

DANUTA CZECH

Kalendarium
der Ereignisse im
Konzentrationslager
Auschwitz-Birkenau
1939-1945

R O W O H L T



Mit einem Vorwort von
Walter Laqueur

Deutsch von
Jochen August, Nina Kozlowski,
Silke Lent und Jan Parcer

Danuta Czech

**Kalendarium
der Ereignisse im
Konzentrationslager
Auschwitz-Birkenau
1939-1945**

Rowohlt

2. Auflage Februar 2008
Copyright © 1989 by Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg
«Kalendarium wydarzen w obozie Koncentracyjnym
Auschwitz-Birkenau 1939-1945»
Copyright © 1989 by Danuta Czech
Die Abbildungen entstammen dem Archiv des
Auschwitz-Museums Oswiecim
Die Karten auf den Seiten 25, 26 und 27 zeichnete
Jürgen Pieplow
Umschlag- und Einbandgestaltung Jürgen Kaffer
Umschlagfotos Marek Balcerzak, Warszawa
Gesamtredaktion Gabriele Born und Nina Kozlowski
Layout Elke Enns
Alle Rechte vorbehalten
Gesetzt aus der Sabon Linotron 202
bei Utesch Satztechnik GmbH, Hamburg
Druck und Einband CPI – Clausen & Bosse, Leck
Printed in Germany
ISBN 978 3 498 00884 0

Eingescannt mit ABBYY Fine Reader

Editorial

In der Übersetzung aus dem Polnischen sind, um den historischen Kontext zu wahren, bei den Ortsbezeichnungen, soweit sie gebräuchlich waren, die deutschen Namen verwandt, aber jeweils bei ihrer ersten Nennung die polnischen in Klammern hinzugesetzt worden. Durch den Nationalsozialismus geprägte Ortsbezeichnungen sind nur dann verwandt worden, wenn es sich um eines der vielen Nebenlager des Konzentrationslagers Auschwitz handelt.

Bei den von der nationalsozialistischen Bürokratie verwandten Bezeichnungen für Lagerabschnitte, Kommandos, Dienststellen usw. fällt auf, dass sich der Name für ein und dieselbe Sache häufig ändert. Das liegt sowohl an der sich ständig ausweitenden Bürokratie der Vernichtungslager als auch an den Sprachverschleierungen, mit denen die mörderischen Ereignisse vor der Öffentlichkeit geheimgehalten werden sollten. An einem exemplarischen Beispiel wird dies deutlich:

Als am 26. März 1942 der erste Transport mit weiblichen Häftlingen, die aus dem KL Ravensburg kamen, Auschwitz erreicht, wird eine *Frauenabteilung* gebildet, die weiterhin dem KL *Ravensbrück* untersteht. Ungefähr vier Monate später, am 10. Juli 1942, unterrichtet das Reichssicherheitshauptamt alle Dienststellen, dass die *Frauenabteilung, KL Ravensbrück* nun die Bezeichnung *Konzentrationslager-Auschwitz Frauenabteilung Auschwitz-Ost, Oberschlesien* trägt. Nach der Verlegung der Frauenabteilung nach Birkenau am 5. August 1942 wird die Ortsbezeichnung *Auschwitz-Ost* durch den Namen *Birkenau* ersetzt.

Am 30. März 1943 lässt der Kommandant von Auschwitz, Rudolf Höss, die bisher letzte Bezeichnung des Lagers in *Frauenlager* ändern, um vor der Öffentlichkeit zu verschleiern, dass es sich um ein Frauenkonzentrationslager handelt. Schliesslich erhält dieses Lager am 27. November 1944 die Bezeichnung: *Konzentrationslager Auschwitz, Aussenlager Birkenau, Frauenlager*.

Wo im Personenregister nur der Nachname einer Person genannt wird, handelt es sich in der Regel um einen Häftling, dessen Vorname nicht mehr feststellbar war. Mitglieder der SS, gerade aus den unteren Dienstgraden, von denen die Vornamen nicht aktenkundig sind, tragen in Klammern ihre Dienstgradbezeichnung.

Da im polnischen Original des Manuskripts, ausgehend von den polnischen Quellen, z.B. von Dokumenten aus dem Lagerwiderstand, russische und tschechische Vornamen in der polnischen Schreibweise stehen, ist immer da, wo sich der ursprüngliche Vorname nicht verlässlich bestimmen liess, die polnische Schreibweise übernommen worden.

Das zum Teil bisher unveröffentlichte Fotomaterial in diesem Band basiert auf Originalen, die in ihrer technischen Qualität zumeist stark eingeschränkt waren; ein Umstand, der trotz aller Bemühungen auch in der Reproduktion sichtbar geblieben ist.

In den Quellenangaben im Text wurden für die Archive die ursprünglichen Abkürzungen beibehalten, um den direkten Zugriff auf diese Quellen zu erleichtern; wobei sich im Anhang auch ein Abkürzungsverzeichnis der Archive befindet.

Gleichzeitig findet der Leser im Anhang ein Glossar zu den Lagerausdrücken, ein allgemeines Abkürzungsverzeichnis, eine Liste der SS-Dienstgrade, ein Literaturverzeichnis und das bereits erwähnte Personenregister. Ebenfalls im Anhang befinden sich die «Täterskizzen», die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, sondern durch exemplarische Beispiele zu zeigen versuchen, von welcher unterschiedlicher Herkunft die Täter waren, die aber in einem übereinstimmten: in der Fraglosigkeit ihres Handelns.

Editorial

Der Verlag dankt Herrn Klaus Kunz, der sich engagiert für die Verwirklichung des Kalendariums eingesetzt hat, und während der Drucklegung in Berlin verstorben ist. Der Dank gilt auch Frau Nina Kozlowski, München, die nicht nur als Übersetzerin für das Kalendarium tätig war, sondern zusammen mit Frau Gabriele Born, Bochum, auch die Gesamtedaktion betreut hat, und Herrn Meinhard Huisinga für seine akribische Korrektur und die zahlreichen Hinweise redaktioneller Art. Herr Michael Marek, Hamburg, erstellte das Personenregister und war nur einer der unermüdlichen Helfer in der Bundesrepublik und in Polen, wo die Mitarbeiter der Gedenkstätte Auschwitz besondere Erwähnung verdienen, die die Veröffentlichung dieses Buches möglich gemacht haben.

Rowohlt Verlag, Reinbek, im März 1989

Einleitung

Die Erforschung der Geschichte des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau hängt entscheidend davon ab, welche Quellenbestände zur Verfügung stehen. Der Historiker, der die Geschichte dieses Konzentrationslagers rekonstruieren will, stösst dabei auf erhebliche Probleme, denn die Quellen, die eine solche Rekonstruktion möglich machten, sind zum grössten Teil bewusst durch die Behörden des Dritten Reiches zerstört worden, um damit belastende Beweise für die von ihnen begangenen Verbrechen zu beseitigen. In Auschwitz begann die Beseitigung der Spuren des Verbrechens damit, dass in einer ersten Phase im Sommer 1944 die Transportlisten der nach Auschwitz deportierten Juden in den Krematorien in Birkenau verbrannt wurden. Die zweite Phase der Aktenvernichtung des Lagers begann im Januar 1945, als während der Evakuierung und Auflösung des KL Auschwitz und seiner Nebenlager in allen Teilen des Lagers Akten verbrannt wurden. Lediglich ein kleiner Teil der Akten des Lagers ist damals in das Konzentrationslager Gross-Rosen verbracht, dort später allerdings ebenfalls beseitigt worden. In einer dritten Phase wurden unmittelbar vor der Befreiung des Lagers die noch vorhandenen Vernichtungsanlagen zerstört und die Magazine mit der den Opfern der Vernichtung geraubten Habe in Brand gesteckt – es gelang der SS jedoch nicht mehr, die etwa siebentausend Häftlinge zu töten, die so extrem entkräftet waren, dass eine Evakuierung zu Fuss unmöglich geworden war und sie deshalb in Auschwitz-Birkenau und seinen Nebenlagern zurückblieben.

Am 27. Januar 1945 war Auschwitz frei. Die sowjetischen Soldaten hatten den Komplex der Konzentrationslager in Auschwitz-Birkenau und Monowitz erreicht. Die wichtigste Aufgabe war jetzt, den überlebenden, in Auschwitz befreiten Häftlingen zu helfen; die sowjetischen Militärbehörden und die polnischen Behörden versuchten jedoch noch in den ersten Wochen nach der Befreiung des Lagers, sich einen Überblick über die in Auschwitz begangenen Verbrechen zu verschaffen und die Beweise zu sichern und trugen so die ersten umfassenden Dokumentensammlungen zusammen, auf denen alle späteren Forschungen aufbauten.

Die etwa 7'000 in Auschwitz-Birkenau, in Monowitz und in den Nebenlagern befreiten Häftlinge waren unmittelbare Zeugen der hier begangenen Verbrechen; die Befreier fanden hier mehrere hundert Leichen von Häftlingen, die die SS noch erschiessen konnte bzw. die an den Folgen extremer Erschöpfung gestorben waren, die Ruinen der Krematorien, die Verbrennungsgruben mit Menschenasche, die Gebäude des Lagers und an verschiedenen Stellen Akten des Lagers, die Häftlinge z.T. in den letzten Wochen vor der Befreiung unter Lebensgefahr versteckten und so vor der Zerstörung hatten retten können. Dass überhaupt ein Teil der Dokumente des Lagers erhalten geblieben ist, lässt sich damit erklären, dass das Berichtswesen und der Korrespondenzumlauf innerhalb des Lagers und zwischen dem Lager und seinen vorgesetzten Behörden bzw. anderen deutschen Behörden und Institutionen, z.B. den Wirtschaftsbetrieben, die KZ-Häftlinge als Zwangsarbeiter einsetzten, ausserordentlich weit ausgebaut war. Im Alltag der einzelnen Abteilungen des Lagers entstanden Hunderte Akten verschiedener Bedeutung und unterschiedlichen Wertes, die so umfangreich waren, dass sie nicht vollständig vernichtet werden konnten.

Die sowjetischen Truppenteile rückten nach einigen Tagen weiter vor und verliessen Oswiecim, schon am folgenden Tag wurden jedoch in Oswiecim zwei sowjetische Feldlazarette und Anfang Februar 1945 in Gebäuden des früheren Stammlagers ein Krankenhaus des Polnischen

Einleitung

Roten Kreuzes unter Leitung des Krakauer Arztes Dr. Józef Bellert eingerichtet.

Schon wenige Tage nach der Befreiung begannen die sowjetischen Militärbehörden in Zusammenarbeit mit den polnischen Behörden der Region die auf dem Territorium des ehemaligen KL Auschwitz begangenen Verbrechen zu untersuchen. Vor allen anderen begann die Staatsanwaltschaft der Ersten Ukrainischen Front ihre Ermittlungen. Ihre Arbeit erfolgte im Auftrag und unter der Kontrolle der zur «Untersuchung der Verbrechen der deutsch-faschistischen Aggressoren» eingesetzten und durch D. J. Kudriavcev und S. G. Kuzmin vertretenen Ausserordentlichen Sowjetischen Staatskommission. Am 4. Januar 1945 wurde eine erste amtliche Ortsbesichtigung des Lagergeländes, der Gebäude des Lagers und der Trümmer der Massenvernichtungseinrichtungen durchgeführt. Ausserdem wurden mehrere Expertenkommissionen gebildet, die die einzelnen Objekte und Anlagen untersuchen und klären sollten, welche Mittel und Methoden die SS bei der Vernichtung der Häftlinge im Konzentrationslager Auschwitz angewandt hatte.

Als Ergebnis der Arbeit der sowjetischen Kommissionen entstanden unter anderem Namensverzeichnisse der auf dem Gelände des KL Auschwitz befreiten Häftlinge, ärztliche Gutachten über den Gesundheitszustand dieser Häftlinge, eine Fotodokumentation der einzelnen Geländeabschnitte des KL Auschwitz, Vernehmungsprotokolle über die Zeugenaussagen ehemaliger Häftlinge und ein Dokumentarfilm, der das Lager nach seiner Befreiung, die Arbeit der Untersuchungskommission und die Beisetzung von mehreren hundert Häftlingen des KL Auschwitz zeigt.

Das Präsidium des polnischen Landesnationalrats beschloss am 29. März 1945, als besonderes Organ des Ministeriums für Justiz eine Hauptkommission zur Untersuchung der deutschen Verbrechen in Polen ins Leben zu rufen (Anfang der fünfziger Jahre in Hauptkommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Polen umbenannt), die wenig später ihre Ermittlungen auf dem Gelände des ehemaligen KL Auschwitz begann. Die langen und ausführlichen Ermittlungsarbeiten wurden von der Bezirkskommission zur Untersuchung der deutschen Verbrechen in Krakau durchgeführt und standen unter der Leitung des Mitglieds der Hauptkommission Richter Dr. Jan Sehn, der mit grosser Energie alle nur auffindbaren Dokumente des Lagers sicherte und nicht davor zurückschreckte, sogar den im Lager zurückgebliebenen Unrat nach Dokumenten zu durchsuchen. Die Ermittlungsarbeiten, in deren Verlauf eingehende Ortsbesichtigungen des ganzen zu dem gewaltigen Komplex Auschwitz gehörenden Geländes durchgeführt wurden, dauerten etwas länger als ein Jahr. Darüber hinaus wurden noch besondere Sachverständigenkommissionen eingesetzt, die die Krematorien und Gaskammern und die Gruben untersuchten, in denen die Leichen der durch Giftgas getöteten Menschen verbrannt worden waren. Alle Dokumente, Pläne und Karten, die durch Zufall der Zerstörung bzw. dem Abtransport entgangen waren, wurden einzeln untersucht.

Mehrere hundert ehemalige Häftlinge und in der Umgebung des Lagers wohnende Angehörige der Zivilbevölkerung wurden als Zeugen vernommen. Alle Ermittlungen wurden als gerichtliches Ermittlungsverfahren unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften des polnischen Strafverfahrensrechts durchgeführt.

Als Arbeitsergebnis dieser Kommission entstanden weitere Ortsbesichtigungsprotokolle und Protokolle über die Sicherung von Akten des ehemaligen Konzentrationslagers sowie Fotodokumentationen der einzelnen Objekte des Lagers. Ebenso wurden umfangreiche Vernehmungsprotokolle mit den Aussagen ehemaliger Häftlinge des Lagers, darunter auch mit mehreren Mitgliedern des Sonderkommandos, angefertigt.

Einleitung

Die Ergebnisse der von der Hauptkommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Polen durchgeführten Ermittlungen wurden in zwei Prozessen als Beweismaterial verwendet, die 1947 vor dem Obersten Volksgerichtshof Polens durchgeführt wurden – in dem Prozess gegen den ersten Kommandanten des KL Auschwitz, Rudolf Höss, und in dem Krakauer Auschwitz-Prozess gegen 40 Angehörige der SS-Besatzung des KL Auschwitz.*

Auch die Mitarbeiter des vom Polnischen Roten Kreuz eingerichteten Lazarett, die im Büro des bereits erwähnten Krankenhauses des Polnischen Roten Kreuzes einen Informationsdienst über ehemalige Häftlinge einrichteten, konnten Dokumente des ehemaligen Konzentrationslagers retten. Diese Dokumente wurden zuerst genutzt, um Informationen über vermisste frühere Häftlinge zusammenzutragen und später, nachdem aus ihnen Auszüge angefertigt worden waren, der Bezirkskommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Krakau übergeben. Später wurde dieser Nachweis vom Informationsbüro des Polnischen Roten Kreuzes in Warschau übernommen; heute ist er Teil der Arbeit des Staatlichen Museums in Oswiecim. Die etwa 40'000 Negative von Fotoaufnahmen von Häftlingen des KL Auschwitz, die der zur Politischen Abteilung gehörende Erkennungsdienst angefertigt hatte, ging dagegen zunächst an das Polnische Rote Kreuz in Krakau und wurde 1954 an das Staatliche Museum in Oswiecim übergeben, als dieses die Informationsarbeit über die ehemaligen Häftlinge des Lagers übernahm, und befinden sich heute in dessen Archiv.

Am 2. Juli 1947 beschloss der polnische Sejm per Gesetz, zum Gedenken an den Leidensweg des polnischen Volkes und der anderen Völker in Auschwitz in Oswiecim-Brzezinka ein Staatliches Museum zu errichten. Die vorbereitenden Arbeiten zur Organisation des Museums begannen bereits im Frühjahr 1946. Zu den Organisatoren gehörte auch eine grosse Gruppe ehemaliger Häftlinge, die die Objekte des früheren Lagers sicherte und den Tausenden Besuchern aus Polen und anderen Ländern zugänglich machte, die sich mit eigenen Augen davon überzeugen wollten, welche Verbrechen hier begangen worden waren, bzw. die ehren wollten, die hier ermordet worden waren. Gemäss seinem Auftrag hat das Museum die Aufgabe, alle überlieferten Quellen über die Geschichte des KL Auschwitz zu sammeln, zu sichern und zu bearbeiten, die Sammlungen und ehemaligen Objekte des Lagers zu konservieren und sie den Besuchern zugänglich zu machen. Das Staatliche Museum Oswiecim-Brzezinka untersteht dem Ministerium für Kultur und Kunst der Volksrepublik Polen und erhält seine Mittel aus dessen Haushalt.

In den ersten Jahren widmete sich das Museum vor allem der Aufgabe, eine seiner Bestimmungen entsprechende Organisationsform zu finden, die Konzeption für die Arbeit des Museums zu erarbeiten, die vorhandenen Sammlungen und die Objekte des früheren Lagers zu sichern und die den Anforderungen seiner Arbeit entsprechenden Schwerpunkte zu entwickeln. Ab 1956 wurde ein langfristiger Forschungsplan ausgearbeitet. Im Rahmen dieses Plans wurde ich damit beauftragt, ein «Kalendarium der Ereignisse im KL Auschwitz» zusammenzustellen. Angeregt hatte dieses Thema der Direktor des Museums, Magister Kazimierz Smoleh.

Als ich das «Kalendarium» vorzubereiten begann, standen mir 21 Bände Akten des Prozesses gegen den ehemaligen Kommandanten des KL Auschwitz, Rudolf Höss, und sieben Bände Akten des Krakauer Prozesses gegen 40 Angehörige der SS-Besatzung des KL Auschwitz zur Verfügung. Den Akten des Prozesses gegen Rudolf Höss waren Fotokopien bzw. Abschriften

* Vgl. hierzu Kazimierz Smolen, Bestrafung der Verbrecher von Auschwitz. In: Auschwitz. Geschichte und Wirklichkeit des Vernichtungslagers. Reinbek b. Hamburg 1980, S. 181-211.

Einleitung

verschiedener Akten aus den einzelnen Schreibstuben des KL Auschwitz sowie Vernehmungsprotokolle und Aussagen ehemaliger Häftlinge des KL Auschwitz beigefügt, wie z.B. die sehr detaillierten Aussagen von Dr. Otto Wolken, die dieser, gestützt auf während der Haft illegal angefertigten Notizen und Aufzeichnungen im Quarantänelager im Lagerabschnitt BIIa in Birkenau, angefertigt hatte. Mir standen auch Fotokopien und Originale verschiedener Akten des Lagers in deutscher Sprache zur Verfügung, die sich damals in der Abteilung Dokumentation des Museums befanden (das Archiv als eigenständige Institution wurde erst später eingerichtet), und zwar: Zugangslisten für die Zeit vom 7.1.1941 bis zum 22.12.1941 und mehrere Zugangslisten aus dem Jahre 1942; das Stärkebuch des Lagers für die Zeit vom 19.1.1942 bis zum 19.8.1942; die zum Teil erhaltenen Akten der Schreibstube der Abteilung Arbeitseinsatz; die Kartei der sowjetischen Kriegsgefangenen für die Zeit vom 6.10. bis 19.10.1941; das Totenbuch des «Russen-Kriegsgefangenen-Lagers» für die Zeit vom 7.10. 1941 bis 28.2.1942; die zwei Bände des Bunkerbuchs von Block 11 für die Zeit vom 9.1. 1941 bis 1.2.1944 (das erste im Original, das zweite in einer Abschrift, die Häftlinge der Widerstandsbewegung im Lager aus dem Lager herausgebracht und nach Krakau weitergeleitet haben); das Buch der Strafkompagnie für die Zeit vom 8.7.1943 bis zum 22.11.1944; das Leichenhallenbuch, in das täglich die Nummern der verstorbenen bzw. getöteten Häftlinge eingetragen wurden, sowie illegal aus diesen Büchern angefertigte Abschriften, die Häftlinge aus dem Lager herausgebracht und nach Krakau weitergeleitet hatten, für die Zeit vom 7.10.1941 bis 31.8.1943 (allerdings mit Lücken); das Hauptbuch des Zigeunerlagers, das Angaben über die dort inhaftierten Männer und Frauen enthält, für die Zeit vom 26.2.1943 bis zum 21.7. 1944, das polnische Funktionshäftlinge entwendet und im Zigeunerlager vergraben hatten und das heute die einzige Aktenüberlieferung aus der Schreibstube des Zigeuner-Familienlagers in Birkenau ist; Kommandanturbefehle, Sturmbannbefehle und Standortbefehle, die vereinzelt für das Jahr 1942 und für die Zeit vom 14.2.1943 bis zum 1.11.1944 erhalten geblieben waren; die Quarantäne-liste des Lagers BIIa in Birkenau für die Zeit vom 21.10.1943 bis zum 28.7. 1944; darüber hinaus fragmentarische Akten, so über die Zahl der Häftlinge in den einzelnen Abteilungen des Häftlingskrankenbaus (HKB) oder Anforderungen von Kraftfahrzeugen, Fahrbefehle usw. Neben den bereits erwähnten Dokumenten konnte ich Fotokopien von Dokumenten verwenden, die die Widerstandsbewegung im Lager illegal angefertigt hatte; es handelte sich dabei um Kassiber, Meldungen und Berichte, die der in Krakau im Untergrund arbeitenden Hilfsorganisation für die Häftlinge der Konzentrationslager (Pomoc Wiezniom Obozów Koncentracynach) über deren aktives Mitglied Teresa Lasocka zugeleitet worden waren. Dieser Bestand wurde unter der Bezeichnung «Materialien der Widerstandsbewegung im Lager» zusammengefasst.

Ebenfalls Teil dieser Sammlung waren mehrere Listen, die im September 1944 binnen weniger Tage von im Aufnahmekommando der Politischen Abteilung bei der Registrierung der eingelieferten Transporte arbeitenden Häftlingen angefertigt und aus dem Lager herausgebracht wurden. Es handelte sich um Listen der in das Lager eingewiesenen Männer und Frauen, die das Ankunftsdatum des Häftlingstransportes bzw. das Datum seiner Aufnahme in den Häftlingsstand, die den neu eingelieferten Männern bzw. Frauen zugeteilten Häftlingsnummern und den Ort, von dem aus der jeweilige Transport in das KL Auschwitz geleitet wurde bzw. die einweisende Dienststelle (RSHA) enthielten. Aufbewahrt hat diese Listen die Mutter des damaligen Häftlings Kazimierz Smolen, der selbst einer der Häftlinge war, die diese Listen abgeschrieben hatten.

Einleitung

Diese Listen waren besonders wichtig, um das Ankunftsdatum der Häftlingstransporte und die Zahl der jeweils neu eingelieferten Häftlinge festzustellen. Sie waren eines der grundlegenden Dokumente für das «Kalendarium der Ereignisse im KL Auschwitz».

Die zugänglichen Quellen, also Originaldokumente, Dokumente der Widerstandsbewegung, Aussagen früherer Häftlinge und Prozessmaterialien, wurden einer strengen Quellenkritik unterworfen und mit den jeweils entsprechenden Dokumenten konfrontiert. Dabei wurden auch die Aussagen und Erinnerungen von Rudolf Höss herangezogen, der sich während seiner Haft bereitwillig über die Verhältnisse in Auschwitz geäußert und während seiner Untersuchungshaft in Krakau freiwillig seine Autobiographie und Ausarbeitungen über das KL Auschwitz und zusammenhängenden Themen niedergeschrieben hatte. Diese Materialien sind eine wichtige Ergänzung und erleichtern es, die Akten des ehemaligen Lagers, in denen eine grosse Zahl von Decknamen und Abkürzungen verwendet werden, zu lesen.

Das «Kalendarium» wurde seinerzeit von den ehemaligen Häftlingen Kazimierz Smoleh, Direktor der Gedenkstätte Auschwitz, und Dr. Wladyslaw Bieda, Dozent an der Hochschule für Wirtschaftswissenschaften, überprüft. Mit dem Fortschreiten der Arbeiten wurde es zuerst von 1958 bis 1963 in den von der Gedenkstätte Auschwitz herausgegebenen «Zeszyty Oswiecimskie» Nr. 2,3,4,6 und 7 und dann von 1954 bis 1964 in Nr. 2,3, 4, 6, 7 und 8 der deutschen Ausgabe, den «Heften von Auschwitz», veröffentlicht.

Zu den dringendsten Aufgaben gehörte 1957 erst einmal, die grundlegenden Quellen, die erst die Voraussetzung für den Beginn und die Fortsetzung der Geschichte des KL Auschwitz waren, im Archiv der Gedenkstätte zusammenzutragen und zu sichern.

Nach Kontakten mit Institutionen und Behörden verschiedener Art sowie mit den Organisationen der ehemaligen Häftlinge des KL Auschwitz ausserhalb Polens sowie auf Grund einer Suche nach weiteren Quellen in polnischen und ausländischen Archiven konnte das Archiv der Gedenkstätte Auschwitz mehrere tausend Mikrofilmaufnahmen verschiedener Dokumente zusammentragen. Verfilmt wurden auch die grundlegenden Akten mehrerer Prozesse gegen Naziverbrecher, wie dem Prozess gegen den ehemaligen Kommandanten des KL Auschwitz Rudolf Höss, dem Prozess gegen Gerhard Maurer, den Chef des SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamtes, dem Krakauer Auschwitz-Prozess von 1947 und dem Nürnberger Ärzteprozess (Fall 1).

1962 und in den folgenden Jahren hat das Museum von der Hauptkommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Polen die Dokumente übernommen, die die Bezirkskommission in Krakau in den ersten Jahren nach dem Krieg auf dem Gelände des KL Auschwitz zusammengetragen hat.

Weitere wichtige Aktenzugänge erhielt die Gedenkstätte durch Dokumente, die die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Museums im Rahmen ihrer Forschungen in den Registraturen und Archiven von Industriebetrieben fanden, bei denen während des Zweiten Weltkrieges Nebenlager des KL Auschwitz bestanden. Dort konnten Akten von Betrieben sichergestellt werden, die seinerzeit Häftlinge als Zwangsarbeiter eingesetzt hatten. Die umfangreichsten dieser Bestände sind Akten, die in der Grube Brzeszcze-Jawiszowice, in zwei Gruben in Jaworzno und in der Zeche «Fürstengrube» auf gefunden wurden. – Im Zuge der Forschungen über die Widerstandsbewegung im Lager und die dem Lager zugeordneten Widerstandsgruppen konnten mehrere hundert Original-Kassiber aufgefunden werden, die Häftlinge illegal an Mitglieder der Untergrundorganisationen ausserhalb des Lagers geschrieben hatten. Meistens behandelten diese Kassiber die ihnen zuteil gewordene Hilfe durch Lebensmittel, es geht aber auch um die Organisation von Fluchten aus dem Lager.

Einleitung

Das Archiv der Gedenkstätte Auschwitz besitzt heute im Original bzw. als Mikrofilm – oder als Xerokopie der über verschiedene Archive verstreuten Originale – den grössten Teil der erhaltenen Akten des früheren KL Auschwitz. Es muss jedoch festgestellt werden, dass Archive ausserhalb Polens über Dokumente verfügen, die nach wie vor nicht zugänglich sind.

Insgesamt besitzt das Archiv der Gedenkstätte Auschwitz lediglich fünf laufende Meter Originalakten aus den Schreibstuben des früheren KL Auschwitz.

Die im Archiv aufbewahrten, als Teilbestand erhaltenen Akten der früheren «Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei» umfassen 15 laufende Meter. Zu den wertvollsten Akten dieses Bestandes gehören die Pläne für den für die Zukunft vorgesehenen Ausbau des KL Auschwitz I und den Bau des KL Auschwitz II (Birkenau) sowie die Pläne und die zum Teil erhaltenen Bautagebücher der in Birkenau errichteten Gaskammern und Krematorien.**

Die Reste der im früheren Hygiene-Institut der SS und Polizei entstandenen Archivalien umfassen knapp fünf laufende Meter. Es handelt sich dabei vor allem um die Hauptbücher sowie um Aufträge für Laboruntersuchungen, in denen auch die Namen der betroffenen Personen erwähnt sind. Diese Eintragungen ermöglichen die Klärung der Angaben zur Person vieler Häftlinge wie auch von Angehörigen der SS-Besatzung. Besonders wertvoll sind hier die Ergebnisse der Laboruntersuchungen (Nebenbücher), über die jeweils besondere Register, z.B. über die Qualität der an die Häftlinge des KL Auschwitz ausgegebenen Verpflegung oder die Erzeugnisse der Fleischerei des Lagers, geführt wurden.**

Viele wertvolle Informationen enthalten die unter den Bedingungen der Konspiration in der Untergrundbewegung im Lager entstandenen Archivalien. Der heute im Archiv der Gedenkstätte Auschwitz aufbewahrte Bestand Materialien der Widerstandsbewegung umfasst etwa 2'000 Dokumente.

Im Lager arbeiteten mehrere, mehr oder weniger organisierte konspirative Häftlingsgruppen, die Belastungsmaterialien gegen die SS zusammentrugen. Gesammelt wurden diese Materialien von Häftlingen, die auf den verschiedenen Ebenen der Verwaltung des Lagers eingesetzt waren, wie in der Häftlingsschreibstube, dem Häftlingskrankenbau, der Schreibstube der Abteilung Arbeitseinsatz und sogar der Schreibstube der Politischen Abteilung. Die dort eingesetzten Häftlinge fertigten illegal und unter Lebensgefahr Abschriften verschiedener Schreiben, Meldungen und Statistiken an. Alle Materialien, die so zusammengetragen werden konnten, wurden aus dem Lager herausgeleitet und von den polnischen Widerstandsgruppen verwendet. Auf diesem Wege sind sie auch an die Zentralen der Aufklärungsdienste der Alliierten weitergeleitet und in der Untergrundpresse veröffentlicht worden.

Zu den wertvollsten dieser Materialien gehören die Aufzeichnungen, die Mitglieder des Sonderkommandos illegal im Lager angefertigt und in der Nähe der Krematorien versteckt haben. Sie wurden zwischen 1945 und 1981 aufgefunden und sind heute veröffentlicht und allgemein zugänglich.

Von anderem Charakter, jedoch nicht ohne Bedeutung sind eine Reihe von autobiographischen Texten von SS-Angehörigen – die bereits erwähnten Erinnerungen von Rudolf Höss und der schriftliche Bericht des Funktionärs der Politischen Abteilung, der Geheimen Staatspolizei im

* Tadeusz Iwaszko, Die Quellen zur Geschichte des KL Auschwitz und ihr Wert für die Forschung (poln.). Unveröffentlichtes Typoskript im Archiv der Gedenkstätte Auschwitz.

** Ebenda.

Einleitung

Lager, Pery Broad, sowie das bereits den Akten des Prozesses gegen Rudolf Höss beigelegte Tagebuch des SS-Arzttes Johann Kremer, der mehrere Monate hindurch Lagerarzt des KL Auschwitz war. Auch diese Dokumente hat die Gedenkstätte veröffentlicht und dadurch allgemein zugänglich gemacht.

Bereits seit drei Jahrzehnten werden durch eine regelmässig wiederholte Aufforderung die ehemaligen Häftlinge des KL Auschwitz angeregt, ihre Erinnerungen aufzuschreiben; ebenfalls werden mündliche Berichte aufgezeichnet. Diese autobiographischen Materialien werden zusammengetragen, um Lücken im Quellenmaterial zu schliessen bzw. die fragmentarisch erhaltenen und zum Teil gezielt ge- oder verfälschten Dokumente des Lagers besser interpretieren zu können. Bisher hat das Archiv der Gedenkstätte 943 Erinnerungen im Umfang von etwa 20'000 Blatt und 2'744 Berichte – meist wurden sie von Mitarbeitern der Gedenkstätte aufgeschrieben – im Umfang von etwa 17'000 Blatt zusammengetragen.

Drei Jahrzehnte nach der ersten Veröffentlichung des «Kalendariums» verfügt das Archiv der Gedenkstätte Auschwitz also heute über erheblich erweiterte Quellenbestände. Diese erweiterte Quellengrundlage und das in fast drei Jahrzehnten Forschung über die Geschichte des KL Auschwitz erarbeitete Wissen haben es der Verfasserin ermöglicht, die Arbeit am «Kalendarium der Ereignisse im KL Auschwitz» noch einmal aufzunehmen. Die Anregung, das «Kalendarium» zum Zwecke der Herausgabe in der Bundesrepublik Deutschland noch einmal zu schreiben, verdankt die Verfasserin dem Sachkenner und Büchersammler Herrn Klaus Kunz. Für die hiermit vorgelegte Neubearbeitung konnte die Verfasserin das «Kalendarium» erheblich erweitern. Angesichts der gezielten Dokumentenvernichtung durch die SS in der letzten Phase des Lagers vor der Befreiung ist sich die Verfasserin jedoch bewusst, dass es nicht möglich war, alle Vorgänge im KL Auschwitz zu rekonstruieren. Es lässt sich nicht ausschliessen, dass in Zukunft noch Quellen zugänglich werden, die weitere Fragen der Geschichte des Lagers zu klären erlauben. Das Archiv des Staatlichen Museums in Oswiecim wird alle diesbezüglichen Hinweise dankbar entgegennehmen.

Das «Kalendarium» war in der Vergangenheit ein wichtiges Hilfsmittel, wenn es darum ging, Beweismaterialien gegen frühere SS-Angehörige aus dem KL Auschwitz und anderen Lagern zusammenzutragen, und hat diese Bedeutung bis heute behalten. Als seine Verfasserin hatte ich im Verfahren gegen Mulka und andere – dem ersten Frankfurter Auschwitz-Prozess, der vom 20. Dezember 1963 bis 20. August 1965 vor dem Schwurgericht Frankfurt am Main stattfand – als Gutachterin auszusagen, ferner als gutachterliche Zeugin im Prozess gegen Angehörige der Sicherheitspolizei und der Gestapo in Bialystok in Bielefeld 1967/1968 und zuletzt in der gleichen Funktion im März 1988 in Siegen im Prozess gegen den früheren Blockführer im Zigeuner-Familienlager im KL Birkenau, Ernst-August König.

Im Rahmen der umfassenden Rechtshilfe für die Strafverfolgungsbehörden anderer Länder, hier insbesondere für Staatsanwaltschaften und Gerichte in der Bundesrepublik Deutschland, hat die Hauptkommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Polen den Staatsanwaltschaften Hunderte von Mikrofilmaufnahmen von Dokumenten über die im KL Auschwitz begangenen Verbrechen übersandt. Im Zusammenhang mit den in der BRD gegen ehemalige SS-Angehörige durchgeführten Prozessen hat die Gedenkstätte den Ermittlungsbehörden der BRD das Gelände des ehemaligen KL Auschwitz zugänglich gemacht, damit dort Ortsbesichtigungen durchgeführt werden konnten. Die erste fand am 14. Dezember 1964 im Zusammenhang mit dem Frankfurter Auschwitz-Prozess statt, die bisher letzte im Juni 1987.

Einleitung

Die Gedenkstätte Auschwitz macht ihre Archiv- und Bildmaterialien und sonstigen Sammlungen sowohl den Justizbehörden – im Rahmen der Rechtsbeihilfe durch die Hauptkommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Polen –, wie auch Institutionen und Privatpersonen aus Polen und anderen Ländern zu wissenschaftlichen, publizistischen und anderen Zwecken zugänglich.

Das «Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau» hat also ganz direkte Bedeutung für die Erforschung der Geschichte des Lagers, wie für die strafrechtliche Verfolgung der Täter, gegen die Prozesse eingeleitet worden sind. Seine Bedeutung geht jedoch weit darüber hinaus, und daraus ergibt sich auch sein Wert für einen grösseren Leserkreis. Ich habe bei der Neubearbeitung bewusst viele hundert Namen von Häftlingen aufgenommen – die zum Teil rekonstruierte Kartei der nach Auschwitz deportierten Menschen umfasst allerdings unvergleichlich mehr Namen –, denn nicht die Zahlen, allein konkrete Menschen können die Gefühle und die Vorstellungskraft der Menschen ansprechen.

So ist das «Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau» auf seine Weise nicht allein ein Gerüst für die Erforschung seiner Geschichte und des Schicksals der Häftlinge, ein Hilfsmittel für die strafrechtlichen Ermittlungen, sondern auch ein Epitaph, ein Gedenkbuch für die Menschen, die in Auschwitz-Birkenau und seinen Nebenlagern gelitten und gekämpft haben, die – und hier denke ich besonders an die Menschen, die nach ihrem Eintreffen, ohne erst als Häftlinge registriert zu werden, in den Gaskammern umgebracht wurden – einen namenlosen Tod gestorben sind. Ich wünsche mir, dass das «Kalendarium» auch so aufgenommen wird.

Danuta Czech

Vorwort

Die Stadt Oswiecim (Auschwitz) liegt am Rand des oberschlesischen Industriegebietes, nahe der Weichsel, 30 Kilometer südöstlich von Kattowitz. Sitz eines Fürsten und Herzogtum im Mittelalter, war Oswiecim zunächst im Besitz der polnischen Piasten, lag dann seit 1327 im Einflussbereich der Tschechen und kam 1457 erneut zu Polen, das es 1772 an Österreich verlor und erst 1918 zurückgewann. 1939 geriet es nach der Besetzung Polens durch das Grossdeutsche Reich unter die Herrschaft der nationalsozialistischen Diktatur. Kurz danach wurde in den Kreisen der höheren SS-Führung der Vorschlag ausgearbeitet, in Oswiecim ein Konzentrationslager zu errichten. Zu diesem Zweck wurden zwei Untersuchungskommissionen nach Oswiecim geschickt, die berichteten, dass weder die alten (österreichisch-ungarischen) Heeresbaracken noch die Fabrikgebäude des staatlichen polnischen Tabakmonopols geeignet seien, eine grössere Anzahl von Häftlingen aufzunehmen. Aber dennoch gab es in Oswiecim einige Voraussetzungen für das geplante Konzentrationslager, die an anderen Orten, die damals auch geprüft wurden, fehlten.

Oswiecim lag an einem Verkehrsknotenpunkt, so dass es ohne Schwierigkeiten möglich war, eine grosse Anzahl von Menschen dorthin zu transportieren. Gleichzeitig konnte das Lager ohne Weiteres von der in der Nähe wohnenden polnischen Bevölkerung abgeschirmt werden; «lediglich 2'000» Personen mussten zu diesem Zweck evakuiert werden. Am 27. April 1940 erliess Himmler eine Anordnung, derzufolge das Konzentrationslager Auschwitz errichtet wurde. Das ursprüngliche, sogenannte «Stammlager», war klein; ein erster Transport von 728 polnischen politischen Gefangenen kam am 14. Juni 1940 dort an und bildete den Kern des neuen Lagers. Die Tatsache, dass ein erfahrener SS-Mann, der denselben Rang wie Adolf Eichmann einnahm, der Adjutant und Schutzhaftlagerführer von Sachsenhausen, Rudolf Höss, zum Kommandanten von Auschwitz ernannt wurde, deutete darauf hin, dass das neue Lager bald an Zahl und Bedeutung wachsen würde.

Birkenau (Brzezinka), drei Kilometer vom Stammlager entfernt, wurde im Winter 1941/ 42 errichtet. Schliesslich kam Auschwitz III (Monowitz) dazu, bis sich das «Interessengebiet» des KL Auschwitz im Laufe der Zeit über 40 Quadratkilometer erstreckte, einschliesslich der neuerrichteten Fabriken wie etwa dem «Buna-Werk» der IG-Farben, die Deutschen Ausrüstungswerke und die Deutschen Erd- und Steinwerke.

Obwohl **Millionen** von Menschen nach Auschwitz kamen, ist es zweifelhaft, ob jemals mehr als **120'000-150'000** dort gleichzeitig gelebt haben. Die Unterbringung selbst für diese Zahl war sehr schwierig und nur «dank des äusserstem Einsatz'» (wie es in der Sprache der damaligen Zeit hiess) der Lagerleitung möglich. Pferdestallbaracken waren zwar errichtet worden (die offizielle Kennnummer lautete OKH Typ 2609); sie waren für die Unterbringung von 52 Pferden bestimmt, doch dank der «Tüchtigkeit» der Administration wurden 800 Männer (oder Frauen und Kinder) in die Baracken gepfercht, sechs, acht oder mehr auf einer Pritsche.

Auschwitz war kein gewöhnliches Konzentrationslager; davon gab es im Grossdeutschen Reich immerhin an die 20 (mit 160 damit verbundenen «Filialen»). Auschwitz war das grösste Vernichtungslager, zu dem auch eine Gruppe bedeutend kleinerer Lager wie Sobibor, Belzec, Treblinka und Majdanek gehörten. Ein Beamter des englischen Aussenministeriums schrieb in einem kurzen Aktenvermerk noch vor Kriegsende, dass Auschwitz anscheinend das schlimmste aller dieser Lager sei. Das war eine Information aus zweiter Hand, doch diejenigen,

Vorwort

die Auschwitz möglich gemacht hatten, waren derselben Meinung. Prof. Dr. med. Johann Paul Kremer, ein Mediziner aus Münster, ein SS-Freiwilliger und begeisterter Nazi, der als Endfünfziger nach Auschwitz gekommen war, um dort medizinische Versuche durchzuführen, schrieb in seinem Tagebuch am 5. September 1942, dass er, nachdem er einer «Sonderaktion» beigewohnt habe, durchaus einem Kollegen (SS-Obersturmführer Dr. Heinz Thilo) beipflichten könne, dass sie sich am *Anus mundi*, dem Arsch der Welt befänden. Bei dieser Sonderaktion handelte es sich um die Vergasung einer Gruppe von völlig ausgemergelten Frauen, sogenannten «Muselmännern», die sich im Freien ausziehen mussten, bevor man sie in die Gaskammern trieb.

Niemand weiss genau, wie viele Menschen in **Auschwitz** umgekommen sind, **die Schätzungen schwanken zwischen einer und vier Millionen**. Auch der Statistiker der SS, Korherr, der von Himmler im Frühjahr 1943 beauftragt worden war, einen Bericht zu verfassen, musste sich mit Schätzungen zufriedengeben. Man hatte schneller Menschen ermordet, als man Akten führen konnte. Zweifellos aber waren es mehr als in den anderen Vernichtungslagern. Eingetragen in das Lagerregister wurden **404'222** Menschen, denen eine Nummer auf den Unterarm tätowiert wurde. Aber diese Zahl besagt wenig, denn bei der Ankunft der Massentransporte fanden «Selektionen» statt, bei denen Alte, Schwache, Kinder und Kranke sofort in die Gaskammern getrieben wurden, ohne dass man sie vorher registriert hätte. Es ist wahrscheinlich, dass in den täglichen Einsatzmeldungen der Kommandatur an das Reichssicherheitshauptamt (RSHA) die tatsächliche Anzahl der Menschen übermittelt wurde, die mit den Eisenbahntransporten nach Auschwitz kamen. Doch diese Meldungen waren streng geheim und wurden, um keine Spuren zu hinterlassen, vernichtet.

Die erste Selektion unter schwachen und kranken Häftlingen fand am 4. Mai 1942 statt; **1'200** Häftlinge, die in den Monaten davor angekommen waren, wurden als «arbeitsunfähig» erklärt. Am 12. Mai 1942 wurde zum erstenmal ein Transport mit **1'500** Menschen aus der benachbarten Stadt Sosnowitz direkt in die Gaskammern gebracht. Während die anderen Vernichtungslager vor allem der Tötung der polnischen Juden dienten (insbesondere im Zusammenhang mit der sogenannten «Aktion Reinhardt»), kamen nach Auschwitz Massentransporte aus allen Ländern Europas. Es war die «internationalste» aller Tötungsfabriken: Ab Ende März 1942 begann der Strom von Juden aus Frankreich und der Slowakei. Die ersten Eisenbahnzüge aus Holland trafen am 17. Juli 1942 in der Anwesenheit Himmlers ein, der die Selektion und Ermordung dieser Menschen beobachtete. Der Reichsführer SS besuchte die Konzentrationslager ungern und selten, glaubte aber, dass es seine Pflicht sei, seinen Untergebenen mit «gutem Beispiel» voranzugehen. Nach der Vergasung begab er sich zu einem Imbiss (mit Damen) beim Gauleiter von Oberschlesien, Bracht, der in einer Villa in der Nähe von Kattowitz wohnte.

Transporte aus Belgien kamen im August 1942, aus Jugoslawien im selben Monat, aus der Tschechoslowakei im Dezember, gefolgt von Eisenbahnzügen aus dem Deutschen Reich, aus Griechenland im März 1943, aus Italien im Oktober 1943, aus Lettland und Österreich im November 1943. Die letzten grossen Transporte erfolgten nach dem Einmarsch der Wehrmacht in Ungarn im Mai 1944 und in den darauffolgenden Monaten. Aber Auschwitz war keineswegs nur ein Vernichtungslager für die europäischen Juden; dorthin kamen auch sowjetische Kriegsgefangene, politische Häftlinge (mit roten Dreiecken auf ihren Ärmeln), Anhänger religiöser Sekten (mit violetten Abzeichen), Kriminelle, z.B. aus Deutschland (grüne Dreiecke), Homosexuelle (rosa), Zigeuner, die den Buchstaben Z tragen mussten, ja, es gab selbst «Erziehungs-

Vorwort

häftlinge», die kein Dreieck, sondern nur den Buchstaben E trugen. Schliesslich kamen Tausende von Häftlingen aus anderen Konzentrationslagern und aus Theresienstadt.

Während die Juden systematisch ermordet wurden, waren die Überlebenschancen der anderen Häftlinge ein wenig besser, aber sehr gut waren sie auch nicht; so lebten beispielsweise von 13'000 sowjetischen Kriegsgefangenen, die im Laufe der Jahre nach Auschwitz gebracht worden waren, nur noch 92, als das Lager aufgelöst wurde. Das Schicksal dieser sowjetischen Kriegsgefangenen zeigt, dass an einen aktiven Widerstand und Massenaufstand in Auschwitz nicht zu denken war; wenn junge, militärisch ausgebildete und disziplinierte Russen nicht fähig waren, Widerstand zu leisten, was konnte man von denen erwarten, die weder jung noch gesund waren und auch nicht kämpfen konnten?

Obwohl die meisten Menschen in den Gaskammern starben, gab es noch viele andere Todesarten. Tausende verhungerten, erfroren oder starben an Krankheiten, die nicht behandelt wurden. Manche begingen Selbstmord, andere kamen bei Fluchtversuchen um, erhielten tödliche Injektionen, wurden erschossen, gehängt, zu Tode geprügelt oder starben als Opfer medizinischer Experimente.

Die Gaskammern arbeiteten zwei Jahre und zehn Monate lang. Ende November 1944 kam aus Berlin der Befehl, die Gaskammern und Krematorien zu vernichten. Die bürokratischen Kräfte der «Endlösung» aber arbeiteten weiter bis zum letzten Augenblick. Während Tausende von Häftlingen bereits in Richtung Westen abmarschiert waren und Teile der Effektenlager in Brand gesetzt worden waren, kam am 5. Januar 1945 noch eine Gruppe von Juden aus Berlin an. Was die Beamten in Berlin betraf, so war die Endlösung noch nicht ganz erledigt und der Krieg noch nicht ganz verloren. Am 17. Januar 1945 wurde die Evakuierung des Lagers abgeschlossen. Als Einheiten der Roten Armee zehn Tage später in Auschwitz einrückten, waren noch 7'600 Häftlinge am Leben. Die sowjetischen Soldaten fanden auch 348'820 Männeranzüge und 836'525 Frauenkleider, die in der Hast der Evakuierung nicht vernichtet worden waren.

Wann erfuhr die Aussenwelt zum erstenmal von dem, was sich in Auschwitz abspielte? Die ersten Nachrichten kamen früh und aus vielen Quellen. Zwar musste jeder SS-Mann, der in Auschwitz diente (und es waren ihrer 6'000 im Laufe der Jahre), schwören, dass er unter keinen Umständen je enthüllen würde, was er im Vernichtungslager gesehen habe. Aber nicht jeder hielt sich daran – und immer wieder sickerten Informationen über das Lager in die Öffentlichkeit. Es wurde fotografiert, obwohl es streng verboten war: Die Bilder des Tores zum Lager mit der Aufschrift «Arbeit macht frei», die Fotografie der Eisenbahnrampe, auf der die Selektionen stattfanden, sind später überall veröffentlicht worden. Es gibt Aufnahmen vom Frauenlager in Birkenau und vom Sortieren des erbeuteten Guts.

Ausserdem waren in Auschwitz keineswegs nur SS-Leute stationiert; es gab die Direktoren und Techniker der IG-Farben und anderer Fabriken, es gab die Eisenbahner, die Züge an die Lagerrampe brachten, und den Bewohnern der Umgebung war das Geschehen im Lager keineswegs unbekannt. Einige hundert Häftlinge wurden während des Krieges freigelassen, 200 gelang die Flucht aus Auschwitz, allerdings in den meisten Fällen erst in den letzten beiden Kriegsjahren. Schliesslich gibt es die Aufnahmen von Auschwitz, die die amerikanische Luftwaffe machte, und die englischen Abhördienste in Bletchley Park, die den Code der SS und der Polizei gebrochen hatten, waren bereits im Jahr 1942 darüber informiert, was in Auschwitz vor sich ging. Zwar verfügten sie weder über vollständige Zahlen noch kannten sie die Einzelheiten der Geschehnisse. Es gehörte jedoch nicht viel Phantasie dazu, sich ein ungefähres Bild von ihnen zu machen, wenn Tag für Tag Meldungen abgehört wurden, denen zufolge 4'000

Vorwort

Menschen am Abend angekommen waren, am nächsten Morgen aber nur noch weniger als 1'000 am Leben waren.

Millionen von Menschen hatten schon während des Krieges von Auschwitz gehört. Vielleicht kannten sie den Namen des Ortes nicht, aber sie wussten, dass irgendwo im Osten, nicht weit entfernt von der deutschen Grenze, Millionen von Menschen umgebracht wurden. Sie wussten wahrscheinlich nicht, wie langsam oder schnell das geschah, ob sie erschossen oder vergast wurden oder ob sie verhungerten. Aber die Tatsache, dass sie verschwunden waren, unterlag keinem Zweifel. Und dennoch war das volle Ausmass dessen, was Auschwitz bedeutete, weder im Deutschen Reich noch im Ausland verstanden worden. In Deutschland wurde die Tatsache, dass die Juden vernichtet wurden, geheimgehalten. Wohl hatte Adolf Hitler damit noch vor Ausbruch des Krieges gedroht, und später waren die Juden aus den Städten, in denen sie lebten, verschwunden. Jedem, der Augen und Ohren hatte, war das bekannt, aber vor weiteren Einzelheiten verschloss man sich.

Und so war es nicht überraschend, dass nach dem Ende des Krieges die Mehrzahl der Deutschen nicht glauben wollte, dass es Auschwitz je gegeben habe, dass die meisten von ihnen nur zögernd und teilweise den Tatsachen, die nun bekannt wurden, Glauben schenkten. Einige von ihnen haben sich bis heute geweigert, Auschwitz zu akzeptieren. Für sie blieb Auschwitz die masslos übertriebene (oder frei erfundene) Greuelpropaganda der Siegermächte, die das deutsche Volk auf alle Ewigkeit mit einem schlechten Gewissen belasten wollten.

Psychologisch ist diese Reaktion durchaus verständlich; es gibt immer Menschen, die das Gegenteil von dem behaupten, was die anderen sagen. Ausserdem aber überstieg die Wahrheit über Auschwitz um vieles das Vorstellungsvermögen des durchschnittlichen Bürgers.

So begann die Relativierung von Auschwitz: Wenn Churchill im Juli 1944 an seinen Aussenminister Anthony Eden schrieb, dass kein Zweifel mehr darüber bestünde, dass dieses (der Massenmord an den europäischen Juden) wahrscheinlich das grösste und furchtbarste Verbrechen in der Weltgeschichte sei, so wusste man, dass Churchill schon immer ein Feind der Krauts gewesen war. Von einem solchen Mann konnte Gerechtigkeit nicht erwartet werden. Schliesslich hatten die Engländer im Burenkrieg auch Frauen und Kinder in Konzentrationslager gesperrt, Millionen waren in Stalins Kollektivierung und Säuberungen umgekommen, und Dschingis-Khan und Tamerlan sind auch nicht als Humanisten in die Weltgeschichte eingegangen. Selbst wenn es zu «bedauerlichen Übergriffen und Ausschreitungen» gekommen war (was gar nicht einmal klar war, denn der Corpus delicti war ja verschwunden), so hatten die anderen auch Verbrechen begangen, die nun gegen die eigenen Vergehen aufgerechnet wurden.

Diese Zweifler fanden auch nicht die Worte des Kommandanten von Auschwitz überzeugend, der in seinen «Erinnerungen» geschrieben hatte, dass furchtbare Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Lager begangen worden seien, und dass er nur wünsche, dass die Enthüllung dieser Verbrechen für immer eine Wiederholung verhindern möchten. Rudolf Höss schrieb diese Worte in der Gefangenschaft, und man wusste ja, dass man derartig «erpresste» Geständnisse nicht sehr ernst nehmen musste. Wie konnte man sich den Eintrag des Prof. Kreller in seinem Tagebuch vom 2. September 1942 erklären, wo es hiess, dass er zum erstenmal an einer «Sonderaktion» teilgenommen habe, und dass im Vergleich dazu Dantes Inferno beinahe ein Lustspiel sei? Es handelte sich dabei um die Ankunft eines Eisenbahnzuges aus dem Lager Drancy in Frankreich; von den 957 Juden wurden 928 sofort nach ihrer Ankunft ermordet.

Vorwort

Für den, der die Wahrheit über Auschwitz wissen wollte, gab es zweifellos mehr als genug Beweismaterial von Zeugen, die über jedem Zweifel standen. Nur war die Wahrheit schockierend, ja schrecklich, und es liegt nun einmal in der menschlichen Natur, Nachrichten dieser Art nicht zu akzeptieren: Selbst wenn die Informationen stimmen sollten, argumentierte man, so hätte der Einzelne doch nichts dagegen unternehmen können, nicht im Kriege, denn da habe es den Befehlsnotstand gegeben, und erst recht nicht nach dem Kriege, denn die Juden und die anderen Opfer seien ja nun einmal tot. Niemandem sei damit geholfen, wenn man diese fürchterlichen Geschichten endlos wiederholen und breittreten würde.

Aber auch im Ausland und unter den dortigen Juden sollte die ganze Wahrheit über Auschwitz erst im letzten Kriegsjahr erfasst werden. Das hatte verschiedene Gründe: Die alliierten Regierungen und die Geheimdienste, die viele Informationen besaßen, betrachteten Auschwitz als sekundäres Problem; die vordringliche Aufgabe sei es, den Krieg so bald wie möglich zu gewinnen. Mit der Zerschlagung des Nazi-Regimes würde, so argumentierte man immer wieder, auch das Ende der Judenmassaker kommen. Es schien sinnlos, Hitler und seinen Helfershelfern mit Bestrafung zu drohen: Sie hatten die Brücken ohnehin hinter sich abgebrochen. Und selbst unter den Juden waren viele nicht geneigt, die ganze furchtbare Wahrheit zu akzeptieren. Schliesslich lebte man im 20. Jahrhundert, und das deutsche Volk war immerhin das Volk von Bach und Beethoven, von Kant, Goethe und Schiller, einer Kultur, mit der die meisten europäischen Juden, auch im Osten, erzogen worden waren. Man sagte sich, dass – obwohl die Lage der Juden in den Lagern zweifellos schrecklich wäre und viele bereits umgekommen seien – letzten Endes die Mehrzahl vielleicht doch überleben würde. Man wusste aus dem Ersten Weltkrieg, dass beide Seiten Greuelpropaganda getrieben hatten. Und so hoffte man, dass letzten Endes die schlimmsten Nachrichten sich als übertrieben erweisen würden. Erst nach dem Anfang 1944 der lange und ausführliche Bericht zweier slowakischer Juden, Rudolf Vrba und Alfred Wetzler, denen die Flucht aus Auschwitz gelungen war, in der Schweiz bekannt wurde, wurde klar, dass die schlimmsten Befürchtungen von der Wirklichkeit noch übertroffen wurden.

Was geschah mit den Menschen, die in Auschwitz befreit wurden? Manche überlebten die Befreiung des Lagers nur für Tage oder Wochen; extrem geschwächt und krank starben sie an den zuvor erlittenen Torturen. Die aber, die mit dem Leben davongekommen waren, blieben für immer von den Erfahrungen in Auschwitz gekennzeichnet, und ihre Befreiung bedeutete für sie nicht das Ende ihres Überlebenskampfes. Die Mehrzahl derjenigen, die am Leben geblieben waren, wanderten in den Nachkriegsjahren nach dem damaligen Palästina aus, viele emigrierten nach den Vereinigten Staaten, einige nach Kanada und England.

In Polen fanden die ersten Prozesse gegen die Mörder von Auschwitz 1947 in Warschau und Krakau statt. Rudolf Höss wurde auf dem Lagergelände des Konzentrationslagers Auschwitz hingerichtet. Insgesamt wurden in Polen 617 Menschen als Mittäter zur Rechenschaft gezogen, 24 davon wurden zum Tode verurteilt. Daneben gab es Auschwitz-Prozesse der amerikanischen, englischen, französischen, russischen und tschechischen Militärbehörden; aber durch einen Erlass der Länder der Bundesrepublik vom Jahre 1951 wurden alle Haftstrafen, die von den alliierten Behörden ausgesprochen worden waren, wieder aufgehoben. Die deutschen Auschwitz-Prozesse begannen in Münster im Jahre 1960 und wurden dann über zwei Jahrzehnte hin in Frankfurt weitergeführt. Einige Angeklagte starben im Gefängnis, wie der Arzt Dr. med. Carl Clauberg, anderen – wie Dr. med. Josef Mengele – gelang es, sich der Justiz zu

Vorwort

entziehen, wieder andere, wie sein Kollege Dr. med. Horst Schumann, flohen, wurden aber von den Ländern, in die sie geflüchtet waren, früher oder später ausgeliefert.

Untersuchungen gegen frühere Auschwitz-Funktionäre wurden auch in Österreich durchgeführt, doch zu einer Anklage kam es nicht.

Seit dem Ende des Krieges hat es eine Fülle von Publikationen zu Auschwitz gegeben, darunter Zeugnisse von hohem literarischem Wert (wie etwa die autobiographischen Berichte von Primo Levi), oder die Erinnerungen von früheren Häftlingen, die Auschwitz als Mitglieder des Orchesters überlebten. Die polnische Regierung sorgte dafür, dass auf dem Boden des früheren Lagers ein Museum und eine Forschungsstätte errichtet wurden. Lediglich in der Sowjetunion gehörte Auschwitz und alles, was damit zusammenhing, bis vor Kurzem zu einer Tabuzone, über die nicht geschrieben und selten gesprochen wurde. Das Thema Auschwitz hat Philosophen und Theologen, Schriftsteller, Filmemacher und Komponisten beschäftigt, es gab aber auch manche, die der Meinung waren, dass das, was dort geschehen sei, so unfassbar wäre, dass weder die tägliche Umgangssprache und gewiss nicht die Wissenschaftssprache zur emotionalen und intellektuellen Erklärung dieses Phänomens einen Beitrag leisten könnte. Unter den Historikern, vor allem in der Bundesrepublik, gab es den Streit zwischen «Intentionalisten» und «Funktionalisten», wobei es freilich nicht nur um Auschwitz, sondern um die «Endlösung» überhaupt ging. Die Schule der Intentionalisten sieht die Ermordung von **Millionen** von Juden und Nichtjuden als logische Folge der nationalsozialistischen Ideologie, während die anderen glauben, dass weder Hitler noch seine Handlanger eine klare Vorstellung davon hatten, wie man das Reich «judenfrei» machen konnte, und dass sich die Endlösung erst nach dem Angriff auf die Sowjetunion, wenn nicht zufällig, so doch graduell und keineswegs planmässig ergab. Es war im Grunde keine sehr wichtige Debatte, weder vom Standpunkt der Opfer her gesehen, noch aus einer geschichtlich bedeutsamen Perspektive. Letzten Endes lief sie auf die Frage hinaus, ob der Massenmord im Jahre 1940 oder 1941 beschlossen worden war und ob Hitler einen direkten Befehl gegeben und sich in den Ablauf eingeschaltet habe. Diese Diskussionen trugen schon deswegen nicht viel zur Klärung bei, weil es sehr wenig schriftliche Belege gab; die wichtigsten Anweisungen waren mündlich übermittelt worden. Das ist in der Geschichte der Menschheit nichts Neues: Je grösser das Verbrechen, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, dass die Verantwortlichen Spuren hinterlassen haben.

Danuta Czech, die ehemalige Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung der Gedenkstätte Auschwitz, hat in jahrelanger Arbeit aus den überlieferten Quellen, aus Akten und Dokumenten, aus Berichten der Widerstandsbewegung im Lager und aus späteren Zeugenaussagen und Forschungsergebnissen die Geschichte des Lagers, die seiner Täter und Opfer rekonstruiert und in einer bedrückenden Chronologie der Vernichtung und des Leidens beinahe Tag für Tag, Monat für Monat über viereinhalb Jahre hinweg dargestellt.

Um einen einzelnen Menschen umzubringen, sind keine komplizierten Vorbereitungen notwendig und gewiss keine aktenproduzierenden Behörden mit ihren Plänen, Berichten, Rechnungen und Einsatzmeldungen. Auschwitz war jedoch ein Massenvernichtungslager, und daher bestand die Notwendigkeit, amtliche Stellen einzurichten – sowohl am Ort als auch in Berlin und anderswo –, die fast durchweg lange und komplizierte Namen trugen, wie etwa Wirtschaftsverwaltungshauptamt, Polizeisicherungsverwaltung oder Umwandererzentralstelle, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Die eigentliche Geschichte des Konzentrationslagers Auschwitz beginnt mit dem Besuch von Höss und fünf seiner Berater vom Reichssicherheitshauptamt. Mit Einrichtung des Lagers werden 30 deutsche Berufsverbrecher aus deutschen Lagern überstellt; auf sie war Verlass, sie

Vorwort

schafften Ordnung, einer von ihnen wurde «Lagerältester», die anderen Kapos. Doch ein Vernichtungslager dieses Ausmasses lässt sich nicht allein durch den Kommandanten und ein paar Dutzend Kriminelle führen, und so werden nach ein paar Wochen ein erster und zweiter «Schutzhaftlagerführer» ernannt, dann Sachbearbeiter für Verpflegung und Unterkunft – was für eine Verpflegung, was für eine Unterkunft!

Ein grosses Lager hat die gleichen Probleme wie eine Stadt, selbst wenn die Aufgabe der Stadtväter in diesem Fall nicht das Wohlbefinden der Bürger, sondern die Tötung der Einwohner ist. Vom ersten Tag an gibt es Schwierigkeiten: Höss ist befohlen worden, ein Konzentrationslager zu errichten, aber selbst den notwendigen Stacheldraht liefert man ihm nicht, und er muss ihn stehlen lassen. Dann wird bei der Firma «Topf u. Söhne» in Erfurt ein Krematorium mit fünf dreimuffligen Öfen zur Einäscherung von Leichen bestellt. Die Pläne machen einen guten Eindruck, aber es werden versehentlich die falschen Eisenteile nach Auschwitz geliefert, die dann wieder abgeholt und durch andere ersetzt werden müssen. Über all diese Ereignisse, wie immer sie auf uns wirken mögen, gibt es Aktenvorgänge – selbst über die Notwendigkeit, die eisernen Urnen für die Asche der (privilegierten) Toten durch Tonurnen zu ersetzen, denn mit Eisen muss im Krieg gespart werden. Aber selbst die Toten verursachen der Lagerleitung noch Schwierigkeiten: Die Fischer in der Nachbarschaft beschwerten sich über die Vergiftung von Fischen, die ihrer Meinung nach durch Leichengift entstanden ist.

Doch auch mit denen, die nicht sofort umkommen, gibt es Probleme: Wer wird für die Fahrtkosten der Häftlinge aufkommen, die sich im Arbeitseinsatz in den Aussenlagern befinden? Die Reichsbahn hat eine Selbstkostenkalkulation vorgelegt; vielleicht lassen sich die Menschenhaare, die für 50 Pfennig das Kilo an die Industrie verkauft werden, oder die Goldplomben dagegen aufrechnen? Es gibt Kompetenzstreitigkeiten: Die SS hat den Auftrag, möglichst viele Juden so schnell wie möglich umzubringen, aber die Rüstungsindustrie braucht Arbeiter, und so kommt es in der Rassenpolitik zu einer neuen Variante: zur «Vernichtung durch Arbeit». Oder aber sie tauschen Leichen gegen Lebende aus, die dann in Monowitz oder einer der anderen Fabriken ein paar Wochen oder ein paar Monate zum Arbeitseinsatz kommen werden.

All diese Ereignisse finden ihren Niederschlag in den Akten, genauso wie der Flecktyphus, die Hinrichtungen und die Fluchtversuche. Am häufigsten jedoch sind die monotonen Berichte – wie viele Menschen an einem bestimmten Tag eingeliefert worden sind, wie alt sie waren, aus welchem Land sie kamen, welche Nummern sie erhielten (wenn sie nicht sofort in die Gaskammern getrieben wurden). Nicht dass diese Statistiken von grosser Wichtigkeit wären, denn das Ende war immer das gleiche. Aber ein bürokratischer Apparat muss über Vorgänge berichten und Planerfüllung melden und Alibis erfinden, wenn sich Komplikationen ergeben.

Interessant ist, wie selbst in offiziellen Dokumenten versucht wird, Geheimhaltung zu wahren. So wird eine Fahrtgenehmigung nach Dessau ausgestellt – nicht etwa, um Zyklon B abzuholen, das dort hergestellt wird, sondern um «Materialien für Judenumsiedlung» zu beschaffen. Bei anderer Gelegenheit fährt man nach Łódź, um «Feldöfen zu inspizieren». Dann wird ein nicht-jüdischer Häftling zum Tode verurteilt, weil er bei der Aussenarbeit erzählt hat, was in den Auschwitzer Gaskammern geschieht und somit «dem Ansehen des Reiches geschadet hat». Und das zu einer Zeit, als es längst keine Geheimnisse mehr gab! Aber die Logik von Auschwitz war nicht die Logik der Aussenwelt. So besucht Prof. Dr. Ernst Robert von Grawitz, Reichsarzt der SS und Chef des Sanitätshauptamtes, bei Gelegenheit das Lager und wird Zeuge einer Vergasung von Juden und der anschliessenden Leichenverbrennung. In dem Bericht die-

Vorwort

ses Mannes, derauch Vorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes war, wird es dann heissen, dass die ärztliche Aufsicht durch die Lagerärzte ungenügend, die Krankenversorgung nicht ausreichend und der allgemeine Gesundheitszustand der Häftlinge nicht gut sei. Grawitz ist der Anordnung des RSHA gefolgt, die Häftlinge für die Arbeit einzusetzen.

Ein Vernichtungslager dieses Ausmasses ist eine komplizierte Institution mit unzähligen Schreibstuben, einer Bauleitung, Kassenbüros: Am 5. jedes Monats müssen die Abrechnungen über die Ablieferung des Menschenhaars vorliegen, um nur ein Beispiel zu nennen. Es ist ein grosser Vorteil der Kanzleisprache, dass sie so neutral und aseptisch ist. Sie verschleiert nichts, aber sie reduziert die schrecklichsten Dinge zu eindimensionalen «Vorgängen», zu unblutigen Statistiken, schmerzfreien und geruchlosen Diagrammen. Kein Todesschrei klingt zu uns aus dieser Amtsprosa, kein Verwesungsgeruch bleibt übrig. In diesen Berichten steht alles und nichts über das Inferno – es sei denn, man legt von Zeit zu Zeit eine Pause ein und fragt sich, was diese Dokumente eigentlich bedeuten. Wer das tut, wird wahrscheinlich für einige Zeit die Lektüre unterbrechen müssen. Das «Kalendarium» kann nicht gelesen werden wie ein anderes Buch.

Prof. Dr. h.c. Walter Laqueur

Das Jahr 1939

Am 22. August 1939, also wenige Tage vor dem Angriff auf Polen und dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, hält Hitler auf dem Obersalzberg eine Ansprache vor den Oberbefehlshabern der Wehrmacht und sagt dabei u.a. Folgendes:

«[...] Unsere Stärke ist unsere Schnelligkeit und unsere Brutalität. Dschingis Khan hat Millionen Frauen und Kinder in den Tod gejagt, bewusst und fröhlichen Herzens. Die Geschichte sieht in ihm nur den grossen Staatengründer. Was die schwache westeuropäische Zivilisation über mich behauptet, ist gleichgültig. Ich habe den Befehl gegeben – und ich lasse jeden füsillieren, der auch nur ein Wort der Kritik äussert-, dass das Kriegsziel nicht im Erreichen von bestimmten Linien, sondern in der physischen Vernichtung des Gegners besteht. So habe ich, einstweilen nur im Osten, meine Totenkopfverbände bereitgestellt mit dem Befehl, unbarmherzig und mitleidlos Mann, Weib und Kind polnischer Abstammung und Sprache in den Tod zu schicken. Nur so gewinnen wir den Lebensraum, den wir brauchen. [...] Polen wird entvölkert und mit Deutschen besiedelt.»

vgl. Akten zur Deutschen Auswärtigen Politik 1918-1945, Serie D, Baden-Baden 1956, Bd. VII, S. 171 f., Anm. 1

Der Angriff auf Polen stellt nur eine Etappe in den deutschen imperialistischen Bestrebungen dar; rasch folgen weitere Angriffe. Am 9. April 1940 werden Dänemark und Norwegen Opfer der nationalsozialistischen Aggressionspolitik und am 10. Mai 1940 Holland, Belgien, Luxemburg und Frankreich. Als Hitler und sein ihm ergebener Parteiapparat die Eroberung Europas planen, um es dem Dritten Reich unterzuordnen, ist nicht nur die ökonomische Ausbeutung der eroberten Gebiete vorgesehen, sondern auch die Eroberung neuen Lebensraums. Dies gilt vor allem für den Osten, der diesen Plänen zufolge nach der Ausrottung von **Millionen** von Slawen, die eben jene Gebiete bewohnen, dem Grossdeutschen Reich einverleibt werden soll. Das Schicksal dieser Völker steht fest: Ihre Vernichtung, und zwar ihre biologische Vernichtung, ist beschlossen. Sie sollen damit aus der Reihe der zivilisierten Staaten ausgeschlossen werden. Für ihre methodische Vernichtung wurden bereits Pläne erarbeitet.

Die Pläne gegenüber Polen lauten folgendermassen:

- 1) Menschen und materielle Güter des sog. Generalgouvernements sollen weitestgehend ausgebeutet werden, um die deutsche Kriegsmaschinerie zu stärken, Polen verarmen zu lassen und somit in die Lage eines Vasallenstaates zu versetzen. Anschliessend sollen in den fruchtbarsten Gebieten Polens eingestreute deutsche Siedlungen mit dem Ziel angelegt

Das Jahr 1939

werden, die polnische Bevölkerung einzukreisen und den Germanisierungsprozess zu beschleunigen.

- 2) Die dem Reich eingegliederten Gebiete (u.a. der sog. Reichsgau Wartheland) sollen mit aller Rücksichtslosigkeit germanisiert werden. Die in diesen Gebieten lebende polnische Bevölkerung, die sich für die Germanisierung nicht eignet, soll ins Generalgouvernement abgeschoben oder nach Deutschland zur Zwangsarbeit deportiert werden. Die Deportationspläne erfassen die ganze polnische Intelligenz und «andere unzuverlässige Elemente» sowie alle Juden.
- 3) Die «besonders aktiven polnischen Elemente» sollen in Konzentrationslager deportiert werden.

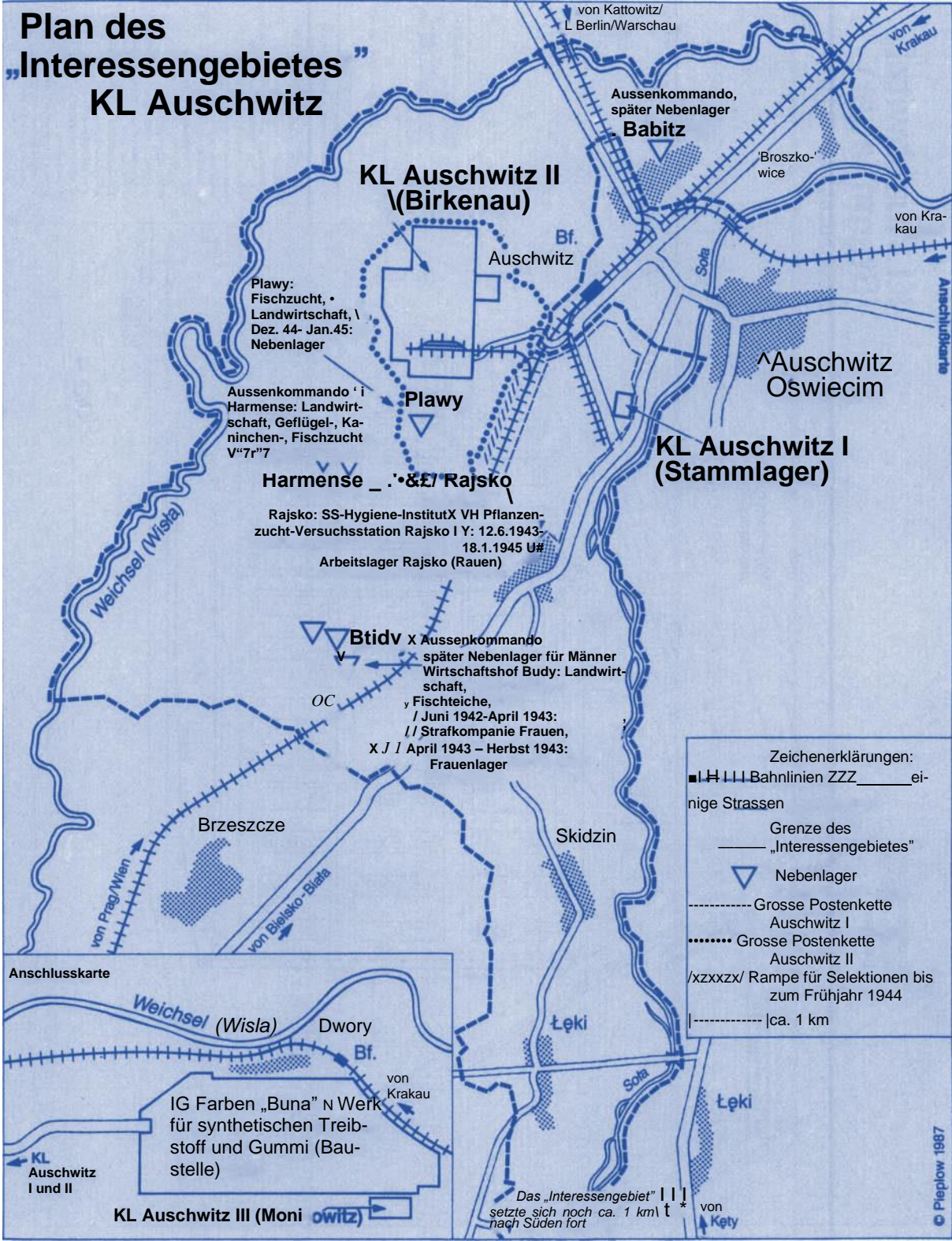
Nach den endgültigen Plänen der Nationalsozialisten sollen 85% aller Polen aus ihrem Heimatland vertrieben und grösstenteils in Sibirien angesiedelt werden.

Die Realisierung dieses Programms erfordert einen immens grossen institutionalisierten Terrorapparat. Dieser findet sich in Gestalt des Staatsapparates des Dritten Reiches, in dem ein System von Konzentrationslagern errichtet worden ist. Die dienstliche, personelle, administrative und finanzwirtschaftliche Leitung und Aufsicht der Konzentrationslager im Reich obliegt seit 1942 dem Wirtschafts-Verwaltungshauptamt (WVHA) der SS. Das Reichssicherheitshauptamt (RSHA) der SS liefert dagegen die Häftlingskontingente und entscheidet über deren Schicksal. Die Vernichtungsfunktion der Konzentrationslager ist das Ergebnis der Direktiven dieser beiden zentralen Ämter der SS-Führung, an deren Spitze Heinrich Himmler als Reichsführer SS (RFSS) und Polizeichef im Innenministerium steht.

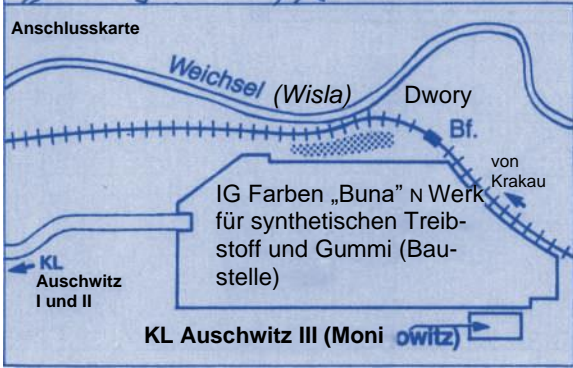
Die Konzentrationslager sind staatliche Institutionen, die aus dem Staatshaushalt finanziert und von der SS betrieben und verwaltet werden.

Der im September 1939 in Polen einmarschierenden deutschen Wehrmacht folgen sogleich Einsatzkommandos der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes (Sipo und SD). Ihre terroristischen Massnahmen erstrecken sich auf Geiselerchiessungen und Massenverhaftungen nach bereits zuvor angefertigten Namenslisten, in denen politisch und gesellschaftlich exponierte Persönlichkeiten, Vertreter der polnischen Intelligenz und der Geistlichkeit sowie Juden aufgeführt sind. Bereits wenige Monate nach der Besetzung Polens sind die bestehenden Gefängnisse, insbesondere in Oberschlesien und im Generalgouvernement, nicht mehr in der Lage, die grosse Zahl der Verhafteten aufzunehmen. So wird schon im Dezember 1939 in der Dienststelle des Höheren SS- und Polizeiführers Südost in Breslau (Wroclaw), des SS-Gruppenführers Erich von dem Bach-Zelewski, der Gedanke erwogen, in der Nähe der polnischen

Plan des „Interessengebietes“ KL Auschwitz



- Zeichenerklärungen:
- | H | I | I | Bahnl. ZZZ ———— ei-nige Strassen
 - Grenze des „Interessengebietes“
 - ▽ Nebenlager
 - Grosse Postenkette Auschwitz I
 - Grosse Postenkette Auschwitz II
 - /xzxzx/ Rampe für Selektionen bis zum Frühjahr 1944
 - |-----| ca. 1 km

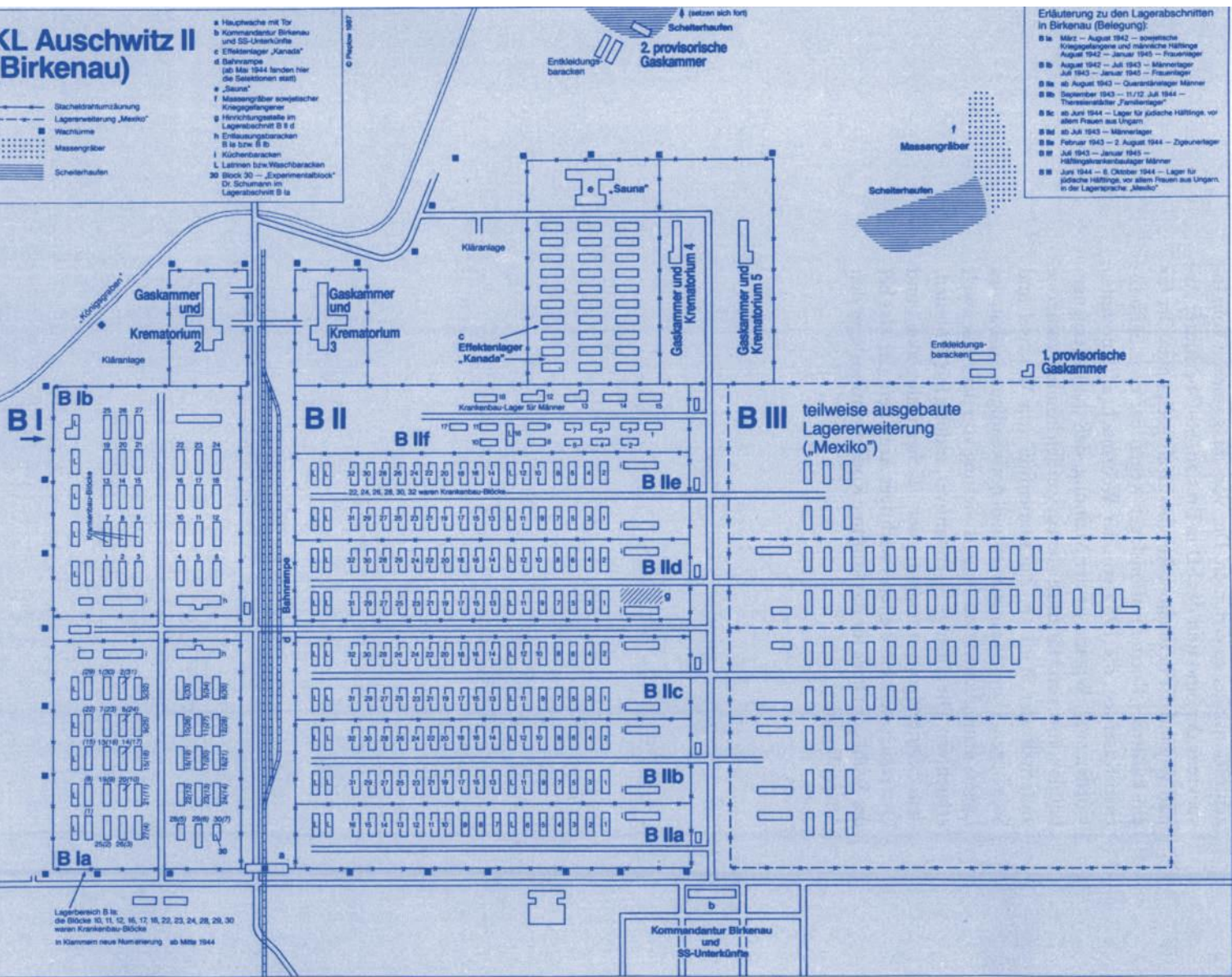


KL Auschwitz II (Birkenau)

- Stacheldrahtumzäunung
- Lagererweiterung „Mexiko“
- Wachtürme
- Massengräber
- ▨ Schalterhäuten

- a Hauptseite mit Tor
- b Kommandantur Birkenau und SS-Unterkünfte
- c Effektlager „Kanada“
- d Bahnrampe (ab Mai 1944 fanden hier die Selektionen statt)
- e „Sauna“
- f Massengräber sowjetischer Kriegsgefangener
- g Henschlungsstelle im Lagerabschnitt B I d
- h Entkleidungsbaracken B Ia bzw. B Ib
- i Küchenbaracken
- l Latrinen bzw. Wascharacken
- 30 Block 30 – „Experimentblock“ Dr. Schumann im Lagerabschnitt B Ia

© Pichler 2007



- ### Erläuterung zu den Lagerabschnitten in Birkenau (Belegung)
- B Ia März – August 1942 – sowjetische Kriegsgefangene und männliche Häftlinge
 - B Ib August 1942 – Januar 1943 – Frauenlager
 - B IIc August 1942 – Juli 1943 – Kälberlager
 - B IIe Juli 1943 – Januar 1943 – Frauenlager
 - B IIa ab August 1943 – Quarantänlager Männer
 - B IIb September 1943 – 11/12 Juli 1944 – „Todeserlöser“, Familienlager
 - B IIc ab Juni 1944 – Lager für jüdische Häftlinge, vor allem Frauen aus Ungarn
 - B II d ab Juli 1943 – Kälberlager
 - B IIe Februar 1943 – 2. August 1944 – Zigeunerlager
 - B II f Juli 1943 – Januar 1943 – Häftlingswaschanlagen
 - B II g Juni 1944 – 8. Oktober 1944 – Lager für jüdische Häftlinge, vor allem Frauen aus Ungarn, in der Lageransprache „Mexiko“

Lagerbereich B Ia: die Blöcke 10, 11, 12, 15, 17, 18, 22, 23, 24, 28, 29, 30 waren Krankenbau-Blöcke
in Klammern neue Nomenklatur ab Mitte 1944

Kommandantur Birkenau und SS-Unterkünfte

Das Jahr 1939

Stadt Oswiecim (Auschwitz) ein Konzentrationslager zu errichten. Der Vorschlag stammt vom Inspekteur der Sipo und des SD in Breslau, SS-Oberführer Arpad Wigand. Er bezeichnet Auschwitz als geeigneten Ort für ein künftiges Konzentrationslager wegen der dort befindlichen Kasernen, die 1939 von der Wehrmacht übernommen worden sind. Wigand ist der Meinung, dass die Kasernengebäude sofort von Häftlingen belegt werden können, zumal sie ausserhalb der Stadt am Zusammenfluss von Weichsel und Sola liegen. Dies soll einen eventuell notwendigen Ausbau des Lagers ermöglichen und seine Isolierung von der Aussenwelt erleichtern. Die günstige Eisenbahnverbindung mit Schlesien, dem Generalgouvernement, der Tschechoslowakei und Österreich stellt ein weiteres wichtiges Argument dar, das bei der Wahl des Ortes für das künftige Konzentrationslager den Ausschlag gibt.

Das Jahr 1940

In den Monaten Januar bis April 1940 nehmen Vertreter der SS, der Sipo und des SD mehrere Ortsbesichtigungen in Auschwitz vor, erwägen das Für und Wider dieses Standortes und eröffnen die Verhandlungen mit der Wehrmacht bezüglich der Übergabe der Kasernengebäude an die SS.

Januar

Auf Anordnung des Inspektors der Konzentrationslager, SS-Oberführer Richard Glücks, trifft in Auschwitz eine Kommission unter Leitung des damaligen Schutzhaftlagerführers des Konzentrationslagers in Sachsenhausen, SS-Sturmbannführer Walter Eisfeld, ein und untersucht das vom Inspekteur der Sipo und des SD in Breslau, SS-Oberführer Arpad Wigand, für ein Konzentrationslager vorgeschlagene Objekt. Als Ergebnis ihrer Besichtigung erklärt die Kommission, dass die Kasernen bei Auschwitz zur Errichtung eines Lagers nicht geeignet seien.

25. Januar Der Chef des Hauptamtes informiert den Reichsführer SS, Heinrich Himmler, dass nach Meldung des SS-Gruppenführers von dem Bach-Zelewski «in Kürze in der Nähe von Auschwitz ein Lager errichtet werde, das als eine Art staatliches Konzentrationslager gedacht sei».

1. Februar Um eine endgültige Entscheidung über den Standort des geplanten Lagers treffen zu können, ordnet der Reichsführer SS Himmler die Inspektion folgender Objekte an: des Polizeigefängnisses in Welzheim und des Durchgangslagers in Kislau (beide im Abschnitt des Höheren SS- und Polizeiführers Südwest), des Lagers in Frauenberg bei Admont (im Abschnitt des Höheren SS- und Polizeiführers Alpenland), der Lager in Sosnowitz und Auschwitz (beide im Abschnitt des Höheren SS- und Polizeiführers Südost).

21. Februar

SS-Oberführer Glücks verständigt den Reichsführer SS Himmler, dass die Inspektion ergeben habe, dass die ehemaligen polnischen Artilleriekasernen in Auschwitz nach «Abstellung einiger sanitärer und baulicher Mängel als Quarantänelager» geeignet seien. Sobald die vom Chef der Sipo angeordneten Verhandlungen mit der Wehrmacht bezüglich der Übergabe des Objekts abgeschlossen seien, werde das Quarantänelager sofort in Betrieb genommen.

Das Jahr 1940

- 8. April** Der General der Luftwaffe Halm gibt auf Grund der Verhandlungen sein Einverständnis zur Verpachtung der Auschwitzer Kasernen und zur Abfassung eines Vertrages bezüglich deren Übergabe an die SS.
- WAP Kattowitz, RK 2905, fol. 119; vgl. auch Alfred Konieczny, Bemerkungen über die Anfänge des Konzentrationslagers Auschwitz, in: Hefte von Auschwitz, hg. v. Staatlichen Museum Auschwitz, Nr. 12, Oswiecim 1971, S. 27; künftig zit.: Alfred Konieczny, Bemerkungen; Hefte von Auschwitz, künftig zit.: HvA
- 9. April** Deutscher Angriff auf Dänemark und Norwegen.
- 18.-19. April** Im Zusammenhang mit den abschliessenden Verhandlungen zwischen Wehrmacht und SS hält sich erneut eine Kommission in Auschwitz auf, unter der Leitung von SS-Hauptsturmführer Rudolf Höss, der nach dem SS-Sturmbannführer Eisfeld Schutzhaftlagerführer des Konzentrationslagers Sachsenhausen wurde. Auf der Durchreise trifft die Kommission in Breslau mit dem Inspekteur der Sipo und des SD Breslau, Wigand, zusammen. Dieser macht die Kommission mit seinem Projekt, in Auschwitz ein Quarantänedurchgangslager für polnische Häftlinge einzurichten, eingehend bekannt. Die Häftlinge sollen anschliessend in die im Reichsgebiet liegenden Konzentrationslager weitergeleitet werden. Nach den Plänen von SS-Oberführer Wigand soll dieses Lager 10'000 Häftlinge aufnehmen.
- 27. April** Der Reichsführer SS Himmler gibt auf Grund des Berichts über die von Höss in Auschwitz durchgeführte Ortsbesichtigung dem Inspekteur der Konzentrationslager Glücks den Befehl, in den Artilleriekasernen in Auschwitz ein Konzentrationslager einzurichten und es durch Häftlinge ausbauen zu lassen.
- APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 27; das Datum ergibt sich aus der Erklärung des Angeklagten Rudolf Höss, die dieser während der gerichtlichen Voruntersuchung ablegt. Danach habe Himmler acht Tage nach Erstattung des Berichts den Befehl gegeben, in Auschwitz ein Lager einzurichten.
- 29. April** Der Inspekteur der Konzentrationslager Glücks ernennt SS-Hauptsturmführer Rudolf Höss zum Kommandanten des zukünftigen Konzentrationslagers Auschwitz.
- ebda; das Datum ergibt sich aus der von Rudolf Höss während der gerichtlichen Voruntersuchung abgegebenen Erklärung, dass ihm Glücks die Funktion des Kommandanten in den letzten Apriltagen übertragen habe, nachdem Himmler den Befehl zur Gründung des Lagers in Auschwitz erteilt habe.
- 30. April** In Auschwitz treffen SS-Hauptsturmführer Höss und fünf SS-Männer ein, um die Vorbereitung auf dem ehemaligen Kasernengelände für die Aufnahme von Häftlingen zu überwachen.
- ebda

Das Jahr 1940

Von Mai bis Ende Dezember 1940 werden Aufräumungs- und Organisationsarbeiten durchgeführt. Das Lager soll möglichst rasch Tausende polnischer Häftlinge aufnehmen können. Rudolf Höss stellt in seiner im Untersuchungsgefängnis in Krakau niedergeschriebenen Autobiographie fest: «Die Aufgabe war nicht leicht. Ich sollte in kürzester Frist aus dem bestehenden, zwar gebäude-mässig gut erhaltenen, aber vollständig verwahrlosten und von Ungeziefer wimmelnden Komplex ein Durchgangslager für 10'000 Häftlinge schaffen. In hygienischer Hinsicht fehlte praktisch alles. In Oranienburg wurde mir schon mit auf den Weg gegeben, dass ich nicht viel Hilfe erwarten könne, ich müsse sehen, dass ich mich möglichst selbst behelfe. Es gäbe dort noch alles, was man seit Jahren im Reich schon vermisse.

Es ist viel leichter, ein Lager völlig neu zu errichten, als aus einem für ein Konzentrationslager unzureichenden Konglomerat von Gebäuden und Baracken – ohne grosse bauliche Veränderungen, wie zuerst befohlen, schnellstens etwas Brauchbares zu schaffen.» Weiter schreibt Höss: «[...] um überhaupt den Lagerbetrieb in Gang zu bringen, ihn zu unterhalten, musste ich Verhandlungen mit den Wirtschaftsämtern, mit dem Landrat, dem Regierungspräsidenten führen. Da mein Verwaltungsführer ein ausgemachter Trottel war, musste ich für ihn all die Verhandlungen für den gesamten Lebensunterhalt für Truppe und Häftlinge führen. Ob es sich um Brot, Fleisch oder Kartoffeln handelte. Ja ich musste sogar Stroh auf die Güter fahren. [...] Um einige Kochkessel für die Häftlingsküche musste ich bis nach Zakopane und Rabka fahren, um Bettgestelle und Strohsäcke nach dem Sudetenland. [...] In Berlin stritt man sich noch um die Zuständigkeit für den Ausbau von Auschwitz, da laut Vertrag das ganze Objekt ja noch der Wehrmacht gehörte und nur der SS für die Dauer des Krieges leihweise überlassen war.»

Kommandant in Auschwitz, Autobiographische Aufzeichnungen des Rudolf Höss, hrsg. v. Martin Broszat, München 1963, S. 91-94; künftig zit.: Kommandant in Auschwitz

- Mai** Höss erreicht beim Bürgermeister der Stadt Auschwitz die Überstellung von 300 Juden für Aufräumungsarbeiten in der Umgebung des künftigen Lagers. Sie werden von der jüdischen Gemeinde des Ortes zur Verfügung gestellt und arbeiten bis Anfang Juni an der Säuberung der Kasernen und der nächsten Umgebung.
- 4. Mai** Rudolf Höss wird offiziell zum Kommandanten des Konzentrationslagers Auschwitz ernannt.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 27; Bd. 5, Bl. 138, Aussagen des ehemaligen Häftlings Karol Lehrer

Jan Sehn, Einleitung zur polnischen Ausgabe der Höss-Aufzeichnungen: Wspomnienia Rudolfa Hössa, komendanta obozu oswiecimskiego, Warschau 1956, S. 16; künftig zit.: Wspomnienia Rudolfa Hössa

Das Jahr 1940

- 10. Mai** Deutscher Angriff auf Belgien, Holland, Luxemburg. Anschliessend erfolgt der Angriff auf Frankreich.
- 14. Mai** Der Polizeipräsident verständigt den Regierungspräsidenten in Kattowitz (Katowice), dass sich die Geheime Staatspolizei (Gestapo) darum bemühe, das in der Nähe des künftigen Konzentrationslagers befindliche ehemalige Flüchtlingslager, in dem annähernd 30'000 Menschen* untergebracht werden können, in ein Häftlingslager umzuwandeln.
- 20. Mai** Der Rapportführer, SS-Scharführer Gerhard Palitzsch, der dem Lagerkommandanten Rudolf Höss vom Inspekteur der Konzentrationslager für die Zeit der Errichtung des KL Auschwitz zugeteilt worden ist, bringt 30 deutsche kriminelle Häftlinge nach Auschwitz, die auf Veranlassung von Höss unter den Inhaftierten des Konzentrationslagers Sachsenhausen ausgesucht worden sind. Es handelt sich um folgende Häftlinge:
Bruno Brodniewitsch (Nr. 1), Otto Küsel (Nr. 2), Artur Balke (Nr. 3), Fritz Biesgen (Nr. 4), Hans Bock (Nr. 5), Bernard Bonitz (Nr. 6), Karl Benna (Nr. 7), Arno Böhm (Nr. 8), Name fehlt (Nr. 9), Michael (Miki) Gaias (Nr. 10), Erich Grönke (Nr. 11), Arnold Hartwig (Nr. 12), Hans Henning (Nr. 13), Winant Jansen (Nr. 14), Dietrich Jüchter (Nr. 15), Bruno Kellert (Kehlert) (Nr. 16), Max Küserow (Nr. 17), Konrad Lang (Nr. 18), Johannes Lachenich (Nr. 19), Willi Meyer (Nr. 20), Berthold Missun (Nr. 21), August Müller (Nr. 22), Kurt Müller (Nr. 23), Kurt Pachala (Nr. 24), Herbert Roman (Romann) (Nr. 25), Johann Siegruth (Nr. 26), Paul Schikowski (Nr. 27), Otto Stiel (Stiell oder Still) (Nr. 28), Albin Vogel (Vogl oder Voigt) (Nr. 29), Leo Wietschorek (Witschorek) (Nr. 30).
- Sie werden zu sog. Funktionshäftlingen ernannt und bilden eine Verlängerung des SS-Apparates, denn sie beaufsichtigen in brutaler Weise die Häftlinge unmittelbar im Lager und in den Arbeitskommandos. Die kriminellen Funktionshäftlinge gleichen ihr Verhalten der Haltung der SS-Männer an, was zur Aufgabe jeglicher moralischer Skrupel gegenüber den untergebenen Häftlingen führt. Der Häftling Bruno Brodniewitsch (Nr. 1) wird Lagerältester, die übrigen werden Blockälteste, Kapos usw.
- Zur selben Zeit werden 15 SS-Männer des SS-Reitersturms zur Bewachung der Häftlinge von Krakau nach Auschwitz versetzt.
- WAP Kattowitz, RK 2900, fol. 25; vgl. auch Alfred Konieczny, Bemerkungen, a. a. O., S.35
- APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 27; numerische und alphabetische Kartei ehemaliger Häftlinge des Konzentrationslagers Auschwitz; vgl. Stanislaw Klódzinski, Rola kryminalistow niemieckich w poczatkach obozu Oswiecimskiego (Die Rolle der deutschen kriminellen Häftlinge in der Anfangszeit des Konzentrationslagers Auschwitz), in: Przegląd Lekarski (Medizinische Übersicht), Zeitschrift der Medizinischen Gesellschaft Krakau, Krakau 1974, S. 113-126; künftig zit.: Stanislaw Klódzinski, Die Rolle der deutschen kriminellen Häftlinge

* Die in der Nähe der Kaserne liegenden Baracken sind von Polen bewohnt, die nach dem Ersten Weltkrieg aus dem Olsa-Gebiet gekommen sind. Die Baracken, in denen ganze Familien leben, insgesamt 1'200 Personen, werden als Flüchtlingslager bezeichnet.



Lagertor von Auschwitz-Birkenau, durch das die Züge zur Rampe fahren.

Das Tor des Stammlagers Auschwitz, mit der Aufschrift: «Arbeit macht frei».



Das Jahr 1940

- 29. Mai** Aus dem Konzentrationslager Dachau werden 40 Häftlinge, ein sog. Aussenkommando, unter Leitung von SS-Unterscharführer Beck in das Konzentrationslager Auschwitz gebracht. Das Aussenkommando setzt sich aus einem deutschen Häftling, dem Kapo, und 39 jungen polnischen Häftlingen, meist Gymnasialschülern aus Łódź, zusammen. Das Kommando bringt einen Waggon Stacheldraht zur Einzäunung des künftigen Lagers mit. Die Häftlinge werden in der Küchenbaracke der ehemaligen Kaserne untergebracht und beim Bau der ersten provisorischen Einzäunung des Lagers eingesetzt. Die Häftlinge haben keine Bewegungsfreiheit, und es ist ihnen verboten, mit den auf dem Lagergelände arbeitenden Juden und Zivilarbeitern, die von Höss mit Renovierungs- und Bauarbeiten beschäftigt werden, Kontakt aufzunehmen.
- APMO, Berichte, Bd. 115, Bericht des ehemaligen Dachau-Häftlings Edward Flakiewicz
- 6. Juni** Regierungsrat Schmidt vom Landratsamt in Bielitz (Bielsko) berichtet dem Regierungspräsidenten in Kattowitz, es sei ihm vom Lagerführer des künftigen Lagers in Auschwitz mitgeteilt worden, dass die unmittelbar neben dem Lager befindlichen Baracken, in denen etwa 1'200 Polen wohnen, geräumt werden müssen, da auch dieses Gelände in das Lager einbezogen werden soll. Schmidt ist einverstanden, davon 400 Personen im Kreis Wadowice unterzubringen. Da es sich um ein Lager von überregionaler Bedeutung handele, schlägt er vor, die restlichen 800 Bewohner in andere Kreise anzusiedeln.
- WAP Kattowitz, RK2910, fol. 4
- 8. Juni** Eine Kommission, der ein Vertreter des Regierungspräsidenten, der Befehlshaber der Ordnungspolizei Kattowitz, Major von Coelln, der Landrat in Bielitz und der Kommandant des KL Auschwitz angehören, besichtigt die vor dem Lager gelegene Barackenkolonie, wo etwa 1'200 Personen wohnen, und entscheidet, dass
- WAP Kattowitz, RK 2910, fol. 6
- 1) ein Beamter der Kriminalpolizeistelle Kattowitz an Ort und Stelle die Personalien der Barackenbewohner überprüfen und feststellen soll, welche Personen für eine Vorbeugehaft in Betracht kommen und in das Lager Sosnowitz überstellt werden sollen;
 - 2) sich der Landrat in Bielitz sofort mit dem Arbeitsamt in Verbindung setzen sollen, um möglichst viele Personen zur Zwangsarbeit ins Deutsche Reich zu überführen. Es sollen dabei nach Möglichkeit die Familien nicht auseinandergerissen werden;
 - 3) die dann noch verbleibenden Personen im Kreise Bielitz verteilt werden sollen, wovon etwa 600 Personen zum größten Teil in den Kreis Saybusch (Zywiec) überstellt werden sollen. Die Kreise Ilkenau (Olkusz) und Krenau (Chrzanów) würden ausgenommen, da sie in den letzten Wochen durch die Judenevakuierung in Anspruch genommen worden sind.

Das Jahr 1940

10. Juni In der Firma J.A. Topf u. Söhne in Erfurt, einer Maschinenfabrik und einem Feuerungstechnischen Baugeschäft, wird der technische Entwurf eines mit Koks beheizten Einäscherungssofens für die Einäscherung der Leichen im KL Auschwitz angefertigt. Der Entwurf erhält die Bezeichnung D-57253. Er wird im Auftrag des Hauptamtes Haushalt und Bauten der SS für die SS-Neubauleitung des KL Auschwitz angefertigt.* Dem technischen Entwurf nach hat der Ofen zwei Brennstellen; man nennt dies einen Doppelmuffel-Einäscherungssofen.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 241-244, Original im Bundesarchiv Koblenz (weiter: BA Koblenz)

Italien erklärt Frankreich und Grossbritannien den Krieg.

12. Juni Paris wird zur offenen Stadt erklärt.

14. Juni Deutsche Truppen marschieren in Paris ein. Auf den Champs Elysées findet die Siegesparade statt. Das besetzte Polen wird aus diesem Anlass mit Fahnen und Hakenkreuzen geschmückt. Polnische Häftlinge, die aus Tarnow in das KL Auschwitz überführt werden, sehen den so geschmückten Krakauer Bahnhof und erfahren aus den Lautsprechern vom Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in Paris.

Wieslaw Kielar, Anus mundi, Fünf Jahre Auschwitz, Frankfurt/M. 1979, S. 15

Aus dem Gefängnis in Tarnow werden die ersten polnischen Häftlinge in das Konzentrationslager Auschwitz eingeliefert. Es handelt sich um 728 Männer, die vom Kommandeur der Sipo und des SD Krakau in das Lager eingewiesen worden sind. Die Häftlinge erhalten die Nummern 31 bis 758 und werden für die Zeit der Quarantäne im Gebäude des ehemaligen polnischen Tabakmonopols untergebracht**, das in der Nähe des Eisenbahnebenleises gelegen und von den übrigen Gebäuden mit Stacheldraht abgetrennt ist. In diesem Transport sind viele junge, gesunde, militärdiensttaugliche Männer, die an der südlichen Grenze Polens verhaftet wurden, als sie versuchten, die Grenze zu passieren, um zu der neugebildeten polnischen Armee nach Frankreich zu gelangen. Ausserdem befinden sich darunter die Organisatoren die-

APMO, D-RO/123, Liste der Männer-Transporte, Bd. 20; die Liste enthält das Ankunftsdatum der Transporte, die Nummern der neuen Häftlinge sowie den Namen der Ortschaft, aus der der jeweilige Transport gekommen ist, in deutscher Sprache. Die Liste umfasst die Häftlinge mit den Nummern 1 bis 199541 für die Zeit vom 20. Mai 1940 bis zum 18. September 1944. Dieses Dokument*** wird auf Grund der Zugangslisten im Aufnahmebüro der Politischen Abteilung (Lagergestapo) des KL Auschwitz von den dort beschäftigten Häftlingen illegal angefertigt und im Jahre 1944 heimlich aus dem Lager geschickt. Dieses Dokument stellt in Bezug auf alle Häftlingstransporte die grundlegende Quelle dar und wird daher bei weiteren Eintragungen nicht mehr genannt.

* Wahrscheinlich rechnet die SS im voraus mit einer besonders hohen Sterblichkeit unter den polnischen Häftlingen in dem neu errichteten Konzentrationslager, da sie bei der Firma J.A. Topf u. Söhne einen Doppelmuffel-Einäscherungssofen bestellt, noch bevor die ersten Häftlinge in diesem Lager unterbracht werden.

** Dieses Gebäude ist für die künftige SS-Wachmannschaft bestimmt. Die Häftlinge werden dort nur vorläufig untergebracht, da die Kasernenblocks noch nicht aufgeräumt und ohne Ausstattung sind.

*** Es liegt als Dokument NO KW-2824 in den Materialien der Nachfolgeprozesse vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg vor.

Das Jahr 1940

ses Grenzübertretts, Untergrundkämpfer, Politiker, Vertreter der polnischen Intelligenz, Geistliche und Juden, die im Frühling 1940 im Rahmen der vom Generalgouverneur Hans Frank angeordneten Aktion A-B verhaftet worden waren.

Zur selben Zeit kommen zur Verstärkung der Wachmannschaft des Lagers 100 SS-Männer sowie SS-Führer und SS-Unterführer verschiedener Dienstgrade an und übernehmen leitende Funktionen im Lager.

Die 40 Häftlinge, die beim Bau des Lagerzaunes eingesetzt waren, werden in das KL Dachau zurückgeschickt. Bei der Abfahrt sehen sie am Anschlussgleis des Lagers den Zug mit den polnischen Häftlingen aus Tarnow. Die Häftlinge aus dem KL Dachau verlassen nur ungern Auschwitz, weil sie hier mit der Hilfe ihrer Landsleute rechnen. Daraufhin erklärt ihnen SS-Unterscharführer Beck, sie hätten keinen Grund zum Bedauern, denn dieses Lager werde die Hölle auf Erden sein.

Die Häftlinge aus Tarnow werden mit Schlägen, Fusstritten und Gebrüll in die Keller getrieben, wo man sie der Aufnahme-prozedur unterzieht. Sie werden ihrer persönlichen Sachen beraubt, geschoren, zum Bad und zur Desinfektion geführt, registriert und mit Nummern gekennzeichnet. Sobald sie ihre Kleidung zurückbekommen, werden sie auf den Hof geführt, wo sie sich in. Fünferreihen zum ersten Appell aufzustellen haben. Der Erste Schutzhaftlagerführer, SS-Hauptsturmführer Karl Fritsch, begrüsst sie mit folgender Ansprache, die von zwei, unter den Häftlingen ausgesuchten, Dolmetschern ins Polnische übersetzt wird: «Ihr seid hier nicht in ein Sanatorium gekommen, sondern in ein deutsches Konzentrationslager, aus dem es keinen anderen Ausgang gibt, als durch den Schornstein des Krematoriums. Wenn das jemandem nicht gefällt, kann er ab sofort in den Draht gehen. Wenn in einem Transport Juden sind, dann haben sie kein Recht, länger zu leben als zwei Wochen, die Priester einen Monat und die übrigen drei Monate.»

15. Juni Die tags zuvor in das KL Auschwitz eingelieferten Häftlinge werden der sog. Quarantäne unterzogen. Die SS versucht, die Häftlinge dadurch zu terrorisieren und sie physisch und psychisch zu brechen. Jeden Tag werden sie nach dem Morgenappell auf den Hof getrieben, wo sie den ganzen Tag bleiben. Sie müssen auf Befehl der SS-Männer und Kapos «Nieder», «Auf», «Hüpfen» u. ä. üben, eingehüllt in Staubwolken. In den Pausen zwischen den Übungen lernen die Häftlinge deutsche Marschlieder, An- und Abmeldeformen

APMO, Berichte, Bd. 115, Bericht des ehemaligen Dachau-Häftlings Edward Flakiewicz

Wieslaw Kielar, a. a. O., S. 17 ff.; den Wortlaut dieser Ansprache enthalten die Dokumente der Lagerwiderstandsbewegung: APMO, Materialy Obozowego Ruchu Oporu, Bd. VII, Bl. 464; künftigt.: Mat. RO.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 2, Bl. 49,161-163; Bd. 4, Bl. 126; Bd. 7, Bl. 145, Berichte ehemaliger Häftlinge des KL Auschwitz

Das Jahr 1940

und das Abnehmen und Aufsetzen der Mützen auf Kommando. Dabei werden sie von den SS-Männern und deutschen Kapos aufs Brutalste geschlagen und gefoltert.

18. Juni Der Landrat Schmidt aus Bielitz teilt dem Regierungspräsidenten in Kattowitz mit, dass nachts heimlich 38 Familien die Baracken verlassen haben, nachdem sie sogar einige der von ihnen bisher bewohnten Baracken demontiert hätten, da die Nachricht von der beabsichtigten Liquidierung der Siedlung zu den Betroffenen vordringen sei. WAP Kattowitz, RK 2910, fol. 10
19. Juni Auf Anordnung des Landrats Schmidt aus Bielitz beginnt die Aussiedlungsaktion in der an das Lagergebiet angrenzenden Barackenkolonie. Daran beteiligt sich das dortige Arbeitsamt, unterstützt von örtlichen Polizeikräften. WAP Kattowitz, RK 2910, fol. 11 f.
- 500 Bewohner werden verhaftet, von denen 250 zur Zwangsarbeit nach Deutschland deportiert werden. In der Kolonie verbleiben vorläufig 30 arbeitsunfähige Personen und Kinder bis zum 14. Lebensjahr sowie Mitglieder von acht Familien, die bei SS-Angehörigen des Lagers arbeiten, und etwa 15 Familien, deren Mitglieder in der benachbarten Kohlengrube von Brzeszcze arbeiten. Aber auch alle diese Menschen sollen bald aus dem Lagergebiet umgesiedelt werden, damit der endgültigen Übernahme dieses Gebietes durch das KL Auschwitz keine Schwierigkeiten mehr im Wege stehen.
20. Juni Aus dem Gefängnis in Wisnicz Nowy wird auf Anordnung des Chefs der Sipo und des SD Krakau der zweite Transport mit 313 polnischen politischen Häftlingen eingeliefert. Die Häftlinge erhalten die Nummern 759 bis 1071 und werden im Block 2 des Lagers untergebracht. Der bekannte Bildhauer und Kunstmaler Xawery Dunikowski, geboren am 24. Dezember 1875 in Krakau, erhält die Nummer 774.
22. Juni Aus dem Polizeigefängnis in Sosnowitz (Sosnowiec)* wird auf Anordnung der Stapoleitstelle in Kattowitz der erste Transport mit polnischen politischen Häftlingen aus Schlesien eingewiesen. In diesem Transport befinden sich 23 Männer, die die Nummern 1072 bis 1094 erhalten. Alfred Konieczny, Bemerkungen, a. a. O., S. 23-37

* Ende März 1940 wird in Sosnowitz in der Werkhalle einer ehemaligen Textilfabrik, der Firma Schön, in der damaligen Ersten-Mai-Strasse, ein Lager für Häftlinge angelegt, das unterschiedlich bezeichnet wird, entweder als Durchgangslager, Sammellager oder Häftlingslager. Das SS-Sonderkommando Sosnowitz, geleitet von SS-Sturmbannführer Rudolph, überwacht das Lager. Bis März 1940 werden in diesem Lager Juden konzentriert.

Das Jahr 1940

Die Unterzeichnung des deutsch-französischen Waffenstillstandsvertrages.

24. Juni Aus dem Polizeigefängnis in Sosnowitz werden 27 politische Häftlinge auf Anordnung der Stapoleitstelle in Kattowitz in das Lager eingeliefert; sie erhalten die Nummern 1095 bis 1121.

25. Juni Es wird der Plan eines Blocks, der als Häftlingskrankenrevier dienen soll, angefertigt.

APMO, Akten Zentralbauleitung, BW 20/18, Häftlingsrevier, Erdgeschossgrundriss, Gebäude Nr. 20

100 politische Häftlinge werden aus dem Polizeigefängnis in Sosnowitz auf Anordnung der Stapoleitstelle Kattowitz eingewiesen und mit den Nummern 1122 bis 1221 gekennzeichnet.

26. Juni 42 politische Häftlinge werden aus dem Polizeigefängnis in Sosnowitz auf Anordnung der Stapoleitstelle Kattowitz eingewiesen und mit den Nummern 1222 bis 1263 gekennzeichnet.

27. Juni 19 politische Häftlinge werden aus dem Polizeigefängnis in Sosnowitz auf Anordnung der Stapoleitstelle Kattowitz eingewiesen und mit den Nummern 1264 bis 1282 gekennzeichnet.

1. Juli Leitende Funktionen im KL Auschwitz haben folgende SS-Männer:

- 1) Lagerkommandant: Rudolf Höss, SS-Hauptsturmführer, SS-Nr. 193616, versetzt aus dem KL Sachsenhausen;
- 2) Adjutant: Josef Kramer, SS-Obersturmführer, SS-Nr. 32217, versetzt aus dem KL Mauthausen;
- 3) Erster Schutzhaftlagerführer: Karl Fritsch, SS-Obersturmführer, SS-Nr. 7287, versetzt aus dem KL Dachau;
- 4) Zweiter Schutzhaftlagerführer: Franz Xaver Maier, SS-Untersturmführer, SS-Nr. 69600, versetzt von der SS-Totenkopf-Division;
- 5) Leiter der Verwaltung: Max Meyer, SS-Untersturmführer, SS-Nr. 289455, versetzt von der Inspektion der Konzentrationslager;
- 6) Kassenleiter: Herbert Minkos, SS-Oberscharführer, SS-Nr. 293112, versetzt aus dem KL Buchenwald;

APMO, D-Rf-3, RSHA/117/2, BL 166, Allgemeine Erlasse des RSHA

Das Jahr 1940

- 7) Sachbearbeiter für Verpflegung: Willi Rieck, SS-Untersturmführer, SS-Nr. 63900, versetzt aus dem KL Dachau;
- 8) Unterkunftsverwaltung: Otto Reinicke, SS-Hauptscharführer, SS-Nr. 156653, versetzt aus dem KL Flossenbürg;
- 9) Lagerarzt: Max Popiersch, SS-Hauptsturmführer, SS-Nr. 176467;
- 10) Lagerarzt: Robert Neumann, SS-Obersturmführer, SS-Nr. 203348;
- 11) Leiter der Politischen Abteilung (Lagergestapo) wird Maximilian Grabner, SS-Untersturmführer, der für diese Stelle von der Geheimen Staatspolizei in Kattowitz abgestellt wird.*

Juli Beginn der Bauarbeiten am Fundament für den Doppelmuffel-Einäscherungs-ofen.** Der Plan der Fundamente für den Ofen zur Einäscherung von Leichen ist auf der technischen Zeichnung des Ofenmodells D-57753 eingetragen, der bei der Firma Topf u. Söhne in Erfurt bestellt worden ist. Bei der Arbeit werden Häftlinge eingesetzt.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 73; Bd. 21, Bl. 130; IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 241-244 (Original im BA Koblenz)

3. Juli Der Inspekteur der Konzentrationslager Richard Glücks richtet an die Kommandanten der Konzentrationslager ein Schreiben, in dem er erinnert, dass der aus dem Konzentrationslager entlassene Häftling nicht zum Gegenstand der Diskussion in der Bevölke-

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 256 (Original im BA Koblenz)

* Höss beurteilt in seinen autobiographischen Aufzeichnungen die ihm unterstellten SS-Führer, SS-Untersführer und SS-Männer sehr negativ. Er schreibt: «Bei den ‚Alten steckte die jahrelange Schulung durch Eicke, Koch, Loritz so tief, war so in Fleisch und Blut übergegangen, dass selbst die Gutwilligsten einfach nicht mehr anders handeln konnten, als sie all die Jahre über am KL gewohnt waren. Die ‚Neuen‘ lernten schnell von den ‚Alten‘ – aber leider nicht das Beste. Alle Bemühungen, von der Inspektion KL doch wenigstens einige wenige gute, brauchbare Führer und Untersführer für Auschwitz zu bekommen, scheiterten. Glücks wollte einfach nicht. – Ebenso war es mit den Funktions-Häftlingen. [...] Es wurden von vornherein Maximen grossgezogen, die sich später unheimlich böse auswirken sollten. [...] Dass ich bei der Fülle von vielfältiger Arbeit wenig Zeit für das Häftlingslager, für die Häftlinge, hatte, ist nur zu verständlich. Ich musste die Häftlinge ganz den in jeder Hinsicht unerfreulichen Gestalten wie Fritzsich, Meier, Seidler, Palitzsch überlassen, obwohl ich wusste, dass sie das Häftlingslager nicht nach meinem Willen, nach meinen Absichten aufzogen.»

Im Gegensatz zu dem, was Höss in seinen Aufzeichnungen schreibt, lässt er die unumschränkte Willkür der ihm unterstellten SS-Angehörigen und der deutschen kriminellen Häftlinge zu: Terror, Brutalität und sogar das Töten der Häftlinge aus Spass. (Kommandant in Auschwitz, a.a.O., S. 92, 93, 96) ** Als Halle für die Krematoriumsöfen und als Leichenhalle wird der ehemalige Munitionsbunker bestimmt, der links vom Eingangstor ins Lager liegt, gegenüber dem der SS zur Verfügung gestellten einstöckigen Gebäude.

rung werden dürfe.* Bekanntermassen seien aus einem Konzentrationslager einige Häftlinge entlassen worden, die schon beim Umsteigen auf dem Bahnhof wegen ihrer grossen Körperschwäche zusammenbrachen, so dass sie sozialen Fürsorgeeinrichtungen übergeben und längere Zeit im Krankenhaus ärztlich behandelt werden mussten.**

Die Durchführung solcher Entlassungen schade dem Ruf der Konzentrationslager. In Zukunft sollen solche Fälle verhindert werden.

6. Juli Der polnische Häftling Tadeusz Wiejowski flieht aus dem Lager; dies ist die erste Flucht eines Häftlings aus dem KL Auschwitz. Die Flucht wird während des Abendappells festgestellt, und zur Strafe hierfür wird ein Strafappell angeordnet, der vom 6. Juli 18 Uhr bis zum 7. Juli 14 Uhr, d.h. 20 Stunden dauert. Die ganze Zeit gehen die SS-Männer zwischen den stehenden Häftlingen umher und schlagen sie mit Stöcken oder treten sie mit Füßen. Der Flüchtling wird nicht ergriffen.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 75,152,153; Bd. 12, Bl. 10

An dem Strafappell, verursacht durch die Flucht von Tadeusz Wiejowski, müssen auch die 60 Häftlinge teilnehmen, die mit dem Transport aus dem Polizeigefängnis in Sosnowitz neu eingeliefert und mit den Nummern 1283 bis 1342 gekennzeichnet worden sind.

Adam Kozłowiecki, *Ucisk i strapienie (Bedrängnis und Betrübnis)*, Krakau 1967, S. 141-142

Während dieses Strafappells wird zum erstenmal die Prügelstrafe auf dem in der Lagertischlerei angefertigten Bock öffentlich vollzogen. Der Prügelstrafe werden die Häftlinge unterzogen, die von den SS-Funktionären der Politischen Ab-

* Dem obigen Schreiben wird noch die Abschrift der Anordnung vom 11. Mai 1939 des Befehlshabers der SS-Totenkopfstandarten und Konzentrationslager für die Lagerkommandanten beigelegt, bezüglich der Entlassung der Schutzhäftlinge, die in ärztlicher Behandlung sind. Es wird verboten, Häftlinge zu entlassen, die keinen positiven ärztlichen Befund über ihren Gesundheitszustand erhalten haben. (ebda, Bl. 257)

** Diese Anordnung wird nicht beachtet. Manche der aus dem Lager entlassenen Häftlinge sterben in den Krankenhäusern an völliger physischer Erschöpfung, trotz spezieller ärztlicher Behandlung. So wird z.B. in den konspirativen Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung mitgeteilt: «Am wenigsten widerstandsfähig ist die Jugend. Anfang April kam ein 20jähriger Junge aus Auschwitz nach Warschau. Er starb nach zwei Wochen. Die Obduktion ergab Leberquetschung, Nierenabriss, einige gebrochene Rippen und Lungentuberkulose.» (CA KC PZPR, 202/III-8, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung Bl. 21, Anhang Nr. 7, Bericht für die Zeit vom 16.-30. April 1941; vgl. *Obóz koncentracyjny Oswiecim w swietle akt Delegatury Rzadu R. P. na Kraj [KL Auschwitz im Lichte der Akten der Heimatdelegatur der polnischen Exilregierung]*, in: *Zeszyty Oswiecimskie [Auschwitzer Hefte]*, hg. v. Staatlichen Museum Auschwitz, Numer specjalny [Sondernummer I], Oswiecim 1968, S. 6; *Zeszyty Oswiecimskie*, künftig zit.: Z. O.)

Das Jahr 1940

teilung verhört worden sind, weil sie unter dem Verdacht stehen, dem Häftling Tadeusz Wiejowski zur Flucht verhelfen und Kontakte mit den im Lager beschäftigten Zivilarbeitern unterhalten zu haben. Die Prügelstrafe wird von dem Rapportführer Gerhard Palitzsch* mit einem Stock von vier Zentimeter Durchmesser ausgeführt.

- 7. Juli** In der Nacht stirbt nach mehrstündigem Stehen während des Strafpappells der erste Häftling im KL Auschwitz, der Jude Dawid Wingoczewski. Ins Lager ist er am 20. Juni aus dem Gefängnis in Wisnicz Nowy eingeliefert worden mit Spuren unmenschlicher Folterung, fortgeschrittener Lungentuberkulose, Mastdarmvorfall und fortgeschrittener Nekrose. APMO, Berichte, Bd. 67, Bl. 50, Bericht des ehemaligen Häftlings Kazimierz Szczerbowski
- 8. Juli** Auf Grund von Nachforschungen der Politischen Abteilung in Zusammenhang mit der Flucht des Häftlings Tadeusz Wiejowski werden fünf im Lager als Elektriker beschäftigte Zivilarbeiter verhaftet. Sie stehen im Verdacht, seine Flucht erleichtert zu haben. Die Verhafteten werden im Lagerarrest, von den Häftlingen Bunker genannt, untergebracht, der sich im Kellergeschoss des Blocks 11 befindet; zu der Zeit hat dieser Block die Nummer 13. Es handelt sich um folgende Zivilarbeiter: Boleslaw Bicz, Emil Kowalowski, Stanislaw Mrzyglód, Józef Muszyhski und Józef Patek.** Nach Verhören und Folterungen werden weitere 11 Häftlinge in den Bunker gesperrt. Ihnen werden Kontakte mit den Zivilarbeitern, die im Lager beschäftigt sind, und Beihilfe zur Flucht des Häftlings Tadeusz Wiejowski zur Last gelegt. Unter den im Bunker von Block 11 eingesperrten Häftlingen, die dann in die Strafkompagnie eingewiesen werden, befinden sich: Jerzy Olek, Rudolf Gregor, Jerzy Urbanski, Wladyslaw Szczudlik, Karol Jurek, Pawel Zbieszczyk, Tadeusz Kukulski, Stanislaw Bargiel, Leopold Gonia, Eugeniusz Gerhard Hejka und Zdzislaw Wiesiolek.*** APMO, Berichte, Bd. 170, Bl. 9-12, Bericht des ehemaligen Häftlings Eugeniusz Gerard Hejka; Höss-Prozess, Bd. 2, Bl. 51; Bd. 3, Bl. 34
- Die Einwohner der Legiony-Strasse, Krötka-Strasse und Polna-Strasse im Stadtteil Zasole werden von der Stadtverwaltung vorgeladen, sich in Birkenau, in der Halle Wysoglad um 10 Uhr vor- APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 42,48

* Formell beträgt die Prügelstrafe 25 Schläge; diese Regel wird jedoch nicht beachtet. Der geprügelte Häftling muss selbst die Schläge auf deutsch laut zählen. Macht er dabei einen Fehler, so wird die Strafe wiederholt.

** Während der Durchsuchung werden bei den Zivilarbeitern Gegenstände gefunden, die beweisen, dass sie den Häftlingen geholfen haben. Darunter befinden sich auch noch nicht verschickte Briefe der Häftlinge an ihre Familien.

*** Unter den verhafteten Häftlingen sind auch die Absender jener Briefe, so z.B. Eugeniusz Gerard Hejka (Nr. 608).

Das Jahr 1940

mittags einzufinden, um ihre Häuser der SS zur Verfügung zu stellen. Die Versammelten werden von SS-Männern umstellt, die mit drei Lastwagen gekommen sind. Während der Versammlung fangen die SS-Männer an, sowohl im Saal als auch ausserhalb zu schiessen. Mehr als ein Dutzend Familien wird zur Zwangsarbeit in das Sudetenland verschickt, während den übrigen erlaubt wird, in ihre Häuser zurückzukehren. Die Häuser der ausgesiedelten Einwohner werden den Mitgliedern der SS-Wachmannschaft des Lagers zugeteilt.

Zum erstenmal wird das KL Auschwitz im statistischen Monatsbericht erwähnt, der die Häftlingsstärke und die Häftlingstransporte im Einflussbereich des Höheren SS- und Polizeiführers in Breslau betrifft.

APMO, D-AuI-1/2, Meldeblatt der Gestapo in Schlesien, Bl. 55-57

10. Juli Das erste Aussenkommando wird gebildet. Es zählt 30 Häftlinge. Die Funktion des Kapo bekleidet der Häftling Michael Gaias (Nr. 10), genannt Miki. Dieses Kommando wird für drei bis vier Wochen in Sosnica bei Gleiwitz (Gliwice) untergebracht. Die Häftlinge werden beim Abriss eines ehemaligen Lagers für polnische Kriegsgefangene eingesetzt. Dort reissen sie den Stacheldrahtzaun ab; dieser Stacheldraht selbst wird dann zum Aufbau der Umzäunung des KL Auschwitz genutzt.*

APMO, Berichte, Bd. 74, Bl. 166; Bd. 27, Bl. 103; Berichte der ehemaligen Häftlinge Bogumil Antoniewicz und Artur Rablin; Irena Strzelecka, Pierwsi Polacy w KL Auschwitz (Die ersten Polen im KL Auschwitz), in: Z. O., a. a. O., Nr. 18, 1983, S. 50; künftig zit.: Irena Strzelecka, Die ersten Polen

12. Juli Der Kommandant des KL Auschwitz, Rudolf Höss, schickt an den Inspekteur der Konzentrationslager in Oranienburg, Richard Glücks, ein Schreiben, in dem er ihm meldet, dass am 11. Juli, etwa um 22.30 Uhr, der auf Posten Nr. 3 in der Nähe des Quarantänelagers Wache haltende SS-Mann Domenus drei Personen bemerkt habe, die sich dem Lager näherten. Er habe sie aufgefordert stehenzubleiben und in ihre Richtung drei Schüsse abgegeben. Die Unbekannten seien geflüchtet, indem sie die Finsternis ausnutzten; die Untersuchung des Geländes sei erfolglos geblieben. Im dritten Punkt des Schreibens betont Höss, dies sei ein Versuch gewesen, in das Lager zu gelangen, um Häftlinge zu befreien. In den beiden letzten Abschnitten setzt er hinzu, dass die Bevölkerung des Ortes fanatisch polnisch und zu jeder Aktion

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 19-20, Bl. 24 f., Die Flucht von Tadeusz Wiejowski

* Höss schreibt: «Die Inspektion KL war dazu nicht zu bewegen. So musste ich mir den dringendst benötigten Stacheldraht zusammenstellen. Überall, wo ich noch Reste von Feldbefestigungen fand, wurden sie abmontiert, Bunker zerschlagen, um das Armierungseisen zu bekommen. Wo ich irgendwo eine Lagerstelle mit solchem, von mir dringendst gebrauchttem Material fand, liess ich alles kurzerhand abfahren, ohne mich um Zuständigkeiten zu kümmern.» (Kommandant in Auschwitz, a. a. O., S. 95)

Das Jahr 1940

gegen die verhassten SS-Männer bereit sei. Jeder Häftling, dem es gelänge zu fliehen, könne sofortige Hilfe erwarten, sobald er das nächste polnische Gehöft erreiche. Höss schlägt daher vor, Sicherheitsmassnahmen einzuleiten.

In einem weiteren Schreiben an den Höheren SS- und Polizeiführer von dem Bach-Zelewski stellt er fest, dass nachts in der Nähe des Lagers verdächtige Personen zu beobachten seien.

- 18. Juli** Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz* wird ein Häftlingstransport mit 12 Männern eingeliefert, die die Nummern 1343 bis 1354 erhalten.

Aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau (Krakow) werden vom Chef der Sipo und des SD Krakau 65 Häftlinge in das Lager eingewiesen. Sie erhalten die Nummern 1355 bis 1419.

Den Häftlingen wird zur sog. Begrüssung eine Prügelstrafe von 25 Schlägen verabreicht**; sie findet vor dem Block 16 statt. Die Prügelstrafe führt, neben anderen, der Rapportführer Gerhard Palitzsch aus.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 55, Bl. 229 f., 236 f.

Der Höhere SS- und Polizeiführer in Breslau, SS-Gruppenführer Erich von dem Bach-Zelewski, besichtigt das Konzentrationslager Auschwitz im Beisein des Leiters des Landwirtschaftsamtes, SS-Obersturmbannführer Müller, und des stellvertretenden Befehlshabers des SD, Oberabschnitt Süd-Ost, SS-Obersturmbannführer Somann. Nachdem er Kenntnis genommen hat von den Umständen der Flucht des Häftlings Tadeusz Wiejowski und dem angeblichen Versuch eines Einbruchs ins Lager zur Befreiung von Häftlingen am 11. Juli, ordnet von dem Bach-Zelewski Folgendes an: Sfor-

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 26 f., Die Flucht von Tadeusz Wiejowski

* Aus dem Dienstbuch des diensttuenden Wachkompanieführers, des Führers vom Dienst, das in der Lagerhauptwache geführt wird, geht hervor, dass Häftlinge, die in die Liste der Männertransporte als aus Kattowitz eingeliefert eingetragen worden sind, auf Anordnung der Funktionäre der Stapo- oder Kripoleitstelle nicht nur aus Kattowitz, sondern auch aus den anderen Ortschaften des Regierungsbezirkes Kattowitz ins KL Auschwitz eingewiesen worden sind, z.B. aus Bielitz, Beuthen (Bytom), Sosnowitz, Teschen (Cieszyn) usw.

** Nach Aussagen ehemaliger Häftlinge haben die SS-Männer auf diese Art Rache genommen für die Flucht von Stanislaw Marusarz, einem bekannten polnischen Skispringer, der aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau geflohen ist. Die Flucht geschah am 8. Juli 1940, damals entkamen aus der Todeszelle Nr. 87 drei Häftlinge: Stanislaw Marusarz, Aleksander Bugajski, Pseudonym «Halny», und Sadowski. Der vierte Flüchtling, der 18jährige Jablonski, wurde am Fenster angeschossen. (Włodzimierz Wnuk, Walka podziemna na szczycie [Der Untergrundkampf auf den Gipfeln], Posen 1948, S. 144-145; Tadeusz Wronski, Kronika okupowanego Krakowa [Chronik des besetzten Krakau], Krakau 1974, S. 106)

Das Jahr 1940

tige Erschiessung der Zivilpersonen, die in Verbindung zu bringen sind mit der Flucht von Tadeusz Wiejowski, Erschiessung aller Männer, die auf dem mit Stacheldraht umzäunten Lagergebiet angetroffen werden, ferner eine Räumungsaktion zur Säuberung der gesamten Lagerumgebung im Umkreis von fünf Kilometern, unter Beteiligung der Polizei und des SD, von allen verdächtigen und arbeits-scheuen Elementen. Dies schafft einen Vorwand zur weiteren Aussiedlung der umliegenden Bevölkerung.

- 19. Juli** Rudolf Höss setzt den Inspekteur der Konzentrationslager Richard Glücks von dem Inhalt der Anordnungen in Kenntnis, die von dem Bach-Zelewski während seines Besuches im KL Auschwitz erlassen hat. ebda

Rudolf Höss stellt, unter Berufung auf das mit dem SS-Gruppenführer von dem Bach-Zelewski bei dessen Besuch geführten Gesprächs, einen formellen, an die-

Eines der ersten Fotos der US-Luftaufklärung von Auschwitz, aufgenommen am 4. April 1944.



Das Jahr 1940

sen gerichteten Antrag auf Erschiessung der fünf polnischen Zivilarbeiter und der 11 polnischen politischen Häftlinge, die Tadeusz Wiejowski bei der Flucht geholfen haben sollen.

- | | | |
|-----------------|--|--|
| 21. Juli | Während des Abendappells wird den Häftlingen bekanntgegeben, dass sie Briefe an ihre Familien schreiben und von den Familien monatlich 15 Reichsmark erhalten dürfen, die sie in der Lagerkantine ausgeben können. | Adam Kozłowiecki, a. a. O., S.152 |
| 22. Juli | Einer der ersten Pläne der Umgebung des Lagers wird angefertigt; es handelt sich um eine Skizze der nördlichen Umgebung des KL Auschwitz O/S. | APMO, Akten der Zentralbauleitung, BW 2/2 |
| 24. Juli | Rudolf Höss erhält von SS-Gruppenführer von dem Bach-Zelewski das Schreiben vom 22.Juli 1940 (Nr. 383/40/g), in dem dieser seine mündlichen Anordnungen vom 18. Juli bestätigt und seine Zustimmung zur Erschiessung der im Lager beschäftigten Zivilarbeiter gibt, die dem Häftling Tadeusz | APMO, D-AuI-1/1, Bl. 15 f., Die Flucht von Tadeusz Wiejowski |

Gesamtansicht von Auschwitz und Birkenau, aufgenommen von der US-Luftwaffe am 23. Juni 1944.



Das Jahr 1940

Wiejowski Zivilkleidung und Lebensmittel geliefert und ihm dadurch die Flucht ermöglicht haben sollen.

Weiterhin erhält Rudolf Höss von SS-Gruppenführer von dem Bach-Zelewski die Abschrift des Schreibens vom 22. Juli (Nr. 384/40/g), gerichtet an die Inspektoren der Sicherheitspolizei und Ordnungspolizei in Breslau, in dem von dem Bach-Zelewski im Einvernehmen mit dem Lagerkommandanten die Durchführung einer schlagartigen Räumungsaktion anordnet, um die Sicherheit des Lagers zu gewährleisten. Zugelassen sei der Einsatz von Schusswaffen gegen Polen, die im Räumungsgebiet angetroffen werden. Frauen und Kinder sollen, falls sie angetroffen werden, verhaftet und der Gestapo in Kattowitz zwecks Überprüfung überstellt werden. Ausserdem fordert von dem Bach-Zelewski einen ausführlichen Bericht über das Ergebnis der durchgeführten Aktion.

ebda, Bl. 11 f.

Rudolf Höss sendet die Abschriften der Briefe an den Inspekteur der Konzentrationslager Richard Glücks mit der Bitte um Mitteilung des Zeitpunkts, wann mit der Aussiedlungsaktion begonnen werden solle und um Angabe des Termins für die durch von dem Bach-Zelewski angeordneten Hinrichtungen.

ebda, Bl. 10, 13-14, 17f.

25. Juli Die Häftlinge schreiben erste Briefe aus dem Lager an ihre Familien, vorerst nicht auf den vorgeschriebenen Formularen, die es im Lager noch nicht gibt, sondern auf einfachem Briefpapier.*** Briefpapier und Briefmarken kauft ihnen ein in Quarantäne weilender Häftling, der im Lagerdepot die entsprechende Geldsumme zur Verfügung hat. Der Inhalt der Briefe wird den Häftlingen diktiert und darf nicht geändert werden. Den grössten Widerstand unter den Häftlingen verursachen die Worte: «Ich bin gesund und munter.» **

APMO, D-AuI-1/7031, Lagerbriefe; Adam Kozłowiecki, a. a. O., S. 152

Die Firma J.A. Topf u. Söhne aus Erfurt, die im KL Auschwitz Krematoriumsöfen baut, erhält weitere Bestellungen aus den Konzentrationslagern im Reich für den Bau von Einrichtungen zur Einäscherung von Leichen. Die Firma bietet Ersatzeinrichtungen an, da sie mit der Realisierung der Bestel-

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 236 f. (Original im BA Koblenz)

* Der erste, offizielle aus dem Lager an die Familie geschriebene Brief von Bronislaw Czech (Nr. 349), einem hervorragenden polnischen Skifahrer und europaweit bekannten Olympiateilnehmer, trägt das Datum vom 25. Juli 1940.

** Den Lagervorschriften gemäss, darf ein Häftling in einem Monat zwei Briefe verschicken und erhalten. Die Korrespondenz wird in deutsch geführt. Die Briefe werden auf spezielle Formulare geschrieben. Der Inhalt ist auf 15 Zeilen begrenzt. Die Briefe werden durch die Postzensurstelle bei der Lagerkommandantur einer Zensur durch die SS unterzogen.

lungen nicht nachkommen kann. So teilt sie am 25. Juli 1940, in Beantwortung eines Schreibens der SS-Neubauleitung aus dem KL Mauthausen, mit, dass die fahrbare Anlage zur Einäscherung von Leichen, die ursprünglich für das KL Flossenbürg bestimmt gewesen sei, nach Abschluss der Bauarbeiten und Angabe der genauen Adresse dem Lager Gusen überreicht werden könne. Gleichzeitig erinnert die Firma J.A. Topf u. Söhne daran, dass die Motoren dieser Anlage für Wechselstrom mit einer Spannung von 380 V bestimmt seien. Dem Schreiben wird eine technische Zeichnung (D-56655) beigelegt, auf der Konstruktion und Mass des Ofens deutlich vermerkt sind. Die Firma erwähnt auch, dass seinerzeit der gleiche Ofen von ihr in das KL Dachau geliefert worden sei. Das genannte Lager benutze jedoch z. Zt. diesen Ofen mangels Öl, das bei der Beheizung nötig sei, nicht. Aus diesem Grunde könne die Einäscherungsanlage, wenn sie in Gusen benötigt werde, aus dem KL Dachau übernommen werden, und die Firma J.A. Topf u. Söhne werde für das KL Dachau eine neue Anlage bauen, die mit Koks zu beheizen wäre. Das Schreiben schliesst mit der Versicherung, dass die Firma freundlichst auf Antwort warte und ihre Leistungen weiterhin anbiete.

29. Juli Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz wird ein Häftling eingeliefert, der die Nummer 1420 erhält.

August Der August 1940 zeichnet sich durch wachsenden Terror der SS gegenüber den Häftlingen aus. Neben den von SS-Männern und Funktionshäftlingen angewandten verschiedenartigen Schikanen werden von der Lagerleitung ordnungsgemässe Lagerstrafen eingeführt. Diese werden auf Grund einer schriftlichen Strafmeldung der SS-Männer über ein Vergehen ausgeführt, sobald sie vom Lagerkommandanten oder Lagerführer bestätigt worden sind. Nach den bereits im Juli ordnungsgemäss verhängten Prügelstrafen und Strafappellen werden im August die Strafen des Pfahlbindens und der Einlieferung in die Strafkompagnie eingeführt. Bei der Einführung dieser Strafen werden die Häftlinge jedoch weder mit der geltenden Lagerordnung bekannt gemacht, noch über Verstösse gegen die ordnungsgemässen Vorschriften belehrt. Zusätzlich wird die Pflicht der Arbeitsausführung im Laufschrift eingeführt.

Es wird eine Strafkompagnie gebildet, in die sowohl Häftlinge eingewiesen werden, denen der Aufenthalt in der Strafkompagnie als Strafe auferlegt wird, als auch alle Häftlinge jüdischer Herkunft und Priester. Die Strafkompagnie wird, isoliert von den anderen Häftlingen, in einer Stube im ersten Stockwerk von Block 3, damals 5, untergebracht. Nach kurzer Zeit

Das Jahr 1940

wird die Strafkompagnie ins Erdgeschoss von Block 11, damals 13, verlegt, der von den Häftlingen Todesblock genannt wird.*

- 2. August** Rudolf Höss erhält eine Antwort vom Inspekteur der Konzentrationslager, SS-Gruppenführer Richard Glücks, auf sein Schreiben vom 19. Juli bezüglich der Anordnungen von dem Bach-Zelewskis. Glücks befiehlt Höss, mit der Vollstreckung der Exekutionen innezuhalten und eine genaue Schilderung des Überfallversuchs auf das Lager sowie der Flucht des Häftlings Tadeusz Wiejowski, angefertigt durch die zuständige Staatspolizeistelle in Kattowitz, an die Gestapo in Berlin, zu Händen des SS-Oberführers Müller, zu senden. Dieser werde sich bemühen, eine Entscheidung des Reichsführers SS in dieser Angelegenheit zu bewirken.

APMO, Au 1-1/1, Bl. 9, Die Flucht von Tadeusz Wiejowski

Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz werden 18 Häftlinge eingeliefert, die mit den Nummern 1421 bis 1438 gekennzeichnet werden.

- 3. August** Der Leiter der Politischen Abteilung im KL Auschwitz sendet, nach einem Telefonat mit dem Leiter der Stapo in Kattowitz, am 2. August ein umfangreiches, fünfseitiges Schreiben an die Gestapo in Berlin, z. Hd. SS-Oberführer Müller. Dieses schildert die Vorwürfe, die nach einer im Lager durchgeführten Untersuchung gegen die fünf Zivilarbeiter und 11 Häftlinge, in Zusammenhang mit der Flucht des Häftlings Tadeusz Wiejowski, erhoben werden. Den Arbeitern wird unter anderem vorgeworfen, Hilfe für Häftlinge geleistet, Lebensmittel und Zigaretten geliefert und Briefe geschmuggelt zu haben. Den Häftlingen wird dagegen zur Last gelegt, die Hilfe in Anspruch genommen und Vorbereitungen zur Flucht getroffen zu haben. Der angebliche Einbruchversuch von fünf Polen ins Lager, in der Nacht vom 11. Juli, wird in dem Schreiben als Versuch dargestellt, die obengenannten im Lager verhafteten und eingesperrten fünf Zivilarbeiter und 11 Häftlinge zu befreien.

ebda, B1.4-8

- 6. August** Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz werden drei Häftlinge eingeliefert und mit den Nummern 1439 bis 1441 gekennzeichnet.

* In die Strafkompagnie werden die Häftlinge wegen verschiedener angeblicher Vergehen eingeliefert. Es handelt sich um ordnungsgemässe Strafen, die von einem Monat bis zu einem Jahr dauern können; meist aber «bis auf Weiteres» verhängt werden. Ausser der Isolierung haben die Häftlinge der Strafkompagnie schlechtere Lebensbedingungen und müssen schwerere Arbeiten verrichten als die übrigen Häftlinge. (Teresa Ceglowska, Strafkompagnien im KL Auschwitz, in: H v A, a. a. O., Nr. 17, 1985, S. 157-203)

Das Jahr 1940

9. August 43 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 1442 bis 1484.

10. August Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz wird ein Häftling eingeliefert und mit der Nummer 1485 gekennzeichnet.

13. August 27 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 1486 bis 1512.

15. August Im KL Auschwitz trifft der erste Häftlingstransport aus Warschau ein, der vom Kommandeur der Sipo und des SD für den Distrikt Warschau eingewiesen worden ist. In dem Transport befinden sich 513 Häftlinge aus dem Gestapogefängnis Pawiak sowie 1'153 Häftlinge, die bei Strassenrazzien verhaftet worden sind. Sie werden mit den Nummern 1513 bis 1899 und 1901 bis 3179 gekennzeichnet.

Regina Domanska, Pawiak, Wiezienie Gestapo, Kronika 1939-1944 (Pawiak, Ein Gestapogefängnis, Chronik 1939-1944), Warschau 1978, S.79

Unter den Pawiak-Häftlingen sind Anwälte, Ärzte, Offiziere der polnischen Armee, leitende Vertreter des sozialen und gesellschaftlichen Lebens, Politiker und Priester. Sie werden in den Blöcken 12,13,14,22 und 23, damals 4,5,6,7,8, untergebracht.

Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz wird ein Häftling eingeliefert und mit der Nummer 1900 gekennzeichnet.

20. August Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz wird ein Häftling eingeliefert und mit der Nummer 3180 gekennzeichnet.

22. August Die Verwaltung des KL Auschwitz sendet an Katarzyna Wiejowska, wohnhaft in Kotaczyce, ein Schreiben mit der Frage, ob die Verwaltung ihr die persönlichen Sachen des im hiesigen Lager am 7. Juli verstorbenen, d.h. in Wirklichkeit am 6. Juli geflüchteten, Tadeusz Wiejowski übersenden könne.*

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 28, Die Flucht von Tadeusz Wiejowski

23. August Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz werden fünf Häftlinge eingeliefert und mit den Nummern 3181 bis 3185 gekennzeichnet.

24. August Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz werden zwei Häftlinge eingeliefert und mit den Nummern 3186 und 3187 gekennzeichnet.

* Tadeusz Wiejowski verbirgt sich nach seiner Flucht ein Jahr lang in Kola-czyce. Im Herbst 1941 wird er wieder verhaftet und ins Gefängnis in Jaslo eingeliefert, anschliessend in einem der stillgelegten Erdölbohrlöcher in der Nähe von Gorlice erschossen. (APMO, Berichte, Bd. 21, Bl. 145; Bd. 57, Bl. 2-8)

Das Jahr 1940

- 28. August** Der Reichsführer SS ordnet folgende Einstufung der Konzentrationslager an:
- 1) Stufe I: KL Dachau und KL Sachsenhausen für wenig belastete und unbedingt besserungsfähige Schutzhäftlinge sowie für Sonderfälle und Einzelhaft;
 - 2) Stufe Ia: KL Dachau für alle alten und noch arbeitsfähigen Häftlinge, die noch in der Gärtnerei und beim Anbau von Heilkräutern gebraucht werden können;
 - 3) Stufe II: KL Auschwitz, KL Buchenwald, KL Natzweiler, KL Flossenbürg, KL Stutthof, KL Neuengamme, KL Lublin für schwerbelastete, jedoch noch erziehungs- und besserungsfähige Schutzhäftlinge;
 - 4) Stufe III: KL Mauthausen-Gusen und KL Gross-Rosen für schwerbelastete Schutzhäftlinge, für Vorbestrafte und Asoziale und daher zur Erziehung nicht fähige Häftlinge.
- Gleichzeitig weist Himmler darauf hin, dass von der Stufe Ia alte, nicht arbeitsfähige Häftlinge ausgenommen bleiben sollen, die einer ärztlichen Behandlung bedürfen. Sie sollen in den für sie vorgesehenen Abteilungen der einzelnen Lager bleiben/* Die Einstufung des KL Auschwitz wird später noch einmal behandelt. **
- 29. August** Aus dem KL Sachsenhausen werden 100 deutsche politische, kriminelle und asoziale Häftlinge überstellt, die die Lagerfunktionen, d.h. die Posten der Blockältesten und Kapos, übernehmen sollen. Sie werden mit den Nummern 3188 bis 3287 gekennzeichnet. Unter ihnen ist Ernst Krankemann (Nr. 3210), der zum Kapo der Strafkompagnie ernannt wird.***
- Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 3288.
- 30. August** 438 Häftlinge, die in das KL Auschwitz vom Chef der Sipo und des SD für den Distrikt Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 3289 bis 3698, 3701 bis 3727 und 3730 Unter

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 11 (Original im BA Koblenz)

* Im KL Auschwitz werden alte, kranke und nicht arbeitsfähige Häftlinge von der Arbeit nicht ausgenommen; sie sterben aus Erschöpfung oder werden getötet.

** Vgl. die Eintragung am 2. Januar 1941.

*** Unter seiner Aufsicht beginnen die Häftlinge der Strafkompagnie, die vor eine Strassenwalze von ca. zwei Meter Durchmesser gespannt sind, mit dem Feststampfen der Strassen und des Appellplatzes im Lager. Krankemann ermordet viele Häftlinge. Eine der von ihm angewandten Tötungsarten ist das Erwürgen, wobei er mit dem Fuss auf einen Stock tritt, der dem zu Boden geworfenen Häftling den Hals zuschnürt. In anderen Fällen verpasst er mit den Stiefeln Fusstritte in die Brust oder lässt Häftlinge in die gestanzte Erde eindringen. (APMO, Berichte, Bd. 49, Bl. 132, Bericht des ehemaligen Häftlings Jan Bielecki)

Das Jahr 1940



Birkenau nach der Befreiung des Lagers im Winter 1945 von einem sowjetischen Flugzeug aus aufgenommen.

ihnen sind 413 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow und 25 Häftlinge aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau.

Zwei in das Lager eingelieferte Häftlinge werden mit den Nummern 3699 und 3700 gekennzeichnet.

September

Im Lagerkrematorium wird ein Doppelmuffel-Einäscherungs-ofen in Betrieb genommen. Zur Bedienung des Krematoriums werden Häftlinge angewiesen, unter denen sich der Häftling Waclaw Lipka (Nr. 2520) befindet/

APMO, D-Mau-3a/14139, Häftlingskartei des KL Mauthausen

3. September

Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz werden zwei Häftlinge eingeliefert und mit den Nummern 3728 und 3729 gekennzeichnet.

* Waclaw Lipka ist von Beruf Mechaniker und wird am 15. August 1940 aus Warschau ins Lager eingeliefert. Ab September 1940 ist er als Heizer im Krematorium I eingesetzt. Am 19. Juli 1943 wird er nach Birkenau überstellt; dort wird er ab 15. Oktober 1943 Kapo der Heizer in einem Krematorium. Am 5. Januar 1945 wird er mit fünf anderen Häftlingen, sog. Geheimträgern, in das KL Mauthausen überstellt und dort am 3. April 1945 erschossen.

Das Jahr 1940

- 5. September** Acht Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 3731 bis 3738.
- 6. September** 19 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 3739 bis 3751.
- 7. September** 15 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 3758 bis 3772.
- 10. September** Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 3773.
- 11. September** Ein aus Oppeln (Opole) eingelieferter Häftling erhält die Nummer 3774.
- 12. September** Zwei Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 3775 und 3776.
- 16. September** Ein aus dem KL Sachsenhausen überstellter Häftling wird mit der Nummer 3777 gekennzeichnet.
- 19. September** Sieben Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 3778 bis 3784.
- 20. September** 36 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 3785 bis 3820.
- 22. September** Aus Warschau werden 1'705 Häftlinge in das KL Auschwitz eingeliefert, die durch den Kommandeur der Sipo und des SD für den Distrikt Warschau eingewiesen worden sind. In dem Transport befinden sich 1'139 bei Strassenrazzien verhaftete Männer und 566 Männer aus dem Pawiak-Gefängnis. Sie erhalten die Nummern 3821 bis 4959 und 4961 bis 5526. Die Nummer 3904 erhält der Häftling Stanislaw Debski, eigentlich Stanislaw Dubois, ein junger, aktiver Mitarbeiter der Polnischen Sozialistischen Partei (PPS). Mit der Nummer 4007 wird Konstanty Jagiello gekennzeichnet, ebenso PPS-Mitglied und aktiv in der Roten Pfadfinderschaft; um beide scharen sich die bereits im Lager inhaftierten Sozialisten, so dass die Grundstrukturen der konspirativen Kampforganisation der PPS im Lager gebildet werden können. Die Nummer 4859 erhält der Häftling Tomasz Serafiński, eigentlich Witold Pilecki, der Stabschef der Untergrundorganisation Geheime Polnische Armee (TAP). Mit Einverständnis seines unmittelbaren Vorgesetzten hatte sich Witold Pilecki freiwillig, während einer Strassenrazzia in Warschau, einer Männer-

Józef Garliński, *Oświęcim walczący* (Das kämpfende Auschwitz), London 1974, S. 40,49 f.

Das Jahr 1940

gruppe angeschlossen, die verhaftet werden soll, um so in das KL Auschwitz zu gelangen und dort eine Widerstandsgruppe zu organisieren, Häftlinge zur gegenseitigen Hilfe anzuregen und nach Kontaktwegen zur Aussenwelt zu suchen.

sen gerichteten Antrag

sen gerichteten Antrag

Nach dem Abendappell werden die Leichen von fünf, mit einem Transport aus Warschau neu angekommenen, Häftlingen zum Krematorium getragen. Sie sind von den SS-Männern am ersten Quarantänetag bei Sportübungen zu Tode gefoltert worden.

nern am ersten Quarantänetag bei Sportübungen zu Tode gefoltert worden.

- 25. September** Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz werden drei Häftlinge eingeliefert und mit den Nummern 5530 bis 5532 gekennzeichnet.
- 28. September** 36 Häftlinge, die aus Oppeln eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 5534 bis 5569.
- Aus dem Regierungsbezirk Kattowitz werden zwei Häftlinge eingeliefert und mit den Nummern 5570 und 5571 gekennzeichnet.
- 29. September** Aus dem KL Sachsenhausen werden vier Häftlinge überstellt und mit den Nummern 5572 bis 5575 gekennzeichnet.
- 30. September** Drei Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 5576 bis 5578.
- 1. Oktober** Ein aus Breslau eingelieferter Häftling erhält die Nummer 5579.
- Ein aus Hohensalza (Inowroclaw) eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 5580 gekennzeichnet.
- Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 5581.
- 2. Oktober** Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 5582.
- 4. Oktober** Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 5583 und 5584.
- 5. Oktober** 17 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 5585 bis 5601.

Das Jahr 1940

- 7. Oktober** Ein aus Oppeln eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 4960 gekennzeichnet, die bisher nicht ausgegeben worden ist.
- Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die bisher nicht ausgegebene Nummer 5533.
- 8. Oktober** In das KL Auschwitz werden 342 Häftlinge eingeliefert, die auf Anordnung des Kommandeurs der Sipo und des SD für den Distrikt Krakau eingewiesen worden sind. 312 Häftlinge kommen aus dem Gefängnis in Tarnow und 30 Häftlinge aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau; sie erhalten die Nummern 5602 bis 5890, 5894 bis 5945 und 5950.
- Sieben Häftlinge, die aus Łódz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 5891 bis 5893 und 5946 bis 5949.
- Der Inspekteur der Konzentrationslager Richard Glücks wird durch das RSHA benachrichtigt, dass der Reichsführer SS folgende Entscheidung getroffen habe: Die fünf Zivilarbeiter, die im Zusammenhang mit der Flucht des Häftlings Tadeusz Wiejowski verhaftet worden sind, sollen mit der dreifachen Prügelstrafe, von je 25 Schlägen, und fünfjährigem Aufenthalt in einem Konzentrationslager der Stufe III bestraft werden; die 11 Häftlinge sollen mit einer einmaligen Prügelstrafe von 25 Schlägen und einer Überführung in ein Konzentrationslager der Stufe II für drei Jahre bestraft werden.
- Daraufhin werden die fünf Zivilarbeiter, die wegen der Flucht von Tadeusz Wiejowski verhaftet und am 8. Juli in den Bunker von Block 11 gesperrt worden sind, als Häftlinge registriert. Sie erhalten die Nummern 5951 bis 5955. Die Nummer 5954 erhält Boleslaw Bicz.
- 9. Oktober** Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge werden mit den Nummern 5956 und 5957 gekennzeichnet.
- 10. Oktober** 14 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 5958 bis 5971.
- 11. Oktober** Ein aus Troppau (Opawa) eingelieferter Häftling erhält die Nummer 5972.
- 12. Oktober** Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 5973.

Das Jahr 1940

- 14. Oktober** Der erste Transport mit 64 Häftlingen aus dem Gefängnis auf der Burg in Lublin wird in das KL Auschwitz eingeliefert. Der Transport wird auf Anordnung des Kommandeurs der Sipo und des SD für den Distrikt Lublin in das Lager eingewiesen. Die Häftlinge erhalten die Nummern 5974 bis 6037.
- Der Inspekteur der Konzentrationslager Glücks beauftragt den Lagerkommandanten des KL Auschwitz Höss, die fünf verhafteten, ehemaligen Zivilarbeiter nach Verabreichung der Prügelstrafe in das KL Mauthausen und die übrigen 11 Häftlinge, die der Fluchthilfe für Tadeusz Wiejowski verdächtig werden, in das KL Flossenbürg zu überstellen.
- 15. Oktober** Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 6038.
- 16. Oktober** Auf Grund der Anordnung des Reichsführers SS werden die 11 Häftlinge, die der Fluchthilfe im Falle Tadeusz Wiejowski beschuldigt werden, und die mit der Prügelstrafe bestraft und in das KL Flossenbürg überstellt werden sollen, aus der Strafkompanie entlassen und in den Bunker von Block 11 gesperrt.
- 17. Oktober** Ein aus Ratibor, im Regierungsbezirk Kattowitz, eingelieferter Häftling erhält die Nummer 6039.
- 18. Oktober** Vier Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6040 bis 6043.
- 19. Oktober** Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge werden mit den Nummern 6044 und 6045 gekennzeichnet.
- 20. Oktober** Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge werden mit den Nummern 6046 und 6047 gekennzeichnet.
- 28. Oktober** Während des Mittagsappells wird das Fehlen eines Häftlings festgestellt. Daraufhin wird ein Strafappell angeordnet. Die Häftlinge stehen bei Schneeregen in Habachtstellung von mittags bis 21 Uhr in Drillichanzügen ohne Mäntel, Mützen, Pullover und Schuhe. Der Appell wird abgebrochen, als ein Häftling gefunden wird, der sich im Lagerbereich vor dem Schneeregen verborgen hat und im Versteck gestorben ist. Nach diesem Appell müssen über 120 Tote, Ohnmächtige und Kranke vom Appellplatz getragen werden.
- 29. Oktober** Zwei aus Łódź eingelieferte Häftlinge werden mit den Nummern 6048 und 6049 gekennzeichnet.

ebda, Bl. 2

APMO, Berichte, Bd. 170, Bl. 9-12, Bericht des ehemaligen Häftlings Eugeniusz Gerard Hejka

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 24; Bd. 8, Bl. 102; Adam Koziowiecki, a. a. O., S. 206 f.

Das Jahr 1940

Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 6050 und 6051.

30. Oktober Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 6052.

1. November In ihrer Korrespondenz mit der SS-Neubauleitung des KL Mauthausen bezüglich des Baus eines zusätzlichen Doppelmuffel-Einäscherungsofens, Typ D-57253, Modell Auschwitz, für das Lager in Gusen, bestätigt die Firma J.A. Topf u. Söhne die Ansicht ihres Oberingenieurs Prüfer, dass in den bereits angebotenen Öfen pro Stunde zwei Leichen verbrannt werden können.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 239 f. (Original im BA Koblenz)

Der Chef der Sipo und des SD in Berlin, Reinhard Heydrich, befiehlt, unter Berufung auf die Entscheidung des Reichsführers SS, den ihm unterstellten Dienststellen in Breslau und Kattowitz die Vollstreckung der Hinrichtung von 40 Polen, die Himmler aus den ihm vorgelegten vier Namenslisten ausgesucht hat; die Hinrichtungen erfolgen durch Erschiessen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, als Vergeltung für angebliche Gewalttaten und Überfälle auf Polizeibeamte in Kattowitz.

APMO, D-Aul-1/50, Hinrichtung vom 22. November 1940; Erlass des Chefs der Sipo und des SD (IV D 2b, Nr. 4019/40 g-162) vom 1. November 1940

Aus dem Bunker werden die 11 Häftlinge zum Appell hinausgeführt, die in die Flucht von Tadeusz Wiewowski verwickelt sind und die der Kontakte mit den Zivilarbeitern im Lager beschuldigt werden. Der Schutzhaftlagerführer, SS-Obersturmführer Karl Fritsch, liest ihnen das Todesurteil vor und sagt, dass Himmler festgelegt habe, sie mit einer einmaligen Prüfeistrafe von 25 Schlägen und der Überstellung für drei Jahre in die Steinbrüche des KL Flossenbürg zu bestrafen. Nach der öffentlichen Verabreichung der Prüfeistrafe werden diese 11 Häftlinge wieder in den Bunker gebracht.

APMO, Berichte, Bd. 170, Bl. 9-12, Bericht des ehemaligen Häftlings Eugeniusz Gerard Hejka

Sechs Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6053 bis 6058.

3. November Der Lagerführer richtet an die Lagerverwaltung die Bitte um Zuteilung von 1120 Paar Schuhen. * In der Begründung heisst es, dass 825 Häftlinge ihre eigenen, fast ganz durchgelaufenen Schuhe, 122 Häftlinge Lagersandalen und 172 Häftlinge Holzschuhe benutzen würden, die unbedingt ausgewechselt werden müssten. Ausserdem seien im Häftlingskrankenbau vier Häftlinge, die keine Schuhe hätten.

APMO, D-AuI-3 a, Verschiedene Akten

* Es geht wahrscheinlich um Schuhe für Häftlinge, die in den Arbeitskommandos ausserhalb des Lagers beschäftigt sind, denn die Belegstärke im Lager zu dieser Zeit beträgt über 5'000 Häftlinge.

Das Jahr 1940

- 6. November** 15 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6059 bis 6073.
- 8. November** Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 6074 gekennzeichnet.
- Zwei aus Łódź eingelieferte Häftlinge werden mit den Nummern 6075 und 6078 gekennzeichnet.
- Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge werden mit den Nummern 6076 und 6077 gekennzeichnet.
- Mit einem Straftransport werden die 11 Häftlinge, die in die Flucht des Häftlings Tadeusz Wiejowski verwickelt sind, aus dem KL Auschwitz in das KL Flossenbürg überstellt.
- Der erste Transport mit 69 Häftlingen aus dem Gefängnis in Radom wird in das KL Auschwitz eingeliefert. Dieser Transport ist auf Anordnung des Kommandeurs der Sipo und des SD für den Distrikt Radom eingewiesen worden. Die Häftlinge erhalten die Nummern 6079 bis 6147.
- 9. November** Aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau werden 28 Häftlinge eingeliefert, die auf Anordnung des Kommandeurs der Sipo und des SD für den Distrikt Krakau in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind. Sie erhalten die Nummern 6148 bis 6175.
- 12. November** Aus dem Gefängnis in Tarnow werden 62 Häftlinge auf Anordnung des Kommandeurs der Sipo und des SD für den Distrikt Krakau in das KL Auschwitz eingewiesen. Sie erhalten die Nummern 6176 bis 6237.
- 14 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6238 bis 6251.
- 13. November** Ein aus Lublin eingelieferter Häftling erhält die Nummer 6252.
- 14. November** Der Kommandant des KL Auschwitz Höss benachrichtigt schriftlich den Inspekteur der Konzentrationslager Richard Glücks, dass die für das KL Flossenbürg bestimmten Häftlinge mit einem Sammeltransport auf den Weg geschickt worden seien und am 18. November am Bestimmungsort eintrafen.
- 15. November** 13 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6253 bis 6265.

Das Jahr 1940

- 18. November** Der Inspekteur der Sipo und des SD in Breslau, SS-Obersturmbannführer Somann, teilt dem Chef der Stapo sowie dem Polizeipräsidenten in Kattowitz mit, dass der Höhere SS- und Polizeiführer in Breslau, SS-Gruppenführer von dem Bach-Zelewski auf Grund des Befehls des Chefs der Sipo und des SD, d.h. Reinhard Heydrichs, vom 1. November 1940 die Hinrichtung von 40 Polen angeordnet habe; diese fände statt als Vergeltung für angebliche Gewalttaten in Kattowitz. Somann empfiehlt den genauen Termin der Hinrichtungen mit dem Kommandanten des KL Auschwitz abzustimmen. Er schlägt den 21. oder 22. November vor, da er an diesen Tagen bei den Hinrichtungen zugegen sein könne. APMO, D-Aul-1/51, Die Hinrichtung vom 22. November 1940
- 18./19. November** Der politische Häftling Leon Majcher, geboren am 28. Juni 1912 in Łódź, wohnhaft in Skarzysko-Kamienna, flieht aus dem KL Auschwitz. Im Lager wird ein Strafappell angeordnet. Die Suchaktion bleibt ohne Erfolg. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/224
- Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 6266 gekennzeichnet.
- 22. November** Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 6267 gekennzeichnet.
- Fünf Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6268 bis 6272.
- Der Adjutant der Kommandantur des KL Auschwitz, SS-Obersturmführer Josef Kramer, bestätigt schriftlich die Übernahme von 40, als BV-Häftlinge bezeichneten Polen, die von der Kripostelle Kattowitz zur Hinrichtung in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind. APMO, D-AuI-1/5, Die Hinrichtung vom 22. November 1940
- Um 11 Uhr vormittags werden die Häftlinge von den Arbeitsstellen ins Lager zurückgebracht. Ein seit einigen Tagen umlaufendes Gerücht über die Durchführung einer Hinrichtung erweist sich als wahr; die Häftlinge werden Augenzeugen dieser Hinrichtung. Nach dem Mittagessen werden sie wieder zur Arbeit geführt. Adam Kozłowiecki, a. a. O., S.210
- Auf dem Gelände des KL Auschwitz findet die erste Hinrichtung durch Erschiessen statt. Hingerichtet werden die 40 Polen, die Himmler als Vergeltung für die angeblichen Gewalttaten und Überfälle auf Polizeibeamte in Kattowitz aus den ihm durch die Staatspolizeistelle vorgelegten vier Namenslisten ausgesucht hat. Himmler hat befohlen, die Hinrichtung unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchzuführen. Die Liste der Verurteilten wird zusammen mit Aufträgen des Reichsführers SS* am 1. November in Form eines APMO, D-Aul-1/5,6,8-9, 10-13,50-56, Die Hinrichtung vom 22. November 1940

Das Jahr 1940

Befehls durch den Chef der Sipo und des SD in Berlin, Heydrich, dem Höheren SS- und Polizeiführer in Breslau von dem Bach-Zelewski übersandt. Dieser gibt den Befehl weiter an den Chef der Gestapo in Kattowitz, Oberregierungsrat Dr. Emmanuel Schäfer. Wegen der Anordnung, die Hinrichtung unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchzuführen, wird das KL Auschwitz ausgesucht. Die Verurteilten werden am 22. November um 11.45 Uhr von der Kriminalpolizeistelle in Kattowitz in das KL Auschwitz eingeliefert. Die Hinrichtung wird um 12 Uhr vollzogen; sie dauert 20 Minuten und wird von SS-Obersturmführer Karl Fritsch geleitet. Führer des Exekutionskommandos, das aus 20 SS-Männern von der SS-Totenkopf-Wachsturmkompanie Auschwitz besteht, ist SS-Untersturmführer Täger. Zwei SS-Männer erschossen die Verurteilten einzeln.

Es werden 40 namentliche Protokolle über die Hinrichtung der 40 Polen angefertigt. In die Rubrik Leichenbefund wird Schuss ins Herz eingetragen und vom Lagerarzt, SS-Hauptsturmführer Dr. Max Popiersch, mit seiner Unterschrift bestätigt. Die Protokolle, die mit dem Stempel «Kommandantur Konz.-Lager Auschwitz» versehen sind, unterschreibt auch der Lagerkommandant Rudolf Höss.

APMO, D-AuI-1/10-49, Die Hinrichtung vom 22. November 1940

Der Kommandant Rudolf Höss erstattet einen kurzen, schriftlichen Bericht an den Inspekteur der Konzentrationslager über die Durchführung der Hinrichtung der 40 Polen, die vom Chef der Sipo und des SD Heydrich am 1. November angeordnet worden ist. Gleichzeitig teilt er ihm mit, dass die Leichen der Erschossenen im Lagerkrematorium eingeäschert werden sollen** und dass dem Reichsführer SS gesondert Meldung erstattet werde. Dem Schreiben sind eine Namensliste der Erschossenen und die 40 Exekutionsprotokolle beigelegt.

APMO, D-AuI-1/7, Die Hinrichtung vom 22. November 1940

Während des Abendappells warnt der Lagerführer, SS-Hauptsturmführer Karl Fritsch, alle Häftlinge vor einem Fluchtversuch. Er droht, dass im Falle einer gelungenen Flucht einige Einwohner der Ortschaft, aus welcher der Flüchtling stammt, erschossen werden. Er erklärt den Häftlingen, dass gerade heute

Adam Kozłowiecki, a. a. O., S.210

* Acht Polen, die auf der Liste nicht mit Namen genannt werden, verurteilt der Reichsführer SS zu lebenslänglicher Inhaftierung in einem Konzentrationslager der Stufe III.

** In diesem Schreiben wird zum erstenmal der Einsatz des Krematoriums im Lager offiziell erwähnt.

Das Jahr 1940

40 Einwohner aus dem Heimatort des Häftlings Majcher, der aus dem Lager geflohen ist, erschossen worden seien.*

Unter Berufung auf ein früheres Gespräch befiehlt der Lagerkommandant Rudolf Höss dem Lagerführer schriftlich, bis zum 1. Dezember 1940 die Todesbescheinigungen auf Grund der Namenslisten der 40 erschossenen Polen ** im KL Auschwitz anzufertigen.

APMO, D-AuI/1/4, Die Hinrichtung vom 22. November 1940

23. November

Aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau werden 300 Häftlinge eingeliefert, die auf Anordnung des Kommandeurs der Sipo und des SD für den Distrikt Warschau eingewiesen worden sind. Sie erhalten die Nummern 6273 bis 6572.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 247 f. (Original im BA Koblenz)

Die Firma J.A. Topf u. Söhne bemüht sich eifrig um Bestellungen für den Bau von Einäscherungsanlagen in den Konzentrationslagern. In einem Schreiben an die SS-Neubauleitung des KL Mauthausen bittet die Firma rasch um Auftragsbestätigung, weil sie zu dieser Zeit hofft, auch vom KL Auschwitz einen Auftrag für den Bau eines zweiten, mit Koks beheizten Doppelmuffel-Einäscherungs-ofens zur Kremierung von Leichen, wie sie ihn für das Lager in Gusen erstellt hat, zu erhalten.

25. November

Der Kommandant des KL Auschwitz erhält von der Inspektion der Konzentrationslager ein Fernschreiben mit der Anweisung, eine Abschrift des Befehls des Chefs der Sipo und des SD vom 1. November, bezüglich der Hinrichtung von 40 Polen, sofort zu übersenden. In dem Fernschreiben wird auch angefragt, ob das RSHA schon eine Meldung und die Exekutionsprotokolle erhalten habe.

APMO, D-AuI-1/1-3, Die Hinrichtung vom 22. November 1940

Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss antwortet mit einem Fernschreiben auf die Anfrage der Inspektion der Konzentrationslager, dass eine Meldung und die Protokolle über die Exekution von 40 Polen durch den Höheren SS- und Polizeiführer in Breslau an das RSHA geschickt worden seien.

ebda

* Leon Majcher ist in der Nacht vom 18. auf den 19. November aus dem Lager geflohen. Die am 22. November erschossenen Polen stammen nicht aus seinem Heimatort.

** Das Standesamt im Lager Auschwitz stellt, wahrscheinlich auf Anforderung der Familie, am 8. August 1942 eine Sterbeurkunde für einen der erschossenen Polen aus. Darin wird angegeben, dass Bruno Felix Gruschka, Katholik, am 22. November 1940 um 12 Uhr in Auschwitz, in der Kasernenstrasse, gestorben sei. Der Verstorbene ist am 18. Mai 1908 in Laurahütte geboren worden. Die Sterbeurkunde wird von SS-Oberscharführer Quakernack unterschrieben. (APMO, D-AuI-2/3254, Bl. 21, die Hinrichtung vom 22. November 1940)

Das Jahr 1940

26. November Die Kommandantur des KL Auschwitz übersendet an die Inspektion der Konzentrationslager eine Abschrift des Befehls des Chefs der Sipo und des SD vom 1. November 1940 bezüglich der Hinrichtung.

27. November 27 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6573 bis 6599.

28. November 54 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 6600 bis 6653.

Aus dem KL Auschwitz werden 13 Häftlinge in das KL Mauthausen überstellt. APMO, Mat. RO, Bd. VII, Bl. 474

29. November

Zehn Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6654 bis 6663.

26 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6664 bis 6689.

Zwischen 11 und 11.30 Uhr flüchtet in Kattowitz der kriminelle Häftling Willi Meyer, geboren am 4. Juli 1909 in Elberfeld, ein Reichsdeutscher. Er ist am 20. Mai 1940 vom Rapportführer Gerhard Palitzsch aus dem KL Sachsenhausen, mit der ersten Gruppe von 30 deutschen kriminellen Häftlingen, in das KL Auschwitz überstellt worden. Er hatte die Nummer 20 und war Kapo eines Schneiderei-Kommandos.

In einem Telegramm über die Flucht des Häftlings, das an den Persönlichen Stab des Reichsführers SS, an die der SS-Amtsgruppe D des WVHA in Oranienburg, an das Reichskriminalpolizeiamt (RKPA) in Potsdam, an die Gestapo-, Kripo- und Grenzpolizeistellen und an die einweisende Dienststelle gesandt wird, teilt der Kommandant des KL Auschwitz mit, dass der Häftling Willi Meyer unter der Aufsicht des Rapportführers Palitzsch in einem Krankenhaus in Kattowitz gewesen sei, um dort ambulant behandelt zu werden. Von dort sei er geflohen, weil der Aufseher nicht wusste, dass das Ambulatorium zwei Türen hatte.*

* Rudolf Höss gibt bei der Charakterisierung von Gerhard Palitzsch, die er in der Krakauer Untersuchungshaft im November 1946 schreibt, an, dass dieser mit dem Zweiten Schutzhaftlagerführer Franz Xaver Maier und dem kriminellen Häftling Meyer in grossem Umfang Handel mit Gold, Schmuck und Gegenständen, die aus der illegalen Beschlagnahme in Auschwitz stammten, betrieben habe. Davon habe Höss von dem im Jahre 1944 erneut verhafteten Häftling Meyer erfahren, als Palitzsch bereits vor das SS-Gericht gestellt worden sei. Palitzsch und zwei andere SS-Unterrührer von der Lagerverwaltung seien von Meyer bedroht worden, den betrügerischen Schwindel zu enthüllen. Deswegen habe Palitzsch diesem bei der Flucht geholfen.

Das Jahr 1940

- November** Ende November legen der Kommandant des KL Auschwitz, Rudolf Höss, und der Chef des Amtes D III im WVHA, SS-Sturmbannführer Heinrich Vogel, der für die Verwaltung der Landwirtschafts-, Wald- und Fischbetriebe unter anderem auch in Auschwitz zuständig ist, Himmler einen Bericht vor, der die Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Entwicklung in der Umgebung des KL Auschwitz untersucht. Auf Grund dieses Rapports entscheidet Himmler, einen Gutsbezirk der SS rund um das Lager Auschwitz zu schaffen, und zwar in der dritten Zone, die die Dörfer Babitz (Babice), Broschkowitz (Broszkowice), Birkenau (Brzezinka), Budy, Harmense (Harmeze), Plawy und Rajsko* umfasst. In diesem Gutsbezirk sollen eine landwirtschaftliche Versuchsstation für den Osten mit Laboratorien, eine Pflanzenzuchtstation in Rajsko sowie Anlagen für Vieh-, Geflügel- und Fischzucht usw. entstehen. Die schlechten Lebensverhältnisse der Häftlinge und die Mängel im Lager interessieren Himmler dagegen nicht.
- Dezember** Anfang Dezember wird während eines Mittagappells das Fehlen eines Häftlings festgestellt, der, wie sich später herausstellt, im Stroh in den Lagermagazinen eingeschlafen ist. Der Appell dauert von 12 bis 13 Uhr; anschliessend werden die Häftlinge ohne Mittagessen zur Arbeit geschickt. Von dem Kommando, das in den Lagermagazinen eingesetzt ist und das etwa 2'000 Häftlinge zählt, sterben bis zum Abendappell beinahe ein Zehntel der Häftlinge infolge von Misshandlungen durch SS-Männer und Kapos. Die Leichen werden auf Wagen weggebracht. Den Häftling, der im Stroh eingeschlafen ist, erschlagen die Kapos.
- 3. Dezember** 14 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6690 bis 6703.
- Neun Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6705 bis 6713.
- 103 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 6714 bis 6816.
- 4. Dezember**

APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 32; Kommandant in Auschwitz, a. a. O., S. 95,178

APMO, Höss-Prozess, Bd. 7, Bl. 107 f., Bericht des ehemaligen Häftlings Jan Kaszyhski

* Die Aussiedlung der obengenannten Dörfer erfolgt im Jahre 1941. Das ganze geräumte Gebiet, als Interessengebiet des KL Auschwitz bezeichnet, umfasst etwa 40 qkm und bildet einen Amtsbezirk. An dessen Spitze steht der Lagerkommandant als Amtskommissar. Er ist für alle administrativen und polizeilichen Angelegenheiten zuständig, auch für Zivilangelegenheiten, für die der Amtsbezirk ein eigenes Standesamt besitzt, das Standesamt Auschwitz II. (Jan Sehn, Konzentrationslager Oswiecim-Brzezinka [Auschwitz-Birkenau], Warschau 1957, S. 18 f.)

Das Jahr 1940

- 5. Dezember** 56 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6817 bis 6872.
- 6. Dezember** Aus dem KL Auschwitz werden 68 Häftlinge in das KL APMO, Mat. RO., Bd. VII, Dachau überstellt.

Fünf Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6873 bis 6877.
- 10. Dezember** Um 8.45 Uhr wird ein Häftling aus einem Aussenkommando bei einem Fluchtversuch erschossen.

Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 6704 gekennzeichnet.

Sieben Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 6878 bis 6884.
- 12. Dezember** 500 Häftlinge, die aus dem KL Dachau in das KL Auschwitz überstellt worden sind, erhalten die Nummern 6885 bis 7384.
- 15. Dezember**

Der elektrisch geladene Stacheldrahtzaun um Birkenau, im Hintergrund die Küchengebäude.



Das Jahr 1940

16. Dezember Acht Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7385 bis 7392.

18. Dezember 78 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7393 bis 7470.

30 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7471 bis 7500.

240 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7501 bis 7740.

19. Dezember Drei Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz und aus Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7741 bis 7743.

42 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 7744 bis 7785.

Der Krakauer Erzbischof, Fürst Adam Sapieha, übersendet dem Pfarramt in Auschwitz ein an die Kommandantur des KL Auschwitz adressiertes Schreiben mit der Bitte um Erlaubnis, anlässlich des Weihnachtsfestes die heilige Messe für die katholischen Häftlinge lesen zu dürfen.

APMO, Materialien, Bd. 25,
Chronik der Pfarrgemeinde in
Auschwitz

Nach dem Empfang des erzbischöflichen Briefs begeben sich die Geistlichen der Pfarrgemeinde Auschwitz, Wladyslaw Gross und Rudolf Schmidt, persönlich zum Lagerkommandanten, um diesem das Schreiben vorzulegen. Der Lagerkommandant Rudolf Höss empfängt die beiden Geistlichen, erteilt jedoch keine Erlaubnis für eine religiöse Feier; er begründet dies damit, dass die Vorschriften des Konzentrationslagers die Abhaltung von Gottesdiensten nicht vorsehen. Höss gestattet jedoch anlässlich des Weihnachtsabends die Übersendung von etwa 6'000 Lebensmittelpaketen von je einem Kilo Gewicht für alle Häftlinge. Die Pakete sollen ohne Anschriften durch die Post geschickt werden. Sofort nach Erhalt dieser Erlaubnis wird damit begonnen, bei der umliegenden Bevölkerung Geld und Naturalspenden zu sammeln. Aus diesen Spenden und aus dem, von Erzbischof Fürst Adam Sapieha für denselben Zweck gestifteten Fonds, werden Kilopakete zusammengestellt und mit der Post ins Lager geschickt. Manche Häftlinge bekommen diese noch nach Neujahr.

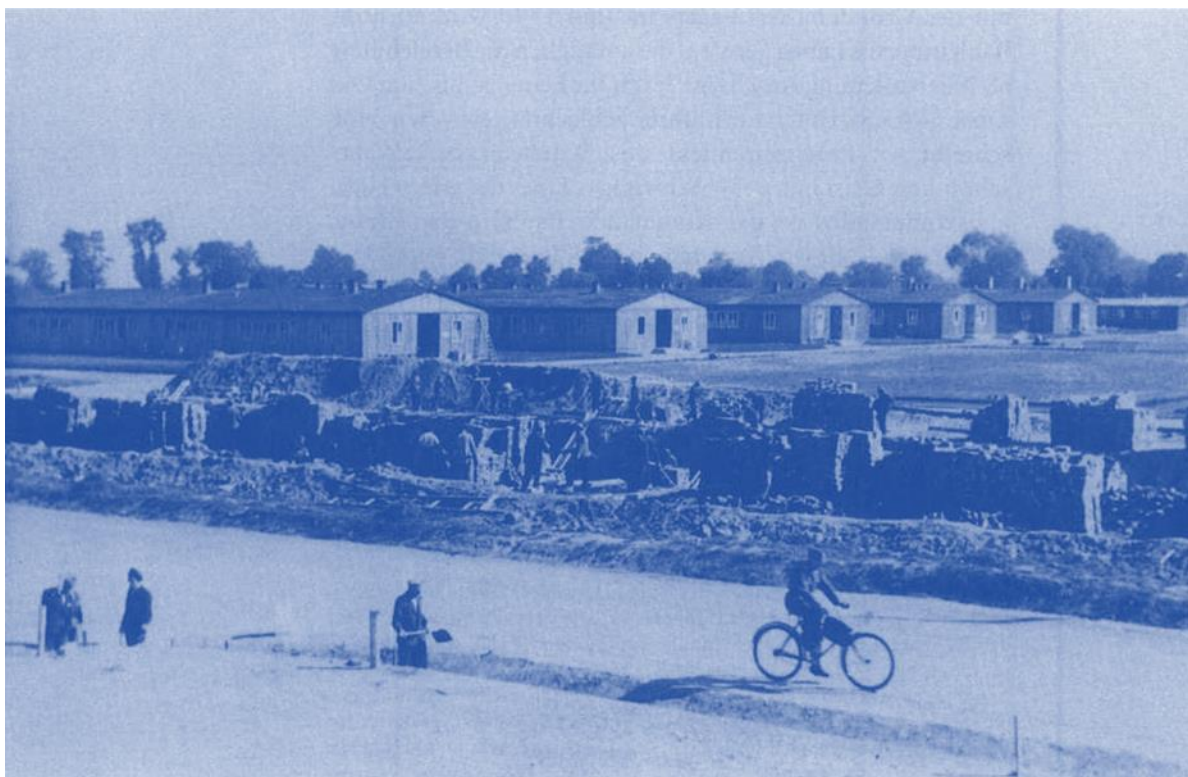
ebda, Chronik der Pfarrgemeinde
in Auschwitz

20. Dezember 19 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 7786 bis 7804.



Häftlinge im Herbst 1943 beim Erweiterungsbau des Küchegebäudes.

Die Kommandantur von Birkenau im Bau, dahinter Baracken der SS.



Das Jahr 1940

21. Dezember 11 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 7805 bis 7815.

23. Dezember Ein aus Bielitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 7816.

36 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7817 bis 7852.

27. Dezember 20 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7859 bis 7878.

28. Dezember Sechs Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7853 bis 7858.

31. Dezember

Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 7879 gekennzeichnet. Es handelt sich hierbei um die letzte im Jahre 1940 ausgegebene laufende Nummer.*

Die Häftlinge werden bei Bau- und Instandsetzungsarbeiten eingesetzt. Sie bauen Versorgungseinrichtungen, die für die Funktion eines Konzentrationslagers nötig sind. Gleichzeitig mit der Gründung des Lagers im Juni 1940 wird auch die Bauleitung ins Leben gerufen, die anfänglich die Bezeichnung SS-Neubauleitung Auschwitz trägt. Ihr Leiter ist bis zum Oktober 1941 SS-Untersturmführer Schlachter, ein – wie Höss schreibt – «Provinzarchitekt aus Württemberg, ein beschränkter Geist mit wenig Schwung». Eines der ersten Häftlingskommandos ist das Kommando Baubüro-Bauleitung. Häftlinge aus diesem Kommando beteiligen sich, unter Aufsicht und Leitung von SS-Männern, an der Erarbeitung der Lagerpläne und dem Entwurf von technischen Plänen für neue Objekte; ebenso stecken sie Plätze für künftige Bauten und Strassen ab. Sie machen auch Vermessungen des Lagers und seiner Umgebung, fertigen genaue Karten und Lagepläne an, die mit der Änderung des künftigen Charakters des KL Auschwitz Zusammenhängen. Folgende Lagerwerkstätten werden eingerich-

* Es ist kein Dokument erhalten, das Aufschluss geben könnte über die Häftlingsstärke im Lager. Daher ist unbekannt, wie viele Häftlinge im Lager getötet worden sind, wie viele infolge von Hunger, Kälte, den schlechten sanitären Verhältnissen, der über die Kräfte gehenden Arbeit und der Misshandlungen ums Leben gekommen sind. Die von Höss erteilte Genehmigung, anlässlich von Weihnachten 6'000 Pakete ins Lager zu schicken, gestattet den Schluss, dass im Dezember 1940 das Lager Auschwitz etwa 6'000 Häftlinge zählt.

Das Jahr 1940

tet: eine Tischlerei, eine Schlosserei, eine Elektro- und Installateurwerkstatt, eine Dachdeckerei, eine Malerwerkstatt, eine Schmiede und eine Betonkolonne. Die Häftlingskommandos, die in diesen Werkstätten arbeiten, haben eine feste Personalstruktur; im Jahr 1940 sind sie noch nicht sehr zahlreich. Die übrigen Häftlinge arbeiten in Kommandos, die Hunderte von Häftlingen zählen, in Kiesgruben, bei Erdarbeiten und Transporten. Die Stärke dieser Kommandos ändert sich je nach den Anforderungen. Im Jahr 1940 arbeiten alle Häftlinge beim Bau des Lagers mit Ausnahme derer, die mit der Betreuung der SS und der Häftlinge beschäftigt sind, z.B. in der Lagerküche, im Häftlingskrankenbau, in der SS-Küche, im SS-Lazarett und auch in den SS-Dienststellen, so auch im Aufnahmebüro der Politischen Abteilung u. ä.

Zu den schwersten Arbeiten gehören 1940 die Arbeiten beim Einebnen des Appellplatzes, im Strassenbau – besonders unter Aufsicht des Kapo Krankemann –, in den Kiesgruben, beim Abbruch der Häuser und Bauernhöfe der ausgesiedelten Einwohner des Stadtteils Zasole, wie auch beim Transport von Baumaterialien auf dem Industrie- und Bauhof. Diese Arbeiten werden auf primitivste Weise ausgeführt, fast ohne Maschinen und andere technische Hilfsmittel. Während der Arbeit, die über ihre Kräfte geht, werden die unterernährten und völlig erschöpften Häftlinge geschlagen, misshandelt und getötet.

Obwohl sich das Lager noch in der Aufbauphase befindet, plant man schon, um das Lager herum, die Bildung eines Gutsbezirkes und dessen Bewirtschaftung. Dabei wird an Ackerbau, Vieh-, Geflügel- und Fischzucht gedacht. An Arbeitskräften fehlt es im Lager nicht, da täglich neue Häftlingstransporte eingeliefert werden.

Das Jahr 1941

Januar In den ersten Januartagen kommen Dr. Otto Ambros, ordentliches Vorstandsmitglied des IG-Farbenkonzerns und zuständig für den gesamten Buna-Sektor, und Oberingenieur Biedenkopf nach Katowitz, um sich im Landesplanungsamt an Hand von Kartenmaterial mit verschiedenen Geländen in Oberschlesien bekannt zu machen, um so einen geeigneten Platz für den Bau des vierten Buna-Werkes, das jährlich 30'000 Tonnen Kunstkautschuk produzieren soll, auszuwählen. Bei der Betrachtung der Karten erscheint die Gegend um Auschwitz günstig, da dort, wegen des Zusammenflusses dreier Flüsse, Wasser vorhanden ist und es Rohstoffvorkommen, d.h. Kalk, Kohle und Salz in der Nähe gibt. Wichtig ist auch die hohe Bevölkerungsdichte in dieser Gegend und das Vorhandensein eines Konzentrationslagers, denn dieses bietet eine günstige Möglichkeit, die für den Bau des neuen Buna-Werkes nötigen Arbeitskräfte zu sichern. Nach einer Besichtigungsfahrt durch die in Frage kommende Gegend wählt Dr. Otto Ambros als günstigsten Platz für den Bau des Werkes die Ortschaft Dwory bei Auschwitz. Dort befand sich früher ein polnisches Landgut, dessen Besitzer geflohen ist, als dieses Gebiet an das Reich angeschlossen worden war.

Reimund Schnabel, Macht ohne Moral, Eine Dokumentation über die SS, Frankfurt/M. 1957, S. 229 f., Aussage Otto Ambros vor dem Nürnberger Militärgericht im IG-Farben-Prozess

2. Januar Reinhard Heydrich, der Chef des RSHA, gibt in einem Erlass vom 2. Januar 1941 bekannt, dass der Reichsführer SS Heinrich Himmler seine Zustimmung zu der Einteilung der Konzentrationslager in drei Stufen erteilt habe, die der Persönlichkeit der Häftlinge und dem Grad der Gefährdung für den Staat* Rechnung trüge. Nach dem Erlass werden die Konzentrationslager in folgende Stufen eingeteilt:

APMO, D-RF-3/RSHA/118/9, Bd. 10, Bl. 607, Erlass-Sammlung RKPA

- 1) Stufe I: KL Dachau, KL Sachsenhausen und KL Auschwitz I** sind bestimmt für «wenig belastete und unbedingt besserungsfähige Schutzhäftlinge»;
- 2) Stufe II: KL Buchenwald, KL Flossenbürg, KL Neuengamme und KL Auschwitz II, das zu der Zeit noch gar nicht besteht***, sind bestimmt für «schwer belastete, jedoch noch erziehungs- und besserungsfähige Schutzhäftlinge»;
- 3) Stufe III: KL Mauthausen ist bestimmt für «schwer belastete Schutzhäftlinge» und besonders für «Vorbefragte» und «Asoziale».

* Vgl. die Eintragung vom 28. August 1940.

** Zum erstenmal wird die Bezeichnung KL Auschwitz I offiziell genannt.

*** Dies beweist, dass es schon Ende 1940 Pläne zur Gründung eines zweiten Lagers (Auschwitz II) in Auschwitz geben muss. Das Lager wird im Voraus der Stufe II zugerechnet.

Das Jahr 1941

- 3. Januar** Ein aus Troppau eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 7880 gekennzeichnet.
- Um 7.10 Uhr wird ein fliehender Häftling, der an den Drähten des Lagerzauns hochgeklettert ist, von den SS-Männern Beier und Culemann erschossen.
- APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 216, Wachbuch
- 6. Januar** Einige Häftlinge, die von zu Hause Musikinstrumente erhalten haben, versammeln sich im Block 24 und beginnen in einem der Räume des Erdgeschosses zu proben. Dies ist der Anfang des späteren Lagerorchesters, das, nach Erhalt der Erlaubnis für die Proben, offiziell beim Aus- und Einmarsch der Häftlingskommandos spielt und sowohl Konzerte für die Häftlinge als auch für den Lagerkommandanten, in der Nähe seiner Villa, gibt. Die Erlaubnis zur Gründung dieses Lagerorchesters wird aus propagandistischen Gründen erteilt, um darauf hinweisen zu können, dass die Häftlinge in ihren Berufen beschäftigt würden, aber auch aus praktischen Gründen, um einen geregelten Ausmarsch der Tausende von Häftlingen zur Arbeit zu erleichtern.
- APMO, Höss-Prozess, Bd. 15, Bl. 51, Bericht des ehemaligen Häftlings Franciszek Nierychło
- 7. Januar** 509 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau in das Lager eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 7881 bis 8389. Unter den Häftlingen dieses Transportes befindet sich Norbert Barlicki*, der ehemalige Innenminister Polens und Bürgermeister von Łódź, ein erfahrener Politiker der Polnischen Sozialistischen Partei (PPS), der sich der konspirativen Widerstandsbewegung im Lager anschliesst. Die Nummer 8230 erhält Jan Mosdorf, einer der Führer des nationalradikalen Lagers (ONR), der im KL Auschwitz ebenfalls mit der konspirativen Tätigkeit beginnt. Mit diesem Transport werden die Häftlinge Juliusz Kempler (Nr. 2045) und Stanislaw Palka (Nr. 4122)** nach Auschwitz zurückgebracht, die aus dem KL Auschwitz in das Pawiak-Gefängnis überstellt worden sind.
- APMO, D-AuI-2/1, Bl. 3, Zugangsliste. Eine Namensliste der in das KL Auschwitz eingelieferten Häftlinge. Diese Quelle bezieht sich auf die Häftlingstransporte vom 7. Januar 1941 bis zum 23. Dezember 1941 und wird bei weiteren Eintragungen über die Einlieferung von Häftlingen nicht mehr genannt.
- 97 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom*** eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 8390 bis 8486.
- 9. Januar** Der Schreiber im Block 11, Franciszek Brol (Nr. 1159), macht erste Eintragungen in einem von ihm angelegten, damals noch inoffiziellen Heft über die im Bunker von Block 11,
- APMO, D-AuI-3/1/2, Bunkerbuch, 2 Bände. Die erste Eintragung erfolgt am 9. Januar 1941 und die letzte am 2. Februar 1944

* Er stirbt am 27. September 1941 im Lager.

** Die Gestapo in Warschau brauchte sie höchstwahrscheinlich für Zeugenaussagen oder zu Gegenüberstellungen.

*** In den Transporten, die von der Sipo und den SD in das KL Auschwitz eingewiesen werden, befinden sich ausschliesslich politische Schutzhäftlinge.

Das Jahr 1941



Das Aufnahmegebäude im Stammlager Auschwitz.

d.h. im Lagerarrest, eingesperrten Häftlinge. Dieses Verzeichnis wird Bunkerbuch genannt.*

121 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 8487 bis 8607.

525 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 8608 bis 9132.

10. Januar 169 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow und 102 Häftlinge aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesen worden sind, erhal-

* Das Verzeichnis der im Bunker von Block 11 eingesperrten Häftlinge wird offiziell von dem Blockführer, einem SS-Mann, chaotisch und ungenau geführt. Der Blockschreiber führt dagegen eine Anwesenheitsliste der übrigen Häftlinge, die in den Räumen im Erdgeschoss oder im ersten Stockwerk untergebracht sind; er ist verpflichtet, bei Lagerappellen die Gesamtzahl der Häftlinge anzugeben. Nichtübereinstimmungen in den angegebenen Häftlingsstärken verlängern die Dauer des Appells und wirken sich ungünstig auf die Häftlinge aus. Dies veranlasst den Schreiber, inoffiziell ein eigenes Register anzulegen. Das Bunkerbuch wird später von den SS-Männern akzeptiert.

Das Jahr 1941

ten die Nummern 9133 bis 9403. Die Nummer 9362 erhält Tadeusz Orzelski, ein Verbindungsmann der konspirativen Polnischen Sozialistischen Partei und des Verbandes für den bewaffneten Kampf (ZWZ); er ist bei der Beschaffung von zehn Pässen, die den Kurieren der Untergrundbewegung dienen sollen, verhaftet worden.

- 11. Januar** 61 Häftlinge, die von der Gestapo in Łódź eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 9404 bis 9464.
- 12. Januar** Die SS-Männer Kehn und Bilss erschossen um 8.20 Uhr neben dem Wachturm A einen Häftling, der versucht, über den Stacheldrahtzaun des Lagers zu klettern.* APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 117, zitiert nach dem Wachbuch
- 14. Januar** Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 9465 gekennzeichnet.
- 15. Januar** Mit Genehmigung des Lagerkommandanten werden um 9.30 Uhr von der SS-Lagerwache eine kränkliche Frau und ihre Mutter hereingelassen, die die Leiche eines verstorbenen Häftlings sehen wollen. Um 12 Uhr verlassen die Frauen das Lager. ebda, Bl. 217
- 16. Januar** 26 Häftlinge, die aus Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 9466 bis 9491.
- 17. Januar** Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 9492 gekennzeichnet.
- 18. Januar** Zwei Häftlinge, die mit einem Sammeltransport aus Hamburg und Pahlshof eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 9493 und 9494.
- 22. Januar** Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge werden mit den Nummern 9495 und 9496 gekennzeichnet.
- 23. Januar** Aus dem KL Auschwitz werden 657 Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt. APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 474; Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 3, Bl. 111
- 24. Januar** 23 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 9497 bis 9519.
- Um 17.30 Uhr wird Maria Tümel von dem Gendarmerieposten in Birkenau zwecks Vernehmung zur SS-Lagerwache geführt. APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 217, zitiert nach dem Wachbuch

* Dies ist eher ein Selbstmord denn ein Fluchtversuch; darauf weist auch die Uhrzeit hin.

Das Jahr 1941

- 25. Januar** 20 Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 9520 bis 9539.
- 29. Januar** Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge werden mit den Nummern 9540 und 9541 gekennzeichnet.
- 31. Januar** 29 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 9542 bis 9570.
- 1. Februar** 593 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 9571 bis 10163. In dem Transport sind 383 Häftlinge, die am 12. Januar 1941 in Warschau verhaftet und grösstenteils von der Gestapo nicht verhört worden sind. Die übrigen 210 Häftlinge sind wegen unerlaubten Waffenbesitzes und Kontakten zu illegalen Organisationen verhaftet worden.
- Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 10164 gekennzeichnet.
- 5. Februar** 23 Häftlinge, die aus Łódz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10165 bis 10187.
- 6. Februar** Neun Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10188 bis 10196.
- 7. Februar** 15 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10197 bis 10211.
- 8. Februar** 26 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10212 bis 10237.
- 10. Februar** In das KL Auschwitz kommt eine spezielle Kommission des Persönlichen Stabes des Reichsführers SS, die unter Leitung des Lagerkommandanten Rudolf Höss die Haupttrichtlinien bezüglich des Territoriums des sog. Interessengebietes und der Zahl der auszusiedelnden Personen ausarbeitet. Der Kommission gehört u.a. SS-Obersturmbannführer Dr. Arlt an.
- 11. Februar** Neun Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10238 bis 10246.

Regina Domanska, a. a. O., S. 126

Tadeusz Iwaszko, Häftlingsfluchten aus dem KL Auschwitz, in: HVA, a. a. O., Nr. 7, 1964, S. 5-6; künftig zit.: Tadeusz Iwaszko, Häftlingsfluchten; Notiz von Dr. Arlt und Dr. Korn über die Dienstreise nach Auschwitz und Chelmek

Das Jahr 1941

12. Februar 24 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10247 bis 10270. Zusammen mit dieser Gruppe wird der Häftling Wladyslaw Prochot (Nr. 3675) rücküberstellt, der von der Gestapo zu einem Verhör oder einer Gegenüberstellung geholt worden ist.

APMO,D-AuI-2/1,B1.57,
Zugangsliste

13. Februar 31 Häftlinge, die von der Gestapo aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 10271 bis 10301.

14. Februar 35 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport* der Gestapostellen aus Nürnberg, Berlin, Görlitz, Posen (Poznan), Łódz und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 10302 bis 10336.

ebda, Bl. 60 f.

In das Lager wird erneut der Häftling eingeliefert, der bereits am 26. Juni 1940 mit der Nummer 1222 gekennzeichnet worden ist.

18. Februar Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 10337 und 10338.

Der Reichsmarschall und zugleich Beauftragte für den Vierjahresplan, Hermann Göring, erlässt bevölkerungspolitische Richtlinien, die die geheime Reichssache, d.h. den Bau der Buna-Werke in Auschwitz, betreffen. Um ein möglichst hohes Arbeitstempo zu erreichen, die vollständige Beschäftigung zu sichern und schon Anfang April die ersten Arbeiter in Auschwitz unterbringen zu können, fordert Göring von Himmler folgende Massnahmen: die rasche Aussiedlung der Juden aus Auschwitz und Umgebung, um Wohnraum für die beim Bau der Buna-Werke beschäftigten Ar-

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 7,
B1.13L (NO-1240)

* In einem Sammeltransport befinden sich mehrere Häftlinge aus verschiedenen Gefängnissen. In einem Gefangenenwagen werden bis zu 56 Häftlinge befördert. Die Deutsche Reichsbahn besitzt 64 solcher Gefangenehwagen, die an Kurszüge angeschlossen werden; sie befahren festgelegte Strecken, sog. Ringe. Diese Ringe verlaufen durch das ganze Reichsgebiet, das Generalgouvernement, die Ostmark (Österreich) sowie das Protektorat Böhmen und Mähren. Es gibt 17 Ringe, von denen jeder wieder bis zu sieben Umläufe hat, die an den einzelnen Wochentagen, ausser sonntags, von einem Gefangenenwagen angelaufen werden. Nach dem, ab dem 6. Oktober 1941, gültigen Fahrplan wird Auschwitz freitags im vierten Südtring, im ersten Umlauf, angefahren. Der Streckenverlauf und Fahrplan lautet: Ab Beuthen (5.43 Uhr) nach Kattowitz-Trzebinia-Krakau-Auschwitz (Ankunft: 19.46 Uhr) zurück über Kattowitz nach Beuthen (Ankunft: 22.42 Uhr). Beuthen ist Ausgangsstation für diesen Umlauf, dorthin werden die Häftlinge aus den anderen Ringen gebracht; dort werden auch die u.a. zur Einlieferung in das KL Auschwitz bestimmten Häftlinge zugeladen. So werden in Beuthen bei jedem Sammeltransport Gestapo- und Kripohäftlinge aus Kattowitz hinzugeladen. (Kursbuch für die Gefangenenwagen, gültig vom 6. Oktober 1941 an, Dokumente zur Eisenbahngeschichte, Mainz 1979)

Das Jahr 1941

beiter freizumachen; vorübergehende Belassung der Polen aus Auschwitz und Umgebung in ihren Wohnungen, da sie bis zur Fertigstellung der Bauarbeiten als Bauarbeiter in Frage kämen; Bereitstellung möglichst vieler Fach- und Hilfsarbeiter aus dem KL Auschwitz für den Bau der Buna-Werke. Göring geht davon aus, dass der Bedarf an Arbeitern für den Bau und die Montage, je nach Arbeitstempo, zwischen 8'000 bis 12'000 Arbeiter betragen werde.

19. Februar 29 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10339 bis 10358.

21. Februar 55 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 10359 bis 10413.

28 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10414 bis 10441.

25. Februar 290 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10442 bis 10731.

60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 10732 bis 10791.

Drei Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10792 bis 10794.

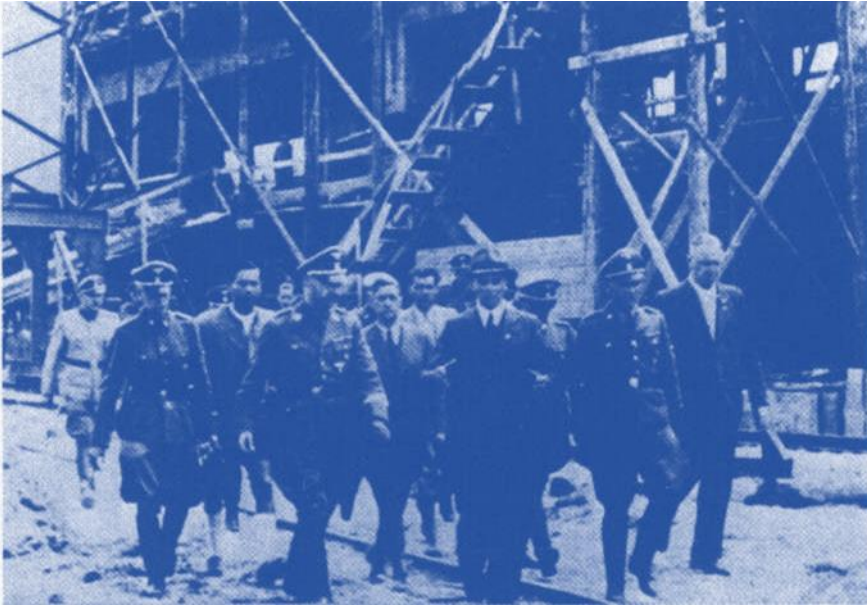


*Büro der Zentralbauleitung von
Auschwitz und Birkenau.*

Das Jahr 1941

- Die SS-Wachmannschaft im KL Auschwitz wird um eine Kompanie verstärkt und zählt somit vier Wachkompanien. APMO, D-AuI-3a/1, Monatsbericht der Aussenstelle 1/5, Ordner 14, Bericht von Heinrich Schwarz vom 17. März 1941
- Im Bunker von Block 11 stirbt als erster Häftling Jan Kalus (Nr. 1135), der am 19. Februar 1941 in den Bunker gesperrt worden ist. APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S.1
- 26. Februar** 81 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 10795 bis 10875.
- Drei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 10876 bis 10878.
- Um 23.45 Uhr wird der Häftling mit der Nummer 7190 «auf der Flucht erschossen». APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 217, Wachbuch
- Der Reichsführer SS erlässt die Anordnung, die Juden aus Auschwitz schnellstens auszusiedeln und die von ihnen verlassenen Wohnungen für die Bauarbeiter der Buna-Werke zu sichern; polnische Fach- und Hilfsarbeiter aus Auschwitz und Umgebung, die beim Bau der Buna-Werke eingesetzt werden können, lässt er nicht aussiedeln. APMO, Maurer-Prozess, Bd. 7, Bl. 26 (NO-11086)
- 28. Februar** 22 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10879 bis 10900.
- Aus dem KL Auschwitz werden acht Häftlinge in das KL Mauthausen überstellt. APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 474
- In der SS-Reichsführung wird das Besuchsprogramm des Reichsführers SS Heinrich Himmler im KL Auschwitz festgelegt. Teilnehmer sind neben Himmler SS-Gruppenführer Karl Wolff, der Stabschef des RF SS, und vom Reichsführer SS als Verbindungsmann zum IG-Farbenkonzern benannt, SS-Sturmbannführer Vogel und SS-Untersturmführer von Thermann. Der Abflug erfolgt vom Flughafen Tempelhof um 11 Uhr; Ankunft in Gleiwitz gegen 13 Uhr; Mittagessen in Gleiwitz, danach Abfahrt mit dem Wagen. Ankunft in Auschwitz gegen 16 Uhr, danach anschließend die Besichtigung des KL Auschwitz. Abfahrt mit dem Wagen nach Breslau gegen 17.30 Uhr. Ankunft in Breslau gegen 21 Uhr. Anschließend folgt eine Abendeinladung beim SS-Gruppenführer von dem Bach-Zelewski anlässlich seines Geburtstages. Übernachtung im Hotel Monopol. APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 297 (Original im BA Koblenz)

Das Jahr 1941



Auf dem Bild: Reichsführer SS Heinrich Himmler (erste Reihe von links), Oberingenieur Faust (mit Hut) sowie der erste Lagerkommandant des KZ Auschwitz Rudolf Höss während einer Besichtigung der Industrieanlagen von Auschwitz.

1. März Der Reichsführer SS Heinrich Himmler führt zum erstenmal im KL Auschwitz eine Inspektion durch. Ausser den ihn begleitenden Funktionären der SS-Reichsführung nehmen an der Inspektion teil: der Gauleiter und Oberpräsident von Oberschlesien, SS-Brigadeführer Fritz Bracht, der Höhere SS- und Polizeiführer in Breslau, SS-Obergruppenführer Ernst Schmauser, SS-Oberführer Glücks sowie Regierungspräsidenten und führende Vertreter des Konzerns der IG Farben. Nach genauer Lagerinspektion und Besichtigung des gesamten Interessengebietes erteilt Himmler dem Lagerkommandanten folgende Befehle:

- 1) das KL Auschwitz so auszubauen, dass es 30'000 Häftlinge fassen könne;
- 2) auf dem Gebiet des Dorfes Birkenau ein Lager für 100'000 Kriegsgefangene zu errichten;
- 3) dem IG-Farbenkonzern 10'000 Häftlinge für den Bau der Industriewerke in Dwory bei Auschwitz zur Verfügung zu stellen;
- 4) das gesamte Gebiet landwirtschaftlich zu bewirtschaften;
- 5) die Lagerwerkstätten auszubauen.

Himmler weist auch darauf hin, dass in der Nähe des Lagers Unternehmen der Rüstungsindustrie entstehen sollen, damit die SS auch bei der Waffenversorgung der deutschen Wehrmacht einen führenden Platz einnehmen könne.

Es wird der erste Plan des Interessengebietes des KL Auschwitz angefertigt, ein Lageplan der Höhenfestpunkte, in dem auch das Lager in Birkenau eingezeichnet ist.

APMO, D-AuI-3a/1, Ordner 14, Bericht über Himmlers Besuch von Heinrich Schwarz vom 17. März 1941; Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 33 f.; Kommandant in Auschwitz, a. a. O., S. 179 f.

APMO, D-AuI-3a, Akten Zentralbauleitung, BW 2/9

Das Jahr 1941

Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge werden mit den Nummern 10901 und 10902 gekennzeichnet.

- 2. März** Die SS-Wachmannschaft des KL Auschwitz wird um eine Kompanie verstärkt und zählt somit fünf Wachkompanien. APMO, D-AuI-3a/1, Ordner 14, Bericht vom 17. März 1941 von Heinrich Schwarz
- 4. März** Der Generalbevollmächtigte für Sonderfragen der chemischen Erzeugung, Prof. Dr. Carl Krauch, benachrichtigt den IG-Farbenkonzern, dass auf seinen Antrag und auf Anordnung des Reichsmarschalls Göring am 26. Februar folgende Anordnungen vom Reichsführer SS erlassen worden sind: die Aussiedlung der Juden aus Auschwitz und ein Verbot, polnische Bauarbeiter aus Auschwitz und aus der Umgebung anzusiedeln. Der Reichsführer SS habe dem Inspekteur der Konzentrationslager und dem Chef des WVHA empfohlen, Kontakte mit dem Bauleiter der Buna-Werke anzuknüpfen zwecks Erbringung von Hilfeleistungen durch das KL Auschwitz. Zum Verbindungsmann zwischen ihm und den Buna-Werken in Auschwitz habe der Reichsführer SS den Chef seines Persönlichen Stabs, SS-Gruppenführer Karl Wolff ernannt. APMO, Maurer-Prozess, Bd. 7, Bl. 25 f. (NO-11086)
- 5. März** 43 Häftlinge, die von der Gestapo aus Oppeln eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 10903 bis 10945. Der Inspekteur der Konzentrationslager Richard Glücks übermittelt den Kommandanten der Konzentrationslager die Anordnung des Reichsführers SS, die dieser nach seiner Inspektion des KL Auschwitz am 1. März 1941 erlassen hat; danach sollen in der Kriegszeit alle Führer und Unterführer der Waffen-SS, die für den Dienst in den Konzentrationslagern noch geeignet sind, übernommen werden. Glücks benachrichtigt auch die Lagerkommandanten über den geplanten Bau eines SS-Dorfes in Auschwitz. APMO, D-RF-3/RSHA/117/1, Bl. 91, Allgemeine Erlasse des RSHA
- 6. März** Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 10946 gekennzeichnet.
- 7. März** Prof. Dr.-Ing. Zunker aus Breslau führt auf schriftliche Anordnung des Chefs der Amtsgruppe D III im WVHA, Vogel, seit dem 15. Februar 1941 in Gegenwart des Lagerkommandanten Höss Untersuchungen über die Wasser- und Teichverhältnisse auf dem Gelände des gesamten Interessengebietes des KL Auschwitz durch. Die Untersuchungen sollen die Möglichkeiten einer Bewirtschaftung durch Vieh- und Fischzucht aufzeigen. APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 210; Bd. 21, Bl. 34

Das Jahr 1941

19 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10947 bis 10965.

- 8. März** Innerhalb von 15 Minuten wird die Bevölkerung des Dorfes Plawy, ohne zuvor informiert worden zu sein, an diesem Sonnabend ausgesiedelt. Die Einwohner werden mit Lastwagen und Fuhrwerken in die Montagehalle der Firma Praga in Auschwitz gebracht, wo sie bis zum nächsten Tag bleiben. Am Sonntag werden sie nach Gorlice im Generalgouvernement umgesiedelt. Die in Plawy wohnhaften Grubenarbeiter werden mit ihren Familien am 10. und 11. März nach Brzeszcze und Jawischowitz umgesiedelt.

APMO, D-AuI-3a/1, Ordner 14, Bericht von Heinrich Schwarz vom 17. März 1941

- 9. März** Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 10966 und 10967.

Es beginnt die Aussiedlung der Juden aus der Stadt Auschwitz, die nach Krenau (Chrazanów) umgesiedelt werden. Bei der Aussiedlung ist Dr. Otto Ambros, Vorstandsmitglied des IG-Farbenkonzerns, zugegen; er ist erschüttert bei diesem Anblick.

Reimund Schnabel, a. a. O., S.231

- 14. März** 25 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10968 bis 10992.

In der Kiesgrube neben dem sog. Theatergebäude werden 72 polnische politische Häftlinge erschossen, die von der Politischen Abteilung ausgewählt worden sind. Unter den Erschossenen befinden sich ein Professor der Krakauer Universität, Adam Zdzislaw Heydel, der im KL Auschwitz mit der Nummer 10564 gekennzeichnet worden ist und sein Bruder Wojciech Heydel (Nr. 10568). Beide waren am 25. Februar 1941 durch die Sipo und den SD aus dem Gefängnis in Radom ins Lager eingeliefert worden.

APMO, Berichte, Bd. 67, Bl. 63; Bericht des ehemaligen Häftlings Kazimierz Szczerbowski; D-AuI-2/3601, Sterbeurkunde auf den Namen Adam Heydel; D-AuI-2/28, Todesbescheinigung für Wojciech Heydel. Beide Dokumente nennen als Todesdatum den 14. März 1941.

- 17. März** Der Arbeitseinsatzführer des KL Auschwitz, SS-Untersturmführer Heinrich Schwarz, teilt in einem Monatsbericht, der im Auftrag des Hauptamtes Haushalt und Bauten erstellt wird, dem Amt des Chefs der Polizei und der SS im Innenministerium mit, dass an die Häftlingsküche ein Raum von neun Meter Länge zum Kartoffelschälen und Gemüseputzen angebaut werde und dass am 10. Februar Kühlanlagen zur Fleisch- und Fettaufbewahrung angekommen seien. Ende Februar habe man die erste Lieferung von 1'000 Bettgestellen für die Ausstattung des Krankenbaus und für zwei Schonungsblöcke erhalten. In zwei Blöcken seien 350 dreistöckige Betten aufgestellt worden. Im Häftlingskrankenbau und in zwei Schonungsblöcken befänden sich in jedem Raum je zwei Schränke,

APMO, D-AuI-3a, Ordner 14, Bericht von Heinrich Schwarz vom 17. März 1941

Das Jahr 1941

doch würden noch 60 Schränke benötigt. Weiterhin teilt Schwarz mit, dass:

- 1) das geplante Gebäude für die Deutschen Ausrüstungswerke GmbH (DAW), Werk Auschwitz, im Aus- und Umbau sei. In den nächsten Tagen sollen die Heiz- und Heisswasseranlagen eingebaut werden;
- 2) die Aufstockung der Parterrebauten im Lager nur langsam voranschreite, da es an der benötigten Anzahl von Fenstern und anderen Holzelementen wie Türen, Böden und Schwellen fehle;
- 3) wegen der grossen Zahl von Häftlingstransporten in das KL Auschwitz, im Februar waren es 1'350 neu eingewiesene Häftlinge, und der Notwendigkeit, diese Häftlinge in den Blöcken unterzubringen, es vorgesehen sei, verschiedene Werkstätten aus dem Lager auf den Industriefhof und in andere Räume der Waffen-SS zu verlegen;
- 4) die Herstellung von Holzlöffeln wegen Holz Mangels eingestellt werde. Ihre Zahl betrage 2'450 Stück. 1'025 Stück sollen noch hergestellt werden;
- 5) wegen der Aussiedlung alle Einwohner der Ortschaften Auschwitz, Birkenau, Harmense, Bor, Plawy, Babitz, Broschkowitz, Klutchnikowitz, Stare Stawy, Rajske, Budy, Jawischowitz, Skidzin und Dankowice nach Nationalität getrennt registriert worden seien. In das Generalgouvernement seien bereits zwei Transporte von je 800 Polen und 250 Juden abgeschickt worden. Da die Aussiedlungsaktion der polnischen und jüdischen Bevölkerung in das Generalgouvernement eingestellt worden sei, sei eine neue Situation entstanden. Im Interesse des Ausbaus, der Trockenlegung und der Bewirtschaftung des gesamten Geländes um das Lager sollen interne Umsiedlungen erfolgen. Diese Arbeiten sollen weiter unter Aufsicht und Leitung des Kommandanten des KL Auschwitz und des zu diesem Zweck berufenen Stabs durchgeführt werden.

18. März 35 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 10993 bis 11027.

20. März Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 11028 und 11029.

In Berlin findet eine Unterredung statt, an der Dr.-Ing. Heinrich Bütetisch vom IG-Farbenkonzern, SS-Gruppenführer Karl Wolff, der Verbindungsmann des Reichsführers SS, SS-Gruppenführer Georg Lörner vom Hauptamt Haushalt und Bauten und der Inspekteur der Konzentrationslager, SS-Oberführer Richard Glücks, teilnehmen. Das Gespräch betrifft die Hilfeleistungen des KL Auschwitz beim Bau der neuen chemischen Werke des IG-Farbenkonzerns in Dwory.

Das Jahr 1941

- 21. März** 58 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 11030 bis 11087.
- 24. März** Drei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 11088 bis 11090.

An der ersten Arbeitssitzung in Ludwigshafen, die den Bau ebda, B1.30f.(NO-11115) der Buna-Werke betrifft, nehmen teil: Dr. von Staden, Dr. Eyman, die Oberingenieure Faust, Dr. Dürrfeld, Santo, Dr. Mach und Dipl.-Ing. Heidebröck. Dabei wird Folgendes festgehalten:

- 1) Es sei gelungen vom Hauptamt Haushalt und Bauten der SS die Zusage zu erlangen, dass im Rahmen des Austausches Häftlingsfacharbeiter aus den Konzentrationslagern im Reich in das KL Auschwitz überstellt werden.
 - 2) Alle freien Arbeitskräfte in Auschwitz* seien voll zu übernehmen.
 - 3) Die Lagerleitung (Höss) übernehme den Schutz der Baustelle.
 - 4) Es gäbe die Möglichkeit, innerhalb des Lagers Handwerkswerkstätten aufzubauen.
 - 5) Die Leitung des KL Auschwitz werde – soweit möglich – die auf der Baustelle Beschäftigten verpflegen.
 - 6) Die Polizeigrenzen sollen erweitert werden, so dass sich die Baustelle innerhalb der Postenkette befinden werde.
- Die Sitzung eröffnet und leitet Dr. Otto Ambros. Als Termin der nächsten Sitzung wird der 1. April 1941 festgelegt.

- 25. März** Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 11091 und 11092.
- 26. März** Prof. Dr.-Ing. Zunker, der am 7. März Untersuchungen über die Wasser- und Teich Verhältnisse auf dem Interessengebiet des KL Auschwitz durchgeführt hat, stellt in einem schriftlichen Bericht fest, dass sich das im Lager gebrauchte Wasser nicht einmal zum Mundspülen eigne.

14 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 11093 bis 11106.

- 27. März** Drei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 11107 bis 11109.

In der Kommandantur des KL Auschwitz findet eine Unterredung statt, an der der Lagerkommandant Rudolf Höss, die Oberingenieure Faust, Flöter, Murr und Dr. Dürrfeld vom

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 7, Bl. 15-20

* Es handelt sich um freie Arbeitskräfte aus der Stadt und der Umgebung.

Das Jahr 1941

IG-Farbenkonzern sowie SS-Sturmbannführer Kraus vom Verwaltungsamt der SS teilnehmen. Während der Unterredung wird u.a. vereinbart, dass:

- 1) das KL Auschwitz noch im Jahre 1941 etwa 1'000 Häftlinge als Fach- und Hilfsarbeiter für den Bau der Buna-Werke in Dwory bei Auschwitz zur Verfügung stellen werde;
- 2) das KL Auschwitz im Jahre 1942 zusätzlich 3'000 Häftlinge zur Verfügung stellen werde. Diese Zahl soll je nach Bedarf bis auf 8'000 erweitert werden.
- 3) die Zahl der zur Verfügung gestellten Häftlinge in den folgenden Jahren bis auf 30'000 Häftlinge ansteigen soll. Dazu werde eine grössere Anzahl von Kapos benötigt. Die Kapos, BV-Häftlinge, sollen aus anderen Konzentrationslagern in das KL Auschwitz überstellt werden;
- 4) die Häftlinge mit der Bahn zum Arbeitsplatz befördert werden. Das Lager werde zu diesem Zweck eine Eisenbahnbrücke über den Fluss Sola errichten;
- 5) die tägliche Arbeitszeit der Häftlinge zehn bis elf Stunden im Sommer und neun Stunden im Winter betragen werde;
- 6) der IG-Farbenkonzern für einen Facharbeiter vier Reichsmark und für einen Hilfsarbeiter drei Reichsmark Tageslohn zahlen werde***.

29. März 12 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 11110 bis 11121.

1. April Innerhalb von einer Stunde wird von der SS die vollkommene Aussiedlung der restlichen, in der zweiten Lagerzone wohnenden Bevölkerung, d.h. der Anwohner der Legionen-, Kurz-, Feld- und Bahnhofsstrasse, durchgeführt. Die Anwohner, die zuvor keinerlei Benachrichtigung über die Räumung erhalten haben, werden mit den Befehlen «Raus» und «Sofort» aus ihren Häusern auf die Strasse gejagt. Noch am selben Tag beginnen Häftlinge eines Abbruchkommandos mit dem Abbruch der geräumten Häuser** und der Verwendung der so gewonnenen Baumaterialien zum Ausbau des Lagers.

19 Häftlinge, die von der Gestapo aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 11122 bis 11140.

* Die Häftlinge erhalten für ihre Arbeitsleistung keine Entlohnung. Aus Rechnungen, die von der Lagerverwaltung für den IG-Farbenkonzern ausgestellt werden, geht hervor, dass das Tagesentgelt für die Arbeitsleistung der Häftlinge an die Kasse der Kommandantur des KL Auschwitz gezahlt wird. Von dem Lagerkonto oder vom Konto des WVHA der SS wird es dann an die Reichskasse überwiesen.

** 123 Häuser werden abgerissen oder zerstört. In der Feld- und Bahnhofsstrasse werden sechs Wohnhäuser zurückgelassen. Der Abbruch der Häuser soll Polizeiaktionen im Falle von Häftlingsfluchten aus dem Lager erleichtern.

Das Jahr 1941

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 7,
Bl. 32-34 (NO-11116)

Während der nächsten Arbeitssitzung in Ludwigshafen, die den Bau der Buna-Werke betrifft, berichtet Oberingenieur Dr. Walter Dürrfeld über die mit dem Kommandanten des KL Auschwitz, Rudolf Höss, geführten Gespräche. Danach habe Höss ihm erklärt, dass er bereit sei, im Jahr 1941 1'000 bis 1'500 und im Jahr 1942 3'000 bis 4'000 Häftlinge als Hilfsarbeiter zur Verfügung zu stellen. Die Häftlinge müssten in Gruppen unter Aufsicht von Kapos arbeiten. Jedem Kapo seien 20 Häftlinge zu unterstellen. Höss habe den IG-Farbenkonzern gebeten, ihm bei der Beschaffung von Baueisen und Holz für den Bau der Baracken zu helfen. Gleichzeitig habe er dem IG-Farbenkonzern den Verkauf von Kies zum Preis von 4,50 Reichsmark für 1 m³ vorgeschlagen. Das KL Auschwitz verfüge über drei Bagger und könne täglich mit einer Feldbahn über den Fluss Sola 400 m³ Kies zum Bauplatz liefern. Dr. Dürrfeld stellt fest, dass der Preis erträglich sei. Er informiert die Versammelten, dass die SS 30'000 Morgen Land zwischen den Flüssen Weichsel und Sola übernommen habe. Höss werde dort einen Damm errichten, um das Lagergebiet vor Überschwemmung zu sichern. An der Weichsel wolle er Kläranlagen zur Abwasserreinigung bauen lassen. Die nächste Sitzung wird auf den 7. April 1941 gelegt.

2. April 38 Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 11141 bis 11178.
4. April 23 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 11179 bis 11201.
5. April Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 11924 gekennzeichnet.

In das KL Auschwitz werden 933 Häftlinge durch den Kommandeur der Sipo und des SD in Krakau eingewiesen. Unter ihnen sind 536 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow und 397 Häftlinge aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau. Sie erhalten folgende Nummern: 11202 bis 11536, 11538 bis 11923, 11925 bis 12134, 13678 bis 13683, 13685 bis 13688 und 13692 bis 13694.

Aus dem Gefängnis in Radom werden 536 Häftlinge eingeliefert, die der Kommandeur der Sipo und des SD für den Distrikt Radom ins Lager eingewiesen hat. Sie erhalten die Nummern 12125 bis 12351, 12887 bis 12962, 12964 bis 13192, 13194 bis 13195 sowie 13216 und 14944.

6. April 1'021 Häftlinge aus dem Pawiak-Gefängnis, die vom Kommandeur der Sipo und des SD in Warschau ins Lager einge-

Regina Domanska, a. a. O.,
S. 136,143

Das Jahr 1941

wiesen worden sind, erhalten die Nummern 11537, 12352 bis 12354, 12356 bis 12886, 13193, 13196 bis 13215, 13217 bis 13677, 13684 und 13689 bis 13691. Mit diesem Transport werden u.a. Schauspieler der Warschauer Bühnen eingeliefert, die als Vergeltung für den am 7. März 1941 in Warschau erschossenen Filmschauspieler Igo Sym verhaftet worden sind. Igo Sym war Volksdeutscher und arbeitete mit der Gestapo und der Propagandaabteilung für den Distrikt Warschau zusammen. Unter den verhafteten Schauspielern befinden sich Bronislaw Dardziński, Tadeusz Hertman Kanski, Stefan Jaracz, Zbigniew Nowakowski (Sawan) und Leon Schiller.

Aus dem Gefängnis im Schloss von Lublin werden 1'249 Häftlinge eingeliefert, die vom Kommandeur der Sipo und dem SD in Lublin eingewiesen worden sind. Sie erhalten die Nummern 13695 bis 14943. Unter den eingelieferten Häftlingen sind Flecktyphusranke. Eine Flecktyphusepidemie breitet sich im Lager aus. Aus diesem Grund wird Block 12, der spätere Block 10, vorübergehend zur Infektionsabteilung bestimmt.

Deutscher Angriff auf Jugoslawien und Griechenland.

Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 14945 und 14946.

7. April

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen, die auf einer Konferenz zwischen den Vertretern des WVHA und des IG-Farbenkonzerns am 27. März 1941 in der Kommandantur des KL Auschwitz gefasst worden sind, beginnen die Häftlinge mit dem Bau der Buna-Werke. Sie müssen den Weg zur Baustelle und zurück, etwa sieben Kilometer in einer Richtung, zu Fuß zurücklegen.

Reimund Schnabel, a. a. O., S. 236; Schreiben von Oswald Pohl an Fritz Kranefuss vom 15. Januar 1944

98 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 14947 bis 15044.

9. April

41 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 15045 bis 15085.

11. April

Im Bunker von Block 11 kommt der polnische Häftling Józef Stock (Nr. 10801), der am 9. April in den Bunker gesperrt worden ist, ums Leben.

Am Karsamstag ist die Aussiedlungsaktion beendet, die die Dörfer Rajsko, Birkenau, Budy, Babitz, Broschkowitz und Harmense umfasst. Die Aktion wird seit dem 7. April ohne Vorwarnung un-

APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S.7

12. April

APMO, Materialien, Bd. 25; Chronik der Pfarrgemeinde in Auschwitz

Das Jahr 1941

ter Aufsicht der SS durchgeführt. Die ausgesiedelten Einwohner werden ihres ganzen Vermögens beraubt. Das KL Auschwitz übernimmt das in der Gabelung der Flüsse Weichsel und Sola gelegene Gebiet.

- 15. April** Das Oberkommando des Heeres wendet sich an den Reichsfinanzminister wegen der Abtretung des Barackenlagers Auschwitz in Oberschlesien an die SS. In dem Schreiben wird festgestellt, dass das Barackenlager aus verschiedenen Gründen für Wehrmachtzwecke wenig geeignet sei. Der Inspekteur der Sipo begründet dagegen in seinem Antrag, dass die Übertragung dieses Lagers an den Sicherheitsdienst von dringendem staatspolitischem Interesse sei, da es in der Nähe der Grossstädte, am Rande des oberschlesischen Industriegebiets und an der Grenze des Generalgouvernements gelegen und daher als Konzentrationslager sehr geeignet sei. Im Schreiben wird angegeben, dass das Oberkommando des Heeres zur Übertragung bereit sei und um die Erlaubnis bitte.*

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 1-3 (Original im BA Koblenz)

- 16. April** Kapitulation Jugoslawiens. Die Regierung und der minderjährige König Peter II. begeben sich ins Exil.

Fünf Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 15086 bis 15090.

- 17. April** Fünf aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 12355, 12963, 13693, 15091 und 15092.

Der Leiter der Politischen Abteilung des KL Auschwitz, der SS-Untersturmführer und Kriminalsekretär Maximilian Grabner, benachrichtigt, unter Berufung auf den Befehl des Inspektors der Konzentrationslager vom 9. April 1941, die Gestapostelle in Posen, dass laut Anordnung des Reichsführers SS die Urnen mit der Asche der im Lager Auschwitz verstorbenen polnischen Häftlinge von nun an nicht mehr an deren Familien und die Friedhöfe versandt werden.*

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/88/574.626

* Am 8. April 1940 hat die SS eine Erlaubnis zur Pacht der Kasernengebäude erhalten. Im Zusammenhang mit den Plänen des Reichsführers SS, um das Lager herum einen Gutsbezirk und ein Dorf der SS zu bilden, ist das Oberkommando des Heeres bereit, auf Antrag der SS die Kasernengebäude, Barackenlager genannt, höchstwahrscheinlich kostenlos zu übergeben. Dies ist wohl mit den Plänen eines weiteren Ausbaus des Lagers verbunden, denn bei 14 ebenerdigen Gebäuden soll ein Stockwerk aufgesetzt und auf dem bisherigen Appellplatz im Lager, der ehemaligen Reitbahn, sollen acht neue einstöckige Häuser erbaut werden.

** Der Versand der Urnen mit der Asche der polnischen Häftlinge, die in den Konzentrationslagern des Dritten Reiches zu Tode kommen, wird wegen des demonstrativen Charakters der Beerdigungen eingestellt und verboten. Manchmal finden nämlich gleichzeitig mehrere Beerdigungen von verstorbenen

Das Jahr 1941

18. April 27 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 15093 bis 15119. Sie sind von den Gestapo- und Kripostellen in Breslau, Oppeln, Kattowitz, Łódz, Posen, Reichenberg, Stettin (Szczecin), Schwerin und ein Häftling ist aus dem KL Buchenwald eingewiesen worden.
21. April Die Nummer 15120 erhält der Häftling Franciszek Brudek.
22. April 31 Häftlinge, die von der Gestapo aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 15121 bis 15151.
23. April Die griechischen Generäle unterschreiben die bedingungslose Kapitulation.

Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss wählt zum erstenmal, unter Mitwirkung des Lagerführers Karl Fritzsch und einiger SS-Männer, zehn Häftlinge aus dem Block 2 als Geiseln aus und verurteilt sie, als Vergeltung für die Flucht eines Häftlings, zum Hungertod. Unter den ausgewählten Geiseln befinden sich die polnischen politischen Häftlinge: Marian Batko (Nr. 11795) aus Krakau, Physikprofessor am humanistischen Odrowaz-Gymnasium in Königshütte (Chorzow): der während der Selektion freiwillig aus der Reihe getreten ist und sich für einen anderen, sehr jungen Häftling gemeldet hat*, Wincenty Rejowski (Nr. 3301), Antoni Sufin Suliga (Nr. 7883), Stefan Otulak (Nr. 7904), Tadeusz Kustra (Nr. 12906), Jan Scheffler (Nr. 11860), Franciszek Bobla (Nr. 1075), Stanislaw Opasiak (Nr. 9638), Adam Giermakowski (Nr. 12889) und Józef Nocko (Nr. 12929). Sie werden gemeinsam in einer Zelle im Kellergeschoss von Block 11 eingesperrt und bekommen weder zu essen noch zu trinken. Die Dunkelzelle wird in Abständen von einigen Tagen geöffnet, und die Leichen der gestorbenen Häftlinge werden hinausgetragen. Am 27. April stirbt als erster Häftling Marian Batko; bis zum 26. Mai 1941 sterben die übrigen.

APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S. 9-11; Franciszek Brol, Gerard Wloch, Jan Pilecki, Das Bunkerbuch des Blocks 11 im Nazi-Konzentrationslager Auschwitz, in: HvA, a. a. O., Nr. 1, 1959, S. 33; Stanislaw Kowalski, a. a. O., S. 179

24. April Der polnische Häftling Jan Hajduga (Nr. 7758), der am 19. April 1941 in den Bunker von Block 11 gesperrt worden ist, kommt ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S. 8

nen Häftlingen desselben Konzentrationslagers statt, was Verwunderung und Interesse unter den deutschen Bürgern erregt, die in den polnischen Städten angesiedelt sind.

* Der Häftling Mieczyslaw Pronobis (Nr. 9313), geboren am 17. Oktober 1924, berichtet nach dem Krieg seiner Familie und in seinem Freundeskreis von dieser Tatsache und behauptet, dass er damals ausgewählt worden sei. Aus Furcht wie gelähmt, habe er die Häftlingsreihe nicht verlassen, und für ihn sei ein alter Mann, der sehr entkräftet war, angeblich ein Gymnasiallehrer, dessen Namen er nicht kannte, vorgetreten.

Das Jahr 1941

Aus dem KL Auschwitz werden 1'002 Häftlinge in das KL Neuengamme überstellt.

APMO, Mat. RO.jBd.VII,
Bl. 474

- 25. April** 30 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 15152 bis 15181.

Die in der ersten Aprilhälfte durchgeführten weiteren Aus-siedlungen der Einwohner des Stadtteils Zasole und der Dörfer Plawy, Rajsko, Birkenau, Budy, Babitz, Broschkowitz und Harmense vergrössern das Interessengebiet des KL Auschwitz bis auf 4'000 Hektar. Auf dem geräumten Gebiet verbleiben, ausser Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, die abgerissen worden sind, lebendes Inventar, Maschinen und landwirtschaftliche Geräte, die es der Kommandantur des KL Auschwitz ermöglichen, die Gegend um das Lager zu bewirtschaften. Gemäss dem Auftrag von Himmler, um das Lager einen Gutsbezirk zu schaffen, wird im Frühling 1941 damit begonnen, eine Fisch- und Geflügelzucht in Harmense und eine Gärtnerei in Rajsko aufzubauen sowie in Babitz, Budy, Plawy und Birkenau Ackerbau, Pferde-, Schweine- und Geflügelzucht zu betreiben. Das im Jahr 1940 gebildete Landwirtschaftskommando wird vergrössert und den einzelnen Landgütern zugewiesen.

- 2. Mai** 204 Häftlinge, die von der Gestapo aus dem Gefängnis in Łódź eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 15182 bis 15385.

24 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 15386 bis 15409.

Aus dem KL Auschwitz werden 36 Häftlinge in das KL ebda Dachau überstellt.

- 5. Mai** Drei Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 15410 bis 15412.

- 6. Mai** Ein Häftling, der von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden ist, erhält die Nummer 15413.

Zwei Häftlinge, die von der Gestapo aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 15414 und 15415.

- 8. Mai** 48 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 15416 bis 15463.



Die Selektion auf der Rampe. Die Menschen in der linken hinteren Schlange stehen kurz vor dem «Abmarsch» in die Gaskammern.

77 Häftlinge, die aus den Konzentrationslagern Buchenwald, Dachau und Mauthausen in das KL Auschwitz überstellt worden sind, erhalten die Nummern 15464 bis 15540. In dem Transport aus dem KL Mauthausen sind 20 deutsche BV-Häftlinge, die Posten als Kapos übernehmen und die die beim Bau der Buna-Werke eingesetzten Häftlinge beaufsichtigen sollen.

APMO, D-Mau, Ordner 11,
Bl. 3845

9. Mai Das Oberkommando des Heeres erhält vom Reichsfinanzministerium die Erlaubnis, das Barackenlager Auschwitz für die Zwecke der SS zu übergeben.*

APMO, IZ-13/89, Verschiedene
Akten des Dritten Reiches, Bl. 1-3
(Original im BA Koblenz)

29 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 15541 bis 15569.

* Das ergibt sich aus Vermerken, die dem Schreiben vom 15. April 1941 beigelegt worden sind. Auf Grund dieser Entscheidung wird mit dem Bau von acht einstöckigen Gebäuden im Lager begonnen. Bei dieser Arbeit werden Häftlinge eingesetzt.



Auf dem Weg ins Krematorium.

12. Mai Drei Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 15570 bis 15572.

Der Verwaltungsleiter, Abteilung IV, des KL Auschwitz teilt der Gestapo in Łódź mit, dass er nach Abzug der Postgebühren⁶²⁸ in Höhe von 0,61 Reichsmark 235,38 Reichsmark zwecks Überweisung an die Familien der im Lager verstorbenen Häftlinge schicke. Das Geld sei Eigentum der folgenden, im Lager verstorbenen Häftlinge: Zygmunt Spitz (Nr. 5946): 8,65 RM; Stefan Antczak (Nr. 5947): 11,02 RM; Majloch Reichmann (Nr. 6701): 3,25 RM; Jerzy Kasaludzki (Nr. 6970): 47,25 RM; Franciszek Pawlowski (Nr. 6980): 17,85 RM; Brunon Krapp (Nr. 7011): 58,89 RM; Wladyslaw Blaszczyk (Nr. 7034): 2,45 RM; Henryk Sliwinski (Nr. 7048): 2,65 RM; Czeslaw Jarosz (Nr. 7063): 9,25 RM; Teofil Rządka (Nr. 7221): 9,30 RM; Roman Chruscielewski (Nr. 7268): 38,05 RM; Stanislaw Sobczak (Nr. 7294): 23,98 RM; Wenzel Wendrychowski (Nr. 9415): 3,65 RM.

Das Jahr 1941

Die Gestapo holt den Häftling Tadeusz Orzelski, den Verbindungsmann zwischen der konspirativen Polnischen Sozialistischen Partei (PPS) und dem Verband für den bewaffneten Kampf (ZWZ) im Bezirk Krakau, zur Gegenüberstellung mit den in Krakau verhafteten Untergrundkämpfern; es handelt sich hauptsächlich um Illegale des ZWZ und um den Sekretär des konspirativen Arbeiterbezirkskomitees Józef Cyrankiewicz. Zur Gegenüberstellung kommt es nicht, weil Tadeusz Orzelski schwer krank ist und im St.-Lazarus-Krankenhaus in Krakau unter der Bewachung durch die Gestapo untergebracht wird. Trotz dieser Bewachung wird er am 11. Juni 1941 von PPS-Mitgliedern befreit. Er überlebt die Besatzungszeit in Miedzylesie bei Warschau unter dem falschen Namen Oremus.

Tadeusz Wronski, a. a. O., S. 120.
150,155,158 f.

14. Mai 15 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 15573 bis 15587.
15. Mai Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 15588 gekennzeichnet.

Der Verwaltungsleiter des KL Auschwitz teilt der Gestapo in Łódź mit, dass er nach Abzug der Postgebühr in Höhe von 0,41 Reichsmark 91,85 Reichsmark zwecks Überweisung an die Familien von sechs, im Lager gestorbenen, Häftlingen schicke. Das Geld sei Eigentum folgender Häftlinge: Zenon Matysiak (Nr. 7113), Czesław Jozwik (Nr. 7225/7545)*, Piotr Gasiorkiewicz (Nr. 7334), Kazimierz Kaczarek (Nr. 7384), Dawid Majorowicz (Nr. 9425/5154)*, Franciszek Piasecki (Nr. 10167).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź, 88/
630-634

16. Mai 27 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 15589 bis 15615.
17. Mai Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 15616 gekennzeichnet.
20. Mai Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 15617 gekennzeichnet.
- Mai 27 Häftlinge, die von den Stapo- und Kripostellen** aus den Gefängnissen in Posen, Łódź, Liegnitz und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 15618 bis 15644.

* Wohl aus Versehen werden zwei Nummern angegeben.

** Die Kripostellen überstellen kriminelle und asoziale Häftlinge, vorwiegend deutscher Abstammung, ins KL Auschwitz. Viele von ihnen übernehmen dort Kapo-Posten.

Das Jahr 1941

- 22. Mai** 109 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo-* und Kripoleitstellen aus den Gefängnissen in Königsberg, Danzig (Gdansk), Bromberg (Bydgoszcz), Zichenau (Ciechanów), Hohensalza, Tilsit und Breslau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 15645 bis 15753.

Fünf Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 15754 bis 15758.

- 23. Mai** 20 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Buchenwald, Breslau, Troppau, Oppeln, Schwerin und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 15759 bis 15778.**

216 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 15779 bis 15994.

- 24. Mai** 487 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis im Schloss von Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 15995 bis 16481.

- 26. Mai** 149 Häftlinge, die von der Gestapo aus dem Gefängnis in Oppeln eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 16482 bis 16630.

- 28. Mai** 13 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Königsberg, Tilsit, Zichenau, Bromberg und Stettin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 16631 bis 16643.

Der Verwaltungsleiter des KL Auschwitz teilt der Gestapo in Łódź mit, dass er nach Abzug der Postgebühr in Höhe von ⁶³⁵ 0,41 Reichsmark 51,34 Reichsmark zwecks Überweisung an die Familien von vier, im Lager gestorbenen, Häftlingen schicke. Es sind dies: Tadeusz Pabijaniak (Nr. 7125), Franciszek Trzaskalinski (Nr. 7182), Tadeusz Tomczynski (Nr. 7194) und Mieczyslaw Nowakowski (Nr. 7329).

•

1 Die Mehrzahl der von den Stapoleitstellen aus den Gefängnissen im Inneren des Reiches eingewiesenen Häftlinge sind polnische und jüdische politische Häftlinge.

2* In dem Transport sind 17 deutsche Häftlinge, die als Berufsverbrecher, Asoziale und Homosexuelle eingestuft worden sind, sowie drei polnische politische Häftlinge.



Teilansicht von Birkenau.

29. Mai 304 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 16644 bis 16830 und 16832 bis 16948. In dem Transport sind ausser Polen der deutsche politische Häftling Adolf Rusiriski (Nr. 16792) und der türkische politische Häftlinge Jakob Sehid (Nr. 16858). Mit diesem Transport wird Pater Maksymilian Rajmund Kolbe eingeliefert, der im Franziskanerkloster in Niepokalanow verhaftet und am 17. Februar mit anderen Ordensbrüdern im Pawiak-Gefängnis eingesperrt worden ist. Im Lager Auschwitz wird er mit der Nummer 16670 gekennzeichnet.

Drei Häftlinge werden nach der Vernehmung durch die Gestapo mit dem Transport aus Warschau ins KL Auschwitz zurückgebracht. Es sind dies: Stanislaw Debski (Dubois) (Nr. 3904), Mieczyslaw Hrubyk (Nr. 1116) und Kazimierz Potrzebowski (Nr. 4729).

Der Reichsarzt SS, Prof. Dr. Ernst Robert Grawitz, schickt an den Reichsführer SS Himmler den Vorschlag, der auf die Initiative von Prof. Dr. Carl Clauberg zurückgeht, in Königshütte oder in dessen Nähe ein Forschungszentrum zu errichten. In diesem Institut will Clauberg Versuche durchführen, um eine neue Methode zur operationslosen Sterilisation auszuarbeiten.* Für diese Forschungen müsse dem Institut ein Frauenkonzentrationslager für etwa zehn Frauen angegliedert werden.

* Claubergs Spezialgebiet ist die Heilung der Unfruchtbarkeit bei Frauen. Dagegen ist Himmler an der Entwicklung einer billigen und schnellen Sterilisationsmethode interessiert, die gegen Gegner des Dritten Reiches, wie Russen, Polen und Juden angewandt werden könne. Dabei soll die Zeugungsfähigkeit beschränkt werden bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Arbeitskraft.

Das Jahr 1941



- 30. Mai** Der Reichsarzt SS, SS-Obergruppenführer Prof. Dr. Ernst Robert Grawitz, sendet an Himmler eine Aufstellung von Fachärzten, die mit der Behandlung weiblicher Unfruchtbarkeit nach der Methode von Prof. Dr. Clauberg beauftragt worden sind. Zu ihnen gehören: Prof. Dr. von Wolff, Prof. Dr. Erhardt und Prof. Dr. Günther.

25 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 16949 bis 16973.

- 31. Mai** Um 20.30 Uhr wird aus dem Fluss Sola die Leiche eines Häftlings geborgen und ins Krematorium getragen.

- 3. Juni** Vier Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 16831, 16974, 16975 und 16976.

- 5. Juni** 66 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow und zwei Häftlinge aus Krakau, die von der Sipo und dem SD eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 16977 bis 17044.

- 6. Juni** Aus Brünn (Brno) wird der erste Transport mit tschechoslowakischen Häftlingen eingeliefert. In dem Transport sind 60 Häftlinge, die von der Gestapo in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind. Sie erhalten die Nummern 17045 bis 17104.

38 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Gestapo- und Kripoleitstellen aus Posen, Łódz, Oppeln, Breslau, Kattowitz, Bromberg und Liegnitz (Legnica) eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 17106 bis 17143.

Das Jahr 1941

7. Juni Ein von der Gestapo aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 17144 gekennzeichnet.
8. Juni 37 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Gestapo- und Kripoleitstellen aus Wien, Prag, Danzig, Zichenau und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 17145 bis 17181.
9. Juni 48 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 17182 bis 17229.
12. Juni Ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 17230 gekennzeichnet.
13. Juni 14 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17231 bis 17244.
14. Juni Ein von der Gestapo aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling wird mit der Nummer 17105 gekennzeichnet.
16. Juni Drei Häftlinge aus Bielitz, die von der Gestapo Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 17245 bis 17247.

Der polnische Häftling Antoni Jelinski, geboren am 20. Februar 1908, der am 15. August 1940 von der Sipo und dem SD aus Warschau eingeliefert worden ist, flieht am Nachmittag von einem Aussenkommando des KL Auschwitz.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/88/
237

17. Juni Um 9.45 Uhr wird der Häftling Leon Zollowski (Nr. 9889) auf der Flucht erschossen. Während der Verfolgung des Flüchtlings wird ein Zivilist angeschossen und ins Krankenhaus nach Kattowitz gebracht.

APMO, D-AuI-1/2a, F v D, Bl. 26

Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss wählt zehn Häftlinge aus dem Block 2 und verurteilt sie zur Vergeltung für die Flucht des Häftlings Antoni Jedlinski zum Hungertod. Die Verurteilten sind: Boleslaw Pinski (Nr. 16761), Aleksander Paszkowski (Nr. 13953), Roman Orzel (Nr. 12922), Wasyl Fediuszko (Nr. 7354), Witalis Loposki (Nr. 9608), Wojciech Szczepanek (Nr. 13939), Franciszek Juszczuk (Nr. 12322), Antoni Grzesiak (Nr. 11858), Stanislaw Wysocki (Nr. 13220), Jan Pajor (Nr. 11852). Die obengenannten Häftlinge sterben zwischen dem 19. und 27. Juni 1941 den Hungertod im Bunker von Block 11.

APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch,
S. 15 f.; Franciszek Broł, Gerard
Wloch, Jan Pilecki, a. a. O., S. 33

Das Jahr 1941

Der Verwaltungsleiter des KL Auschwitz teilt der Gestapo in Lódz mit, dass er nach Abzug der Postgebühr in Höhe von 0,41 Reichsmark 94,69 Reichsmark zwecks Überweisung an die Familien der folgenden drei, im Lager gestorbenen, Häftlinge schicke: Johann Florczyk (Nr. 6910), Gierazon Lichtenstein (Nr. 7023) und Kazimierz Cieply (Nr. 9452).

APMO, IZ-8/Gestapo Lódz/88/
636

- 18. Juni** Fünf Häftlinge, die von der Gestapo aus dem Gefängnis in Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17248 bis 17252. Mit ihnen zusammen kommen Häftlinge in das KL Auschwitz zurück, die mit den Nummern 7091, 7399, 7456, 7459 gekennzeichnet und erneut verhört worden sind.

- 19. Juni** Um 17.30 Uhr wird der polnische Häftling Edward Grzywacz in den Bunker von Block 11 eingesperrt. Er kommt noch am selben Tag ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch,
S.16

- 20. Juni** 17 Häftlinge, die von den Stapo- und Kripoleitstellen mit einem Sammeltransport eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 17253 bis 17269.



Aus der Häftlingskartei.

Das Jahr 1941

Vier Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Mauthausen überstellt. Unter diesen Häftlingen ist Boleslaw Bicz, der im Verdacht steht, dem Häftling Tadeusz Wijowski bei dessen Flucht am 6. Juli 1940 geholfen zu haben.

Der am 16. Juni 1941 aus dem KL Auschwitz entflohene Häftling Antoni Jelinski wird festgenommen. Dies hat aber nicht die Entlassung der zehn Geiseln zur Folge, die am 17. Juni 1941 in den Bunker von Block 11 gesperrt worden sind.

APMO, D-AuI-1/2a, Bl. 155,
Meldeblatt der Gestapo in Schlesien vom 20. Juni 1941

- 21. Juni** Von der Gestapo in Kattowitz wird der Häftling Boleslaw Buczek (Nr. 7479) nach erneuter Vernehmung eingeliefert.

Um 23 Uhr wird von der SS-Lagerstreife ein Zivilist mit Pferdewagen festgenommen. Der Zivilist wird in den Bunker gesperrt und das Pferd mit dem Wagen in den Lagerpferdestall gebracht.

APMO, D-AuI-1/2, F v D, Bl. 31

- 22. Juni** Der polnische Häftling Helmut Wegner (Nr. 6752) wird von der Sipo und dem SD aus Warschau nach erneuter Vernehmung eingeliefert.

Die deutsche Wehrmacht greift die Sowjetunion an. Der englische Premierminister Winston S. Churchill erklärt in einer Rundfunkrede: «Die Gefährdung Russlands ist daher unsere eigene Gefährdung und die Gefährdung der Vereinigten Staaten, und der Kampf jedes Russen für Heim und Herd ist der Kampf aller freien Menschen und aller freien Völker in allen Teilen der Welt.»

Winston S. Churchill, Der Zweite Weltkrieg, Memoiren, Bd. 3, Die grosse Allianz, Frankfurt/M. 1985, S. 444

- 23. Juni** 60 Häftlinge, die von der Gestapo aus Oppeln eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17270 bis 17329. In dem Transport befinden sich 43 Polen und 13 Juden.

- 24. Juni** Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss wählt zehn Geiseln unter den Häftlingen des Blocks 2 aus als Vergeltung für die Flucht eines Häftlings und verurteilt sie zum Hungertod im Bunker von Block 11. Bei den Verurteilten handelt es sich um folgende polnische Häftlinge: Albert Bies (Nr. 14033), Piotr Prozorowski (Nr. 12195), Marcin Domino (Nr. 14440), WLódzimierz Krat (Nr. 8749), Wladyslaw Glab (Nr. 14243), Stansislaw Markiewicz (Nr. 12116), Marian Sosniczka (Nr. 16626), Stanislaw Ungier (Nr. 12959), Roman Hejduk (Nr. 17207), Feliks Krölik (Nr. 16741). Am 30. Juni wird der Bunker geöffnet und ihr Tod festgestellt.

APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S. 16 f.; Franciszek Broł, Gerard Wloch, Jan Pilecki, a. a. O., S. 33

Das Jahr 1941

- 25. Juni** Zwei Häftlinge, die von der Gestapo aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17330 bis 17331.
- 26. Juni** 50 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17332 bis 17381. Die Nummer 17365 erhält der ehemalige Bürgermeister von Krakau, Dr. Boleslaw Czuchajowski.
- 27. Juni** Der polnische Häftling Julian Zych (Nr. 5866) wird in den Bunker von Block 11 eingeliefert, in dem er am selben Tag ums Leben kommt.
- 14 Häftlinge, die von den Stapo- und Kripoleitstellen mit einem Sammeltransport aus Kattowitz, Beuthen, Oppeln und Troppau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17382 bis 17395.
- 28. Juni** Ein von der Gestapo aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 17396.
- 29. Juni** Die Nummern 17397 bis 17441 erhalten 48 Häftlinge, die von der Gestapo mit einem Sammeltransport aus Wien, Linz, Prag, Zichenau, Danzig, Bromberg, Posen, Łódz, Königsberg und aus dem KL Dachau eingeliefert worden sind.
- 30. Juni** Drei Häftlinge aus Teschen, die von der Gestapo aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17445 bis 17447.
- 258 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17448 bis 17705.
- 1. Juli** Um 14 Uhr erschießt der SS-Mann Klössen von der 3. Kompanie den Häftling Józef Wawrzyniak (Nr. 15674) «auf der Flucht».
- 2. Juli** 15 Häftlinge, die von den Stapo- und Kripoleitstellen mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17706 bis 17720.
- 3. Juli** 80 polnische politische Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau mit verschiedenen Transporten in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind, werden erschossen. Die Hinrichtung findet in der Kiesgrube am Theatergebäude statt. Unter den Erschossenen sind einige kranke Häftlinge aus dem Block 15, u.a. der Häftling Kropatsch. In dieser Gruppe befinden sich auch der ehemalige Bürgermeister von

APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S.18

APMO, D-AuI-1/2, F v D, Bl. 36

APMO, Berichte, Bd. 20, Bl. 151, Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Paczula; Höss-Prozess, Bd. 2, Bl. 108, Bericht des ehemaligen Häftlings Oskar Stuhr; D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S. 19

Das Jahr 1941

Krakau, Dr. Boleslaw Czuchajowski (Nr. 17365), und Karol Karwat (Nr. 17349), der Vater von Jerzy Karwat.* Mit dieser Gruppe werden wahrscheinlich Häftlinge erschossen, die am 30. Juni in dem Bunker von Block 11 eingesperrt worden sind, nämlich: Leon Jarosz (Nr. 14600), Roman Poplawski (Nr. 16945), Stefan Tomczyk (Nr. 16277), Czeslaw Wilkowski (Nr. 16000) und Józef Syguda (Nr. 16539).

4. **Juli** 92 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17721 bis 17812. Sie wurden von der Gestapo aus Zichenau, Plock, Posen, Danzig, Bromberg, Hohensalza, Łódz, Tilsit und aus dem KL Sachsenhausen eingewiesen.
5. **Juli** Zwei Häftlinge, die von der Gestapo aus Bielitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 17813 und 17814.
6. **Juli** 30 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Łódz, Troppau, Stettin und Breslau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 17815 bis 17844.
8. **Juli** Neun Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Breslau, Schwerin, Troppau und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 17845 bis 17853.

Reichsmarschall Hermann Göring richtet an den Chef der Sipo und des SD, SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich, folgende Anordnung: «In Ergänzung der Ihnen bereits mit Erlass vom 24. Januar 1939 übertragenen Aufgabe, die Judenfrage in Form der Auswanderung oder Evakuierung einer den Zeitverhältnissen entsprechend möglichst günstigen Lösung zuzuführen, beauftrage ich Sie hiermit, alle erforderlichen Vorbereitungen in organisatorischer, sachlicher und materieller Hinsicht zu treffen für eine Gesamtlösung der Judenfrage im deutschen Einflussgebiet in Europa. Sofern hierbei die Zuständigkeiten anderer Zentralinstanzen berührt werden, sind diese zu beteiligen. Ich beauftrage Sie weiter, mir in Bälde einen Gesamtentwurf über die organisatorischen, sachlichen und materiellen Vorausmassnahmen zur Durchführung der angestrebten Endlösung der Judenfrage vorzulegen.»⁹

9. **Juli** Zehn Häftlinge, die von den Gestapo- und Kripoleitstellen aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 17854 bis 17863.

* Vgl. Eintragung vom 22. September 1941.

Das Jahr 1941

- 10. Juli** Der Verwaltungsleiter des KL Auschwitz teilt der Gestapo in Łódź mit, dass er nach Abzug der Postgebühr in Höhe von 0,41 Reichsmark 56,75 Reichsmark zwecks Überweisung an die Familien der folgenden sechs, im Lager gestorbenen, Häftlinge schicke: Kazimierz Kowrotkiewicz (Nr. 7105), Ignacy Chojnowski (Nr. 9418), Henryk Pelczynski (Nr. 10165), Juliusz Knycz (Nr. 15003), Marian Jezyk (Nr. 15245), Pawel Splawski (Nr. 15333). APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/88/639
- 11. Juli** 182 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 17864 bis 18045. In dem Transport befinden sich 171 Juden.
- 39 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 18046 bis 18084. In dem Transport sind 34 tschechische sowie fünf deutsche und polnische Häftlinge, die von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Brünn, Frankfurt/M., Schwerin, Kattowitz und Oppeln eingewiesen worden sind.
- 12. Juli** Um 10.20 Uhr werden 15 Häftlinge mit einem Sammeltransport eingeliefert. Sie erhalten die Nummern 18085 bis 18099. APMO, D-AuI-1/2, F v D, BL 44

Krematorium V in Birkenau, das zusammen mit dem Zwillingkrematorium IV als «Waldkrematorium» bezeichnet wurde. Hinter dem Krematorium befand sich eine sogenannte Massenverbrennungsgrube.



Das Jahr 1941

13. Juli 36 Häftlinge, die von der Gestapo aus Oppeln eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18100 bis 18135.

14. Juli Die Firma J.A. Topf u. Söhne übersendet als Antwort auf das Schreiben vom 9. Juli 1941 eine Bedienungsvorschrift in dreifacher Ausfertigung an den Reichsführer SS und Chef der Polizei, an das Hauptamt Haushalt und Bauten und an die SS-Bauleitung Mauthausen. In dem Schreiben wird gebeten, die Bedienungsvorschrift an sichtbarer Stelle im Krematoriumsraum aufzuhängen. Die Firma teilt weiter mit, dass in den koksbeheizten TOPF-Doppelmuffel-Einäscherungsöfen in ca. 10 Stunden 10 bis 35 Leichen zur Einäscherung gelangen könnten. Vorstehende Anzahl könne ohne Weiteres täglich zur Einäscherung kommen, ohne den Ofen zu überlasten. Es schade nichts, wenn der Betrieb es erfordere, dass Tag und Nacht Einäscherungen hintereinander vorgenommen würden. Die Tatsache bestehe, dass die Schamotte länger hielten, wenn im Ofen dauernd gleichmässige Temperatur herrsche.*

Reimund Schnabel, a. a. O.,
S.346

24 Häftlinge, die von der Gestapo aus Oppel eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18136 bis 18159.

Der Verkehrsminister und Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn Dr. Dormmüller richtet eine Anordnung (21 Bfsv 413) über Reisesonderzüge an alle Leitstellen in Ost, Süd und West sowie an die Direktion der Reichsbahn, als auch die Direktion der Ostbahn in Krakau und im Generalgouvernement. Verbindlich sei, folgende Sonderzüge als kriegs- und lebenswichtig bereitzustellen:

APMO, IZ-13/89, Verschiedene
Akten des Dritten Reiches, Bl. 23,
35 (Original im BA Koblenz)

- 1) Züge, die für den Häftlingstransport in oder aus einem Konzentrationslager von dem Inspekteur der Sipo und des SD oder von der Gestapo bestellt worden seien;
- 2) Züge, die für den Transport von Geisteskranken wegen der Überführung oder Räumung einer Anstalt** von der Gemeinnützigen Krankentransport GmbH Berlin bestellt worden seien.

* Die oben angeführten Bemerkungen beziehen sich auch auf die Einäscherungsöfen des KL Auschwitz, die die gleiche Konstruktion haben.

** Im Oktober 1939 erlässt Hitler eine Verordnung über die Anwendung der «Euthanasie» bei unheilbar Kranken. Die Verordnung war rückdatiert auf den 1. September 1939. Diese Aktion wird mit dem Kryptonum «T4» bezeichnet. Geisteskranken, die für die Euthanasie ausgesucht worden sind, werden in Sonderanstalten überführt, u.a. nach Hadamar in Hessen, Hartheim bei Linz, Grafeneck in Württemberg, Brandenburg an der Havel, Sonnenstein bei Pirna, und dort ermordet, meist mit Kohlenoxydgas. Sie werden auch durch orale Gifgaben oder durch Injektionen getötet. Die Bevollmächtigten für die Durchführung der Euthanasieaktion sind Reichsleiter Philipp Bouhler und Dr. med. Karl Brandt. Zur Entscheidungsfindung, bei welchen Kranken die «Euthanasie» angewandt werden soll, wird eine Ärztegruppe berufen, der u.a. auch Dr. med. Horst Schumann angehört.

Das Jahr 1941

- 16. Juli** Von der Gestapo in Kattowitz werden zum erstenmal 16 sog. Erziehungshäftlinge in das KL Auschwitz eingeliefert. Sie werden mit den laufenden Nummern 18160 bis 18175 gekennzeichnet. In den Lagerdokumenten steht vor den Nummern der Erziehungshäftlinge die Abkürzung «Erz.» oder «EH». Auf der Häftlingskleidung steht vor der Nummer die Abkürzung «E».*

APMO, D-AuI-2/3, Zugangsliste, Bl. 268

Der Inspekteur der Konzentrationslager Richard Glücks macht die Lagerkommandanten darauf aufmerksam, dass die Zahl der gelungenen Fluchtversuche von Häftlingen aus Konzentrationslagern zugenommen habe. Das betreffe vor allem die Polen und in einem Falle einen sog. Rot-Spanien-Kämpfer. Glücks stellt fest, dass die Ursache, warum die Häftlinge alles täten, um aus den Lagern zu fliehen, der im Osten geführte Krieg sei. Deswegen habe der Reichsführer SS beschlossen, dass jeder Lagerkommandant dafür verantwortlich sei, den Häftlingen eine Flucht unmöglich zu machen. Er befiehlt, alle SS-Mannschaften, Bereitschaften, Wachkompanien entsprechend zu belehren. Für den Fall einer gelungenen Häftlingsflucht ordnet er, im Falle eines festgestellten Verschuldens der SS-Männer, an, die der Pflichtversäumnis Schuldigen strengstens zu bestrafen.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 253

- 17. Juli** Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 18176 und 18177.

Der Chef der Sipo und des SD, SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich, gibt in Anlehnung an die Richtlinien von Hitler vom 30. März 1941 und die vom OKW bearbeiteten Richtlinien zur Behandlung der politischen Kommissare vom 6. Juni 1941 den Befehl, alle russischen Kriegsgefangenen, die für den Nationalsozialismus gefährlich seien oder sein könnten, zu erschiessen. Dies betrifft alle bedeutenden Partei- und Staatsfunktionäre und besonders sog. Berufsrevolutionäre, alle Volkskommissare der Roten Armee, führende Persönlichkeiten des Staatslebens, alle Angehörigen der russischen Intelligenz, alle Juden und alle Personen, die als Agitatoren oder fanatische Kommunisten bezeichnet werden.

Tadeusz Cyprian, Jerzy Sawicki, *Materialy Norymberskie (Die Nürnberger Materialien)*, Warschau 1948, S. 207

* Nach den im Dritten Reich geltenden Vorschriften sollen die Erziehungshäftlinge für 56 Tage in spezielle Arbeitserziehungslager (AEL) eingewiesen werden. Im KL Auschwitz werden sie der Rigorosität des Konzentrationslagers unterworfen. Viele von ihnen kommen noch vor Ablauf der Strafe, die oft verlängert wird, ums Leben. Am 2. Februar 1942 werden die Nummern der in das KL Auschwitz eingelieferten Erziehungshäftlinge geändert. Sie werden fortan mit einer gesonderten Nummernserie für Erziehungshäftlinge gekennzeichnet, die mit der Nummer 1 beginnt. Die zurückgezogenen Nummern, mit denen sie zwischen dem 16. Juli 1941 und dem 1. Februar 1942 gekennzeichnet worden sind, erhalten neu eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1941

18. Juli 95 Häftlinge, darunter 52 politische Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von der Sipo und dem SD aus Krakau und den Stapo- und Kripoleitstellen aus Zichenau, Kattowitz, Königsberg, Stettin, Oppeln und Breslau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18178 bis 18272. In dem Transport sind zwei spanische politische Häftlinge, die von der Stapoletstelle Bremen eingewiesen worden sind.

Einige hundert russische Kriegsgefangene werden eingeliefert und im Block 11 untergebracht. Sie werden in der Kiesgrube hinter der Lagerküche, neben der SS-Blockführerstube, beim Sandaushub beschäftigt. Die ganze Gruppe wird im Laufe einiger Tage während der Arbeit ermordet. Die SS-Männer töten sie mit Schüssen aus kurzen Kleinkaliberwaffen, und die Kapos erschlagen sie mit Schaufeln und Keilhauen.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 53-58; Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 54, Bl. 207

Der Verwaltungsleiter des KL Auschwitz teilt der Gestapo in Łódź mit, dass er nach Abzug der Postgebühr in Höhe von 0,61 Reichsmark 111,59 Reichsmark zwecks Überweisung an die Familien der folgenden sechs, im Lager gestorbenen, Häftlinge schicke: Ignacy Taler (Nr. 6688), Józef Biaszczyk (Nr. 9438), Stanislaw Grenda (Nr. 14976), Boleslaw Gabala (Nr. 14997), Dezydery Muszyhski (Nr. 15283), Adam Wielkopolski (Nr. 15368).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/88/641

22. Juli Die Nummern 18273 bis 18300 erhalten 27 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapoletstellen eingewiesen worden sind. In dem Transport befindet sich ein deutscher BV-Häftling, der von einer Kripoleitstelle ins Lager eingewiesen worden ist.
23. Juli 11 Erziehungshäftlinge, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18301 bis 18311.

Zwei Häftlinge aus Bielitz, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18312 und 18313.

19 Erziehungshäftlinge aus Bielitz, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18314 bis 18334.

24. Juli Um 20.15 Uhr werden 350 Häftlinge in das KL Auschwitz eingeliefert. Sie sind von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden. Im Lager erhalten sie die Nummern 18335 bis 18684. Die Nummer 18372 erhält ein litauischer politischer Häftling, Konstantin Daukantos, ein Priester.

Das Jahr 1941

25. Juli 60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen und um 12 Uhr in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 18685 bis 18744.

19 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18745 bis 18763. In dem Transport befinden sich sieben politische Häftlinge, drei Deutsche, drei Polen und ein Tscheche, sowie 12 deutsche kriminelle und asoziale Häftlinge.

26. Juli 28 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Danzig, Königsberg, Bromberg, Zichenau und Tilsit eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18764 bis 18791. Die Nummer 18790 erhält ein litauischer politischer Häftling, Anton Jasulaitis.

16 Erziehungshäftlinge, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18792 bis 18807.

28. Juli Fünf Häftlinge aus Teschen, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18808 bis 18812.

In das KL Auschwitz kommt eine durch Himmlers Befehl angekündigte Sonderkommission, die im Rahmen des «Euthanasieprogramms» für unheilbar Kranke, das 1940 auf Juden und Mitte 1941 auf Häftlinge der Konzentrationslager ausgedehnt worden ist, Häftlinge des KL Auschwitz selektiert. Der Kommission werden alle Invaliden, Krüppel und chronisch Kranken vorgeführt, die vorher von der Lagerleitung, unter dem Vorwand sie in ein anderes Lager zur leichteren Arbeit zu versetzen, ausgesucht worden sind. Ein Mitglied dieser Sonderärztekommision ist Dr. Horst Schumann, der seit Januar 1940 die Euthanasieanstalt Grafeneck in Württemberg leitete und nach ihrer Auflösung zum Leiter einer ähnlichen Anstalt in Sonnenstein bei Pirna wurde. Die Mehrzahl der selektierten Häftlinge stammt aus dem damaligen Block 15, Schonungsblock genannt, in den kranke, erschöpfte und nicht arbeitsfähige Häftlinge eingewiesen werden, wenn ein SS-Lagerarzt sie nicht mehr im Häftlingskrankenbau, dem Revier, zurücklassen will. Ein Teil dieser Häftlinge meldet sich freiwillig, wegen des im Lager umlaufenden Gerüchts, dass die für diesen Transport ausgesuchten Häftlinge in ein Sanatorium überstellt werden sollen. Insgesamt werden 573 Häftlinge, zum grössten Teil Polen, ausgesucht.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 137,138; Bd. 4, Bl. 99; Bd. 7, Bl. 180,183; Bd. 8, Bl. 109; Zeugenberichte; Mat. RO., Bd. VII, Bl. 474, notiert ist ein Transport von 575 Häftlingen nach Dresden; Erinnerungen, Bd. 20, Bl. 153, Erinnerungen des ehemaligen Häftlings Tomasz Paczula; Stanislaw Kowalski, a. a. O., S. 183 f., 200-203

Das Jahr 1941

Im letzten Augenblick werden dem Transport zwei deutsche BV-Häftlinge angeschlossen, die mit SS-Männern eifrig an der Tötung von Häftlingen mitgewirkt haben. Es sind dies Johann Siegruth (Nr. 26), der einarmige Oberkapo des Bauhofes, und Ernst Krankemann (Nr. 3210), der Blockälteste von Block 11 und zugleich Kapo im Kommando Strassenbau*. Dr. Schumanns Auftrag gemäss wird der Transport unter der Leitung des Rapportführers Franz Hössler nach Sonnenstein eingewiesen. In einem Bericht an Höss, den Hössler nach der Rückkehr erstattet, heisst es, dass die Häftlinge in einem Baderaum vergast worden seien, in den durch die Öffnungen der Brausen Kohlenoxydgas geleitet worden sei.

29. Juli 63 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18813 bis 18875.

Die Nummer 18876 erhält ein aus Pless (Pszczyna) eingelieferter Häftling, der von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden ist.

Der Verwaltungsleiter des KL Auschwitz teilt der Gestapo in Lódz mit, dass er nach Abzug der Postgebühr in Höhe von 0,61 Reichsmark 165,09 Reichsmark zur Überweisung an die Familien von zehn im Lager gestorbenen Häftlingen schicke.

APMO, IZ-8/Gestapo Lódz/88/
643

Nach einem Vertrag zwischen der Reichsbahndirektion Opateln, dem IG-Farbenwerk in Dwory bei Auschwitz und der Kommandantur des KL Auschwitz beginnt man Häftlinge mit der Bahn zum Arbeitsplatz und zurück ins Lager zu befördern. Morgens werden die Häftlinge in Güterwaggons vom Anschlussgleis des Lagers zum Anschlussgleis des IG-Farbenwerkes in Dwory und nach der Arbeit wieder ins Lager zurück befördert. Der Zug hat 10 bis 12 Güterwaggons. In jedem Waggon befinden sich etwa 100 Häftlinge und einige SS-Männer als Aufsicht.**

APMO, IZ-13/89, Verschiedene
Akten des Dritten Reiches,
B1.44L

Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss meldet sich nach einer Aufforderung des Reichsführers SS in Berlin. Himmler bespricht mit ihm ohne Zeugen die technische Seite der sog. «Endlösung der Judenfrage». Als Ergebnis des Gesprächs erhält Höss von Himmler den Befehl, die Judenver-

APMO, Höss-Prozess, Bd. 21,
Bl. 3 f., 23; Kommandant in
Auschwitz, a.a. O., S. 157, 181

* Nach einem angeblichen Bericht Hösslers, der die Häftlinge erreicht, soll Krankemann während der Fahrt ermordet worden sein, und Siegruth soll Selbstmord verübt haben.

** Das sog. Kommando Buna-Werke, das etwa 1'000 Häftlinge zählt, hat bis zum 29. Juli den Weg zum Arbeitsplatz und ins Lager, insgesamt etwa 14 Kilometer, zu Fuss zurückgelegt.

Das Jahr 1941

nichtung im KL Auschwitz durchzuführen und innerhalb von vier Wochen Baupläne der für die Menschentötung bestimmten Vernichtungsanlagen vorzulegen. Himmler sagt Höss, dass er nähere Einzelheiten durch SS-Sturmbannführer Adolf Eichmann vom RSHA erfahren werde, der in nächster Zeit in das KL Auschwitz käme.*

Am Nachmittag flieht der polnische Häftling Zygmunt Pilawski (Nr. 14156) aus dem KL Auschwitz. Das Telegramm, das alle zuständigen Dienststellen über die Flucht des Häftlings informiert, wird stellvertretend, in Abwesenheit des Kommandanten Höss, von Lagerführer Fritzsch unterschrieben.

Der Lagerführer Fritzsch wählt wahrscheinlich 15 Geiseln, diese Zahl wird im Bunkerbuch genannt, unter den Häftlingen des Blocks 14 als Vergeltung für die Flucht des Häftlings aus. Er verurteilt sie zum Hungertod im Bunker von Block 11. Während der Selektion tritt der polnische Häftling, Franziskanerpater Maksymilian Rajmund Kolbe (Nr. 16670), ein Missionar, aus der Reihe und bittet den Lagerführer Fritzsch ihn an Stelle des ausgesuchten, verzweifelten Häftlings Franciszek Gajowniczek (Nr. 5659) den Häftlingen anzuschließen. Fritzsch ist nach kurzer Auseinandersetzung mit Pater Kolbe mit dem Austausch einverstanden, vor allem als er erfährt, dass Maksymilian Rajmund Kolbe katholischer Priester ist. Die 15 ausgesuchten Häftlinge werden in den Bunker von Block 11 abgeführt. Im Bunkerbuch wird lediglich die Einlieferung von 15 Häftlingen notiert, ohne Nennung von Namen, Nummern, Einlieferungstag und Todestag.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/33; D-AuI-12/2, Meldeblatt, Bl. 5

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 21; Mat. 605/47a, Materialien über Pater Kolbe, Berichte der ehemaligen Häftlinge Franciszek Gajowniczek, Mieczyslaw Koscielniak u.a.

30. Juli 11 Häftlinge, die von der Gestapo aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18877 bis 18887. Mit diesem Transport werden drei Häftlinge aus dem Gestapogefängnis in Kattowitz zurückgebracht, die bereits zuvor mit den Nummern 7440, 7441 und 7464 gekennzeichnet worden sind.

Fünf Erziehungshäftlinge, die von der Gestapo aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18888 bis 18892.

306 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 18893 bis

APMO, D-AuI-2, Zugangsliste, Bl. 295

* Das Datum vom 29. Juli für die Besprechung wird auf Grund des im Folgenden genannten Dokuments, laut dem der Lagerführer Fritzsch Geiseln aussucht und in Abwesenheit von Höss Unterschriften tätigt, als wahrscheinlich angenommen.

Das Jahr 1941

19198. Mit diesem Transport wird der Häftling Stanislaw Kowalski (Nr. 13018), ein Lehrer, von der Gestapo aus Radom ins Lager zurückgebracht.

658 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis im Schloss von Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 19199 bis 19856. Mit dem Transport wird nach erneutem Verhör der Häftling Stefan Jakubczak (Nr. 14896), ein Lehrer, zurückgebracht.

ebda, Bl. 307

29.-31. Juli

Die Deutsche Reichsbahn befördert während dieser drei Tage 3·215 Häftlinge, die beim Bau des IG-Farbenwerkes eingesetzt sind, und die sie beaufsichtigenden SS-Männer vom KL Auschwitz nach Dwory, in die Nähe des Baugeländes der Buna-Werke, und zurück.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 45

August

Im KL Auschwitz werden erste Versuche unternommen, Häftlinge durch intravenöse Injektionen aus Perhydrol, Benzin, Äther, Evipan und Phenol zu töten. Die Versuche werden in einem gesonderten Raum im Block 21 an kranken Häftlingen vorgenommen. Jeden Morgen werden von dort alle Ermordeten hinausgetragen. Die durchgeführten Versuche ergeben, dass man am schnellsten durch Phenolspritzen ins Herz töten kann. Daraufhin werden die Tötungen durch Phenolspritzen in ein sog. Behandlungszimmer von Block 20 verlegt. Manchmal werden Häftlinge auch im Vorzimmer der Leichenhalle im Block 28 getötet. Es handelt sich hierbei um eine Fortsetzung der Euthanasieaktion, die am 28. Juli 1941 begonnen worden ist, und der 575 Häftlinge zum Opfer gefallen sind. Die Selektionen unter den kranken und nicht mehr arbeitsfähigen Häftlingen führen folgende SS-Ärzte durch: Siegfried Schwela, Oskar Dienstbach, Franz Bodmann, Kurt Uhlenbrock, Friedrich Entress, Heinz Thilo, Bruno Kitt, Josef Mengele u.a. Die Phenolspritzen setzen meist die SS-Sanitätsdienstgrade Josef Klehr und Herbert Scherpe sowie auch die angelernten Häftlinge Hans Bock, Kapo des Reviers, und später die Lagerältesten des Häftlingskrankenbaus, Mieczyslaw Panszczyk, Alfred Stössel, Mieczyslaw Szymkowiak, Feliks Walentynowicz und Leon Landau.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 161-163; Bd. 6, Bl. 90; Bd. 7, Bl. 17,176; Friedrich Karl Kaul, Ärzte in Auschwitz, Berlin 1968; Stanislaw Klódzinski, Esemmani z Oswiecimskiej «sluzby zdrowia» (Die SS-Männer vom «Gesundheitsdienst» in Auschwitz), in: Okupacja i medycyna, I, Warschau 1971; künftig zit.: Stanislaw Klódzinski, Gesundheitsdienst; Tadeusz Paczula, Organizacja i administracja szpitala obozowego KL Auschwitz I (Die Organisation und Verwaltung des Häftlingskrankenbaus im KL Auschwitz I), in: Przegląd Lekarski, Krakau 1962, Nr. 1a, S. 64-68

Adolf Eichmann kommt in das KL Auschwitz, um Höss Einzelheiten mitzuteilen, die mit Himmlers Entscheidung, das KL Auschwitz zum Ort der «Endlösung der Judenfrage», d.h. der Juden Vernichtung auszuwählen, verbunden sind. Eichmann vereinbart mit Höss, dass die Massenvernichtung nur mit Hilfe von Gas durchgeführt werden könne, da die Erschiessung einer solch grossen Zahl von Menschen, darun-

ter Frauen und Kinder, für die SS-Männer eine zu grosse Belastung sei. Höss schreibt in seinen Aufzeichnungen:

«Wir kamen in dieser Frage zu keinem Entscheid. Eichmann wollte sich nach einem Gas, das leicht zu beschaffen wäre und keine besonderen Anlagen erfordere, erkundigen und mir dann berichten. Wir fuhren ins Gelände, um den geeigneten Platz festzulegen. Wir hielten das Bauerngehöft an der Nord-West-Ecke des späteren Bau-Abschnittes III Birkenau für geeignet. Es war abgelegen, gegen Einsicht durch umliegende Waldstücke und Hecken geschützt und nicht zu weit von der Bahn entfernt. Die Leichen sollten auf dem angrenzenden Wiesenplan in tiefen langen Gruben untergebracht werden. An ein Verbrennen dachten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Wir errechneten, dass man in den dort vorhandenen Räumlichkeiten ungefähr 800 Menschen gleichzeitig nach Gasdichtmachung durch ein geeignetes Gas töten könne. [...] Eichmann fuhr nach Berlin zurück, um dem Reichsführer SS über unsere Besprechung zu berichten. Einige Tage später schickte ich durch Kurier einen genauen Lageplan und eine genaue Beschreibung der Anlage an den Reichsführer SS.»

Kommandant in Auschwitz,
a. a. O., S. 158

- 1. August** Um 8.15 Uhr wird der jüdische Häftling Froim Miodownik (Nr. 18518) «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-1/2a, F v D, Bl. 53

Fünf Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Kattowitz, Oppeln und Prag eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 19857 bis 19861.

33 Erziehungshäftlinge aus Bielitz, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 19862 bis 19894.

- 5. August** Zwei von der Gestapo aus Pless und Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 19895 und 19896.

- 6. August** 27 Erziehungshäftlinge, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 19897 bis 19923.

- 7. August** Der polnische Häftling Roman Sanowski (Nr. 13474) flieht aus der Strafkompagnie.

Höchstwahrscheinlich im Zusammenhang mit der Flucht von Roman Sanowski werden aus der Strafkompagnie Häftlinge ausgesucht und in den Bunker von Block 11 gesperrt.

APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch,
S.22

Das Jahr 1941

Unter ihnen befinden sich Tales Naftali (Nr. 18724) und acht Juden, deren Namen nicht angegeben werden. Im Bunker werden auch noch acht Häftlinge aus Block 12 untergebracht. Im Bunkerbuch werden die Namen dieser Häftlinge nicht angegeben, sondern nur ihr Tod eingetragen, ohne ein Datum zu nennen.

- 8. August** Tales Naftali und die acht jüdischen Häftlinge, die tags zuvor im Bunker untergebracht worden sind, werden in den Häftlingskrankenbau eingewiesen. Da in dieser Zeit Juden, die in die Strafkompagnie eingeliefert worden sind, nicht zur Behandlung im Krankenbau aufgenommen werden, werden diese wahrscheinlich zur Verabreichung einer Phenolspritze dorthin eingewiesen.

ebda; Franciszek Brol, Gerard Wloch, Jan Pilecki, a. a. O., S. 30

34 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 19924 bis 19957. In dem Transport befinden sich 19 polnische Häftlinge, mit den Nummern 19924 bis 19942, die von der Aussendienststelle Bielitz eingewiesen worden sind.

- 9. August** 47 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Łódź, Posen, Zichenau, Bromberg und Tilsit eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 19958 bis 20004. Die Nummer 20004 erhält der litauische Häftling Michael Wilkuwitis.

Der Häftling Roman Sanowski (Nr. 13474) wird auf der Flucht festgenommen, um 14.30 Uhr ins Lager eingeliefert und dann in den Bunker von Block 11 gesperrt.

APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S.23

Der Block 13, von den Häftlingen Todesblock genannt, erhält die Nummer 11. Dies wird sichtbar durch die Eintragung des Blockschreibers, der das Bunkerbuch führt; denn er trägt in der vierten Rubrik unten die Nummer des Blocks ein, aus dem der im Bunker eingesperrte Häftling stammt. An diesem Tag notiert er zum erstenmal neben dem Namen von Roman Sanowski «Bl 11 SK».* Dieselben Eintragungen macht er am

ebda

* Anfang August, vermutlich am 9. August, erfolgt die Änderung der Blocknumerierung, die mit dem Bau von acht neuen Blöcken auf dem bisherigen Appellplatz zusammenhängt. Der Appellplatz befindet sich in der Mitte des Lagers, gegenüber der Lagerküche. Von den neuen Blöcken erhalten die der ersten Reihe die Nummern 4,5,6,7 und die der zweiten Reihe die Nummern 15, 16, 17, 18. Der Block 18 wird im August fertiggestellt, die Blöcke 4, 5 und 7 im November 1941. Die übrigen Blöcke werden in der ersten Jahreshälfte 1942 fertig.

Das Jahr 1941

- 12. August** Fünf Erziehungshäftlinge aus Teschen, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20005 bis 20009.
- 38 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20010 bis 20047. Nach erneuter Vernehmung durch die Gestapo in Krakau werden folgende Häftlinge ins Lager eingeliefert: Józef Bednarczyk (Nr. 3536), Michal Ciaston (Nr. 3632), Jan Nowak (Nr. 3633), Józef Góra (Nr. 3634) und Stanislaw Michalewicz (Nr. 9185).
- APMO, D-AuI-2, Zugangsliste, Bl. 315
- 14. August** Der Priester Maksymilian Rajmund Kolbe wird, nachdem er zwei Wochen im Bunker von Block 11 verbracht und den Tod seiner Leidensgefährten überlebt hat, von Hans Bock (Nr. 5) mit einer Phenolspritze getötet. Hans Bock ist Blockältester im Häftlingskrankenbau.
- 13 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20049 bis 20060 und 20077.
- 17 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20061 bis 20076 und 20048.
- Der Inspekteur der Konzentrationslager Richard Glücks teilt den Lagerkommandanten mit, dass die Urnenbestellungen frühzeitig an das Inspektorat zu richten seien, weil die Firmen Grosskopf Ludwig u. Co. aus Ilmenau sowie J.A. Topf u. Söhne aus Erfurt, die die Aufträge erhalten, mehr Zeit für die Anfertigung und Lieferung der Urnen brauchten.*
- APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 225
- 15. August** Die von der SS in den Kiesgruben, neben der Lagerküche und neben dem sog. Theatergebäude durchgeführten Hinrichtungen von Häftlingen, finden ihre Bestätigung in dem Bericht zur Lage für die Zeit vom 1. April bis zum 15. August 1941 in den Akten der polnischen Exilregierung. Darin heisst es: «Die Lager: Die meisten Polen werden weiterhin in Auschwitz festgehalten und kommen dort ums Leben. Die Sterblichkeit ist jetzt selbstverständlich geringer als bei Frost im Winter. Damals sind täglich durchschnittlich mehrere Häftlinge gestorben und die maximale Sterblichkeit wurde am 28. Oktober 1940 erreicht, als 86 Tote gezählt worden sind. Das Lager kann 40'000 Häftlinge fassen; zur Zeit sind etwa 12'000
- CA KC PZPR, 202/II-6, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 5

* Die Familien der im Lager gestorbenen deutschen Häftlinge erhalten weiterhin Urnen mit der Asche der Verstorbenen.

Das Jahr 1941

Häftlinge untergebracht, darunter 1'000 Deutsche. Die laufenden Nummern sind bei über 17'000 angelangt. Man rechnet deshalb, dass bereits 4'000 bis 5'000 Häftlinge gestorben, d.h. zu Tode gefoltert, und etwa 300 erschossen worden sind. Nach Aussagen von Zurückgekommenen gibt es unterschiedliche Todesursachen: Erschöpfung durch Arbeit, der Mangel an Fett in der Nahrung, Avitaminose, häufiger Durchfall, Infektionen durch verschiedene Verletzungen, schwere innere und äussere Verletzungen infolge der Prügel, aber vor allem innere Zusammenbrüche, zu denen die oben genannten Ursachen und das gesamte System führen. Dies jedoch hat eine starke Minderung der physischen Abwehr zur Folge. Die Erschiessungen haben im Winter begonnen; sie umfassen einige oder mehrere Häftlinge. Manchmal ist das der Vollzug eines Urteils, das bereits nach der Einweisung ins Lager gefallen ist. Beim Mittagsappell werden die Nummern der Häftlinge genannt, die bis zum Abend mit dem Gesicht zur Wand des Blocks 9, neben der Lagerkanzlei, stehen müssen. Nach dem Arbeitseinsatz und dem Abendappell werden sie hingeführt. Sie gehen durch eine Art ausgeschaukelten Korridor und werden dabei erschossen. Die nur Verletzten werden von SS-Untergebenen mit Revolvern erschossen. Den Getöteten werden die Kleider ausgezogen und die Nummern auf die Brust gemalt.»

19. August Sechs Häftlinge, die von der Gestapo aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20078 bis 20083.

20. August Roman Sanowski, der wegen seiner Flucht aus dem Lager in APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, den Bunker von Block 11 eingesperrt worden ist, wird getötet.

26 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20084 bis 20109. Nach der Vernehmung durch die Gestapo in Krakau wird der Häftling Edward Steczowicz (Nr. 12093) ins Lager zurückgebracht.

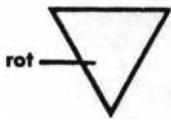
Drei Häftlinge, die von der Gestapo aus Oppeln eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20110 bis 20112.

21. August 28 Erziehungshäftlinge und ein politischer Häftling aus Bielitz, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20113 bis 20140 und 20141.

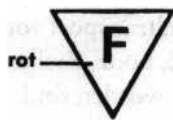
22. August 29 Häftlinge, die von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Oppeln, Breslau, Tilsit, Stettin, Posen, Königsberg und Brom-

Das Jahr 1941

Deutscher politischer
Schutzhäftling



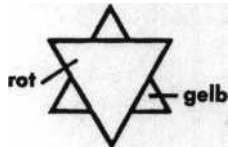
Französischer politischer
Schutzhäftling



Spanischer politischer
Schutzhäftling



Jüdischer politischer
Schutzhäftling

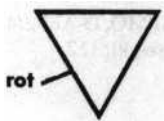


Bibelforscher

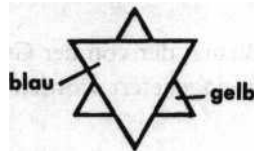
Emigrant

blau

Aktionshäftling
(in Massenaktionen wegen politischer
Unzuverlässigkeit eingeliefert)



Jüdischer Emigrant



Krimineller

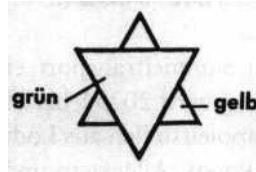
(Befristete Vorbeugungshaft = BV)

^^^grün

Sicherungsverwahrter
Krimineller
(Noch in Strafhaft)



Jüdischer BVer



Asozialer



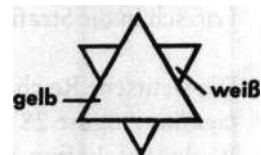
Jüdischer Asozialer



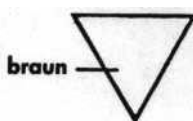
Arbeitserziehungshäftling
(„Arbeitsscheuer“)



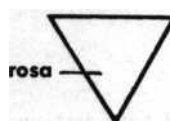
Jüdischer
„Rassenschänder“



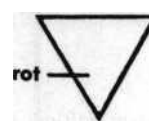
Zigeuner



Homosexueller



Politischer Schutzhäftling
der Strafkompagnie



Die Kennzeichnung der Häftlinge.

Das Jahr 1941

berg mit einem Sammeltransport eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20142 bis 20170.

- 23. August** 19 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Bromberg, Łódz, Zichenau, Hohensalza und Königsberg eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20171 bis 20189.

Ein Erziehungshäftling aus Bielitz, der von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden ist, erhält die Nummer 20190.

- 25. August** 63 Häftlinge, die von der Gestapo aus Oppeln eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20191 bis 20253.

- 26. August** 15 Häftlinge, die von der Gestapo aus Oppeln eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20254 bis 20268.

Ein Erziehungshäftling aus Bielitz, der von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingeliefert worden ist, erhält die Nummer 20269.*

- 29. August** 21 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Wien, Brünn, Prag, Troppau, Breslau, Schwerin, Frankfurt/O. und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20270 bis 20290.

- 30. August** 39 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20291 bis 20329. Die Häftlinge werden von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Łódz, Hohensalza, Bromberg, Zichenau, Posen, Allenstein und von den Kripoleitstellen aus Danzig, Königsberg, Posen und Tilsit eingewiesen. Der Häftling Ludwik Banach aus Bromberg, der die Nummer 20317 erhält, wird sofort vom Lagerführer Fritsch in die Strafkompagnie eingewiesen.

1.-31. August

Die Deutsche Reichsbahn befördert während der 26 Arbeitstage im August [28'995](#) Häftlinge, die beim Bau der Buna-Werke beschäftigt sind, und die sie beaufsichtigenden SS-Männer vom KL Auschwitz nach Dwory und zurück. Durchschnittlich sind pro Tag [1'115](#) Häftlinge und SS-Männer befördert worden.

* Diesem Häftling wird im Jahre 1942, im Rahmen der Neunummerierung der Erziehungshäftlinge, die Nummer nicht entzogen. Wahrscheinlich ist inzwischen sein Haftgrund geändert worden und er wird als politischer Häftling eingestuft.



Die Öfen der Zwillingskrematorien II und III im Bau, links Häftlinge bei der Arbeit.

- August*** Rudolf Höss nimmt an einer Konferenz des Judenreferats, IV B 4, des RSHA in Berlin teil, dessen Leiter Adolf Eichmann ist. Während dieser Konferenz werden Probleme besprochen, die mit der geplanten Vernichtung der Juden in Auschwitz verbunden sind. Eichmanns Beauftragte in den einzelnen Ländern berichten über den Stand der Aktion und über Schwierigkeiten bei ihrer Durchführung, wie der Unterbringung der Verhafteten, der Bereitstellung von Zügen für die Transporte, der Festlegung des Fahrplans u. ä. Kommandant in Auschwitz, a.a. O., S. 158 f.
- August**** Der Schutzhaftlagerführer, SS-Hauptsturmführer Karl edda Fritsch, verwendet in der Abwesenheit von Rudolf Höss

* Höss schreibt in seinen Aufzeichnungen, dass diese Dienstbesprechung Ende November stattgefunden habe. Über die Dienstbesprechung schreibt er: «Den Beginn der Aktionen konnte ich noch nicht erfahren. Auch hatte Eichmann kein geeignetes Gas aufgetrieben.» Die Dienstbesprechung muss stattgefunden haben, bevor in Auschwitz das Gas Zyklon B zur Anwendung kommt, also Ende August.

** Das geschieht höchstwahrscheinlich Ende August, weil Höss bei der nächsten Tötung von russischen Kriegsgefangenen und polnischen Häftlingen in den Kellern von Block 11 schon zugegen ist.

Das Jahr 1941

das Gas Zyklon B zur Tötung der russischen Kriegsgefangenen.*

1. September 22 Erziehungshäftlinge aus Bielitz, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20330 bis 20351.

Aus der Strafkompagnie, die in der Kiesgrube neben dem sog. Theatergebäude beim Sandaushub eingesetzt ist, flieht der polnische Häftling Jan Nowaczek (Nr. 8488). Er ist mit einer SS-Uniform bekleidet und hat eine Pistole bei sich.

APMO, D-AuI-1/2, BL 9, Meldeblatt der Gestapo in Oberschlesien vom 15. September 1941; Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 55, Bl. 101, Aussage des ehemaligen Häftlings Ludwik Banach

Wegen der Flucht des Häftlings Jan Nowaczek werden 19 Häftlinge in den Bunker von Block 11 eingeliefert, die zusammen mit ihm in einem Kommando gearbeitet haben. Unter den im Bunker eingesperrten Häftlingen befindet sich u.a. auch Ludwik Banach (Nr. 20317), der an seinem Einlieferungstag ins Lager, dem 30. August, sofort in die Strafkompagnie eingegliedert worden ist.

APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 55, Bl. 101, Aussage des ehemaligen Häftlings Ludwik Banach

* Nach Hitlers Anordnungen vom 30. März 1941 und den vom OKW bearbeiteten Richtlinien für die Behandlung politischer Kommissare vom 6. Juni 1941 (NO-1076) und auf Grund des vom Chef des RSHA Heydrich erlassenen Einsatzbefehls Nr. 8 vom 17. Juli 1941 werden kleine Gruppen politischer Funktionäre von der Gestapo im August in das KL Auschwitz eingewiesen. Sie werden in den Kriegsgefangenenlagern ausgesucht, um liquidiert zu werden. Der Zeitpunkt der Einlieferung und die Grösse dieser Gruppe kann wegen fehlender Dokumente nicht festgestellt werden. Rudolf Höss schreibt in seinen Aufzeichnungen: «Gemäss einem geheimen Führererlass wurden in allen Kriegsgefangenenlagern die russischen Politruks und politischen Kommissare herausgesucht durch besondere Kommandos der Gestapo. Die Herausgefundenen wurden zur Liquidation dem nächstgelegenen KL überstellt. [...] Solche herausgefundenen politischen Funktionäre der Roten Armee kamen nun auch zur Liquidierung nach Auschwitz. Die ersten kleinen Transporte wurden durch Exekutions-Kommandos der Truppe erschossen. Während einer Dienstreise hatte mein Vertreter, der Schutzhaftlagerführer Fritzsche, zur Tötung Gas verwendet. Und zwar das Blausäurepräparat Cyclon B, das zur Ungeziefervertilgung im Lager laufend gebraucht wurde und vorrätig lag. Nach meiner Rückkehr meldete er mir dies, und beim nächsten Transport wurde wiederum Gas benutzt.» In der von Höss betitelten Aufzeichnung «Die Endlösung der Judenfrage im KL Auschwitz» schreibt er zu diesem Thema Folgendes: «Im Herbst 1941 wurden durch einen Geheimen Sonderbefehl in den Kriegs-Gefangenen-Lagern die russischen Politruks, Kommissare und besondere politische Funktionäre durch die Gestapo ausgesondert und dem nächstgelegenen KL zur Liquidierung zugeführt. In Auschwitz trafen laufend kleinere Transporte dieser Art ein, die durch Erschiessen in der Kiesgrube bei den Monopol-Gebäuden oder im Hof des Block 11 getötet wurden. Gelegentlich einer Dienstreise hatte mein Vertreter, der Hauptsturmführer Fritzsche, aus eigener Initiative Gas zur Vernichtung dieser russischen Kriegsgefangenen verwendet, und zwar derart, dass er die einzelnen im Keller gelegenen Zellen mit den Russen vollstopfte und unter Verwendung von Gasmasken Cyclon B in die Zellen warf, und das den sofortigen Tod herbeiführte.» (Kommandant in Auschwitz, a. a. O., S. 125 f., 159) Höss nennt weder die Zahl der getöteten russischen Kriegsgefangenen noch den Ort, wo Zyklon B verwendet worden ist.

Das Jahr 1941

2. September

Der Schutzhaftlagerführer Karl Fritzsch wählt unter den 19 Häftlingen aus, die tags zuvor in den Bunker von Block 11 eingeliefert worden sind. Als Vergeltung für die Flucht von Jan Nowaczek sucht er zehn der 19 Häftlinge aus, sperrt diese erneut als Geiseln in den Bunker und verurteilt sie zum Tode. Neun Häftlinge werden in die Strafkompagnie zurückgeschickt. Unter ihnen ist Ludwik Banach. Am Nachmittag beauftragt Fritzsch mehrere Häftlinge aus der Strafkompagnie, darunter die aus dem Bunker Entlassenen, alle Wohnstuben im Erdgeschoss und im ersten Stockwerk von Block 11 zu räumen und die Pritschen mit den Strohsäcken auf den Dachboden zu tragen. An diesem Tage verlassen die einsitzenden Häftlinge sowie die Häftlinge der Strafkompagnie den Block 11 und werden nach der Arbeit in den noch im Bau befindlichen Block 5 a eingewiesen.

ebda

3. September*

Nachdem die an einer kleinen Gruppe von russischen Kriegsgefangenen erprobte Tötung durch Gas, die vor einigen Tagen Karl Fritzsch angeordnet hat, gelungen ist, beschliesst die Lagerleitung diesen Versuch im Kellergeschoss von Block 11 zu wiederholen. Dies hängt höchstwahrscheinlich mit der Nachricht zusammen, dass die Gestapo die Einweisung eines grossen Transports von Offizieren, Volkskommissaren und russischen Kriegsgefangenen zur Liquidierung plane. In Verbindung damit befiehlt der SS-Lagerarzt, SS-Hauptsturmführer Dr. Siegfried Schwela, eine Selektion im Häftlingskrankenbau, während der etwa 250 Häftlinge ausgesucht werden. Die Pfleger werden beauftragt, die selektierten Häftlinge in den Bunker von Block 11 zu führen bzw. einige mit Krankentragen dorthin zu bringen. Im Bunker werden sie in einigen Zellen zusammengepfercht. Die Kellerfenster werden mit Erde zugeschüttet. Dann werden in die Zellen etwa 600 russische Kriegsgefangene, Offiziere und Volkskommissare getrieben, die durch besondere Kommandos der Gestapo in den Kriegsgefangenenlagern ausgesucht worden sind. Sobald die Kriegsgefangenen in die Zellen hineingedrängt worden sind und die SS-Männer das Gas Zyklon B eingeworfen haben, werden die Türen verschlossen und abgedichtet.** Diese Aktion findet nach

APMO, Höss-Prozess, Bd. 2, Bl. 97; Bd. 4, Bl. 21,34,99,128; Bd. 54, Bl. 207; Bd. 78, Bl. 1, Aussagen der ehemaligen Häftlinge

1 Das Datum ergibt sich aus den Aussagen der ehemaligen Häftlinge und einer Analyse des Bunkerbuches, in dem zwischen dem 31. August und dem 5. September 1941 keine Eintragungen über die Einlieferung von Häftlingen in den Bunker erfolgen.

2 * Rudolf Höss schreibt in seinen Aufzeichnungen: «Die Vergasung wurde in den Arrestzellen des Blocks 11 durchgeführt. Ich selbst habe mir die Tötung, durch eine Gasmaske geschützt, angesehen. Der Tod erfolgte in den vollgepfropften Zellen sofort nach Einwurf. Nur ein kurzes, schon fast ersticktes Schreien und schon war alles vorüber.» (Kommandant in Auschwitz, a. a. O., S. 126)

dem Abendappell im Lager statt, nachdem die sog. Lagersperre angeordnet worden ist, d.h. dass es den Häftlingen verboten ist, die Blöcke zu verlassen und sich im Lager zu bewegen.

4. September

Am Morgen öffnet der Rapportführer Gerhard Palitzsch, durch eine Gasmaske geschützt, die Zellentüren und stellt fest, dass einige der Kriegsgefangenen noch am Leben sind. Infolgedessen wird wieder Zyklon B eingeschüttet und die Türen werden erneut verschlossen.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 2, Bl. 21,97, Aussagen der ehemaligen Häftlinge Jan Krokowski und Michal Kula

70 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20352 bis 20421. Unter den Eingelieferten sind 20 Ordensbrüder des Kapuziner-Klosters in Warschau.

Drei Häftlinge aus Rybnik, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20422 bis 20424.

66 Tschechen und tschechische Juden, die von der Gestapo aus Brünn eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20425 bis 20490.

Am Nachmittag werden im Bunker von Block 11 alle Türen geöffnet und die Abdichtung entfernt, nachdem festgestellt worden ist, dass die zweite Dosis Zyklon B die russischen Kriegsgefangenen und polnischen Häftlinge im Bunker tötete. Es wird gewartet, bis sich das Gas verflüchtigt hat. Nach dem Abendappell wird erneut Lagersperre angeordnet.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 2, Bl. 97, Aussage des ehemaligen Häftlings Michal Kula; Wieslaw Kielar, a. a. O., S. 92

In der Nacht ruft der Rapportführer Palitzsch 20 Häftlinge aus der Strafkompagnie des Blocks 5a zusammen sowie alle Pfleger des Krankenbaus und die beiden Häftlinge Eugeniusz Obojski und Teofil Banasiuk, die als Leichenträger mit zwei Rollwagen zur Beförderung von Leichen in der Leichenhalle und im Krematorium beschäftigt sind. Alle werden auf den Hof von Block 11 geführt. Zuvor wird ihnen gesagt, sie seien zur Sonderarbeit eingewiesen und dürften unter Androhung der Todesstrafe niemandem erzählen, was sie zu sehen bekommen. Gleichzeitig wird ihnen versprochen, dass sie nach Verrichtung dieser Arbeit entsprechend grössere Essensportionen erhalten werden. Auf dem Hof von Block 11 warten schon die SS-Führer Fritzsich, Maier, Palitzsch und SS-Lagerarzt Schwela sowie SS-Männer, die im Lager Posten als Blockführer bekleiden. Die Häftlinge Obojski und Banasiuk erhalten Gasmasken und gehen mit Palitzsch und SS-Männern, die auch Gasmasken tragen, in die Keller von Block 11 hinunter.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 21; Bd. 54, Bl. 208 f.; Bd. 55, Bl. 101 f.; Aussagen der ehemaligen Häftlinge; Wieslaw Kielar, a.a.O.,S. 92-94

Das Jahr 1941

Aus den Kellern kommen sie ohne Gasmasken zurück, um so zu zeigen, dass sich das Gas verflüchtigt habe. Die Häftlinge werden in vier Gruppen eingeteilt. Die eine, mit Gasmasken ausgerüstete Gruppen, holt die Leichen der Getöteten aus den Kellern ins Erdgeschoss hinauf, die zweite entkleidet die Leichen. Die dritte Gruppe trägt die Leichen auf den Hof von Block 11, wo sie von der vierten Gruppe auf Rollwagen geladen werden. Die getöteten russischen Kriegsgefangenen sind mit Uniformen bekleidet; in den Taschen befinden sich Dokumente, Familienfotos, Geld, verschiedene Kleinigkeiten und Zigaretten. Auf dem Hof ziehen Zahnärzte unter Aufsicht von SS-Männern den Toten Goldkronen und Goldzähne heraus. Die Häftlinge ziehen die mit den Leichen der Kriegsgefangenen und polnischen Häftlingen vollbeladenen Rollwagen vom Hof des Blocks 11 zum Krematorium, angeleitet von Obojski und Banasiuk und unter Aufsicht der SS-Männer. Unter den Getöteten befinden sich auch die Leichen von zehn Häftlingen, die am 1. September als Vergeltung für die Flucht des Häftlings Jan Nowaczek in den Bunker gesperrt und vom Schutzhaftlagerführer Fritsch zum Tode verurteilt worden sind. Die Leichen der im Krankenbau ausgesuchten Häftlinge sind in Unterkleidung. Das Herausholen, Entkleiden, Durchsuchen und Befördern der Leichen dauert bis zum Morgengrauen und wird nicht beendet.

5. September 19 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Breslau, Oppeln, Schwerin, Stettin, Wien, Troppau und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20491 bis 20509.

Fünf Erziehungshäftlinge aus Gleiwitz, die von der Gestapo aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20510 bis 20514.

Nach dem Abendappell wird Lagersperre angeordnet. Auf den Hof von Block 11 marschiert dieselbe Häftlingsgruppe, die in der letzten Nacht im Einsatz war, um die Beförderung der Leichen ins Krematorium zu beenden. Dort werden die Leichen in eine grosse, lange Halle* gelegt, die bereits zur Hälfte gefüllt ist. Das Krematoriumskommando kann mit der Leichenverbrennung nicht nachkommen. Es dauert noch einige Tage**, bis alle Leichen eingeäschert worden sind.

* Die Leichenhalle wird später zu einer Gaskammer umgebaut. Dort werden auch Häftlinge erschossen.

** Die Nachricht über die Tötung etwa 600 russischer Kriegsgefangener und etwa 250 polnischer Häftlinge durch Gas dringt in die Öffentlichkeit. Am 17. November 1941 erscheint im ‚informator biezscy‘, dem konspirativen Bulletin des Oberkommandos des Verbandes für den bewaffneten Kampf, eine entsprechende Notiz. Als Datum wird «die

Das Jahr 1941

Im Bunkerbuch wird der Tod des Zivilisten Wladyslaw Maslak, geboren am 2. Februar 1920 in Kurnik, notiert, der am 10. August 1941 im Bunker von Block 11 untergebracht worden ist. Höchstwahrscheinlich ist er im Bunker zusammen mit den anderen Häftlingen vergast worden. APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S.24

Im Bunkerbuch wird der Tod von drei Häftlingen vermerkt, die am selben Tag im Bunker von Block 11 untergebracht worden sind. Es sind dies: Fritz Renner (Nr. 11179), geboren am 21. Dezember 1899 in Breslau, Bruno Grosmann (Nr. 15083), geboren am 17. Januar 1881 in Breslau, beide von Block 14, und Roman Drost (Nr. 10992), geboren am 10. Dezember 1899 in Slupno, von Block 18a.* ebda

6. September Zwei Häftlinge aus Bielitz, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20515 und 20516. Im Lagerregister wird bei dem Häftling mit der Nummer 20516 der Vermerk «Personalien z. Zt. unbekannt» eingetragen. APMO, D-AuI-2/4, Zugangsliste, S.337

Drei Erziehungshäftlinge aus Bielitz, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20517 bis 20519.

8. September Die Strafkompagnie wird erneut im Block 11 untergebracht, nachdem er gesäubert und entlüftet worden ist. APMO, Höss-Prozess, Bd. 55, Bl. 81

9. September APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S.24

Im Bunker von Block 11 wird der Häftling mit der Nummer 20516 mit dem Vermerk «Blöde» untergebracht.** Der Grund für seine Einlieferung in den Bunker ist der Verdacht, er simuliere eine Geisteskrankheit.

Sieben Erziehungshäftlinge, die von der Gestapo aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20520 bis 20526.

Mit den Nummern 20527, 20528 und 20530 bis 20532 werden fünf Erziehungshäftlinge und mit der Nummer 20529 wird ein politischer Häftling gekennzeichnet. Diese Häftlinge kommen aus Bie-

Nacht vom 5. auf den 6. September» angegeben, d.h. der Tag, an dem die Beförderung der Leichen ins Krematorium beendet worden ist. (CA KC PZPR, 202/III-7, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 12)

1 Der Grund für die Einlieferung der genannten Häftlinge in den Bunker ist nicht bekannt. Es ist möglich, dass sie im Bunker infolge einer Vergiftung umgekommen sind. Der Bunker war noch nicht vollständig entlüftet und nicht genügend vom Chlor gesäubert, das zu Desinfektionszwecken ausgeschüttet worden ist.

2* Vgl. die Eintragung vom 6. September 1941.

Das Jahr 1941

litz und sind von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingeliefert worden.

11. September

39 Häftlinge, die von den Gestapo- und Kripoleitstellen aus Łódź eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20533 bis 20571. In dem Transport sind 34 politische, drei asoziale und zwei kriminelle Häftlinge.

Die Häftlinge Józef Koscielniak (Nr. 17421), Stefan Smulski (Nr. 17497), Boleslaw Marcula (Nr. 17632) und Marcei Wojcik (Nr. 17305) werden in den Bunker von Block 11 eingeliefert, da sie unter dem Verdacht stehen, Vorbereitungen zur Flucht getroffen zu haben. Am nächsten Tag werden sie in die Strafkompagnie eingegliedert.

12. September

114 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20572 bis 20685.

15 Erziehungshäftlinge, die von Stapoleitstellen aus Sosnowitz, Gleiwitz, Pless und Beuthen eingeliefert worden* sind, erhalten die Nummern 20686 bis 20695 und 20710 bis 20714.

19 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20696 bis 20709 und 20715 bis 20719.

13. September

28 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Łódź, Danzig, Königsberg, Hohensalza, Bromberg, Tilsit und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20720 bis 20746 und 20751.

Vier Erziehungshäftlinge aus Bielitz, die von der Stapoleitstelle eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20747 bis 20750.

15. September

Im Meldeblatt der Gestapo in Oberschlesien wird notiert, dass der Häftling Józef Gawel, geboren am 4. Juli 1923 in Kurdwanow bei Krakau, aus dem KL Auschwitz geflohen ist. Das Datum der Flucht wird nicht genannt. Am 23. Juli 1941 war er als Erziehungshäftling von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz aus Bielitz ins Lager eingeliefert worden.

* Die Nummern 20687, 20689, 20693 und 20714 werden im Jahre 1942 nicht zurückgezogen. Wahrscheinlich ändert sich der Haftgrund dieser Häftlinge.

190 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20752 bis 20941.

Aus einem Arbeitskommando in den Buna-Werken flieht am Vormittag der Häftling Karol Schornstein (Nr. 6273) mit einem Fahrrad; er trägt eine Zivilmütze.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/238

Der links vom Lagertor mit der Aufschrift «Arbeit macht frei» gelegene Teil des KL Auschwitz wird mit Stacheldraht abgetrennt, der unter elektrischer Spannung steht. Der abgetrennte Teil umfasst neun Blöcke mit den Nummern 1, 2, 3, 12, 13, 14, 22, 23, 24. Zwischen den Blöcken 14 und 24 befindet sich das Eingangstor, über dem die Aufschrift «Russisches Kriegsgefangenen-Arbeitslager» angebracht wird.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 71,122; Bd. 7, Bl. 219; Jerzy Adam Brandhuber, Die sowjetischen Kriegsgefangenen im Konzentrationslager Auschwitz, in: Hv A.a. a. O.,Nr. 4,1961,S. 18; künftig zit.: Jerzy Adam Brandhuber, Die sowjetischen Kriegsgefangenen

16. September

In den Bunker von Block 11 werden 16 Häftlinge eingeliefert, die vorher in den Blöcken 21a und 22 untergebracht waren. Höchstwahrscheinlich erfolgt die Einlieferung in den Bunker wegen der Flucht des Häftlings Karol Schornstein. Am 22. September werden diese Häftlinge in die Strafkompagnie eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 27 f.

Der Häftling Tadeusz Szafran (Nr. 321), der am 10. September wegen Fluchtversuches aus der Strafkompagnie in den Bunker eingeliefert worden ist, kommt ums Leben.

ebda, S. 24

900 russische Kriegsgefangene werden mit Gas getötet. Die Tötung durch Gas findet in der Leichenhalle des Krematoriums statt, weil die Benutzung der Keller im Block 11 zu umständlich gewesen wäre.*

* Wahrscheinlich geschieht dies im September, denn Höss schreibt in seinen Aufzeichnungen: «So recht zum Bewusstsein ist mir diese erste Vergasung von Menschen nicht gekommen, ich war vielleicht zu sehr von dem ganzen Vorgang überhaupt beeindruckt. Stärker erinnerlich ist mir die bald darauf erfolgte Vergasung von 900 Russen im alten Krematorium, da die Benutzung des Blocks 11 zuviel Umstände erforderlich machte. Es wurden einfach noch während des Entladens mehrere Löcher von oben durch die Erd- und Betondecke des Leichenraumes geschlagen. Die Russen mussten sich im Vorraum entkleiden und gingen alle ganz ruhig in den Leichenraum, da ihnen gesagt wurde, sie würden da entlaust. Der ganze Transport ging gerade genau in den Leichenraum. Die Tür wurde zugeschlossen und das Gas durch die Öffnungen hineingeschüttet. Wie lange diese Tötung gedauert hat, weiss ich nicht. Doch war eine geraume Weile das Gesumme noch zu vernehmen. Beim Einwerfen schrien einige ‚Gas‘, darauf ging ein mächtiges Brüllen los und ein Drängen nach den beiden Türen. Diese hielten aber den Druck aus. – Nach mehreren Stunden erst wurde geöffnet und entlüftet. Da sah ich nun zum ersten Male die Gasleichen in der Menge. [...] Doch ich muss offen sagen, auf mich wirkte diese Vergasung beruhigend, da ja in absehbarer Zeit mit der Massen-Vernichtung der Juden begonnen werden musste, und noch war weder Eichmann noch mir die Art der Tötung dieser zu erwartenden Massen klar. [...] Nun hatten wir das Gas und auch den Vorgang entdeckt.» (Kommandant in Auschwitz, a. a. O., S. 126 f.)

Das Jahr 1941

17. September Acht Erziehungshäftlinge und ein politischer Häftling, die von der Stapoleitstelle aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20943 bis 20950 und 20942.

18. September 36 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20951 bis 20986.

19. September Zehn Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20987 bis 20992 und 21008 bis 21011.

22 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Kattowitz, Breslau, Troppau, Oppeln, Linz, Prag und Essen eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 20993 bis 21007 und 21012 bis 21018.

20. September 32 Erziehungshäftlinge aus Bielitz, die von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21019 bis 21050.

22. September Der am 9. September im Bunker untergebrachte, geisteskranke Häftling mit der Nummer 20516 wird in den Krankenbau verlegt, wo er am selben Tag ums Leben kommt. Wahrscheinlich wird er mit einer Phenolspritze getötet.

Drei Häftlinge aus Bielitz, die von der Stapoleitstelle aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21051 bis 21053.

Die Nummer 21054 erhält der Häftling Jerzy Karwat*, geboren am 28. August 1923, der von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden ist. Der Häftling ist an Händen und Beinen mit starken, miteinander verbundenen Ketten gefesselt, die auf Anordnung der Gestapo in der Lagerschlosserei

* In der Nacht vom 20. auf den 21. Mai 1941 hat Jerzy Karwat, Mitglied einer illegalen Organisation, bei seiner Verhaftung in der Wohnung seiner Eltern in Krakau Gestapobeamte angeschossen und ist geflohen. Drei Gestapobeamte sind verletzt worden. Die Gestapo hat daraufhin seine Eltern Paulina und Karol Karwat verhaftet. Jerzy Karwat ist in der Nähe von Ojców festgenommen und im Gefängnis Montelupich in Krakau untergebracht worden. Trotz unmenschlicher Folterung hat er niemanden verraten. In der Nacht vom 21. auf den 22. Juli hat er versucht aus dem Gefängnis Montelupich zu fliehen. Nach erneuter Festnahme ist er in die Dunkelzelle eingeliefert worden, in der er mit seiner Mutter, die sich auf eigene Bitte mit ihm einsperren liess, 46 Tage verbracht hat. Sein Vater Karol Karwat ist am 26. Juni 1941 in das KL Auschwitz eingeliefert worden (Nr. 17353), wo er wahrscheinlich am 3. Juli 1941 erschossen worden ist. Die Mutter Paulina Karwat ist Anfang September in das KL Ravensbrück abtransportiert worden. (Tadeusz Wronski, a. a. O., S. 155, 163, 170; Antonina Piatkowska, Wspomnienia Oswiecimskie [Auschwitzer Erinnerungen], Krakau 1977, S. 36-38)

Das Jahr 1941

gelöst werden. Jerzy Kar-wat wird sofort in den Bunker gesperrt, wo er am 15. Oktober 1941 ums Leben kommt.

23. September

Die Nummer 21055 erhält ein Erziehungshäftling, der von der Gestapo des Regierungsbezirks Kattowitz eingeliefert worden ist.

In den Bunker von Block 11 werden 14 Häftlinge des Blocks APMO eingewiesen. Der Einlieferungsgrund in den Bunker wird buch, S. 29-31 nicht genannt. Alle kommen zwischen dem 26. September und dem 15. Oktober 1941 ums Leben.

24. September

Der Inspekteur der Konzentrationslager Richard Glücks genehmigt den Familien der Häftlinge die einmalige Zusendung Erlass-Sammlung RKPA von Unterwäsche und eines Pullovers.

Auf Grund einer Unterredung zwischen dem stellvertretenden Bauleiter der Waffen-SS im KL Auschwitz, SS-Oberscharführer Urbanczek, und dem Oberingenieur Prüfer der Firma J.A. Topf u. Söhne, übersendet die Firma eine Bedienungsvorschrift in dreifacher Ausfertigung für den TOPF-Einäscherungs-ofen und die TOPF-Saugzug-Anlage im Kamin. Gleichzeitig bittet die Firma die Bedienungsvorschrift Zentralbauleitung, BWII unter Glas im Ofenraum aufzuhängen, damit die richtige Bedienung der Einäscherungsanlage gewährleistet sei.

25. September

In der Firma J.A. Topf u. Söhne in Erfurt wird die technische Zeichnung (Nr. D 59042) für den dritten Einäscherungs-ofen des Krematoriums des KL Auschwitz erstellt.

26. September

62 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Kattowitz, Bromberg, Brünn, Wien, Graz, Linz, Breslau, Łódz, Prag, Posen, Königsberg, Troppau, Schneidemühl und von der Sipo und dem SD aus Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21056 bis 21114, 21116, 21118 und 21122. Mit diesem Transport kommt der erste jugoslawische Häftling, Wasil Glusdowski, ins Lager, der die Nummer 21092 erhält. In diesem Transport befinden sich auch fünf Erziehungshäftlinge aus dem Regierungsbezirk Kattowitz, die die Nummern 21115, 21117 und 21119 bis 21121 erhalten.

28. September

Acht polnische Häftlinge, die von der Stapoleitstelle aus Klagenfurt eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21123 bis 21130.

Das Jahr 1941

22 jugoslawische Häftlinge, die von der Sipo und dem SD zum erstenmal aus den angeschlossenen Gebieten Kärntens eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21131 bis 21152.

1.-30. September

Die Deutsche Reichsbahn befördert während der 26 Arbeitstage im September 34'594 Häftlinge, die beim Bau der Buna-Werke beschäftigt sind, und die sie beaufsichtigenden SS-Männer vom KL Auschwitz nach Dwory und zurück. Die durchschnittliche Beförderungszahl pro Tag beträgt 1'330 Personen.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 45

1. Oktober

Zwei Erziehungshäftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 21153 und 21154.

140 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21155 bis 21294.

Gemäss der Anordnung des Chefs des Amtes II im Hauptamt Haushalt und Bauten, SS-Gruppenführer Dr.-Ing. Heinz Kammler, trifft SS-Sturmbannführer Karl Bischoff in Auschwitz ein und wird Leiter der neugebildeten Sonderbauleitung für die Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers der Waffen-SS in Auschwitz.

APMO, D-AuI-3a, Ordner 17, Bl. 292

Der Chef des Amtes I im Hauptamt Haushalt und Bauten, SS-Gruppenführer Georg Lörner, wendet sich an den Reichsfinanzminister mit dem Vorschlag, ein Mühlenunternehmen, das Eigentum der Firma Krzikalla u. Co. ist, für die Waffen-SS in Auschwitz zu kaufen. Der Kaufpreis beträgt 119'500,- Reichsmark. Lörner begründet den Kauf des Mühlenunternehmens damit, dass es innerhalb des Interessengebietes des KL Auschwitz läge. Dieses Interessengebiet werde seit längerer Zeit geräumt auf Grund der staatspolitischen Aufgaben des Lagers. In Verbindung mit der geplanten Errichtung eines SS-Gutsbezirkes müsse man die Brauchbarkeit eines Mühlenunternehmens in Betracht ziehen.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 6 (Original im BA Koblenz)

2. Oktober

Feldmarschall Fedor von Bock, der über 77 Divisionen, darunter 14 Panzer- und acht motorisierte Divisionen, verfügt, nimmt den Vormarsch in Richtung Moskau auf.

3. Oktober

30 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Łódź, Breslau, Stettin, Oppeln, Wien, Troppau, Frankfurt/O., Klagenfurt, Prag und Posen eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21295 bis 21316, 21319 bis 21325 und 21329.

Das Jahr 1941

30 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle des Regierungsbezirks Kattowitz aus Beuthen, Hindenburg (Zabrze), Gleiwitz und Bielitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21317, 21318, 21326 bis 21328 und 21330 bis 21354.

4. Oktober Ein politischer Häftling und acht Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 21362, 21355 bis 21361 und 21363.

5. Oktober 29 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Posen, Lódz, Prag und Stettin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21364 bis 21392; darunter befinden sich 26 politische Häftlinge.

6. Oktober Der Fahrplan für Gefangenenwagen*, mit denen Häftlinge aus verschiedenen Gefängnissen zu ihren Bestimmungsorten befördert werden, tritt in Kraft. Nach diesem Fahrplan befährt der Gefangenenwagen, der freitags um 5.43 Uhr an den Zug Nr. 553 in Beuthen angehängt wird, die Strecke Beuthen-Kattowitz-Trzebinia-Krakau-Auschwitz (Ankunft 19.46 Uhr, Abfahrt 20.17 Uhr) -Kattowitz-Beuthen. Samstags fährt er von Beuthen um 6.51 Uhr ab und kommt in Breslau um 20.21 Uhr an.

Kursbuch für Gefangenenwagen,
a. a. O.

Zwei politische Häftlinge und zwei Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21393, 21394 und 21395, 21396.

7. Oktober Aus dem Kriegsgefangenenlager Stalag 308 in Neuhammer am Quai (Swietoszow nad Kwisa) werden 2014 russische Kriegsgefangene eingeliefert. Vor der Einweisung ins Lager müssen sie die Desinfektion durchlaufen. Sie müssen sich nackt ausziehen und in einen Bottich mit kalter Desinfektionsflüssigkeit tauchen. Dieser Vorgang findet auf dem sog. Bauhof statt. Von dort werden sie nackt in Gruppen zu 100 Kriegsgefangenen in die nicht beheizten Blöcke getrieben, die sich in dem abgetrennten Teil des Lagers befinden. Erst nach einigen Tagen werden ihnen ihre Uni-

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 71,128; Bd. 7, Bl. 219; D-Aul- 3/1..7646, Kartei der russischen Kriegsgefangenen

* Der Fahrplan informiert darüber, an welchen Stationen ein Umsteigen vorgesehen ist, wo die Gefangenenwagen gereinigt und an welche Züge sie angehängt werden. Die Polizeibehörden stellen das Bewachungspersonal und den Transportleiter. Sie bestimmen auch, aus welchen Gefängnissen und wie viele Häftlinge dem Gefangenenwagen zugeführt werden sollen, wem sie zu überstellen sind und in welchen Anstalten Häftlinge auf den Weitertransport zum Bestimmungsort warten müssen.

Das Jahr 1941

formen, Wäsche und Decken ausgegeben, die desinfiziert worden sind. Am Einlieferungstag sterben fünf Kriegsgefangene.

In die Leichenhalle** im Kellergeschoss von Block 28, der im Jahre 1940 die Nummer 20 getragen hat und jetzt zum Krankenbau gehört, werden die Leichen von 31 Häftlingen gebracht und in das Leichenhallenbuch eingetragen.** Danach werden die Leichen ins Krematorium getragen. In der Leichenhalle arbeitet ein Sonderkommando, die sog. Leichenträger.

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 1

8./9. Oktober

Aus dem Stalag 308 in Neuhammer werden 2'145 russische Kriegsgefangene eingeliefert, und es wird damit begonnen, ihre Personalien aufzunehmen. Die Aufnahme findet im Erdgeschoss von Block 24 statt, wo sich das Aufnahmebüro der Politischen Abteilung befindet. Dabei werden Häftlinge beschäftigt, die ihrer deutschen und russischen Sprachkenntnisse wegen vorher im Lager als Dolmetscher ausgesucht worden sind, sowie Häftlinge aus dem Aufnahmebüro der Politischen Abteilung. Letztere müssen einige Tage vorher russische Zahlen und diejenigen Wörter lernen, die beim Ausfüllen der Personalbögen nötig sind. Die Kriegsgefangenen werden zur Aufnahme nackt vorgeführt. Gleichzeitig mit der Einlieferung der Kriegsgefangenen wird mit dem Abbruch der

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 64; D-AuI-3/1...7646, Kartei der russischen Kriegsgefangenen; Jerzy Adam Brandhuber, Die sowjetischen Kriegsgefangenen, a. a. O., S. 18

* Die Leichenhalle verfügt über mehrere Bretterkisten, die zur Überführung der Leichen ins Krematorium dienen, und über einige Tragbahnen, auf denen die Leichen der Häftlinge aus den Wohn- und Krankenblöcken getragen werden. Die hölzernen Tragbahnen werden durch Blechtragbahnen ersetzt, als mit den Erschiessungen begonnen wird, da von ihnen die Blutspuren leichter abzuwaschen sind. Anfangs haben die Häftlinge die Leichen in den Bretterkisten auf dem Rücken getragen, dann aber erhalten sie Rollwagen, die sie selbst ziehen. In die Leichenhalle werden an sich nur die Leichen der Häftlinge gebracht, manchmal aber auch die Leichen von Zivilisten, die von der Politischen Abteilung vernommen worden sind. Nach Massenhinrichtungen werden die Leichen der Geiseln und Häftlinge direkt vom Hinrichtungsort ins Krematorium gebracht.

** Das Leichenhallenbuch umfasst den Zeitraum vom 7. Oktober 1941 bis zum 31. August 1943. Die Eintragungen erfolgen durch die einzelnen Leichenträger. Täglich werden folgende Angaben vermerkt: die laufende Nummer, die Nummer des Häftlings und der Einlieferungsort, d.h. in der Regel die Nummer des entsprechenden Wohn- oder Krankenbaublocks, die Nummer des Blocks 11 oder die Abkürzungen für die Strafkompagnie (SK), die Kiesgrube (KG), die Politische Abteilung (PA) oder das Russische Lager (RL). Letztere Eintragung bezieht sich auf die Häftlinge, die im Lager der russischen Kriegsgefangenen eingesetzt waren und dort gestorben sind. Manche Eintragungen erfolgen in Form von Kryptonymen. Ein Teil von ihnen kann nicht entschlüsselt werden, denn die Häftlinge, die diese Eintragungen chiffriert haben, sind im Lager ums Leben gekommen. Wahrscheinlich bedeutet die Eintragung «27w», dass der Häftling mit einer Phenolspritze im Waschraum von Block 28 getötet worden ist, oder aber im Warteraum vor der Leichenhalle des Blocks 28, wo die Leichenträger sich sammeln und ebenfalls Phenolspritzen verabreicht worden sind. Die Eintragung «27w» findet sich neben dem laufenden Nummerneintrag in der Zeit vom 7. Oktober 1941 bis zum 10. Januar 1942; später wird «28w» eingetragen.

Das Jahr 1941

Bauerngehöfte in Birkenau und dem Bau eines neuen Lagers für Kriegsgefangene begonnen.***

10. Oktober Sieben Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Sosnowitz, Beuthen und Oppeln eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 21397 bis 21403.

12 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Oppeln, Breslau, Wien, Karlsruhe, Linz, Troppau und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21404 bis 21415.

Während des Tages werden die Leichen von 61 Häftlingen in die Leichenhalle gebracht. Neben den Nummern von 15 Häftlingen wird das Kryptonum «27w» vermerkt, was darauf hindeutet, dass diese Häftlinge durch Phenolspritzen getötet worden sind.

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 4 f.

11. Oktober 58 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Danzig, Königsberg, Zichenau, Bromberg, Hohensalza, Tilsit und Graudenz (Grudziadz) eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21416 bis 21473.

13. Oktober Der Reichsfinanzminister übergibt den Vorgang, der die Übernahme des Mühlenunternehmens durch das KL Auschwitz betrifft, dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft mit der Bitte um Stellungnahme.**

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 7

Im Totenbuch*** der russischen Kriegsgefangenen werden 64 Todesfälle notiert.

APMO, D-AuI-5/1, R. Kgf. Lager Auschwitz, Totenbuch, Krankenaubau

* Höss gibt an, dass in dieser Zeit SS-Gruppenführer Hans Kammler in das KL Auschwitz gekommen sei und erklärt habe, dass ein Lager für 200'000 Kriegsgefangene und nicht für 100'000, wie im März geplant, gebaut werden solle. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 35)

** Die Stellungnahme muss positiv gewesen sein, da die Lagerverwaltung den Mühlenbetrieb übernimmt und seine Ausstattung ergänzt. Der Mühlenbetrieb wird von Häftlingen unter SS-Aufsicht geführt.

*** Das Totenbuch enthält sieben Rubriken: die laufende Nummer, die Nummer des Kriegsgefangenen, Blocknummer, Todesdatum, Todesstunde, Name, Vorname, Geburtsdatum, Todesursache. In diese letzte Rubrik Todesursache wird die Bezeichnung der angeblichen Krankheit in lateinischer oder deutscher Sprache eingetragen, oder statt einer Krankheitsbezeichnung heisst es «überstellt». Die Eintragung «überstellt» bedeutet auch den Tod. Im Totenbuch werden als Todesursache 72 verschiedene Krankheiten angegeben. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 10, Bl. 135-137, Analyse des Totenbuchs der russischen Kriegsgefangenen, die während des Untersuchungsverfahrens gegen den ehemaligen Kommandanten des KL Auschwitz Höss durchgeführt wurde)

Das Jahr 1941

- 14. Oktober** In die Leichenhalle werden die Leichen von 29 Häftlingen eingeliefert. Neben den Nummern von sechs Häftlingen, die nacheinander eingetragen worden sind, steht das Kryptonum «27w».
- Ein tschechischer politischer Häftling und zwei Erziehungshäftlinge aus Teschen, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21474, 21475 und 21476.
- 60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis im Schloss von Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21477 bis 21536.
- Aus dem Stalag 308 in Neuhammer werden 900 russische Kriegsgefangene eingeliefert.
- Der Häftling Alfred Przybylski (Nr. 471), der im Baubüro beschäftigt ist, fertigt auf Anordnung den Lageplan eines Lagers für Kriegsgefangene in Birkenau an. Der Plan trägt die Bezeichnung «Lageplan des Kriegsgefangenenlagers in Auschwitz O/S»; das Lager ist für 100'000 Kriegsgefangene ausgelegt.
- Die Leichen von 31 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert.
- 15. Oktober** Neben zehn aufeinanderfolgenden Nummern von Häftlingen wird das Kryptonum «27w» eingetragen.
- Der Lageplan des Kriegsgefangenenlagers in Birkenau wird vom Bauleiter, SS-Sturmabführer Karl Bischoff, bestätigt und von dem Kommandanten des KL Auschwitz Rudolf Höss unterschrieben. Nach dem Plan ist das Lagergelände durch die Hauptlagerstrasse zweigeteilt. Neben der Strasse wird eine Bahnrampe geplant. Links von der Hauptstrasse und von der Bahnrampe soll sich ein Quarantänelager befinden, rechts die Lagerabschnitte I und II. Das gesamte Lagergelände bildet ein geschlossenes Rechteck, das von einem Stacheldrahtzaun und Wachtürmen umgeben ist. Die Seitenlängen dieses Rechtecks betragen 720 m und 1130 m. Nach dem Plan sind in allen drei Lagern insgesamt 174 gemauerte Wohnbaracken vorgesehen.*

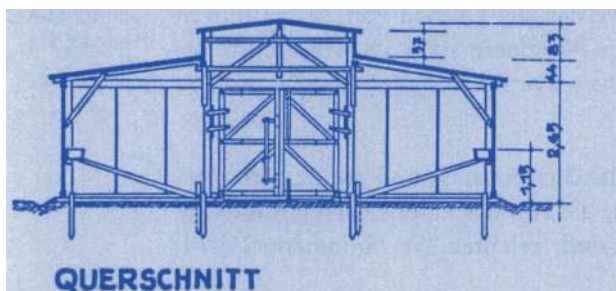
APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 9

APMO, D-AuI, Akten der Zentralbauleitung, Lageplan des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz O/S vom 14. Oktober 1941

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 10

APMO, D-AuI, Akten der Zentralbauleitung, Lageplan des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz O/S vom 14. Oktober 1941

* Dieser Plan wird nur teilweise verwirklicht. Der nächste Plan vom 15. August 1942 sieht schon die Unterbringung von 200'000 Häftlingen vor.



Querschnitt des Barackentyps «Pferdestall», der von der deutschen Wehrmacht zur Unterbringung von Pferden benutzt wurde.

18 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21537 bis 21554.

16. Oktober

Die Bauleitung der Waffen-SS und Polizei des KL Mauthausen bestellt, gemäss der telefonischen Anordnung des Amtes III des Hauptamtes Haushalt und Bauten, bei der Firma J.A. Topf u. Söhne einen Doppelmuffel-Einäscherungssofen, Modell Auschwitz. Die Firma wird verpflichtet, die Anlage umgehend zu liefern.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, BL 238 (Original im BA Koblenz)

119 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21555 bis 21673.

108 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21674 bis 21781.

Die Nummer 21782 erhält ein Erziehungshäftling, die Nummer 21783 ein politischer Häftling. Beide sind aus Pless von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden.

34 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle aus Bielitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 21784 bis 21817.

Das Jahr 1941

Im Häftlingskrankenbau werden 21 Häftlinge durch Phenolspritzen getötet. Im Leichenhallenbuch erfolgt neben den Nummern dieser Häftlinge die Eintragung «27w».

17. Oktober

Ein Erziehungshäftling, der von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Beuthen eingeliefert worden ist, erhält die Nummer 21818.

17 Häftlinge, die von den Stapoleitstellen aus Oppeln, Wien, Graz und den Kripoleitstellen aus Kattowitz, Oppeln und Breslau mit einem Sammeltransport eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21819 bis 21835. In dem Transport befinden sich fünf jugoslawische politische Häftlinge, die aus Graz eingeliefert worden sind.

28 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21836 bis 21863.

Die Leichen von 32 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert. Neben 20 Nummern wird das Kryptonum «27w» eingetragen.

Die Verwaltung des KL Auschwitz erhält ein Schreiben der Gestapo aus Łódź mit der Aufforderung, die Familienadressen der im KL Auschwitz gestorbenen Häftlinge Wawrzyniec Binczyk und Karol Tokarski zu übermitteln. Die Gestapo in Łódź hat keine Personalakten der genannten Häftlinge und kann deshalb die Familien nicht benachrichtigen. Diese sollen Sendungen mit der Habe der Häftlinge, mit Kleidung und Gegenständen des persönlichen Bedarfs, die aus dem KL Auschwitz übersandt worden sind, abholen.

18. Oktober

Die Leichen von 53 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert. Neben 26 Nummern wird das Kryptonum «27w» eingetragen.

19. Oktober

Aus dem Stalag 308 in Neuhammer werden 1'955 russische Kriegsgefangene eingeliefert.

* Verzeichnis der gestorbenen, erschossenen und durch Spritzen getöteten Häftlinge. Es wird im KL Auschwitz von Häftlingen angefertigt und auf illegalem Weg, mit Hilfe der Widerstandsbewegung, nach Krakau geschickt. Das Verzeichnis ist eine Abschrift des Leichenhallenbuchs. Die Nummern von 21 Häftlingen, die nacheinander eingetragen worden sind, sind mit einer Klammer zusammengefasst und mit dem Vermerk «Spritze» versehen worden. Neben diesen Nummern steht das Kryptonum «27w». Dies lässt vermuten, dass auch die zuvor gemachten und mit diesem Kryptonum versehenen Eintragungen Häftlinge betreffen, die durch Phenolspritzen getötet worden sind.

Das Jahr 1941

20. Oktober Ein deutscher Häftling aus Gleiwitz, der von der Gestapo Kattowitz eingeliefert worden ist, erhält die Nummer 21864.

Der Leiter der Politischen Abteilung, SS-Untersturmführer Maximilian Grabner, antwortet auf die Anfrage der Gestapo in Łódź nach den Familienadressen der gestorbenen Häftlinge, dass Adam Binczyk, der Bruder von Wawrzyniec, in Łódź, in der Slaska-Strasse Nr. 98 und die Eltern von Karol Tokarski in Łódź, in der Bratnia-Strasse Nr. 51 wohnen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a
88/647

Aus dem Stalag 308 in Neuhammer werden 986 russische Kriegsgefangene eingeliefert.

APMO, D-AuI-3/1...7646, Kartei
der russischen Kriegsgefangenen

Die Leichen von 27 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert. Neben den Nummern von neun Häftlingen wird das Kryptonum «27w» eingetragen.

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhal-
lenbuch, S. 17

21. Oktober Der Inspektor der Konzentrationslager Richard Glücks benachrichtigt die Kommandanten der Konzentrationslager, dass die Korrespondenz in Bezug auf russische Kriegsgefangene in Zukunft mit folgenden Bezeichnungen zu kennzeichnen sei:

APMO, D-RF-3/RSHA/117/6,
Bl. 65, Allgemeine Erlasse des
RSHA

- 1) 14 b 18 bei allgemeinem Schriftverkehr und Veränderungsmeldungen;
- 2) 14 f 7 bei natürlichen Todesfällen;
- 3) 14 f 8 bei Selbstmorden und Unglücksfällen;
- 4) 14 f 9 bei Erschiessungen auf der Flucht;
- 5) 14 f 10 bei Verletzungen infolge Waffengebrauchs;
- 6) 14 f 14 bei Exekutionen.



*Schuhe im Effektenlager, im
sogenannten Kanada.*

Das Jahr 1941

Die bisherige Aktenbezeichnung «Az.: 14» solle durch die o. g. Bezeichnungen ergänzt werden.

Die Leichen von 31 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert. Neben den Nummern von 17 Häftlingen wird das Kryptonum «27w» eingetragen.

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhal-
lenbuch, S. 18

22. Oktober 48 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Reichshof (Rzeszów) eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21865 bis 21912.

23. Oktober In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 46 Todesfälle eingetragen.

Drei politische Häftlinge erhalten die Nummern 21913 bis 21915. 11 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Rybnik und Pless eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 21916 bis 21926.

Am Nachmittag flieht der polnische Häftling Jan Dygas (Nr. 15873) aus einem Aussenkommando.

APMO, IZ-8/8/Gestapo Łódz/3
88/242

24. Oktober In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 95 Todesfälle eingetragen.

Vier Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Sosnowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 21927 bis 21930.

Die Leichen von 32 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert. Neben 18 Nummern wird das Kryptonum «27w» eingetragen.

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhal-
lenbuch, S. 24

12 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Kattowitz, Breslau, Oppeln und Troppau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21931 bis 21942.

103 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21943 bis 22045.

47 Tschechen und tschechische Juden, die von der Gestapo aus Brünn eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22046 bis 22092.

60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis im Schloss von Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22093 bis 22152.

Das Jahr 1941

Zwei Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22153 und 22154.

25. Oktober

132 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22155 bis 22286.

Aus dem Stalag 308 in Neuhammer werden 1'908 russische Kriegsgefangene eingeliefert. 18 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapoleitstellen aus Łódz, Graudenz, Zichenau, Bromberg, Danzig und von den Kripoleitstellen aus Stettin und Königsberg eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22287 bis 22304.

27. Oktober

Als Vergeltung für die Flucht eines Häftlings aus dem Block werden zehn Geiseln unter den Häftlingen dieses Blocks ausgesucht und zum Hungertod im Bunker von Block 11 verurteilt. Bei den Ausgesuchten handelt es sich um folgende polnische politische Häftlinge: Henryk Kozlecki (Nr. 11278), Jan Skierniewski (Nr. 21157), der 70 Jahre alt ist, Wladyslaw Maciag (Nr. 20908), Józef Tomczak (Nr. 21373), Stanislaw Kocek (Nr. 21173), Stefan Kisniewicz (Nr. 16189), Zdzislaw Witamborski (Nr. 13882), Franciszek Roller (Nr. 21086), Pawel Olszowka (Nr. 21062), Waclaw Kieszkowski (Nr. 14634). Sechs der genannten Häftlinge sterben den Hungertod zwischen dem 31. Oktober und dem 10. November 1941. Die Häftlinge Skierniewski, Tomczak und Roller werden am 11. November 1941 erschossen. Der Häftling Henryk Kozlecki wird am 29. Oktober aus dem Bunker ins Lager entlassen. Das ist der einzige Fall der Entlassung eines zum Hungertod verurteilten Häftlings aus dem Bunker.* Die Leichen von 34 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert. Neben 19 Nummern wird das Kryptonym eingetragen.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 87 Todesfälle eingetragen.

* Solch einen Fall beschreibt der ehemalige Häftling Stanislaw Kowalski, wobei er die Entlassung des Häftlings, ohne dessen Namen zu nennen, der dreimaligen Intervention des Oberkapos der Zimmerei, Reinhold, bei der Politischen Abteilung zuschreibt. (Stanislaw Kowalski, a. a. O., S. 286 f.)

Das Jahr 1941

28. Oktober Die Leichen von 68 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert. Neben 20 Nummern wird das Kryptonum «27w» eingetragen. Bei 30 Nummern werden die Eintragung «11» und das Kreuzzeichen «f» notiert. Wahrscheinlich bedeutet das, dass diese 30 Häftlinge erschossen worden sind.

24 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle aus Kattowitz und Bielitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22305 bis 22328.

Vier Häftlinge aus Bielitz, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22329 bis 22332.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 90 Todesfälle eingetragen.

11 Häftlinge, die von der Gestapo aus Oppeln eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22333 bis 22343.

Frauen, die bei der Selektion in die Gruppe der «Arbeitsfähigen» gekommen sind.



Das Jahr 1941

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 161 Todesfälle eingetragen.

30. Oktober In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 187 Todesfälle eingetragen.

31. Oktober 15 Häftlinge, die von der Gestapo aus Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22344 bis 22358.

12 Erziehungshäftlinge, die von der Gestapo Kattowitz aus Sosnowitz, Gleiwitz und Rybnik eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22359 bis 22364 und 22388 bis 22393.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 167 Todesfälle eingetragen.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 36

27 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapoleitstellen aus Wien, Breslau, Oppeln, Brünn, Frankfurt/O., Graz, Prag und von den Kripoleitstellen aus Breslau, Kattowitz und Oppeln eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22365 bis 22387 und 22394 bis 22397. Mit diesem Transport wird der deutsche kriminelle Häftling Bruno Graf (Nr. 3268), geboren am 4. März 1906 in Berlin, erneut ins Lager eingeliefert. Im Lager hatte er den Posten eines Kapos im Schusterkommando bekleidet; er ist auf der Flucht ergriffen und von der Stapoleitstelle Wien ins Lager eingewiesen worden. Er wird im Bunker von Block 11 eingesperrt.*

1.-31. Oktober Die Deutsche Reichsbahn befördert während der 26 Arbeitstage im Oktober 34'111 Häftlinge, die beim Bau der Buna-Werke beschäftigt sind, und die sie beaufsichtigenden SS-Männer vom KL Auschwitz nach Dwory und zurück. Durchschnittlich sind pro Tag 1'312 Personen befördert worden.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 45

7.-31. Oktober Im KL Auschwitz sind 1'255 russische Kriegsgefangene ums Leben gekommen; sie sterben in Scharen. Die Kranken werden mit Phenolspritzen getötet, die noch Lebenden mit Stöcken erschlagen. Es gibt keinen einzigen Tag ohne einen Todesfall.**

APMO, D-AuI-5/1, Kgf. Lager Auschwitz, Totenbuch, Krankenaufbau

* Im Bunker verbringt er über zwei Monate. Am 9. Januar 1942 wird er in die Strafkompagnie eingeliefert, wo er Margarine stiehlt. Er wird erneut am 7. Januar 1943 in den Bunker eingesperrt und zum Hungertod verurteilt. Bruno Graf stirbt am 5. Februar 1943, nachdem er fast einen Monat in der Stehzelle verbracht hat. (Franciszek Broł, Gerard Włoch, Jan Pilecki, a. a. O., S.34)

** Die Zahl der Toten wird auf Grund der Eintragungen berechnet, die im Totenbuch enthalten sind.

Das Jahr 1941

Im Leichenhallenbuch sind die Nummern von 873 Häftlingen notiert worden, die infolge von Hunger, erschöpfender Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen gestorben, erschossen und durch Phenolspritzen getötet worden sind.*

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 1-34

November

Aus Kattowitz kommt eine Sonderkommission der Gestapo in das KL Auschwitz. Sie besteht aus drei Personen und wird vom Chef der Gestapo Kattowitz, Dr. Rudolf Mildner, geleitet. Die Kommission, die nach dem Einsatzbefehl Nr. 8 vom 17. Juli 1941 handelt, teilt die russischen Kriegsgefangenen in folgende Gruppen ein:

APMO, Höss-Prozess, Bd. 7, Bl. 219 f., Bericht des ehemaligen Häftlings Kazimierz Smolen; Kazimierz Smolen, Sprawa Nr. 13 (Fall Nr. 13), in: Wolni ludzie (Freie Menschen), Nr. 11, Juni 1948

- 1) Fanatischer Kommunist; etwa 300 Kriegsgefangene;
- 2) Gruppe A: politisch belastet; etwa 700 Kriegsgefangene;
- 3) Gruppe B: politisch nicht verdächtig; etwa 8'000 Kriegsgefangene;
- 4) Gruppe C: zum Wiederaufbau geeignet; etwa 30 Kriegsgefangene.

Die Gruppe sog. fanatischer Kommunisten wird in der Kartei und bei der Tätowierung mit den Buchstaben «Au» gekennzeichnet. Die in diese Gruppe eingeteilten Kriegsgefangenen werden in die Keller von Block 24 eingewiesen und werden zusammen mit jenen aus der Gruppe A, den als «politisch verdächtig» Eingestufteten, in nächster Zeit zur Liquidierung bestimmt. Die Tätigkeit der Kommission dauert etwa einen Monat.

1. **November** In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 253 Todesfälle eingetragen.

Im Leichenhallenbuch werden 78 Nummern von Häftlingen notiert. Ausserdem werden fünf Nummern mit dem Vermerk eingetragen, dass keine Todesbescheinigungen vorhanden seien.

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 35-38

2. **November** In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 213 Todesfälle eingetragen.

3. **November** Ein Häftling aus Bielitz, der von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden ist, erhält die Nummer 22398.

Durch die Zusammenlegung der SS-Neubauleitung Auschwitz, die seit Juni 1940 besteht, mit der, am 1. Oktober 1941 gebildeten, Sonderbauleitung zur Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers

APMO, D-AuI-3a, Ordner 17, Bl. 289,292; Franciszek Piper, Zatrudnienie wiezniow KL Auschwitz (Arbeitseinsatz der Häftlinge im KL Auschwitz), Auschwitz 1981, S. 134 f.; künftig zit.: Franciszek Piper, Arbeitseinsatz

* Diese Zahl wird auf Grund der im Leichenhallenbuch enthaltenen Eintragungen berechnet. Die Zahl von 873 gestorbenen Häftlingen beinhaltet jedoch nicht die Häftlinge, die scharenweise erschossen worden sind, da ihre Leichen direkt ins Krematorium getragen werden.

Das Jahr 1941

der Waffen-SS und Polizei in Auschwitz, entsteht die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei in Auschwitz O/S; Leiter der Zentralbauleitung wird SS-Sturmbannführer Karl Bischoff. Die Zentralbauleitung übernimmt den Neu- und Ausbau der Lager in Auschwitz und Birkenau sowie aller Begleitobjekte. Sie entwirft Baupläne und überwacht deren Durchführung, wobei sie Häftlinge zur Arbeit einsetzt, aber mit speziellen Aufgaben verschiedene Baufirmen beauftragt. Diese Firmen beschäftigen ausser eigenen Arbeitern auch Häftlinge aus Auschwitz.

Die Leichen von 80 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert. Aus den im Leichenhallenbuch gemachten Eintragungen geht hervor, dass 33 Häftlinge wahrscheinlich erschossen worden sind; 18 von ihnen waren zuvor in die Strafkompagnie eingewiesen worden.

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 41-43

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 278 Todesfälle eingetragen. Die hohe Sterblichkeit geht wahrscheinlich auf die Tätigkeit der Sonderkommission der Gestapo aus Kattowitz zurück.

- 4. November** 20 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22399 bis 22418.

14 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22419 bis 22432.

In die Leichenhalle werden die Leichen von 69 Häftlingen eingeliefert. Die Leichen der Häftlinge mit den Nummern 11463 und 20463 werden zur Obduktion bestimmt.*

ebda,S. 44-46

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 352 Todesfälle eingetragen. Wahrscheinlich sind die 300 Kriegsgefangenen darunter, die von der Sonderkommission der Gestapo als fanatische Kommunisten eingestuft und an diesem Tag auf dem Hof von Block 11 erschossen worden sind.

Jerzy Adam Brandhuber, Die sowjetischen Kriegsgefangenen, a. a. O.,S.25

- 5. November** 19 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22433 bis 22451.

* Der Sektionsraum befindet sich im Krematorium. Die Obduktion wird von dem tschechischen Häftling Georg Zemanek vorgenommen.

Das Jahr 1941

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 122 Todesfälle eingetragen.

6. November Die Nummer 22452 erhält ein Erziehungshäftling; die Nummern 22453 und 22454 erhalten zwei politische Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind.

55 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22455 bis 22509.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 52 Todesfälle eingetragen.

7. November 23 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Prag, Breslau, Oppeln, Troppau und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22510 bis 22532.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 140 Todesfälle eingetragen.

Die Leichen von 56 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 50 f.

8. November 23 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Łódź, Tilsit, Zichenau, Königsberg und Wien eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22533 bis 22555. In dem Transport befinden sich deutsche politische und kriminelle Häftlinge, polnische und jüdische politische Häftlinge sowie ein litauischer Häftling.

Die Leichen von 41 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert. Aus den Eintragungen im Leichenhallenbuch ergibt sich, dass wahrscheinlich 13 Häftlinge erschossen worden sind.

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 52

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 85 Todesfälle eingetragen.

9. November Ein Erziehungshäftling, der von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden ist, erhält die Nummer 22556.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 91 Todesfälle eingetragen.

Das Jahr 1941

- 10. November** Die Leichen von 51 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert. Neben 13 Nummern wird das Kryptonym «27w» eingetragen.
- In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 75 Todesfälle eingetragen.
- 11. November** Am polnischen Nationalfeiertag findet im KL Auschwitz die erste Hinrichtung mittels einer Kleinkaliberwaffe durch Genickschuss aus nächster Nähe statt. Die Hinrichtung wird auf dem Hof von Block 11 an der Hinrichtungswand, auch Todeswand genannt, vollzogen. Die zum Tode Verurteilten werden einzeln* an die Hinrichtungswand geführt. Sie sind nackt, und ihre Hände sind auf den Rücken gefesselt. Den Häftlingen wird vor der Hinrichtung die Häftlingsnummer auf die Brust geschrieben, wenn sie durch Genickschuss getötet, oder auf die Schenkel, wenn sie von einem Exekutionskommando erschossen werden. Bei der Hinrichtung sind der Kommandant, der Lagerführer und der SS-Lagerarzt zugegen. Die Häftlinge werden von dem Rapportführer Gerhard Palitzsch erschossen. An diesem Tag werden insgesamt 151 Häftlinge erschossen. Es sind dies:
- 80 Polen, die aus Myslowitz (Myslowice) eingeliefert worden sind und bis zu ihrer Hinrichtung im Bunker von Block 11 untergebracht waren**; folgende 27 Häftlinge, die wegen verschiedener Vergehen zwischen dem 10. Oktober und dem 2. November 1941 im Bunker von Block 11 untergebracht worden sind***: Franciszek Cichoradzki (Nr. 17794), Jan Skierniewski (Nr. 21157), Józef Tomczak (Nr. 21373), Franciszek Roller (Nr. 21086), Stanislaw Pyza (Nr. 22259), Stanislaw Lipinski (Nr. 22036), Franciszek Hejkie (Nr. 21843), Herbert Hildebrandt (Nr. 20495), Max Sonntag (Nr. 15097), Jan Tomczyk (Nr. 16278), Witold Kurpik
- APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 55-56
- APMO, Krakauer-Auschwitz-Prozess, Bd. 55, Bl. 102-103, Aussage des ehemaligen Häftlings Ludwik Banach; D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 33-40; D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 57 f.; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 249-251
- * In dieser Zeit werden die Hinrichtungen einzeln durchgeführt, weil der Vollstrecker nach jedem Schuss die Waffe laden muss. 1942 wird die Kleinkaliberwaffe verbessert und eine Patronentrommel für 10 bis 15 Patronen eingebaut, so dass der Vollstrecker repetieren kann. (APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 55, Bl. 103)
- ** Der Häftling Ludwik Banach, der zu der Zeit im Block 11 als Putzdienst beschäftigt ist, beobachtet heimlich die Hinrichtung.
- *** Dies ist wahrscheinlich eine der ersten Selektionen, die später durch die Lagerleitung regelmässig im Bunker von Block 11 durchgeführt werden. Während der Selektionen unter den im Bunker untergebrachten Häftlingen werden sie zum Tode verurteilt, in die Strafkompagnie eingewiesen oder ins Lager entlassen. Am 11. November 1941 sind 33 Häftlinge im Bunker. Vier Häftlinge werden im Bunker zurückgelassen, ein Häftling wird in die Strafkompagnie eingewiesen, ein anderer ins Lager entlassen, und 27 Häftlinge werden zum Tode durch Erschiessen verurteilt. Nach der Erschiessung werden die Leichen der 27 Getöteten in die Leichenhalle eingeliefert und ihre Nummern in das Leichenhallenbuch eingetragen.

Das Jahr 1941

(Nr. 17159), Stanislaw Bandura (Nr. 12312), Adam Chwistek (Nr. 18691), Adam Korzeniowski (Nr. 16184), Stefan Rutkowski (Nr. 19359), Teofil Sujecki (Nr. 18627), Kazimierz Zakowski (Nr. 3057), Jan Danilowicz (Nr. 19663), Edward Jakobek (Nr. 16543), Stefan Gaszyna (Nr. 21161), Mieczyslaw Stolarski (Nr. 20776), Mieczyslaw Zielinski (Nr. 6765), Zbigniew Goliszewski (Nr. 13496), Otto Domagala (Nr. 18763), Józef Kula (Nr. 20021), Mieczyslaw Hammerski (Nr. 11820), Antoni Walasik (Nr. 17126). Sowie die folgenden 44 Häftlinge aus dem Lager, die von der Politischen Abteilung benannt worden sind*: Bronislaw Uj dak (Nr. 9141), Józef Lepianka (Nr. 9152), Piotr Borek (Nr. 9168), Lech Strusiewicz (Nr. 9176), Jerzy Walaszczyk (Nr. 9177), Henryk Brymianowski (Nr. 9179), Mieczyslaw Oles (Nr. 9188), Eugeniusz Weber (Nr. 9193), Michal Weber (Nr. 9195), Jan Gornikowski (Nr. 9198), Mieczyslaw Dadal (Nr. 9202), Jan Ruszel (Nr. 9203), Julian Blaskowitz (Nr. 9207), Marian Gremiuch (Nr. 9209), Tadeusz Lech (Nr. 9235), Wladyslaw Zarychta (Nr. 9241), Stefan Przybylo (Nr. 9251), Józef Moskalik (Nr. 9255), Stanislaw Pittio (Nr. 9261), Stefan Radyk (Nr. 9269), Jan Wilczak (Nr. 9272), Franciszek Zarzeka (Nr. 9342), Jan Kantor (Nr. 9363), Franciszek Hrebiczek (Nr. 9481), Józef Zydek (Nr. 10776), Antoni Kadernuszka (Nr. 10788), Jan Jedrzejowski (Nr. 11508), Stanislaw Berek (Nr. 11512), Zbigniew Butscher (Nr. 11515), Stanislaw Wasowicz (Nr. 11516), Kazimierz Sikora (Nr. 11521), Antoni Marek (Nr. 11530), Wiktor Kolinski (Nr. 11755), Aleksander Niedziela (Nr. 11758), Karol Postawa (Nr. 11761), Stefan Pawlik (Nr. 11842), Jan Wielebnowski (Nr. 11978), Czeslaw Oglódek (Nr. 11983), Jan Oglodek (Nr. 11984), Julian Mikos (Nr. 12035), Witold Pruski (Nr. 12077), Wladyslaw Zytkowicz (Nr. 12082), Bronislaw Zurek (Nr. 12089), Ludwik Stankiewicz (Nr. 12095).

Am Nachmittag flieht der deutsche politische Häftling Oskar Weihs (Nr. 20964), geboren am 1. Dezember 1918 in Neustadt/Pfalz, aus dem KL Auschwitz. Er arbeitet beim Strassenbau in der Nähe des Bahnhofs und zieht vor der Flucht seine Häftlingskleidung aus. Oskar Weihs war Musiker und Kunstmaler und ist am 18. September 1941 von der Sipo und dem SD in Krakau in das Lager eingeliefert worden.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3 88/
244,245

* Ein illegal angefertigtes Namensverzeichnis von 44 Häftlingen, die am 11. November 1941 erschossen worden sind, enthält die Geburtsdaten und Adressen der Familien. Die Leichen dieser Häftlinge werden direkt ins Krematorium getragen.

Das Jahr 1941

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 88 Todesfälle eingetragen.

12. November

Die Nummer 22557 erhält ein politischer Häftling; die Nummern 22558 bis 22571 erhalten 14 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind.

19 Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Prag eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22572 bis 22590. In dem Transport sind neun Juden, ein Deutscher und neun Tschechen.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 167 Todesfälle eingetragen.

13. November

Ein politischer Häftling erhält die Nummer 22594; die Nummern 22591 bis 22593 erhalten drei Erziehungshäftlinge aus Teschen, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind.

60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22595 bis 22654.

Drei Häftlinge, die von der Stapoleitstelle aus Oppeln eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22655 bis 22657.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 284 Todesfälle eingetragen.

14. November

Die Leichen von 78 Häftlingen werden in die Leichenhalle eingeliefert.

27 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Bielitz, Beuthen und Gleiwitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22658 bis 22684.

Zwei jüdische Häftlinge, die von der Gestapo aus Breslau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22685 und 22686.

Die Nummer 22687 erhält ein deutscher krimineller Häftling, der von der Kripoleitstelle aus Oppeln eingeliefert worden ist.

14 Erziehungshäftlinge und ein asozialer Häftling*, die von der Kripoleitstelle aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22688 bis 22701 und 22702.

* Der asoziale Häftling ist von Beruf Musiker.

Das Jahr 1941

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 255 Todesfälle eingetragen.

15. November Vier politische Häftlinge, drei Polen und ein Deutscher, die von der Gestapo aus Wien eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22703 bis 22706.

Sechs jugoslawische politische Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Graz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22707 bis 22712.

Sieben Häftlinge, die von der Ortspolizeibehörde aus Krenau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22713 bis 22719.

In die Leichenhalle werden die Leichen von 55 Häftlingen eingeliefert. Aus den Eintragungen in das Leichenhallenbuch ergibt sich, dass acht Häftlinge wahrscheinlich erschossen worden sind.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 201 Todesfälle eingetragen. Die hohe Sterblichkeit unter den russischen Kriegsgefangenen im November hängt nicht nur mit der schweren Arbeit beim Aufbau des Lagers in Birkenau sowie den nicht ausreichenden Essensrationen und ständigen Folterungen zusammen, sondern auch mit der Anwesenheit der Sonderkommission der Gestapo aus Kattowitz, die seit etwa einem Monat im Lager tätig ist.

Aus dem Stalag 308 in Neuhammer werden etwa 75 russische Kriegsgefangene eingeliefert.

APMO, D-AuI-3/1.. 7646, Kartei der russischen Kriegsgefangenen

Es beginnt die nächste Etappe der deutschen Offensive in Richtung Moskau.

16. November Am Sonntag wird heimlich die heilige Messe gelesen, und zwar im ersten Stockwerk des Blocks 4, in der Ecke des Saals in einem engen und dunklen Gang zwischen zweistöckigen Betten.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 88 Todesfälle eingetragen.

17. November In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 97 Todesfälle eingetragen.

18. November Zehn Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22720 bis 22729.

Das Jahr 1941

Drei Häftlinge, die von der Polizeibehörde Krenau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22730 bis 22732.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 81 Todesfälle eingetragen.

19. November

Fünf Erziehungshäftlinge, die von der Polizeibehörde Krenau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22733 bis 22737.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 81 Todesfälle eingetragen.

Der Monteur Mähr von der Firma J.A. Topf u. Söhne kommt in das KL Auschwitz, um Fundamente für den dritten Einäscherungssofen im Krematorium zu legen und zwei in Betrieb befindliche, aber instandsetzungsbedürftige Öfen zu reparieren. Mähr beginnt am Ankunftstag mit der Arbeit.

20. November

Wegen des Baus der Fundamente für einen neuen dritten Einäscherungssofen und der Instandsetzung der beiden älteren Krematoriumsöfen befiehlt die Kommandantur des KL Auschwitz die Einäscherung von Leichen im Krematorium einzustellen und die Leichen der Häftlinge und Kriegsgefangenen in die Massengräber nach Birkenau zu bringen.

APMO, D-AuI-I/a, F v D, BL 77;
Kommandantin Auschwitz,

Ein jüdischer Häftling und ein Erziehungshäftling, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Gleiwitz und Bielitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22738 und 22739.

60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22740 bis 22799.

157 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22800 bis 22956. Während des Verladens in Warschau zählt der Transport 174 Häftlinge; unterwegs fliehen 16 von ihnen. 140 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 22957 bis 23096. In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 62 Todesfälle eingetragen.

Das Jahr 1941

21. November Vier Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Sosnowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23097 bis 23100.

Ein Erziehungshäftling, der von der Stapoleitstelle aus Breslau eingeliefert worden ist, erhält die Nummer 23101.

Sieben Erziehungshäftlinge und ein krimineller Häftling, die von der Kripoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23102 bis 23108 und 23109.

Neun Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Prag, Oppeln, Breslau, Stettin, Beuthen und Gleiwitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23110 bis 23118.

Sieben Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Pless eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23119 bis 23125.

54 tschechische Häftlinge, die von der Stapoleitstelle aus Brünn eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23126 bis 23178. In dem Transport befinden sich 21 Juden.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 82 Todesfälle eingetragen.

22. November 18 Häftlinge, die von der Gestapo aus Posen eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23180 bis 23197.

Vier Häftlinge, die von der Gestapo aus Wien eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23198 bis 23201. Unter den Eingelieferten sind zwei Polen, ein Tscheche und ein Österreicher. Im Lager werden die Österreicher als Reichsdeutsche mit dem Buchstaben «D» gekennzeichnet.

Neun jugoslawische Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Veldes eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23202 bis 23210.

Drei Häftlinge, die von den Stapoleitstellen aus Linz, Graz und Troppau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23211 bis 23213.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 58 Todesfälle eingetragen.

Das Jahr 1941

Aus dem KL Auschwitz flieht der polnische Häftling Feliks Nakielski (Nr. 16004). APMO, D-AuI-1-123, Kommandanturbefehl Nr. 33/41 vom 4. Dezember 1941

23. November Die deutschen Panzereinheiten befinden sich 27 Kilometer vor Moskau, nachdem sie die Städte Klin und Solnecnogorsk besetzt hatten.

Die SS-Männer Fritz Rott und Johann Kamphus nehmen am Fluss Sola einen am Vortag aus dem Lager geflohenen Häftling fest. Für die Festnahme des Häftlings erhalten sie eine Belobigung.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 88 Todesfälle eingetragen.

24. November Im Bunker von Block 11 wird der Häftling Feliks Nakielski (Nr. 16004) untergebracht, der tags zuvor auf der Flucht festgenommen worden ist. Am 2. Dezember 1941 wird er in die Strafkompagnie eingewiesen. APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 42

11 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz und der Polizeibehörde aus Ilkenau und Bolestawiec eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23214 bis 23224.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 51 Todesfälle eingetragen.

25. November Drei Erziehungshäftlinge, die von den Stapoleitstellen aus Bielitz und Oppeln eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23225 bis 23227.

Sechs Erziehungshäftlinge, die von der Kripoleitstelle aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23228 bis 23233.

Vier Häftlinge, die von der Kripoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23234 bis 23237.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 42 Todesfälle eingetragen.

26. November 115 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23238 bis 23252.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 65 Todesfälle eingetragen.

Das Jahr 1941

27. November 42 Erziehungshäftlinge, die von der Gestapo Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23353 bis 23394.

123 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Posen, Lódz, Bromberg, Zichenau, Hohensalza, Danzig, Stettin, Graudenz, Tilsit und Königsberg eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23397 bis 23520.

70 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23521 bis 23590.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 57 Todesfälle eingetragen.

28. November Zwei Erziehungshäftlinge, die von den Stapoleitstellen Oppeln und Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23591 und 23592.

Die Nummern 23593 bis 23597 erhalten fünf Erziehungshäftlinge; mit den Nummern 23598 und 23599 werden zwei Deutsche, ein asozialer und ein krimineller Häftling, die von der Kripoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, gekennzeichnet.

24 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Oppeln, Breslau, Prag, Schwerin, Klagenfurt, Frankfurt/O., Berlin sowie von der Sipo und dem SD für die besetzten niederländischen Gebiete, in Den Haag, eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23600 bis 23623. In dem Transport befinden sich ein polnischer Häftling, der aus dem KL Buchenwald in das KL Auschwitz überstellt wird, und zwei holländische politische Häftlinge (Nr. 23610 und 23611).

Sieben Erziehungshäftlinge, die von der Kripoleitstelle Kattowitz, dem Arbeitsamt in Krenau und der Polizeibehörde in Neu-Dachs (Jaworzno) eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23624 bis 23630.

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 48 Todesfälle eingetragen.

29. November Mit der Nummer 23631 wird ein von der Kripoleitstelle Kattowitz eingelieferter Erziehungshäftling gekennzeichnet.

Das Jahr 1941

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 74 Todesfälle eingetragen.

Der Inspekteur der Konzentrationslager und der Bevollmächtigte für den Arbeitseinsatz benachrichtigen die Kommandanten der Konzentrationslager, dass wahrscheinlich zu gegebener Zeit die russischen Kriegsgefangenen zur Arbeit herangezogen werden können. Während der Sitzungen am 10. und 11. November 1941 wird bereits eine kurze Einführung über die Häftlingsstärke und die Lohngestaltung gegeben. Im Zusammenhang damit wird angeordnet, die entsprechenden Meldungen über die russischen Kriegsgefangenen anzufertigen, wie sie seit dem 27. Oktober 1941 für die übrigen Häftlinge verpflichtend seien. Und zwar:

- 1) Stärkemeldung (auch Stichtagemeldungen am 1. und 15. des Monats);
- 2) Forderungsnachweis;
- 3) Facharbeiter-Stärkemeldung;
- 4) Einsatz im Lager nach Berufsgruppen.

APMO, IZ43/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 259

Um 17 Uhr wird das Fehlen eines Häftlings festgestellt, der im Kommando Deutsche Ausrüstungswerke (DAW) beschäftigt gewesen ist. Die Postenkette wird verstärkt und eine Suchaktion eingeleitet. Um 18 Uhr wird die Suche wegen Einbruchs der Dunkelheit eingestellt.

APMO, D-AuI-1/2a, F v D, BL 86

30. November

Um 8 Uhr werden die SS-Posten an der grossen Postenkette verstärkt. Um 10.30 Uhr wird der Häftling Henryk Linowski (Nr. 20384), der am vorigen Tag vom Kommando der Deutschen Ausrüstungswerke geflohen ist, festgenommen und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er kommt am 17. Februar 1942 im Bunker ums Leben.

ebda, Bl. 87; D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 43

In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 56 Todesfälle eingetragen.

1.-30. November

Die Deutsche Reichsbahn befördert während der 26 Arbeitstage im November 33'028 Häftlinge, die beim Bau der Buna-Werke beschäftigt sind, und die sie beaufsichtigenden SS-Männer vom KL Auschwitz nach Dwory und zurück. Durchschnittlich sind pro Tag 1'270 Personen befördert worden.

3'726 russische Kriegsgefangene sind im KL Auschwitz ums Leben gekommen, auf Grund der Tätigkeit der Sonderkommission der Gestapo aus Kattowitz, die gemäss dem Einsatzbefehl vom 17. Juli 1941 gehandelt hat, und der unmenschlichen Behandlung besonders beim Bau des Lagers Birkenau.*

APMO, D-AuI-5/1, R. Kgf. Lager Auschwitz, Totenbuch, Krankenaufbau; Höss-Prozess, Bd. 8, Bl. 20, 79,81

* Die Zahl der Toten ist auf der Grundlage der Eintragungen im Totenbuch berechnet.

Das Jahr 1941

Im Leichenhallenbuch sind die Nummern von 1'358 Häftlingen notiert worden, die infolge von Hunger, erschöpfender Arbeit, Krankheiten, Folterungen, Erschiessungen und Phenolspritzen ums Leben gekommen sind.*

1. Dezember Drei Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Teschen eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23632 bis 23634.

Fünf jüdische Häftlinge, die von der Stapoleitstelle aus Oppeln eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23635 bis 23639.

15 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23640 bis 23654.

Ein Erziehungshäftling, der vom Gendarmerieposten aus Trzyniec eingeliefert worden ist, erhält die Nummer 23655.

Um 8.45 Uhr erschießt der SS-Mann Thran, der auf dem Turm C Wache hält, einen Häftling, der die, am Lagerzaun entlangführende, verbotene Zone überschritten hat.

Der erschossene Häftling hatte höchstwahrscheinlich die Nummer 18360 erhalten, da sich im Leichenhallenbuch neben der Nummer 18360 die Bemerkung «erschossen» findet.

2. Dezember Ein Erziehungshäftling, der von der Kripoleitstelle Kattowitz, Gendarmerieposten Saybusch, eingeliefert worden ist, erhält die Nummer 23656.

3. Dezember Der Monteur Mähr von der Firma J.A. Topf u. Söhne beendet die Instandsetzung von zwei Krematoriumsöfen und seine Arbeiten an dem dritten Ofen zur Einäscherung von Leichen im Krematoriumsgebäude des KL Auschwitz.

Zwei Erziehungshäftlinge, die durch die Kripoleitstelle Kattowitz, die Gendarmerieposten aus Janowitz und Jawischowitz, eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23657 und 23658.

* Die Zahl der Toten ist auf der Grundlage der Eintragungen im Leichenhallenbuch berechnet. Nicht berücksichtigt sind in der Zahl von 1'358 umgekommenen Häftlingen die im Lager getöteten Geiseln sowie die erschossenen Häftlinge, die vorher nicht im Bunker von Block 11 untergebracht worden sind.

Das Jahr 1941

In den Bunker von Block 11 wird der auf der Flucht ergriffene polnische Häftling Jan Kubiak (Nr. 17806) eingeliefert. Er kommt am 6. Februar 1942 im Bunker ums Leben.

4. Dezember

26 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Bielitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23659 bis 23684.

Der Erziehungshäftling mit der Nummer 20348, aus Bielitz, wird zum zweitenmal ins Lager eingeliefert. Das erste Mal ist er am 1. September 1941 eingeliefert worden.

Fünf Erziehungshäftlinge, die vom Arbeitsamt aus Krenau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23685 bis 23689.

5. Dezember

22 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Sosnowitz, Gleiwitz und Beuthen eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23690 bis 23708 und 23710, 23727, 23728.

20 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Breslau, Köslin, Oppeln, Karlsbad, Reichenberg, Prag und Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23709, 23711 bis 23726 und 23729 bis 23732.

6. Dezember

Die deutsche Offensive wird bei Moskau gestoppt. Die Rote Armee beginnt mit der Gegenoffensive.

80 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport von den Stapo- und Kripoleitstellen aus Bromberg, Alienstein, Königsberg, Graudenz, Stettin, Schneidemühl, Zichenau und Danzig eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23733 bis 23780.

64 Häftlinge, die von der Gestapo aus Oppeln eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23781 bis 23844.

Zwei Erziehungshäftlinge, die vom Arbeitsamt aus Krenau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23845 und 23846.

Ein vom Arbeitsamt aus Krenau eingelieferter Erziehungshäftling erhält die Nummer 23847.

13 Häftlinge, die von den Stapoleitstellen aus Breslau, Wien, Graz, Prag und Schneidemühl eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23848 bis 23860. In dem Transport sind vier jugoslawische Häftlinge.

Das Jahr 1941

Sieben jugoslawische Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Veldes eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23861 bis 23867.

Die Nummer 23868 erhält ein Erziehungshäftling, der vom Gendarmerieposten Kety eingeliefert worden ist.

7. Dezember

In die Leichenhalle werden die Leichen von 21 Häftlingen eingeliefert. Aus den im Leichenhalbbuch gemachten Eintragungen ergibt sich, dass fünf Häftlinge, die mit den Nummern 23616, 15653, 19374, 21057 und 20254 gekennzeichnet waren, mit Phenolspritzen im Block 19 getötet worden sind.

Ohne den Krieg erklärt zu haben, überfallen japanische Streitkräfte den grössten amerikanischen Militärhafen, Pearl Harbour.

8. Dezember

Japan erklärt den USA, Grossbritannien, Australien und Kanada den Krieg.

Zwei Häftlinge, die mit den Nummern 20815 und 18846 gekennzeichnet sind, werden durch Phenolspritzen getötet.

Drei Erziehungshäftlinge, die von der Polizeibehörde aus Ilkenau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23869 bis 23871.

Fünf Erziehungshäftlinge, die von der Polizeibehörde aus Boleslawiec eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23872 bis 23876.

Bei der im Frühjahr angelegten Geflügel- und Fischzucht auf dem Gelände des ausgesiedelten Dorfs Harmense, wo bislang ein Aussenkommando beschäftigt war, wird eines der ersten Aussenlager des KL Auschwitz gegründet und 50 Häftlinge werden dort untergebracht. Leiter der Farm ist SS-Unterscharführer Glaue. Dorthin wird auch eine Angorakaninchenzucht verlegt, die bisher in der Nähe des Lagers auf dem Industriebhof gehalten worden sind.*

* Innerhalb des Industriebhofes werden die dort stehenden Baracken als Ställe für Pferde, Kühe, Schafe, Schweine, Hühner und Kaninchen eingerichtet. Das Vieh stammt aus den Bauernhöfen und ist früher Eigentum der ausgesiedelten Bauern gewesen. Es wird von dem Kommando Tierpfleger betreut.

Das Jahr 1941

9. Dezember 35 Erziehungshäftlinge aus Kattowitz erhalten die Nummern 23877 bis 23911.

10. Dezember Das Inspektorat der Konzentrationslager beauftragt die Lagerkommandanten, darunter auch Rudolf Höss, Vorbereitungen zu treffen, u.a. Meldebögen auszufüllen, die die Tätigkeit der Ärztekommisionen erleichtern sollen. Diese Ärztekommisionen werden berufen, um in den Konzentrationslagern arbeitsunfähige Häftlinge auszusondern und sie der sog. Sonderbehandlung «14 f 13», also der «Euthanasie», zu unterziehen.*

18 Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23912 bis 23929.

Ein krimineller Häftling und neun Erziehungshäftlinge, die von der Kripoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23930 und 23931 bis 23939.

Mit Phenolspritzen werden im Häftlingskrankenbau neun Häftlinge getötet, die mit folgenden Nummern gekennzeichnet worden waren: 22366, 24470, 18853, 20873, 13534, 7966, 22584, 22148, 20417.

Um 16.50 Uhr wird das Fehlen eines Häftlings aus der Strafkompagnie festgestellt. Die Postenkette wird verstärkt und eine Suchaktion eingeleitet.

Die Firma J.A. Topf u. Söhne wendet sich zum drittenmal an die SS-Bauleitung des KL Auschwitz mit der Bitte um Auszahlung der Hälfte des ihr zustehenden Betrages, auf Grund des am 25. September 1941 erhaltenen Auftrages (Nr. 41D 1980/1). Die Kosten für den Bau eines Einäscherungsofens betragen 3'650,- Reichsmark; gleichzeitig erinnert die Firma an ihre Schreiben vom 17. November und 27. November 1941.

11. Dezember Aus dem KL Gross-Rosen kommt der Lagerarzt, SS-Untersturmführer Friedrich Entress, und übernimmt das gleiche Amt im KL Auschwitz.

* Im KL Auschwitz werden keine diesbezüglichen Vorbereitungen getroffen und man wartet nicht auf die erneute Ankunft der zuständigen Ärztekommision. Die Selektionen unter den Kranken und nicht arbeitsfähigen Häftlingen werden durch die einzelnen SS-Lagerärzte im Häftlingskrankenbau und in dem Lager durchgeführt.

Das Jahr 1941

Friedrich Entress hat keinen Dokortitel der Medizin. Da er sich chirurgisch weiterbilden will, hilft er den Häftlingsärzten einen, zunächst primitiven, chirurgischen Saal im Block 21 einzurichten. Oftmals führt er unter den kranken Häftlingen im Lager Selektionen durch und experimentiert mit Flecktyphus-Kranken.

Jan Olbrycht, Sprawy zdrowotne w obozie koncentracyjnym w Oswiecimiu, Orzeczenie wygłoszone na rozprawie sądowej przed Najwyższym Trybunałem Narodowym w dniu 10 grudnia 1947 (Das Gesundheitswesen im KL Auschwitz; Aussage, die während des Prozesses vor dem Obersten Volksgerichtshof am 10. Dezember 1947 gemacht worden ist), in: Przegląd Lekarski, a. a. O., Krakau 1962, Nr. 1a, S. 41; Władysław Fejkiel, Eksperymenty sanitariatu SS w Oswiecimiu (Experimente der SS-Sanitäter in Auschwitz), in: Okupacja i medycyna, Warszawa 1971, S. 41

Um 2.50 Uhr wird neben Turm 21 ein Häftling ergriffen, der die Postenkette passieren wollte. Der Häftling wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Es handelt sich um Feliks Nakielski (Nr. 16004), der erneut einen Fluchtversuch unternommen hat, diesmal aus der Strafkompagnie.* Er kommt am 7. Februar 1942 im Bunker ums Leben.

APMO, D-AuI-1/2a, F v D, Bl. 88; D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S.43

Das Deutsche Reich und Italien erklären den USA den Krieg.

Zwei Erziehungshäftlinge, die vom Gendarmerieposten aus Lazy und Porombka (Porabka) eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23940 und 23941.

288 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 23942 bis 24229.

12. Dezember

Zwei Häftlinge, die von der Polizeibehörde aus Auschwitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24230 und 24231.

Acht Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz aus Rybnik, Sosnowitz, Beuthen und von der Kripoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24233 bis 24237, 24240, 24242 und 24243.

Drei Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24232, 24238, 24239. Die Nummer 24241 erhält ein von der Kripoleitstelle Kattowitz eingewiesener Häftling.

* Vgl. die Eintragung am 24. November 1941.

Das Jahr 1941

Vier jugoslawische Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Graz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24244 bis 24247.

18 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapoleitstellen aus Oppeln, Reichenberg, Dresden, Breslau, Frankfurt/M., Danzig, Tilsit, Prag und von der Kripoleitstelle aus Breslau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24248 bis 24265.

102 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24266 bis 24367. Unter den eingelieferten Häftlingen befinden sich 99 Juden.

Zwei Erziehungshäftlinge, die von der Polizeibehörde aus Saybusch eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24368 und 24369.

101 tschechische Häftlinge, die von der Gestapo aus Brünn eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24370 bis 24470.

13. Dezember Die Nummer 24471 erhält ein Erziehungshäftling, der vom Landratsamt Krenau eingeliefert worden ist.

14. Dezember Die Nummer 24472 erhält ein Erziehungshäftling, der vom Landratsamt Teschen eingeliefert worden ist.

22 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapoleitstellen aus Zichenau, Graudenz, Tilsit, Hohensalza, Posen, Prag und von der Kripoleitstelle aus Königsberg eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24473 bis 24494. In dem Transport befindet sich der litauische Diplomat Wenzel Szidzikauskas (Nr. 24477).

Die Nummer 24495 erhält ein Erziehungshäftling, der vom Gendarmerieposten aus Osiek eingeliefert worden ist.

15. Dezember

In die Leichenhalle werden die Leichen von 23 Häftlingen eingeliefert. Neben acht Nummern ist das Kryptonum «27w» eingetragen.

Der Monteur Mähr von der Firma J.A. Topf u. Söhne beendet die Montage des dritten Einäscherungsofens im KL Auschwitz.*

* Das ergibt sich aus dem Schreiben der SS-Zentralbauleitung an die Firma Topf u. Söhne vom 8. Januar 1942, dass die Rechnungen vom 16. Dezember 1941 (Nr. 2363) in Höhe von 3650,- Reichsmark und vom 18. Dezember 1941 in Höhe von 25'000,- Reichsmark an die Kasse des Amtes II in Berlin weitergeleitet worden seien.

Das Jahr 1941

100 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24496 bis 24595. Unter den Eingelieferten befinden sich zwei Zigeuner.

Sieben Erziehungshäftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz und dem Gendarmerieposten aus Tschechowitz (Czechowice) und Inwald eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24596 bis 24602.

16. Dezember Um 16 Uhr flieht der polnische politische Häftling Stanislaw Limanowski (Nr. 22984) vom Kommando Buna-Werke aus dem Lager. Er ist am 20. November 1941 von der Sipo und dem SD aus Radom in das KL Auschwitz eingeliefert worden. Der Häftling hat in den Buna-Werken im Kommando der Firma Schulz gearbeitet. Die Suchaktion bleibt erfolglos.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/
248;D-AuI-2a, F v D,B1.94

17. Dezember Zwei Erziehungshäftlinge, die von der Polizeibehörde aus Auschwitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24603 und 24604.

Die Nummer 24605 erhält ein Erziehungshäftling, der von der Betriebswache des IG-Farbenkonzerns, Werk Auschwitz, eingeliefert worden ist.

11 Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24606 bis 24616.

31 politische Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Danzig eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24617 bis 24647. In dem Transport sind 29 Polen und zwei Deutsche.

Drei Erziehungshäftlinge, die vom Arbeitsamt aus Krenau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24648 bis 24650.

Im Block 11 kommen acht jüdische Häftlinge der Strafkompagnie ums Leben.* Sie sind mit folgenden Nummern gekennzeichnet: 24203, 24239, 24263, 24270, 24302, 24314, 24567, 24568.

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhal-
lenbuch, S. 109

* Die jüdischen Häftlinge, die als Schutzhäftlinge von der Sipo und dem SD aus den Gefängnissen in Krakau, Tarnow, Radom, Warschau, Lublin und anderen Orten ins Lager eingewiesen worden sind, werden aus den Transporten ausgesondert und in die Strafkompagnie, in den Block 11, eingeliefert. Die oben genannten Häftlinge sind zwischen dem 11. und dem 15. Dezember 1941 in das KL Auschwitz gebracht worden.

Das Jahr 1941

- 18. Dezember** Im Block 11, in dem die Strafkompagnie untergebracht ist, ebda, S. 110 kommen 11 jüdische Häftlinge ums Leben. Es sind: Chaim Ackermann (Nr. 22355), Rubin Opel (Nr. 22935), Herbert Guttman (Nr. 23618), Isaak Opiel (Nr. 24271), Juda Gutwein (Nr. 24290), Ansel Rausen (Nr. 24326), Gerson Ring (Nr. 24333), Richard Spira (Nr. 24441), Stanislaw Borski (Nr. 24508), Moses Eichenstein (Nr. 24531), Olmer Rubin (Nr. 24574).
- Zwei Erziehungshäftlinge, die von der Polizeibehörde aus Saybusch und Neu-Dachs eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24651 und 24652.
- 96 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24563 bis 24748.
- Zwei Erziehungshäftlinge, die von Gendarmerieposten aus Porombka und Spytkowicz (Spytkowice) eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24749 und 24750.
- 46 Erziehungshäftlinge, die von den Stapo- und Kripoleitstellen sowie von den Gendarmerieposten aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24751 bis 24780, 24784 bis 24787, 24790 bis 24795, 24797 bis 24801 und 24811.
- 15 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapo- und Kripoleitstellen aus Oppeln, Kattowitz, Breslau, Schwerin und Frankfurt/O. eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24781 bis 24783, 24788, 24789, 24796, 24802 bis 24810.
- 55 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24812 bis 24866.
- 19. Dezember** In der Kiesgrube kommen sieben Häftlinge ums Leben, die ebda, S. 111 mit folgenden Nummern gekennzeichnet sind: 21853, 24319, 24338, 24352, 24353, 24445 und 24616. Wahrscheinlich sind sie während der Arbeit erschossen worden.
- 20. Dezember** Vier Erziehungshäftlinge, die von den Gendarmerieposten aus Zator, Zwardon, Dziedzice und Schwarzwasser (Czarna Woda) eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24867 bis 24870.

Das Jahr 1941

84 Häftlinge, die von der Gestapo aus dem Gefängnis in Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24871 bis 24954.

Auf dem Hof von Block 11 werden an der Hinrichtungswand fünf Häftlinge erschossen. Sie sind mit folgenden Nummern gekennzeichnet: 24274, 24277, 24554, 24616 und 24734.

In die Leichenhalle werden die Leichen von 33 Häftlingen eingeliefert. Neben 13 Nummern ist das Kryptonim «27w» eingetragen.

20 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24955 bis 24974.

Kaluga wird befreit. Während der letzten Kämpfe bei Moskau werden die deutschen Divisionen zerschlagen und 200 bis 250 Kilometer von Moskau zurückgedrängt, wobei die Russen im Norden Klin und Kalinin zurückerobern. In der Schlacht bei Moskau fügen die Soldaten der Roten Armee der deutschen Wehrmacht die erste strategische Niederlage im Zweiten Weltkrieg bei und brechen die Konzeption des Blitzkrieges im Osten.

- 21. Dezember** Hitler übernimmt persönlich das Oberkommando des Heeres nach dem Rücktritt von Feldmarschall von Brauchitsch am 19. Dezember 1941. Hitler schiebt ihm die Schuld zu am Misslingen des Blitzkrieges gegen die Sowjetunion und an der ersten Niederlage der deutschen Wehrmacht an der Ostfront.

22 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport der Stapoleitstellen aus Graz, Linz, Łódz, Prag, Reichenberg, Wien und Regensburg eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24975 bis 24996. In dem Transport sind nur politische Häftlinge: 14 Tschechen, drei Jugoslawen, zwei Deutsche, ein Pole und ein Jude.

- 22. Dezember** Acht Häftlinge, die von den Polizeibehörden und Gendarmerieposten aus Krenau, Auschwitz, Rajcza und Przyborów eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 24997 bis 25004.

- 23. Dezember** Sechs Erziehungshäftlinge, die von der Stapo- und Kripoleitstelle und den Gendarmerieposten aus dem Regierungsbezirk Kattowitz aus Nikolai (Mikolow), Kattowitz, Ilkenau und Pietrzykowice eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25005 bis 25010.

Das Jahr 1941

Die Nummer 25011 erhält ein polnischer politischer Häftling, ein Priester, der von der Stapoleitstelle Zichenau eingeliefert worden ist.

24. Dezember In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 94 Todesfälle eingetragen.

In das Leichenhallenbuch werden die Nummern von 23 Häftlingen eingetragen.

25. Dezember In das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen werden 60 Todesfälle eingetragen.

In das Leichenhallenbuch werden die Nummern von 13 Häftlingen eingetragen.

26. Dezember Sechs Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25012 bis 25017.

Drei Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25018 bis 25020.

27. Dezember Sechs Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25021 bis 25026.

59 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25027 bis 25085.

29. Dezember Sieben Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25086 bis 25092.

57 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25093 bis 25149. Das ist der letzte Häftlingstransport, der im Jahre 1941 im KL Auschwitz ankommt.

30. Dezember Um 18 Uhr wird das Fehlen eines Häftlings festgestellt. Daraufhin wird Alarmbereitschaft angeordnet und die grosse Postenkette verstärkt. Um 20 Uhr zwingen SS-Posten zwischen den Türmen 15 und 16 durch drei Schüsse den Häftling Artur Preussing (Nr. 17112) stehenzubleiben und führen ihn ins Lager. Höchstwahrscheinlich wird er im Bunker von Block 11 untergebracht, denn von diesem Block wird sein Leichnam am Morgen des 1. Januar 1942 in die Leichenhalle überführt.

Das Jahr 1941

31. Dezember

Die Deutsche Reichsbahn befördert während der 25 Arbeitstage im Dezember 24'626 Häftlinge, die beim Bau der Buna-Werke beschäftigt sind, und die sie beaufsichtigenden SS-Männer vom KL Auschwitz nach Dwory und zurück. Durchschnittlich sind pro Tag 986 Personen befördert worden.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 45

Im KL Auschwitz sind 1'912* russische Kriegsgefangene ums Leben gekommen.

APMO, D-AuI-5/1, Kgf. Lager Auschwitz, Totenbuch, Krankenaufbau

In das Leichenhallenbuch sind insgesamt die Nummern von 673 Häftlingen eingetragen worden.**

APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 92-123

Das Jahr 1941 ist durch den Ausbau des KL Auschwitz geprägt worden. Im Frühjahr 1941 wird damit begonnen, 14 ebenerdige Häuser um ein Stockwerk zu erhöhen, Fundamente zu legen und auf dem Appellplatz acht neue, einstöckige Blöcke für Häftlinge zu bauen. Die Bauarbeiten werden im ersten Quartal des nächsten Jahres beendet.

Im Frühjahr des Jahres 1941 ist die Aussiedlungsaktion der polnischen Bevölkerung aus dem Interessengebiet des Lagers beendet. Die von den Bauern vor ihrer Aussiedlung begonnenen landwirtschaftlichen Arbeiten werden fortgesetzt, wobei auf diesem Gebiet, das etwa 4'000 Hektar umfasst, Landwirtschaft sowie Vieh-, Geflügel- und Fischzucht betrieben werden.

Im Oktober 1941 wird, gleichzeitig mit der Einlieferung von etwa 10'000 russischen Kriegsgefangenen in das KL Auschwitz, mit dem Aufbau des Lagers für 100'000 Kriegsgefangene in Birkenau begonnen.

Das KL Auschwitz, das ursprünglich als Durchgangslager für Häftlinge aus den Gefängnissen Oberschlesiens und des Generalgouvernements gedacht war, wird in ein Konzentrationslager mit Vernichtungscharakter für Polen und russische Kriegsgefangene umgestaltet. Es ist ebenso Ort der indirekten Vernichtung durch die dort geschaffenen unmenschlichen Lebensbedingungen und die schwere Arbeit, sowie auch Ort der direkten Vernichtung durch Massenerschießungen polnischer Geiseln, russischer Kriegsgefangener und von Lagerhäftlingen, durch Tötungen mit Phenolspritzen und durch das Gas Zyklon B; ein Verfahren, das an polnischen Häftlingen und russischen Kriegsgefangenen erprobt worden ist. Dies erleichtert dem Kommandanten des KL

* Die Zahl der Toten ist auf der Grundlage der Eintragungen in das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen berechnet worden.

** Die Zahlen sind auf der Grundlage der Eintragungen in das Leichenhallenbuch berechnet worden.

Das Jahr 1941

Auschwitz Rudolf Höss die Durchführung des ihm vom Reichsführer SS übertragenen Auftrags, auf seinem Gebiet die Massenvernichtung von Juden vorzubereiten. Höss wählt zu diesem Zweck Birkenau als geeigneten Ort.

Im Jahr 1941 sind 17'270 Häftlinge und 9'997 russische Kriegsgefangene* in das KL Auschwitz eingeliefert worden. Zwischen dem 20. Mai 1940 und dem 31. Dezember 1941 werden im KL Auschwitz insgesamt 35'146 Häftlinge und Kriegsgefangene untergebracht. Die Häftlingsstärke vom 31. Dezember 1941 ist unbekannt, jedoch geht aus den späteren Lagerdokumenten hervor, dass sie 11'500 Häftlinge und Kriegsgefangene nicht überschritten haben kann. Angenommen, dass etwa 3'000 Häftlinge in andere Konzentrationslager überstellt, einige hundert entlassen wurden und einigen Häftlingen die Flucht gelang, dann bleibt festzustellen, dass etwa 20'000 Häftlinge und Kriegsgefangene ums Leben gekommen sind.

* Diese Zahl ergibt sich aus den erhaltenen Nummern in der Kartei der russischen Kriegsgefangenen. Die laufenden Nummern werden ihnen während der Registrierung im Oktober 1941 zugewiesen und eintätowiert.

Das Jahr 1942

Die Kommandantur des KL Auschwitz setzt das vom Reichsführer SS Himmler befohlene Programm fort. In Birkenau wird das Lager mit der offiziellen Bezeichnung Kriegsgefangenenlager (KGL) als vom Stammlager getrennter Lagerbereich ausgebaut. Gleichzeitig beginnt die Kommandantur, das Programm der Massen Vernichtung von Juden in Gang zu setzen. Erste Transporte mit Juden aus Oberschlesien werden von der Stapoleitstelle Kattowitz in Gruppen von mehreren hundert Menschen eingeliefert und an der Eisenbahnrampe des Lagernebengleises von der SS übernommen. Die Menschen werden mit dem Gas Zyklon B in der, zu diesem Zweck umgebauten, Leichenhalle des Lagerkrematoriums getötet. Das Krematorium wird später mit der Nummer I bezeichnet oder auch altes Krematorium genannt. An diesen Tötungsaktionen beteiligen sich: der neue Erste Schutzhaftlagerführer, SS-Hauptsturmführer Franz Hössler, der Rapportführer Gerhard Palitzsch, der Leiter der Politischen Abteilung, SS-Untersturmführer Maximilian Grabner, und der Desinfektor, SS-Unterscharführer Adolf Theur. Im Frühjahr wird die Tötung der Juden nach Birkenau verlegt. In zwei von Adolf Eichmann, während seines ersten Besuchs im KL Auschwitz, ausgesuchten Bauernhäusern, dem sog. «weissen Häuschen» und dem «roten Häuschen» in Birkenau, werden Gaskammern, Bunker genannt, errichtet. Zu Frühlingsanfang wird der Bunker Nr. 1 des «roten Häuschens» in Betrieb genommen; ab Juni wird die Massenvernichtung im «weissen Häuschen», im Bunker Nr. 2, weitergeführt. Die Leichen der mit Gas getöteten Menschen werden in Massengräber gebracht. Die Gaskammern, primitiv und wenig effektiv, werden nur als ein Provisorium betrachtet, und bereits Mitte des Jahres wird mit dem Bau eines Vernichtungszentrums in Birkenau begonnen. Es soll ursprünglich aus zwei und später aus vier grossen Krematorien und Gaskammern und den übrigen Einrichtungen bestehen.

Im Frühjahr wird im KL Auschwitz, das jetzt als Stammlager bezeichnet wird, eine Frauenabteilung gebildet, die anfänglich der Kommandantur des KL Ravensbrück untersteht. Mitte des Jahres wird die Frauenabteilung der Kommandantur des KL Auschwitz unterstellt und nach Birkenau verlegt. Der Druck aus Kreisen der Industrie, infolge der Erschöpfung der Arbeitskräftereserven, und der gewünschte Ausbau eigener Betriebe der SS legt es der Lagerleitung nahe, die Arbeitskraft der Häftlinge an deutsche Konzerne und Unternehmen zu verkaufen und in der Nähe dieser Betriebe Aussen-

Das Jahr 1942

lager für Häftlinge anzulegen. Die Kommandantur des KL Auschwitz bildet Aussenlager in Golleschau, Jawischowitz, Chelmek und Monowitz.

Die rasche Zunahme der Häftlingszahl, auch der jüdischen, verschlechtert die Wohn- und Sanitärverhältnisse im Lager wesentlich. Diese Missstände führen zum Ausbruch einer Flecktyphus-epidemie, die scharenweise Opfer fordert.

Das Jahr 1942 zeichnet sich durch ungewöhnlichen Terror aus. Die im Stammlager an polnischen Häftlingen durchgeführten Massenhinrichtungen haben den Charakter von Vergeltungsmassnahmen an Wehrlosen für den Kampf der konspirativen polnischen Widerstandsorganisationen im Generalgouvernement.

- 1. Januar** SS-Oberscharführer Helmut Walter übernimmt die Funktion des Stabscharführers in der Kommandantur des KL Auschwitz. APMO, D-AuI-1, Kommandanturbefehl Nr. 1/42
- 2. Januar** Die Nummer 25164 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Zwei Erziehungshäftlinge werden mit den Nummern 25165 und 25166 gekennzeichnet.
- 18 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25167 und 25184.
- 2.-5. Januar** 36 Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25185 bis 25220.
- 5. Januar** Die Firma J.A. Topf u. Söhne wendet sich erneut an die Zentralbauleitung wegen der offenen Vorabrechnung für einen Doppelmuffel-Einäscherungssofen; sie schreiben, dass sie zu ihrem Bedauern in der Zahlungsangelegenheit auf Grund ihrer Briefe sowie insbesondere des letzten Schreibens vom 20. Dezember 1941 ohne Nachricht geblieben seien. Sie möchten deshalb ihre Bitte erneut unterbreiten, die bei Bestellung fällige Hälfte der Auftragssumme, lt. dem Auftragsbestätigungsschreiben, das bereits vom 25. September datiert, in Höhe von etwa 3650,- Reichsmark zu übermitteln. Sie schliessen mit der Hoffnung, dass sie nunmehr in nächster Zeit über die Zahlung verfügen können und fügen abschliessend «Heil Hitler!» hinzu. APMO, D-AuI, Akten Bauleitung, BW 11
- 6. Januar** 22 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25221 bis 25242.
- 7. Januar** 29 Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25243 bis 25271.

Das Jahr 1942

Um 16 Uhr wird das Fehlen eines Häftlings des Kommandos Birkenau festgestellt. Die Postenkette wird verstärkt und eine Suchaktion wird eingeleitet.

APMO, D-AuI-1/2a, F v D,
Bl. 125

8. Januar Um 4 Uhr wird der aus dem Kommando Birkenau geflohene Häftling ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Es handelt sich um Ryszard Bebel (Nr. 23062); er kommt am 17. Februar 1942 im Bunker ums Leben.

ebda, Bl. 126; D-AuI-3/1a,
Bunkerbuch, S. 46

60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25272 bis 25331.

Drei Erziehungshäftlinge werden mit den Nummern 25332 bis 25334 gekennzeichnet.

Vier Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25335 bis 25338.

Sechs Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25339 bis 25344.

In Beantwortung der Schreiben vom 20. Dezember 1941 und 5. Januar 1942 der Firma J.A. Topf u. Söhne teilt die Zentralbauleitung des KL Auschwitz mit, dass die Rechnungen (Nr. 2363) vom 16. Dezember 1941 über einen Betrag von 3650,- Reichsmark und vom 18. Dezember 1941 über einen Betrag von 25'000,- Reichsmark an die Kasse des Amtes II in Berlin überwiesen worden sind.*

APMO, D-AuI, Akten Bauleitung,
BW 11

9. Januar Drei Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25345 bis 25347.

Ein Erziehungshäftling erhält die Nummer 25348.

14 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25349 bis 25362.

24 Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25363 bis 25386.

62 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25387 bis 25448.

* Höchstwahrscheinlich stellt der Betrag von 3'650,- Reichsmark die Vorauszahlung für die Montage dar, wohingegen der Betrag von 25'000,- Reichsmark der Gesamtpreis des Doppel-muffel-Einäscherungssofens ist, der im Dezember des Vorjahres im Krematorium I im KL Auschwitz installiert worden war.

Das Jahr 1942

10. Januar 26 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25449 bis 25474.

12. Januar 25 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25475 bis 25499.

13. Januar 21 Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25500 bis 25520.

Vom Arbeitskommando Landwirtschaft-Tierpfleger flieht APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/8/
der polnische politische Häftling Mieczyslaw Mutka, geboren am 7. Juli 1919, der am 30. August
1940 von der Aussendienststelle Tarnow der Sipo und des SD Krakau eingeliefert worden war, in
einer gestohlenen SS-Uniform aus dem KL Auschwitz.

25 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25521 bis 25545.

14. Januar Fünf Erziehungshäftlinge werden mit den Nummern 25546 bis 25550 gekennzeichnet.

15. Januar 135 Häftlinge, die von der Gestapo aus Prag eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25551 bis 25685.

Ein Erziehungshäftling erhält die Nummer 25686.

SS-Unterscharführer Ulmer, vom Büro der SS-Zentralbauleitung APMO, D-Aul, Akten Bauleitung
des KL Auschwitz, fertigt Baupläne (Fassade, Profil) für einen neuen Krematoriumstyp an,
die die Nummern 936, 937 und 938 erhalten. Auf Grund dieser Pläne wird im Sommer 1942 mit
dem Bau des Krematoriums II und später des Krematoriums III in Birkenau begonnen.

16. Januar Drei Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25687 bis 25689.

18 Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25690 bis 25707.

12 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25708 bis 25719.

Um 16.50 Uhr erschießt der SS-Mann Stadler, der auf dem
Turm L Dienst hat, einen russischen Kriegsgefangenen.

APMO, D-AuI-2a, FvD, Bl. 125

Das Jahr 1942

Vier Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25720 bis 25723.

Sechs Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25724 bis 25729.

60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25730 bis 25789.

Vier Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25790 bis 25793.

81 Häftlinge, die von der Gestapo aus Brünn eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25794 bis 25874.

17. Januar Ein Erziehungshäftling erhält die Nummer 25875.

Der polnische Häftling Franciszek Batek (Nr. 22331), der am 17. Dezember 1941 auf Anordnung der Politischen Abteilung in den Bunker von Block 11 gesperrt worden ist, verübt dort Selbstmord.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 45

Die Politische Abteilung stellt in ihren Akten fest, dass der politische Häftling Antoni Moscihski, der am 12. Dezember 1941 ins Lager eingeliefert und mit der Nummer 24238 gekennzeichnet worden war, schon zum zweitenmal in das KL Auschwitz eingewiesen worden ist. Bei der ersten Einlieferung war er als Erziehungshäftling mit der Nummer 20714 gekennzeichnet worden. Deshalb wird ihm die alte Nummer, d.h. 20714, gegeben und der Haftgrund wird von Erziehungshäftling in politischer Häftling geändert. Die Nummer 24238 soll einem neu eingelieferten Häftling zugeteilt werden.

APMO, D-AuI-2/5, Zugangsliste, Bl. 461

18. Januar Im Zusammenhang mit der erheblichen Verminderung der Zahl der russischen Kriegsgefangenen wird der Block 22 im Kriegsgefangenenlager erneut mit Häftlingen besetzt.*

APMO, Berichte, Bd. 13, Bl. 164, Bericht des ehemaligen Häftlings Wladyslaw Siwek

19. Januar Aus dem Lager werden 38 Häftlinge entlassen.

Ein Erziehungshäftling erhält die Nummer 25876.

Die Funktion des Ersten Schutzhaftlagerführers** im KL

* Im Bunkerbuch wird der Block 22 nach diesem Datum als ein von Häftlingen bewohnter Block bezeichnet.

** Der bisherige Erste Schutzhaftlagerführer Karl Fritsch wird in das KL Flossenbürg versetzt.

AGKBZH,DC-180,S. 2

Das Jahr 1942

Auschwitz tritt SS-Hauptsturmführer Hans Aumeier an, der aus dem KL Flossenbürg nach Auschwitz versetzt worden ist.

Die Belegstärke des Lagers beträgt beim Morgenappell 11'703 Häftlinge, unter ihnen befinden sich 1'510 russische Kriegsgefangene. Während des Tages kommen 14 Häftlinge, darunter zwei Erziehungshäftlinge und 20 russische Kriegsgefangene, ums Leben. Aus dem Lager werden 38 Häftlinge entlassen und ein Häftling wird aufgenommen. Die Belegstärke beträgt beim Abendappell 11'632 Häftlinge, darunter 1'490 russische Kriegsgefangene.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch*, S. 1-3

SS-Unterscharführer Ulmer von der Zentralbauleitung des KL Auschwitz fertigt den Entwurf des Grundrisses für einen neuen Krematoriumstyp an; der Entwurf trägt die Nummer 933. Nach diesem Entwurf wird im Sommer 1942 damit begonnen, die Krematorien II und III in Birkenau zu bauen.

APMO, D-AuI, Akten Bauleitung KGL, BW 30/2

20. Januar

In einer Villa am Grossen Wannsee in Berlin findet unter Leitung des Chefs der Sipo und des SD Reinhard Heydrich eine geheime Konferenz zur sog. «Endlösung der Judenfrage» statt, die inhaltlich vom SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann vorbereitet worden ist. An dieser Konferenz nehmen ausser Heydrich der Chef des Amtes IV (Gestapo) des RSHA, Heinrich Müller, und der Leiter des Judenreferates (IV B 4) des RSHA, Adolf Eichmann, teil sowie Staats- und Unterstaatssekretäre der verschiedenen Staatsämter und Vertreter der Parteibehörden. Sie vertreten das Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete, das Reichsministerium des Innern, den Beauftragten für den Vierjahresplan, das Reichsjustizministerium, das Amt des Generalgouverneurs, das Auswärtige Amt, die Partei-Kanzlei, die Reichskanzlei, das Rasse- und Siedlungshauptamt, das Reichssicherheitshauptamt, die Sicherheitspolizei und den Sicherheitsdienst im Generalgouvernement und für den Generalbezirk Lettland sowie für das Reichskommissariat Ostland.

Helmut Eschwege (Hg.), Kennzeichen], Bilder, Dokumente, Berichte zur Geschichte der Verbrechen des Hitlerfaschismus an den deutschen Juden 1944-1945, Berlin 1966, Das «Wannsee-Protokoll» der Staatssekretäre vom 20. Januar 1942, S. 225-235

Heydrich informiert die Versammelten über den Verlauf der bisherigen Aktionen im Hinblick auf die Endlösung der europäischen Judenfrage. Er teilt mit, dass auf Befehl des Reichsführers SS die Auswanderung von Juden verboten sei, und dass nach entsprechender Genehmigung durch den Führer an

* Das Stärkebuch, das für den Zeitraum vom 19. Januar bis zum 19. August 1942 erhalten ist, umfasst: die Belegstärke des Lagers beim Morgenappell, die Zahl der an dem Tag ins Lager aufgenommenen Häftlinge, das Namens- und Nummernverzeichnis der im Lager gestorbenen Kriegsgefangenen, das Namens- und Nummernverzeichnis der im Lager gestorbenen Häftlinge, das Namens- und Nummernverzeichnis der aus dem Lager entlassenen, aus dem Lager geflohenen und in ein anderes Lager überstellten Häftlinge – ohne bei den letzteren das Bestimmungslager anzugeben – sowie die Zahl der Häftlinge und Kriegsgefangenen beim Abendappell.

Das Jahr 1942

Stelle der Auswanderung die Deportation der Juden in den Osten beginnen solle. Er erwähnt in diesem Zusammenhang die praktischen Erfahrungen, die im Hinblick auf die kommende Endlösung der Judenfrage von grosser Bedeutung seien. Im Zuge der Endlösung der europäischen Judenfrage kämen etwa **11 Millionen** Juden in Betracht. Heydrich betont auch, dass Europa im Zuge der Durchführung von Westen nach Osten durchgekämmt werde. In den europäischen Ländern, die im Einflussbereich des Dritten Reiches gelegen sind, sollen die Sachbearbeiter des Auswärtigen Amtes mit den zuständigen Referenten der Sicherheitspolizei und des SD zusammenarbeiten. Die Konferenz erarbeitet gemeinsame Richtlinien für die Zusammenarbeit der einzelnen verantwortlichen Ministerien und Ämter bei der Durchführung der Endlösung. Hinter dem Kryptononym «J» verbirgt sich der Plan der totalen Juden Vernichtung in Europa.*

21. Januar Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Folterungen kommen 25 Häftlinge im KL Auschwitz ums Leben. Unter ihnen sind: 18 Polen, darunter zwei Erziehungshäftlinge, vier Juden, zwei Tschechen und der deutsche politische Häftling Walter Miethe (Nr. 21933). Im Kriegsgefangenenlager kommen 22 russische Kriegsgefangene ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 6 f.

22. Januar 24 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25915 bis 25938.

14 Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25939 bis 25952.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen 26 Häftlinge und 27 russische Kriegs-gefangene im KL Auschwitz ums Leben.

ebda.,S. 7-9

23. Januar 17 Häftlinge, darunter neun Erziehungshäftlinge, werden

* Diese Konferenz ist ein Signal für den Beginn der Judenvernichtung im KL Auschwitz. Rudolf Höss schreibt über die Endlösung der Judenfrage im KL Auschwitz: «Zu welcher Zeit nun die Judenvernichtung begann, vermag ich nicht mehr anzugeben. Wahrscheinlich noch im September 1941, vielleicht aber auch erst im Januar 1942. Es handelte sich zuerst um Juden aus Ostoberschlesien. Diese Juden wurden durch die Stapoleitstelle Kattowitz verhaftet und in Transporten mit der Bahn auf einem Abstellgleis auf der Westseite der Bahnstrecke Auschwitz-Dziedzice gebracht und dort ausgeladen. Soviel ich mich noch erinnere, waren diese Transporte nie stärker als 1'000 Menschen. An der Bahnrampe wurden die Juden von einer Bereitschaft des Lagers von der Stapo übernommen und in zwei Abteilungen durch den Schutzhaftlagerführer nach dem Bunker, wie die Vernichtungsanlage bezeichnet wurde, gebracht. Das Gepäck blieb an der Rampe und wurde dann nach der Sortierstelle – Kanada genannt – zwischen D AW und dem Bauhof gebracht.» (Kommandant in Auschwitz, a. a. O., S. 159 f.)

Das Jahr 1942

20 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25953 bis 25972.

21 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25973 bis 25984 und 25995 bis 26003.

24 Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern 25985 bis 25994 und 26004 bis 26017.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 21 Häftlinge und 24 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. ebda,S. 9-10

SS-Unterscharführer Ulmer von der Zentralbauleitung des KL Auschwitz hat den Entwurf der Fundamente für den neuen Krematoriumstyp angefertigt. Auf dem Plan sind zwei grosse unterirdische Räume zu sehen; der eine dient nach Bauabschluss als Auskleide- raum, der andere als Gaskammer, in der Menschen mit dem Gas Zyklon B getötet werden. Der Plan erhält die Nummer 932. APMO, D-Aul, Akten Bauleitung KGL, BW 30/1

24. Januar Um 2.25 Uhr erschossen die SS-Männer Emberger, vom Turm A, und Wimmer, vom Turm B, einen russischen Kriegsgefangenen «auf der Flucht». APMO,D-AuI-1/2a,F v D, Bl. 132

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 33 Häftlinge und 13 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben; einer der Kriegsgefangenen ist bei einem Fluchtversuch erschossen worden. APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 11-13

25. Januar Am Sonntag kommen infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen 18 Häftlinge und 15 russische Kriegs- gefangene im KL Auschwitz ums Leben.

Der Reichsführer SS Himmler benachrichtigt den Inspekteur der Konzentrationslager Glücks, dass die Konzentrationslager in den nächsten Wochen vor ernste Aufgaben gestellt würden und dass er über Einzelheiten durch SS-Obergruppenführer Oswald Pohl informiert werde. Da in der nächsten Zeit keine Transporte von russi- schen Kriegsgefangenen zu erwarten seien, werde er in den folgen- den vier Wochen 100'000 Juden und 50'000 Jüdinnen, die aus dem Reichsgebiet ausgesiedelt werden sollen, in die Konzentrationsla- ger schicken. APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 302

26. Januar Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 31 Häftlinge und zehn russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 14-18

Das Jahr 1942

Der Verwaltungsleiter des KL Auschwitz benachrichtigt die Gestapo in Łódź, dass er den Betrag von 2'825,89 Reichsmark überweise, der Eigentum von 69, im Lager verstorbenen Häftlingen und eines nach Łódź überstellten Häftlings sei. Er füge ein Namensverzeichnis und eine Aufstellung der Geldbeträge bei, die den verstorbenen Häftlingen gehörten.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a/
88/648-651

27. Januar

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 31 Häftlinge und 13 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. Unter den verstorbenen Häftlingen sind 24 Polen, darunter sechs Erziehungshäftlinge, fünf Tschechen, ein Jude und ein deutscher krimineller Häftling.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch,
S. 16 f.

Der Reichsführer SS Himmler übersendet an den Chef der Sipo und des SD in Berlin Heydrich ein Fernschreiben, in dem er schreibt, dass der Bevollmächtigte des Feldmarschalls Keitel bei ihm sein werde. Er habe dem Feldmarschall gesagt, dass die SS die en bloqué in Frankreich durch den dortigen Wehrmachtbefehlshaber verhafteten Kommunisten und Juden aufnehmen werde. Gelegentlich habe er erneut die Frage des Höheren SS- und Polizeiführers in Frankreich* berührt, die beim Feldmarschall Keitel vollständiges Verständnis gefunden habe.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene
Akten des Dritten Reiches, Bl. 303

28. Januar

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 46 Häftlinge und 14 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch,
S. 18-21

Aus dem KL Auschwitz werden 38 Erziehungshäftlinge entlassen.

29. Januar

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 34 Häftlinge und acht russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben.

ebda, S. 21-23

30. Januar

62 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 26018 bis 26079.

141 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26080 bis 26220.

* Es handelt sich wahrscheinlich um die Frage der Judendeportationen aus Frankreich.

Das Jahr 1942

Aus dem KL Auschwitz werden 21 Polen, darunter sieben Erziehungshäftlinge, überstellt.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 29 Häftlinge und 13 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. ebda, S. 23-25

31. Januar 68 Häftlinge, die aus Brünn eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26221 bis 26288.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 27 Häftlinge und zehn russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. ebda, S. 23-25

Die Belegstärke des KL Auschwitz beträgt beim Abendappell 11 449 Häftlinge, darunter 1305 russische Kriegsgefangene. ebda, S. 25

1.-*31. Januar Im KL Auschwitz sind 1'017 russische Kriegsgefangene ums Leben gekommen.*' APMO, D-AuI-5/1, R. Kgf. Lager Auschwitz, Totenbuch, Krankenaubau

In das Leichenhallenbuch sind insgesamt die Nummern von 699 Häftlingen eingetragen worden, deren Leichen zur Einäscherung ins Krematorium gebracht worden sind.** APMO, D-AuI-5/3, Leichenhallenbuch, S. 124-156

1. Februar Als Ergebnis der Reorganisation und Verbindung der Ämter: Hauptamt Haushalt und Bauten, Hauptamt Verwaltung und Wirtschaft und Verwaltungsamt der SS, entsteht das Wirtschaftsverwaltungshauptamt (WVHA) der SS, das eines der 12 Höheren Hauptämter der Reichsführung SS ist. Trials of War Criminals before the Nürnberg Military Tribunals, Washington 1950, Vol. 5, S. 296 f. (NO-495); künftgizit.: Trials

26 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26289 bis 26314.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 15 Häftlinge und sechs russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S.26

Die Belegstärke des KL Auschwitz beträgt während des Morgenappells 11'472 Häftlinge, darunter 1'305 russische Kriegsgefangene.

Die Kommandantur des KL Auschwitz beschliesst die Einführung einer gesonderten Numerierung für Erziehungshäftlinge. Infolgedessen werden im Falle der Erziehungshäftlinge

* Die Zahl der Toten ist auf der Grundlage der Eintragungen im Totenbuch berechnet.

** Die Zahl ist auf der Grundlage der im Leichenhallenbuch enthaltenen Eintragungen berechnet.

Das Jahr 1942

die bisher ausgegebenen Nummern aus der allgemeinen Nummernserie zurückgenommen, und sie erhalten neue Nummern, beginnend mit «EH 1». Diese Numerierung betrifft nicht nur die derzeit im Lager befindlichen Häftlinge, sondern sie bezieht sich auch auf die aus dem Lager entlassenen oder im Lager verstorbenen Häftlinge. Bei der Änderung werden 1137 Nummern ausgegeben.*

- 2. Februar** Die Nummer 18160** erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling. APMO, D-RO/123, Mat. RO., ssd.XX (NO-KW-2824)
- Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen 35 Häftlinge und sieben russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S.26L
- 3. Februar** 170 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 18161 bis 18175, 18301 bis 18334, 18792 bis 18807, 18888 bis 18892, 19862 bis 19894, 19897 bis 19923, 20005 bis 20009, 20048, 20061 bis 20076, 20113 bis 20131.
- Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen 35 Häftlinge und 12 russische Kriegs-gefangene im KL Auschwitz ums Leben. ebda, S. 28-29
- 3. Februar** Der polnische Häftling Boguslaw von Skrzetuski (Nr. 23403), geboren am 12. August 1897, wird in ein anderes Lager oder Gefängnis zur erneuten Vernehmung überstellt. ebda, S. 30
- 4. Februar** Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen 23 Häftlinge und fünf russische Kriegs-gefangene im KL Auschwitz ums Leben. ebda, S. 29-31
- Der polnische Häftling Tadeusz Kalisiński (Nr. 26074), ge-boren am 28. März 1923, wird auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er kommt am 27. Fe-bruar 1942 im Bunker ums Leben. APMO, D-AuI-3/1a, Bunker-buch, S. 47; D-AuI-5/3/2, Lei-chenhallenbuch, S. 200
- 5. Februar** Die Nummer 20132 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

* Vom 16. Juli 1941 bis zum 31. Januar 1942 sind ins KL Auschwitz etwa 1'140 Erziehungshäftlinge eingeliefert worden.

** Die Häftlinge, die im Februar von der Sipo und dem SD sowie von den Stapo- und Kripoleitstellen aus verschiedenen Gefängnissen ins Lager eingeliefert werden, erhalten die Nummern aus der allgemeinen Serie, mit denen Erzie-hungshäftlinge zuvor gekennzeichnet waren. Dies ist an Hand der Liste der Männertransporte festzustellen, die 1944 illegal im KL Auschwitz angefertigt werden wird.

Das Jahr 1942

Aus dem Lager werden 29 Erziehungshäftlinge entlassen.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen 41 Häftlinge im KL Auschwitz ums Le-ben. Unter ihnen sind: 34 Polen, darunter fünf Erziehungs-häftlinge, vier Juden, drei Tschechen und acht russische Kriegsgefangene.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch,
S. 31-36

- 6. Februar** Acht Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20133 bis 20140.

Die Nummer 20190 erhält ein aus Troppau eingelieferter Häftling.

Zwei Häftlinge, die aus Graz und Berlin eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20330 und 20331.

Zwei polnische Häftlinge werden überstellt/

ebda, S. 36

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen im KL Auschwitz 39 Häftlinge und 18 russische Kriegsgefangene ums Leben.

ebda, S. 36-38

- 7. Februar** Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen 49 Häftlinge und 14 russische Kriegs-gefangene im KL Auschwitz ums Leben.

ebda, S. 38-40

- 8. Februar** 34 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20332 bis 20351, 20510 bis 20523.

96 russische Kriegsgefangene werden aus einem Kriegsgefan-genenlager in das KL Auschwitz eingeliefert.

ebda, S. 43

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen 41 Häftlinge und acht russische Kriegs-gefangene im KL Auschwitz ums Leben.

ebda, S. 41 f.

- 9. Februar** Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen 48 Häftlinge und 25 russische Kriegs-gefangene im KL Auschwitz ums Leben.

ebda, S. 43-45

* Die im Stärkebuch eingetragene Überstellung zweier Häftlinge ist nicht gleich-bedeutend mit der Überstellung in ein anderes Lager oder erneuter Einweisung in ein Gefängnis zu weiteren Vernehmungen. Die Eintragung bedeutet lediglich, dass zwei Häftlinge abgegangen sind. Oftmals kommt es vor, dass die Über-stellten laut einem Urteil des Polizeistandgerichtes der zuständigen Gestapo-stelle an einen bestimmten Ort zur Urteilsvollstreckung abgeführt werden.

Das Jahr 1942

10. Februar 23 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20524 bis 20528, 20530 bis 20532, 20686, 20288, 20690 bis 20692, 20694, 20695, 20710 bis 20713, 20747 bis 20750.

67 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz entlassen.

Fünf Häftlinge werden überstellt.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 34 Häftlinge im KL Auschwitz ums Leben. Unter ihnen sind: 26 Polen, vier Tschechen, drei Juden, ein Jugoslawe und 13 russische Kriegsgefangene.

ebda, S. 45,48 f.

11. Februar 81 Häftlinge, die aus Brünn eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 20943 bis 20950, 20987 bis 20992, 21008 bis 21011, 21019 bis 21050, 21055, 21117, 21119 bis 21121, 21153, 21154, 21317, 21318, 21326 bis 21328, 21330 bis 21348.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 33 Häftlinge und 14 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben.

ebda, S. 50 f.

12. Februar 60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 21349 bis 21361, 21363, 21395 bis 21403, 21475, 21476, 21537 bis 21554, 21782, 21784 bis 21799.

22 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 21800 bis 21818 und 21916 bis 21918.

Der Inspekteur der Konzentrationslager Glücks lässt die Lagerkommandanten die Anzahl der Häftlinge, die innerhalb des Lagers bei Aufräumarbeiten und zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Konzentrationslager beschäftigt sind, herabsetzen bis auf maximal ein Zehntel der in jedem Lager einsitzenden Zahl arbeitsfähiger Häftlinge/ Er betont gleichzeitig, dass zu den bewilligten zehn Prozent gesunder Häftlinge bedingt taugliche Häftlinge für Aufräumarbeiten- und Säuberungsarbeiten zusätzlich Verwendung finden können.

Reimund Schnabel, a. a. O., S.210f.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 46 Häftlinge und 15 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S.52f.

* Diese Anordnung soll die verstärkte Beschäftigung der Häftlinge in der Rüstungsindustrie, die die SS in der Nähe oder auf dem Gelände der Konzentrationslager auszubauen beabsichtigt, ermöglichen.

Das Jahr 1942

13. Februar 11 Häftlinge werden überstellt.

64 Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 21919 bis 21930, 22305 bis 22328, 22359 bis 22364, 22388 bis 22393, 22419 bis 22432, 22452, 22556.

28 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22558 bis 22571, 22591 bis 22593, 22658 bis 22668.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 30 Häftlinge und 11 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben ebda, S. 54-56

14. Februar Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 36 Häftlinge und sieben russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. ebda, S. 56 f.

15. Februar Aus Beuthen kommt der erste Transport mit Juden an, die von der Stapoleitstelle verhaftet und zur Tötung im KL Auschwitz bestimmt worden sind. Sie werden auf der Rampe am Anschlussgleis des Lagers ausgeladen. Das Gepäck müssen sie auf der Rampe zu- Kommandant in Auschwitz, a. a. O., S. 160; Pery Broad, KZ Auschwitz, Erinnerungen eines SS-Mannes der Politischen Abtei-

Das Stammlager nach der Befreiung 1945.



Das Jahr 1942

rücklassen. Die Bereitschaft des Lagers übernimmt die Deportierten von der Stapo und führt sie in die Gaskammer, die sich im Lagerkrematorium befindet. Dort werden sie mit Zyklon B getötet.*

lung in dem Konzentrationslager Auschwitz, in: H v A, a. a. O., Nr. 9, 1966, S. 30 ff.; künftizit.: Pery Broad, KZ Auschwitz

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 28 Häftlinge und neun russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 57-59

16. Februar Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 39 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener im KL Auschwitz ums Leben.

ebda, S. 59-60

17. Februar Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 22669 und 22670.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 52 Häftlinge und 40 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben.

ebda, S. 60-63

18. Februar Aus dem Lager werden 35 Erziehungshäftlinge entlassen.

Vier polnische Häftlinge, Ärzte, werden in das KL Lublin (Majdanek) überstellt. Es sind dies: Edward Nowak (Nr. 447), Romuald Sztoba (Nr. 10997), Stanislaw Wrona-Merski (Nr. 13842) und Jan Nowak (Nr. 17380).

APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 61, Bl. 161; D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 65

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 48 Häftlinge und 53 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 63, 65-67

19. Februar Die Nummer 22671 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

19 polnische Häftlinge werden überstellt.

* In der ersten Auflage des Kalendariums (in den H v A, a. a. O., Nr. 3, 1960) ist laut den Aussagen von Höss angenommen worden, dass die Vergasung der Juden aus Oberschlesien Ende Januar 1942 angefangen und im Bunker Nr. 1 in Birkenau durchgeführt worden ist. Die nun erfolgte Datumsänderung auf den 15. Februar ergibt sich aus einer Information, die Martin Broszat vom Internationalen Suchdienst in Arolsen erlangt hat. Aus den Erinnerungen von Pery Broad, eines Funktionärs der Politischen Abteilung im KL Auschwitz, geht hervor, dass mit der Vergasung der Juden 1942 in der Gaskammer des Krematoriums I begonnen worden ist. Dort werden auch die Leichen der durch Gas getöteten Juden eingäschert. Dies scheint wahrscheinlicher zu sein, da das Begraben der Leichen auf der Wiese, in der Nähe des Bunkers Nr. 1 in Birkenau, in den Wintermonaten grosse Schwierigkeiten bereitet haben müsste.

Das Jahr 1942

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss- ebda, S. 67-70
handlungen kommen 40 Häftlinge und 65 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz
ums Leben.

20. Februar Neun Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die
Nummern 22672 bis 22680.

21 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in
Tarnow eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 22681 bis 22684, 22688 bis 22701,
22713 bis 22715.

171 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten
die Nummern 22716 bis 22737, 22739, 23097 bis 23108, 23119 bis 23125, 23214 bis
23233, 23353 bis 23396, 23591 bis 23597, 23624 bis 23634, 23640 bis 23686.

23 Häftlinge werden überstellt.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss- ebda, S. 71-73
handlungen kommen 36 Häftlinge und 36 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz
ums Leben.

21. Februar 24 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in
Tarnow eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 23687 bis 23708, 23727, 23728.

113 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten
die Nummern 23845 bis 23847, 23868 bis 23929, 23931 bis 23941, 24233 bis 24237,
24240, 24242, 24243, 24368, 24369, 24471, 24472, 24495, 24596 bis 24605, 24648 bis
24652, 24749 bis 24756.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss- ebda, S. 74 f.
handlungen kommen 37 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener im KL Auschwitz
ums Leben.

22. Februar Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss- ebda, S. 76 f.
handlungen kommen 36 Häftlinge und fünf russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz
ums Leben.

23. Februar 24 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingeliefert worden sind, erhalten
die Nummern 24757 bis 24780.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 34 Häftlinge im KL Auschwitz ums Leben. ebda, S. 78 f.

24. Februar

67 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 24784 bis 24787, 24790 bis 24795, 24798 bis 24801, 24867 bis 24870, 24997 bis 25010, 25012 bis 25017, 25021 bis 25026, 25086 bis 25092, 25150 bis 25163, 25165.

27 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25166 und 25185 bis 25210.

Im Bunker von Block 11 werden fünf Häftlinge aus dem Kommando Bodenvirtschaftsdienst wegen Unterhaltung von Kontakten mit der Zivilbevölkerung eingesperrt. Es sind dies: Romuald Krzywosiński (Nr. 6529), Ignacy Stefanek (Nr. 14036), Bogusław Ohrt (Nr. 367), Kazimierz Kluzniak (Nr. 1544) und Michał Kubiak (Nr. 15262). Alle werden am 28. Februar in die Strafkompagnie eingewiesen. APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S.48 f.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 42 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener im KL Auschwitz ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 79-81

25. Februar

26 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25211 bis 25220 und 25243 bis 25258.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 37 Häftlinge und drei russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. ebda, S. 81 f.

26. Februar

47 Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25259 bis 25271, 25332 bis 25334, 25339 bis 25344, 25348 und 25363 bis 25386.

28 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25500 bis 25520, 25546 bis 25550 sowie 25686 und 25690.

26 Häftlinge, darunter 13 Erziehungshäftlinge, werden aus dem Lager entlassen. Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Misshandlungen kommen 34 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. ebda, S. 83-85

Das Jahr 1942

27. Februar Der russische Kriegsgefangene mit der Nummer 9914 wird aus dem Lager entlassen. ebda, S. 87

Der Erziehungshäftling mit der Nummer 810 wird aus dem Lager entlassen.

30 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 25691 bis 25707, 25720 bis 25723, 25790 bis 25793 und 25875 bis 25879.

Die Nummer 25904 erhält ein aus Oppeln eingelieferter Häftling.

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen 43 Häftlinge und ein russischer Kriegs-gefangener im KL Auschwitz ums Leben. ebda,S. 85-87

28. Februar Die Direktion der Deutschen Reichsbahn in Oppeln wendet sich an das Reichsverkehrsministerium mit der Bitte, die Kostenrechnung für die Beförderung von Häftlingen des KL Auschwitz und der sie beaufsichtigenden SS-Männer zur Bahnrampe des IG-Farbenwerkes nach Dwory zu bestätigen. In dem Schreiben wird angegeben, dass die Kommandantur des KL Auschwitz Güterwaggons zur Beförderung der Häftlinge und Aufseher angefordert habe. Die Beförderung habe im Juli 1941 begonnen. In einem Waggon fänden 100 Häftlinge Platz. Dem IG-Farbenkonzern wird erklärt, dass ein Monatsfrachtbrief ohne Genehmigung des Reichsverkehrsministeriums nicht ausgestellt werden dürfe. Bei der Errechnung der Kosten für die Beförderung wird die täglich beförderte Zahl der Häftlinge und Aufseher zugrunde gelegt und nach einer Monatskarte dritter Klasse bis zu zehn Kilometer berechnet. Bis Ende Dezember 1941 sind insgesamt 158'569 Häftlinge und SS-Männer befördert worden. Die Gesamtkosten der Beförderung werden auf 45'636,80 Reichsmark festgelegt.*

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 44-46

Infolge von Hunger, schwerer Arbeit, Krankheiten und Miss-handlungen kommen 49 Häftlinge und 35 russische Kriegs-gefangene im KL Auschwitz ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 87-89

* Die Beförderungskosten haben in den Monaten betragen

Monat	Zahl der Beförderten	Betrag
Juli 1941:	3 215	906,40
August 1941:	28 995	8 236,80
September 1941:	34 594	10 146,40
Oktober 1941:	34 111	9 680,00
November 1941:	33 028	9 680,00
Dezember 1941:	24 626	6 987,20

Das Jahr 1942

In der Nacht vom 28. Februar auf den 1. März kommen 40 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz ums Leben. ebda, S. 90

1.-28. Februar 455 russische Kriegsgefangene sind im KL Auschwitz ums Leben gekommen.** ebda, S. 25-90

1'060 Häftlinge sind im KL Auschwitz ums Leben gekommen.* ebda

1. März Die Belegstärke des Lagers beträgt beim Morgenappell 11'132 Häftlinge, darunter 945 russische Kriegsgefangene. ebda, S. 90

An diesem Sonntag wird das Lager für russische Kriegsgefangene aufgelöst. Die noch am Leben gebliebenen 945 Kriegsgefangenen und ein Teil der Häftlinge des Stammlagers werden in das noch im Bau befindliche Lager Birkenau überführt. Die beiden Lager Auschwitz und Birkenau bilden administrativ eine Einheit, so wird auch das Stärkebuch für die beiden Lager gemeinsam geführt. Das Totenbuch der russischen Kriegsgefangenen wird nicht mehr weitergeführt.** ebda, S. 91; D-AuI-5/1, R. Kgf. Lager Auschwitz, Totenbuch, Krankenbau

27 Häftlinge kommen im KL Auschwitz ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 90 f.

2. März Die Desinfektion der Wohnblöcke, mit der im Februar in dem geräumten Lager der russischen Kriegsgefangenen begonnen worden ist, wird beendet. In diesen Blöcken werden sogleich Häftlinge untergebracht.*** APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 4

24 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25905 bis 25914 und 25939 bis 25952.

23 Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen.

Im Stärkebuch wird die Überstellung von neun Häftlingen eingetragen. Unter den Überstellten ist der polnische politische Häftling Edward Rochacz (Nr. 15838), der am selben Tag auf Grund eines

* Die Zahl der Toten ist auf der Grundlage der Eintragungen im Stärkebuch berechnet.

** Die letzte Eintragung im Totenbuch trägt das Datum des 28. Februar 1942. In dem Totenbuch werden jene 40 Kriegsgefangenen nicht mehr vermerkt, die vom 28. Februar auf den 1. März wahrscheinlich während der Überführung nach Birkenau ums Leben gekommen sind.

*** Vom 2. März 1942 an werden im Leichenhallenbuch die Blöcke 2,3,13, 22a und 23, aus denen Leichen der Häftlinge in die Leichenhalle gebracht werden, genannt. Bei den früheren Eintragungen sind die Nummern der Blöcke, die von den Kriegsgefangenen besetzt waren, nicht vertreten.

Das Jahr 1942

Urteils des Polizeisondergerichts in Radom hingerichtet wird. *

Im Bunker von Block 11 wird der jüdische Häftling Samuel Grünhut (Nr. 25208), geboren am 12. Mai 1894 in Tarnow, untergebracht. Am selben Tag verübt er Selbstmord durch Erhängen.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 49

29 Häftlinge und 35 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 91-94

3. März 19 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 25985 bis 25994 und 26004 bis 26012.

Sechs Häftlinge, die aus Posen eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 21115 und 26013 bis 26017.

69 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26315 bis 26383.

70 Häftlinge und 39 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

ebda, S. 94-97

Auf Anordnung des Reichsführers SS Himmler wird die Inspektion der Konzentrationslager als Amtsgruppe D in das am 1. Februar 1942 gebildete Wirtschafts-Verwaltungshauptamt eingegliedert.

APMO, D-RF-3/RSHA/117a, Bl. 16, Allgemeine Erlasse des RSHA

4. März 51 Häftlinge werden aus dem Lager entlassen.

Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 26384 und 26385.

59 Häftlinge und 36 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. Neben die Nummern von 18 Häftlingen, deren Leichen in die Leichenhalle eingeliefert worden sind, trägt der Leichenträger ein zusätzliches Zeichen «x» ein, das höchstwahrscheinlich die Tötung durch Phenolspritzen bedeutet.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 5 f.; D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 97-101

5. März 27 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 26386 bis 26412.

* Nach dem Verzeichnis der Nachlässe stirbt er am 2. März 1942. Seine Mutter wird benachrichtigt, dass an diesem Tag das Urteil des Polizeisondergerichts in Radom vollstreckt worden sei. (Korrespondenz mit der Familie.)

Das Jahr 1942

Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 26413 und 26414.

60 Häftlinge und 48 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. Neben die Nummern von acht Häftlingen, deren Leichen in die Leichenhalle eingeliefert worden sind, trägt der Leichenträger ein zusätzliches «x» und neben vier ein Kreuzzeichen «f» ein. Wahrscheinlich bezieht sich das Kreuzzeichen auf Häftlinge, die erschossen worden sind.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 7 f.; D-AuI-3/1/1, Stär-
kebuch, S. 102-104

- 6. März** 73 Häftlinge, die aus Brünn eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 26415 bis 26487.

Zehn Häftlinge werden überstellt.

72 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26488 bis 26559.

Der polnische politische Häftling Wladyslaw Jaworek (Nr. 16616), der auf der Flucht ergriffen worden ist, wird im Bunker von Block 11 untergebracht. Er stirbt dort am 8. März 1942.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunker-
buch, S. 50

65 Häftlinge und 48 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. Neben die Nummern von 16 Häftlingen, deren Leichen in die Leichenhalle eingeliefert worden sind, trägt der Leichenträger das zusätzliche Zeichen «x» ein. Höchstwahrscheinlich bezieht es sich auf Häftlinge, die von den SS-Lagerärzten ausgesucht und mit einer Phenolspritze getötet worden sind.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 9 f.; D-AuI-3/1/1, Stär-
kebuch, S. 105-107

- 7. März** 69 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 26560 bis 26628.

60 Häftlinge und 40 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. Neben die Nummern von zehn Häftlingen, deren Leichen in die Leichenhalle eingeliefert worden sind, trägt der Leichenträger ein zusätzliches «x» und neben sechs ein Kreuzzeichen «f» ein.

APMO, D-AuI-5/1a, Bunker-
buch, S. 11 f.; D-AuI-3/1/1,
Stärkebuch, S. 108-111

- 8. März** 41 Häftlinge, darunter 28 Polen, sechs Juden, sechs Tschechen, der deutsche politische Häftling Friedrich Kössler (Nr. 22581), geboren am 25. Juni 1912, und 36 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. Neben den Nummern von neun Häftlingen wird das zusätzliche Zeichen «x» eingetragen.

APMO, D-AuI-5/1, Bunkerbuch, S.
13 f.; D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S.
111-113

Das Jahr 1942

- Die beiden polnischen politischen Häftlinge Leon Mariczak (Nr. 26413) und Edward Heller (Nr. 26414) kommen im Bunker von Block 11 ums Leben. Beide Häftlinge sind am 5. März aus Kattowitz ins Lager eingeliefert und am nächsten Tag im Bunker von Block 11 untergebracht worden.
- APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 49 f.
- Nachdem der provisorische Zaun, der die neun Blöcke des russischen Kriegsgefangenenlagers von denen der anderen Häftlinge getrennt hat, abgerissen worden ist, wird mit dem Bau einer hohen Betonmauer entlang der Blöcke 1 bis 10 begonnen. Beim Mauerbau werden Häftlinge aus den Lagerwerkstätten eingesetzt. Im Lager verbreitet sich das Gerücht, dass in dem abgesonderten Teil weibliche Häftlinge untergebracht werden sollen.
- Wieslaw Kielar, a. a. O., S. 122 ff.; APMO, Berichte, Bd. 13, Bl. 15, Bericht des ehemaligen Häftlings Wladyslaw Siwek
- 9. März** 28 Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26629 bis 26656.
- Acht Häftlinge werden überstellt.
- 44 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. Neben den Nummern von zehn Häftlingen wird im Leichenhaltenbuch das zusätzliche Zeichen «x» eingetragen.
- APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 113-115
- 10. März** Die Eisenbahnabteilung des Reichsverkehrsministeriums beauftragt die Direktion der Reichsbahn in Oppeln, erneut eine Kalkulation der Beförderungskosten von Häftlingen und der sie beaufsichtigenden SS-Männer vom KL Auschwitz nach Dwory bei Auschwitz anzufertigen.
- APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 45 f.
- 29 von der Stapoleitstelle Kattowitz eingewiesene Häftlinge erhalten die Nummern 26657 bis 26685.
- 24 Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen.
- 47 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. Neben den Nummern von acht Häftlingen wird im Leichenhaltenbuch ein zusätzliches «x» und neben vier weiteren Nummern ein Kreuzzeichen «f» eingetragen.
- APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 17 f.; D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 116-119
- 11. März** 16 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26686 bis 26701.
- 50 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.
- Vertreter des IG-Farbenkonzerns besichtigen das Lager in Birkenau, das aus primitiven Baracken besteht, die ausser Pritschen
- APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 19 f.; D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 119-121
- APMO, Wochenbericht des IG-Farbenkonzerns, Bl. 114, Bericht Nr. 42 vom 9. bis 15. März 1942

Das Jahr 1942

keine Ausstattung besitzen. Obwohl die dort unterbrachten russischen Kriegsgefangenen einen erbarmungswürdigen Eindruck auf sie machen, erklären sie das Lager für bewohnbar und stellen die Bedingung, dass die Kriegsgefangenen in diesem Lager untergebracht werden müssen, falls sie im IG-Farbenwerk beschäftigt werden sollen.

12. März Vier Juden, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26702 bis 26705.

30 Häftlinge, darunter 29 Polen und der deutsche BV-Häftling Otto Stiel (Nr. 28), werden aus dem Lager entlassen. Otto Stiel war am 20. Mai 1940 mit einem Transport von 30 kriminellen Häftlingen aus dem KL Sachsenhausen in das KL Auschwitz überstellt worden.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 120-121

Nach dem Befehl des Reichsführers SS übernimmt SS-Obersturmbannführer Dr. Joachim Caesar die Leitung der Abteilung Landwirtschaft des KL Auschwitz; ihm werden grosse Vollmachten erteilt. Die Kompetenzen des Lagerkommandanten in Bezug auf die Abteilung Landwirtschaft werden durch das WVHA nicht festgelegt.

APMO, D-AuI-1/78, Kommandanturbefehl Nr. 5/42

71 Häftlinge und vier russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. In das Leichenhallenbuch wird bei den Nummern von drei Häftlingen das Zeichen «x» und bei den Nummern von acht anderen Häftlingen ein Kreuzzeichen «f» eingetragen.

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 121-125

13. März 62 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 26706 bis 26767.

86 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26768 bis 26853.

Aus dem Häftlingskrankenhaus des KL Auschwitz werden 1'200 Rekonvaleszente und Kranke, bei denen eine rasche Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit fraglich erscheint, nach Birkenau überführt und in der Baracke Nr. 4, später Nr. 7, der sog. Isolierstation auf dem Abschnitt B1b untergebracht. Die Kranken werden auf dem Hof vor der Baracke ausgeladen und von SS-Männern durch Stockhiebe getötet. Die Leichen der Ermordeten werden in das KL Auschwitz zurückgebracht und im Krematorium eingeäschert.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 88, Bericht des ehemaligen Häftlings Stefan Wolny; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 159 f.; D-AuI-5/3, HKB-Buch des Blocks 28, Bl. 485-494; Czeslaw Ostankowicz, Isolierstation «Letzter» Block, in: H v A, a. a. O., Nr. 16, S. 159 f.

Sieben Häftlinge, darunter ein Erziehungshäftling, werden überstellt.

Das Jahr 1942

- 48 Häftlinge und acht russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 125,127
- Der Reichsführer SS Himmler besucht den Generalgouverneur von Polen, Hans Frank, in Krakau. Gesprächsthemen sind u.a. die Pläne, den Raum Zamosc als Ansiedlungsgebiet für deutsche Kolonisten vorzusehen. Der Reichsführer SS beauftragt den Höheren SS- und Polizeiführer, SS-Obergruppenführer Friedrich Krüger, Vorbereitungen zu treffen, damit die Ansiedlungsaktion im Generalgouvernement beginnen kann. Tadeusz Wronski, a. a. O., S. 192
- 14. März** 32 Häftlinge und 36 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 127-129
- 15. März** An diesem Sonntag werden bis zum Mittagsappell in Birkenau 131 Häftlinge von betrunkenen SS-Männern ermordet. Nach dem Mittagsappell werden weitere 147 Häftlinge und 103 russische Kriegsgefangene zu Tode gequält. In den Krankenblöcken 20, 21 und 28 im Stammlager sterben 28 Häftlinge. Insgesamt kommen 306 Häftlinge ums Leben, darunter 198 Polen, 68 Juden, 30 Tschechen, acht Deutsche, zwei Jugoslawen und 103 russische Kriegsgefangene.* ebda, S. 129-140
- 16. März** Im Zusammenhang mit der Anordnung Himmlers vom 3. März wird die Inspektion der Konzentrationslager dem, am 1. Februar 1942 gebildeten, WVHA eingegliedert, wo sie als Amtsgruppe D ihre Tätigkeit fortsetzt. Sie wird weiterhin von SS-Gruppenführer Glücks geleitet. Die Amtsgruppe D, Konzentrationslager, besteht aus folgenden vier Ämtern:
D I: Dem Zentralbüro, zuständig für Häftlingangelegenheiten, Nachrichtenwesen, Lagerschutz, Wachdienst, Kraftfahrwesen, Waffen und Truppenschulung der SS; Chef dieses Amtes ist SS-Obersturmbannführer Arthur Liebehenschel.
D II: Ist zuständig für den Arbeitseinsatz der Häftlinge; Amtschef ist SS-Standartenführer Gerhard Maurer.
D III: Ist zuständig für das Sanitätswesen und die Lagerhygiene; Amtschef ist SS-Standartenführer Dr. Enno Lolling.
D IV: Ist zuständig für die Verwaltung der Konzentrationslager; Amtschef ist SS-Sturmbannführer Willi Burger. APMO, D-RF-3/RSHA/117a, Bl. 16, Allgemeine Erlasse des RSHA
- Während einer Unterredung im Büro des Amtschefs im Reichsministerium für Bewaffnung und Munition, Karl Otto Saur, wird eine Notiz angefertigt, in der festgehalten wird, APMO, Pohl-Prozess, Bd. 11, Bl. 168 f. (NO-569)

* Solche Aktionen führen betrunkene SS-Männer in Birkenau an einigen der folgenden Sonntage durch. Die Wagen, mit denen Verpflegung vom Stammlager nach Birkenau befördert wird, kehren beladen mit den Leichen der Getöteten zurück.



Die Industrieanlagen des IG-Farbenkonzerns in Auschwitz, in denen synthetisches Gummi und Benzin produziert werden sollten.

dass auf Grund einer Besprechung im Führerhauptquartier die Konzentrationslager im grösseren Ausmass in der Rüstungsindustrie eingesetzt werden sollen. Weiter heisst es, dass Ende des Monats ein grösserer Zustrom von Häftlingen erwartet werde, Handwerker und verwandte Berufe aussortiert und den Lagern zugeteilt werden, die die Rüstungsproduktion übernehmen.

In das Leichenhallenbuch im Stammlager werden die Nummern von 18 Häftlingen eingetragen. Neben zwei Nummern wird das Kreuzzeichen «f» vermerkt.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 27

17. März 23 Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen.

69 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26855 bis 26922.

Infolge der im Lager herrschenden Verhältnisse und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 111 Häftlinge, davon 22

APMO, D-AuI-3/1/1, Stärkebuch, S. 142-147

Das Jahr 1942

Häftlinge im Stammlager, ums Leben: 77 Polen, 17 Tschechen, 13 Juden, zwei Deutsche, ein Litauer und ein staatenloser Häftling. *

- 18. März** Zwei jüdische Häftlinge, Robert Mangel (Nr. 25262) und Marek Libermann (Nr. 25263), werden überstellt/ Sie sind am 26. Februar 1942 von der Stapoleitstelle Kattowitz ins KL Auschwitz eingewiesen worden. ebda,S. 148

Infolge der im Lager herrschenden Verhältnisse und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 117 Häftlinge und sieben russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben: 70 Polen, 34 Juden, zehn Tschechen und drei Deutsche. ebda,S. 147-152

- 19. März** 64 polnische Häftlinge und ein Erziehungshäftling werden aus dem KL Auschwitz entlassen. ebda,S. 152-155

Sechs Häftlinge, drei Polen und drei Juden, werden überstellt.

48 Häftlinge und drei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 155-157

Aus dem Gefängnis in Myslowitz werden 144 Frauen eingeliefert. Sie werden vor den Block 27, die Bekleidungskammer geführt. Danach werden sie zum Block 11 gebracht, wohin auch Lagerführer Aumeier, Rapportführer Palitzsch und ein Funktionär der Politischen Abteilung gehen. Die Frauen werden auf dem Hof von Block 11 an der Hinrichtungswand erschossen. Vor der Hinrichtung müssen sich die Frauen ganz ausziehen. Zeugen der Erschiessung werden die beiden Leichenträger, die Häftlinge Eugeniusz Obojski und Teofil Banasiuk, die zum Hof von Block 11 geführt werden, um die Leichen wegzutragen. ** APMO, Berichte, Bd. 13, Bl. 165, Bericht des ehemaligen Häftlings Wladyslaw Siwek; Wieslaw Kiejar, a. a.O.,S. 123-125

- 20. März** In einem zu diesem Zweck umgebauten Bauernhaus in Birkenau werden Gaskammern in Betrieb genommen; es handelt sich um den sog. Bunker Nr. 1. Das Haus liegt in der nordwestlichen Ecke des späteren Bauabschnittes BIII in Birkenau. Die von der Gestapo eingelieferten Transporte polnischer Juden aus Oberschlesien werden von der Ausladerampe am Güterbahnhof in Auschwitz direkt in die Gaskammern gefahren oder geführt, ohne einer Selektion unterzogen zu werden. Die Leichen der Getöteten werden KL Auschwitz in den Augen der SS; Höss, Broad, Kremer, hg. v. Staatlichen Museum Auschwitz, Oswiecim 1973, Aufzeichnungen von Höss, S. 93,110 f.; Erinnerungen Broads, S. 173,179; künftig zit.: KL Auschwitz in den Augen der SS

* Der Überstellungsort ist unbekannt. Vielleicht werden sie von der Gestapo im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung abgeholt.

** Diese Hinrichtung macht auf die Häftlinge einen starken Eindruck, da die im Lager eingesetzten und die beim Bau der Betonmauer beschäftigten Häftlinge zum erstenmal eine solch grosse Gruppe von Frauen im Lager sehen.

Das Jahr 1942

den in Massengräbern auf der benachbarten Wiese* begraben. Nach der jeweiligen Aktion werden die Häftlinge, die beim Vergraben der Leichen eingesetzt worden sind, im Häftlingskrankenbau durch Phenolspritzen getötet. Obwohl die für die Arbeit verantwortlichen SS-Männer zu strenger Geheimhaltung verpflichtet sind, werden diese Aktionen vielen Häftlingen bekannt. **

126 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 26923 bis 27048.

14 Häftlinge, darunter sechs Erziehungshäftlinge, werden überstellt.

12 jüdische Häftlinge, die am 26. Februar und 13. März 1942 von der Stapoleitstelle Kattowitz ins KL Auschwitz eingeliefert worden waren, werden überstellt.

51 Häftlinge und vier russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

21. März Die Nummer 27049 erhält ein aus Wien eingelieferter Häftling.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch,
S. 157-159

ebda, S. 160-165

* Höss sagt zweimal über den Beginn der Vernichtungsaktion von Juden aus Oberschlesien aus, wobei er unterschiedliche Daten angibt: Dezember 1941 oder Januar 1942 und Frühjahr 1942. Mit der Judenvernichtung wird höchstwahrscheinlich am 15. Februar 1942 begonnen. Anfänglich werden die Juden im Krematorium Nr. I im KL Auschwitz durch Gas getötet. Der Vernichtungsverlauf wird von Pery Broad genau beschrieben. Im Frühjahr 1942 wird die Tötung durch Gas auch in Birkenau, im Bunker Nr. 1, durchgeführt, nachdem dort Gaskammern eingerichtet worden sind. Die Beschreibungen von Höss über den Verlauf der Vernichtung von Juden aus Oberschlesien beziehen sich auf die Gaskammern im Bunker Nr. 1; die Tötung hat dort bereits im Frühjahr stattfinden können, denn es bestand die Möglichkeit, die Leichen der Getöteten auf der dem Bunker benachbarten Wiese zu vergraben.

** Der ehemalige Häftling Wieslaw Kielar schreibt in seinen Erinnerungen: «Im Frühling kamen – immer nachts – Judentransporte, die nicht ins Lager, sondern in ein Bauerngehöft geleitet wurden, das im Wäldchen Birkenau lag. Das Haus dort war so hergerichtet, dass jeweils eine grössere Anzahl von Menschen getötet werden konnten, die über ein Nebengleis des Bahnhofs Auschwitz herbeigebracht wurden. Nachdem ein Transport in der Gaskammer des scheinbar harmlosen Bauernhäuschens vergast war, mussten eine kleine Gruppe junger, kräftiger Juden, vielleicht 20 Männer, die man am Leben gelassen hatte, die Leichen ihrer Leidensgenossen aus der Gaskammer holen und sie in Gruben auf einer Wiese in nächster Nähe des Häuschens verscharren. Waren so die Spuren des Verbrechens beseitigt, brachte man sie zu uns auf den Krankenbau und stellte sie in einer Schlange vor dem Ambulatorium auf. [...] Den Juden wurde gesagt, dass sie nach der erschöpfenden Arbeit Stärkungsspritzen erhalten sollten. Sie befanden sich auf dem Krankenbau, das konnte kein Missvertrauen wecken. Klehr, im weissen Arztkittel, empfing sie einzeln in seinem ‚Behandlungszimmer‘, wobei er hinter jedem Patienten die Tür sorgfältig schloss. Zur selben Zeit betreten Obojski und Teofil [die Leichenträger – D. C.] das Zimmer, legten den ‚schlafenden‘ Patienten auf die Bahre, deckten ihn mit einer Decke zu und trugen ihn in das Innere des Blocks.» (Wieslaw Kielar, a. a. O., S. 118)

Das Jahr 1942

116 Häftlinge und sechs russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben: 80 Polen, 18 Tschechen, zehn Juden und acht Deutsche.

- 22. März** An diesem Sonntag misshandeln betrunkene SS-Männer die Häftlinge in Birkenau so, dass bis zum Mittagsappell 106 Häftlinge sterben, und dass zwischen dem Mittagsappell und dem Morgenappell des nächsten Tages weitere 97 Häftlinge infolge Erschöpfung ums Leben kommen. Insgesamt verlieren an diesem Tag 219 Häftlinge und fünf russische Kriegsgefangene im Stammlager und in Birkenau ihr Leben. ebda, S. 165-172; Czeslaw Ostankowicz, a. a. O., S. 163-166
- 23. März** 52 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 27050 bis 27101.
- 18 Häftlinge, die von der Stapoleitstelle Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 27102 bis 27119.
- Der jüdische Häftling Chaim Rosenbaum (Nr. 26961) wird überstellt. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S.173
- Infolge des Massakers, das die SS-Männer am Vortag angerichtet haben, verlieren weitere 103 Häftlinge und 24 russische Kriegsgefangene ihr Leben.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 18 Häftlingen aus den Blöcken des Häftlingskrankenbaus eingeliefert; 14 von ihnen sind wahrscheinlich durch Phenolspritzen getötet worden. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 34
- 24. März** 50 jüdische Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Ghetto in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 27120 bis 27169.
- 34 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S.178 f.
- 25. März** 48 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 27170 bis 27217.
- Fünf Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 27218 bis 27222.
- 46 Häftlinge und sieben russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 180 f.

Das Jahr 1942

26. März Der Chef der Sipo und des SD gibt im Auftrag des Beauftragten zur Durchführung des Vierjahresplans, Reichsmarschall Hermann Göring, bekannt, dass russische Kriegsgefangene, die während der im Frühling erwarteten Offensive in Gefangenschaft genommen werden, zur Arbeit eingesetzt werden sollen.***

APMO, D-RF-3/RSHA/118/6, Bl. 442, Erlass-Sammlung RKPA

12 Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen.

60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 27224 bis 27283.

Die Nummer 27284 erhält ein aus Oppeln eingelieferter Häftling.

Aus dem KL Ravensbrück wird der erste Transport weiblicher Häftlinge in das KL Auschwitz überstellt. Sie sind die ersten Häftlinge in der Frauenabteilung, die zunächst der Kommandantur des KL Ravensbrück untersteht. In dem Transport befinden sich 999 deutsche weibliche Häftlinge, die als asoziale, kriminelle und einige, die als politische Häftlinge eingestuft worden sind. Sie erhalten die Nummern von 1 bis 999 und werden in dem durch die Mauer abgetrennten Teil des Stammlagers in den Blöcken 1 bis 10 untergebracht. Die deutschen kriminellen und asozialen weiblichen Häftlinge sollen sozusagen als Gründerinnen des Frauenlagers die Funktionen der Blockältesten und Kapos übernehmen.*** Lagerleiterin wird SS-Oberaufseherin**** Johanna Langefeld.*****

APMO, D-RO/123, Liste der Frauentransporte ins KL Auschwitz, Bd. 20. Das Verzeichnis enthält in Deutsch: Ankunftsdaten der Transporte, die ausgegebenen Nummern und den Namen des Ortes, aus dem der Transport gekommen ist. Es umfasst die weiblichen Häftlinge mit den Nummern 1 bis 75697 für den Zeitraum vom 26. März 1942 bis zum 26. Februar 1944. Das Verzeichnis wird illegal von dem im Aufnahmebüro der Politischen Abteilung beschäftigten Häftlingen auf Grund der Zugangslisten der in das KL Auschwitz-Birkenau eingelieferten weiblichen Häftlinge erstellt. Es wird im Jahre 1944 heimlich aus dem Lager geschmuggelt. Das obengenannte Dokument** bildet die Hauptquelle für alle Frauentransporte und wird bei weiteren Eintragungen nicht mehr genannt; APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 104,106, 130; Bd. 16, Bl. 53

* Die veränderte Einstellung der Reichsbehörden zur Behandlung der russischen Kriegsgefangenen hängt mit den wirtschaftlichen Engpässen zusammen, die durch die Aushebung von Soldaten verursacht wird. Die Zahl der Beschäftigten vermindert sich zwischen Mai 1939 und Mai 1942 von 39,4 Millionen auf 35,5 Millionen.

** Es liegt als Dokument NO KW-2824 in den Materialien der Nachfolgeprozesse vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg vor.

*** Höss beurteilt sie in seinen Aufzeichnungen sehr negativ. Er schreibt: «Die Grünem [d.h. Kriminellen] unter den weiblichen Häftlingen waren von einer besonderen Sorte. Ich glaube, dass damals Ravensbrück das wirklich ‚Beste‘ für Auschwitz rausgesucht hatte. Sie übertrafen ihre männlichen Pendants bei Weitem, in Unverwundlichkeit, Niederträchtigkeit, Gemeinheit und Verworfenheit. Es waren meist Dirnen mit erheblichen Vorstrafen. Oft widerliche Weiber. Dass die Bestien ihre Gelüste an den ihnen unterstellten Häftlingen ausliessen, war zu verstehen, aber nicht zu vermeiden. Der RFSS hielt sie ganz besonders geeignet als Capos für die Judenfrauen, als er 1942 in Auschwitz war.» (Kommandant in Auschwitz. a. a. O., S. 116)

**** Die Funktion der SS-Oberaufseherin ist derjenigen des Schutzhaftlagerführers im Männerlager gleichzustellen.

***** Rudolf Höss urteilt genauso negativ über die SS-Aufseherinnen. Er schreibt in seinen autobiographischen Aufzeichnungen: «Die damalige Oberaufseherin, Frau Langefeld, war der Situation in keiner Weise ge-

999 Jüdinnen aus Poprad in der Slowakei werden in die Frauenabteilung des KL Auschwitz eingeliefert. Das ist der erste registrierte Transport, der durch das Referat IV B 4* des Reichssicherheitshauptamtes in das Lager eingewiesen wird. Leiter des Amtes IV B 4, zuständig für Judenangelegenheiten, ist SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann. Die Jüdinnen erhalten die Uniformen, die den ermordeten russischen Kriegsgefangenen gehört haben.

SS-Oberscharführer Willi Gehring übernimmt die Funktion des Aufsehers des Kommandantur-Arrestes im Block 11**. Er hat vorher in der Lagerverwaltung gearbeitet. In den Block werden Häftlinge eingeliefert, die von SS-Dienststellen zum Arrest verurteilt worden sind, z.B. des illegalen Kontakts mit Zivilisten Verdächtige sowie Fluchtverdächtige oder auf der Flucht ergriffene Häftlinge.

APMO, D-AuI-1/3, Kommandanturbefehl Nr. 6/42

Sieben polnische Häftlinge werden aus dem Lager überstellt. Es sind dies: Konstanty Borowski (Nr. 21802), Aleksander Kicihski (Nr. 21808), Jan Kleszek (Nr. 21810), Józef Kuniec (Nr. 21812), Wojciech Salitra (Nr. 21816) Stanislaw Balowski (Nr. 25954) und Stanislaw Ruskiewicz (Nr. 25964).

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S.183L

Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss benachrichtigt die zuständigen Dienststellen, d.h. den Persönlichen Stab des Reichsführers SS, das WVHA, das RKPA, die Gestapo- und Kripostellen sowie das Grenzpolizeikommissariat, dass in der Nacht vom 25. auf den 26. März aus einem Transport von 1'000 Häftlingen des KL Ravensbrück ein weiblicher Häftling geflohen sei.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/88/15,2. Telegramm über die Flucht

wachsen, doch eigensinnig wies sie jede Unterweisung durch den Schutzhaftlagerführer ab. [...] Kaum ein Tag verging, an dem nicht Unstimmigkeiten in den Zahlenstärken auftraten. Die Aufseherinnen liefen in diesem Durcheinander herum wie die aufgeregten Hühner und wussten sich nicht zu helfen. [...] Beim RFSS-Besuch im Juli 1942 trug ich ihm in Gegenwart der Oberaufseherin die Missstände vor und sagte ihm, dass Frau Langefeldt nie und nimmer in der Lage wäre, das FKL Auschwitz richtig zu führen und aufzubauen und bat weiterhin um die Unterstellung unter den I. Schutzhaftlagerführer. Er lehnte dies [...] strikt ab. [...] Die moralischen Qualitäten waren dementsprechend fast durchwegs sehr, sehr niedrig. Viele Aufseherinnen kamen vors SS-Gericht wegen Diebstählen aus der Aktion Reinhardt. [Tambezeichnung für die Erfassung und Verwertung sämtlicher bei der Tötung der Juden in den Gaskammern anfallenden Kleider, Habseligkeiten und Wertobjekte, die den Getöteten geraubt wurden – D. C.] Das waren aber nur die wenigen, die dabei erwischt wurden. Trotz der abschreckendsten Strafen wurde weiter gestohlen, wurden auch weitere Häftlinge als Mittelspersonen dazu benutzt.» (ebda, a. a. O., S. 118,120)

1 Bis zum Juli 1942 werden die durch das RSHA in das KL Auschwitz eingewiesenen Transporte keiner weiteren Selektion unterzogen, da diese schon bei der Zusammenstellung des Transportes durchgeführt worden ist. Mit diesen Transporten werden junge, gesunde Menschen eingeliefert.

2* Der Arrest-Aufseher nimmt an den Hinrichtungen auf dem Hof von Block 11 teil.

Das Jahr 1942

Er gibt an, dass es sich dabei um Elfriede Martens handelt, der in der Nähe von Oppeln die Flucht geglückt sei; sie trage die typische, gestreifte Lagerkleidung.

113 Häftlinge und sieben russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 182-187

27. März

In einem ergänzenden Telegramm an die mit Häftlingsfluchten befassten Dienststellen wird angegeben, dass die flüchtige Elfriede Martens, geboren am 7. Februar 1908 in Düsseldorf, am 16. August 1941 wegen staatsfeindlichen Verhaltens in das KL Ravensbrück eingewiesen worden sei. Sie spreche ausser Deutsch auch Französisch, Englisch und Holländisch. Ihr Vater, Gottfried Schüller, wohne in München.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/88/15/2. Telegramm über die Flucht

20 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 27285 bis 27304.

55 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 27305 bis 27359.

Ein Häftling wird mit der Nummer 27360 gekennzeichnet.

15 Häftlinge, darunter vier Erziehungshäftlinge, werden überstellt.

39 Häftlinge und sechs russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 187-189

Auf Anordnung der Politischen Abteilung wird der polnische Häftling Józef Dusza (Nr. 26698) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 7. April 1942 erschossen.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 52

Im Lager Birkenau wird wegen der dort aufgetretenen Flecktyphusfälle eine Desinfektion angeordnet. In den primitiven Baracken gibt es kein Wasser; der Fussboden besteht aus festgestampftem Lehm. Unter diesen Bedingungen ist es für die Häftlinge unmöglich, für ihre persönliche Hygiene zu sorgen, und die Verlausung nimmt zu. Die Häftlinge der Isolierstation müssen zur Desinfektion* nackt in eine auf dem Hof aufgestellte Wanne und ein Fass mit Lysollösung eintauchen, die beide eigens für diese Prozedur dort aufgestellt worden sind.

Czeslaw Ostankowicz, a. a. O., S.168 f.

* Durch diese Massnahme werden die Läuse nicht unschädlich gemacht und die sich ausbreitende Flecktyphusepidemie nicht eingedämmt. Die Prozedur begünstigt dagegen die Erhöhung der schon damals hohen Sterblichkeit unter den Häftlingen in Birkenau.

Das Jahr 1942

28. März Ein Häftling wird mit der Nummer 27223 gekennzeichnet.

55 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 27361 bis 27415.

61 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 27416 bis 27476.

798 Jüdinnen aus Brünn, die durch das RSHA aus der Slowakei eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 1999 bis 2796.

63 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 189-192

In der Nacht flieht der politische Häftling Franz Doschek (Nr. 18271) in SS-Uniform mit einem gestohlenen Fahrrad aus dem Kommando Führerheim. Er ist am 6. Juni 1935 in Hirschberg (Jelenia Gora) wegen staatsfeindlicher Tätigkeit verhaftet und zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden. In das KL Auschwitz ist er von der Stapoleitstelle Liegnitz am 18. Juli 1941 eingewiesen worden.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88, Bl. 254-256; D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 198

29. März An diesem Sonntag kommen im KL Auschwitz-Birkenau insgesamt 151 Häftlinge ums Leben. Allein in Birkenau ermorden SS-Männer 133 Häftlinge und 26 russische Kriegsgefangene. Unter den Ermordeten sind 121 Polen, 13 Tschechen, 11 Juden und sechs Deutsche.*

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 192-198

Die Zahl der männlichen Häftlinge, die bislang im Lager ums Leben gekommen sind, beträgt **11'025** Häftlinge.**

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 82, Bericht des ehemaligen Häftlings Wilibald Pajak

30. März Drei polnische Häftlinge werden aus dem Lager überstellt. Es sind dies: Miroslaw Radwan-Przypkowski (Nr. 13110), Jan Gozdzik (Nr. 22011) und Boleslaw Sochahski (Nr. 22014).

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S.198

56 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 27477 bis 27532.

Die Angaben beziehen sich nur auf die Sterblichkeit der männlichen Häftlinge im KL Auschwitz-Birkenau. Die Dokumentation über das Frauenlager wird von der SS vor der Evakuierung des Lagers im Januar 1945 vernichtet.

Der Häftling Wilibald Pajak ist in der Politischen Abteilung im Referat «Totenabteilung» beschäftigt.

Das Jahr 1942

1'112 Juden, die mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Compiègne in Frankreich eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 27533 bis 28644. Sie stammen aus verschiedenen europäischen Ländern und sind in Paris am 14. Mai, 20. August und 12. Dezember 1941 verhaftet worden. Die einen sind im Lager Drancy und die anderen in Compiègne gefangengehalten worden. Das ist der erste Massentransport von Juden aus Frankreich, die in Auschwitz eintreffen und noch keiner Selektion unterzogen worden sind.*

APMO, Höss-Prozess, Bd. 1, Bl. 3-28, Bericht des ehemaligen Häftlings Stanislaw Jankowski vel. Alter Feinsilber

95 Häftlinge kommen in Birkenau und 12 Häftlinge kommen im Stammlager ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 198-203

- 31. März** Das Amt D I im WVHA beauftragt die Kommandanten der Konzentrationslager mindestens den 11 stündigen Arbeitstag einzuführen. Ein kürzerer Arbeitseinsatz der Häftlinge kann nur in Fällen von erforderlichen Sicherheitsmassnahmen gestattet werden.

APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 49, Bl. 196

Der Kommandant des KL Auschwitz benachrichtigt das WVHA und andere zuständige Dienststellen, dass der am 26. März aus einem Transport geflohene weibliche Häftling Elfriede Martens in München festgenommen worden sei.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/18

63 Häftlinge und 34 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 203-206

Die Nummer 28645 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

- 1.-31. März** 580 russische Kriegsgefangene sind im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben gekommen.**

ebda, S. 90-206

411 Erziehungshäftlinge sind in das KL Auschwitz-Birkenau eingeliefert worden.***

* Nach Jankowski befinden sich in diesem Transport 1'118 Häftlinge. Während der Fahrt, die einige Tage dauert, erhalten sie nichts zu trinken. Einige Häftlinge sterben. (Serge Klarsfeld, Memorial to the Jews deported from France 1942-1944, Documentation of the deportation of the victims of the Final Solution in France, New York 1983. Alle Feststellungen bezüglich der in das KL Auschwitz durch das RSHA eingewiesenen Judentransporte aus Frankreich werden mit den in der Bearbeitung von Serge Klarsfeld enthaltenen Angaben verglichen und korrigiert. Künftig zit.: Serge Klarsfeld, Memorial to the Jews)

** Die Zahl der Toten ist auf der Grundlage der im Stärkebuch enthaltenen Eintragungen berechnet.

*** Die Zahl ergibt sich aus dem Unterschied zwischen den ausgegebenen Nummern von 25905 bis 28645 und der Gesamtzahl der ins Lager eingelieferten Häftlinge, die im Stärkebuch verzeichnet sind.

Das Jahr 1942

- Infolge der im Lager herrschenden Verhältnisse und der verschiedenen Vernichtungsformen sind 2'397 Häftlinge, darunter 73 Erziehungshäftlinge, im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben gekommen.* ebda
- 1. April** 48 Häftlinge werden aus dem Lager entlassen.
- 15 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 28646 bis 28660.
- Die Belegstärke des Männerlagers im KL Auschwitz-Birkenau beträgt beim Morgenappell 10'629 Häftlinge, darunter 365 russische Kriegsgefangene. ebda, S. 206
- 78 Häftlinge, die aus Brünn eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 28661 bis 28738.
- 72 Häftlinge und 19 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 208-211
- 2. April** Der Chef der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Karl Bischoff beantwortet das Schreiben der Firma J.A. Topf u. Söhne vom 12. März 1942 wegen der Installation von Be- und Entlüftungsanlagen für das in Birkenau geplante Krematorium. Er schreibt, dass in den Plänen die gewünschte Führung der Be- und Entlüftungskanäle eingezeichnet sei. Es werde gebeten, sich bei Ausarbeitung bzw. Abänderung des Projekts, 1t. Zeichnung D 59366, nach Möglichkeit der in den Plänen eingezeichneten Kanalführung anzupassen. Die Führung der Be- und Entlüftung über das Dach solle in Form gemauerter Kamine erfolgen. Um baldige Erledigung werde wegen der Dringlichkeit des Bauvorhabens gebeten. APMO, Akten Bauleitung, BW 11/1
- Fünf sog. IBV-Häftlinge, Angehörige der Sekte der Bibelforscher, werden aus dem Lager überstellt.
- 15 russische Kriegsgefangene werden in das Lager eingeliefert.
- 30 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 28739 bis 28768.
- Ein eingelieferter Häftling erhält die Nummer 28769.
- * Die Zahl der Toten ist auf der Grundlage der Eintragungen im Stärkebuch berechnet. Die Zahl der in dieser Zeit im Lager umgekommenen weiblichen Häftlinge ist nicht bekannt.

Das Jahr 1942

Zwei aus Oppeln eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 28770 und 28771.

965 Jüdinnen, die durch das RSHA aus der Slowakei eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 2797 bis 3761.

35 Häftlinge und 13 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 211-213

3. April 27 Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen.

15 Erziehungshäftlinge werden in ein anderes Lager überstellt.

30 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 28772 bis 28801.

12 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 28802 bis 28813.

Die Nummer 3762 erhält ein aus München eingelieferter weiblicher Häftling.

997 Jüdinnen, die durch das RSHA aus der Slowakei eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 3763 bis 3812 und 3814 bis 4760.

Am Karfreitag werden auf dem Hof von Block 11 elf polnische Häftlinge an der Hinrichtungswand erschossen. Es sind dies: Marian Bienek (Nr. 11395), Jan Murek (Nr. 11754), Wladyslaw Sobas (Nr. 11871), Bronislaw Jaron (Nr. 11877), August Lewkowicz (Nr. 11889), Zdzislaw Gdowski (Nr. 11892), Michal Marciniak (Nr. 11894), Zygfryd Malyszczuk (Nr. 11895), Bogumil Tuss (Nr. 12033), Franciszek Lopatecki (Nr. 21201) und Stanislaw Sobon (Nr. 23015).

ebda, S. 216 f.

Im KL Auschwitz-Birkenau kommen 13 russische Kriegsgefangene und 58 Häftlinge, von denen 11 erschossen worden sind, ums Leben.

ebda, S. 213-217

4. April Ein Erziehungshäftling wird aus dem Lager entlassen.

Die Amtsgruppe D im WVHA benachrichtigt die Kommandanten der Konzentrationslager in einem Schreiben von der Anordnung des Reichsführers SS, dass die verschärfte Prügelstrafe sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Häftlingen auf das entblösste Gesäss zu erfolgen habe.

Reimund Schnabel, a. a. O., S.190

Das Jahr 1942

- 27 Häftlinge kommen im Stammlager und 41 Häftlinge kommen im Lager Birkenau ums Leben; insgesamt verlieren 68 Häftlinge ihr Leben. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 217-220
- 5. April** Am Ostersonntag kommen 89 Häftlinge und 31 russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 220-224
- 6. April** 44 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 224-226
- 7. April** 51 Häftlinge und sieben russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 226-228
- Aus Birkenau werden drei Häftlinge in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Es sind dies: Aleksander Buczynski* (Nr. 12754), Stanislaw Stachanczyk (Nr. 641) und Józef Chaszewski (Nr. 1367). Am 18. Mai werden sie aus dem Bunker entlassen und in die Strafkompagnie eingewiesen. APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 56
- 8. April** 45 Häftlinge und vier russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 228-230
- 9. April** 51 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 28814 bis 28864.
- 43 Häftlinge und vier russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 230-232
- 10. April** Neun Häftlinge, darunter sieben Erziehungshäftlinge, werden in andere Lager überstellt.
- 35 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 28865 bis 28899.
- 47 Häftlinge und sechs russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 232-234
- 11. April** Die Nummern 28900 bis 28902 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Zwei polnische Häftlinge, Wiktor Bartosz (Nr. 24872) und Edward Litwicki (Nr. 28883), werden überstellt.
- 47 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

* Aleksander Buczynski versucht am 16. Juni aus der Strafkompagnie zu fliehen. Er wird auf der Flucht ergriffen und erneut in den Bunker gesperrt. Dort stirbt er am 14. Juli 1942.

Das Jahr 1942

- 12. April** An diesem Sonntag kommen 83 Häftlinge und neun russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 237-240
- 13. April** 634 Juden und 443 Jüdinnen, die durch das RSHA aus der Slowakei eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 28903 bis 29536 und 4761 bis 5203.
- 60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 29537 bis 29596.
- 58 Häftlinge und 12 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 240-242
- 14. April** 45 polnische Häftlinge werden aus dem Lager entlassen.
- Drei Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 29597 bis 29599.
- 57 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 29600 bis 29656.
- 84 Häftlinge und neun russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 245-247
- Der polnische Häftling Kazimierz Polohczyk (Nr. 11664), geboren am 12. Februar 1912, der am 5. April 1941 durch die Sipo und den SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingeliefert worden ist, flieht aus dem Lager. Die Suchaktion bleibt ohne Erfolg.* APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/258; D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 252
- 15. April** Ein mit der Nummer 21918 gekennzeichneteter IBV-Häftling wird überstellt.
- Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 29657 und 29658.
- 30 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 29659 bis 29688.
- Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss reorganisiert das bisherige Arbeitseinsatzbüro, das der Abteilung III, der Schutzhaftlagerführung unterstand, und gestaltet es in die selbständige Abtei- APMO, D-AuI-1/80, Kommandatur-Sonderbefehl Nr. 1/42

* Am nächsten Tag wird im Stärkebuch eine Eintragung über die Flucht eines Häftlings gemacht.

Das Jahr 1942



Die Trafostation in Birkenau im Bau.

Das Jahr 1942

lung Illa, Arbeitseinsatz, um. Zum Leiter der Abteilung beruft er den Zweiten Schutzhaftlagerführer, SS-Obersturmführer Heinrich Schwarz. In der Abteilung verbleiben die Arbeitsdienstunterführer, SS-Hauptscharführer Franz Hössler, SS-Unterscharführer Wilhelm Emmerich, SS-Unterscharführer Göbbert und SS-Unterscharführer Heinrich Schoppe.

Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss ordnet an, dass männliche und weibliche Häftlinge sonntags nicht arbeiten sollen, ausgenommen die Häftlingskommandos, die bei der Viehzucht, in der Küche und bei eventuell dringenden Instandsetzungsarbeiten eingesetzt seien.

ebda

88 Häftlinge und zehn russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 248-251

16. April 15 Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen.

Die Nummer 29690 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

58 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 29691 bis 29748.

67 Häftlinge und 16 russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

ebda, S. 251-255

17. April Die Nummer 29689 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

58 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 29749 bis 29806.

25 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 29807 bis 29831.

Mit den Nummern 29832 bis 30804 werden 973 Juden* gekennzeichnet, die das RSHA aus der Slowakei eingewiesen hat.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 114

132 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 30805 bis 30936.

* Am 15. August 1942 sind von ihnen nur noch 88 am Leben, d.h. innerhalb von 17 Wochen kommen 885 Menschen um.

Das Jahr 1942

27 jüdische Frauen, die durch das RSHA aus der Slowakei eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 5204 bis 5230.

Zwei weibliche Häftlinge, die aus Oppeln eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 5231 und 5232.

13 Häftlinge, darunter ein Erziehungshäftling, werden überstellt.

45 Häftlinge und sieben russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 256 f.

18. April 461 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 30937 bis 31397.

20 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 31398 bis 31417.

76 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 258-260

19. April 464 Juden* und 536 Jüdinnen, die mit einem Transport des RSHA aus der Slowakei eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 31418 bis 31881 und 5233 bis 5768. APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 114

79 Häftlinge und acht russische Kriegsgefangene kommen an diesem Sonntag im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 261-264

20. April Aus dem Block 20 des Häftlingskrankenbaus werden 200 rekonvaleszente Häftlinge nach Birkenau überführt und in der Isolierstation auf dem Abschnitt BIb untergebracht. In diesem Block befinden sich zu der Zeit etwa 200 russische Kriegsgefangene aus einer Gruppe von 945 russischen Kriegsgefangenen, die am 1. März dorthin überführt worden sind, sowie weitere 40 Häftlinge aus einer Gruppe von 1'200 kranken und körperlich schwachen Häftlingen, die seit dem 13. März 1942 dort untergebracht worden sind. Als Tagesverpflegung erhalten je drei und manchmal sogar je fünf Häftlinge einen Liter Suppe, Brot bekommen sie selten. Sie erhalten keinerlei ärztliche Betreuung und werden zu keinen Arbeiten eingesetzt. Tagsüber stehen sie vor der Baracke; während jeder zweiten Nacht zwingt man sie zu stehen. Die Sterblichkeit unter ihnen ist

* Am 15. August 1942 sind nur noch zehn von ihnen am Leben, d.h. innerhalb von 16 Wochen kommen fast alle eingewiesenen Männer um.

Das Jahr 1942

sehr hoch, da sie oft von betrunkenen SS-Männern misshandelt und ermordet werden.

34 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S.264f.

21. April 50 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 31882 bis 31931.

Zehn Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 31932 bis 31941.

49 Häftlinge und zehn russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

ebda, S. 266-268

22. April Fünf Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen.

Der polnische Häftling Stanislaw Lenart (Nr. 16907) flieht aus dem Lager.

APMO, D-AuI-3a, F vD, BL 16

61 Häftlinge und sechs russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, 268-270

23. April Der polnische Häftling Wladyslaw Jaskold-Gabszewicz (Nr. 309) wird aus dem Lager entlassen.

543 Juden* und 457 Jüdinnen, die mit einem Transport des RSHA aus der Slowakei eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 31942 bis 32484 und 5769 bis 6225.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 6,

84 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, 271-274

- 23./24. April Im WVHA in Berlin findet eine Versammlung aller Kommandanten der Konzentrationslager und der Werkleiter, die KL-Häftlinge beschäftigen, statt, um die Richtlinien für den Arbeitseinsatz und die Arbeitsorganisation der Häftlinge zu klären.

Reimund Schnabel, a. a. O., 204-207

24. April 16 Häftlinge, darunter 13 Erziehungshäftlinge, werden überstellt.

Um 2.30 Uhr wird der am 22. April geflohene polnische Häftling Stanislaw Lenart von einem Aufseher in der Militär-Bäckerei ergriffen. Er wird sofort ins Lager gebracht und in den

APMO, D-AuI-3a, F v D,

* Am 15. August 1942 sind nur noch 41 von ihnen am Leben, d.h. innerhalb von 16 Wochen kommen 502 Männer um.

Das Jahr 1942

- Bunker von Block 11 gesperrt. Der Alarm für die Bereitschaft des Lagers, die aus vier Unterführern und 60 SS-Männern besteht und die die Lagerumgebung durchkämmen, wird aufgehoben. Stanislaw Lenart wird am 7. Mai in die Strafkompagnie eingewiesen.
- Vier Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 32485 bis 32488. Tadeusz Wronski, a. a. O., S. 198
- 98 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 32489 bis 32586. Diese Häftlinge sind im Krakauer Künstler-Kaffeehaus, in der Lobzowska-Strasse Nr. 3, am 16. April 1942 verhaftet worden. Die insgesamt 198 Verhafteten, unter ihnen Künstler, Maler, Schauspieler u.a., sind als Vergeltung für das Attentat auf einen Höheren SS-Führer, das auf dem Krakauer Flughafen stattgefunden hat, inhaftiert worden.
- 62 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 32587 bis 32648.
- 442 Juden* und 558 Jüdinnen, die mit einem Transport des RSHA aus der Slowakei eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 32649 bis 33090 und 6226 bis 6783. APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 115
- 91 Häftlinge und fünf russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 274-278
- 25. April** 100 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 33091 bis 33190. Das ist der Rest der Gruppe von Häftlingen, die am 16. April 1942 im Künstler-Kaffeehaus verhaftet worden waren.**
- Der Häftling Stanislaw Wislocki (Nr. 32571) wird aus dem Lager überstellt. Er war am 16. April 1942 im Künstler-Kaffeehaus in Krakau verhaftet und tags zuvor mit der Gruppe von 98 Häftlingen in das KL Auschwitz eingeliefert worden. ebda, S. 282
- 85 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 278-282
- 26. April** An diesem Sonntag werden 11 Häftlinge, die im Häftlingskrankenbau des Stammlagers selektiert worden sind, durch Phenolspritzen getötet. Insgesamt kommen im KL Ausch-
- APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 70; D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 282-285

* Am 15. August 1942 sind nur noch 23 von ihnen am Leben, d.h. innerhalb von 16 Wochen kommen 419 der eingewiesenen Männer um.

Das Jahr 1942

witz-Birkenau 73 Häftlinge und drei russische Kriegsgefangene ums Leben.

- 27. April** 14 Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 33191 bis 33204.

In das KL Auschwitz wird der erste Transport mit Polinnen, politischen Häftlingen, eingeliefert. In dem Transport befinden sich 127 Frauen, darunter 58 aus dem Gefängnis in Tarnow und 69 aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingewiesen worden sind. Sie erhalten die Nummern 6784 bis 6910. Nach einem Bad in einem Bassin mit schmutzigem Wasser werden an sie gestreifte Sommerkleider, schmutzige Unterwäsche und Holzschuhe ausgegeben. Spät in der Nacht werden sie mit Gewalt in den Block 8 gebracht, in dem es keine Strohsäcke, kein Stroh und keine Decken gibt. Am nächsten Tag müssen sie, vier Kilometer vom Lager entfernt, Schilf aus einem mit Wasser gefüllten Graben entfernen. Einer Gruppe von je zehn Polinnen wird eine Deutsche mit dem schwarzen Winkel, dem Kennzeichen für asoziale Häftlinge, zugeteilt. Beaufsichtigt werden sie von bewaffneten SS-Männern; jeder SS-Mann führt ausserdem noch einen Schäferhund mit sich.

Antonina Piatkowska, a. a. O., S.47f.

71 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. Von diesen Häftlingen werden neun im Häftlingskrankenbau des Stammlagers durch Phenolspritzen getötet.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 285-288; D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 71

- 28. April** Sieben polnische Häftlinge werden aus dem Lager entlassen.

24 Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 33205 bis 33228.

31 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 33229 bis 33259.

Infolge der Lagerverhältnisse und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 101 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 288-292

- 29. April** Der Häftling Jan Nowaczek, der am 1. September 1941 aus der Strafkompagnie geflohen ist, wird in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Nach seiner Vernehmung durch die Politische Abteilung, die die einzelnen Etappen seiner Flucht feststellt, wird er am 1. Juni 1942 erneut in die Strafkompagnie eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 59

Das Jahr 1942

26 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 33260 bis 33285.

423 Juden* und 300 Jüdinnen, die mit einem Transport des RS HA aus der Slowakei eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 33286 bis 33708 und 7108 bis 7407.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 115

287 männliche und 197 weibliche Häftlinge, die aus Prag in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 33709 bis 33995 und 6911 bis 7107.

Ein Erziehungshäftling wird aus dem Lager entlassen.

95 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 292-296

30. April

Der Chef des WVHA Oswald Pohl erlässt die Richtlinien für den Arbeitseinsatz und die Arbeitsorganisation; diese sind das Ergebnis der am 23. und 24. April stattgefundenen Versammlung der Kommandanten und Werkleiter. In der Anordnung, die am 1. Mai in Kraft treten soll, stellt Pohl u.a. fest, dass der Lagerkommandant selbst ausschliesslich für den Einsatz von Arbeitskräften verantwortlich sei. Der Arbeitseinsatz soll die Arbeitskraft der Häftlinge voll ausschöpfen, so dass sie die höchste Arbeitsleistung erreichen. Die Arbeitsaufträge werden ausschliesslich zentral vom Chef der Amtsgruppe D zugeteilt. Die Lagerkommandanten dürfen selbständig weder Arbeitsaufgaben von Dritten annehmen noch diesbezügliche Verhandlungen führen.

Trials, a. a. O., Vol. V, S. 298-301 (NO-R-129); ausführlicher bei Franciszek Piper, Arbeitseinsatz, a. a. O., S. 32-46, 76-85

Um 1.40 Uhr geben die auf den Türmen C und D diensttuenden SS-Männer neun Schüsse auf einen Häftling ab, der sich dem Lagerzaun im Stammlager nähert. Erschossen wird der Häftling Wacław Chojnacki (Nr. 19992).

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 22; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 77; D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 301

606 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 33996 bis 34601.

Zwei Häftlinge, die am 16. April 1942 im Künstler-Kaffeehaus in Krakau verhaftet und am 25. April in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind, werden aus dem Lager entlassen. Es sind dies: Ferdynand Boruszcak (Nr. 33098) und Juliusz Kydrynski (Nr. 33142).

APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 299

* Am 15. August 1942 sind nur noch 20 von ihnen am Leben, d.h. innerhalb von 15 Wochen kommen 403 der deportierten Männer um.

Das Jahr 1942

- 65 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 296-299
- Um 20.40 Uhr wird das Fehlen eines Häftlings im Lager in Birkenau festgestellt. Um 20.55 Uhr beginnt eine aus 32 SS-Männern bestehende Bereitschaft mit der Suchaktion. APMO, D-AuI-3a, F v D, Bl. 22
- 30. April** 6'388 Häftlinge, darunter 432 Erziehungshäftlinge, sind in das KL Auschwitz-Birkenau eingeliefert worden. 193 russische Kriegsgefangene sind im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben gekommen. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 206-299
ebda
- Im Stammlager sind 618 Häftlinge und in Birkenau 1'381 Häftlinge umgekommen. Insgesamt sind 1'999 Häftlinge, darunter 135 Erziehungshäftlinge, im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben gekommen.* ebda; D-AuI-3/1, Leichenhallenbuch, S. 45-76
- 1. Mai** Die Belegstärke des Männerlagers im KL Auschwitz-Birkenau beträgt beim Morgenappell 14'624 Häftlinge, darunter sind 186 russische Kriegsgefangene. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S.299
- Um 5 Uhr wird die SS-Bereitschaft, die nach dem fehlenden Häftling sucht, abberufen, da er in einer Latrinenbaracke entdeckt worden ist. APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 23
- 27 Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen.
- 100 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 34602 bis 34701.
- 24 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 7408 bis 7431.
- Zwei aus Troppau eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 7432 und 7433.
- Der polnische Häftling Juliusz Studnicki (Nr. 33179), geboren am 17. Juli 1906, wird aus dem Lager entlassen. Er ist am 16. April 1942 im Künstler-Kaffeehaus in Krakau verhaftet und am 25. April 1942 in das KL Auschwitz eingeliefert worden.

* Die Zahlen sind auf der Grundlage der Eintragungen berechnet, die in den genannten Quellen enthalten sind. Die Zahlen beziehen sich auf die männlichen Häftlinge; über die weiblichen Häftlinge fehlen Angaben.

Das Jahr 1942

- Der Chef des WVHA Oswald Pohl ernennt die Kommandanten der Konzentrationslager zu Direktoren der in ihrem Einflussbereich gelegenen SS-Betriebe; sie erhalten eine dementsprechende Besoldung. APMO, D-AuI-1/1/83, Kommandantur-Sonderbefehl vom 8. Mai 1942; Höss-Prozess, Bd. 23, Bl. 41
- 88 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 299-303
- 2. Mai** 73 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben, davon 15 Häftlinge im Stammlager. ebda, S. 304-306
- 3. Mai** Auf dem Lagergebiet wird ein Zivilist festgenommen und in den Arrest gesperrt. APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 26
- 101 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben, davon neun Häftlinge im Stammlager. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 307-311
- 102 Häftlinge werden in das KL Mauthausen überstellt. ebda, S. 314-318
- 4. Mai** In Birkenau findet unter den Häftlingen die erste Selektion statt. Die Selektion in der Isolierstation führt ein SS-Sanitätsdienstgrad (SDG) durch. Die selektierten Häftlinge werden auf einen Lastwagen geladen, zu dem im Frühjahr in Betrieb genommenen Bunker befördert und dort durch Gas getötet. Nach dieser Selektion wird die Isolierstationsbaracke mit einer Mauer umgeben. In diese Baracke werden erschöpfte, kranke und arbeitsunfähige Häftlinge aus anderen Teilen des Männerlagers Birkenau überstellt. Die Isolierstation ist ständig überbelegt. Von Zeit zu Zeit fahren Lastwagen vor und holen bis zu 90 Prozent der Häftlinge ab. Die Belegstärke dieser Baracke beträgt etwa 1'200 Häftlinge. APMO, Höss-Prozess, Bd. 17, Bl. 100; Czeslaw Ostankowicz, a. a. O., S. 175 f.
- 89 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben, davon 31 Häftlinge im Stammlager. APMO, D-AuI-3/1/2, Stärkebuch, S. 311-314
- 5. Mai** Im Stärkebuch wird verzeichnet, dass aus dem Lager zwei polnische Häftlinge geflohen seien*, und zwar: Piotr Gieras (Nr. 9395), geboren am 15. November 1904, und Antoni Malawski (Nr. 14441), geboren am 30. Dezember 1904.
- Ein SS-Lagerarzt bestellt in der Lagerapotheke drei Kilogramm Phenol, das im Häftlingskrankenbau zur Tötung von Häftlingen durch Phenolspritzen ins Herz verwandt wird. APMO, D-AuI-5/1, Arzneimittelbestellung, S. 381

* Die Flucht hat mindestens drei Tage früher stattgefunden, da Häftlinge, die aus dem Lager geflohen sind, erst dann als Flüchtige verzeichnet werden, wenn die SS-Bereitschaft abberufen worden ist. Dies dauert drei Tage.

Das Jahr 1942

98 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 34702 bis 34799.

21 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 34800 bis 34820.

Aus dem Lager werden neun Häftlinge aus der Häftlingsgruppe überstellt, die am 16. April 1942 im Krakauer Künstler-Kaffeehaus verhaftet und in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind. Es handelt sich um: Boleslaw Angelus (Nr. 32489), Stanislaw Konogrodzki (Nr. 32522), Gustaw Kurdziel (Nr. 32529), Rudolf Ostachowicz (Nr. 32549), Jan Siwec (Nr. 32564), Jan Gumowski (Nr. 33122), Antoni Kostarczyk (Nr. 33134), Adam Mossakowski (Nr. 33152) und Józef Pokorny (Nr. 33163).

APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S.319

87 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben, davon 43 Häftlinge im Stammlager.

6. Mai 26 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 34821 bis 34846.

ebda, S. 318-322

Die Nummern 34847 bis 34867 erhalten 21 männliche Häftlinge und mit den Nummern 7434 bis 7448 werden 15 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

24 Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen.

144 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben, davon 28 Häftlinge im Stammlager.

7. Mai 89 Häftlinge und drei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben, davon 23 Häftlinge im Stammlager.

ebda, S. 323-329

Beim Abendappell im Männerlager in Birkenau wird das Fehlen eines Häftlings festgestellt. Um 20.30 Uhr wird Alarmbereitschaft für die SS angeordnet. Um 23.30 Uhr wird der Alarm abgebrochen, weil der Häftling ergriffen worden ist.*

ebda, S. 329-332

8. Mai 31 Häftlinge, darunter 22 Erziehungshäftlinge, werden überstellt.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 30

* Der Häftling wird höchstwahrscheinlich nach der Festnahme getötet, da er nicht in den Bunker von Block 11 eingeliefert worden ist.

Das Jahr 1942

- 36 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 34868 bis 34903.
- In einem Sonderbefehl teilt der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss den SS-Angehörigen des Standorts Auschwitz mit, dass er vom Chef des WVHA Oswald Pohl zum Direktor der SS-Betriebe auf dem ihm unterstellten Gebiet ernannt worden sei.
- Der jüdische Häftling Simon Cohen (Nr. 27905) wird «auf der Flucht» erschossen.*
- 135 Häftlinge und drei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.
- 9. Mai** Die Häftlinge der Strafkompagnie werden aus dem Block 11 des Stammlagers nach Birkenau überstellt und zuerst in der Baracke Nr. 2 und dann in der Baracke Nr. 1 des Männerlagers auf dem Lagerabschnitt B1b untergebracht.**
- APMO, D-AuI-1, Kommandantur-Sonderbefehl vom 8. Mai 1942
- APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 85
- APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 332-339
- APMO, D-AuI-3/1, Strafkompagniebuch; Teresa Ceglowska, a.a. O., S. 163
- * Die Eintragung in Anführungszeichen bedeutet, dass der Häftling psychisch zusammengebrochen ist und, da er keine Überlebenschance sieht, beschliesst, sich das Leben zu nehmen. Das kann er erreichen durch:
- 1) das Passieren der SS-Postenkette während der Arbeit. In solchen Fällen wird der Häftling sofort von den SS-Posten erschossen. Die Lagerleitung bezeichnet dies als Erschiessen «auf der Flucht»; das geschieht tagsüber. In solchen Fällen werden sogar offizielle Protokolle angefertigt, und Leichenträger tragen die Leichen in die Leichenhalle.
 - 2) das Passieren einer verbotenen Zone innerhalb des Lagers, mit dem Ziel «in den Draht» zu gehen. Der Lagerzaun ist elektrisch geladen, und das Berühren des Stacheldrahtes ist tödlich. Die auf den Wachtürmen diensttuenden SS-Männer schießen sofort auf Häftlinge, die sich dem Lagerzaun nähern. Auch in solchen Fällen bezeichnet die Lagerleitung das Erschiessen eines Häftlings als «auf der Flucht erschossen». Die Häftlinge gehen gewöhnlich nach dem Abendappell oder nachts «in den Draht». Das Erschiessen eines Häftlings beim Passieren der verbotenen Zone oder am Lagerzaun wird in das Buch des Führers vom Dienst eingetragen. Als «auf der Flucht erschossen» bezeichnen die SS-Posten auch solche Fälle, in denen sie selbst den Häftling zwingen, die Postenkette zu passieren, um ihn zu erschiessen. Sie werfen z.B. die Mütze des Häftlings hinter die Postenkette und beauftragen ihn, sie zu holen. Manche SS-Männer machen das zum Spass, die meisten aber, um eine Belobigung zu bekommen und als Auszeichnung einige Tage Sonderurlaub für Wachsamkeit und Fluchtverhinderung zu erhalten. Diese Fälle werden bestätigt durch zahlreiche Kommandanturbefehle, Standortbefehle, die Berichte und Erinnerungen ehemaliger Häftlinge sowie die Eintragungen in das Leichenhallenbuch.
- ** Die Isolation der Häftlinge der Strafkompagnie wird dadurch erreicht, dass der Hof zwischen den Baracken Nr. 1 und Nr. 2 von einer Mauer umschlossen wird. Die Häftlinge der Strafkompagnie arbeiten in Birkenau beim Ausheben eines Entwässerungsgrabens, der Königsgraben genannt wird und das Regen- und Grundwasser vom Lagergelände in die Weichsel ableiten soll. Nach Verrichtung ihrer Tagesarbeit werden sie, nach dem Abendappell, zu zusätzlichen Arbeiten, z.B. Erdarbeiten, dem Tragen von Steinen u. ä. eingeteilt. Die Häftlinge der Strafkompagnie haben kein Recht auf Freizeit. Sie erhalten auch kleinere Essensrationen und dürfen keine Briefe verschicken oder erhalten. Die Funktion des Block- und Kommandoführers bekleidet in den ersten Wochen SS-Rottenführer Sternberg. Sein Nachfolger wird schon im Juni 1942 SS-Hauptscharführer Otto Moll.

Das Jahr 1942

- 61 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben, davon 16 Häftlinge im Stammlager. APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 239-241
- 10. Mai** Die Flecktyphusepidemie, die sich im KL Auschwitz ausbreitet, bedroht auch die SS-Wachmannschaft. So stirbt u.a. der Standortarzt, SS-Hauptsturmführer Dr. Siegfried Schwela, an Flecktyphus. Die Vertretung übernimmt SS-Hauptsturmführer Dr. Franz Bodmann, der bislang als SS-Lagerarzt im Frauenlager des KL Auschwitz tätig gewesen ist. Friedrich Karl Kaul, a. a. O., S. 334; APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, BL 177, Bericht des ehemaligen Häftlings Wladyslaw Tondos
- 49 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben, davon 12 Häftlinge im Stammlager. APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 341-343
- 11. Mai** Sechs Häftlinge, darunter vier IBV-Häftlinge, werden überstellt. Die Nummern 34904 bis 35024 erhalten 60 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow und 61 Häftlinge aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingeliefert worden sind. Im KL Auschwitz-Birkenau kommen 62 Häftlinge ums Leben, davon 24 Häftlinge im Stammlager. ebda, S. 343-346
- 5.-11. Mai** In den Gaskammern des Bunkers Nr. 1 kommen etwa 5*200 polnische Juden aus den Ghettos in Dombrowa (Dubrowa Górnicza), Bendsburg (Bedzin), Warthenau (Zawiercie) und Gleiwitz um. Martin Gilbert, Endlösung, Die Vertreibung und Vernichtung der Juden, Ein Atlas, Reinbek b. Hamburg 1982, S. 100, Karte 122; künftig zit.: Martin Gilbert, Endlösung
- 12. Mai** 56 Häftlinge, darunter 34 Polen, 18 Tschechen, zwei Holländer und zwei Deutsche, werden aus dem Lager entlassen. Unter den entlassenen Häftlingen befindet sich der Häftling Michael Gaias (Nr. 10), der am 20. Mai 1940 mit dem ersten Transport von deutschen BV-Häftlingen aus dem KL Sachsenhausen in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist. APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 346-348
- Fünf weibliche Häftlinge, die aus dem KL Ravensbrück überstellt worden sind, erhalten die Nummern 7449 bis 7453. Unter den überstellten weiblichen Häftlingen befinden sich: die Ingenieurinnen Wanda Dutczyhska, Maria Raczyhska sowie Emilia Goszkowska, M. A., und Janina Kukowska, M. A. Ihre Überstellung erfolgt im Zusammenhang der neugegründeten Pflanzenzuchtstation des Leiters der Abteilung Landwirtschaft im KL Auschwitz, SS-Obersturmbannführer Dr. Joachim Caesar. Dort werden hauptsächlich Untersuchungen mit einer kautschukliefernden Pflanze durchgeführt, die als Koksaghyz bezeichnet wird. Caesar Anna Zieba, Das Nebenlager Rajsko, in: H v A, a. a. O., Nr. 9, 1966, S. 75-95; künftig zit.: Anna Zieba, Rajsko



Das Krematorium II im Bau.

hat vom KL Ravensbrück Häftlinge angefordert, die eine qualifizierte Ausbildung auf den Fachgebieten Biologie, Chemie, Landwirtschaft und Gärtnerei haben.

Die Nummer 35025 erhält ein Häftling, der am 16. April 1942 aus Kattowitz ins Lager eingeliefert worden ist.

Die Nummer 35026 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Auf dem Hof von Block 11 werden vier polnische Häftlinge, die mit den Transporten am 5. April 1941 und am 24. Oktober 1941 von der Sipo und dem SD aus Radom in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind, an der Hinrichtungswand erschossen. Es sind dies: Artur Paraszewski (Nr. 12252), geboren am 11. April 1921, Stefan Szczesny (Nr. 12253), geboren am 22. August 1903, Stanislaw Gajda (Nr. 12254), geboren am 22. Oktober 1920, und Feliks Potega (Nr. 22044), geboren am 30. Mai 1892.*

APMO, Berichte, Bd. 13, B. 166,
Bericht des ehemaligen Häftlings
Wladyslaw Siwek

* Ihre Namen sind im Leichenhallenbuch eingetragen, weil 1942 die Leichen von erschossenen Häftlingen direkt ins Krematorium getragen worden sind. Im Stärkebuch werden ihre Namen unter den am nächsten Tag verstorbenen Häftlingen genannt. (APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 353)

Das Jahr 1942

- Im Bunker Nr. 1 in Birkenau werden 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder, die aus Sosnowitz eingeliefert worden sind, mit dem Gas Zyklon B getötet. Natan Elias Szternfinkiel, Zagiada Zydów Sosnowca (Die Vernichtung der Juden von Sosnowitz), Kattowitz 1946, S. 34
- Um 4.45 Uhr findet der diensttuende Führer der SS-Wachmannschaft die Leiche einer Jüdin, die in dem elektrischen Draht des Lagerzaunes bei der Frauenabteilung, zwischen den Türmen B und C, hängt. APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 218, zitiert nach dem Wachbuch
- Um 13.55 Uhr erschießt der auf Turm Nr. 12 in Birkenau diensttuende SS-Mann den slowakischen Juden Jakob Spitz (Nr. 31565) «auf der Flucht». ebda; APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 349; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 89
- Um 15 Uhr geben die auf den Türmen Nr. 22 und 23 in Birkenau diensttuenden SS-Männer zehn Schüsse ab und erschossen einen Häftling «auf der Flucht». Der Getötete ist der deutsche asoziale Häftling Johann Fleischmann (Nr. 3209). APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 35; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 89; D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S.350
- Um 16.45 Uhr erschießt der auf Turm Nr. 12 in Birkenau diensttuende SS-Mann den jüdischen Häftling Józef Landau (Nr. 34742) «auf der Flucht». APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 218, zitiert nach dem Wachbuch; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 89; D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S.350
- Im Bunker von Block 11 wird der Häftling Henryk Kaczorek (Nr. 16725), der auf der Flucht ergriffen worden ist, untergebracht. Am 14. Mai wird er nach Birkenau überstellt und in die Strafkompagnie eingewiesen. APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 61
- Die Direktion der Deutschen Reichsbahn in Oppeln erstellt für das Berliner Reichsverkehrsministerium eine Selbstkosten-Kalkulation über die Beförderung der Häftlinge des KL Auschwitz und der sie beaufsichtigenden SS-Männer zur Baustelle der IG-Farbenwerke in Dwory bei Auschwitz. Es wird angegeben, dass Hin- und Rückbeförderung eines Häftlings 0,29 Reichsmark kosten; demnach betrage das Beförderungsentgelt für 158'569 Häftlinge und Männer der SS-Wachmannschaften in der Zeit zwischen Juli und Dezember 1941 insgesamt 45'985,01 Reichsmark. Nach der früheren Kalkulation habe das Beförderungsentgelt noch 45'636,80 Reichsmark betragen; demnach belaufe sich die Kostenabweichung auf 348,21 Reichsmark. Wegen der geringen Differenz bittet die Direktion der Deutschen Reichsbahn in Oppeln eine einfachere Kalkulation auf der Basis eines Monatskartentarifs anfertigen zu dürfen. APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 46-49
- Da es notwendig ist, den Kamin und das Motorenhaus des Krematoriums instand zu setzen, wird die Einäscherung von Leichen eingestellt. Die Leichen der Häftlinge werden in der Leichenhalle des Stammlagers gesammelt. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 92; Akten Zentralbauleitung, BW 11/2

Das Jahr 1942

108 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 348-352

13. Mai Die Nummer 35027 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

49 Häftlinge, die aus dem Gefängnis in Tarnow von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 35028 bis 35076.

286 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 35077 bis 35362.

Vier Häftlinge eines Vermessungskommandos aus dem Kommando Bodenwirtschaftsdienst werden in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Sie stehen im Verdacht, Kontakte mit der Zivilbevölkerung zu unterhalten.** Es sind dies: Tadeusz Kokesz (Nr. 10745), Roman Dobosz (Nr. 19595), Józef Daniel (Nr. 19380) und Józef Kret (Nr. 20020).

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 61

Die Gestapo in Krakau übersendet der Politischen Abteilung des KL Auschwitz ein Telegramm, wegen der am 24. und 25. April aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau in das Lager eingelieferten Häftlinge, die mit den Nummern 32489 bis 32586 und 33091 bis 33190 gekennzeichnet worden waren; sie sind wegen des Attentats auf den Höheren SS-Führer auf dem Krakauer Flugplatz Rakowitz als Geiseln verhaftet worden. Das Telegramm enthält den Befehl, die genannten Häftlinge zu liquidieren.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 80, Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Wasowicz

Die Verwaltung des KL Auschwitz schickt einen Bestellschein (Nr. 451) an die Zentralbauleitung, um:

- 1) die Instandsetzung des Kamins ** und des Motorenhauses im Krematorium,
- 2) die Anbringung einer Eisentür zu veranlassen. ***

APMO, D-AuI, Akten Zentralbauleitung, BW 11/2

* Die Häftlinge, die bei Vermessungsarbeiten im 40 qkm grossen Interessengebiet des Lagers arbeiten, sind Verbindungsleute zwischen der Aussenwelt und den konspirativen Häftlingsorganisationen im Lager. Auf diesem Wege beginnen Nachrichten darüber durchzusickern, was im Lager geschieht. So kommen auch Arzneien, Spritzen, Nahrung und Nachrichten von aussen ins Lager. Das Kommando Bodenwirtschaftsdienst wird von der Lagerleitung verdächtigt, illegale Kontakte zur Zivilbevölkerung zu unterhalten; es wird daher oftmals kontrolliert. Die Häftlinge, die beim Aufheben der zugesteckten Nahrung ergriffen werden, werden in den Bunker gesperrt und in die Strafkompanie eingewiesen.

** Wegen der übermässigen Beanspruchung infolge der 24stündigen Einäscherung von Leichen in den drei Doppelmuffel-Einäscherungsöfen ist es zum Bersten des Kamins gekommen.

*** Am 19. Mai macht der Chef der Zentralbauleitung auf dem Bestellschein den Vermerk: «Lubitz sofort realisieren und in die Rechnung eintragen».

Das Jahr 1942

- 89 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 353-356
- 14. Mai** 298 Häftlinge, die von der Gestapo aus Łódź eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 35363 bis 35660.
- 67 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 356-359
- Fünf Häftlinge, drei Maurer und zwei Hilfsarbeiter, beginnen unter Aufsicht des Oberkapo, dem Häftling mit der Nummer 17401, den Kamin und das Motorenhaus im Krematorium instand zu setzen. APMO, D-AuI, Akten Zentralbauleitung, BW 11
- 15. Mai** 27 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 35661 bis 35687.
- Die Nummer 7454 erhält ein weiblicher Häftling, der aus Chemnitz eingeliefert worden ist.
- 35 Häftlinge, darunter 31 Erziehungshäftlinge, werden überstellt.
- 65 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.
- Um 1.45 Uhr gibt der auf Turm F im Stammlager diensttuende SS-Posten drei Schüsse auf einen laufenden Häftling ab. Der Häftling wird nicht getroffen. APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 360-363
- 16. Mai** Um 20.55 Uhr fliehen aus dem Nebenlager Harmense die polnischen Häftlinge Wincenty Gawron (Nr. 11237) und Stefan Bielacki (Nr. 12692). Die Suchaktion, an der 60 SS-Männer teilnehmen, bleibt ohne Erfolg. APMO, D-AuI-1/3a, F v D, BL 38
- Nach Abschluss der Instandsetzungsarbeiten wird das Krematorium in Betrieb genommen. Die Leichenträger bringen 103 Leichen aus dem Stammlager zur Einäscherung, die seit vier Tagen im Keller des Blocks 28 gesammelt worden sind. APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 39; IZ-8/Gestapo Łódź 3/88/ 266-286; D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 373
- Der tschechische Häftling Miroslaus Pavelka (Nr. 33808) flieht aus dem Lager. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 92
- 96 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.
- 91 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S.373
- ebda, S. 363-366
- 17. Mai** ebda, S. 367-370

Das Jahr 1942

- 18. Mai** 70 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 35688 bis 35757.
- Drei Häftlinge werden überstellt.
- 78 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 370-373
- 19. Mai** 29 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 35758 bis 35786.
- Die Nummer 7455 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.
- Der Häftling Leopold Almasi (Nr. 32695), ein slowakischer Jude, wird «auf der Flucht» erschossen.
- 16 Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 96; D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 375
- Vier polnische Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau am 26. März eingeliefert worden sind, werden überstellt. Es sind dies: Tomasz Golda (Nr. 27279), Teobald Handke (Nr. 27281), Henryk Kozien (Nr. 27282) und Józef Krzysztoforski (Nr. 27283).
- Im Stärkebuch wird die Entlassung von 47 Häftlingen, slowakischen Juden*, verzeichnet. Die Namen und Nummern der angeblich entlassenen Häftlinge werden nicht angegeben. APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S.378
- 99 Häftlinge und fünf russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.
- ebda, S. 374-378
- Während des Abendappells wird das Fehlen eines Häftlings festgestellt. Die Alarmbereitschaft für die SS wird um Mitternacht aufgehoben, nachdem der Flüchtling ergriffen worden ist. APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 42
- Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss befiehlt alle auf dem Lagergelände beschäftigten Zivilarbeiter genauestens zu kontrollieren, um zu verhindern, dass sie den aus dem Lager flüchtigen Häftlingen Zivilkleidung liefern. APMO, D-Au-1/84, Kommandanturbefehl Nr. 9/42

* Jüdische Häftlinge werden aus dem Lager nicht entlassen. Höchstwahrscheinlich werden sie zur Hinrichtung aus dem Lager überführt.

Das Jahr 1942

- 20. Mai** Der Erziehungshäftling Michal Lysieh (Nr. EH-2026) wird «auf der Flucht» erschossen. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 98; D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 379

Die Nummer 7456 erhält ein aus Oppeln eingelieferter weiblicher Häftling.

Zwei Häftlinge, die aus Oppeln eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 35787 und 35788.

Die Nummern 35789 bis 36025 erhalten 237 männliche Häftlinge und mit den Nummern 7457 bis 7469 werden 13 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Gestapo aus Prag eingeliefert worden sind.

84 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S.378-381

Der Häftling mit der Nummer 17401, der Oberkapo der Maurer, berichtet über die durchgeführten Reparaturarbeiten und erklärt, dass im Krematorium des Stammlagers der Kaminunterkanal instandgesetzt und im Motorenlager eine Wand eingezogen, die Decke verstärkt und die Innenwände verputzt worden seien. Mit diesen Arbeiten sind fünf Arbeiter, drei Maurer und zwei Hilfsarbeiter, beschäftigt gewesen. Die Arbeiten sind am 14. und 15. Mai ausgeführt worden. Ein Tageseinsatz hat 11 Stunden gedauert; insgesamt haben die Häftlinge 110 Stunden daran gearbeitet. APMO, D-AuI, Akten der Zentralbauleitung, BW/11

- 21. Mai** 22 Häftlinge, darunter acht Erziehungshäftlinge, werden aus dem Lager entlassen.

114 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 382-387

- 22. Mai** 42 Häftlinge, darunter 39 Erziehungshäftlinge, werden überstellt.

Neun weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Helcl-Gefängnis in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 7470 bis 7478.

106 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 36026 bis 36131.

Die Nummern 36132 bis 37131 erhalten 1'000 slowakische Juden, die aus dem KL Lublin (Majdanek) in das KL Auschwitz überstellt worden sind.* APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 115

* Am 15. August 1942 sind nur noch 53 von ihnen am Leben; d.h. innerhalb von 12 Wochen kommen 947, nahezu alle, der Überstellten um.

Das Jahr 1942

- | | | |
|----------------|--|--|
| | 114 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. | APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 388-392 |
| 23. Mai | 106 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. | ebda, S. 393-397 |
| 24. Mai | Zwei slowakische Juden, Martin Weiss (Nr. 30715) und Zoltan Hochfelder (Nr. 33319), werden «auf der Flucht» erschossen. | APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 102; D-AuI-3/1/3,
Stärkebuch, S. 398 |
| | 99 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. | APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch,
S. 397-401 |
| 25. Mai | Im Häftlingskrankenbau werden zahlreiche Erkrankungen an Flecktyphus festgestellt. | APMO, D-AuI-5/2, HKB-Buch
des Blocks f., Bl. 130 |
| | 94 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. | APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch,
S. 401-404 |
| 26. Mai | Der Häftling Isaak Herskovic (Nr. 30256), ein slowakischer Jude, wird «auf der Flucht» erschossen. | APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 104; D-AuI-3/1/3,
Stärkebuch, S. 405 |
| | Der Leiter der Politischen Abteilung unterschreibt einen Antrag auf Überführung der Leichen von vier durch den Strang Hingerichteten; sie werden aus Zabrzeg bei Dziedzitz in das Krematorium des KL Auschwitz gebracht. | APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl.
56, Anhang Nr. 18 |
| | 112 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. | APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S.
404-409 |
| 27. Mai | Im Stammlager werden die Nummern von etwa 400 Häftlingen aufgerufen, die in den Jahren 1940 bis 1941 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau und Warschau in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind. Die genannten Häftlinge werden, bewacht von SS-Männern, nach Birkenau abgeführt und in die Strafkompagnie eingewiesen. | APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 79,
Bericht des ehemaligen Häftlings
Tadeusz Wasowicz; Krakauer
Auschwitz-Prozess, Bd. 7, Bl. 60 f.,
Bericht des ehemaligen Häftlings
Tadeusz Chruscicki; Józef Kret, Ein
Tag in der Strafkompagnie, in: H v A,
a. a. O., Nr. 1,1959, S. 87; künfti-
g-zit.: Józef Kret, Strafkompagnie |
| | Auf dem Hof von Block 11 werden 168 Häftlinge an der Hinrichtungswand erschossen. Sie gehören zu der Gruppe von Malern, Künstlern und Schauspielern, die am 16. April 1942 im Künstler-Kaffeehaus in Krakau verhaftet und am 24. und 25. April in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist. Im Lager haben sie die Nummern 32489 bis 32586 und 33091 bis 33190 erhalten. Die | APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 80,
Bericht des ehemaligen Häftlings
Tadeusz Wasowicz; D-AuI-3/1/3,
Stärkebuch, S. 410-416; Józef
Kret*, Strafkompagnie, a. a. O.,
S.104 |

* Józef Kret, der zu der Zeit im Bunker auf der Seite des Hofes untergebracht ist, auf dem die Hinrichtung stattfindet, hört die Worte des Blockältesten, das Gespräch der SS-Führer und zählt, mit einem anderen Leidensgenossen, die abgegebenen Schüsse.

Das Jahr 1942

Häftlinge werden jeweils zu viert auf den Hof geführt und erschossen. Dabei spricht der Blockälteste jedesmal folgenden Satz: «Für die Ermordung des Chefs der Luftwaffe in Krakau seid ihr zum Tode verurteilt.» Danach werden sie mit einzelnen Schüssen aus einer Kleinkaliberwaffe getötet. Bei der Hinrichtung sind der Leiter der Politischen Abteilung, Maximilian Grabner, der Schutzhaftlagerführer Hans Aumeier und der Arbeitseinsatzführer Heinrich Schwarz anwesend.

60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 37133 bis 37192.

Zwei polnische Häftlinge, Stanislaw Unger (Nr. 5147) und Stanislaw Koziol (Nr. EH-2273), werden «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 106; D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 409,416

278 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.*

APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 409-419

Um 16 Uhr flieht der Häftling Wincenty Daniel (Nr. 33804), ein Zigeuner, aus dem Kommando Buna-Werke.

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 48; IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/269 f.; D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 425

28. Mai 54 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 7479 bis 7532.

Der jüdische Häftling Isaak Singer (Nr. 30100) wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 419; D-AuI-3/1, Leichenhallenbuch, S. 107

Aus dem Bunker von Block 11 werden 20 Häftlinge in die Strafkompagnie in Birkenau überführt. Unter ihnen sind vier Häftlinge des Kommandos Bodendienst, die am 13. Mai wegen verbotener Kontakte zur Zivilbevölkerung in den Bunker gesperrt worden sind.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 61; Józef Kret, Strafkompagnie, a. a. O., S. 89 ff.

92 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 419-423

29. Mai 44 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 37193 bis 37236.

26 Häftlinge, darunter 20 Erziehungshäftlinge, werden überstellt.

* Diese Zahl umfasst auch die an diesem Tag erschossenen Häftlinge.

Das Jahr 1942

- 87 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 425-428
- 30. Mai** Zwei weibliche Häftlinge, die aus Breslau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7533 und 7534.
51 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 7535 bis 7585.
- 61 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. ebda, S. 428-431
- Prof. Dr. Clauberg wendet sich an den Reichsführer SS Himmler wegen der Durchführung von Sterilisationsexperimenten an weiblichen Häftlingen des KL Auschwitz. Er bittet in seinem Schreiben um Hilfe bei der Anschaffung der notwendigen Einrichtungen. Reimund Schnabel, a. a. O., S. 269-271
- 31. Mai** 51 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.
- 1.-31. Mai** 369 Erziehungshäftlinge werden in das KL Auschwitz eingeliefert.* APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 431-433
- 32 russische Kriegsgefangene sind im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben gekommen.**
- 2'950 Häftlinge, darunter 120 Erziehungshäftlinge, sind im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben gekommen.*** ebda, S. 304-433
- 1. Juni** Die Belegstärke des Männerlagers im KL Auschwitz-Birkenau beträgt beim Morgenappell 14'188 Häftlinge, darunter 154 russische Kriegsgefangene. ebda
- Vier Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 37237 bis 37240. ebda, S. 433

* Die Zahl ist berechnet auf Grund des Unterschiedes zwischen der Anzahl der ausgegebenen Nummern für Häftlinge anderer Gruppen aus der allgemeinen Nummernserie, nach der Liste der Männertransporte, und den Eintragungen der Zahl von Neuankömmlingen, die im Stärkebuch enthalten sind.

** Diese Zahl ist auf der Grundlage der Eintragungen im Stärkebuch ermittelt.

*** Diese Zahl ist auf der Grundlage der Eintragungen im Stärkebuch ermittelt. Nicht enthalten sind darin die weiblichen Häftlinge, die polnischen Geiseln und Mitglieder konspirativer Organisationen aus Oberschlesien, die erschossen oder durch Gas getötet worden sind, sowie die Juden, die im Bunker Nr. 1 durch Gas getötet werden. Alle diese Personengruppen werden in den Lagerregistern nicht erfasst.

Das Jahr 1942

Mit den Nummern 37241 bis 37245 werden fünf Häftlinge gekennzeichnet, die am 11. April 1942 aus Oppeln eingeliefert worden sind.*

Die Nummer 37246 erhält ein aus Krakau eingelieferter Häftling.

Im Bericht über die Instandsetzungsarbeiten des Krematoriums I im Stammlager wird angegeben, dass für die Instandsetzung 500 Ziegelsteine, 350 kg Zement, 2 Eisenträger (NP 12) mit einer Länge von viereinhalb Metern, 50 Schamotteziegel und 50 kg Schamottemörtel verwandt worden sind.

APMO, D-AuI, Akten der Zentralbauleitung, BW/11

103 Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 433-437

2. Juni Im Bunker Nr. 1 in Birkenau werden Männer, Frauen und Kinder, die aus Ilkenau eingeliefert worden sind, mit dem Gas Zyklon B getötet.

Natan Elias Szternfinkiel,
a. a. O., S. 35

47 Häftlinge werden aus dem Lager entlassen. Unter den entlassenen Häftlingen sind 33 Tschechen, 13 Polen, unter ihnen zwei Erziehungshäftlinge, sowie der deutsche kriminelle Häftling Paul Schikowski (Nr. 27), geboren am 26. Juni 1896, der mit den ersten 30 BV-Häftlingen aus dem KL Sachsenhausen überstellt worden ist.

APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 437 f.

129 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben, darunter zwei Häftlinge des Kommandos Buna-Werke. Bei den Häftlingen des Arbeitskommandos handelt es sich um Emanuel Spitzstein (Nr. 31871), einen slowakischen Juden, und den tschechischen BV-Häftling Karl Hein (Nr. 33715).**

ebda, S. 439-442

3. Juni Der polnische Häftling Jan Basta (Nr. 11801), der auf der Flucht ergriffen worden ist, wird in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird am 31. Juli 1942 erschossen.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 65

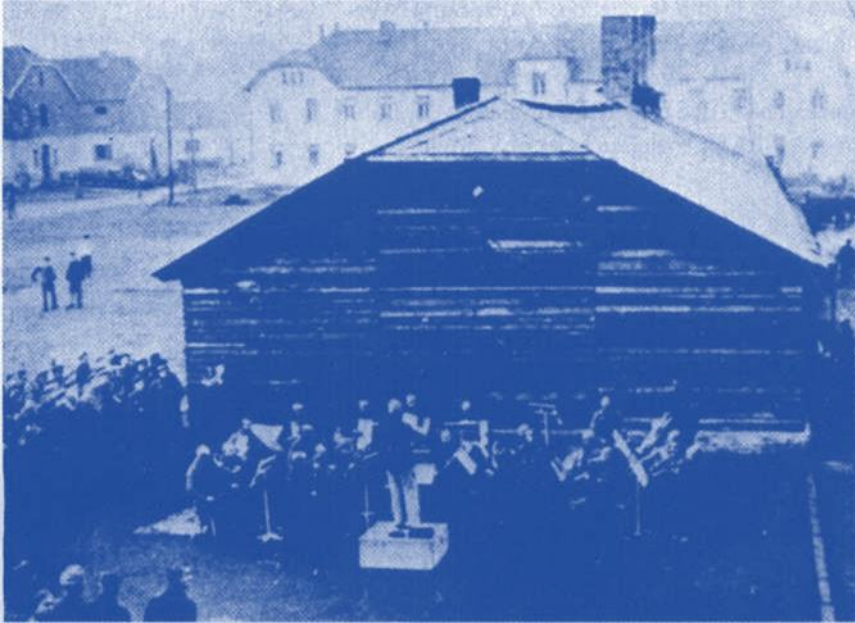
* Höchstwahrscheinlich sind sie nach der Einlieferung ins Lager im Block 11 untergebracht worden, wo sie seit dem 11. April auf die Entscheidung der einweisenden Dienststelle oder des Polizeistandgerichts über ihr weiteres Schicksal gewartet haben.

** Zum erstenmal wird im Leichenhallenbuch des Stammlagers neben den eingetragenen Nummern der Häftlinge die Bezeichnung Buna vermerkt. Das bedeutet, dass diese Häftlinge entweder einen Arbeitsunfall erlitten haben, oder dass sie «auf der Flucht» erschossen worden sind. In solchen Fällen begeben sich ein Funktionär der Politischen Abteilung, ein SS-Sanitätsdienstgrad sowie die Häftlingsleichenräumer mit einem Krankenwagen zum Unfallort. Nach der Leichenschau und der Anfertigung eines Protokolls werden die Leichen der Getöteten ins Lager befördert und in die Leichenhalle neben dem Häftlingskrankenbau getragen.

Das Jahr 1942

- 68 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 37247 bis 37314.
- 58 Häftlinge, polnische Priester und Mönche, werden in das KL Dachau überstellt. APMO, D-AuI-3/1/3, Stärkebuch, S. 442-444; IV-8520-175/3028/ 74, Korrespondenz
- 38 Erziehungshäftlinge werden aus dem Lager entlassen.
- Der Chef der Amtsgruppe DII im WVHA, die den Arbeitseinsatz der Häftlinge regelt, SS-Obersturmbannführer Gerhard Maurer, stellt in dem Schreiben an die Kommandanten der Konzentrationslager fest, dass die Praxis mancher Lager, Häftlinge samstags nur halbtags und sonntags gar nicht zu beschäftigen, von einem Missverstehen der Regel «die einsitzenden Häftlinge bis zum Letzten produktiv auszuschöpfen», zeuge. In diesem Zusammenhang beauftragt er die Lagerkommandanten, die Fragen des Arbeitseinsatzes mit den örtlichen Betriebsleitern zu besprechen und ihm bis zum 15. Juni 1942 zu berichten, wo sich diese notwendige Arbeitszeit nicht durchführen lasse.* Reimund Schnabel, a. a. O., S.215,Dok. 69
- 85 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.
- 4. Juni** 73 Häftlinge, die aus Bromberg eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 37315 bis 37387. APMO, D-AuI-3/1/3-4, Stärkebuch, S. 445-449
- 500 Häftlinge werden in das KL Buchenwald überstellt.
- Drei slowakische Juden werden «auf der Flucht» erschossen. Es sind dies: Josef Spitz (Nr. 30223), Franz Hauser (Nr. 31647) und Moritz Citron (Nr. 33603). ebda, S. 449-467
- In Birkenau wird der tschechische Häftling Rudolf Knezek (Nr. 35960) «auf der Flucht» erschossen. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 114; D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 468
- Die Politische Abteilung ruft 12 Häftlinge in das Stammlager zurück, die am 27. Mai 1942 in die Strafkompagnie eingewiesen worden sind. Die Häftlinge werden in den Block 11 gebracht und an der Hinrichtungswand erschossen. Bei den Hingerichteten handelt es sich um die polnischen Häftlinge: Mirosław Mirowski (Nr. 12401), WLódzimirz Makalinski (Nr. 12710), Bolesław Penta (Nr. 13337), Tadeusz Lacki (Nr. 16818), Franciszek Jarzyna (Nr. APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 467; Józef Kret, Ostatni krag (Der letzte Kreis), Krakau 1973, S. 77-141; künftizit.: Józef Kret, Der letzte Kreis

* Diese Anordnung hebt die Anordnung des Lagerkommandanten des KL Auschwitz vom 15. April 1942 über ein Arbeitsverbot an Sonntagen auf.



Beim Abmarsch zum Arbeitseinsatz sowie bei der Rückkehr der Häftlinge spielte ein Lagerorchester. Den SS-Männern ging es um einen geordneten Vorbeimarsch Tausender von Häftlingen, denn am Eingangstor wurden die Häftlinge von der Wachmannschaft gezählt.

16859), Hieronim Klepacki (Nr. 16897), Jarema Fediw (Nr. 18390), Stefan Kunka (Nr. 18484), Stanislaw Maliszewski (Nr. 18504), Stanislaw Mucha (Nr. 18526), Stanislaw Paderewski (Nr. 18554) und Witko Skiepkowski (Nr. 18615).

82 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben; 12 von ihnen sind hingerichtet und vier «auf der Flucht» erschossen worden.

APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 467-470

5. Juni 47 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 37388 bis 37434.

11 weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7586 bis 7596.

Fünf weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7597 bis 7601.

24 Häftlinge, darunter 21 Erziehungshäftlinge, werden aus dem Lager überstellt.

Im Kommando Buna-Werke kommen zwei slowakische Juden, Moritz Regner (Nr. 36247) und Ferdinand Kellermann (Nr. 36434), sowie der polnische Häftling Józef Wolahski (Nr. 31371) ums Leben.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
tenbuch, S. 115; D-AuI-3/1/4,
Stärkebuch, S. 472

Das Jahr 1942

Aus dem Kommando der Firma Schulz, das in den Buna-Werken arbeitet, fliehen der Kapo des Arbeitskommandos, Martin Richter (Nr. 3232), ein deutscher asozialer Häftling, und der Pole Jan Poloczek (Nr. 1065). Um 22 Uhr meldet der Führer der Suchtruppe, Miller, dass die Suchaktion erfolglos verlaufen sei.

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 53; Berichte, Bd. 106, Bl. 108-111, Bericht des ehemaligen Häftlings Jerzy Strzelecki

92 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 471-474

6. Juni 731 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 37435 bis 38165.*

11 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 38166 bis 38176.

Die Politische Abteilung ruft neun Häftlinge aus der Strafkompagnie in Birkenau ins Stammlager zurück. Die Häftlinge werden in den Block 11 geführt und anschliessend an der Hinrichtungswand erschossen. Zu den Hingerichteten gehören die polnischen Häftlinge: Stanislaw Czech (Nr. 11227), Franciszek Czerniak (Nr. 11235), Wladimir Golinski (Nr. 11248), Wladyslaw Joniec (Nr. 11257), Wladyslaw Jarosz (Nr. 11258), Zbigniew Kotowski (Nr. 11264), Aleksander Radomski (Nr. 12547), Zygmunt Kalinowski (Nr. 18799) und Feliks Konca (Nr. 22841).

APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 475; Józef Kret, Der letzte Kreis, a. a.O., S. 77-141

Fünf weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7602 bis 7606. Mit der Nummer 7602 wird die Jugoslawin Stefania Stibler gekennzeichnet, die in der Lagerschreibstube beschäftigt werden wird. Sie wird später in der Lagerwiderstandsbewegung aktiv sein.

Im Stärkebuch werden die Namen und Nummern von vier Häftlingen eingetragen, die aus dem Lager geflohen sind. Ausser den tags zuvor genannten Häftlingen Martin Richter und Jan Poloczek handelt es sich um Aleks Krzyzewski (Nr. 12570) und Stanislaw Szymanski (Nr. 13405).

* Im Buch des Führers vom Dienst wird angegeben, dass der Transport aus Radom um 2 Uhr angekommen sei und 732 Häftlinge gezählt habe. (APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 53)

Das Jahr 1942

- 168 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben; neun von ihnen sind hingerichtet worden. APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 475-478
- 7. Juni** 1'000 Juden unterschiedlicher Staatszugehörigkeit*, die durch das RSHA aus dem französischen Lager Compiègne in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 38177 bis 39176.** APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 115
- 58 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 478-480
- 8. Juni** Zwei Häftlinge, der Pole Wiktor Banasik (Nr. EH-2116) und der slowakische Jude Ladyslaw Lilienthal (Nr. 29878), werden «auf der Flucht» erschossen. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 118; D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 481
- 87 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 481-484
- 9. Juni** 1'000 Häftlinge werden in das KL Mauthausen überstellt. ebda, S. 484-520
- 13 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 39177 bis 39189.
- Drei jüdische Häftlinge werden «auf der Flucht» erschossen. Es sind: Abraham Chaskel (Nr. 35670), Benjamin Weiss (Nr. 36628) und Mordka Marber (Nr. 38762). APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 119
- 92 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 520-523
- 10. Juni** Auf Anordnung des Lagerführers wird der jüdische Häftling Zelman Diamant (Nr. 28568) im Bunker von Block 11 untergebracht. Er verübt dort am selben Tag Selbstmord. APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 66
- Zwei weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7607 und 7608.
- 82 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 524-527

* Unter den eingelieferten jüdischen Häftlingen sind 571 polnischer Abstammung. Dies ist der zweite Transport des RSHA aus Frank-

** Am 15. August 1942 sind nur noch 217 von ihnen am Leben, d.h. innerhalb von zehn Wochen kommen 783 Menschen um.

Ein Teil der polnischen politischen Häftlinge, die im Mai in die Strafkompagnie nach Birkenau eingeliefert worden sind und denen die Hinrichtung droht, beschliessen gemeinsam von der Arbeitsstelle zu fliehen. Das soll beim Ertönen des Pfeifsignals zum Arbeitsschluss geschehen. Aber wegen des strömenden Regens ordnet der Kommandoführer, SS-Hauptscharführer Otto Moll, durch Abpfeiff eine Arbeitspause an. Das stiftet Verwirrung unter den Häftlingen. So ergreifen etwa 50 Häftlinge die Flucht, während mehrere Häftlinge von den Kapos zurückgehalten werden. Die Verfolgung der flüchtigen Häftlinge wird angeordnet und die übrigen werden ins Lager zurückgebracht. Während der Verfolgung werden die beiden Häftlinge Tadeusz Pejzik (Nr. 12549) und Henryk Pajaczkowski (Nr. 22867) ergriffen und in den Block 11 des Stammlagers gebracht. Die Häftlinge der Strafkompagnie müssen sich auf dem Hof zwischen den Baracken Nr. 1 und 2 zum Appell aufstellen. Durch das Tor werden die während der Verfolgung erschossenen Häftlinge auf den Hof getragen. 13 polnische Häftlinge werden erschossen: Mieczyslaw Kawecki (Nr. 3673), Julian Debiec (Nr. 9180), Boleslaw Pejzik (Nr. 12540), Stanislaw Maringe (Nr. 12691), Mieczyslaw Jaworski (Nr. 13353), Edward Rogaliński (Nr. 13407), Boguslaw Szubarga (Nr. 13576), Henryk Lachowicz (Nr. 16809), Antoni Urban (Nr. 18647), Wladyslaw Pruszyński (Nr. 19905), Jerzy Neymann (Nr. 22293), Wladyslaw Skurczyński (Nr. 22876) und Adam Paluch (Nr. 27064). Nach Abschluss der Suchaktion fehlen neun Häftlinge, denen es gelungen ist zu flüchten. Geflüchtet sind: August Kowalczyk (Nr. 6804), Jerzy Lachecki (Nr. 12541), Jan Laskowski (Nr. 12543), Zenon Piernikowski (Nr. 12544), Aleksander Buczyński (Nr. 12754), Józef Traczyk (Nr. 13323), Tadeusz Chröscicki (Nr. 16655), Józef Pamrow (Nr. 22858) und Eugeniusz Stoczewski (Nr. 22883).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź 3/272-280; D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 528 f., 536 f; Józef Kret, Der letzte Kreis, a. a. O, S. 77-141

11. Juni Nach dem Morgenappell werden über 100 Häftlinge, die mit einem schwarzen Punkt und mehrere Häftlinge, die mit einem roten Punkt gekennzeichnet sind, zur Arbeit am Königsgaben geführt. Etwa 320 Häftlinge, die mit einem roten Punkt gekennzeichnet sind, müssen mit gebeugten Knien und ausgestreckten Armen auf dem Hof der Strafkompagnie stehen. Gegen 10 Uhr trifft der Schutzhaftlagerführer Hans Aumeier mit einigen SS-Männern ein; er fordert die 320 Häftlinge auf, die Anstifter der Unruhen anzuzeigen. Nachdem keine Antwort erfolgt, erschießt Aumeier persönlich 17 Häftlinge. Drei weitere Häftlinge erschießt SS-Hauptscharführer Franz Hössler. Am Nachmittag werden aus dem Häftlingskrankenbau in Birkenau noch einige Häftlinge, die mit einem roten Punkt gekennzeichnet worden sind, gebracht und zu

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, BL 32,79; Bd. 8, Bl. 97; Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 7, Bl. 60 f., Berichte der ehemaligen Häftlinge

Das Jahr 1942

den übrigen Häftlingen gestellt. Die Häftlinge müssen sich entkleiden und auch die Schuhe ausziehen. Ihre Hände werden ihnen mit Stacheldraht auf den Rücken gefesselt. Nachdem SS-Posten, geführt von Gerhard Palitzsch, hinzugekommen sind, wird die Gruppe von etwa 320 Häftlingen zum Bunker Nr. 1 geführt und durch Gas getötet. Darüber hinaus werden an diesem Tag weitere 20 Häftlinge der Strafkompagnie erschossen.*

62 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 39190 bis 39251.

Die Nummer 39252 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

103 Häftlinge, die von der Gestapo aus Brünn eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 39253 bis 39355.

Drei jüdische Häftlinge werden «auf der Flucht» erschossen: Bernard Kluger (Nr. 38660), Leo Rochlin (Nr. 38901) und Aizek Roset (Nr. 3 8911).

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
tenbuch, S. 121; D-AuI-3/1/4,
Stärkebuch, S. 528

Im Stärkebuch wird angegeben, dass insgesamt 103 männliche Häftlinge im KL Auschwitz-Birkenau umgekommen seien. Die erschossenen und durch Gas getöteten Häftlinge der Strafkompagnie sind dabei nicht erfasst.**

APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch,
S. 527-533

* Die Namen und Nummern der an diesem Tag getöteten Häftlinge werden an einigen darauffolgenden Tagen im Stärkebuch genannt.

** Die Kommandantur des KL Auschwitz ist, wie auch die der übrigen Konzentrationslager, verpflichtet, Meldungen über die Zahl der verstorbenen Häftlinge an die Amtsgruppe D zu senden. Die Kommandantur will jedoch vermeiden, durch die hohe Sterblichkeit Interesse zu wecken, zum einen bei den Zivilbehörden und in der Öffentlichkeit des nationalsozialistischen Deutschen Reiches, zum anderen im Ausland, in das Nachrichten auf illegalen Wegen gelangen. Die hohe Sterblichkeitsrate resultiert aus dem verstärkten Terror und der Einführung verschiedener Vernichtungsformen, wie den Phenolspritzen, den Erschiessungen und den Tötungen durch Giftgas. Ebenso will die Kommandantur auch unerwünschte Kontrollen und Besuche Aussenstehender vermeiden. Infolgedessen beauftragt sie im Jahre 1941 die Schreibstuben in den Häftlingskrankenbauten an einigen aufeinanderfolgenden Tagen, d.h. in Raten, Todesbescheinigungen auf Grund tödlich verlaufender Erkrankungen, mit Angabe des Krankheitsverlaufs und der Todesursache, auszustellen. Für alle getöteten Häftlinge werden in den Schreibstuben der Häftlingskrankenbauten Todesbescheinigungen mit fiktiven Krankheitsbeschreibungen ausgestellt. Als Todesursache darf eine von mehreren Krankheiten eingetragen werden, die ein SS-Lagerarzt festgelegt hat. Um die Spuren der Verbrechen zu verwischen, werden schon ab März 1941 bei Massenhinrichtungen die Namen der Häftlinge im Stärkebuch des Lagers an einigen aufeinanderfolgenden Tagen gestrichen. Trotz des verstärkten Terrors im Juni und in den nächsten Monaten zeigt das Stärkebuch die tatsächliche, höhere Zahl der Opfer nicht an. Deswegen wird die Zahl der Opfer nicht an den einzelnen Tagen, sondern in der Monatszusammenfassung angegeben.

Das Jahr 1942

12. Juni 18 Häftlinge, darunter sieben Erziehungshäftlinge, werden aus dem Lager überstellt.

64 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 39356 bis 39419.

Die Nummer 39420 erhält ein Häftling, der am 9. Juni 1942 aus Kattowitz eingeliefert worden ist.

Zehn weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7609 bis 7618.

Zwei jüdische Häftlinge, Armand Klein (Nr. 31785) und Max Grünwald (Nr. 36374), werden «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 122; D-AuI-3/1/4,
Stärkebuch, S. 532 f.

Drei jüdische Häftlinge kommen im Kommando Buna-
Werke um: Aladar Deucht (Nr. 36866), Juda Grünberg
(Nr. 38530) und Jules Tavlitzki (Nr. 39060).

ebda

Während des Morgenappells werden die Nummern von 60 Häftlingen aufgerufen, die in den Jahren 1940 bis 1942 von der Gestapo aus Sosnowitz, Kattowitz und Krakau in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind. Die Häftlinge werden unter Bewachung der SS in den Block 11 geführt. Sie werden als Vergeltung für die Tätigkeit konspirativer Organisationen in Oberschlesien an der Hinrichtungswand erschossen.* Unter den erschossenen Häftlingen sind u.a.: Józef Biatecki (Nr. 1087), Teodor Krawczyk (Nr. 1127), Antoni Kawka (Nr. 1151), Antoni Mierzejewski (Nr. 1168), Alfons Czajor (Nr. 1193), Ryszard Czajor (Nr. 1194), Alojz Pniok (Nr. 132), Marian Swiercz (Nr. 1330), Stanislaw Ostrowski (Nr. 5940), Wladyslaw Tempka (Nr. 5941)**, Wacław Ciemiński (Nr. 10295), Stanislaw Knapik (Nr. 10296), Edward Kasperczyk (Nr. 11000), Zbigniew Malota (Nr. 11002), Stanislaw Gutkiewicz (Nr. 11003), Wacław Jacyna (Nr. 15136), Mieczyslaw Kozarski (Nr. 15139), Kazimierz Wajdzinski (Nr. 17353), Stanislaw Maslanka (Nr. 26781), Pawel Przywara (Nr. 26791), Pawel Waluda (Nr. 27104), Stefan Losa (Nr. 27106).

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4,
Bl. 51,143, Berichte der ehemali-
gen Häftlinge Pawel Dubiel und
Erwin Olszówka; D-AuI-3/1/4,
Stärkebuch, S. 537 f., 541,543

* Die erschossenen Häftlinge werden als «verstorben» zwischen dem 13. und dem 15. Juni in das Stärkebuch eingetragen.

** In der Todesbescheinigung des Häftlings Wladyslaw Tempka (Nr. 5941), die vom SS-Lagerarzt Friedrich Entress unterschrieben worden ist, wird angegeben, dass der Häftling am 12. Juni 1942 wegen Lungenentzündung in den Häftlingskrankenbau aufgenommen worden sei und dass es nicht gelungen sei, ihn zu retten.

Das Jahr 1942

13. Juni Sechs jüdische Häftlinge werden «auf der Flucht» erschossen: Johann Sternberg (Nr. 36862), Nathan Levin (Nr. 38718), Dawid Levy (Nr. 38721), Josef Kraischmann (Nr. 38687), Hermann Rosenberg (Nr. 38907) und Israel Wodnicki (Nr. 39126).

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 124; D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 538

Zwei weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7619 und 7620.

Zwischen 15 Uhr und 17 Uhr fliehen drei polnische Häftlinge aus einem Arbeitskommando, das beim Weidenausschneiden am Fluss Sola beschäftigt ist. Es sind dies: Marian Mykala (Nr. 1363), Zygmunt Piotrowski (Nr. 15303) und Franciszek Sykosz (Nr. 15402)/ In dem Telegramm, in dem die Flucht den zuständigen Dienststellen gemeldet wird, gibt der Kommandant des KL Auschwitz an, dass die Häftlinge den SS-Wachposten überwältigt, der Waffe beraubt und ihn getötet haben. Als Vergeltung für die Tötung des SS-Mannes werden mehrere Einwohner der Stadt Auschwitz verhaftet und im KL Auschwitz erschossen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/282-285; Berichtend. 70, Bl. 13; Bericht von Anna Zieba

14. Juni Etwa 25 Kilometer vom KL Auschwitz entfernt werden die beiden Häftlinge Aleksander Buczynski (Nr. 12754) und Eugeniusz Stoczewski (Nr. 22883) festgenommen, die am 10. Juni 1942 aus der Strafkompagnie geflohen sind. Sie werden ins Lager zurückgebracht und in den Bunker von Block 11 eingeliefert.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2. Telegramm über die Festnahme der Häftlinge vom 18. Juni 1942; D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 67

Während des Morgenappells werden die Nummern von über 200 polnischen Häftlingen aufgerufen, die in den Jahren 1940 bis 1942 von der Sipo und dem SD für die Distrikte Warschau, Radom, Krakau sowie von den Stapoleitstellen Kattowitz, Łódz, Posen u.a. in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind. Sie werden unter SS-Bewachung in den Block 11 gebracht und an der Hinrichtungswand erschossen. Unter den erschossenen Häftlingen sind u.a.: Michal Grzyb (Nr. 3315), Franciszek Grzymala (Nr. 12714), Jan Deresiewicz (Nr. 13242), Józef Krajewski (Nr. 13512), Boleslaw Domahski (Nr. 16715), Stanislaw Branicki (Nr. 16891), Zygmunt Beczek (Nr. 18165), Leonard Jarocki (Nr. 18792), Wladyslaw Lada (Nr. 19869), Mieczyslaw Witkos (Nr. 5032), Adam Pisz (Nr. 5936), Stanislaw Czajer (Nr. 10300), Zdzistaw Grudzinski (Nr. 15150), August Bara (Nr. 21921), Wladyslaw Minkiewicz (Nr. 23290), Zbigniew Rudzki (Nr. 27318), Jan Libucha (Nr. 10743), Kazimierz Kisie-

APMO, D-AuI-3/1/4, Stärkebuch, S. 543 -545 (75 Namen von Häftlingen aus Transporten aus Warschau), S. 547,549-555, 557-558 (130 Namen von Häftlingen, die mit Transporten aus Oberschlesien, Radom, Krakau und Tarnow zwischen dem 14. und dem 17. Juni 1942 eingeliefert worden sind)

* Am 14. Juni werden die Namen der entflohenen Häftlinge in das Stärkebuch eingetragen.

lewski (Nr. 11372), Karol Switalski (Nr. 11443), Fryderyk Szadzinski Nr. 11552), Tadeusz Szadzinski (Nr. 11553), Stanislaw Sitt (Nr. 11561), Tadeusz Figiel (Nr. 11563), Jan Mazek (Nr. 12433), Tadeusz Kowalski (Nr. 12581), Kazimierz Piasecki (Nr. 10283), Jan Zmuda (Nr. 11435), Tadeusz Now (Nr. 11451), Wilhelm Türschmied (Nr. 11461), Jan Suchodolski (Nr. 11492), Jan Augustynik (Nr. 15144), Józef Szymanski (Nr. 21115), Emil Sroka (Nr. 27266), Stanislaw Madej (Nr. 19874) und Kazimierz Gosk (Nr. 20088).

15. Juni 132 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 39421 bis 39552. In dem Transport sind 67 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow und 65 Häftlinge aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau.

Zwei jüdische Häftlinge, Izydor Tauber (Nr. 33394) und Isaak Abrachkopf (Nr. 38180), werden «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 127; D-AuI-3/1/4,
Stärkebuch, S. 548

Im Kommando Buna-Werke kommt der slowakische Jude Martin Schlesinger (Nr. 36649) ums Leben.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 127; D-AuI-3/1/4,
Stärkebuch, S. 549

16. Juni 67 Häftlinge, darunter 59 Erziehungshäftlinge, werden aus dem Lager entlassen.

Zwei jüdische Häftlinge, Albert Timfold (Nr. 36810) und Erich Kirchenberg (Nr. 38646), werden während des Tages «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 128; D-AuI-3/1/4,
Stärkebuch, S. 556

Um 17.30 Uhr trifft im KL Auschwitz der Chef der Amtsgruppe D, SS-Gruppenführer Richard Glücks ein.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12,
Bl. 218

Während des Appells im Stammlager wird das Fehlen von zwei Häftlingen vom Kommando Bauhof festgestellt. Um 20.10 Uhr wird die Suchaktion erfolgreich beendet.

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 58

Der auf der Flucht ergriffene Häftling Feliks Zurek (Nr. 21242) wird in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird am 31. Juli 1942 erschossen.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunker-
buch, S. 67

In der Nacht werden vier Juden und zwei tschechische BV-Häftlinge «auf der Flucht» erschossen. Es handelt sich um: Jacques Porecki (Nr. 22038), Adalbert Neumann (Nr. 29087), Jonas Benedikt (Nr. 29378), Samuel Gärtner (Nr. 30047) sowie Josef Hula (Nr. 33962) und Vlastimil Koutny (Nr. 33967).

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 129; D-AuI-3/1/4,
Stärkebuch, S. 558 f.



Die «Sauna» in Birkenau.

- 17. Juni** Um 3.35 Uhr meldet der auf Turm B im Stammlager diensttun-
de SS-Posten, dass im Stacheldrahtzaun des Frauenlagers
die Leiche eines weiblichen Häftlings hängt.

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 58

123 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt
Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern
39553 bis 39675. Unter ihnen sind 58 Häftlinge aus dem Ge-
fängnis in Tarnow und 65 Häftlinge aus dem Gefängnis
Montelupich in Krakau.

15 Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind,
erhalten die Nummern 39676 bis 39690.

139 Häftlinge, die von der Gestapo aus Prag eingewiesen
worden sind, erhalten die Nummern 39691 bis 39829.

Sechs weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern
7621 bis 7626.

45 weibliche Häftlinge, die von der Gestapo aus Prag einge-
wiesen worden sind, erhalten die Nummern 7627 bis 7671.

Auf dem Hof von Block 11 werden 120 Polen an der Hinrich-
tungswand erschossen, die von der Politischen Abteilung aus-
gesucht worden sind. Die politischen Häftlinge sind von der
Sipo und dem SD aus Radom, Warschau, Krakau, Tarnow
und Lublin zwischen 1941 und April 1942 in das KL Ausch-
witz eingewiesen worden. Unter ihnen befinden sich: Bartlo-
miej Kondrat (Nr. 14747), Edward Rabczynski (Nr. 22869),
Stanislaw Rabczynski (Nr. 22870), Jerzy Pracki (Nr. 23697),
Ignacy Wilk (Nr. 23704), Józef Witek (Nr. 23705), Józef Ga-
lica (Nr. 24765), Karol Glod (Nr. 24766), Leon Filipowicz
(Nr. 27052), Franciszek Franczysty (Nr. 27053), Lucjan
Kryhski (Nr. 25000), Stanislaw Lipinski (Nr. 25004), Stanis-
law Grzesik (Nr. 28740), Stefan Pieczonka (Nr. 28741),
Edward Popiel (Nr. 28743), Franciszek Bialoh (Nr. 29680),

APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch,
S. 563-570

Das Jahr 1942

Edmund Chrzescik (Nr. 29681), Wladyslaw Adamczuk (Nr. 30805), Wacław Drygiel (Nr. 30813) und Wladyslaw Drozd (Nr. 30814).*

Im KL Auschwitz erhöht sich die Zahl der Häftlinge, die an Flecktyphus erkranken. Der SS-Lagerarzt, der über die Aufnahme in den Häftlingskrankenbau entscheidet, sucht jeden Tag unter den sich meldenden Häftlingen mehrere aus und bestimmt, sie durch Phenolspritzen zu töten.**

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 175-177, Bericht des ehemaligen Häftlings Dr. Wladyslaw Tondos

15 Häftlinge, die sich im Ambulatorium des Stammlagers gemeldet haben, werden durch Phenolspritzen getötet.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 130

Im Bunker Nr. 1 in Birkenau werden etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder durch das Gas Zyklon B getötet. Sie sind aus dem Ghetto in Sosnowitz eingeliefert worden.

Natan Elias Szternfinkiel, a. a. O., S. 35

18. Juni Acht jüdische Häftlinge werden «auf der Flucht» erschossen:

Isaak Chapiro (Nr. 39022), Armin Blaufeder (Nr. 31696), Moritz Lowenrosen (Nr. 36510), Lenzer Sztorchau (Nr. 39043), Hermann Apollo (Nr. 39190), Josef Fried (Nr. 36284), Moritz Lustbader (Nr. 36874), Elias Horowitz (Nr. 38589).

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 132 f.; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 567,569,572

Der asoziale Häftling Johann Ondraz (Nr. 36022) wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 133; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 572

Die polnische Exilregierung in London erhält Nachrichten über die Vorgänge im KL Auschwitz: Es wird berichtet, dass «[...] an verschiedenen Stellen des Landes gleichzeitig zahlreiche Meldungen über den Tod von Auschwitz-Häftlingen auftauchen. Bald darauf folgen Nachrichten über die Erschießungen von mehreren hundert Häftlingen wegen angeblicher Vorbereitung eines Aufstands im Lager.»

C A KC PZPR, 202/1-31, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, BL 6

19. Juni 20 Häftlinge, darunter 19 Erziehungshäftlinge, werden überstellt.

58 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 39830 bis 39887.

35 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 39888 bis 39922.

* Die erschossenen Häftlinge werden zwischen dem 17. und dem 19. April 1942 als «verstorben» angegeben.

** Die Zahl der ausgesuchten Häftlinge wird später mehrere hundert betragen.

Das Jahr 1942

Sechs weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7672 bis 7677.

Während des Tages werden drei jüdische Häftlinge «auf der Flucht» erschossen: Adolf Lichtenstein (Nr. 32655), Julius Vogel (Nr. 36712) und Ludwig Morgenbesser (Nr. 34760)

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 134; D-AuI-3/1/5,
Stärkebuch, S. 575

In der Nacht werden fünf Häftlinge «auf der Flucht» erschossen: Es sind dies der Jude Jakob Hirsch (Nr. 30760) sowie die Tschechen Franz Kelnar (Nr. 33806) (BV), Josef John (Nr. 35790) (BV), Josef Boula (Nr. 35921), ein asozialer Häftling, und Johann Ruzil (Nr. 35991).

ebda

Die Nummer 3813 erhält ein aus Radom eingelieferter weiblicher Häftling.

Auf dem Hof von Block 11 werden 50 Polen an der Hinrichtungswand erschossen, die durch die Politische Abteilung ausgesucht worden sind. Es handelt sich um politische Häftlinge, die zwischen dem Juni 1940 und dem April 1942 von der Sipo und dem SD aus Krakau, Tarnow, Radom und Warschau in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind. Unter ihnen befinden sich: Mieczyslaw Drzewiecki (Nr. 10742), Marcelli Kwiecieh (Nr. 11294), Stanislaw Krol (Nr. 18892), Zygmunt Jaworski (Nr. 18924), Jan Jankowski (Nr. 200), Franciszek Bielawski (Nr. 3585), Klemens Kaczorowski (Nr. 6940), Henryk Bessert (Nr. 6946), Tadeusz Kobylecki (Nr. 18804), Zygmunt Kulesza (Nr. 20379), Marian Piwowski (Nr. 24693), Wacław Ratynski (Nr. 25025), Bohdan

APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch,
S.573 f., 579,584 f.



Häftlinge in der «Sauna».

Das Jahr 1942

Zawadzki (Nr. 31388), Stefan Mikulski (Nr. 31907), Jan Olechowski (Nr. 29743), Leon Rydz (Nr. 30902), Jerzy Kallicki (Nr. 31088), Jan Ponowski (Nr. 31250).*

- 20. Juni** Im Bunker Nr. 1 in Birkenau werden etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder durch Gas getötet. Sie sind aus dem Ghetto in Sosnowitz eingeliefert worden.
- 404 männliche** und 255 weibliche jüdische Häftlinge, die durch das RSHA aus der Slowakei eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 39923 bis 40326 und 7678 bis 7932.
- 25 weibliche Häftlinge, die aus dem KL Ravensbrück in das KL Auschwitz überstellt worden sind, erhalten die Nummern 7933 bis 7957.***
- Während des Tages werden vier jüdische Häftlinge «auf der Flucht» erschossen: Nikolaus Goldstein (Nr. 33563), Isidor Fischer (Nr. 36365), Julius Trauer (Nr. 36854) und Jakob Deutsch (Nr. 38360).
- In der Nacht wird der jüdische Häftling Chaim Geminder (Nr. 34713) «auf der Flucht» erschossen.
- Zwischen 15 und 16 Uhr fliehen vier polnische Häftlinge, die in der Garage des Truppenwirtschaftslagers (TWL) beschäftigt waren, aus dem KL Auschwitz. Es handelt sich um: Kazimierz Piechowski (Nr. 918), Józef Lempart (Nr. 3419), Stanislaw Gustaw Jaster (Nr. 6438) und Eugeniusz Bendera (Nr. 8502). Drei von ihnen tragen SS-Uniformen, einer die Uniform und die Schirmmütze eines SS-Oberscharführers, die anderen beiden Stahlhelme und Gewehre. Der vierte ist als Häftling gefesselt worden. Sie verlassen das Lager mit einem Personenkraftwagen der Marke Steyer Typ 220, mit dem Kennzeichen SS-20868, aus der TWL-Garage. 80 Kilometer vom Lager entfernt lassen sie den Wagen im Wald in Sucha, bei Saybusch, im Graben versteckt, zurück. Nach der gelungenen Flucht übersenden sie dem Lagerkommandanten einen Brief, in dem sie sich voller Ironie dafür entschuldigen, ihn eines Autos beraubt zu haben.

Natan Elias Szternfinkiel,
a.a. O., S. 35

APMO, Höss-Prozess, Bd. 6,
Bl. 115

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 136; D-AuI-3/1/5,
Stärkebuch, S. 580

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallen-
buch, S. 137; D-AuI-3/1/5, Stärke-
buch, S. 583

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 64;
IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/ 288-291;
D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 589;
Höss-Prozess, Bd. 8, Bl. 103, Be-
richte der ehemaligen Häftlinge Ka-
zimierz Piechowski, Józef Lempart,
Eugeniusz Bendera

* Die erschossenen Häftlinge werden zwischen dem 19. und 21. Juni 1942 als «verstorben» angegeben.

* Am 15. August 1942 sind nur noch 45 von ihnen am Leben, d.h. innerhalb von acht Wochen kommen 359 Menschen um.

*** In dem Transport befinden sich auch die weiblichen Häftlinge, die auf Anforderung des SS-Obersturmbannführers Caesar als hochqualifizierte Arbeitskräfte für die Pflanzenzuchtstation in Rajsko in das KL Auschwitz überstellt werden.

Das Jahr 1942

- Der Lagerkommandant Rudolf Höss benachrichtigt den Persönlichen Stab des Reichsführers SS und die anderen zuständigen Dienststellen, dass er von der Sipo und dem SD aus Warschau erfahren habe, dass der am 29. Juli 1941 aus dem KL Auschwitz entflozene Häftling Zygmunt Pilawski erneut verhaftet worden sei.
- 21. Juni** Acht Häftlinge, die aus Krakau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 40327 bis 40334.
- 304 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 40335 bis 40638.
- Lim 19.20 Uhr erhält der Führer der SS-Wachmannschaft die Meldung, dass im Aussenlager Harmense ein Häftling fehle. Um 20.40 Uhr wird die erfolgreiche Suchaktion beendet und der Alarm abgebrochen.
- 22. Juni** Die Kommandantur des KL Auschwitz wird benachrichtigt, dass um 9.20 Uhr aus Le-Bourget-Drancy in Frankreich ein Transport mit 1'000 Juden in Richtung Auschwitz abgefahren sei.
- Mit den Nummern 40636 bis 40663 werden 25 männliche Häftlinge gekennzeichnet, und die Nummer 7958 erhält ein weiblicher Häftling; die Häftlinge sind aus Oppeln eingeliefert worden.
- In der Nacht werden drei jüdische Häftlinge «auf der Flucht» erschossen: Dawid Brockmann (Nr. 38286), Josef Schweitzer (Nr. 38958) und Ladislaus Schiller (Nr. 39600).
- 23. Juni** Der deutsche BV-Häftling Kurt Pachala (Nr. 24) wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er war Kapo der TWL-Magazine. Pachala steht im Verdacht, den vier Häftlingen, die am 20. Juni 1942 mit einem Auto geflohen sind, geholfen zu haben.
- 58 Häftlinge, darunter 31 Erziehungshäftlinge, werden aus dem Lager entlassen.
- 17 Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 40664 bis 40680.
- In der Nacht werden zwei jüdische Häftlinge, Josef Cohen (Nr. 38330) und Israel Zaks (Nr. 39140), «auf der Flucht» erschossen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź 2/88/35

APMO, D-AuI-1/3, F v D, BL 65

APMO, D-RF-3/2, Inventarnummer 22003

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 139 f.; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 594

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 69

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 142; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 603

Das Jahr 1942

Um 4.20 Uhr erschießt der auf Turm E diensttuende SS-Posten Jarosiewicz den jüdischen Häftling Aleksander Farkas (Nr. 36455) «auf der Flucht».

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 66; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 598

Im Bunker Nr. 1 in Birkenau werden 566 Menschen mit dem Gas Zyklon B getötet, die aus der Nervenheilanstalt in Kobierzyn* bei Krakau eingeliefert worden sind.

APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 38, Bl. 56; Tadeusz Wronski, a. a. O., S. 211; Biuletyn Glówniej Komisij Badania Zbrodni Hitlerowskich w Polsce (Bulletin der Hauptkommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Polen), Bd. 3, Warschau 1947, S. 102; künftig zit.: Bulletin GKBZHwP

24. Juni Aus einem Arbeitskommando, das am Fluss Sola beim Heurichten beschäftigt ist, flieht die Polin Janina Nowak (Nr. 7615), die am 12. Juni 1942 mit einem Sammeltransport in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist. Nach Feststellung der Flucht wird das Kommando von 200 Polinnen zum Strafappell ins Lager geführt. In das Frauenlager kommen Höss, Aumeier, Grabner und Palitzsch. Die Politische Abteilung leitet eine Untersuchung ein, um Näheres über die Flucht zu erfahren. Den weiblichen Häftlingen droht man, dass einige getötet werden würden. Nach einigen Stunden wird aus Berlin telefonisch angeordnet, die polnischen weiblichen Häftlinge in die Strafkompagnie einzuweisen. Gleichzeitig wird befohlen, den weiblichen Häftlingen nichtjüdischer Abstammung die Haare abzuschneiden.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/19; Erinnerungen, Bd. 69, Bl. 8, Erinnerungen des ehemaligen Häftlings Wanda Tarasiewicz; Antonina Piatkowska, a. a. O., S. 52

Zwei weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 7959 und 7960.

933 jüdische Männer** und 66 jüdische Frauen, die mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Drancy in Frankreich eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 40681 bis 41613 und 7961 bis 8026.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 115

Zehn Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 41614 bis 41623.

* Vor der Liquidierung der Nervenheilanstalt in Kobierzyn werden am 18. Juni 1942 die polnischen Ärzte und am darauffolgenden Tag alle Krankenschwestern und der Krankenhauskaplan getötet. Die Kranken werden von deutschen Ärzten behandelt. Die Liquidierung beginnt am 23. Juni und wird von der SS und Gestapo durchgeführt. Während der Liquidierung werden auf dem in der Nähe gelegenen Friedhof oder in den Betten 30 Kranke erschossen. Erschossen werden auch 20 Juden, die aus Skawina zum Ausschaufeln der Gräber gebracht worden sind. Nach der Tötung der Kranken werden in den Gebäuden der Nervenheilanstalt ein Krankenhaus für die SS, eine landwirtschaftliche Station und ein Büro der Hitlerjugend eingerichtet.

** Am 15. August 1942 sind nur noch 186 Männer am Leben, d.h. innerhalb von siebeneinhalb Wochen kommen 747 Deportierte um.

In der Nacht werden vier jüdische Häftlinge «auf der Flucht» erschossen. Es handelt sich um: Ladislaus Fischer (Nr. 31767), Jonas Wajener (Nr. 39092), Desider Smuk (Nr. 39935) und Armin Haasz (Nr. 40010).

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 144; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 609

Aus dem Lager fliehen drei polnische Häftlinge: Piotr Kopyt (Nr. 37524), Antoni Zabicki (Nr. 37609) und Adalbert Piwowarczyk (Nr. 37941). Sie sind am 6. Juni 1942 auf Anordnung der Sipo und des SD aus Radom in das KL Auschwitz eingeliefert worden. Während der Verfolgung wird Adalbert Piwowarczyk erschossen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/292 f.; D-AuI-3/1/5 Stärkebuch, S. 610; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 145

25. Juni In der Ortschaft Budy, die etwa sieben Kilometer vom Stammlager entfernt liegt, wird die Strafkompagnie für Frauen gebildet. In die Strafkompagnie werden 200 weibliche polnische Häftlinge* eingewiesen, die am 27. April und 28. Mai 1942 in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind. Sie werden im ehemaligen Schulgebäude untergebracht, das von einem doppelten Stacheldrahtzaun umgeben ist. Die Frauen wohnen im Dach- und Kellergeschoss des Schulgebäudes sowie in einer zusätzlichen Baracke. In den Räumen gibt es lediglich Stroh und Holzspäne. Die weiblichen Häftlinge der Strafkompagnie werden bei schweren Arbeiten eingesetzt, wie z.B. der Säuberung von Fischteichen, dem Schneiden von Riedgras, dem Ausheben von Entwässerungsgräben u. ä. Die erste Leiterin des Straflagers in Budy ist SS-Aufseherin Elfriede Runge.** Das Lager wird von 25 SS-Männern mit Wachhunden gesichert.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 42; Berichte, Bd. 66, Bl. 103, 147, Bericht der ehemaligen Häftlinge Marta Wijas-Bielecka und Jadwiga Kopec

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird benachrichtigt, dass um 6.15 Uhr aus Pithiviers in Frankreich ein Transport mit 1'000 Juden in Richtung Auschwitz abgefahren sei.

APMO, D-RF-3/3, Inventarnummer 22004

24 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 8027 bis 8050.

Der jüdische Häftling Emanuel Dvidovic (Nr. 30472) wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 145; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 610

Der Häftling Zygmunt Pilawski (Nr. 14156) wird erneut in das Lager eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Pilawski war am 29. Juli 1941 aus dem Lager geflohen. Er wird am 31. Juli 1942 erschossen.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 70

* Nach einigen Tagen werden etwa 200 slowakische und französische Jüdinnen sowie deutsche weibliche Häftlinge, die die Funktionen von Kapos übernehmen, in die Strafkompagnie in Budy eingewiesen.

** Im Oktober wird sie von der SS-Aufseherin Elisabeth Hasse abgelöst.

Das Jahr 1942

Fünf russische Kriegsgefangene werden in das KL Auschwitz eingeliefert. * APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 589,594,598,603,605,609

Auf dem Hof von Block 11 werden 40 Häftlinge an der Hinrichtungswand erschossen. Unter den erschossenen Häftlingen sind 18 tschechische Häftlinge mit den Nummern: 33678, 35822, 35829, 35855, 35860, 35876, 35881, 35896, 35898, 35901, 35904, 35906, 35913, 35916,35978, 35989, 36014, 36018. Weiterhin zehn Polen, die in den Jahren 1940 bis 1941 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesen worden sind; sie hatten folgende Nummern: 595, 3488, 9167, 9171, 10765, 12075, 13680, 22713, 23691, 23698. Ausserdem befinden sich unter den Erschossenen 12 Polen, die am 23. Juni 1942 aus Kattowitz eingeliefert worden sind. Sie waren mit folgenden Nummern gekennzeichnet: 40664, 40665, 40666, 40667, 40668, 40669, 40670, 40671, 40672, 40673, 40674 und 40675. Einige der erwähnten Häftlinge sind aus dem Häftlingskrankenbau gebracht worden.** APMO, D-AuI-5/3, HKB-Buch des Blocks 28, S. 151

26. Juni 20 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 41624 bis 41643.

65 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 41644 bis 41708.

64 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 41709 bis 41772.

38 Häftlinge, darunter 29 Erziehungshäftlinge, werden überstellt.

Während des Tages werden die beiden jüdischen Häftlinge Josef Rodrigue (Nr. 41373) und Marcel Meyer (Nr. 41538) «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 146; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 617

In der Nacht werden vier jüdische Häftlinge «auf der Flucht» erschossen: Leopold Weiss (Nr. 36729), Albert Stern (Nr. 36794), Wladislaus Weiss (Nr. 40138) und Jakob Frydmann (Nr. 40824).

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 146; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 621

1 Die Anzahl der russischen Kriegsgefangenen beträgt am 25. Juni 1942 154 Gefangene, dagegen hat sie an den Tagen vom 22. bis 24. Juni 149 Gefangene betragen.

2* Neben die Namen und Nummern der Häftlinge wird «überstellt» eingetragen. Am gleichen Tag werden diese Häftlinge im Stärkebuch unter den verstorbenen Häftlingen genannt. (APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 612, 614 f.)

Das Jahr 1942

- 27. Juni** Die Nummern 41773 bis 42772 erhalten 1'000 Juden*, die mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Pithiviers eingetroffen sind. Unter ihnen befinden sich 937 Juden polnischer Abstammung.
- Die jüdischen Häftlinge Szulim Zyltmann (Nr. 41255), Mordka Bortuoi (Nr. 41613) und Nathan Hersen (Nr. 40889) werden «auf der Flucht» erschossen.
- Zwei polnische Häftlinge, Eryk Nowak (Nr. 41709) und Antoni Walczak (Nr. 41737), die tags zuvor mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, werden erschossen.
- Aus dem Lager wird der Erziehungshäftling Henryk Surma (Nr. EH-2714) entlassen.
- 28. Juni** Die Kommandantur des KL Auschwitz wird benachrichtigt, dass um 5.20 Uhr der fünfte Transport mit 1'038 Juden aus Beaune-La-Rolande in Frankreich in Richtung Auschwitz abgefahren sei.
- Um 2.30 Uhr erschießt SS-Mann Peitz einen weiblichen Häftling «auf der Flucht».
- 29. Juni** Vier Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 42773 bis 42776.
- Der polnische Häftling Antoni Mroczek (Nr. 37648) wird «auf der Flucht» erschossen.
- In der Nacht werden 15 jüdische Häftlinge «auf der Flucht» erschossen. Es handelt sich um: Josef Knöpfmacher (Nr. 40228), Chaim Fouks (Nr. 40813), Georg Freudenstein (Nr. 40816), Boris Kolmanowitch (Nr. 40909), Jacques Kotschouk (Nr. 40932), Abraham Plotkin (Nr. 41047), Sereg Rabonovitsch (Nr. 41059), Elie Rechtsaft (Nr. 41066), Moise Vormas (Nr. 41213), Weiman Orłowski (Nr. 41353), Robert Bilis (Nr. 41455), Ili Mitrany (Nr. 41541), James Steinberg (Nr. 41578) und Israel Trefler (Nr. 39070).
- Während des Abendappells wird das Fehlen eines Häftlings festgestellt. Die Wachkompanien 2, 3 und 8 verstärken die grosse Postenkette. Der Häftling wird von zwei SS-Männern kurz vor 3 Uhr ergriffen, ins Lager zurückgebracht und an den Schutzhaftlagerführer Aumeier überstellt. Die Alarmbereitschaft wird dar-
- APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 115
- APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 148; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 622,624
- ebda
- APMO, D-RF-3/4, Inventarnummer 22005
- APMO, D-AuI-3a, F v D, Bl. 72
- APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 150; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 627
- APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 150 f.; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 629 f.
- APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 73

* Am 15. August 1942 sind nur noch 557 von ihnen am Leben. Innerhalb von sieben Wochen sterben mehr als die Hälfte der Deportierten.

Das Jahr 1942

aufhin abgebrochen. Es handelt sich wahrscheinlich um den ukrainischen Häftling Hryc Hhisak (Nr. 37421).

Cyryl Ratajski, Pseudonym «Wrzos», der Delegierte der polnischen Exilregierung, schreibt in einem Funkspruch an die polnische Regierung in London: «In Auschwitz sind 200 Personen als Vergeltung für Heydrich* erschossen worden. Außerdem sind am 8. Juni 160 Personen wegen der Ermordung eines Gestapo-Aufsehers erschossen worden.** Zur Zeit sind dort 14'000 Personen, darunter etwa 3'000 Frauen. In Auschwitz ist der 70jährige Bildhauer Ludwik Puget erschossen worden.» Die Nachrichten stützen sich auf Angaben, die auf konspirativen Wegen aus dem Lager selbst und aus dem Interessengebiet an die Aussenwelt dringen.

CA KC PZPR, 202/1-6, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 22

30. Juni Der am Morgen ergriffene, ukrainische politische Häftling Hryc Hhisak (Nr. 37421) wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 10. Juli 1942 aus dem Bunker entlassen und höchstwahrscheinlich in die Strafkompagnie überstellt.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 71

1'004 Juden*** und 34 Jüdinnen, die mit dem fünften Transport des RSHA aus dem Lager Beaune-La-Rolande in Frankreich eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 42777 bis 43780 und 8051 bis 8084. In dem Transport befinden sich 752 Juden polnischer Abstammung.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 115

Mit den Nummern 43781 bis 43832 werden 52 männliche Häftlinge gekennzeichnet und die Nummern 8085 bis 8110 erhalten 26 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

400 Juden****, die aus dem KL Lublin (Majdanek) in das KL Auschwitz überstellt worden sind, erhalten die Nummern 43833 bis 44232.

ebda

19 Häftlinge werden überstellt.

* Es ist möglich, dass die Hinrichtung von 200 polnischen politischen Häftlingen am 14. Juni eine Vergeltung für die Tötung des Chefs der Sipo und des SD, SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich, am 5. Juni 1942 in Prag durch Mitglieder der tschechischen Widerstandsbewegung gewesen ist.

** Hier ist die Exekution vom 27. Mai gemeint, als 168 Häftlinge als Geiseln zur Vergeltung für die angebliche Tötung eines höheren SS-Führers erschossen worden sind. Unter den Hingerichteten hat sich auch Ludwik Puget (Nr. 33164), geboren am 21. Juni 1877, befunden.

*** Am 15. August 1942 sind noch 703 von ihnen am Leben, d.h. innerhalb von sechseinhalb Wochen kommen 301 Menschen, etwa ein Drittel der Deportierten, um.

**** Am 15. August 1942, d.h. nach sechseinhalb Wochen, leben noch 208 von ihnen. 192 Häftlinge sind ums Leben gekommen, etwa die Hälfte der Deportierten.

Das Jahr 1942

Zwischen 13 und 14 Uhr flieht der polnische politische Häftling Aleksander Pietrzak (Nr. 30894), geboren am 1. Mai 1918, der am 17. April 1942 von der Sipo und dem SD aus Lublin in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist. Er ist in Zivilkleidung aus dem Kommando Buna-Werke geflohen; seine Häftlingskleidung hat er weggeworfen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/295 f.; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S.636

In der Nacht wird der jüdische Häftling Nassirn Eskenasi (Nr. 40789) «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 152

Im Zusammenhang mit der angekündigten Einlieferung weiterer Transporte von Juden, die durch das RSHA zur Vernichtung in das KL Auschwitz eingewiesen werden sollen, werden in Auschwitz weitere Gaskammern in einem Bauerngehöft, ähnlich dem Bunker Nr. 1, eingerichtet. Es liegt westlich von den später erbauten Krematorien IV und V und wird als Bunker Nr. 2* bezeichnet. Daneben werden drei Baracken errichtet, die als Auskleideräume für die zur Tötung durch Gas verurteilten Menschen dienen sollen.

Kommandant in Auschwitz, a.a. O.,S.127f., 158-161

1.-30. Juni Fünf russische Kriegsgefangene sind im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben gekommen.

APMO, D-AuI-3/1/3/4/5, Stärkebuch, S. 433-636

341 Erziehungshäftlinge sind in das KL Auschwitz eingeliefert worden.**

2'289 Juden, 1'203 Polen, darunter 100 Erziehungshäftlinge, 149 Tschechen, 49 Deutsche und ein Zigeuner sind im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben gekommen. Insgesamt haben 3'683 Häftlinge ihr Leben verloren. Die meisten der 2'289 jüdischen Häftlinge sind in den Gaskammern getötet worden. Nach intensiver Ausbeutung ihrer Arbeitskraft sind sie von den SS-Lagerärzten, während der in Birkenau durchgeführten Selektionen, für arbeitsunfähig erklärt worden. Die meisten der 1'203 polnischen Häftlinge sind bei Exekutionen umgekommen, über 500 Häftlinge sind erschossen und über 300 Häftlinge sind durch Gas getötet worden.***

ebda

* Der Häftling Franciszek Gulba ist Zeuge der Tötung eines Transportes von Frauen in den Gaskammern des Bunkers Nr. 2, noch bevor der Zufahrtsweg angelegt worden ist. Gulba ist in einem Arbeitskommando beim Bau des Weges beschäftigt. (APMO, Berichte, Bd. 70, Bl. 50-52, Bericht des ehemaligen Häftlings Franciszek Gulba)

** Die Zahl ist auf der Grundlage der Differenz zwischen der ausgegebenen Anzahl von Nummern für Häftlinge anderer Gruppen aus der allgemeinen Nummernserie, nach der Liste der Männertransporte, und der im Stärkebuch genannten Zahl von Neuankömmlingen berechnet.

*** Die Zahlen sind auf der Grundlage des Stärkebuchs berechnet und festgelegt. Nicht enthalten sind in den angeführten Zahlen die weiblichen Häftlinge, die Geiseln und Mitglieder der Widerstandsbewegung, die ins KL Auschwitz gebracht worden sind, um hingerichtet zu werden, sowie die Juden, die direkt in die Gaskammern geführt und nicht registriert worden sind.

Das Jahr 1942

- 1. Juli** Die Belegstärke im KL Auschwitz-Birkenau beträgt beim Morgenappell 15'925 Häftlinge, darunter 154 russische Kriegsgefangene. ebda,S. 636
- Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei in Auschwitz wendet sich an Firmen, die schon zuvor Bauaufträge im KL Auschwitz ausgeführt haben. Sie schlägt den Firmen Huta, Hoch- und Tiefbau AG und der Schlesischen Industriebau Lenz u. Co. AG in Kattowitz vor, Angebote für den Bau neuer Krematorien im Lager zu unterbreiten. Die Firmen sollen die Bauarbeiten durchführen, während die Anlagen für die Einäscherung der Leichen und die Gaskammern von der Firma J.A. Topf u. Söhne aus Erfurt geliefert und installiert werden sollen. APMO, D-Z Bau/6, Akten der Zentralbauleitung
- Mit den Nummern 44233 bis 44343 werden 111 männliche Häftlinge gekennzeichnet; die Nummern 8111 bis 8183 erhalten 73 weibliche Häftlinge, die von der Gestapo aus Kattowitz eingewiesen worden sind. Die Männer sind Arbeiter aus der Kohlengrube Paris, heute General Zawadzki, in Dombrowa. Sie werden mit ihren Söhnen eingeliefert. Bei den weiblichen Häftlingen handelt es sich um die Mütter, Ehefrauen und Töchter dieser Häftlinge. APMO,IV-8521/141/68, Rundfrage für die Kohlengrube «General Zawadzki» in Qabrowa Górnicza; Erinnerungen, Bd. 62, BL 21, Erinnerung des ehemaligen Häftlings Tadeusz Ostrega (Nr. 44330)
- In der Nacht werden neun jüdische Häftlinge «auf der Flucht» erschossen: Aleksander Iwanowsky (Nr. 33419), Julius Jakobovic (Nr. 36954), Hersz Finkelstein (Nr. 38427), Israel Stern (Nr. 40007), Josef Kern (Nr. 40914), Salomon Sichern (Nr. 41128), Isaak Warszawski (Nr. 41207), Moritz Benasajac (Nr. 41262) und Wolf Schuster (Nr. 41394). APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 153; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 639
- 2. Juli** 330 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 44344 bis 44673.
- 202 weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 8184 bis 8385.
- 26 Häftlinge, darunter 20 Erziehungshäftlinge, werden aus dem Lager entlassen.
- Die beiden jüdischen Häftlinge Juda Trewgoda (Nr. 41198) und Alois Kokszy (Nr. 43944) werden «auf der Flucht» erschossen. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 154; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 641
- Im Kommando Buna-Werke kommen während der Arbeit 11 jüdische Häftlinge ums Leben: Adalbert Weiss (Nr. 40161), Wilhelm Schloss (Nr. 40309), Moritz Abrannovitch (Nr. 40685), APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 154 f.; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 643

Das Jahr 1942

Samuel Fridmann (Nr. 40817), Abram Grinberg (Nr. 40864), Felix Nirenstein (Nr. 41025), Wally Schaffier (Nr. 41110), Moritz Wasserstein (Nr. 41219), Moses Daum (Nr. 41274), Mordka Wengerow (Nr. 41417) und Luzian Dreyfus (Nr. 41478).

Auf dem Hof von Block 11 werden zehn polnische Häftlinge an der Hinrichtungswand erschossen, die am 27. April und am 6. Mai von der Gestapo aus Kattowitz eingeliefert worden sind. Es sind dies: Karol Turczak (Nr. 33192), Jan Drozdz (Nr. 33193), Stefan Janik (Nr. 33194), Emil Mentel (Nr. 33197), Michal Jakubiec (Nr. 33198), Józef Kufel (Nr. 34852), Michal Zuziak (Nr. 34853), Wincenty Biegun (Nr. 34855), Wladyslaw Matlak (Nr. 34856) und Jan Moczek (Nr. 34857).

APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S.644

3. Juli 18 polnische Häftlinge, darunter ein Erziehungshäftling, werden überstellt.

Mit den Nummern 44674 bis 44726 werden 53 männliche Häftlinge bezeichnet; drei weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 8386 bis 8388. Sie sind mit einem Sammeltransport eingeliefert worden.

Im Häftlingskrankenbau, Block 28, im Stammlager stirbt der an Flecktyphus erkrankte deutsche BV-Häftling Leo Wieteschorek (Nr. 30). Er war Lagerältester im Männerlager in Birkenau und wird von den Häftlingen als einer der grössten Henker unter den Funktionshäftlingen des Lagers bezeichnet.

ebda, S. 646; Stanislaw Klodzinski, Die Rolle der deutschen kriminellen Häftlinge, a.a.O., S.125

Im KL Auschwitz-Birkenau breitet sich eine Flecktyphusepidemie aus. In das Leichenhallenbuch werden die Nummern von 56 Häftlingen, darunter Nummern von 24 Häftlingen aus dem Kommando Buna-Werke, eingetragen. Höchstwahrscheinlich sind sie durch Phenolspritzen getötet worden, nachdem sie sich beim SS-Lagerarzt in der Aufnahmestube gemeldet haben. In den Männerlagern Auschwitz und Birkenau werden an diesem Tag 184 verstorbene Häftlinge notiert.*

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 156-158; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 645-650

4. Juli Zum erstenmal führt die Lagerleitung eine Selektion** unter den Juden durch, die mit einem Transport des RSHA aus der

APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 115

* Die Flecktyphusepidemie breitet sich auch im Frauenlager aus. Der Mangel an Dokumenten verhindert die Angabe der Sterblichkeitszahlen der weiblichen Häftlinge. Um die Verbreitung der Epidemie zu unterdrücken, werden im Frauenlager ähnliche Methoden wie in den anderen Lagern angewandt; d.h. ein SS-Lagerarzt führt Selektionen durch, in deren Folge kranke weibliche Häftlinge durch Phenolspritzen getötet werden.

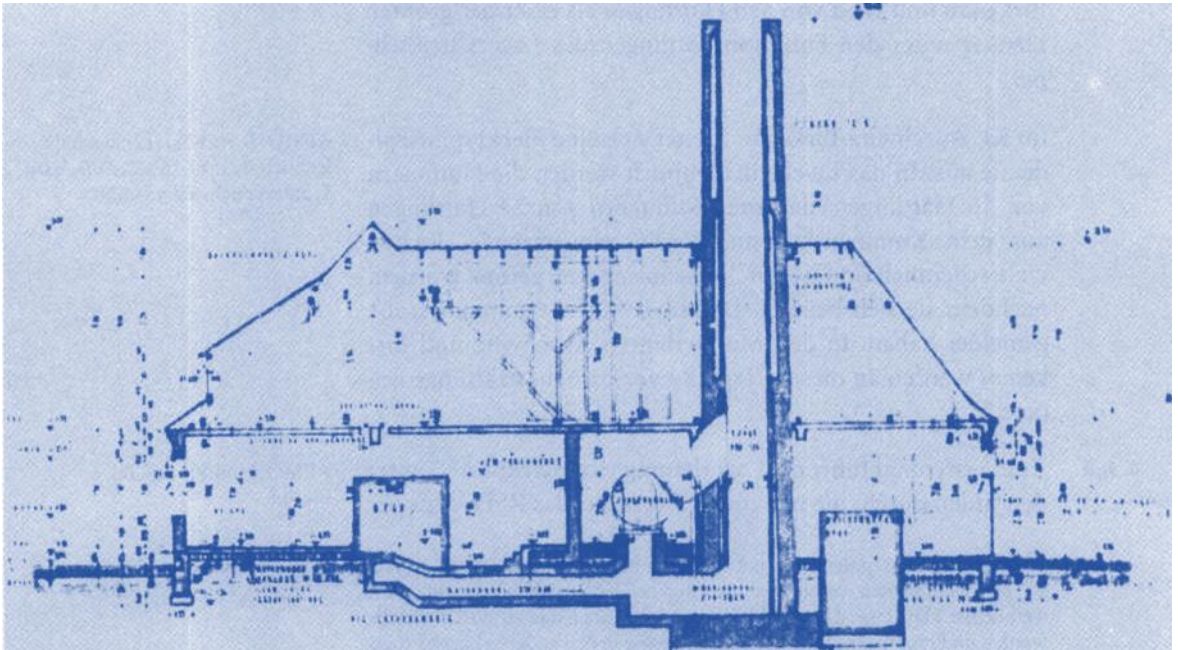
** Die Selektionen finden auf der Ausladerampe statt, während die SS-Bereitschaft den Zug umstellt. Die aussteigenden Menschen werden in zwei Gruppen

Das Jahr 1942



«Arbeitsfähige» Männer nach der Selektion.

Querschnitt durch das Zwillingaskrematorium II und III in Birkenau (Entwurfszeichnung).



Das Jahr 1942

Slowakei in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind. Während der Selektion werden 264 Männer* aus dem Transport als arbeitsfähig ausgesucht und ins Lager eingewiesen. Sie erhalten die Nummern 44727 bis 44990. Ausserdem werden 108 Frauen ausgesucht, die mit den Nummern 8389 bis 8496 gekennzeichnet werden. Die übrigen Menschen werden in den Bunker geführt und dort durch Gas getötet.

Es wird das sog. Sonderkommando gebildet, das aus mehreren Dutzend jüdischer Häftlinge besteht. Sie müssen in der Nähe der Bunker Gräben ausheben und die in den Gaskammern Getöteten vergraben. Das Kommando wird in einer der Baracken im Männerlager in Birkenau untergebracht. Es ist von den anderen Häftlingen völlig isoliert.

CA KC PZPR 202/1-31, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, BL 27

5. Juli Die Nummern 44991 bis 45021 erhalten 31 männliche Häftlinge und die Nummern 8497 bis 8504 erhalten acht weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummer 8505 erhält ein weiblicher Häftling, der tags zuvor ins Lager eingeliefert worden ist.

6. Juli 60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 45022 bis 45081.

7. Juli 700 Häftlinge werden in das KL Mauthausen überstellt.

Die Nummern 45082 bis 45088 erhalten sieben männliche Häftlinge und die Nummern 8506 und 8507 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

57 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 45089 bis 45145.

aufgestellt, getrennt nach Frauen und Männern. Sie kommen dann zu einem SS-Lagerarzt, den weitere SS-Funktionäre begleiten, so z.B. der Lagerführer, der Rapportführer, Funktionäre der Politischen Abteilung o. a. Der SS-Lagerarzt entscheidet auf Grund seines Eindrucks über Arbeitsfähigkeit oder Arbeitsunfähigkeit. Junge, gesunde und starke Männer und Frauen werden gruppenweise in das Lager abgeführt. Alten Menschen, Kindern, Müttern mit Kindern und schwangeren Frauen wird gesagt, dass sie ins Lager gefahren werden. Danach werden sie zu den Bunkern in Birkenau gebracht und in den Gaskammern getötet.

* Am 15. August 1942 sind nur noch 69 von ihnen am Leben, d.h. innerhalb von sechs Wochen kommen mehr als zwei Drittel der Männer um.

Das Jahr 1942

Aus dem Nebenlager Budy flieht der polnische Häftling Władysław Jura (Nr. 38112), nachdem er seine Häftlingskleidung ausgezogen hat. Die Flucht wird um 16 Uhr bemerkt.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88, 298 f.; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S.688

Der Reichsführer SS führt eine Unterredung mit SS-Brigadeführer Prof. Dr. Gebhardt, SS-Gruppenführer Glücks und SS-Brigadeführer Prof. Dr. Clauberg über die Sterilisation jüdischer Frauen. Himmler teilt Prof. Dr. Clauberg mit, dass ihm für seine Versuche an Tieren und Menschen das KL Auschwitz zur Verfügung stehe. Der Reichsführer SS äussert dazu den Wunsch, einen Bericht über die Versuchsergebnisse vorgelegt zu bekommen, um mit der praktischen Anwendung der Sterilisation von Jüdinnen beginnen zu können. Darüber hinaus soll unter Hinzuziehung von Prof. Dr. Hohlfelder, einem Röntgenspezialisten, geprüft werden, inwieweit bei Männern eine Sterilisation durch Röntgenbestrahlung erreicht werden könne.

Reimund Schnabel, a. a. O., S.272,Dok. 102

8. Juli Wahrscheinlich wird zum erstenmal eine öffentliche Hinrichtung durch den Strang im KL Auschwitz durchgeführt. Hingerichtet werden zwei polnische politische Häftlinge, Tadeusz Pejsik (Nr. 12549) und Henryk Pajaczkowski (Nr. 22867), die auf der Flucht aus der Strafkompagnie am 10. Juni 1942 ergriffen und am gleichen Tag in den Bunker von Block 11 eingeliefert worden sind.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 39, Bl. 5, Bericht des ehemaligen Häftlings Edward Blotnicki; D-AuI-3/1 a, Bunkerbuch, S. 66; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 691; D-AuI-5/1/2, Leichenhallenbuch, S. 166; Kazimierz Tyminski, Uspokoic sen (Den Schlaf beruhigen), Kattowitz 1985, S. 54-57

Zehn Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 45146 bis 45155.

Die Nummer 45156 erhält ein aus Troppau eingelieferter Häftling.

Aus Paris sind 1'170 nichtjüdische und jüdische Häftlinge eingetroffen, die durch das RSHA in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind. Sie erhalten die Nummern 45157 bis 46326. Unter ihnen sind französische Kommunisten und Mitglieder anderer Linksparteien sowie Menschen verschiedener Nationalitäten, die im Rahmen der Aktion Nacht und Nebel (NN)* verhaftet und in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind. Im Lager werden sie mit grünen Winkeln, die zur Kennzeichnung für kriminelle Häftlinge bestimmt sind, gekennzeichnet. Das soll die Kontakte zu den anderen politischen Häftlingen erschweren.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 130; Bd. 7, Bl. 219

* Unter diesem Kryptonum verbergen sich Aktionen der Sipo gegen Mitglieder der Widerstandsbewegung in den besetzten westlichen Ländern. Die NN-Häftlinge sollen bis zum Kriegsende im Lager verbleiben. Ihre Familien werden über den Aufenthaltsort der Verhafteten nicht informiert, und die Häftlinge dürfen an ihre Familien oder Bekannte nicht schreiben. Auch von ihrem Tod werden die Familien nicht benachrichtigt.

Das Jahr 1942

55 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 46327 bis 46381.

Die Nummern 46382 und 46383 erhalten zwei männliche und die Nummern 8508 und 8509 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Drei aus dem KL Ravensbrück überstellte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 8510 bis 8512.

Die polnischen Häftlinge Wladyslaw Borkowski (Nr. 495), Antoni Cymer (Nr. 2235) und Bronislaw Macoch (Nr. 16557) fliehen aus dem Lager.

APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S.692L

9. Juli Während der Verfolgung werden die geflüchteten Häftlinge Wladyslaw Borkowski (Nr. 495) und Antoni Cymer (Nr. 2235) erschossen.*

APMO, D-AuI-5/1/2, Leichenhallenbuch, S. 168

Um 10.50 Uhr trifft im KL Auschwitz der Führer des SS-Oberabschnittes Südost, Schlesien, und zugleich Höherer SS- und Polizeiführer mit Sitz in Breslau, SS-Obergruppenführer Heinrich Schmauser** mit Begleitung ein.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 82

10. Juli Sechs polnische Häftlinge werden überstellt.

Zwei Erziehungshäftlinge werden entlassen.

Mit den Nummern 46384 bis 46462 werden 77 männliche Häftlinge gekennzeichnet; die Nummern 8513 bis 8541 erhalten 29 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind. Die weiblichen Häftlinge waren zuvor im Helcl-Gefängnis in Krakau inhaftiert gewesen.

SS-Obersturmbannführer Rudolf Brandt vom Persönlichen Stab des Reichsführers SS übersendet einen Brief an Prof. Dr. Clauberg, in dem er ihm mitteilt, dass Himmler nach Absprache mit dem Chef des WVHA, SS-Obergruppenführer Pohl, und dem Lagerarzt des Frauenlagers in Ravensbrück den Wunsch geäußert habe, dass Clauberg nach Ravensbrück fahre, um dort die Sterilisation von jüdischen Frauen nach seinem Verfahren durchzuführen. Gleichzeitig schreibt Brandt, dass der Reichsführer SS Wert darauf lege zu erfah-

Reimund Schnabel, a. a. O., S. 268, Dok. 99

* Die Leichen der erschossenen Häftlinge werden am Nachmittag in die Leichenhalle des Stammlagers eingeliefert.

** Wahrscheinlich soll Schmauser den Kommandanten des KL Auschwitz auf den beabsichtigten Besuch des Reichsführers SS Himmler im Lager und besonders über den geplanten Verlauf der Judenvernichtung informieren.

Das Jahr 1942

ren, wieviel Zeit in etwa die Sterilisation von 1'000 Jüdinnen beanspruche.

Das RSHA benachrichtigt die Gestapostellen, dass im KL Auschwitz eine gesonderte Abteilung für weibliche Häftlinge gebildet werde, deren offizielle Bezeichnung «Konzentrationslager Auschwitz – Frauenabteilung Auschwitz Ost, Oberschlesien/Postamt 2» laute.*

APMO, Rd-Erlass des RSHA vom 10. Juli 1942-1V C 2, Nr. 42187

SS-Sturmbannführer Willi Burger wird Leiter der Abteilung IV, Verwaltung, im KL Auschwitz. Der bisherige Verwaltungsleiter Rudolf Wagner wird am 15. Juli 1942 in die SS-Totenkopf-Division abkommandiert.

APMO, D-AuI-1/87, Kommandanturbefehl Nr. 12/42

In das Stärkebuch werden 149 Namen von Häftlingen als «verstorben» eingetragen. Die hohe Sterblichkeit ist vor allem auf die Flecktyphusepidemie zurückzuführen.

APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 698-703

Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss ordnet, gezwungen durch Flecktyphuserkrankungen der SS-Männer und ihrer Angehörigen, Lagersperre an, die die Bewegungsfreiheit der SS-Männer und ihrer Familien beschränkt. Höss verbietet das Interessengebiet des Lagers zu verlassen, die Stadt Auschwitz, die von der Flecktyphusepidemie bedroht ist, zu betreten und dort Einkäufe zu machen.**

11.Juli

SS-Obersturmbannführer Brandt fertigt eine Aktennotiz über die Besprechung vom 7. Juli 1942 an, die beim Reichsführer SS wegen der Errichtung einer Versuchsstation für Prof. Dr. Clauberg im KL Auschwitz stattgefunden hat.

Reimund Schnabel, a. a. O., S.271f.,Dok. 101

Der Chef der Amtsgruppe D im WVHA, Glücks, teilt den Kommandanten der Konzentrationslager, darunter Rudolf Höss, mit, dass nach Informationen des RSHA aus den Konzentrationslagern an die Gestapo, insbesondere in Brünn, Pakete mit Häftlingskleidung geschickt worden seien, an denen in einigen Fällen Beschädigungen durch Schüsse oder Blutflecke festgestellt worden seien. Ein Teil der Pakete sei in beschädigtem Zustand eingetroffen, so dass fremde Personen Einsicht haben nehmen können. In Kürze werde das RSHA eine Anordnung erlassen, die die Übersendung des Nachlas-

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 212 (Original im BA Koblenz)

* Das Frauenlager ist somit nicht mehr der Kommandantur des KL Ravensbrück unterstellt, sondern der Kommandantur des KL Auschwitz. (APMO, Krakauer-Auschwitz-Prozess, Bd. 57, Bl. 77, Aussage der Angeklagten Maria Mandel)

** Der Standortbefehl Nr. 17/42 vom 10. Juli 1942 ist nicht erhalten. Nummer, Datum und Inhalt sind jedoch bekannt. Sie lassen sich rekonstruieren aus der teilweisen Wiederholung in dem erhaltenen Standortbefehl Nr. 26/42 vom 30. September 1942. (APMO D-AuI-1)

Das Jahr 1942

ses verstorbener Häftlinge regele. Bis eine generelle Regelung zur Vermögenseinziehung erfolge, sei ab sofort der Versand des Nachlasses bzw. der Kleidung der hingerichteten Häftlinge einzustellen.

30 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Helcl-Gefängnis in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 8542 bis 8571.

Vier weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 8572 bis 8575.

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus der Slowakei eingetroffen. Nach der Selektion werden 182 Männer* und 148 Frauen ins Lager eingewiesen. Die Männer erhalten die Nummern 46463 bis 46644 und die Frauen die Nummern 8576 bis 8723. Die übrigen Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 115

Sechs Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 46645 bis 46650.

12. Juli Der polnische Häftling Juliusz Hampel (Nr. 24610) wird überstellt.

127 Häftlinge sterben im KL Auschwitz-Birkenau, die meisten von ihnen an Flecktyphus.

APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 706-710

13. Juli Die Firma Huta unterbreitet ein Angebot mit einem Kostenvorschlag für den Bau eines Krematoriums in Birkenau in Höhe von 133'756,65 Reichsmark.

APMO, D-Z-Bau/6, Akten Zentralbauleitung

Im Buch des Häftlingskrankenbaus im Block 28 werden zahlreiche Fälle von Flecktyphuserkrankung notiert.**

APMO, D-AuI-5/3, HKB-Buch des Blocks 28

Der polnische Häftling Kazimierz Lesnik (Nr. 39500), der auf der Flucht ergriffen worden ist, wird in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er kommt am 17. Juli im Bunker ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 72; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 731

70 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die

* Am 15. August 1942, d.h. nach fünf Wochen, sind noch 64 Männer am Leben. 118 Häftlinge sind in der Zeit ums Leben gekommen, das sind annähernd zwei Drittel.

** Viele Häftlinge melden sich in der Aufnahmestube, wo sie von einem SS-Lagerarzt in zwei Gruppen geteilt werden. Die einen leitet er in den Häftlingskrankenbau, die anderen in das Behandlungszimmer des Blocks 20, wo sie durch Phenolspritzen getötet werden.

Das Jahr 1942

Nummern 46651 bis 46720. Die Nummer 46688 erhält Prof. Dr. Jan Olbrycht.*

217 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 46721 bis 46937.

Mit der Nummer 8724 wird ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling gekennzeichnet.

- 14. Juli** Im KL Auschwitz werden zwei polnische politische Häftlinge, Aleksander Buczynski (Nr. 12754) und Eugeniusz Stoczewski (Nr. 22883), die am 10. Juni 1942 aus der Strafkompagnie geflohen sind, hingerichtet. Sie sind ergriffen und am 14. Juni 1942 in den Bunker von Block 11 gesperrt worden.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2-62, 133/3-272,278; D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 67; D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 717

Auf dem Hof von Block 11 werden die sieben polnischen politischen Häftlinge erschossen, die tags zuvor von der Politischen Abteilung aufgerufen worden sind. Es handelt sich um: Antoni Cieslak (Nr. 14149), Jerzy Jurkowski (Nr. 16650), Alojzy Przegietka (Nr. 16754), Adolf Rusinski (Nr. 16792), Józef Wieczorek (Nr. 18656), Wladyslaw Matyjaszek (Nr. 19533) und Józef Jakielek (Nr. 33126).

APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S.717

Die Nummer 8725 erhält ein weiblicher Häftling, der aus dem KL Ravensbrück überstellt worden ist.

- 15. Juli** Im Zusammenhang mit der Entscheidung, Häftlinge des KL Auschwitz im Zementwerk in Gollerschau**, der Gollerschauer Portland-Zement AG einzusetzen, das der Amtsgruppe VII im WVHA untersteht, wird ein Häftlingskommando von 12 Häftlingen*** in das Zementwerk eingewiesen. Dort soll ein Nebenlager des KL Auschwitz errichtet werden, und die Häftlinge sollen die dafür bestimmten Räume einrichten.

Jerzy Frackiewicz, Das Nebenlager Gollerschau, in: H v A, a.a. O.,Nr. 9,1966, S. 57-74; künftig zit.: Jerzy Frackiewicz, Gollerschau

* Im Jahre 1947 wird er zum Sachverständigen für die Bereiche Heil- und Gesundheitswesen, Hygiene und Ernährung im KL Auschwitz-Birkenau im Prozessverfahren gegen die Mitglieder der SS des KL Auschwitz-Birkenau berufen. Sein Gutachten trägt er bei der Gerichtsverhandlung am 10. Dezember 1947 vor dem Obersten Nationalgerichtshof in Krakow vor.

** Gollerschau (Goleszow) liegt an der Eisenbahnstrecke, die Bielietz mit Teschen verbindet. Die Entfernung zum KL Auschwitz beträgt etwa 60 Kilometer; deswegen besteht die Notwendigkeit, dort ein Nebenlager anzulegen.

*** Zu diesen gehören: Michal Kruczek (Nr.218), Pawel Balura (Nr. 1329), Aleksander Maslowicz (Nr. 4915), Piotr Maroszek (Nr. 6433), Stefan Garbacki (Nr. 11226), Zygmunt Dusza (Nr. 18191), Tadeusz Zimnowlocki (Nr. 18682), Alojzy Dombau (Nr. 22459), Jerzy Kosarowski (Nr. 38159), Jan Grajek (Nr. 39199), Józef Éliwa (Nr. 39239), Ignacy Fraczkowski (Nr. 39563)..

Das Jahr 1942

Die Firma Lenz lehnt wegen Arbeitskräftemangel den Bau eines Krematoriums in Birkenau ab. Infolgedessen beauftragt die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz die Firma Huta, Hoch- und Tiefbau AG, gemäss ihrem Angebot vom 13. Juli, sofort mit dem Bau zu beginnen. APMO, D-Z-Bau/6, Akten Zen-

22 Häftlinge, die aus Łódz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 46938 bis 46959.

Die Nummer 46960 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Der griechische Häftling Emanuel Kukjainis (Nr. 19109), geboren am 8. Juni 1897, wird aus dem Lager entlassen.

Zwei polnische Häftlinge, Stefan Wazdrag (Nr. 39872) und Wladyslaw Kaminski (Nr. 46665), werden überstellt.

146 Häftlinge kommen im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 718-723

16. Juli

127 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 46961 bis 47087.

19 weibliche Häftlinge, die aus Łódz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 8726 bis 8744.

Die Nummer 8745 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Der Kommandant Rudolf Höss informiert die SS-Angehörigen des Standorts, dass SS-Obersturmführer Schöttl die Leitung des Kommandos Buna-Werke übernommen habe. Er sei für die Sicherung und Beförderung des Kommandos verantwortlich. APMO, D-AuI-1/87, Kommandanturbefehl Nr. 12/42

Der Kommandant Rudolf Höss untersagt der SS, wegen der ebda sich verbreitenden Flecktyphus-epidemie, in den Flüssen Weichsel und Sola zu baden, zu waschen sowie Tiere dort zu tränken.

Auf dem Hof von Block 11 werden 50 polnische Häftlinge, APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, die tags zuvor aufgefordert worden sind, sich nach dem Morgenappell in der Schreibstube zu melden, an der Hinrichtungswand erschossen. Unter den Erschossenen befinden sich u.a.: Stanislaw Staniewicz (Nr. 34358), Henryk Sejpt (Nr. 34482), Stefan Szymczak (Nr. 34484), Antoni Malinowski

(Nr. 39387), Stanislaw Czyzycki (Nr. 39471), Zygmunt Lewicki (Nr. 39502), Wladyslaw Lezanski (Nr. 39503), Tadeusz Oszust (Nr. 14004), Wacław Okoniewski (Nr. 14539), Jan Okoniewski (Nr. 14541), Edward Szczerbowski (Nr. 21052), Jerzy Pogodzinski (Nr. 23312), WLódzimierz Szadkowski (Nr. 31322), Wladyslaw Szczepanski (Nr. 31323) und Edmund Szymanski (Nr. 31329).

- 17. Juli** 55 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 8746 bis 8800.

In zwei Transporten des RSHA sind 2'000 Juden aus den Lagern Westerbork und Amersfoort in Holland eingetroffen. Mit den Transporten sind 1'303 Männer und Jungen sowie 697 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 1'251 Männer und 300 Frauen ins Lager eingewiesen. Die Männer erhalten die Nummern 47088 bis 47687, die Frauen erhalten die Nummern 8801 bis 8999 und 9027 bis 9127. Die übrigen 449 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 115

155 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 47688 bis 47842.

Mit der Nummer 9'000 wird ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling gekennzeichnet.

Die Nummern 9001 bis 9025 erhalten 25 weibliche jüdische Häftlinge.

Der Reichsführer SS Himmler führt zum zweitenmal in Auschwitz eine Inspektion durch. An ihr nehmen auch der Gauleiter von Oberschlesien, SS-Brigadeführer Fritz Bracht, SS-Obergruppenführer Schmauser und SS-Gruppenführer Kammler teil. Am ersten Tag erläutert der Kommandant Höss Aufbau und Stand des Lagers an Hand von Karten. In der Bauleitung erklärt Kammler mit Hilfe von Karten, Bauplänen und Modellen die beabsichtigten oder im Bau befindlichen Bauvorhaben. Anschliessend besichtigen Himmler und seine Begleitpersonen das ganze Interessengebiet, die landwirtschaftlichen Höfe und Meliorationsarbeiten, den Dammbau, die Laboratorien und die Pflanzenzuchtstation in Rajsko, die Viehzuchtbetriebe und Baumschulen. Während der Inspektion in Birkenau beobachtet Himmler die Häftlinge bei der Arbeit, besichtigt Unterkünfte, Küchen und Krankenreviere und sieht die ausgemergelten Seuchenopfer. Nach der Besichtigung des Lagers Birkenau nimmt er an der Tötung eines eben eingetroffenen Transportes von Juden teil. Er ist beim Aus-

Kommandant in Auschwitz, a.a.O., S. 161, 181-183

laden, bei der Selektion der Arbeitsfähigen, bei der Tötung durch Gas im Bunker Nr. 2 und bei der Räumung des Bunkers zugegen. Zu der Zeit werden die Leichen noch nicht verbrannt, sondern in Gräben zusammengetragen und vergraben. Danach besichtigt Himmler die Buna-Werke und die eingestellten Arbeiten an einer Faulgasanlage. Am Abend findet ein Empfang für die Gäste und alle SS-Führer des Standortes Auschwitz statt. Nach dem Empfang begibt sich Himmler mit Höss, Schmauset, Kammler und dem Leiter der Landwirtschaft in Auschwitz, Caesar, zu einem Empfang in die Wohnung des Gauleiters Bracht bei Kattowitz, wohin, auf Himmlers Wunsch, auch Frau Höss kommt.

- 18. Juli** Himmler besichtigt mit Schmauset das Stammlager, die Küche, das Frauenlager, das zu der Zeit die Blöcke 1 bis 10 umfasst, die Werkstätten, die Ställe, das Effektenlager, genannt Kanada, die Deutschen Ausrüstungswerke (DAW) sowie die Fleischerei und Bäckerei. Er sieht die Häftlinge und erkundigt sich genau über alle Haftarten und die jeweiligen Belegstärken. Im Frauenlager lässt er sich die Wirkung der Prügelstrafe vorführen; die Genehmigung zum Vollzug der Prügelstrafe an Frauen behält er sich persönlich vor. Er ist auch während des Appells anwesend. Dabei stellt die SS-Oberaufseherin Langefeld einen Antrag auf Entlassung einiger deutscher weiblicher Häftlinge, die seit längerer Zeit im Konzentrationslager inhaftiert sind. Himmler stimmt den Entlassungen zu.* Nach der Besichtigung findet eine abschliessende Besprechung im Dienstzimmer des Kommandanten Höss statt. Im Beisein Schmausers äussert Himmler, dass die von ihm angeordneten sicherheitspolizeilichen Aktionen auf keinen Fall gestoppt werden dürften, am allerwenigsten durch den ihm vorgeführten Mangel an Unterkünften usw. Er befiehlt Höss, das Lager Birkenau schneller auszubauen, die arbeitsunfähigen jüdischen Häftlinge zu töten, sich auf den Ausbau der Rüstungsbetriebe vorzubereiten und weiterhin intensiv die landwirtschaftlichen Versuche voranzutreiben. Als Anerkennung für seine Arbeit und Leistung wird Höss zum SS-Obersturmbannführer befördert.

ebda, S. 184 f.; APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl. 85; Julia Skodova, Tri roky bez mena (Drei Jahre ohne Namen), Bratislava 1962, S.35

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus der Slowakei eingetroffen. Nach der Selektion werden 327 Männer ins Lager eingewiesen und mit den Nummern 48494 bis 48820 gekennzeichnet. 178 Frauen erhalten die Nummern 9160 bis 9337. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

* Die genehmigten Entlassungen erfolgen nicht sofort. Eine der zur Entlassung vorgeschlagenen Frauen, Luise Maurer, verlässt das Lager erst Ende 1943. (APMO, Berichte, Bd. 66, Bl. 172, Bericht des ehemaligen Häftlings Luise Maurer)

Das Jahr 1942

36 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 48821 bis 48856.

Die Nummern 48857 bis 48879 erhalten 23 männliche Häftlinge und die Nummern 9128 bis 9159 erhalten 32 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der Jude Michen Bino (Nr. 41607), geboren am 15. September 1895, begeht Selbstmord durch Erhängen. Er ist am 13. Juli auf Anordnung der Politischen Abteilung in den Bunker von Block 11 gesperrt worden.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 73

Mit einem Transport des RSHA sind Jüdinnen eingetroffen. Nach der Selektion werden 212 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Sie erhalten die Nummern 9338 bis 9549.

- 19. Juli** Die Kommandantur des KL Auschwitz wird benachrichtigt, dass um 9.05 Uhr ein Transport mit 1'000 Juden, unter ihnen 121 Frauen, von Le-Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz abgefahren sei.

APMO, D-RF-3/6, Inventarnummer 22007

Die Nummern 48880 bis 49688 erhalten 809 Juden und die Nummern 9550 bis 9668 erhalten 119 Jüdinnen, die mit dem sechsten Transport des RSHA aus dem Lager Pithiviers in Frankreich eingeliefert worden sind.

23 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 9669 bis 9691.

Infolge der Flecktyphusepidemie und verschiedenen Vernichtungsformen kommen 135 männliche Häftlinge im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 736-741

- 20. Juli** Um 4.20 Uhr erschießt der auf dem Turm D im Stammlager diensttuende SS-Posten den jüdischen Häftling Szlama Garfinkel (Nr. 42042).

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 91

Um 4.50 Uhr wird von dem auf dem Turm D im Stammlager diensttuenden SS-Posten der jüdische Häftling Rudolf Fried (Nr.42023) erschossen.*

ebda

70 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 49689 bis 49758.

* Vermutlich entscheiden sich diese Häftlinge, Selbstmord durch den Gang «in den Draht» zu verüben. Sie werden erschossen, als der SS-Posten sie bemerkt.

Das Jahr 1942

Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 150 männliche Häftlinge im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/5, Stärkebuch, S. 741-746

Juli Die Nummern 49759 bis 49762 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 49763 bis 49776 erhalten 14 männliche Häftlinge und die Nummern 9692 bis 9700 erhalten neun weibliche Häftlinge, die aus Oppeln eingeliefert worden sind.

Die Nummern 9701 und 9702 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit dem siebenten Transport des RSHA aus dem Lager Drancy sind 879 jüdische Männer und 121 jüdische Frauen eingetroffen. Nach der Selektion werden 504 Männer, die die Nummern 49777 bis 50280 erhalten, und 121 Frauen, die mit den Nummern 9703 bis 9823 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 375 Männer werden in den Gaskammern getötet. In diesem Transport sind 386 Juden polnischer Abstammung.

112 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 50281 bis 50392.

Die Nummern 50393 und 50394 erhalten zwei aus Oppeln eingelieferte Häftlinge.

Sechs Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 50395 bis 50400.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird benachrichtigt, dass um 23.35 Uhr ein Transport mit 824 Personen, darunter 430 Frauen, von Angers St. Laud in Frankreich in Richtung Auschwitz abgefahren sei.

APMO, D-RF-3/7, Inventarummer 22008

Aus der Strafkompagnie in Budy fliehen zwei weibliche deutsche Häftlinge, die am 26. März 1942 mit dem Transport aus dem KL Ravensbrück in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind. Es handelt sich um: Greta Jaskulski* (Nr. 253), geboren am 8. Februar 1919 in Kriefkohl, und Hildegard Heine**, geboren am 15. März 1917 in Berlin.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/301-306

* Sie wird in Hamburg ergriffen, lt. dem Telegramm der Gestapo vom 9. September 1942, und erneut in das KL Auschwitz überstellt.

** Sie wird erneut am 14. September 1942 in Berlin festgenommen.

Das Jahr 1942

- Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 128 männliche Häftlinge im KL Auschwitz-Birkenau um.
- 22. Juli** Die Nummern 50401 und 50402 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- 56 weibliche politische Häftlinge, die aus dem jugoslawischen Maribor in Slowenien eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 9824 bis 9879.
- Mit einem Transport des RSHA sind 931 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 479 Männer und 297 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die Männer werden mit den Nummern 50403 bis 50881 und die Frauen mit den Nummern 9880 bis 10176 gekennzeichnet. Die übrigen 155 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.
- Die Kommandantur des KL Auschwitz wird benachrichtigt, dass um 8.55 Uhr ein Transport mit 996 Juden von Le-Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz abgefahren sei.
- Vier polnische Häftlinge aus Kattowitz, die am 29. Juni 1942 in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind, werden erschossen. Es sind dies: Wladyslaw Drabek (Nr. 42773), Franciszek Drabek (Nr. 42774), Jan Igawa (Nr. 42775) und Józef Gaweda (Nr. 42776).
- Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 139 männliche Häftlinge im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.
- 23. Juli** Um 5.15 Uhr wird der jüdische Häftling Abraham Warszawski (Nr. 42679) von dem auf Turm D im Stammlager diensttuenden SS-Posten erschossen.
- Um 6 Uhr wird der jüdische Häftling Hans Redlich (Nr. 43798) von dem auf Turm D im Stammlager diensttuenden SS-Posten erschossen.
- Drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 50882 bis 50884.
- Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss ordnet in dem Standortbefehl Nr. 19/42 eine vollständige Lagersperre an. Den SS-Männern und ihren Familien wird verboten, den innerhalb der grossen Postenkette gelegenen Lagerbereich zu verlassen. Die ausserhalb der grossen Postenkette wohnenden

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 745-750

APMO, D-RF-3/8, Inventarnummer 22009

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S.753

ebda, S. 750-755

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 94

ebda

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 19/42 vom 23. Juli 1942

Das Jahr 1942

SS-Familien dürfen den Lagerbereich nicht betreten. Dienstpassierscheine werden eingeführt, die den SS-Männern gestatten, sich auf direktem Weg von der Wohnung zur Dienststelle und zurück zu begeben. Weiter wird angeordnet, die Wäsche mindestens einmal wöchentlich zu reinigen und zu wechseln. Die SS-Männer dürfen ihre Familien nicht besuchen. Für sämtliche SS-Angehörige, Führer und Unterführer sowie für Zivilbeamte und Arbeiter wird eine sofortige Urlaubssperre verhängt. Im Falle von Dienstreisen müssen sich die SS-Männer vor der Reise im SS-Revier zum Baden und zur Entlausung melden. Es wird verboten, das Haus der Waffen-SS* zu betreten. Die Zivilarbeiter sollen sich zur Arbeitsstelle und zurück unter Aufsicht der SS auf bestimmten Wegen begeben. Dienstags und freitags wird ab 15 Uhr für die Familien der SS-Männer eine ärztliche Untersuchung im Schulgebäude am Fluss Sota durchgeführt. Im Falle von Dienst- oder Privatreisen nach Kattowitz muss eine ärztliche Genehmigung vorgelegt werden.**

130 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Lublin eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 50885 bis 51014.

Mit dem achten Transport des RSHA aus Angers St. Laud sind 827 Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 411 Männer und 390 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die Männer werden mit den Nummern 51015 bis 51425 und die Frauen mit den Nummern 10177 bis 10566 gekennzeichnet. Die übrigen 26 Deportierten werden in den Gaskammern getötet. In dem Transport sind 337 Juden polnischer Abstammung.

Auf dem Hof von Block 11 werden 14 polnische politische Häftlinge erschossen, die tags zuvor von der Politischen Abteilung aufgefordert worden sind, sich zu melden. Es sind dies: Stanislaw Arct (Nr. 12654), Tadeusz Filipiak (Nr. 13654), Stefan Wisniewski (Nr. 13663), Jan Chabros (Nr. 14060), Wladyslaw Majek (Nr. 14273), Jan Kryszczuk (Nr. 14632), Marian Pietrzyk (Nr. 14732), Boguslaw Pietrzyk (Nr. 14733), Marian Kowalczyk (Nr. 16930), Wladys-

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S.759

* Ein Hotelgebäude neben dem Bahnhof in Auschwitz.

** Für die Häftlinge bedeutet die Lagersperre, dass Entlassungen und Überstellungen in andere Lager bis zur Aufhebung der Lagersperre zurückgestellt werden. Dem Kommando Buna-Werke wird verboten, zur Arbeit in das Werk des IG-Farbenkonzerns hinauszufahren. Das genaue Datum dieser letztgenannten Anordnung ist unbekannt. Nach Berichten ehemaliger Häftlinge erfolgt sie Ende Juli und ist später der Anlass für die Errichtung eines Nebenlagers in Monowitz, in der Nähe der im Bau befindlichen Buna-Werke.

Das Jahr 1942

law Lubawski (Nr. 18495), Wactaw Kaminski (Nr. 19678), Stanislaw Wilkozek (Nr. 19680), Stefan Dymel (Nr. 21510) und Jan Bartnik (Nr. 22762).

Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 140 männliche Häftlinge im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

ebda, S. 755-760

24. Juli 60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 51426 bis 51485.

Die Nummern 51486 bis 51503 erhalten 18 männliche Häftlinge und die Nummern 10567 bis 10570 erhalten vier weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Mit den Nummern 51504 bis 52118 werden 615 männliche jüdische Häftlinge gekennzeichnet und die Nummern 10664 bis 11049 erhalten 385 weibliche jüdische Häftlinge, die mit dem neunten Transport des RSHA aus dem Lager Drancy in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind. In dem Transport sind 596 Juden polnischer Abstammung.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird benachrichtigt, dass um 8.55 Uhr ein Transport mit 1'000 Juden Le-Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz verlassen habe.

APMO, D-RF-3/9, Inventarnummer 20010

Aus dem Nebenlager Rajsko fliehen zwei polnische politische Häftlinge: Józef Musielak (Nr. 512) und Albin Borowicz (Nr. 6756). Musielak war am 14. Juni 1940 von der Sipo und dem SD aus Krakau wegen seines Versuchs die ungarische Grenze zu passieren in das KL Auschwitz eingewiesen worden. Borowicz ist am 4. Dezember 1940 von der Sipo und dem SD wegen bewusster Hilfeleistung für die polnische Widerstandsbewegung in das KL Auschwitz eingewiesen worden. Die Häftlinge haben im Nebenlager Rajsko in der Landwirtschaft als Melker gearbeitet.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/308 f.; D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S.773

Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 184 männliche Häftlinge im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

25. Juli Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus der Slowakei eingetroffen. Nach der Selektion werden 192 Männer und 93 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die Männer werden mit den Nummern 52119 bis 52310 und die Frauen mit den Nummern 10571 bis 10663 gekennzeichnet. Die übrigen Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 760-767

Das Jahr 1942

In die Strafkompagnie in Budy werden etwa 200 junge, gebildete, französische Jüdinnen eingeliefert, die von den SS-Männern als Kommunistinnen bezeichnet werden. In dieser Gruppe sind auch einige Polinnen, deren Ehemänner auf der Suche nach einem Arbeitsplatz nach Frankreich emigrierten.

Antonina Piatkowska, a. a. O.,
S. 57

Fünf Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 52311 bis 52315.

34 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 52316 bis 52349.

35 Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 52350 bis 52366.

Die Nummern 11050 und 11051 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die aus Oppeln eingeliefert worden sind.

Aus dem Lager in Westerbork ist ein Transport des RSHA von 1'000 Juden eingetroffen. Mit dem Transport sind 577 Männer und Jungen sowie 423 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 516 Männer und 293 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die Männer werden mit den Nummern 52367 bis 52882 und die Frauen mit den Nummern 11052 bis 11344 gekennzeichnet. Die übrigen 191 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Auf dem Hof von Block 11 werden fünf polnische politische Häftlinge an der Hinrichtungswand erschossen, die tags zuvor von der Politischen Abteilung aufgefordert worden sind, sich zu melden. Es sind dies: Józef Hess (Nr. 40676), Wojciech Cader (Nr. 40679), Pawel Kania (Nr. 40680), Franciszek Pytlik (Nr. 45082) und Józef Zon (Nr. 45086).

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch,
S. 773

Während des Abendappells wird das Fehlen eines Häftlings festgestellt. Die Suchaktion bleibt ohne Erfolg.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 95

Infolge der sich ausbreitenden Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 234 und am nächsten Tag weitere 99 männliche Häftlinge im KL Auschwitz ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch,
S. 767-774,778

26. Juli Mit den Nummern 52883 bis 53252 werden 370 männliche und mit den Nummern 11345 bis 11974 werden 630 weibliche jüdische Häftlinge gekennzeichnet, die mit dem zehnten Transport des RSHA aus dem Lager Drancy eingeliefert worden sind. In dem Transport sind 551 Juden polnischer Abstammung.

Das Jahr 1942

27. Juli Die Alarmbereitschaft für das Lager wird aufgehoben und der fehlende Häftling als Flüchtling vermerkt. Es handelt sich um Simon Jacobs (Nr. 48177), einen holländischen Juden. ebda, S. 784
- Die Nummern 53253 bis 53320 erhalten 68 männliche Häftlinge und die Nummern 11975 bis 12009 erhalten 35 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow eingewiesen worden sind.
- Der deutsche politische Häftling Dr. Diethelm Scheer (Nr. 11111) wird aus dem Lager entlassen. Er bleibt jedoch als Zivilarbeiter und leitet weiterhin ein Labor für Fischkunde in der Fischzuchtanstalt im Nebenlager Harmense. ebda, S. 783; Anna Zieba, Harmense, a. a. O., S. 48-52
- Die Kommandantur des KL Auschwitz wird benachrichtigt, dass um 10.30 Uhr ein Transport mit 1'000 Juden von Le-Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz abgefahren sei. APMO, D-RF-3/10, Inventar-nummer 22011
- Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 191 männliche Häftlinge im KL Auschwitz ums Leben. APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 778-784
28. Juli Vier Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 53321 bis 53324.
- 1'010 Juden sind mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 542 Männer und Jungen sowie 468 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 473 Männer und 315 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die Männer werden mit den Nummern 53325 bis 53797 und die Frauen mit den Nummern 12010 bis 12324 gekennzeichnet. Die übrigen 222 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.
- Um 2.30 Uhr erschießt der SS-Mann Peitz einen weiblichen Häftling «beim Fluchtversuch». APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 218, zitiert nach dem Wachbuch
- Die Kommandantur des KL Auschwitz wird von der Sipo und dem SD in Krakau benachrichtigt, dass der Häftling Jan Laskowski (Nr. 12543), der am 10. Juni 1942 aus der Strafkompagnie geflohen ist, in Tarnow ergriffen worden sei und mit dem nächsten Transport in das KL Auschwitz eingewiesen werde. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2-182,3a-589
- Die Kommandantur des KL Auschwitz benachrichtigt die zuständigen Dienststellen, dass der Häftling Józef Traczyk, der am 10. Juni 1942 aus der Strafkompagnie geflohen ist, erneut ergriffen worden sei. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a-586

Das Jahr 1942

- Die SS-Männer erschossen im Laufe des Tages zehn jüdische Häftlinge «auf der Flucht». Es handelt sich um: Calel Roza (Nr. 28414), Zoltan Weltman (Nr. 30109), Szulim Frankel (Nr. 30357), Adolf Blich (Nr. 30397), Ezriel Bodner (Nr. 31692), Moses Ratner (Nr. 38887), Dawid Rosenbaum (Nr. 38905), Egon Meuzer (Nr. 39970), Salomon Mizrahi (Nr. 41005) und Jean Doktor (Nr. 46316).
APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 169; D-AuI-3/1/6,
Stärkebuch, S. 785-787,790
- Ein SS-Lagerarzt führt im Häftlingskrankenbau, Block 20, eine Selektion durch. Er sucht 86 Häftlinge aus, die nach seiner Meinung keine schnelle Gesundung erwarten lassen; diese werden am selben Tag durch Phenolspritzen getötet.
APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 14
- Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Ver-
nichtungungsformen kommen 228 männliche Häftlinge im KL
Auschwitz-Birkenau ums Leben.
APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch,
S. 785-792
29. Juli 15 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingelie-
fert worden sind, erhalten die Nummern 12325 bis 12339.
- 31 Häftlinge, die aus Troppau eingeliefert worden sind, erhalten
die Nummern 53798 bis 53828.
- Mit dem 11. Transport des RSHA aus dem Lager Drancy sind
248 jüdische Männer, die die Nummern 53829 bis 54076 erhal-
ten, und 742 jüdische Frauen, die mit den Nummern 12340 bis
13081 gekennzeichnet werden, eingetroffen. In diesem Transport
sind 595 Juden polnischer Abstammung.
- Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält vom WVHA eine
Genehmigung, mit einem Lastkraftwagen nach Dessau zu fahren,
um Gas zur Desinfektion des Lagers abzuholen.*
APMO, Höss-Prozess, Bd. 12,
Bl. 166, Anhang Nr. 110
- Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Ver-
nichtungungsformen kommen 116 männliche Häftlinge im KL
Auschwitz-Birkenau ums Leben.
APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch,
S. 792-796
- Der Häftling Simon Jacobs (Nr. 48177), der am 25. Juli aus dem
Lager geflohen ist, wird ergriffen. Er wird in den Bunker von
Block 11 gesperrt und am 31. Juli in die Strafkompagnie in Birken-
au eingewiesen, in der er am 3. August 1942 ums Leben kommt.
APMO, D-AuI-3/Ib, Bunkerbuch,
S. 76; D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S.
813
- Um 5.10 Uhr wird der jüdische Häftling Albert Müller (Nr.
42343) «beim Fluchtversuch» erschossen.
APMO, Höss-Prozess, Bd. 12,
Bl. 219; D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 174; D-AuI-3/1/6,
Stärkebuch, S. 795

* Das Gas Zyklon B dient sowohl zur Tötung in den Gaskammern als auch zur Desinfektion der Blöcke.

Das Jahr 1942

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird benachrichtigt, dass um 8.55 Uhr ein Transport mit 1'000 Juden von Le-Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz abgefahren sei.

APMO, D-RF-3/11, Inventar-
nummer 22012

Aus der Strafkompagnie in Budy fliehen drei weibliche Häftlinge, die Polin Alicja Zarytkiewicz* (Nr. 7585) und zwei Deutsche. Die beiden Deutschen sind Paulina Gorska, geboren am 13. Mai 1912 in Urbanowice, die am 9. August 1941 in das KL Ravensbrück eingeliefert und am 26. März 1942 in das KL Auschwitz überstellt worden ist, und Erika Krause (Nr. 858), geboren am 29. Mai 1918 in Dembowo, die am 4. Februar 1942 in das KL Ravensbrück eingeliefert und am 26. März 1942 in das KL Auschwitz überstellt worden ist.**

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/
311-314, Telegramme über die
Fluchten

Eduard Schulte, ein deutscher Industrieller und Antifaschist aus Breslau, besucht Zürich und übermittelt den Alliierten die Nachricht, dass Himmler während seines Besuchs im KL Auschwitz im Juli bei der Tötung von 499 Juden durch Gas, die in dem sog. Bunker Nr. 2 erfolgte, anwesend gewesen sei. Dies ist die erste präzise Nachricht aus deutscher Quelle über die in den Gaskammern des KL Auschwitz durchgeführte Judenvernichtung, die die Alliierten erreicht. Diese nutzen die Nachricht jedoch nicht entsprechend; es wird auch keine Vergeltungsaktion eingeleitet, um die von den Nationalsozialisten begonnene Vernichtung der europäischen Juden zu verhindern.

Walter Laqueur, Richard Brei-
tman, Der Mann, der das Schwei-
gen brach. Wie die Welt vom Ho-
locaust erfuhr, Frankfurt/M., Ber-
lin, Wien 1986

Während des Abendappells wird das Fehlen eines Häftlings des DAW-Kommandos festgestellt und Alarmbereitschaft angeordnet. Die Suchaktion bleibt bis 6.15 Uhr erfolglos.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 99

30. Juli Der flüchtige tschechische Häftling Franciszek Stary (Nr. 39751) wird ergriffen. Nach seiner Festnahme wird er in den Bunker von Block 11 eingeliefert, wo er am nächsten Tag Selbstmord durch Erhängen verübt.***

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch S.
74; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch,
S. 178

110 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 13082 bis 13191.

* Alicja Zarytkiewicz begibt sich nach Krakau und kämpft anschliessend in einer Partisanenabteilung.

** Erika Krause wird ergriffen und erneut in das KL Auschwitz eingeliefert. Am 30. August 1944 wird sie in das KL Ravensbrück überstellt.

*** Die im Bunker von Block 11 verübten Selbstmorde sind einerseits zu erklären durch die Angst der Häftlinge, dass sie den Folterungen und Misshandlungen während der Vernehmungen durch die Funktionäre der Politischen Abteilung nicht gewachsen sein könnten und gegen ihren Willen Personen verraten, die ihnen geholfen haben, andererseits durch die Folterungen selbst oder aber die Angst vor zukünftigen Folterungen.

Das Jahr 1942

Die polnischen politischen Häftlinge Hugo Cwierk (Nr. 18090), Marian Gieszczykiewicz (Nr. 39197), Professor für Bakteriologie an der Jagiellonen-Universität in Krakau, Eugeniusz Jurkowski (Nr. 39205) und Jerzy Karwaj (Nr. 39220) werden aufgefordert, sich nach dem Morgenappell in der Schreibstube zu melden.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 163 f., Bericht des ehemaligen Häftlings Stanislaw Glowa

Um 22.50 Uhr erschiesst der auf Turm F im Stammlager diensttuende SS-Mann einen Häftling, der sich dem Lagerzaun nähert.

APMO, D-AuI-1/3a, FvD, Bl. 100

Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 107 männliche Häftlinge im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 797-800

31. Juli Nach dem Abendappell werden sieben Häftlinge auf dem Hof von Block 11 an der Hinrichtungswand erschossen. Erschossen werden drei Häftlinge, die nach ihrer Flucht aus dem Lager festgenommen und in den Bunker eingeliefert worden sind, sowie die am Vortag zur Meldung aufgeforderten Häftlinge: Jan Basta (Nr. 11801), Zygmunt Pilawski*** (Nr. 14156), Feliks Zurek (Nr. 21242) sowie Hugo Cwierk (Nr. 18090), Eugeniusz Jurkowski (Nr. 39205) und Jerzy Karwaj (Nr. 39220). Der Häftling Prof. Dr. Marian Gieszczykiewicz (Nr. 39197) meldet sich nicht, da ihn die Häftlingskameraden im Block des Häftlingskrankenbaus wegen einer vorgeschützten Krankheit zurückgehalten haben. Um 9 Uhr erteilt der Rapportführer Palitzsch den Befehl, den Häftling Gieszczykiewicz, gleichgültig in welcher körperlichen Verfassung, in den Bunker von Block 11 zu holen. Deshalb legt man den völlig gesunden Professor auf eine Trage und deckt ihn mit einer Decke zu. Die beiden Häftlingspfleger Stanislaw Glowa und Klein tragen ihn auf den Hof von Block 11. Der Rapportführer Palitzsch zieht die Decke zurück, überprüft die Nummer und tötet Professor Gieszczykiewicz** mit zwei Kopfschüssen.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 163 f., Bericht des ehemaligen Häftlings Stanislaw Glowa; D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 800 f.; D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 65,67,70

Die Nummern 54077 bis 54152 erhalten 76 männliche Häftlinge und die Nummern 13192 bis 13244 erhalten 53 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind.

* Zygmunt Pilawski ist am 29. Juli 1941 geflohen und erneut am 25. Juni 1942 in das KL Auschwitz eingeliefert worden.

** Im ärztlichen Befund der Totenbescheinigung, die der SS-Lagerarzt Friedrich Entress unterschrieben und an die Kommandantur adressiert hat, wird festgestellt, dass der Häftling Marian Gieszczykiewicz an Auszehrung infolge eines Darmkatarrhs gestorben ist. (APMO, Dpr.-Hd/37, Bl. 57)

Das Jahr 1942

Aus dem Lager Drancy ist der 12. Transport des RSHA mit 1'000 Juden eingetroffen. In dem Transport befinden sich 270 Männer und 730 Frauen. Nach der Selektion werden alle Männer und 514 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die Männer erhalten die Nummern 54153 bis 54422 und die Frauen erhalten die Nummern 13320 bis 13833. Die übrigen 216 Frauen werden in den Gaskammern getötet. In dem Transport sind 622 Juden polnischer Abstammung.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird benachrichtigt, dass um 6.15 Uhr ein Transport von 1'049 Juden aus Pithiviers in Richtung Auschwitz abgefahren sei.

APMO, D-RF-3/12, Inventar-
nummer 22013

Janusz Skrzetuski-Pogonowski (Nr. 253), der im Vermessungskommando arbeitet, bestätigt mit Namen und Nummer den Empfang einer Sendung, die von einer geheimen Hilfsorganisation stammt und für den Häftlingskrankenbau bestimmt ist. In der Sendung sind etwa 1'000 Ampullen mit verschiedenen Arzneien, Coramina, Digipuratum, Calcium, Glukose usw. **

APMO, Mat. RO.,Bd. I,B1.5

Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen 145 männliche Häftlinge im KL Auschwitz-Birkenau ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch,
S. 800-805

1.-31. Juli

10'311 Häftlinge sind in das KL Auschwitz eingeliefert worden. 10'190 Häftlinge sind mit den laufenden Nummern aus der allgemeinen Nummernserie von 44233 bis 54422 gekennzeichnet worden. Die restlichen 121 Häftlinge sind entweder Erziehungshäftlinge oder aber Häftlinge, die erneut ins Lager zurückgebracht worden sind, z.B. nach der Vernehmung durch die Gestapo oder nach einer Flucht aus dem Lager und der nach der Festnahme erfolgten Einlieferung in den Bunker von Block 11.**

Infolge der schlechten Lebensbedingungen, der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen, wie Erschiessungen und Selektionen der Häftlinge im Lager und in den Blöcken des Häftlingskrankenbaus, wobei diejenigen,

APMO, D-AuI-3/1/5-6, Stärke-
buch, S. 636-805

* Die offiziell zur Verfügung stehenden Arzneimittel zur Behandlung kranker Häftlinge sind nicht ausreichend oder unzureichend bei den schlechten Lebensbedingungen im Lager. Weit mehr als zwei Drittel der benötigten Arzneien im Häftlingskrankenbau des Stammlagers werden durch illegal gelieferte Medikamente gedeckt. Einen Teil von ihnen beschaffen Häftlinge, die in Aussenkommandos arbeiten. Für die Häftlinge ist der versteckte Transport mit grossen Gefahren verbunden, und viele finden aus diesem Grund den Tod.

** Die Zahlen sind auf der Grundlage der Eintragungen im Stärkebuch und der Liste der Männertransporte berechnet.

die keine schnelle Gesundung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit erwarten lassen, ausgesucht und in den Gaskammern oder mit Phenolspritzen getötet werden, sind im KL Auschwitz-Birkenau 4'124 Häftlinge ums Leben gekommen; unter ihnen 2'903 Juden, 977 Polen, darunter 125 Erziehungshäftlinge, 190 Tschechen, 41 Deutsche, fünf Russen, darunter ein Kriegsgefangener, drei Jugoslawen, drei Franzosen, ein Bulgare und ein Zigeuner.*

1. August Beim Morgenappell beträgt die Belegstärke des KL Auschwitz-Birkenau 21'421 männliche Häftlinge, darunter 153 russische Kriegsgefangene. **

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S.805

Aus der Slowakai ist ein Transport des RSHA mit Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 165 Männer, die die Nummern 54423 bis 54587 erhalten, sowie 75 Frauen, die die Nummern 13245 bis 13319 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Westerbork sind 1'007 Juden eingetroffen. Mit diesem Transport sind 540 Männer und Jungen sowie 467 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 490 Männer, die die Nummern 54588 bis 55077 erhalten, sowie 317 Frauen, die mit den Nummern 13834 bis 14150 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 200 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Der Chef der Amtsgruppe B im WVHA, Lörner, erklärt in einem an das Amt DIV, die KL-Verwaltung, gerichteten Erlass (Nr. BI 320-1/Ha/E), dass er damit einverstanden sei, dass die Exekutivkommandos am Tag der Hinrichtungen zusätzliche Verpflegung von 100 g Fleisch, einem fünftel Liter Schnaps und fünf Zigaretten pro Person erhalten.***

APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 58, Anlage 20

* Berechnet auf der Grundlage der Angaben im Stärkebuch. Diese Berechnung umfasst nicht die in den Gaskammern getöteten Juden, die direkt von der Ausladerampe zu den Bunkern gebracht worden sind, ohne zuvor in die Lagerregister aufgenommen zu werden.

** Die Belegstärke des Frauenlagers ist nicht bekannt; da entsprechende Dokumente fehlen, kann sie nicht festgestellt werden.

*** Wahrscheinlich erhalten die an den Selektionen und Vergasungen teilnehmenden SS-Männer auf Grund dieser Anordnung eine Verpflegungszulage. Der Funktionär der Politischen Abteilung Pery Broad schreibt: «Jeder SS-Mann bekommt dann noch einen Bon für Sonderverpflegung und Schnaps. Ein fünftel Liter für jeden Transport. Kein Wunder, dass der Alkohol beim Kommandanturstab in Strömen fließt.» (Pery Broad, KZ-Auschwitz, a. a. O., S. 35)

Das Jahr 1942

- Der in das KL Auschwitz abkommandierte Hauptwachtmeister der Schutzpolizei, Josef Bailer, wird Chef der Schutzhundestaffel.**
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 60 männlichen und von fünf weiblichen Häftlingen* eingeliefert.
- Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen im KL Auschwitz-Birkenau 129 Häftlinge ums Leben.
- Höss setzt den Kommandanturstab von einer Anordnung der vorgesetzten SS-Behörden vom 15.Juli 1942 in Kenntnis, nach der es verboten ist, Hinrichtungen zu fotografieren.
- .August Die Nummern 55078 bis 55082 erhalten fünf Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.
- Die Nummern 14151 bis 14155 erhalten fünf aus Prag eingelieferte weibliche Häftlinge.
- Die Nummern 55083 bis 55775 erhalten 693 Juden, die Nummern 14156 bis 14514 erhalten 359 Jüdinnen, die mit dem 13. Transport des RSHA aus dem Lager Pithiviers eingeliefert worden sind.***
- 100 Häftlinge werden in das Zementwerk Golleschau überstellt und bilden dort ein Nebenlager des KL Auschwitz. Die Häftlinge arbeiten in Steinbrüchen, im Zementwerk selbst sowie in der Versorgung des Nebenlagers. Leiter des Nebenlagers ist SS-Oberscharführer Picklapp. Die Wachmannschaft besteht aus 40 SS-Männern. ****
- Jerzy Frackiewicz, Golleschau, a. a. O., S. 57-60; APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 39; D-AuI-5/1, S. 188, Leichenhallenbuch des Stammlagers. Der Name Golleschau wird hier erstmals am 4. August 1942 bei dem verstorbenen Häftling Elia Rozenwurzel (Nr. 43486), geboren am 16. April 1904 in Warschau, genannt. Elia Rozenwurzel ist mit dem fünften Transport des RSHA aus Frankreich in das KL Auschwitz eingeliefert worden.
- * In seinen Erinnerungen schreibt Höss Hundestaffel bzw. Schutzhundestaffel. Die Schutzhundestaffel wird eingesetzt, um ausserhalb des Lagers arbeitende weibliche Häftlinge zu beaufsichtigen, Häftlingstransporte von der Auslade-rampe in das Lager zu bringen und geflohene Häftlinge zu suchen. Nach dem Bericht von Höss gibt es mit der Hundestaffel extreme Schwierigkeiten. (Kommandant in Auschwitz, a. a. O., S. 121 f.)
- ** Erstmals wird im Leichenhallenbuch ohne Angabe der Nummern der weiblichen Häftlinge vermerkt: «u. 5 F.K.L.»
- *** Die Nummer 14184 erhält Berta Falk, die im Nebenlager Rajsko im Kommando Pflanzenzucht arbeitet. Dort wird Kok-Saghyss (Taraxacom) kultiviert, eine dem Löwenzahn verwandte Pflanze, aus deren Wurzeln man gummihaltige Substanzen gewinnt. Berta Falk schreibt die Doktorarbeit für die zweite Frau des SS-Obersturmbannführers Caesar, des Leiters der Landwirtschaft im KL Auschwitz. Caesars erste Frau ist an Flecktyphus gestorben.
- **** Der Beschäftigungsstand in dem Zementwerk erreicht noch 1942 350 Häftlinge, erhöht sich 1943 auf 450 Häftlinge und übersteigt 1944 die Zahl von 1'000 Häftlingen.

Das Jahr 1942

Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen im KL Auschwitz-Birkenau 112 männliche Häftlinge ums Leben. Im Leichenhallenbuch wird noch zusätzlich die Leiche einer Frau, FKL, ohne Nummer, vermerkt sowie die Leiche eines Zivilarbeiters.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 810-813; D-AuI-5/1/2, Leichenhallenbuch, S. 184

3. August Der SS-Lagerarzt führt unter den Häftlingen im Häftlingskrankenbau eine Selektion durch, in deren Verlauf er 193 an Flecktyphus erkrankte und rekonvaleszente Häftlinge aussucht. Anschliessend werden diese Häftlinge nach Birkenau gebracht und in den Gaskammern getötet.**

APMO, Höss-Prozess, Bd. 7, Bl. 155; D-AuI-5/3, HKB-Buch des Blocks 28, Bl. 172-178; D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 847-877

Die Nummern 55776 bis 55823 erhalten 48 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 55824 und 55825 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird davon in Kenntnis gesetzt, dass um 6.15 Uhr ein Transport mit 1'034 Juden Pithiviers in Richtung Auschwitz verlassen hat.

APMO, D-RF-3/13, Inventar-nummer 22014

Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen im KL Auschwitz-Birkenau 142 Häftlinge ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 814-818

1.-3. August In den Gaskammern der Bunker Nr. 1 und Nr. 2 werden annähernd 5'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus Bendsburg getötet, die das RSHA zur Vernichtung nach Auschwitz deportiert hat.

Martin Gilbert, Endlösung, a.a.O., S. 112

4. August Die Nummern 55826 bis 55864 erhalten 39 Häftlinge, die freie Nummer 9026 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummern 55865 bis 55909 erhalten 43 aus dem KL Flossenbürg in das KL Auschwitz überstellte Häftlinge.

Aus der Strafkompagnie in Budy fliehen in der Nacht vom 3. auf den 4. August zwei tschechische weibliche Häftlinge: Anna Prihoda** (Nr. 7457), geboren am 9. April 1906,

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2-68-71

* In das Buch des Krankenbaus von Block 28 wird bei den 193 Namen der kranken Häftlinge «verlegt Birkenau» eingetragen. Im Stärkebuch sind die Namen dieser Häftlinge dagegen im Verzeichnis der Verstorbenen aufgeführt, wobei die Eintragungen auf drei aufeinanderfolgende Tage verteilt werden. 30 dieser Häftlinge werden am 10., 100 am 11. und 63 am 12. August verzeichnet.

** Sie wird ergriffen und erneut in das KL Auschwitz eingeliefert, wo sie am 27. November 1943 stirbt.

Das Jahr 1942

und Maria Bocek* (Nr. 7636), geboren am 24. September 1919.

Aus dem Kommando Landwirtschaft flieht der polnische Häftling Zygmunt Slowik (Nr. 52346), der am 13. Oktober 1942 in Sandomierz verhaftet und in das Gefängnis Lublin eingeliefert wird.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2-98, 100f.

Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen kommen im KL Auschwitz 138 Häftlinge ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 819-823

Mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Westerbork sind 1'013 Juden eingetroffen. Mit diesem Transport sind 520 Männer und Jungen sowie 493 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 429 Männer und 268 Frauen als Häftlinge in das Lager eingewiesen; die Frauen erhalten die Nummern 14515 bis 14782. Die übrigen 316 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

5. August Die Nummern 55910 bis 55914 erhalten fünf aus Prag eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 55915 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummern 55916 bis 56344 erhalten 429 Juden, die am Tag zuvor aus dem Transport des RSHA aus Westerbork als arbeitsfähig eingestuft worden sind.

Die Nummern 56345 bis 56410 erhalten 66 von der Sipo und dem SD Lublin in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Im Zusammenhang mit der Entscheidung der Kommandantur des KL Auschwitz, das Frauenkonzentrationslager aus dem Stammlager nach Birkenau zu verlegen, wo auf dem Bauabschnitt Bla bereits mehrere Dutzend Baracken aufgestellt worden sind, wird damit begonnen, die Jüdinnen aus den neu ankommenden Transporten des RSHA dort unterzubringen. Anfangs führt dies zu einem Durcheinander bei der Ausgabe der Nummern an die weiblichen Häftlinge, da ein Teil der Transporte noch im Stammlager, ein anderer Teil jedoch bereits in Birkenau gekennzeichnet wird. Infolgedessen erhalten die weiblichen Häftlinge erst mit Verzögerung aufeinanderfolgende Nummern.

* Sie wird ergriffen und erneut in das KL Auschwitz eingeliefert; sie kommt 1942 ums Leben.

Das Jahr 1942

Mit dem 14. Transport des RSHA aus Pithiviers sind 52 jüdische Männer und 982 jüdische Frauen angekommen. Nach der Selektion werden 22 Männer, die die Nummern 56411 bis 56432 erhalten, sowie 542 Frauen, die nach der Registrierung der deportierten belgischen Jüdinnen ebenfalls gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 470 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit dem ersten Transport des RSHA aus dem Lager Malines in Belgien sind 998 Personen eingetroffen.* Mit diesem Transport sind 570 Männer und Jungen sowie 428 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 426 Männer, die die Nummern 56433 bis 56858 erhalten, sowie 318 Frauen, die die Nummern 14784 bis 15101 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen.

Die Nummern 15102 bis 15267 und 15269 bis 15644 erhalten 542 Frauen, die mit dem 14. Transport des RSHA aus dem Lager Pithiviers in Frankreich eingewiesen und als arbeitsfähig eingestuft worden sind.

Der jüdische Häftling Samuel Tempel (Nr. 41409) wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 189;D-AuI-3/1/6,
Stärkebuch,S. 825

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird davon in Kenntnis gesetzt, dass um 5.25 Uhr ein Transport mit 1'014 Juden Beaune-la-Rolande in Richtung Auschwitz verlassen hat.

APMO, D-RF-3/14, Inventar-
nummer 22015

Infolge der Flecktyphusepidemie und der verschiedenen Vernichtungsformen sterben im KL Auschwitz-Birkenau 125 Häftlinge.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch,
S. 823-828

6. August In den Morgenstunden flieht der polnische Häftling Teresa Gawel, geboren am 15. Oktober 1914, aus dem Lager. Sie ist am 30. Juli 1942 von der Sipo und dem SD aus Radom in das KL Auschwitz eingeliefert worden.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/
3-315

Der deutsche Häftling Frieda Wiese, geboren am 9. Dezember 1918 in Rankwitz, flieht aus der Strafkompagnie in Budy.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/
2-76-77

Es wird begonnen, die weiblichen Häftlinge aus dem Stammlager nach Birkenau zu verlegen. Nach dem Morgenappell werden die in Arbeitskolonnen angetretenen Frauen in das Lager BIa in Birkenau geführt.

APMO, Erklärungen, Bd. 14,
Bl. 70,74,88

* Die Anzahl der in das KL Auschwitz mit allen Transporten des RSHA eingewiesenen belgischen Juden wird in dieser Arbeit nach den Feststellungen von Serge Klarsfeld und Maxime Steinberg angegeben. (Serge Klarsfeld et Maxime Steinberg, *Mémoire de la déportation des Juifs de Belgique*, Brüssel 1982)

Das Jahr 1942

Die Nummern 56859 bis 56878 erhalten 20 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Der polnische Häftling Franciszek Majchert (Nr. 51468) wird «auf der Flucht» erschossen. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 191; D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 830

Das WVHA richtet an die Kommandanten der Konzentrationslager einen Erlass, «dass das in allen KL anfallende Menschenschnitthaar der Verwertung zugeführt wird». Menschenhaare sollen zu Industriefilzen verarbeitet und zu Garn versponnen, abgeschnittene und ausgekämmte Frauenhaare zu Haargarnfüßlingen für U-Boot-Besatzungen und zu Haarfilzstrümpfen für die Reichsbahn verarbeitet werden. Gleichzeitig werden die Kommandanten der KL angewiesen, «die Mengen der monatlich gesammelten Haare, getrennt nach Frauen- und Männerhaaren, [...] jeweils zum 5. eines jeden Monats» zu melden. Faschismus, Getto, Massenmord, Dokumentation über Ausrottung und Widerstand der Juden in Polen während des Zweiten Weltkrieges, hg. v. Jüdischen Historischen Institut Warschau, Berlin 1961,2. Aufl.,S. 402

Im KL Auschwitz kommen 126 männliche Häftlinge ums Leben.

7. August Die Nummern 56879 bis 57102 erhalten 224 männliche und die Nummern 15645 bis 15672 erhalten 28 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 828-832

Fünf russische Kriegsgefangene werden in das KL Auschwitz eingeliefert.

Im Stammlager erhängt sich der jüdische Häftling Majer Lyszkiewicz (Nr. 40987).

An der Hinrichtungswand auf dem Hof von Block 11 werden 20 polnische politische Häftlinge erschossen. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 194; D-AuI-3/1/6, Stärkebuch,S. 835

Im Leichenhallenbuch werden die Leichen von sieben Frauen verzeichnet. APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S.832f.

Mit dem 15. Transport des RSHA aus Beaune-la-Rolande in Frankreich sind 1'014 Juden eingetroffen. Mit dem Transport sind 588 Männer und Jungen sowie 426 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 214 Männer, die die Nummern 57103 bis 57316 erhalten, sowie 96 Frauen als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen Deportierten werden in den Gaskammern getötet. APMO, D-AuI-5/1/2, Leichenhallenbuch, S. 192

Im KL Auschwitz-Birkenau kommen 148 Häftlinge ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 832-837

Das Jahr 1942

8. August Die Nummern 57317 bis 57379 erhalten 63 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 57380 bis 57404 erhalten 25 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 15673 bis 15710 erhalten 38 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 15711 bis 15806 erhalten 96 Jüdinnen, die aus dem am Vortag eingetroffenen 15. Transport des RSHA aus Frankreich ausgesucht worden sind.

Die Nummern 15807 bis 15811 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 987 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 510 Männer und Jungen sowie 477 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 315 Männer, die die Nummern 57405 bis 57719 sowie 149 Frauen, die die Nummern 15812 bis 15960 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. In dem Transport befinden sich mehrere katholische Juden sowie auch Ordensschwestern und Ordensbrüder. Unter ihnen ist Dr. phil. Edith Theresia Hedwig Stein, genannt Schwester Theresia Benedicta vom Kreuz, aus dem Karmeliterinnen-Kloster Echt, die am 21. Oktober 1891 in Breslau geboren wurde. Wie auch die anderen Schwestern und Brüder wird sie in Ordenstracht nach Auschwitz deportiert. Nach der Selektion wird sie mit den übrigen Deportierten zu den Gaskammern geführt.

Robert M. W. Kempner, Edith Stein und Anne Frank, Zwei von Hunderttausend, Freiburg, Basel, Wien 1968, S. 97-116

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion unter den Flecktyphuskranken im Block 20 durch, wobei er 41 Häftlinge auswählt. Am selben Tag werden diese Kranken durch Phenolspritzen getötet.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 15; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 195-197

9. August Die am 6. August 1942 aus der Strafkompagnie in Budy entflozene Frieda Wiese wird verhaftet und erneut in das Lager eingewiesen. Die Fahndung wird aufgehoben.

Mit dem 16. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'069 Juden aus den Lagern Pithiviers und Beaune-la-Rolande eingetroffen. In dem Transport befinden sich 209 Männer und Jungen sowie 860 Frauen und Mädchen. Nach der Selektion werden 63 Männer, die die Nummern 57720 bis 57782 erhalten, sowie 211 Frauen, die die Nummern 15961 bis 16171 erhalten, in das Lager

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2-78

Das Jahr 1942

eingewiesen. Die übrigen 794 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

- 10. August** Die Nummern 57783 bis 57792 erhalten zehn männliche und die Nummer 16172 ein weiblicher Häftling, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird davon in Kenntnis gesetzt, dass um 8.55 Uhr ein Transport mit 1'000 Juden Le-Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz verlassen hat.

APMO, D-RF-3/16, Inventar-nummer 20017

Die Nummern 57793 bis 57910 erhalten 118 männliche und die Nummern 16173 bis 16505 erhalten 333 weibliche Häftlinge, die aus dem jugoslawischen Celje in Slowenien nach Auschwitz gebracht worden sind.

Der SS-Lagerarzt führt unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, Block 20, eine Selektion durch, wobei er 75 Häftlinge aussucht, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden.*

APMO, Mat. RO.,Bd. VI, Bl. 16 A, B; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 201-204

Die Verlegung des Frauenlagers aus dem Stammlager in den Bauabschnitt BIa in Birkenau wird abgeschlossen. Im Häftlingskrankenbau wird eine Selektion durchgeführt. Die ernstlich erkrankten weiblichen Häftlinge werden zu den Gaskammern in Birkenau gebracht. Die weiblichen Häftlinge, die gehen können, werden zu Fuss zum Lager BIa geführt.

APMO, Erinnerungen, Bd. 75, Bl. 266 f., Erinnerungen des ehemaligen Häftlings Helena Siemaszkiewicz

- 11. August** In das KL Auschwitz werden fünf russische Kriegsgefangene eingeliefert.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 859,866. Dies ergibt sich aus dem Zahlenstand der russischen Kriegsgefangenen.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 559 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 288 Männer und Jungen sowie 271 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 164 Männer, die die Nummern 57911 bis 58074 erhalten, sowie 131 Frauen, die die Nummern 16506 bis 16636 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 264 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Auf dem Hof von Block 11 wird der polnische Häftling Zbigniew Dubrowski (Nr. 45114), geboren am 7. Februar 1922, erschossen. Er ist von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau am 7. Juli 1942 in das KL Auschwitz eingewiesen worden.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 205; D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 865

* Im Leichenhallenbuch des Stammlagers werden die Nummern von 129 Häftlingen verzeichnet. (APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 200-204)

Das Jahr 1942

Der SS-Lagerarzt führt unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, Block 20, eine Selektion durch, wobei er 79 Häftlinge auswählt, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden. **

APMO, Mat. RO.,Bd. VI,
Bl. 16C,D

Um Antagonismen zwischen den Häftlingen verschiedener Nationen auszulösen, gibt das Amt DI den Kommandanten der Konzentrationslager die Anweisung, Häftlinge zur Ausführung der Prügelstrafe heranzuziehen.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 10,
Bl. 92 (PS-2189)

12. August Es wird damit begonnen, die nach der Verlegung der weiblichen Häftlinge in das Lager BIa in Birkenau** leerstehenden Blöcke 1 bis 10 des Stammlagers zu desinfizieren. Bei der Desinfektion wird das Gas Zyklon B verwendet. Vor Beginn der Desinfektion wird ein Durchgang durch die Mauer gebrochen, die zuvor das Frauen- vom Männerlager getrennt hat.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 25,
Bl. 31; Bd. 24, Bl. 25, Aussagen
der ehemaligen Häftlinge Michal
Kula und Feliks Mylyk

Die Nummern 58075 bis 58085 erhalten 11 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'006 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen. Mit dem Transport sind 525 Frauen und 475 Männer angekommen, darunter mehr als 400 ältere Menschen. Fast alle wurden im Deutschen Reich geboren. Nach der Selektion werden 140 Männer, die die Nummern 58086 bis 58225 erhalten, sowie 100 Frauen, die die Nummern 16637 bis 16736 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 766 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 50 kranke Häftlinge auswählt, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO.,Bd. VI,
Bl. 16C,D

In der Nacht wird der jüdische Häftling Gejza Landesmann (Nr. 44846) «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 213; D-AuI-3/1/6,
Stärkebuch, S. 876

Kommandant Höss macht den SS-Standortarzt für Unfälle von SS-Männern beim Einsatz von Gas verantwortlich, die besonders durch das Öffnen der mit Gas behandelten Räume ohne Gasmasken entstehen. Er stellt fest, dass unbedingt ein

APMO, D-AuI-1/1/90, Kom-
mandantur-Sonderbefehl vom
12. August 1942

* Im Leichenhallenbuch des Stammlagers werden die Nummern von 143 Häftlingen eingetragen. (APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 205-209)

** Im Leichenhallenbuch des Stammlagers werden die Nummern von 108 Häftlingen sowie die Leichen von 12 Frauen, ohne Angabe der Nummern, verzeichnet. (APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 210-213)

Das Jahr 1942

Abstand von 15 Metern von dem begasten Raum einzuhalten sei, wobei auf die Windrichtung geachtet werden müsse. Das gegenwärtig verwendete Gas sei besonders gefährlich, weil es wenig Geruchsstoffe enthalte.*

13. **August** Der jüdische Häftling Jekusil Gurfinkiel (Nr. 43071) wird «auf der Flucht» erschossen. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 214; D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 881

Mit dem zweiten Transport des RSHA aus Belgien sind 999 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem Transport sind 407 Männer und 79 Jungen sowie 445 Frauen und 68 Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 290 Männer, die die Nummern 58226 bis 58515 erhalten, sowie 228 Frauen, die die Nummern 16737 bis 16964 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 481 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 58516 bis 58530 erhalten 15 männliche und die Nummern 16965 bis 16967 drei weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

In das KL Auschwitz wird ein russischer Kriegsgefangener eingeliefert.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 60 Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 16C,D

Im Leichenhallenbuch des Stammlagers werden die Nummern von 119 Häftlingen eingetragen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 214-218

14. **August** Die Nummern 58531 bis 58577 erhalten 47 aus Troppau eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 58578 bis 58632 erhalten 55 männliche und die Nummern 16968 bis 17068 erhalten 101 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 58633 bis 58784 erhalten 152 aus Prag eingelieferte Häftlinge.

Mit dem 18. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'007 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen, überwiegend ältere Men-

* Diesen Sonderbefehl erteilt Höss, als bei einem SS-Mann Symptome einer leichten Vergiftung mit Zyanwasserstoff aufgetreten sind. Da in diesem Befehl von einer Begasung der Räume mit dem Gas Zyklon B gesprochen wird, ist dieser Unfall wahrscheinlich bei der Desinfizierung der von den weiblichen Häftlingen im Stammlager verlassenen Blöcke geschehen.

schen. Nach der Selektion werden 233 Männer, die die Nummern 58785 bis 59017 erhalten, sowie 62 Frauen, die die Nummern 17069 bis 17130 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 712 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

An der Hinrichtungswand im Hof von Block 11 werden 60 polnische politische Häftlinge erschossen, die am Vortag die Anweisung erhalten haben, sich in der Schreibstube zu melden. Zu den Erschossenen gehören u.a.: Stanislaw Chmiel (Nr. 340), Jerzy Stanislaw Szymanski (Nr. 5288), Józef Zak (Nr. 5519), Kazimierz Julski (Nr. 16926), Henryk Sawicz (Nr. 22940), Teodor Sklorz (Nr. 26772), Ryszard Brodawski (Nr. 30965), Stanislaw Andrzejak (Nr. 35363), Antoni Barasiński (Nr. 35368), Teodor Bogacki (Nr. 35374), Wieslaw Borkowski (Nr. 35375), Franciszek Drebniczak (Nr. 35400), Jan Dudczak (Nr. 35403), Józef Sajdak (Nr. 35736) und Michal Krakowiak (Nr. 37528).

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 888-891

Die Nummern 17131 bis 17146 erhalten 16 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingelieferte weibliche Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 58 Häftlinge auswählt, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 17A,B

Im Stärkebuch werden 269 Todesfälle im KL Auschwitz-Birkenau eingetragen.

Der Sanitätsdienstgrad, SS-Oberscharführer Josef Klehr, fordert von der Lagerapotheke zwei Kilogramm Phenol an, das zur Tötung von Häftlingen durch Spritzen in das Herz verwendet werden soll.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 888-897

APMO, D-AuI-5/1, Arzneimittelbestellung, S. 412

Der Lagerarzt des Frauenkonzentrationslagers Birkenau (FKL Birkenau) fordert in der Lagerapotheke folgende Arzneimittel an: Benzin, Hansaplast, Kohletabletten, Cuprex, Tannalbin und 30-prozentigen Wasserstoff.*

APMO, D-AuI-5/1, Arzneimittelbestellung, S. 411

15. August Bei der zur oberschlesischen Bergwerksverwaltung der Reichswerke Hermann Göring gehörenden Kohlengrube «Brzeszcze-Jawischowitz» in Jawischowitz (Jawiszowice) wird ein Nebenlager eröffnet. In dem in der ersten Jahreshälfte 1942 errichteten Lager,

APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 38; Reimund Schnabel, a. a. O., S. 236, Dok. 82; Andrzej Strzelecki, Das Nebenlager Jawischowitz, in: H v A, a. a. O.,

* Über solche Mittel verfügt das Pflegepersonal im Krankenbau, dem sog. Revier, des FKL, das ebenfalls von der Flecktyphusepidemie erfasst ist.

Das Jahr 1942

das anfangs für ausländische Arbeitskräfte bzw. russische Kriegsgefangene bestimmt gewesen ist, werden 150 aus dem KL Auschwitz überstellte Häftlinge untergebracht. Die Häftlinge werden in der Grube eingesetzt. Erster Leiter des Nebenlagers wird SS-Unterscharführer Wilhelm Kowol. Die Wachmannschaft des Nebenlagers Jawischowitz besteht 1942 aus 30 SS-Männern. Das Nebenlager untersteht verwaltungsmässig der Kommandantur des KL Auschwitz. Bis Ende 1942 werden in dem Nebenlager etwa 700 Häftlinge untergebracht. Erstmals in der Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager werden hier Häftlinge untertage eingesetzt.

Nr. 15,1975, S. 183-250; künftig zit.: Andrzej Strzelecki, Jawischowitz

Mit einem Transport des RSHA aus Sosnowitz sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 27 Männer, die die Nummern 59018 bis 59044 erhalten, sowie 75 Frauen, die die Nummern 17147 bis 17221 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'898 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Natan Elias Szternfinkiel, a.a.O.,S. 36-39

Die Nummern 59045 bis 59054 erhalten zehn von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 505 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 238 Männer und Jungen sowie 267 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 98 Männer, die die Nummern 59055 bis 59152 erhalten, sowie 79 Frauen, die die Nummern 17238 bis 17316 erhalten, in das Lager eingewiesen. Die übrigen 328 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 59153 bis 59216 erhalten 64 von der Sipo und dem SD aus Lublin in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Der jüdische Häftling Karl Biederer (Nr. 41827) wird «auf der Flucht» erschossen.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 38 Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 223; D-AuI-3/1/6,
Stärkebuch, S. 903

In der Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von zwei Häftlingen aus dem Nebenlager Golleschau eingeliefert. Die Toten sind: Moses Symkviz (Nr. 43550) und Icek Wajnstajn (Nr. 52084).

APMO, Mat. RO.,Bd.VI, Bl.
17A,'B

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 225; D-AuI-3/1/6,
Stärkebuch,S. 903

Das Jahr 1942

Im KL Auschwitz-Birkenau kommen 286 männliche Häftlinge ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 897-906

Im Büro der Zentralbauleitung der Waffen-SS beim KL Auschwitz wird der Plan eines neuen Krematoriumstyps ausgearbeitet, nach dem die nächsten Krematorien IV und V im Bereich des KL Birkenau gebaut werden sollen. Der Plan erhält die Nr. 1678. Bei jedem dieser Krematorien sind Gaskammern vorgesehen.

APMO, D-ZBau/BW 30/22, Akten der Bauleitung KGL

Der Chef der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei in Auschwitz, SS-Sturmbannführer Bischoff, genehmigt einen weiteren Bauplan für das Lager in Birkenau, der die Unterbringung von 200'000 Kriegsgefangenen vorsieht. Im Zusammenhang mit der Entscheidung, die Massenvernichtung von Juden im Konzentrationslager Auschwitz durchzuführen, dabei Auschwitz gleichzeitig als Reservoir für die Arbeitskraft der aus den Transporten selektierten jüdischen Häftlinge zu nutzen, die zur Unterstützung der deutschen Industrie eingesetzt werden sollen, ist es notwendig, den bisherigen Plan zu ändern und Räumlichkeiten für eine zeitweilige Unterbringung der Häftlinge zu schaffen sowie entsprechende Tötungsanlagen zu errichten. Von dem bisherigen Plan bleibt lediglich der Bauabschnitt I erhalten, der im Abschnitt BIb das Frauenkonzentrationslager und im Abschnitt BIa ein Männerlager vorsieht. Rechts von diesen Lagern soll der zweite Bauabschnitt (B II) und im Anschluss an diesen der dritte Bauabschnitt (B III) entstehen, den die Häftlinge später als «Mexiko» bezeichnen werden. Der vierte Bauabschnitt (B IV), der jedoch nicht mehr errichtet werden wird, ist links vom Abschnitt BI geplant. Zwischen den Abschnitten BI und BII befindet sich die Hauptlagerstrasse, wo auf der zum Abschnitt BII gelegenen Seite ein Eisenbahngleis vorgesehen ist. Abgesehen von den bereits bebauten und mit männlichen bzw. weiblichen Häftlingen belegten Lagerbereichen, sollen die Bauabschnitte jeweils aus sechs voneinander durch Umzäunungen abgetrennten Lagern mit eigenen Eingangstoren und Wachstuben für die SS-Männer bestehen. Jeder dieser Abschnitte soll 60'000 Menschen aufnehmen; lediglich der erste Abschnitt ist für die Unterbringung von 20'000 Menschen vorgesehen. Das ganze Lager soll auf einer rechteckigen Fläche von 720 x 2340 Metern Seitenlänge entstehen. Auf zwei an die westliche Lagerseite anschliessenden, rechteckigen Flächen, in der Verlängerung der Hauptlagerstrasse und des Eisenbahngleises, ist der Bau von zwei Krematorien mit Gaskammern vorgesehen. Tatsächlich werden später vier Krematorien mit Gaskammern gebaut, und die Errichtung eines weiteren Krematoriums wird geplant. In-

APMO, Bauleitung KGL, Plan vom 15. August 1942

Das Jahr 1942

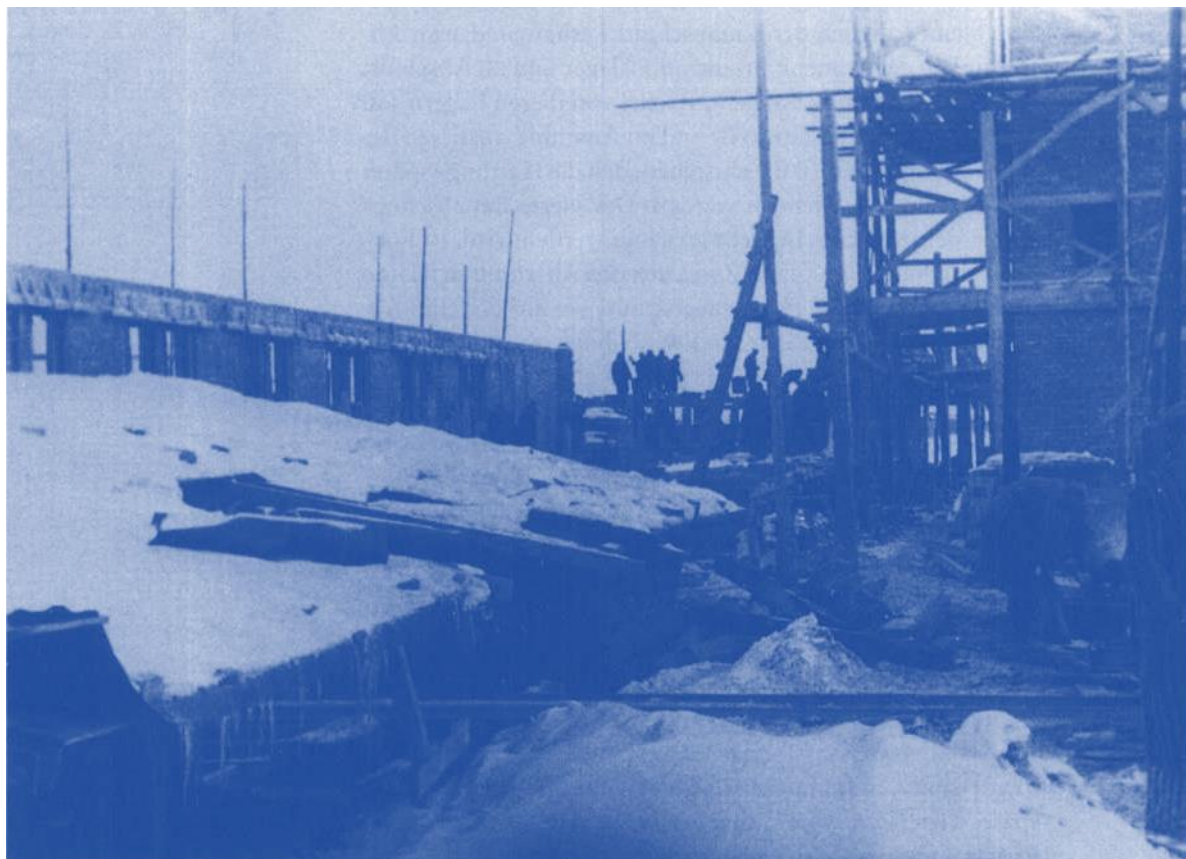
samt umfasst der Plan 600 Bauobjekte: Wohn-, Magazin- und Bürobaracken, Badeanlagen, Wascheinrichtungen, Latrinen, Wachstuben usw.

Insgesamt werden auf einer Fläche von 175 Hektar folgende Bauten errichtet werden: vier grosse Krematorien mit Gaskammern, eine Entlausungs- und Badeanlage, die sog. Sauna, etwa 300 Unterkunfts-, Wirtschafts-, Büro-, Latrinen- und Waschbaracken, ein aus 30 Baracken bestehendes Effektenlager als Magazin für die geraubte Habe, das von Häftlingen wie SS-Männern Kanada II genannt wird, ein Eisenbahn-Nebengleis mit einer Ausladerrampe sowie 16 km Stacheldrahtzaun, 13 km Entwässerungsgräben und mehrere Kilometer Strassen und Wege.

Nach dem Abendappell in der Frauen-Strafkompanie in Budy müssen alle polnischen Häftlinge heraustreten; sie werden anschliessend in das neu errichtete Lager im Abschnitt Bla von Birkenau gebracht. Die Überstellung der weiblichen Häftlinge aus

APMO, Erklärungen, Bd. 67, S. 154, Bericht des ehemaligen Häftlings Monika Galica; Antonina Piatkowska, a. a. O., S. 59

Häftlinge beim Bau des Krematoriums II.



Das Jahr 1942

der Strafkompagnie in das Frauenkonzentrationslager in Birkenau ist gleichbedeutend mit der Entlassung aus der Strafkompagnie in das Lager. 137 der 200 Polinnen, die am 25. Juni 1942 in die Strafkompagnie eingeliefert worden sind, kehren nach Birkenau zurück. Die übrigen sind während der Strafverbüßung gestorben.

16. August Mit einem Transport des RSHA aus Sosnowitz sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder, unter ihnen auch alte Menschen und Beschäftigungslose, eingetroffen. Sie alle werden in den Gaskammern getötet.

Natan Elias Szternfinkiel,
a. a. O., S. 36-39

Die Nummern 59217 bis 59219 erhalten drei männliche und die Nummern 17222 bis 17237 erhalten 16 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 59220 bis 59228 erhalten neun von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingelieferte Häftlinge.

Im KL Auschwitz kommen 261 männliche Häftlinge ums Leben.

APMO, D-AuI-31/1/6, Stärke
buch, S. 907-915

Mit dem 19. Transport des RSHA aus Frankreich sind 991 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen, überwiegend ältere Menschen. In dem Transport befinden sich auch Kinder im Alter bis zu 12 Jahren. Nach der Selektion werden 115 Männer, die die Nummern 59229 bis 59343 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 876 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

17. August In den Gaskammern der Bunker Nr. 1 und 2 wird ein weiterer Transport des RSHA aus Sosnowitz mit 2'000 jüdischen Männern, Frauen und Kindern getötet.

Natan Elias Szternfinkiel,
a. a. O., S. 36-39

SS-Hauptsturmführer Dr. Kurt Uhlenbrock übernimmt, als Nachfolger des im Mai 1942 verstorbenen Siegfried Schwela, die Funktion des Standortarztes. Das SS-Sanitätsamt in Berlin hat ihn in das KL Auschwitz abkommandiert, um die Flecktyphusepidemie zu bekämpfen. Uhlenbrock übt diese Funktion bis zum 9. Juni 1942 aus.*

Friedrich Karl Kaul, a. a. O.,
S. 86-88

Mit dem dritten Transport des RSHA aus Belgien sind 1'000 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem Transport sind 342 Männer und 86 Jungen sowie 486 Frauen und 86 Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 157

* Uhlenbrock hält sich bis zum 2. Oktober 1942 im KL Auschwitz auf, da er in der Zwischenzeit an Flecktyphus erkrankt ist.



Auf der Rampe: Kurz nach der Ankunft eines Zuges mit Deportierten. In der Mitte Häftlinge, die zum Ordnungsdienst eingesetzt sind.

Männer, die die Nummern 59344 bis 59500 erhalten, sowie 205 Frauen, die mit den Nummern 17317 bis 17521 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 638 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 59501 bis 59511 erhalten 11 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 59512 bis 59598 erhalten 87 männliche und die Nummern 17522 bis 17544 24 weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 59599 und 59600 erhalten zwei männliche und die Nummern 17545 bis 17551 erhalten sieben weibliche aus Oppeln eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers wird vom Appellplatz die Leiche des Häftlings Benjamin Kleiner (Nr. 49532) gebracht.

APMO,D-AuI-5/1,Leichenhal-
lenbuch, S. 229

Das Jahr 1942

- Im Stärkebuch werden 249 Todesfälle verzeichnet. APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 915-923
- 18. August** Der polnische Häftling Piotr Szalas (Nr. 52327) wird «auf der Flucht» erschossen. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 232; D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 932
- In den Gaskammern der Bunker Nr. 1 und 2 wird ein vierter Transport des RSHA aus Sosnowitz mit 2'000 jüdischen Männern, Frauen und Kindern getötet. Natan Elias Szternfinkel, a. a. O., S. 36-39
- Der SS-Lagerarzt führt unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, Block 20, eine Selektion durch, wobei er 82 Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden. APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 17
- Nach dem Morgenappell melden sich 56 polnische Häftlinge in der Häftlingsschreibstube, die am Vortag von der Politischen Abteilung dorthin bestellt worden sind. Sie werden in Fünferreihen aufgestellt, von Blockführern umstellt und zu Block 11 gebracht. Die Verurteilten stammen aus Schlesien und sind in den Jahren 1940 und 1941 in das Lager eingeliefert worden. Die Exekution ist als Vergeltung dafür gedacht, dass zu dieser Zeit in Schlesien sechs Gutshöfe in Brand gesteckt worden sind. Die zur Erschiessung Verurteilten singen im Block 11 die polnische Nationalhymne «Noch ist Polen nicht verloren». Im Hof des Blocks 11 erschießt sie Rapportführer Palitzsch an der Hinrichtungswand. Erschossen werden u.a.: Józef Bernat (Nr. 1162), Franciszek Durczak (Nr. 1246), Franciszek Bialek (Nr. 1255), Zbigniew Balut (Nr. 1260), Franciszek Bereza (Nr. 1284), Józef Biernacki (Nr. 1287), Zygmunt Dychala (Nr. 1291), Jerzy Murkowski (Nr. 1300), Józef Badura, (Nr. 1472), Tadeusz Konopnicki (Nr. 3721), Jan Rudawski (Nr. 4961), Jakob Bunas (Nr. 7592), Jan Buhl (Nr. 7685), Jerzy Brem (Nr. 10190), Erwin Duda (Nr. 10194), Zbigniew Bolechowski (Nr. 10966), Boleslaw Barczyk (Nr. 21922), Stanislaw Bartochowski (Nr. 21923), Jan Bednarek (Nr. 21925), August Bijak (Nr. 21929) und Józef Cichon (Nr. 22309). APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 4-5; Bd. 55, Bl. 155, Aussagen der ehemaligen Häftlinge Tadeusz Balut und Kazimierz Smolen; D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 937 f. Ein Teil der Namen der erschossenen Häftlinge wird unter dem 19. August 1942 in das Stärkebuch eingetragen. Die Fortsetzung des Stärkebuches ist nicht erhalten.
- Der Häftling Zbigniew Balut (Nr. 1260), geboren am 29. Juli 1919, kann noch, kurz bevor er sich in der Schreibstube meldet, einen Kassiber mit einem Abschiedsbrief an seine Eltern schreiben, der durch Vermittlung des zwangsweise im Lager eingesetzten Zivilarbeiters Adam Kaczynski weitergeleitet wird. Der Text des Kassibers lautet: «18.8.42. Meine Liebsten! Die letzten Worte schreibe ich an Euch! Diese letzten Augenblicke widme ich nur Euch, meine Allerliebsten. Aber quält Euch nicht, denn all dies ist für unsere Heimat Polen. Lebt wohl, meine Allerliebsten! Gott nehme Euch in seine APMO, Inventarnummer 155581

Das Jahr 1942

Obhut. Möge Gott mich einstmals wieder mit Euch vereinen. Zbyszek.»

Die Nummern 59601 bis 59603 erhalten drei Häftlinge.

Aus Jugoslawien ist ein Transport des RSHA mit Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 87 Männer, die die Nummern 59604 bis 59690 erhalten, und 69 Frauen, die mit den Nummern 17552 bis 17620 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen.

Aus Holland ist ein Transport des RSHA mit 506 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 364 Männer und Jungen sowie 142 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 319 Männer, die die Nummern 59691 bis 60009 erhalten, und 40 Frauen, die die Nummern 17621 bis 17660 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 147 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Laut Stärkebuch kommen im Stammlager und im Lagerabschnitt BIb 390 Häftlinge ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 923-936

19. August Der Vertreter der Firma J.A. Topf u. Söhne aus Erfurt, Oberingenieur Prüfer, trifft im KL Auschwitz ein, um mit der Zentralbauleitung der Waffen-SS Gespräche über den Bau von Krematoriumsöfen zur Einäscherung von Leichen zu führen. Während des Gesprächs wird u.a. festgelegt, dass der Monteur Holik spätestens am 26. oder 27. August aus Buchenwald und der Monteur Koch innerhalb von vierzehn Tagen eintreffen werden. Mit der Montage von fünf dreimuffeligen Krematoriumsöfen wird unverzüglich begonnen. Die Ummauerung der Öfen sowie die Errichtung des Schornsteins wird dagegen die Firma Köhler aus Myslowitz nach den Plänen und Anforderungen der Firma J.A. Topf u. Söhne ausführen.

APMO, D-ZBau/5, Akten der Zentralbauleitung, Inventarnummer 29752

Zwei Häftlinge, der Jude Lobei Feiler (Nr. 41987) und der Jugoslawe Wilhelm Ramszak (Nr. 57851), werden «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 238

Die Nummern 60010 bis 60042 erhalten 33 männliche und die Nummern 17661 bis 17678 erhalten 18 weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 60043 bis 60111 erhalten 69 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1942

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird davon in Kenntnis gesetzt, dass um 8.55 Uhr ein Transport mit 1'000 Juden Drancy in Richtung Auschwitz verlassen hat.

APMO, D-RF-30/20, Inventarnummer 22021

Der SS-Lagerarzt führt unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, Block 20, eine Selektion durch, wobei er 67 Häftlinge aussucht, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO.,Bd.VI, B1.17C,D, 18 A

Mit dem 20. Transport des RSHA aus Frankreich sind 997 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen, darunter eine Anzahl Familien mit Kindern. 341 Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren und 323 Mädchen im Alter bis zu 16 Jahren sind mit dem Transport angekommen. Nach der Selektion werden aus diesem Transport 65 Männer, die die Nummern 60113 bis 60177 erhalten, und 35 Frauen, die mit den Nummern 17679 bis 17713 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 897 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Im Laufe des Tages kommen laut Stärkebuch im KL Auschwitz-Birkenau 220 Häftlinge ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1/6, Stärkebuch, S. 936-943

1.-19. August

Im KL Auschwitz-Birkenau sind 4'113 männliche Häftlinge ums Leben gekommen.* Unter ihnen sind 2'941 Juden, 859 Polen, darunter 120 Erziehungshäftlinge, 140 Franzosen, die im Rahmen der Aktion Nacht und Nebel (NN) verhaftet worden sind, 133 Tschechen, 20 Deutsche, zehn von ihnen sind politische Häftlinge, 11 Russen, acht Jugoslawen und ein Litauer.

19. August

Die Belegstärke beträgt während des Abendappells im KL Auschwitz-Birkenau, bei dem die Häftlinge im Stammlager, im Lagerabschnitt Bib in Birkenau sowie in den Nebenlagern Jawischowitz und Gollerschau erfasst werden, 22'925 männliche Häftlinge, darunter 163 russische Kriegsgefangene.**

ebda, S. 943

Der Chef des Amtes DI im WVHA, Liebehenschel, setzt die Kommandanten der Konzentrationslager davon in Kenntnis, dass im RSHA von verschiedenen Seiten Informationen eingehen, nach de-

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 254 (Original im BA Koblenz)

* In diesen Zahlen sind alle männlichen Häftlinge erfasst, die infolge der Lagerbedingungen sterben, wegen ihrer Typhuserkrankung von den SS-Lagerärzten selektiert und mit einer Spritze, oder aber in den Gaskammern in Birkenau getötet oder erschossen worden sind. Keine Angaben liegen vor über die Zahl der weiblichen Häftlinge und die zur Tötung in das Lager deportierten und in den Gaskammern ermordeten Juden. Die Zahlen sind auf der Grundlage des Stärkebuchs des KL Auschwitz-Birkenau errechnet. Die letzte Eintragung in dem erhaltenen Stärkebuch stammt vom 19. August 1942.

** Dies ist die letzte Eintragung in dem erhaltenen Stärkebuch.



Für die Gaskammern bestimmt.

nen es in mehreren Fällen dazu gekommen sei, dass Häftlinge durch Gerichte für schwere Misshandlungen an Mithäftlingen in Konzentrationslagern, in einem Fall mit Todesfolge, bestraft worden sind. Solche Fälle seien der Staatsanwaltschaft für weitere Ermittlungen zu melden. Sollte es erneut zu solchen Misshandlungen von Häftlingen in den Konzentrationslagern kommen, könne dies die Auffassung der Justiz von den Bedingungen in den Konzentrationslagern negativ beeinflussen. Weiter fordert der Erlass von den Kommandanten, sie sollen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern, dass es nicht noch einmal zu Misshandlungen dieser Art komme, damit die Staatsanwälte keine Möglichkeit bekämen, sich mit Angelegenheiten dieser Art zu befassen und solche Fälle abzuurteilen.

* Die Anordnung kommt zu spät und hat keine Änderung der Lagerbedingungen zur Folge. Im KL Auschwitz werden ständig Häftlinge durch Mithäftlinge misshandelt, zum überwiegenden Teil durch deutsche kriminelle Häftlinge, die dabei die Unterstützung der SS finden, zu ihrem Tun noch angestachelt werden und niemals bestraft werden. Sehr viele Häftlinge sterben oder begehen Selbstmord, weil sie von Mithäftlingen, zumeist deutschen kriminellen Häftlinge misshandelt werden, die im Lager als Blockälteste, Kapos usw. eingesetzt sind. Die gleichen Verhältnisse herrschen auch im Frauenlager.

Das Jahr 1942

20. August Der Inhaber der Firma Köhler aus Myslowitz und SS-Sturmführer Janisch, von der Zentralbauleitung der Waffen-SS in Auschwitz, begeben sich zum Bauplatz eines der Krematorien in Birkenau, um Einzelheiten bezüglich der Maurerarbeiten beim Bau der fünf dreimuffeligen Krematoriumsöfen sowie des Schornsteins zu erörtern.

APMO, D-ZBau/5, Akten der Zentralbauleitung, Inventarnummer 29752

Die Nummer 60112 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Mit dem vierten Transport des RSHA aus Belgien sind 998 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem Transport sind 337 Männer und 161 Jungen sowie 374 Frauen und 126 Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 104 Männer, die die Nummern 60178 bis 60281 erhalten, sowie 71 Frauen, die mit den Nummern 17714 bis 17784 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 823 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 60282 bis 60326 erhalten 45 männliche und die Nummern 17785 bis 17795 erhalten 11 weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 60327 bis 60347 erhalten 21 männliche und die Nummern 17796 bis 17856 erhalten 61 weibliche von der Gestapo Celje aus Jugoslawien eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 60348 bis 60364 erhalten 17 österreichische und deutsche politische Häftlinge, die aus dem KL Dachau in das KL Auschwitz überstellt worden sind. In diesem Transport befinden sich u.a. Hermann Langbein (Nr. 60355), Karl Lill (Nr. 60356) und Ludwig Wörl (Nr. 60363), die schon nach kurzer Zeit aktive Mitglieder der Widerstandsorganisation der Häftlinge im Lager werden.

Der SS-Lagerarzt führt unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, Block 20, eine Selektion durch, wobei er 59 Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 18 A, B; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 240-242

21. August An der Hinrichtungswand im Hof von Block 11 wird der polnische politische Häftling mit der Nummer 3904 erschossen, den die Sipo und der SD Warschau am 14. August 1940 unter dem Namen Stanislaw Debski in das KL eingeliefert und die Gestapo 1942 als Stanislaw Dubois identifiziert hat. Der Publizist und sozialistische Politiker Stanislaw Dubois war von 1928 bis 1930 Abgeordneter des polnischen Sejm und hat im Lager zu den Führern der Widerstandsbewegung gehört.

Encyklopedia II wojny swiatowej (Lexikon des Zweiten Weltkrieges), Warschau 1975, S. 122

Das Jahr 1942

Die Nummern 60365 bis 60406 erhalten 42 männliche Häftlinge und die Nummern 17857 bis 17874 erhalten 18 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 60407 bis 60470 erhalten 64 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit dem 21. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen. In dem Transport befinden sich viele Familien, d.h. Grosseltern, Eltern und insgesamt 373 Kindern im Alter bis zu 13 Jahren. Nach der Selektion werden 138 Männer, die die Nummern 60471 bis 60608 erhalten, und 45 Frauen, die mit den Nummern 17875 bis 17919 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 817 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion unter den Kranken im Block 13 durch, wobei er 50 Häftlinge aussucht, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 18 A, B; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 245 f.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird davon in Kenntnis gesetzt, dass um 10 Uhr ein Transport mit 1'000 Juden Le-Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz verlassen hat.

APMO, D-RF-3/21, Inventar-nummer 22022

Der holländische Jude Franz Leimann (Nr. 52497) wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 2. September wird er aus dem Bunker entlassen und in die Strafkompagnie in Birkenau überstellt.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 76

Der holländische Jude mit der Nummer 47185, der am 17. Juli 1942 in das Lager eingeliefert worden ist, wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 246

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 111 Häftlingen eingeliefert.

ebda, S. 244-247

22. August

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus Jugoslawien eingetroffen. Nach der Selektion werden 110 Männer, die die Nummern 60609 bis 60718 erhalten, sowie 86 Frauen, die mit den Nummern 17920 bis 18005 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen.*

Die Nummern 60719 bis 60752 erhalten 34 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingelieferte Häftlinge.

* Wie viele Menschen mit diesem Transport eingetroffen sind und wie viele von ihnen in den Gaskammern getötet werden, ist nicht bekannt.

Das Jahr 1942

Die Nummern 60753 bis 60771 erhalten 19 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 60772 erhält ein aus Oppeln eingelieferter Häftling.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'008 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 493 Männer und Jungen sowie 515 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 411 Männer, die die Nummern 60774 bis 61184 erhalten, sowie 217 Frauen, die die Nummern 18006 bis 18222 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingeliefert. Die übrigen 380 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die in der Politischen Abteilung als Bürokräfte und in der SS-Schneiderei eingesetzten weiblichen Häftlinge sowie die wegen ihrer Zugehörigkeit zur Internationalen Bibelforscher-Vereinigung inhaftierten Frauen, die als Hauspersonal bei Familien von SS-Angehörigen arbeiten, werden aus dem Lager BIa in Birkenau in das Stabsgebäude Auschwitz verlegt. Diese Verlegung soll verhindern, dass SS-Angehörige und ihre Familien von den weiblichen Häftlingen, mit denen sie täglich Kontakt haben, mit Flecktyphus infiziert werden.

Julia Skodowa, a. a. O., S. 55-57

Der SS-Lagerarzt führt unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, Block 20, eine Selektion durch, wobei er 92 Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 18 C,D

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 136 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/1/6, Leichenhallenbuch, S. 248-252

23. August Die Nummer 60773 erhält ein aus Stettin eingelieferter Häftling.

Es wird damit begonnen, in den desinfizierten und aufgeräumten Blöcken, die vorher von weiblichen Häftlingen belegt waren, männliche Häftlinge unterzubringen. Die dort untergebrachten Häftlinge verlassen diesen Teil des Lagers zum Appell und zur Arbeit durch einen Durchgang, der in die Mauer geschlagen worden ist, die das Frauenlager in Höhe der Strasse zwischen den Blöcken 3 und 4 vom Männerlager trennte.*

* Unter den Daten 23. bis 29. August 1942 ist im Leichenhallenbuch verzeichnet, dass aus den Blöcken 3a, 9,6a, 10,7a, 5 und 8a Leichen männlicher Häftlinge abgeholt werden. Dies belegt, dass dort bereits männliche Häftlinge untergebracht sein müssen.

Das Jahr 1942

Die Nummern 18223 bis 18234 erhalten 12 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit dem 22. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen. Mit diesem Transport sind u.a. 544 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren angekommen. Nach der Selektion werden 90 Männer, die die Nummern 61185 bis 61274 erhalten, und 18 Frauen, die die Nummern 18235 bis 18252 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 892 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummer 61275 erhält ein aus dem KL Neuengamme überstellter Häftling.

24. August SS-Wachposten ergreifen um 1.55 Uhr bei dem, in der Umgebung von Auschwitz gelegenen, Ort Neu Berun (Nowy Bierun) drei Russen. Die Festgehaltenen haben Skizzen der Umgebung bei sich, was als Beweis für einen Fluchtversuch angesehen wird.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 219, zitiert nach dem Wachbuch

Die Nummer 61276 erhält ein aus dem KL Gross-Rosen überstellter Häftling.

Der SS-Lagerarzt führt unter den Häftlingen im Häftlingskrankenbau, Block 20, eine Selektion durch, wobei er 35 Kranke aussucht, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 255 f.

25. August Die Nummern 18253 bis 18302 erhalten 50 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 519 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 351 Männer und Jungen sowie 168 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 231 Männer, die die Nummern 61277 bis 61507 erhalten, sowie 38 Frauen, die die Nummern 18303 bis 18340 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 250 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Jüdin Lea Prin (Nr. 17725), die am 20. August 1942 mit einem Transport des RSHA aus dem belgischen Lager Malines in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist, wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, Mikrofilm, Nr. 1027/7, Meldung eines SS-Manns

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion unter den Kranken im Häftlingskrankenbau, in den Blöcken 13, 20, 21 und 28 durch,

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 19 A,B

wobei er 80 Häftlinge aussucht, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 152 Häftlingen aus den Blöcken des Häftlingskrankenbaus eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaiblenbuch, S. 258-262

- 26. August** Die Kommandantur des Lagers erhält vom WVHA eine Fahrge-
nehmigung, um einen Lastkraftwagen nach Dessau zu schicken,
der Material für die Sonderbehandlung* (SB) abholen soll.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl.
167, Anlage 111; abgebildet
in: HvA, a. a. O., Nr. 3, 1960,
S. 121

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus Jugoslawien ein-
getroffen. Nach der Selektion werden 71 Männer, die die Num-
mern 61508 bis 61578 erhalten, und 88 Frauen, die die Nummern
18341 bis 18428 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen.

Die Nummern 61579 bis 61629 erhalten 51 männliche und die
Nummern 18429 bis 18444 erhalten 16 weibliche aus Kattowitz
eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 61630 bis 61661 erhalten 32 aus dem KL Sach-
senhausen überstellte Häftlinge.

Mit dem 23. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 Ju-
den aus dem Lager Drancy eingetroffen. Mit dem Transport sind
u.a. 518 Kinder im Alter von eins bis 14 Jahren angekommen,
viele von ihnen ohne ihre Eltern. Nach der Selektion werden 92
Männer, die die Nummern 61662 bis 61753 erhalten, als Häft-
linge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 908 Deportierten
werden in den Gaskammern getötet.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird davon in Kenntnis
gesetzt, dass um 8.55 Uhr ein Transport mit 1'000 Juden Le-
Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz verlassen hat.

- 27. August** Mit einem Transport des RSHA sind Juden eingetroffen. Nach der
Selektion werden 82 Männer, die die Nummern 61754 bis 61835
erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen.**

APMO, D-RF-3/23, Inventar-
nummer 22024

* Sonderbehandlung ist ein Tambegriff der SS für Liquidierung, d.h. die Tötung
durch Giftgas bzw. Phenol. Der Begriff Material bezeichnet hier das Gas Zyklon
B.

** Wahrscheinlich hat es sich um einen Transport von 723 Juden aus Luxemburg
gehandelt, die im August 1942 in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind.
(Martin Gilbert, Endlösung, a. a. O., S. 109,133)

Das Jahr 1942

Die Nummern 61836 und 61837 erhalten zwei aus dem KL Mauthausen überstellte Häftlinge.

Die Nummern 61838 bis 61856 erhalten 19 männliche und die Nummern 18445 bis 18448 vier weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 61857 bis 61922 erhalten 66 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis Montelupich in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 61923 bis 61937 erhalten 15 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit dem fünften Transport des RSHA aus Belgien sind 995 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem Transport sind 363 Männer und 123 Jungen sowie 400 Frauen und 109 Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 101 Männer, die die Nummern 61938 bis 62038 erhalten, und 114 Frauen, die die Nummern 18449 bis 18562 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 780 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

28. August Die Nummern 62039 bis 62068 erhalten 30 männliche und die Nummern 18563 bis 18566 erhalten vier weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 62069 bis 62092 erhalten 24 männliche und die Nummern 18567 bis 18595 erhalten 29 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit dem 24. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen. Mit dem Transport sind u.a. 320 Kinder im Alter von zwei bis 12 Jahren angekommen. Eine erste Selektion dieses Transportes ist wahrscheinlich auf dem Eisenbahnknotenpunkt Cosel (Kozle) * durchgeführt worden, wobei etwa 200 arbeitsfähige Männer aus dem Transport ausgesucht und gegen arbeitsunfähige oder tote Häftlinge ausgetauscht worden sind.** Eine zweite Selektion findet an der, als Judenrampe bezeichneten, Ausladerampe in Auschwitz statt; 27 Männer, die die Nummern 62093 bis 62119 erhalten, sowie 36 Frauen, die die Nummern 18609 bis 18644 erhalten, werden als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 737 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

* In seiner Arbeit «Memorial to the Jews Deported from France 1942-1944» teilt Serge Klarsfeld mit, dass die Transporte Nr. 24 bis Nr. 35 und Nr. 37, Nr. 38 und Nr. 44 bereits in Cosel einer ersten Selektion unterzogen worden sind. Die

Das Jahr 1942

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird davon in Kenntnis gesetzt, dass um 8.55 Uhr ein Transport mit 1'000 Juden Le-Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz verlassen hat.

Im Nebenlager Gollerschau werden zwei jüdische Häftlinge, die mit den Nummern 60952 und 61061 gekennzeichnet sind, erschossen. Sie sind am 22. August 1942 mit einem Transport des RSHA aus Westerbork in das KL Auschwitz eingeliefert worden.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 268

29. August Die Nummern 62120 bis 62163 erhalten 44 männliche und die Nummern 18596 bis 18608 erhalten 13 weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingelieferte Häftlinge.

SS-Standortarzt Dr. Uhlenbrock ordnet unter dem Vorwand der Bekämpfung der Flecktyphusepidemie im KL Auschwitz eine Selektion unter den kranken und rekonvaleszenten Häftlingen an. Die Selektierten sollen in den Gaskammern getötet werden, um so die Überträger des Flecktyphus, die Läuse, und die Kranken zu vernichten. Die Häftlingsärzte im Häftlingskrankenbau des Stammlagers erhalten die Anweisung, an diesem Tag die Genesenden aus dem Krankenbau in das Lager zu entlassen. Unter dem Personal verbreitet sich so die Nachricht, dass am nächsten Tag eine grosse Entlausungsaktion durchgeführt werden soll, wobei die kranken Häftlinge

Wieslaw Kielar, a. a. O., S. 155 f.

dabei ausgesuchten jungen und gesunden Juden sind in die Arbeitslager Blechhammer, Johannisdorf, Kochanowitz, Oderberg, Gogolin, Ottmuck und in weitere Arbeitslager geschickt worden. Ein Teil von ihnen gehört zu den 3'056 jüdischen Häftlingen, die die Kommandantur des KL Auschwitz am 1. April 1944 aus dem Juden-Zwangsarbeiterlager Blechhammer übernehmen wird, und die im KL Auschwitz die Nummern 176512 bis 179567 erhalten werden. In der vorliegenden Arbeit werden die von Serge Klarsfeld durchgeführten Forschungen berücksichtigt.

** Nach der Eingliederung Oberschlesiens in das Deutsch Reich bildet SS-Brigadeführer Albrecht Schmelt, der spätere Regierungspräsident in Oppeln, auf Anordnung Himmlers bei einer Reihe von Fabriken in oberschlesischen Städten Arbeitslager, in denen die dort lebenden Juden untergebracht werden. Ein Teil dieser Lager wird im Zusammenhang mit dem «Vernichtungsbefehl» Himmlers aufgelöst, ein Teil bleibt jedoch durch dauernde, gewichtige Einsprüche der Wehrmacht erhalten. In seinen autobiographischen Aufzeichnungen schreibt Höss über die Organisation Schmelt: «Im Sommer 1942 hatte Schmelt auf Drängen des Rüstungsministeriums beim Reichsführer SS die Genehmigung erhalten 10'000 Juden aus den Transporten aus dem Westen zu entnehmen für die Auffüllung der Arbeitslager bei den wichtigsten Rüstungsvorhaben. Die Aussortierung geschah in Cosel O/S durch einen Arbeitseinsatzführer von D II und Beauftragten Schmelts. Später hatten dann Beauftragte Schmelts auf eigene Faust ohne mein Wissen und ohne Genehmigung des RSHA laufend die Transportzüge in O/S angehalten und Arbeitsunfähige ja öfters sogar Tote gegen gesunde arbeitsfähige Juden ausgetauscht. Es gab dadurch erhebliche Schwierigkeiten, Zugverspätungen, Fluchten usw., bis auf meine Beschwerden endlich der Höhere SS- und Polizeiführer SS-Gruppenführer Schmauser diesem Treiben ein Ende machte.» (APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 181)

nach Birkenau gebracht werden sollen. Die Häftlinge wissen aus früheren Erfahrungen, dass dies den Transport in die Gaskammern bedeutet.

Alle kranken und genesenden Häftlinge werden in den Korridoren und Treppenhäusern gesammelt, die auf den abgeschlossenen Hof zwischen den Blöcken 20 und 21 des Stammlagers münden. Die Selektion führen der SS-Lagerarzt Entress und Sanitätsdienstgrad Klehr durch. Der Blockälteste liest aus einer Liste die aufeinanderfolgenden Nummern der Häftlinge vor, und der Lagerarzt bedeutet ihnen, wo sie sich aufstellen sollen. An der Wand von Block 21 muss sich eine kleine Gruppe aufstellen, die vor allem aus dem Personal des Häftlingskrankenbaus besteht. Dagegen müssen die Kranken und Rekonvaleszenten an der Wand von Block 20 Aufstellung nehmen. Dann fahren Lastkraftwagen vor, auf die die Kranken, nach erneutem Vergleich mit der Liste, gepackt werden. Die Lastkraftwagen bringen einen Teil der Häftlinge zu den Gaskammern in Birkenau und kehren zurück, um die nächsten Häftlinge abzuholen. Insgesamt selektiert der Lagerarzt Entress aus dem Infektionsblock 746 Häftlinge, die am selben Tag in den Gaskammern getötet werden. Einige Häftlinge können sich während der Selektion in einem zwischen den Blöcken 20 und 21 verlaufenden Kanal verbergen.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 2, Bl. 155; Bd. 4, Bl. 177; Bd. 7, Bl. 17, 116, 156, 175, Aussagen ehemaliger Häftlinge; Mat. RO., Bd. I, Bl. 6; Wiestaw Kielar, a.a.O., S. 155-160. Wieslaw Kielar ist einer der wenigen Häftlinge, denen es gelungen ist, diese Selektion zu überleben.

30. August Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 608 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Aus diesem Transport wird niemand in das Lager eingewiesen. **

Robert M. W. Kempner, a. a. O., S. 76

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus Jugoslawien eingetroffen. Nach der Selektion werden 45 Männer, die die Nummern 62164 bis 62208 erhalten, und 31 Frauen, die mit den Nummern 18645 bis 18675 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Es ist nicht bekannt, wie viele Deportierte in den Gaskammern getötet werden.

Die Nummern 62209 bis 62251 erhalten 43 männliche und die Nummern 18676 bis 18748 erhalten 73 weibliche Häftlinge, die von der Gestapo in Maribor ins Lager eingewiesen worden sind.

SS-Obersturmführer Johann Paul Kremer, Doktor der Medizin und der Philosophie sowie ausserordentlicher Professor für Anatomie an der Universität Münster, trifft im KL Auschwitz ein. Er ist in das Lager abkommandiert worden, um einen kranken SS-Lagerarzt abzulösen. Dr. Kremer führt ein

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S. 214 f.

* Kempner berichtet, dass alle mit diesem Transport angekommenen Menschen in den Gaskammern getötet werden. Die Organisation Schmelt hat möglicherweise zuvor einen Teil der Männer übernommen.

Tagebuch, in dem er die wichtigsten Tagesereignisse festhält. * So notiert er am Tag seiner Ankunft: «Im Lager wegen zahlreicher Infektionskrankheiten (Fleckfieber, Malaria, Durchfälle) Quarantäne. Erhalte streng geheimen Instruktionsbefehl** durch den Standortarzt Hauptsturmführer Uhlenbrock und werde im Haus der Waffen-SS in einem Hotelzimmer (26) untergebracht.»

31. August Mit dem 25. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen. In dem Transport befinden sich 280 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren. Unter den Erwachsenen sind 253 Männer im Alter von 18 bis 50 Jahren. Eine erste Selektion ist wahrscheinlich in Cosel durchgeführt worden. Nach der Selektion im KL Auschwitz werden lediglich 71 Frauen, die die Nummern 18749 bis 18819 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Wenn man annimmt, dass bei der ersten Selektion in Cosel 253 Männer festgehalten worden sind***, dann kommen 676 Menschen in den Gaskammern ums Leben.

Mit dem sechsten Transport des RSHA aus Belgien sind 1'000 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem Transport sind 332 Männer und 90 Jungen sowie 489 Frauen und 89 Mädchen angekommen.**** Aus diesem Transport wird niemand als Häftling in das Lager eingewiesen. Etwa 200 Männer sind wahrscheinlich in Cosel für die Arbeitslager in Oberschlesien festgehalten worden, während die übrigen 800 Menschen in Auschwitz direkt von der Ausladerampe zu den Gaskammern gebracht worden sind.

Um 6.05 Uhr erschießt der SS-Mann Hunka, der auf Turm 4 in Birkenau Dienst tut, den jüdischen Häftling mit der Nummer 42482.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12,
Bl. 219

Der politische Häftling Maria Stromeč, die am 10. August 1942 mit einem Transport aus Celje in Jugoslawien in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist, flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/
2-110-113

* Kremer wird im Krakauer Auschwitz-Prozess von 1947 angeklagt. Sein Tagebuch wird den Prozessakten beigelegt. Während des Untersuchungsverfahrens gibt er detaillierte Erläuterungen zur Bedeutung einiger Eintragungen im Tagebuch. (APMO, Dpr.-ZOd/59, S. 13-26)

** Dieser Befehl betrifft den Geheimnisschutz.

*** In diesem Transport befinden sich u.a. die Häftlinge Tobiasz Schiff (Nr. 160275), geboren am 25. April 1925, der in das KL Auschwitz am 2. November 1943 mit einem Transport des RSHA aus Schoppinitz (Szopienice) eingeliefert werden wird, und Abraham Korn (Nr. 177769), geboren am 25. April 1911, Häftling des KL Auschwitz ab dem 1. April 1944, d.h. seit der Eingliederung des Arbeitslagers Blechhammer in das Lager. Dies bedeutet, dass die Genannten zwar am 30. und 31. August aus dem Transport herausgeholt worden sind, aber erst beträchtlich später Häftlinge des KL Auschwitz werden.

**** Serge Klarsfeld et Maxime Steinberg, *Mémorial de la déportation des Juifs de Belgique*, a. a. O., Statistik.

Der polnische politische Häftling Wladyslaw Pronobis, geboren am 9. August 1914 in Auschwitz, der von der Stapoleitstelle Katowitz am 21. August 1942 in das KL Auschwitz eingewiesen worden ist und dort die Nummer 60405 erhalten hat, flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2-64

Es wird damit begonnen, die Häftlingsblöcke im Stammlager zu desinfizieren. Die Häftlinge aus den Blöcken, die desinfiziert werden sollen, werden in den Blöcken 1 bis 10 untergebracht, die zuvor mit weiblichen Häftlingen belegt waren und in der Zwischenzeit desinfiziert worden sind. Zur Desinfektion wird das Gas Zyklon B verwendet.

APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 169, Bericht des ehemaligen Häftlings Wladyslaw Siwek

Der neu eingetroffene SS-Lagerarzt Dr. Kremer erhält die erste Impfung gegen Flecktyphus.

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.215

Die Tötung von 746 Häftlingen, die als Kranke und Rekonvaleszente in Block 20, dem Infektionsblock des Häftlingskrankenhauses, gelegen haben, hat die Flecktyphusepidemie nicht eingedämmt. In die Leichenhalle des Lagers werden die Leichen von 35 Häftlingen eingeliefert; 23 von ihnen kommen aus dem Block 20.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 272

1. September SS-Lagerarzt Kremer nimmt an der Desinfektion und Entlausung eines Blocks mit dem Gas Zyklon B teil.

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.215

Die Nummern 62252 bis 62312 erhalten 61 männliche und die Nummern 18820 bis 18826 erhalten sieben weibliche aus Katowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 62313 bis 62330 erhalten 18 männliche und die Nummern 18854 bis 18866 erhalten 13 weibliche aus Prag eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 62331 und 62332 erhalten zwei aus Breslau eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 62333 bis 62846 erhalten 514 von der Sipo und dem SD Radom aus dem Gefängnis überstellte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 560 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Keiner von diesen Menschen wird in das Lager eingewiesen.*

Robert M. W. Kempner, a. a. O., S. 76

* Die Männer sind wahrscheinlich in Cosel festgehalten und in Arbeitslager eingewiesen worden.

Das Jahr 1942

- 2. September** Die Nummern 62847 bis 62896 erhalten 50 aus dem KL Flossenbürg in das KL Auschwitz überstellte Häftlinge.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von drei Häftlingen aus dem Nebenlager Golleschau eingeliefert, die mit den Nummern 59454, 59666 und 60919 gekennzeichnet worden sind. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 273
- Die zwei Häftlinge mit den Nummern 59928 und 57935 werden «auf der Flucht» erschossen. ebda, S. 273 f.
- Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion unter den kranken Häftlingen im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 12 Kranke aussucht, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden. ebda, S. 274
- Mit dem 26. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen. Mit dem Transport sind 545 Männer und Jungen sowie 455 Frauen und Mädchen angekommen. Eine erste Selektion ist in Cosel durchgeführt worden. Nach der Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden 12 Männer, die die Nummern 62897 bis 62908 erhalten, sowie 27 Frauen, die die Nummern 18827 bis 18853 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Wenn man annimmt, dass die Organisation Schmelt in Cosel etwa 200 Männer festgehalten hat, dann werden etwa 761 Menschen in den Gaskammern getötet.
- SS-Lagerarzt Kremer schreibt in sein Tagebuch: «Zum 1. Male draussen um 3 Uhr früh bei einer Sonderaktion zugegen. Im Vergleich hierzu erscheint mir das Dante'sche Inferno fast wie eine Komödie. Umsonst wird Auschwitz nicht das Lager der Vernichtung genannt!» KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.215
- 3. September** Mit dem siebten Transport des RSHA aus Belgien sind 1'000 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem Transport sind 269 Männer und 175 Jungen sowie 387 Frauen und 169 Mädchen angekommen. Eine erste Selektion ist wahrscheinlich in Cosel durchgeführt worden. Nach der Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden zehn Männer, die die Nummern 62909 bis 62918 erhalten, und 86 Frauen, die die Nummern 18867 bis 18952 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Wenn man annimmt, dass die Organisation Schmelt in Cosel etwa 200 Männer festgehalten hat, dann werden in den Gaskammern etwa 709 Menschen getötet.

Das Jahr 1942

Die Nummern 62919 bis 62930 erhalten 12 männliche und die Nummern 18953 bis 18955 erhalten drei weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Der Häftling mit der Nummer 59680 wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaibuch, S. 275

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von zwei Häftlingen aus dem Nebenlager Golleschau eingeliefert, die mit den Nummern 57811 und 57858 gekennzeichnet sind.

ebda

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss belobigt im Kommandanturbefehl die SS-Rottenführer Keim und Reichenbacher, weil sie 400 US-Dollar, 90 englische Pfund und 4'000 französische Franc gefunden und abgeliefert haben*.

APMO, D-Aul-1/91, Kommandanturbefehl Nr. 16/42

September

Der jüdische Häftling Otto Roniger, der am 29. Mai 1902 in Wien geboren worden ist, flieht aus dem KL Auschwitz.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2-114

Die Nummern 62931 bis 62964 erhalten 34 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis Montelupich in das Lager eingewiesene Häftlinge. Die Nummer 62933 erhält Józef Cyrankiewicz und die Nummer 62937 erhält Tadeusz Holuj; beide schliessen sich nach ihrer Einlieferung in das Lager den linksorientierten Widerstandsgruppen im Lager an, deren polnische Gruppe von Józef Cyrankiewicz geleitet werden wird. Im Stammlager arbeiten mit Józef Cyrankiewicz u.a. die Häftlinge Tadeusz Holuj, Ludwik Rajewski (Nr. 4217), Stanislaw KLódziński (Nr. 20019), Tadeusz Wasowicz (Nr. 20035), Adam Kurylowicz (Nr. 18487), Konstanty Jagieilo (Nr. 4507) und Lucjan Motyka (Nr. 136678) zusammen.

Die Nummern 62965 bis 63054 erhalten 90 männliche und die Nummern 18956 bis 19002 erhalten 47 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit dem 27. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. In Cosel ist der Transport einer ersten Selektion unterzogen worden. Die zweite Selektion des Transportes findet auf der Ausladerampe in Auschwitz statt; danach werden zehn Männer, die die Nummern 63055 bis 63064 erhalten, sowie 113 Frauen, die die Nummern 19003 bis 19115

* Dieses Geld ist höchstwahrscheinlich im Effektenlager Kanada gefunden worden oder auf der Ausladerampe bei der Durchsuchung der Kleidung und der Habe, die den getöteten Menschen geraubt wurde.

Das Jahr 1942

erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Wenn man annimmt, dass die Organisation Schmelt etwa 200 Männer festgehalten hat, dann werden in den Gaskammern von Birkenau etwa 677 Menschen getötet.

5. September Die Nummer 19116 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Der SS-Lagerarzt nimmt eine Selektion unter den weiblichen Häftlingen im Block 27 des Häftlingskrankenbaus im Frauenlager in Birkenau vor, wobei er alle kranken Jüdinnen, etwa 800 Frauen, aussucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.* Dr. Kremer, der bei der Selektion und der Vergasung anwesend ist, schreibt in sein Tagebuch: «Heute Mittag bei einer Sonderaktion aus dem F.K.L. Muselmänner: das Schrecklichste der Schrecken. Hschf. Thilo Truppenarzt hat recht, wenn er mir heute sagte, wir befänden uns hier am anus mundi (After der Welt).»

APMO, Höss-Prozess, Bd. 16, Bl. 55; KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S. 217 f.

5. September Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 714 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 53 Frauen, die die Nummern 19117 bis 19169 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 661 Deportierten werden in den Gaskammern getötet. Dr. Kremer ist anwesend und schreibt in sein Tagebuch: «Abends gegen 8 Uhr wieder bei einer Sonderaktion aus Holland. ** Wegen der dabei anfallenden Sonderverpflegung, bestehend aus einem fünftel Liter Schnaps, 5 Zigaretten, 100 g Wurst und Brot, drängen sich die Männer zu solchen Aktionen.»

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.218

Zwei Häftlinge mit den Nummern 57672 und 57890 werden «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 277

1 Im Protokoll des Verhörs vom 18. Juli 1947 in Krakau erläutert Kremer seine Eintragung folgendermassen: «Ich erinnere mich, dass ich einmal beim Vergasen einer solchen Frauengruppe am Tage teilnahm. Wie gross die Gruppe war, kann ich nicht angeben. Als ich in die Nähe des Bunkers kam, sassen sie angekleidet auf der Erde. Da sie in abgetragener Lagerkleidung waren, wurden sie nicht in die Ausziehbaracke gelassen, sondern sie zogen sich im Freien aus. Aus dem Benehmen dieser Frauen schloss ich, dass sie sich darüber klar waren, welches Schicksal sie erwartete, da sie bei den SS-Männern um ihr Leben flehten und weinten; jedoch wurden alle in die Gaskammer gejagt und vergast.» (Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd.59, Bl. 20; zit. nach: KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 217)

2 * Im Protokoll des Verhörs vom 18. Juli 1947 erklärt Kremer dazu Folgendes: «Bei diesen Vergasungen war immer ein SS-Arzt zugegen. Sie taten einer festgesetzten Reihenfolge nach Dienst; unter den Ärzten in meiner Zeit erinnere ich mich an folgende Ärztenamen: Thilo, Kitt, Uhlenbrock, Wirths, Meyer und Entress.» (APMO, Dpr.-ZOd/59; KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 218)

Das Jahr 1942

Der Häftling mit der Nummer 53321, der am 28. Juli 1942 aus Kattowitz eingeliefert worden ist, wird beim Überschreiten der grossen Postenkette «auf der Flucht» erschossen.

ebda

6. September

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion unter den Häftlingen im Häftlingskrankenbau, Block 13, dem sog. Jüdischen Krankenbau*, durch, wobei er neun Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

ebda,S. 278

SS-Obersturmführer Dr. Eduard Wirths wird in das KL Auschwitz abkommandiert, um die Funktion des Standortarztes zu übernehmen.**

Mit dem 28. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1013 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Eine erste Selektion des Transports hat in Cosel stattgefunden. Nach der zweiten Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden 16 Männer, die die Nummern 63065 bis 63080 erhalten, sowie 38 Frauen, die die Nummern 19170 bis 19207 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Wenn man annimmt, dass die Organisation Schmelt in Cosel etwa 200 Männer festgehalten hat, dann kommen in den Gaskammern von Birkenau etwa 759 Menschen ums Leben. Dr. Kremer ist bei der Vergasung anwesend und schreibt in sein Tagebuch: «Abends um 8 Uhr wieder zur Sonderaktion draussen.»

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.219

Die Nummern 19208 und 19209 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

7. September

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 33 kranke Häftlinge auswählt, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhai lenbuch, S. 279 f.; Mat. RO., Bd. VI, Bl. 20 A

SS-Lagerarzt Kremer lässt sich ein zweites Mal gegen Flecktyphus impfen.

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O.,S. 219

Die Nummern 63081 bis 63087 erhalten sieben aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

* Während der Flecktyphusepidemie werden in diesem geschlossenen Block kranke jüdische Häftlinge untergebracht, die nicht medizinisch behandelt werden, so dass die Sterblichkeit in diesem Block sehr hoch ist. (Oswiecim w oczach SS [polnische Ausgabe von KL Auschwitz in den Augen der SS], S. 44)

** Kremer schreibt in sein Tagebuch: «Heute Sonntag ausgezeichnetes Mittagessen: Tomatensuppe, ½ Huhn mit Kartoffeln und Rotkohl (20 g Fett), Süßspeise und herrliches Vanilleeis. Nach dem Essen Begrüssung des neuen Standortarztes, Obersturmführer Wirths.» (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 218)

Das Jahr 1942

Lagerführer Aumeier verbietet den SS-Angehörigen wegen der im Lager herrschenden Flecktyphusepidemie das Betreten der Stadt Auschwitz. Gleichzeitig erinnert er an das strenge Verbot, die gesperrte Zone, das Lagergebiet, zu überschreiten.

APMO, D-AuI-1, Kommandantur-Sonderbefehl vom 7. September 1942

8. September

Die Nummer 63088 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 930 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Eine erste Selektion dieses Transportes ist wahrscheinlich in Cosel durchgeführt worden. Nach der zweiten Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden sechs Männer, die die Nummern 63089 bis 63094 erhalten, sowie 26 Frauen, die die Nummern 19210 bis 19235 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Wenn man annimmt, dass die Organisation Schmelt in Cosel etwa 200 Männer festgehalten hat, dann kommen in den Gaskammern etwa 698 Menschen ums Leben.

Der Häftling mit der Nummer 58663 wird «auf der Flucht» erschossen.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 62 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 282

Die Nummern 63095 bis 63112 erhalten 18 männliche und die Nummern 19236 bis 19242 erhalten sieben weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

ebda, S. 282 f.

9. September

Die Nummern 63113 bis 63163 erhalten 51 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis eingelieferte Häftlinge.

Mit dem 29. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 200 Männer für die Organisation Schmelt ausgesucht worden sind, ist in Cosel durchgeführt worden. Nach der Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden 59 Männer, die die Nummern 63164 bis 63222 erhalten, sowie 52 Frauen, die die Nummern 19243 bis 19294 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 689 Menschen werden in den Gaskammern getötet. SS-Lagerarzt Kremer, der an der Aktion teilnimmt, schreibt in sein Tagebuch: «Abends bei einer Sonderaktion zugegen (4. Mal).»

KL Auschwitz in den Augen der SS, a.a.O., S.219

Das Jahr 1942

SS-Lagerarzt Kremer ist beim Vollzug der Prügelstrafe an acht Häftlingen anwesend. ebda

Kremer ist als Arzt bei der Erschiessung eines Häftlings anwesend. Erschossen wird der polnische Häftling Tadeusz Kulka (Nr. 17166), der am 8. Juni 1941 mit einem Sammeltransport in das Lager eingewiesen worden ist. ebda

Die Kommandantur des KL Auschwitz beendet die Suchaktion nach dem Häftling Maria Stromec, die am 31. August 1942 aus dem Lager geflohen und wieder ergriffen worden ist. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2-110-112

Die Kommandantur des KL Auschwitz beendet die Suchaktion nach dem Häftling Otto Roniger, der am 4. September 1942 geflohen und in der Nähe des Lagers ergriffen worden ist. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2-116,117

10. September

Mit dem achten Transport des RSHA aus Belgien sind 1'000 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem Transport sind 376 Männer und 124 Jungen sowie 386 Frauen und 114 Mädchen angekommen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 200 Männer für die Organisation Schmelt ausgesucht worden sind, ist in Cosel durchgeführt worden. Nach der Selektion in Auschwitz werden 21 Männer, die die Nummern 63223 bis 63243 erhalten, und 64 Frauen, die die Nummern 19295 bis 19358 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 715 Menschen werden in den Gaskammern getötet. SS-Lagerarzt Kremer nimmt an der Selektion und der Vergasung teil.*

Die Nummern 63244 und 63245 erhalten zwei tags zuvor aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 19359 erhält ein aus dem KL Ravensbrück überstellter weiblicher Häftling.

Der politische Häftling Franz Doschek (Nr. 18271), der am 28. März 1942 aus dem Lager geflohen ist, wird ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 12. Dezember 1942 aus dem Bunker ins Lager entlassen und wahrscheinlich erschossen. APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 78

11. September

Die Nummern 63246 bis 63393 erhalten 148 männliche und die Nummern 19360 bis 19413 erhalten 54 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* In sein Tagebuch schreibt er: «Morgens bei einer Sonderaktion zugegen (5. Mal).» (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 220 f.)

Das Jahr 1942

Die Nummern 63394 bis 63469 erhalten 76 von der Sipo und dem SD Lublin aus dem Schloss in Lublin eingelieferte Häftlinge.

Mit dem 30. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich 200 Männer für die Organisation Schmelt ausgesucht worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion in Auschwitz werden 23 Männer, die die Nummern 63471 bis 63493 erhalten, sowie 68 Frauen, die die Nummern 19414 bis 19481 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 709 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Der diensthabende Sanitätsdienstgrad (SDG), SS-Oberscharführer Klehr, erschlägt im Korridor von Block 20 des Häftlingskrankenbaus den holländischen Juden Heiman Kohen (Nr. 52425) mit einem Feuerhaken. Die Leiche des Ermordeten lässt er in die Leichenhalle im Keller von Block 28 bringen. Anschließend ordnet er an, eine Totenmeldung auszustellen, nach der Kohen eines natürlichen Todes gestorben sei.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 166, Aussage des ehemaligen Häftlings Stanislaw Glowa; D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S.288

Der Chef des Amtes D III im WVHA, zuständig für Sanitätswesen und Lagerhygiene, Obersturmbannführer Enno Lolling trifft zu einer Inspektion des Lagers ein.

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 221

SS-Rottenführer Hans Luger, SS-Sturmmann Adolf Taube und SS-Schütze Martin Birli erhalten vom Kommandanten Rudolf Höss im Kommandanturbefehl eine Belobigung, weil sie grosse Mengen an auf gefundenem Geld und Devisen abgeliefert haben.

APMO, D-AuI-1/92, Kommandanturbefehl Nr. 17/42

Die Nummern 63494 bis 63502 erhalten neun mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

12. September

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 874 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 200 Männer für die Organisation Schmelt ausgesucht worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion in Auschwitz werden 26 Männer, die die Nummern 63503 bis 63528 erhalten, sowie 34 Frauen, die die Nummern 19482 bis 19515 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 614 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 19516 bis 19529 erhalten 14 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Das Jahr 1942

Mit dem 31. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich annähernd 300 Männer für die Organisation Schmelt ausgesucht worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion in Auschwitz werden zwei Männer, die die Nummern 63529 und 63530 erhalten, sowie 78 Frauen, die die Nummern 19530 bis 19607 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 620 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

14. September

Mit dem neunten Transport des RSHA aus Belgien sind 1'000 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. In dem Transport befinden sich 399 Männer und 108 Jungen sowie 373 Frauen und 120 Mädchen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 250 Männer für die Organisation Schmelt ausgesucht worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion in Auschwitz werden 45 Männer, die die Nummern 63531 bis 63575 erhalten, und 105 Frauen, die die Nummern 19608 bis 19712 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 600 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

SS-Lagerarzt Kremer erhält die dritte und letzte Impfung gegen Flecktyphus.

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O..S.221

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen der beiden Häftlinge mit den Nummern 49245 und 60778 aus dem Nebenlager Gollschau sowie die Leiche des Häftlings mit der Nummer 63055 aus dem Nebenlager Jawischowitz eingeliefert.

APMO, D-Aul-5/1, Leichenhallenbuch, S. 294

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält vom WVHA fünf Lastkraftwagen zur Durchführung von Sonderaktionen. Unter diesem Tarnbegriff verbergen sich die Aktionen zur Vernichtung der Juden.

APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Dpr.-ZO/38, Bl. 113

15. September

Die Nummern 63576 bis 63651 erhalten 76 männliche und die Nummern 19713 bis 19719 erhalten sieben weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 63652 bis 63749 erhalten 98 von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 63750 bis 63824 erhalten 75 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis eingelieferte Häftlinge.

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält eine vom Chef der Amtsgruppe D des WVHA, Richard Glücks, unterzeichnete Geneh-

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 168; Bd. 38, Bl. 114, Anlage59

migung für eine Fahrt mit einem Personenkraftwagen nach Łódź, datiert auf den 16. September 1942. Zweck der Fahrt ist die Besichtigung einer Versuchsanlage für Feldöfen, die im Rahmen der Aktion Reinhardt** verwandt werden.

Im Frauenlager BIa in Birkenau stirbt der polnische Häftling Janina Kukowska (Nr. 7453) an Flecktyphus. Sie hat zusammen mit anderen weiblichen Häftlingen als Botanikerin in der Pflanzenzuchtstation in Rajsko gearbeitet. Der Leiter der Landwirtschaftsbetriebe Caesar, der befürchtet, dass die übrigen im Labor beschäftigten weiblichen Häftlinge, die bei ihrer Arbeit mit SS-Angehörigen in Kontakt kommen, den Flecktyphus in ihrem Arbeitsbereich verbreiten könnten, erreicht die Genehmigung, sie im Stabsgebäude des KL Auschwitz unterzubringen.

Anna Zieba, Rajsko, a. a. O., S. 84; APMO, D-RO/10, Verzeichnis der im KL Auschwitz verstorbenen Polinnen

16. September

Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss, SS-Untersturmführer Hössler** und SS-Untersturmführer Dejaco, der in der Zentralbauleitung beschäftigt ist, begeben sich nach Kulmhof (Chehno) ***, wo SS-Standartenführer Blobel**** ihnen die dort betriebenen Vorrichtungen zur Einäscherung von Leichen zeigt. Zweck der Besichtigung der in Kulmhof betriebenen Anlagen ist, ein Verfahren zu finden, mit dem man die Massengräber in Birkenau leeren, die Leichen verbrennen und die Asche beseitigen, also alle Spuren der Verbrechen verwischen kann.

APMO, Zentralbauleitung/KGL, BW 30/25/6, Aktenvermerk vom 17. September 1942 über die Dienstreise nach Litzmannstadt (Łódź) (NO-4467), abgedruckt in: HvA, a. a. O., Nr. 3, 1960, S. 122; KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Aufzeichnungen von Höss, S. 116 f.

* Tarnbezeichnung für die Erfassung und Verwertung sämtlicher bei der Tötung der Juden in den Gaskammern anfallenden Kleider, Habseligkeiten und Wertobjekte, die den Getöteten geraubt wurden. In dem oben genannten Dokument ist mit einer Versuchsanlage für Feldöfen die Anlage zur Einäscherung der Leichen der Opfer gemeint.

** Wie Pery Broad berichtet, «beschwerten sich die Fischereien, dass in den grossen Fischteichen in der Umgebung von Birkenau [...] die Fische eingingen. Sachverständige sahen die Ursache dieser Erscheinung in der Vergiftung des Grundwassers durch Leichengift. [...] Die Sommersonne brannte auf den Boden von Birkenau, die nicht verwesten, sondern nur faulenden Leichen begannen sich zu regen und aus der aufbrechenden Erdkruste brodelte eine schwarze Masse, die einen mit Worten nicht zu beschreibenden Gestank verbreitete. [...] Franz Hössler [...] bekam deshalb den Auftrag, [...] die Leichen auszugraben und verbrennen zu lassen.» (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 170)

*** Das Massenvernichtungslager Kulmhof ist von Dezember 1941 bis zum 7. April 1943 und vom 26. Juni bis zum 14. Juli 1944 in Betrieb. Die Opfer werden dort in besonders konstruierten Fahrzeugen durch die Verbrennungsgase der Motoren getötet. Die Leichen werden in primitiven Feldöfen verbrannt. In Kulmhof werden etwa 310'000 Menschen ermordet, vor allem Juden, die aus dem sog. Reichsgau Wartheland, und Juden und Zigeuner, die aus dem Ghetto in Łódź deportiert worden sind.

**** Bis Januar 1942 war Blobel Chef des Sonderkommandos 4a, das als Teil der, in den besetzten Gebieten der Sowjetunion, u.a. in Kiew und Poltawa eingesetzten, Einsatzgruppe C tätig war. Ab Juni 1942 hat er die Aufgabe, die Spuren der auf polnischem und sowjetischem Territorium begangenen Massenvernichtungsaktionen zu beseitigen.



Grube zur Verbrennung der Leichen.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 902 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen.

Eine erste Selektion, bei der etwa 200 Männer von der Organisation Schmelt ausgesucht worden sind, hat wahrscheinlich in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden 47 Männer, die die Nummern 63825 bis 63871 erhalten, sowie 29 Frauen, die die Nummern 19720 bis 19748 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 626 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 19749 bis 19768 erhalten 20 bereits am 10. August 1942 aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge. Wahrscheinlich sind diese Frauen bis zum Tage ihrer Registrierung in den Bunkern von Block 11 gefangengehalten worden, wo sie auf die Entscheidung der Gestapo über ihr weiteres Schicksal gewartet haben.

Das Jahr 1942

Die freie Nummer 63470 sowie die Nummern 63872 bis 63897 erhalten 27 männliche und die Nummern 19769 bis 19771 erhalten drei weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit dem 32. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Eine erste Selektion ist in Cosel durchgeführt worden, bei der wahrscheinlich etwa 250 Männer für verschiedene Arbeitslager ausgesucht worden sind. Nach der Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden 56 Männer, die die Nummern 63898 bis 63953 erhalten, sowie 49 Frauen, die die Nummern 19772 bis 19820 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 745 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Der SS-Lagerarzt führt im Häftlingskrankenbau, Block 28, eine Selektion durch, wobei er 23 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO., Bd. VI,
B1.20C

17. September

Der bei einem Fluchtversuch gefasste jüdische Häftling Ernest Elster (Nr. 58834), geboren am 6. Januar 1904 in Lemberg, wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 3. Oktober 1942 wird er aus dem Bunker entlassen und in die Strafkompagnie überstellt.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunker-
buch, S. 78

Die Nummern 63954 bis 64004 erhalten 51 aus Troppau eingelieferte Häftlinge.

Mit dem zehnten Transport des RSHA aus Belgien sind 1'048 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem Transport sind 383 Männer und 151 Jungen sowie 401 Frauen und 113 Mädchen angekommen. Nach der Selektion auf der Ausladerampe von Auschwitz werden 230 Männer, die die Nummern 64005 bis 64234 erhalten, sowie 101 Frauen, die die Nummern 19821 bis 19921 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die Nummer 19880 erhält Mala Zimetbaum*, geboren am 26. Januar 1918 in Brzesko. Die übrigen 717 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 19922 bis 19926 erhalten fünf aus Troppau eingelieferte weibliche Häftlinge.

Der Häftling mit der Nummer 60120 wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhai-
lenbuch, S. 299

* Am 24. Juni 1944 flieht sie gemeinsam mit Edward Galinski (Nr. 531) aus dem Lager.

Das Jahr 1942

- Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 98 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden. APMO, Mat. RO.,Bd. VI, Bl. 20C,D
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 147 Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 299-303
- SS-Lagerarzt Kremer begleitet den Lagerarzt Georg Mayer bei einem Besuch im Frauenlager Birkenau. KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O.,S. 220 f.
- 18. September** Die Nummern 64235 bis 64240 erhalten sechs männliche und die Nummern 19927 bis 19948 erhalten 22 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 64241 bis 64310 erhalten 70 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesene Häftlinge.
- Die Nummern 64311 bis 64395 erhalten 85 männliche und die Nummern 19949 bis 19979 erhalten 31 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Mit dem 33. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'003 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 300 Männer in verschiedene Arbeitslager überstellt worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion in Auschwitz werden 147 Frauen, die die Nummern 19980 bis 20216 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 556 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.
- Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 16 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden. APMO, Mat. RO.,Bd. VI, Bl. 21A,B
- Himmler vereinbart mit dem neuernannten Reichsjustizminister Otto Thierack u.a. Folgendes:
«Auslieferung asozialer Elemente aus dem Strafvollzug an den Reichsführer SS zur Vernichtung durch Arbeit. Es werden restlos ausgeliefert die Sicherungsverwahrten, Juden, Zigeuner, Russen und Ukrainer, Polen über drei Jahre Strafe, Tschechen oder Deutsche über acht Jahre Strafe nach Entscheidung des Reichsjustizministers. [...]
Es besteht Übereinstimmung darüber, dass in Rücksicht auf die von der Staatsführung für die Bereinigung der Ostfragen beabsichtigten Ziele in Zukunft Juden, Polen, Zigeuner, Russen und Ukrainer nicht mehr von den ordentlichen Gerichten, soweit es sich um Strafsachen handelt, abgeurteilt werden sollen, sondern durch den Reichsführer SS erledigt werden.» APMO, Pohl-Prozess, Bd. 12, Bl. 37 (654-PS); zit. nach: Internationaler Militärgerichtshof Nürnberg, Der Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem internationalen Militärgerichtshof, Bd. 26, S. 200-203; künftig zit.: IMG

Das Jahr 1942

19. September

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus der Slowakei eingetroffen. Nach der Selektion werden 206 Männer, die die Nummern 64396 bis 64601 erhalten, sowie 71 Frauen, die die Nummern 20127 bis 20197 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 64602 bis 64617 erhalten 16 männliche und die Nummern 20198 bis 20216 erhalten 19 weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Der Häftling mit der Nummer 57640 wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 306

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Infektionsblock 20 des Häftlingskrankenbaus durch, wobei er 31 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO.,Bd.VI,
Bl. 21A

20. September

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'002 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 200 Männer für verschiedene Arbeitslager ausgesucht worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion in Auschwitz werden 101 Männer, die die Nummern 64618 bis 64718 erhalten, sowie 111 Frauen, die die Nummern 20217 bis 20327 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 590 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Mit dem 34. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 200 Männer für verschiedene Arbeitslager ausgesucht worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion in Auschwitz werden 31 Männer, die die Nummern 64719 bis 64749 erhalten, sowie 110 Frauen*, die die Nummern 20328 bis 20437 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 659 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

21. September

In Birkenau wird damit begonnen, die Leichen der Getöteten unter freiem Himmel zu verbrennen. Anfangs werden die Leichen auf Holzstössen, auf die jeweils etwa 2'000 Leichen geschichtet werden, später direkt in den Gruben, mit den wie-

KL Auschwitz in den Augen der
SS, a. a. O., Aufzeichnungen von
Höss, S. 115

* Lt.: Serge Klarsfeld, Memorial to the Jews, a. a. O., S. XXVI.

Das Jahr 1942

der freigelegten Leichen, verbrannt. Damit die Leichen schneller verbrennen, werden sie zuerst mit Ölrückständen, später mit Methanol übergossen. In den Gruben wird ununterbrochen, bei Tag und Nacht, verbrannt.

Die Nummern 64750 bis 64767 erhalten 18 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die beiden Häftlinge mit den Nummern 51367 und 60580 werden «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 309 f.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 75 Häftlingen eingeliefert.

ebda, S. 309-311

22. September

Aus dem Lager fliehen die drei polnischen Häftlinge Alfons Kiprowski, geboren am 9. Oktober 1921, der politische Häftling Piotr Jaglicz (Nr. 801), geboren am 29. Juni 1922, und Adam Szumlak (Nr. EH-1954), geboren am 16. Juni 1920.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/
319

Die Nummern 64768 bis 64778 erhalten 11 männliche und die Nummer 20438 erhält ein weiblicher Häftling; sie sind aus Kattowitz eingeliefert worden.

Die Nummern 64779 bis 64853 erhalten 75 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis eingelieferte Häftlinge.

Mit dem Waggon Nr. 320224 versendet die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz an das KL Mauthausen die, für Mauthausen bestimmten und irrtümlich von der Firma J.A. Topf u. Söhne zusammen mit einer für das KL Auschwitz bestimmten Sendung, eingesandten Teile für einen koksbeheizten Doppelmuffel-Ofen zur Einäscherung von Leichen.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene
Akten des Dritten Reiches, Bl. 249

Die Nummern 64854 bis 64921 erhalten 68 von der Sipo und dem SD aus Lublin in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 713 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion wurden 133 Männer, die die Nummern 64922 bis 65054 erhalten, sowie 50 Frauen, die die Nummern 20439 bis 20488 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 530 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die beiden Häftlinge mit den Nummern 49932 und 59674 werden «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhal-
lenbuch, S. 312

Das Jahr 1942

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 24 kranke Häftlinge auswählt, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO., Bd. VI,
B1.21B

23. September

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus der Slowakei eingetroffen. Nach der Selektion werden 294 Männer, die die Nummern 65055 bis 65348 erhalten, sowie 67 Frauen, die die Nummern 20489 bis 20555 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 65349 bis 65355 erhalten sieben männliche und die Nummern 20556 bis 20565 erhalten zehn weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit dem 35. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Pithiviers eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 150 Männer von der Organisation Schmelt ausgesucht worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion in Auschwitz werden 65 Männer, die die Nummern 65356 bis 65420 erhalten, sowie 144 Frauen, die mit den Nummern 20566 bis 20709 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 641 Deportierten werden in den Gaskammern getötet/

Der Chef des WVHA, SS-Obergruppenführer Pohl, und seine Begleitung treffen im KL Auschwitz ein. Aus diesem Anlass findet abends ein festliches Abendessen im Führerheim statt/**

Der SS-Lagerarzt führt im Häftlingskrankenbau, Block 28, eine Selektion durch, wobei er 16 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl.
21D

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird davon in Kenntnis gesetzt, dass um 8.55 Uhr ein Transport mit etwa 1'000 Juden Le-Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz verlassen hat. Ausserdem wird mitgeteilt, dass sich in diesem Transport auch der Bruder des ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Leon Blum befindet.

APMO, D-RF-3/35, Inventar-
nummer 22036; abgedruckt in:
H v A, a. a. O., Nr. 3, 1960,
S.123

* SS-Lagerarzt Kremer nimmt an den, an der Rampe stattfindenden, Selektionen der Juden aus der Slowakei und aus dem Lager Pithiviers in Frankreich teil sowie an der Vergasung in den Bunkern. In sein Tagebuch notiert er: «Heute Nacht bei der 6. und 7. Sonderaktion.» (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S. 220-222)

** Kremer schreibt darüber: «Es gab gebackenen Hecht, soviel jeder wünschte, echten Bohnenkaffee, ausgezeichnetes Bier und belegte Brötchen.» (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.222)

Das Jahr 1942

Kommandant Höss stellt die Fahndung nach Wladyslaw Pro-nobis, der am 31. August 1942 aus dem Lager geflohen ist, ein und teilt den betreffenden Dienststellen mit, dass der Flüchtige festgenommen worden ist und sich in der Kripo-stelle in Auschwitz befinde, um verhört zu werden, da er in der Zwischenzeit einen Überfall und einen Einbruch begangen haben soll.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2-88/
66

24. September Die Nummer 65421 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummer 65422 erhält ein am 18. Juli 1942 aus Wien eingelieferter Häftling, der wahrscheinlich bis zu diesem Tag als Zivilgefangener im Bunker von Block 11 inhaftiert gewesen ist.

Der polnische Häftling Klemens Grecko, der am 27. August 1942 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist, flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/
317

25. September Die Nummern 65423 bis 65458 erhalten 36 männliche und die Nummern 20710 bis 20722 erhalten 23 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit dem 36. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 399 Männer, die die Nummern 65460 bis 65858 erhalten, sowie 126 Frauen, die die Nummern 20723 bis 20848 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 475 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Der Reichsarzt SS und Chef des Sanitätshauptamtes, SS-Obergruppenführer Prof. Dr. Ernst Robert Grawitz, inspiziert das Lager.* Während seines Besuchs besichtigt er die überfüllten Reviere, die Leichenhallen und die provisorischen Kläranlagen in Birkenau. Während einer Vergasung von Juden und der anschließenden Leichenverbrennung in den Gruben ist er anwesend. Er sieht, dass die ärztliche Aufsicht durch die SS-Lagerärzte ungenügend ist und die Kranken nicht ausreichend versorgt werden, ebenso bemerkt er auch den allgemein schlechten Gesundheitszustand der Häftlinge.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 7, Bl. 61; KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S. 222

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 48 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO.,Bd.VI,
Bl. 21C,D

* Grawitz ist ausserdem Geschäftsführender Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

Das Jahr 1942

Der politische Häftling Filip Litwin (Nr. 60314), der am 3. Oktober 1942 auf der Flucht ergriffen worden ist, wird aus dem Bunker in Block 11 entlassen und in die Strafkompagnie nach Birkenau überstellt.

APMO, D-AuI-3/Ib, Bunkerbuch, S. 79

Der polnische politische Häftling Józef Bobicki (Nr. 62931), der am 4. September 1942 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist, flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/321

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird davon in Kenntnis gesetzt, dass um 8.55 Uhr ein Transport mit 1'000 Juden Le-Bourget-Drancy in Richtung Auschwitz verlassen hat. An diesen Transportzug ist ein Sonderwagen mit 3'000 Wolldecken angehängt. Ausserdem wird mitgeteilt, dass sich in diesem Transport der durch einen grossen Filmskandal in Frankreich bekannt gewordene Nathan Tannenzopf befindet, dem die Behörden die französische Staatsbürgerschaft aberkannt haben.

APMO, D-RF-3/36, Inventarnummer 22037

26. September

Die Nummern 65859 bis 65900 erhalten 42 männliche und die Nummern 20849 bis 20862 erhalten 14 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 928 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 129 Männer, die die Nummern 65901 bis 66029 erhalten, sowie 50 Frauen, die die Nummern 20863 bis 20912 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 749 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die drei Häftlinge mit den Nummern 50161, 62245 und 41845 werden «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhaltenbuch, S. 322 f.

Der Chef der Amtsgruppe A im WVHA, SS-Brigadeführer August Frank, ordnet gegenüber den Kommandanten der Konzentrationslager Lublin (Majdanek) und Auschwitz hinsichtlich der Verwertung des Besitzes der getöteten jüdischen Bevölkerung an, dass alle Barbeträge in deutschen Reichsbanknoten bei der Reichsbank in Berlin-Schöneberg einzuzahlen, alle Devisen, Edelmetalle und Schmuckstücke an das WVHA abzuliefern und Uhren jeder Art, Wecker sowie Füllfederhalter durch das WVHA instand zu setzen, zu reinigen und anschliessend der Fronttruppe zuzuführen sind. Kleidung, Wäsche und Stoffe sowie persönliche Gebrauchs- und Haushaltsgegenstände der Getöteten sollen an die Volksdeutsche Mittelstelle gegen Bezahlung abgegeben werden.

APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 37, Bl. 127; Pohl-Prozess, Bd. 18, Bl. 108-110 (NO-724); Faschismus, Getto, Massenmord, a. a. O., S. 404-406

Das Jahr 1942

27. September Mit dem 37. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'004 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der etwa 175 Männer festgehalten worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden 40 Männer, die die Nummern 66030 bis 66069 erhalten, sowie 91 Frauen, die die Nummern 20913 bis 21003 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 698 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 21004 bis 21033 erhalten 30 weibliche Häftlinge.

28. September Mit dem 11. Transport des RSHA aus Belgien sind 1'742 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem Transport sind 383 Männer und 151 Jungen sowie 401 Frauen und 113 Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 286 Männer, die die Nummern 66070 bis 66355 erhalten, sowie 58 Frauen, die die Nummern 21034 bis 21091 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'398 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Der deutsche weibliche Häftling Friede Alt, geboren am 14. April 1910 in Siersleben, die seit dem 10. September 1941 im KL Ravensbrück in Haft war und am 26. März 1942 in das KL Auschwitz überstellt worden ist, flieht aus dem Lager. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/95

29. September Die Kommandantur des KL Auschwitz beendet die Fahndung, da Friede Alt ergriffen und in das Lager zurückgebracht worden ist. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/97

Der am 31. August 1942 aus dem Lager geflohene polnische Häftling Wladyslaw Pronobis (Nr. 60405) wird im Bunker eingesperrt. Am 10. Oktober 1942 wird er aus dem Bunker entlassen und wahrscheinlich in die Strafkompagnie überstellt. APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 79

Die Nummern 21092 bis 21111 erhalten 20 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 65459 sowie 66356 bis 66366 erhalten 12 männliche und die Nummern 21112 bis 21115 erhalten vier weibliche aus Katowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 66367 bis 66514 erhalten 148 von der Sipo und dem SD aus Radom ins Lager eingewiesene Häftlinge.

Das Jahr 1942

Mit dem 38. Transport des RSHA aus Frankreich sind 904 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 100 Männer für das Arbeitslager Blechhammer herausgeholt worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion in Auschwitz werden 123 Männer, die die Nummern 66515 bis 66637 erhalten, sowie 48 Frauen, die mit den Nummern 21116 bis 21163 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 633 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

30. September Die Nummern 66638 bis 66657 erhalten 20 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 66658 bis 66712 erhalten 55 männliche und die Nummern 21164 bis 21176 erhalten 13 weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 21177 bis 21286 erhalten zehn weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 610 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 37 Männer, die die Nummern 66713 bis 66749 erhalten, sowie 119 Frauen, die mit den Nummern 21187 bis 21305 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 454 Menschen werden in den Gaskammern getötet. SS-Lagerarzt Kremer und Schutzhaftlagerführer Aumeier nehmen an der Selektion und anschließenden Vergasung teil.

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 223

Die Nummern 66750 bis 66829 erhalten 80 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Die beiden Häftlinge mit den Nummern 59247 und 59642 werden «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/1, Leichenhallenbuch, S. 331

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau durch, wobei er 84 kranke Häftlinge aussucht, die nach Birkenau gebracht und in den Gaskammern getötet werden.

APMO, D-AuI-5/3, HKB-Buch des Blocks 28, Bl. 221-223

Wegen der im KL Auschwitz-Birkenau herrschenden Flecktyphusepidemie untersagt der Kommandant Höss den SS-Angehörigen und ihren Familien den Verzehr von rohem Obst und Gemüse sowie Rohmilch. Er erinnert daran, dass es verboten sei, die Stadt Auschwitz zu betreten und dort Lebensmittel zu kaufen.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 26/42

- SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Richard Glücks erteilt eine Fahrgenehmigung.*
- Kommandant Höss erinnert die SS-Angehörigen daran, dass es verboten sei, Häftlingskommandos durch die Eisenbahnstrasse zu führen. APMO, D-AuI-1/94, Kommandanturbefehl Nr. 19/42
- Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält vom WVHA eine Genehmigung für die Fahrt mit einem Personenkraftwagen nach Friedland, bei Breslau, wo SS-Obersturmführer Schwarz die Firma Held besichtigen und sich über die Verarbeitung von menschlichem Haar informieren soll. Die Fahrgenehmigung wird von Richard Glücks erteilt.* APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 38, Bl. 115, Anlage 60; Reimund Schnabel, a. a. O., S. 262, Dok. 94
- Kommandant Rudolf Höss lässt statt Offiziersburschen weibliche IBV-Häftlinge, Mitglieder der Sekte der Bibelforscher, als Ordonnanzen einsetzen, da nicht genügend SS-Männer zur Bewachung der Häftlinge bei der Arbeit zur Verfügung stehen. APMO, D-AuI-1/94, Kommandanturbefehl Nr. 19/42
- 1. Oktober** Die Nummer 66830 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Im Frauenlager BIa in Birkenau wird eine Selektion durchgeführt, wo 2'000 weibliche Häftlinge ausgesucht werden. Die selektierten Häftlinge werden in den Gaskammern getötet. APMO, Höss-Prozess, Bd. 16, Bl. 55
- 2. Oktober** Die Nummern 66831 bis 66982 erhalten 152 männliche und die Nummern 21306 bis 21372 erhalten 67 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- * Nicht allein den Häftlingen, sondern auch den durch Giftgas Getöteten werden die Haare abgeschnitten. Die Kommandanturen der Konzentrationslager verkaufen diese Haare, die u.a. zu Filz und Matratzen verarbeitet werden, für 0,50 Reichsmark pro Kilogramm an deutsche Firmen. (Reimund Schnabel, a. a. O., S. 262 f., Dok. 95)

Das Jahr 1942

Mit dem 39. Transport des RSHA aus Frankreich sind 210 Juden aus dem Lager Drancy eingeliefert worden. Mit dem Transport sind 103 Männer und drei Jungen sowie 100 Frauen und vier Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 34 Männer, die die Nummern 66983 bis 67016 erhalten, sowie 22 Frauen, die die Nummern 21373 bis 21394 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 154 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Das WVHA erteilt der Kommandantur des KL Auschwitz eine Fahrgenehmigung für einen Fünftonner mit Anhänger nach Dessau und zurück, um «Materialien für die Judenum-siedlung» abzuholen. Unter diesem Tarnbegriff ist das Giftgas Zyklon B zu verstehen.

ebda, Bd. 12, Bl. 170

Im Frauenlager BIa in Birkenau wird eine Selektion durchgeführt, wobei 2'012 weibliche Häftlinge ausgesucht werden. Die selektierten Häftlinge werden in den Gaskammern getötet.

ebda, Bd. 16, Bl. 55

3. Oktober

Die Nummer 67017 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'014 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingeliefert worden. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 300 Männer für Arbeitslager in Schlesien festgehalten worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Bei der Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden 29 Männer, die die Nummern 67018 bis 67046 erhalten, sowie 33 Frauen, die die Nummern 21395 bis 21427 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 652 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Bei einer weiteren Selektion im Frauenlager BIa in Birkenau werden 1'800 weibliche Häftlinge ausgesucht. Die selektierten Häftlinge werden in den Gaskammern getötet.

ebda; APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 7, Bl. 123 f.

Der SS-Lagerarzt Kremer schreibt in sein Tagebuch: «Heute lebendfrisches Material von menschlicher Leber und Milz sowie von Pankreas fixiert*, dazu in absolutem Alkohol fixierte

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S. 223 f.

* Während seines Verhörs am 30. Juli 1947 in Krakau führt Kremer dazu aus, er habe sich «schon seit Langem für die Veränderungen im menschlichen Organismus infolge von Hunger» interessiert und diese Sache in Auschwitz Wirths vorgestellt, «der mir erklärte, dass ich für diese Untersuchungen lebendfrisches Material von denjenigen Häftlingen entnehmen könne, die durch Phenolinjektionen getötet würden». Nach der Selektion eines von Kremer bestimmten Häftlings wird dieser erneut vorgeführt und noch lebend auf den Sektionstisch gelegt. «Ich trat an den Tisch heran und fragte den Kranken nach verschiedenen,

Das Jahr 1942

Läuse von Fleckfieberkranken. In Auschwitz liegen ganze Straszengänge an Typhus darnieder. Habe mir deshalb heute früh die erste Serumspritze gegen Abdominaltyphus verabfolgen lassen. Obersturmführer Schwarz an Fleckfieber erkrankt.»

- 4. Oktober** Auf der Wawel-Burg in Krakau, dem Dienstsitz des Generalgouverneurs Hans Frank, findet eine Besprechung über die Aussiedlung von Polen aus der Region Zamosc statt, an der Heinrich Himmler teilnimmt.

Tadeusz Wronski, a. a. O., S. 230

Um 0.30 Uhr wird die SS-Bereitschaft zur Übernahme eines Transports gerufen. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um die Bewachung des Transports von 1'800 weiblichen Häftlingen, die zu den Gaskammern geführt werden.

APMO,D-AuI-1/31,FvD,
Bl. 103

Der polnische politische Häftling Feliks Arendarski (Nr. 20801), der am 15. September 1941 von der Sipo und dem SD aus Radom in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist, flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/
323

- 5. Oktober** Die Nummern 67047 bis 67069 erhalten 23 aus Prag eingelieferte Häftlinge.

Im Zusammenhang mit der vorgesehenen Überstellung der etwa 1'600, noch in verschiedenen Konzentrationslagern im Reichsgebiet befindlichen, jüdischen Häftlinge in das KL Auschwitz fordert das Amt D II des WVHA den Kommandanten von Auschwitz auf, im Austausch gegen diese polnische, ukrainische oder andere Häftlinge zur Verfügung zu stellen.

Dokumenty i materiały do dziejów okupacji niemieckiej w Polsce (Dokumente und Materialien zur deutschen Besatzung in Polen), Bd. I, Obozy, Lager, Łódz 1946, S. 73; künftig zit.: Dokumenty i materiały

In der Nacht findet ein Massaker unter den französischen Jüdinnen in der Strafkompagnie in Budy statt, wobei etwa 90 Frauen mit Knüppeln, Gewehrkolben und Äxten erschlagen werden; andere wurden aus den Fenstern des Obergeschosses geworfen und sind dadurch zu Tode gekommen. Die Täter sind deutsche weibliche Funktionshäftlinge, die als kriminelle Häftlinge und wegen Prostitution in das Lager eingewiesen worden sind, sowie SS-Posten. Kommandant Höss wird um 5 Uhr früh verständigt, dass die angebliche Revolte erfolgreich niedergeschlagen worden sei. Nach einer flüchtigen Besichtigung des Tatorts kehrt er in die Kommandantur zurück und übergibt die Angelegenheit der Politischen

für meine Untersuchungen wesentlichen Einzelheiten. [...] Nach Erhalt dieser Informationen trat ein Sanitätsdienstgrad an den Kranken heran und tötete ihn durch eine Injektion in die Herzgegend.» Danach entnimmt Kremer das «lebendfrische Material».

Abteilung, die eine Untersuchung durchführen soll. Höss vermerkt die Ermordung der französischen Jüdinnen als «Blutbad von Budy».*

- 6. Oktober** In den Vormittagsstunden treffen der SS-Erkennungsdienst und SS-Sanitäter in der Strafkompagnie in Budy ein. Der Erkennungsdienst fertigt Fotoaufnahmen der übereinanderliegenden Leichen der weiblichen Häftlinge sowie der im Stacheldraht hängenden Toten an, die dem Gemetzel zu entkommen versuchten.** Die SS-Sanitäter zerren die verwundeten und noch lebenden Häftlinge einzeln in ein freigemachtes Zimmer und töten sie durch eine Injektion von zwei Kubikzentimeter Phenol in das Herz.

Die Nummern 21428 bis 22049 erhalten 622 aus dem KL Ravensbrück in das KL Auschwitz überstellte weibliche Häftlinge. Unter den eingetroffenen Häftlingen befinden sich 522 Jüdinnen. Mit diesem Transport kommen auch 18 weibliche Häftlinge nach Auschwitz, die im KL Ravensbrück in der Geflügelzucht angelehrt worden sind und in dem Nebenlager Harmense auf der Geflügelfarm arbeiten sollen. Während der Aufnahme-prozedur können diese Häftlinge beobachten, wie ein Lastkraftwagen mit den Leichen der ermordeten Frauen aus der Strafkompagnie in Budy vorbeifährt. ***

Die Nummern 67070 bis 67073 erhalten vier männliche Häftlinge und die Nummer 22050 erhält ein weiblicher Häftling. Alle sind aus Kattowitz eingeliefert worden.

Die Nummern 22051 bis 22097 erhalten 47 von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingelieferte weibliche Häftlinge.

SS-Lagerarzt Entress hat einen Motorradunfall. Die Vertretung von Entress in der Aufnahme des Stammlagers übernimmt SS-Lagerarzt Kremer.

Während des Appells im Männerlager BIb in Birkenau wird festgestellt, dass ein Häftling fehlt. Die Bereitschaft leitet unter Füh-

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.224

APMO,D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 106

* Der Funktionär der Politischen Abteilung Pery Broad beschreibt im Einzelnen, auf Grund der von der Politischen Abteilung durchgeführten Ermittlungen, wie das Massaker in Budy ablief; auch Höss und Kremer erwähnen es. (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 77 f., S. 227, S. 162-168)

** Pery Broad schreibt: «Unter strengster Kontrolle ist später im Entwicklungsraum von jedem Bild nur ein Abzug hergestellt worden. Die Platten mussten in Gegenwart des Kommandanten vernichtet werden. Die Bilder wurden ihm zur Verfügung gestellt.» (ebda, Erinnerungen Broads, S. 166) *** Zeugin dieses Vorgangs wird u.a. der polnische politische Häftling Antonina Kozubek (Nr. 21994). (APMO, Erklärungen, Bd. 45, Bl. 29)

rung von SS-Untersturmführer Miller eine Suchaktion ein.

- 7. Oktober** Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 2'012 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Eine erste Selektion, bei der wahrscheinlich etwa 500 Männer für verschiedene Arbeitslager festgehalten worden sind, hat in Cosel stattgefunden. Nach der Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden 40 Männer, die die Nummern 67074 bis 67113 erhalten, sowie 58 Frauen, die die Nummern 22098 bis 22155 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Etwa 1'414 deportierte Männer, Frauen und Kinder sowie aus dem Lager selektierte weibliche Häftlinge werden in den Gaskammern getötet.*

Die Nummern 22156 bis 22223 erhalten 68 von der Sipo und dem SD Lublin in das Lager eingelieferte weibliche Häftlinge.

Kommandant Höss hebt die Sperre für das Interessengebiet des KL Auschwitz auf und bestimmt, dass die SS-Angehörigen sich innerhalb eines Gebiets bewegen dürfen, das nach Norden und Westen durch die Weichsel, nach Osten durch die Sola und nach Süden durch den Ort Brzeszcze begrenzt ist, über die nicht hinausgegangen werden darf. Das Überschreiten der Brücken nach Neu Berun und über die Weichsel nach Wola und Jedlina ist verboten. Ebenso bleibt das Verbot, die Stadt Auschwitz zu betreten, bestehen, wie auch alle anderen Anweisungen des Kommandanturbefehls Nr. 19/42 vom 23. Juli 1942 ihre Gültigkeit behalten.

APMO, D-AuI-1, Standort-Sonderbefehl vom 7. Oktober 1942

- 8. Oktober** Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält vom WVHA eine Fahrgenehmigung für einen Lastkraftwagen nach Breslau und zurück, um einen Röntgenapparat abzuholen.***

Die SS-Oberaufseherinnen im KL Auschwitz und im KL Ravensbrück werden ausgetauscht. Die bisherige SS-Oberaufseherin Johanna Langefeld kehrt auf Grund einer Auseinandersetzung mit Höss in das KL Ravensbrück zurück und nimmt dort wieder ihre alte Position ein, während das Frauenkonzentrationslager Auschwitz-Birkenau von SS-Oberaufseherin Maria Mandel, geboren

APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 38, Bl. 118

APMO, Dpr.-ZOd/56, Bl. 104-114

* SS-Lagerarzt Kremer schreibt in sein Tagebuch: «Bei der 9. Sonderaktion (Auswärtige und Muselweiber)** zugegen.» (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S. 224)

** Extrem ausgezehnte Häftlinge werden in der Lagersprache «Muselmänner» genannt.

*** Dieser Röntgenapparat soll in der, im Block 30 des Frauenlagers BIa in Birkenau geplanten, Röntgenstation aufgestellt werden. Die Röntgenstation wird eingerichtet, um die Sterilisation von Frauen und Männern durch Röntgenstrahlen an den Häftlingen zu erproben.

Das Jahr 1942

am 10. Januar 1919 in Münzkirchen/Oberösterreich, übernommen wird. Mandel hat bereits eine mehrjährige Erfahrung, da sie seit dem 15. Oktober 1938 als Aufseherin im KL Lichtenburg und ab dem 15. Mai 1939 im KL Ravensbrück tätig war.

Der Häftling mit der Nummer 66363 flieht aus dem Kommando Wasserversorgung. Die Bereitschaft bricht die Suche um 18.40 Uhr ab, ohne den Flüchtling gefunden zu haben.

APMO,D-AuI-1/31,F v D,
Bl. 108

Der Stellvertreter des Amtschefs des WVHA, SS-Brigadeführer Frank, stellt in einem Schreiben an den Reichsführer SS fest, dass das Amt Sanitätswesen und Lagerhygiene bisher 50 kg Zahngold aus den Leichen verstorbener Häftlinge für zahnärztliche Zwecke gesammelt habe und dass SS-Oberführer Blaschke festgestellt habe, dieser Metallvorrat reiche für fünf Jahre. In diesem Zusammenhang schlägt Frank vor, die weiteren Sendungen mit Zahnbruchgold aus den Konzentrationslagern an die Reichsbank zu übergeben.

Reimund Schnabel, a. a. O.,
S.254,Dok. 91

9. Oktober

Die Nummern 67115 bis 67131 erhalten 17 männliche und die Nummern 22224 bis 22227 erhalten vier weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 67132 bis 67183 erhalten 52 männliche und die Nummern 22228 bis 22237 erhalten zehn weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 67184 bis 67224 erhalten 41 männliche und die Nummern 22238 bis 22261 erhalten 24 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 67225 bis 67272 erhalten 48 von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingelieferte Häftlinge.

10. Oktober

Im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Flecktyphus ordnet Kommandant Höss eine Generaldesinfektion der Räume in den SS-Gebäuden, der Badeeinrichtungen, der Waschräume, der Latrinen sowie aller anderen Anlagen und Kleidungsstücke an.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl
Nr. 28/42

Die Nummern 67273 bis 67360 erhalten 88 männliche und die Nummern 22262 bis 22281 erhalten 20 weibliche aus Prag eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 67361 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Das Jahr 1942

In den Nachmittagsstunden fliehen drei Häftlinge aus dem Männerlager BIb in Birkenau: der deutsche BV-Häftling Johannes Lachenich (Nr. 19), der Kapo des Wirtschaftskommandos ist, sowie die Polen Kazimierz Nowakowski und Fryderyk Klytta. Die Suchaktion der Bereitschaft leitet SS-Untersturmführer Miller. Aufgefunden wird nur die Häftlingskleidung der Flüchtigen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/323; D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 110

Die Leiter der Abteilung Arbeitseinsatz, der Abteilung III a, des KL Auschwitz teilt dem WVHA in Beantwortung des Schreibens vom 5. Oktober 1942 mit, «dass eine Überstellung von polnischen Häftlingen nach anderen Lagern, bedingt durch den Facharbeitermangel der jüdischen Zugänge, unmöglich» sei. «Durch Überstellung der polnischen Häftlinge würde zwangsläufig der gesamte Baubetrieb des hiesigen Lagers lahmgelegt werden.» Gegen die Überstellung von Juden in das KL Auschwitz sei nichts einzuwenden, da sie hier im Gegenteil dringendstens benötigt würden.

APMO, D-AuI-3a/9, Arbeitseinsatz, Schreiben und Telegramme; zit. nach: Dokumenty i materialy, Bd. I, a. a. O., S.74

SS-Lagerarzt Kremer schreibt in sein Tagebuch: «Lebendfrisches Material von Leber, Milz und Pankreas entnommen und fixiert.»

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.224

11. Oktober Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'703 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden 344 Männer, die die Nummern 67362 bis 67705 erhalten, sowie 108 Frauen, die die Nummern 22282 bis 22389 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'251 Menschen werden in den Gaskammern getötet. Die Aktion findet in der Nacht vom 11. auf den 12. Oktober statt. SS-Lagerarzt Kremer schreibt in sein Tagebuch: «[...] in der Nacht noch bei einer Sonderaktion aus Holland (1'600 Personen) zugegen. Schauerliche Szene vor dem letzten Bunker! Das war die 10. Sonderaktion. (Hössler!)»*

ebda, S. 225

12. Oktober Die Nummern 67706 bis 67725 erhalten 20 männliche und die Nummern 22390 bis 22396 erhalten sieben weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Um 19.40 Uhr wird die SS-Bereitschaft auf die Ausladerampe gerufen. Mit dem 12. und dem 13. Transport des RSHA aus

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 112

* Im Protokoll des Verhörs vom 18. Juli 1947 in Krakau erläutert Kremer, die Aktion habe der SS-Offizier Hössler durchgeführt, der sich bemüht habe, die ganze Gruppe in einen einzigen Bunker zu treiben. Dies sei ihm bis auf einen Mann gelungen, den er keinesfalls mehr in den Bunker pferchen konnte. Hössler habe diesen Mann dann mit der Pistole erschossen. (APMO, Dpr.-ZOd/59/1, BL 13-26; zit. nach: KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 225, Anm. 54)

Das Jahr 1942

Belgien treffen 999 und 675 Juden aus dem Lager Malines ein. Insgesamt sind 1'674 Menschen, 534 Männer und 237 Jungen sowie 653 Frauen und 250 Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 28 Männer, die die Nummern 67726 bis 67753 erhalten, sowie 88 Frauen, die die Nummern 22397 bis 22484 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'558 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

. Oktober

SS-Hauptsturmführer Dr. Helmuth Vetter trifft in Auschwitz ein. Von 1941 bis 1944 führt Vetter an Häftlingen des KL Auschwitz, wie auch an Häftlingen der KL Dachau und Mauthausen, pharmakologische Experimente durch, um die Wirkungsweise von Medikamenten und Präparaten zu testen.*

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S. 226

SS-Obersturmbannführer Joachim Caesar, der Leiter der Landwirtschaften des KL Auschwitz, erkrankt an Flecktyphus. Einige Tage zuvor ist seine Frau an Flecktyphus gestorben.

ebda

SS-Lagerarzt Kremer ist beim Vollzug einer Prügelstrafe sowie bei der Erschiessung von sieben polnischen Zivilisten zugegen.

ebda

Die Nummern 67754 bis 67758 erhalten fünf männliche und die Nummern 22485 bis 22492 erhalten acht weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Im Zusammenhang mit der Flecktyphusepidemie ordnet Kommandant Höss an, dass die im Lagergebiet anwesenden Familienangehörigen der SS-Männer gegen Flecktyphus geimpft werden müssen. Angestellte und Arbeiter werden angewiesen, das Stammlager nur über die Hauptwache zu betreten. Das Betreten des Lagers Birkenau durch andere Eingänge als die Hauptwache wird verboten. Die SS-Besatzung wird gewarnt, dass jeder, der sich auf eine Entfernung von zehn Metern über die vorgeschriebenen Wege hinauswagt, erschossen werden kann.

APMO, D-Aul-1, Standortbefehl Nr. 29/42

. Oktober

Die Nummern 67759 bis 67801 erhalten 43 männliche und die Nummern 22493 bis 22511 erhalten 19 weibliche aus Łódź eingelieferte Häftlinge.

* Vetter ist Mitarbeiter des IG-Farbenkonzerns. Die Präparate tragen z.B. die Bezeichnung B-1012, B-1034 oder 3582. (Jan Mikulski, Pharmakologische Experimente im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, in: H v A, a. a. O., Nr. 10, 1967, S.3-18; Reimund Schnabel, a. a. O., S. 308-315, Dok. 114-118)

Das Jahr 1942

Die Nummern 22512 bis 22561 erhalten 50 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'711 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 351 Männer, die die Nummern 67802 bis 68152 erhalten, sowie 69 Frauen, die die Nummern 22562 bis 22630 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'291 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird davon in Kenntnis gesetzt, dass am 16. Oktober 1942 405 jüdische Häftlinge aus dem KL Buchenwald nach Auschwitz überstellt werden. Der Transport werde von 18 SS-Angehörigen des Standorts sowie 88 SS-Männern der Kommandantur des KL Buchenwald begleitet.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 214

15. Oktober

Die Nummer 22631 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Der deutsche Häftling Augusta Würtz, geboren am 4. Februar 1920 in Frauenkirchen, die am 11. September 1942 mit einem Sammeltransport in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist und die Nummer 19370 erhalten hat, flieht aus dem Lager. Sie wird in Klagenfurt festgenommen und am 18. Februar 1943 erneut in das KL Auschwitz eingeliefert.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/194,196

SS-Lagerarzt Kremer schreibt in sein Tagebuch: «Lebendfrisches Material von Leber, Milz und Pankreas von einem Heterischen entnommen.»

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.226

16. Oktober

Die Nummern 68153 bis 68308 erhalten 156 männliche und die Nummern 22632 bis 22668 erhalten 37 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die beiden polnischen Häftlinge Wladyslaw Janas, geboren am 15. August 1900 in Swoszowice, und Mieczyslaw Dziób* (Nr. 64258), geboren am 22. Mai 1922 in Piaski Wielkie, die am 18. September 1942 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingeliefert worden sind, fliehen aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/327

* Mieczyslaw Dziób wird erneut verhaftet, am 27. September 1943 im KL Auschwitz in den Bunker von Block 11 eingeliefert und zwei Tage später erschossen.

Das Jahr 1942

Im Bunker von Block 11 werden sechs deutsche weibliche Funktionshäftlinge eingesperrt, die an der Ermordung der französischen Jüdinnen in der Strafkompagnie in Budy beteiligt waren. Die Politische Abteilung setzt ihre Untersuchung der Morde fort und verspricht den weiblichen Häftlingen, sie für wahrheitsgemässe Aussagen in das Kommando Buna-Werke zu überstellen.

APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 102 f., Bericht des ehemaligen Häftlings Eleonora Hodys, die zu dieser Zeit ebenfalls im Block 11 inhaftiert ist

17. Oktober Die Nummern 67114, 68309 und 68310 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Auf dem Hof von Block 11 werden 11 Häftlinge in Anwesenheit des SS-Lagerarztes Kremer erschossen. Er ist ebenfalls zugegen, als an einem Häftling die Prügelstrafe vollzogen wird.

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.226

SS-Lagerarzt Kremer notiert in sein Tagebuch: «Lebendfrisches Material von Leber, Milz und Pankreas nach Pilocarpininjektion entnommen.»

ebda

Die SS-Bereitschaft übernimmt um 8.45 Uhr auf der Auslade-rampe einen Transport mit 1'710 Juden aus Holland.*

APMO,D-AuI-1/3,F v D,B1.115

18. Oktober Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'710 jüdische Männer, Frauen und Kinder angekommen, von denen nach der Selektion 116 Frauen, die die Nummern 22669 bis 22784 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen werden. Die übrigen 1'594 Deportierten werden in den Gaskammern getötet. SS-Lagerarzt Kremer nimmt an der Vergasung teil. In sein Tagebuch schreibt er: «Bei nasskaltem Wetter heute Sonntag Morgen bei der 11. Sonderaktion (Holländer) zugegen. Grässliche Szenen bei drei Frauen, die ums nackte Überleben flehen.» **

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.226L

19. Oktober Kommandant Höss ordnet die Schliessung des Gebiets von Birkenau für Zivilisten an. Das Gebiet von Birkenau dürfen nur Inhaber eines Sonderausweises zur Erledigung dienstlicher Angelegenheiten betreten. ***

APMO, D-AuI-1/97, Kommandanturbefehl vom Oktober, der nicht vollständig überliefert ist

* Dies ist die einzige Eintragung in dem erhaltenen Buch des Führers des Wachdienstes, in der die Anzahl der deportierten Menschen und das Herkunftsland des Transportes vermerkt sind.

** Im Protokoll des Verhörs vom 18. Juli 1947 in Krakau erläutert Kremer: «[...] wollten drei Frauen aus Holland nicht in die Gaskammer gehen und flehten um ihr Leben. Es waren junge und gesunde Frauen, trotzdem wurden ihre Bitten nicht erhört, sondern SS-Männer, die an der Aktion teilnahmen, erschossen sie an Ort und Stelle.» (APMO, Dpr.-ZOd/59, Bl. 13-26; zit. nach: KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.226L, Anm.59)

*** Dieser Befehl ist vermutlich im Zusammenhang damit zu sehen, dass SS-Hauptsturmführer Hössler beauftragt worden ist, die Spuren der Verbrechen

Das Jahr 1942

Um 5.30 Uhr wird festgestellt, dass der jüdische Häftling mit der Nummer 68044 zwischen den Wachtürmen B und C im Stacheldrahtzaun des Stammlagers hängt und lebensgefährlich verletzt ist.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 116

Die Nummern 68311 bis 68339 erhalten 29 männliche und die Nummern 22785 bis 22796 erhalten 12 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Um 22 Uhr wird die SS-Bereitschaft unter der Leitung von SS-Untersturmführer Josten zum Bahnhof geschickt, um einen Transport mit 405 aus dem KL Buchenwald überstellten Häftlingen abzuholen. In das Lager werden 404 Häftlinge eingeliefert, die die Nummern 68340 bis 68743 erhalten.*

ebda, BL 117; APMO, Höss-Prozess, Bd. 5, Bl. 148

20. Oktober Die Nummern 68744 bis 68771 erhalten 28 männliche und die Nummern 22797 bis 22800 erhalten vier weibliche aus Katowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 68772 bis 68837 erhalten 66 von der Sipo und dem SD Lublin in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 68838 bis 69002 erhalten 165 von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingelieferte Häftlinge.

21. Oktober Die Nummern 69003 bis 69072 erhalten 70 aus dem KL Dachau in das KL Auschwitz überstellte jüdische Häftlinge.

Um 6.30 Uhr erschießt der auf dem Wachturm G des Stammlagers dienstuende SS-Posten einen Häftling «auf der Flucht».

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 118

zu beseitigen und die Leichen aus den Massengräbern, die sich nicht zersetzen und sogar wieder zum Vorschein kommen, auszugraben und zu verbrennen. Für diese Arbeit bildet Hössler ein neues Sonderkommando aus mehreren hundert Juden unterschiedlicher Staatsangehörigkeit. Das Kommando wird in Gruppen eingeteilt, die in zwei Schichten arbeiten. Wer davor zurückschreckt, diese Arbeit zu machen, wird an Ort und Stelle erschossen. Zur Bewachung sucht Hössler etwa 20 SS-Männer aus, die eine besondere Erklärung unterzeichnen müssen, dass sie, unter Androhung der Todesstrafe, über ihre Tätigkeit Stillschweigen bewahren werden. Die SS-Männer bewachen die Häftlinge wegen des aus den geöffneten Gruben aufsteigenden Gestanks aus einer gewissen Entfernung und erhalten täglich in der SS-Küche eine Sonderzuteilung, bestehend aus einem Liter Milch, Wurst, Zigaretten und Schnaps. Die Häftlinge des Sonderkommandos werden dagegen in einer von den übrigen Häftlingsunterkünften in Birkenau abgetrennten, mit einem Holzzaun umgebenen, Baracke isoliert. Zwar darf sich niemand diesem Ort auch nur nähern, der keinen Sonderausweis hat, jedoch die Rauchwolken und der Verbrennungsgestank bestätigen die umlaufenden Gerüchte über die Leichenverbrennungen. (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 166 f.; Kommandant in Auschwitz, a. a. O., S. 163 f.)

* Die Häftlinge dieses Transports sollen in den Buna-Werken als Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Um 8.30 Uhr wird die SS-Bereitschaft auf die Ausladerampe geschickt, um einen Transport mit Juden zu übernehmen.

ebda

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus der Slowakei eingetroffen. Nach der Selektion werden 121 Männer, die die Nummern 69073 bis 69193 erhalten, sowie 78 Frauen, die die Nummern 22801 bis 22878 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 69194 bis 69211 erhalten 18 männliche und die Nummern 22879 bis 22886 erhalten acht weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'327 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 497 Männer, die die Nummern 69212 bis 69708 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 830 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

23. Oktober

Die Nummern 69709 bis 69777 erhalten 69 männliche und die Nummern 22887 bis 22905 erhalten 19 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Zwei weibliche Häftlinge fliehen um 15.30 Uhr aus einem Arbeitskommando, das in dem Dorf Babitz eingesetzt ist. Die SS-Bereitschaft unter der Leitung von SS-Untersturmführer Josten kehrt um 19.30 Uhr zurück. Die eingeleitete Suchaktion bleibt ohne Ergebnis.

ebda,Bl. 121

24. Oktober

Die Nummern 69778 bis 69807 erhalten 30 aus dem KL Natzweiler in das KL Auschwitz überstellte jüdische Häftlinge.

Der SS-Sanitätsdienstgrad Josef Klehr tötet auf Grund eines «Urteils»* der Politischen Abteilung sechs deutsche weibliche Funktionshäftlinge mit einer Spritze wegen ihrer Beteiligung an der Ermordung der jüdischen Häftlinge der Strafkompanie für Frauen am 5. Oktober 1942. Eine der Frauen ist Elfriede Schmidt, die Pery Broad als «Axtkönigin» erwähnt. Die Exekution wird im Sektionsraum des Blocks 28 des Häftlingskrankenbaus in Anwesenheit des SS-Lagerarz-

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Erinnerungen Broads, S. 167; Tagebuch Kremers, S. 227

* Es handelt sich selbstverständlich nicht um ein formelles Urteil, sondern um eine interne Anweisung, denn die Familienangehörigen erhalten eine Mitteilung, nach der diese Häftlinge eines natürlichen Todes gestorben seien. Der Grund für diese Anweisung liegt darin, dass engere Kontakte zwischen diesen Frauen und SS-Posten bestanden haben, und dass die Beteiligung der SS an dem

Das Jahr 1942

tes Kremer, der den Tod feststellen soll, ausgeführt; die Frauen werden in sitzender Stellung von Klehr getötet.

Der deutsche Häftling Lucie Lindner, geboren am 28. Juni 1913 in Gera, flieht aus dem Lager.*

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/
134,135

Die Nummern 69808 bis 69839 erhalten 32 aus dem KL Mauthausen in das KL Auschwitz überstellte jüdische Häftlinge.

Die Nummern 69840 bis 69851 erhalten 12 aus dem KL Flossenbürg in das KL Auschwitz überstellte jüdische Häftlinge.

Die Nummern 69852 bis 69877 erhalten 26 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die SS-Bereitschaft wird um 12.30 Uhr benachrichtigt, dass sich ein Häftling von der Baustelle der Kläranlage in Birkenau entfernt hat. Um 17.45 Uhr kehrt die SS-Bereitschaft mit dem ergriffenen Häftling zurück. Der Häftling wird in das Lager gebracht und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Es handelt sich um den polnischen asozialen Häftling Antoni Cios (Nr. 60785). Er wird am 17. November 1942 aus dem Bunker entlassen und erschossen.

APMO,D-AuI-1/3a,F v D, Bl. 122;
D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 81;
D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S.
17

Der Häftling mit der Nummer 64495 wird zu drei Tagen Haft in der Stehzelle** verurteilt, weil er während der Arbeit ausgetreten ist.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12,
S. 163, Anlage 107

Massaker bekannt geworden ist. Es geht also auch darum, Zeugen für die Beteiligung von SS-Männern an diesen Verbrechen zu beseitigen. Wie Pery Broad berichtet, wird der Postenführer lediglich verwarnt, und die Posten dürfen in Zukunft das Lager nicht mehr betreten. Höss gibt dazu an, dass die Schuldigen der Vorgänge nicht mehr festgestellt werden könnten, so dass er keine weitergehenden Strafmassnahmen anordnet und lediglich den Postenführer sowie die SS-Oberaufseherin versetzen lässt. Höss hält diesen Vorfall nicht für Erinnerungswert; er weiss nicht, dass Dr. Kremer ihn in seinem Tagebuch vermerken und Pery Broad über ihn berichten wird.

* Am 9. November 1942 beendet die Kommandantur des KL Auschwitz die Fahndung, da der Häftling in Görlitz von der Kripostelle verhaftet wird.

** Die Strafe besteht darin, dass ein Häftling mehrere Nächte hintereinander in eine Stehzelle gesperrt wird. Die Stehzellen haben eine Grundfläche von 90 X 90 cm und befinden sich im Keller von Block 11 des Stammlagers sowie in der Baracke Nr. 2 des Männerlagers Blb in Birkenau. In jede Zelle werden mehrere, zumeist vier Häftlinge gesperrt. Der Zugang liegt in Fussbodenhöhe, so dass man hineinkriechen muss. Die Zellen werden mit eisernen Gittern und Holztüren verschlossen und haben keine Fenster, die Luftzufuhr erfolgt lediglich durch eine 5 x 5 cm grosse Öffnung. Am Morgen werden die Häftlinge aus diesen Zellen entlassen und zur Arbeit gebracht. In diesen Zellen können sich die Häftlinge weder bewegen noch hinsetzen und sind der Gefahr ausgesetzt, zu ersticken.

Das Jahr 1942

In Beantwortung eines Schreibens der Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Gusen, einem Nebenlager des KL Mauthausen, teilt die Firma J.A. Topf u. Söhne mit, dass sie im KL Auschwitz ein Krematorium mit fünf dreimuffeligen Öfen zur Einäscherung von Leichen errichtet. Im Sommer sind versehentlich die für den zweiten Krematoriumsofen in Gusen bestimmten Eisenteile zusammen mit Eisenteilen für die Krematoriumsöfen im KL Auschwitz versandt worden. Dieses Versehen ist im August festgestellt worden. Daraufhin hat der Untermeister der Firma J.A. Topf u. Söhne, Wilhelm Koch, der die Öfen in Auschwitz errichtet, die für Gusen bestimmten Eisenteile herausgesucht und für den, zwischenzeitlich erfolgten, Versand bereitgestellt.

APMO, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 251

Bei der Rückkehr der ausserhalb der grossen Postenkette arbeitenden Häftlingskommandos wird festgestellt, dass ein Häftling fehlt. Bei der Suche werden alle Posten, die die Arbeitskommandos zurück ins Lager geführt haben, eingesetzt. Die Suchaktion bleibt erfolglos. Um 20 Uhr werden die Posten von der grossen Postenkette zurückgerufen. Ein SS-Unterscharführer, der in der Nähe der Deutschen Ausrüstungswerke mit dem Fahrrad unterwegs ist, sieht den flüchtigen Häftling und gibt zwei Schüsse auf ihn ab. Eine sofortige Durchsuchung des angrenzenden Geländes bleibt erfolglos. Um 21.30 Uhr wird die Suchaktion abgebrochen.

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 122

Die zuständigen Dienststellen werden durch ein Telegramm benachrichtigt, dass es sich bei dem Flüchtigen um den polnischen Juden Adolf Zwerdling, einen politischen Häftling (Nr. 57379), handelt, der am 8. August 1942 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/72-74

25. Oktober Der am Vortag aus dem Lager geflohene Häftling Adolf Zwerdling* ist gefasst worden und wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Die Fahndung wird abgebrochen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/73, 75; D-AuI-3/1b, Bunkerbuch, S.81

Die Nummern 22906 bis 22916 erhalten 11 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummer 69878 erhält ein aus Oppeln eingelieferter Häftling.

Die Nummern 69879 bis 70332 erhalten 454 aus dem KL Sachsenhausen in das KL Auschwitz überstellte jüdische Häftlinge.

* Adolf Zwerdling wird am 17. Dezember 1942 erschossen.

Das Jahr 1942

Um 11.30 Uhr wird die SS-Bereitschaft zur Ausladerampe kommandiert, um dort einen Transport mit Juden zu übernehmen.

APMO, D-AuI-1/3a, F v D,

Bl_123

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 988 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 21 Männer, die die Nummern 70333 bis 70353 erhalten, sowie 32 Frauen, die die Nummern 22917 bis 22948 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 935 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

- 26. Oktober** Die Firma J.A. Topf u. Söhne betrachtet ihre Krematoriumsöfen als technische Neuerung und meldet sie beim Reichspatentamt zum Patent an.

Friedrich Karl Kaul, a. a. O., S. 63

Gegen 6.30 Uhr entfernen sich zwei Häftlinge aus dem Kommando Tierpfleger. Sie werden vom Kommandoführer der Entwesungskammer, die im Bereich des Effektenlagers Kanada I liegt, festgehalten und in das Lager gebracht.

APMO, D-AuI-1/3a, F v D,
BL123

Mit dem 14. sowie dem 15. Transport des RSHA aus Belgien sind 995 bzw. 476 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem 14. Transport sind 320 Männer und 120 Jungen sowie 425 Frauen und 130 Mädchen angekommen. Im 15. Transport befinden sich 314 Männer und 28 Jungen sowie 91 Frauen und 43 Mädchen. Nach der Selektion werden aus beiden Transporten zusammen 460 Männer, die die Nummern 70354 bis 70813 erhalten, sowie 116 Frauen, die mit den Nummern 22949 bis 23064 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 895 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 70814 bis 70818 erhalten fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 23065 erhält ein aus Breslau eingelieferter weiblicher Häftling.

Um 17 Uhr beginnen die Hundestaffel und die SS-Bereitschaft nach einem geflohenen Häftling zu suchen. Die Suchaktion wird um 19.10 Uhr erfolglos abgebrochen. Der Alarm wird um 20.30 Uhr aufgehoben, nachdem zwei SS-Männer den Häftling in der Nähe des Zivilarbeiterlagers bei der Firma Huta ergriffen haben.

ebda, Bl. 124

- 27. Oktober** Die Nummern 70819 bis 70835 erhalten 17 männliche und die Nummern 23066 bis 23069 erhalten vier weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1942

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 841 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 224 Männer, die die Nummern 70836 bis 71059 erhalten, sowie 205 Frauen, die die Nummern 23070 bis 23274 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 412 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Im Stammlager werden etwa 280 polnische Häftlinge aufgefordert, sich am nächsten Tag nach dem Morgenappell in Block 3 zu melden.

28. Oktober

Nach dem Morgenappell und dem Abmarsch der Arbeitskommandos werden die etwa 280 in Block 3 versammelten polnischen Häftlinge unter starker Bewachung durch SS-Männer nach Block 11 geführt und dort erschossen. Am Morgen werden ausserdem mehrere im Häftlingskrankenbau als Pfleger eingesetzte Häftlinge zur Politischen Abteilung gerufen, zu Block 11 geführt und dort zu den anderen Häftlingen gestellt, die erschossen werden sollen. Zu ihnen gehören u.a. Dr. Henryk Suchnicki und Leon Kukielka. Diese Häftlinge beginnen, als sie sich in der Gruppe der Verurteilten finden, zu revoltieren und versuchen aus Block 11 zu fliehen. Ein Teil der Häftlinge wird auf dem Hof von Block 11 erschossen, andere sterben während der Revolte an den im Flur des Blocks 11 erlittenen Schussverletzungen. Vor der Exekution steckt ein Häftling dem Häftling Eugeniusz Obojski, der als Leichenträger zu der Exekution gerufen worden ist, einen Kassiber an seine Familie zu, den er zuvor noch schreiben konnte. Der Kassiber wird entdeckt und Obojski abgenommen.

Die erschossenen Häftlinge sind von der Sipo und dem SD aus Radom bzw. Lublin in das Lager eingeliefert worden. Ihre Erschiessung ist als Vergeltung für Sabotageakte und Partisanenaktionen in der Region Lublin gedacht.

Gegen 12 Uhr mittags kommt Rapportführer Palitzsch in den Block 20 des Häftlingskrankenbaus und lässt sich die Krankenblätter der fünf Häftlinge geben, die die Häftlingspfleger zurückgehalten haben und die der Aufforderung, zur Politischen Abteilung zu kommen, nicht gefolgt sind. Es handelt sich dabei u.a. um Maks Weber (Nr. 39610), einen Rechtsanwalt, Mieczyslaw Krupisz (Nr. 13909) und den Häftling Dubrowski. Nach Anordnung der Blocksperrung werden die fünf Häftlinge in den sog. Behandlungsraum im Erdgeschoss des Blocks geführt und dort mit Phenolspritzen getötet.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 3, Bl. 55; Bd. 4, Bl. 5,165; Bd. 7, Bl. 19,156

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 166

Das Jahr 1942

- Aus der Tschechoslowakei ist der erste Transport des RSHA mit 1'866 jüdischen Männern, Frauen und Kindern aus dem Ghetto Theresienstadt (Terezin) eingetroffen. Nach der Selektion werden 215 Männer, die die Nummern 71060 bis 71274 erhalten, sowie 32 Frauen, die die Nummern 23275 bis 23306 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'619 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- 29. Oktober** Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der polnische politische Häftling Eugeniusz Obojski (Nr. 194), bei dem ein Kassiber gefunden worden ist, den er am Vortag von einem zur Erschiessung Verurteilten erhalten hat, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Obojski hat als Leichenträger in der Leichenhalle des Lagers gearbeitet und ist zu jeder Exekution gerufen worden, um die Leichen der erschossenen Häftlinge bzw. Zivilisten zum Krematorium zu bringen.
- Der Reichsführer SS Heinrich Himmler erteilt die Genehmigung, dass die Häftlinge von ihren Familien ein Lebensmittelpaket im Umfang einer Tagesration erhalten dürfen.
- Die SS-Bereitschaft wird um 20.15 Uhr zur Eisenbahnrampe geschickt, um einen Transport mit Häftlingen aus dem KL Dachau zu übernehmen.
- Die Nummern 71275 bis 71760 erhalten 486 der insgesamt 499 eingetroffenen Häftlinge; unter ihnen befinden sich deutsche, polnische, tschechische, ukrainische sowie jüdische Häftlinge, die aus dem KL Dachau überstellt worden sind. Sie sollen in den chemischen Werken der IG-Farben in Auschwitz (Buna-Werke) arbeiten. 13 der neuangekommenen Häftlinge waren wahrscheinlich bereits früher im KL Auschwitz und erhalten deshalb keine neuen Nummern.
- 30. Oktober** Die Nummern 71761 bis 71840 erhalten 80 von der Sipó und dem SD aus Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.
- Die Nummern 71841 bis 72026 erhalten 186 aus dem KL Ravensbrück überstellte Häftlinge.
- Die Nummern 72027 bis 72110 erhalten 84 männliche und die Nummern 23307 bis 23325 erhalten 19 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Die aus den im Reichsinneren gelegenen Konzentrationslagern in das KL Auschwitz überstellten jüdischen Häftlinge werden auf den Appellplatz des Stammlagers geführt und

APMO, D-RF-3/84, Transport By vom 26. Oktober 1942; Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 3, Bl. 197

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 81; Wieslaw Kielar, a. a. O.; Wieslaw Kielar findet warme und herzliche Worte für Eugeniusz Obojski

APMO, D-RF-9, WVHA, 8, Bl. 52, Erlass-Sammlung

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 127

APMO, Höss-Prozess, Bd. 5, Bl. 149

Das Jahr 1942

dort vom Arbeitsdienstführer einer Selektion unterzogen. Nach der Selektion werden die schwächeren und arbeitsunfähigen Häftlinge mit anderen aus dem Lager selektierten Häftlingen zu den Gaskammern in Birkenau gebracht. Die etwa 800 kräftigeren, als arbeitsfähig betrachteten Häftlinge sollen in das neue Nebenlager, das bei den IG-Farbenwerken errichtet worden ist, verlegt werden.

Aus dem Stammlager werden etwa 800 männliche Häftlinge in das neuerrichtete Nebenlager verlegt, das sich in dem von seinen Bewohnern geräumten Dorf Monowitz (Monowice), in der Nähe der Baustelle der IG-Farbenwerke, befindet. Der IG-Farbenkonzern hat das Nebenlager errichten lassen, nachdem von August bis Ende Oktober dort keine Häftlinge eingesetzt werden konnten, da das KL Auschwitz wegen der Flecktyphusepidemie gesperrt worden ist. Das Nebenlager erhält die Bezeichnung Buna und wird dem KL Auschwitz unterstellt. In der ersten Zeit arbeiten einige Häftlinge noch an der Aufstellung weiterer Baracken, am Bau von Waschräumen und Latrinen sowie an der Befestigung von Wegen,

ebda; APMO, Erklärungen, Bd. 116, BL 126-136, Bericht des ehemaligen Häftlings Leon Stasiak; D-AuIII-3a, Graphische Darstellung der Belegstärke des Nebenlagers Buna für den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1942

Das Küchengebäude in Birkenau, rechts ein Wassertank.



Das Jahr 1942

während die anderen bereits beim Bau der Buna-Werke eingesetzt werden.

Die Abteilung Illa des Lagers, zuständig für den Arbeitseinsatz der Häftlinge, setzt das Amt D II des WVHA davon in Kenntnis, dass die 499 aus dem KL Dachau überstellten Häftlinge in sehr schlechter körperlicher Verfassung seien und dass keiner von ihnen für die Arbeit in den Buna-Werken geeignet sei. Kaum ein Drittel der überstellten Häftlinge könne bei anderen Arbeiten eingesetzt werden und auch diese erst nach einer vierzehntägigen Erholungszeit. Von den Eintreffenden könnten 50 Häftlinge in ihrem erlernten Beruf eingesetzt werden; 162 Häftlinge seien ohne Beruf und 287 der Überstellten seien Landarbeiter. Dagegen befänden sich die 186 aus dem KL Ravensbrück überstellten Häftlinge in einer besseren körperlichen Verfassung als die aus Dachau gekommenen; von ihnen könnten 128 Häftlinge in ihrem erlernten Beruf eingesetzt werden und nur 58 der Überstellten seien ohne Beruf.

APMO, D-Aul-3a/II, Arbeitseinsatz

31. Oktober

Wegen der Gefahr, dass sich die Infektionskrankheiten weiterverbreiten, werden Hausbesuche bei allen kranken SS-Angehörigen und ihren Familien verboten. In Vertretung von Höss wird der Befehl vom Schutzhaftlagerführer, SS-Hauptsturmführer Au-meier, unterzeichnet.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 31/42

Die Nummern 23326 bis 23358 erhalten 33 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 72111 bis 72144 erhalten 34 männliche und die Nummern 23359 bis 23368 erhalten zehn weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 72145 bis 72160 erhalten 16 männliche und die Nummern 23369 bis 23376 erhalten acht weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Der polnische politische Häftling Bogustaw Wrana (Nr. 67357), geboren am 11. Januar 1920, flieht aus dem KL Auschwitz. Das Fehlen des Häftlings wird um 18 Uhr festgestellt. Die Suchaktion hat keinen Erfolg.

APMO, D-AuI-1/3a, F v D, Bl. 129; IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/ 198

1. November

Um 1.30 Uhr trifft ein Transport mit Juden aus Holland ein. Zur Ausladerampe wird die SS-Bereitschaft geschickt, die von der 4. Kompanie gestellt wird. Der Transport umfasst 659 Menschen, die nach der Selektion alle in den Gaskammern getötet werden.

APMO, D-AuI-1/3a, FvD, Bl. 129; Robert M. W. Kempner, a. a. O., S. 76

Das Jahr 1942

Aus Berlin trifft der 22. Osttransport des RSHA ein. Mit dem Transport sind 1'014 Menschen angekommen, überwiegend Frauen und ältere Menschen. Nach der Selektion werden 37 Frauen, die die Nummern 23377 bis 23413 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 977 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-RF-3/121/Gestapo Berlin/Auschwitz-Transporte, Bd.1, Bl. 44-87

2. November

In das neuerrichtete Aussenkommando Chehnek werden etwa 150, meist jüdische, Häftlinge verlegt. Die Häftlinge sollen einen Teich, der als Wasserspeicher für die, von der Firma Ota-Schlesische Schuhwerke übernommene, Schuhfabrik «Bata» vorgesehen ist, säubern und tiefer legen. Untergebracht werden sie in Chelmek-Paprotnik, einer früheren hölzernen Lokomotivenhalle, an die eine Leichenhalle angebaut worden ist. Das Gelände um die Halle ist mit Stacheldraht umzäunt. Kommandoführer wird zunächst SS-Oberscharführer Josef Schillinger, danach SS-Unterscharführer Wilhelm Emmerich. Die Häftlinge werden von sechs SS-Männern bewacht. Das neue Aussenkommando Chehnek wird dem KL Auschwitz unterstellt.*

APMO, D-AuI-1/94, Kommandantur-Sonderbefehl vom 2. November 1942; Emeryka Iwaszko, Das Aussenkommando Chelmek, in: H v A, a. a. O., Nr. 12,1970, S. 45-54; künftizit.: Emeryka Iwaszko, Chelmek

Dr. Horst Schumann trifft im KL Auschwitz ein, um durch Versuche eine Methode zu entwickeln, mit der man ohne größeren Kosten- und Zeitaufwand zahlreiche Männer und Frauen sterilisieren kann. In der Baracke Nr. 30 des Frauenlagers BIa wird für Dr. Schumann eine Versuchsstation eingerichtet, in der er Röntgenbestrahlungen als Sterilisationsmethode erprobt. Auch Kastrationen führt er durch, anfangs im Block 21 und später im Block 10 des Stammlagers.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 49 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhal-
lenbuch, S. 3, Mat. RO.,Bd.VI,
Bl. 22

Die Nummern 72161 bis 72175 erhalten 15 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 23414 erhält ein aus Breslau eingelieferter weiblicher Häftling.

Der Häftling mit der Nummer 66293 wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhal-
lenbuch, S. 4

Der polnische Häftling Kazimierz Kawski (Nr.18449), geboren am 18. März 1919, flieht aus dem KL Auschwitz. In dem Telegramm über die Flucht des Häftlings wird mitgeteilt, dass

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/
331/332

* Das Aussenkommando Chehnek wird am 9. Dezember 1942 aufgelöst.

Das Jahr 1942

dieser eine blaue Jacke und einen schwarzen Hut trägt und einen blauen Lagerausweis auf den Namen Milos Vucelic, geboren am 7. April 1917, sowie 180,- Reichsmark mit sich führt.

Der jüdische Häftling Leopold Fenster aus der Slowakei, geboren am 11. Juli 1924 in Stara Lubovna, flieht aus dem KL Auschwitz. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/329

3. November Die Nummern 72176 bis 72245 erhalten 70 von der Sipo und dem SD aus Lublin in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit zwei Transporten des RSHA aus Belgien sind 1'696 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. Mit dem 16. Transport sind 683 Männer und 21 Jungen sowie 89 Frauen und 29 Mädchen angekommen. In dem 17. Transport befinden sich 622 Männer und 51 Jungen sowie 165 Frauen und 36 Mädchen. Nach der Selektion werden aus diesen beiden Transporten 702 Männer, die die Nummern 72246 bis 72947 erhalten, sowie 75 Frauen, die die Nummern 23415 bis 23489 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 919 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Der polnische politische Häftling Heinz Radomski (Nr. 14185) ist auf der Flucht aus dem Lager BIb in Birkenau gefasst worden; bei der Durchsuchung wird bei ihm eine Pistole gefunden. Er wird in den Bunker von Block 11 gesperrt, wo er 260 Tage inhaftiert bleibt, da sich die Politische Abteilung von ihm wichtige Informationen erhofft. Am 24. Juli 1943 wird er im Waschraum von Block 11 erschossen. APMO, D-AuI-3/Ib, Bunkerbuch, S. 82; Franciszek Broł, Gerard Włoch, Jan Pilecki, a. a. O., S. 32

Die Nummern 72948 bis 73027 erhalten 80 männliche und die Nummern 23490 bis 23507 erhalten 18 weibliche aus Brünn eingelieferte Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau durch, wobei er 23 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden. APMO, Mat. RO., Bd. VI, B1.22D

4. November Luise Palitzsch, die Frau des Rapportführers, stirbt an Flecktyphus.

Die Nummern 73028 bis 73047 erhalten 20 männliche und die Nummern 23508 bis 23533 erhalten 26 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 954 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen.

Das Jahr 1942

fen. Nach der Selektion werden 50 Frauen, die die Nummern 23534 bis 23583 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 904 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

- 5. November** Es wird festgestellt, dass zwei Häftlinge aus dem Kommando Fernheizanlage fehlen. Die SS-Bereitschaft wird zur Verstärkung der grossen Postenkette und zur Suchaktion abkommandiert, die um 21 Uhr ergebnislos abgebrochen wird. APMO, D-AuI-1/31,FvD, Bl. 132
- Der tschechische asoziale Häftling Jaroslav Studeny (Nr. 67311), geboren am 3. August 1921, flieht aus dem KL Auschwitz. APMO,D-AuI-1/2b,BL254, Meldeblatt der Gestapo Schlesien
- 6. November** Der Häftling mit der Nummer 67396 wird bei einem Fluchtversuch erschossen. APMO, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 7
- Die Nummern 73048 bis 73218 erhalten 171 männliche und die Nummern 23584 bis 23624 erhalten 41 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Mit dem 40. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 269 Männer, die die Nummern 73219 bis 73487 erhalten, sowie 92 Frauen, die die Nummern 23625 bis 23716 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 639 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Während des Appells wird festgestellt, dass zwei Häftlinge fehlen. Ein Häftling wird von der SS-Bereitschaft während der Suchaktion gefunden. APMO,D-AuI-1/3,FvD,BI. 133
- Am Nachmittag wird im KL Auschwitz-Birkenau festgestellt, dass ein Häftling fehlt. Ein Dutzend russische Kriegsgefangene (RKG) sollen das Gelände des im Bau befindlichen Abschnitts BII nach dem Fehlenden durchsuchen. Als sie sich aus dem Lagerbereich BII entfernen, unternehmen die russischen Kriegsgefangenen, die sich auf eine solche Gelegenheit vorbereitet haben, unter Hurrufen eine Massenflucht. Die einbrechende Dunkelheit und die grosse Zahl ermöglichen es den Flüchtenden, dass viele die grosse Postenkette durchbrechen können. APMO, Erklärungen, Bd. 29, Bl. 8 10, Bericht des ehemaligen russischen Kriegsgefangenen Andrej Pogozev
- 7. November** Der Leiter der Zentralbauleitung, SS-Hauptsturmführer Bischoff, weist in einem Brief an die Kommandantur des KL Auschwitz darauf hin, dass die Arbeitsproduktivität des aus hundert Frauen bestehenden, seit vier Tagen beim Ausheben des Wasserleitungsgrabens APMO, D-AuI-3a/12, Arbeitseinsatz

von der Pumpe zur Röntgenstation im Frauenlager* eingesetzten Arbeitskommandos so gering sei, dass keine Fortschritte zu erkennen seien. Die Wasserleitung von der Wache zur Röntgenstation mit oberirdisch verlegten Röhren sei provisorisch, und das Wasser könne jeden Augenblick in den Röhren gefrieren. Deshalb müsse der Aushub möglichst schnell abgeschlossen werden, damit die Röntgenstation arbeiten könne. Aus technischen Gründen sei die bisherige Lösung nur für kurze Zeit anwendbar. Aus diesem Grunde sollen leistungsfähigere Arbeitskräfte in das Kommando geschickt werden, und die Leitung des Frauenlagers solle sich darum kümmern, wie die Arbeiten schnellstens vorangetrieben werden könnten.

Die Nummern 73488 bis 73529 erhalten 42 von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 73530 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummer 23717 bis 23733 erhalten 17 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto Zichenau, im sog. Regierungsbezirk Zichenau, sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 465 Männer, die die Nummern 73531 bis 73995 erhalten, sowie 229 Frauen, die die Nummern 23734 bis 23962 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'306 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 1, Bl. 133

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 465 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Bei der Selektion werden alle als arbeitsunfähig eingestuft und in einen der Gasbunker geführt.

Robert M. W. Kempner, a. a. O., S. 76

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von acht Häftlingen aus dem Aussenkommando Chelmek eingeliefert. Die Häftlinge haben die Nummern 64650, 65740, 67532, 69392, 67543, 69600, 69695 und 72165.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 8

Der Führer vom Dienst erhält um 5.45 Uhr die Meldung, dass im Nebenlager Harmense ein Häftling fehlt. Unmittelbar danach wird die SS-Bereitschaft angefordert.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 133

* In dieser Station führt Dr. Horst Schumann seine Sterilisationsversuche mit Röntgenstrahlen durch. Die Versuche werden an ausgesuchten männlichen und weiblichen Häftlingen vorgenommen.

Das Jahr 1942

In den Morgenstunden flieht der polnische Häftling Szymon Kuras, geboren am 2. März 1903, der am 15. Juni 1942 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist, aus dem Lager. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Flüchtling um den im Nebenlager Harmense fehlenden Häftling.

In den Mittagsstunden flieht der polnische Häftling Aleksander Baum, geboren am 18. April 1918, der am 20. Oktober von der Sipo und dem SD aus Radom in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist, aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/342

Die beiden Häftlinge Isaak Grün (Nr. 60883), ein Jude, der am 6. April 1921 in Holland geboren worden ist, und Władysław Puszycki (Nr. 64840), ein Pole, werden bei einem Fluchtversuch gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Beide werden am 17. November 1942 aus dem Bunker entlassen und am selben Tag erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 83, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 17

Um 15.30 Uhr wird das Fehlen eines Häftlings festgestellt. Die durchgeführte Suchaktion bringt keinen Erfolg.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 134

8. November

Der am Vortag fehlende Häftling wird ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Es handelt sich um den tschechischen asozialen Häftling Józef Różiczka (Nr. 67307), der am 19. Oktober 1924 geboren worden ist. Er wird am 17. November 1942 aus dem Bunker in das Lager entlassen und am selben Tag erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 83, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 17

Mit einem Transport des RSHA aus den Ghettos im sog. Regierungsbezirk Zichenau sind etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Bei der Selektion wird der ganze Transport in die Gaskammern geschickt. An der Sonderaktion nimmt SS-Lagerarzt Kremer teil.*

Die Nummern 73996 bis 74020 erhalten 25 Häftlinge. Es handelt sich um jüdische Uhrmacher, die aus dem KL Lublin (Majdanek) in das KL Auschwitz überstellt worden sind, und die in das KL Sachsenhausen weitergeleitet werden sollen.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 160, Anlage 104

Mit dem 42. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 145 Männer, die die Nummern 74021 bis 74165 erhalten, sowie 82 Frauen, die die Nummern 23963 bis 24044 erhalten, als Häftlinge in das

* Dies ist die 12. Sonderaktion, an der Dr. Johann Kremer teilnimmt. (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S. 232)

Das Jahr 1942

Lager eingewiesen. Die übrigen 773 Deportierten werden in den Gaskammern getötet. *

Mit einem Transport des RSHA aus den Ghettos im Bezirk Bialystok sind etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden sie alle in die Gaskammern geschickt. Dies ist die 14. Sonderaktion, an der SS-Lagerarzt Dr. Kremer beteiligt ist.**

9. November Die Nummern 74166 bis 74198 erhalten 33 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 24045 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Mit einem Transport des RSHA aus den Ghettos im Bezirk Bialystok sind etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 190 Männer, die die Nummern 74199 bis 74388 erhalten, sowie 104 Frauen, die die Nummern 24046 bis 24149 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 706 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 24150 bis 24152 erhalten drei mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Der Häftling mit der Nummer 65276 wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhal-
tenbuch, S. 9

10. November Dr. Kremer gibt an, dass der erste Schnee gefallen sei und es Nachtfrost gegeben habe.

KL Auschwitz in den Augen der
a. æ O, Tagebuch Kremers,

11. November Die Nummern 74389 bis 74424 erhalten 36 aus Prag eingelieferte Häftlinge.

Um 3 Uhr werden 75 von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingewiesene weibliche Häftlinge eingeliefert. Sie erhalten die Nummern 24153 bis 24227.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 135

Die Nummern 24228 bis 24253 erhalten 26 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

* Dies ist die 13. Sonderaktion, an der Dr. Kremer teilnimmt. (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S. 232)

** Am Abend, nach drei Sonderaktionen schreibt er in sein Tagebuch: «Abends gemütliches Zusammensein, von dem nunmehrigen Hstuf. Wirths eingeladen. Es gab bulgarischen Rotwein und kroatischen Zwetschgen schnaps.» (ebda)

Das Jahr 1942

Die SS-Bereitschaft wird zur Ausladerampe gerufen, um den 44. Transport des RSHA aus Frankreich mit Juden aus dem Lager Drancy zu übernehmen. Mit diesem Transport sind überwiegend Juden griechischer Herkunft angekommen. Eine erste Selektion des 1'000 Personen umfassenden Transports, bei der wahrscheinlich etwa 150 Männer für die Organisation Schmelt festgehalten worden sind, ist in Cosel durchgeführt worden. Nach der Selektion auf der Ausladerampe in Auschwitz werden 100 Frauen, die die Nummern 24254 bis 24353 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 750 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

ebda, Bl. 136; Serge Klarsfeld, Memorial to the Jews, a. a. O., S. 344-346

Am späten Nachmittag flieht der polnische Häftling Stanislaw Mazur, geboren am 12. November 1910, der von der Sipo und dem SD aus Radom am 29. September 1942 eingeliefert worden ist, aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/334

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 96 Häftlingen eingeliefert. Die Flecktyphusepidemie grassiert weiterhin im Männer- und Frauenlager.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 11 f.

12. November

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 758 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden drei Männer, die die Nummern 74425 bis 74427 erhalten, sowie 48 Frauen, die die Nummern 24354 bis 24401 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 707 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 74428 bis 74498 erhalten 71 männliche und die Nummern 24402 bis 24425 erhalten 24 weibliche von der Gestapo Łódz in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 74499 bis 74543 erhalten 45 männliche und die Nummern 24426 bis 24435 erhalten zehn weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

13. November

Die SS-Bereitschaft wird um 7.30 Uhr zur Ausladerampe geschickt, um einen Transport zu übernehmen und in das Lager zu führen.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, BL 137

Die Nummern 74544 bis 74619 erhalten 76 männliche und die Nummern 24436 bis 24487 erhalten 52 weibliche von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in das Lager eingewiesene Häftlinge. Sie werden von der SS-Bereitschaft in das Lager gebracht.

Das Jahr 1942

Die Nummern 74620 bis 74632 erhalten 13 männliche und die Nummern 24488 und 24489 erhalten zwei weibliche mit einem Sammeltransport in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit dem 45. Transport des RSHA aus Frankreich sind 745 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 112 Männer, die die Nummern 74633 bis 74744 erhalten, sowie 34 Frauen, die mit den Nummern 24490 bis 24523 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 599 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

SS-Lagerarzt Kremer entnimmt der Leiche des von ihm bestimmten, stark atrophischen Häftlings mit der Nummer 68030 «lebendfrisches Material (Leber, Milz u. Pankreas)». Kremer lässt den Häftling, bevor er getötet wird, fotografieren. Es handelt sich um den jüdischen Häftling Hans de Yong, geboren am 18. Februar 1924 in Frankfurt, der am 14. Oktober 1942 aus dem Lager Westerbork mit einem Transport des RSHA aus Holland in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist.

KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Tagebuch Kremers, S.232

Der polnische Häftling Ignacy Korzehski (Nr. 72120) flieht aus dem Männerlager in Birkenau.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/186

14. November Der Häftling mit der Nummer 69656 wird um 5.40 Uhr von dem auf Turm B des Stammlagers diensttuenden SS-Posten «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 14,D-AuI-1/3,FvD, Bl. 138

Die SS-Bereitschaft wird um 1.45 Uhr zur Ausladerampe kommandiert, um einen Transport zu übernehmen.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 138

Mit einem Transport des RSHA aus den Ghettos des Regierungsbezirks Zichenau sind etwa 2'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 633 Männer, die die Nummern 74745 bis 75377 erhalten, sowie 135 Frauen, die die Nummern 24524 bis 24658 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'732 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus den Ghettos im Bezirk Bialystok sind etwa 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 282 Männer, die die Nummern 75378 bis 75659 erhalten, sowie 379 Frauen, die die Nummern 24659 bis 25037 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 839 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Das Jahr 1942

Die Nummern 75660 bis 75730 erhalten 71 männliche und die Nummern 25038 und 25039 erhalten zwei weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

APMO, D-AuI-5/3, HKB-Buch des Blocks 28, Bl. 225-228

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau durch, wobei er 110 Häftlinge aussucht. Die von ihm selektierten Häftlinge werden nach Birkenau gebracht und dort in den Gaskammern getötet.

15. November

Der am 11. November 1942 aus dem Lager geflohene Häftling Fiodor Jarmolenko (Nr. 68181) wird gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 17. November 1942 wird er aus dem Bunker in das Lager entlassen und am selben Tag erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 84; D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 17

Der polnische Häftling Czeslaw Morus (Nr. 62384) wird bei einem Fluchtversuch gefasst. Am nächsten Tag wird er aus dem Bunker in das Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 84

16. November

Der russische Kriegsgefangene Aleksander Kostjutschenko wird auf Anweisung der Gestapo Kattowitz gehängt.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 33

Die Nummern 75731 bis 75766 erhalten 36 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 25040 und 25041 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

17. November

Die SS-Bereitschaft wird um 3 Uhr zur Ausladerampe kommandiert, um einen Häftlingstransport aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau zu übernehmen.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 141

Die Nummern 75767 bis 75826 erhalten 60 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 75827 bis 75845 erhalten 19 männliche Häftlinge und die Nummer 25042 erhält ein weiblicher Häftling; die Häftlinge sind aus Kattowitz eingeliefert worden.

Auf dem Hof von Block 11 werden die beiden russischen Kriegsgefangenen mit den Nummern RKG-4290 und RKG-6122 sowie weitere neun Häftlinge, die vorher im Bunker inhaftiert gewesen sind, erschossen. Es handelt sich um die auf der Flucht gefassten Häftlinge Antoni Cios (Nr. 60725), Issak Grün (Nr. 60883), Wladyslaw Puszycki (Nr. 64840), Józef Roziczka (Nr. 67307) und Fio-

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 81,83 f., D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 17

Das Jahr 1942

dor Jarmolenko (Nr. 68181), sowie um die vier Häftlinge Zdzislaw Dudzik (Nr. 60050), Mikolaj Ilczenko (Nr. 68163), Iwan Atomoniuk (Nr. 73170) und Otto Saluzansky (Nr. 71273).

Der am 13. November 1942 bei der Flucht aus dem Lager gefasste polnische Häftling Ignacy Korzenski (Nr. 72120) wird auf Anweisung der Politischen Abteilung in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 25. November 1942 wird Ignacy Korzenski in das Lager entlassen und erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 85, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/188; D-AuI-5/4, Leichenhaltenbuch, S. 25

18. November Ein Transport des RSHA mit Juden ist eingetroffen. Nach der Selektion werden acht Männer, die die Nummern 75846 bis 75853 erhalten, sowie 22 Frauen, die die Nummern 25043 bis 25064 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen/

Die Nummern 75854 bis 75871 sowie die Nummern 75873 bis 75898 erhalten 44 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummer 75872 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummern 75899 bis 75951 erhalten 53 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA sind etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Grodno, im Bezirk Bialystok, eingetroffen. Nach der Selektion werden 165 Männer, die die Nummern 75952 bis 76116 erhalten, sowie 65 Frauen, die die Nummern 25065 bis 25129 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 770 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

19. November Die Nummern 76117 bis 76180 erhalten 64 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 76181 bis 76192 erhalten 12 männliche und die Nummern 25130 bis 25134 erhalten fünf weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA sind aus den Ghettos im

* Höchstwahrscheinlich handelt es sich um einen Transport von 209 Juden aus Norwegen, der im Oktober mit dem Schiff nach Stettin gebracht und von dort mit dem Zug in das KL Auschwitz weitergeleitet worden ist. (Martin Gilbert, Endlösung, a. a. O., S. 130)

Das Jahr 1942

Regierungsbezirk Zichenau etwa 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 532 Männer, die die Nummern 76193 bis 76724 erhalten, sowie 361 Frauen, die die Nummern 25135 bis 25495 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 607 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, in den Blöcken 20 und 28, durch, wobei er 65 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO.,Bd.VI,
Bl. 24A,B

Die erste kriegsentscheidende Niederlage Deutschlands findet statt. Nördlich von Stalingrad durchbricht die Rote Armee die deutsche Front und schliesst den linken Flügel der deutschen 6. Armee ein.

20. November Der zweite machtvolle Schlag der Roten Armee im Süden Stalingrads führt zur Einschliessung des rechten Flügels der deutschen 6. Armee.

Die Nummern 76725 bis 76886 erhalten 162 aus Oppeln eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 76887 bis 76966 erhalten 80 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 76967 bis 77033 erhalten 67 von der Sipo und dem SD Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 77034 bis 77057 erhalten 24 männliche und die Nummern 25496 bis 25620 erhalten 125 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 77058 bis 77109 erhalten 52 aus Brünn eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 77110 bis 77141 erhalten 32 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 48 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

ebda

21. November Die Nummern 77142 bis 77191 erhalten 50 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Das Jahr 1942

Die Nummern 77192 und 77193 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Um 20 Uhr wird die SS-Bereitschaft zur Ausladerampe kommandiert, um einen Transport mit Juden zu übernehmen. APMO, D-AuI-1/3, FvD,Bl. 146

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 726 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 47 Männer, die die Nummern 77194 bis 77240 erhalten, sowie 35 Frauen, die die Nummern 25621 bis 25655 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 644 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 70 Häftlingen eingeliefert; 11 der Toten sind aus den Nebenlagern * gebracht worden: einer aus Budy, sieben aus dem Nebenlager Buna, zwei aus Chehnek und einer aus Jawischowitz.

22. November Panzerkolonnen der Roten Armee greifen beide Flügel der deutschen Front bei Stalingrad an und schneiden der 6. Armee des General Paulus alle Rückzugswege ab.

Mit einem Transport des RSHA sind etwa 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus den Ghettos im Regierungsbezirk Zichenau eingetroffen. Nach der Selektion werden 300 Männer, die die Nummern 77241 bis 77540 erhalten, sowie 132 Frauen, die die Nummern 25656 bis 25787 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'068 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

23. November Die Nummern 77541 bis 77558 erhalten 18 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 25788 bis 25791 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

24. November Der Häftling mit der Nummer 69212 wird «auf der Flucht» erschossen. APMO, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 25

Die Nummern 77559 bis 77620 erhalten 62 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

* Die Leichen der Häftlinge aus den einzelnen Nebenlagern werden täglich in die Leichenhalle des Stammlagers eingeliefert, da die Registrierung der Sterbefälle in der Schreibstube des Häftlingskrankenbaus erfolgt.

Das Jahr 1942

Die Nummer 25792 erhält ein aus Klagenfurt, in Österreich, eingelieferter weiblicher Häftling.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 28 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden. ebda

25. November Die Nummern 77621 bis 77665 erhalten 45 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 77666 bis 77719 erhalten 54 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Grodno eingetroffen. Nach der Selektion werden 305 Männer, die die Nummern 77720 bis 78024 erhalten, sowie 128 Frauen, die die Nummern 25793 bis 25920 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'567 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 25921 bis 25926 erhalten sechs aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

Im Block 11 werden vier Häftlinge und ein russischer Kriegsgefangener getötet. Es handelt sich um: Adolf Hanan (Nr. 69994), der am 12. November auf Anweisung der Politischen Abteilung in den Bunker eingeliefert worden ist, Ignacy Korzehski (Nr. 72120), der auf der Flucht gefasst und am 17. November in den Bunker eingeliefert worden ist, sowie die polnischen Juden Haim Wassermann (Nr. 49328) und Mordka Sonnenschein (Nr. 42746), die beide auf der Flucht aus dem Nebenlager Buna ergriffen und am 25. November in den Bunker eingeliefert worden sind. Sowie den russischen Kriegsgefangenen mit der Nummer RKG-8590, der gleichfalls am 25. November eingeliefert worden ist, da er im Nebenlager Buna den beiden flüchtigen jüdischen Häftlingen Hilfe geleistet hat/

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 81; D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 25

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 27 kranke Häftlinge aussucht, die sich zur Aufnahme gemeldet haben. Die Häftlinge, die der SS-Lagerarzt selektiert, werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, Mat. RO.,Bd.VI, B1.24C,D

* Bei den genannten Häftlingen ist im Bunkerbuch vermerkt, dass sie an diesem Tag in das Lager entlassen worden sind. Am selben Tag werden ihre Nummern jedoch in das Leichenhallenbuch eingetragen.

Das Jahr 1942

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 84 Häftlingen eingeliefert. 11 Tote kommen aus dem Aussenkommando Chelmek, acht aus dem Kommando Birkenau.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 26

26. November

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 709 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden lediglich 42 Frauen, die die Nummern 25927 bis 25968 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 667 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, in den Blöcken 28 und 20, sowie im Nebenlager Buna durch, wobei er 73 Häftlinge aus den Blöcken 28 und 20 sowie 13 Häftlinge aus dem Nebenlager Buna aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 24 C, D; D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 27 f.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 115 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 27 f.

Der Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss beendet eine Fahndung und teilt dem RSHA und den übrigen Dienststellen mit, dass der am 4. August 1942 aus dem Lager geflohene polnische Häftling Zygmunt Slowik (Nr. 52346) am 13. Oktober in Sandomierz verhaftet worden ist und mit dem nächsten Sammeltransport erneut ins Lager eingewiesen werden soll.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/101,102

Um 14.30 Uhr werden 60 weibliche Häftlinge aus dem Frauenlager BIa in Birkenau unter Bewachung von drei SS-Posten in die Strafkompagnie nach Budy gebracht.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 147

27. November

Um 3.30 Uhr werden 12 Posten der SS-Bereitschaft zum Bahnhof kommandiert, um einen Häftlingstransport aus Warschau zu übernehmen.

ebda

Die Nummern 78025 bis 78087 erhalten 63 männliche und die Nummern 25969 bis 26021 erhalten 53 weibliche von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 78088 bis 78157 erhalten 70 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 78158 bis 78196 erhalten 39 männliche und die Nummern 26022 bis 26034 erhalten 13 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1942

Die Nummern 78197 und 78198 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 78199 bis 78251 erhalten 53 aus Kattowitz in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Um 16.45 Uhr erhält der Führer des Wachdienstes der Hauptwache die Meldung, dass zwei weibliche Häftlinge der Geflügelfarm aus dem Nebenlager Harmense fehlen. Die eingeleitete Suche bleibt bis 17.50 Uhr ergebnislos. Die Posten werden um 23 Uhr zurückgezogen. Zwei tschechische Häftlinge sind geflohen: Anna Capek, geboren am 5. September 1900 in Vesely, die am 6. November 1942 von der Stapo Brünn in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist, und Aloisia Katz (geb. Dasko), geboren am 17. März 1899 in Mostkowice, die von der Gestapo Prag am 11. November 1942 in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist.

ebda, BL 148; APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/49

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 62 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag durch Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, B1.24D

28. November

Mit einem Transport des RSHA aus den Ghettos im Regierungsbezirk Zichenau sind etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 325 Männer, die die Nummern 78252 bis 78576 erhalten, sowie 169 Frauen, die die Nummern 26035 bis 26203 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 506 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Der BV-Häftling Kazimierz Nadolski (Nr. 59050), geboren am 8. Dezember 1911, wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Im Bunkerbuch wird vermerkt, dass er am selben Tag in das Lager entlassen worden sei. Die Nummer des Häftlings ist jedoch unter diesem Datum ebenfalls im Leichenhallenbuch vermerkt. Wahrscheinlich ist Kazimierz Nadolski während des Verhörs in der Politischen Abteilung ums Leben gekommen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 87; D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 30, Position 29

29. November

Die Nummern 78577 bis 78739 erhalten 163 aus dem KL Buchenwald in das KL Auschwitz überstellte Häftlinge.

Die Nummer 26204 erhält ein aus Oppeln eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummern 26205 bis 26232 erhalten 28 aus dem KL Ravensbrück in das KL Auschwitz überstellte weibliche Häftlinge.

Das Jahr 1942

30. November

Die Nummern 78740 bis 78756 erhalten 17 männliche und die Nummern 26233 bis 26235 erhalten drei weibliche aus Lemberg in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 78757 bis 78848 erhalten 92 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA sind aus den Ghettos im Regierungsbezirk Zichenau 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 130 Männer, die die Nummern 78849 bis 78978 erhalten, sowie 37 Frauen, die die Nummern 26236 bis 26272 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 833 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 35 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

APMO, Mat. RO.,Bd.VI,
Bl. 25 B

Der Chef des Amtes Haushalt im WVHA teilt den Verwaltungen aller Konzentrationslager sowie der Amtsgruppe D des WVHA mit, dass die Herstellung eiserner Urnen für die Asche der Toten auf Befehl des Reichsführers SS wegen der begrenzten Eisen-Zuteilungen bis Kriegsende einzustellen sei. Ab Januar 1943 werde der Bedarf an Urnen aus anderen Materialien durch die Porzellan-Manufaktur Allach-München GmbH befriedigt. In diesem Zusammenhang werden die Verwaltungsabteilungen der Konzentrationslager aufgefordert, ihren erwarteten Bedarf an Urnen bis zum Jahresende 1945 zu schätzen und bis zum 10. Dezember 1942 beim Amt AI/1 des WVHA anzumelden. Das Amt AI/1 werde dann eine Sammelbestellung aufgeben und die spätere Verteilung vornehmen.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene
Akten des Dritten Reiches, S. 226

Bis zur Produktionsaufnahme in Allach könne man sich, falls notwendig, an die Firma Kunstwerkstätten Prof. Lauer mann KG in Detmold wenden. Der Preis einer Urne von dreieinhalb Liter Fassungsvermögen betrage 2,70 Reichsmark. Dieser Preis sei bis zum Lieferbeginn noch offen und könne höher ausfallen.

Das Sonderkommando, das SS-Hauptsturmführer Hössler gebildet hat, um die Spuren der Verbrechen zu verwischen – die Massengräber in Birkenau zu leeren und die Leichen der Getöteten zu verbrennen –, schliesst seine Arbeit ab. Wie Höss berichtet, sind in diesen Massengräbern 107'000 Leichen begraben. Es handelt sich dabei um die mit Gas getöteten Juden, die seit Beginn der Aktion mit Transporten aus Oberschlesien nach Auschwitz gebracht worden sind, und um die Juden aus den Transporten, die

KL Auschwitz in den Augen der
SS,a. a.O.,S. 114f., 165-168

Das Jahr 1942

vor dem 21. September 1942 eingetroffen sind, also bevor mit der Verbrennung der Leichen der Getöteten begonnen worden ist. Ferner sind die Leichen der russischen Kriegsgefangenen und Häftlinge, die im Winter 1941/42 gestorben sind, als das Krematorium beim Stammlager nicht funktionsfähig war, und die Leichen der Häftlinge, die in den Bunkern Nr. 1 und 2 in Birkenau ums Leben gekommen sind, verbrannt worden.

1.-31. November

In die Leichenhalle im Stammlager sind die Leichen von 103 Häftlingen aus dem Nebenlager Buna sowie 33 Tote aus dem Nebenlager Chehnek, sechs Tote aus dem Nebenlager Jawischowitz und die Leiche eines Häftlings aus dem Nebenlager Golleschau eingeliefert worden.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 3-32

1. Dezember

Die Nummern 78979 bis 79063 erhalten 85 männliche und die Nummern 26273 bis 26286 erhalten 14 weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Belegstärke des Frauenlagers im KL Auschwitz-Birkenau beträgt 8'232 Häftlinge.

APMO, Mat. RO., Bd. Va, Bl. 301

Mit dem zweiten Transport des RSHA aus Bergen* in Norwegen sind 532 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 186 Männer, die die Nummern 79064 bis 79249 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 346 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Belegstärke des Männerlagers im KL Auschwitz-Birkenau beträgt 22'391 Häftlinge; in dieser Zahl sind auch die Häftlinge in den Nebenlagern enthalten.

ebda

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 45 kranke Häftlinge aussucht, die am selben Tag mit Phenolspritzen getötet werden.

ebda, Bd. VI, Bl. 25 B

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 86 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 33

* Dieser Transport erreicht Stettin mit dem Schiff und wird von Stettin bis Auschwitz mit der Bahn befördert. Mit diesem Transport kommt Prof. Dr. Bertold Epstein, Professor für Kinderheilkunde an der Universität Prag, nach Auschwitz, der nach der Besetzung Prags durch die deutschen Truppen nach Norwegen emigrierte. Er erhält die Nummer 79104 und wird Häftlingsarzt im Männerlager in Birkenau, im Nebenlager Buna sowie im Zigeunerlager. Seine Frau stirbt in den Gaskammern in Birkenau.

Das Jahr 1942

2. Dezember Die Nummern 79250 bis 79312 erhalten 63 von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 826 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 77 Männer, die die Nummern 79313 bis 79389 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 749 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind aus dem Ghetto in Grodno etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 178 Männer, die die Nummern 79390 bis 79567 erhalten, sowie 60 Frauen, die die Nummern 26287 bis 26346 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 762 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 79568 bis 79571 erhalten vier männliche Häftlinge und die freie Nummer 15268 erhält ein weiblicher Häftling. Die Häftlinge sind aus Kattowitz eingeliefert worden.

Die Nummern 26347 bis 26369 erhalten 23 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 35 kranke Häftlinge, die keine schnelle Gesundung erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, Mat. RO., Bd.VI,
Bl. 25 A,B

Der Amtschef des Amtes DI im WVHA weist die Kommandanten der Konzentrationslager an, die Prügelstrafe nur in Ausnahmefällen und nur dann anzuwenden, wenn andere Strafen keinen Erfolg gehabt haben/

APMO, D-RF-9, WVHA, 8/1,
Bl. 2, Erlass-Sammlung

Lagerführer Aumeier beendet als Stellvertreter des Kommandanten eine Fahndung und setzt das RSHA und die anderen Dienststellen davon in Kenntnis, dass die am 27. November aus dem Lager geflohenen Häftlinge Anna Capek und Aloisia Katz ergriffen und dem KL Auschwitz erneut zugeführt worden seien.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/
51

Der Häftling Simcha Jurlicht (Nr. 78394), ein polnischer Jude, geboren am 14. Dezember 1924, wird bei einem Fluchtversuch

* Zweck dieser Anordnung ist es, die Arbeitsfähigkeit der Häftlinge zu erhalten.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunker-
buch/. 87

Das Jahr 1942

gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird am 4. Dezember 1942 erschossen.

3. Dezember

Die Nummern 79572 bis 79617 erhalten 46 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA sind aus dem Ghetto in Ponsk etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 347 Männer, die die Nummern 79618 bis 79964 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 653 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 79965 bis 79988 erhalten 24 männliche und die Nummern 26370 bis 26465 erhalten 96 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die SS-Bereitschaft beginnt um 9 Uhr die Suche nach zwei geflohenen Häftlingen.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, BL 153

Um 12 Uhr begibt sich die SS-Bereitschaft zum Bahnhof, um einen Transport mit 93 Zigeunern zu übernehmen. Dieser Transport wird weder an diesem noch am folgenden Tag im Verzeichnis der eintreffenden Transporte vermerkt. Wahrscheinlich werden die Zigeuner in der Gaskammer getötet.

ebda, Bl. 154

Während der Aufnahme von Kranken in den Häftlingskrankenbau stuft der SS-Lagerarzt 64 Häftlinge als nicht behandelungsfähig ein. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhal-
lenbuch, S. 35 f., Mat. RO.,
Bd. VI, Bl. 25 C,D

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 125 Häftlingen eingeliefert, darunter 15 Leichen von Häftlingen aus dem Aussenkommando Chehnek.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhal-
lenbuch, S. 35 f.

Die etwa 300, im Sonderkommando beim Ausgraben und Verbrennen der 107'000 in Massengräbern vergrabenen Leichen eingesetzten jüdischen Häftlinge werden von der SS von Birkenau zum Stammlager getrieben. Dort werden sie in die Gaskammer beim Krematorium I geführt und mit Gas getötet. So werden die Zeugen der Leichenverbrennung beseitigt.

APMO, Höss-Prozess, Bd.1,
Bl. 17; Bd. 4, Bl. 76; Krakauer
Auschwitz-Prozess, Bd. 7, Bl. 7,
113

* Pery Broad schreibt, dass bei SS-Männern, die einen tieferen Einblick in die Vergasungsaktionen erhalten haben, eine üble Stimmung um sich greift und einige auch mutmassen, dass sie selbst, um das Geheimnis zu wahren, wohl als letzte in die Gaskammern gehen werden. (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., Erinnerungen Broads, S. 184) Die Häftlinge des Sonderkomman-

Das Jahr 1942

Der politische Häftling Boleslaw Wrana (Nr. 67357), der am 31. Oktober aus dem Lager geflohen und wieder ergriffen worden ist, wird in das KL Auschwitz eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt*.

APMO, D-AuI-5/4, Bunkerbuch, S.89

4. Dezember

Um 4.50 Uhr wird festgestellt, dass der polnische Häftling mit der Nummer 75675 tödlich verletzt in den Drähten des elektrisch geladenen Lagerzaunes hängt/* Der Häftling ist am 14. November von der Sipo und dem SD Krakau in das KL Auschwitz eingeliefert und im Block 9 des Stammlagers untergebracht worden.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 154; D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S.37

Die Nummern 79989 bis 80069 erhalten 81 männliche und die Nummern 26466 bis 26505 erhalten 40 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 78 kranke Häftlinge als nicht weiterbehandlungsfähig einstuft. Sie werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, Mat. RO.,Bd.VI, Bl. 25 D,C

Im Block 11 werden fünf Häftlinge getötet. Es sind: Simcha Jurlicht (Nr. 78394), der am 2. Dezember bei einem Fluchtversuch ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingeliefert worden ist, sowie die beiden Häftlinge aus dem Nebenlager Buna, Wiktor Tiplihski (Nr. 71727), geboren am 25. September 1925, und Nikolai Noczaczienko (Nr. 71613), geboren am 7. August 1922, die am Vortag wahrscheinlich nach einem misslungenen Fluchtversuch in den Bunker eingeliefert worden sind, und der Häftling mit der Nummer 71626, der höchstwahrscheinlich an diesem Fluchtversuch beteiligt war, sowie Wladyslaw Kaczan (Nr. 77630), geboren am 12. März 1923, der tags zuvor auf Anweisung des Lagerführers in den Bunker von Block 11 eingeliefert worden ist.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 87 f.; D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 37

dos sollen laut einer Anordnung Adolf Eichmanns nach jeder grösseren Aktion liquidiert werden, (ebda, Aufzeichnungen von Höss, S. 114) Am Leben gelassen werden lediglich die Fachkräfte, also die Heizer, die Mechaniker und die Funktionshäftlinge. Die übrigen Häftlinge werden in gewissen Zeitabständen, in kleineren Gruppen, durch Phenolspritzen getötet; insbesondere die Angehörigen des Sonderkommandos, die zu grosse Aktivität zeigen und den SS-Männern unter Umständen Widerstand entgegensetzen könnten. Diese Häftlinge, wie auch körperlich erschöpfte Häftlinge, werden in den Häftlingskrankenbau des Stammlagers geschickt, wo die SS-Sanitätsdienstgrade Klehr bzw. Scherpe sie mit Phenolspritzen töten. (Inmitten des grauenvollen Verbrechens, Handschriften von Mitgliedern des Sonderkommandos, Sonderheft I der H v A, a. a. O., 1972, S. 52; künftig zit.: Inmitten des grauenvollen Verbrechens)

* Wahrscheinlich wird er am 17. Dezember 1942 erschossen.

** Nach dem Sprachgebrauch der Häftlinge wird eine solche Verzweiflungstat «er ging in den Draht» genannt; amtliche Dokumente des Lagers verzeichnen dies als «Fluchtversuch».

Das Jahr 1942

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 119 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhal-
lenbuch, S.37f.

Die am 29. November aus dem KL Buchenwald in das KL Auschwitz überstellten 163 Häftlinge* werden von einem Arzt untersucht. Bei der Untersuchung wird festgestellt, dass lediglich 100 Häftlinge arbeitsfähig sind; drei weitere müssen in den Krankenbau eingeliefert werden, bei 22 der Überstellten wird körperliche Erschöpfung festgestellt. Von den übrigen Häftlingen haben drei entzündete Verletzungen und gangränöse Beine, einem weiteren Häftling fehlt der linke Arm, einer hat eine missgestaltete Hand und drei haben durch Erfrierungen an den Fingern verursachte Verletzungen. Bauarbeiter, die zu der Zeit in Auschwitz gebraucht werden, sind lediglich zwei Prozent der Überstellten. Am 5. Dezember wird das Amt DII des WVHA davon in Kenntnis gesetzt.

APMO, Krakauer Auschwitz-
Prozess, Bd. 35, Bl. 105-107;
D-AuI-3a/16, Arbeitseinsatz

5. Dezember

Im Frauenlager BIIa in Birkenau führt die SS eine grössere Selektion unter den Häftlingen durch, die den ganzen Tag dauert. Nach der Selektion werden etwa 2'000 junge, gesunde und arbeitsfähige Frauen in die Gaskammern der Bunker gebracht. **

Julia Skodowa, a. a. O., S. 79

Wegen der veränderten Grenzen des Interessengebietes des Lagers berichtigt der Kommandant des KL Auschwitz die mit einem Standort-Sonderbefehl ergangene Anordnung für die SS-Angehörigen vom 7. Oktober 1942 wie folgt:

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl
Nr. 34/42

- 1) die Kasernenstrasse Rajsko-Auschwitz ist in Richtung Stadt nur bis zur Gärtnerei offen;
- 2) die Eisenbahnstrasse darf nicht zum Spaziergehen benutzt werden;
- 3) das Betreten des Fremdenhauses ist verboten, und
- 4) der Aufenthalt im und vor dem Bahnhof ist verboten.

Das Haus der Waffen-SS kann wie bisher von allen SS-Angehörigen aufgesucht werden. Das Betreten der Stadt ist weiter streng untersagt.

Die Nummern 80070 bis 80138 erhalten 69 von der Sipo und dem SD aus Lublin in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Um 14.45 Uhr wird festgestellt, dass ein Häftling aus dem Kommando Faulgasanlage fehlt. Die Suche bleibt erfolglos.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 156

Der Häftling Józef Pych (Leo Balzer) (Nr. 62678), geboren am 6. Januar 1910, flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/
346,349; Mat. RO.,Bd.VI,
Bl. 292

* In der Zwischenzeit sind 18 Häftlinge verstorben.

** Die weiblichen Häftlinge erinnern sich in ihren Berichten genau an diese Selektion, weil sie das Datum mit dem in vielen Ländern begangenen Nikolaus-tag in Verbindung gebracht haben.

Das Jahr 1942

- Aus dem KL Auschwitz flieht der russische Häftling Johann Leonowiec (Nr. 73190), geboren am 28. Dezember 1914 in Turunen, der aus dem Gefängnis in Brünn in das Lager eingeliefert worden ist. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/143
- Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, in den Blöcken 20 und 28, durch, wobei er 60 kranke Häftlinge als nicht weiter behandlungsfähig einstuft. Sie werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet. APMO, Mat. RO.,Bd.VI, BL 25 f.
- 6. Dezember** Die Nummern 80139 bis 80196 erhalten 58 von der Sipo und dem SD aus Lublin in das Lager eingewiesene Häftlinge. APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 156
- Die Nummern 80197 bis 80245 erhalten 49 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. ebda
- Um 2.45 Uhr wird die gesamte SS-Bereitschaft zur Auslade-rampe kommandiert, um einen Transport des RSHA mit Juden zu übernehmen. ebda
- Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 811 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 16 Männer, die die Nummern 80246 bis 80261 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 795 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Mit einem Transport des RSHA sind aus dem Ghetto in Mława etwa 2'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 406 Männer, die die Nummern 80262 bis 80667 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 2'094 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Es wird ein neues Sonderkommando gebildet, dem mehrere Dutzend der jüdischen Häftlinge angehören, die aus dem Lager BiB ausgesucht worden sind. Es trägt wahrscheinlich die Bezeichnung Sonderkommando II; u.a. werden ihm zugeteilt: Meilech (Milton) Buki (Nr. 80312) und Szlama Dragon (Nr. 80359), der bis zum Ende im Sonderkommando arbeiten wird. Szlama Dragon gelingt es während der Evakuierung des Lagers im Januar 1945 in der Nähe von Pless (Pszczyna) zu fliehen. Im Prozess gegen Rudolf Höss sagt er als Zeuge der Anklage aus und erklärt, dass die Gruppe jüdischer Häftlinge am 9. Dezember in das Sonderkommando eingewiesen und tags darauf zur Leicheneinäscherung eingesetzt worden sei. Aus den Lagerdokumenten geht dagegen hervor, dass das Sonderkommando bereits bestanden haben muss, APMO, Höss-Prozess, Bd. 11, Bl. 102-121

Das Jahr 1942

als am 7. und 9. Dezember Häftlinge, die dort beschäftigt gewesen sind, einen Fluchtversuch unternommen haben.

Die beiden jüdischen Häftlinge Arno Hirsch (Nr. 78898), geboren am 19. April 1927 in Treuburg, und Norbert Hirsch (Nr. 78897) geboren am 30. Dezember 1924 in Treuburg, zwei Brüder, werden bei der Flucht aus Birkenau gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt.*

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 89

7. Dezember

Der Häftling Mieczystaw Jurkiewicz (Nr. 19360) flieht aus dem Lager.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 292

Die Nummern 80668 bis 80673 erhalten sechs männliche und die Nummern 25506 bis 26542 erhalten 37 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 80674 bis 80680 erhalten sieben männliche und die Nummern 26543 und 26544 erhalten zwei weibliche aus Bialystok eingelieferte Häftlinge.

Aus dem Sonderkommando II in Birkenau fliehen die beiden jüdischen Häftlinge mit den Nummern 36816 und 38313.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 158

Es stellt sich heraus, dass es sich bei den beiden Flüchtlingen aus dem Sonderkommando um den slowakischen Juden Ladislaus Knopp (Nr. 36816), geboren am 6. Mai 1912 in Topolcany, und den rumänischen Juden Samuel Culea, geboren am 4. Mai 1901 in Jassy, handelt. In dem an das RSHA und die anderen Dienststellen gerichteten Fernschreiben über die Flucht der Häftlinge gibt Lagerführer Aumeier an, dass die Häftlinge in den frühen Morgenstunden geflohen seien und es aus staatspolizeilichen Gründen sehr wichtig sei, sie wieder zu ergreifen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/87

Die Nummern 80681 und 80682 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 80683 bis 80690 erhalten acht männliche und die Nummern 26545 und 26546 erhalten zwei weibliche von der Gestapo Lemberg in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Bei der Übernahme eines von der Kripoleitstelle Prag überstellten Transports mit 60 männlichen und 31 weiblichen Häftlingen wird

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/350

* Bei den Namen dieser Häftlinge ist vermerkt, dass sie am 17. Dezember 1942 aus dem Bunker entlassen werden. Neben der Eintragung steht das Zeichen «Ü», das Überstellung in ein anderes Gefängnis auf Anordnung der Gestapo, aber auch Überstellung in die Strafkompagnie oder Erschiessung bedeuten kann.

festgestellt, dass ein Häftling fehlt. Es handelt sich bei dem flüchtigen Häftling um den tschechischen Zigeuner Franz Denhel, geboren am 12. Januar 1905. Die Suche bleibt erfolglos. Die 59 mit diesem Transport eingetroffenen männlichen Häftlinge erhalten die Nummern 80691 bis 80749. Die 31 mit diesem Transport überstellten Frauen werden dagegen weder am 7. Dezember noch am folgenden Tag in die Lagerregister aufgenommen. Wahrscheinlich handelt es sich um Jüdinnen, die in den Gaskammern getötet worden sind.

Der asoziale Häftling Ignatz Mrnka (Nr. 80735), geboren am 26. April 1910 in Banova, flieht aus dem Lager. Mrnka flieht gleich nach seiner Einlieferung in das Lager, aber bereits nach Aufnahme als Häftling und dem Erhalt einer Nummer. Er kam mit dem gleichen Transport, aus dem auch Franz Denhel geflohen ist. Am 12. Januar 1943 wird er erneut verhaftet, in das KL Auschwitz eingeliefert und erschossen. Höchstwahrscheinlich ist er, wie Denhel, Zigeuner und wird deshalb im Lager als asozialer Häftling gekennzeichnet.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/56 f.; D-AuI-3/1 b, Bunkerbuch, S.108

8. Dezember

Der Häftling Georg Etelsen (Nr. 68240) wird «auf der Flucht» erschossen.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhaltenbuch, S. 41

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau durch, wobei er 94 kranke Häftlinge aussucht, die keine schnelle Gesundung versprechen. Die von ihm selektierten 94 Häftlinge werden nach Birkenau gebracht und dort mit Gas getötet.

APMO, D-AuI-5/3, HKB-Buch des Blocks 28, BL 232-235

Die Nummern 80750 bis 80763 erhalten 14 männliche und die Nummern 26547 bis 26558 erhalten 12 weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA sind aus dem Ghetto in Grodno sind etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 231 Männer, die die Nummern 80764 bis 80994 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 769 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 80995 bis 81002 erhalten acht aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 81003 bis 81091 erhalten 89 von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Das Jahr 1942

- Die drei jüdischen Häftlinge Paul Läufer (Nr. 70934), geboren am 1. Juni 1899, Fritz van Gelder (Nr. 69350), geboren am 15. Mai 1913, beide sind mit Transporten aus Holland in das Lager gelangt, und Heinz Fritsche (Nr. 68228), geboren am 15. Mai 1912, der mit einem Sammeltransport eingeliefert worden ist, werden aus dem Nebenlager Buna in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Sie werden am 17. Dezember nach einer Selektion in den Bunkern erschossen.
- 9. Dezember** Mehrere Lastkraftwagen werden nach Chelmek geschickt, um die Häftlinge des Aussenkommandos Chelmek, das aufgelöst wird*, in das KL Auschwitz zu überstellen.
- Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 64 kranke Häftlinge aussucht, die keine schnelle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit erwarten lassen. Diese Kranken werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.
- Die Nummern 81092 bis 81103 erhalten 12 männliche und die Nummern 26559 bis 26617 erhalten 59 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Um 12.25 Uhr erhält der Führer des Wachdienstes die Meldung, dass sechs Häftlinge aus dem Sonderkommando geflohen seien. Die Suche bleibt erfolglos und wird um 17 Uhr wegen starken Nebels abgebrochen.
- Die beiden jüdischen Häftlinge mit den Nummern 36816 und 38313, die am 7. Dezember aus dem Sonderkommando II geflohen sind, werden um 20.30 Uhr in Harmense ergriffen und in die Hauptwache gebracht.
- 10. Dezember** Die beiden jüdischen Häftlinge Ladislaus Knopp (Nr. 36816) und Samuel Culea (Nr. 38313), die am 7. Dezember aus dem Sonderkommando II geflohen sind, werden in den Bunker von Block 11 gesperrt und am selben Tag aus dem Bunker in das Lager entlassen.
- Zwei jüdische Häftlinge, die am Vortag aus dem Sonderkommando geflohen sind, werden ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Es handelt sich um Bar Borenstein (Nr. 74858), geboren am 10. Februar 1920, und Nojeh Borenstein (Nr. 74859), geboren am 25. März 1925 in Szrehsk. Sie sind am 14. November 1942 mit einem Transport des RSHA aus den Ghettos des Regierungsbezirks Zichenau in das Lager eingeliefert worden. Wahrscheinlich werden beide

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 90 f.

APMO, D-AuI-4, Fahrbefehl Nr. 9 vom 9. Dezember 1942; Emeryka Iwaszko, Chelmek, a.a.O., S.2

APMO, Mat. RO., Bd. VI, B1.26A, B

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 158

ebda

ebda

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 91

ebda

* Die Gründe für die Auflösung des Aussenkommandos sind unbekannt.

Das Jahr 1942

am 17. Dezember öffentlich vor den Augen des Sonderkommandos hingerichtet, um die übrigen Häftlinge zu terrorisieren.*

Der asoziale Häftling Wasil Damienko (Nr. 66876), geboren am 27. Oktober 1920 in Kiew, wird auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Höchstwahrscheinlich wird er am 17. Dezember nach einer Selektion im Bunker erschossen.

ebda

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 29 kranke Häftlinge aussucht, die keine schnelle Gesundung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit erwarten lassen. Die Kranken werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, D-AuI-5/4, Leichenhallenbuch, S. 44, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 26 A

Die Nummern 81104 bis 81223 erhalten 120 von der Sipo und dem SD aus Lublin in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA sind aus Holland 927 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 39 Männer, die die Nummern 81224 bis 81262 erhalten, sowie drei Frauen, die die Nummern 26618 bis 26620 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 885 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit dem 24. Transport des RSHA sind aus dem Reichsgebiet 1'060 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 137 Männer, die die Nummern 81263 bis 81399 erhalten, sowie 25 Frauen, die die Nummern 26621 bis 26645 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 898 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind aus dem Durchgangslager Malkinia etwa 2'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus Polen eingetroffen. Nach der Selektion werden 524 Männer, die die Nummern 81400 bis 81923 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'976 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Unter den Häftlingen, die in das Lager eingewiesen werden, befindet sich Salmen Lewental, der nach seiner Einweisung in das Sonderkommando später zu der Widerstandsgruppe im Sonder-

* Neben den Namen der beiden Häftlinge findet sich neben der Eintragung «entlassen» das Zeichen «Ü».

Salmen Lewental, Rekopis, in: Wsröd kozmarnej zbrodni, in: Z. O., Numer specjalny II, Rekopisy czlonków Sonderkom-

Das Jahr 1942

kommando gehören und einer der Organisatoren des bewaffneten Aufstandes am 7. Oktober 1944 sein wird. Salmen Lewental hinterlässt ein Manuskript, das im Oktober 1962 in der Nähe der Krematorien erheblich beschädigt aufgefunden wird. 1971 wird das Manuskript vom Staatlichen Museum Auschwitz veröffentlicht.

mando, Oswiecim 1971, deutsche Übersetzung der Handschrift (Gedenkbuch) abgedruckt in: Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 131-189

Die Nummern 26646 bis 26658 erhalten 13 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 26659 bis 26661 erhalten drei jüdische weibliche Häftlinge.

11. Dezember

Die Nummern 81924 bis 81989 erhalten 66 männliche und die Nummern 26662 bis 26755 erhalten 94 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. Die Nummern 26662 bis 26692 erhalten 30 weibliche Häftlinge aus Jugoslawien.

Die Häftlinge des Sonderkommandos II, Samuel Culea und Ladislaus Knopp, werden höchstwahrscheinlich nach dem Verhör und der Entdeckung ihres Fluchtweges in den Bunker von Block 11 eingeliefert und, nach einer Eintragung im Bunkerbuch, am 15. Dezember in das Lager entlassen. Höchstwahrscheinlich werden sie von den SS-Männern öffentlich auf dem Arbeitsgelände des Sonderkommandos erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 92

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 38 kranke Häftlinge, die keine schnelle Gesundung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 26 B

Von den 524 männlichen Häftlingen, die die Nummern 81400 bis 81923 erhalten haben und tags zuvor aus dem Transport des RSHA aus Malkinia selektiert worden sind, werden mehrere Dutzend gesund aussehende Männer ausgesucht und dem Sonderkommando zugeteilt. Sie werden noch an diesem Tag bei der Räumung der Gasbunker eingesetzt und erkennen bei dieser Arbeit unter den Toten ihre Familienangehörigen, Freunde und Bekannten, mit denen sie gemeinsam angekommen sind. Unter den Schlägen der bewaffneten SS-Männer tragen sie die Leichen ihrer Familienangehörigen aus den Bunkern.

Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 142

12. Dezember

Die Nummern 81990 bis 82046 erhalten 57 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1942

Die Nummern 26756 bis 26779 erhalten 24 von der Sipo und dem SD aus Lublin eingewiesene weibliche Häftlinge.

Die Nummern 26780 bis 26799 erhalten 20 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 82047 bis 82462 erhalten 416 polnische Juden und die Nummern 26800 bis 26805 erhalten sechs polnische Jüdinnen. Sie sind aus einem Transport des RSHA selektiert worden, der am Vortag aus dem Durchgangslager Malkinia angekommen ist. Der Transport hat etwa aus 2'000 jüdischen Männern, Frauen und Kindern bestanden. Nach der Selektion der 422 Männer und Frauen werden die übrigen etwa 1'578 Menschen in den Gaskammern getötet.

Die Nummer 82463 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummern 82464 bis 82491 erhalten 28 männliche und die Nummern 26806 bis 26809 erhalten vier weibliche aus Hamburg eingelieferte Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 34 kranke Häftlinge, die keine schnelle Gesundung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

AMPO,Mat. RO.,Bd. VI,
B1.26C

13. Dezember Aus dem Männerlager BIb in Birkenau werden 300 Häftlinge in das Nebenlager Buna überstellt, die der IG-Farbenkonzern bei der Kommandantur des KL Auschwitz für Arbeiten in den Buna-Werken angefordert hat.

APMO,D-AuI-1/3,FvD,BI. 161

Die Nummern 82492 bis 82547 erhalten 56 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Im KL Auschwitz ist der erste Transport des RSHA mit 314 polnischen Männern und 318 polnischen Frauen aus dem Lager der sog. Umwandererzentrale (U.W.Z.) in Zamosc eingetroffen, die im Rahmen der Aussiedlung von Polen aus der, als Siedlungsgebiet für deutsche Kolonisten, vorgesehenen Region Zamosc deportiert worden sind. Bei der Einlieferung in das Lager erhalten die Männer und Jungen die Nummern 82548 bis 82859, 83910 und 83911* und die Frauen und

AGKBZH, 963/z, Bd. II, Bericht zu dem Transport von 644 Polen nach dem Arbeitslager Auschwitz am 10. Dezember 42 von SS-Untersturmführer Heinrich Kinna vom 16. Dezember 1942, abgedruckt in: Zamojszczyzna-Sonderlaboratorium SS, Zbior dokumentów polskich i niemieckich z okresu okupacji hitlerowskiej,

* Es handelt sich um zwei Jungen im Alter von acht und neun Jahren, deren Mütter die Kinder bei sich behalten wollten und deshalb als Mädchen ausgegeben haben und die zunächst die Nummern 27033 und 27039 aus der Nummernserie für Frauen erhalten haben. Dies wird am 17. Dezember entdeckt;

Das Jahr 1942

Mädchen die Nummern 26810 bis 27032, 27034 bis 27038 und 27040 bis 27129. Bei der Zusammenstellung waren 644 Menschen im Transport; 14 von ihnen können während des Transports fliehen.

Pod redakcja Czesława Madajczka (Die Region Zamosc – Sonderlaboratorium der SS, Eine Sammlung polnischer und deutscher Dokumente aus der Zeit der Nazi-Okkupation, Redaktion Czesław Madajczyk), Bd. 1,2, Warschau 1977, S. 220-222

14. Dezember Die Nummern 82860 bis 82865 erhalten sechs bereits am 10. Dezember in das Lager eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 757 Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 121 Männer, die die Nummern 82866 bis 82986 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 636 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Nowy Dwór Mazowiecki sind etwa 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 580 Männer, die die Nummern 82987 bis 83566 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 920 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 83567 bis 83607 erhalten 41 aus Zichenau eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 83608 bis 83629 erhalten 22 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 27130 und 27131 erhalten zwei am 10. Dezember 1942 in das Lager eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 27132 bis 27150 erhalten 19 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Der Häftling Jakub Hanczarenko (Nr. 62921) flieht aus dem Lager.

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, ebda Block 28, durch, wobei er 48 kranke Häftlinge, die keine schnelle Gesundung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

In den Nachmittagsstunden flieht der kriminelle Häftling Alois Zedek, geboren am 13. Dezember 1911, aus dem Lager. Er ist am

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/352

Tadeusz Rycyk erhält daraufhin die Nummer 83910, Mieczysław Rycaj die Nummer 83911. Die beiden Jungen werden am 21. Januar 1943 mit Phenolspritzen getötet.

Das Jahr 1942

3. November 1942 von der Kripo Brünn in das KL Auschwitz eingeliefert worden.

Während des Appells wird festgestellt, dass zwei Häftlinge fehlen. Die Suche bleibt erfolglos. Die grosse Postenkette wird um 20 Uhr zurückgezogen und um 7 Uhr früh wieder verstärkt.

APMO, D-AuI-1/3, FvD, BL 163

Der polnische Häftling Franciszek Dembiniok (Nr. 72953), geboren am 2. Juli 1916, und der russische Häftling Auror Bodnar (Nr. 75827), geboren am 1. Januar 1924, werden auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Wahrscheinlich werden beide am 17. Dezember 1942 nach einer Selektion in den Bunkern erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 92

15. Dezember

Die Nummern 83630 bis 83632 und 83747 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 83633 bis 83746 erhalten 114 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 27151 bis 27169 erhalten 19 weibliche Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, in den Blöcken 28 und 20, durch, wobei er 57 kranke Häftlinge, die keine schnelle Gesundung erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 26 D, C; D-AuI-5/2, Leichenhaltenbuch, S. 34

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 76 Häftlingen eingeliefert.

Ein weiblicher Häftling flieht aus der Strafkompagnie in Budy. Die Suche bleibt erfolglos. Um 18 Uhr wird die SS-Bereitschaft wegen Nebel und einbrechender Dunkelheit zurückgerufen.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaltenbuch, S. 34

Die Nummern 27170 bis 27180 erhalten 11 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 169

16. Dezember

Die Nummern 83748 bis 83800 erhalten 53 männliche und die Nummern 27181 bis 27186 und 27188 bis 27207 erhalten 26 weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 83801 bis 83820 erhalten 20 männliche und die Nummer 27187 erhält ein weiblicher Häftling; die Häftlinge sind aus Kattowitz eingeliefert worden.

Das Jahr 1942

Die Nummern 83821 bis 83903 erhalten 83 männliche und die Nummern 27208 bis 27256 erhalten 49 weibliche von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit dem zweiten Transport des RSHA aus dem Lager der U.W.Z. sind Polen eingetroffen, die aus der Region Zamosc ausgesiedelt worden sind; 38 männliche Häftlinge erhalten die Nummern 84441 bis 84478, 48 weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 27257 bis 27274 und 27276 bis 27305.

Die Politische Abteilung entdeckt eine Spur der Aktivitäten der Widerstandsgruppen im Stammlager. An diesem Tag wird der Schreiber des Blocks 17, der polnische politische Häftling Zdzislaw Wroblewski (Nr. 1029), ein ehemaliger Offizier des 1. Leichten Kavallerieregiments, bei dem illegale Aufzeichnungen gefunden worden sind, in den Bunker eingeliefert. Gleichzeitig werden in einem Schuppen neben dem Truppenwirtschaftslager versteckte Waffen und auf dem Boden des Blocks 17 wird angeblich ein Revolver gefunden. Dies ist der Anlass für die Verhaftung 22 polnischer Häftlinge, die zwischen dem 16. und 18. Dezember in den Bunker von Block 11 eingeliefert werden. Es handelt sich um junge Männer, die in verschiedenen Kommandos, u.a. in der Effektenkammer, der Bekleidungskammer, im Bauhof sowie als Tierpfleger und Reinigungspersonal der SS, gearbeitet haben. Der Häftling Zdzislaw Wroblewski wird in Handfesseln in den Bunker gesperrt. Auch der Häftling Józef Krall (Nr. 17401) wird gefesselt und während der Verhöre gefoltert. Die meisten der zwischen dem 16. und 18. Dezember auf Anweisung des Lagerführers bzw. der Politischen Abteilung festgenommenen und in den Bunker eingelieferten Häftlinge werden bei den am 25. Januar und 4., 13. sowie 16. Februar 1943 im Lager durchgeführten Exekutionen erschossen.

APMO, D-AuI-3/16, Bunkerbuch, S. 95-97; Franciszek Brol, Gerard Wloch, Jan Pilecki, a. a. O., S. 34f.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 38 kranke Häftlinge, die keine schnelle Gesundung erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

AMPO, Mat. RO., Bd. VI, B1.26D

Über das Amt DII im WVHA erhält die Kommandantur des KL Auschwitz eine Erklärung des Lagerarztes des KL Buchenwald wegen der am 27. November 1942 in das KL Auschwitz überstellten 163 Häftlinge. In der Erläuterung heisst es, die Häftlinge seien vorher vom Zweiten Lagerarzt, SS-Obersturmführer Dr. Heinrich Plaza, untersucht worden. Die Häftlinge seien aus den zur Arbeit eingesetzten ausgesucht und als arbeitsfähig eingestuft worden. Der schlechte

APMO, D-AuI-3a/18, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1942

Gesundheitszustand sei sicher eine Folge der mehrtägigen Beförderung. Der einarmige Häftling sei in den Transport aufgenommen worden, weil er Facharbeiter sei und erklärt habe, dass er arbeitsfähig sei. Entsprechend einem Befehl des Kommandanten des KL Buchenwald, SS-Obersturmbannführer Pister, würden nur gesunde und arbeitsfähige Häftlinge in andere Lager überstellt. Dieser Befehl werde von den SS-Lagerärzten streng beachtet.

Der Chef des Amtes IV des RSHA (Gestapo), SS-Gruppenführer Heinrich Müller, hat einen Plan zur Deportation von 45'000 Juden nach Auschwitz ausgearbeitet, um die Rüstungsbetriebe mit mehr Arbeitskräften zu versorgen. Nach diesem Plan sollen 30'000 Juden aus dem Bezirk Bialystok, 1'000 aus dem Ghetto Theresienstadt, 3'000 aus Holland und 2'000 aus Berlin deportiert werden. Von den nach Auschwitz deportierten Juden sollen nur 10'000 bis 15'000 nach der Selektion am Leben gelassen werden. Wörtlich heisst es: «Bei Anlegung eines zweckmässigen Massstabes fallen bei der Ausmusterung der ankommenden Juden in Auschwitz mindestens 10'000 bis 15'000 Arbeitskräfte an.» Da die Deutsche Reichsbahn in der Zeit vom 15. Dezember 1942 bis 10. Januar 1943 infolge des Weihnachtsurlaubsverkehrs der Wehrmacht keine Sonderzüge für die Beförderung der Transporte bereitstellen könne, soll die «Umsiedlungsaktion» zwischen dem 11. und 31. Januar 1943 erfolgen.

Dieser Plan wird der Feldkommandostelle Himmlers per Brief zugeleitet.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 13, Bl. 155 (1472-PS); Helmut Eschwege (Hg.), a. a. O., S. 262 f.

17. Dezember Die Nummern 83904 bis 83909 erhalten sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Plohsk sind etwa 2'000 polnische jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 523 Männer, die die Nummern 83912 bis 84434 erhalten, sowie 257 Frauen, die die Nummern 27306 bis 27562 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'220 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Der Chef der Gestapo im RSHA weist die ihm unterstellten Dienststellen unter Berufung auf einen Befehl des Reichsführers SS vom 14. Dezember 1942 an, in die Konzentrationslager 35'000 arbeitsfähige Häftlinge zu überstellen. Er ordnet an, die Gefängnisse zu überprüfen, dem Referat IV C 2 des RSHA Namensverzeichnisse der überstellten Gefangenen zu übersenden und die Durchschriften dem Kommandanten des entsprechenden Konzentrationslagers zuzuleiten.

APMO, Pohl-Prozess, Bd. 12, 63-65 (NO-1063-PS)

Das Jahr 1942

Die Nummern 84435 bis 84440 erhalten sechs aus Oppeln eingelieferte Häftlinge.

18. Dezember

Höss teilt in einem Standortbefehl mit, die Amtsgruppe D des WVHA habe angeordnet, dass sich die SS-Angehörigen, die zu den Feiertagen Urlaub erhalten haben, ärztlich untersucht und samt Gepäck desinfizieren lassen müssen. Das Lagergebiet haben sie nach der Desinfektion unverzüglich zu verlassen; bis zur Abreise können sie sich im Haus der Waffen-SS aufhalten.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 35/42

Die Nummern 84479 bis 84694 erhalten 216 männliche und die Nummern 27563 bis 27676 erhalten 114 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 64 kranke männliche Häftlinge, die keine schnelle Gesundung erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 27 B, A

Der Häftling Kazimierz Jezierski (Nr. 21277) flieht aus dem Lager.

ebda, Bd. IV, Bl. 292

19. Dezember

Die Nummern 84695 bis 84765 erhalten 71 männliche und die Nummern 27677 bis 27680 erhalten vier weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 80 kranke Häftlinge als nicht weiterbehandlungsfähig einstuft. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

ebda, Bd. VI, Bl. 27 B

Die beiden Häftlinge Maxim Hunczenko (Nr. 54079), geboren am 29. August 1919, und Piotr Didyk (Nr. 56868), geboren am 21. Juli 1921, die die Stapo Kattowitz am 6. August 1942 in das KL Auschwitz eingeliefert hat, fliehen aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/359

Die beiden Häftlinge Mikolaj Radczenko (Nr. 56866), 1921 geboren, und Aleksander Baszuk (Nr. 58531), 1924 geboren, fliehen aus dem Lager.

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Der tschechische politische Häftling Heinrich Leiksner (Nr. 63339), geboren am 20. Juni 1917 in Brünn, flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/147

Das Jahr 1942

Die Nummern 84959 und 84960 erhalten zwei männliche und die Nummern 27779 und 27780 erhalten zwei weibliche am 19. Dezember aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 30 kranke Häftlinge als nicht weiterbehandlungsfähig einstuft. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

AMPO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 77 C; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 13 f.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 56 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 13 f.

Um 9.30 Uhr flieht der politische Häftling Wasyl Bolszakow (Nr. 78593), geboren am 30. Januar 1921 in Hirson, aus dem Lager.

APMO, D-AuI-1/3, FvD, Bl. 172

24. Dezember

Wasyl Bolszakow wird gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Am 6. Januar 1943 wird er erschossen, wobei im Bunkerbuch vermerkt wird, er sei in den Krankenbau (KB) überstellt worden.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 98

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 20, durch, wobei er 37 kranke Häftlinge, die keine schnelle Gesundung erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 27D, C

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 68 Häftlingen eingeliefert; sechs der Toten kommen aus dem Nebenlager Golleschau, drei aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Budy.

Die polnischen weiblichen Häftlinge, die im Stabsgebäude wohnen, stecken am Abend Kerzen auf einen Fichtenzweig, den sie heimlich in den ihnen zugewiesenen Raum gebracht haben, zünden die Kerzen an und singen Weihnachtslieder, wobei sie sich gegenseitig die Freiheit wünschen. Solche stillen Feiern finden in mehreren Blöcken und Baracken des KL Auschwitz und seiner Nebenlager statt. Sie halten die Häftlinge aufrecht und nähren ihre Hoffnung, das Lager zu überleben.

Julia Skodowa, a. a. O., S. 81

25. Dezember

Die Nummern 84961 bis 84974 erhalten 14 männliche und die Nummern 27781 bis 27788 erhalten acht weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der polnische politische Häftling Stefan Muczkowski (Nr. 75688) wird am ersten Weihnachtsfeiertag schwer misshandelt in den Häftlingskrankenbau in Block 20 gebracht, wo er am selben

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 168; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 14, Position 9

Das Jahr 1942

Tag an seinen Verletzungen stirbt. Stefan Muczkowski war Kurator des Nationalmuseums in Krakau.

26. Dezember Die Nummern 84975 bis 85016 erhalten 42 männliche und die Nummern 27789 bis 27806 erhalten 18 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

27. Dezember Die Nummern 85017 bis 85018 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

28. Dezember Prof. Dr. Clauberg beginnt in der Baracke Nr. 28 des Häftlingskrankenbaus im Frauenlager Birkenau mit seinen Sterilisationsexperimenten an weiblichen Häftlingen. Zu diesem Zweck werden mehrere weibliche Häftlinge zu seiner ausschliesslichen Verfügung in der Baracke Nr. 27 untergebracht. Er kommt von Zeit zu Zeit in das Lager und nimmt dabei jeweils mehrere Eingriffe vor, wobei er den Frauen eine Flüssigkeit in die Gebärmutter einspritzt und anschliessend Röntgenaufnahmen von ihnen anfertigt.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 7, BL 75 f., Aussage des ehemaligen Häftlings Felicja Pleszowska

Die Nummern 85019 bis 85051 erhalten 33 männliche und die Nummern 27807 bis 27863 erhalten 57 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der Chef der Amtsgruppe D im WVHA, Glücks, übersendet den SS-Lagerärzten der Konzentrationslager einen Erlass, in dem die Aufgaben der Lagerärzte näher erläutert werden mit dem Ziel, die Sterblichkeit der Häftlinge in den Konzentrationslagern zu senken. Der geheime Erlass hat folgenden Wortlaut:

Reimund Schnabel, a. a. O., S.223,Dok. 75

«In der Anlage wird eine Aufstellung über die laufenden Zu- und Abgänge in sämtlichen Konzentrationslagern zur Kenntnisnahme übersandt. Aus derselben geht hervor, dass von 136'000 Zugängen rund 70'000 durch Tod ausgefallen sind. Mit einer derartig hohen Todesziffer kann niemals die Zahl der Häftlinge auf die Höhe gebracht werden, wie es der Reichsführer SS befohlen hat. Die Ersten Lagerärzte haben sich mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einzusetzen, dass die Sterblichkeitsziffer in den einzelnen Lagern wesentlich herabgeht. Nicht derjenige ist der beste Arzt in einem Konzentrationslager, der glaubt, dass er durch unangebrachte Härte auffallen muss, sondern derjenige, der die Arbeitsfähigkeit durch Überwachung und Austausch an den einzelnen Arbeitsstellen möglichst hochhält.

Die Lagerärzte haben mehr als bisher die Ernährung der Häftlinge zu überwachen und in Übereinstimmung mit den Verwaltungen den Lagerkommandanten Verbesserungsvorschläge einzureichen. Diese dürfen jedoch nicht nur auf dem Papier stehen, son-

dern sind von den Lagerärzten regelmässig nachzukontrollieren. Ferner haben sich die Lagerärzte darum zu kümmern, dass die Arbeitsbedingungen auf den einzelnen Arbeitsplätzen nach Möglichkeit verbessert werden. Zu diesem Zweck ist es nötig, dass die Lagerärzte sich auf den Arbeitsplätzen an Ort und Stelle von den Arbeitsbedingungen persönlich überzeugen. Der Reichsführer SS hat befohlen, dass die Sterblichkeit unbedingt geringer werden muss. Aus diesem Grunde wird obiges befohlen, und es ist monatlich über das Veranlasste an den Chef des Amtes DIII zu berichten. Erstmals am 1. Februar 1943.»

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 29 Häftlingen eingeliefert sowie sieben Leichen von Häftlingen des Nebenlagers Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 18

29. Dezember

Während des Appells wird festgestellt, dass sechs Häftlinge fehlen. Die 75 Männer der SS-Bereitschaft durchsuchen den Holz- und den Bauhof. Die Suche bleibt erfolglos. Gegen 21.45 Uhr erschiesst ein SS-Mann der Hundestaffel den Häftling mit der Nummer 78631, einen der fehlenden Häftlinge aus dem Kommando Holzhof.*

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 178; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 19, Position 41

In den Nachmittagsstunden fliehen vier Häftlinge aus dem Lager: der Deutsche Otto Küsel (Nr. 2) und die Polen Jan Baras (Nr. 564), Mieczysław Januszewski (Nr. 711) und Dr. Bolesław Kuczbara (Nr. 4308). Die vorbereitete und geplante Flucht nimmt folgenden Verlauf: Otto Küsel, der im Lager die Funktion des sog. Arbeitsdienstes innehat, also den SS-Männern bekannt ist und ihr Vertrauen besitzt, fährt mit einem Wagen in das Lager, vor Block 24, lädt vier Schränke auf und verlässt mit diesen, ohne von dem am Tor stehenden SS-Blockführer kontrolliert zu werden, das Lager. Ohne angehalten zu werden, durchquert er das ganze Wirtschaftsgebiet des Lagers. Auf freiem Feld öffnet er einen der Schränke, aus dem Mieczysław Januszewski in der Uniform eines SS-Manns und mit einem Karabiner bewaffnet herausklettert und sich als SS-Posten neben Küsel setzt. Am Schlagbaum angekommen, zeigt Januszewski dem diensthabenden SS-Unterführer einen, zuvor besorgten, Durchlassschein für einen Häftling in Begleitung eines Postens vor. Nach Verlassen des Interessengebietes klettern auch die in den Schränken versteckten Häftlinge Jan Baras und Bolesław Kuczbara heraus.** Die Flucht ist mit Unterstützung der im Untergrund tätigen polnischen Heimatarmee,

APMO, D-AuI-1/1, Telegramme über Fluchten, Bl. 9; IZ-8/Ge-stapo Łódź/3/88/369; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292; Tadeusz Iwaszko, Häftlingsfluchten, a. a. O., S. 27, Bericht von Jan Baras

* Im Leichenhallenbuch ist die Nummer des erschossenen Häftlings vermerkt, der aus dem Stammlager bis nach Birkenau geflüchtet ist.

** Otto Küsel wird in Warschau festgenommen und am 25. September 1943 erneut in das KL Auschwitz eingeliefert. Bis November 1943 wird er im Bunker

Das Jahr 1942

der Armia Krajowa (AK), und Janina Kajtoch, einer Einwohnerin der Stadt Oswiecim, vorbereitet worden. Ein Verbindungsmann bringt die Flüchtlinge zu der Familie von Andrzej Harat in Libiaz, wo sie sich vor der weiteren Flucht in Richtung Generalgouvernement erholen können.

In den Nachmittagsstunden flieht der polnische Häftling Franciszek Brzezinski (Nr. 76970), geboren 1920 in Rychwatd, aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/365; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Der polnische Erziehungshäftling Jan Telega (Nr. EH-3037), geboren am 14. November 1920 in Sliwnica, flieht aus dem Lager. Am 31. Dezember 1942 wird er gefasst und in das Lager überstellt. Im Bunkerbuch ist sein Name nicht vermerkt.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/52-54; Mat.RO., Bd. IV, Bl. 294

30. Dezember

Um 7.30 Uhr erhält der Führer des Wachdienstes die Meldung, dass neun weibliche Häftlinge aus der Strafkompagnie der Frauen in Budy geflohen seien. Die SS-Fahrbereitschaft rückt unter der Leitung von SS-Hauptsturmführer Otto zur Suche aus.

APMO,D-AuI-1/3,FvD,Bl. 178

Die flüchtigen Frauen sind die Russinnen Paraska Sawenko, geboren 1915 in Jekaterinoslaw, Wassa Loczwimenko, geboren am 16. August 1919, Fedosja Chichankowa, geboren am 6. August 1900, Dora Gawreluk, geborene Lomaczuk, geboren am 5. Juli 1914, Wera Gunskej, geboren am 27. Dezember 1919, Taissa Panowa, geboren am 23. September 1915, Nadia Netrebko, geboren am 17. August 1924, Wiera Bowscha, geboren am 30. Oktober 1924, und Lena Awtamienko, geboren am 18. Februar 1923.

APMO, IZ-8/Gestapo Sieradz/1, Bl. 278 f.

Die Nummern 85052 bis 85081 erhalten 30 männliche und die Nummern 27864 bis 27905 erhalten 42 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 85082 bis 85157 erhalten 76 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 85158 bis 85196 erhalten 39 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

von Block 11 festgehalten. Am 9. Februar 1944 wird er in das KL Flossenbürg überstellt. Jan Baras, sein wirklicher Name lautet Kowski, wird im Januar 1943 in Krakau ergriffen und erneut in das KL Auschwitz eingeliefert, jedoch nicht identifiziert. Auch Mieczyslaw Januszewski wird wieder verhaftet und begeht höchstwahrscheinlich während des Transports in das Lager Selbstmord.

* Über das weitere Schicksal der Geflohenen ist nichts bekannt.

Das Jahr 1942

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 21, durch, wobei er 44 kranke Häftlinge als nicht behandlungsfähig einstuft. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

AMPO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 28
A; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch,
S. 20

31. Dezember

Der Chef des Referats IV C 2 im RSHA, Dr. Berndorf, übersendet dem Chef des WVHA Pohl ein geheimes Schreiben, mit dem er ihn davon in Kenntnis setzt, dass Justizminister Thierack im Zusammenhang mit einem Befehl des Reichsführers SS vom 14. Dezember 1942 genehmigt habe, alle «asozialen Elemente», in erster Linie Polen, in die Konzentrationslager einzuweisen. Diese sollen aus den jeweiligen Gefängnissen in die Konzentrationslager überstellt werden. Gleichzeitig stellt er fest, dass ein Teil der 12'000 Verhafteten bereits in Konzentrationslager eingewiesen worden sei.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 13,
Bl. 159f. (NO-1523)

Jüdische Frauen, die als Häftlinge im Kommando der SS-Schneiderei beschäftigt und im Stabsgebäude untergebracht sind, organisieren in aller Heimlichkeit einen künstlerischen Abend.

Julia Skodowa, a. a. O., S. 83 f.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 40 Häftlingen, darunter 16 Leichen von Häftlingen aus dem Nebenlager Buna, eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 21

Während des Appells wird festgestellt, dass drei Häftlinge fehlen. Unmittelbar danach wird die Suche eingeleitet. Um 18.30 Uhr bringt der SS-Mann Georg Lang, aus der 7. Kompanie, den Häftling Henryk Bugajski (Nr. 17539) in das Lager, der verdächtigt wird, die Flucht erleichtert zu haben. Am 6. Januar 1943 wird er aus dem Bunker entlassen.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 180;
D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 101

Der deutsche politische Häftling Ernst Müller (Nr. 58615), wahrscheinlich ein Österreicher, geboren am 3. September 1919 in Wien, und der russische politische Häftling Marek Hwedorenko (Nr. 75772), geboren am 11. Mai 1914 in Michatowka, werden auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Ernst Müller wird am 6. Januar 1943 aus dem Bunker entlassen; Marek Hwedorenko wird erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 101

Um 22 Uhr bringt der auf Wachturm Nr. 23 in Birkenau diensttuende SS-Mann Grotard, aus der 2. Kompanie, den am 19. Dezember geflohenen tschechischen politischen Häftling Heinrich Leiksner (Nr. 63339) zur Hauptwache. Er wird unverzüglich in den Bunker von Block 11 eingeliefert und am 6. Januar 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 180;
D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 101;
IZ-8/Gestapo Łódź/2/8 8/147, Telegramm über die Ergreifung eines Häftlings

Das Jahr 1942

Aus Kattowitz werden 68 Häftlinge eingeliefert. Sie erhalten die Nummern 85197 bis 85264. Es ist dies der letzte Häftlingstransport, der im Jahre 1942 das KL Auschwitz erreicht.

Bis zum 31. Dezember hat Dr. Horst Schumann etwa 200 Sterilisationen an jungen jüdischen Männern durchgeführt. Nach mehreren Wochen bzw. Monaten werden an den sterilisierten Häftlingen Kastrationen vorgenommen.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 8, Bl. 11, Aussage des ehemaligen Häftlings M. Waligóra

Das Jahr 1943

Das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau wird im Verlauf des Jahres 1943 weiter ausgebaut, und neue Vernichtungsanlagen werden errichtet.

Das KL Auschwitz erfüllt jetzt mehrere Funktionen gleichzeitig. Es ist sowohl der Ort der direkten Vernichtung von deportierten Juden wie Häftlingen des Lagers als auch Stätte der indirekten Vernichtung durch die unmenschlichen Verhältnisse im Lager, die restlose Ausbeutung der Arbeitskraft und den Terror. Gleichzeitig ist Auschwitz Reservoir für billige Arbeitskräfte und dazu Versuchsstation der SS-Ärzte für medizinische bzw. pharmakologische Experimente.

Zwischen dem 22. März und dem 25. Juni 1943 beendet die Zentralbauleitung im KL Auschwitz den Bau der vier Krematorien und Gaskammern und übergibt sie der Lagerverwaltung. In diesen Gaskammern werden zur gleichen Zeit jeweils mehrere tausend Menschen, in ihrer Mehrzahl Juden, mit dem Giftgas Zyklon B unmittelbar nach ihrem Eintreffen im Lager getötet. Damit erfährt der Massenmord an den jüdischen Opfern, die aus den von der SS eingerichteten Durchgangslagern und Ghettos in Frankreich, Holland, Belgien, Griechenland, Deutschland, Jugoslawien, der Tschechoslowakei, Polen und Italien nach Auschwitz gebracht werden, eine Steigerung.

In Birkenau wird der Bau des in sechs getrennte Unterkunfts-lager aufgeteilten zweiten Bauabschnitts abgeschlossen. Diese Abschnitte werden als Lager BIIa, BIIb, BIIc, BIIId, BIIe und BIIIf bezeichnet; das Effektenlager, in dem die den getöteten und inhaftierten Juden weggenommene Habe gelagert wird, bekommt die Bezeichnung Lager BIIg. Im Lager BIIa werden 16 Unterkunftsbaracken aufgestellt, in den Lagern BIIb, BIIc, BIIId und BIIe jeweils 32. Es handelt sich hierbei um Pferdestallbaracken mit der Typenbezeichnung OKH – Typ 260/9, die ursprünglich für 52 Pferde bestimmt sind, die in Birkenau aber 400 und mehr Häftlinge aufnehmen. Als erstes wird das Lager BIIe mit Häftlingen belegt und bildet ab Februar das sog. Zigeuner-Familienlager, in das Zigeuner aus den besetzten Ländern Europas eingeliefert werden. Bis Ende 1943 werden hier insgesamt 18'736 Männer, Frauen und Kinder gefangengesetzt.

Im Juli 1943 werden die im Bauabschnitt BIIb untergebrachten männlichen Häftlinge in den Abschnitt BIIId, wo die in den einzelnen Arbeitskommandos eingesetzten arbeitsfähigen Häftlinge untergebracht sind, sowie in das Lager BIIIf verlegt, wo ein besonderes Häftlingskrankenbaulager für die männlichen Häftlinge eingerichtet wird. Die Isolierung der Kranken soll verhindern,

Das Jahr 1943

dass Infektionskrankheiten auf die Häftlinge in den benachbarten Lagerabschnitten übertragen werden.

Das bisher mit männlichen Häftlingen belegte Lager BIb wird zur Vergrößerung des Frauenlagers bestimmt. Dort werden die außerhalb des Lagers, in den sog. Aussenkommandos, eingesetzten weiblichen Häftlinge untergebracht, die vor allem in den Landwirtschaftsbetrieben des Lagers arbeiten.

Im August 1943 wird auf dem Abschnitt BIIa ein Quarantänelager für die neu in das Lager eingewiesenen Häftlinge eingerichtet. Für die Häftlinge wird der mehrwöchige Quarantäne-Aufenthalt eine Zeit der Prüfung ihrer körperlichen Ausdauer sowie der Einübung der Existenzbedingungen und des Drills im Lager. Wer diese Prüfung überlebt, wird in das Lager BIId für arbeitsfähige Häftlinge bzw. in eines der Nebenlager verlegt. Im September 1943 wird auf dem Abschnitt BIb ein Familienlager für Juden aus dem Ghetto Theresienstadt in der Tschechoslowakei eingerichtet. Die dort eingewiesenen jüdischen Häftlinge werden unter scheinbar besseren Bedingungen untergebracht und erhalten die Erlaubnis, Briefe an ihre Familie bzw. an Bekannte im Ausland zu schreiben, u.a. auch in neutrale Länder. Diese Briefe sollen den Informationen entgegenwirken, die aus dem Lager «in die freie Welt» gelangt sind, nach denen das KL Auschwitz Vernichtungsstätte für Juden sei.

Die durch die Todesfälle, infolge der unmenschlichen Lagerbedingungen, der einander ablösenden Flecktyphusepidemien, des Terrors, der Tötung mit Phenolspritzen oder durch Zyklon B sowie der Massenerschießungen, verursachte abnehmende Zahl von Häftlingen wird dadurch ausgeglichen, dass Inhaftierte, die in Gefängnissen einsitzen sowie deportierte Juden, von denen bei Selektionen etwa ein Drittel als Arbeitskräfte in das Lager eingewiesen werden, in das KL Auschwitz eingeliefert werden.

Der Sieg der Roten Armee bei Stalingrad, die materiellen und personellen Verluste der Wehrmacht und die 50 Tage dauernde Schlacht bei Kursk im August 1943, in der das Dritte Reich erneut eine halbe Million Menschen, etwa 3'000 Panzer und über 3'000 Flugzeuge verliert und wo die Streitkräfte der Roten Armee die vollständige strategische Initiative gewinnen, führen zu einer verstärkten Nachfrage der Rüstungsindustrie nach Arbeitskräften. Dies zwingt die SS dazu, den Rüstungskonzernen und -betrieben die Arbeitskraft der Häftlinge zu verkaufen. Die SS errichtet bei einzelnen Fabriken, Hüttenwerken und Kohlengruben in Schlesien Nebenlager, die dem KL Auschwitz unterstellt sind. Die Nebenlager Eintrachthütte in Schwientochlowitz (Swietoch-

lowice), Neu Dachs in Jaworzno, Fürstengrube in Wessolla (Wessola) bei Mysłowitz, Janinagrube in Libiaz, Lagischa in Lagisza sowie Lager in Sosnowitz und Brünn entstehen. Auf dem zum Lager gehörenden Gebiet wird eine Produktionsanlage der Friedrich Krupp AG für Zünder errichtet; im Oktober 1943 wird das Werk von der Firma Weichsel-Union-Metallwerke übernommen, die aus Zaporoz'je evakuiert worden ist. Im Dezember 1943 werden 1'223 Häftlinge, unter ihnen 506 Frauen, bei der Produktion von Zündern für Artilleriegeschosse beschäftigt. Ebenfalls im Dezember 1943 werden in dem neuerrichteten Betrieb der Siemens-Schuckert-Werke AG in Bobrek bei Auschwitz 40 weibliche Häftlinge aus dem Frauenlager Birkenau beschäftigt. Die Arbeitskraft der Häftlinge ist billig und sie sind leicht auszubeuten. Für die Arbeitsleistung eines Häftlings-Facharbeiters an einem Tag werden zwischen 4 und 6 Reichsmark, für einen Hilfsarbeiter 3 bis 4 Reichsmark pro Tag gezahlt. Die Zahlungen für die Arbeit der Häftlinge werden über ein Konto des Lagers bzw. ein Sammelkonto des WVHA an die Reichskasse überwiesen. Die Häftlinge haben keinerlei Anrechte auf Leistungen; kranke und zum weiteren Arbeitseinsatz unfähige Häftlinge werden gegen gesunde ausgetauscht.

Prof. Dr. Carl Clauberg und Dr. Horst Schumann führen ihre Experimente an Häftlingen fort; Prof. Dr. Clauberg an Frauen, Dr. Horst Schumann vor allem an Männern, aber auch an Frauen. Das Ziel dieser Versuche ist die Entwicklung einer Methode zur Massensterilisation der von den Nationalsozialisten zur biologischen Vernichtung verurteilten Völker.

Ungeachtet der negativen Ergebnisse führen die SS-Ärzte Helmut Vetter, Eduard Wirths und Friedrich Entress im Auftrag und gegen Honorar der zum IG-Farbenkonzern gehörenden Arzneimittelfirma Bayer Experimente an Menschen durch. Sie nehmen an Flecktyphus- und Tuberkulosekranken sowie an gezielt infizierten Frauen pharmakologische Versuche vor, die der Erprobung neuer, noch nicht in Umlauf befindlicher Medikamente dienen.

An den Häftlingen des KL Auschwitz-Birkenau werden nicht nur Versuche durchgeführt, sondern Häftlinge werden einzig zu dem Zweck getötet, um ihren Leichen innere Organe zu entnehmen und Vergleichsstudien durchführen zu können, die anatomischen Untersuchungen u.a. an Zwillingen gelten. So entsteht u.a. im Institut für Anatomie in Strassburg, dessen Direktor Prof. Dr. August Hirt ist, eine jüdische Skelettsammlung.

Im Verlauf des Jahres 1943 werden in Auschwitz mehr als 150'000 Häftlinge eingeliefert, davon 86'088 Männer und 46'077 Frauen sowie 9'008 Zigeuner und 9'728 Zigeunerinnen. Etwa

20'000 Häftlinge werden in andere Konzentrationslager überstellt.

Als Ergebnis des systematischen Ausbaus des Lagers, der sich am Bedarf der Rüstungsindustrie und ihrem Interesse an der Arbeitskraft der Häftlinge orientiert, erreicht das KL Auschwitz die Ausmasse einer grossen Industrieanlage.

Hauptorganisator und eifrigster Vollstrecker der Aufträge des SS-Apparates ist der Kommandant des Lagers, Rudolf Höss, der zugleich die Funktion des SS-Standortältesten und des Direktors aller SS-Betriebe innerhalb des Interessengebietes des Lagers innehat. Wie er selbst in seiner Autobiographie schreibt, legt er die Macht und damit das Schicksal von mehreren zehntausend männlichen und weiblichen Häftlingen in den Lagern in die Hände der Lagerführer und der Funktionäre der Politischen Abteilung, die er selbst menschlich sehr negativ eingeschätzt hat.

Der von ihnen praktizierte Terror führt bei den Häftlingen zur Stärkung ihres Widerstandes und zur Konsolidierung und Solidarisierung der verschiedenen konspirativen Gruppen, die sich zusammenschliessen und gemeinsam gegen den Gewaltapparat der SS kämpfen. Eine der Arbeitsformen der Widerstandsbewegung der Häftlinge ist die Informierung «der Welt auf der anderen Seite des Stacheldrahts» über die von der SS im Lager begangenen Verbrechen. Hierzu werden Beweise für die Verbrechen der SS gesammelt und aus dem Lager herausgeschmuggelt.

Noch während des Bestehens des KL Auschwitz zeigt diese Arbeit der Widerstandsgruppen positive Ergebnisse. Im November 1943 wird Höss von seiner Funktion als Kommandant abgelöst und das Lager in drei Teillager aufgegliedert: Auschwitz I, das Stammlager, ist die Verwaltungszentrale für die übrigen Lager; zu Auschwitz II gehört das Lager in Birkenau mit den Nebenlagern bei den landwirtschaftlichen Betrieben; Auschwitz III, dessen Kommandantur sich in Monowitz befindet, unterstehen alle bei Industriebetrieben angelegten Nebenlager.

Die Gründe für diese Dreiteilung teilt der Reichsführer SS Höss persönlich mit, höchstwahrscheinlich während seines dritten Besuchs in Auschwitz im Sommer 1943, den Höss wegen der für ihn unangenehmen Folgen nicht mehr erinnert bzw. in seiner Autobiographie nicht erwähnt. Wie Franz Hössler, in seiner Aussage während des Bergen-Belsen-Prozesses, mitteilt, hat Himmler während seines Besuchs im Sommer 1943 das Lager Birkenau besucht. Der ehemalige Häftling des KL Auschwitz Stanislaw Dubiel (Nr. 6059), der bei Höss als Gärtner gearbeitet hat, sagt in dem Ermittlungsverfahren gegen den Angeklagten Höss am 7. August 1946 vor dem Bezirks-Untersuchungsrichter Jan Sehn

Das Jahr 1943

APMO, Dpr.-Hd/4, BL 45-52

aus, dass «[...] kurz bevor Höss als Kommandant abberufen worden ist, hat Himmler Höss in einem im Garten geführten Gespräch erklärt, er (Höss) müsse Auschwitz verlassen, da das englische Radio zu viel von der Vernichtung von Häftlingen in Auschwitz berichte. In der Diskussion, die sich damals entsponnen habe, habe Höss dazu erklärt, er sei davon überzeugt, dass er mit seiner Tätigkeit in Auschwitz seinem Heimatland einen guten Dienst erweise. Unmittelbar bevor er dies gesagt habe, habe Himmler über die Vergasung von Menschen gesprochen. Einen Teil dieses Gesprächs habe ich persönlich mitgehört, den Rest haben mir die Bibelforscherinnen berichtet, die in der Höss'schen Hauswirtschaft gearbeitet haben [...]» Wahrscheinlich besichtigt Himmler während dieses Besuchs auch die im ersten Halbjahr 1943 fertiggestellten Krematorien und Gaskammern, inspiziert die Versuchsstation zur Sterilisation von Frauen oder spricht zumindest mit Prof. Dr. Clauberg, der seit mehreren Monaten auf einen Besuch gewartet hat. Er besucht das Zigeuner-Familienlager und fällt nach einem Bericht von Höss die Entscheidung, die Zigeuner



Häftlinge im Februar 1943 beim Bau der Kellerdecke des zum Krematorium II gehörenden «Entkleidungsraumes».

Das Jahr 1943

- töten zu lassen. Der Beschluss über die Tötung der Zigeuner belegt, dass der Reichsführer SS Höss keine Vorwürfe wegen der Tötung der Häftlinge durch Gas macht, sondern wegen der unzureichenden Geheimhaltung dieser Vorgänge. Die wegen der ungenügenden Isolierung des Lagers in die Öffentlichkeit gedruckten Informationen sollen, vor allem im Hinblick auf die Beziehungen zu den Satellitenstaaten und den neutralen Ländern, ein Geheimnis bleiben.
- Auch der Chef des WVHA, Pohl, wertet die Verdienste von Rudolf Höss als Organisator von Auschwitz entsprechend hoch und stellt ihm zwei Positionen zur Wahl, zum einen Kommandant des KL Sachsenhausen zu werden, oder aber Chef des Amtes D I in der Amtsgruppe D des Wirtschafts- Verwaltungshauptamtes.
- 1. Januar** Die Nummern 27906 bis 27925 erhalten 20 weibliche und die Nummern 85265 bis 85303 erhalten 39 männliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Das im KL Auschwitz bestehende Standesamt wird selbständig und erhält die Bezeichnung Standesamt Auschwitz II. Es ist für alle Personenstandsangelegenheiten innerhalb des Interessengebietes des KL Auschwitz zuständig. APMO, D-AuI-1/98, Kommandanturbefehl Nr. 3/43
- 2. Januar** Die Nummern 27926 bis 27967 erhalten 42 weibliche Häftlinge und die Nummern 85304 bis 85321 erhalten 18 männliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 55 Häftlingen eingeliefert; acht Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Jawischowitz.
- Nach Ergreifung des jüdischen Häftlings Israel Zylberman (Nr. 76720) und der beiden russischen Häftlinge Wasyl Jerochim (Nr. 71484) und Wasyl Krawczenko (Nr. 67199) wird um 15 Uhr die Alarmbereitschaft aufgehoben. Die drei Häftlinge werden in die Bunker von Block 11 eingeliefert. Sie werden am 6. Januar 1943 getötet. APMO, D-AuI-1/3, FvD, Bl. 182; D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 101
- 3. Januar** Um 14 Uhr wird die SS-Bereitschaft in das Nebenlager Buna kommandiert, um flecktyphuskranken Häftlinge in das Lager Birkenau zu bringen. Die Bewachung besteht aus drei SS-Untersturmführern und 75 SS-Männern.* APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 183
- * Wie viele Häftlinge aus dem Nebenlager Buna in das Lager Birkenau gebracht werden, ist nicht bekannt; bei einer so starken Bewachung ist jedoch davon auszugehen, dass es sich um mindestens 300 Häftlinge handeln muss. Eine Behandlung gegen Flecktyphus findet nicht statt. Die Kranken werden in die Baracke Nr. 7 des Männerlagers BIb in Birkenau, der Isolierstation, untergebracht und später in den Gaskammern getötet.

Das Jahr 1943

- 4. Januar** Die Nummern 85322 bis 85405 erhalten 84 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 27968 bis 27978 erhalten 11 weibliche und die Nummern 85406 bis 85427 erhalten 22 männliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 58 Häftlingen eingeliefert; drei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaiblenbuch, S. 24 f.
- 5. Januar** Die Nummern 85428 bis 85457 erhalten 30 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummer 27979 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.
- Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 56 Häftlinge, die keine schnelle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet. ebda, S. 25-27
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 87 Häftlingen eingeliefert. ebda
- 6. Januar** Nach dem Morgenappell und dem Kommando «Arbeitskommandos formieren!» werden die Kommandos Bekleidungskammer, Effektenkammer und Erkennungsdienst auf dem Appellplatz festgehalten. Zu den Häftlingen der Kommandos kommen der Schutzhaftlagerführer Aumeier, der Leiter der Politischen Abteilung, SS-Untersturmführer Grabner, Rapportführer Palitzsch und andere SS-Angehörige. SS-Untersturmführer Lachmann fragt die festgehaltenen Häftlinge mehrmals: «Wer ist der Oberst?» Der Häftling Oberst Karol Kumuniecki (Nr. 8361) tritt hervor. Danach werden die Häftlinge einzeln nach ihrem Schulabschluss und ihrem Beruf befragt und schliesslich in drei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe von 15 Häftlingen führt Palitzsch zu Block 11, kehrt jedoch kurz darauf wieder mit ihnen zurück, da sich herausstellt, dass die Bunker im Block 11 überfüllt sind. Auch Aumeier, Grabner und andere Funktionäre der Politischen Abteilung begeben sich zum Block 11, um dort eine Selektion durchzuführen. Palitzsch lässt die Häftlinge auf den Appellplatz bringen, holt seinen Karabiner und begibt sich erneut zum Block 11. Die ausgesuchten 15 Häftlinge werden später zum Block 11 gebracht und in die Bunker eingeliefert. Zuvor sind diese «geleert» worden, d.h. Palitzsch hat dort in der APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, BL 100; Bd. 8, Bl. 111; Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 78, Bl. 9; Mat. RO.,Bd.VII,Bl. 482; D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 103-105

Zwischenzeit Exekutionen durchgeführt. In den Bunker werden folgende Häftlinge aus Block 7 eingeliefert: Bronislaw Motyka (Nr. 3546), der Blockälteste, Jan Wroblewski (Nr. 557), der Blockschreiber, Mieczyslaw Garbowiecki (Nr. 2239), Wiktor Kurzawa (Nr. 67124), Kazimierz Kolinski (Nr. 3135), Mieczyslaw Kolinski (Nr. 68884), Pawel Nierada (Nr. 3760), Henryk Suligorski (Nr. 8635), Eugeniusz Eberle (Nr. 40393), Tadeusz Bilinski (Nr. 830), Oberst Edward Gött-Getynski (Nr. 29693), Karol Korotynski (Nr. 8629), Oberst Karol Kuminiecki (Nr. 8361), Józef Lichtenberg (Nr. 988) und Wilhelm Szyma (Nr. 6038).

Die zweite Gruppe von Häftlingen besteht aus Reichs- und Volksdeutschen, die wieder zur Arbeit geschickt werden. Die sehr grosse dritte Gruppe wird dagegen in das Arbeitskommando Kiesgrube eingewiesen, ein Kommando, das sehr schwere Arbeit beim Ausheben von Kies leisten muss.

Der Lagerführer und die Funktionäre der Politischen Abteilung führen in den Bunkern von Block 11 eine Selektion durch, in deren Verlauf Palitzsch 14 Häftlinge erschießt. Zu ihnen gehören: Michal Dejneka (Nr. 70834), Szlama Trzmiel (Nr. 81847), Ismar Ruschin (Nr. 83716), Hainz Totschel (Nr. 83737), Wladyslaw Rozek (Nr. 62638), Wasyl Bolszakow (Nr. 78593), Marek Hwedorenko (Nr. 75772), Heinrich Leiksner (Nr. 63339), Israel Zylberman (Nr. 76720), Wasyl Jerochim (Nr. 71484), Wasyl Krawczenko (Nr. 67199), Jan Zwiendurowski (Nr. 37710), Czeslaw Gawlikowski (Nr. 74508) und Franciszek Kulma (Nr. 83769).**

APMO,D-AuL3/Ib,Bunkerbuch, S. 97-102

Die Nummern 85458 bis 85504 erhalten 47 aus Lublin eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 27981 erhält ein aus Bielsko eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummer 85505 erhält ein aus Lublin eingelieferter Häftling.

* Die Häftlinge, die in den Bunker eingeliefert werden, stehen unter dem Verdacht, im Lager illegale Arbeit zu betreiben. Bronislaw Motyka und Jan Wroblewski werden wieder aus dem Bunker entlassen, die anderen werden am 25. Januar 1943 erschossen.

** Die Häftlinge, die erschossen werden, sind nach Fluchtversuchen bzw. wegen ihrer Unterstützung von Flüchtlingen in den Bunker eingeliefert worden oder werden verdächtigt, eine Flucht geplant zu haben. Die Erschossenen sind Polen, Russen, Juden und ein Tscheche. Im Bunkerbuch wird vermerkt, dass sie in den Häftlingskrankenbau überstellt worden seien, und dieser Eintragung ist ein Kreuz hinzugefügt.

Das Jahr 1943

Die Nummern 27982 bis 28054 erhalten 73 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene weibliche Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 35 Häftlinge, die keine schnelle Gesundung versprechen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 27f.

Der polnische Jude Mordka Furmanski (Nr. 79718), geboren am 1. September 1920 in Plorisk, wird wegen eines Fluchtversuchs aus dem Lager Birkenau in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er stirbt dort am 14. Januar 1943.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 105

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 78 Häftlingen eingeliefert; fünf Tote stammen aus dem Nebenlager Gollerschau, vier aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Jaschowitz.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 27 f

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält eine Verfügung des WVHA, die die Verwaltungen der Konzentrationslager zu Eigentümern der Habe der verstorbenen jüdischen, polnischen und russischen Häftlinge und Kriegsgefangenen erklärt. Geldbeträge sollen auf das Konto Nr. 426 der Amtsgruppe D bei der Stadtparkasse Oranienburg eingezahlt werden. Die Kleidung soll zum Gebrauch im Lager verbleiben bzw. zur Verarbeitung weitergeleitet werden. Ausserdem wird die Kommandantur aufgefordert, ein Verzeichnis der vorhandenen Wertgegenstände anzufertigen und an die Amtsgruppe D zu übersenden. Die Verfügung hebt die zuvor ergangenen Vorschriften auf.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, BL 179, Anlage 123

7. Januar

Die Nummern 85506 bis 85524 erhalten 19 männliche und die Nummern 28055 bis 28068 erhalten 14 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Augustów sind etwa 2'000 Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 296 Männer, die die Nummern 85525 bis 85820 erhalten, sowie 215 Frauen, die die Nummern 28069 bis 28283 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'489 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält vom WVHA eine Fahrgenehmigung für einen Lastkraftwagen nach Dessau und zurück, um «Material zur Desinfektion», d.h. um das Gas Zyklon B abzuholen.

ebda, BL 171, Anlage 115

Das Jahr 1943

- SS-Brigadeführer Glücks, der Chef der Amtsgruppe D im WVHA, trifft um 17.30 Uhr im KL Auschwitz ein. APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 187
- Um 21.10 Uhr geht ein Häftling des Stammlagers zwischen den Wachtürmen C und D «in den Draht», d.h. in den elektrisch geladenen Lagerzaun. ebda
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 78 Häftlingen eingeliefert; neun Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und drei aus Birkenau.** APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 29 f.
- 8. Januar** In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 53 Häftlingen eingeliefert; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und vier aus Birkenau.** ebda, S. 30 f.
- Die Nummern 85821 bis 85927 erhalten 107 männliche und die Nummern 28284 bis 28340 erhalten 57 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. In dem Transport befinden sich sowohl männliche als auch weibliche Häftlinge aus Gefängnissen in Berlin und Wien. APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 188
- Der Reichsjustizminister, Dr. Otto Thierack, trifft um 14 Uhr im KL Auschwitz ein. APMO, Höss-Prozess, Bd. 12,
Bl. 220
- 9. Januar** Die Nummer 85928 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Am Vormittag flieht der tschechische Häftling Georg Zahradka oder Zacharatka (Nr. 75749) aus dem Stammlager. Die Suche beginnt um 12 Uhr; an ihr sind 150 SS-Männer und 200 Kapos beteiligt. Bei Einbruch der Dunkelheit wird die Suche abgebrochen. Um 24 Uhr wird der Häftling von drei SS-Männern in der Nähe des Wachturms Nr. 26 gefasst, ins Lager zurückgebracht und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird am 14. Januar 1943 nach einer Selektion im Bunker erschossen. APMO D-AuI-1/3, F v D, Bl. 189;
D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 106
- Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 55 Häftlinge, die keine schnelle Gesundung erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 31 f.

* Wahrscheinlich handelt es sich um jüdische Häftlinge aus dem Transport aus Grodno vom 8. Dezember 1942, die in den Häftlingskrankenbau des Stammlagers geschickt und dort mit Phenolspritzen getötet worden sind. Ein Teil dieses Transports war in das Sonderkommando eingewiesen worden.

** Wahrscheinlich sind sie in den Häftlingskrankenbau des Stammlagers eingewiesen worden, um dort mit einer Phenolspritze getötet zu werden. Sie stammten aus Ghettos im Regierungsbezirk Zichenau.

Das Jahr 1943

- 10. Januar** Die beiden Häftlinge mit den Nummern 68726 und 70901 werden «auf der Flucht» erschossen. ebda
- 11. Januar** Unter dem Vorwand, im Generalgouvernement nehme die Sabotage- und Partisanenaktivität zu, weist Reichsführer SS Himmler den Chef der Gestapo Müller an, alle der Bandentätigkeit verdächtigen proletarischen Elemente, und zwar Männer, Frauen und Kinder zu verhaften und in die KL Auschwitz und Lublin (Majdanek) sowie in die Konzentrationslager im Reich einzuweisen. Die Verhaftungen sollen so umfangreich erfolgen, dass die noch nicht vom Arbeitseinsatz erfasste proletarische Bevölkerungsschicht im Generalgouvernement zahlenmässig verringert und so eine deutliche Verbesserung bei der Bandenbekämpfung erreicht werden könne.
- Die Nummern 85929 bis 85932 erhalten vier männliche Häftlinge und die Nummer 27980 erhält ein weiblicher Häftling; die Häftlinge sind aus Kattowitz eingeliefert worden.
- Die Nummern 28341 bis 28422 erhalten 82 weibliche und die Nummern 86229 bis 86279 erhalten 51 männliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 85933 bis 86228 erhalten 296 aus Brünn eingelieferte Häftlinge.
- Die freie Nummer 27275 erhält ein aus Augsburg eingelieferter weiblicher Häftling.
- Am Nachmittag flieht der Zigeuner Ignacy Mrnka (Nr. 80735) aus dem Lager. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/56
- Der Chef der Amtsgruppe D II, SS-Obersturmbannführer Maurer, fordert den Kommandanten des KL Auschwitz auf, die im Nebenlager Buna angeordnete Quarantäne aufzuheben. Ab sofort sollen die Häftlinge, die nach einer dreiwöchigen Quarantänezeit als Arbeitskräfte für die Buna-Werke vorgesehen sind, unmittelbar nach ihrer Einlieferung in das Nebenlager Buna zur Arbeit eingesetzt werden. APMO, D-AuI-3a/21, Arbeitseinsatz
- Der SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Häftlingskrankenbau, Block 28, durch, wobei er 55 Häftlinge, die keine schnelle Gesundung erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 34 f.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 114 Häftlingen eingeliefert. Im Leichenhallenbuch findet sich bei dem Eintrag zur Leiche des Häftlings mit der Nummer ebda

Das Jahr 1943

31882, der aus Block 19 gebracht worden ist, der Vermerk «Wirths». Höchstwahrscheinlich hat sich Standortarzt Wirths besonders für diese Leiche interessiert.

12. Januar Der Häftling Ignacy Mrnka wird bei der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird am 14. Januar 1943 nach einer Selektion in den Bunkern erschossen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/57; D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S.108

Die Nummern 86280 bis 86287 erhalten acht aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 86288 bis 86544 erhalten 257 aus Oppeln eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 86545 bis 86548 erhalten vier männliche und die Nummern 28423 bis 28471 erhalten 49 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der SS-Lagerarzt führt im Häftlingskrankenbau, Block 28, eine Selektion durch, wobei er 35 Häftlinge, die keine schnelle Gesundung erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 37

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 123 Häftlingen eingeliefert; 18 Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und acht aus dem Nebenlager Golleschau.

ebda, S. 36-38

13. Januar Die Nummern 86549 und 86550 erhalten zwei aus dem KL Neuengamme überstellte Häftlinge.

Die Nummern 28472 bis 28511 erhalten 40 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 86551 bis 86566 erhalten 16 männliche und die Nummern 28512 bis 28523 erhalten 12 weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 127 Männer, die die Nummern 86567 bis 86693 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 873 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 750 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 346 Männer und Jungen sowie 404 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 88 Männer, die die Nummern 86694 bis 86696, 86698 bis 86715, 86717 bis 86729 und 86731 bis 86784 erhalten, sowie 101 Frauen,

Das Jahr 1943

die die Nummern 28524 bis 28624 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 561 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 86697, 86716 und 86730 erhalten drei aus Den Haag eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Zambrów sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 148 Männer, die die Nummern 86785 bis 86932 erhalten, sowie 50 Frauen, die die Nummern 28634 bis 28683 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'802 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Der polnische politische Häftling Jan Poloczek (Nr. 1065) wird auf der Flucht aus dem Lager Birkenau gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird am 9. Februar 1943 nach einer Selektion in den Bunkern erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 108

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 103 Häftlingen eingeliefert; 13 Tote stammen aus dem Nebelager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 38-40

14. Januar

Die Nummern 86933 bis 87098 erhalten 166 männliche und die Nummern 28625 bis 28633 erhalten neun weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 87099 bis 87167 erhalten 69 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Der polnische Häftling Antoni Pawelak (Nr. 12620), geboren am 13. Juni 1923 in Luck, flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/3 73; D-AuI-1/10, Telegramm über die Flucht; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Der deutsche Häftling Kurt Pachala (Nr. 24) stirbt nach 200 Tagen Haft im Bunker von Block 11.

APMO, D-AuI-3/1a, Bunkerbuch, S. 69; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 41

Nach einer Selektion in den Bunkern von Block 11 werden die Häftlinge Iwan Slezarow (Nr. 71688), Mordka Furmanski (Nr. 79718), Jan Woznica (Nr. 60107), Adam Doliński (Nr. 72113), Georg Zacharatka (Nr. 75749) und Ignacy Mrnka (Nr. 80735) an der Hinrichtungswand erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 103,105,106,108

Der SS-Lagerarzt führt im Häftlingskrankenbau, Block 28, eine Selektion durch, wobei er 52 Häftlinge, die keine

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 41

schnelle Gesundung erwarten lassen, aussucht. Diese Häftlinge werden am selben Tag mit Phenolspritzen getötet.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 92 Häftlingen eingeliefert.

ebda, S. 40-42

15. Januar Die Nummern 87379 bis 87491 erhalten 113 männliche und die Nummern 28684 bis 28726 sowie 28731 bis 28882 erhalten 135 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 28727 bis 28730 erhalten vier aus dem Gefängnis Bialystok in das Lager eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 28823 bis 28837 und 28859 bis 29339 erhalten 496 aus Bromberg eingelieferte weibliche Häftlinge.

Um 17.30 Uhr wird die ganze SS-Bereitschaft auf die Ausladerampe kommandiert, um einen Transport des RSHA aus dem Ghetto in Zambrów zu übernehmen. Mit diesem Transport sind etwa 2'000 polnische Juden – Männer, Frauen und Kinder – eingetroffen. Nach der Selektion werden 217 Männer, die die Nummern 87492 bis 87708 erhalten, sowie 21 Frauen, die die Nummern 28838 bis 28858 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'762 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

16. Januar Um Mitternacht wird die ganze SS-Bereitschaft auf die Ausladerampe kommandiert. Mit einem Transport des RSHA aus Zambrów sind etwa 2'000 polnische Juden – Männer, Frauen und Kinder – eingetroffen. Nach der Selektion werden 211 Männer, die die Nummern 87168 bis 87378 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'789 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 87709 bis 88344 erhalten 636 von der Gestapo Łódź aus dem Gefängnis in Schieratz (Sieradz) in das Lager eingewiesene Häftlinge. Für den Transport waren 685 Männer vorgesehen, von denen jedoch 49 in der Zwischenzeit gestorben sind. Der Transport hat aus Polen, Belorussen, Ukrainern und Juden bestanden. In Vertretung des Leiters der Politischen Abteilung unterschreibt SS-Sturmmann Albrecht, 636 Häftlinge sowie einen Toten übernommen zu haben.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/88/568-573, Schriftwechsel über die Übergabe eines Häftlingstransports

Die Nummer 88345 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Das Jahr 1943

Die Nummern 88346 bis 88494 erhalten 149 aus Brünn eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 88495 bis 88510 erhalten 16 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 88511 bis 88580 erhalten 70 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Durchgangslager Lomza sind etwa 2'000 polnische Juden – Männer, Frauen und Kinder – eingetroffen. Nach der Selektion werden 170 Männer, die die Nummern 88581 bis 88750 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'830 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Um 9 Uhr früh stellt die SS-Bereitschaft sechs Posten ab, die weibliche Häftlinge aus dem Frauenlager BIa in Birkenau in die Strafkompagnie nach Budy bringen sollen.

APMO, D-AuI-1/3, FvD, Bl. 195

Um 12.30 Uhr werden 20 SS-Männer der SS-Bereitschaft abkommandiert, um Häftlinge aus dem KL Auschwitz in das Nebenlager Jawischowitz zu bringen.

ebda, Bl. 196

Das Sonderkommando Zepelin der Sipo und des SD in Breslau teilt einer SS-Sondereinheit* im KL Auschwitz mit, dass am 18. Januar 1943 die beiden SS-Führer SS-Obersturmführer Brummerloch und der SS-Untersturmführer von Sadowski in Auschwitz einträfen. Sie sollen auf dem Bahnhof abgeholt und für eine Nacht untergebracht werden.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 50

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 22 Häftlingen eingeliefert; vier Tote sind aus dem Nebenlager Buna, einer aus dem Nebenlager Jawischowitz und fünf aus Birkenau gebracht worden. Die toten Häftlinge aus Birkenau haben die Nummern 80554, 80774, 80783, 80909 und 81017 getragen.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 43

17. Januar

Die Lagerleitung führt eine Selektion unter den Häftlingen in den Quarantäneblöcken 2 und 8 des Stammlagers durch, wobei etwa 500 Häftlinge ausgesucht werden. Sie werden am selben Tag nach Birkenau gebracht und dort in den Gaskammern getötet.

Jerzy Adam Brandhuber, Vergessene Erde, in: H v A, a. a. O., Nr. 5, 1962, S. 84 f.; künftig zit.: Jerzy Adam Brandhuber, Vergessene Erde

* Diese Einheit, die für Aufklärungs- und Diversionaufgaben im Frontgebiet ausgebildet ist, untersteht dem SD und wird von SS-Obersturmführer Huhn geführt. Ihr gehören u.a. ukrainische Nationalisten an, die Pery Broad in seinem Bericht erwähnt (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 168 f.)

Mit einem Transport des RSHA aus dem Durchgangslager Lomza sind etwa 2'000 polnische Juden – Männer, Frauen und Kinder – eingetroffen. Nach der Selektion werden 255 Männer, die die Nummern 88751 bis 89005 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'745 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 89006 bis 89075 erhalten 70 männliche und die Nummern 29340 bis 29369 erhalten 30 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

18. Januar Mit dem 18. und dem 19. Transport des RSHA aus Belgien sind 945 bzw. 610 Juden aus dem Lager Malines, insgesamt 1'555 Menschen eingetroffen. Unter ihnen 588 Männer, 162 Jungen, 680 Frauen und 125 Mädchen. Nach der Selektion werden 387 Männer, die die Nummern 89076 bis 89462 erhalten, sowie 81 Frauen, die die Nummern 29370 bis 29450 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'087 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind aus dem Ghetto in Zambrow etwa 2'000 polnische Juden – Männer, Frauen und Kinder – eingetroffen. Nach der Selektion werden 130 Männer, die die Nummern 89463 bis 89592 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'870 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 89593 bis 89844 erhalten 252 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Unter Bewachung der SS-Bereitschaft werden 200 Häftlinge aus dem Männerlager BIB in Birkenau in das Nebenlager Buna gebracht.

APMO,D-AuI-1/3,FvD,BI. 198

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 30 Häftlingen eingeliefert; fünf Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaibenbuch, S. 44

19. Januar Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Zambrow sind etwa 2'000 polnische Juden – Männer, Frauen und Kinder – eingetroffen. Nach der Selektion werden 164 Männer, die die Nummern 89845 bis 90008 erhalten, sowie 134 Frauen, die die Nummern 29451 bis 29584 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingeliefert. Die übrigen etwa 1'702 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus Krakau sind 1'372 Menschen eingetroffen. Mit dem Transport sind 400 Juden aus

Das Jahr 1943

dem Ghetto in Krakau sowie 569 männliche und 403 weibliche Häftlinge aus den Gefängnissen in Krakau angekommen. Als Häftlinge werden 619 Männer, unter ihnen 50 jüdische Häftlinge, die die Nummern 90009 bis 90627 erhalten, sowie 403 Frauen, die die Nummern 29625 bis 30027 erhalten, in das Lager eingewiesen. 350 deportierte Juden werden in den Gaskammern getötet. Zu den jüdischen Häftlingen, die in das Lager eingewiesen worden sind, gehört auch Henryk Tauber (Nr. 90124).*

Die Nummern 90629 bis 90741 erhalten 113 männliche und die Nummern 29585 bis 29599 erhalten 15 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 90742 bis 90811 erhalten 70 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird vom WVHA angewiesen, die den Angehörigen bzw. deutschen Dienststellen übersandten Kleidungsstücke verstorbener Häftlinge sorgfältig von Blutflecken zu reinigen.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 182, Anlage 124

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 53 Häftlingen eingeliefert; drei Tote stammen aus Birkenau und einer aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 45

20. Januar Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 748 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 315 Männer und Jungen sowie 433 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden zehn Männer, die die Nummern 90812 bis 90821 erhalten, sowie 25 Frauen, die die Nummern 29600 bis 29624 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 305 Männer und Jungen sowie 408 Frauen und Mädchen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Grodno sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 155 Männer, die die Nummern 90822 bis 90976 erhalten, sowie 101 Frauen, die die Nummern 30035 bis 30135 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'744 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

* Henryk Tauber wird später in das Sonderkommando eingewiesen, in dem er bis zur Evakuierung des Lagers im Jahr 1945 arbeitet. Während der Evakuierung des Lagers gelingt es ihm, aus einem Transport zu fliehen. Im Prozess gegen Rudolf Höss sagt Henryk Tauber als Zeuge der Anklage aus. (APMO, Dpr.-Hd/IIa, Bl. 122-150, Anlage 18)

Das Jahr 1943

21. Januar Die Nummern 90977 bis 91046 erhalten 70 männliche und die Nummern 30028 bis 30034 erhalten sieben weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 91047 bis 91061, 91095 bis 91114, 92213, 92214 sowie 92285 bis 92347 erhalten 100 von der Gestapo Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

In Auschwitz findet eine Konferenz der Betriebsdirektoren des IG-Farbenwerkes statt, an der die Direktoren der Leuna-Werke aus Ludwigshafen, Auschwitz und Troppau teilnehmen. Während der Konferenz stellt der OBERINGENIEUR der Buna-Werke, Dr. Walter Dürrfeld, fest, dass 30 bis 40 Prozent der ihm zur Verfügung gestellten Häftlinge bei der Errichtung des Lagers beschäftigt sind bzw. als Kranke im Krankenbau seien. Er weist darauf hin, dass die Errichtung eines Zauns um das Betriebsgelände es ermöglichen würde, die Zahl der Wachposten zu verringern, da das Verhältnis Wachmannschaft-Häftlinge 1:40 betragen sollte.

APMO, Maurer-Prozess, Bl. 7, Bl. 78

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Grodno sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 175 Männer, die die Nummern 91115 bis 91289 erhalten, sowie 112 Frauen, die die Nummern 30136 bis 30247 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'713 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto Theresienstadt in der Tschechoslowakei sind etwa 2'000 Juden eingetroffen. Mit dem Transport sind 856 Männer und Jungen sowie 1'144 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 254 Männer, die die Nummern 91290 bis 91543 erhalten, sowie 164 Frauen, die die Nummern 30248 bis 30411 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 602 Männer und Jungen sowie 980 Frauen und Mädchen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-RF-3/85,86, Bl. 1-52, Namensliste aus Theresienstadt; D-AuI-3a/65, Arbeitseinsatz; Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 161

Die Nummern 92215 bis 92284 erhalten 70 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 30412 bis 30415 erhalten vier weibliche Häftlinge.

Der polnische politische Häftling Czeslaw Nowak (Nr. 76812), geboren am 21. Mai 1922, wird von zwei SS-Männern aus der Hundestaffel neben Haus 7 bei einem

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 201; D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 112

Fluchtversuch gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Am 25. Januar 1943 wird er nach einer Selektion in den Bunkern erschossen.

Rapportführer Palitzsch bringt zwei acht und neun Jahre alte inhaftierte Jungen aus dem Lager Birkenau in den Häftlingskrankenbau, Block 20. Es handelt sich um Mieczysław Rycaj (Nr. 83911) und Tadeusz Rycyk (Nr. 83910), die am selben Tag auf Anweisung von Palitzsch durch Phenolspritzen getötet werden. Die beiden Jungen stammen aus der Umgebung von Zamosc und sind mit ihren Müttern am 13. Dezember 1942 mit einem Transport in das Lager deportiert worden.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 163; Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 37, Bl.43; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 46, Position 7,8

22. Januar Die Nummern 91062 bis 91094 erhalten 33 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 91544 bis 92212 erhalten 669 männliche und die Nummern 30416 bis 30697 erhalten 264 weibliche von der Sipo und dem SD Radom aus dem Gefängnis in Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 92348 bis 92543 erhalten 196 männliche und die Nummern 30680 bis 30770 erhalten 91 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Grodno sind etwa 3'650 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 365 Männer, die die Nummern 92544 bis 92908 erhalten, sowie 229 Frauen, die die Nummern 30771 bis 30999 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 3'056 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 8, Bl. 14

Am Nachmittag flieht der jüdische Häftling Charlie Wolman (Nr. 25442), geboren am 25. Mai 1904 in Warschau, aus dem Lager Birkenau.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 22, Telegramm über die Flucht; IZ-8/Gestapo Łódź/3/8 8/379; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Ebenfalls am Nachmittag flieht der polnische Häftling Michal Witko (Nr. 16340), geboren am 10. November 1913, aus dem Lager Birkenau. Er ist am 24. Mai 1942 in das KL Auschwitz wegen des Verdachts, einer Untergrundorganisation in der Region Lublin anzugehören, eingeliefert worden.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 24, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/377; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Um 13.15 Uhr bringen SS-Posten Häftlinge aus dem Lager Bib in Birkenau in das Nebenlager Buna, da diese dort zur Arbeit eingesetzt werden sollen.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 202

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 45 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 47 f.

Das Jahr 1943

- 23. Januar** Die Kommandantur des KL Auschwitz wird vom Referat IV B 4 des RSHA in Kenntnis gesetzt, dass am 20. und 23. Januar je 2'000 und am 26. Januar 1'000 Juden aus Theresienstadt nach Auschwitz deportiert werden.
- Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Grodno sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 235 Männer, die die Nummern 92902 bis 93143 erhalten, sowie 191 Frauen, die mit den Nummern 31000 bis 31190 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'574 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Die Nummer 93144 erhält ein am Vortag aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Die Nummern 93145 bis 93175 erhalten 31 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 93176 bis 93245 erhalten 70 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.
- Die beiden polnischen Häftlinge Michal Porzuczek (Nr. 91658) und Józef BLódziński (Nr. 91752) fliehen aus dem Lager.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 32 Häftlingen eingeliefert; jeweils ein Toter ist aus dem Nebenlager Jawischowitz und dem Nebenlager Buna gebracht worden.
- Bei Schutzhaftlagerführer Aumeier spricht der Häftling Oberst Jan Karcz (Nr. 23569), ehemals Chef des Kavalleriedepartements, vor und meldet, dass er ein halbes Jahr Verurteilung zur Strafkompagnie hinter sich habe und um Entlassung in das Lager bitte. Karcz wird am selben Tag auf Anweisung des Schutzhaftlagerführers in den Bunker von Block 11 eingeliefert und zwei Tage später erschossen.
- 24. Januar** Ein Häftling erhält die freie Nummer 90628.
- Die Nummern 93246 bis 93296 erhalten 51 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 921 jüdische Patienten, unter ihnen auch Kinder, und medizinisches Personal aus dem Psychiatrischen Krankenhaus Apeldoornse Bosch eingetroffen. Nach der Selektion werden 16 Männer,

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, BL 161, Anlage 105

APMO, Mat. RO., Bd. IV, BL 292

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 48 f.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, BL 463; Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 3, BL 138; D-AuI-3/Ib, Bunkerbuch, S. 113

Das Jahr 1943

die die Nummern 93297 bis 93312 erhalten, sowie 36 Frauen, die die Nummern 31191 bis 31226 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 869 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 31227 bis 31271 erhalten 34 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Grodno sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 166 Männer, die die Nummern 93313 bis 93478 erhalten, sowie 60 Frauen, die die Nummern 31362 bis 31421 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'774 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind aus dem Ghetto Theresienstadt 2'029 Juden eingetroffen. Der Transport umfasst 771 Männer und Jungen sowie 1'258 Frauen und Mädchen. Nach der Selektion werden 147 Männer, die die Nummern 93479 bis 93625 erhalten, sowie 80 Frauen, die die Nummern 31422 bis 31501 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 624 Männer und Jungen sowie 1'178 Mädchen und Frauen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3a/65, Arbeitseinsatz

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 516 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 234 Männer und Jungen sowie 282 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 18 Männer, die die Nummern 93626 bis 93643 erhalten, sowie zwei Frauen, die die Nummern 31502 und 31503 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 496 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 21 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 49

25. Januar Die Nummern 31272 bis 31361 erhalten 90 aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 93644 bis 93683 erhalten 40 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 93684 bis 93753 erhalten 70 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow in das Lager eingewiesene Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 48 Häftlingen eingeliefert; acht Tote sind aus dem Nebenlager Gollerschau, fünf aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Budy gebracht worden.

ebda, S. 50

Um 3.30 Uhr meldet der Führer der Wache in Birkenau, dass drei Häftlinge aus dem Männerlager geflohen seien. Die Suche, an der 196 SS-Männer aus der 1., 3., 4. und 7. Kompanie sowie 30 SS-Männer der Hundestaffel teilnehmen, bleibt erfolglos.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 204

Die beiden Häftlinge Izaak Zarembki (Nr. 87685) und Nikolaus Michalczuk (Nr. 88334) werden auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Sie werden am nächsten Tag erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 113 f.

Schutzhaftlagerführer Aumeier, Rapportführer Palitzsch, der Leiter der Politischen Abteilung Grabner und die Funktionäre der Politischen Abteilung, die für die einzelnen Verfahren zuständig sind, führen in den Bunkern von Block 11 eine Selektion durch. Während der Selektion werden drei Häftlinge in das Lager entlassen, ein Häftling wird in die Strafkompagnie eingewiesen, und 53 Häftlinge, die zwischen dem 29. Oktober 1942 und dem 23. Januar 1943 in die Bunker eingewiesen worden sind, sollen erschossen werden. Die Häftlinge, die erschossen werden sollen, sind auf Anweisung der Politischen Abteilung oder des Schutzhaftlagerführers in die Bunker eingewiesen worden und stehen unter dem Verdacht, im Lager illegale, gegen die SS gerichtete Aktivitäten zu betreiben oder Fluchten vorbereitet zu haben; unter den Verurteilten sind aber auch zahlreiche Augenzeugen der Verbrechen, die die SS-Angehörigen im Lager begehen. Zu den Selektierten gehören Unteroffiziere, Offiziere, höhere Offiziere und Angehörige der Intelligenz aus dem Stammlager und dem Nebenlager Buna. Erschossen werden u.a. die Häftlinge: Oberst Edward Gött-Getyhski, Oberst Jan Karcz, Oberst Karol Kumuniecki, Rittmeister Włodzimierz Kolinski, Wiktor Kolinski, Mieczyslaw Garbowiecki, Karol Korotyryski, Henryk Suligörski, Marian Studencki, Tadeusz Radwanski, Heliodor Zalesny, Zbigniew Ruszczyński, Henryk Stirer, Kazimierz Superson sowie Boleslaw Borczyk und Eugeniusz Obojski, der vor seiner Einlieferung in den Bunker als Leichenträger gearbeitet hat und bei fast allen Exekutionen anwesend war.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 81,82,94,95,96, 103-113

Neben den beiden bei einem Fluchtversuch festgehaltenen Häftlingen lässt die Politische Abteilung noch zehn weitere Häftlinge in den Bunker von Block 11 einliefern.

ebda, S. 113 f.

22 Mitglieder der polnischen Heimatarmee Armia Krajowa (AK) des Inspektorats Bielsko im Bezirk Schlesien, die das Standgericht Kattowitz zum Tode verurteilt hat, werden aus dem Gefängnis in Myslowitz in das KL Auschwitz gebracht und erschossen.* Zu ihnen gehören Mieczyslaw Jonkisz, Jan Urbaniec, Stanislaw Gora, Jan Litwiriski, Wladyslaw Obazanowski und Stanislaw Baron aus dem Bereich Zywiec, Adam Boryczko, Jan Staszewski, Józef Walas, Romuald Pacul, Erwin Czaia, Jan Jagosz, Ferdynand Dzien, Maria Dzieri, Józefa Golonka und Stanislaw Pinczer aus dem Bereich Bielsko-Biala und Aloizy Banas, Jan Barcik, Józef Jakuczek, Maksymilian Niezgodna, Jadwiga Dylak und Anna Kubisty aus dem Stab des Bereiches Oswiecim. Marian Feliks, der ebenfalls zum Tode verurteilt worden ist, stirbt in Myslowitz an Flecktyphus.

CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 38 f.

26. Januar

Von den 12 Häftlingen, die am Vortag in die Bunker von Block 11 eingeliefert worden sind, werden neun erschossen. Es handelt sich um den Juden Izaak Zarembki (Nr. 87685), die Polen Nikolaus Michalczuk (Nr. 88334), Walenty Barłóg (Nr. 74444), Tadeusz Skaiski (Nr. 74351), Stanislaw Bochenski (Nr. 74555), Rudolf Matheisei (Nr. 74523), den Juden Günther Hellinger (Nr. 85063), die Polen Stanislaw Pardela (Nr. 91841) und Stanislaw Zajewski (Nr. 91891).

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 113 f.

Die Nummer 93754 erhält ein aus dem KL Mauthausen überstellter Häftling.

Mit einem Transport des RSHA aus den Ghettos in Sokółka und Jasionówka sind etwa 2'300 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 161 Männer, die die Nummern 93755 bis 93915 erhalten, sowie 32 Frauen, die die Nummern 31559 bis 31590 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 2'107 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 93916 bis 93952 erhalten 37 männliche und die Nummern 31504 bis 31558 erhalten 55 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* Die Erschiessung findet wahrscheinlich in der Gaskammer des Krematoriums I statt, da die Hingerichteten, nach einer Meldung des Informationsdienstes des schlesischen Bezirks der AK, in den Gaskammern vergiftet worden sein sollen. Pery Broad beschreibt im Einzelnen, wie die Erschiessungen im Krematorium I abliefen. (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 157-162) Auch die Angehörigen des Sonderkommandos berichten darüber in ihren Aussagen. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 1, Bl. 4-28; Bd. 11, Bl. 122-150, Aussagen der ehemaligen Häftlinge Alter Feinsilber und Henryk Tauber)

Das Jahr 1943

Der Kommandant des KL Auschwitz erhält vom Chef des Amtes D II die Anweisung, ein Verzeichnis der am 20., 23., und 26. Januar aus Theresienstadt deportierten jüdischen Häftlinge anzufertigen und abzusenden. Diese Häftlinge sind für den Arbeitseinsatz in den Kommandos der Zentralbauleitung in Auschwitz und den Buna-Werken vorgesehen.

APMO, D-AuI-3a/32, Arbeitseinsatz

Die Nummern 93953 bis 93983 erhalten 31 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 36 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 51

27. Januar Die Nummern 31591 und 31593 bis 31624 erhalten 33 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 31625 bis 31854 erhalten 230 weibliche politische Häftlinge aus Frankreich, die aus Romainville nach Auschwitz gebracht worden sind. Unter den Frauen befinden sich u.a. Danielle Casanova (Nr. 31655), Maie Politzer, Helene Solomon-Langevin, Ivonne Blech, Henriette Schmidt und Raymonde Salez.

APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 7, Bl. 103

Dr. Bruno Weber und Dr. König von der Firma Bayer, Gruppe W II, Leverkusen, schreiben an den Lagerarzt im KL Auschwitz, SS-Obersturmführer Dr. Vetter, und empfehlen, die Toleranz bei der Einnahme des Nitroacridinpräparats «3582» bei Flecktyphuskranken zu prüfen. Sollten keine Flecktyphuskranken zur Verfügung stehen, lasse sich die Wirkung des Präparats auch an Durchfallkranken beobachten. Die Auftraggeber unterstreichen die Bedeutung dieser Versuche für Wehrmachtzwecke, versorgen Vetter mit weiteren Beständen des Mittels in Tablettenform und als Granulat und übermitteln Angaben zu Dosierung und Einnahme.*

Reimund Schnabel, a. a. O., S.311-313,Dok. 116

Die Nummern 31855, 31856 und 31858 bis 31869 erhalten 14 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto Theresienstadt sind 993 Juden eingetroffen. Mit dem Transport sind 409 Männer und Jungen sowie 584 Frauen und Mädchen angekommen. Nach

APMO,D-RF-3/87,Bl. 1-61, Transport CS vom 26. Januar 1943

* Dr. Vetter beobachtet die Wirkung des Präparats «3582» sowie von Rutenol an 50 flecktyphuskranken Häftlingen im Stammlager.

Das Jahr 1943

der Selektion werden 212 Männer, die die Nummern 93984 bis 94195 erhalten, sowie 72 Frauen, die die Nummern 31870 bis 31941 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 709 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 44 Häftlingen eingeliefert; 12 Tote stammen aus dem Nebenlager Buna, einer aus dem Nebenlager Jawischowitz und sechs aus Birkenau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 52

28. Januar Der deutsche weibliche Häftling Hermina Maria Pavlata, geboren am 21. Oktober 1920 in Aussig, die ab dem 18. Oktober 1941 im KL Ravensbrück in Haft und am 26. März 1942 nach Auschwitz überstellt wurde, flieht aus dem Lager.

APMO, D-AuI-1 /I, Telegramme,
Bl. 27

Die Nummern 31942 bis 31947 erhalten sechs mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Volkovysk sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 280 Männer, die die Nummern 94196 bis 94475 erhalten, sowie 79 Frauen, die die Nummern 31948 bis 32026 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'641 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 32027 bis 32088 erhalten 62 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 94476 bis 94612 und 94614 bis 95038 erhalten 562 von der Gestapo Prag eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 94613 erhält ein jüdischer Häftling.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 69 Häftlingen eingeliefert; zehn Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und vier aus Birkenau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 53 f.

Die Nummern 32089 bis 32603 erhalten 515 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus Gefängnissen in Tarnow und Krakau in das Lager eingewiesene weibliche Häftlinge.

Die Nummern 95039 bis 96515 erhalten 1'477 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus Gefängnissen in Krakau und Tarnow in das Lager eingewiesene Häftlinge; 1'022 der mit die-

Das Jahr 1943

sem Transport eingetroffenen Häftlinge kommen aus dem Gefängnis in Tarnow.

Die Nummern 96540 bis 96600 erhalten 61 von der Gestapo Katowitz in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Das SS-Sonderkommando Zeppelin in Breslau setzt die SS-Sondereinheit Auschwitz davon in Kenntnis, dass es gemäss dem Erlass des RSHA vom 1. Dezember 1942 die an einer Lungentuberkulose dritten Grades erkrankten und somit unheilbar kranken Aktivisten Jakow Semjonow, geboren am 30. September 1916, und Wassili Gatschkow, geboren am 20. Oktober 1918, zur «Sonderbehandlung»* überstellt.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 52

29. Januar Die Nummern 32605 bis 32607 erhalten drei mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 32608 bis 32703 erhalten 96 am Vortag von der Gestapo Prag eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 96521 bis 96539 erhalten 19 von der Gestapo Katowitz eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 58 Häftlingen eingeliefert; 17 Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und 16 aus Birkenau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 54 f.

Die Nummern 96601 bis 97209 erhalten 609 männliche und die Nummern 32704 bis 32730 erhalten 27 weibliche, mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.**

Oberingenieur Prüfer von der Firma J.A. Topf u. Söhne trifft im KL Auschwitz ein, um mit der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz Gespräche zu führen. Er inspiziert den Bau der Krematorien II, III, IV und V in Birkenau und stellt daraufhin fest, dass das Krematorium II am 15. Februar 1943 in Betrieb genommen werden könne, aber dass das Krematorium III frühestens um den 17. April 1943 betriebsbereit sei. Die Arbeiten am Krematorium IV seien etwa am 28. Februar 1943 beendet, der

APMO, D-Z Bau/8, Inventarnummer 29757

* Das bedeutet zur Hinrichtung.

** Als Folge der zwischen Reichsjustizminister Thierack und dem Reichsführer SS Himmler am 18. September 1942 vereinbarten Einweisung von 35'000 arbeitsfähigen Häftlingen in die Konzentrationslager und den zur gleichen Zeit erfolgenden Deportationen von 45'000 Juden aus Theresienstadt, Berlin, dem Bezirk Bialystok und aus Holland in das KL Auschwitz steigen die Häftlingenzahlen so an, dass es offensichtlich der KL-Verwaltung unmöglich ist, die grosse Zahl von Häftlingen nacheinander, entsprechend dem Tag ihrer Einlieferung in das Lager, zu registrieren.



Das Krematorium II kurz vor der Fertigstellung, vorn rechts der Keller mit den Gaskammern.

Abschluss der Bauarbeiten am Krematorium V hänge dagegen von den Witterungsverhältnissen ab.

Das Sonderkommando Zeppelin der Sipo und des SD in Auschwitz übermittelt dem Chef der Politischen Abteilung im KL Auschwitz, Grabner, die Bitte um Sonderbehandlung der beiden überstellten Aktivisten Jakow Semjonow und Wassili Gatschkow sowie um Übersendung einer Vollzugsmeldung.*

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, BL 53 (Original im BA Koblenz)

Das RSHA ordnet an, alle im Reichsgebiet und in den besetzten Gebieten lebenden Zigeuner festzunehmen und in die Konzentrationslager einzuweisen.

APMO, Materialien/78, Inventar-nummer 31090; Hans-Joachim Döring, Die Zigeuner im Nationalsozialistischen Staat, Hamburg 1964, S. 214-218

- 30. Januar** Die Nummer 318.57 erhält eine, als politischer Häftling, aus Dresden eingelieferte Polin.

* Im KL Auschwitz werden nicht allein unheilbar kranke Angehörige des Sonderkommandos Zeppelin erschossen, sondern vor allem diejenigen, die der Illoyalität oder einer feindlichen Einstellung gegen das Dritte Reich verdächtigt werden. Pery Broad erwähnt dies in seinem Bericht. (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 169)

Das Jahr 1943

Die Nummern 97253 bis 97684 erhalten 432 von der Gestapo Łódź in das Lager eingewiesene Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 40 Häftlingen eingeliefert; neun Tote stammen aus dem Nebenlager Golleschau, acht aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Jawischowitz.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 55 f.

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 140 Männer, die die Nummern 97685 bis 97824 erhalten, sowie 140 Frauen, die die Nummern 32744 bis 32883 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 720 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit dem von der Sipo Bialystok bestellten Sonderzug Pj 99 aus Orahczyce sind 2'612 polnische Juden – Männer, Frauen und 518 Kinder im Alter bis zu zehn Jahren – in Auschwitz eingetroffen. Die Juden sind aus den Ghettos in Volkovysk und Pruzany zu einem neben dem Bahnhof gelegenen Sammelpunkt in Orahczyce gebracht worden, wo ein Sonderzug wartete, der dort am 29. Januar 1943 um 0.45 Uhr abgefahren ist. Nach etwa 24 Stunden Fahrt in verplombten Güterwaggons sind sie auf der Ausladerampe des Güterbahnhofs Auschwitz eingetroffen. Nach der Selektion werden 327 Männer, die die Nummern 97825 bis 98151 erhalten, sowie 275 Frauen, die die Nummern 32604 und 32884 bis 33157 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 2'010 Menschen, unter ihnen die 518 Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

APMO, IZ-13/19; Raul Hilberg, Sonderzüge nach Auschwitz, Mainz 1981, S. 207-215

Mit einem Transport des RSHA sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto Theresienstadt eingetroffen. Nach der Selektion werden 122 Männer, die die Nummern 98152 bis 98273 erhalten, sowie 95 Frauen, die die Nummern 33158 bis 33252 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 783 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-RF-3/88, Transport Ct vom 29. Januar 1943; H.-G. Adler, Theresienstadt 1941-1945, Das Antlitz einer Zwangsgemeinschaft, Geschichte, Soziologie, Psychologie, Tübingen 1955, S.51

31. Januar

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 659 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport befinden sich 240 Männer und Jungen sowie 419 Frauen und Mädchen. Nach der Selektion werden 50 Männer, die die Nummern 96516 bis 96520 und 98274 bis 98318 erhalten, sowie 19 Frauen, die die Nummern 33253 bis 33271 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 590 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Das Jahr 1943

Die Nummern 98319 bis 98387 erhalten 69 tags zuvor mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die freien Nummern 97210 bis 97252 erhalten 43 aus Posen eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 33272 bis 33306 erhalten 35 tags zuvor mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 98388 bis 98515 erhalten 128 männliche und die freien Nummern 32731 bis 32743 erhalten 13 weibliche aus Brünn eingelieferte Häftlinge.

Mit dem Sonderzug Pj 101, der Oranczyce am 30. Januar 1943 um 2.10 Uhr verlassen hat, ist ein Transport mit 2'450 polnischen Juden eingetroffen. In dem Transport befinden sich 145 Kinder unter vier Jahren sowie 312 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren. Nach der Selektion werden 249 Männer, die die Nummern 98516 bis 98764 erhalten, sowie 32 Frauen, die die Nummern 33326 bis 33357 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 2'169 Menschen, unter ihnen 457 Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 98765 bis 98777 erhalten 13 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

In der Nacht flieht der polnische Häftling Henryk Wasik (Nr. 17465), geboren am 4. Januar 1922 in Radom, aus dem Lager. Henryk Wasik ist am 30. Juni 1941 von der Sipo und dem SD Radom wegen der Zugehörigkeit zu einer polnischen illegalen politischen Organisation in das Lager eingewiesen worden. Er hat in der Küche für die SS-Angehörigen im Stammlager gearbeitet.

APMO, D-AuI/18, Telegramme;
IZ-8/Gestapo Łódź 3/88/386;
Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Mit dem Sonderzug Pj 103 aus Oranczyce ist ein Transport des RSHA mit 2'834 polnischen Juden, darunter 230 Kinder unter vier Jahren sowie 520 Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren, aus dem Ghetto in Pruzany eingetroffen. Nach der Selektion werden 313 Männer, die die Nummern 98778 bis 99087 und 99110 bis 99112 erhalten, sowie 180 Frauen, die die Nummern 33358 bis 33357 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 2'341 Menschen, unter ihnen die 750 Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 13 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Jawischowitz.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 56

Das Jahr 1943

1. Februar Die Nummern 99113 bis 99119 erhalten sieben aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 33307 bis 33325 erhalten 19 aus der Stadt Auschwitz eingewiesene weibliche Häftlinge.

Die Nummern 33538 bis 33542 erhalten fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 99120 bis 99210 erhalten 91 männliche und die Nummern 33543 bis 33927 erhalten 385 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Wegen des bevorstehenden Termins für die Fertigstellung der Krematorien in Birkenau beschliesst die Lagerführung, eine Gruppe ausgewählter jüdischer Häftlinge in dem bereits betriebenen Krematorium I im Stammlager für die Bedienung der Krematorien in Birkenau anzulernen. Unter dem Vorwand, es würden Fachleute für die Lagerwerkstätten gebraucht, werden im Lager BIb in Birkenau 20 junge und gesunde, jüdische Häftlinge ausgesucht. Sie müssen sich ärztlich untersuchen lassen und werden für gesund befunden. Ein SS-Kommando bringt sie in das Stammlager, wo sie im Bunker 7 von Block 11 untergebracht werden. Zu den 20 ausgesuchten Juden gehört Henryk Tauber (Nr. 90124).

APMO, Höss-Prozess, Bd. 11, Bl. 123, Aussage des ehemaligen Häftlings Henryk Tauber

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 46 Häftlingen eingeliefert; zehn Tote kommen aus dem Lager Birkenau.*

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 57

2. Februar Die deutsche militärische Katastrophe an der Wolga erreicht mit der Kapitulation der 6. Armee unter Generalfeldmarschall Paulus ihren Höhepunkt. Die Schlacht von Stalingrad geht zu Ende, nach der die stärkste deutsche Armee nicht mehr existiert. Generalfeldmarschall Paulus wird in einem Unterstand in Stalingrad gefangen genommen. Mehr als 100'000 deutsche Soldaten, darunter 20 deutsche Generale, geraten in Kriegsgefangenschaft. Die Rote Armee gewinnt die strategische Initiative und behält sie bis zur vollständigen Zerschlagung der deutschen Wehrmacht.

* Die Eintragung «Birkenau» neben den Nummern dieser Häftlinge im Leichenhallenbuch des Stammlagers bedeutet wahrscheinlich, dass sie aus Birkenau in den Häftlingskrankenbau des Stammlagers gebracht worden sind, um dort mit Phenolspritzen getötet zu werden. Die getöteten Häftlinge haben wahrscheinlich dem Sonderkommando angehört, da die Häftlinge dieses Kommandos, in der Regel, nach einiger Zeit getötet werden und andere Häftlinge an ihre Stelle treten. In Birkenau ist die Sterblichkeit sehr hoch, und die Leichen der Häftlinge werden in Gruben, die als primitive Krematorien in der Nähe der Bunker Nr. 1 und 2 in Betrieb sind, verbrannt.

Um 4 Uhr meldet der Führer des Wachdienstes aus Birkenau an die Hauptwache, dass ein Häftling bei Wachturm Nr. 20 «auf der Flucht» erschossen worden sei und dass ein weiterer Häftling zwischen den Wachtürmen Nr. 17 und 18 geflohen sei.

APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 220,
zitiert nach dem Wachbuch

Es stellt sich heraus, dass der polnische Häftling Stanislaw Janik (Nr. 91596) geflohen ist. Er wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert, wo er am folgenden Tag stirbt.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunker-
buch, S. 116

Die Nummern 99088 bis 99109 erhalten 22 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Unter starker Bewachung wird die Gruppe der 20 jüdischen Häftlinge von dem Bunker 7 in Block 11 zum Krematorium I gebracht. Nach einer Ansprache des Kommandoführers werden die Häftlinge sogleich gezwungen, beim Verbrennen der vielen Leichen mitzuarbeiten; diese liegen in den Leichen- und Gaskammern, da diese zugleich auch als Erschiessungsstätte dienen. Der Gruppe der ausgesuchten 20 jüdischen Häftlinge werden zwei tschechische jüdische Häftlinge, die von Beruf Zahnärzte sind, zugewiesen. Im Unterschied zu dem bereits vorhandenen Arbeitskommando zur Bedienung des Krematoriums I, das Kommando Krematorium I* genannt wird, erhält das neue Kommando die Bezeichnung Kommando Krematorium II. Solange das Kommando im Stammlager untergebracht ist, wird es von den übrigen Häftlingen isoliert und im Bunker 7 von Block 11 untergebracht.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 11,
Bl. 123,126

Mit dem Sonderzug Pj 105, der Orahczyce am 1. Februar 1943 um 1.29 Uhr verlassen hat, sind 1*265 polnische Juden aus dem Ghetto in Pruzany eingetroffen. In dem Transport befinden sich 35 Kinder im Alter bis zu vier Jahren und 60 Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren. Nach der Selektion werden 294 Männer, die die Nummern 99211 bis 99504 erhalten, sowie 105 Frauen, die die Nummern 33928 bis 34032 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 866 Menschen, unter ihnen 95 Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 99505 bis 99636 erhalten 132 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* Dieses Kommando besteht aus den polnischen Häftlingen Mieczyslaw Morawa (Nr. 5730), dem Kapo, Józef Ilczuk (Nr. 14916), dem Schreiber, und Wadaw Lipka (Nr. 2520), dem Mechaniker, sowie weiteren sieben jüdischen Häftlingen; es wird ebenfalls in den Bunkern von Block 11 isoliert untergebracht. Zu diesem Kommando gehört auch Alter Feinsilber.

Das Jahr 1943

- Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto Theresienstadt sind 1'001 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 155 Männer, die die Nummern 99637 bis 99791 erhalten, sowie 63 Frauen, die die Nummern 34033 bis 34095 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 783 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.
- APMO, D-RF-3/89, Transport Cu vom 1. Februar 1943; H.-G. Adler, a.a.O., S. 51
- Die Nummern 34096 bis 34103 erhalten acht mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.
- APMO, D-AuI-1/1/99, Kommandanturbefehl Nr. 4/43
- Der Kommandant des KL Auschwitz Höss erinnert die SS-Angehörigen an das Verbot, innerhalb des Lagergebiets zu fotografieren.
- Der Kommandant des Lagers Höss erklärt das Nebenlager für weibliche Häftlinge in Budy zum Sperrgebiet für SS-Angehörige.
- ebda
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 43 Häftlingen eingeliefert.
- APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 58
- 3. Februar** In den Bunker von Block 11 werden fünf Häftlinge aus dem Vermessungskommando eingeliefert. Es handelt sich um Marian Wlodek (Nr. 26585), Tadeusz Hrehorowicz (Nr. 31054), Wladyslaw Horodelski (Nr. 14213), Witold Frydrychowicz (Nr. 63668) und Boleslaw Poncyliusz (Nr. 174). Sie werden im Bunker gefangengesetzt, weil ein SS-Posten berichtet hat, sie träfen sich bei Vermessungsarbeiten in Rajsko mit einer Frau, die ihnen an verabredeten Stellen Pakete mit Lebensmitteln hinterlege. Nach Abschluss der Ermittlungen durch die Politische Abteilung werden sie am 13. Februar 1943 erschossen.
- APMO, D-AuI-3/lb, Bunker-
buch, S. 116; Höss-Prozess, Bd. 4,
Bl. 37 f., Aussage des ehemaligen
Häftlings Wilhelm Wohlfarth
- Die Nummern 99792 bis 99865 erhalten 74 von der Sipo und dem SD Lublin in das Lager eingewiesene Häftlinge.
- Die Nummer 99866 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 43 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Buna, einer aus dem Nebenlager Budy, einer aus dem Nebenlager Jawischowitz und zwei aus dem Nebenlager Gollschau.
- APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 59
- 4. Februar** Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 890 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport

Das Jahr 1943

sind 321 Männer und Jungen sowie 569 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 48 Männer, die die Nummern 99867 bis 99914 erhalten, sowie 52 Frauen, die die Nummern 34126 bis 34177 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 790 Menschen, unter ihnen Invaliden und Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

Aus Kattowitz werden fünf weibliche Häftlinge eingeliefert, die die Nummern 34178 bis 34182 erhalten.

Mit dem Sonderzug Da 15 ist ein Transport des RSHA aus Berlin mit 1'000 jüdischen Männern, Frauen und Kindern eingetroffen. Nach der Selektion werden 181 Männer, die die Nummern 99915 bis 100095 erhalten, sowie 106 Frauen, die die Nummern 34183 bis 34288 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 713 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 33 Häftlingen eingeliefert; fünf Tote kommen aus Birkenau.

ebda,S. 60

5. Februar

In einer Stehzelle im Keller von Block 11 stirbt der deutsche kriminelle Häftling Bruno Graf (Nr. 3268) den Hungertod. Er ist am 7. Januar 1943 in den Bunker eingeliefert worden, weil er nach einem Fluchtversuch in die Strafkompagnie eingewiesen worden ist und während der Strafverbüßung Margarine entwendet hat.

ebda; APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 105; Franciszek Broł, Gerard Wloch, Jan Pilecki, a. a. O.,S. 34

Die Häftlinge Michael Kavac (Nr. 86227), geboren am 8. März 1920 in Hust, und Markus Coerant (Nr. 86712), geboren am 7. Juni 1922 in Amsterdam, werden auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 117

Mit dem Sonderzug Po 65, der Zamosc am 3. Februar 1943 um 11 Uhr verlassen hat, ist ein Transport mit Polen und Juden, die aus der Region Zamosc ausgesiedelt worden sind, eingetroffen. Der Transport umfasst 1'000 Menschen. Nach der Selektion werden 282 Männer, die die Nummern 100096 bis 100337 erhalten, sowie 301 Frauen, die die Nummern 34289 bis 34589 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 417 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Raul Hilberg, a. a. O., S. 209, 212; CA KC PZPR, 202/1, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, BL 23

Die Nummern 100378 bis 100440 erhalten 63 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Das Jahr 1943

Die Nummern 100441 bis 100497 erhalten 57 männliche und die Nummern 34590 bis 34632 erhalten 43 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

In den Nachmittagsstunden fliehen die beiden polnischen Häftlinge Zygmunt Gut (Nr. 91776), geboren am 15. November 1921, und Henryk Juszkiewicz (Nr. 91791), geboren am 20. März 1921, aus dem Lager. Sie sind am 22. Januar 1943 von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingeliefert worden.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/388; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Das Amt D I des WVHA empfiehlt den Kommandanten der Konzentrationslager, an die neu eingelieferten Häftlinge Zivilkleidung aus den gelagerten Beständen der polnischen und russischen Häftlinge auszugeben/

APMO, D-RF-9, WVHA, 8/1, Erlass-Sammlung

Das Amt D II des WVHA gibt dem Kommandanten des KL Auschwitz die Anweisung, den Häftlingsarzt Bronislaw Zielinski (Nr. 88039) in das KL Herzogenbusch und die beiden Häftlingsärzte Jan Konieczny (Nr. 90336) und Antoni Kłopotowski (Nr. 91608) in das KL Neuengamme zu überstellen.***

APMO, D-AuI-3a/40, Arbeitseinsatz

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 42 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 60 f.

6. Februar

Die Nummern 100498 bis 100522 erhalten 25 männliche und die Nummern 34633 bis 34727 erhalten 95 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. Mit diesem Transport sind 33 Jugoslawinnen aus dem Gefängnis Maribor angekommen, darunter Jozica Hodnikova, die die Nummer 34634 erhält.

Jozica Veble-Hodnikova, *Przeziwela sem taborisce smrti (Ich habe das Todeslager überlebt)*, Ljubljana 1960, S. 12, 18

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Bialystok sind 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 85 Männer, die die Nummern 100523 bis 100607 erhalten, sowie 47 Frauen, die die Nummer 34728 bis 34774 erhalten, als Häftlinge in das Lager ein-

* Die Massendeportationen von Häftlingen in die Konzentrationslager führen zu Problemen bei der Versorgung der Häftlinge mit Lagerkleidung, den sog. Streifenanzügen.

** Wie einem Vermerk auf der Anweisung zu entnehmen ist, werden die Häftlinge nicht überstellt. Antoni Kłopotowski ist am 25. Januar 1943, Jan Konieczny am 23. Februar 1943 gestorben; ihre Nummern werden im Leichenhallenbuch des Stammlagers nicht genannt, so dass anzunehmen ist, dass sie in Birkenau gestorben sind. Bronislaw Zielinski stirbt am 28. Februar 1943 im Häftlingskrankenbau, Block 20; seine Nummer ist unter diesem Datum im Leichenhallenbuch des Stammlagers vermerkt. (APMO, D-AuI-3a/40, Bl. 155, Arbeitseinsatz; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 82)

Das Jahr 1943

gewiesen. Die übrigen 1'868 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

6. Februar

Die Lagerführung ordnet einen allgemeinen Appell im Frauenlager in Birkenau an, der um 3.30 Uhr beginnt. Alle weiblichen Häftlinge werden auf das vor dem Frauenlager liegende Feld getrieben, wo sie auf dem offenen, schneebedeckten Gelände, unzulänglich bekleidet und ohne Nahrung zu erhalten, bis 17 Uhr nachmittags festgehalten werden. Den Rückweg müssen sie im Laufschrift zurücklegen. Am Lagertor stehen SS-Aufseherinnen und SS-Männer, die die zurückkehrenden weiblichen Häftlinge mit Knüppeln antreiben. Diejenigen, die nicht laufen können, da sie zu alt, zu schwach oder krank sind, werden selektiert und zum Block 25 geführt, wo diese Frauen auf den Transport in die Gaskammern warten. Im Frauenlager BIa gilt Block 25 als Warteblock auf dem Weg in die Gaskammern. Dieser Block wird auch Todesblock genannt und hat die gleiche Funktion wie Block 7, die Isolierstation, im Männerlager BIb in Birkenau. Sobald die weiblichen Häftlinge wieder im Lager sind, wird aus den kräftigeren Frauen ein Kommando gebildet, das die Leichen der Häftlinge einsammeln muss, die während des Appells auf dem Gelände ausserhalb des Lagers unter den Schlägen der SS-Aufseherinnen und SS-Männer den Tod gefunden haben. Die Leichen werden auf den Hof des Blocks 25 gebracht; während des Appells sind etwa 1'000 Frauen ums Leben gekommen.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 34 Häftlingen eingeliefert; sechs Tote stammen aus dem Nebenlager Golleschau, fünf aus dem Nebenlager Buna.

Der jüdische Häftling Feliks Hofstaetter (Nr. 66104), geboren am 27. August 1908 in Duisburg, flieht aus dem Lager.

Vier polnische Häftlinge, darunter Wladyslaw Biskup (Nr. 74501) und Jan Agrestowski (Nr. 74545), werden dem Kommando Krematorium II zugeteilt, das im Krematorium I im Stammlager in die Bedienung der Krematoriumsöfen eingewiesen wird.

Der Leiter der Politischen Abteilung im KL Auschwitz, Grabner, unterzeichnet eine Mitteilung, mit der das Sonderkommando Zeppelin der Sipo und des SD in Auschwitz davon in Kenntnis gesetzt wird, dass die nach Auschwitz überstellten Aktivisten Semjonow und Gatschkow exekutiert worden seien. In der Mitteilung wird die Tarnbezeichnung «gesondert untergebracht» verwendet, was bedeutet, dass sie getötet worden sind.

SS im Einsatz, Eine Dokumentation über die Verbrechen der SS, hg. vom Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer in der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1957, S. 274 f., künftige zit.: SS im Einsatz; Auszug aus den Verhandlungsprotokollen des Internationalen Militärgerichtshofs Nürnberg; Aussage von Claude Vaillant-Couturier vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg am 25. Januar 1946, in: IMG, a. a. O., Bd. 6, S. 232f.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 61 f.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/58-61

APMO, D-Mau-3a, Häftlings-Personal-Karte

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 54 (Original im BA Koblenz)

Das Jahr 1943

- 7. Februar** Der Führer des Wachdienstes meldet um 4.45 Uhr, dass in Birkenau zwei Häftlinge auf der Flucht erschossen worden seien und dass einem Häftling die Flucht gelungen sei. APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 220
- Der geflohene Häftling ist Stanislaw Dobrogoszcz (Nr. 91908), geboren am 23. November 1921 in Bedzin. APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/395; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292
- Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Bialystok sind 2'000 polnische Juden – Männer, Frauen und Kinder – eingetroffen. Nach der Selektion werden 123 Männer, die die Nummern 100608 bis 100730 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'827 Deportierten werden in den Gaskammern getötet. Raul Hilberg; a. a. O., S. 211
- Die Nummern 34775 bis 34778 erhalten vier mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 22 Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 62
- In das KL Auschwitz werden Wissenschaftler des Weigl-Instituts aus Lemberg und ihre Familienangehörigen eingeliefert; unter ihnen der Arzt und Mikrobiologe Dr. Ludwik Fleck, Dr. Jakob Seeman, Dr. Bernard Umschweif und Dr. Owsiej Abramowicz. Sie werden mit ihren Ehefrauen und ihren Kindern in Block 20 des Häftlingskrankenbaus im Stammlager untergebracht und müssen in dem neuerrichteten SS-Hygiene-Institut arbeiten, das sich zeitweilig in Block 10 des Stammlagers befindet. APMO, Höss-Prozess, Bd. 26, B1.187f.
- Der Leiter der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei teilt dem Kommandanten des KL Auschwitz mit, er könne die angeordneten Bauarbeiten nicht zu dem vorgesehenen Termin abschliessen, wenn er nicht eine ausreichende Zahl von Fachkräften erhalte. Von den an diesem Tag angeforderten 500 Maurern und 300 Zimmerleuten, die für die Arbeiten beim Ausbau des Lagers Birkenau erforderlich seien*, sei kein einziger Häftling zur Verfügung gestellt worden. APMO, D-AuI-3a/280, Arbeits-einsatz
- 8. Februar** Der Häftling Dr. Wladyslaw Fejkiel (Nr. 5647) legt auf Befehl des SS-Lagerarztes Dr. Vetter einen schriftlichen Bericht über seine Beobachtungen einer Gruppe von Flecktyphuskranken vor, die mit dem Präparat «3582» (IGF) behandelt worden sind. Er berichtet, dass mit diesem Präparat 50 Kranke behandelt worden seien, die die Einnahme des Präpa-
- APMO, Fotokopie des Dokuments, Aussage des ehemaligen Häftlings Wladyslaw Fejkiel, die dem für Dr. Vetter bestimmten Bericht beigelegt worden ist.

* Die einzigen gemauerten Bauobjekte, die zu diesem Zeitpunkt in Birkenau errichtet werden, sind die vier mit Gaskammern verbundenen Krematorien.

Das Jahr 1943

rats nur schlecht verträgen. 15 Patienten, also 30 Prozent, seien gestorben, davon 2,6 Prozent nach Abschluss der Behandlung und 8 Prozent während der Behandlung. Sechs der 15 Patienten, die nicht überlebt haben, seien an Herzmuskelschwäche, sechs an toxischer Auszehrung, zwei an Hirnkomplikationen und einer an einem Fieber, dessen Ursache nicht festgestellt werden könne, gestorben.

Dr. Wladyslaw Fejkiel berichtet, dass das von Vetter an flecktyphuskranken Häftlingen ausprobierte Präparat «3582» keine konkreten therapeutischen Ergebnisse erbracht habe.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Bialystok sind 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 75 Männer, die die Nummern 100731 bis 100805 erhalten, sowie 95 Frauen, die die Nummern 34779 bis 34873 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'830 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Raul Hilberg, a. a. O., S. 211

Die Nummern 100806 bis 100836 erhalten 31 männliche und die Nummern 34874 bis 34892 erhalten 19 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 59 Häftlingen eingeliefert; 30 Tote stammen aus Birkenau*, sechs aus dem Nebenlager Gollerschau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 63 f.

Unter Berufung auf einen Befehl des Chefs der Amtsgruppe D des WVHA, Glücks, ordnet der Kommandant des KL Auschwitz Höss erneut Lagersperre sowie eine Urlaubssperre für die SS-Angehörigen des Standorts an. Dies geschieht wegen der Ausbreitung der Flecktyphusepidemie, die auch ausserhalb des Interessengebiets des KL Auschwitz herrscht. Höss setzt den Standort davon in Kenntnis, dass die in den Kommandanturbefehlen vom 23. Juli und 24. September 1942 erteilten besonderen Vorschriften wieder in Kraft seien. Den von der Zentralbauleitung beschäftigten Zivilarbeitern wird angedroht, sie dem Sondergericht zu übergeben, falls sie die Hygiene- und Sanitärvorschriften nicht einhalten.**

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl
Nr. 2/43

* Wie aus den Nummern der Häftlinge hervorgeht, sind 22 der 30 Häftlinge, deren Leichen aus Birkenau eingeliefert worden sind, am 21. Januar 1943 mit einem Transport aus dem Ghetto Theresienstadt angekommen. Es handelt sich dabei um die Häftlinge mit den folgenden Nummern: 91361, 91362, 91369, 91370, 91373, 91382, 91385, 91389, 91397, 91478, 91479, 91488, 91492, 91498, 91501, 91502, 91504, 91507, 91511, 91516, 91518, 91530.

** Die Massentötung flecktyphuskranker Häftlinge sowie die in den Häftlingsunterkünften, in denen die sanitären und hygienischen Verhältnisse unverändert

Das Jahr 1943

- 9. Februar** Der jüdische Häftling Haske Szwarzhas (Nr. 83414) sowie die beiden Häftlinge Stanislaw Skaraczyhski (Nr. 88230) und Józef Sott (Nr. 88233) werden wegen Fluchtverdachts in die Bunker von Block 11 eingeliefert. Die drei Häftlinge werden am selben Tag an der Hinrichtungswand im Hof von Block 11 erschossen. Ebenfalls an diesem Tag werden auf Anweisung des Lagerführers die auf der Flucht gefassten und anschliessend in die Bunker eingelieferten Häftlinge Jan Poloczek (Nr. 1065), Michael Kavac (Nr. 86227), Markus Coerant (Nr. 86712) und der jüdische Häftling Syskin Kempinski (Nr. 60493) erschossen.
- Die Nummern 34893 und 34894 erhalten zwei aus Oppeln eingelieferte weibliche Häftlinge.
- Die Nummern 100837 bis 100839 erhalten drei mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 100840 bis 100850 erhalten 11 aus dem KL Stutthof überstellte Häftlinge.
- Die Nummer 100851 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 42 Häftlingen eingeliefert; sieben Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und vier aus Birkenau.
- 10. Februar** Der jüdische Häftling Feliks Hofstaetter (Nr. 66104), der am Vortag aus dem Lager geflohen ist, wird ergriffen, in das KL Auschwitz zurückgebracht und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er stirbt am selben Tag im Bunker.
- Die Nummern 34104 bis 34125 erhalten 22 weibliche Erziehungshäftlinge, deren Haftgrund geändert wird und die als politische Häftlinge weiter inhaftiert bleiben.
- Am Nachmittag flieht der politische Häftling Kazimierz Halon (Nr. 20687), der im Lager unter den Namen Kazimierz Wrona registriert worden ist, als Zivilarbeiter gekleidet aus dem Lager. Die Flucht ist in Abstimmung mit der in der Nähe des Lagers arbeitenden, von Edward Haloh, dessen Deckname
- bleiben, durchgeführten Entlausungen und Desinfektionen haben nicht die von der SS erwarteten Erfolge und können eine weitere Ausbreitung der Epidemie nicht verhindern. Obwohl SS-Angehörige und ihre Familienangehörigen gegen Flecktyphus geimpft werden und die empfohlenen hygienischen Massnahmen anwenden, kommt es auch unter ihnen zu Flecktyphuserkrankungen, und sie verbreiten die Krankheit ausserhalb des Lagers.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 108,115,117 f.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 64 f.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 118; IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/61

APMO, D-AuI-1, Telegramme, S. 36; IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/397; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292; Barbara Jarosz, Widerstandsbewegung im Lager und in der Umgebung, in: Auschwitz,

«Bonita» lautet, geleiteten Untergrundgruppe der PPS in Brzeszcze vorbereitet worden und hat eine Intensivierung der Kontakte zwischen der PPS-Gruppe in Brzeszcze und der konspirativen Widerstandsgruppe im Lager zur Folge.

Geschichte und Wirklichkeit des Vernichtungslagers, Reinbek bei Hamburg 1980, S. 155-156

Die Nummern 34895 bis 34898 erhalten vier mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Weil die Zahl der Häftlinge im Nebenlager Buna beträchtlich gesunken ist, kommt der Chef des Amtes DII im WVHA, SS-Obersturmbannführer Maurer, in das KL Auschwitz. Während einer Konferenz mit der Direktion der Buna-Werke sagt er zu, die Zahl der Häftlinge des Nebenlagers Buna auf 4'000, unter Umständen auf 4'500 Häftlinge zu erhöhen. Wegen der geringen Zahl der zur Verfügung stehenden SS-Posten empfiehlt er der Direktion der Buna-Werke, die Häftlinge lediglich innerhalb des Werksgeländes einzusetzen.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 7, Bl. 63

Beunruhigt über den bevorstehenden Abschlusstermin für die Bauarbeiten am Krematorium III stellt die Zentralbauleitung in einem Brief an die Abteilung Arbeitseinsatz des KL Auschwitz fest, dass von den 500 für das Kommando Ofenbau II angeforderten Maurern bisher lediglich 30 zur Verfügung gestellt worden seien.

APMO, D-AuI-3a, Ordner 17, Bl. 250-256

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 33 Häftlingen eingeliefert; acht Tote stammen aus Birkenau, sieben aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 65

Die Kommandantur des KL Auschwitz lässt den ersten Stock des Quarantäneblocks 2a im Stammlager räumen und stellt ihn zeitweilig dem Untersuchungsgefängnis Myslowitz, in dem eine Typhusepidemie ausgebrochen ist, zur Verfügung.

APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 81, Bericht des ehemaligen Häftlings Mieczyslaw Pilat

11. Februar Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'184 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 476 Männer und Jungen sowie 708 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 113 Männer, die die Nummern 100852 bis 100964 erhalten, sowie 66 Frauen, die die Nummern 34899 bis 34964 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'005 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 100965 bis 100969 erhalten fünf Mitarbeiter des Weigl-Instituts, Lemberg: Owsiej Abramowicz (Nr. 100965), Ryszard Fleck (Nr. 100966), Ludwik Fleck (Nr. 100967), Jakob Seeman (Nr. 100968) und Bernard Umschweif (Nr. 100969), die am 7. Februar eingeliefert worden sind.

APMO, Dpr.-Hd/26, S. 197 f.



Häftlinge auf der Rampe, die das von den «Neuzugängen» zurückgelassene Gepäck zum Effektenlager im sogenannten Kanada II abtransportieren.

Die Ehefrauen der Wissenschaftler aus dem Weigl-Institut, Lemberg, die mit ihren Kindern ebenfalls nach Auschwitz gebracht worden sind, erhalten die Nummern 34965 bis 34967. Anna Seeman wird mit der Nummer 34965, Natalia Umschweif mit der Nummer 34966 und Ernestyna Fleck mit der Nummer 34967 gekennzeichnet.

Die Nummer 34968 erhält ein am 7. Februar aus Münster eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummern 100970 bis 101031 erhalten 62 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 101032 bis 101042 erhalten 11 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit dem 46. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 77 Männer, die die Nummern 101043 bis 101119 erhalten, sowie 91 Frauen, die die Nummern 34969 bis 35059 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 832 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 35060 bis 35066 erhalten sieben von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene weibliche Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 21 Häftlingen eingeliefert; unter ihnen befindet sich die Leiche des russischen Kriegsgefangenen mit der Nummer RKG-10400. Bei der Leiche des Häftlings mit der Nummer 72627 wird vermerkt, dass dessen Leiche aus Kobior eingeliefert worden ist. Dort arbeiten Häftlinge des KL Auschwitz in einem Waldkommando, das das Oberforstamt Pless angefordert hat. Das Kommando ist in Kobior untergebracht und dem KL Auschwitz als Nebenlager unterstellt.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 66
VE

12. Februar

Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz bittet das WVHA, bei der Firma J.A. Topf u. Söhne zu intervenieren, da die Firma die Liefertermine der Anlagen für die Krematorien nicht einhalte und der Bauleitung damit erhebliche Schwierigkeiten bereite.

APMO, D-Z Bau/15, Inventar-nummer 29764

Mehrere Transporte männlicher und weiblicher Gefangener werden eingeliefert. Es sind Kommunisten und Sozialisten aus Bendsburg, Bielsko, Dombrowa, Sosnowitz, Saybusch und anderen schlesischen Städten. Sie werden im Obergeschoss des Blocks 2a untergebracht, der dem Untersuchungsgefängnis Myslowitz zur Verfügung gestellt worden ist.*

APMO, Erklärungen, Berichte der ehemaligen Häftlinge Mieczyslaw Pilat, Stanislaw Koprowski und Wanda Koprowska; CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 49-52

Die polnischen Häftlinge Zygmunt Radosz (Nr. 91853), geboren am 26. April 1926, Henryk Warzecha (Nr. 91883), geboren am 12. Februar 1926, und Mieczyslaw Michalowski

APMO, D-AuI-1/38, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3/ 88/399; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

* Der zur sog. Birkenallee gelegene Saal ist für die inhaftierten Frauen bestimmt, in dem etwa 200 Gefangene untergebracht werden. Der zur Lagerstrasse gelegene Saal ist für die männlichen Polizeihäftlinge vorgesehen; dort werden etwa 600 Gefangene untergebracht. Der Fussboden in den Sälen ist mit einer dünnen Strohschicht bedeckt. Die Gefangenen liegen dort Tag und Nacht in drei Reihen entlang der Wände. In der Mitte des Saals wird, von den Öfen zum Ausgang, ein Gang freigehalten. Dort geht ein mit einem Karabiner bewaffneter SS-Mann auf und ab. Die Häftlinge dürfen weder miteinander sprechen noch sich bewegen. Sie müssen auf der Seite liegen – die erste und die dritte Reihe auf der rechten, die zweite und die mittlere Reihe auf der linken Seite. Alle zwei Stunden gibt der SS-Mann das Kommando, die Seite zu wechseln. Jeden Tag werden 30 bis 40 Häftlinge in die Räume der Politischen Abteilung im Stammlager gebracht, wo sie von Gestapo-Beamten der zuständigen Stellen, z.B. aus Sosnowitz oder Bielsko usw., verhört werden. Sie werden über Wochen hinweg verhört, gefoltert und drangsaliert und so zu Aussagen gezwungen. Unter den Gefangenen überwiegen Bergarbeiter aus dem oberschlesischen Revier, die wegen ihrer politischen Einstellung, der Zugehörigkeit zu Geheimorganisationen und illegalen Waffenbesitzes verhaftet worden sind. Ein Teil von ihnen wird nach Abschluss der Verhöre erschossen, ein anderer Teil wird im Konzentrationslager Auschwitz inhaftiert; erst dann werden diese Gefangenen als Häftlinge in die Lagerregister aufgenommen.

Das Jahr 1943

(Nr. 92154), geboren am 5. Mai 1925, die alle drei in Tschenschow (Czestochowa) geboren worden sind, fliehen aus dem Lager.

Die Häftlinge Wladyslaw Styrkacz (Nr. 93311), Walenty Parczyhski (Nr. 96847), der jüdische Häftling Chaim Kac (Nr. 89199), Józef Kocik (Nr. 37282) und Józef Bak (Nr. 90142) werden auf der Flucht gefasst und in die Bunker von Block 11 eingeliefert. Bis auf Józef Bak werden sie alle am folgenden Tag erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 120

Die Nummern 101120 bis 101725 erhalten 606 von der Sipo und dem SD aus Lublin in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Der polnische Häftling Leopold Malarz (Nr. 87478) flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź 2/88/127; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

In das Leichenhallenbuch des Stammlagers werden die Nummern von 39 verstorbenen Häftlingen eingetragen.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 66 f.

Die Nummern 101726 bis 101777 erhalten 46 männliche und die Nummern 35204 bis 35250 erhalten 47 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 101772 bis 102106 erhalten 355 aus Prag eingelieferte Häftlinge.

13. Februar

An der Hinrichtungswand auf dem Hof von Block 11 werden 16 Häftlinge erschossen, die am 3., 10., 11. und 12. Februar auf Anweisung des Lagerführers bzw. der Politischen Abteilung wegen Kontakten mit der Zivilbevölkerung, wegen des Verdachts, eine Flucht vorbereitet zu haben, bzw. wegen Fluchtversuchs in die Bunker von Block 11 eingeliefert worden sind. Es handelt sich um die polnischen Häftlinge Marian WIodek (Nr. 26585), Tadeusz Hrehorowicz (Nr. 31054), Wladyslaw Horodelski (Nr. 14213), Witold Frydrychowicz (Nr. 63668), Boleslaw Poncyliusz (Nr. 174), Jan Cichon (Nr. 90184), Stanislaw Kmiecik (Nr. 90342), Boleslaw Zajac (Nr. 90562), Józef Sikora (Nr. 87463), Stefan Noga (Nr. 90409), Kazimierz Rostanowski (Nr. 91857), Antoni Augustyniak (Nr. 97253), Wladyslaw Styrkacz (Nr. 93311), Walenty Parczyhski (Nr. 96847) und Józef Kocik (Nr. 37282) sowie um den polnischen jüdischen Häftling Chaim Kac (Nr. 89199).

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 116, 119 f.; Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 37 f.

Die Nummern 102107 bis 102138 erhalten 32 männliche und die Nummern 35251 bis 35289 erhalten 39 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1943

Mit dem 47. Transport des RSHA aus Frankreich sind 998 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 143 Männer, die die Nummern 102139 bis 102281 erhalten, sowie 53 Frauen, die die Nummern 35290 bis 35342 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 802 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Zahl der flecktyphuskranken Häftlinge erhöht sich. In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 70 Häftlingen eingeliefert; 62 Tote sind aus der Abteilung für Infektionskrankheiten in Block 20 eingeliefert worden und einer aus dem Nebenlager Golleschau; die Leiche des Häftlings mit der Nummer 72504 ist aus dem Nebenlager Kobior gebracht worden.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 67-69

14. Februar Wegen der Flecktyphusepidemie weist Höss die SS-Angehörigen im Standortbefehl Nr. 3 an, eine angemessene Entfernung von den Häftlingen und den Häftlingskommandos einzuhalten, um sich nicht der Ansteckungsgefahr auszusetzen.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 3/43

15. Februar Die Nummern 102282 bis 102349 erhalten 68 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. Der polnische Häftling Józef Gawel, geboren am 4. Juli 1923 in Kurdwanowo, kommt mit diesem Transport zum drittenmal in das Lager und erhält die Nummer 102318. Wahrscheinlich wird während der Registrierung in der Politischen Abteilung festgestellt, dass Józef Gawel bereits am 23. Juli 1941 aus Bielsko von der Gestapo Kattowitz als Erziehungshäftling in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist und die Nummer 18319 erhalten hat. Er muss vor dem 15. September 1941 aus dem Lager geflohen sein, da sein Name im Meldeblatt der Gestapo Oberschlesien vom 15. September 1941 als Flüchtling genannt wird. Am 2. Februar 1943 ist er zum zweitenmal mit einem Transport aus Kattowitz in das KL Auschwitz eingeliefert worden und hat damals die Nummer 99088 erhalten. Vermutlich ist er danach erneut geflohen. Nachdem er nun verhaftet worden ist, wird er zum drittenmal am 15. Februar 1943 mit einem Sammeltransport eingeliefert. Nach seiner Identifizierung wird die Nummer 102318 zurückgezogen und er bekommt die alte Nummer 99088 und wird in den Bunker von Block 11 gesperrt.

APMO, D-AuI-1/2, Bl. 9, Meldeblatt vom 15. September 1941; D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 122

Die Nummern 35343 bis 35356 erhalten 14 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy

Das Jahr 1943

eingetroffen. Nach der Selektion werden 144 Männer, die die Nummern 102318 und 102350 bis 102492 erhalten, sowie 167 Frauen, die die Nummern 35357 bis 35523 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 689 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 55 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 69 f.

16. Februar Die Nummern 35524 bis 35624 erhalten 101 aus Augsburg eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 102493 bis 102525 erhalten 33 männliche und die Nummern 35625 bis 35635 erhalten 11 weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 102526 bis 103504 erhalten 979 männliche und die Nummern 35636 bis 35938 erhalten 303 weibliche Häftlinge. Die Sipo und der SD für den Distrikt Krakau hat 1'027 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow und 252 aus dem Gefängnis Montelupich in Krakau in das KL Auschwitz eingewiesen.

12 Häftlinge, die verdächtigt werden, eine Flucht vorzubereiten, werden in den Bunker von Block 11 eingeliefert.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 122-124

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 32 Häftlingen eingeliefert; zehn Tote stammen aus Birkenau, sechs aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 71

17. Februar Die Nummern 103505 bis 103514 erhalten zehn männliche und die Nummern 35939 bis 35972 erhalten 34 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die beiden polnischen Häftlinge Wladyslaw Szalinski (Nr. 91875), geboren am 13. Juni 1919 in Kielce, und Leon Mroz, geboren am 22. August 1904 in Boguchwala, der am 28. Januar 1943 von der Sipo und dem SD Krakau in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist, fliehen aus dem Lager.

APMO, D-AuI-1, Bl. 40,42, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/401-404

Der SS-Obergruppenführer und General der Polizei Schmauser besucht das KL Auschwitz und trifft um 20.15 Uhr mit seiner Begleitung im Lager ein.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 220

Die Nummer 36055 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Das Jahr 1943

- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 36 Häftlingen eingeliefert; 17 Tote stammen aus Birkenau. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 71 f.
- 18. Februar** Die Kommandantur des KL Auschwitz wird vom WVHA angewiesen, einen Bericht über den Einsatz der 5'000 am 20., 23. und 26. Januar 1943 aus Theresienstadt nach Auschwitz überstellten Juden als Arbeitskräfte vorzulegen.* APMO, Höss-Prozess, Bd. 12,
Bl. 162, Anlage 106
- Gemäss einer früheren Weisung des Amtes D II im WVHA überstellt die Kommandantur des KL Auschwitz 27 Häftlinge, die von Beruf Uhrmacher sind, in das KL Sachsenhausen. APMO, D-AuI-3a/60,66,
Arbeitseinsatz
- Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält eine Weisung vom Chef des Amtes D II, Maurer, der Kohlengrube Jawischowitz weitere 300 Häftlinge zuzuweisen. In der Anweisung heisst es, aus einer Zusammenstellung vom 1. Februar gehe hervor, dass sich im KL Auschwitz noch 77 Häftlinge befänden, die von Beruf Bergleute seien und noch nicht zur Arbeit eingesetzt worden seien. Diese sollen der Grube Jawischowitz zugeführt werden. Gleichzeitig teilt Maurer mit, dass die Kommandanturen der KL Flossenbürg, Gross-Rosen und Niederhagen angewiesen seien, dem KL Auschwitz die dort inhaftierten Bergleute zu überstellen, damit diese in Jawischowitz eingesetzt werden können. Maurer weist die Kommandantur des KL Auschwitz an, die geforderte Zahl von 300 Bergleuten gegebenenfalls durch die Überstellung von Hilfsarbeitern zu erreichen. APMO, D-AuI-3a/58, Arbeitsein-
satz
- Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'108 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 515 Männer und Jungen sowie 593 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 200 Männer, die die Nummern 103515 bis 103714 erhalten, sowie 61 Frauen, die die Nummern 35973 bis 36033 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 847 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Aus einem Arbeitslager in Chrzanów werden 1'000 Juden in das KL Auschwitz deportiert. Alle Deportierten werden in den Gaskammern getötet. Martin Gilbert, Endlösung,
a.a.O.,S. 149, Karte 193
- Die Nummern 36034 bis 36053 erhalten 20 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge. Mit diesem Transport ist auch der weibliche Häftling mit der Nummer

* Eine erste telegraphische Anforderung des Berichts ist im WVHA am 26. Januar 1943 abgegangen. Die Kommandantur hat nicht geantwortet.

Das Jahr 1943

19370 in das KL Auschwitz gekommen, der wahrscheinlich aus dem KL Ravensbrück wieder in das KL Auschwitz überstellt worden ist.

Dem SS-Schützen Popp wird vom Kommandanten Höss eine Belobigung ausgesprochen, weil er eine Flucht verhindert hat; SS-Unterscharführer Theofil Dietrich wird belobigt, weil er eine grosse Geldsumme gefunden und abgeliefert hat.

APMO, D-AuI-1/109, Kommandanturbefehl Nr. 5/43

19. Februar

An der Hinrichtungswand im Hof von Block 11 werden 14 Häftlinge erschossen, die am 16. Februar in die Bunker von Block 11 eingeliefert worden sind. Es handelt sich um Józef Gawel (Nr. 99088), den Juden Maks Rudolf Sulzer (Nr. 85019), den Juden Hirsch Balzam (Nr. 63534), Józef Krölikowski (Nr. 82647), den Juden Józef Lewin (Nr. 90904), Józef Mierga (Nr. 95268), Wladyslaw Szczerba (Nr. 95312), Franciszek Nowacki (Nr. 95978), Hieronim Tschedel (Nr. 97610), Tadeusz Indrak (Nr. 29695), Jan Fiedko (Nr. 91721), Asafan Czerwieniak (Nr. 95236), Wladyslaw Olszewski (Nr. 95300) und Józef Rywotycki (Nr. 96150).

APMO, D-AuI-3/Ib, Bunkerbuch, S. 122-124

Die Nummer 36054 erhält ein aus Prag eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummern 103715 bis 103766 erhalten 52 männliche und die Nummern 36056 bis 36076 erhalten 21 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 41 Häftlingen eingeliefert; 18 Tote stammen aus dem Nebenlager Budy und drei aus dem Nebenlager Golleschau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 73 f.

Die Nummern 103767 bis 103795 erhalten 29 männliche und die Nummern 36067 bis 36108 erhalten 32 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

20. Februar

Der polnische Häftling Józef Lech, geboren am 19. März 1910 in Krakau, flieht aus dem KL Auschwitz. Am 2. März 1943 wird er in der Ortschaft Choczna von Gendarmen getötet.

APMO, IZ-10/Kripo Sieradz/2a/29,47

Die Häftlinge Henryk Wrba (Nr. 80744) und Franciszek R6zyczka (Nr. 84576) werden auf der Flucht gefasst und in die Bunker von Block 11 eingeliefert. Am 3. März 1943 werden sie nach einer Selektion in den Bunkern erschossen.

APMO, D-AuI-3/Ib, Bunkerbuch, S. 127

Das Jahr 1943

Der Leiter der Abteilung Arbeitseinsatz im KL Auschwitz, SS-Obersturmführer Schwarz, übersendet dem Amt DII des WVHA einen Bericht über die aus Theresienstadt überstellten Juden und führt aus, dass mit den am 21., 24. und 27. Januar 1943 im KL Auschwitz eingetroffenen Transporten insgesamt 5'022 Menschen eingeliefert worden sind, von denen 930 Häftlinge, und zwar 614 Männer und 316 Frauen, dem Arbeitseinsatz zugeführt worden seien. 4'092 Menschen, und zwar 1'422 Männer sowie 2'670 Frauen und Kinder, seien dagegen wegen ihrer grossen Gebrechlichkeit der «gesonderten Unterbringung» * zugeführt worden. Er merkt an, dass die arbeitsfähigen Häftlinge nach Ablauf der Quarantänezeit, am 15. Februar 1943**, der Bauleitung zum Arbeitseinsatz zugewiesen worden seien. Die Männer seien zwischen 18 und 40, die Frauen zwischen 18 und 35 Jahre alt.

APMO, D-AuI-3a/65, Arbeitseinsatz

Dr. Bernard Umschweifs am 4. September 1937 geborener Sohn Karol erhält die Nummer 103796 und Dr. Jakob Seemans am 12. Dezember 1932 geborener Sohn Broniek die Nummer 103797. Sie sind am 7. Februar 1943 mit ihren Eltern aus Lemberg in das KL Auschwitz eingeliefert worden.

APMO, D-AuII-5/2, HKB-Buch im Revier des Nebenlagers Rajsko

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Reichsgebiet eingetroffen. Nach der Selektion werden 140 Männer, die die Nummern 103798 bis 103937 erhalten, sowie 85 Frauen, die die Nummern 36109 bis 36193 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 775 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 36194 und 36195 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 31 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 74

21. Februar Der Häftling Stanislaw Haruk (Nr. 92025), geboren am 12. Dezember 1915 in Krzywowola, wird auf der Flucht aus dem Lager Birkenau gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Nach einer Selektion in den Bunkern wird er am 3. März 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 128

* Eine der Tarnbezeichnungen für Tötung, die die SS gebraucht.

** Schwarz gibt nicht an, wie viele männliche bzw. weibliche Häftlinge den Quarantäne-Aufenthalt überleben. Ausgehend von den nicht vollständig erhaltenen Dokumenten, die in der Gedenkstätte Auschwitz vorliegen, hat die Verfasserin festgestellt, dass aus den angeführten Transporten bis zum 15. Februar 1943 insgesamt 42 Männer gestorben sind. Wie viele Frauen in diesem Zeitraum ums Leben gekommen sind, ist unbekannt.

Das Jahr 1943

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird vom WVHA informiert, dass am 18. Februar angeordnet worden sei, dem KL Auschwitz 93 Häftlinge zu überstellen, die von Beruf Bergleute seien, und zwar 32 aus dem KL Flossenbürg, 13 aus dem KL Gross-Rosen, 28 aus dem KL Niederhagen und 20 aus dem KL Ravensbrück. Die Häftlinge sollen nach ihrem Eintreffen direkt in das Nebenlager Jawischowitz gebracht werden.

APMO, D-AuI-3a/62, Arbeitseinsatz

- 22. Februar** Zwei Häftlinge aus Birkenau werden in die Bunker von Block 11 eingeliefert, und zwar der Pole Jan Polanski (Nr. 96109) und der polnische Jude Rudolf Kaufteil (Nr. 90063). Beide werden nach einer Selektion in den Bunkern am 3. März 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 128

Die Nummern 103938 bis 103950 und 103952 bis 103961 erhalten 23 männliche und die Nummern 36196 bis 36219 erhalten 24 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Inbetriebnahme des Krematoriums II in Birkenau bittet die Kommandantur des KL Auschwitz das Amt D I des WVHA, aus einem anderen Konzentrationslager einen Häftling zu überstellen, der als Kapo eines Arbeitskommandos für dieses Krematorium eingesetzt werden soll.

APMO, D-AuI-3a/86, Arbeitseinsatz

Die Nummer 103951 erhält ein aus Bialystok eingelieferter Häftling.

Die Nummer 103962 erhält ein am 20. Februar 1943 aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Der polnische Häftling Stanislaw Szymkowiak (Nr. 93254), geboren am 3. Mai 1908, flieht aus dem Lager.

Der Leiter der Abteilung Arbeitseinsatz des KL Auschwitz, Schwarz, setzt das Amt D II des WVHA davon in Kenntnis, dass es wegen der angeordneten Lagersperre nicht möglich sei, die Häftlinge, die als Bergleute für das Nebenlager Jawischowitz bestimmt seien, dorthin zu überstellen.

APMO, IZ-10/Gestapo Sieradz/2a/88/32; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

APMO, D-AuI-3a/69, Arbeitseinsatz

Am Abend flieht der Häftling Andreas Haszpurenko (Nr. 88356), geboren am 20. Juni 1923, aus dem Lager.

Der polnische politische Häftling Zofia Biedowa, geborene Baranowska (Nr. 30583), die am 11. Januar 1903 in Warschau geboren wurde, flieht aus dem in Budy eingesetzten Kommando

APMO, D-AuI-1/27/7, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/405; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/407; Erklärungen Bd. 8, Bl. 1139, Bericht des ehemaligen Häftlings Maria Elzbieta Jezierska

Nr. 117. Die Flucht wird erst festgestellt, als das Kommando von der Arbeit in das Lager Birkenau zurückgekehrt ist. Als die Lagerleitung des Frauenlagers die Anzahl und schliesslich die Namen der Häftlinge überprüft, werden Ungenauigkeiten festgestellt. Deshalb werden allgemeine Appelle angeordnet, und es wird bestimmt, dass in Zukunft nicht nur den weiblichen jüdischen Häftlingen, sondern auch den weiblichen nichtjüdischen Häftlingen die Nummern auf dem linken Unterarm eintätowiert werden müssen.

Die Kommandantur des KL Auschwitz beschliesst, dass in Zukunft nicht allein die jüdischen Häftlinge, sondern alle Männer und Frauen, die als Häftlinge in das Lager eingewiesen werden, die Nummer auf dem linken Unterarm eintätowiert erhalten sollen, so dass sie leichter identifiziert werden können. Die Tätowierung der jüdischen Häftlinge ist bereits 1942 eingeführt worden. Lediglich reichsdeutschen und volksdeutschen Häftlingen sowie Erziehungshäftlingen und Polizeihäftlingen werden die Nummern nicht eintätowiert.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 103 Häftlingen eingeliefert; 83 Tote sind aus der Infektionsabteilung des Häftlingskrankenhauses, Block 20, zehn aus Birkenau und einer aus dem Nebenlager Golleschau eingeliefert worden.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 75-77

23. Februar Die Nummern 103963 bis 103974 erhalten 12 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 103975 bis 104026 erhalten 52 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Breslau sind etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Reichsgebiet eingetroffen. Nach der Selektion werden sechs Männer, die die Nummern 104027 bis 104032 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 994 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 36220 bis 36250 erhalten 31 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

39 Häftlinge im Alter von 13 bis 17 Jahren werden aus dem Lager Birkenau in das Stammlager gebracht und dort in einer für sie vorbereiteten Stube im Häftlingskrankenhause, Block 20, untergebracht. Die Jungen werden unter dem Vorwand, dass sie an einem Pflegerkurs teilnehmen sollen, in das Stammlager überstellt. Am

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 77 f.; Mat. RO, Bd. V, Bl. 319; Bd. VI, Bl. 49; Bd. VII, Bl. 468; Höss-Prozess, Bd. I, Bl. 172; Bd. 4, Bl. 177; Bd. 5, Bl. 82; Bd. 7, Bl. 155; Bd. 8,

Das Jahr 1943

Abend des Tages werden sie mit Phenolspritzen getötet. Die Injektionen führt der zweite SS-Sanitätsdienstgrad, SS-Unterscharführer Scherpe, aus. Die Jungen sind zusammen mit ihren Eltern am 13. und 16. Dezember 1942 sowie am 5. Februar 1943 in Transporten eingetroffen, mit denen aus der Region Zamosc ausgesiedelte Polen in das KL Auschwitz deportiert worden sind. Die mit Phenolspritzen getöteten Jungen haben folgende Nummern: 82560, 82587, 82597, 82636, 82662, 82678, 82745, 82771, 82793, 82811, 82842, 82843, 84454, 84457, 84850, 000096, 000124, 100159, 100162, 100166, 100173, 100181, 100182, 100217, 100219, 100221, 100228, 100231, 100244, 100273, 100277, 100279, 100281, 100285, 100291, 100310, 100321, 100338, 100343.

Die beiden polnischen Juden Szymon Sak (Nr. 92844), geboren am 16. August 1916 in Grodno, und Honia Karelic (Nr. 94297), geboren am 12. April 1918 in Wolkowysk, aus dem Lager Birkenau werden verdächtigt, eine Flucht vorbereitet zu haben; deswegen werden sie in die Bunker von Block 11 gesperrt. Wahrscheinlich sind sie nach ihrer Einlieferung in das Lager Birkenau dem Sonderkommando zugeteilt worden. Ihre Leichen werden in die Leichenhalle eingeliefert; vermutlich sind sie im Bunker an den Folgen der Folterungen während der Verhöre in der Politischen Abteilung gestorben. Szymon Sak stirbt am 24. Februar 1943, Honia Karelic am 26. Februar 1943.

Der Häftling Alfred Perzyk (Nr. 92329), geboren am 14. März 1926, wird auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 3. März 1943 nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion erschossen.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der politische Häftling Tomasz Czech, geboren am 15. September 1910, der am Vortag mit einem Sammeltransport eingeliefert worden ist und die Nummer 103940 erhalten hat, in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird nach einer Selektion in den Bunkern am 3. März 1943 erschossen.

24. Februar In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 43 Häftlingen eingeliefert; sieben Tote stammen aus Birkenau und drei aus dem Nebenlager Buna.

25. Februar Der Leiter der Abteilung Arbeitseinsatz des KL Auschwitz, Schwarz, setzt die Kommandanturen der KL Ravensbrück und Flossenbürg davon in Kenntnis, dass die überstellten Bergleute am Bahnhof Auschwitz übergeben werden sollen,

Bl. 111, Zeugenaussagen ehemaliger Häftlinge des KL Auschwitz-Birkenau

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 128; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 78, 80

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 129

ebda

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 78 f.

APMO, D-AuI-3a/75,73, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1943

von wo sie mit Kraftfahrzeugen zum Nebenlager bei der Grube Jawischowitz befördert werden.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'101 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 413 Männer und Jungen sowie 688 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 57 Männer, die die Nummern 104033 bis 104089 erhalten, sowie 30 Frauen, die die Nummern 36251 bis 36280 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'014 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

SS-Standortarzt Dr. Wirths erhält vom Chef des Amts D III im WVHA, Dr. Lolling, der für Sanitätswesen und Lagerhygiene zuständig ist, die Anweisung, den Endtermin des Quarantäne-Aufenthaltes der 6'000 polnischen Häftlinge des KL Auschwitz mitzuteilen, die an Konzentrationslager im Reichsinneren überstellt werden sollen.*

ebda

Die Nummern 104090 bis 104124 erhalten 35 männliche und die Nummern 36281 bis 36306 erhalten 26 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 36308 bis 36311 erhalten vier mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

In Block 2a, der dem Untersuchungsgefängnis Myslowitz zur Verfügung gestellt worden ist, sterben zwei Polizeihäftlinge an den Folgen von Folterungen.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 79, Position 15; S. 80, Position 29

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 37 Häftlingen eingeliefert; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Jawischowitz. Unter den Toten sind die Leichen der beiden Polizeihäftlinge aus Block 2a.

ebda

26. Februar

Die Nummern 104125 bis 104152 erhalten 28 Häftlinge, von Beruf Bergleute, die aus dem KL Niederhagen überstellt worden sind und in der Kohlengrube Jawischowitz zur Arbeit eingesetzt werden sollen; sie werden am folgenden Tag dorthin überstellt.

APMO, D-AuI-3a/72,82, Arbeitseinsatz

Die Nummern 104153 bis 104172 erhalten 20 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

* Aus dem Inhalt dieser Anweisung ergibt sich, dass das WVHA seine Forderung vom 5. Oktober 1942 wiederholt, polnische und ukrainische Häftlinge in Konzentrationslager im Reichsinneren zu verlegen im Austausch für die aus diesen Konzentrationslagern in das KL Auschwitz überstellten jüdischen Häftlinge.

Das Jahr 1943

Die Nummern 104173 bis 104188 und 104190 bis 104235 erhalten 62 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. Mit dem Transport sind 12 aus dem KL Gross-Rosen überstellte Häftlinge angekommen, von Beruf Bergleute, die nun als Häftlinge des KL Auschwitz registriert werden.

APMO, D-AuI-3a/79, Arbeitseinsatz, Bestätigung der Übernahme der 12 aus dem KL Gross-Rosen überstellten Häftlinge

Die Nummern 104236 bis 104322 erhalten 87 aus Prag eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 36312 bis 36354 erhalten 43 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 104323 bis 104325 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Auf Grund des Erlasses des RSHA vom 29. Januar 1943 wird der erste Transport mit Zigeunern aus dem Deutschen Reich in das KL Auschwitz eingewiesen; es sind einige Männer, Frauen und Kinder angekommen. Sie werden in dem noch nicht fertiggestellten Lager im Abschnitt BIIe in Birkenau untergebracht, das den Namen Zigeunerlager BIIe erhält/

APMO, D-AuII-3/1/1, Hauptbuch der Zigeuner; D-AuII-3/2/1, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Der politische Häftling Andrzej Görny (Nr. 85498), geboren am 29. Oktober 1912 in Fischersdorf, wird wegen des Verdachts, eine Flucht vorbereitet zu haben, in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird nach einer Selektion in den Bunkern von Block 11 am 3. März 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 130

* Die Hauptbücher, in denen die Häftlinge im Zigeuner-Familienlager erfasst werden, werden getrennt für Männer und Frauen geführt. Sie enthalten ein vollständiges Verzeichnis der Männer, die mit den Nummern 1 bis 10097, und der Frauen, die mit den Nummern 1 bis 10849 registriert worden sind. Das Hauptbuch der Zigeuner enthält folgende Rubriken: Fortlaufende Nummer, Haftgrund – hier wird abgekürzt «Z» vermerkt-, Staatsangehörigkeit, Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Aufnahmetag im Lager und Bemerkungen. Das Hauptbuch der Zigeunerinnen umfasst die Rubriken: Fortlaufende Nummer, Haftgrund – hier wird wie im Hauptbuch der Zigeuner verfahren –, Staatsangehörigkeit, Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Beruf, Datum des Aufnahmetags im Lager, Anschrift – diese Rubrik wird nicht ausgefüllt – und Bemerkungen. In die Rubrik Bemerkungen ist bei einigen Namen der Tag der Überstellung in ein anderes Lager bzw. das Todesdatum oder ein mit einem Kreuz gekennzeichnetes Datum oder aber ein Datum mit dem Zusatz «SB» für Sonderbehandlung, also Tötung, vermerkt. Im Juli 1944 werden diese Bücher in Männerkleidungsstücke eingewickelt und in einem mit einem angepassten Holzdeckel abgedichteten Zinkeimer verborgen. Als dann die polnischen Häftlinge Tadeusz Joachimowski, der ab Februar 1944 Rapportschreiber im Zigeunerlager ist, Ireneusz Pietrzyk und Henryk Porebski erfahren, dass mehrere tausend Zigeuner, die im Zigeunerlager noch am Leben sind, liquidiert werden sollen, vergraben sie diesen Eimer mit den darin enthaltenen Hauptbüchern innerhalb des Zigeunerlagers an einer Stelle in der Nähe des Zaunes. Am 13. Januar 1949 wird der Eimer mit den Hauptbüchern ausgegraben. Die Bücher sind stark durchfeuchtet, so dass die ersten Seiten teilweise stark beschädigt und unleserlich sind. Es kann deshalb nicht festgestellt werden, wie viele Zigeuner jeweils mit den ersten Transporten eingeliefert worden sind.



Lagerstraße in Birkenau.

Das WVHA setzt die Kommandanten der Konzentrationslager davon in Kenntnis, dass entsprechend gekennzeichnete Zivilkleidung nur an die innerhalb des Lagers bzw. in geschlossenen Räumen zur Arbeit eingesetzten Häftlinge ausgegeben werden soll. Den Häftlingen, die in Aussenkommandos arbeiten, soll dagegen Häftlingskleidung, also die sog. Streifenanzüge, zugeteilt werden.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 35, Bl. 112-113 (NO-1530)

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 39 Häftlingen eingeliefert; 20 Tote stammen aus Birkenau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 80 f.

27. Februar

Die Nummern 36355 bis 36408 erhalten 54 weibliche und die Nummern 104326 bis 104373 erhalten 48 männliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin sind 913 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 156 Männer, die die Nummern 104374 bis 104529 erhalten, sowie 106 Frauen, die die Nummern 36409 bis 36514 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 651 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Martin Gilbert, Endlösung, a. a. O., S. 148, Karte 192

Abends fliehen sieben in der SS-Küche eingesetzte polnische Häftlinge eines Arbeitskommandos aus dem Lager. Es handelt sich um: Kazimierz Albin (Nr. 118), Tadeusz Klus (Nr. 416), Adam Klus (Nr. 419), Bronislaw Staszkiwicz (Nr. 1225), Fran-

APMO, D-AuI-1/1, Telegramme, Nr.29,30,31;IZ-8/Gestapo Łódz/3/88/409-414; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292; Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 5, Bl. 66

Das Jahr 1943

ciszek Roman (Nr. 5770), Włodzimierz Turczyniak (Nr. 5829) und Roman Lechner (Nr. 3505).

Im Zusammenhang mit der Flucht der sieben in der SS-Küche eingesetzten Häftlinge werden 18 Häftlinge des Kommandos in die Bunker von Block 11 eingeliefert. Sie werden in der Politischen Abteilung verhört und dann alle im Laufe eines Monats aus den Bunkern in das Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 130-132

Der Häftling Józef Pamrow (Nr. 22858), der am 10. Juni 1942 aus dem KL Auschwitz geflohen ist, wird gefasst und, bei dem erneuten Versuch zu fliehen, erschossen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/589

Der polnische Häftling Walenty Wiktorowicz (Nr. 68960) wird wegen des Verdachts, eine Flucht aus dem Lager vorbereitet zu haben, in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird nach einer Selektion in den Bunkern von Block 11 am 3. März 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 130

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 33 Häftlingen eingeliefert; sechs Tote stammen aus Birkenau, einer aus dem Nebenlager Jawischowitz und einer aus dem Nebenlager Kobior.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 81 f.

28. Februar

An diesem Tag, einem Sonntag, wird im Frauenlager in Birkenau ein allgemeiner Appell angeordnet. In diesem Appell ist auch der Häftlingskrankenbau einbezogen; die kranken Frauen bleiben auf den Pritschen, die Häftlingsärztinnen und -pflegerinnen sowie die Hilfskräfte haben sich jedoch im Lager zum Appell aufzustellen. Die Frauen werden in der Reihenfolge der Nummern aufgestellt; daraufhin wird die Identität jedes Häftlings überprüft. Der Appell dauert den ganzen Tag. Gleichzeitig findet eine Selektion statt, bei der etwa 1'000 jüdische Frauen ausgesucht werden. Die selektierten Häftlinge werden in den Block 25 gebracht und warten dort, bis sie zu den Gaskammern gebracht werden.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 3, Bl. 110

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 28 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 82

1.-28. Februar

Im Frauenlager in Birkenau sind 3'049 weibliche Häftlinge ums Leben gekommen; 1'690 von ihnen sind selektiert und anschliessend in den Gaskammern getötet worden. In die genannte Zahl der getöteten Frauen sind die Jüdinnen, die von der Ausladerampe direkt zu den Gaskammern gebracht worden sind, nicht eingerechnet.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 485

Das Jahr 1943

1. März Das Standesamt II Auschwitz stellt die Ausfertigung von Totenscheinen für die gestorbenen jüdischen Häftlinge ein.

Julia Skodowa, a. a. O., S. 119

Rapportführer Palitzsch bringt 80 Häftlinge im Alter von 13 bis 17 Jahren aus dem Lager Birkenau in das Stammlager. Die Jungen werden in einer für sie vorbereiteten Stube im Häftlingskrankenbau, Block 20, untergebracht. Es sind polnische und jüdische Jugendliche, die gemeinsam mit ihren Familien in Transporten aus verschiedenen polnischen Städten in das Lager eingeliefert worden sind. Am Abend des Tages werden sie mit Phenolspritzen von dem SS-Sanitätsgrad, SS-Unterscharführer Scherpe, getötet. Die Getöteten haben folgende Nummern: 29502, 30559, 32924, 37112, 44114, 47831, 57296, 60308, 60460, 73614, 73963, 78174, 79662, 80451, 82074, 82192, 82357, 82613, 82633, 82747, 82763, 82764, 82767, 82782, 82783, 84960, 86415, 87924, 88138, 88217, 90044, 90062, 91059, 93446, 93941, 95086, 95095, 95099, 95267, 95272, 95338, 95424, 95909, 96159, 96198, 96661, 96720, 97242, 97301, 97830, 98079, 98525, 98529, 98562, 98590, 99278, 99429, 99639, 99711, 100184, 100211, 100220, 100268, 100309, 100330, 100368, 100573, 100642, 101189, 101368, 101527, 102535, 102566, 102567, 102585, 102691, 102845, 103419, 103462 und 103504.*

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 83-85; Mat. RO., Bd. V, Bl. 49 f.; Höss-Prozess, Bd. 1, Bl. 172; Bd. 4, Bl. 163,177; Bd. 5, Bl. 82; Bd. 7, Bl. 18,155; Bd. 8, Bl. 11, Zeugenaussagen ehemaliger Häftlinge des KL Auschwitz-Birkenau

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 115 Häftlingen eingeliefert; unter ihnen sind auch die Leichen der getöteten 80 Jugendlichen. Bei der Leiche des Häftlings mit der Nummer 73508 steht der Zusatz «Kobior».

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 83-85

Die Nummern 104530 bis 104563 erhalten 34 männliche und die Nummern 36515 bis 36539 erhalten 25 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der zweite Transport mit Zigeunern ist eingetroffen. Die Männer, Frauen und Kinder, die mit diesem Transport angekommen sind, werden im Lager im Abschnitt BIIE in Birkenau untergebracht. Es handelt sich um ein sog. Familienlager mit hölzernen Stallbaracken. Von einem zum anderen Ende der Baracke, zwischen den zwei Schornsteinen, verläuft ein Rauchabzug, der die Baracke teilt und gleichzeitig eine Art sehr langen Tisch bildet. Auf beiden Seiten des Rauchabzugs stehen dreistöckige Holzpritschen. Auf jeder Pritsche soll eine Familie untergebracht werden. Die Zigeuner behängen die Pritschen mit Decken, die sie mitführen, und so entsteht aus jeder Pritsche eine Unterkunft für eine Familie.

APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 65, Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Joachimowski

* Die Namen der Jugendlichen werden in den erhaltenen Dokumenten des Lagers im Archiv der Gedenkstätte Auschwitz nicht genannt.

Das Jahr 1943

Der Häftling Johann Leonowiec (Nr. 73190), der am 5. Dezember 1942 aus dem Lager geflohen ist, wird in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er ist im Kreis Ratibor festgenommen und am 25. Februar 1943 mit einem Sammeltransport aus Heydebreck in das Lager gebracht worden. Am 3. März 1943 wird er nach einer Selektion in den Bunkern von Block 11 erschossen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/145; D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S.133

Um 15.30 Uhr werden 1'026 Häftlinge aus dem Stammlager in das Männerlager BIb in Birkenau gebracht. Sie werden von 20 SS-Männern aus der 5. und 7. Kompanie bewacht.

APMO, D-AuI-1/3, F v D, Bl. 208

2. März Die Nummern 104565 bis 104592 erhalten 28 männliche und die Nummern 36307 und 36540 bis 36545 erhalten sieben weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 104593 bis 104597 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin sind etwa 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Reichsgebiet eingetroffen. Die Männer haben vor der Deportation in der Berliner Rüstungsindustrie gearbeitet. Nach der Selektion werden 142 Männer, die die Nummern 104598 bis 104739 erhalten, sowie 385 Frauen, die die Nummern 36546 bis 36930 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 973 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Der Chef des Amtes DI im WVHA, SS-Obersturmbannführer Liebehenschel, setzt den Kommandanten Höss davon in Kenntnis, dass der von ihm am 22. Februar 1943* angeforderte Kapo August Brück unverzüglich aus dem KL Buchenwald in das KL Auschwitz überstellt werde.

APMO, D-AuI-3a, Bl. 86, Arbeitseinsatz

Die Nummern 36931 bis 36933 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin sind etwa 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 150 Männer, die die Nummern 104740 bis 104889 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'350 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

* In der Anforderung mit dem Aktenzeichen: 14/F 5/2.43 ./Mn./Ne wird um die Überstellung eines Kapos zur Bedienung der Krematorien in Birkenau ersucht.

Das Jahr 1943

- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 19 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Buna und einer aus Birkenau.
- Der Kommandant des KL Auschwitz Höss wird um 21.40 Uhr davon in Kenntnis gesetzt, dass am 1. März 1943 die Deportation der jüdischen Einwohner Berlins begonnen habe. Erneut wird darauf hingewiesen, dass mit diesen Transporten etwa 15'000 arbeitsfähige, gesunde Juden einträfen, die bislang in der Berliner Rüstungsindustrie eingesetzt gewesen seien. Es wird betont, dass ihre Arbeitsfähigkeit unbedingt zu erhalten sei.
- 3. März** Der Kommandant des KL Auschwitz sowie die Kommandanten der KL Buchenwald, Gross-Rosen, Flossenbürg, Neuengamme und Sachsenhausen erhalten vom Chef der Amtsguppe D im WVHA gleichlautende Funksprüche, in denen das KL Auschwitz angewiesen wird, die Überstellung arbeitsfähiger und gesunder polnischer Häftlinge an Konzentrationslager im Reichsinneren vorzubereiten. Je 1'000 Metallfacharbeiter sollen in die KL Buchenwald, Gross-Rosen, Flossenbürg und Sachsenhausen überstellt werden; 1'000 Baufacharbeiter sollen in das KL Neuengamme geschickt werden. Die Kommandanten der genannten Konzentrationslager werden angewiesen, jeweils ein Begleitkommando in das KL Auschwitz zu schicken, das die Häftlinge im KL Auschwitz übernehmen und den Transport sichern soll.*
- Schutzhaftlagerführer Aumeier, Grabner und weitere Funktionäre der Politischen Abteilung führen eine Selektion in den Bunkern von Block 11 durch, wobei sie 26 auf ihre Anweisung in die Bunker eingelieferte Häftlinge aussuchen, die verdächtigt werden, konspirative Arbeit im Lager zu betreiben oder Fluchtversuche vorbereitet zu haben bzw. die auf der Flucht gefasst worden sind. Die selektierten Häftlinge werden an der Hinrichtungswand im Hof von Block 11 erschossen. Unter den Erschossenen sind folgende Häftlinge: Eugeniusz Krzciuk (Nr. 76), Max Gestwinski (Nr. 63128), Józef Zelazny (Nr. 63001), Alfred Stösel (Nr. 435), Jaroslav Krejci (Nr. 6332'8), Josef Babicka (Nr. 65442), die jüdischen Häftlinge Georg Dumond (Nr. 27975) und Eliaz Brum (Nr. 86797) sowie Józef Groniek (Nr. 62619), Anton Hrencit (Nr. 66925), Wincenty Gawrom (Nr. 100214), Marian Kem-
- APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 85
- APMO, D-AuI-3a/87, Arbeitsein-
satz
- APMO, D-AuI-3a/89,90,91,92,
99,106,108,109, Arbeitseinsatz
- APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch,
S. 115,117,120,125,127, 130,133
- * Die Überstellung von 5'000 jungen, gesunden und arbeitsfähigen polnischen Häftlingen soll auch grössere Gefahren für das KL Auschwitz abwehren, da befürchtet wird, dass politische Häftlinge, die aus patriotischen Beweggründen handeln, eventuell eine Revolte im Lager oder einen Aufstand der Häftlinge herbeiführen könnten. (Vgl. die Eintragungen am 29. März und 13. Mai 1943)

Das Jahr 1943

pinski (Nr. 34551) und der jüdische Häftling Lajzer Dreksler (Nr. 103475).

Die Nummer 36934 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin, in dem sich auch norwegische Juden befinden, sind etwa 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 535 Männer, die die Nummern 104890 bis 105424 erhalten, sowie 145 Frauen, die die Nummern 36935 bis 37079 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 820 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin, in dem sich auch norwegische Juden befinden, sind etwa 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 50 Männer, die die Nummern 105457 bis 105506 erhalten, sowie 164 Frauen, die die Nummern 37080 bis 37243 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'286 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Es ist ein Transport von Zigeunern – Männer, Frauen und Kinder – eingetroffen. Sie werden im Lager BIIE in Birkenau untergebracht. In diesem Transport haben sich 164 Männer befunden.

APMO, D-AuII-3/1, Hauptbuch der Zigeuner

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 19 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Jawischowitz, einer aus dem Nebenlager Gollschau und einer aus Birkenau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 86

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird vom WVHA nochmals darauf hingewiesen, dass die jüdischen Rüstungsarbeiter aus Berlin auf jeden Fall arbeitsfähig erhalten werden müssten. Gleichzeitig wird angeordnet, sie ohne Quarantäne-Aufenthalt im KL Auschwitz direkt in das Nebenlager Buna zu überstellen. Das WVHA erwarte in den nächsten Tagen eine wesentliche Steigerung der Zahl der in den Buna-Werken beschäftigten Häftlinge.

Dokumenty i materialy, a. a. O., S.108

4. März

Die Nummern 105425 bis 105456 erhalten 32 aus dem KL Flossenbürg überstellte Häftlinge, die von Beruf Bergleute sind und in der Kohlengrube Jawischowitz arbeiten sollen.

APMO,D-AuI-3a/93,97

Die Nummern 104189, 104564 und 105507 bis 105570 erhalten 66 von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin sind 1'750 Juden eingetroffen. Mit dem Transport sind 632 Männer und 1'118 Frauen und Kinder angekommen. Nach der Selektion werden 517 Männer, die die Nummern 105571 bis 106087 erhalten, sowie 200 Frauen, die die Nummern 37296 bis 37495 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'033 Menschen, 115 Männer sowie 918 Frauen und Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

Nach der Selektion des Transports der 1'750 aus Berlin deportierten Juden setzt der Leiter der Abteilung Arbeitseinsatz im KL Auschwitz, SS-Obersturmführer Schwarz, das WVHA davon in Kenntnis, dass lediglich 517 Männer und 200 Frauen dem Arbeitseinsatz zugeführt worden seien. Er äussert in diesem Zusammenhang, dass, «wenn die Transporte aus Berlin weiter mit so vielen Frauen und Kindern nebst alten Juden anrollen, ich mir im Punkt Einsatz nicht viel [verspreche]. Buna braucht vor allen Dingen jüngere bzw. kräftige Gestalten.»

Dokumenty i materialy, a. a. O., S.109

Mit dem 49. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 100 Männer, die die Nummern 106088 bis 106187 erhalten, sowie 19 Frauen, die die Nummern 37277 bis 37295 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 881 Menschen werden in den Gaskammern getötet. Alle aus diesem Transport selektierten männlichen Häftlinge werden dem Sonderkommando zugewiesen. Zu ihnen gehören Josef Dorebus und Jankiel Handelsman (Nr. 106112) sowie Chaim Herman (Nr. 106113), Bela Foeldisch (Nr. 106099) und David Lahana; sie sind polnische Juden, Kommunisten und Mitglieder der Widerstandsgruppen im Lager.

Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 158,187 f., 193, 198-201

Der Kapo des Krematoriums I, der Häftling Mieczystaw Morawa (Nr. 5730), wird aus dem Stammlager nach Birkenau überstellt, wo die Öfen im Krematorium II erstmals versuchsweise in Betrieb genommen werden sollen. Zugleich bildet die Lagerführung aus den an diesem Tag neu eingetroffenen jüdischen Häftlingen ein Sonderkommando zur Bedienung des Krematoriums II.

APMO, D-Mau-3a/16408, Häftlings-Personal-Karte von Mieczyslaw Morawa; Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a.a.O.,S. 49-51

Die Nummern 37496 bis 37535 erhalten 40 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Das sog. Kommando Krematorium II wird aus dem Stammlager in das Lager BIb in Birkenau überstellt, nachdem es im Krematorium I angelernt worden ist. Überstellt werden 12 der ursprünglich

APMO, Höss-Prozess, Bd. 11, Bl. 127 f.; D-Mau-3a, Häftlings-Personal-Karten der Häftlinge

Das Jahr 1943

22 jüdischen Häftlinge, da zehn von ihnen innerhalb eines Monats gestorben sind, und fünf Polen. Zu den Überstellten gehören u.a. Henryk Tauber, Wladyslaw Biskup, Jan Agrestowski und Wladyslaw Tomiczek (Nr. 1483). Wladyslaw Tomiczek* wird an diesem Tag aus dem Bunker von Block 11 entlassen und in das Sonderkommando eingewiesen, weil der Politischen Abteilung bekannt ist, dass er schon 1941 im Krematorium I gearbeitet hat; es ist ihm damals gelungen, von diesem Kommando in das in der Mühle bzw. später in das in der Schlachtereie des Lagers eingesezte Kommando aufgenommen zu werden. Das Sonderkommando wird in der Baracke Nr. 2, einem geschlossenen Block, im Lager BIb untergebracht.

Wladyslaw Biskup und Jan Agrestowski

5. März

Die Nummern 106188 bis 106202 erhalten 15 aus dem KL Ravensbrück überstellte Häftlinge, von Beruf Bergleute, die zum Arbeitseinsatz in der Kohlengrube Jawischowitz vorgesehen sind.

APMO, D-AuI-3a/94,98,102

Die Nummer 106203 erhält ein mit einem Sammeltransport eingelieferter jüdischer Häftling.

Die Nummern 106204 bis 106334 erhalten 131 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. Mit diesem Transport wird der Häftling August Brück aus dem KL Buchenwald in das KL Auschwitz überstellt; er soll Kapo des Krematoriums in Birkenau werden. August Brück erhält die Nummer 106293.**

APMO, D-AuI-3a/101, Bestätigung der Ankunft Brücks durch SS-Obersturmführer Schwarz

44 Frauen, die während des Untersuchungsverfahrens, seit dem 12. Februar 1943, in dem dem Untersuchungsgefängnis Myslowitz zur Verfügung gestellten Block 2a des Stammlagers untergebracht sind, werden in das Frauenlager eingewiesen und in das Lager BIa nach Birkenau überstellt. Sie erhalten die Nummern 37536 bis 37579; die Nummer 37573 erhält Wanda Koprowska.

Die Nummern 37580 bis 37604 erhalten 25 aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

* Nach einer Aussage von Henryk Tauber wird Wladyslaw Tomiczek im August 1943 in die Politische Abteilung gerufen. Am selben Tag habe SS-Oberscharführer Quakernack seine Leiche zur Einäscherung gebracht; der Kopf sei abgetrennt und in einen Sack gewickelt worden. Quakernack habe persönlich überwacht, wie die Leiche des Getöteten verbrannt worden sei. Als er danach weggegangen sei, hätten die Häftlinge den Sack hervorgeholt und festgestellt, dass er den Kopf Tomiczeks enthalten habe. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 11, Bl. 127 f., Aussage des ehemaligen Häftlings Henryk Tauber) ** August Brück wird Oberkapo des Krematoriums, bei dessen Inbetriebnahme er dabei ist. Er stirbt am 27. Dezember 1943 im KL Auschwitz.

Das Jahr 1943

34 weitere Frauen, die während des Untersuchungsverfahrens, seit dem 12. Februar 1943, in dem dem Untersuchungsgefängnis Myslowitz zur Verfügung gestellten Block 2a des Stammlagers untergebracht sind, werden in das Frauenlager eingewiesen und in das Lager BIa nach Birkenau überstellt. Sie erhalten die Nummern 37505 bis 37638; die Nummer 37625 erhält Helena Wlodarska. Am selben Tag werden mehrere Frauen, denen nichts nachgewiesen werden kann, aus der Untersuchungshaft in Block 2a entlassen.

APMO, Schriftwechsel, K. 469/84 mit dem ehemaligen Häftling Leokadia Patola aus Block 2a

Die Nummern 37639 bis 37646 erhalten acht mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Ein Transport mit Zigeunern ist eingetroffen. Sie werden im Lager BIIf in Birkenau untergebracht.

APMO, D-AuII-3/1, Hauptbuch der Zigeuner; D-AuII-3/2/1, Hauptbuch der Zigeunerinnen

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 18 Häftlingen eingeliefert; vier Tote stammen aus dem Nebenlager Golleschau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 87

Während einer Probeanheizung der Krematoriumsöfen im Krematorium II in Birkenau erläutert der gerade aus dem KL Buchenwald überstellte Kapo August Brück den Häftlingen des Sonderkommandos die Konstruktion der Öfen und macht sie mit der Bedienungsanweisung vertraut. Die Generatoren laufen vom Vormittag an bis 16 Uhr. Im Laufe des Tages trifft eine Kommission ein, die sich aus höheren SS-Führern aus Berlin, Angehörigen der Lagerführung, Funktionären der Politischen Abteilung des Lagers sowie Ingenieuren und Mitarbeitern der Firma J.A. Topf u. Söhne in Erfurt, die die Krematoriumsöfen gebaut hat, zusammensetzt. In ihrer Anwesenheit beschicken die Angehörigen des Sonderkommandos die 15 Retorten der fünf Krematoriumsöfen mit 45 Leichen. Die Mitglieder der Kommission kontrollieren mit der Uhr in der Hand den Ablauf der Leicheneinäscherung, die mit 40 Minuten unerwartet lange dauert. Deshalb wird das Sonderkommando angewiesen, die Generatoren mehrere Tage hintereinander durchlaufen zu lassen, damit die Öfen aufgeheizt werden. An der versuchsweisen Inbetriebnahme der Krematoriumsöfen, die vom 4. bis zum 6. März dauert, nimmt neben dem Oberkapo August Brück (Nr. 106293) auch der hierzu abkommandierte Kapo des Krematoriums I im Stammlager, Mieczyslaw Morawa (Nr. 5730), teil. Nach der probeweisen Inbetriebnahme kehrt er wieder in das Stammlager zurück.

APMO, D-Mau-3a/16408, Häftlings-Personal-Karte von Mieczyslaw Morawa; D-AuI-3a/101, Bestätigung der Ankunft Brücks

Die Nummern 106335 bis 106368 erhalten 34 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.



Das Krematorium IV im Bau.

470 Zigeuner aus dem Reichsgebiet, unter ihnen 219 Männer und Jungen, die die Nummern Z-392 bis Z-610 erhalten, sowie 251 Frauen und Mädchen, die die Nummern Z-438 bis Z-688 erhalten, sind im Lager eingetroffen.*

APMO, D-AuII-3/1/1, Hauptbuch der Zigeuner; D-AuII-3/2/1, Hauptbuch der Zigeunerinnen. Alle weiteren Angaben über die in das KL Auschwitz eingewiesenen Zigeuner beruhen auf diesen beiden Büchern als grundlegender Quelle. Sie werden im folgenden lediglich dann zitiert, wenn es sich um eine Geburt, um die Überstellung in andere Lager oder um die Tötung in den Gaskammern handelt.

6. März Mit einem Transport des RSHA aus Berlin sind **1'128** Juden, 540 Männer sowie 588 Frauen und Kinder, eingetroffen. Nach der Selektion werden 389 Männer und 96 Frauen, die

Reimund Schnabel, a. a. O., S. 514, Dok. 182

* Wie sich aus den am 6. März 1943 ausgegebenen Nummern für die Zigeuner ergibt, werden mit den vier bis zu diesem Tag eingelieferten Transporten 828 Menschen, und zwar 391 Männer und Jungen sowie 437 Frauen und Mädchen, in das Zigeunerlager eingeliefert. Die eingewiesenen Zigeuner werden sogleich nach dem Eintreffen und nach dem Bad in der sog. Sauna tätowiert und im Lagerregister erfasst. Die Registrierung der einzelnen Angaben für die Zwecke der verschiedenen Verwaltungsstellen des KL Auschwitz beginnt etwa am 20. März 1943.

Das Jahr 1943

die Nummern 37647 bis 37742 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 643 Menschen, 151 Männer sowie 492 Frauen und Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus Breslau, Berlin und anderen deutschen Städten sind 1'405 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 406 Männer, die – zusammen mit den 389 Männern aus dem zuvor eingetroffenen Transport – die Nummern 106369 bis 107163 erhalten, sowie 190 Frauen, die die Nummern 37743 bis 37932 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 809 Menschen, 125 Männer sowie 684 Frauen und Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

Dokumenty i materiaiy, a. a. O., S. 110; Reimund Schnabel, a. a. O., S. 514, Dok. 182

Die Nummern 37933 bis 37948 erhalten 16 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummer 37949 erhält ein von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummern 37950 bis 38'000 erhalten 51 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Der polnische Häftling Wladyslaw Zubek (Nr. 96428) flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/164,166

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 13 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Buna, einer aus dem Nebenlager Jawischowitz und einer aus Birkenau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 87

7. März

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin sind 665 Juden eingetroffen. In dem Transport befinden sich 183 Männer sowie 482 Frauen und Kinder. Nach der Selektion werden 153 Männer, die die Nummern 107164 bis 107316 erhalten, sowie 65 Frauen, die die Nummern 38001 bis 38065 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 447 Menschen, 30 Männer sowie 417 Frauen und Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

Dokumenty i materiaiy, a. a. O., S. 110; Raimund Schnabel, a. a. O., S. 514, Dok. 182

Die Nummern 107317 bis 107341 erhalten 25 aus Berlin eingelieferte Häftlinge.

Ein Sammeltransport mit Zigeunern aus dem Deutschen Reich, Jugoslawien, Polen und der Tschechoslowakei ist eingetroffen. 387 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-611 bis Z-997 und 510 Frauen und Mädchen erhalten die Nummern Z-689 bis Z-1198.

Reimund Schnabel, a. a. O., S. 514, Dok. 182

Das Jahr 1943

- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
benedbuch, S. 88
- 8. März** Im Werk der Friedrich Krupp AG, Essen, findet eine Konferenz statt, an der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach, Dr. Ewald Löser, Wehrwirtschaftsführer und Vorstandsmitglied der Krupp AG, sowie die Stellvertretenden Vorstandsmitglieder Prof. Dr.-Ing. Eduard Houdremont, Dr.-Ing. Heinrich Korschau, Prof. Dr.-Ing. Erich Müller, Vorstandsmitglied des Krupp-Stahlbauunternehmens in Rheinhausen, Karl Pfirsich, Wehrwirtschaftsführer und Stellvertretendes Vorstandsmitglied der Krupp AG, sowie die Herren Hupe, Rosenbaum und Clausnizer teilnehmen. Während der Konferenz wird beschlossen, beschleunigt Fabrikationsanlagen der Krupp AG für Flugzeugteile und Zünder zu verlegen. Die Verhandlungen mit dem WVHA in dieser Angelegenheit ziehen sich hin. Die Entscheidung, im Konzentrationslager Auschwitz beschleunigt Werkshallen aufzubauen und die Produktion dort aufzunehmen, wird auf Grund der Verluste getroffen, die die Krupp-Werke in Essen durch die Bombardierung am 5. März 1943 erlitten haben. APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8,
Bl. 78-108; Bd. 8a, Bl. 88
- Der politische Häftling Gregor Westrikow (Nr. 104052), geboren am 5. August 1915, wird gefasst, als er aus dem Nebenlager Jawischowitz zu fliehen versucht. Nach seiner Ergreifung wird er in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 3. April 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/lb, Bunker-
buch, S. 136
- Der jüdische Häftling Max Franz Schaap (Nr. 86760), geboren am 11. Oktober 1919, wird in die Bunker von Block 11 eingeliefert, weil er verdächtigt wird, angeblich einen Fluchtversuch aus dem Nebenlager Kobior unternommen zu haben. Am selben Tag wird er in den Häftlingskrankenbau überstellt. ebda
- Am Vormittag fliehen aus den Buna-Werken drei Häftlinge: Leonid Uriesow (Nr. 71738), geboren am 15. Juli 1922, Andreas Trunow (Nr. 72008), geboren am 24. Dezember 1921, und Pawel Kalusznj (Nr. 71914), geboren am 13. Juni 1921. APMO, D-AuI-1/1, Telegramme, Bl.
60-63; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/
88/415; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292
- Die beiden polnischen Häftlinge Wladyslaw Wojtowicz (Nr. 18666) und Adam Goska (Nr. 38109) fliehen aus dem Lager.
- Die Nummern 38066 bis 38089 erhalten 24 weibliche und die Nummern 107342 bis 107389 erhalten 48 männliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/
161; Mat. RO.,Bd. IV, Bl. 292

Das Jahr 1943

Ein Transport mit Zigeunern aus der Tschechoslowakei und dem Deutschen Reich ist eingetroffen. 590 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-998 bis Z-1587 und 584 Frauen und Mädchen erhalten die Nummern Z-1199 bis Z-1782.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 20 Häftlingen eingeliefert; drei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Kobior.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 88 f.

9. März

Die Nummern 107390 bis 107438 erhalten 49 von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 107439 bis 107493 erhalten 55 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge, von denen mehrere vorher im Gefängnis Montelupich in Krakau inhaftiert gewesen sind.

Die Nummern 38090 bis 38116 erhalten 27 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingelieferte weibliche Häftlinge.

Der polnische politische Häftling Jan Janota (Nr. 85201) wird bei einem Fluchtversuch gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird nach einer Selektion in den Bunkern von Block 11 am 3. April 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 137

Aus dem Sonderkommando fliehen zwei jüdische Häftlinge, die beim Verbrennen der Leichen in den Verbrennungsgruben in Birkenau gearbeitet haben. Sie werden in einem Waldstück an der Weichsel gefasst. Der eine der beiden stirbt an einer Schusswunde, der andere, Bela Foeldisch (Nr. 106099), geboren am 10. Mai 1909 in Budapest, wird in den Bunker von Block 11 eingeliefert, wo er am 16. März 1943, wahrscheinlich an den Folgen einer Schussverletzung sowie der während der Verhöre in der Politischen Abteilung erlittenen Folter, stirbt.*

APMO, D-AuI-1/20, Kommandanturbefehl Nr. 8/43; D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S. 137

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit 300 Zigeunern eingetroffen. 147 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-1588 bis Z-1734, 153 Frauen und Mädchen erhalten die Nummern Z-1783 bis Z-1935.

* Unter dem Datum vom 16. März 1943 ist im Leichenhallenbuch des Stammlagers Bela Foeldisch (Nr. 106099) eingetragen; ausserdem wird vermerkt, dass der Tote aus dem Block 11 eingeliefert worden sei. (APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 93)

Das Jahr 1943

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 18 Häftlingen eingeliefert; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Golleschau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 89

10. März

1'000 polnische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt. Mit diesem Transport verlassen auch die Häftlinge, die wegen der Flucht ihrer sieben Kameraden aus dem Kommando SS-Küche am 27. Februar 1943 in die Bunker von Block 11 eingeliefert worden sind, das Lager; sie sind am 9. März 1943 aus dem Bunker in das Lager entlassen worden.

APMO, D-AuI-3a/1 12,113,118, Arbeitseinsatz; Mat. RO., Bd. VII, Bl. 453; D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 131 f.; Dpr.-ZO/54, Bl. 202-205,207; Dpr.-ZO/61, Bl. 215

1'001 polnische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Neuengamme überstellt.

APMO, D-AuI-3a/1 11,112,117, 123, Arbeitseinsatz; Mat. RO., Bd. VII, Bl. 453; Dpr.-ZOD/55, Bl. 169,245

Der politische Häftling Jurko Ondicz (Nr. 95293), geboren am 28. März 1909, wird in den Bunker von Block 11 eingeliefert und stirbt am selben Tag. Er wird verdächtigt, dass er aus dem Lager Birkenau habe fliehen wollen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 137; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 90, Position 13

Der politische Häftling Jan Krynicki (Nr. 95797), geboren am 28. März 1908 in Braddock, wird auf der Flucht aus dem Lager Birkenau gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird nach einer Selektion in den Bunkern am 2. April 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S.137

Die Nummern 107494 bis 107504 erhalten 11 männliche und die Nummern 38117 bis 38127 erhalten 11 weibliche von der Gestapo Kattowitz aus Bielsko eingelieferte Häftlinge. Die Nummer 38119 erhält Barbara Staszkiwicz; sie wird als Geisel für ihren Sohn Bronislaw in das Lager eingeliefert, der am 27. Februar 1943 aus dem Kommando SS-Küche des Stammlagers geflohen ist. Barbara Staszkiwicz wird im Stammlager auf ein Podium, neben den Gong, gestellt, über dem sich eine Tafel befindet, deren Aufschrift in Polnisch und Deutsch besagt, dass sie an Stelle ihres flüchtigen Sohns in das Lager eingeliefert worden sei und so lange im Lager verbleibe, bis der Flüchtige gefunden worden sei.* Alle Häftlinge müssen bei der Rückkehr von der Arbeit an diesem Podium vorbeigehen. Die Kommandantur hofft dadurch Druck auszuüben, der die Häftlinge davon abhalten soll, einen Fluchtversuch zu unternehmen.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 3, Aussage des ehemaligen Häftlings Tadeusz Balut

* Bronislaw Staszkiwicz wird nicht wieder ergriffen. Seine Mutter Barbara Staszkiwicz stirbt am 4. November 1943 im Frauenlager in Auschwitz-Birkenau. (APMO, D-RO/10, Verzeichnis der im KL Auschwitz verstorbenen Polinnen)

Das Jahr 1943

- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 13 Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 90
- 11. März** Anna Malik, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-1936. APMO, D-AuII-3/1, Hauptbuch
der Zigeunerinnen
- Der politische Häftling Wladyslaw Zubek (Nr. 96428), der am 6. März 1943 aus dem Lager Birkenau geflohen ist, wird auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch,
S. 138
- Aus der Tschechoslowakei ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 351 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-1735 bis Z-2085 und 413 Frauen und Mädchen werden mit den Nummern Z-1937 bis Z-2349 gekennzeichnet.
- Peter Wachler, der im Zigeunerlager geboren worden ist, erhält die Nummer Z-2086. APMO, D-AuII-3/l/1, Bl. 62,
Hauptbuch der Zigeuner
- Der Kommandant des KL Auschwitz Höss untersagt den SS-Angehörigen das Betreten der Geflügelzucht in Harmense wegen der dort herrschenden Geflügelpest. APMO, D-AuI-1/14, Komman-
dantur-Sonderbefehl vom 11.
März 1943
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 15 Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 90
- 12. März** Im Berliner Haus der Friedrich Krupp AG findet ein Gespräch statt, an dem Oberstleutnant Dr. von Wedel und Hauptmann Hartfuss, als Vertreter des Oberkommandos des Heeres, vom Sonderausschuss Direktor Wielan, vom WVHA SS-Obersturmbannführer Maurer sowie von den Krupp-Werken die Herren Koettgen und Hoelkeskamp teilnehmen. Es wird festgelegt, dass das WVHA den Krupp-Werken eine innerhalb des zum Konzentrationslager Auschwitz gehörenden Gebiets gelegene Werkhalle mit 120 x 118 qm Grundfläche für die Produktion von Flugzeugteilen verpachten wird. Das Leitungspersonal werde von den Krupp-Werken gestellt, dagegen soll das Konzentrationslager etwa 1'500 Häftlinge als Arbeitskräfte zur Verfügung stellen. Die Maschinen und Fabrikationsanlagen werden von den Krupp-Werken nach Auschwitz gebracht. APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8,
Bl. 89L
- Aus dem KL Auschwitz werden 1'000 polnische Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt. APMO, D-AuI-3a/120,125,128, Ar-
beitseinsatz; Mat. RO., Bd. VII, Bl.
453
- Aus dem KL Auschwitz werden 1'000 polnische Häftlinge in das KL Gross-Rosen überstellt. APMO, D-AuI-3a/114,124,125, 127,
Arbeitseinsatz; Mat. RO., Bd. VII,
Bl. 453

Das Jahr 1943

Der ukrainische Häftling Pawel Kalusznj (Nr. 71914), der am 8. März 1943 aus den Buna-Werken geflohen ist, wird auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 3. April 1943 nach einer Selektion in den Bunkern erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 138

Die Nummern 107505 bis 107536 erhalten 32 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 107537 bis 107558 erhalten 22 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge; ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 107543.

Die Nummern 38128 bis 38142 erhalten 15 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 113 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-2087 bis Z-2199 und 130 Frauen und Mädchen die Nummern Z-2350 bis Z-2479.

Am Abend fliehen die beiden Häftlinge Jan Sarapata (Nr. 300) und Aleksander Martyniec (Nr. 644) aus dem Lager.*

APMO, D-AuI-1/1, Telegramme, Bl. 74; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/417; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 24 Häftlingen eingeliefert; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 91

13. März 1'000 polnische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Sachsenhausen überstellt.

Die Nummern 107559 bis 107583 erhalten 25 männliche und die Nummern 38143 bis 38159 erhalten 17 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

APMO, D-AuI-3a/119,126,131, Arbeitseinsatz; Mat. RO., Bd. VII, Bl. 453

Die Nummern 107585 bis 107771 erhalten 187 aus Minsk eingelieferte Häftlinge. Zwei von ihnen, und zwar die Häftlinge mit den Nummern 107627 und 107759, sterben am Einlieferungstag. Dies ist der erste für das KL Auschwitz bestimmte Transport aus Minsk.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 91, Position 24 und 25

* In dem Telegramm, mit dem Kommandant Höss die zuständigen Polizeidienststellen von der Flucht in Kenntnis setzt, teilt er mit, dass diese beiden Häftlinge am 14. Juni 1940 wegen aktiver Teilnahme an der Widerstandsbewegung in das Lager eingewiesen worden seien.

Das Jahr 1943

Mit einem Transport des RSHA aus Berlin sind 964 Juden eingetroffen, und zwar 344 Männer sowie 620 Frauen und Kinder. Nach der Selektion werden 218 Männer, die die Nummern 107772 bis 107989 erhalten, sowie 147 Frauen, die die Nummern 38160 bis 38306 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 599 Menschen, 126 Männer sowie 473 Frauen und Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

APMO, Höss-Prozess, Bd. 12, Bl. 172, Anlage 116; Dokumenty materialy, a. a. O., S. 117

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 640 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-2200 bis Z-2839 und 713 Frauen und Mädchen die Nummern Z-2480 bis Z-3192.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 32 Häftlingen eingeliefert; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Budy, zwei aus dem Nebenlager Golleschau, einer aus dem Nebenlager Buna und drei aus Birkenau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 91

Der Kommandant des KL Ravensbrück informiert die Kommandantur des KL Auschwitz, dass gemäss einer Anordnung des Chefs der Amtsgruppe D des WVHA vom 1. März 1943 an diesem Tag um 17.36 Uhr ein Transport mit 42 an Lungentuberkulose erkrankten Häftlingen nach Auschwitz abfährt.

APMO, D-AuI-3a/121, Arbeits-
einsatz

Mit einem Transport des RSHA sind etwa 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto B in Krakau eingetroffen. Nach der Selektion werden 484 Männer, die die Nummern 107990 bis 108409 und die Nummern 108467 bis 108530 erhalten, sowie 24 Frauen, die die Nummern 38307 bis 38330 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'492 Menschen werden in der Gaskammer des Krematoriums II getötet.*

APMO, Dpr.-Hd/64, Bl. 71;
Dpr.-ZOd/56,Bl.151

14. März Die Nummern 108410 bis 108412 erhalten drei männliche und die Nummern 38331 bis 38346 erhalten 16 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 108413 bis 108454 erhalten 42 an Lungentuberkulose erkrankte Häftlinge, die auf Anordnung des Chefs der Amtsgruppe D des WVHA vom 1. März 1943 aus dem

APMO, D-AuI-3a/139, Arbeits-
einsatz

* Henryk Tauber berichtet, Mitte März habe das Sonderkommando zum erstenmal die Leichen von Juden eingäschert, die in der Gaskammer des Krematoriums II getötet worden seien. Wie die Vergasung selbst durchgeführt worden sei, haben die Angehörigen des Sonderkommandos nicht gesehen, weil sie für zwei Stunden in dem für die Leichensektion bestimmten Raum eingesperrt worden seien. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 11, Bl. 135 f.)

Das Jahr 1943

KL Ravensbrück in das KL Auschwitz überstellt worden sind.

Die Nummern 108455 bis 108458 erhalten vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 461 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-2840 bis Z-3300 und 505 Frauen und Mädchen die Nummern Z-3193 bis Z-3697.

Am Abend flieht der Häftling Stanislaw Fiutowski, geboren am 3. Mai 1916 in Krakau, der ausserhalb des Lagergeländes gearbeitet hat, aus dem KL Auschwitz.

APMO, D-AuI-1/1/64, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/421

Die Bauleitung setzt die Häftlinge, die die vom WVHA den Krupp-Werken zur Verpachtung zugesagten Werkhallen fertigstellen sollen, auch am Sonntag zur Arbeit ein. Diese Häftlinge führen den ganzen Tag über Malerarbeiten in der Halle aus.

APMO, Bauleitung 80/6, Vermerk vom 15. März 1943; Erklärungen, Bd. 13, Bl. 170, Bericht des ehemaligen Häftlings Wladyslaw Siwek

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 17 Häftlingen eingeliefert.

15. März

Kommandant Rudolf Höss gibt bekannt, dass gemäss einer Weisung des Chefs der Amtsgruppe D im WVHA vom 9. März 1943 mit dem heutigen Tag SS-Obersturmführer Ludwig Baumgartner die Funktion des Adjutanten in der Kommandantur des KL Auschwitz übernehme.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 92

APMO, D-AuI-1, Kommandanturbefehl Nr. 7/43 vom 2. April 1943

Die Kommandantur des KL Auschwitz setzt alle Einheiten und die Wachmannschaft davon in Kenntnis, dass die geltende Arbeitszeit für die Häftlinge die Zeit von 6 bis 17.30 Uhr umfasse, mit einer einstündigen Pause von 12 bis 13 Uhr.

APMO, Bauleitung 80/6, Die Kommandantur des KL Auschwitz an alle SS-Einheiten und die Wachmannschaft

Die Nummern 108459 bis 108463 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 108531 erhält ein aus Oppeln eingelieferter Häftling.

Die Nummern 38347 bis 38355 erhalten neun mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 215 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-3301 bis Z-3515 und 244 Frauen und Mädchen die Nummern Z-3698 bis Z-3941.

Das Jahr 1943

Justina Ruzicka, die im Zigeunerlager geboren worden ist, erhält die Nummer Z-3942.

APMO, D-AuII-3/2/2, Bl. 255, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Widerstandsgruppen im Lager übermitteln eine Information nach Krakau, die für die polnische Exilregierung bestimmt ist und besagt, dass «die Zahl der vom 15. Januar bis zum 15. März 1943 gestorbenen, vergasteten und abgespritzten Häftlinge offiziell mit 20'000 registrierten Häftlingen angegeben wird».

APMO, Mat. RO.jBd.VII, Bl. 485;Bd. II, Bl. 17a

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 27 Häftlingen eingeliefert; vier Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhai lenbuch,S. 92

16. März Die Nummern 108532 bis 108574 erhalten 43 männliche und die Nummern 38356 bis 38358 erhalten drei weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 108575 bis 108605 erhalten 31 männliche und die Nummern 38359 bis 38413 erhalten 55 weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 108606 bis 108663 erhalten 58 Polizeihäftlinge, die während ihrer Untersuchungshaft in dem dem Untersuchungsgefängnis Myslowitz zur Verfügung gestellten Block 2a untergebracht worden sind und dort auf die Entscheidung über ihr weiteres Schicksal gewartet haben. Jetzt werden sie als Häftlinge des Lagers registriert. Zu den Häftlingen, die in das Konzentrationslager eingewiesen werden, gehört u.a. Stanislaw Koprowski, der die Nummer 108611 erhält.

APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 132, Bericht des ehemaligen Häftlings Stanislaw Koprowski

Die Nummern 38414 bis 38425 erhalten 12 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA sind etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem aufgelösten Ghetto B in Krakau eingetroffen. Nach der Selektion werden 15 Männer, die die Nummern 108664 bis 108678 erhalten, sowie 26 Frauen, die die Nummern 38426 bis 38451 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 959 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 108679 bis 108687 erhalten neun aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1943

Mit einem Transport sind Zigeuner aus dem Deutschen Reich, aus Ungarn und Polen eingetroffen. 565 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-3116 bis Z-3680 und 198 Frauen und Mädchen die Nummern Z-3944 bis Z-4141.

Gemäss einer Anordnung des WVHA vom 8. März 1943 wird der polnische Arzt Józef Roszkowski (Nr. 64844) als Häftlingsarzt zur Unterstützung des Lagerarztes in das KL Stutthof überstellt.

APMO, D-AuI-3a/110,122,135, Arbeitseinsatz

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 31 Häftlingen eingeliefert; vier Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Jawischowitz.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 93

17. März Die Nummern 108688 bis 108713 erhalten 26 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 3 8452 bis 3 8456 erhalten fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport sind Zigeuner aus der Tschechoslowakei, dem Deutschen Reich und Polen eingetroffen. 332 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-3681 bis Z-4012 und 366 Frauen und Mädchen die Nummern Z-4142 bis Z-4505.

Der Häftling mit der Nummer 103918 wird «auf der Flucht» erschossen.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 31 Häftlingen eingeliefert; drei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Budy.

ebda, S. 93, Position 11

ebda, S. 92 f.

18. März Der polnische Häftling Andrzej Kowski (Nr. 102914), geboren am 19. März 1924 in Brzozów, der verdächtigt wird, einen Fluchtversuch vorbereitet zu haben, und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird nach einer Selektion in den Bunkern am 3. April 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 141

Der polnische Häftling Eugeniusz Zdebski (Nr. 96422), geboren am 6. April 1915, wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird nach einer Selektion in den Bunkern am 3. April 1943 erschossen.

ebda

Die Nummern 108714 bis 108762 erhalten 49 männliche und die Nummern 38457 bis 38468 erhalten 12 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1943

Die Nummern 108763 bis 109227 erhalten 465 männliche und die Nummern 38469 bis 38582 erhalten 114 weibliche von der Sipo und dem SD aus Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Ein am 9. März 1943 aus Kattowitz in das Lager eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 38583.

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 307 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-4013 bis Z-4319 und 340 Frauen und Mädchen die Nummern Z-4508 bis Z-4847.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 32 Häftlingen eingeliefert; fünf Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 94

19. März

Da das KL Auschwitz nicht in der Lage ist, die für die Arbeit in den Buna-Werken zugesagten Häftlinge zur Verfügung zu stellen, sucht, als ein Vertreter des WVHA, SS-Obergruppenführer Schmitt die Kommandantur des KL Auschwitz auf, um sich an Ort und Stelle mit der Situation vertraut zu machen. Er besichtigt in Begleitung des Chefs des Amtes DII, Maurer, und des Leiters der Abteilung Arbeitseinsatz im KL Auschwitz, Schwarz, die Buna-Werke sowie das dortige Lehrlingsheim, die Lehrwerkstätten und das Häftlingslager.*

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 7, Bl. 63 f.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden acht Häftlinge in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Es handelt sich um den tschechischen politischen Häftling Jan Sikora (Nr. 96653) aus dem Häftlingskrankenbau, die Erziehungshäftlinge, Józef Labudek (Nr. EH-3408) aus dem Häftlingskrankenbau, Rajmund Karwinski (Nr. EH-3403) und Franciszek Kajzar (Nr. EH-3404), aus dem Nebenlager Buna, den tschechischen politischen Häftling Josef Gajdzica (Nr. 96649) aus dem Häftlingskrankenbau, den polnischen politischen Häftling Konrad Zelechowski (Nr. 13665) aus Block 6 sowie den jüdischen Häftling Józef Malmet (Nr. 54319) und den Russen Gregor Lukaszow (Nr. 58551), beide aus Birkenau. Sechs dieser Häftlinge werden am Tage der Einlieferung in den Bunker erschossen, die beiden Häftlinge Józef Malmet und Gregor Lukaszow werden dagegen nach einer Selektion in den Bunkern am 3. April 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 141 f.

* Als Ergebnis dieses Besuchs wird angeordnet, 1'000 nichtpolnische Häftlinge aus dem KL Mauthausen in das KL Auschwitz zu verlegen, um sie in den Buna-Werken einzusetzen.

Das Jahr 1943

Die Nummern 109228 bis 109259 erhalten 32 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesene Häftlinge.

Aus der Tschechoslowakei ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 545 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-4320 bis Z-4864 und 529 Frauen und Mädchen die Nummern Z-4848 bis Z-5376.

Die Nummern 109260 bis 109297 erhalten 38 männliche und die Nummern 38584 bis 38644 erhalten 61 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 31 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-4865 bis Z-4895 und 69 Frauen und Mädchen die Nummern Z-5377 bis Z-5445.

Fünf Jungen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-4896 bis Z-4900.

APMO, D-AuII-3/1/1, Bl. 144 f., Hauptbuch der Zigeuner

Drei Mädchen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-5446 bis Z-5448.

APMO, D-AuII-3/2/3, Bl. 351, Hauptbuch der Zigeunerinnen

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 31 Häftlingen eingeliefert; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 95

20. März Die Nummer 109298 erhält ein aus dem KL Dachau überstellter Häftling.

Die Nummern 109299 bis 109370 erhalten 72 männliche und die Nummern 38645 bis 38720 erhalten 76 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind etwa 2'800 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 417 Männer, die die Nummern 109371 bis 109787 erhalten, sowie 192 Frauen, die die Nummern 38721 bis 38912 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 2'191 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Der polnische Erziehungshäftling Zygmunt Köper (Nr. EH-3692), geboren am 4. März 1921 in Dubrowa Gornicza, wird während eines Fluchtversuchs aus den Buna-Werken gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird nach einer Selektion in den Bunkern von Block 11 am 3. April 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 143

Das Jahr 1943

- Aus dem Stammlager werden drei Häftlinge in das Zigeuner-Familienlager in Birkenau abkommandiert, um die Personal-Karten der Zigeuner auszufüllen. Zu den Häftlingen, die für mehrere Tage in das Zigeunerlager kommen, gehören Kazimierz Sichrawa (Nr. 231) und Tadeusz Joachimowski (Nr. 3720). Das Zigeunerlager ist noch im Aufbau. Die Zigeuner werden entsprechend der Reihenfolge der von ihnen belegten Unterkunftsbaracken erfasst. Die Registrierung findet im Freien statt, und zwar an Tischen, die vor die jeweilige Baracke gestellt werden. Abgesehen von den in den Baracken Nr. 20 und 22 isolierten, wie es heisst an Flecktyphus Erkrankten, stehen alle Lagerinsassen vom Morgen- bis Abendappell vor ihren Baracken. Das Ausfüllen der Personal-Karten dauert insgesamt drei Tage.
- Drei polnische politische Häftlinge werden bei einem Fluchtversuch aus dem Stammlager ergriffen und in die Bunker von Block 11 eingeliefert. Nikodem Salagacki (Nr. 97598) stirbt höchstwahrscheinlich an den Folgen der während der Verhöre erlittenen Folter am 24. März 1943 im Bunker; Stanislaw KoŁódziej (Nr. 102939) und Józef Dziubek (Nr. 102773) werden von der Lagerführung während einer am 3. April 1943 durchgeführten Selektion in den Bunkern zum Tod durch Erschiessen verurteilt.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 58 Häftlingen eingeliefert; sechs Tote stammen aus dem Nebenlager Buna, drei aus dem Nebenlager Kobiór, zwei aus dem Nebenlager Golleschau und einer aus dem Nebenlager Jawischowitz.
- 21. März** Zwei Jungen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-4901 und Z-4902.
- Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 29 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-4903 bis Z-4931 und 35 Frauen und Mädchen die Nummern Z-5449 bis Z-5483.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 44 Häftlingen eingeliefert.
- 22. März** Die Nummern 109788 bis 109870 erhalten 83 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 109872 bis 109895 erhalten 24 männliche und die Nummern 38913 bis 38960 erhalten 48 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 57-58, Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Joachimowski

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 143; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 101, Position 48

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 96 f.

APMO, D-AuII-3/1/1, Bl. 145, Hauptbuch der Zigeuner

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 97

Das Jahr 1943

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 25 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-4932 bis Z-4956 und 35 Frauen und Mädchen die Nummern Z-5484 bis Z-5518.

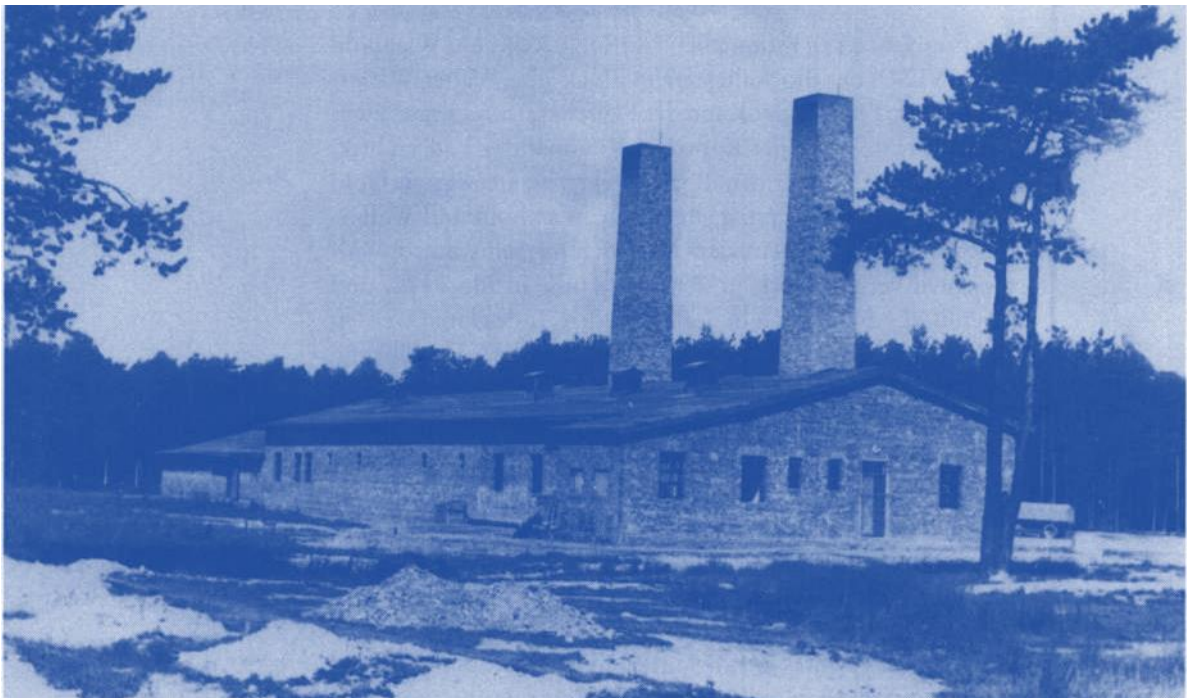
Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz übergibt der Standortverwaltung des KL Auschwitz das fertig errichtete, mit Gaskammern verbundene Krematorium IV (Bauwerk Nr. KGL 30). Dieses Krematorium, dessen Konstruktion mit der des Krematoriums V identisch ist, verfügt über einen Ofen mit acht Brennkammern und vier, auch mit Gas beheizbare, Feuerstellen sowie drei Gaskammern – die dritte ist in zwei kleinere aufgeteilt – mit einem Fassungsvermögen für 1'500, 800 und 150 Menschen. Die Gaskammern befinden sich in einem oberirdisch gelegenen Gebäudeteil. Wie bei den Bunkern befinden sich die Gaseinwurföcher in den Aussenwänden. Sie sind an der Innenseite vergittert und können von aussen mit gasdichten Klappen verschlossen werden.

APMO, D-ZBauKGL/BW/30/25/14, Aufstellung der bereits übergebenen Bauwerke an die Standortverwaltung; Dpr.-Hd/Ila, Bl. 77, Anlage Nr. 13

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 61 Häftlingen eingeliefert; fünf Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 98 f.

Das Krematorium IV im Frühjahr 1943, kurz nach seiner Fertigstellung.



Das Jahr 1943

- 23. März** Auf Weisung des WVHA werden die polnischen politischen Häftlinge Tomir Gajewski (Nr. 18849) und Boleslaw Luczak (Nr. 97451) als Häftlingsärzte zur Unterstützung des Lagerarztes in das Arbeitslager nach Riga überstellt. Sie treffen am 28. März 1943 dort ein.
- APMO, D-AuI-3a/115,137,154, Arbeitseinsatz
- Die Nummer 38962 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.
- Im Zusammenhang mit der Übergabe des Krematoriums an die Standortverwaltung des KL Auschwitz wird der Häftling Mieczyslaw Morawa (Nr. 5730), der bislang Kapo des Krematoriums I im Stammlager gewesen ist, auf Dauer dorthin überstellt und zum Kapo des Krematoriums IV bestimmt. In dem Krematorium wird mit der Leicheneinäscherung begonnen.
- APMO, D-Mau-3a/16408, Häftlings-Personal-Karte Morawas; Inmitten des grauensvollen Verbrechens, a. a. O., S. 49-52
- Nachdem am Abend im Zigeunerlager in Birkenau Lagersperre angeordnet worden ist, werden die in den Baracken Nr. 20 und 22 untergebrachten, während der Aufnahme des Zigeunerlagers nicht registrierten, etwa 1'700 Männer, Frauen und Kinder aus ihren Baracken geführt, zu den Gaskammern gebracht und dort getötet. Diese Zigeuner sind aus der Region Bialystok deportiert und als flecktyphusverdächtig in den Baracken Nr. 20 und 22 isoliert worden. Sie sind im Lager nicht registriert worden, haben keine Nummern erhalten und sind nur wenige Tage im Lager gewesen.
- APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 57 f., Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Joachimowski, der zu dieser Zeit Schreiber des Zigeunerlagers ist
- Die drei deutschen kriminellen Häftlinge Reinhold Wienhold (Nr. 15174), der Blockälteste von Block 22a, Walter Walterscheid (Nr. 15476), der Kapo der Fleischerei, und Franz Fichtinger (Nr. 15473), der Kapo des Kommandos Lederfabrik, werden in die Bunker von Block 11 eingeliefert, weil sie Gold gesammelt und geschmuggelt haben. Wienhold und Walterscheid begehen während der Untersuchung Selbstmord; Walterscheid vergiftet sich in der Wachstube in Block 11, und Wienhold erhängt sich in der Zelle. Ihre Todesdaten werden nicht in das Bunkerbuch eingetragen, weil die Lagerführung will, dass die Angelegenheit ein offenes Geheimnis bleibt. Fichtinger wird bis zum 22. Mai 1943 in den Bunkern festgehalten und anschliessend in die Strafkompagnie eingewiesen.
- APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 144; Franciszek Broł, Gerard Wloch, Jan Pilecki, a. a. O., S.36
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 75 Häftlingen eingewiesen; fünf Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Golleschau.
- APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 100
- 24. März** Der Chef des Amtes DII, Maurer, teilt der Kommandantur des KL Auschwitz mit, dass aus einer Information vom Vortag hervor-
- APMO, D-AuI-3a/143, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1943

gehe, dass 3'204 im KL Auschwitz befindliche polnische Häftlinge nicht zur Arbeit eingesetzt worden seien. In diesem Zusammenhang fragt Maurer an, wann diese 3'204 polnischen Häftlinge überstellt werden können, da es um dringend benötigte arbeitsfähige Männer gehe.

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind etwa 2'800 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 584 Männer, die die Nummern 109896 bis 110479 erhalten, sowie 230 Frauen, die die Nummern 38962 bis 39191 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'986 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummer 39192 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummern 110480 und 110481 erhalten zwei am Vortag aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 133 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-4957 bis Z-5089 und 128 Frauen und Mädchen die Nummern Z-5519 bis Z-5646.

Der tschechische politische Häftling Wilhelm Feter (Nr. 25649) aus dem Lager Birkenau, der am 19. März 1942 auf Anweisung des Schutzhaftlagerführers in den Bunker eingewiesen worden ist, und der polnische Häftling Nikodem Salagacki (Nr. 97598) sterben im Bunker von Block 11 an den Folgen der während der Verhöre erlittenen Folterungen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 141,143; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 101, Position 5,48

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 69 Häftlingen eingeliefert; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna, zwei aus dem Nebenlager Kobior.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 101

25. März Rudolf Weiss, der am 22. März 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-5090.

APMO, D-AuII-3/1/1, Bl. 150, Hauptbuch der Zigeuner

Die freien Nummern 107543 und 108464 bis 108466 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 110482 erhält ein jüdischer Häftling.

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 1'901 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 459 Männer, die die Nummern 110483 bis 110941 erhalten, sowie 236

Das Jahr 1943

Frauen, die die Nummern 39193 bis 39482 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'206 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 110942 bis 110980 erhalten 57 männliche Häftlinge und mit den Nummern 39429 bis 39453 sowie 39455 bis 39464 werden 35 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 25 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-5091 bis Z-5115 und 29 Frauen und Mädchen die Nummern Z-5647 bis Z-5675.

In der Gaskammer des Krematoriums I werden 52 Polen aus dem Gefängnis in Myslowitz erschossen, die das Standgericht wegen Hochverrat und Vorbereitungen zur Separation Schlesiens vom Deutschen Reich zum Tode verurteilt hat.*

CA KC PZPR, 202/III, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 259

Die beiden polnischen Häftlinge Stefan Kozmihski (Nr. 101281) und Zbigniew Fizyta (Nr. 101322) werden auf der Flucht gefasst und in die Bunker von Block 11 eingeliefert. Sie werden nach einer Selektion in den Bunkern am 3. April 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 145

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 51 Häftlingen eingeliefert; vier Tote stammen aus dem Nebenlager Jawischowitz, zwei aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 102 f.

26. März Der Häftling Wladyslaw Zubek (Nr. 96428), der am 11. März 1943 während seiner Flucht aus dem Lager gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert worden ist, stirbt an den Folgen der Folter, die er während der Verhöre erlitten hat.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 138; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 103, Position 8

Bei einem weiblichen Erziehungshäftling wird der Haftgrund geändert; die Frau wird nun als politischer Häftling registriert und erhält die Nummer 39454.

Ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die freie Nummer 109871.

* Diese Häftlinge waren seit dem 12. Februar 1943 im Stammlager untergebracht. Die Gestapo hat sie in den Räumen der Politischen Abteilung des KL Auschwitz verhört.

Das Jahr 1943

Die Nummern 111001 bis 111074 erhalten 74 männliche und die Nummern 39465 bis 39490 erhalten 26 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 30 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-5116 bis Z-5145 und 24 Frauen und Mädchen die Nummern Z-5676 bis Z-5699.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 56 Häftlingen eingeliefert; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Kobior, zwei aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Golleschau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 103 f.

27. März

Wera Malik, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-3943.

APMO, D-AuII-3/2/2, Bl. 255, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Nummer 110999 erhält ein aus dem KL Sachsenhausen eingelieferter Häftling.

Die Nummer 111'000 erhält ein aus Frankfurt/O. eingelieferter Häftling.

Die Nummern 111075 bis 111131 erhalten 57 männliche und die Nummern 39491 bis 39504 erhalten 14 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 251 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-5146 bis Z-5396 und 263 Frauen und Mädchen die Nummern Z-5700 bis Z-5962.

Die Nummern 111132 und 111133 erhalten zwei männliche und die Nummern 39505 bis 39519 erhalten 15 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 68 Häftlingen eingeliefert; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Kobior.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 104 f.

Im Bunker stirbt der tschechische politische Häftling aus dem Lager BIb in Birkenau, Ladislav Walys (Nr. 101796), an den Folgen der während der Verhöre erlittenen Folterungen. Er ist am 22. März 1943 auf Anweisung des Schutzhaftlagerführers in den Bunker eingeliefert worden, weil er verdächtigt worden ist, eine Flucht vorzubereiten.

APMO, D-AuI-3/lb, Bunkerbuch, S. 144; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 105, Position 67

Das Jahr 1943

- 28. März** Der Leiter der Abteilung Arbeitseinsatz des KL Auschwitz, SS-Obersturmführer Schwarz, teilt dem Chef des Amtes DII, Maurer, auf dessen Anfrage nach arbeitsfähigen polnischen Häftlingen mit, dass das KL Auschwitz wegen der neuen Aufgaben der Baukommandos sowie der Krankheitsfälle nicht mehr als 2'500 polnische Häftlinge überstellen könne. Diese Häftlinge könnten nach Austausch der Winter- gegen die Sommerkleidung zwischen dem 15. und 20. April 1943 überstellt werden.

APMO, D-AuI-3a/145, Arbeitseinsatz

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 160 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-5397 bis Z-5458 sowie Z-5462 bis Z-5559 und 192 Frauen und Mädchen die Nummern Z-5963 bis Z-6154.

Drei Jungen, die am Vortag im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-5459 bis Z-5461.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 161, Hauptbuch der Zigeuner

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 42 Häftlingen eingeliefert.

- 29. März** Am Nachmittag sind die drei polnischen Häftlinge Stefan Kubicze (Nr. 85462), Wladyslaw Kunda (Nr. EH-3836) und Bernard Jenczmyk* (Nr. EH-3838) aus dem Lager geflohen.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 106

Die Nummern 111134 bis 111146 erhalten 13 männliche und die Nummern 39520 bis 39530 erhalten 11 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 84, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/425; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Die Nummern 39531 bis 39622 erhalten 92 aus Augsburg eingelieferte weibliche Häftlinge.

Es ist ein Sammeltransport mit polnischen Zigeunern eingetroffen. 14 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-5560 bis Z-5573 und 23 Frauen und Mädchen die Nummern Z-6155 bis Z-6177.

Zwei Mädchen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-6178 und Z-6179.

Wiktoria Grabowska, die am 25. März 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6180.

APMO, D-AuII-3/2/3, Bl. 399, Hauptbuch der Zigeunerinnen

ebda

* Bernard Jenczmyk wird am 3. Januar 1944 erneut verhaftet und in den Bunker eingeliefert. Am 19. Januar 1944 wird er aus dem Bunker entlassen.

Das Jahr 1943

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird vom Chef der Amtsgruppe D im WVHA davon in Kenntnis gesetzt, dass die Kommandantur des KL Mauthausen-Gusen 1'000 Sicherungsverwahrte* als Häftlinge überstellen werde, die nicht im KL Auschwitz festgehalten, sondern gleich nach dem Eintreffen den Buna-Werken zugewiesen werden sollen. Unter den überstellten Häftlingen befänden sich – aus Sicherheitsgründen – keine Polen. Das KL Auschwitz solle seinerseits dem KL Mauthausen bis zum 15. April 1943 die polnischen Häftlinge überstellen, die sich in Quarantäne** befänden.

APMO,D-AuI-3a/151f.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 71 Häftlingen eingeliefert; fünf Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 107

30. März Georg Dietrich, der am Vortag im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-5574.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 164, Hauptbuch der Zigeuner

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 2'501 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 312 Männer, die die Nummern 111147 bis 111458 erhalten, sowie 141 Frauen, die die Nummern 39623 bis 39763 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 2'048 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 39764 bis 39772 erhalten neun von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesene weibliche Häftlinge.

Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 37 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-5575 bis Z-5611 und 30 Frauen und Mädchen die Nummern Z-6181 bis Z-6210.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 7/43 vom 30. März 1943; Dpr.-Hd/12, Bl. 35, Anlage Nr. 9

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss lässt die bisherige Bezeichnung Frauenkonzentrationslager (FKL) in Frauenlager (FL)*** abändern. Damit soll verdeckt werden, dass es sich bei diesem Lager um ein Konzentrationslager handelt.

* Häftlinge, die nach Verbüßung der gerichtlich verhängten Strafe präventiv verhaftet und in die Konzentrationslager eingewiesen werden. Sie sind in den Konzentrationslagern mit einem auf der Basis stehenden grünen Winkel gekennzeichnet.

** Häftlinge, die aus dem Lager entlassen oder in ein anderes Lager überstellt werden sollen, durchlaufen die Quarantäne, nach der der Lagerarzt entscheidet, ob es ihr körperlicher Zustand zulasse, sie zu entlassen bzw. zu überstellen.

*** In dieser Arbeit wird zumeist der Begriff Frauenlager für die Frauenabteilung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau verwandt.



Rückansicht des Krematoriums II im März 1943. Im Hintergrund (Mitte) der Schornstein des Krematoriums III im Bau.

Vier jüdische Häftlinge aus dem Sonderkommando werden, mit grösster Wahrscheinlichkeit durch Phenolspritzen, getötet. * Die Häftlinge, die zu diesem Zweck aus dem Lager BIb in den Häftlingskrankenbau im Stammlager gebracht worden sind, haben die Nummern 106106, 106143, 106154 und 106165.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 108, Position 25-28

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 58 Häftlingen eingeliefert. Unter den Toten sind die vier aus dem Sonderkommando in Birkenau überstellten und mit Phenolspritzen getöteten Häftlinge sowie zwei Tote des Nebenlagers Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 108, Position 25-28

31. März Die Nummern 111459 bis 111488 erhalten 30 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 111489 bis 111546 erhalten 58 von der Sipo und dem SD aus Krakau eingelieferte Häftlinge.

* Dies wird praktiziert, solange das Sonderkommando besteht. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 1, Bl. 4-28, Aussage des ehemaligen Häftlings Alter Feinsilber; Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 52)

Das Jahr 1943

Die Nummern 111547 bis 111565 erhalten 19 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 111566 bis 111668 erhalten 105 männliche und die Nummern 39773 bis 39792 erhalten 20 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Sieradz sind etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus Polen eingetroffen. Nach der Selektion werden 240 Männer, die die Nummern 111669 bis 111908 erhalten, sowie 24 Frauen, die die Nummern 39793 bis 39816 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 736 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 111909 bis 112107 erhalten 199 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 39817 bis 39836 erhalten 20 aus Kattowitz und Oppeln eingelieferte weibliche Häftlinge.

Ein Transport mit Zigeunern aus Wien und dem Lager Lackenbach ist eingetroffen. 182 Männer erhalten die Nummern Z-5612 bis Z-5793 und 256 Frauen und Mädchen die Nummern Z-6211 bis Z-6466.

APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 144, Bericht des ehemaligen Häftlings Theresa Franzi

Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz übergibt der SS-Standortverwaltung des KL Auschwitz das in Birkenau fertiggestellte, mit einer Gaskammer verbundene Krematorium II (Bauwerk Nr. KGL30). Das Krematorium II, dessen Konstruktion mit der des Krematoriums III identisch ist, verfügt über fünf Öfen mit drei Brennkammern und zwei Feuerstellen pro Ofen. Die bei dem Krematorium II errichtete Gaskammer ist, ebenso wie die des Krematoriums III, für 3'000 Menschen vorgesehen und liegt, wie der Auskleide-raum, unter der Erdoberfläche. Das Gas wird durch Öffnungen in der Decke eingeschüttet; von diesen Öffnungen aus führen besondere, aus mehreren Schichten eines dichten Drahtnetzes bestehende, bis zum Fussboden reichende und mit einem beweglichen Verschluss versehene Säulen. Neben der Gaskammer befindet sich ein Aufzug, mit dem die Getöteten aus dem Untergeschoss zu der im Erdgeschoss gelegenen Halle mit den Krematoriumsöfen befördert werden sollen.

APMO, D-ZBau/BW 30/25/14, Aufstellung der bereits übergebenen Bauwerke an die Standortverwaltung; Dpr.-Hd/1 la, Bl. 77, Anlage Nr. 13

Der Kommandant des Wachsturmbanns des KL Auschwitz, SS-Sturmbannführer Hartjenstein, gibt bekannt, dass SS-Untersturmführer Lange zum Führer der aus ukrainischen, weissruthenischen und anderen Freiwilligen bestehenden

APMO, D-AuI-1, Sturmbannbefehl 52/43

Das Jahr 1943

8. Kompanie (U) ernannt worden sei. Als Ausbildungspersonal werden der 8. Kompanie (U) die SS-Männer Ruzicic, Max Schmidt, Fuchsberger, Rutschke, Alexander Wirth, Wiczorek, Jochann Rudolf Wojciechowski, Mitte, Filop und Sudarewitsch zugewiesen.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 75 Häftlingen eingeliefert; darunter die Leiche des gerade erst registrierten Häftlings mit der Nummer 111612 und drei Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 109-111

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto und Arbeitslager in Ostrowiec-Swietokrzyski sind etwa 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Sie werden alle mit grösster Wahrscheinlichkeit in der Gaskammer des neuerbauten Krematoriums II getötet.

AGKBZH, Enquete der Kreisgerichte, Wojewodschaft Kielce, Lager-Ghettos, Bd. I, Bl. 118-119

1.-31. März Im Frauenlager in Birkenau sind 3'391 registrierte Häftlinge gestorben; 1'802 Frauen sind in den Gaskammern getötet worden.

APMO, Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 485

1. April Es ist ein Transport mit polnischen Zigeunern eingetroffen. 29 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-5794 bis Z-5822, 38 Frauen und Mädchen die Nummern Z-6467 bis Z-6504.

Vier Jungen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-5823 bis Z-5826.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 172, Hauptbuch der Zigeuner

Sonie Franz, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6505.

APMO, D-AuII-3/2/3, Hauptbuch der Zigeunerinnen

25 deutsche Häftlinge, die auf Anweisung des WVHA vom 11. Januar 1943 aus dem KL Dachau überstellt worden sind, erhalten die Nummern 112108 bis 112132. Sie haben im KL Dachau als Pfleger gearbeitet und sollen im KL Auschwitz wieder als Pfleger eingesetzt werden.

APMO, D-AuI-3a/, Bl. 153,160, Arbeitseinsatz

Der jüdische Häftling Siegfried Berger (Nr. 105070) wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird nach einer Selektion in den Bunkern am 3. April 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.1

Auf Anweisung des WVHA stellt der Kommandant des KL Auschwitz Höss SS-Brigadeführer Prof. Dr. Carl Clauberg den Block 10 des Stammlagers zur Verfügung. In diesem Block soll eine Versuchsstation eingerichtet werden, in der Clauberg an von ihm ausgesuchten Frauen die Sterilisations-

APMO, Dpr.-ZO/5, Bl. 187; Dpr.-ZOd/59, Bl. 47; Jan Sehn, Carl Claubergs verbrecherische Unfruchtbarmachungs-Versuche an Häftlings-Frauen in den Nazi-Konzentrationslagern, in: H v A,

Das Jahr 1943

versuche fortsetzen will, mit denen er bereits im Dezember 1942 im Frauenlager in Birkenau begonnen hat.

a. a. O., Nr. 2,1959, S. 3-32, Dokumentenanhang, S. 51-87

Die Belegstärke des Frauenlagers im KL Auschwitz-Birkenau beträgt 15'200 Häftlinge; von ihnen sind 2'369 nicht arbeitsfähig, 10'269 sind nicht zur Arbeit eingesetzt und 2'562 sind in Arbeitskommandos beschäftigt.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 227, Übersicht über den Häftlingseinsatz im Frauenlager Auschwitz-Birkenau; künftig zit.: Übersicht

Die Firma J.A. Topf u. Söhne legt einen Kostenvoranschlag für einen Ofen zur Leicheneinäscherung vor; einschliesslich der Montage sollen die Kosten 25'148,- Reichsmark betragen. Der Ofen wiegt 4'037 kg.

Reimund Schnabel, a. a. O., S. 352, Dok. 133

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 48 Häftlingen eingeliefert; fünf Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. IIIff.

2. April

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird vom WVHA davon in Kenntnis gesetzt, dass aus dem KL Mauthausen nicht 1'000, sondern 658 SV-Häftlinge eintrüfen, die nach Ankunft des Zuges unverzüglich dem Nebenlager Buna zugeleitet werden sollen.

APMO, D-AuI-3a/162, Arbeits-einsatz

Die Nummern 112133 bis 112135 erhalten drei mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 112136 bis 112186 erhalten 51 von der Sipo und dem SD Radom aus dem Gefängnis Radom eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 112187 bis 112193 erhalten sieben aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 112194 erhält ein aus Krakau eingelieferter Häftling.

Die Nummern 112195 bis 112271 erhalten 77 männliche und die Nummern 39840 bis 39851 und 39853 bis 39963 erhalten 123 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. Ebenfalls mit diesem Transport hat das RSHA einen jüdischen Häftling, der die Nummer 112272 erhält, sowie vier jüdische weibliche Häftlinge, die die Nummern 39837 bis 39839 und 39852 erhalten, eingewiesen.

Zwei Jungen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-5827 und Z-5828.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 172, Hauptbuch der Zigeuner

Das Jahr 1943

- Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 27 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-5829 bis Z-5855 und 29 Frauen und Mädchen die Nummern Z-6506 bis Z-6534.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 61 Häftlingen eingeliefert; sechs Tote stammen aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 112 f.
- Aus dem KL Mauthausen werden 12 polnische Häftlinge über- APMO, D-AuI-3a/161,199
stellt.
- Kommandant Höss informiert alle Dienststellen und Betriebe, dass vom 4. bis 17. April innerhalb des Interessengebiets des KL Auschwitz Rattengift ausgelegt werde. Deshalb sollen alle Haustiere eingesperrt werden, um Vergiftungen zu vermeiden. APMO, D-AuI-1/16, Komman-
danturbefehl 7/43
3. April Etwa 20 Frauen unterschiedlicher Nationalität werden aus dem Frauenlager BIa in Birkenau in Block 10 des Stammlagers, der Versuchsstation, gebracht; sie sollen dort als Ärztinnen und Pflegerinnen arbeiten.* APMO, Höss-Prozess, Bd. 6, Bl.
94; Krakauer Auschwitz-Pro-
zess, Bd. 5, Bl. 187
- Zdenka Daniel, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6535. APMO, D-AuII-3/2/3, Bl. 421,
Hauptbuch der Zigeunerinnen
- In den Bunkern von Block 11 wird eine Selektion durchgeführt, bei der 26 Häftlinge ausgesucht werden, die auf Anordnung der Politischen Abteilung oder des Lagerführers eingeliefert oder auf der Flucht gefasst worden sind bzw. die verdächtigt werden, eine solche vorbereitet zu haben. Sie werden am selben Tag an der Hinrichtungswand im Hof von Block 11 erschossen. APMO, D-AuI-3/lb/2, Bunker-
buch, S. 137 f., 141-146,1
- Die Nummern 112273 bis 112299 erhalten 27 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 112300 bis 112306 erhalten sieben am 1. April 1943 durch das RSHA in das Lager eingewiesene jüdische Häftlinge.
- Es ist ein Sammeltransport mit deutschen und österreichischen Zigeunern eingetroffen. 101 Männer und Jungen erhalten die

* Die Widerstandsgruppen im Lager berichten in einem nach dem 3. April nach Krakau geschickten Kassiber: «Block 10 wird Versuchsstation für Kastration, Sterilisation und künstliche Befruchtung sein... Die Frauen sind schon bei uns.» (APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 18)

Das Jahr 1943

Nummern Z-5856 bis Z-5956 und 125 Frauen und Mädchen die Nummern Z-6536 bis Z-6660.

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 2'800 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 334 Männer, die die Nummern 112307 bis 112640 erhalten, sowie 258 Frauen, die die Nummern 39964 bis 40221 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 2'208 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 57 Häftlingen eingeliefert; fünf Tote stammen aus dem Nebenlager Buna, zwei aus dem Nebenlager Kobior.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 113 f.

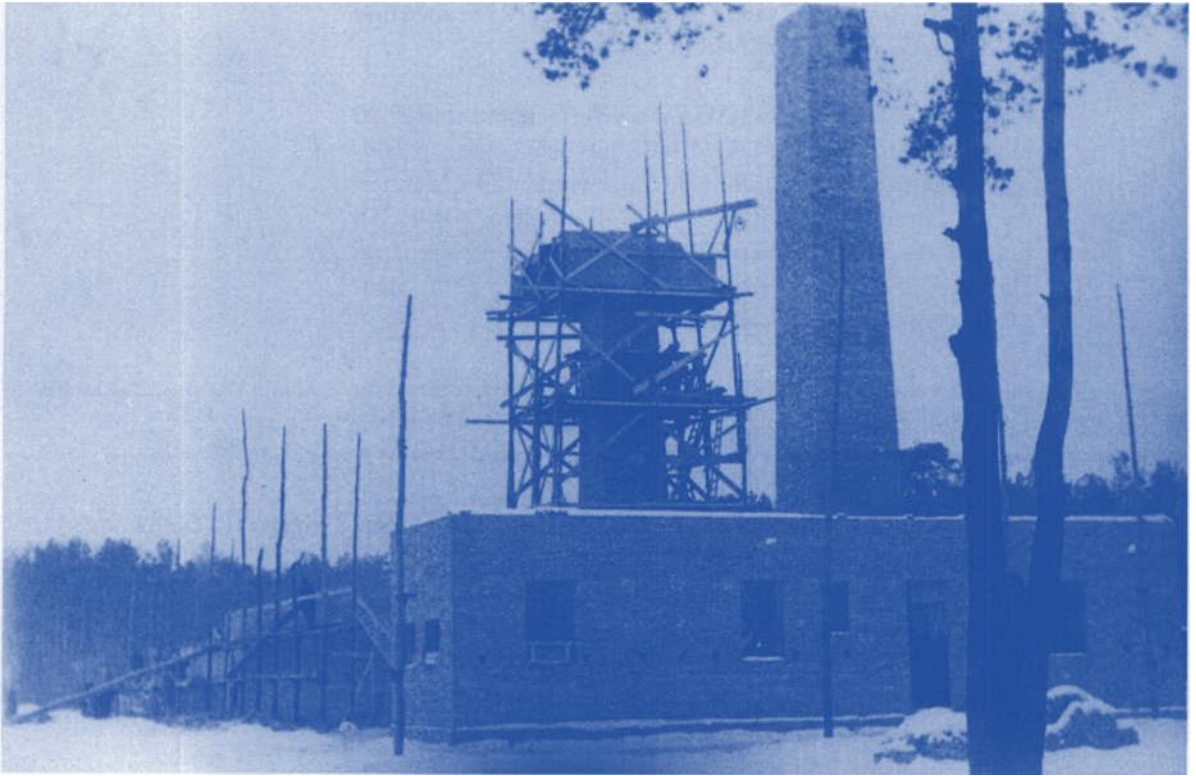
- 4. April** Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz übergibt der SS-Standortverwaltung des KL Auschwitz das fertiggestellte, mit Gaskammern verbundene Krematorium V in Birkenau (Bauwerk Nr. KGL 30c). Seine Konstruktion entspricht der des am 22. März 1943 übergebenen Krematoriums IV.

APMO, D-ZBau/BW 30/25/14,
Aufstellung der bereits übergebenen
Bauwerke an die Standortver-
waltung; Dpr.-Hd/1 la, Bl. 77, An-
lage Nr. 13

Krematorium V in Birkenau, das sogenannte Waldkrematorium.



Das Jahr 1943



Das Krematorium IV, im Winter 1943, im Bau.



Das Jahr 1943

- Zwei Mädchen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-6661 und Z-6662. APMO, D-AuII-3/2/3, Bl. 429, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 28 Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 115
- 5. April** Irena Janosch, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6663. APMO, D-AuII-3/2/3, BL 429, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Es ist ein Transport mit österreichischen Zigeunern eingetroffen. 44 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-5957 bis Z-6000 und 34 Frauen und Mädchen die Nummern Z-6664 bis Z-6697.
- Die Nummern 112641 bis 112691 erhalten 51 männliche und die Nummern 40222 bis 40241 erhalten 20 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. Mit diesem Transport sind zehn deutsche Frauen in Auschwitz eingetroffen, die strafweise aus dem KL Ravensbrück überstellt werden, weil sie mit Hilfe einer Aufseherin über das SS-Versuchsgut Comthurey Briefe geschmuggelt haben. Es handelt sich um die Häftlinge Elisabeth Schoknecht, Grete Wohlfahrt, Annemarie Baumann, Lilli Sjögreen, Maria Steinmann, Anneliese Bach, Irmgard Ludwig, Ludmilla Lassmann, Henriette Rabenschlag und Marta Wasner. Der Kommandant des KL Ravensbrück, SS-Hauptsturmführer Suhren, hat ihre Überstellung in das KL Auschwitz am 23. März 1943 beim WVHA beantragt. APMO, D-AuI-3a/140,148 f., Arbeitseinsatz
- Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält vom WVHA, Amtsgruppe D, die Anweisung, unverzüglich zwei polnische Ärzte zur Verfügung des Lagerarztes des KL Neuengamme zu überstellen. Ausgesucht werden Tadeusz Kowalski (Nr. 93197) und Janusz Okla (Nr.41698). APMO, D-AuI-3a/164, Arbeitseinsatz
- Die Amtsgruppe D des WVHA teilt mit, dass angeordnet worden sei, Häftlingspflegerinnen aus dem KL Ravensbrück in das KL Auschwitz zu überstellen, die dort im Zigeunerlager arbeiten sollen. Es handelt sich um Luise Diener, Ursula Ginter, Margott Knesebeck, Erna Koppe, Virginia Lukans, Anna Maierhofer, Magdalene Manczak, Katarina Paquet, Irene Polewczyhski und Anna Schulz. APMO, D-AuI-3a/165, Arbeitseinsatz
- Der polnische politische Häftling Kazimierz Brenner (Nr. 3551), der am 30. August 1940 auf Anordnung der Sipo und des SD für den Distrikt Krakau in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist, flieht aus dem Lager. APMO, D-AuI-1/1/96, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/427; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Das Jahr 1943

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 36 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Jawischowitz und vier aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 115 f.

Das WVHA weist den Kommandanten des KL Dachau bzw. des KL Gross-Rosen an, dem KL Auschwitz die von SS-Obersturmbannführer Caesar in der Abteilung Landwirtschaft benötigten Häftlinge zu überstellen. Das KL Dachau soll einen Hufschmied, einen Gärtner für eine Baumschule und drei Schäfer, das KL Gross-Rosen soll zwei Landmesser und drei Hufschmiede überstellen.

APMO, D-AuI-3a/166 f., Arbeits-einsatz

- 6. April** Die Nummern 112692 bis 112741 erhalten 50 männliche und die Nummern 40242 bis 40250 erhalten neun weibliche von der Sipó und dem SD für den Distrikt Krakau eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 112742 bis 112761 erhalten 20 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. Mit diesem Transport sind zwei Juden aus Darmstadt überstellt worden, die auf ihrer Flucht aus dem 53. Transport vom 26. März 1943 von Le-Bourget-Drancy nach Sobibor ergriffen worden sind. Es handelt sich um Pierre Braunschweig und Paul Guarien.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 35 Häftlingen eingeliefert. Darunter befindet sich die Leiche des deutschen kriminellen Häftlings Herbert Roman (Romann), die aus Block 11 gebracht worden ist. Im Bunkerbuch ist jedoch nicht vermerkt, dass dieser Häftling in Block 11 eingeliefert worden sei.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 116 f., Position 25

- 7. April** Die polnische Zigeunerin Stefania Ciuroh*, geboren am 27. August 1909, flieht aus dem Lager. Sie wurde am 12. Februar 1943, noch bevor das Zigeuner-Familienlager eingerichtet worden ist, in das KL Auschwitz eingeliefert.

APMO, D-AuI-1/1/102; IZ-8/Ge-stapo Łódz/3a/8 8/429

Die Nummern 112762 bis 112785 erhalten 24 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 112786 bis 112853 erhalten 68 aus Brünn eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 40251 bis 40279 erhalten 29 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

* Stefania Ciuron wird nicht gefasst. Ihr weiteres Schicksal ist unbekannt.

Das Jahr 1943

- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 48 Häftlingen eingeliefert; acht Tote stammen aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 117 f.
- 8. April** Friedrich Weinlich, der am 1. April 1943 in das Lager eingeliefert worden ist, erhält die Nummer Z-6001.
Zwei Jungen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummer Z-6002 und Z-6003. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 177,
Hauptbuch der Zigeuner
- Herbert Franz, der am 5. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6004. ebda
- Der deutsche Häftling Zygfryd Koprowiak (Nr. 71343) flieht aus dem Lager. APMO, Mat. RO.,Bd. IV, Bl. 292;
IZ-10/Kripo Sieradz/2a/ 88/62,100
- Die Nummern 112854 bis 112960 erhalten 107 aus Łódź eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 112961 bis 112973 erhalten 13 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 40 Häftlingen eingeliefert; drei Tote stammen aus dem Nebenlager Kobior und vier aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 118 f.
- Die Kommandantur des KL Auschwitz wird von der Kommandantur des KL Mauthausen informiert, dass gemäss einer Anordnung des WVHA vom 29. März 1943 um 14.05 Uhr ein von drei SS-Führern sowie 53 SS-Unterführern und SS-Männern begleiteter Transport von 658 Häftlingen in Richtung Auschwitz abgefahren sei. APMO, D-AuI-3a/175, Arbeits-
einsatz
- 9. April** Mit einem Sammeltransport sind österreichische Zigeuner eingetroffen. 52 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-6005 bis Z-6056 und 61 Frauen und Mädchen die Nummern Z-6698 bis Z-6758.
Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 2'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 318 Männer, die die Nummern 112974 bis 113291 erhalten, sowie 161 Frauen, die die Nummern 40280 bis 40440 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 2'021 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Die Nummern 113292 bis 113378 erhalten 87 männliche und die

Das Jahr 1943

Nummern 40441 bis 40466 erhalten 26 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 40467 bis 40479 erhalten 13 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummer 40480 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 39 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager in Kobior.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 119f.

10. April Drei Häftlinge, der deutsche kriminelle Häftling Michael Eschmann (Nr. 15583), der im Nebenlager Golleschau die Funktion des Lagerältesten ausübt, der polnische Jude Hans Brandwein (Nr. 90018) und der kroatische Jude Brando Mautner (Nr. 62180), die aus dem Nebenlager Golleschau geflohen sind, werden auf ihrer weiteren Flucht gefasst und in den Bunker eingeliefert. Brandwein und Mautner werden am 27. April erschossen; Eschmann wird dagegen am 22. Mai 1943 aus dem Bunker in das Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 2; Jerzy Fraekiewicz, Golleschau, a. a. O., S. 67

Die Nummern 113379 bis 113403 erhalten 25 männliche und die Nummern 40481 bis 40522 erhalten 42 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 40524 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummern 113404 bis 113431 erhalten 28 männliche und die Nummern 40525 bis 40535 erhalten 11 weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 40536 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummern 113432 bis 114089 erhalten 658 aus dem KL Mauthausen überstellte SV- und BV-Häftlinge, die in den Buna-Werken zur Arbeit eingesetzt werden sollen.

APMO, D-AuI-3a/184, Arbeitseinsatz, Bestätigung der Ankunft und der Aufnahme in die Häftlingsstärke des Lagers

Die Nummern 114090 bis 114093 erhalten vier auf Anordnung des WVHA vom 6. April 1943 aus dem KL Gross-Rosen zur Verfügung des Leiters der Abteilung Landwirtschaft im KL Auschwitz, Caesar, überstellte Häftlinge. Es handelt sich um den Vermessungstechniker Jan Dymitrowski, den Vermessungsassis-

APMO, D-AuI-3a/167,177, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1943

tenten Karl Plöchinger, den Huf- und Wagenschmied Kazimierz Milan und den Hufschmied Jan Sova.

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind etwa 2'750 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 537 Männer, die die Nummern 114094 bis 114630 erhalten, sowie 246 Frauen, die die Nummern 40537 bis 40782 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'967 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Lisbeth Brzezinska, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6759.

APMO, D-AuII-3/2/3, Bl. 437, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Im Zigeunerlager erhalten fünf Männer die Nummern Z-6057 bis Z-6061 und fünf Frauen und Mädchen die Nummern Z-6760 bis Z-6764.

Magda Widicz, die am 8. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6765.

ebda

Daniela Kling, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6766.

ebda

Vlasta Daniel, die am 22. März 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6767.

ebda

Zwei Jungen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-6062 und Z-6063.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 179, Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummer Z-6768 erhält eine Zigeunerin.

Irina Holomek, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6769.

APMO, D-AuII-3/2/3, Bl. 437, Hauptbuch der Zigeunerinnen

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 48 Häftlingen eingeliefert; 12 Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 120

Die Lagersperre für SS-Angehörige des Standorts KL Auschwitz, die zuvor wegen der Flecktyphusepidemie angeordnet worden ist, wird abgemildert. Bestehen bleibt weiterhin das Verbot, das Haus der Waffen-SS zu betreten, Gastwirtschaften zu besuchen und die Stadt Auschwitz zu betreten. SS-Angehörigen kann jedoch Urlaub erteilt werden, wenn sie sich vorher desinfizieren lassen. Gleichzeitig droht Höss an, dass, falls die im Einverständnis mit dem SS-Standortarzt angeordneten Hygieneanweisungen nicht befolgt werden, er gezwun-

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 8/43 vom 10. März 1943

Das Jahr 1943

gen sei, allen Angehörigen des SS-Standorts erneut den Urlaub zu entziehen.

- 11. April** Gustaw Lassisch, der im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6064.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 179, Hauptbuch der Zigeuner

Zwei Zigeuner erhalten die Nummern Z-6065 und Z-6066 und zwei Zigeunerinnen die Nummern Z-6770 und Z-6771.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 29 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 121

- 12. April** Gemäss einer Anordnung des WVHA vom 6. April 1943 werden die polnischen Häftlingsärzte Zenon Hoffman, Engelhardt, Leonard Dajkowski und Stanislaw Wrona-Merski sowie der deutsche Häftlingsarzt Aleksander Burze aus dem KL Lublin (Majdanek) in das KL Auschwitz zur Verfügung des ersten Lagerarztes überstellt. Der Häftling Wrona-Merski erhält seine frühere Nummer 13842*, die anderen vier erhalten die Nummern 114631 bis 114634.

APMO, D-AuI-3a/168,180, Arbeitseinsatz

Die Nummern 114635 bis 114816 erhalten 182 Männer und die Nummern 40783 bis 40800 erhalten 18 Frauen, die während der Verhöre und bis zur Entscheidung über ihr weiteres Schicksal in dem dem Untersuchungsgefängnis in Myslowitz zur Verfügung gestellten Block 2 a des Stammlagers untergebracht waren und jetzt als Häftlinge des KL Auschwitz registriert werden. Zu den Gefangenen gehören u.a. Mieczyslaw Pilat (Nr. 114743) und Bronislaw Wlodarski (Nr. 114793).**

APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 81-85, Bericht des ehemaligen Häftlings Mieczyslaw Pilat

Die Nummern 114817 bis 114833 erhalten 17 männliche und die Nummern 40801 bis 40820 erhalten 20 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Gemäss einer Anordnung des WVHA werden 1'212 polnische Häftlinge aus dem KL Auschwitz in das KL Mauthausen überstellt.

APMO, D-AuI-3a/143,145,152, 156,182,187,188,189,197, Arbeitseinsatz

Der Häftling Zbigniew Nowacki (Nr. 37360) wird auf Anordnung des WVHA aus dem KL Auschwitz in das KL Herzogenbusch überstellt.

APMO, D-AuI-3a/174, Arbeitseinsatz

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 49 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 122

* Der Häftling Stanislaw Wrona-Merski ist am 18. Februar 1942 aus dem KL Auschwitz in das KL Lublin (Majdanek) überstellt worden.

** Der Häftling Bronislaw Wlodarski stirbt am 29. Juni 1943 im Lager.

Das Jahr 1943

- 13. April** Auf Anordnung des WVHA werden 1'024 polnische Häftlinge aus dem KL Auschwitz in das KL Mauthausen überstellt. *
- Die Nummern 114834 bis 114836 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die beiden deutschen Zigeuner Arthur Bubanick (Nr. Z-3343) und Georg Pompe (Nr. Z-3359) werden auf Anweisung der Politischen Abteilung in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Sie werden nach einer Selektion in den Bunkern am 27. April 1943 erschossen.
- Die Nummern 114837 und 114838 erhalten zwei aus Zichenau eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 40821 bis 40823 erhalten drei mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.
- Die Nummern 114839 bis 114868 erhalten 30 männliche und die Nummern 40824 bis 40830 erhalten sieben weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 114869 bis 114874 erhalten sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 40831 bis 40840 erhalten zehn weibliche Häftlinge, die das WVHA aus dem KL Ravensbrück als Pflegerinnen zur Arbeit im Krankenbau des Zigeunerlagers in Birkenau überstellt hat.
- Marian Schmelzen, der am 11. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6067.
- APMO, D-AuI-3a/152,156,189
- APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.2
- APMO, D-AuI-3a/1 65,186,193, 198
- APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 179, Hauptbuch der Zigeuner

* Die Überstellung von 5'001 polnischen Bau- und Metallarbeitern in die Konzentrationslager Neuengamme, Buchenwald, Flossenbürg, Gross-Rosen und Sachsenhausen und die Überstellung von 2'236 polnischen Fachkräften nach Mauthausen im April 1943 erfolgt vor allem aus Sicherheitsgründen und zielt darauf ab, sowohl Widerstandshandlungen dieser Häftlinge zu unterbinden als auch mögliche Kontakte zur Zivilbevölkerung zu verhindern. Diese Vorgehensweise führt in der Tat für eine kurze Zeit dazu, dass die Widerstandsgruppen im Lager kleiner werden und weniger Polen aus dem Lager fliehen. Sie hat aber auch zur Folge, dass erhebliche Schwierigkeiten beim Arbeitseinsatz der Häftlinge entstehen, insbesondere beim weiteren Ausbau des Stammlagers und der Massentötungseinrichtungen. Nachdem der Chef der Zentralbauleitung im KL Auschwitz, Bischoff, deswegen Protest einlegt, und der Chef des Amtes C im WVHA, Kammmer, sich entsprechend einsetzt, werden schliesslich Ende Mai mehrere Dutzend Häftlinge, alles ausgebildete Maurer, Elektriker, Installateure usw., zurück nach Auschwitz geschickt. (APMO, D-AuI-3a/254, 255, 256, 257, 259, 264, 266, 272, 273)

Das Jahr 1943

- Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind etwa 2'800 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 500 Männer, die die Nummern 114875 bis 115374 erhalten, sowie 364 Frauen, die die Nummern 40841 bis 41204 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 1'936 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 48 Häftlingen eingewiesen; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Kobjor und 23 aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 123
14. April Anton Georg Bernhardt, der im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6068. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 179,
Hauptbuch der Zigeuner
- Der siebenjährige Robert Weiss, der am Vortag in das Lager eingeliefert worden ist, erhält die Nummer Z-6069. ebda
- Vladislav Janacek, der am 23. März 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6070. ebda
- Zwei Mädchen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-6772 und Z-6773. APMO, D-AuII-3/2/3, BL 437,
Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Aus dem Reichsgebiet ist ein Transport mit Zigeunern eingetroffen. 20 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-6071 bis Z-6090 und 15 Frauen und Mädchen erhalten die Nummern Z-6774 bis Z-6788.
- Johann Weinrich, der am 11. März 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6091. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 180,
Hauptbuch der Zigeuner
- Adelheid Ernst, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6789. APMO, D-AuII-3/2/3, Bl. 437,
Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Auf Anordnung des WVHA werden die beiden polnischen Häftlingsärzte Janusz Okla und Tadeusz Kowalski in das KL Neuengamme überstellt. APMO, D-AuI-3a/179,194,
Arbeitseinsatz
- Gemäss einer Anordnung des WVHA vom 24. März 1943 werden vier polnische Häftlinge zur Verfügung des ersten Lagerarztes in das KL Ravensbrück überstellt. Es handelt sich um den Arzt Aleksander Bugajski (Nr. 74503) und die Pfleger Józef Bareja (Nr. 103758), Stanislaw Mareas (Nr. 74598) und Jan Gniadet (Nr. 95573). Die Häftlinge werden auf dem Transport von den SS-Männern bewacht, die zuvor die Pflegerinnen aus Ravensbrück nach Auschwitz gebracht haben. APMO, D-AuI-3a/146,172,186,
191, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1943

Die Nummern 115375 bis 115377 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 115378 bis 115489 erhalten 112 von der Sipo und dem SD Radom aus dem Gefängnis in Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 124

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 34 Häftlingen eingeliefert; drei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, BL 61,259

In der Gaskammer des Krematoriums I beim Stammlager werden 80 Menschen erschossen, die in Chelmek, in Libiaz und in der Umgebung von Auschwitz verhaftet worden sind.

Dokumenty i materialy, a. a. O., S.96

15. April Wegen eines in den nächsten Tagen erwarteten Besuchs des Reichsführers SS Himmler weist der Führer des SS-Totenkopfsturmbanns Auschwitz die Kompanieführer an, Vorbereitungen zu treffen, und macht sie für eine mustergültige Ordnung in den Unterkünften bzw. Baracken verantwortlich.

Die Belegstärke des Frauenlagers im KL Auschwitz-Birkenau beträgt 16'003 Häftlinge; 5'332 Frauen sind nicht arbeitsfähig, 6'159 sind nicht zur Arbeit eingesetzt und 4'512 sind in Arbeitskommandos beschäftigt.

APMO, D-AuI-3a/379/3, BL 227, Übersicht

Die Nummern 115490 bis 115510 erhalten 21 männliche und die Nummern 41205 bis 41236 erhalten 32 weibliche von der Sipo und dem SD Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Am Abend flieht der tschechische Häftling Gottlieb Krbecek, geboren am 1. Juni 1919 in Brünn, aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/431; D-AuI-1/1, Telegramme, BL 110

Die drei tschechischen politischen Häftlinge Emil Olbrych (Nr. 68311), Jaroslav Nadvornik (Nr. 96894) und Rudolf Mrkos (Nr. 21094) werden, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Flucht des Häftlings Gottlieb Krbecek, in die Bunker von Block 11 eingeliefert. Am 27. April 1943 werden sie aus dem Bunker in das Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.3

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 37 Häftlingen eingeliefert; fünf Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 124 f.

Das Jahr 1943

16. April Vera Daniel, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-6790. APMO, D-AuII-3/2/3, Bl. 439, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Es ist ein Transport mit österreichischen Zigeunern eingetroffen. 909 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-6092 bis Z-7000, 938 Frauen und Mädchen die Nummern Z-6791 bis Z-7728.

Die Nummern 115511 bis 115515 erhalten fünf Häftlinge, die auf Anordnung des WVHA vom 6. April zur Verfügung des Leiters der Abteilung Landwirtschaft, Caesar, überstellt worden sind. Bei diesen Häftlingen handelt es sich um drei Schäfer, einen Fachmann für Baumschulen und einen Schmied. APMO, D-AuI-3a/192,204

Die Nummern 115516 bis 115550 erhalten 35 von der Sipo und dem SD Radom aus dem Gefängnis in Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 115551 bis 115573 erhalten 23 männliche und die Nummern 41237 bis 41253 erhalten 17 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. Mit diesem Transport wird der weibliche Häftling mit der Nummer 253 erneut in das Lager eingeliefert; die Frau war bereits zuvor im Frauenlager Auschwitz-Birkenau inhaftiert.

Die Nummern 115574 bis 115701 erhalten 128 männliche und die Nummern 41254 bis 41269 erhalten 16 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 22 Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaufenbuch S. 125 f.

17. April Der Kommandant des KL Auschwitz Höss setzt den SS-Wachsturmbann davon in Kenntnis, dass eine aus Ukrainern bestehende Kompanie gebildet worden sei und am 18. April 1943 den Dienst aufnehme.* APMO, D-AuI-1, Sturmbannbefehl Nr. 63/43

Die Nummern 115702 bis 115708 erhalten sieben männliche und die Nummern 41270 bis 41319 erhalten 50 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* Da die Zahl der zur Verfügung stehenden SS-Männer nicht ausreicht, um die in den Arbeitskommandos ausserhalb des Lagers sowie den Nebenlagern und Betrieben beschäftigten Häftlinge zu bewachen, wird damit begonnen, unter den Volksdeutschen in den Satellitenstaaten, also der Slowakei, Kroatien, Ungarn und Rumänien, sowie in den baltischen Staaten, Litauen, Lettland und Estland, Freiwillige für die SS anzuwerben. Die in dieser Kompanie diensttuenden Ukrainer sind Kollaborateure, die mit den Nationalsozialisten zusammenarbeiten.

Das Jahr 1943

Die Nummern 115709 bis 115805 erhalten 97 von der Gestapo Litzmannstadt (Łódz) in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 115806 bis 115813 erhalten acht männliche und die Nummern 41320 bis 41353 erhalten 34 weibliche mit einem Sammeltransport eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 115814 bis 115847 erhalten 34 von der Sipó und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Ein aus Krakau eingelieferter weiblicher Häftling erhält die freie Nummer 40523.

Sonia Herzenberger, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7729.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 499, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind etwa 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 467 Männer, die die Nummern 115848 bis 116314 erhalten, sowie 262 Frauen, die die Nummern 41354 bis 41615 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 2'271 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird vom WVHA informiert, dass am 1. Mai 1943 im KL Dachau ein Kochlehrgang beginne, der etwa zehn Tage dauern werde. Zu diesem Lehrgang sollen acht Häftlinge geschickt werden.

APMO, D-AuI-3a/183, Arbeitseinsatz

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 43 Häftlingen eingeliefert; neun Tote stammen aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Jawischowitz.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaufenbuch, S. 126

18. April Die Nummer 116315 erhält ein am 3. April 1943 aus Kattowitz in das Lager eingelieferter Häftling.

Die Nummer 116316 erhält ein am 2. April 1943 aus Kattowitz in das Lager eingelieferter Häftling.

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 2'501 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 360 Männer, die die Nummern 116317 bis 116676 erhalten, sowie 245 Frauen, die die Nummern 41616 bis 41860 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 1'896 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Das Jahr 1943

- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 20 Häftlingen eingeliefert. ebda, S. 127
- 19. April** Elfriede Kozak, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7730. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 499, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Die Nummern 116678 bis 116727 erhalten 50 männliche und die Nummern 41861 bis 41868 erhalten acht weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummer 41869 erhält ein aus Bialystok eingelieferter weiblicher Häftling.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 47 Häftlingen eingeliefert; 18 Tote stammen aus dem Nebenlager Buna, zwei aus dem Nebenlager Jawischowitz und ein Toter, der Zigeuner mit der Nummer Z-3124, aus dem Zigeunerlager in Birkenau. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhailenbuch, S. 128
- 20. April** Die Nummern 116728 bis 116736 erhalten neun aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 116737 bis 116753 erhalten 17 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.
- Mit einem Transport des RSHA aus Neudorf in Niederschlesien sind etwa 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 299 Männer, die die Nummern 116754 bis 117502 erhalten, sowie 158 Frauen, die die Nummern 41870 bis 42027 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 543 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.
- Marie Baranyai, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7731. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 499, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Drei Zigeuner erhalten die Nummern Z-7001 bis Z-7003.
- Jaroslaw Daniel, der am 19. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7004. APMO, D-AuII-3/1/2, BL 206, Hauptbuch der Zigeuner
- Mit einem Sammeltransport sind Zigeuner eingetroffen. 35 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-7005 bis Z-7039, 19 Frauen und Mädchen die Nummern Z-7732 bis Z-7750.

Das Jahr 1943

Die Nummern 117053 bis 117112 erhalten 60 von der Sipo und dem SD Tarnow aus dem Gefängnis in Tarnow in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Vertreter der Friedrich Krupp AG, die Direktoren Weinhold und Velten treffen in der Kommandantur des KL Auschwitz ein, um sich mit dem Stand der Vorbereitungsarbeiten für die Verlegung des Krupp-Werkes in das KL Auschwitz vertraut zu machen. Weiterhin wollen sie sich über die Unterbringungsmöglichkeiten für das leitende Personal informieren und unmittelbare Beziehungen zwischen der Direktion des Werkes und der Kommandantur des Lagers herstellen.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8a, Bl. 98-104

Wegen der befürchteten Verbreitung der Flecktyphusepidemie ordnet der Kommandant des KL Auschwitz Höss an, dass alle zum Häftlingstransport eingesetzten sowie zum Transport von Kleidungs- und Wäschestücken von Häftlingen verwandten Fahrzeuge unverzüglich nach Rückkehr zu desinfizieren sind. Die Verantwortung für die exakte Ausführung des Befehls überträgt Höss SS-Hauptscharführer Weigandt.

APMO, D-AuI-1/20, Kommandanturbefehl Nr. 8/43

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss spricht SS-Unterscharführer Jochum und zehn SS-Angehörigen der 2. Wachkompanie eine Belobigung aus, weil sie trotz ungünstiger Umstände zwei Häftlinge gefasst haben, die am 9. März 1943 aus dem Sonderkommando geflohen und an der Weichsel bis zu dem Wald bei Jedlin gelangt sind.**

ebda

SS-Obersturmbannführer Karl Möckel übernimmt die Leitung der Verwaltungsabteilung (Abteilung IV) des KL Auschwitz. Der bisherige Leiter, Willi Burger, wird in das Amt DIV, der Amtsgruppe D des WVHA, das ist die Verwaltungsabteilung für alle Konzentrationslager, zurückversetzt.

APMO, D-AuI-1/20, Kommandanturbefehl Nr. 8/43

Walter Polenz, SS-Nr. 85132, und Heinrich Schwarz, SS-Nr. 19691, werden zu SS-Hauptsturmführern befördert. Otto Brossmann, SS-Nr. 352200, wird zum SS-Obersturmführer befördert. **

ebda

32 Angehörigen des Wachsturmbanns des KL Auschwitz wird das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen. Zu den Ausgezeichneten gehören viele SS-Angehö-

ebda

* Pery Broad beschreibt in seinen Erinnerungen diese Flucht bzw. eine vergleichbare Flucht von zwei Häftlingen des Sonderkommandos. (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 171)

** Hitlers 54. Geburtstag: Beförderungen und Auszeichnungen werden der SS meist am Geburtstag des Führers ausgesprochen bzw. verliehen.

Das Jahr 1943

- rige, die persönlich Häftlinge misshandeln und töten. Unter ihnen der Rapportführer SS-Unterscharführer Oswald Kaduk sowie SS-Unterscharführer Herbert Kirschner und Gerhard Lachmann aus der Politischen Abteilung als auch die Sanitätsdienstgrade, SS-Unterscharführer Josef Klehr und SS-Oberscharführer Herbert Scherpe, die Häftlinge mit Phenolspritzen in das Herz töten.
- 20 SS-Angehörigen des Wachsturmbanns des KL Auschwitz wird die Kriegsverdienstmedaille und 29 SS-Angehörigen wird das Ehrenkreuz des Ersten Weltkrieges verliehen. ebda
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 20 Häftlingen eingeliefert; sechs Tote stammen aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhai lenbuch, S. 129
- 21. April** Das WVHA, Amtsgruppe D, setzt den Kommandanten des KL Auschwitz davon in Kenntnis, dass der Kochlehrgang für Häftlinge nicht zehn Tage, sondern vier Wochen dauern werde. APMO, D-AuI-3a/211, Arbeits einsatz
- Die Nummer 116677 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Die Nummern 117113 und 117114 erhalten zwei am 17. April eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 117115 bis 117198 erhalten 84 männliche und die Nummern 42028 bis 42037 erhalten zehn weibliche aus Prag eingelieferte Häftlinge.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 26 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal lenbuch, S. 129 f.
- 22. April** Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 2'800 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 255 Männer, die die Nummern 117199 bis 117453 erhalten, sowie 413 Frauen, die die Nummern 42038 bis 42450 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 2'132 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.
- Die Nummer 117454 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Mit dem 20. Transport des RSHA aus Belgien sind 1'400 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. In dem Transport

Das Jahr 1943

befinden sich 507 Männer und 121 Jungen sowie 631 Frauen und 141 Mädchen. Nach der Selektion werden 276 Männer, die die Nummern 117455 bis 117730 erhalten, sowie 245 Frauen, die die Nummern 42451 bis 42695 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 879 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummer 117731 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

112 weibliche Häftlinge mit den Nummern 42451 bis 42562 werden aus dem Frauenlager in Birkenau in die Versuchsstation, in Block 10 des Stammlagers, verlegt. Diese Frauen sind aus dem Transport selektiert worden, der an diesem Tag aus dem Lager Malines in Belgien eingetroffen ist.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 94

Die Nummern 117732 bis 117744 erhalten 13 männliche und die Nummern 42696 bis 42698 erhalten drei weibliche aus Oppeln eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 117745 bis 117804 erhalten 60 von der Sipo und dem SD Tarnow aus dem Gefängnis in Tarnow in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 117805 bis 117883 erhalten 79 von der Sipo und dem SD Radom aus dem Gefängnis in Radom in das Lager eingewiesene Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 38 Häftlingen eingeliefert; vier Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaibuch, S. 130

23. April Die Nummern 117884 bis 117943 erhalten 60 männliche und die Nummern 42699 bis 42707 erhalten neun weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 117944 bis 118289 erhalten 346 von der Gestapo Prag in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 42708 bis 42811 erhalten 104 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit einem Transport sind österreichische Zigeuner eingetroffen. 57 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-7040 bis Z-7096 und 49 Frauen und Mädchen die Nummern Z-7751 bis Z-7799.

Das Jahr 1943

- Manfred Rosenberg, der am 22. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7097. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 209, Hauptbuch der Zigeuner
- Bruno Franz, der am 21. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7098. ebda
- Marie Adler, die am 21. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7800. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 503, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Fünf Zigeuner erhalten die Nummern Z-7099 bis Z-7103 und fünf Zigeunerinnen die Nummern Z-7801 bis Z-7805.
- Hermann Horwath, der im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7104. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 209, Hauptbuch der Zigeuner
- Ursula Gutenberger, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7806. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 503, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 34 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 131
- 24. April** Die Nummern 118290 bis 118376 erhalten 87 männliche und die Nummern 42812 bis 42865 erhalten 54 weibliche von der Sipo und dem SD Tarnow aus dem Gefängnis in Tarnow in das Lager eingewiesene Häftlinge.
- Die Nummern 118377 bis 118414 erhalten 38 männliche und die Nummern 42866 bis 42881 erhalten 16 weibliche von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.
- Die Nummern 118415 bis 118424 erhalten zehn aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Anna Horwath, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7807. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 503, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 24 Häftlingen eingeliefert. Ein Toter stammt aus dem Nebenlager Buna; es handelt sich um den Erziehungshäftling mit der Nummer EH-4014. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 132
- 25. April** Ostern: Die Widerstandsorganisation der Häftlinge im Lager schickt auf konspirativem Weg eine Meldung nach Krakau, in der für das Männerlager* folgende Häftlingsstärke für den 25. April 1943 angegeben wird: APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 24

* In der Meldung wird die Gesamtzahl der Zigeunerinnen und Zigeuner genannt, da diese gemeinsam in einem Familienlager untergebracht sind. Angaben über die Belegstärke des Frauenlagers fehlen.

Das Jahr 1943

Birkenau	11'671 Häftlinge
Buna-Werke	3'301 Häftlinge
Golleschau	289 Häftlinge
Jawischowitz	1194 Häftlinge
Kobior	156 Häftlinge
Budy	167 Häftlinge
Harmense	91 Häftlinge
Kg. Russ (Russische Kriegsgefangene)	149 Häftlinge
Auschwitz	17'037 Häftlinge
Zigeunerlager	etwa 12'000 Häftlinge

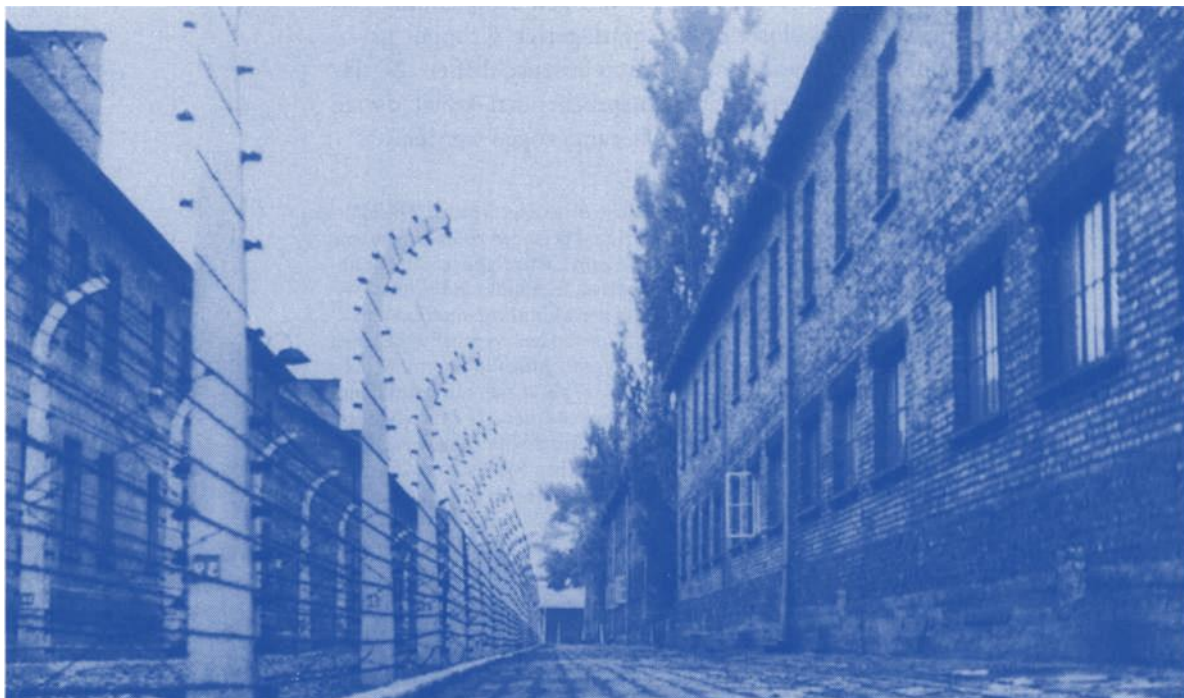
In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 17 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 132

26. April Fünf Zigeuner erhalten die Nummern Z-7105 bis Z-7109 und vier Zigeunerinnen die Nummern Z-7808 bis Z-7811.

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 2'700 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 445 Männer, die die Nummern 118425 bis 118869 erhalten, sowie 193 Frauen, die die Nummern 42882 bis 43074 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 2'062 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Lagerabschnitt in Auschwitz (Stammlager).



Das Jahr 1943

Die Nummern 118870 bis 118887 erhalten 18 männliche und die Nummern 43075 bis 43121 erhalten 47 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 33 Häftlingen eingeliefert. ebda, S. 133

27. April Die drei Häftlinge Tomasz Serafiński (Nr. 4859), dessen wirklicher Name Witold Pilecki lautet, Jan Retko (Nr. 5430), tatsächlich Jan Redzej, und Edward Ciesielski (Nr. 12969) fliehen um 2 Uhr, während das Brot ausgebacken wird, aus dem Kommando Bäckerei, Bäckerei Landsmann.* APMO, D-AuI-1/1, Telegramme, S. 116-119; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/433-436; Mat. RO., Bd. IV, S. 292

Drei Zigeuner erhalten die Nummern Z-7110 bis Z-7112 und drei Zigeunerinnen die Nummern Z-7812 bis Z-7814.

Johann Narday, der am 26. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7113. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 210, Hauptbuch der Zigeuner

Ursula Weiss, die am 26. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7815. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 505, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Der Chef der Amtsgruppe D im WVHA, Glücks, informiert die Kommandanten der Konzentrationslager über die Entscheidung des Reichsführers SS, der angeordnet habe, «dass in Zukunft nur noch geisteskrankte Häftlinge durch die hierfür bestimmten Ärztekommisionen für die Aktion ‚14 f 13‘ ausgemustert werden dürfen. Alle übrigen arbeitsunfähigen Häftlinge (Tuberkulosekranke, bettlägerige Krüppel usw.) sind grundsätzlich von dieser Aktion auszuschliessen. Bettlägerige Häftlinge sollen zu einer entsprechenden Arbeit, die sie auch im Bett verrichten können, herangezogen werden.» ** Alexander Mitscherlich, Fred Mielke, a.a.O., S. 219

* Die Flucht ist genaustens geplant und auch vorbereitet worden. Die Häftlinge überqueren die Sola und die Weichsel und gelangen so nach Alwaria, wo sie Hilfe beim Überschreiten der Grenze zum Generalgouvernement finden; Anfang Mai erreichen sie den vereinbarten Treffpunkt in Bochnia. Witold Pilecki, einer der Führer des Verbandes der Militärorganisation im Lager, die für den Fall eines unter günstigen Umständen eventuell möglichen Aufstands im Lager gebildet worden ist, sieht seine Aufgabe als erfüllt an. Er hat die Lagerhaft freiwillig auf sich genommen, als er sich mit einem Sammeltransport einschleusen liess, den die Sipo und der SD Warschau am 22. September 1940 aus Warschau in das KL Auschwitz eingewiesen hat. Mitte April 1943 fasst er den, immer mit erheblichen Risiken verbundenen, Entschluss, aus dem Lager zu fliehen, weil er der Meinung ist, dass er in diesem Stadium der Widerstandsarbeit das Lager verlassen und ausserhalb im Untergrund für eine unter Umständen mögliche Befreiung des Konzentrationslagers arbeiten muss. (Józef Garliński, a. a. O., S. 163-173; vgl. die Eintragung am 22. September 1940)

** Auf Grund dieses Erlasses ändert sich die Behandlung der Kranken in den Blöcken des Häftlingskrankenbaus des KL Auschwitz. Die Tötung schwerkranker Häftlinge durch Phenolspritzen bzw. durch Giftgas wird eingestellt. Im folgenden Monat sinkt die Zahl der täglich im Leichenhallenbuch des

Das Jahr 1943

Der Leiter der Abteilung Arbeitseinsatz im KL Auschwitz, SS-Hauptsturmführer Schwarz, ersucht das Amt DII des WVHA, aus dem KL Ravensbrück 30 inhaftierte weibliche Mitglieder der Sekte der Bibelforscher, sog. IBV-Häftlinge, in das KL Auschwitz zu überstellen, weil sie zur Kinderbetreuung in Familien von SS-Angehörigen benötigt würden. In dem Schreiben wird festgestellt, dass ein grosser Teil der im KL Auschwitz inhaftierten weiblichen IBV-Häftlinge wegen Krankheit nicht arbeitsfähig sei.

APMO, D-AuI-3a/217, Arbeitseinsatz

Der Leiter der Politischen Abteilung im KL Auschwitz, Grabner, gibt der Lagerführung, dem Lagerarzt und der Abteilung Arbeitseinsatz zur Kenntnis, dass gemäss dem Erlass des WVHA vom 12. April 1943 die Häftlinge Tadeusz Lisowski (Nr. 329), Michal Jojczyk (Nr. 883), Kazimierz Szelest (Nr. 3454), Antoni Urbanski (Nr. 3629), Tadeusz Chmura (Nr. 5633), Andrzej Patalas (Nr. 6671), Zygmunt Szczepanski (Nr. 17701) und Antoni Smierzchalski (Nr. 25321) am 29. April 1943 in Häftlingskleidung zur Teilnahme an einem Kochlehrgang in das KL Dachau überstellt werden.

APMO, D-AuI-3a/218, Arbeitseinsatz

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 35 Häftlingen eingeliefert. Fünf Tote stammen aus dem Nebenlager Buna, und ein Toter, der mit der Nummer Z-5615 gekennzeichnet ist, wird aus dem Häftlingskrankenbau des Stammlagers, Block 21a, gebracht.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 133 f.

28. April Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 3'070 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 180 Männer, die die Nummern 118888 bis 119067 erhalten, sowie 361 Frauen, die die Nummern 43123 bis 43483 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 2'529 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 43484 bis 43486 erhalten drei aus Bielsko eingelieferte weibliche Häftlinge.

SS-Hauptsturmführer Schwarz setzt das KL Dachau davon in Kenntnis, dass die acht für den Kochlehrgang vorgesehenen Häftlinge das KL Auschwitz am Abend verlassen werden.

APMO, D-AuI-3a/220, Arbeitseinsatz

Stammlagers verzeichneten Toten auf unter 30, an einzelnen Tagen sogar auf unter 20. Die Reviere des Häftlingskrankenbaus werden allmählich aus einem «Vorhof des Todes» zu medizinischen Einrichtungen, deren Zweck die Rettung von Menschenleben ist. Jüdische Häftlinge werden ab August 1943 wieder selektiert. (Danuta Czech, Die Rolle des Häftlingskrankenbaulagers im KL Auschwitz II, in: H v A, Nr. 15, 1975, a. a. O., S. 5-112)

Das Jahr 1943

Schwarz ersucht darum, die Ankunft und die Aufnahme in die Belegstärke des KL Dachau zu bestätigen.

SS-Obersturmführer Sommer, der stellvertretende Leiter des Amtes DU im WVHA, weist die Kommandantur des KL Auschwitz an, 128 jüdische weibliche Häftlinge für Versuchszwecke einzuteilen.

APMO, Dpr.-Hd/8, Bl. 9, Telegramm Nr. 2678

Aus dem Frauenlager in Birkenau werden 128 griechische Jüdinnen, die Prof. Dr. Clauberg zuvor ausgesucht hat, in die Versuchstation in Block 10 des Stammlagers überstellt.

APMO, Dpr.-Hd/8, Bl. 9

Der Zigeuner Heinrich Klein (Nr. Z-5353) wird gefasst, als er aus den Deutschen Ausrüstungswerken zu fliehen versucht, und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er wird am 25. Mai 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.4

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 37 Häftlingen eingeliefert; darunter befindet sich der Tote mit der Nummer EH-3862, der aus dem Nebenlager Buna stammt.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 134 f.

29. April Bei einer bisher als Erziehungshäftling (EH) inhaftierten Frau wird der Haftgrund geändert. Sie bleibt als politischer Häftling im Lager und erhält die Nummer 43122.

Die Nummern 119068 bis 119111 erhalten 44 aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 119112 bis 119122 erhalten 11 tags zuvor aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 119123 bis 119126 erhalten vier aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Armanda Braun, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7816.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 505, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Nummern 119127 bis 119526 erhalten 400 männliche und die Nummern 43488 bis 43593 und 43662 erhalten 107 weibliche aus Warschau eingelieferte Häftlinge. Die Nummer 119339 erhält Zygmunt Lempicki, Professor für Germanistik an der Universität Warschau; die Nummer 43530 erhält seine Frau Wanda Lempicka. Die Nummer 43513 erhält die Filmregisseurin Wanda Jakubowska.*

* Wanda Jakubowska hat zwei Spielfilme über das Konzentrationslager Auschwitz gedreht: 1948 den Film «Ostatni Etap» (Die letzte Etappe), 1964 den Film «Koniec naszego swiata» (Das Ende unserer Welt).

Das Jahr 1943

Die Nummer 119527 erhält ein am 22. April 1943 aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 135

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 18 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Buna.

30. April Es ist ein Transport mit österreichischen Zigeunern eingetroffen. 48 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-7114 bis Z-7161 und 47 Frauen und Mädchen die Nummern Z-7817 bis Z-7863.

Peter Wachter, der am 11. März 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7162.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 211,
Hauptbuch der Zigeuner

Emma Weitz, die am 29. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7864.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 507,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

Drei Zigeuner erhalten die Nummern Z-7163 bis Z-7165, zwei Zigeunerinnen die Nummern Z-7865 und Z-7866.

Miroslaus Strzeszczyk, der am 29. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist, erhält die Nummer Z-7166.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 211,
Hauptbuch der Zigeuner

Die Kommandantur des KL Auschwitz meldet an das WVHA, dass 242 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke vorgesehen seien. Dies ist eine erste Meldung, in der die Zahl der in der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg in Block 10 des Stammlagers untergebrachten Frauen angegeben wird.

APMO, Dpr.-ZOd/IV, Bl. 27

Im Frauenlager Auschwitz-Birkenau sind 18'659 weibliche Häftlinge inhaftiert, von denen 6'119 nicht arbeitsfähig sind. An diesem Tag sind 6'968 weibliche Häftlinge zur Arbeit eingesetzt und 5'572 sind ohne Beschäftigung. In der Zahl der arbeitenden Frauen sind auch die 242 weiblichen Häftlinge, die auf die Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg überstellt worden sind, sowie 22 Pflegerinnen enthalten.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Übersicht; in der Rubrik 11 unter dem Titel «Amt W», ist hinzugefügt: «Pfleger» und «Häftlinge für Versuchszwecke». Im Archiv der Gedenkstätte Auschwitz sind sechs Übersichten über den Häftlingseinsatz im Frauenlager, in denen jeweils Tag für Tag die Zahlen für die Monate April, Mai, Juni, Oktober, November und Dezember 1943 angeführt werden.

Auf Grund der Anforderung des Leiters der Abteilung Arbeitseinsatz, Schwarz, vom 27. April 1943, in der ersucht wird, aus dem KL Ravensbrück 30 weibliche IBV-Häftlinge in das KL Auschwitz zu überstellen, fordert der Chef des Amtes DII, Maurer, eine Meldung an, in welchen Haushalten bisher weibliche IBV-Häftlinge beschäftigt worden seien und in welchen derzeit Bedarf an Haushaltshilfen bestände.

APMO, D-AuI-3a/225, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1943

Bei einer bisher als Erziehungshäftling (EH) inhaftierten Frau wird der Haftgrund geändert. Sie bleibt als politischer Häftling im Lager und erhält die Nummer 43487.

Die Nummern 43594 bis 43661 erhalten 68 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummer 119528 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummern 119529 bis 119554 erhalten 26 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 43663 bis 43665 erhalten drei weibliche und die Nummern 119555 bis 119653 erhalten 99 männliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. Mit diesem Transport werden 13 Juden in das KL Auschwitz überstellt, die aus dem 53. Transport des RSHA aus dem Lager Drancy vom 26. März 1943, der nach Sobibor geleitet wurde, geflohen sind.

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss setzt die SS-Wachmannschaften davon in Kenntnis, dass Hitler ihn mit dem Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet habe. Auch der Leiter der Krematorien in Birkenau, SS-Hauptsturmführer Otto Moll, erhält diese Auszeichnung.

APMO, D-AuI-1/23, Kommandanturbefehl Nr. 10/43

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 25 Häftlingen eingeliefert; zwei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 135 f.

Der jüdische Häftling mit der Nummer 104797 wird bei einem Fluchtversuch gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Er stirbt dort am 6. Mai 1943. Seine Leiche wird an diesem Tag aus Block 11 in die Leichenhalle eingeliefert.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 5; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 139, Position 10

Die Zentralbauleitung beantragt, am Samstag, dem 1. Mai (Feiertag), und am Sonntag 250 Häftlinge bereitzustellen, die beim Bau des Krematoriums III in Birkenau benötigt werden. Der Antrag wird mit der Dringlichkeit der Bauarbeiten begründet.

APMO, D-AuI-3a, Ordner 17, Bl. 218

1 -30. April

Im Frauenlager in Auschwitz-Birkenau sind 1'859 registrierte Häftlinge gestorben; 277 dieser Frauen wurden nach einer Selektion innerhalb des Lagers in den Gaskammern getötet.

APMO, Mat. RO.jBd.VII, Bl. 485

Das Jahr 1943

- 1. Mai** Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz-Birkenau beträgt 18'787 Häftlinge, von denen 6'123 arbeitsunfähig sind. Da es sich um einen Feiertag handelt, arbeiten an diesem Tag 1'827 Frauen und 10'837 sind ohne Beschäftigung.
- 17 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 43666 bis 43682 und 34 männliche Häftlinge die Nummern 119654 bis 119687.
- SS-Untersturmführer, Kriminalassistent Hans Schurz, wird der Politischen Abteilung im KL Auschwitz zugeteilt.
- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 242 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und 22 Häftlingspflegerinnen untergebracht.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 14 Häftlingen eingeliefert.
- 2. Mai** Es flieht der Häftling Boleslaw Lesniak (Nr. 3555), der am 30. August 1940 von der Sipo und dem SD des Distrikts Krakau auf Grund seiner kommunistischen Tätigkeit eingeliefert worden ist.
- Von den von der Sipo und dem SD aus Radom eingewiesenen Häftlingen erhalten 42 Frauen die Nummern 43683 bis 43724 und 74 Männer die Nummern 119688 bis 119761.
- Margot Reinhardt kommt im Zigeunerlager in Birkenau zur Welt und erhält die Nummer Z-7867.
- Zehn aus Wien eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 119762 bis 119771.
- 36 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 43725 bis 43760.
- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 242 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und 22 Häftlingspflegerinnen untergebracht.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 20 Häftlingen eingeliefert.
- 3. Mai** Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 243 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und 22 Häftlingspflegerinnen untergebracht.
- APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht
- APMO, D-AuI-1/23, Kommandanturbefehl 10/43
- APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht
- APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaltenbuch, S. 136
- APMO, D-AuI-1/1, B1.124, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/442; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292
- APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 507, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht
- APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaltenbuch, S. 136 f.
- APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht

Das Jahr 1943

Aus dem KL Auschwitz werden ein Häftling ins KL Dachau und 12 ins KL Mauthausen überstellt.

APMO, D-AuI-3a/216, Arbeitseinsatz

Aus dem Nebenlager Buna flüchtet der Häftling Ivan Stadnik (Nr. EH-4202), der am 28. April 1943 von der Stapo Kattowitz wegen Herumlungerns während der Arbeitszeit ins Lager eingewiesen worden ist.

APMO, D-AuI-1/1, B1.126, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/444; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Die Nummern 119772 bis 119780 erhalten neun männliche Häftlinge und die Nummern 43761 bis 43778 erhalten 18 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingetroffen sind.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 19 Häftlingen eingeliefert; drei Tote stammen aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 137

4. Mai Im Zigeunerlager in Birkenau kommt Ketty Grünholz zur Welt und erhält die Nummer Z-7868.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 507, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die im Zigeunerlager in Birkenau am 1. Mai geborene Elisabeth Scheifer und die am 29. April geborene Anna Holomek erhalten die Nummern Z-7869 und Z-7870.

ebda

Von den aus Österreich eingelieferten Zigeunern erhalten 14 Männer die Nummern Z-7167 bis Z-7180 und 14 Frauen die Nummern Z-7871 bis Z-7884.

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 2'930 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 220 Männer, die die Nummern 119781 bis 120000 erhalten, und 318 Frauen, die mit den Nummern 43779 bis 44096 gekennzeichnet werden, ins Lager eingeliefert. Die übrigen 2'392 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Auf Initiative des Konzerns der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft (Berghütte) findet in Schwientochlowitz (Swietochlowice) eine Konferenz statt, an der Vertreter des Amtes D II des WVHA sowie Vertreter der Oberschlesischen Maschinen- und Waggonfabrik AG (OSMAG) in Kattowitz, mit dem Direktor der Eintrachthütte Emil Gömmer an der Spitze, teilnehmen. Thema der Konferenz ist die Frage der Beschäftigung von Häftlingen aus dem KL Auschwitz in den Betrieben der OSMAG in Schwientochlowitz. Als Ergebnis dieser Konferenz wird ein Vertrag zwischen den Vertretern des Amtes D II des WVHA und der OSMAG unterzeichnet, auf Grund dessen 1'000 Häftlinge der Eintrachthütte zum Arbeitseinsatz zur Verfügung gestellt werden sollen.

Franciszek Piper, Das Nebenlager Eintrachthütte, in: H v A, a. a. O., Nr. 17, 1985, S. 91-155; künftig zit.: Franciszek Piper, Eintrachthütte

Das Jahr 1943

Die Nummern 120001 bis 120023 erhalten 23 aus Troppau eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 44097 bis 44099 erhalten drei weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport angekommen sind.

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 243 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 22 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht

Die beiden Zigeuner Józef Cerinek (Nr. Z-1904) und Franz Rozyczka (Nr. Z-2035) werden in den Bunker von Block 11 eingesperrt, weil sie versucht haben, von ihrer Arbeitsstelle zu fliehen. Als sie sich von ihrem Arbeitsplatz entfernten, sind sie bemerkt und von dem SS-Mann Alexander Horschütz von der 6. Wachkompanie festgehalten worden. Beide Häftlinge werden am 22. Mai 1943 nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 5; D-AuI-1/24, Kommandanturbefehl Nr. 11/43 vom 6. Mai 1943

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 26 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 138

Während eines nächtlichen Luftangriffs auf die Buna-Werke werden neun Bomben in der Nähe des Nebenlagers Buna abgeworfen. Ein Wachturm wird aus einem der Flugzeuge mit Bordwaffen beschossen. Im Nebenlager werden keine Schäden festgestellt.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 287

5. Mai Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz-Birkenau beträgt 19'070 Häftlinge, davon sind 6'081 Frauen arbeitsunfähig. An diesem Tag arbeiten 9'867 weibliche Häftlinge und 3'122 haben keine Beschäftigung.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 245 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht.

ebda

Die Nummern 120024 bis 120038 erhalten 15 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 44106 bis 44111 erhalten sechs mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 120039 bis 120072 erhalten 34 von der Sipo und dem SD aus Radom ins Lager eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1943

Aus dem Lager flieht der deutsche Häftling Wilhelm Stüber* (Nr. 113968), geboren am 20. Februar 1904 in Bonn, der am 10. April 1943 aus dem KL Mauthausen ins KL Auschwitz überstellt worden ist.

APMO, IZ-10/Kripo Sieradz/2a/70/89; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 15 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 138

6. Mai Dem SS-Schützen Alexander Horschütz werden vom Lagerkommandanten Höss drei Tage Sonderurlaub zugesprochen für die Ergreifung der beiden Zigeuner Józef Cerinek und Franz Rozyczka während ihres Fluchtversuches** am 4. Mai.

APMO, D-AuI-1/24, Kommandanturbefehl Nr. 11/43

Die Nummern 120073 und 120074 erhalten zwei aus Oppeln eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 120075 bis 120353 erhalten 279 männliche Häftlinge und die Nummern 44112 bis 44192 erhalten 81 weibliche Häftlinge, die aus Łódz eingeliefert worden sind.

Die Nummern 120354 und 120355 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Während ihres Fluchtversuches werden die beiden Zigeuner Paul Reinhardt (Nr. Z-4208), geboren am 22. April 1922 in Lauffen, und Josef Reinhardt (Nr. Z-4210), geboren am 15. Juni 1924 in Lauffen, ergriffen und in die Bunker von Block 11 gesperrt. Beide werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 22. Mai 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.6

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 200 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 67 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht

Im Bunker von Block 11 kommt der am 4. Mai auf Veranlassung der Politischen Abteilung dort eingelieferte PSV-Häftling Ernst Metzner (Nr. 84437), geboren am 17. Dezember 1912 in Kattowitz, um. Seine Leiche wird in die Leichenhalle des Stammlagers eingeliefert.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 5; im Bunkerbuch wird vermerkt, dass es sich bei ihm um einen «Mischling» handelte; D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 139, Position 12

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 20 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 139

* Wilhelm Stüber wird am 18. Mai 1943 in Beuel bei Bonn wieder ergriffen. * Die Verlegung von 7'000 Polen aus dem KL Auschwitz in andere Konzentrationslager hat das Lager vor weiteren Fluchtversuchen der Häftlinge nicht bewahren können; den misslungenen Fluchtversuch unternahm Zigeuner.

Das Jahr 1943

7. Mai Der Chef der Abteilung D II im WVHA, Maurer, bestätigt schriftlich den Vertrag zwischen der SS und der OSMAG über den Arbeitseinsatz von 1'000 Häftlingen aus dem KL Auschwitz in den Betrieben der Eintrachthütte. In diesem Schriftstück werden darüber hinaus die Unterbringung der Häftlinge, die Höhe des Arbeitslohnes sowie sonstige Fragen, die mit der Beschäftigung von Häftlingen, der Organisation und dem Unterhalt des Nebenlagers Zusammenhängen, geklärt. Die Häftlinge sollen in den Baracken des Zwangsarbeiterlagers der zur Liquidierung bestimmten Juden untergebracht werden. Die unmittelbare Aufsicht über die Durchführung der Massnahmen liegt bei SS-Hauptsturmführer Schwarz.

WAP Kattowitz, BH-2511, Bl. 28 f.; Franciszek Piper, Eintrachthütte, a. a. O., S. 91-97; Fotokopie des Schreibens von Maurer, ebda, S. 92-94

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 200 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 67 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/3, BL 237, Übersicht

Es werden Zigeuner aus der Tschechoslowakei eingeliefert; 438 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-7181 bis Z-7618 und 425 Frauen und Mädchen erhalten die Nummern Z-7885 bis Z-8309.

Die im Zigeunerlager in Birkenau geborene Sofie Stefan erhält die Nummer Z-8310.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 537, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Aus dem Lager fliehen die beiden Polen Józef Michalczyk (Nr. 14268) und Edward Borkowski (Nr. 14750).*

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 140, Telegramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2a/73; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Aus dem Lager flüchten sechs Zigeuner. Es handelt sich um die Häftlinge Jaromir Daniel (Nr. Z-1051), Jan Daniel (Nr. Z-4836), Anton Holomek (Nr. Z-1173), Stefan Holomek (Nr. Z-4808), Stanislaw Holomek (Nr. Z-4809), Vruzen Vrba (Nr. Z-4831). Bei der Verfolgung werden fünf von ihnen, ausser Vruzen Vrba, ergriffen und sofort in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 22. Mai 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.7

Sechs aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 44100 bis 44105.

Die Nummern 120356 bis 120487 erhalten 132 Männer und die Nummern 44193 bis 44258 erhalten 66 Frauen, die mit einem Sammeltransport ins Lager eingeliefert worden sind.

* Edward Borkowski wird am 12. August 1943 gefasst und während eines erneuten Fluchtversuchs in Lublin am 13. August 1943 erschossen.

Der Arbeitseinsatzführer Schwarz übergibt dem Amt DII des WVHA eine namentliche Aufstellung der SS-Familien, die 23 weibliche IBV-Häftlinge als Haushilfen beschäftigen, sowie eine Aufstellung der Büro- und Dienststellen der SS, die 63 weibliche IBV-Häftlinge als Putzfrauen, Zimmermädchen, Köchinnen etc. beschäftigen. Gleichzeitig gibt er an, dass sich im Lager noch 13 weibliche IBV-Häftlinge befinden, von denen eine krank und die anderen zu krank und zu alt seien, um zu arbeiten. In einem begleitenden Schreiben hält Schwarz die Bitte vom 27. April aufrecht, 30 weibliche IBV-Häftlinge ins KL Auschwitz zu überstellen, die als Haushaltshilfen in kinderreichen Familien, in denen die Frau krank ist, benötigt werden; der Lagerkommandant und der SS-Standortarzt bestätigen dies.

APMO, D-AuI-3a/230 f., Arbeitseinsatz

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind ungefähr 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 68 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen und erhalten die Nummern 44259 bis 44326. Die anderen etwa 932 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 44327 bis 44371 erhalten 45 weibliche Häftlinge, die von der Gestapo aus Posen eingewiesen worden sind.

Mit einem Transport des RSHA aus Jugoslawien sind ungefähr 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Agram eingetroffen. Nach der Selektion werden 40 Männer in das Lager eingewiesen; sie erhalten am nächsten Tag die Nummern 120596 bis 120635. Die anderen etwa 960 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 23 Häftlingen eingeliefert; darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna und ein Zigeuner mit der Nummer Z-5227 aus dem Häftlingskrankenbau, Block 19, des Stammlagers.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 139 f.

8. Mai Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 228 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht

Der Lagerkommandant in Auschwitz Höss ordnet an, dass die an die weiblichen Häftlinge eingehende Post diesen durch die neu-eingerichtete Postzensur im Frauenlager in Birkenau ausgehändigt werden soll. Für die vorschriftsmässige und rechtzeitige Weitergabe der Post in die Nebenlager und zu anderen Dienststellen,

APMO, D-AuI-1/27, Kommandantur-Sonderbefehl Nr. 14/43; Dpr.-ZOd/40

Das Jahr 1943

in denen weibliche Häftlinge beschäftigt werden*, macht Höss im ersten Fall die Kommandoführerin, im zweiten die Oberaufseherin Zimmer verantwortlich. Zugleich bestimmt er, dass sowohl die Adresse des Empfängers als auch die des Absenders genau zu beachten sei.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 537,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Nummern Z-8311 und Z-8312 erhalten Helena Murka und Angela Vasek, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind.

Die Nummern Z-7619 bis Z-7635 erhalten 17 mit einem Sammeltransport aus Deutschland eingelieferte Zigeuner.

APMO-D-AuII-3/1/2, Bl. 225,
Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummern Z-7636 und Z-7637 erhalten zwei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen.

Die Nummern 120488 bis 120571 erhalten 84 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/
20

Die Nummern 120572 bis 120595 erhalten 24 männliche Häftlinge und die Nummern 31592 sowie 44372 bis 44379 erhalten neun weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau in das Lager eingewiesen worden sind. Die freie Nummer 31592 erhält Janina Nowak, die zum erstenmal am 12. Juni 1942 ins KL Auschwitz eingeliefert wurde, am 24. Juni 1942 jedoch geflüchtet ist. Sie ist erneut am 12. März 1943 in Łódz verhaftet und ins Lager gebracht worden.

Die Nummer 120636 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummer 120637 erhält ein aus Oppeln eingelieferter Häftling.

Die Nummern 120640 bis 120649 erhalten zehn aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

* Ein Teil der weiblichen Häftlinge, die auf Dauer auf den Tierzuchtfarmen, den landwirtschaftlichen Betrieben in Harmense und Budy, den Gärtnereien oder der Versuchsanstalt zur Entwicklung und Gewinnung von Pflanzenkautschuk in Rajsko beschäftigt werden, leben in den dort gebildeten Nebenlagern. Jüdinnen, die als Häftlinge in den Büros der Politischen Abteilung, der Arbeitseinsatz-Abteilung, der Bauleitung und anderen Dienststellen arbeiten, leben seit September 1942 auf dem Gelände des KL Auschwitz im Stabsgebäude. Dort sind auch über 90 weibliche Häftlinge untergebracht, die als IBV-Häftlinge (Angehörige der Sekte der Bibelforscher) gekennzeichnet sind und die in den Privathäusern der SS als Haushaltshilfen sowie in den Kasinos, Kantinen u. ä. Einrichtungen der SS als Bedienungen arbeiten. (APMO, D-AuI-3a/231, Arbeitseinsatzliste der weiblichen IBV-Häftlinge vom 7. Mai 1943)

Das Jahr 1943

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 2'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 568 Männer und 247 Frauen als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Sie erhalten die Nummern 120650 bis 121217 und 44380 bis 44626. Die übrigen 1'685 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

In den Bunker von Block 11 wird der Häftling Leopold Marlarz (Nr. 87478) gesperrt, der am 12. Februar 1943 aus dem Lager geflohen ist. Er ist am 5. April ergriffen und am 4. Mai 1943 ins Lager zurückgeschickt worden. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 25. Juni 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 7; IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/ 129-133

Im Bunker von Block 11 stirbt der am 16. April in den Bunker eingewiesene Erziehungshäftling Kazimierz Orlikowski (Nr. EH-3844). Seine Leiche wird in die Leichenhalle hinübergebracht.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 140, Position 11; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 3

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 24 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Jawischowitz und einer aus dem Nebenlager Kobior.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 140

9. Mai Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 228 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht. Dieser Stand bleibt bis zum 20. Mai 1943 unverändert.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht

Die Nummern 120638 und 120639 erhalten zwei Häftlinge, die auf Anweisung des Amtes D II des WVHA vom 20. April aus dem KL Buchenwald, wo sie in der Druckerei arbeiteten, ins KL Auschwitz überstellt worden sind. Es handelt sich um Józef Culik, von Beruf Setzer, und Waclaw Jakubczyk, von Beruf Drucker.

APMO, D-AuI-3a/233,234,235, 236

Die Nummern 44627 und 44628 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern Z-7638 bis Z-7645 erhalten sechs Zigeuner und die Nummern Z-8313 bis Z-8316 erhalten vier Zigeunerinnen.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 17 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 141

Das Jahr 1943

10. **Mai** Im Frauenlager Auschwitz-Birkenau stirbt die bekannte französische Widerstandskämpferin Danielle Casanova (Nr. 31655), eine Kommunistin, an Typhus. APMO, D-AuI-2/1593, Sterbeurkunde, Inventarnummer 7593
- Die Nummern Z-7646 und Z-7647 erhalten Kurt Devis und Karl Horwath, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 225, Hauptbuch der Zigeuner
- Die Nummern Z-7648 bis Z-7665 erhalten 18 Zigeuner und die Nummern Z-8317 bis Z-8330 erhalten 14 Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.
- Die Nummern 121218 bis 121233 erhalten 16 männliche und die Nummern 44629 bis 44636 erhalten acht weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingetroffen sind.
- Drei Zigeuner unternehmen einen Fluchtversuch. Es handelt sich um Anton Daniel (Nr. 112791), Ludwig Daniel (Nr. 112792) und Viktor Daniel (Nr. 112793). Bei der Verfolgung werden Ludwig und Viktor Daniel ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 22. Mai 1943 erschossen. APMO, D-AuI-1/1, Bl. 147, Telegramme; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 7; IZ-10/Kripo Sieradz/2a/74, 75, 78; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292
- Der Kommandant im KL Auschwitz Höss gibt bekannt, dass ab dem 10. Mai der Abmarsch der Häftlinge zu den Arbeitsstellen um 6 Uhr erfolgen solle. APMO, D-AuI-1/24, Kommandanturbefehl Nr. 11/43
- Der Polizeiwachtmeister d. R., Wilhelm Görlich, wird von dem Höheren SS- und Polizeiführer, SS-Obergruppenführer Schmauser, aus Breslau ins KL Auschwitz abkommandiert. APMO, D-AuI-1/29, Kommandanturbefehl Nr. 13/43
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 14 Häftlingen eingeliefert, darunter vier Tote aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 141
11. **Mai** Die Nummern 121234 und 121235 erhalten zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummer 121236 erhält ein aus Oppeln eingelieferter Häftling.
- Die Nummern 121237 bis 121245 erhalten neun aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 121246 bis 121277 erhalten 32 männliche Häftlinge und die Nummern 44637 bis 44642 erhalten sechs weibliche

Das Jahr 1943

Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 121278 bis 121285 erhalten acht aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 44643 bis 44651 erhalten neun mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 121286 bis 121323 erhalten 38 männliche Häftlinge und die Nummern 44652 bis 44656 erhalten fünf weibliche Häftlinge, die von der Gestapo aus Posen ins Lager eingewiesen worden sind.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 25 Häftlingen eingeliefert.

ebda,S. 141 f.

12. Mai Die Nummern 121324 bis 121329 erhalten sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 121330 bis 121354 erhalten 25 männliche Häftlinge und die Nummern 44657 bis 44666 erhalten zehn weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummer 121355 erhält ein männlicher Häftling und die Nummern 44667 und 44668 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind.

Die Nummern Z-7666 bis Z-8133 erhalten 468 Männer und Jungen und die Nummern Z-8331 bis Z-8833 erhalten 503 Frauen und Mädchen – polnische Zigeuner, die aus Bialystok eingeliefert worden sind.

Im Zusammenhang mit der Bitte der Kommandantur des KL Auschwitz, 30 weibliche IBV-Häftlinge, die als Haushaltshilfen benötigt werden, zu überstellen, fordert der Amtschef des Amtes D II des WVHA eine Aufstellung an (mit Termin bis zum 15. Mai), in der die Zahl und das Alter der Kinder der SS-Familien anzugeben ist, die IBV-Häftlinge als Haushaltshilfen beschäftigen.

APMO, D-AuI-3a/241, Arbeitseinsatz

Es ist ein Transport mit Zigeunern aus Österreich eingetroffen; 45 Männer und Jungen erhalten die Nummern Z-8134 bis Z-8178 und 31 Frauen und Mädchen die Nummern Z-8834 bis Z-8864.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 142

Das Jahr 1943

- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 19 Häftlingen eingeliefert, darunter vier Tote aus dem Nebenlager Buna.
- 13.Mai Die Nummer Z-8865 erhält Margareta Weiss, die im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 571, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Die Nummer Z-8866 erhält Erika Klein, die im Zigeunerlager Birkenau am 12. Mai 1943 geboren worden ist. ebda
- Die Nummern 121356 bis 121358 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummer 121359 erhält ein aus Koblenz eingelieferter Häftling.
- Die Nummern 121360 bis 121365 erhalten sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 121366 bis 121454 und 121456 bis 121703 erhalten 337 männliche Häftlinge und die Nummern 44694 bis 44812 erhalten 119 weibliche Häftlinge, die von der Sipó und dem SD aus Warschau eingewiesen worden sind. Die Häftlinge kommen barfüssig an, denn bevor sie das Pawiak-Gefängnis verlassen haben, wurden ihnen ihre Schuhe abgenommen. 24 weibliche Häftlinge aus diesem Transport werden sofort nach der Ankunft in die Strafkompagnie eingewiesen. Regina Domanska, a. a. O., S. 321
- Die Nummer 121455 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus Jugoslawien, aus dem Ghetto in Agram, eingetroffen. Nach der Selektion werden 30 Männer, die die Nummern 121704 bis 121733 erhalten, und 25 Frauen, die die Nummern 44669 bis 44693 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen ungefähr 945 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Die Nummern 44813 bis 44829 erhalten 17 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.
- Die Nummern 44830 bis 44835 erhalten sechs aus Krakau eingelieferte weibliche Häftlinge.

Das Jahr 1943

- Der Chef der Amtsgruppe A des WVHA, August Frank, berichtet dem Reichsführer SS, dass das Nebenlager Buna, das zum KL Auschwitz gehört, in der Nacht vom 4. zum 5. Mai Ziel eines feindlichen Luftangriffs gewesen sei. In der Nähe des Lagers seien neun Bomben abgeworfen und der Wachturm des Lagers sei aus einem der Flugzeuge mit Bordwaffen beschossen worden. Es seien keine Schäden festgestellt worden. Der Lagerkommandant sei informiert worden, damit er von der zuständigen Flakartillerie zwölf 20-mm-Luftabwehrkanonen anfordere.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 22 Häftlingen eingeliefert.
- 14. Mai** Die Nummer Z-8179 erhält Lothar Weis, der am 11. Mai 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.
- Die Nummer Z-8180 erhält Henryk Zdenek, der im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.
- Die Nummern Z-8181 bis Z-8188 erhalten acht Zigeuner und die Nummer Z-8867 erhält eine Zigeunerin.
- Die Nummern 121736 bis 121737 erhalten zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 121738 bis 121766 erhalten 29 von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesene Häftlinge.
- Die Nummern 121767 bis 121769 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 121770 bis 121778 erhalten neun aus Berlin eingewiesene Häftlinge.
- SS-Obersturmbannführer Dr. Berndorf vom RSHA wendet sich im Namen des Reichsführers SS an die Kommandanten aller Konzentrationslager mit der Frage, wie viele Bergleute und Sprengmeister in den ihnen unterstellten Lagern und Nebenlagern zur Verfügung stünden. Eine Meldung in obiger Sache müsse bis spätestens den 17. Mai um 14 Uhr eingegangen sein.
- Die Nummern 121780 bis 121878 erhalten 99 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Der Zigeuner Vruzen Vrba, der am 7. Mai aus dem Lager geflohen ist, wird ergriffen und in den Bunker von Block 11
- APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 287
- APMO-D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 143
- APMO, D-AuII-3/1/2, BL 242, Hauptbuch der Zigeuner
- ebda
- APMO, D-AuI-3a/244, Arbeitseinsatz
- APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.8

Das Jahr 1943

gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 22. Mai 1943 erschossen.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 18 Häftlingen eingeliefert, darunter zwei Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 143

Die Nummern 44836 bis 44913 erhalten 78 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummer 44914 erhält ein weiblicher Häftling und die Nummer 121734 ein männlicher Häftling, die aus Halle an der Saale eingeliefert worden sind.

Der Arbeitseinsatzführer sendet an das Amt D II des WVHA folgende Aufstellung über Zahl und Alter der Kinder in SS-Familien, die weibliche IBV-Häftlinge als Haushaltshilfen beschäftigen:

APMO, D-AuI-3a/249, Arbeits-
einsatz

	Zahl der Kinder	Alter	Zahl der IBV- Häftlinge
1) SS-Ostuf. Höss	4	5,9,10,12	2
2) SS-Stuf. Bischoff	—	*	1
3) SS-Stuf. Burger	2	%, 372	1
4) SS-Stuf. Hartenstein	2	6,7	2
5) SS-Stuf. Caesar	3	—	2
6) SS-Hstuf. Aumeier	1	11	1
7) SS-Ostuf. Rieck	1	1	1
8) SS-Ustuf. Hössler	3	1,4,6	1
9) SS-Ustuf. Thomsen	2	5,10	1
10) SS-Hscharf. Heider	7	1,6,7,8, 10,12,14	1
11) SS-Oscha. Oester	3	1,2,3	1
12) SS-Oscha. Knittel	1	4	1
13) SS-Oscha. Bott	2	2,3	1
14) SS-Hscharf. Remmele	2	6,12	1
15) SS-Uscha. Clausen	3	1,2,4	1
16) SS-Uscha. Hoffmann	1	2	1
17) SS-Uscha. Markmann	1	1	1
18) SS-Uscha. Mesmer	3	2,4,6	1
19) SS-Scharf. Koehler	2	1,3	1
20) SS-Scharf. Jaeger	4	1,3,4,6	1
21) SS-Rottenf. Ludwig	4	1,4,13,16	1
22) SS-Rottenf. Müller	4	1,3,5,7	1
23) ZA. Ldw. Scheer*	—	-	1

26

Die Nummer 121735 erhält ein aus Köln eingelieferter Häftling.

* Ein ehemaliger Häftling, der aus dem Lager entlassen, aber als Zivilarbeiter weiterhin auf seinem Arbeitsplatz geblieben ist. (Vgl. die Eintragung am 27. Juli 1942)

Das Jahr 1943

- Die Nummern 121879 bis 121909 erhalten 31 männliche Häftlinge und die Nummern 44915 bis 44933 erhalten 19 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.
- Die Nummer Z-8189 erhält Gerhard Blum, der im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist. Er stirbt am 24. Mai 1943. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 242, Hauptbuch der Zigeuner
- Die Nummer Z-8190 erhält Bruno Bock, der am 14. Mai 1943 im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist. ebda
- Der Kommandant des KL Auschwitz Höss informiert die ihm untergebenen Stellen, dass in Bergen-Belsen, Kreis Celle, ein neues Konzentrationslager gebildet worden sei, mit dem Namen «Zivilinternierungslager Bergen-Belsen». APMO, D-AuI-1/31, Kommandanturbefehl Nr. 14/43
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 17 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 144
16. Mai Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind ungefähr 4'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 466 Männer, die die Nummern 121910 bis 122375 erhalten, und 211 Frauen, die die Nummern 44934 bis 45144 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 3'800 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 18 Häftlingen eingeliefert. ebda
17. Mai Die Nummer Z-8868 erhält Gisela Ernst, die im Zigeunerlager Birkenau zur Welt kommt. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 573, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Der Chef der Zentralbauleitung im KL Auschwitz befiehlt den Bauleitern der einzelnen Objekte, eine namentliche Liste der Häftlinge zu erstellen, die aus den verschiedenen Konzentrationslagern, Flossenbürg, Buchenwald, Neuengamme, Sachsenhausen und Mauthausen, ins KL Auschwitz zurücküberstellt werden sollen. APMO, D-AuI-3a, Ordner 17, Bl. 167
- Arbeitseinsatzführer Schwarz meldet in Beantwortung der Anfrage vom 14. Mai dem RSHA, dass sich im KL Auschwitz 162 Bergleute befänden, die in den Gruben der Reichswerke Hermann Göring in Jawischowitz eingesetzt seien und deren Verlegung in ein anderes Lager nicht erfolgen könne. APMO, D-AuI-3a/250, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1943

Die Nummer 121779 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummern 122376 bis 122398 erhalten 23 männliche Häftlinge und die Nummern 45145 bis 45160 erhalten 16 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 20 Häftlingen eingeliefert; ein Toter stammt aus dem Nebenlager Jawischowitz und zwei aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 144

18. Mai Die Nummer Z-8191 erhält Stefan Horwath, der im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 242,
Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummer Z-8 869 erhält Anna Karoly, die im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/2/4, BL 573,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Nummer Z-8192 erhält ein Zigeuner.

Die Nummer Z-8193 erhält Boleslaw Baiasch, der am 17. Mai 1943 im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 242,
Hauptbuch der Zigeuner

Aus dem Lager flieht der Häftling Jerzy Siwak (Nr. 102615).

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Die Nummern 122399 bis 122404 erhalten sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 122405 bis 122475 erhalten 71 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom eingewiesen worden sind.

Die Nummern 45161 bis 45166 erhalten sechs weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummer 45167 erhält ein aus der Stadt Auschwitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummern Z-8194 bis Z-8196 erhalten drei Zigeuner.

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss verbietet den SS-Angehörigen des Standorts den Zutritt zu den Ortschaften Szopienice, Sosnowitz und Bendsburg.

APMO, D-AuI-1/30, Komman-
danturbefehl Nr. 14/43

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss führt folgende Lagerbezeichnungen ein:

ebda

Das Jahr 1943

Stammlager	AI
Neubauten Haus 7	All
Birkenau Abschnitt I (Frauenlager und derzeitiges Männerlager)	BI
mit der Unterteilung a, b Birkenau Abschnitt II (Männer- und Zigeunerlager) mit der Unterteilung	BII
a, b, c, d, e, f Abschnitt III (noch nicht belegt)	BIII

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 11 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 145

19. **Mai** Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus Berlin eingetroffen. Nach der Selektion werden 80 Männer, die die Nummern 122476 bis 122555 erhalten, sowie 115 Frauen, die die Nummern 45168 bis 45282 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 800 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Lagerleitung verhaftet die Widerstandskämpferin Helena Plotnicka und sperrt sie in den Bunker von Block 11 ein. Helena Plotnicka ist eine der opferbereitesten Frauen aus der Umgebung des Lagers, die mit Hilfe der bei Vermessungsarbeiten und im Gärtnereikommando in Rajsko eingesetzten Häftlinge Lebensmittel, Medikamente und Korrespondenz ins Stammlager brachte und auf gleichem Wege Berichte und Briefe von den Häftlingen aus dem Lager herausschleuste. Helena Plotnicka ist zunächst von sich aus den Häftlingen zu Hilfe gekommen, arbeitete aber später mit dem Kreiskommando der Bauernbataillone zusammen (Bataliony Chlopskie-BCh).

APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 125-126, Bericht von Wojciech Jekielka; Erinnerungen, Bd. 5, Bl. 1-29, Erinnerungen des ehemaligen Häftlings Jan Wino-
gronski

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert, darunter drei Tote aus dem Nebenlager Buna mit den folgenden Nummern: EH-3710, EH-3930*, 105824.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 145

20. **Mai** Im Zigeunerlager Birkenau werden drei Jungen geboren, die die Nummern Z-8197 bis Z-8199 erhalten.

Die Nummer 122556 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

* Erziehungshäftlinge werden zum Arbeitseinsatz in das Nebenlager Buna eingewiesen und in den Buna-Werken beschäftigt. Die Sterblichkeit unter ihnen ist hoch.

Die im Vermessungskommando beschäftigten Häftlinge, die Polen Kazimierz Jarzebowski** (Nr. 115), Stanislaw Chybinski (Nr. 6810) und Józef Rotter (Nr. 365), dessen richtiger Name Florian Basiński** lautet, fühlen sich nach der Verhaftung von Helena Plotnicka, zu der sie Verbindung gehabt haben, und deren Einkerkерung im Bunker von Block 11 besonders gefährdet und beschliessen, aus dem Lager zu fliehen. Während der von ihnen durchgeführten Vermessungsarbeiten in Skidzin-Wilczkowice bieten sie dem begleitenden SS-Posten ein Getränk an, in dem sich ein Schlafmittel befindet. Als der SS-Mann einschläft, flüchten sie von ihrem Arbeitsplatz.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 145, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/450; D-AuI-1, Sturmbannbefehl Nr. 83/43; Erinnerungen, Bd. 5, Bl. 1-29, Erinnerung des ehemaligen Häftlings Jan Winogroński

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind weiterhin 228 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 15 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 146

Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz-Birkenau beträgt 20'635 weibliche Häftlinge, davon sind 6'788 Frauen arbeitsunfähig. An diesem Tag sind 9'337 weibliche Häftlinge beschäftigt und 4'510 bleiben ohne Arbeit.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht

21. Mai Der Kapo des Vermessungskommandos, Stanislaw Dorosiewicz (Nr. 18379), der als Spitzel mit der Politischen Abteilung zusammenarbeitet, beschuldigt die Häftlinge Jan Winogroński (Nr. 8235) vom Gärtnereikommando und Stanislaw Stawihski (Nr. 6569), Czeslaw Marcisz (Nr. 26891) und Edmund Hakaszewski (Nr. 71796), alle vom Vermessungskommando, Kontakt mit der Widerstandskämpferin Helena Plotnicka gehabt zu haben. Die Beschuldigten werden in den Bunker von Block 11 gesperrt.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 9; Erinnerungen, Bd. 5, Bl. 1-29, Erinnerungen des ehemaligen Häftlings Jan Winogroński

SS-Sturmbannführer Hartjenstein, der Führer des Wachsturmbanns des KL Auschwitz, gibt den SS-Männern bekannt, dass tags zuvor einer der SS-Männer von der 4. Kompanie, die die Häftlinge des Vermessungskommandos beaufsichtigte, von diesen ein Getränk angenommen habe und

APMO, Dpr.-ZOd/40, Sturmbannbefehl Nr. 83/43

* Kazimierz Jarzebowski gehörte zu den Häftlingen, die schon seit 1940 enge illegale Verbindungen zu den in der Umgebung von Auschwitz lebenden Polen unterhielten. Die von den Häftlingen im Gelände durchgeführten Vermessungsarbeiten ermöglichten einen ständigen Kontakt zu Vertretern der in der Nähe des Lagers operierenden Widerstandsorganisationen.

** Józef Rotter wird erneut verhaftet und im Herbst 1943 in Sosnowitz gehängt.

darauflin eingeschlafen sei, die Häftlinge aber geflohen seien. Der SS-Mann werde streng bestraft, aber die Tatsache solle eine ernste Warnung an alle SS-Posten sein, denen es untersagt sei, irgendetwas von den Häftlingen anzunehmen. Dieser Befehl ist in Zusammenhang zu sehen mit der Flucht der Gruppe von Kazimierz Jarzebowski.

Die Nummern 122557 bis 122589 erhalten 33 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 122590 bis 122649 erhalten 60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 122650 bis 122747 erhalten 98 männliche Häftlinge und die Nummern 45283 bis 45295 sowie 45298 bis 45311 erhalten 28 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 122748 bis 122771 erhalten 24 aus Oppeln eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 45312 bis 45376 erhalten 65 Jüdinnen, die aus einem Transport des RSHA aus Sosnowitz selektiert worden sind. In dem Transport waren ungefähr 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder. Die übrigen mehr als 900 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Natan Elias Szternfinkel,
a. a. O., S. 59

Die Nummern 45377 bis 45489 erhalten 113 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern Z-8200 bis Z-8202 erhalten drei Zigeuner und die Nummern Z-8870 bis Z-8875 sechs Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; es sind jetzt 227 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237,
Übersicht

Während eines Fluchtversuches wird der Pole Mieczyslaw Jelec (Nr. 121455) ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingewiesen. Während der Verhöre in der Politischen Abteilung gesteht er, dass er schon einmal im KL Auschwitz gewesen und zum Jahreswechsel 1941/42 geflohen sei. Er war damals unter dem Namen Jerzy Krzyzanowski im Lager und

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S. 9; Franciszek Broł, Gerard
Wloch, Jan Pilecki, a. a. O., S. 32

Das Jahr 1943

hatte die Nummer 5715. Im Bunker bleibt er unter der besonderen Obhut der Politischen Abteilung.*

In die Dunkelzelle im Bunker von Block 11 wird die Französin Dr. Claudette Bloch (Nr. 7963) gesperrt. Sie hat im chemischen Labor der Pflanzenzuchtanstalt in Rajsko die von weiblichen Häftlingen durchgeführten Arbeiten der botanischen Arbeitsgruppe geleitet.**

APMO, Dpr.-ZOd/7, Bl. 130

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 24 Häftlingen eingeliefert; darunter drei Tote aus dem Nebenlager Buna mit den folgenden Nummern: EH-3735, EH-4171 und 81367.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 146

22. Mai Die Nummer 45490 erhält ein aus Breslau eingelieferter weiblicher Häftling.

In den Bunkern von Block 11 wird eine Selektion durchgeführt, wobei 26 Häftlinge ausgesucht werden, die dort auf Anordnung der Politischen Abteilung oder des Lagerführers eingewiesen bzw. die des Fluchtversuchs verdächtigt oder bei einem solchen ergriffen wurden. Sie werden am selben Tag auf dem Hof von Block 11 an der sog. Todeswand, der Hinrichtungswand, erschossen. Unter ihnen befinden sich u.a.: die jüdischen Häftlinge Szlama Bursztyn (Nr. 88773), Wolf Jablonowski (Nr. 60431), Hirsch Jablonowski (Nr. 76334), Israel Naparstek (Nr. 76487), Elie Mordok (Nr. 109588), aus Saloniki, und Schmul Weinberg (Nr. 43664) sowie die Zigeuner Józef Cerinek (Nr. Z-1904), Franz Rozyczka (Nr. Z-2035), Herman Pol (Nr. Z-3029), Albert Bernhardt (Nr. Z-247) und Rudolf Stein (Nr. Z-3108).

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.5-9

Im Zigeunerlager Birkenau sind drei Jungen geboren worden, die die Nummern Z-8203 bis Z-8205 erhalten.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 242, Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummer Z-8876 erhält ein im Zigeunerlager Birkenau geborenes Mädchen.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 573, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Nummer Z-8206 erhält August Weiss, der am 20. Mai 1943 im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 243, Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummer Z-8207 erhält Franz Kosak, der am 20. April 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

ebda

* Er wird auf Befehl des neuen Kommandanten des KL Auschwitz, Liebehenschel, am 23. November 1943 zusammen mit anderen Häftlingen aus dem Bunker entlassen und in das KL Flossenbürg überstellt.

** Dr. Claudette Bloch wird am 29. Mai 1943 aus dem Bunker entlassen.

Das Jahr 1943

- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 14 Häftlingen eingeliefert, darunter zwei Tote aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 147
- 23. Mai** Die Nummer Z-8208 erhält ein Zigeuner und die Nummern Z-8877 bis Z-8879 erhalten drei Zigeunerinnen.
- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 227 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht. APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 17 Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 147
- 24. Mai** Die Nummern 122773 bis 122794 erhalten 22 männliche Häftlinge und die Nummern 45494 bis 45502 erhalten neun weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.
- Die Nummern 122795 bis 122854 erhalten 60 männliche Häftlinge und die Nummern 45503 bis 45512 erhalten zehn weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow ins Lager eingewiesen worden sind.
- Die Nummern 45513 bis 45519 erhalten sieben aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 20 Häftlingen eingeliefert, darunter drei Tote aus dem Nebenlager Buna. ebda, S. 147 f.
- Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält ein vom 22. Mai 1943 datiertes Schreiben der Energieversorgung Oberschlesien AG (EVO) aus Kattowitz mit der Bitte um die Überstellung von 2'000 Häftlingen bis zum 1. Juli 1943, die beim Bau des Elektrizitätswerkes und beim Ausbau des Bergwerkes eingesetzt werden sollen. Die EVO berichtet in demselben Schreiben, dass sie 16 Wohnbaracken für die Häftlinge und zwei Wohnbaracken für das Wachpersonal mit ca. 200 Plätzen sowie eine als Krankenrevier eingerichtete Baracke, eine Wirtschaftsbaracke, zwei Baracken mit Waschgelegenheiten und fünf Latrinen vorgesehen habe. Jeweils 700 Häftlinge sollen beim Kohleabbau und beim Bau des Elektrizitätswerkes sowie jeweils 300 Häftlinge beim Bau der Bahngleise und bei Bauarbeiten in den Bergwerken eingesetzt werden.*

* Ein ähnliches Schreiben sendet die EVO am 29. Mai 1943 an das Amt DII im WVHA.

Das Jahr 1943

- 25. Mai** Die Nummern Z-8209 bis Z-8216 erhalten acht im Zigeunerlager Birkenau geborene Jungen. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 243, Hauptbuch der Zigeuner
- Die Nummer Z-8880 erhält Maria Farago, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 573, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 226 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht. APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht
- Die Nummer 122772 erhält ein männlicher Häftling und die Nummer 45492 ein weiblicher Häftling, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.
- Die Nummern 122855 bis 122952 erhalten 98 von der Gestapo aus Łódź ins Lager eingewiesene Häftlinge.
- Die Nummern 122953 bis 122974 erhalten 22 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 122975 bis 123002 erhalten 28 von der Sipo und dem SD aus Krakau ins Lager eingewiesene Häftlinge.
- Die Nummern 123003 bis 123013 erhalten 11 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummer 123014 erhält ein am Vortag aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Zwei weibliche Polizeihäftlinge, die in Block 11 des Stammlagers einsitzen, werden in die Lagerregister des Frauenlagers eingetragen und erhalten die Nummern 45491 und 45493.
- Der im Bunker von Block 11 festgehaltene Czeslaw Marcisz wird von SS-Funktionären der Politischen Abteilung verhört. APMO, Erinnerungen, Bd. 5, Bl. 1-29, Erinnerungen des ehemaligen Häftlings Jan Winogroński
- Der SS-Lagerarzt ordnet für das Zigeunerlager in Birkenau eine Lagersperre an, in deren Verlauf 507 Zigeuner mit den Nummern Z-7666 bis Z-8178 und 528 Zigeunerinnen mit den Nummern Z-8331 bis Z-8864 in die Gaskammern geführt werden. Darunter sind einige an Flecktyphus Erkrankte und mehrere hundert Flecktyphusverdächtige. Unter den Getöteten sind polnische Zigeuner aus Bialystok und Zigeuner aus Österreich, die am 12. Mai 1943 ins Lager eingeliefert worden sind. Den Häftlingen in der Schreibstube des Krankenbaus im Zigeunerlager wird befohlen, in die Totenscheine APMO, Erklärungen, Bd. 13, Bl. 67-68; Bd. 15, Bl. 53-66, Bericht der ehemaligen Häftlinge Tadeusz Joachimowski und Dr. Tadeusz Snieszko

Das Jahr 1943

der vergasten Zigeuner eine natürliche Todesursache einzu-
tragen, und zwar je ein gutes Dutzend Todesfälle täglich.*

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von
12 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 148

- 26. Mai** In Schwientochlowitz bei Kattowitz wird das Nebenlager
Eintrachthütte bei den Rüstungsbetrieben der Eintrachthütte
gegründet. In das Nebenlager werden 30 Häftlinge, ein sog.
Häftlingsvorkommando, überstellt. Zu seinen Aufgaben ge-
hört die Säuberung des Geländes und die Vorbereitung der
Räumlichkeiten für den nächsten Häftlingstransport.

APMO, D-AuI-3a, Arbeitsein-
satzlisten der Häftlinge im KL
Auschwitz

Die Nummern 123023 bis 123037 erhalten 15 männliche
Häftlinge und die Nummern 45528 bis 45536 erhalten neun
weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden
sind.

Die Nummern 123038 und 123081 erhalten 44 männliche
Häftlinge und die Nummern 45537 bis 45551 erhalten 15
weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem
Gefängnis in Tarnow in das Lager eingewiesen worden sind.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von
20 Häftlingen eingeliefert; darunter vier Tote aus dem
Nebenlager Buna mit folgenden Nummern: EH-4160,
EH-3888, 114072 und 115857.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 148 f.

13 Häftlinge aus dem Vermessungskommando werden in
den Bunker von Block 11 gesperrt, weil sie unter dem Ver-
dacht stehen, in der Widerstandsgruppe des Lagers tätig zu
sein und während ihrer Arbeit im benachbarten Gelände mit
der Zivilbevölkerung Kontakt aufgenommen zu haben, so-
wie dem Häftling Kazimierz Jarzebowski und seinen Kolle-
gen bei der Flucht geholfen zu haben.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.10f.

- 27. Mai** Die Nummern Z-8217 bis Z-8222 erhalten sechs Zigeuner
und die Nummern Z-8881 bis Z-8885 fünf Zigeunerinnen,
die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Zwei im Zigeunerlager Birkenau geborene Mädchen erhalten
die Nummern Z-8886 und Z-8887.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 573,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

* Im Hauptbuch der Zigeuner ist bei den entsprechenden Namen der vergasten
Männer aus diesen Transporten ein Kreuzzeichen und das Datum zwischen dem
25. Mai und dem 3. Juni 1943 eingetragen. Im Hauptbuch der Zigeunerinnen
findet sich bei den entsprechenden Namen der Frauen aus den genannten Trans-
porten entweder «SB» für Sonderbehandlung oder ein Kreuzzeichen mit dem
Datum zwischen dem 26. Mai und dem 11. Juni 1943. (APMO, D-AuII-3/1/2,
Bl. 226-242; D-AuII-3/2/4, Bl. 538-572)

Das Jahr 1943

	<p>Der Kommandant des KL Auschwitz Höss ordnet an, dass die Sonntage im Lager und in den Nebenlagern zur Entlausung und Reparatur von Wäsche und Kleidung verwendet werden sollen.</p> <p>Die Nummern 123082 und 123083 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.</p> <p>Es werden weitere 11 Häftlinge aus dem Vermessungskommando in die Bunker von Block 11 gesperrt, weil sie unter dem Verdacht stehen, Kontakte zur Zivilbevölkerung aufrechterhalten sowie Kazimierz Jarzebowski und den anderen Häftlingen bei den Fluchtvorbereitungen geholfen zu haben.</p> <p>Die Nummer 45552 erhält ein weiblicher Häftling, der am 5. April 1943 ins Lager eingewiesen worden ist.</p> <p>An die Kommandantur des KL Auschwitz ergeht vom WVHA die Anordnung, 800 an Malaria erkrankte Häftlinge ins KL Lublin (Majdanek) zu überstellen.</p> <p>Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; es sind jetzt 225 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.</p> <p>In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 22 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Kobior.</p> <p>Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 226 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.</p> <p>Die Nummern 45296 und 45297 erhalten zwei aus Oppeln eingelieferte weibliche Häftlinge.</p> <p>Die Nummern 123015 bis 123022 erhalten acht männliche Häftlinge und die Nummern 45553 bis 45559 erhalten sieben weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.</p> <p>In die Belegstärke des Männerlagers werden 43 polnische Facharbeiter, die am Tag zuvor aus dem KL Neuengamme ins KL Auschwitz zurücküberstellt wurden, einbezogen.*</p>	<p>APMO, D-AuI-1, Kommandanturbefehl Nr. 19/43</p> <p>APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.IIf.</p> <p>APMO, D-AuI-3a/283, Arbeits-einsatz</p> <p>APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht</p> <p>APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-lenbuch, S. 149</p> <p>APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht</p> <p>APMO, D-AuI-3a/281, Arbeits-einsatz</p>
28. Mai		

* Diese Häftlinge erhalten keine laufenden Nummern, da sie schon zuvor während ihrer ersten Einweisung ins KL Auschwitz mit einer Nummer versehen worden sind.

Das Jahr 1943

Die Nummern 123084 bis 123110 erhalten 27 männliche Häftlinge und die Nummern 45560 bis 45601 erhalten 42 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 123111 bis 123139 erhalten 29 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

SS-Sturmbannführer Hartjenstein gewährt zwei SS-Männern aus der 2. Wachkompanie drei Tage Sonderurlaub; einer der Männer hat tags zuvor einen Häftling auf der Flucht erschossen, der zweite hat einen flüchtenden Häftling, einen Zigeuner, ergriffen, kurz bevor dieser versuchte, die Weichsel zu überqueren.

APMO, D-AuI-1/40, Sturmbannbefehl Nr. 87/43; Dpr.-ZOd/40

Der tags zuvor an der Weichsel ergriffene Häftling Johann Winterstein (Nr. Z-7635) wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 25. Juni 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.12

Zwei im Zigeunerlager Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8223 und Z-8224.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 243, Hauptbuch der Zigeuner

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 150

29. Mai

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss bestätigt die Anordnung von SS-Sturmbannführer Hartjenstein bezüglich der Gewährung von drei Tagen Sonderurlaub für zwei SS-Männer, weil sie den Fluchtversuch zweier Häftlinge verhindert haben.

APMO, D-AuI-1/36, Kommandanturbefehl Nr. 20/43

Die Nummern 123140 bis 123203 erhalten 64 männliche Häftlinge und die Nummern 45602 bis 45634 erhalten 33 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

In die Belegstärke des Männerlagers werden 39 Häftlinge, polnische Facharbeiter, einbezogen, die auf Anforderung des KL Auschwitz aus dem KL Mauthausen zurücküberstellt worden sind.

APMO, D-AuI-3a/286, Arbeitseinsatz

Der Arbeitseinsatzführer, SS-Hauptsturmführer Schwarz, wendet sich an den Führer der Wachmannschaft des KL Auschwitz und fordert einen SS-Führer, einen Unterführer und 24 SS-Männer als Begleitung für den sofortigen Transport von 800 an Malaria erkrankten Häftlingen aus dem KL Auschwitz ins KL Lublin (Majdanek) an.

APMO, D-AuI-3a/289, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1943

- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 226 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht. APMO, D-AuL3a/370/3, Bl. 237, Übersicht
- Der Kommandant des KL Auschwitz Höss erlässt ein Verbot, das Kindern der SS-Familien den Zutritt ins Lager untersagt. APMO, D-AuI-1/36, Kommandanturbefehl Nr. 20/43
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 19 Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 150
- Auf Befehl des Lagerführers werden fünf deutsche Zigeuner in den Bunker von Block 11 eingesperrt. Sie werden am 25. Juni 1943 ins Lager entlassen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 12 f.
- 30. Mai** Die Funktion des Lagerarztes im Zigeuner-Familienlager in Birkenau übernimmt SS-Hauptsturmführer, Doktor der Philosophie und der Medizin Josef Mengele, geboren am 16. März 1911. Im Frühjahr 1943 an der Ostfront verwundet, will Mengele nicht mehr an die Front zurückkehren und meldet sich freiwillig zum Dienst in den Konzentrationslagern. Während der Selektionen an der Rampe schickt er Tausende in den Tod. Er versieht den Dienst in den Ambulanzen der Lager BIIa, BIIb, BIIc. Im Zigeunerlager führt er pseudowissenschaftliche Untersuchungen an Zwillingen und Zwergwüchsigen durch, wobei er einige von ihnen zu sog. Forschungszwecken tötet.* Yves Ternon, Socrate Helman, Historia medycyny SS czyli mit rasyzmu biologicznego (Geschichte der SS-Medizin oder vom Mythos eines biologischen Rassismus), Warschau 1973, S. 148-150, 230-238
- In die Belegstärke des Männerlagers werden 31 Häftlinge, polnische Fachleute, einbezogen, die auf Anforderung des KL Auschwitz aus dem KL Buchenwald zurücküberstellt worden sind. APMO, D-AuI-3a/287, Arbeitseinsatz
- In die Belegstärke des Männerlagers werden 22 Häftlinge, polnische Facharbeiter, einbezogen, die auf Anforderung des KL Auschwitz aus dem KL Sachsenhausen zurücküberstellt worden sind. APMO, D-AuI-3a/290, Arbeitseinsatz
- Zwei im Zigeunerlager Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8225 und Z-8226. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 243, Hauptbuch der Zigeuner

* Durch seine Flucht nach Südamerika gelingt es ihm, einer Verhaftung zu entkommen. 1962 legt er vor einem Gericht in Frankfurt/M. Berufung ein gegen die Entscheidung der Frankfurter Universität, ihm sein medizinisches Diplom abzuerkennen. Vollmachten, um diesen Prozess zu führen, erteilt er seiner ehemaligen Frau; Josef Mengele verliert den Prozess. Wegen der ihm zur Last gelegten Verbrechen im KL Auschwitz-Birkenau wird Mengele, trotz der in letzter Zeit verbreiteten Nachrichten über seinen Tod, weiterhin gesucht.

Das Jahr 1943

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; es sind jetzt 225 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237, Übersicht

Auf Befehl des Lagerführers werden sechs Häftlinge, Zigeuner, in die Bunker von Block 11 eingesperrt. Karl Devis (Nr. Z-5311) kommt am 4. Juni im Bunker ums Leben; die übrigen fünf Häftlinge: Stefan Horvath (Nr. Z-6303), Josef Istviann (Nr. Z-7476), Rudolf Daniel (Nr. Z-7483), Vincent Malik (Nr. Z-7500) und Johann Daniel (Nr. Z-7506) werden am 6. Juni 1943 in die Strafkompagnie versetzt.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.13

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 15 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 150

Der Reichsminister für Bewaffnung und Munition Albert Speer benachrichtigt den Reichsführer SS Himmler, dass er auf Grund der ihm von Desch und Sander vorgelegten Berichte über die Inspektion des KL Auschwitz bereit sei, dem KL Auschwitz folgendes Baumaterial zur Verfügung zu stellen: 1'000 Tonnen Eisen, 1'000 Tonnen Gusseisenrohre, 100 Tonnen Wasserleitungsrohre sowie 8-20-mm-Stahlträger aus gehärtetem Stahl in der erforderlichen Anzahl. Diese Eisenmenge sei nur zum Ausbau der Konzentrationslager bestimmt, insbesondere des KL Auschwitz. Im Augenblick könne er kein weiteres Eisen zuteilen zum Bau zusätzlicher Objekte für die neu entstehende SS-Division. Der Bedarf könne aus dem allgemeinen Eisenkontingent für den Bau von SS-Objekten gedeckt werden. Alle weiteren Zuteilungsfragen müssten zwischen der Dienststelle des Reichsführers SS und der Dienststelle für Rohstofffragen in Speers Ministerium abgeklärt werden. Eine Zuteilung für 1'000 Tonnen Gusseisenrohre wie auch eine Lieferung von Wasserleitungsrohren werde bearbeitet.*

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 288 f.

31. Mai Aus dem KL Auschwitz werden 25 Häftlinge in das KL Mauthausen überstellt.

Die Nummer 123204 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

APMO, D-AuI-3a/184, Arbeits-einsatz

* Nach Unterzeichnung des Schreibens bringt Speer durch handschriftlichen Zusatz seine Genugtuung zum Ausdruck, dass die Inspektion eines anderen Konzentrationslagers ein günstiges Bild ergeben habe.

Das Jahr 1943

Die Nummern 45635 bis 45680 erhalten 46 aus Augsburg eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 123205 bis 123234 erhalten 30 männliche Häftlinge und die Nummern 45681 bis 45698 erhalten 18 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern Z-8888 und Z-8889 erhalten zwei mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeunerinnen.

Der im Zigeunerlager in Birkenau geborene Josef Holomek erhält die Nummer Z-8227.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 243,
Hauptbuch der Zigeuner

Auf Befehl des Lagerführers wird der Häftling Johann Dytkow (Nr. Z-7867), ein polnischer Zigeuner, geboren am 11. November 1920 in Radziechow, in den Bunker von Block 11 eingewiesen und am selben Tag erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.13

Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz-Birkenau beträgt 20'542 weibliche Häftlinge, davon sind 6'939 Frauen arbeitsunfähig. An diesem Tag sind 9'930 weibliche Häftlinge beschäftigt und 4'673 weibliche Häftlinge bleiben ohne Arbeit.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237,
Übersicht

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 225 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/3, Bl. 237,
Übersicht

In die Leichenhalle des Stammlagers wird aus Block 11 die Leiche des kriminellen Häftlings Heinz Roman (Nr. 17808) eingeliefert, der am 4. Juli 1941 in das KL Auschwitz eingewiesen worden ist und viermal im Bunker von Block 11 eingesperrt war, und zwar vom 3. Dezember 1941 bis 3. Januar 1942, am 13. Juni 1942, vom 12. bis 16. Februar 1943 und vom 18. Februar bis 31. Mai 1943.

APMO, D-AuI-3/1/2, Bunker-
buch, S. 43,67,121,127

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 22 Häftlingen eingeliefert, darunter zehn Tote aus dem Nebenlager Buna. Unter den Häftlingen aus dem Nebenlager Buna sind die Leichen von drei Erziehungshäftlingen mit folgenden Nummern: EH-4077, EH-4185 und EH-4353.*

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 151

* Aus der hier angegebenen Numerierung geht hervor, dass die Zahl der Erziehungshäftlinge im KL Auschwitz bereits 4'300 Männer beträgt. Das Leichenhallenbuch des Stammlagers, in dem die Nummern der Häftlinge notiert werden, zeigt deutlich, dass die Sterblichkeit dieser Gruppe hoch ist.

Das Jahr 1943

- 1.-31. Mai** Im Frauenlager BIa in Birkenau sind 857 registrierte weibliche Häftlinge ums Leben gekommen. APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 485
- 1. Juni** Die Nummern 123235 bis 123245, 123247 und 123248 erhalten 13 männliche Häftlinge und die Nummer 45699 erhält ein weiblicher Häftling, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.
- Die Nummer 123246 erhält ein aus Oppeln eingelieferter Häftling.
- Die Nummer Z-8229 erhält ein Zigeuner.
- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 225 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht. APMO, D-AuI-3a/370/4, Monatliche Arbeitseinsatzliste
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 18 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Kobior und einer aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaltenbuch, S. 151
- In die Belegstärke des Männerlagers werden 37 Häftlinge, polnische Facharbeiter, einbezogen, die auf Anforderung des KL Auschwitz aus dem KL Flossenbürg zurücküberstellt worden sind. APMO, D-AuI-3a/292, Arbeitseinsatz
- 2. Juni** Zehn aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 123249 bis 123258.
- Die Nummern 123259 bis 123262 erhalten vier männliche Häftlinge und die Nummer 45700 erhält ein weiblicher Häftling, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind.
- Zwei Häftlinge, die Zigeuner Anton Delies (Nr. Z-5175) und Paul Steinbach (Nr. Z-5277), werden während eines Fluchtversuches aufgegriffen und in den Bunker von Block 11 eingewiesen. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion werden sie am 25. Juni 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.14
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert.
- 3. Juni** Der Kommandant Höss informiert die SS-Angehörigen des Standorts, dass laut Anordnung des WVHA weibliche Häftlinge als Haushaltshilfen in SS-Familien beschäftigt werden können; für ihre Dienste müssen monatlich 25,- Reichsmark an die Lagerverwaltung bezahlt werden. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaltenbuch, S. 152
APMO, Dpr.-ZOd/39, Standortbe-fehl Nr. 22/43

Das Jahr 1943

- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um 89 weibliche Häftlinge; nun sind 136 Frauen für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.
- Aus dem KL Auschwitz werden 542 männliche Häftlinge und 302 weibliche Häftlinge, die an Malaria erkrankt sind, in das KL Lublin (Majdanek) überstellt.
- Die beiden Häftlinge Stefan Siwak (Nr. 102627) und Johan Buriahski (Nr. Z-5571) werden während eines Fluchtversuchs ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 25. Juni 1943 erschossen.
- Zwei entflozene Häftlinge werden nach ihrer erneuten Verhaftung in das KL Auschwitz überstellt und in die Bunker von Block 11 gesperrt.
Es handelt sich um Wladyslaw Wójtowicz (Nr. 18666) und Adam Goska (Nr. 38109), die am 8. März 1943 flüchteten. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 25. Juni 1943 erschossen.
- Die Nummern 123263 bis 123790 erhalten 528 männliche Häftlinge und die Nummern 45520 bis 45527, 45701 bis 45826 erhalten 134 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom ins Lager eingewiesen worden sind.
- Die Nummern 45827 und 45828 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.
- Die Nummern 123791 bis 123809 erhalten 19 männliche Häftlinge und die Nummern 45829 bis 45853 erhalten 25 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.
- Aus dem Waldkommando flüchtet die Polin Maria Brandt (Nr. 35354), die am 15. Februar 1943 aus Zichenau ins Lager eingeliefert worden ist.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert.
- In den Bunker von Block 11 wird der polnische Zigeuner Mieczyslaw Brzezinski (Nr. PSV-109320) eingesperrt, weil er verdächtig wird, eine Flucht vorzubereiten. Nach einer in

APMO, D-AuI-3a/370/4, Monatliche Arbeitseinsatzliste

APMO, D-AuI-3a/303,304, Arbeitseinsatz

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 14

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 14; IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/160,162

APMO, D-AuI-1/1, BL 156, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/454

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 152

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.14

Das Jahr 1943

den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 25. Juni 1943 erschossen.

- 4. Juni** Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers erhöht sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; nun sind 137 Frauen zu Versuchszwecken sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.
- APMO, D-AuI-3a/370/4, Monatliche Arbeitseinsatzliste
- Acht Häftlinge, die tags zuvor aus dem KL Dachau von einem Lehrgang für Lagerköche zurückgekehrt sind, werden in die Belegstärke des Männerlagers einbezogen.
- APMO, D-AuI-3a/294,301, Arbeitseinsatz
- Die Nummern 123810 bis 123857 erhalten 48 männliche Häftlinge und die Nummern 45854 bis 45879 erhalten 26 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.
- Wegen des Verdachts, eine Flucht vorbereitet zu haben, werden zwei russische Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt. Es handelt sich um Ivan Ratuszny (Nr. 105453) und Trofim Miakinkowas (Nr. 107614). Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion erschossen, und zwar Ratuszny am 25. Juni 1943 und Miakinkowas am 29. Juli 1943.
- APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.14
- Die Nummern 123858 bis 123911 erhalten 54 männliche Häftlinge und die Nummern 45882 bis 45981 erhalten 100 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.
- In die Belegstärke des Männerlagers werden 19 Häftlinge, polnische Facharbeiter, einbezogen, die auf Anforderung des KL Auschwitz aus dem KL Sachsenhausen zurücküberstellt worden sind.
- APMO, D-AuI-3a/297,307, Arbeitseinsatz
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebelager Buna.
- APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 152
- 5. Juni** Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um zwei weibliche Häftlinge; es sind nun 135 Frauen für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.
- APMO, D-AuI-3a/370/4, Monatliche Arbeitseinsatzliste
- Der Leiter der Politischen Abteilung gibt den einzelnen Abteilungen im Lager bekannt, dass die Eisenbahndirektion Opeeln am 7. Juni 1943 einen aus 11 Güterwaggons und zwei Personenwaggons bestehenden Zug zur Verfügung stellen
- APMO, D-AuI-3a/308, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1943

wird, um etwa 500 Häftlinge nach Schwientochlowitz zu transportieren.*

Die Nummern 123912 bis 123927 erhalten 16 aus Brünn eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 123928 bis 123994 erhalten 67 aus Prag eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 123995 bis 124043 erhalten 49 aus Łódź eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 15 Häftlingen eingeliefert, darunter drei Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 153

6. Juni Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 137 Frauen für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/4, Monat
liehe Arbeitseinsatzliste

Mit einem Transport des RSHA werden ungefähr 1'000 Juden aus aufgelösten Arbeitslagern im sog. Reichsgau Wartheland eingeliefert. Nach der Selektion werden 238 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern 124044 bis 124281 gekennzeichnet. Die übrigen mehr als 700 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Aus Essen trifft der Direktor der Friedrich Krupp AG, Ingenieur Weinhold, zusammen mit einem Stab von 30 Technikern, Meistern und Vorarbeitern im KL Auschwitz ein. Sie werden in einer Baracke in der Nähe des Bahnhofs Auschwitz untergebracht, die für die Zivilarbeiter der Krupp-Werke bestimmt ist.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8a,
Bl. 120

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 153

7. Juni Die Zivilarbeiter der Krupp-Werke beginnen mit der Montage der Maschinen und technischen Anlagen in einer vom KL Auschwitz gepachteten Fabrikhalle, die sich auf dem Lagergelände, einen Kilometer vom Bahnhof entfernt, befindet. Bei den Montagearbeiten werden neben dem aus Essen eingetroffenen technischen Personal 80 Häftlinge eingesetzt. Für

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8a,
Bl. 120-126

* Die im Lager tätige Widerstandsbewegung meldet nach Krakau: «Letztens entstand eine Filiale unseres Lagers in Swietochlowice; dort ist eine Eisenhütte und angeblich ein Kohlebergwerk. Es werden überwiegend Juden dorthin transportiert.» (APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 30)

Das Jahr 1943

die Arbeit der Häftlinge ist der Kapo Schulz verantwortlich. In diesem Kommando arbeiten Häftlinge verschiedener Nationalität.

Das technische Personal der Krupp-Werke, das in der auf dem KL-Gelände befindlichen Fabrikhalle beschäftigt ist, unterzeichnet eine Erklärung, in der es sich verpflichtet, Stillschweigen zu bewahren über alles, was das KL Auschwitz betrifft.

ebda, Bl. 122

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um zwei weibliche Häftlinge; es sind nun 135 Frauen für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuII-3a/370/4/285

Die Nummer Z-8890 erhält eine aus Kielce eingelieferte Zigeunerin und ihr am 4. April 1943 geborenes Söhnchen erhält die Nummer Z-8230.

Die Nummer Z-8891 erhält Anita Reinhardt, die am 6. Juni 1943 im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 573, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Nummer Z-8892 erhält Irena Kinder, die am 31. Mai 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

ebda

Die Nummer Z-8231 erhält Horst Maatz, der am 5. Juni 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 243,

Die Nummer Z-8232 erhält Josef Horwath, der am 6. Juni 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist. Er stirbt am 26. Juni 1943.

Hauptbuch der Zigeuner ebda

In das neuentstandene Nebenlager Eintrachthütte in Schwientochlowitz werden 500 Häftlinge aus den Männerlagern in Auschwitz und Birkenau überstellt.

APMO, D-AuI-3a/308, Arbeitseinsatz; Erklärungen, Bd. 70, Bl. 92; Bd. 82, Bl. 18, Erklärungen des ehemaligen Häftlings Alfred Panica und des ehemaligen Arbeiters der Eintrachthütte Erwin Smieja; Franciszek Piper, Eintrachthütte, a. a. O., S. 91-155

Prof. Dr. Clauberg, der Versuche in der Versuchsstation im Block 10 durchführt, schreibt an Himmler: «Die von mir erdachte Methode, ohne Operation eine Sterilisierung des weiblichen Organismus zu erzielen, ist so gut wie fertig ausgearbeitet. Sie erfolgt durch eine einzige Einspritzung vom Eingang der Gebärmutter her und kann bei der üblichen jedem Arzt bekannten gynäkologischen Untersuchung vorgenommen werden. – Wenn ich sage, die Methode ist ,so gut wie fertige so bedeutet das:

Reimund Schnabel, a. a. O., S. 233,274,Dok. 103

Das Jahr 1943

- 1) Noch zu erarbeiten sind lediglich ihre Verfeinerungen.
- 2) Sie könnte bereits heute bei unseren üblichen eugenischen Sterilisierungen an Stelle der Operation regelrecht Anwendung finden und diese ersetzen.

Was die Frage anlangt, die Sie, Reichsführer, mir vor fast Jahresfrist stellten, nämlich in welcher Zeit es etwa möglich sein würde, 1'000 Frauen auf diese Weise zu sterilisieren, so kann ich diese heute voraussehend beantworten. Nämlich: Wenn die von mir durchgeführten Untersuchungen so weiter ausgehen wie bisher – und es besteht kein Grund anzunehmen, dass sie es nicht tun –, so ist der Augenblick nicht mehr sehr fern, wo ich sagen kann, von einem entsprechend eingeübten Arzt an einer entsprechend eingerichteten Stelle mit vielleicht 10 Mann Hilfspersonal (die Zahl des Hilfspersonals der gewünschten Beschleunigung entsprechend) höchst wahrscheinlich mehrere hundert – wenn nicht gar 1'000 – an einem Tag'.

Die Nummern 45880 und 45881 erhalten zwei aus Zichenau eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 124282 bis 124324 erhalten 43 männliche Häftlinge und die Nummern 45982 bis 45994 erhalten 13 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der Kommandant des KL Auschwitz gibt bekannt, dass SS-Untersturmführer Ganninger die Funktion des Abwehroffiziers übernimmt.

APMO, D-AuI-1/41, Kommandanturbefehl Nr. 23/43

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert, darunter vier Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 153

8. Juni Die Nummer Z-8233 erhält Johann Horwath, der am 4. Juni 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist; er stirbt am 26. Juni 1943.

APMO, D-AuII-3/1/2, BL 243, Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummer Z-8234 erhält ein am 2. Juni 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geborener Junge; er stirbt am 9. Juni 1943.

ebda

Die Nummer Z-8235 erhält Franz Daniel, der am 1. Juni 1943 im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist; er stirbt am 9. Juni 1943.

ebda

Die Nummer Z-8236 erhält ein am 2. Juni 1943 im Zigeunerlager Birkenau geborener Junge; er stirbt am 2. September 1943.

ebda

Das Jahr 1943

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind 880 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 220 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern 124325 bis 124544 gekennzeichnet sowie 88 Frauen, die die Nummern 45995 bis 46082 erhalten. Die übrigen 572 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummer 46083 erhält die Ärztin Jadwiga Hevelka, die auf Anordnung des WVHA aus dem KL Ravensbrück nach Auschwitz überstellt worden ist.

APMO, D-AuI-3a/296,310, Arbeitseinsatz

Die Nummern 124545 bis 124547 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 18 Häftlingen eingeliefert; darunter fünf Tote aus dem Nebenlager Buna. Unter den im Nebenlager Buna ums Leben gekommenen Häftlingen sind vier Erziehungshäftlinge mit folgenden Nummern: EH-3612, EH-4036, EH-4235 und EH-4282.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 154

9. Juni Die Firma J.A. Topf und Söhne bestätigt den Empfang des Auftrags zur Ausführung von Ventilationseinrichtungen für die Krematorien IV und V und übersendet einen Kostenvoranschlag in Höhe von 2510,- Reichsmark.

APMO, D-ZBau/1, Inventar-nummer 29745

In das KL Buchenwald werden folgende Häftlinge überstellt: Stefan Homme (Nr. 46989), Henryk Cyran (Nr. 35697) und Zygmunt Skibinski (Nr. 6763).

APMO, D-AuI-3a/311, Arbeitseinsatz

Die Nummer 46084 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Gegen 17.30 Uhr fliehen zwei Häftlinge, die Russen Nikolaus Timofiejew und Paul Mariuczenko.

APMO, D-AuI-1/1/158,160, Telegramme; IZ-8/Gestapo
Lódz/3/88/456

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; es sind nun 134 Frauen für Versuchszwecke sowie 39 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/4, Monatliche Arbeitseinsatzliste

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 21 Häftlingen eingeliefert, darunter zwei Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 154

22 aus Troppau eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 124548 bis 124569. Noch am selben Tag werden 20 von ihnen,

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 15-17

Das Jahr 1943

die mit den Nummern 124548 bis 124567 gekennzeichnet sind, in den Bunker von Block 11 eingesperrt.

- 10. Juni** Im Hof von Block 11 werden an der Hinrichtungswand 20 Häftlinge, die tags zuvor aus Troppau eingeliefert worden sind, erschossen. Es handelt sich um: Eugeniusz Krencjasz (Nr. 124548), Jan Wolak (Nr. 124549), Marian Romahski (Nr. 124550), Stanislaw Masiera (Nr. 124551), Andrzej Wieczorek (Nr. 124552), Marian Bialek (Nr. 124553), Stanislaw Bialek (Nr. 124554), Marian Mendrzycki (Nr. 124555), Eugeniusz Kotlinski (Nr. 124556), Leon Kesicki (Nr. 124557), Wladyslaw Kaczmarek (Nr. 124558), Roman Sopala (Nr. 124559), Julian Pawlarczyk (Nr. 124560), Bronislaw Faligowski (Nr. 124561), Wenzel Wisniewski (Nr. 124562), Józef Zablocki (Nr. 124563), Roman Nadolski (Nr. 124564), Roman Parczewski (Nr. 124565), Tadeusz Juda (Nr. 124566) und Józef Sz wajkowski (Nr. 124567). ebda

Die Nummern 124570 bis 124581 erhalten 12 männliche Häftlinge und die Nummern 46085 und 46086 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um drei weibliche Häftlinge; es sind nun 135 Frauen für Versuchszwecke sowie 35 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/4, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Bei einem Fluchtversuch wird der Jude Alfred Pendzel (Nr. 106021), geboren am 13. Februar 1927 in Berlin, ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingesperrt. Nach einer im Bunker durchgeführten Selektion wird er am 25. Juni 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.17

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 23 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Jawischowitz und einer aus dem Nebenlager Buna.

- 11. Juni** Die Nummern 124582 bis 124632 erhalten 51 männliche Häftlinge und die Nummern 46087 bis 46098 erhalten 13 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind. In diesem Transport befinden sich, entsprechend der Anordnung des WVHA vom 1. Juni 1943, fünf Häftlingspfleger aus dem KL Neuengamme. Mit diesem Transport wird eine Frau mit der Nummer 13193 nach einem erneuten Verhör ins Lager zurücküberstellt.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 155

APMO, D-AuI-3a/296,315,317, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1943

Die Nummern Z-8237 bis Z-8242 erhalten sechs polnische Zigeuner, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Während eines Fluchtversuchs werden die beiden jüdischen Häftlinge Wilhelm Bielschowski (Nr. 122481) und Rudolf Juliusberger (Nr. 122508) ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingesperrt. Wilhelm Bielschowski wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 25. Juni 1943 erschossen; Rudolf Juliusberger wird dagegen am 23. Juni 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.17

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenzlager Kobior.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 155

Um 16 Uhr fährt eine Gruppe von 17 deutschen kriminellen Häftlingen, die sich bereit erklärt haben, als Freiwillige in der Wehrmacht zu dienen, aus dem KL Auschwitz ins KL Sachsenhausen zu einem vierwöchigen militärischen Schulungskurs. Unter den Überstellten befinden sich einige, die den meisten Mithäftlingen als besonders blutrünstige Kapos bekannt sind. Bei den Überstellten handelt es sich um: August Müller (Nr. 22), Karl Müller (Nr. 3194), Johann Klausing (Nr. 3200), Willi Kühne (Nr. 3274), Kurt Heyne (Nr. 3286), Karl Andörfer (Nr. 15488), Franz Waldhauser (Nr. 15532), Gerhard Drzymala (Nr. 15544), Reinhold Hollek (Nr. 39179), Robert Vogl (Nr. 55908), Heinrich Lange (Nr. 62871), Willi Pütter (Nr. 62882), Kurt Kranz (Nr. 71345), Ottomar Schubert (Nr. 71394), Siegfried Gschirr (Nr. 71892), Kurt Schultz (Nr. 78718) und Herbert Tschiche (Nr. 78828).

APMO, D-AuI-3a/316,318,325, Arbeitseinsatz

12. Juni

Die Nummern 124633 bis 124707 erhalten 75 männliche Häftlinge und die Nummern 46099 bis 46149 erhalten 51 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 100 weibliche Häftlinge dazugekommen; es sind dort jetzt 235 Frauen für Versuchszwecke und 35 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/4, Monatliche Arbeitseinsatzliste

* Die Widerstandsorganisation im Lager meldet am 14. Juni bereits zum zweitenmal von der Rekrutierung Freiwilliger für die Wehrmacht unter den «Grünwinkeln» und den politischen reichs- und volksdeutschen Häftlingen, falls diese von der Politischen Abteilung eine Erlaubnis bekommen. Die erste Gruppe von 17 Freiwilligen ist am 10. Juni in das KL Sachsenhausen gefahren, wo sie einen vierwöchigen Schulungskurs absolvieren sollen. Weitere Transporte werden folgen. (APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 30 f.)

Das Jahr 1943

Die Nummern 46150 bis 46192 erhalten 43 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der im Zigeunerlager Birkenau geborene Gerhard Baumberger erhält die Nummer Z-8243.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 244,
Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummer Z-8244 erhält Josef Rötzen, der am 10. Juni 1943 im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist.

ebda

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 17 Häftlingen eingeliefert, davon vier Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 156

Während eines Fluchtversuchs wird der Pole Piotr Ziomek (Nr. 123624) ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 25. Juni 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.17

In Rajsco wird in der Nähe der Versuchsanstalt für Pflanzenzucht ein Nebenlager für weibliche Häftlinge errichtet. Darin wird das täglich aus dem Frauenlager Birkenau zur Arbeit nach Rajsco kommende Gärtnereikommando untergebracht sowie das bisher im Stabsgebäude auf dem Gelände des Stammlagers befindliche Pflanzenzuchtkommando zur Erforschung und Entwicklung der Kautschukgewinnung aus Koksaghyz (einer Pflanze). Für die Arbeiten im Gärtnereikommando sind die SS-Männer Grell und Schmidt verantwortlich und für das Pflanzenzuchtkommando, in dem 23 weibliche Häftlinge mit Hochschulbildung in den Bereichen Biologie und Chemie beschäftigt sind, der SS-Mann Dr. Schattenberg. Die Aufsicht in den Gewächshäusern liegt bei SS-Sonderführer Christophensen, der von den weiblichen Häftlingen «Locher» genannt wird. Leiterin der Laboratorien ist die deutsche Zivilarbeiterin Weimann, die zweite Frau von SS-Sturmbannführer Dr. Joachim Caesar, dem Leiter der landwirtschaftlichen Betriebe des KL Auschwitz. Die Funktion der Aufseherin im Nebenlager Rajsco üben nacheinander Flora Cichoh, Joanna Borman und Frau Franz aus.

Anna Zieba, Rajsco, a. a. O.,
S. 81-91

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält vom Amt D II des WVHA eine Abschrift des Bescheids vom 9. Juni 1943, in dem der Anfrage der EVO entsprochen wird. Danach sind 1'000 Häftlinge aus dem KL Auschwitz zur Verfügung zu stellen, um sie in den Betrieben der EVO zu beschäftigen; zu diesem Zweck wird ein Nebenlager auf dem Gelände in Jaworzno errichtet.

APMO, Jaworzno, Ordner I,
Bl. 37; Franciszek Piper, Neu-
Dachs, a. a. O.,S. 60

Das Jahr 1943

- 13. Juni** Vor der Entlassung aus dem Lager werden 216 tschechische Häftlinge in Quarantäne geschickt. APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 33
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sechs Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 156
- 14. Juni** Die beiden im Zigeunerlager Birkenau geborenen Jungen Josef Delis und Andreas Horwath erhalten die Nummern Z-8245 und Z-8246. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 244,
Hauptbuch der Zigeuner
- Die im Zigeunerlager Birkenau geborene Franciszka Ruzycka erhält die Nummer Z-8893; sie stirbt am 25. Juni 1943. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 573,
Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Die am 8. Juni 1943 im Zigeunerlager Birkenau geborene Bozena Ruzycka erhält die Nummer Z-8894; sie stirbt am 27. Juli 1943. ebda
- Die am 11. Juni 1943 im Zigeunerlager Birkenau geborene Maria Wuchinger erhält die Nummer Z-8895; sie stirbt am 3. Juli 1943. ebda
- Die am 12. Juni 1943 im Zigeunerlager Birkenau geborene Hilda Luza erhält die Nummer Z-8896; sie stirbt am 17. Juli 1943. ebda
- Die Nummer Z-8897 erhält die im Zigeunerlager Birkenau geborene Maria Blum-Winterstein; sie stirbt am 17. Juni 1943. ebda
- Die Widerstandsbewegung im Lager schlägt in einer Meldung nach Krakau die Zerstörung des Werks der Friedrich Krupp AG auf dem Gelände des KL Auschwitz durch einen alliierten Luftangriff vor. Verfasser dieser Meldung ist der Häftling Stanislaw Klódzinski (Nr. 20019), ein Arzt, der im Widerstand das Pseudonym «Staklo» benutzt. Die Meldung hat folgenden Wortlaut: «Gleich neben unserem Block wird auf dem Lagergelände eine riesengrosse Werkhalle der Friedrich Krupp AG aufgebaut. Letztens wurden die Maschinen montiert. Ich nehme an, dass es in einem Monat an der Zeit sein wird, dass die ‚Vögel‘ heranziehen. Auf uns braucht ihr keine Rücksicht zu nehmen. Gern werden wir nochmals mit unserem Blut bezeugen, dass uns an der Vernichtung des Feindes gelegen ist. [...] Das Werk der Friedrich Krupp AG sollte vernichtet und dem Erdboden gleichgemacht werden.» APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 32
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von neun Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 156

Das Jahr 1943

15. Juni Die Nummern 46193 bis 46202 erhalten zehn mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

In Jaworzno wird bei der EVO ein Nebenlager des KL Auschwitz errichtet. Es werden 100 Häftlinge dorthin überstellt, die das Nebenlager ausbauen und für die Unterbringung von 5'000 Häftlingen vorbereiten sollen. Unter den Überstellten befinden sich Polen, Deutsche und Juden. Lagerführer wird SS-Untersturmführer Pfütze. Die Funktion des Lagerältesten übernimmt der deutsche kriminelle Häftling Bruno Brodniewitsch (Nr. 1), ehemaliger Lagerältester im Männerlager Auschwitz und vom 23. Mai bis 7. Juni 1943 im Zigeunerlager Birkenau.

APMO, Mat. RO.,Bd. I, Bl. 31;
Bd. VII, Bl. 484; Jaworzno, Ordner I, Bl. 37

Wegen der Gefahr einer Flecktyphusepidemie beendet SS-Hauptsturmführer Dr. Bruno Beger, Mitarbeiter der Lehr- und Forschungsgesellschaft Ahnenerbe der SS, seine Arbeiten im KL Auschwitz; wahrscheinlich schneller als geplant. Auf Grund seiner Arbeiten werden 115 Häftlinge ausgesucht-79 Juden, zwei Polen, vier Asiaten und 30 Jüdinnen –, die nach einer Quarantänezeit in das KL Natzweiler* überstellt werden sollen. Nach ihrer Ermordung ist vorgesehen, dass ihre Leichen an das Anatomische Institut in Strassburg überführt werden. Der Direktor dieses Instituts, SS-Hauptsturmführer Prof. Dr. August Hirt, baut eine Skelettsammlung auf.

APMO, Dpr.-ZOd/37, Bl. 27;
Yves Ternon, Socrate Helman,
a. a. O.,S. 219 f.

In seinem an Reichsminister Albert Speer gerichteten Dankschreiben wegen der Zuteilung eines zusätzlichen Eisenkontingents für den Ausbau des KL Auschwitz schliesst Reichsführer SS Himmler seinen Brief mit folgender Formulierung: «Ihre Zeilen haben mich in der Überzeugung bestärkt, dass es doch noch Gerechtigkeit gibt.»

APMO, IZ-13/89, Verschiedene
Akten des Dritten Reiches, Bl. 291

SS-Obersturmbannführer Brandt vom Persönlichen Stab des Reichsführers SS überbringt dem Chef des WVHA Pohl eine

ebda, Bl. 292

* Mitte 1943 wird im KL Natzweiler eine Gaskammer zur Tötung der für Prof. Dr. Hirt bestimmten Häftlinge erbaut. Nach Aussagen des ehemaligen Kommandanten des KL Natzweiler, Josef Kramer, die dieser am 26. Juli 1945 vor dem Militärgericht in Strassburg ablegt, ist der Häftlingstransport aus dem KL Auschwitz Anfang August angekommen. Er hat die Ankömmlinge selbst in der Gaskammer mit den von Prof. Dr. Hirt erhaltenen Mitteln, mit Zyano-Wasserstoffverbindungen, und nach dessen Anweisungen getötet. Die Leichen der Getöteten wurden in das Anatomische Institut nach Strassburg überführt. Dort wurden die Leichen in Behältern mit 55prozentigem synthetischen Alkohol konserviert. Der dort als Zwangsarbeiter beschäftigte Laborant Henry Henrypierre sagt im Ärzteprozess vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg am 18. Dezember 1946 aus, dass 87 Leichen eingeliefert worden sind. Heimlich habe er die auf dem linken Unterarm eintätowierten fünfstelligen Häftlingsnummern notiert. (Yves Ternon, Socrate Helman, a. a. O., S. 219 f.)

Das Jahr 1943

Abschrift des Schreibens Albert Speers vom 30. Mai 1943 an Himmler bezüglich der Eisensonderzuteilung zum Ausbau des KL Auschwitz mit der Bitte um Kenntnisnahme.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 15 Häftlingen eingeliefert; darunter zwei Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 157

16. Juni Die Nummern 124708 bis 124731 erhalten 24 männliche Häftlinge und die Nummern 46205 bis 46211 erhalten sieben weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 124732 bis 124760 erhalten 29 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 124761 bis 124768 erhalten acht aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 124814 bis 124829 erhalten 16 Juden und mit den Nummern 46212 bis 46219 werden acht Jüdinnen gekennzeichnet, die mit einem Transport des RSHA eingeliefert worden sind.

Die Nummern 46220 bis 46230 erhalten 11 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Während eines Fluchtversuchs wird der deutsche Zigeuner Gustav Weiss (Nr. Z-6053) ergriffen und in den Bunker von Block 11 eingesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 25. Juni 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.17

Der Leiter der Politischen Abteilung benachrichtigt die einzelnen Abteilungen im KL Auschwitz, dass er von der Kripo-stelle Magdeburg eine Richtigstellung vom 6. Mai 1943 erhalten habe, wonach der Zigeunermischling Heinrich Rose (Nr. Z-583), geboren am 14. April 1938 in Magdeburg, am 21. Februar 1937 geboren sei. Das Geburtsdatum des erwähnten Kindes müsse demnach in den entsprechenden Unterlagen berichtigt werden.

APMO, D-AuI-3a/323, Arbeits-
einsatz

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 13 Häftlingen eingeliefert; darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 157

Das Jahr 1943

- 17. Juni** Die Nummern 124769 bis 124793 erhalten 25 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau ins Lager eingewiesen worden sind.
- Die Nummer 124794 erhält ein aus Oppeln eingelieferter Häftling.
- Die Nummern 124795 bis 124813 erhalten 19 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- In den frühen Morgenstunden flieht ein russischer Häftling, Sion Korolkow (Nr. 64773), aus dem Lager. APMO, D-AuI-1/1, Bl. 168, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3/88/458; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292
- Der im Zigeunerlager in Birkenau geborene Hubert Bibel erhält die Nummer Z-8247. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 244, Hauptbuch der Zigeuner
- Die im Zigeunerlager in Birkenau geborene Ursula Adler erhält die Nummer Z-8898; sie stirbt am 30. Juni 1943. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 575, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Die Nummer Z-8899 erhält die im Zigeunerlager in Birkenau geborene Theresia Schubert; sie stirbt am 18. Juni 1943. ebda
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 13 Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 157
- 18. Juni** Zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 46203 und 46204.
- Die Nummern 124830 bis 124960 erhalten 131 männliche Häftlinge und die Nummern 46231 bis 46285 erhalten 55 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.
- Die Nummern 124961, 124963 bis 125150 erhalten 189 Häftlinge, die aus Minsk eingeliefert worden sind. Unter den Eingelieferten befinden sich 16 polnische Polizisten, die an der Seite sowjetischer Partisanen in Weissrussland gekämpft haben. APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 33
- Die Nummer 124962 erhält ein aus Breslau eingelieferter Häftling.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von neun Häftlingen eingeliefert; darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna mit der Nummer EH-3679. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 158
- 19. Juni** Die Nummer Z-8900 erhält eine Zigeunerin und die Nummer Z-8248 ihr am 26. März 1943 geborenes Söhnchen;

Das Jahr 1943

Mutter und Kind sind mit einem Sammeltransport im Lager eingetroffen.

Die Nummern 125151 bis 125207 erhalten 57 männliche Häftlinge und die Nummern 46286 bis 46343 erhalten 58 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 125208 bis 125217 erhalten zehn Juden und die Nummern 46344 bis 46351 erhalten acht Jüdinnen, die durch das RSHA in Leipzig in das Lager eingewiesen und mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

12 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 125218 bis 125229.

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; es sind nun 234 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und 35 Häftlingspflegerinnen dort untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/4, Monat
liehe Arbeitseinsatzliste

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 158

Während eines Fluchtversuchs wird der polnische Jude Jovel Gerszkorn (Nr. 9888) ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 25. Juni 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.18

Auf Anweisung des Lagerführers werden die am 11. Juni ins Lager eingelieferten polnischen Zigeuner Mieczyslaw Rutkowski (Nr. Z-8238), Stanislaw Brylewicz (Nr. Z-8239), Ferdynand Glowatzki (Nr. Z-8240), Antoni Glowatzki (Nr. Z-8241) und Wladyslaw Kubat (Nr. Z-8242) in die Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden am 28. Juni 1943 erschossen.

ebda

20. Juni Die Nummer 125230 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Nach der Durchführung einer Selektion erhalten zehn Juden die Nummern 125231 bis 125240 und 35 Jüdinnen die Nummern 46352 bis 46386. Sie sind mit einem Transport des RSHA aus Sosnowitz eingetroffen. Wahrscheinlich handelt es sich hierbei um die Juden, die am 19. Juni 1943 vom Polizeipräsidium in Sosnowitz den Bescheid erhalten haben, dass sie als Ausländer und als Vertreter der Zentrale der Jüdischen

Natan Elias Szternfinkiel,
a. a. O.,S.52f.

Das Jahr 1943

- Gemeinden in Ostschlesien anerkannt werden: Moniek Merin, Chaim Merin, Fania Czarna, Borensztajn und Dr. Lewensztajn.
- Sechs Jungen, die im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-8249 bis Z-8254. Alle sterben im Laufe des Jahres'1943. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 244, Hauptbuch der Zigeuner
- Die Nummer Z-8901 erhält ein im Zigeunerlager in Birkenau geborenes Mädchen. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 575, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 158
21. Juni An Flecktyphus stirbt Zygmunt Lempicki (Nr. 119339), Professor der Warschauer Universität und Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Er ist am 28. April 1943 durch die Sipo und dem SD aus Warschau in das KL Auschwitz eingewiesen worden. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 159; Mat. RO., Bd. I, Bl. 33
- 59 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 125241 bis 125299.
- 14 männliche Häftlinge erhalten die Nummern 125300 bis 125313 und 23 weibliche Häftlinge die Nummern 46387 bis 46409. Sie sind mit einem Sammeltransport eingetroffen.
- Der im Zigeunerlager Birkenau geborene Josef Strauss erhält die Nummer Z-8255. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 244, Hauptbuch der Zigeuner
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 11 Häftlingen eingeliefert, darunter drei Tote aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 159
22. Juni Am Abend flieht die Russin Walentyna Trepaczowa, geboren am 25. Dezember 1924, aus dem Lager. Sie war am 24. April 1943 aus Breslau als Häftling ins Lager eingewiesen worden. APMO, D-AuI-1/1, Bl. 170, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/4/88/460
- Die aus Kattowitz eingelieferten 35 männlichen Häftlinge erhalten die Nummern 125314 bis 125348 und ein weiblicher Häftling erhält die Nummer 46410.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 20 Häftlingen eingeliefert; darunter zwei Tote aus dem Nebenlager Buna. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 159
23. Juni Zwei im Zigeunerlager Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8256 und Z-8257. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 244, Hauptbuch der Zigeuner

Das Jahr 1943

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält die Nachricht, dass ein Transport mit 1'002 Juden Le-Bourget-Drancy um 10 Uhr in Richtung Auschwitz verlassen habe.

APMO,D-RF-3/55

Am Abend fliehen zwei Häftlinge aus dem Lager. Es sind der Pole Stefan Lukasik (Nr. 5723) und der russische Kriegsgefangene Sjemion Rudenko (Nr. RKG-10130).

APMO, D-AuI-1/1, BL 172,176;
IZ-8/Gestapo Łódz/3/8 8/462;
IZ-10/Kripo Sieradz/2,118; Mat.
RO.,Bd. IV, BL 292

Die Nummern 125349 bis 125378 erhalten 30 männliche Häftlinge und die Nummern 46411 bis 46415 erhalten fünf weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau ins Lager eingewiesen worden sind.

Die aus Kattowitz eingelieferten sechs männlichen Häftlinge erhalten die Nummern 125379 bis 125384 und die zwei weiblichen Häftlinge die Nummern 46416 und 46417.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von zehn Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 160

Während eines Fluchtversuchs wird der Häftling Leo Hazan (Nr. 114364), ein griechischer Jude, ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 25. Juni 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.19

24. Juni Zwei russische Häftlinge fliehen aus dem Lager: Michail Maslan-
kow (Nr. 77100) und Michail Ponenko (Nr. 102297).

APMO, D-AuI-1/1, BL 174, Tele-
gramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3/
88/464; Mat. RO., Bd. IV, BL 292

SS-Untersturmführer Max Sell, der Stellvertreter des Arbeitseinsatzführers, und der SS-Lagerarzt SS-Obersturmführer Dr. Bruno Kitt treffen aus dem KL Auschwitz kommend im KL Lublin (Majdanek) ein, um die von dem dortigen Lagerarzt für den Arbeitseinsatz in den Buna-Werken oder in Jaworzno ausgesuchten Häftlinge zu begutachten. Nach der Ankunft erfahren sie, dass von den vom WVHA zur Verfügung gestellten 5'500 männlichen und weiblichen Häftlingen bereits 1'700 für das Arbeitslager in Radom vorgesehen worden sind. Für das KL Auschwitz bleiben nur noch 3'800 Häftlinge. Darüber hinaus stellen sie fest, dass von den 1'000 ausgewählten Häftlingen nur 30 Prozent für die Arbeit in den Buna-Werken oder in Jaworzno tauglich sind.

Dokumenty i materiaiy, a. a. O.,
S.138L

Die Nummern 125386 bis 125418 erhalten 33 männliche Häftlinge und die Nummern 46419 bis 46424 erhalten sechs weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind. Unter den aus Kattowitz eingelieferten Häftlingen befindet sich ein aus

Das Jahr 1943

Leipzig stammender Häftling, der die Nummer 125400 erhält.

Mit einem Transport des RSHA sind etwa 1'600 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Srodula und dem Krankenhaus in Sosnowitz sowie aus dem Ghetto Kamionka in Bendsburg eingetroffen. Nach der Selektion werden 19 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern 125419 bis 125437 gekennzeichnet sowie sechs Frauen, die die Nummern 46425 bis 46430 erhalten. Die übrigen 1'575 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Natan Elias Szternfinkiel,
a. a. O., S. 52 f.; CAKCPZPR,
202/III-148, Akten der Delegatur
der polnischen Exilregierung,
Bl. 402

Die Nummern 125438 bis 125780 erhalten 343 von der Sipo und dem SD aus Radom ins Lager eingewiesene Häftlinge.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden 18 politische Häftlinge in die Bunker von Block 11 eingesperrt, von denen fünf wieder ins Lager entlassen und 13 am darauffolgenden Tag erschossen werden. Bei den Erschossenen handelt es sich um: Franciszek Kocur (Nr. 123028), Józef Dziuk (Nr. 123023), Teodor Mroczek (Nr. 123032), Franciszek Wybranczyk (Nr. 107484), Alois Siakala (Nr. 109857), Archop Rudyj (Nr. 107758), Jan Klistalla (Nr. 111912), Stanislaw Sobik (Nr. 107482), Alois Nawrath (Nr. 111913), Alois Burysz (Nr. 108694), Franciszek Stroba (Nr. 108699), Piotr Kowalenko (Nr. 47757) und Henryk Hoffmann (Nr. 123025).

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.20f.

Die Nummern 46431 bis 46524 erhalten 94 von der Sipo und dem SD aus Krakau ins Lager eingewiesene weibliche Häftlinge.

Während eines Fluchtversuchs werden drei Häftlinge, die Zigeuner Josef Janacek (Nr. Z-7216), Emil Rozycka (Nr. Z-7266) und Anton Rozycka (Nr. Z-7388), ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 25. Juni 1943 erschossen.

ebda, S. 19

Der Russe Anatolij Katuszenko (Nr. 107597) wird während eines Fluchtversuchs ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird tags darauf, also am 25. Juni 1943, erschossen.

ebda

Der politische Häftling Jan Pasterny (Nr. 123036) wird während eines Fluchtversuches ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am nächsten Tag, am 25. Juni

ebda

Das Jahr 1943

1943, nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion erschossen.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von acht Häftlingen eingeliefert; darunter drei Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
tenbuch, S. 160

Der Kommandant in Auschwitz Höss befiehlt den SS-Männern, dass sie ihre Kleidung an Zivilpersonen ausserhalb des Lagers zur Reinigung geben, da im KL Auschwitz Ansteckungsgefahr für epidemische Krankheiten bestehe.

APMO, D-AuI-1/44, Komman-
danturbefehl Nr. 26/43

25. Juni SS-Untersturmführer Sell und SS-Obersturmführer Dr. Kitt wählen im KL Lublin (Majdanek) 2'000 Häftlinge aus, die für Schwerstarbeit geeignet sind. Die übrigen befinden sie als untauglich für die Arbeit in den Buna-Werken bzw. in Jaworzno und lehnen ihre Übernahme ab.

Dokumenty i materialy, a. a. O.,
S.138f.

Nach den vorliegenden Ergebnissen der von Sell und Kitt im KL Lublin durchgeführten Inspektion wendet sich der Arbeitseinsatzführer im KL Auschwitz Schwarz an das Amt DII des WVHA mit der Frage, ob es nicht möglich sei, aus dem KL Lublin zusätzlich 1'000 Häftlinge zu erhalten, denn in den Buna-Werken würden dringend Maurer, Tischler und Spengler benötigt; der noch im KL Lublin weilende SS-Untersturmführer Sell könne die Auswahl der entsprechenden Häftlinge durchführen.

APMO, D-AuI-3a/334, Arbeits-
einsatz

Die mit einem Sammeltransport eingelieferten zwei Zigeuner erhalten die Nummern Z-8258 und Z-8259 und eine Zigeunerin erhält die Nummer Z-8902.

Die Nummern 125781 bis 125857 erhalten 177 männliche Häftlinge und die Nummern 46525 bis 46536 erhalten 12 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz übergibt der Standortverwaltung des KL Auschwitz das fertiggestellte Krematorium III mit Gaskammern in Birkenau (Bauwerk Nr. KGL 30a). Die Konstruktion ist identisch mit der des Krematoriums II, das am 31. März 1943 in Betrieb genommen worden ist.

APMO, D-ZBauKGL/BW/30/25/
14, Aufstellung der bereits überge-
benen Bauwerke an die Standort-
verwaltung; Dpr.-Hd/1 la, Bl.
77, Anlage Nr. 13

Mit dem 55. Transport des RSHA aus Frankreich sind aus dem Lager Drancy 1'018 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 383 Männer, die mit den Nummern 125858 bis 126240 gekennzeichnet werden, und 217 Frauen, die die Nummern 46537 bis 46753

Das Jahr 1943



Das Krematorium III in Birkenau.

erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 418 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummer 46754 erhält eine aus Frankfurt/M. als Häftling eingelieferte Frau.

Mit einem Transport des RSHA sind 2'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Rendsburg eingetroffen. Alle werden in den Gaskammern getötet.*

CA KC PZPR, 202/III-148, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 402

Die Nummern 126241 bis 126350 erhalten 110 männliche Häftlinge und die Nummern 46755 bis 46796 erhalten 42

* In einem Kassiber von Stanislaw Klódziriski an Teresa Lasocka in Krakau heisst es: «Am vorigen Freitag oder Donnerstag sind in Rajsko [so nannten damals die Häftlinge Birkenau – D.C.] 3'000 Personen ins Gas geschickt worden, darunter 1'200 Frauen. Es scheint, dass es Juden und Polen waren. Vor fünf Tagen ist auch ein kleiner Transport aus Krakau ins Gas geschickt worden. Wir wissen darüber nichts Näheres.» (APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 35, Kassiber vom 28. Juni 1943) Wahrscheinlich steht die Tötung dieses Transports mit den Unruhen am Krematorium III in Zusammenhang. Zusammen mit den aus dem Transport des RSHA aus dem Lager Drancy selektierten Juden werden ungefähr 3'000 Menschen in den Gaskammern getötet. Für so viele Menschen ist die Gaskammer im Krematorium III ausgelegt.

Das Jahr 1943

weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der Lagerführer und der Leiter der Politischen Abteilung führen im Beisein der SS-Funktionäre, die die Vernehmungen leiten, eine Untersuchung der in den Bunkern von Block 11 einsetzenden Häftlinge durch und verurteilen dabei 55 Häftlinge zum Tode. Darunter sind Häftlinge, die während eines Fluchtversuchs ergriffen worden sind oder die verdächtigt werden, eine Flucht vorbereitet zu haben, sowie 13 Häftlinge aus dem Vermessungskommando, die am 26. und 27. Mai 1943 in die Bunker von Block 11 gesperrt wurden, weil ihnen Betätigung in den Widerstandsgruppen des Lagers, Kontakte zur Zivilbevölkerung während ihrer Arbeit im lagernahen Gelände und Hilfeleistung bei der Flucht des Häftlings Kazimierz Jarzebowski und seiner Mithäftlinge zur Last gelegt wird. Es handelt sich dabei um: Wladyslaw Krzyzagörski (Nr. 7322), Waclaw Jamiolkowski (Nr. 10058), Tadeusz Kokesz (Nr. 10745), Leon Wardaszko (Nr. 66803), Józef Dziuba (Nr. 74507), Wladyslaw Cwiklinski (Nr. 84764), Romuald Krzywosiriski (Nr. 6529), Jan Lisiak (Nr. 63808), Bogdan Zareba-Zarebski (Nr. 76960), Leon Czerski (Nr. 19630), Marian Moskalski (Nr. 17219), Wladyslaw Pierzynski (Nr. 27301), Stanislaw Tokarski (Nr. 64611). Sie werden am selben Tag auf dem Hof von Block 11 an der Hinrichtungswand erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 7,10-12,14,17-21; Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 40, Erklärungen des ehemaligen Häftlings Wilhelm Wohlfahrt; Mat. RO., Bd. I, Bl. 35

In der Baracke der Politischen Abteilung tagt ein Polizeistandgericht der Gestapo Kattowitz.* Das Gericht sitzt an einem vor dem Fenster aufgestellten Tisch im Inneren der Baracke, und die Angeklagten gehen ausserhalb der Baracke an diesem Fenster vorbei. Sie werden nach ihren Vornamen und Namen gefragt und müssen daraufhin zurückgehen. Gericht gehalten wird über 120 Arbeiter und Arbeiterinnen aus dem Bergwerk «Paris». Alle zum Tode Verurteilten werden am selben Tag im Krematorium I im Stammlager erschossen. Einer der Verurteilten wird nur verletzt und kriecht in der Nacht aus dem Fenster des Krematoriums. Nackt und blut-

APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 101, Aussagen des ehemaligen Häftlings Roman Taul. Das Datum und die Umstände werden durch eine Meldung der Widerstandsbewegung im Lager bestätigt, in der jedoch das Geschehen nicht beschrieben ist. Mat. RO., Bd. I,Bl.35;Bd. VII,Bl.485

* Sitzungen des Polizeistandgerichts haben seit Januar 1943 ein- oder zweimal monatlich im Parterre von Block 11 stattgefunden. Bis Oktober 1943 führt der Chef der Gestapo Kattowitz, Rudolf Mildner, den Vorsitz. (Vgl. hierzu Pery Broad, in: KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 149-157.) Ab Oktober 1943 übernimmt sein Nachfolger als Chef der Gestapo, Johannes Thümmeler, den Vorsitz. (Vgl. Alfred Konieczny, Uwagi o sadzie doraznym katowickiego Gestapo pod kierownictwem SS-Obersturmbannführera Johannes Thümmlera [Bemerkungen über das Polizeistandgericht der Gestapo Kattowitz unter der Leitung von SS-Obersturmbannführer Johannes Thümmeler], in: Bulletin GKBZHwP, a. a. O., Bd.24, Warschau 1972, S. 105-168; künftig zit.: Alfred Konieczny, Polizeistandgericht)

Das Jahr 1943

überströmt irrt er auf dem Gelände der Bauleitung herum. In den Morgenstunden wird er von SS-Männern, die auf dem Weg zum Dienst sind, ergriffen, ins Krematorium zurückgebracht und erschossen.

Die Widerstandsorganisation im Lager gibt bekannt, dass zwei Lastkraftwagen angekommen sind, in denen sich ungefähr 240 Zivilpersonen befanden, die alle sofort in den Gaskammern getötet worden sind.

APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 35;
Bd. VII, Bl. 485

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers erhöht sich die Belegstärke um sechs weibliche Häftlinge; nun sind dort 240 Frauen für Versuchszwecke und 35 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/4, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Während eines Fluchtversuchs wird der politische Häftling Simon Kirstenko (Nr. 55866), ein Russe, ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 4. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.21

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Kobior.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 160

26. Juni Aus Oppeln werden zwei Häftlinge eingeliefert; eine Frau, die die Nummer 46418 erhält, und ein Mann, der mit der Nummer 125385 gekennzeichnet wird.

24 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 126351 bis 126374.

Aus dem KL Lublin (Majdanek) werden 1'052 Juden und Jüdinnen eingeliefert, Hie SS-Untersturmführer Sell und SS-Lagerarzt Kitt als geeignet befunden haben für die Verrichtung von Schwerstarbeit. Die 426 Männer erhalten die Nummern 126377 bis 126802 und 626 Frauen die Nummern 46797 bis 47422.

Die Nummern 126803 bis 126826 erhalten 24 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingewiesene Häftlinge.

Die Nummern 47423 bis 47482 erhalten 60 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Arbeitseinsatzführer Schwarz sendet eine erneute Anfrage an das WVHA, in der er um die zusätzliche Überstellung von

APMO, D-AuI-3a/338, Arbeitseinsatz

Das Jahr 1943

1'000 Häftlingen bittet, da am 1. Juli 1943 1'000 Häftlinge nach Jaworzno zum Arbeitseinsatz überstellt werden müssen.

Die beiden rumänischen Zigeuner Josef Kasperowicz (Nr. Z-8) und Franz Kasperowicz (Nr. Z-9) werden während eines Fluchtversuchs ergriffen und in die Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden am 28. Juni 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.21

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 14 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 161

- 27. Juni** Drei Jungen, die im Zigeunerlager Birkenau geboren wurden, erhalten die Nummern Z-8260 bis Z-8262.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 244, Hauptbuch der Zigeuner

Vier im Zigeunerlager Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-8903 bis Z-8906.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 575, Hauptbuch der Zigeunerinnen

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 161

- 28. Juni** Der im Zigeunerlager Birkenau geborene Johann Wajtz erhält die Nummer Z-8263.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 244, Hauptbuch der Zigeuner

Aus dem Lager flieht der tschechische BV-Häftling Franz Varadinek (Nr. 117196).

APMO, IZ-10/Kripo Sieradz/2a, Bl. 92; Meldeblatt Bd. 3/283

Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 126375 und 126376.

Die Nummern 126827 bis 126901 erhalten 75 männliche Häftlinge und die Nummern 47483 bis 47488 erhalten sechs weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 126902 bis 126955 erhalten 28 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow und 26 Häftlinge aus dem Gefängnis Montelupich, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau eingeliefert worden sind.

Die Nummern 47489 bis 47506 erhalten 18 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

An der Hinrichtungswand im Hof von Block 11 werden 30 Häftlinge erschossen.

APMO, Mat. RO.,Bd. I,B1.36

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Kobior.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 161

Das Jahr 1943

bewegung an Eisenbahnanlagen, die daraus bestehen, die Halte-
rungen der Eisenbahnschienen zu lockern. *

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss verbietet den SS-
Männern den Aufenthalt in dem Krupp-Werk und auf dem
Gelände des Lagers, wo gerade die Montage der Maschinen
stattfindet, falls sie keinen dienstlichen Auftrag hierzu haben.

APMO, D-AuI-1/45, Komman-
danturbefehl Nr. 27/43

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von
vier Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 162

30. Juni Am frühen Morgen flieht der weibliche Häftling Natalia
Cymbaliuk (Sembeluk), eine Russin, die 1920 in Sepetovka
geboren worden ist.

APMO, D-AuI-1/1, B1.178, Tele-
gramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2a,
Bl. 104

Acht Häftlinge fliehen aus dem Lager. Während der Verfol-
gung werden wahrscheinlich vier Häftlinge erschossen**,
den übrigen gelingt die Flucht. Bei den Geflohenen handelt es
sich um: Eugen Worobjow (Nr. 73101), Ivan Worlamow
(Nr. 58825), Ivan Jarmak (Nr. 58803) und Jakob Solowjow
(Nr. 44702).

APMO, D-AuI-1/1, B1.183, Tele-
gramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2a/
93; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Eine aus Kattowitz eingelieferte Frau wird als Häftling regi-
striert und erhält die Nummer 47600.

Die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins
Lager eingewiesenen 39 männlichen Häftlinge erhalten die
Nummern 127116 bis 127154 und die neun weiblichen Häft-
linge die Nummern 47602 bis 47610. Unter den ins Lager
Eingewiesenen sind 20 Gefangene des Gefängnisses in Tar-
now.

Die Nummern 127155 und 127156 erhalten zwei männliche,
die Nummern 47611 bis 47616 erhalten sechs weibliche
Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

15 von der Sipo und dem SD aus Krakau als Häftlinge einge-
wiesene Frauen erhalten die Nummern 47617 bis 47631.

Auf der Versuchsstation im Block 10 des Stammlagers wer-
den die 65 von Prof. Dr. Clauberg tags zuvor ausgesuchten
deutschen Jüdinnen aufgenommen; nun sind hier 300 weibli-

APMO, D-AuI-3a/370/4, Monat-
liche Arbeitseinsatzliste

* Aktionen zur Zerstörung und Desorganisation der deutschen Transporte und der Eisenbahn-
linien unternehmen Partisanenverbände der Volksgarden (Gwardia Ludowa – GL).

** In dem Telegramm, in dem die Flucht der Häftlinge den entsprechenden Stellen der Stapo
und Kripo gemeldet werden, werden acht Flüchtlinge genannt, jedoch nur vier Namen er-
wähnt. Es ist nicht möglich, die Namen der Erschossenen festzustellen.

Das Jahr 1943

che Häftlinge für Versuchszwecke und 40 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

Der Führer des Wachsturmbann SS-Sturmbannführer Hartenstein, gibt bekannt, dass die neuen Nebenlager folgende Namen erhalten haben:

- 1) das bisherige Nebenlager Schwientochlowitz heisst jetzt Eintrachthütte;
- 2) das bisherige Nebenlager Jaworzno heisst jetzt Neudachs.

APMO, Dpr.-ZOd/40, Sturm-bannbefehl Nr. 101/43

Die Widerstandsbewegung im Lager gibt die Nachricht, dass die Lagerführung im Block 24 des Stammlagers ein Bordell eröffnet habe, weiter.**

APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 36

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 11 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Golleschau.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-lenbuch, S. 162

1.-30. Juni Im Frauenlager BIa in Birkenau sind im Laufe des Monats 1'624 weibliche Häftlinge ums Leben gekommen.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 485

1. Juli Der Kommandant Höss setzt die SS-Angehörigen des Standorts davon in Kenntnis, dass der Zaun des Bauabschnitts II in Birkenau in den Abschnitten BIId, BIIE und BIIf an das elektrische Leitungsetz angeschlossen worden ist und unter Hochspannung steht. **

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 25/43

Aus dem KL Lublin (Majdanek) werden 805 Juden überstellt, die SS-Untersturmführer Sell und SS-Lagerarzt Kitt ausgewählt haben. Darunter sind 222 Männer, die die Nummern 127157 bis 127378 erhalten, und 583 Frauen, die mit den

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 182, Tele-gramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/466

* Eine solche Einrichtung wird später auch im Nebenlager Buna eröffnet. Es ist den Häftlingen erlaubt, einmal wöchentlich das Bordell aufzusuchen. Für jeden Besuch muss der Häftling 2,- Reichsmark aufbringen; davon erhält die Prostituierte 0,45 Reichsmark, die Betreuerin-ein Kapo-0,05 Reichsmark, und 1,50 Reichsmark gehen in die Lagerkasse. Ziel dieser Einrichtung ist es, die Häftlinge von politischen Interessen abzulenken und sie zu höheren Arbeitsleistungen anzuspornen. Das Bordell wird hauptsächlich von Funktionshäftlingen, überwiegend Kriminellen, aufgesucht. Jüdischen Häftlingen sowie russischen Kriegsgefangenen ist der Zutritt verboten. Die politischen Häftlinge boykottieren es bewusst und lachen jene aus, die dort hingehen. Das Bordell erfüllt die ihm von der SS zgedachte Rolle nicht. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 7, Bl. 7, Aussagen des ehemaligen Häftlings Alfred Woycicki)

** Diese Information bedeutet eine Warnung, dass jede Berührung der Drähte des Zaunes lebensgefährlich ist. Die Abschnitte BIId und BIIf sind zu dem Zeitpunkt, als der Zaun an das Leitungsnetz angeschlossen wird, noch im Bau. Die Lagerleitung bestimmt diese Abschnitte für die männlichen Häftlinge, die bisher im Lagerbereich BIb untergebracht sind, der wiederum zur Erweiterung des im Abschnitt BIa befindlichen Frauenlagers dienen soll. Dagegen ist der Abschnitt BIIE, das Zigeunerlager, bereits seit dem 26. Februar 1943 in Betrieb.

Das Jahr 1943

Nummern 47632 bis 48214 gekennzeichnet werden. Während des Transports flieht Lejbko Ponczek, geboren am 1. Februar 1914.

20 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 127379 bis 127398.

Die Nummern Z-8264 und Z-8265 erhalten zwei Zigeuner, die Nummern Z-8907 bis Z-8910 vier Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der von der Kripo Oderberg am 23. Juni 1943 eingewiesene Erziehungshäftling Ivan Romanenko, geboren am 25. August 1925 in Bajrak, flieht aus dem Lager.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 185, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/468

Sechs im Zigeunerlager geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8266 bis Z-8271. Alle sterben im Laufe des Jahres 1943.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 244, Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummern Z-8911 bis Z-8913 erhalten drei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 575, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Abteilung IV, die Verwaltung, des KL Auschwitz wird in eine eigenständige Dienststelle verwandelt, die die Bezeichnung SS-Standortverwaltung erhält. Sie hat folgende Besetzung:

APMO, D-AuI-1/47, Kommandanturbefehl Nr. 28/43

- 1) Leiter der SS-Standortverwaltung ist SS-Obersturmbannführer Möckel;
- 2) Leiter der Standortkasse ist SS-Hauptsturmführer Polenz;
- 3) Leiter der Standortlohnstelle ist SS-Oberscharführer Jordan.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 17 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Babitz.*

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 162

2. Juli Die Nummern 127399 bis 127470 erhalten 72 männliche Häftlinge und die Nummern 48215 bis 48233 und 48235 bis 48247 erhalten 32 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

In den Bunker von Block 11 werden fünf Häftlinge eingesperrt, die verdächtigt werden, eine Flucht vorbereitet zu

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.22

* Das Nebenlager ist im März 1943 bei einem landwirtschaftlichen Betrieb angelegt worden. Es sind darin etwa 60 Häftlinge untergebracht, später 150 Häftlinge, die in der Pferdezucht und im Ackerbau eingesetzt werden, sowie 150, später 180 weibliche Häftlinge, die in der Viehzucht und beim Kartoffel-, Kohl-, Rüben- und Rapsanbau und bei der Heuernte eingesetzt werden.

Das Jahr 1943

haben. Es handelt sich um den jüdischen Häftling Zuken Aleksandrowicz (Nr. 122727), den Erziehungshäftling Piotr Milewski (Nr. EH-4837) und die polnischen politischen Häftlinge Wladyslaw Romanowski (Nr. 119418), Sergiusz Jarosinski (Nr. 125448) und Marian Pilka (Nr. 125463). Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 17. Juli 1943 erschossen.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von neun Häftlingen eingeliefert.

APMO, D- AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 163

3. Juli Die Abteilung Arbeitseinsatz stellt der Friedrich Krupp AG, Gussstahlfabrik Essen, Werk Auschwitz, die Rechnung Nr. 1/43 für Häftlingsarbeiten in der Zeit vom 7. bis 30. Juni 1943 aus. Berechnet werden:

1916 Tageslöhne für Facharbeiter	
à 4,- Reichsmark	7'664,- Reichsmark
1 Tageslohn für einen Hilfsarbeiter	
à 3,- Reichsmark	3,- Reichsmark
	insgesamt 7'667,- Reichsmark

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8a,
BL 109 (NO-2817)

Diese Summe soll bis zum 1. August 1943 auf das Konto der SS-Standortverwaltung Auschwitz bei der Reichsbank in Kattowitz, Kontonummer 1410, oder auf das Postscheckkonto in Breslau, mit der Nummer 4356, überwiesen werden.

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält vom Chef des Amtes D II des WVHA, SS-Obersturmbannführer Maurer, die Nachricht, dass er im KL Lublin (Majdanek) persönlich eine Durchsicht der für das KL Auschwitz bestimmten Häftlinge durchgeführt und dabei festgestellt habe, dass diese Häftlinge arbeitsfähig seien, weshalb er deren Ablehnung durch SS-Untersturmführer Sell und SS-Lagerarzt Kitt nicht verstünde. Deshalb ordne er die Überstellung der übrigen 3'000 Häftlinge, Männer und Frauen, in das KL Auschwitz an, zumal 1'500 Männer auf jeden Fall in den Buna-Werken und in Neu-Dachs nützlich sein würden, hingegen in Lublin erst Platz für neue Häftlinge geschaffen werden müsse.

APMO, D-AuI-3a/344, Arbeits-
einsatz

Drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 127471 bis 127473.

Die Nummern 127474 bis 127579 erhalten 106 Häftlinge, die von der Gestapo aus dem Gefängnis in Łódź ins Lager eingewiesen worden sind. Zwischen Heydebreck (Kedzierzyn) und Kattowitz flieht der Häftling Józef Nowicki, geboren am 20. Dezember 1911 in Mieronowki, durch einen Sprung aus dem fahrenden Zug.

APMO, IZ-10/Kripo Sieradz/2a/
91

Das Jahr 1943

Die Nummern 127580 bis 127596 erhalten 17 Häftlinge, die aus dem Gefängnis in Posen ins Lager eingewiesen worden sind.

Zehn aus Łódź eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 127597 bis 127606.

Die Nummern 127607 bis 127673 erhalten 67 männliche Häftlinge und die Nummern 48248 bis 48284 und 48286 bis 48300 erhalten 52 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Auf dem Hof von Block 11 werden zehn Häftlinge, die aus schlesischen Gefängnissen eingeliefert wurden, an der Hinrichtungswand erschossen.

APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 37

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 13 Häftlingen eingeliefert, darunter drei Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 163

In der Nacht fliehen aus der 8. Kompanie (U), die am 31. März 1943 aus ukrainischen Freiwilligen zusammengestellt wurde, 15 Ukrainer in voller Bewaffnung und unter Mitnahme von Munition. Während der Verfolgung und des Gefechts, das in der Gegend* von Chelm Wielki bei Bierun stattfindet, werden acht ukrainische SS-Männer getötet und einer festgenommen. Auf Seiten der Verfolger gibt es drei Tote, darunter zwei SS-Männer: SS-Scharführer Karl Rainicke und SS-Schütze Stephan Rachberger.**

APMO, Höss-Prozess, Bd. 53, Bl. 238; D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 23/43; Mat. RO., Bd. I, Bl. 37; Bd. XVII, Bl. 67-68; KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 175

4. Juli Sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 127674 bis 127679.

Nach einer Sitzung des Polizeistandgerichts in Block 11 werden im Krematorium I 214 Menschen erschossen, darunter 34 Frauen, die aus Ostoberschlesien eingeliefert worden sind.

CA KC PZPR, 202/III-8, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 211; Mat. RO., Bd. III, Bl. 240; Bd. VII, Bl. 485; Dpr.-ZOd/3, Bl. 136

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von acht Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 163

* Nach Pery Broad lag der Grund der Revolte in der Überzeugung, dass die Wachkompanien, vor allem die ausländischen Abteilungen, eines Tages als überflüssige Zeugen liquidiert würden.

** Auf Grund dieser Ereignisse werden die übrigen Ukrainer zum Dienst in das KL Buchenwald überstellt. Das Amt D I ordnet an, dass in Zukunft aus volksdeutschen und ausländischen SS-Angehörigen keine eigenen Kompanien gebildet werden sollen, sondern dass diese in Einheiten, die aus reichsdeutschen SS-Männern bestehen, eingegliedert werden sollen. (APMO, D-RF-9, WVHA, 8/1, Bl. 55, Erlass-Sammlung)

Das Jahr 1943

In der Nacht fliehen zwei Häftlinge aus dem Lager. Es handelt sich um Tomasz Radecki, geboren am 22. Dezember 1899, und Stefan Wieczorek, geboren am 15. Juli 1908. Beide waren am 15. April 1943 von der Sipo und dem SD aus Radom ins Lager eingewiesen worden.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 195, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/470

5. Juli Zwei aus Kattowitz eingelieferte Frauen erhalten die Nummern 48234 und 48301.

Die Nummern 127680 bis 127710 erhalten 31 männliche Häftlinge und die Nummern 48302 bis 48320 erhalten 19 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die im Zigeunerlager in Birkenau geborene Theresie Steinbach erhält die Nummer Z-8914.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 575, Hauptbuch der Zigeunerinnen

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von acht Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 164

6. Juli 131 von der Sipo und dem SD aus Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis ins Lager eingewiesene Häftlinge erhalten die Nummern 127711 bis 127841.

34 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 127842 bis 127875.

35 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 48321 bis 48344.

Eine mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeunerin erhält die Nummer Z-8915.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von acht Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Jawischowitz und einer aus dem Nebenlager Buna.

ebda

Auf Anordnung der Politischen Abteilung wird der russische Kriegsgefangene Jakow Daszkowski (Nr. RKG-10465) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 4. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-372, Bunkerbuch, S.23

7. Juli Die Nummern 127876 bis 127912 erhalten 37 männliche Häftlinge und die Nummern 48345 bis 48348 erhalten vier weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Das Jahr 1943

Der Kommandant im KL Auschwitz Höss gibt bekannt, dass in den letzten zwei Tagen zwei SS-Männer, die im Zigeunerlager und im Männerlager BIb Dienst hatten, an Flecktyphus erkrankt sind. Um eine weitere Verbreitung des Flecktyphus unter der SS-Wachmannschaft zu verhindern und um die entschärfte Lagersperre nicht wieder in eine absolute umwandeln zu müssen, ordnet Höss an, dass die im Zigeunerlager, im Frauenlager BIa und im Männerlager BIb Dienst tuenden SS-Männer isoliert werden und täglich nach Dienstschluss untersucht und entlaust werden müssen.

APMO, D-AuI-1/40, Kommandantur-Sonderbefehl Nr. 15/43

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält aus dem KL Lublin (Majdanek) die Nachricht, dass am 7. Juli ein Häftlingstransport mit 1'500 Juden nach Auschwitz abgeht.

APMO, D-AuI-3a/345, Arbeitseinsatz

Der Häftling Michal Salata (Nr. 4875) flieht aus dem Lager.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 197, Telegramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2a/90; Mat. RO.,Bd. IV, Bl. 293

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 11 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaltenbuch, S. 164

- 8. Juli** Die auf Anordnung des Amtschefs von D II Maurer aus dem KL Lubin (Majdanek) überstellten 750 Juden erhalten die Nummern 127913 bis 128662 und die 750 Jüdinnen die Nummern 48349 bis 49098. Um zu begründen, weshalb Sell und Kitt deren Annahme verweigert haben, werden ärztliche Untersuchungen durchgeführt, die ergeben, dass 49 männliche Häftlinge wegen erheblicher Erschöpfung, Phlegmonen und schweren Leistenbrüchen in den Häftlingskrankenbau oder den Rekonvaleszentenblock einzuweisen sind; 277 männliche Häftlinge wegen geringerer körperlicher Erschöpfung im Lager Auschwitz bleiben müssen; 424 männliche Häftlinge nach einer vierwöchigen Quarantänezeit in die Buna-Werke überstellt werden können; fünf weibliche Häftlinge nach der Ankunft gestorben sind; zwei weibliche Häftlinge Schussverletzungen aufweisen; 80 weibliche Häftlinge arbeitsunfähig sind, darunter 28 im Alter von 15 bis 17 Jahren; zwei weibliche Häftlinge ein Lungenemphysem haben; 44 weibliche Häftlinge leichte und schwere Verletzungen an Armen und Beinen aufweisen; fünf weibliche Häftlinge gangränöse Beine haben; ein weiblicher Häftling eine Bindegewebeentzündung hat und die übrigen weiblichen Häftlinge von Krätze befallen sind. Darüber hinaus wird festgestellt, dass der allgemeine Zustand der überstellten Häftlinge es nicht erlaubt, ihre Arbeitskraft im KL Auschwitz voll auszunutzen.

APMO, D-AuI-3a/348, Arbeitseinsatz; Dokumenty i materialy, a. a. O.,Dok. S. 140 f.

Das Jahr 1943

Mit den Nummern 128663 bis 128702 werden 40 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Neun aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 49099 bis 49107.

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält aus dem KL Lublin (Majdanek) die Nachricht, dass am 10. Juli der zweite Transport mit 1'500 Häftlingen abgehen wird.

APMO, D-AuI-3a/347, Arbeitseinsatz

SS-Sturmmann Josef Koch von der 1. Kompanie des SS-Totenkopfsturmbanns KL Auschwitz erhält vom Lagerkommandanten Höss eine Belobigung und drei Tage Sonderurlaub für seine überlegte Handlungsweise bei der Flucht eines inhaftierten Zigeuners.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 24/43

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von neun Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaltenbuch, S. 165

9. Juli Drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 128703 bis 128705.

Die Nummern 128706 bis 128827 erhalten 122 männliche Häftlinge und die Nummern 49108 bis 49131 und 49133 bis 49159 erhalten 51 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummer 128828 erhält ein aus Wien eingelieferter Häftling.

Fünf mit einem Transport des RSHA eingelieferte jüdische Häftlinge erhalten die Nummern 128829 bis 128833.

Die Nummern 128834 bis 128913 erhalten 80 Häftlinge, die von der Gestapo aus Posen ins Lager eingewiesen worden sind.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert; darunter zwei Tote aus dem Nebenlager Jawischowitz.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaltenbuch, S. 165

Im Frauenlager BIa in Birkenau beginnt eine Generalentlausung. Die Arbeiten im Lager werden eingestellt, alle Blöcke werden verschlossen und gründlich desinfiziert. Die nach Blöcken aufgereihten weiblichen Häftlinge treten an grosse, neben Block 14 aufgestellte Bottiche heran. Hier müssen sie sich nackt ausziehen und ihre gebündelte Kleidung dem Lagerpersonal aushändigen. Dieses wirft die Kleidung in die

APMO, Dpr.-Hd/3, Bl. 111; Erklärungen, Bd. 9, Bl. 1292-1298, Bericht des ehemaligen Häftlings Wanda Urbariska

Das Jahr 1943

Bottiche, in denen sich in Wasser gelöstes sog. Blaugas befindet. Danach gehen die weiblichen Häftlinge zur Saunabacke, wo sie bis zu mehreren Stunden auf die Entlausung und das Duschbad warten. Die Entlausungsaktion dauert drei Tage. Während dieser Aktion erhalten die weiblichen Häftlinge keine warmen Mahlzeiten. *

- 10. Juli** Die Nummern 128914 bis 128950 erhalten 37 männliche Häftlinge und die Nummern 49160 bis 49206 erhalten 47 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der deutsche Zigeuner Johan Reinhardt, ein PSV-Häftling (Nr. 113572), wird während eines Fluchtversuchs ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 17. Juli 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.24

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Eintrachthütte in Schwientochlowitz.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 165

- 11. Juli** Die Nummern 128951 bis 129713 erhalten 763 männliche jüdische Häftlinge, darunter ein bereits Verstorbener, und mit den Nummern 49207 bis 49774 werden 568 weibliche jüdische Häftlinge gekennzeichnet, die aus dem KL Lublin (Majdanek) überstellt worden sind. Der SS-Lagerarzt des Männerlagers Bib, SS-Untersturmführer Dr. Rohde, meldet an die Kommandantur des KL Auschwitz nach der Durchsicht der männlichen und weiblichen Häftlinge, dass von den 763 männlichen Häftlingen ein Häftling bereits verstorben ist; 78 Häftlinge ärztlicher Behandlung bedürfen; 65 Häftlinge zu leichter Arbeit geeignet sind; 237 Häftlinge zu mittelschwerer Arbeit tauglich sind; 328 Häftlinge zu schwerer Arbeit tauglich sind. Von den 568 weiblichen Häftlingen meldet er, dass 49 Häftlinge ärztlicher Behandlung bedürfen; 32 Häftlinge zu leichter Arbeit tauglich sind; 103 Häftlinge zu mittelschwerer Arbeit tauglich sind und 384 Häftlinge zu schwerer Arbeit tauglich sind.

APMO, D-AuI-3a/394,350,351, 352,353, Arbeitseinsatz

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sechs Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 166

* Diese Entlausungsaktion steht im Zusammenhang mit dem Vorhaben, die in Aussenkommandos arbeitenden weiblichen Häftlinge in den bisher von den männlichen Häftlingen belegten Abschnitt Bib einzuweisen, wo bereits begonnen wurde, die Häftlinge in den neubauten Lagerabschnitt BIId zu verlegen.

- 12. Juli** Die von der Lagerleitung als gesund und arbeitsfähig eingestuft und in verschiedenen Arbeitskommandos innerhalb oder ausserhalb des Lagergeländes eingesetzten Häftlinge werden aus dem Lagerabschnitt BIb in den Lagerabschnitt BIId in Birkenau verlegt. Dieser Lagerabschnitt wird Männerlager BIId genannt, wobei meistens nur die Bezeichnung Lager BIId verwendet wird. Im Lager BIb bleiben noch die Häftlinge im Häftlingskrankenbau, in den Baracken Nr. 7, 8 und 12. Das bisherige Lager BIb ist zur Erweiterung des Frauenlagers bestimmt.*

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 34,88; Mat. RO., Bd. II, Bl. 80; Albert Menasche, Birkenau (Auschwitz II), New York 1947, S. 42

Der Arbeitseinsatzführer Schwarz stellt in einem Begleitschreiben zu den an die Kommandantur des KL Auschwitz gerichteten Meldungen des SS-Lagerarztes Rohde über den Gesundheitszustand der 763 männlichen und der 568 weiblichen jüdischen Häftlinge, die tags zuvor aus dem KL Lublin (Majdanek) überstellt worden seien, fest, dass der Gesundheitszustand der mit diesem Transport eingelieferten Häftlinge im allgemeinen besser sei als beim vorigen Transport.

APMO, D-AuI-3a/354,355, Arbeitseinsatz

Fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 129714 bis 129716, 129778 und 129779.

Mit den Nummern 129717 bis 129744 werden 28 männliche Häftlinge gekennzeichnet und 16 weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 49775 bis 49790. Sie sind mit einem Sammeltransport eingeliefert worden.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von neun Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 166

- 13. Juli** An alle jüdischen Häftlinge mit Ausnahme der aus Polen und Griechenland stammenden ergeht der Befehl, Briefe an ihre Familien zu schreiben und um Lebensmittelpakete zu bitten. In diesen Briefen muss es heissen, dass sie gesund seien und dass es ihnen gut ginge. Als Absenderadresse sei anzugeben «Arbeitslager Birkenau, Postamt Neu-Berun».**

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 80

* Diese Information über die Verlegung der Männer in den Bauabschnitt II und die künftige Bestimmung des von den männlichen Häftlingen verlassenen Lagerabschnitts liefert die Widerstandsbewegung des Lagers in einem Kassiber vom 14. Juli 1943.

** Diese Briefaktion soll Informationen über die Judenvernichtung im KL Auschwitz-Birkenau widerlegen oder ihre Richtigkeit in Frage stellen. Solche Informationen sind über die Widerstandsbewegung im Lager, die Kontakt zur Delegatur der polnischen Exilregierung aufgenommen hat, an die Weltöffentlichkeit gelangt. Die Delegatur hat diese Informationen an die polnische Exilregierung in London weitergegeben, die wiederum die Regierungen der Alliierten informiert hat.

Das Jahr 1943

Die Nummer 129745 erhält ein männlicher Häftling und mit den Nummern 49791 bis 49803 werden 13 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Die Nummern 129746 bis 129777 erhalten 32 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern Z-8277 und Z-8278 erhalten zwei Zigeuner, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sechs Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, LeichenhaibuchjS. 166

- 14. Juli** Die Nummern 49804 bis 49807 erhalten vier weibliche Häftlinge und mit den Nummern 129780 bis 129825 werden 46 männliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Fünf Jungen, die im Zigeunerlager Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-8279 bis Z-8283. Alle sterben im Laufe des Jahres 1943.

APMO, D-AuII-3/1/2, BL 245, Hauptbuch der Zigeuner

Acht Mädchen, die im Zigeunerlager Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-8920 bis Z-8927. Alle sterben im Laufe des Jahres 1943.

APMO, D-AuII-3/2/4, BL 575, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Nummer Z-8928 erhält Isabella Schmidt, die am 3. Juni 1943 im Zigeunerlager Birkenau geboren worden ist.

ebda

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von acht Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaibuch,S. 167

- 15. Juli** 24 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 129826 bis 129849.

Eine aus Klagenfurt eingelieferte Frau erhält die Nummer 49808.

159 Jugoslawinnen, die aus Belgrad eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 49809 bis 49967. Die in dieser Gruppe befindliche Bildhauerin Vidosave Jovic erhält die Nummer 49865.

Die Nummern 129850 bis 129855 erhalten sechs Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind.

Das Jahr 1943

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von fünf Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Ja wischowitz und einer aus dem Nebenlager Buna. ebda

16. Juli Aus dem Lager flieht der polnische Häftling Zdzislaw Wijas, geboren am 4. Mai 1923 in Skarzysko Kamienna, der am 18. März 1943 von der Sipo und dem SD aus Radom ins KL Auschwitz eingewiesen worden ist. APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/473

Aus dem Lager flieht der polnische Häftling Stanislaw Stepinski (Nr. 123876). APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Die Nummern 129856 bis 129929 erhalten 74 männliche Häftlinge und mit den Nummern 49968 bis 50032 werden 65 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis ins Lager eingewiesen worden sind.

Die mit einem Sammeltransport eingelieferten 84 weiblichen Häftlinge erhalten die Nummern 50033 bis 50116 und die 84 männlichen Häftlinge die Nummern 129930 bis 130013.

Während eines Fluchtversuchs wird der polnische politische Häftling Marian Gondek (Nr. 62579) ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 29. Juli 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.25

Die Nummern 130108 bis 130125 erhalten 18 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 130036 bis 130060 erhalten 25 Häftlinge, die aus Prag eingeliefert worden sind.

Die Nummern 130061 bis 130107 erhalten 47 Häftlinge, die von der Gestapo aus Łódz in das Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 130020 bis 130035 erhalten 16 Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Auf Grund einer Beschwerde des SS-Truppenarztes droht Höss den SS-Wachmannschaften an, so lange eine Urlaubsund Lager-sperre anzuordnen, bis sich alle SS-Männer den vorgeschriebenen Impfungen und Nachimpfungen unterzogen haben. APMO, D-AuI-1/39, Standortbe-fehl Nr. 26/43

Der Kommandant Höss informiert die SS-Angehörigen des Standorts, dass der Führer die Anstrengungen des WVHA wäh-

ebda

rend des Krieges so hoch einschätze, dass er dessen Amtschef Oswald Pohl mit dem Deutschen Kreuz in Silber ausgezeichnet habe.

Der Lagerkommandant Höss, der Vertreter der Fürstengrube GmbH, Düllberg, ein Vertreter des IG-Farbenkonzerns* und der Chefsingenieur der Buna-Werke Dürrfeld führen eine Inspektion der Fürstengrube in Wesola und der Grube Janina in Libiaz sowie des dort befindlichen Zwangsarbeiterlagers durch. Während der Inspektion des Lagers bei der Janinagrube, das noch von englischen Kriegsgefangenen belegt ist, wird beschlossen, dass diese Gefangenen in ein anderes Lager überstellt werden, ihre Stelle aber Häftlinge des KL Auschwitz einnehmen sollen. Nach flüchtiger Betrachtung stellen die an der Inspektion Beteiligten fest, dass in dem bisher von 150 englischen Kriegsgefangenen besetzten Lager 300 und nach dessen Ausbau ungefähr 900 Häftlinge untergebracht werden können. Bei der Besichtigung des bei der Fürstengrube gelegenen Lagers stellen sie fest, dass darin ungefähr 600 Häftlinge untergebracht werden können. Für Mitte August wird eine neuerliche Inspektion angesetzt, bei der der Termin der Belegung des Lagers bestimmt werden soll. Es wird auch das Lager besichtigt, in dem Juden untergebracht sind. Lagerkommandant Höss erklärt, dass dieses Lager wahrscheinlich ebenfalls vom KL Auschwitz übernommen werden wird. Da dieses ungefähr 600 bis 700 Häftlinge aufnehmen kann, werden zu dem vorgesehenen Termin im Nebenlager Fürstengrube 1'200 bis 1'300 Häftlinge untergebracht werden können.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 7, Bl. 86 f. (NO-12019)

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 11 Häftlingen eingeliefert, darunter sechs Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 167

In den Bunkern von Block 11 wird eine Selektion durchgeführt, in deren Verlauf zehn Häftlinge ausgesucht werden, die auf Be-

17. Juli

* Der IG-Farbenkonzern ist an den Kohlelieferungen für die Buna-Werke interessiert und hat infolgedessen im Februar 1941 51 Prozent der Anteile der Fürstengrube GmbH übernommen, wodurch er sich drei Sitze im sechsköpfigen Aufsichtsrat gesichert hat und damit die faktische Leitung der Gesellschaft. Auf Druck des IG-Farbenkonzerns bemüht sich die Fürstengrube GmbH um den Ankauf der Kohlengrube Janina. Im Januar 1943 übernimmt die Fürstengrube GmbH die Janinagrube kommissarisch und im März 1944 als Eigentum. Der Arbeitskräftemangel war eines der wichtigsten Hindernisse für den schnellen Ausbau der Grube und die Steigerung der Kohleförderung. Daraus erklären sich die Bemühungen um den Einsatz von Arbeitskräften, d.h. Häftlingen des KL Auschwitz. (Vgl. Tadeusz Iwaszko, Das Nebenlager Fürstengrube, in: H v A, a. a. O., Nr. 16, 1978, S. 5-92; künftig zit.: Tadeusz Iwaszko, Fürstengrube; Emeryka Iwaszko, Das Nebenlager Janinagrube, in: H v A, a. a. O., Nr. 10, 1967, S. 41-66; künftig zit.: Emeryka Iwaszko, Janinagrube)

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 19,22-25

Das Jahr 1943

fehl der Politischen Abteilung oder der Lagerleitung in die Bunker eingewiesen oder verdächtigt worden waren, eine Flucht vorbereitet zu haben. Sie werden am selben Tag auf dem Hof von Block 11 an der Hinrichtungswand erschossen.

Sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 130014 bis 130019.

Die Nummern 130126 bis 130213 erhalten 88 Häftlinge, die von der Gestapo aus Łódz ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 130214 bis 130230 erhalten 17 männliche Häftlinge und die Nummern 50117 bis 50157 erhalten 41 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 130231 bis 130294 erhalten 64 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau ins Lager eingewiesen worden sind.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 11 Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 168

- 18. Juli** Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält die Nachricht, dass ein Transport mit 1'000 Juden den Bahnhof Paris-Bobigny um 9.30 Uhr in Richtung Auschwitz verlassen habe.

APMO, D-RF-3/56

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 14 Häftlingen eingeliefert, darunter drei Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 168

- 19. Juli** Aus dem Lager flieht der Häftling Tadeusz Mieczkowski, geboren am 25. Mai 1917 in Zuromin.

APMO, D-AuI-1/1, BL 200, Tele-
gramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2a/
103

Die Nummern Z-8284 bis Z-8309 erhalten 26 Zigeuner und die Nummern Z-8929 bis Z-8951 erhalten 23 Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.

Die Nummern 50158 bis 50160 erhalten drei weibliche Häftlinge, die aus Potsdam eingeliefert worden sind.

Die Nummern 50163 bis 50169 erhalten sieben weibliche Häftlinge, die aus Breslau eingeliefert worden sind.

Das Jahr 1943

Die Nummer 50172 erhält ein weiblicher Häftling und die Nummern 130295 bis 130335 erhalten 41 männliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind. Eine aus Oppeln eingelieferte Frau erhält die Nummer 50173.

Die Nummern 50175 und 50176 erhalten zwei aus dem KL Ravensbrück überstellte weibliche Häftlinge.

26 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 130336 bis 130354 und 130357 bis 130363.

Auf dem Platz vor der Lagerküche wird ein grosser Galgen mit 12 Schlingen errichtet. Nach dem Abendappell werden aus den Bunkern von Block 11 zwölf gefesselte und nur mit Drillichanzügen bekleidete Häftlinge aus dem Vermessungskommando vorgeführt. Sie wurden am 21., 26. und 27. Mai 1943 in die Bunker gesperrt. Es handelt sich um: Stanislaw Stawinski (Nr. 6569), Czeslaw Marcisz (Nr. 26891), Janusz Skrzetuski-Pogonowski (Nr. 253), Edmund Sikorski (Nr. 25419), Jerzy Wozniak (Nr. 35650), Józef Wojtyga (Nr. 24740), Zbigniew Foltahski (Nr. 41664), Boguslaw Ohrt (Nr. 367), Leon Rajzer (Nr. 399), Tadeusz Rapacz (Nr. 36043), Józef Gancarz (Nr. 24538) und Mieczyslaw Kulikowski (Nr. 25404). Den verurteilten Häftlingen werden die Schlingen um den Hals gelegt, und der Lagerkommandant Höss tritt aus der Gruppe der anwesenden SS-Männer heraus und beginnt mit der Urteilsverlesung/ Er beendet diese jedoch nicht, da der Häftling Janusz Skrzetuski als Zeichen des Protests den Schemel unter sich wegstösst. Daraufhin laufen SS-Führer und -Unterführer zu den Verurteilten, reissen ihnen die Schemel unter den Füßen weg und vollziehen somit die Hinrichtung.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 9,10-12; Höss-Prozess, Bd. 2, Bl. 36,95; Bd. 4, Bl. 40-41; Bd. 8, Bl. 112

* Während seines Prozesses erklärte Rudolf Höss im Verhör, dass er sich an die Flucht von drei Häftlingen aus dem Vermessungskommando Mitte des Jahres 1943 erinnere. Sie seien von ihrem Arbeitsplatz in der Gegend von Skidzih und Wilczkowice geflüchtet. Da während der Untersuchungen festgestellt worden sei, dass andere Häftlinge aus dem Vermessungskommando von der Flucht gewusst hätten, habe er den Antrag gestellt, diese zur Abschreckung der übrigen Häftlinge mit dem Tode zu bestrafen. In Übereinstimmung mit diesem Antrag habe Himmler befohlen, einige in diesem Zusammenhang in den Bunker gesperrte Häftlinge – die Zahl wisse er nicht mehr genau – öffentlich zu erhängen. Die Hinrichtung habe vor der Lagerküche stattgefunden; alle seien an einem grossen Galgen aufgehängt worden. Höss erinnerte sich, dass er vor der Hinrichtung in Anwesenheit der zum Appell angetretenen Häftlinge aus dem ganzen Lager das Todesurteil vorgelesen habe. Seinen Antrag, die an der Flucht Mitschuldigen mit dem Tode zu bestrafen, habe er mit der Notwendigkeit der Absicherung des Lagers vor ähnlichen Vorfällen begründet. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 21, Bl. 96, Aussage des Angeklagten Höss)

Das Jahr 1943

	14 Häftlinge werden in die Strafkompagnie in Birkenau* eingewiesen.	APMO, D-AuI-3/1, Bl. 2, SK-Register
	Fünf im Zigeunerlager Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8310 bis Z-8314.	APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 246, Hauptbuch der Zigeuner
	Zwei im Zigeunerlager Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-8952 und Z-8953.	APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 577, Hauptbuch der Zigeunerinnen
	In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von zehn Häftlingen eingeliefert.	APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 168
	Das aus acht Häftlingen bestehende Sonderkommando, das das Krematorium I bedient, wird aus dem Stammlager nach Birkenau zur Bedienung des Krematoriums IV verlegt. Das Krematorium I wird von nun an nicht mehr benutzt.	APMO, D-Mau-3a/8071, 14139, Häftlings-Personal-Karten von Józef Ilczuk und Waclaw Lipka; Höss-Prozess, Bd. 1, Bl. 4-28, Aussage des ehemaligen Häftlings des Sonderkommandos, Alter Feinsilber
20. Juli	Die Nummern 130355 und 130356 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge. Die Nummern 130364 bis 130387 erhalten 24 männliche Häftlinge und die Nummern 50177 bis 50184 erhalten acht weibliche Häftlinge, die von der Sipó und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind. Die Nummern 130388 bis 130418 erhalten 31 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge. Die Nummern 130419 bis 130465 erhalten 47 männliche Häftlinge und die Nummern 50185 bis 50203 erhalten 19 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind. Mit dem 57. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 369 Männer, die die Nummern 130466 bis 130834 erhalten, und 191 Frauen, die mit den Nummern 50204 bis 50394 gekennzeichnet werden, in das Lager eingewiesen. Die übrigen 440 Menschen werden in den Gaskammern getötet. Ein gutes Dutzend der selektierten weiblichen Häftlinge wird in die Versuchsstation im Block 10 des Stammlagers eingewiesen.	

* Nach der Verlegung der Häftlinge aus dem Lagerabschnitt BIb in den Lagerabschnitt BIId in Birkenau wird die Strafkompagnie in der Baracke Nr. 11 untergebracht. Nachbarbaracke Nr. 13 erhält das Sonderkommando zugewiesen. Der Hof zwischen diesen beiden Baracken ist gesperrt, so dass die Häftlinge der Strafkompagnie und die des Sonderkommandos von den übrigen Häftlingen im Lagerabschnitt BIId isoliert sind.

Das Jahr 1943

- Der am 16. Juli aus dem Lager geflohene Stanislaw Stepinski (Nr. 123876) wird ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 29. Juli 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.25
- Aus dem KL Auschwitz werden 152 tschechische Häftlinge in das KL Buchenwald überstellt. APMO, Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 474
- Rudolf Franc (Nr. Z-5928), ein aus dem Deutschen Reich stammender Zigeuner, wird in den Bunker von Block 11 gesperrt, weil er verdächtigt wird, Fluchtvorbereitungen getroffen zu haben. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 29. Juli 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.25
- Auf Anordnung des Lagerführers wird der Erziehungshäftling Ignacy Suchorda (Nr. EH-5078) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 29. Juli 1943 erschossen. ebda
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von neun Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Eintrachthütte und einer aus dem Nebenlager Neu-Dachs. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 169
- 21. Juli** Die mit einem Häftlingstransport aus Kattowitz eingelieferten 37 Männer erhalten die Nummern 130835 bis 130871 und die vier Frauen die Nummern 48285,49132,50170 und 50171.
- Wegen Fluchtverdachts werden zwei Häftlinge, polnische Juden, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Es handelt sich um Moses Fischsohn (Nr. 128006) und Elu Salzmann (Nr. 128312). Beide werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 29. Juli 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.26
- Auf Anordnung der Politischen Abteilung wird Szymon Galpern, ein polnischer Jude, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 29. Juli 1943 erschossen. ebda
- In die Leichenhalle des Stammlages werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert.
- Am Nachmittag flieht der Häftling Stefan KoŁódziejczak (Nr. 66442). APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 169
- 22. Juli** Die aus Kattowitz eingelieferten 22 männlichen Häftlinge erhalten die Nummern 130872 bis 130893 und die acht weiblichen APMO, D-AuI-1/1, Bl. 202, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/475; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 294

Häftlinge erhalten die freien Nummern 50161, 50162, 50174 und 50395 bis 50399.

Mit den Nummern 130894 bis 130943 werden 50 männliche Häftlinge gekennzeichnet und die Nummern 50400 bis 50403 erhalten vier weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingewiesen worden sind. Darunter befinden sich die Eltern von Tadeusz und Adam Klus (Nr. 416 und 419), die am 27. Februar 1943 aus dem KL Auschwitz flüchteten. Der Vater Tomasz Klus erhält die Nummer 130943 und die Mutter Stefania Klus die Nummer 50401.*

APMO, Häftlingskartei

Drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 130944 bis 130946.

Der Chef des Amts DIV des WVHA ordnet an**, dass die Lagerverwaltungen der Konzentrationslager Dachau, Sachsenhausen, Buchenwald, Mauthausen, Flossenbürg, Natzweiler, Ravensbrück, Neuengamme, Bergen-Belsen, Stutthof, Herzogenbusch, Gross-Rosen, Lublin und Auschwitz bis zum 6. August 1943 dem WVHA Meldung erstatten müssen über den Gesamteingang der vom KL Lublin bzw. KL Auschwitz übergebenen Zivilbekleidung. Dabei ist nach folgendem Muster vorzugehen:

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 223 f.

Titel: Eingang der Zivilbekleidung von der Altsachenverwertungsstelle Lublin und Auschwitz.

Einzelne Rubriken: Tag des Eingangs, Ort; Mäntel, Joppen, Jacken, Hosen, Westen, Pullover, Hemden, Unterwäsche, Schlafanzüge, Arbeitskleidung, Taschentücher.

Insgesamt:

Brauchbar:

Mittlerweile abgeschrieben:

Stand am 1.8.1943:

Unterschriften des Referenten für Bekleidungsangelegenheiten und des Leiters der Verwaltungsabteilung.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von fünf Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhaltenbuch, S. 169

Auf Anordnung des Lagerführers wird der Erziehungshäftling Konstanty Jeczkiwicz (Nr. EH-5106) in den Bunker von

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.26

1 Die Verhaftungen der Familienangehörigen geflüchteter KL-Häftlinge und deren Einweisungen in ein KL sollen auf fluchtwillige Häftlinge abschreckend wirken.

2* Diese Anordnung beweist, dass die Konzentrationslager in Lublin und Auschwitz im Jahre 1943 die den zur Vernichtung eingelieferten Juden geraubte Bekleidung und Wäsche über die Altsachenverwertungsstelle an andere Konzentrationslager schicken.

Das Jahr 1943

Block 11 eingesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 29. Juli 1943 erschossen.

- 23. Juli** Der am 8. April 1943 aus dem Lager geflohene deutsche Häftling Zygfryd Koprowiak (Nr. BV-71343) wird erneut verhaftet, in das Lager eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 17. August 1943 ins Lager entlassen. ebda, S. 27

Ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 130947.

55 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 130948 bis 131002.

42 mit einem Sammeltransport eingelieferte männliche Häftlinge erhalten die Nummern 131003 bis 131044 und 60 weibliche Häftlinge die Nummern 50404 bis 50463.

Acht mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeuner erhalten die Nummern Z-8315 bis Z-8322 und drei Zigeunerinnen die Nummern Z-8954 bis Z-8956.

In Birkenau wird ein abgetrenntes Krankenbaulager für männliche Häftlinge eingerichtet, das offiziell Häftlingskrankenbaulager BIIf heisst. Die in den Baracken Nr. 7, 8 und 12 des Lagers BIb zurückgelassenen kranken Häftlinge werden dorthin verlegt. Das Lager ist noch nicht ganz fertig; erst im September wird damit begonnen, die Strasse entlang der Baracken zu pflastern. Das Lager BIIf grenzt im Osten an das Zigeuner-Familienlager im Abschnitt BIIf und im Westen an das Gelände des Krematoriums III, die Abwässerkläranlage und das Magazin der geraubten Gegenstände, das offiziell Effektenlager heisst, in der Lagersprache aber Kanada genannt wird. Zum Häftlingskrankenbau BIIf haben gesunde Häftlinge keinen Zutritt. Sie können ihn nur dienstlich betreten oder auf Anweisung des SS-Lagerarztes bzw. eines von diesem bevollmächtigten Arzt, wenn sie krank sind.

Danuta Czech, Häftlingskrankenbaulager, a. a. O., S. 41 f.

In die Bunker von Block 11 werden eingewiesen: der polnische politische Häftling Jerzy Opilka (Nr. 111482) sowie der polnische PSV-Häftling Jan Zakrzewski (Nr. 107360); sie sollen dem Polizeistandgericht vorgeführt werden, das im KL Auschwitz tagt und laut Anordnung des RSHA die Hinrichtungen, die nicht öffentlich zu Abschreckungszwecken vollzogen werden sollen, im KL vollstreckt.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 27; Erklärungen, Bd. 35, Bl. 13, Bericht von Pelagia Bednarska; vgl. auch KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 149-157



Häftlinge laden die in die Effektenkammer Kanada transportierten Gepäckstücke der «Neuzugänge» aus.

Am Abend fliehen zwei russische Häftlinge: Pawel Jeraszewicz, geboren am 26. Juni 1922, und Piotr Jarowenko, geboren am 8. Dezember 1923.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 206,208, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/477; IZ-10/Kripo Sieradz/2a/107

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von fünf Häftlingen eingeliefert, darunter die eines Neuankömmlings mit der Nummer 131017.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 170

24. Juli Die Nummern 131045 bis 131095 erhalten 51 männliche Häftlinge und die Nummern 50464 bis 50508 erhalten 45 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der polnische Häftling Henryk Radomski (Nr. 14186) wird vom Bunker in den Waschraum von Block 11 geführt und dabei erschossen. Er ist am 3. November 1942 während eines Fluchtversuchs ergriffen worden, dabei wurde bei ihm eine Pistole gefun-

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 27, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 170

Das Jahr 1943

- den.* Er war über 260 Tage im Bunker, weil die Politische Abteilung für sie interessante Informationen aus ihm herauspressen wollte. Seine Leiche wird in die Leichenhalle des Stammlagers eingeliefert.
- In den Bunker von Block 11 wird der Erziehungshäftling Franciszek Goszkowski (Nr. EH-4807), der vor das Polizeistandgericht geführt werden soll, eingeliefert. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.27
- Auf Anordnung des Lagerführers werden sieben Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt. Es handelt sich dabei um fünf Juden und zwei Zigeuner, und zwar: Alfred Grynberg (Nr. 128032), Feiweld Kleiner (Nr. 128113), Herszt Zlocist (Nr. 128317), Gidale Goldblat (Nr. 76304), Natan Mahel (Nr. 110280), Johann Betschker (Nr. Z-6174) und Kristian Chorwat (Nr. Z-6262). Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 29. Juli 1943 erschossen. ebda
- Wegen Fluchtverdachts wird der Jude Mathys Blumenstock (Nr. 58805) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 29. Juli 1943 erschossen. ebda
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von acht Häftlingen eingeliefert, daunter ein Toter aus dem Nebenlager Jawischowitz. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 170
- Nach Beendigung der Desinfektionsmassnahmen in dem zuvor von Männern belegten Lagerabschnitt BIb werden dort alle Frauen untergebracht, die ausserhalb des Lagers, hauptsächlich in den landwirtschaftlichen Kommandos, arbeiten. Im Lagerabschnitt BIa bleiben die innerhalb des Lagergeländes arbeitenden weiblichen Häftlinge sowie der Häftlingskrankenbau des Frauenlagers, die Paketstelle und die Schreibstube des Frauenlagers. APMO, Erklärungen, Bd. 9, Bl. 1292-1298, Bericht des ehemaligen Häftlings Wanda Urbanska
- 25. Juli** Zehn Häftlinge werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. APMO, D-AuI-3/1, Bl. 3, SK-Register
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von vier Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 170
- 26. Juli** Die Nummern 50509 und 50510 erhalten zwei weibliche Häftlinge und die Nummer 131096 ein männlicher Häftling, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind.
- * Information nach Franciszek Brol, Gerard Wloch, Jan Pilecki, a. a. O., S.29.

Das Jahr 1943

15 von der Sipo und dem SD aus Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge erhalten die Nummern 131097 bis 131111.

Die Nummern 131112 bis 131133 erhalten 22 männliche Häftlinge und die Nummern 50511 bis 50525 erhalten 15 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Vier im Zigeunerlager Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8323 bis Z-8326.

APMO, D-AuII-3/1/2, BL 246, Hauptbuch der Zigeuner

Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der polnische politische Häftling Franciszek Rybinski (Nr. 39865) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er soll wahrscheinlich* vor das Polizeistandgericht gestellt werden.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.28

Auf Anweisung des Lagerführers wird der polnische politische Häftling Zygmunt Walaszczyk (Nr. 62064) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen.

ebda

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden folgende Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt: der polnische Jude Abraham Weisbaum (Nr. 31925), der Pole Jan Raczynski (Nr. BV-37988), der Jude Wilhelm Wiesen (Nr. 67170), der Jude und peruanische Staatsangehörige Feliks Leipziger (Nr. 68238) und der polnische politische Häftling Józef Lewandowski (Nr. 8154). Diese Häftlinge sollen von Józef Lewandowski überredet worden sein, durch den Abwasserkanal aus dem Lager zu fliehen. Da die Sache allgemein bekannt ist und die Häftlinge über die Rolle Józef Lewandowskis Bescheid wissen, werden alle zusammen mit ihm nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen.

ebda; Franciszek Brol, Gerard Wloch, Jan Pilecki, a. a. O., S. 36 f.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 11 Häftlingen eingeliefert; darunter ein Toter aus dem Nebenlager Ja wischowitz und einer aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 171

27. Juli

Die Nummern 131134 bis 131139 erhalten sechs männliche Häftlinge und die Nummern 50526 bis 50530 erhalten fünf weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert wurden.

Die Nummern 131140 bis 131165 erhalten 26 aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

* Nach der Sitzung des Polizeistandgerichts wird er erschossen.

Das Jahr 1943

Die Nummern 131166 bis 131169 erhalten vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Um 2 Uhr nachts beginnt die deutsche Polizei unter Mitwirkung bewaffneter Verbände mit der Aussiedlung der in Auschwitz und Umgebung lebenden Polen. Von der Aussiedlung sind diejenigen betroffen, die keiner Arbeit nachgehen, aber Lebensmittelkarten erhalten, also Frauen mit kleinen Kindern, deren Männer in Kriegsgefangenschaft geraten oder in Lagern und Gefängnissen verschollen sind, sowie alte und gebrechliche oder invalide Menschen.

CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 95

60 von der Sipo und dem SD aus Krakau in das Lager eingewiesene Häftlinge erhalten die Nummern 131170 bis 131229. In diesem Transport befinden sich 50 Russen und zehn Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von acht Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 171

28. Juli Im Block 11 findet eine Sitzung des Polizeistandgerichtes statt, während der die aus den schlesischen Gefängnissen eingelieferten Häftlinge verurteilt werden. Unter den zum Tode Verurteilten sind auch vier Häftlinge, die zunächst ins Lager eingewiesen wurden, um dann einige Tage vor der Sitzung des Standgerichts in die Bunker von Block 11 eingesperrt zu werden. Die zum Tode Verurteilten werden noch am selben Tag erschossen. Unter den Erschossenen befinden sich: Jan Zakrzewski (Nr. 107360), Jerzy Opilka (Nr. 111482), Franciszek Goszkowski (Nr. EH-4807) und Franciszek Rybinski (Nr. 39865).

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.27f.

Die Nummer 131230 erhält ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummern 131231 und 131232 erhalten zwei aus Oppeln eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 131233 bis 131260 erhalten 28 aus Brünn eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 131261 bis 131312 erhalten 52 aus Prag eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 131313 bis 131317 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1943

Die Nummern 50531 bis 50543 erhalten 13 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow ins Lager eingewiesen worden sind.

Von den aus Auschwitz und Umgebung ausgesiedelten Frauen und Kindern wird ein Teil ins Generalgouvernement geschickt und der Rest in die Lager in Oderberg (Bohumin) in der Tschechoslowakei und Ratibor (Raciborz) eingewiesen. Die Alten, Gebrechlichen und Behinderten, deren Adressen zuvor festgestellt worden sind*, werden gesondert abgeholt und in das KL Auschwitz eingeliefert. Sie werden in den Gaskammern getötet.

CA KC PZPR, 202/III-7, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 170

Die Eltern der beiden geflüchteten Häftlinge Adam und Tadeusz Klus, Tomasz Klus (Nr. 130943) und Stefania Klus (Nr. 50402), werden auf einem eigens errichteten Podium an der Lagerhauptstrasse, die zum Lagertor mit der Aufschrift «Arbeit macht frei» führt, zur Schau gestellt. Neben ihnen steht eine Tafel mit der Aufschrift, dass sie die Eltern der Geflüchteten und als Vergeltung für die Flucht der Söhne verhaftet worden seien. Alle Häftlinge, die von der Arbeit in das Stammlager zurückkehren, müssen an dem Podium vorbeigehen. Tomasz und Stefania Klus werden danach in den Bunker von Block 11 gesperrt. Tomasz Klus wird am 18. August 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen und arbeitet im sog. Kartoffelkommando. Die Mithäftlinge seiner geflohenen Söhne helfen ihm sehr. Der Zeitpunkt der Entlassung von Stefania Klus aus dem Bunker ins Lager ist nicht festzustellen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.28

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 14 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenerlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 171

29. Juli Auf Anordnung der Politischen Abteilung werden folgende vier Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt: Marian Platek (Nr. EH-4289), erschossen am 29. Juli 1943; Wencel Corman, ein Zigeuner (Nr. 39780), erschossen am 28. September 1943; Kazimierz Miezyński (Nr. EH-5184) und Walenty Idzi (Nr. 125187), die beide nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen werden.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.28

* Einem der Bewohner von Auschwitz, der bei der Eisenbahn als Helfer des Lokomotivführers beschäftigt ist, gelingt es, seinen alten Vater dadurch zu retten, dass er auf die Lebensmittelkarten, die er für den Vater erhält, verzichtet. Sein unmittelbarer Vorgesetzter, ein Deutscher, hilft ihm dabei. In einem anderen Fall wird eine alte Mutter für den Betrag von 3'000,- Reichsmark und den Verzicht auf Lebensmittelkarten aus dem Lager in Ratibor freigekauft. (APMO, Erklärungen, Bd. 84, S. 240-243, Bericht von Wojciech Chowaniec; Information von Józef Kojdecki aus Auschwitz)

Das Jahr 1943

Die Nummern 131318 und 50544 erhalten ein männlicher und ein weiblicher Häftling, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind.

Bei der in den Bunkern von Block 11 durchgeführten Selektion werden 26 Häftlinge ausgesucht, die auf Anordnung der Politischen Abteilung oder des Lagerführers eingesperrt bzw. die bei der Flucht ergriffen worden sind, oder die verdächtigt werden, eine Flucht vorbereitet zu haben. Von den Ausgesonderten werden sechs Häftlinge in die Strafkompagnie eingewiesen und 20 Häftlinge am selben Tag erschossen.

ebda, S. 14,24-28

Die Nummern 131375 bis 131392 und 131411 bis 131452 erhalten 60 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingewiesen worden sind. Es befinden sich darunter 38 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow und 18 Russen aus dem Gefängnis in Krakau.

Die Nummern 131393 bis 131410 erhalten 18 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 131453 bis 132061 erhalten 609 männliche Häftlinge und die Nummern 50545 bis 50640 erhalten 96 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Radom ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 132062 und 132063 erhalten zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 11 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Neu-Dachs.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 172

30. Juli Die Lagerkommandantur erhält vom WVHA die Erlaubnis, mit einem Lastkraftwagen Zyklon B-Gas aus Dessau abzuholen.

APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 173, Anhang 117

Der am 23. Januar 1943 geflüchtete Häftling Józef BLódziński (Nr. 91753) wird wieder in das Lager eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 20. August 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.29

Der Häftling Motel Redak (Nr. 91223), ein polnischer Jude, wird auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 20. August 1943 erschossen.

ebda

SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Richard Glücks erteilt eine Genehmigung für den Transport von Zyklon B.

Die Nummern 131319 bis 131374 erhalten 56 männliche Häftlinge und die Nummern 50641 bis 50676 erhalten 36 weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Die Nummern 132064 bis 132182 erhalten 119 männliche Häftlinge und die Nummern 50677 bis 50738 erhalten 62 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Aus dem Lager flieht der polnische politische Häftling Franciszek Balas (Nr. 126803).

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Der Lagerkommandant im KL Auschwitz ordnet für Samstag, den 31. Juli, und Sonntag, den 1. August, im Männerlager BIId in Birkenau eine Entlausungsaktion nach der neuen Methode des SS-Standortarztes Dr. Wirths an.

APMO, D-AuI-1/46, Kommandantur-Sonderbefehl Nr. 17/43

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von acht Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 172

31. Juli Die Nummern 132183 bis 132200 erhalten 18 männliche Häftlinge und die Nummern 50739 bis 50797 erhalten 59 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Das Jahr 1943

- Die Nummern 132201 bis 132252 erhalten 52 männliche Häftlinge und die Nummern 50798 bis 50806 erhalten neun weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow ins Lager eingewiesen worden sind.
- Die Nummern 50807 bis 50836 erhalten 30 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau ins Lager eingewiesen worden sind.
- Die Lagerkommandantur wird benachrichtigt, dass um 10 Uhr ein für Auschwitz bestimmter Transport mit 1'000 Juden den Bahnhof von Paris-Bobigny verlassen hat. APMO,D-RF-3/57/3401
- Die beiden russischen Häftlinge Gregor Karchow (Nr. 53812) und Kuzma Skudnow (Nr. 55827) werden bei der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.29
- Der Häftling Kazimierz Jarzebowski (Nr. 115), der am 20. Mai 1943 aus dem Vermessungskommando geflohen ist, wird erneut verhaftet und ins Lager eingewiesen. Er wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Während der Verhöre durch Funktionäre der Politischen Abteilung wird er gefoltert, um aus ihm Informationen über den Fluchtweg und die Fluchthelfer herauszupressen. Infolgedessen versucht er, sich zweimal im Bunker das Leben zu nehmen. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 20. August 1943 erschossen. APMO, Höss-Prozess, Bd. 4, Bl. 43-44, Aussagen des ehemaligen Häftlings Wilhelm Wohlfahrth; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.29
- Die beiden russischen Häftlinge Siemion Oliszweski und Aleksander Kasperowicz fliehen aus dem Lager. APMO,D-AuI-1/1,B1.210; IZ-10/KripoSieradz/2/121 f.
- Wegen schlechten Wetters wird die Entlausungsaktion im Männerlager BIIId abgesagt. APMO, Dpr.-Hd/6,B1.75
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von fünf Häftlingen mit den Nummern 97885,112052,120604, 120646 und 124296 eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 172
- 1.-31. Juli** Im Frauenlager Auschwitz-Birkenau sind im Laufe des Monats 1'133 registrierte weibliche Häftlinge ums Leben gekommen. APMO, Mat. RO.jBd.VII, Bl. 485
- 1. August** In Birkenau wird im Lagerabschnitt BIIa ein sog. Quarantänelager für neu eingelieferte männliche Häftlinge errichtet.*
- * Das Quarantänelager besteht aus 16 Holzbaracken, in denen 4'000 bis 6'000 Häftlinge untergebracht werden. Aus den erhaltenen Dokumenten

Der Polizeipräsident in Sosnowitz fordert in einer schriftlichen Anfrage an den Präsidenten des Regierungsbezirks Kattowitz den zustehenden kostenlosen Proviant für 690 Männer der Polizeikräfte an, die aus Sosnowitz, Rendsburg, Gleiwitz und Kattowitz kommen und bei der Durchführung der sog. Judenaktion in den letzten noch bestehenden schlesischen Ghettos, also in Rendsburg und Sosnowitz, eingesetzt sind. Für diese Aktion sind die Tage vom 1. bis 4. August vorgesehen.

Natan Elias Szternfinkel,
a.a.O., S. 55,71

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Rendsburg eingetroffen. Nach der Selektion werden 208 Männer, die die Nummern 132253 bis 132460 erhalten, und 141 Frauen, die die Nummern 50837 bis 50977 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 1'600 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Rendsburg eingetroffen. Nach der Selektion werden 210 Männer, die die Nummern 132461 bis 132670 erhalten, und 260 Frauen, die die Nummern 50978 bis 51237 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 1'500 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Rendsburg eingetroffen. Nach der Selektion werden 183 Männer, die die Nummern 132671 bis 132853 erhalten, und 269 Frauen, die die Nummern 51238 bis 51506 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 1'500 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Sosnowitz eingetroffen. Nach der Selektion werden 155 Männer, die die Nummern 132854 bis 133008 erhalten, und 263 Frauen, die die Nummern 51507 bis 51769 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 1'500 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

geht hervor, dass von September 1943 bis November 1944 4'023 Häftlinge so schwer erkranken, dass sie in den Häftlingskrankenbau im Lagerabschnitt BIIIf verlegt werden, 1'902 Häftlinge sterben und 6'717 Häftlinge werden selektiert und in den Gaskammern getötet. Die mehrwöchige Quarantäne soll die Häftlinge an das Lagerleben gewöhnen und stellt ihre physische und psychische Widerstandskraft auf eine harte Probe. (Jan Sehn, Konzentrationslager, a. a. O., S. 26)

Das Jahr 1943

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Sosnowitz* eingetroffen. Nach der Selektion werden 241 Männer, die die Nummern 133009 bis 133249 erhalten, sowie 207 Frauen, die die Nummern 51981 bis 52187 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 1'500 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 11 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Neu-Dachs in Jaworzno mit der Nummer 120843.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 173

2. August Zwei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-8957 und Z-8958.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 577, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Zehn mit einem Sammeltransport aus dem Reichsgebiet eingelieferte Zigeuner erhalten die Nummern Z-8959 bis Z-8968.

Vier am 26. Juli 1943 im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-8969 bis Z-8972.

ebda, Bl. 579

Der am 30. Juli 1943 entflozene Häftling Franciszek Balas (Nr. 126803) wird wieder ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.29

Mit dem 21. Transport des RSHA aus Belgien sind 1'553 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. In dem Transport befinden sich 664 Männer, 117 Jungen, 681 Frauen und 91 Mädchen. Nach der Selektion werden 255 Männer, die die Nummern 133250 bis 133504 erhalten, sowie 211 Frauen, die die Nummern 51770 bis 51980 erhalten, ins Lager eingeliefert. Die übrigen 1'087 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Bendsburg eingetroffen. Nach der Selektion werden 276 Männer, die die Nummern 133505 bis 133780 erhalten und 109 Frauen, die die Nummern 52188 bis 52296 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 1'600 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

* An der Liquidierung des Ghettos in Sosnowitz nehmen auch SS-Männer des KL Auschwitz teil. (APMO, Dpr.-Hd/5, Bl. 145)

Das Jahr 1943

Mit dem 58. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 218 Männer, die die Nummern 133781 bis 133998 erhalten, sowie 55 Frauen, die die Nummern 52297 bis 52351 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen 727 Menschen werden in den Gaskammern getötet. Die 55 aus diesem Transport selektierten weiblichen Häftlinge werden aus dem Frauenlager in Birkenau auf die Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verlegt.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 94; Reimund Schnabel, a. a. O., S. 276, 278-281

Die Nummern Z-8327 bis Z-8332 erhalten sechs Zigeuner und die Nummern Z-8973 bis Z-8975 drei Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 133999 bis 134041 erhalten 43 männliche Häftlinge und die Nummern 52353 bis 52373 erhalten 21 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der im Zigeunerlager in Birkenau geborene Kurt Weiss erhält die Nummer Z-8333.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 246, Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummern 134042 bis 134095 erhalten 54 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD des Distrikts Krakau ins Lager eingewiesen worden sind. In diesem Transport befinden sich 13 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow.

Am Abend flieht der russische Häftling Wolodymir Ulywanow, geboren am 19. Oktober 1916.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 216, Telegramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2a/105

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sechs Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Neu-Dachs.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 173

3. August

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Sosnowitz eingetroffen. Nach der Selektion werden 404 Männer, die die Nummern 134096 bis 134499 erhalten, sowie 448 Frauen, die die Nummern 52374 bis 52821 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 2'100 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Sosnowitz eingetroffen. Nach der Selektion werden 264 Männer, die die Nummern 134500 bis 134763 erhalten, und 390 Frauen, die die Nummern 52822 bis 53211 erhalten, ins Lager eingewie-

Das Jahr 1943

sen. Die übrigen mehr als 2'300 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Sosnowitz eingetroffen. Nach der Selektion werden 434 Männer, die die Nummern 134764 bis 135197 erhalten, und 332 Frauen, die die Nummern 53212 bis 53543 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 2'200 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummer 135202 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummern 135203 bis 135276 erhalten 74 Häftlinge, die von der Gestapo in Łódź ins Lager eingewiesen worden sind.

Mit einem Transport des RSHA sind 200 Juden aus Berlin eingetroffen. Nach der Selektion werden alle in den Gaskammern getötet.

CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegation der polnischen Exilregierung, Bl. 154

Die Nummern 135277 bis 135290 erhalten 14 männliche Häftlinge und die Nummern 53544 bis 53555 erhalten 12 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport aus Łódź eingeliefert worden sind.

Die Abteilung Arbeitseinsatz im KL Auschwitz stellt den Krupp-Werken in Auschwitz die Rechnung Nr. 2/43 für Häftlingsarbeit vom 1. bis 31. Juli 1943 in Höhe von 21'306,- Reichsmark aus.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8, Bl. 114

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 173

4. August

Die Widerstandsbewegung im Lager meldet in einem nach Krakau gerichteten Kassiber: «[...] aus Bendsburg und Sosnowitz kommen grosse Transporte zur Vergasung an. Eine genaue Zahl ist bisher schwer anzugeben, etwa 20'000. Davon werden kaum 10 Prozent ins Lager eingewiesen.»

APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 39

Wegen der Verzögerungen der «Umsiedlungsaktion» aus dem Ghetto in Sosnowitz, der sog. Judenaktion, fordert der Polizeipräsident in Sosnowitz beim Präsidenten des Regierungsbezirks in Kattowitz die zustehende kostenlose Verproviantierung für die Zeit vom 5. bis 8. August 1943 für 499 Männer der Polizeikräfte aus Sosnowitz, Gleiwitz, Kattowitz und Maczek an. Gleichzeitig meldet er, dass die Angehörigen der Reitschule Bendsburg zu ihrem normalen Dienst zurückgekehrt seien.

Natan Elias Szternfinkiel, a.a.O., S.73

Das Jahr 1943

- Aus dem Lager flieht der Häftling Józef Garzala (Nr. 125319), geboren am 10. Mai 1923. APMO, D-AuI-1/1, Bl. 214, Telegramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2/123; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293
- 52 Häftlinge, die sich in den Transporten aus Warschau und Radom befanden, werden bis auf Widerruf in die Strafkompagnie eingewiesen. APMO, D-AuI-3/1, Bl. 3-4, SK-Register
- Vier aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte männliche Häftlinge erhalten die Nummern 135198 bis 135201 und fünf weibliche Häftlinge die Nummern 53556 bis 53560.
- 20 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 135291 bis 135310.
- Der jüdische Häftling Moric Stawkowski (Nr. 126179) wird wegen Verdachts der Fluchtvorbereitung in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 20. August 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.30
- Der am 28. Juni 1943 aus dem Lager geflohene tschechische Häftling tranz Varadinek (Nr. 117196) wird erneut ins Lager eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen. ebda
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sechs Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 174
- 5. August** Ein aus Essen eingelieferter Zigeuner erhält die Nummer Z-8334.
Vier im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8335 bis Z-8338. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 246, Hauptbuch der Zigeuner
- Vier im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-8976 bis Z-8979. APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 579, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Die Nummern 135311 bis 135364 erhalten 54 männliche Häftlinge und die Nummern 53561 bis 53571 erhalten 11 weibliche Häftlinge, die aus Brünn eingeliefert worden sind.
- Die Nummern 135365 bis 135372 erhalten acht aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Mit dem 40. Transport des RSHA aus Berlin sind 100 jüdische Männer und Frauen und mit dem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Sosnowitz sind ungefähr 3'000 jüdische Männer, Frau- APMO, D-RF-3/121/15, Bl. 19-31, Gestapo Berlin, Auschwitz-Transporte

en und Kinder im Lager eingetroffen. Nach der Selektion beider Transporte werden 265 Männer, die die Nummern 135373 bis 135637 erhalten, und 249 Frauen, die die Nummern 53572 bis 53820 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen fast 2'600 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Sosnowitz sind etwa 1'000 Juden – Kranke und das Pflegepersonal des örtlichen Krankenhauses – eingetroffen. Nach der Selektion werden 26 Frauen in das Lager eingewiesen und mit den Nummern 53821 bis 53846 gekennzeichnet. Die übrigen fast 1'000 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Natan Elias Szternfinkiel,
a.a.O., S. 56

Mit einem Transport des RSHA werden 125 Juden aus dem Gefängnis in Dresden eingeliefert. Sie werden alle in den Gaskammern getötet.

CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 154

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 174

Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der russische Erziehungshäftling Rodion Ilochenko in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 20. August 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.30

Auf Anweisung des Lagerführers wird der jüdische Häftling Georg Kaufmann (Nr. 97971) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen.

ebda

In der Nacht fliehen aus dem Nebenlager Eintrachthütte drei russische Häftlinge: Andreas Melnyk (Nr. 112203), Andreas Nowikow (Nr. 107643) und Alexander Grigoriew (Nr. 115694).

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 217, Telegramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2/122; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

- 6. August** In den Morgenstunden flieht der russische Häftling Jewgienij Szablowski (Nr. 125008) aus dem Lager.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 219, Telegramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2/122; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Die von der Sipo und dem SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau eingewiesenen 74 männlichen Häftlinge erhalten die Nummern 135638 bis 135711 und die 59 weiblichen Häftlinge erhalten die Nummern 53847 bis 53905.

53 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 135712 bis 135764.

Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz beschäftigt beim Ausbau des Lagers 10'266 männliche Häftlinge, darunter 1'358 Fachkräfte, sowie 662 weibliche Häftlinge, darunter sieben Fachkräfte.* Der Tageslohn, der auf das Konto des KL Auschwitz einzuzahlen ist, beträgt für einen Häftlingsfacharbeiter 4,- Reichsmark, für einen Hilfsarbeiter 3,- Reichsmark und für weibliche Häftlinge, sowohl für Fach- als auch für Hilfskräfte, 2,- Reichsmark.

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 301,
301a, 327,327a, Monatliche
Arbeitseinsatzliste

Die Nummern 135765 bis 135772 erhalten acht männliche Häftlinge und die Nummern 53906 bis 53922 erhalten 17 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Sosnowitz eingetroffen. Nach der Selektion werden 211 Männer, die die Nummern 135773 bis 135983 erhalten, sowie 275 Frauen, denen man die Nummern 53923 bis 54197 gibt, ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 2'500 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die mit einem Sammeltransport eingelieferten 29 männlichen Häftlinge erhalten die Nummern 136034 bis 136062 und die 31 weiblichen Häftlinge werden mit den Nummern 54198 bis 54228 gekennzeichnet.

Fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 136063 bis 136067.

130 von der Gestapo aus Posen eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 136068 bis 136197.

Der Schutzhaftlagerführer, SS-Hauptsturmführer Aumeier, gibt den SS-Angehörigen des Standorts den Befehl des Kommandanten im KL Auschwitz bekannt, dass jegliche Arbeit am Samstag, den 7. August, ab 13 Uhr bis einschliesslich Sonntag, den 8. August, ruhen werde als Anerkennung für die von allen SS-Männern in den letzten Tagen bei der Sonderaktion geleistete Arbeit/ *

APMO,Dpr.-Hd/12,BL 177,
Standortbefehl Nr. 31/43

* Der Beschäftigungsstand insbesondere der als Hilfsarbeiter eingesetzten männlichen und weiblichen Häftlinge ist an den einzelnen Tagen unterschiedlich. Dies hängt wahrscheinlich mit der Art der zu verrichtenden Arbeit zusammen.

** Die in dem Befehl ausgedrückte Anerkennung und die Entscheidung, eine Erholungspause für die SS-Männer einzulegen, hängt mit deren aktiver Teilnahme bei der Liquidierung der Ghettos in Bendsburg und Sosnowitz zusammen.

Das Jahr 1943

250 an Tuberkulose leidende Häftlinge werden aus den Betrieben der Fürstenbergmühle in Stettin eingeliefert. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 154

Vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeuner erhalten die Nummern Z-8339 bis Z-8342.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von fünf Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 174

- 7. August** Der Polizeipräsident in Sosnowitz meldet dem Polizeiinspektor in Breslau die Deportierung von ungefähr 30'000 Juden aus den Ghettos in Sosnowitz, Bendsburg und Dubrowa Górnicza und die Erschiessung von annähernd 400 Menschen vor Ort, die versucht hätten zu flüchten oder Widerstand zu leisten.

Biuletyn Żydowskiego Instytutu Historycznego (Bulletin des Jüdischen Historischen Instituts), Warschau 1962, Nr. 43-44, Dokument auf S. 115 f.

Der Polizeipräsident in Sosnowitz fordert beim Präsidenten des Regierungsbezirks in Kattowitz die ihm zustehende kostenlose Verproviantierung für 206 Männer der Polizeikräfte aus Sosnowitz und Maczki für die Zeit vom 8. bis 12. August 1943 an, da die am 1. August 1943 begonnene «Judenaktion» im Kreis Sosnowitz noch nicht beendet sei.

Natan Elias Szternfinkel, a. a. O., S. 75

Ein aus Graz eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 52352.

50 aus dem KL Ravensbrück überstellte Häftlinge erhalten die Nummern 135948 bis 136033.

Die Nummern 136198 bis 136213 erhalten 16 männliche Häftlinge und die Nummern 54229 bis 54295 erhalten 67 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die beiden deutschen Zigeuner Robert Böhmer (Nr. Z-3301), geboren am 17. Februar 1918 in Hamburg, und Rudolf Adler (Nr. Z-5639), geboren am 22. April 1918 in Berlin, werden auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion werden sie am 20. August 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.30

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von zehn Häftlingen eingeliefert.

Der Erziehungshäftling Antoni Woicik (Nr. EH-5068) wird auf Anweisung der Politischen Abteilung in den Bunker von Block

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 175

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.30

Das Jahr 1943

11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen.

- 8. August** Ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 136302.

14 Häftlinge werden für zwei bis sechs Monate in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 4, SK-Register

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von acht Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 175

- 9. August** Fünf im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8343 bis Z-8347.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 247, Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummern 136214 bis 136286 erhalten 73 männliche Häftlinge und die Nummern 54296 bis 54302 erhalten sieben weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Von den 11 in die Strafkompagnie eingewiesenen Häftlingen soll einer zwei Monatedort bleiben, neun bis auf Widerruf und ein Häftling lebenslänglich. Bei dem letzteren handelt es sich um Denny Blumenthal (Nr. 107555); er kommt am 20. August 1943 ums Leben, also nach 11 Tagen Aufenthalt in der Strafkompagnie.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 4, SK-Register

15 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 136281 bis 136301.

Die Nummern Z-8348 bis Z-8352 erhalten fünf Zigeuner und die Nummern Z-8980 bis Z-8984 erhalten fünf Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Zwei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-8985 und Z-8986.

25 aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 54303 bis 54327.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 579, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Zwei aus dem Gefängnis in Zichenau eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 54328 und 54329.

Eine Gruppe von Häftlingen, die aus Ärzten, Zahnärzten und Apothekern besteht, wird aus dem Männerlager BIId in Birkenau ins Stammlager verlegt. Sie werden im Häftlingskrankenbau im Stammlager beschäftigt.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 169

Das Jahr 1943

- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sechs Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna und einer aus dem Nebenlager Babitz. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 175
- 10. August** Zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 54330 und 54331.
- In Zusammenhang mit der Liquidierung des Ghettos in Bendsburg übernimmt die Verwaltung des KL Auschwitz 753 Nähmaschinen. APMO, D-AuI-4/29, Inventar-
nummer 155936,B1. 8, Tagebuch
Wareneingang
- Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Sosnowitz eingetroffen. Nach der Selektion werden 110 Männer, die die Nummern 136303 bis 136412 erhalten, und 195 Frauen, die die Nummern 54332 bis 54526 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen beinahe 2'700 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Mit den Nummern 136413 bis 136416 werden vier aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.
- Fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 136417 bis 136421.
- In die Strafkompagnie in Birkenau werden 22 Häftlinge eingewiesen; davon 20 Häftlinge bis auf Widerruf und zwei für 12 Monate. APMO, D-AuI-3/1, Bl. 5, SK-Re-
gister
- Der deutsche Zigeuner Karl Steinbach (Nr. Z-5278), geboren am 8. Januar 1921 in Essen, wird auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 20. August 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.31
- Am Abend flieht der russische Häftling Nikolaj Szapawalow (Nr. 125098), geboren am 30. April 1918. APMO, D-AuI-1/1, Bl. 229, Tele-
gramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2/
132; Mat. RO.,Bd. IV, Bl. 293
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 176
- 11. August** Der Polizeipräsident in Sosnowitz meldet dem Präsidenten des Regierungsbezirks in Kattowitz, die am 1. August 1943 begonnene «Judenaktion» sei noch nicht beendet. Die Polizeikräfte aus Sosnowitz und Maczek nahmen in einer Stärke von 256 Mann weiterhin daran teil. Aus diesem Grund bäte er um Verlängerung der kostenlosen Verprovian-
- Natan Elias Szternfinkiel,
a. a. O., S. 76; Reimund Schnabel,
a.a.O.,S.455,Dok.157

Das Jahr 1943

tierung für 252 Männer für die Zeit vom 13. bis 16. August 1943/

55 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 136422 bis 136476.

Die von der Sipo und dem SD Krakau eingewiesenen 24 männlichen Häftlinge erhalten die Nummern 136477 bis 136500 und die 11 weiblichen Häftlinge die Nummern 54527 bis 54537.

Die Nummer 136501 erhält ein männlicher Häftling und die Nummer 54538 ein weiblicher Häftling, die aus Lemberg eingeliefert worden sind.

Sieben aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 54539 bis 54545.

Auf Anordnung des Lagerführers wird der russische politische Häftling Ivan Presnow (Nr. 86399) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 20. August 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,

Der russische Häftling Gawryl Horbow (Nr. 115609), geboren am 4. April 1920, wird auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 21. September 1943 erschossen.

ebda

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden der polnische politische Häftling Henryk Zukowski (Nr. 6478), geboren am 1. Juni 1922 in Bialystok, und der politische Häftling Wladimir Rudzin (Nr. 125018), geboren am 2. Oktober 1922 in Minsk, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Zukowski wird am 20. August und Rudzin am 4. September 1943 erschossen.

ebda

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 13 Häftlingen eingeliefert, darunter zwei Tote aus dem Nebenlager Neu-Dachs mit den Nummern 122184 und 125232.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 176

- 12. August** Die Nummern 136502 bis 136509 erhalten acht männliche Häftlinge und die Nummern 54546 bis 54552 erhalten sieben weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

* Die Genehmigung hierfür erfolgt noch am selben Tag. (Natan Elias Szternfinkiel, a. a. O., S. 77)

Das Jahr 1943

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Sosnowitz eingetroffen. Nach der Selektion werden 46 Männer, die die Nummern 136510 bis 136555 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen beinahe 1'000 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Wegen des Verdachts der Fluchtvorbereitung wird der polnische Häftling Henryk Starziak (Nr. 100422), geboren am 27. April 1922, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 20. August 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.31

Auf Anweisung des Lagerführers wird der russische politische Häftling Piotr Kozniew (Nr. 71539), geboren am 4. März 1925, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen.

ebda

In den Betrieben der Eintrachthütte in Schwientochlowitz sind 612 Häftlinge, davon 52 als Facharbeiter und 560 als Hilfsarbeiter, des KL Auschwitz beschäftigt.

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 304a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert, darunter die des Häftlings mit der Nummer 55525 aus dem Nebenlager Jawischowitz und die der Häftlinge mit den Nummern 125042 und 127047 aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 176

13. August

Aus dem Lager flieht der am 9. Juli 1943 von der Stapo Kattowitz eingelieferte Erziehungshäftling Jaroslaw Mamczur (Nr. EH-5165), geboren am 2. Februar 1917.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 223, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/479; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Drei mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 54553 bis 54555.

Aus dem Gefängnis in Myslowitz werden 38 im Rahmen der sog. Aktion Oderberg* verhaftete Polen, die die Nummern

* Ziel dieser Aktion ist die Vernichtung ganzer polnischer Familien in Schlesien, die für ihre patriotische Haltung bekannt sind. Die Aktion wird auf Anordnung der Gestapo in Kattowitz in der Nacht vom 11. auf den 12. August 1943 in folgenden Ortschaften durchgeführt: Sosnowitz, Czeladz, Piaski bei Rendsburg, Klimotów, Klobuch, Jezor bei Krenau, Dobra bei Krenau, Krenau, Siersza, Myslachowice, Jaworzno, Ilkenau und Karwina in der Tschechoslowakei. Dabei werden ungefähr 750 Personen verhaftet und im Gefängnis in Myslowitz festgesetzt. Es werden gegen sie keine gerichtlichen Untersuchungen durchgeführt. Kinder bis zum 15. Lebensjahr werden von den Müttern getrennt. Die Frauen und die Männer werden in die Konzentrationslager Auschwitz, Ravensbrück und Mauthausen eingewiesen. Die während der Aktion Oderberg verhafteten Kinder werden ab August 1943 in die Lager Lyski bei Rybnik, Kietrz,

Das Jahr 1943

136556 bis 136593 erhalten, und 186 Polinnen, die mit den Nummern 54556 bis 54741** gekennzeichnet werden, eingeliefert.

Der Arbeitseinsatzführer, SS-Untersturmführer Sell, benachrichtigt die KL-Verwaltung, dass folgende Nebenlager in den nächsten Wochen ihrer Bestimmung übergeben werden könnten: Janinagrube: für 300 Häftlinge, später 900; Fürstengrube: für 500-600 Häftlinge, später 1'300; Sosnowitz; für 100 Häftlinge; Lagischa: für 100 Häftlinge, später 1'000. Die Übernahme könnte in ca. 14 Tagen erfolgen. Aus diesem Grunde müsse die Versorgung sichergestellt werden.

APMO, Fürstengrube GmbH, Inventarnummer 72829, Bl. 46-48

29 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 136594 bis 136622.

79 von der Gestapo aus Posen eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 136623 bis 136701.

16 von der Gestapo aus Łódź ins Lager eingewiesene Häftlinge erhalten die Nummern 136702 bis 136711 und 136713 bis 136718.

Die Nummer 136712 erhält ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummern 136719 bis 136722 erhalten vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Gorzyce, Oderberg und Zory bei Rybnik überstellt. Ihre Wanderschaft durch die verschiedensten Lager in Schlesien dauert ein ganzes Jahr. Im August 1944 wird ein Teil der Kinder in das sog. Lager der U.W.Z. Potulitz-Lebrechtsdorf verlegt. 61 Kinder im Alter zwischen ein und 15 Jahren werden so am 4. August 1944 aus dem Lager in Kattowitz in das Lager Potulitz (Potulice) verlegt; am 11. August 1944 kommen 78 Kinder im Alter zwischen zwei und 15 Jahren aus dem Lager Zory bei Rybnik in Potulitz an. (Vgl. Roman Hrabar, Germanizacja dzieci polskich w swietle dokumentów [Die Germanisierung polnischer Kinder im Lichte von Dokumenten], in: Bulletin GKBZHWP, a. a. O., Bd. 5, Warschau 1949; Roman Hrabar, Osadzenie maioienich z tzw. Prowincji Gornoslaskiej w obozach, Dokumenty wybrane [Die Unterbringung Minderjähriger aus der sog. Oberschlesischen Provinz in Lagern], in: Bulletin GKBZHWP, a. a. O., Bd. 19, Warschau 1968)

** Die Nummer 54573 erhält Maria Odrzywolek; sie überlebt. Ihre Kinder, Czeslaw, geboren 1930, und Lucjan, geboren 1933, werden in Potulitz wiederaufgefunden. Mit der Nummer 54609 wird Helena Rudek gekennzeichnet. Sie kommt am 2. Januar 1944 im KL Auschwitz ums Leben. Ihre Kinder, Fryderyk, geboren 1929, Emilia, geboren 1930, Jadwiga, geboren 1932, und Franciszek, geboren 1937, werden in Potulitz wiederaufgefunden. Die genannten Fälle mögen als Beispiele dienen. (APMO, IZ-U.W.Z.-Lager Potulitz, Bd. 11/141-150; Häftlingskartei und Korrespondenz)

Das Jahr 1943

Die Nummern Z-8353 bis Z-8357 erhalten fünf Zigeuner und die Nummern Z-8987 und Z-8988 erhalten zwei Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Auf Anweisung des Lagerführers wird der polnische Jude Beniamin Berek (Nr. 92575), geboren am 6. Dezember 1909 in Grodno, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden der polnische Jude Heim Pilozof (Nr. 42408) und der griechische Jude Moses Benjamin (Nr. 120765) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen. ebda

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen der drei Häftlinge mit den Nummern 75945, 113909 und 122906 eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 177

14. August

Die Nummern 136723 bis 136835 erhalten 113 Häftlinge, die von der Gestapo aus Łódź ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 136836 bis 136876 erhalten 41 männliche Häftlinge und die Nummern 54742 bis 54846 erhalten 105 weibliche Häftlinge, die im Rahmen der Aktion Oderberg im Regierungsbezirk Kattowitz verhaftet und aus dem Gefängnis in Myslowitz ins KL Auschwitz überstellt worden sind.

Ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 136877.

Am Samstag beginnt um 13 Uhr die Generalentlausungaktion im Männerlager BIId in Birkenau.

APMO, Dpr.-Hd/6, BL 75-77

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna und zwei aus dem Nebenlager Jawischowitz.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 177

15. August

Aus dem Lager fliehen drei polnische Häftlinge: Feliks Sroka (Nr. 123872), Henryk Piontek (Nr. 117912) und Zygmunt Hoffman (Nr. 124035).

APMO, D-AuI-1/1, BL 228,231,
Telegramme; IZ-10/Kripo Sie-
radz/2/88/133; IZ-8/Gestapo
Łódź/3a/88/481; Mat. RO.,
Bd. IV, Bl. 293

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von fünf Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 177

Das Jahr 1943

Am Abend wird die Entlausungsaktion im Männerlager BIII in Birkenau beendet.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 75-77

16. August Die Nummern 136878 bis 136911 erhalten 34 männliche Häftlinge und die Nummern 54847 bis 54851 erhalten fünf weibliche Häftlinge, die aus dem Gefängnis in Myslowitz eingeliefert worden sind. Sie wurden im Rahmen der Aktion Oderberg im Regierungsbezirk Kattowitz verhaftet.

Die Nummern 136912 bis 136916 erhalten fünf männliche Häftlinge und die Nummern 54852 bis 54872 erhalten 21 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der Führer des SS-Wachsturmbanns, SS-Sturmbannführer Hartenstein, belohnt den SS-Mann Edmund Waitop mit drei Tagen Sonderurlaub für die Ergreifung eines Häftlings, der sich am 14. August von seinem Arbeitskommando in den Buna-Werken entfernt und in einem Kanal versteckt hat.

APMO, Dpr.-ZOd/40, Sturmbannbefehl Nr. 126/43

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sechs Häftlingen eingeliefert, darunter zwei Tote aus dem Nebenlager Buna und zwei aus dem Nebenlager Neu-Dachs.

APMO, D-AuI-5/2, LeichenhallenbuchS. 178

17. August Zur Einweisung in die Strafkompagnie werden 51 Häftlinge verurteilt, darunter 39 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom ins Lager eingewiesen und am 29. Juli 1943 eingeliefert worden sind. Sie sind mit folgenden Nummern gekennzeichnet: 131572, 131577, 131578, 131580 bis 131582, 131586 bis 131588, 131592 bis 131594, 131596 bis 131599, 131744, 131780, 131835, 131843, 131869, 131950, 131966, 131968, 131985 bis 131997, 131999 und 132'000. In die Strafkompagnie werden sie am 23. August 1943 eingeliefert. Am 28. September 1943 kommt Mikołaj Grzejszczak (Nr. 131580) ums Leben; am 2. Oktober 1943 kommt Stanislaw Baranski (Nr. 131987) ums Leben; 33 Häftlinge werden am 5. November 1943 in das KL Mauthausen überstellt und einer in das KL Buchenwald. Ein Häftling wird am 18. November 1943 ins Lager entlassen, zwei weitere erst am 2. Februar 1944.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 5-6, SK-Register

Die Nummern 136917 und 136918 erhalten zwei männliche Häftlinge und die Nummern 54873 bis 54875 erhalten drei weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

* Wahrscheinlich wurde der entdeckte Häftling getötet, denn er wird nicht in den Bunker von Block 11 gesperrt; dagegen findet sich im Leichenhallenbuch unter dem Datum vom 14. August die Eintragung «Nr. 128072 Buna».

Das Jahr 1943

Fünf im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-8989 bis Z-8993.

APMO, D-AuII-3/2/4, BL 579, 581, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Fünf im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8358 bis Z-8362.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 247, Hauptbuch der Zigeuner

Der polnische politische Häftling Stanislaw Piöro (Nr. 125606), geboren am 5. August 1918, wird wegen des Verdachts der Fluchtvorbereitung in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 20. August 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.32

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von fünf Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 178

Gegen 10 Uhr unternehmen drei polnische politische Häftlinge einen Fluchtversuch aus dem Lager in Birkenau: Edward Kiczmachowski (Nr. 3414), Edward Salwa (Nr. 5256) und Józef Szajna (Nr. 18729). Die Flüchtlinge suchen in einem auf dem Gelände des Kesselhauses nahe der SS-Kantine vorbereiteten Versteck Zuflucht. In der Nacht verlassen sie ihr Versteck, um aus dem Lager zu fliehen. Sie werden jedoch von den an der Rampe bei der Aufnahme eines nächtlichen Transports beschäftigten SS-Männern entdeckt und aufgehalten. Während sie ins Lager zurückgeführt werden, versucht Edward Kiczmachowski unter Ausnutzung der Dunkelheit und seiner Geländekenntnis den eskortierenden SS-Männern zu entfliehen. Es gelingt ihm nicht. Mehrmals von Schüssen getroffen, wird er schwerverletzt erneut gefasst und in den Lagerabschnitt BIId gebracht. Alle drei Flüchtlinge werden am 18. August während des morgendlichen Ausmarsches der Häftlinge zur Arbeit am Lagertor öffentlich zur Schau gestellt. Der schwerverletzte Edward Kiczmachowski wird im Revier des Lagerabschnitts BIIf untergebracht und dort auch verhört. Kaum wiederhergestellt, wird er am 14. September 1943 in den Bunker von Block 11 gesperrt.

APMO, Erklärungen, Bd. 111, Bl. 65-68, Bericht des ehemaligen Häftlings Edward Kiczmachowski

18. August

Die beiden am Vortag während eines Fluchtversuchs ergriffenen Häftlinge Edward Salwa (Nr. 5256), geboren am 15. September 1923, und Józef Szajna (Nr. 18729), geboren am 13. März 1922, werden in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 11. Oktober werden sie aus dem Bunker in das Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.32

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss gibt den SS-Angehörigen des Standorts bekannt, dass am 16. August 1943 der SS-Hauptsturmführer Schwarz die Stelle des Ersten Schutzhaftlagerführers für das Stammlager Auschwitz mit seinen

APMO, Dpr.-ZOd/39, Standort-Sonderbefehl vom 18. August 1943

Das Jahr 1943

Nebenlagern von SS-Hauptsturmführer Aumeier, der als Lagerkommandant nach Riga versetzt worden ist, übernommen hat. Ab 18. August 1943 übernimmt SS-Hauptsturmführer Schwarz die Vertretung des Kommandanten im KL Auschwitz.

Die Leitung der Janinagrube in Libiaz sendet ein Telegramm an das Kriegsgefangenenlager VIII B in Lamsdorf (Lambinowice) mit der Bitte, die sofortige Entfernung der englischen Kriegsgefangenen aus dem Lager Nr. 562 in Libiaz zu veranlassen, weil darin die Häftlinge aus dem KL Auschwitz untergebracht werden sollen.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 7, Bl. 88 f.

In der Kohlengrube Brzeszcze-Jawischowitz sind 1'326 Häftlinge, darunter 99 als Facharbeiter, des KL Auschwitz beschäftigt.

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 305 a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 1'800 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Saloniki eingetroffen. Nach der Selektion werden 271 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und erhalten die Nummern 136919 bis 137189. Die übrigen mehr als 1'500 Menschen werden in den Gaskammern getötet. 33 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 137190 bis 137222.

532 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Sachsenhausen überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 474

Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der Erziehungshäftling Leon Melnik (Nr. EH-5594) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.33

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 12 Häftlingen eingeliefert, darunter zwei Tote aus dem Nebenlager Buna.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 178

19. August

Drei polnische Juden fliehen aus dem Lager: Dawid Lieberman, geboren am 21. Mai 1923 in Rejowiec, Szmul Cymerman, geboren am 12. März 1921 in Rejowiec, und Sruł Soroka, geboren am 7. Juli 1923 in Rejowiec.*

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 235, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/483

1094 tschechische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 474

* Die geflohenen Häftlinge waren am 26. Juni 1943 aus dem KL Lublin (Majdanek) in das KL Auschwitz überstellt worden.

Das Jahr 1943

Die Nummern 137223 bis 137230 erhalten acht aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 137231 bis 137253 erhalten 23 männliche Häftlinge und die Nummern 54876 bis 54879 erhalten vier weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Krakau eingewiesen worden sind.

Die Nummern 137254 bis 137256 erhalten drei männliche Häftlinge und die Nummern 54880 bis 54883 erhalten vier weibliche Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind.

Ein am 17. August aus Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 137257.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von zehn Häftlingen eingeliefert, darunter fünf Tote aus dem Nebenzlager Neu-Dachs mit den Nummern 110037, 130618, 122177, 120943 und 116700. Wahrscheinlich handelt es sich um die in der Friedrich-August-Grube in Neu-Dachs beschäftigten Häftlinge, die auf dem Rückweg von der Arbeit auf der Mostowa-Strasse zu flüchten versuchten und von den SS-Posten erschossen worden sind. Die Leichen der Getöteten werden neben dem Eingangstor aufgereiht, um die anderen Häftlinge von Fluchtversuchen abzuschrecken. Anschliessend werden sie in die Leichenhalle des Stammlagers transportiert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 179; Erklärungen, Bd. 5, Bl. 609-617, Bericht des ehemaligen Häftlings Wiktor Pasikowski

Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der jüdische Häftling Adolf Kessler (Nr. 68512), geboren am 20. Mai 1922 in Frankfurt/M., in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 20. August 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.33

Auf Anweisung des Rapportführers werden die beiden norwegischen Juden Herman Feldman (Nr. 105273), geboren am 1. März 1918 in Trondheim, und Willi Scherman (Nr. 105392), geboren am 14. November 1918 in Oslo, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden am nächsten Tag, also am 20. August 1943, nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion erschossen.

ebda

20. August In den Deutschen Ausrüstungswerken in Auschwitz sind 1*405 Häftlinge, darunter 524 als Facharbeiter, des KL Auschwitz beschäftigt.

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 307, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Die Nummern 137258 bis 137338 erhalten 81 männliche Häftlinge und die Nummern 54884 bis 54923 erhalten 40

weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

In den Bunkern von Block 11 wird eine Selektion durchgeführt, in deren Verlauf 38 Häftlinge selektiert werden, die auf Befehl der Politischen Abteilung, des Lagerleiters oder des Rapportführers in den Bunker eingesperrt worden sind oder die auf der Flucht ergriffen wurden bzw. die verdächtigt werden, eine Flucht vorbereitet zu haben. Sie werden am selben Tag auf dem Hof von Block 11 an der Hinrichtungswand erschossen.*

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 15,28-33; Erinnerungen, Bd. 5, Bl. 1-29, Erinnerungen des ehemaligen Häftlings Jan Winogronski

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen der beiden Häftlinge mit den Nummern 106506 und 124833 eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 179

Der Häftling Jakob Weiss (Nr. Z-5349), ein Zigeuner, geboren am 3. März 1924, wird auf der Flucht ergriffen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 4. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.33

- 21. August** SS-Rottenführer Adolf Michalek, SS-Sturmmann Georg Ukrainetz und SS-Sturmmann Johann Jotzkus von der 4. Wachkompanie werden wegen ihres überlegten Vorgehens bei der Ergreifung des Häftlings vom Vertreter des Lagerkommandanten, SS-Hauptsturmführer Schwarz, belobigt.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 33/43

Die Nummern 137339 bis 137352 erhalten 14 männliche Häftlinge und mit den Nummern 54924 bis 54998 werden 75 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummer Z-8363 erhält ein Zigeuner und die Nummern Z-8994 und Z-8995 erhalten zwei Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Im Frauenlager Auschwitz-Birkenau führt die Lagerleitung eine Selektion durch, wobei 498 weibliche jüdische Häftlinge ausgesucht werden, die nach Ansicht der Lagerverwaltung und des La-

APMO, Mat. RO.,Bd. I, Bl.41; Bd. IV, Bl. 262-266

* Unter den Erschossenen befindet sich der Häftling Kazimierz Jarzebowski (Nr. 115), der am 20. Mai 1943 aus dem Lager geflohen, am 31. Juli 1943 erneut verhaftet und in den Bunker von Block 11 gesperrt worden ist. Als Geometer, der im Vermessungskommando eingesetzt war, gehörte er zu den ersten Häftlingen, die illegale Kontakte zu der polnischen Bevölkerung, die im Interessengebiet des KL Auschwitz lebte, aufnahmen. Er war ein bekannter und geschätzter Undergroundkämpfer, der sich der ihm drohenden Gefahr bewusst war. (CA KC PZPR, 202/III-205, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 16)

geraztes nicht zur Arbeit eingesetzt werden können. Die ausgesuchten Jüdinnen werden zum Tod in den Gaskammern verurteilt. Sie kommen, ehe sie in die Gaskammern geschickt werden, in den Block 25, der als Warteblock auf dem Weg in die Gaskammern gilt und auch als Todesblock bezeichnet wird. Unter den Selektierten befinden sich 438 jüdische Frauen aus Griechenland. Die Liste der ausgesonderten Jüdinnen wird mit der Abkürzung «G.U.», d.h. gesonderte Unterbringung, versehen und bedeutet das Todesurteil. Die Liste unterzeichnet die Lagerführerin, die Oberaufseherin Mandel.*

Mit einem Transport des RSHA sind aus dem Reichsautobahn-Lager Pommern ungefähr 500 Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 66 Männer in das Lager eingewiesen und erhalten die Nummern 137353 bis 137418. Die übrigen mehr als 400 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Vier im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8364 bis Z-8367.

Ein im Zigeunerlager in Birkenau geborenes Mädchen erhält die Nummer Z-8996.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 247,
Hauptbuch der Zigeuner

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von 15 Häftlingen eingeliefert, darunter drei Tote aus dem Nebenlager Buna mit den Nummern EH-5140, EH-5655 und EH-5694** sowie ein Toter aus dem Nebenlager Neu-Dachs mit der Nummer 128550.

APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 581,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 179

Auf Anweisung des Lagerführers wird der jüdische Häftling Oskar Fudern (Nr. 32218), geboren am 8. Januar 1918, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 4. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.33

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden die beiden russischen politischen Häftlinge Tichon Czeruszin (Nr. 125091)

ebda

* Eine Schreibmaschinendurchschrift dieser Originalliste mit der namentlichen Nennung der 498 selektierten Jüdinnen und der Unterschrift der Oberaufseherin Mandel wird entwendet und auf illegalem Weg durch ein Mitglied der Widerstandsbewegung im Lager, den Häftling Stanislaw KLódziński, aus dem Lager herausgeschmuggelt und nach Krakau zu Teresa Lasocka gebracht, von wo aus diese Information nach London übermittelt werden soll.

** Wahrscheinlich sind diese Häftlinge während eines angeblichen Fluchtversuches erschossen worden, oder sie sind bei einem Arbeitsunfall ums Leben gekommen. Ihre Leichen werden in die Leichenhalle des Stammlagers eingeliefert, um ein entsprechendes Protokoll anzufertigen, denn das Krematorium I im Stammlager ist seit dem 19. Juli 1943 ausser Betrieb.

Das Jahr 1943

und Piotr Iwanow (Nr. 125801) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 21. September 1943 erschossen.

- 22. August** Ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 137419.

Die Nummern Z-8368 bis Z-8701 erhalten 334 Zigeuner – Männer und Jungen – und mit den Nummern Z-8997 bis Z-9430 werden 434 Zigeunerinnen – Frauen und Mädchen – gekennzeichnet, die aus der Tschechoslowakei eingeliefert worden sind.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 247-257, Hauptbuch der Zigeuner; D-AuII-3/2/4, Bl. 581-609, Hauptbuch der Zigeunerinnen

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von vier Häftlingen eingeliefert.

- 23. August** Die Nummern 137420 bis 138185 erhalten 766 männliche Häftlinge und die Nummern 54999 bis 55116 erhalten 118 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom ins Lager eingewiesen worden sind.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 180

Die Nummern 138186 bis 138206 erhalten 21 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 138207 bis 138222 erhalten 16 männliche Häftlinge und die Nummern 55117 bis 55120 erhalten vier weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 2'000 Juden aus dem Arbeitslager in Kolo eingetroffen. Nach der Selektion werden 441 Männer, die die Nummern 138223 bis 138663 erhalten, und 591 Frauen, die mit den Nummern 55121 bis 55711 gekennzeichnet werden, ins Lager eingeliefert. Die übrigen beinahe 1'000 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

14 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 55712 bis 55725.

Die Kommandantur des KL Auschwitz benachrichtigt die ihr unterstehenden Abteilungen, dass an SS-Männer und deutsche Zivilangestellte kostenlos Mückenmittel ausgehändigt werden.

Der Vertreter des Lagerkommandanten Höss, SS-Hauptsturmführer Schwarz, gibt den SS-Angehörigen des Standorts bekannt,

APMO, D-AuI-1/52, Kommandantur-Sonderbefehl vom 23. August 1943

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 34/43

Das Jahr 1943

dass es den SS-Männern weiterhin untersagt sei, die Stadt Auschwitz zu betreten. Die bereits im Befehl Nr. 17/42 vom 10. Juli 1942 getroffene Anordnung habe noch Gültigkeit und stehe im Zusammenhang mit der Ausbreitung der Typhusepidemie.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von fünf Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 180

- 24. August** 33 von der Sipo und dem SD aus Krakau ins Lager eingewiesene Häftlinge erhalten die Nummern 138664 bis 138696. Die Nummern 138697 bis 138752 erhalten 56 männliche Häftlinge und die Nummern 55726 bis 55757 erhalten 32 weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Mit einem Transport des RSHA sind 100 kranke Juden aus dem Arbeitslager Markstädt bei Breslau eingetroffen. Sie werden noch am selben Tag in den Gaskammern getötet.

CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 154

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden vier Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt und am selben Tag erschossen. Es handelt sich um folgende Häftlinge: den polnischen politischen Häftling Tadeusz Karcz (Nr. 120580), geboren am 8. Juni 1904 in Krakau; den polnischen Juden Chaim Binenstok (Nr. 130837), geboren am 24. Januar 1905 in Sosnowitz; den polnischen Juden Jakob Silbinger (Nr. 136468), geboren am 14. Dezember 1922 in Auschwitz, und den polnischen Juden Wiktor Lajber (Nr. 136465), geboren am 10. Dezember 1916 in Zarki.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.34

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden folgende Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt: Jan Bartulec (Nr. EH-5687), Józef Bulusek (Nr. 117117), Gottlieb Stasny (Nr. 117159), Max Gompertz (Nr. 117544), ein holländischer Jude, und Ivan Czorefka (Nr. 137222), ein Russe. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 4. September 1943 erschossen.

ebda

Auf Anweisung des Lagerführers wird der polnische politische Häftling Marian Matuga (Nr. 95913), geboren am 11. Oktober 1906 in Tarnow, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 21. September 1943 erschossen.

ebda

Wegen Fluchtverdacht wird der deutsche BV-Häftling Helmuth Herfort (Nr. 31941), geboren am 23. November 1921 in Oppeln,

ebda

Das Jahr 1943

in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 4. September 1943 erschossen.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von sieben Häftlingen eingeliefert.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 180

25. August Neun aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 138753 bis 138761.

Mit dem 41. Ostransport des RSHA aus Berlin sind 50 von der Gestapo eingewiesene jüdische Männer und Frauen eingetroffen. Nach der Selektion werden neun Männer, die die Nummern 138762 bis 138770 erhalten, sowie 18 Frauen, die mit den Nummern 55758 bis 55775 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in Lager eingewiesen. Die übrigen 23 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-RF-3/121/15, Gestapo Berlin, Auschwitz-Transport, Bl. 32f.

Zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 55776 und 55777.

Die Nummern 138771 bis 139645 erhalten 875 männliche Häftlinge* und die Nummern 55778 bis 55918 erhalten 141 weibliche Häftlinge**, die von der Gestapo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis ins Lager eingewiesen worden sind.

60 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 139646 bis 139705.

Sieben aus Łódź eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 55919 bis 55925.

Der Vertreter des Lagerkommandanten, SS-Hauptsturmführer Schwarz, gibt den SS-Angehörigen des Standorts bekannt, dass am 27. August Untersturmführer Franz Hössler auf Befehl des WVHA die Funktion des Lagerführers im Frauenlager übernehmen werde. ***

APMO, Dpr.-ZOd/40, Standort-Sonderbefehl vom 25. August 1943

500 polnische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Neuengamme überstellt.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 453,474

* Die Nummer 138907 erhält Dr. Alfred Fiderkiewicz, eine herausragende Persönlichkeit der Arbeiterbewegung und Verfasser der unter dem Titel «Brzezinka» (Birkenau) erschienenen Lagererinnerungen (Warschau 1954).

** Die Nummer 55908 erhält Krystyna Zywulska, Verfasserin des Buches «Przeżył i ocalał» (Ich habe Auschwitz überlebt), Warschau 1960.

*** Diese Funktion hatte bis dahin ohne offizielle Ernennung die Oberaufseherin Maria Mandel inne. (APMO, Dpr.-ZOd/56, Bl. 104-114)

Das Jahr 1943

Auf Anweisung des Lagerführers wird der polnische asoziale Häftling Mieczyslaw Mierkiewicz (Nr. 126297), geboren am 14. Oktober 1904, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 4. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.34

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von fünf Häftlingen eingeliefert, darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna mit der Nummer 96625.

APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 181

26. August Zwei aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 139706 und 139707.

In der Zementfabrik in Golleschau arbeiten 439 Häftlinge, darunter 19 Facharbeiter, aus dem Nebenlager Golleschau.

APMO, D-AuI-3a/370/5, BL 316a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'001 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport sind 121 Kinder, 233 Männer und 263 Frauen im Alter bis zu 50 Jahren sowie 384 ältere Menschen. Nach der Selektion werden 188 Männer, die die Nummern 139708 bis 139885 und 141817 bis 141826 erhalten, und 48 Frauen, die mit den Nummern 55926 bis 55973 gekennzeichnet werden, ins Lager eingewiesen. 44 weitere Frauen, die die Nummern 55974 bis 56017 erhalten, werden in die Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers eingewiesen. Die übrigen 721 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

11 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 139886 bis 139896.

Ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 56018.

Der Amtschef des Amtes D II des WVHA Maurer benachrichtigt den Lagerkommandanten Höss, dass er tags zuvor dem SS-Hauptsturmführer Schwarz angekündigt habe, dass er in Kürze eine Überstellung jüdischer Häftlinge aus dem KL Auschwitz in andere Konzentrationslager erwarte. Es ginge dabei um voll arbeitsfähige, aus westeuropäischen Ländern stammende Juden, sog. «Westjuden». Maurer vermerkt, dass er eine Antwort erwarte.

APMO, D-AuI-3a/356, Arbeitseinsatz; Maurer-Prozess, Bd. 13, Bl. 171

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Zawierc eingetroffen. Nach der Selektion werden 437 Männer, die die Nummern 139897 bis 140333 erhalten, und 501 Frauen, die

Das Jahr 1943

mit den Nummern 56019 bis 56519 gekennzeichnet werden, ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 500 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden die beiden APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, Häftlinge Teodor Neczporuk (Nr. EH-5656) und Józef Kruk (Nr. 119712) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen.

Wegen Fluchtverdachts wird der jüdische Häftling Isaak Kac ebda (Nr. 120579) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 4. September 1943 erschossen.

In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von vier Häftlingen eingeliefert. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 181

27. August

Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Zawierc eingetroffen. Nach der Selektion werden 387 Männer, die die Nummern 140334 bis 140720 erhalten, und 418 Frauen, die mit den Nummern 56520 bis 56937 gekennzeichnet werden, ins Lager eingeliefert. Die übrigen beinahe 700 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind 205 Juden aus dem Arbeitslager bei den Märkischen Stahlform-Werken in Eberswald eingetroffen. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet. CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 154

Mit einem Transport des RSHA sind 1'026 Juden aus dem Arbeitslager in Wolsztyn, in der Wojewodschaft Posen, eingetroffen. Nach der Selektion werden 1'016 Männer, die die Nummern 140721 bis 141736 erhalten, ins Lager eingewiesen. Die übrigen zehn Männer werden in den Gaskammern getötet. ebda

Im KL Auschwitz sind in der Landwirtschaft 3'542 weibliche Häftlinge beschäftigt, darunter 119 als Fachkräfte, und 2'280 männliche Häftlinge, darunter 433 als Fachkräfte. Insgesamt arbeiten an diesem Tag 5'822 Häftlinge in den Landwirtschafts- und Viehzuchtbetrieben.* APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 321 f., Monatliche Arbeitseinsatzliste

* In den landwirtschaftlichen Betrieben unterliegt der Beschäftigungsstand an den einzelnen Tagen grossen Schwankungen und hängt wahrscheinlich mit den jeweiligen Arbeitsnotwendigkeiten in der Landwirtschaft und Viehzucht zusammen, für die die Arbeitskommandos zusammengestellt werden, die täglich ins Gelände oder in die einzelnen Betriebe zu Hilfsarbeiten aufbrechen.



Das Gepäck der angekommenen Häftlinge nach der Selektion auf der Rampe.

Aus dem KL Auschwitz werden 500 polnische Häftlinge in das KL Neuengamme überstellt.

CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, BL 154

Sechs am Vortag aus Prag eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 141737 bis 141742.

Am Nachmittag flieht der russische Häftling Afanasij Myrhorodow, geboren am 26. Dezember 1916.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 243, Telegramme: IZ-10/Kripo Sieradz/2/88/147

Die Nummern 141743 bis 141816 erhalten 74 männliche Häftlinge und die Nummern 56938 bis 56965 erhalten 28 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

28 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 56966 bis 56993.

Der polnische Jude Josef Weinstok (Nr. 26155), geboren am 19. Oktober 1923 in Radom, wird auf Anordnung der Politischen Abteilung in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,

Das Jahr 1943

	<p>Wegen Verdachts der Fluchtvorbereitung werden der griechische Jude Simon Salter (Nr. 114095) und der polnische Jude Symcha Herszman (Nr. 128441) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen.</p>	ebda
	<p>In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von vier Häftlingen eingeliefert.</p>	APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal- lenbuch, S. 181
	<p>SS-Untersturmführer Franz Hössler übernimmt die Funktion des Schutzhaftlagerführers im Frauenlager in Birkenau.</p>	APMO, D-AuI-1/53, Standort- Sonderbefehl vom 28. August 1943
28. August	<p>SS-Untersturmführer Sell gibt in einer Meldung an das Amt DII des WVHA an, dass sich unter den in das KL Auschwitz eingewiesenen Juden 3'581 arbeitsfähige befänden, von denen 446 aus dem Deutschen Reich stammten, 700 aus Frankreich, 198 aus der Slowakei, 162 aus der Tschechei, 37 aus Kroatien, 127 aus Holland, 184 aus Belgien, fünf aus Norwegen und 1'722 aus Griechenland. Sie seien in der Rüstungsindustrie beschäftigt.</p>	APMO, D-AuI-3a/357, Arbeits- einsatz
	<p>Aus dem KL Auschwitz werden 69 Häftlinge in das KL Lublin (Majdanek) überstellt.</p>	APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 474
	<p>Die Nummern 141827 bis 141855 erhalten 29 männliche Häftlinge und die Nummern 56994 bis 57014 erhalten 21 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.</p>	
	<p>Die Nummer 141856 erhält ein am 23. August 1943 aus Kattowitz eingelieferter Häftling. Am selben Tag, an dem er registriert wird, wird seine Leiche in die Leichenhalle eingeliefert.</p>	APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal- lenbuch, S. 182, Position 3
	<p>46 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 141857 bis 141902.</p>	
	<p>Mit einem Transport des RSHA sind 800 Juden aus dem Arbeitslager in Küstrin (Kostrzyn) eingetroffen. Nach der Selektion werden 667 Männer, die die Nummern 141903 bis 142569 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 133 Männer werden in den Gaskammern getötet.</p>	CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exil- regierung, Bl. 154
	<p>Die beiden russischen Kriegsgefangenen Jakob Szewcow (Nr. RKG-10398) und Nikolaus Ulianow (Nr. RKG-10446) werden auf Anordnung der Lagerleitung in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen.</p>	APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.35

Das Jahr 1943

- Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden folgende russische Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt: Aleks Konowodczenko (Nr. 131429), Sergiej Hunka (Nr. 131432), Piotr Lukasiewicz (Nr. 131440), Aleks Neporadny (Nr. 132091), Dymitr Chudiakow (Nr. 132224), Pawel Czmyr (Nr. 134018), Dymitr Steczenko (Nr. 135294) und Akim Bjelikow (Nr. 135728). Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen.
- ebda, Bl. 35 f.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von vier Häftlingen eingeliefert; darunter ein Toter aus dem Nebenlager Buna mit der Nummer 129108.
- APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 182
- Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der österreichische Häftling Hermann Langbein (Nr. 60335), einer der Leiter der internationalen konspirativen Kampfgruppe Auschwitz, die im Mai 1943 innerhalb der politischen Widerstandsbewegung des Lagers gebildet worden ist, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 3. November 1943 aus dem Bunker in das Lager entlassen.*
- APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.36
- Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden folgende Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt: der belgische Jude Karl Kahn (Nr. 63231), der am 4. September 1943 nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion erschossen wird, und die deutschen politischen Häftlinge Paul Wienhold (Nr. 60361) und Ludwig Wörl (Nr. 60363), die die Funktion der Lagerältesten in den Blöcken des Häftlingskrankenbaus im Stammlager innehatten. Beide werden am 23. November 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen.
- APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.36
- Laut Befehl Nr. 133/43 des Führers der Wachmannschaften werden Berichte angefordert über Erfahrungen mit dem Einsatz von Hunden bei der Suche nach flüchtigen Häftlingen.
- Dokumenty i materialy, a. a. O.,
S.97
- 29. August** Ein SS-Lagerarzt führt eine Selektion im Männerquarantänelager BIIa in Birkenau durch, in deren Verlauf er 462 jüdische Häftlinge aussucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.
- APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 4

* Hermann Langbein übt im Lager die Funktion eines Sekretärs des SS-Standortarztes SS-Sturmbannführer Wirths aus. Nachdem es ihm gelungen ist, einen gewissen Einfluss auf Wirths auszuüben, kann er ihm einige für die Häftlinge günstige Vorschläge nahebringen. Am 25. August 1944 wird er in das KL Neuengamme überstellt. (Er ist Autor folgender Bücher: Die Stärkeren, 2. überarbeitete Auflage, Köln 1982; Menschen in Auschwitz, Wien 1972; Auschwitz, Zeugnisse und Berichte, zusammen mit H.-G. Adler und Ella Lingens-Reiner, 3. Auflage, Köln, Frankfurt/M. 1984; Der Auschwitz-Prozess, Eine Dokumentation, Frankfurt/M. 1965)

Das Jahr 1943

- Ein SS-Lagerarzt führt im Männerlager BIId in Birkenau eine Selektion durch, in deren Verlauf er ungefähr 4'000 jüdische Häftlinge selektiert. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.
- ebda, Bl. 51,222
- Mit einem Transport des RSHA aus dem Arbeitslager in Rawicz sind ungefähr 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 1'392 Männer, die die Nummern 142570 bis 143961 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 600 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- CA KC PZPR, 202/III-146, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 154
- Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 1'600 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Koluszki eingetroffen. Nach der Selektion werden 210 Männer, die die Nummern 143962 bis 144171 erhalten, und 17 Frauen, die mit den Nummern 57015 bis 57031 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen beinahe 1'400 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- AGKBZH, Enquete der Kreisgerichte, Wojewodschaft Łódz, Lager-Ghettos, Bd. I, Bl. 9
- Ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 144172.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von zwei Häftlingen eingeliefert, die mit den Nummern 117664 und 107506 gekennzeichnet sind.
- APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 182
- 30. August** In den IG-Farbenwerken sind 5'541 Häftlinge des KL Auschwitz beschäftigt, darunter 1'337 als Facharbeiter.
- APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl.
309a, Monatliche Arbeitseinsatz-
liste
- Im Nebenlager Neu-Dachs in Jaworzno sind 2'019 Häftlinge, des KL Auschwitz beschäftigt, darunter 138 als Facharbeiter.
- ebda, Bl. 313a
- Zehn mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 144173 bis 144182.
- Ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 57032.
- Die mit einem Sammeltransport eingelieferten vier Zigeuner erhalten die Nummern Z-8702 bis Z-8705 und eine Zigeunerin erhält die Nummer Z-9431.
- Vier im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8706 bis Z-8709.
- APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 258,
Hauptbuch der Zigeuner
- Sechs im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-9432 bis Z-9437.
- APMO, D-AuII-3/2/4, Bl. 609,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

Das Jahr 1943

- Auf Anweisung des Lagerführers werden folgende vier Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt: die polnischen Juden Szmul Duzy (Nr. 79684) und Baruch Hartmann (Nr. 127271) sowie die beiden deutschen kriminellen Häftlinge August Papp (Nr. 62881) und Paul Pianchiny (Nr. 71281). Die jüdischen Häftlinge werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen. Die deutschen kriminellen Häftlinge werden am 7. September 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen.
- APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.36
- Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden folgende sechs Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt: der deutsche PSV-Häftling Anton Brückelmeier (Nr. 113650), der am 1. November 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen wird, sowie die polnischen Juden Abram Szafran (Nr. 126729), Szlama Goldstein (Nr. 126734), Mordka Pachciaz (Nr. 126739), Wolf Tempelman (Nr. 126743), Abraham Pachciaz (Nr. 128533) und der russische politische Häftling Aleksander Lucienko (Nr. 123111). Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen.
- ebda, S. 36 f.
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von neun Häftlingen eingeliefert.
- APMO, D-AuI-5/2, Leichenhallenbuch, S. 182
- 31. August** Der Amtschef des Amtes D II des WVHA fordert beim Kommandanten des KL Auschwitz eine Meldung darüber an, wie viele der 3'581 arbeitsfähigen Juden in der Rüstungsindustrie beschäftigt seien und in welchen Betrieben.
- APMO, D-AuI-3a/358, Arbeits-einsatz
- Aus dem KL Auschwitz werden 500 jüdische Häftlinge in das KL Warschau überstellt.
- APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 474
- Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto und Arbeitslager in Bochnia eingetroffen. Nach der Selektion werden 280 Männer, die die Nummern 144183 bis 144462 erhalten, sowie 795 Frauen, die mit den Nummern 57033 bis 57827 gekennzeichnet werden, ins Lager eingewiesen. Die übrigen fast 2'000 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Im Werk der Friedrich Krupp AG Auschwitz arbeiten 235 Häftlinge, davon 230 als Facharbeiter.
- APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 315a, Monatliche Arbeitseinsatzliste
- Die Nummer 144464 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Die Nummern 144465 bis 144489 erhalten 25 von der Sipo und dem SD aus Krakau eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1943

Die Nummern 57828 bis 57844 erhalten 17 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummer Z-8710 erhält ein Zigeuner und die Nummern Z-9438 und Z-9439 erhalten zwei Zigeunerinnen, die aus Trier eingeliefert worden sind.

Vier am Vortag eingelieferte Jüdinnen erhalten die Nummern 57845 bis 57848.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden zwei polnische politische Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt: Ryszard Wisniewski (Nr. 9580), der am 17. September 1943 im Bunker ums Leben kommt, und Piotr Pawelski (Nr. 71961), der nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 21. September 1943 erschossen wird.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.37

Auf Anordnung des Lagerführers werden vier polnische politische Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt: Stanislaw Fafara (Nr. 11685), Stanislaw Witek (Nr. 3660), Stefan Latak (Nr. 7663) und Wilhelm Kmak (Nr. 3456). Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen.

ebda

In Sosnowitz wird in der Targowa-Strasse 12 in dem zuvor von der Zentrale der Jüdischen Ältestenräte Ostoberschlesien benutzten Gebäude das Nebenlager Sosnowitz I eingerichtet, in dem 100 Häftlinge, die bei der Renovierung des Gebäudes beschäftigt sind, untergebracht werden. Aus dem KL Auschwitz werden in dieses Nebenlager Häftlinge überstellt, die von Beruf Maurer, Tischler, Zimmermann, Schlosser, Elektriker, Glaser und Ofensetzer sind. Leiter des Nebenlagers ist anfänglich SS-Rottenführer Lehmann und später SS-Unterscharführer Czerwiriski. Das Nebenlager wird im Februar 1944 liquidiert.

APMO, Fürstengrube GmbH, Bl. 48; Franciszek Piper, Das Nebenlager Sosnowitz (I), in: H v A, a. a. O., Nr. 11,1970, S. 89-96, künftig zit.: Franciszek Piper, Sosnowitz I

Die Politische Abteilung steigert erneut den Terror im Lager. Auf ihre Anordnung werden acht Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt. Der deutsche asoziale Häftling Richard Jungnick (Nr. 15567) wird am 28. September 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen. Dagegen wird der polnische Häftling Antoni Matusek (Nr. 123230) am 4. September 1943 erschossen und die polnischen Häftlinge Kazimierz Tomal (Nr. 99536), Jerzy Pecold (Nr. 114741), Kazimierz Lesniewski (Nr. 115458), Stanislaw Kleszcz (Nr. 123850), Kazimierz Bogacz (Nr. 131815) und Stanislaw Blukacz (Nr. 131971) werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 11. Oktober 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 37 f.

Das Jahr 1943

- Wegen Verdachts der Fluchtvorbereitung wird der polnische politische Häftling Mieczyslaw Nowakowski (Nr. 120420) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen. ebda
- In die Leichenhalle des Stammlagers werden die Leichen von neun Häftlingen eingeliefert; darunter ein Toter aus dem Nebenlager Budy mit der Nummer 84536 und zwei aus dem Nebenlager Buna mit den Nummern 125465 und 117567. APMO, D-AuI-5/2, Leichenhal-
lenbuch, S. 183
- 1.-31. August** 1'433 weibliche Häftlinge sind im Frauenlager in Auschwitz-Birkenau ums Leben gekommen; 498 der Frauen sind durch Gas getötet worden. APMO, Mat. RO.,Bd.VII,
Bl. 585
- 1. September** Das Werk der Friedrich Krupp AG in Auschwitz teilt der Kommandantur des KL Auschwitz mit, dass auf das Konto der SS-Standortverwaltung Auschwitz bei der Reichsbank in Kattowitz gemäss den Rechnungen Nr. 1/43 vom 3. Juli 1943 und Nr. 2/43 vom 3. August 1943 Einzahlungen in einer Gesamthöhe von 23'973,- Reichsmark, unter Abzug der von Ingenieur Weinhold am 22. Juli 1943 eingezahlten 5'000,- Reichsmark, geleistet worden seien. APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8 a,
Bl. 114
- Vier aus Krakau eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 57849 bis 57852.
- Drei Häftlinge fliehen aus dem Lager: der Pole Eugeniusz Modrzewski (Nr. 132168) und die Russen Jakub Lysenko (Nr. 86420) und Wladimir Bessonow. APMO, D-AuI-1/1, Bl. 246, Tele-
gramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2/
88/B1.142
- Auf Anweisung des Lagerführers wird der deutsche politische Häftling Oskar Lazarus (Nr. 119771), geboren am 6. Juni 1906 in Bad Ischl, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.38
- Mit der Nummer 144490 wird ein männlicher und mit den Nummern 57853 und 57854 werden zwei weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.
- Der politische Häftling Dmitro Balarz (Nr. 121770), ein Russe, wird bei einem Fluchtversuch gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen. ebda, S. 32
- * Mit dieser Eintragung endet das im Archiv der Gedenkstätte Auschwitz aufbewahrte, mehrere Hefte umfassende Verzeichnis, das in der Leichenhalle des Stammlagers geführt worden ist.

Das Jahr 1943

SS-Untersturmführer Sell von der Abteilung Arbeitseinsatz
KL Auschwitz unterrichtet den Amtschef des Amtes D II
im WVHA, dass sich 3'581 arbeitsfähige Juden im Arbeitseinsatz befänden: In Buna seien 1'966, bei der Eintrachthütte 83, in Jaworzno 606, im Werk der Friedrich Krupp AG 22, in Jawischowitz 726 und in Golleschau 148 jüdische Häftlinge beschäftigt.

APMO, D-AuI-3a/360, Arbeitseinsatz

2. September

Der am Vortag geflohene Häftling Wladimir Bessonow wird APMO, D-AuI-1/1, Bl. 245, Teleergriffen und ins Lager zurückgebracht. Da er nach der Festgramme nähme nicht in den Bunker von Block 11 gesperrt wird, ist er wahrscheinlich erschossen worden.

100 Häftlinge des KL Auschwitz sind im Nebenlager Sosnowitz I mit Instandsetzungsarbeiten an einem Gebäude in der 336a, Monatliche Arbeitseinsatz-Targowa-Strasse, das für die Gauleitung Oberschlesien vorgesehen ist, beschäftigt. Am Monatsende sind es nur noch 94 Häftlinge.

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl.

Die Nummer 144463 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Mit einem Transport des RSHA sind etwa 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto und Arbeitslager in Bochnia eingetroffen. Nach der Selektion werden 788 Männer, die die Nummern 144491 bis 145278 erhalten, und 42 Frauen, die mit den Nummern 57855 bis 57896 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 2'170 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

AGKBZH, Bd. 5425, Bl. 2; Bd. 4501, Bl. 1

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'004 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport befinden sich 160 Kinder, 268 Männer und 381 Frauen bis zu 50 Jahren und 195 ältere Menschen. Nach der Selektion werden 259 Männer, die die Nummern 145279 bis 145537 erhalten, und 247 Frauen, die die Nummern 57897 bis 58143 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 498 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit den Nummern 58144 und 58145 werden zwei aus Den Haag eingewiesene weibliche Häftlinge gekennzeichnet.

Die Nummer 145538 erhält ein aus Belgrad überstellter Häftling.

Die Nummern 145539 bis 145544 erhalten sechs männliche und die Nummern 58146 bis 58151, 58153 bis 58155 und 58157 bis 58160 erhalten 13 weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz geliefert worden sind.

Das Jahr 1943

Die Nummern 145545 und 145546 erhalten zwei männliche und die Nummern 58152 und 58156 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die aus Oppeln eingeliefert worden sind.

36 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 145547 bis 145582.

Die Nummern 58161 bis 58232 erhalten 72 aus Belgrad eingelieferte weibliche Häftlinge.

Zwei Häftlinge, der Russe Konstanty Paszkowski (Nr. 125143) und der Tscheche Anton Cermak (Nr. 117119), werden auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.39

Der russische politische Häftling Wladymir Popowicz (Nr. 107526) flieht aus dem Lager.

In Wesola bei Myslowitz wird in der Nähe des Kohlenbergwerks Fürstengrube ein Nebenlager des KL Auschwitz eingerichtet. Die ersten Häftlinge, die dort eintreffen, werden zu Aufräumungsarbeiten auf dem Gelände und zum Einrichten der Baracken für die nachfolgenden Transporte eingesetzt. Führer des Nebenlagers Fürstengrube ist SS-Hauptscharführer Otto Moll, sein Nachfolger wird im April 1944 SS-Oberscharführer Max Schmidt. Die Häftlinge werden bei der Kohleförderung, beim Bau einer neuen Grube und dem Ausbau des Lagers beschäftigt.*

APMO, IZ-10/Kripo Sieradz/2/88/150

APMO, Fürstengrube GmbH, Bl. 46-48; Tadeusz Iwaszko, Fürstengrube, a. a. O., S. 5-92

Zwei deutsche kriminelle Häftlinge werden in die Bunker von Block 11 gesperrt: Gustav Vaupel (Nr. 3267)** und Alois Neumann (Nr. 24478). *** Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 4. September 1943 erschossen.****

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.38

* Am 4. September arbeiten dort 129 Häftlinge, am 6. September 400 Häftlinge und im November über 600 Häftlinge.

** Gustav Vaupel ist zum sechstenmal im Bunker von Block 11 eingesperrt worden.

*** Alois Neumann ist zum zweitenmal, gemeinsam mit Vaupel, im Bunker von Block 11 eingeliefert worden.

**** Grundsätzlich werden deutsche kriminelle Funktionshäftlinge im KL Auschwitz sehr selten mit dem Tode bestraft. Meistens werden sie in die Strafkompagnie versetzt oder durch Druck dazu gebracht, Selbstmord zu verüben.

Das Jahr 1943

Im Block 11 des Stammlagers verurteilt das Polizeistandgericht der Gestapo Kattowitz 63 Männer und 30 Frauen, die aus schlesischen Gefängnissen überführt worden sind, zum Tode.

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 254

3. September Die Nummern 145583 bis 145633 erhalten 51 männliche und die Nummern 58233 bis 58299 erhalten 67 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Zwei mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeunerinnen erhalten die Nummern Z-9440 und Z-9441.

Die Nummern 145634 bis 145748 erhalten 115 Häftlinge, die die Gestapo Posen ins Lager eingewiesen hat.

Mit der Nummer 145749 wird ein aus Paris überstellter Häftling gekennzeichnet.

41 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 145750 bis 145790.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden vier Häftlinge in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Es handelt sich um die polnischen Juden Hersz Trop (Nr. 34558), geboren am 1. September 1915 in Łódź, Izak Boczkowski (Nr. 99260), geboren am 25. April 1914 in Białystok, Enach Malecki (Nr. 99402), geboren am 5. Juni 1921 in Szczekow, und Chaim Czotkin (Nr. 100536), geboren am 25. Dezember 1901 in Białystok. Am Tag nach ihrer Inhaftierung, das heisst am 4. September 1943, werden sie nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.39

SS-Sturmbannführer Hartjenstein gibt dem SS-Wachsturmbann bekannt, dass laut Anordnung des WVHA die bei der sog. Judenaktion * angefallene Kleidung an SS-Männer weder verkauft noch äusgegeben werde.

APMO, Dpr.-ZOd/40, Sturmbannbefehl 136/43

Im Frauenlager in Birkenau wird eine Selektion durchgeführt, bei der mehrere hundert weibliche, jüdische Häftlinge selektiert werden. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

Gerald Reitlinger, Die Endlösung, Hitlers Versuch der Ausrottung der Juden Europas 1939-1945, Berlin 1956, S. 131

4. September In Libiaz wird bei der Janinagrube ein Nebenlager des KL Auschwitz errichtet. In das Lager, das zuvor von 150 englischen Kriegsgefangenen belegt war, werden etwa 300 Häft-

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 12a, Bl. 242 (Ni-12582), Bl. 250 (Ni-11654); Emeryka Iwaszko, Janinagrube, a. a. O., S. 41-66

* Ein weiterer Tarnbegriff für die Judenvernichtung.

Das Jahr 1943

linge, hauptsächlich Juden, die im Kohlenbergwerk arbeiten sollen, überstellt. Da die Mehrzahl dieser Häftlinge im August mit einem Transport des RSHA im KL Auschwitz eingetroffen ist, ordnet der SS-Lagerarzt an, sie im Nebenlager unter Quarantäne zu stellen. Führer des Nebenlagers Janinagrube ist SS-Unterscharführer Baumgartner.

Die Nummern Z-8711 bis Z-8715 erhalten fünf Zigeuner und die Nummern Z-9442 bis Z-9444 erhalten drei Zigeunerinnen.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der Erziehungshäftling Ivan Zolotucha (Nr. EH-5016), geboren am 11. September 1924, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 21. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.39

Zwei Häftlinge, die am 24. August aus Radom eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 145791 und 145792.

Drei aus Kattowitz überstellte Häftlinge erhalten die Nummern 145793 bis 145795.

Mit dem 59. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 232 Männer, die die Nummern 145796 bis 146027 erhalten, und 106 Frauen, die mit den Nummern 58300 bis 58405 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 662 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

In den Bunkern von Block 11 wird eine Selektion durchgeführt, wobei 53 Häftlinge ausgesucht werden, die dort auf Anweisung der Politischen Abteilung, des Lager- oder des Rapportführers eingesperrt worden sind, bzw. die auf der Flucht gefasst worden sind oder die der Fluchtvorbereitung verdächtigt werden. Sie werden am selben Tag im Hof von Block 11 an der Hinrichtungswand erschossen.

ebda, S. 21,23,31,33-39

5. September Sechs aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 58406 bis 58411.

Sechs im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8716 bis Z-8721.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 258, Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummern 146028 bis 146134 erhalten 107 männliche und die Nummern 58436 bis 59442 erhalten sieben weibliche Häftlinge, die aus Oppeln eingeliefert worden sind.

Das Jahr 1943

Sechs im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-9445 bis Z-9450.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 609, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Auf Anordnung des Lagerführers werden folgende Häftlinge in die Bunker von Block 11 eingeliefert: der Zigeuner Eduard Laubinger (Nr. Z-5147), geboren am 30. September 1924 in Flensburg, und der deutsche BV-Häftling Paul Michna (Nr. 26541), geboren am 5. März 1909 in Leobschütz. Eduard Laubinger wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 28. September 1943 erschossen, und Paul Michna wird am 11. Oktober 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.39

6. September

Der Kommandant Höss benachrichtigt die SS-Angehörigen des Standorts, dass er erneut die Funktion des Kommandanten des KL Auschwitz übernommen habe.*

APMO, Dpr.-ZOd/39, Standortbefehl Nr. 37/43

447 Häftlinge, die von der Gestapo Belgrad ins Lager eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 146135 bis 146581.

24 aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 58412 bis 58435.

Mit den Nummern 146582 bis 146620 werden 39 männliche und mit den Nummern 58443 bis 58461 werden 19 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

70 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 146621 bis 146690. Unter den 70 Häftlingen befinden sich 58 Gefangene aus dem Gefängnis in Tarnow.

Der Führer des SS-Wachsturmbanns, SS-Sturmbannführer Hartenstein, spricht SS-Oberscharführer Spieker seinen Dank aus, weil er bei der Verfolgung eines entflohenen Häftlings diesen in der Nacht vom 4. auf den 5. September in einem Versteck ausfindig gemacht und an der weiteren Flucht gehindert habe.**

APMO, Dpr.-ZOd/40, Sturm-bannbefehl Nr. 137/43

* Grund für seine Abwesenheit war wahrscheinlich sein Urlaub, den er vor der Versetzung nehmen musste.

** Wahrscheinlich ist der flüchtende Häftling in seinem Versteck erschossen worden, da unter dem angegebenen Datum eine Eintragung über die Einlieferung in die Bunker von Block 11 fehlt. Ausserdem erhält Spieker nur eine Belobigung anstatt eines zusätzlichen Urlaubs.

Das Jahr 1943

Auf Anordnung des Lagerführers wird der Häftling Artur Lafrens (Nr. Z-5156), ein deutscher Zigeuner, geboren am 2. Januar 1927 in Hamburg, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 28. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.39

Der tschechische asoziale Häftling Georg Bruzek (Nr. 104238), geboren am 18. Mai 1921, wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 21. September 1943 erschossen.

ebda

Am Abend flieht ein weiblicher politischer Häftling, die Polin Irena Kotalska, aus dem Nebenlager Budy. Sie ist am 6. August 1943 von der Sipo und dem SD aus Warschau unter dem Namen Leokadia Kurek in das KL Auschwitz eingewiesen und mit der Nummer 58875 gekennzeichnet worden.*

APMO, D-AuI-1/2, Bl. 200, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/503

7. September

Häftlinge aus dem Nebenlager Buna, die die Politische Abteilung der konspirativen Tätigkeit in einer linksgerichteten politischen Widerstandsorganisation im Lager verdächtigt, werden in die Bunker von Block 11 gesperrt. Gegen die inhaftierten Häftlinge wird eine Untersuchung eingeleitet, die von Funktionären der Politischen Abteilung durchgeführt wird. Einigen der Inhaftierten gelingt es, mit dem Leben davonzukommen, etliche werden erschossen. Zu den Inhaftierten gehören u.a. der polnische politische Häftling Józef Niezgodą (Nr. 131960), der am 11. Oktober 1943 erschossen wird; der Jude Moritz Dalicz (Nr. 100621), der am 28. September 1943 erschossen wird; der polnische politische Häftling Boleslaw Smoliriski (Nr. 15725); er wird am 19. Oktober 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen. Weiterhin die jüdischen Häftlinge Kurt Posener (Nr. 68619) und Werner Szczepansky (Nr. 70206), die am 15. September 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen werden, sowie der jüdische Häftling Walter Windmüller (Nr. 70270), der am 21. September 1943 erschossen wird. Und der polnische politische Häftling Wilhelm Karp (Nr. 114693), der am 9. September 1943 erschossen wird. Einer der Führer der Widerstandsorganisation im Nebenlager Buna war Walter Windmüller.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 39 f., Auskunft des ehemaligen Häftlings Cass Stankiewicz-Wisniewski, Korrespondenz, Nr. 2060/70

Am Abend fliehen zwei jüdische Häftlinge aus dem Nebenlager Neu-Dachs in Jaworzno: Charles Zussmann, geboren am 17. Juni 1912 in Paris, und Icek Chaber Rosenblatt (Nr. 133329), geboren am 26. Juli 1919 in Przedbórz.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 249, Telegramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2/88/154; IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/178

* Nach ihrer Flucht gelangt sie bis nach Krakau, wo ihr völlig Unbekannte helfen. Anschliessend geht sie nach Warschau; danach versteckt sie sich bis Kriegsende auf einem Landgut. (APMO, Erklärungen, Bd. 68, Bl. 131 f., Bericht des ehemaligen Häftlings Irena Popanda)

Das Jahr 1943

Aus dem Nebenlager Buna flieht der polnische Häftling Stefan Urban, geboren am 14. Januar 1907 in Tarnow, der am 26. Mai 1943 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins KL Auschwitz eingewiesen worden ist.

APMO, D-AuI-1/1, Bl. 251, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/485

Drei mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 146691 bis 146693.

Die Nummer 58462 erhält ein weiblicher Häftling.

Acht aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 58463 bis 58470.

Die Nummern 61184 bis 61215 erhalten 23 Frauen und neun Mädchen, die aus Bromberg in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet. Es handelt sich um: Helena Szydłowski (Nr. 61184), geboren am 31. Dezember 1899 in Mroczenko, Lucia Mazur (Nr. 61185), geboren am 12. Oktober 1913 in Wertheim, Zofia Rebarczyk (Nr. 61186), geboren am 24. Januar 1905 in Neudorf, Wiktoria Wilczewski (Nr. 61187), geboren am 23. Dezember 1901 in Pruszcz, Paulina Görny (Nr. 61188), geboren am 10. Januar 1872 in Wols Erly, Anna Görny (Nr. 61189), geboren am 21. Juli 1905 in Kowalewo, Anastazja Görny (Nr. 61190), geboren am 22. Februar 1909 in Schönsee, Agnes Gorny (Nr. 61191), geboren am 3. Februar 1934 in Schönsee, Barbara Görny (Nr. 61192), geboren am 14. März 1936 in Thorn, Eleonora Görny (Nr. 61193), geboren am 2. Januar 1942 in Schönsee, Stanisława Wisniewski (Nr. 61194), geboren am 20. Dezember 1902 in Schönsee, Helena Wisniewski (Nr. 61195), geboren am 29. September 1942 in Brzesen, Hedwig Gackowski (Nr. 61196), geboren am 23. Februar 1915 in Bischofswerder, Bronisława Dombrowski (Nr. 61197), geboren am 16. Juli 1917 in Zwinierz, Stefania Iwicki (Nr. 61198), geboren am 28. August 1928 in Zwinierz, Bronisława Lieder (Nr. 61199), geboren am 27. April 1903 in Gnesen, Pelagia Wesolowski (Nr. 61200), geboren am 29. Januar 1925 in Bromberg, Antonina Wilczewski (Nr. 61201), geboren am 16. Mai 1910 in Nowy Jasin, Kazimiera Zastempowski (Nr. 61202), geboren am 8. Juli 1927 in Niemcze, Apolonia Dominikowski (Nr. 61203), geboren am 18. April 1919 in Rozewin, Wanda Galecki (Nr. 61204), geboren am 11. April 1936, Johanna Paske (Nr. 61205), geboren am [^].September 1930 in Gutkiny, Zophie Szerszant (Nr. 61206), geboren am 9. April 1939 in Derschau, Rozalia Szerszant (Nr. 61207), geboren am 10. Mai 1911 in Derschau, Helena Gumowski (Nr. 61208), geboren am 18. Oktober 1928 in

APMO, Mat. RO., Bd. IV, B1.261;Dpr.-ZOd/3,B1.136

Myszkowice, Helena Czerwiriski (Nr. 61209), geboren am 12. November 1930 in Czarne Bloto, Julia Krzyzkowski (Nr. 61210), geboren am 13. April 1910 in Gehe, Weronika Lukiewicz (Nr. 61211), geboren am 6. Januar 1918 in Rosenthal, Helena Mazur (Nr. 61212), geboren am 12. Mai 1912 in Wertheim, Helena Pietrzak (Nr. 61213), geboren am 25. Oktober 1896 in Bialobrody, Stanislawa Zadun (Nr. 61214), geboren am 26. Juli 1940, Maria Slupska (Nr. 61215), geboren am 20. November 1923 in Keslen.*

Die Friedrich Krupp AG wird verständigt, dass die Weichsel-Union-Metallwerke, die eine Zünderfabrik in Zaporoz'e** besitzen, evakuiert werden müssen. Die Maschinen und Fabrikationsanlagen sollen innerhalb von zehn bis zwölf Tagen nach Auschwitz transportiert werden. Den Krupp-Werken werden folgende Lösungen vorgeschlagen:

- 1) Übernahme der Produktion der Weichsel-Union-Metallwerke,
- 2) Abgabe der Produktion an die Weichsel-Union-Metallwerke,
- 3) Bildung einer Interessengemeinschaft.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8 a, Bl. 115 f.

8. September

Der Führer des SS-Wachsturmbanns, SS-Sturmbannführer Hartenstein, spricht SS-Rottenführer Gerlich seine Anerkennung aus, da es ihm zu verdanken ist, dass SS-Oberscharführer Spieker auf dem Gelände der Deutschen Ausrüstungswerke das Versteck des am 4. September aus dem Lager geflohenen Häftlings ermittelt hat.

APMO, Dpr.-ZOd/40, Sturm-bannbefehl Nr. 138/43

Mit einem Transport des RSHA sind 5'006 Juden aus Theresienstadt überstellt worden. Mit dem Transport sind 2'293 Männer und Jungen, die die Nummern 146694 bis 148986 erhalten, und 2'713 Frauen und Mädchen eingetroffen, die mit den Nummern 58471 bis 61183 gekennzeichnet werden.

APMO, D-RF-3/90,91,92, Transport DI-Dm vom 6. September 1943, Namensverzeichnis; H.-G. Adler, a.a.O., S. 53,127

Die Nummer 148987 erhält ein Häftling, der am Vortag aus Opateln überstellt worden ist.

Ein Häftling, der am Vortag aus Kattowitz überstellt worden ist, erhält die Nummer 148988.

* Nach einem Vermerk, den die Lagerwiderstandsbewegung auf einer Abschrift der Liste anbringt, erhält die Kommandantur des Lagers 1944 den Befehl, die 23 Frauen und neun Kinder aus dem Lager zu entlassen. Diesen Befehl kann sie nicht ausführen, da die genannten Personen vergast worden sind.

** Eine Stadt in der Ukrainischen Sowjetrepublik. Die Panzer der Roten Armee sind am 22. August 1943 bis zum Dnjepr unterhalb von Kiew vorgestossen.

Das Jahr 1943

Vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 148989 bis 148992.

Mit den Nummern 148993 bis 149036 werden 44 männliche und mit den Nummern 61321 bis 61323 werden vier weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Gestapo in Łódź ins Lager eingeliefert worden sind.

33 weibliche Häftlinge, die die Gestapo Posen ins Lager eingeliefert hat, erhalten die Nummern 61324 bis 61356.

In Lagischa wird in einem zu diesem Zweck übernommenen Zwangsarbeiterlager für Juden ein Nebenlager für Häftlinge des KL Auschwitz errichtet. Die Energieversorgung Oberschlesien AG (EVO) beschäftigt die Häftlinge beim Bau des Kraftwerks Walter in Lagischa. Die Häftlinge werden zu Bau- und Montagearbeiten, zur Arbeit an den Kränen, beim Bau der Betonfundamente und zur Bedienung der Werksbahn eingesetzt. Die ersten Tage werden sie mit Aufräumarbeiten auf dem Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers und mit Organisationsaufgaben beschäftigt.

Jerzy Frackiewicz, Das Nebenlager Lagischa, in: H v A, a. a. O., Nr. 9, 1966, S. 109-124; künftig zit.: Jerzy Frackiewicz, Lagischa

Mit den Nummern 149037 bis 149061 werden 25 männliche und mit den Nummern 61357 bis 61392 werden 36 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow ins Lager angewiesen worden sind.

Vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 149062 bis 149065.

Die Nummer 61393 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

35 aus Bromberg eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 149066 bis 149100.

Die Nummer 61394 erhält ein aus Oppeln eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummer 61395 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

* Wahrscheinlich handelt es sich um die Männer und Söhne der Frauen, die am Vortag aus Bromberg ins Lager eingeliefert und durch Gas getötet worden sind. Das weitere Schicksal der mit den Nummern 149066 bis 149100 gekennzeichneten Männer ist unbekannt, da keine Dokumente, die diese Häftlinge betreffen, erhalten geblieben sind. Höchstwahrscheinlich werden sie ebenfalls in den Gaskammern getötet.

Das Jahr 1943

Aus dem Lager flieht der polnische Häftling Tadeusz Czech (Nr. 126363), geboren am 5. August 1925, der am 26. Juni 1943 von der Stapo Posen in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist.

APMO, IZ-8/Gestapo, Łódz/3a/88/487; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Auf Anweisung des Lagerführers wird der Zigeuner Josef Czurka (Nr. Z-3647), geboren am 20. Mai 1922 in Graudenz, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 21. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.40

9. September

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 987 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport befinden sich 170 Kinder, 264 Männer und 338 Frauen im Alter bis zu 50 Jahren sowie 215 ältere Menschen. Nach der Selektion werden 187 Männer, die die Nummern 149101 bis 149287 erhalten, und 105 Frauen, die mit den Nummern 61216 bis 61320 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 695 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 149288 bis 149367 erhalten 80 männliche und die Nummern 61396 bis 61416 erhalten 21 weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Drei Häftlinge erhalten die Nummern 149368 bis 149370.

Sieben aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 149371 bis 149377.

Mit den Nummern 149467 bis 149925 werden 459 männliche und mit den Nummern 61417 bis 62169 werden 753 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die vom Einsatzkommando 9 aus Vitebsk in Weissrussland in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind. Die ins Lager Eingelieferten stehen im Verdacht, mit den in Weissrussland aktiven Partisanen zusammengearbeitet oder ihnen Hilfe geleistet zu haben.

Sieben aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 62170 bis 62176.

Icek Chaber Rosenblatt (Nr. 133329), der am 7. September aus dem Nebenlager Neu-Dachs geflohen ist, wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 21. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 248 f.; IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/180; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 40

Das Jahr 1943

Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der polnische Jude Naftalin Tuchmann (Nr. 68712), geboren am 21. März 1890 in Tyczyn, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 11. Oktober 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.40

Mit den Nummern Z-8722 bis Z-8728 werden sieben Zigeuner und mit der Nummer Z-9451 wird eine Zigeunerin gekennzeichnet.

Auf Anweisung des Lagerführers wird der griechische Jude Lieto Kapon (Nr. 116052), geboren in Saloniki, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 21. September 1943 erschossen.

ebda

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält ein Schreiben des Amtes D II im WVHA vom 4. September 1943, in dem Kommandant Höss aufgefordert wird zu erklären, warum nur 3'581 jüdische Häftlinge in der Rüstungsindustrie eingesetzt worden seien. Und was die übrigen, etwa 25'500 ebenfalls im KL Auschwitz inhaftierten jüdischen Häftlinge täten?

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 13 a, Dokument auf Bl. 175

Die am Vortag aus Theresienstadt überstellten 5'006 Juden werden in dem neueröffneten Lagerabschnitt BIIB in Birkenau untergebracht. Dieses Lager wird als Familienlager-Theresienstadt bezeichnet.*

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 48; Dpr.-ZOd/3,Bl. 191

10. September

Die Energieversorgung Oberschlesien AG (EVO) in Lagischa beschäftigt beim Bau des Kraftwerks Walter 302 Häftlinge, davon 44 als Fach- und 258 als Hilfsarbeiter.**

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 351, 351a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

5'470 Häftlinge des KL Auschwitz sind in den Buna-Werken in Monowitz beschäftigt, davon 1'231 als Facharbeiter.***

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 331a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

* Die in diesem Lager untergebrachten jüdischen Häftlinge werden besser als die anderen behandelt. Man erlaubt ihnen, ihre persönliche Habe zu behalten, die Haare werden ihnen nicht abgeschnitten, sie dürfen alle 14 Tage an ihre Familien schreiben und Pakete bekommen. Für die Kinder wird ein kleiner Garten angelegt, und sie erhalten anfangs bessere Verpflegung. Dies geschieht aus Propagandamotiven, damit so den an die Öffentlichkeit der freien Welt dringenden Nachrichten von der Judenvernichtung im KL Auschwitz entgegengewirkt werden kann. Trotz der besseren Behandlung ist die Sterblichkeit in diesem Lager sehr hoch. Aus Dokumenten, die im Archiv der Gedenkstätte in Auschwitz aufbewahrt werden, geht hervor, dass bis zum März 1944 ungefähr 1'140 Menschen aus dem obengenannten Transport sterben. Vom 8. auf den 9. März 1944 werden 3'791 Menschen in den Gaskammern getötet. Nur Ärzte und Zwillinge, für die sich insbesondere der SS-Lagerarzt Mengele interessiert, entgehen dem Tod. (Zdenek und Jiri Steiner, Zwillinge in Auschwitz, in: Auschwitz, a. a. O.)

** Bis zum Monatsende verringert sich die Zahl der beschäftigten Häftlinge auf 296.

*** Am 25. und 26. September arbeiten die Häftlinge nur jeweils einen halben Tag; am 26. September sind dort 4'939 Häftlinge beschäftigt. Am 27. September sind es 5'542 Häftlinge, darunter 1'347 Facharbeiter.

Das Jahr 1943

Mit den Nummern 149378 bis 149466 werden 89 männliche und mit den Nummern 62177 bis 62256 werden 80 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

65 Häftlinge, die die Sipo und der SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingewiesen hat, erhalten die Nummern 149930 bis 149994. Unter den Eingelieferten befinden sich 38 Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow.

64 mit einem Sammeltransport ins Lager eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 149995 bis 150058.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden vier Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt: Wasyl Weliszo (Nr. EH-5612) und der polnische politische Häftling Wladyslaw Jurczak (Nr. 115527), die nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 21. September 1943 erschossen werden; und die polnischen politischen Häftlinge Wladyslaw Tyczkowski (Nr. 114785) und Tadeusz Musialowicz (Nr. 115421), die nach der darauffolgenden Selektion am 11. Oktober 1943 erschossen werden.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.40

11. September Die Nummer Z-9452 erhält eine ins Lager eingelieferte Zigeunerin.

Der russische Häftling Stefan Symonenko (Nr. 68755) flieht aus dem Lager.

APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 256, Telegramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2/88/143; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 294

Mit den Nummern 150059 und 150060 werden zwei männliche Häftlinge und mit der Nummer 62257 wird ein weiblicher Häftling gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Die Nummer 62258 erhält ein am 8. September 1943 eingelieferter weiblicher Häftling.

Aus Berlin ist der 42. Osttransport des RSHA eingetroffen, den die Gestapo eingewiesen hat. In dem Transport befinden sich 54 jüdische Männer, Frauen und Kinder. Nach der Selektion werden neun Frauen, die die Nummern 62259 bis 62267 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 45 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-RF-3/121/15, Bl. 37-40, Gestapo Berlin, Auschwitz-Transporte, Namensverzeichnis

Lili Tofler (Nr. 4738), die auf der Pflanzenzuchtstation in Rajsko arbeitet, gibt dem jüdischen Häftling Abram Solarz (Nr. 101028), den man zusammen mit dem Polen Waclaw Gniazdowski (Nr. 102331) nach Rajsko geschickt hat, um

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 108; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 40; Julia Skodowa, a. a. O., S. 131 f.



SS-Offiziere während der Selektion von Häftlingen.

Blumen abzuholen, heimlich einen Brief an einen Bekannten mit. Solarz gibt die Blumen bei der Politischen Abteilung ab und verliert dabei den Brief. Einer der SS-Männer findet ihn, woraufhin sofort Ermittlungen eingeleitet und die beiden Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt werden. Während der Ermittlungen verrät Abram Solarz den Namen des Häftlings, an den der Brief gerichtet ist, nicht, und Gniazdowski weiss überhaupt nichts von dem Brief. Die Absenderin des Briefs wird an Hand ihrer Unterschrift identifiziert und ebenfalls in den Bunker von Block 11 gesperrt, doch den Namen des Häftlings, an den der Brief gerichtet war, verrät sie nicht. Nach einer in den Bunkern von Block 11 durchgeführten Selektion werden alle drei am 21. September 1943 erschossen.

- 12. September** Drei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8729 bis Z-8731. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 258, Hauptbuch der Zigeuner
- Fünf im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-9453 bis Z-9457. APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 609, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- 13. September** Vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die freien Nummern 149926 bis 149929.

Das Jahr 1943

Die Nummern 150061 bis 150083 erhalten 23 männliche und mit den Nummern 62268 bis 62280 werden 13 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 62281 bis 62283 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

Am Abend flieht der polnische Häftling Stefan Turski (Nr. 131930), geboren am 18. April 1909, aus dem Lager.

APMO, D-AuI-1/a, Bl. 257, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/489; Mat. RO.,Bd.IV, Bl. 294

Auf Anordnung der Politischen Abteilung wird Franciszek Zawada (Nr. 145793), geboren am 25. September 1919 in Krenau, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am folgenden Tag wird er vor das Polizeistandgericht gestellt, das im Block 11 tagt. Das weitere Schicksal des Häftlings ist unbekannt.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.41

14. September Im Nebenlager Neu-Dachs sind 2'394 Häftlinge des KL Auschwitz beschäftigt; darunter 258 als Facharbeiter. Die Direktion der Gruben in Jaworzno und die Gesellschaft der EVO, die ein Kraftwerk baut, zahlen für die Arbeitsleistung eines Häftlings-Facharbeiters 4,- Reichsmark pro Tag und für die eines Hilfsarbeiters 3,- Reichsmark pro Tag.

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 344, 344a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Die Nummer 62284 erhält ein ins Lager eingelieferter weiblicher Häftling.

Fünf aus dem KL Ravensbrück überstellte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 62285 bis 62289.

Die Nummern 150084 bis 150430 erhalten 347 männliche und die Nummern 62290 bis 62352 erhalten 63 weibliche von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom ins Lager eingewiesene Häftlinge.

Mit den Nummern 150431 bis 150562 werden 132 Häftlinge gekennzeichnet, die die Sipo und der SD aus dem Pawiak-Gefängnis in Warschau ins Lager eingeliefert hat.

Die Nummer 150563 erhält ein am 10. September 1943 aus Vitebsk überstellter Häftling.

Der polnische politische Häftling Edward Kizmachowski (Nr. 3414), geboren am 20. Juli 1922 in Strassburg, wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einem Fluchtversuch ist er gefasst und, da er auf der Flucht verwundet worden ist, im Häftlingskrankenbau einigermaßen kuriert worden.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 41; Dpr-ZOd/5, Bl. 76-79; Dpr.-ZOd/55,B1.246

Das Jahr 1943

Am 11. Oktober 1943 wird er aus dem Bunker ins Lager entlassen.*

Auf Anweisung des Lagerführers wird der polnische politische Häftling Jan Kornaszewski (Nr. 127806) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 21. September erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.41

Auf Anordnung des Lagerführers werden vier Häftlinge, die griechischen Juden Haskiel Malloh (Nr. 110285), Jakes Benosilio (Nr. 110554), Samuel Faradgi (Nr. 110641) und Samuel Cohen (Nr. 112413), in die Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion werden sie am 21. September 1943 erschossen.

ebda

Der deutsche politische Häftling Willi Knauf (Nr. 112075), geboren am 20. August 1910 in Richtenburg, wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 23. November 1943 wird er aus dem Bunker ins Lager entlassen.

ebda

Der polnische politische Häftling Józef Kramorz (Nr. 20462), geboren am 18. Februar 1906 in Hindenburg, wird auf Anordnung des Lagerführers in den Bunker von Block 11 gesperrt und nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 21. September 1943 erschossen.

ebda

15. September

Mit den Nummern 150564 bis 150602 werden 39 männliche und mit den Nummern 62353 bis 62366 werden 14 weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Der weibliche politische Häftling Stefania Uroda, eine Polin, geboren am 18. Dezember 1905 in Siersza, flieht aus dem Lager. Sie ist am 13. August 1943 eingeliefert worden.

APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 263, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/492

Der SS-Standortälteste und Kommandant des KL Auschwitz Rudolf Höss gibt in einem Standortbefehl die Namen von 18 SS-Männern bekannt, die mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet werden, darunter u.a. der Leiter der Apotheke, SS-Hauptsturmführer Krömer und der SS-Lagerarzt, SS-Obersturmführer Dr. Bruno Kitt; sowie die Namen von zehn mit der Kriegs Verdienstmedaille ausgezeichneten SS-Männern. Der Aufseherin des Frauenlagers, Emma Zimmer, wird das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter verliehen.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 39/43 vom 15. September 1943

* Vgl. die Eintragung am 17. August 1943.

Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht bestimmt nach Rücksprache mit dem Hauptausschuss für Munition und dem Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion, dass die aus Zaporoz'e evakuierte Firma Weichsel-Union-Metallwerke die im KL Auschwitz eingerichteten Produktionsstätten, Maschinen und Anlagen der Friedrich Krupp AG übernehmen werde.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8, Bl. 117f.

16. September Zwei Häftlinge aus Kattowitz erhalten die Nummern 150603 und 150604.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'005 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport befinden sich 119 Kinder sowie 302 Männer und 330 Frauen im Alter bis zu 50 Jahren und 245 ältere Menschen. Nach der Selektion werden 233 Männer, die die Nummern 150605 bis 150837 erhalten, und 194 Frauen, die mit den Nummern 62367 bis 62560 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen.* Die übrigen 578 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Vier aus Den Haag überstellte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 62561 bis 62564.

57 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 150838 bis 150894.

Drei aus Zichenau eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 62565 bis 62567.

Ein aus Königsberg in Ostpreussen eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 62568.

Die Politische Abteilung entdeckt die Vereinigung der Militärischen Kampfgruppen, die im Stammlager, in Birkenau und im Nebenlager Buna konspirativ tätig sind. Die Verhaftungen setzen im Nebenlager Buna ein; u.a. wird der polnische politische Häftling Major Kazimierz Gilewicz (Nr. 71886) in den Bunker gesperrt. Nach ihm werden innerhalb von wenigen Tagen 74 Häftlinge, sowohl aus dem Stammlager als auch aus Birkenau, in den Bunker eingeliefert. Ausser Kazimierz findet sich bereits am nächsten Tag auch sein älterer Bruder, Oberst Juliusz Gilewicz (Nr. 31033), der Chef des konspirativen Komitees der Vereinigten Militärischen

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 42-49, Mat. RO., Bd. I, Bl. 40; Józef Garlinski, a. a. O., S. 214-219

* Einige Tage später werden aus dem Frauenlager in Birkenau 40 und danach noch einmal 100 weibliche Häftlinge aus diesem Transport auf die Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verlegt. (APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 94)

Das Jahr 1943

Kampfgruppen im Lager, im Bunker. Unter den Verhafteten sind Militärs, Ärzte, Politiker, Rechtsanwälte und Künstler. Die Mehrzahl der Verhafteten wird am 11. Oktober 1943 erschossen, einige werden aus dem Bunker ins Lager entlassen.

17. September Mit den Nummern 150895 bis 150897 werden drei männliche und mit den Nummern 62569 und 62570 zwei weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Mit den Nummern 150898 bis 150923 werden 26 männliche und mit den Nummern 62571 bis 62599 werden 29 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

28 aus Brünn eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 150924 bis 150951.

45 aus Prag eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 150952 bis 150996.

67 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 150997 bis 151063.

126 Häftlinge, die die Gestapo in Łódź ins Lager eingewiesen hat, erhalten die Nummern 151064 bis 151189.

40 Häftlinge, die die Gestapo Posen ins Lager eingewiesen hat, erhalten die Nummern 151190 bis 151229.

Die Nummern 151230 bis 151243 erhalten 14 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 151244 bis 151268 erhalten 25 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingewiesen worden sind.

Ein Häftling aus Oppeln erhält die Nummer 151269.

Die Nummern Z-8732 bis Z-8739 erhalten acht Zigeuner und die Nummern Z-9458 bis Z-9466 erhalten neun Zigeunerinnen, die aus dem Reichsinnern eingeliefert worden sind.

Bei einem Fluchtversuch wird der Zigeuner Erich Schmidt APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, (Nr. Z-268), geboren am 8. Dezember 1921 in Schöningen, ^{s-42} gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 21. September 1943 erschossen.

Das Jahr 1943

18. September Mit den Nummern Z-8740 und Z-8741 werden zwei Zigeuner und mit der Nummer Z-9467 wird eine Zigeunerin gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Das Krupp-Werk Auschwitz verringert die Zahl der beschäftigten Häftlinge des KL Auschwitz von 239 auf 100 und beginnt mit der Demontage der Maschinen und Fabrikationsanlagen.

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 344a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

95 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 62600 bis 62694.

Die Nummer 62695 erhält ein Mädchen, das eine aus Krakau überstellte Frau im Lager geboren hat. Das ist die erste Registrierung eines im Frauenlager in Birkenau geborenen Kindes.

Fünf weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 62696 bis 62700.

19. September Etwa 1'300 Juden sind mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Dubrowa Tarnowska eingetroffen. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

AGKBZH, Enquete der Kreise richte, Wojewodschaft Krakau, Lager-Ghettos, Bd. I, Bl. 70

Die Nummern 62701 bis 62703 erhalten drei weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

20. September Die aus Zaporoz'je evakuierten Weichsel-Union-Metallwerke setzen 137 Häftlings-Facharbeiter des KL Auschwitz ein, vermutlich beim Ausladen der mitgebrachten Maschinen und Fabrikationsanlagen. Am folgenden Tag beschäftigen sie zusätzlich 200 Häftlings-Hilfsarbeiter und 21 weibliche Häftlinge.*

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 332a, 333a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Fünf im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8742 bis Z-8746.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 259, Hauptbuch der Zigeuner

Fünf im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-9468 bis Z-9472.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 611, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Der jüdische Häftling Judelis Vainiunskas (Nr. 39077) flieht aus dem Lager.

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 294

* Im Werk der Weichsel-Union-Metallwerke sind in den letzten Septembertagen über 230 Häftlings-Facharbeiter und 15 weibliche Häftlinge beschäftigt. Die männlichen Häftlinge werden zur Montage von Maschinen und Anlagen eingesetzt, die weiblichen sind mit Reinigungs- und Wartungsaufgaben beauftragt.

Das Jahr 1943

53 polnische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

ebda, Bd. VII, Bl. 453

Mit den Nummern 151270 bis 151298 werden 29 männliche und mit den Nummern 62704 bis 62741 werden 38 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

21. September

In den Bunkern von Block 11 wird eine Selektion durchgeführt, in deren Verlauf 29 Häftlinge ausgesucht werden, die dort auf Anweisung der Politischen Abteilung oder des Lagerführers inhaftiert sind bzw. die man auf der Flucht gefasst hat oder die der Fluchtvorbereitung verdächtigt werden. Sie werden am selben Tag auf dem Hof von Block 11 an der Hinrichtungswand erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 18,31,33,34,37,39-43

Aus dem Nebenlager Neu-Dachs flieht der polnische Häftling Franciszek Wicek (Nr. 125622); zwei Häftlinge werden von SS-Rottenführer Wilhelm Reichel auf der Flucht erschossen.

APMO, D-AuI-1/1 a, Bl. 267, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/494; Mat. RO., Bd. IV., Bl. 294; Dpr.-Hd/12, Bl. 17, Standortbefehl Nr. 43/43

Drei polnische Häftlinge fliehen aus dem Lager: Zbigniew Wasowicz (Nr. 123599), Henryk Piatkowski (Nr. 119396) und Zdzislaw Mendygrat (Nr. 119361).

APMO, D-AuI-1/a, Bl. 269, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/486; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 294

100 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 151299 bis 151398.

Die Nummern 151399 bis 151401 erhalten drei männliche und die Nummern 62742 bis 62746 erhalten fünf weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

78 von der Gestapo aus Posen ins Lager eingewiesene Häftlinge erhalten die Nummern 151402 bis 151479.

Die Nummer 151480 erhält ein aus Oppeln eingelieferter Häftling.

Die Nummer 62747 erhält ein Mädchen, das eine aus Vitebsk überstellte Frau im Lager Birkenau geboren hat.

13 aus Kattowitz überstellte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 62748 bis 62760.

Auf Anordnung des SS-Standartenführers Dr. Lolling, des Amtschefs des Amtes Dill im WVHA, wird Dr. Alina Brewda aus dem KL Lublin (Majdanek) in das KL Auschwitz verlegt; sie erhält die Nummer 62761.

Das Jahr 1943

22. September Die Nummern 62762 bis 62803 erhalten 42 weibliche Häftlinge, die von der Gestapo aus Posen ins Lager eingewiesen worden sind.

Ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 62804.

Mit den Transporten 22a und 22b des RSHA aus Belgien sind 1'425 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. In den Transporten befinden sich 586 Männer und 124 Jungen sowie 598 Frauen und 117 Mädchen. Nach der Selektion werden 371 Männer, die die Nummern 151481 bis 151851 erhalten, und 179 Frauen, die mit den Nummern 62805 bis 62993 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 875 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

23. September Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 979 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 60 Kinder, 384 Männer und 394 Frauen im Alter bis zu 50 Jahren sowie 141 ältere Menschen angekommen. Als Häftlinge werden nach der Selektion 303 Männer ins Lager eingewiesen, die mit den Nummern 151852 bis 152154 gekennzeichnet werden, und 288 Frauen, die die Nummern 62984 bis 63271 erhalten. Die übrigen 388 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit der Nummer 152155 wird ein männlicher und mit den Nummern 63272 und 63273 werden zwei weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

24. September

Auf Anweisung des Lagerführers werden die drei polnischen APMO, D-AuI-3/2,
Bunkerbuch, politischen Häftlinge Wladyslaw Wegielek (Nr. 150152), Wladyslaw Zatorski (Nr. 150156) und Józef Augustyniak (Nr. 150161) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion werden sie am 28. September 1943 erschossen.

Auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt wird der jüdische Häftling Gert Lemmel (Nr. 130030).

Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 28. September 1943 erschossen.

Die Nummern 152156 bis 152247 erhalten 92 männliche und die Nummern 63274 bis 63293 erhalten 20 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1943

15 Häftlinge, die aus dem KL Buchenwald in das KL Auschwitz überstellt worden sind, erhalten die Nummern 152248 bis 152262.

Die Nummern 152263 bis 152380 erhalten 118 männliche und die Nummern 63294 bis 63380 erhalten 87 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge. 22 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 152381 bis 152402.

25. September Mit den Nummern Z-8747 bis Z-8749 werden drei Zigeuner und mit der Nummer Z-9473 wird eine Zigeunerin gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Aus dem Nebenlager Buna flieht der tschechische Häftling Josef Vajdlich (Nr. 131258).

APMO,D-AuI-1/a,B1.271,Telegramme;IZ-8/GestapoLódz/

BL 294

Aus einem Warschauer Gefängnis wird der deutsche Häftling Otto Küsel (Nr. 2) überstellt, der am 29. Dezember 1942 aus dem Lager geflohen ist und sich in Warschau versteckt gehalten hat. Er wird in den Bunker von Block 11 gesperrt und am 23. November 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen. Die Nummern 63381 bis 63386 erhalten sechs mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.45;Mat.RO.,Bd.I,B1.40

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss fordert die SS-Männer auf, die Häftlinge zu informieren, dass sie am 28. September keinerlei Lebensmittelabfälle verzehren dürfen, da auf dem gesamten Lagergelände und dem zum Lager gehörenden Interessengebiet Rattengift ausgelegt werde.*

APMO,Dpr.-Hd/12,BI. 137, Standortbefehl Nr. 42/43

26. September

Mit den Nummern 152403 bis 152490 werden 88 männliche und mit den Nummern 63387 bis 63399 werden 13 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Gestapo aus Lódz ins Lager eingewiesen worden sind.

In seiner Antwort auf eine Anweisung des Chefs des Amtes DII, Maurer, bezüglich einer Überstellung jüdischer Häftlinge in das KL Warschau erklärt der Kommandant des KL Auschwitz Höss, hierfür sei eine mindestens 150 Mann starke Begleitmannschaft, darunter 50 mit Maschinenpistolen bewaffnete SS-Männer und ein geeigneter Führer erforderlich.

APMO,D-AuI-3a/359, Arbeits-

* Dieser Befehl zeigt, dass der Lagerkommandant die Lage der Häftlinge genau kennt, die sie dazu zwingt, Abfallreste aus Hundezwintern, Schweineställen und Müllkästen zusammensuchen.

Das Jahr 1943

Er begründet dies damit, dass der Transport durch Gebiete fahren werde, die von Banden* unsicher gemacht würden, und dass daher verstärkte Sicherheitsmassnahmen unabdingbar seien. Um die Entsendung der Begleitmannschaft** werde er dann einkommen, wenn der Transporttermin anstünde.***

Die Nummer 63400 erhält ein Mädchen, das eine vom Einsatzkommando 9 aus Vitebsk ins Lager eingewiesene Frau im Frauenlager in Birkenau geboren hat.

27. September Die Nummer 152491 erhält ein Häftling, den am 24. September 1943 das gleiche Einsatzkommando ins Lager eingewiesen hat.

Der am 25. September geflüchtete tschechische Häftling Josef Vajdlich (Nr. 131258) wird auf der Flucht gefasst, ins Lager eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 28. September 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.48

Erneut festgenommen und ins Lager eingeliefert wird der am 16. Oktober 1942 aus dem Lager geflohene polnische politische Häftling Mieczyslaw Dziób (Nr. 64258), geboren am 22. Mai 1922. Er wird in den Bunker von Block 11 gesperrt und am folgenden Tag nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion erschossen.

ebda

Die Nummern 152492 bis 152594 erhalten 103 männliche und die Nummern 63401 bis 63446 erhalten 46 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeuner erhalten die Nummern Z-8750 bis Z-8754.

28. September In den Bunkern von Block 11 wird eine Selektion durchgeführt****, wobei 18 Häftlinge ausgesucht werden, die dort auf Anweisung der Politischen Abteilung einsitzen bzw. während der Flucht festgenommen worden sind oder der Fluchtvorbereitung verdächtig werden. Unter den selektierten

ebda, S. 28,39,44,48,49

* Gemeint sind Partisaneneinheiten.

** Eine Begleitmannschaft hat die Kommandantur des Lagers, zu dem der Transport geschickt wird, zu stellen.

*** Vgl. die Eintragungen am 7. und 8. Oktober 1943.

**** Dies ist die dritte Selektion, die im September in den Bunkern von Block 11 durchgeführt wird. Höchstwahrscheinlich steht sie im Zusammenhang damit, dass die Politische Abteilung auf illegale Organisationen der Widerstandsbewegung im Lager gestossen ist und deshalb weitere Festnahmen unter den Häftlingen erwartet werden.

Häftlingen befinden sich Zigeuner, Tschechen, Polen und Juden: die Zigeuner Wenzel Carmen (Nr. 39780), Edward Laubinger (Nr. Z-5147), Artur Lafrens (Nr. Z-5156), die Juden Moritz Dalicz (Nr. 100621) und Gert Lemmel (Nr. 130030), die Polen Wladyslaw Wegielek (Nr. 150152), Wladyslaw Zatorski (Nr. 150156) und Józef Augustyniak (Nr. 150161), der Tscheche Josef Vajdlich (Nr. 131258), der Jude Julius Kantorowicz (Nr. 151642), der Pole Mieczystaw Dziób (Nr. 64258), die Juden Scheja Mondry (Nr. 76426), Wolf Kaufman (Nr. 79792) und Rafael Goldbruch (Nr. 83148) sowie die Polen Wladyslaw Prokop (Nr. 122462), Aleks Jaworzek (Nr. 122866), Pawel Kociuk (Nr. 122872) und Edward Krzek (Nr. 126811).* Sie werden am selben Tag vor der Hinrichtungswand im Hof von Block 11 erschossen.

600 jüdische Häftlinge werden vom KL Auschwitz in das KL Mauthausen überstellt.

APMO, Mat. RO.,Bd. VII,
Bl. 474

Mit den Nummern 152595 bis 152624 werden 30 männliche und mit den Nummern 63447 bis 63461 werden 15 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Mit den Nummern 152625 bis 152648 werden 24 männliche und mit der Nummer 63462 wird ein weiblicher Häftling gekennzeichnet, die aus Krakau eingeliefert worden sind.

Fünf aus Lemberg eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 152649 bis 152653.

29. September

Die Friedrich Krupp AG in Auschwitz beendet die Demontage der Anlagen zur Zünderproduktion; in der gleichen Fabrikationshalle werden die Weichsel-Union-Metallwerke ihre Produktion fortsetzen. Zuletzt sind noch sechs Häftlings-Facharbeiter mit Demontgearbeiten beschäftigt.

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl.
334a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

12 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 152654 bis 152665.

Neun aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 63463 bis 63471.

* Die zehn letztgenannten erschossenen Häftlinge sind am Tag vor der Exekution in die Bunker gesperrt worden. Die mit den Nummern 150152, 150156 und 150161 gekennzeichneten Polen, die auf Anordnung der Sipo und des SD aus Radom am 14. September 1943 ins KL Auschwitz eingeliefert worden sind, sind wahrscheinlich zur Vollstreckung der Todesurteile ins Lager eingewiesen worden.

Das Jahr 1943

Die Nummern 63472 bis 63478 erhalten sieben Mädchen, die im Frauenlager in Birkenau geboren worden sind.

Der Leiter der Politischen Abteilung schickt einen Gefangenen-transportwagen zur Abholung von 25 getöteten Juden nach Srodula bei Sosnowitz, wo von März 1943 bis August 1943 ein Ghetto bestanden hat.*

APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 57, Anlage 19

Vier Zigeuner erhalten die Nummern Z-8755 bis Z-8758.

30. September

Die Weichsel-Union-Metallwerke übernehmen von der Kommandantur des KL Auschwitz eine Fertigungshalle, die bisher die Friedrich Krupp AG gepachtet hat, und von dieser wiederum einen Teil der Maschinen und Fabrikationsanlagen. Die Weichsel-Union-Metallwerke beginnen mit der Montage eigener Maschinen und der Herstellung von Zündern.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8, Bl. 115-126

Die Nummer 152666 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

53 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 63479 bis 63531.

Die Nummern Z-8759 bis Z-8761 erhalten drei Zigeuner und die Nummern Z-9474 bis Z-9477 erhalten vier Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

698 Häftlinge des KL Auschwitz, davon 86 als Facharbeiter, sind in den Betrieben der Eintrachthütte in Schwientochlowitz beschäftigt. **

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 339a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

In der Janinagrube in Libiaz sind 423 Häftlinge, davon acht als Facharbeiter, des KL Auschwitz beschäftigt.

ebda, Bl. 350,350a

Der Kommandant des KL Auschwitz Höss teilt dem RSHA und den beteiligten Dienststellen mit, dass der am 16. Oktober 1942 aus dem Lager geflohene polnische politische Häftling Mieczyslaw Dziob (Nr. 64258) wieder verhaftet und am 17. September 1943 erneut ins Lager eingeliefert worden sei. Bei der Abfassung des Telegramms mit der Meldung über die erneute Einlieferung des Häftlings in das KL Auschwitz verschweigt Höss weitere In-

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/94; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 48

* Nach der Liquidierung des Ghettos im August sind 1'000 Juden zur Fertigstellung von Arbeiten in dem Unternehmen Braun und zu Aufräumarbeiten im Ghetto zurückgelassen und in mehreren Häusern in Srodula kaserniert worden. In diesem Lager sind etwa 1'600 Menschen, von denen sich 1'000 legal dort befinden. (Natan Elias Szternfinkiel, a. a. O., S. 56)

** Als Tageslohn für die Arbeit eines Häftlings-Facharbeiters gibt das KL Auschwitz im Forderungsnachweis den Betrag von 6,- Reichsmark an und als Tageslohn eines Hilfsarbeiters 4,- Reichsmark, (ebda, Bl. 339)

Das Jahr 1943

formationen über das Schicksal des Häftlings. Mieczyslaw Dziób ist am 27. September in den Bunker von Block 11 gesperrt und am nächsten Tag erschossen worden. Das ist ein Zeugnis der Willkür der Lagerbehörden und des Verschweigens ihres eigenmächtigen Handelns.

1.-30. September

Im Frauenlager des KL Auschwitz-Birkenau sind 1'871 weibliche Häftlinge, die in den Lagerregistern erfasst sind, ums Leben gekommen; 1'181 von ihnen sind mit Gas getötet worden.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 485

Häftlinge des KL Auschwitz aus dem Nebenlager Buna haben für den IG-Farbenkonzern 33'904 Arbeitstage à 4,- Reichsmark, 3'180 halbe Arbeitstage à 2,- Reichsmark, 105'292 Arbeitstage à 3,- Reichsmark und 11'543 halbe Arbeitstage à 1,50 Reichsmark geleistet. Die Verwaltung des KL Auschwitz stellt einen Forderungsnachweis* über den Betrag von 475 166,50 Reichsmark für die Arbeit der Häftlinge aus.

APMO, D-AuI-3a/370/5, Bl. 331, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Häftlinge des KL Auschwitz-Birkenau haben für die Zentralbauleitung, den grössten Abnehmer der Arbeitskraft der Häftlinge, beim Ausbau des Lagers 33'892 Facharbeiter-Arbeitstage à 4,- Reichsmark und 1'433 halbe Arbeitstage à 2,- Reichsmark sowie 214'709 Hilfsarbeiter-Arbeitstage à 3,- Reichsmark und 11'461 halbe Arbeitstage à 1,50 Reichsmark geleistet. Der von der Verwaltung des KL Auschwitz ausgestellte Forderungsnachweis beläuft sich auf insgesamt 799 752,50 Reichsmark.

ebda, Bl. 335, Monatliche Arbeitseinsatzliste. Den Arbeitseinsatz der Häftlinge des KL Auschwitz und die für die SS daraus resultierenden Profite behandelt ausführlich Franciszek Piper, Arbeitseinsatz, a. a. O.

1. Oktober

Die Weichsel-Union-Metallwerke beschäftigten 237 männliche Häftlinge, darunter 235 Facharbeiter, und 16 weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuI-3a/370/6, Bl. 369a, 370a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Die Nummern 152667 bis 152679 erhalten 13 jüdische Häftlinge, die am 30. September 1943 aus dem 43. Osttransport des RSHA aus Berlin, der 81 Männer und Frauen umfasst hat, selektiert worden sind. Die übrigen 68 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-RF-3/121/15, Bl. 41-46, Gestapo Berlin, Auschwitz-Transporte

Mit den Nummern 152680 bis 152731 werden 52 männliche und mit den Nummern 63532 bis 63552 werden 21 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

* Der Forderungsnachweis wird nach Ablauf eines jeden Monats auf der Grundlage der monatlichen Arbeitseinsatzliste allen Unternehmen, Betrieben etc. ausgestellt, die bei der Kommandantur des KL Auschwitz Häftlings-Arbeitskräfte ausleihen. Selbstverständlich erhalten die Häftlinge keinerlei Lohn für ihre Arbeit.

Das Jahr 1943

Mit den Nummern 152732 bis 153006 werden 275 männliche und mit den Nummern 63553 bis 63603 werden 51 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die die Sipo und der SD aus Krakau ins Lager eingewiesen hat.

Die Nummern 153018 bis 153107 erhalten 90 männliche und die Nummern 63604 bis 63675 erhalten 72 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind. Die Nummer 153108 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Der Führer des SS-Wachsturmbanns ordnet an, dass für die Dauer eines Fliegeralarms die Suche nach flüchtigen Häftlingen bis zum Zeitpunkt der Entwarnung einzustellen sei.

APMO, Dpr.-Hd/12, Anlage 80, Sturmbannbefehl Nr. 149/43

Im Zusammenhang mit der beabsichtigten Errichtung eines Nebenlagers in Brünn werden 251 vom KL Auschwitz zur Verfügung gestellte Häftlinge zum Bahnhof Auschwitz geführt und in fünf geschlossene Güterwaggons verladen. Während der Fahrt übernimmt ein Polizeikommando aus Brünn, das die Häftlinge abholen soll, die Bewachung.

APMO, Dpr.-ZOd/63, Bl. 49; D-Hyg.Inst./33, Ordner 20a, Bl. 626, Sammlung SS-Hygiene-Institut; Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 453

Die Belegstärke des Frauenlagers im KL Auschwitz-Birkenau beträgt 32'066 weibliche Häftlinge, davon sind 6'288 Frauen nicht arbeitsfähig. Von den 25'778 arbeitsfähigen weiblichen Häftlingen sind an diesem Tag 10'520 zur Arbeit eingesetzt; davon arbeiten 2'743 Frauen für Lagerzwecke. Darüber hinaus sind die weiblichen Häftlinge folgendermassen eingesetzt: In der Landwirtschaft arbeiten 2'673 Häftlinge; für die Zentralbauleitung beim Ausbau des Lagers sind 787 Häftlinge tätig; in den Deutschen Erd- und Steinwerken im KL Auschwitz arbeiten ständig acht weibliche Häftlinge. Ausserdem arbeiten: 286 Häftlinge in den Deutschen Ausrüstungswerken (DAW); 24 Häftlinge in den Deutschen Lebensmittelwerken; in verschiedenen Dienststellen der SS 3'321 Häftlinge; in Privatunternehmen und den Haushalten der SS-Angehörigen 200 Häftlinge; in der Rüstungsproduktion für die Weichsel-Union-Metallwerke sind 16 Häftlinge tätig. Dazu kommen noch die auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg eingesetzten 67 Häftlingspflegerinnen und 395 weiblichen Häftlinge für Versuchszwecke, die ebenfalls zu den arbeitenden Häftlingen gezählt werden. Von den arbeitsfähigen weiblichen Häftlingen sind 15'258 ohne Beschäftigung.*

APMO, D-AuI-3a/370/6, Bl. 377, Monatliche Arbeitseinsatzliste

* Der Arbeitseinsatz unterliegt ständigen Veränderungen und Schwankungen, denn jeden Tag werden Häftlingstransporte ins Lager eingeliefert, und jeden Tag kommen mindestens mehrere bzw. mehrere Dutzend weiblicher Häftlinge ums Leben, bei einer Selektion oft sogar mehrere hundert.

Das Jahr 1943

- Am Vormittag flieht der jüdische Häftling Heinz Grünfeld, geboren am 25. März 1907 in Berlin, der am 13. Januar 1943 vom RSHA ins KL Auschwitz eingeliefert worden ist, aus dem Lager.
*
- 2. Oktober** 22 Häftlinge werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingeliefert. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/501
- Die Nummer Z-9478 erhält eine ins Lager eingelieferte Zigeunerin.
- Der Kommandant des KL Auschwitz Höss ordnet für die Häftlinge eine Arbeitszeit von 6 Uhr bis 17 Uhr, mit einer halbstündigen Pause, an. APMO, D-AuI-3, Bl. 7, SK-Register
- 17 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 153109 bis 153125.
- Mit den Nummern 153126 bis 153522 werden 397 männliche und mit den Nummern 63676 bis 63758 werden 83 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Tarnow ins Lager eingewiesen worden sind.
- Mit den Nummern 153523 bis 154391 werden 869 männliche und mit den Nummern 63759 bis 63952 werden 194 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Radom ins Lager eingewiesen worden sind.
- Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der jüdische Häftling Moriz Schreiber (Nr. 123148), geboren am 25. November 1901 in Zürich, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 11. Oktober 1943 erschossen.
- 3. Oktober** Ein SS-Lagerarzt führt im Quarantänelager BIIa in Birkenau eine Selektion unter den Häftlingen durch, wobei er 139 Häftlinge aus- sucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet. APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 4
- Mit den Nummern 154392 bis 155121 werden 730 männliche und mit den Nummern 64085 bis 64323 werden 239 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD aus Lemberg ins Lager eingewiesen worden sind.

* Grünfeld wird am 24. Februar 1944 erneut festgenommen und in das KL Auschwitz überstellt.

Das Jahr 1943

Mit den Nummern 155122 bis 155863 werden 742 männliche und mit den Nummern 63953 bis 64084 werden 132 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD Lublin ins Lager eingewiesen worden sind.

Auf Anordnung des Rapportführers wird der Häftling Dawid Pinkus (Nr. 135906), ein polnischer Jude, geboren am 10. Oktober 1909 in Rendsburg, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 11. Oktober 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.50

4. Oktober

Dies ist der erste Arbeitstag der 250 in das Aussenkommando Brünn überstellten Häftlinge des KL Auschwitz, die bei der Fertigstellung der Innenräume des bereits errichteten Gebäudes der Technischen Hochschule der SS und Polizei eingesetzt werden. Führer des Aussenkommandos ist der ehemalige Rapportführer im KL Auschwitz, SS-Hauptscharführer Palitzsch. Die Häftlinge arbeiten im Auftrag des Amts C des WVHA, Bauleitung Brünn.

APMO, D-AuI-3a/370/6, Bl. 391a, Monatliche Arbeitseinsatzliste; ausführlich schreibt Emaryka Iwaszko über das Aussenkommando Brünn: Podobóz Brünn (Aussenkommando Brünn), in: Z.O., a. a. O., Nr. 18, 1983, S. 223-244; künftig zit.: Emaryka Iwaszko, Aussenkommando Brünn

Der polnische Erziehungshäftling Jan Flak (Nr. EH-5893), geboren am 10. Mai 1922, wird in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 9. November 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.50

Im Quarantänelager BIIa in Birkenau schießen SS-Wachposten zehn Häftlinge nieder, die am Vortag von der Sipo und dem SD Lemberg eingeliefert worden sind.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 52

Die Nummer 64324 erhält ein weiblicher Häftling, der am 2. Oktober 1943 aus Kattowitz ins Lager eingeliefert worden ist.

Die Nummer 64325 erhält ein aus Oppeln eingelieferter weiblicher Häftling.

Mit den Nummern 155868 bis 155908 werden 41 männliche und mit den Nummern 64326 bis 64351 werden 26 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

11 Jungen, die in den vorangegangenen Monaten im Frauenlager in Birkenau geboren worden sind, werden in die Lagerregister des Männerlagers aufgenommen. Sie erhalten die Nummern 155909 bis 155919. Die Nummer 155910 erhält Józef Gomez, der am 18. April 1943 in Birkenau geboren worden ist. Dem Bericht seiner Mutter Anna Gomez (Nr. 33133) zufolge hat sie das Neugeborene mit Hilfe von

APMO, Erklärungen, Bd. 6, Bl. 917-919, Bericht des ehemaligen Häftlings Anna Gomez

Das Jahr 1943

Mithäftlingen versteckt. Als der Säugling entdeckt wird und dem Jungen der Tod droht, fleht die Mutter Lagerführer Hössler an, der ihr erlaubt, das Kind zu behalten/

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 67 Häftlingspflegerinnen und 395 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/6, Bl. 377,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

5. Oktober

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg in Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um vier weibliche Häftlinge; es sind nun 64 Häftlingspflegerinnen und 394 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht.

ebda

Drei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8767 bis Z-8769.

APMO, D-AuII-3/1/2, BL 259 f.,
Hauptbuch der Zigeuner

Sechs im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-9480 bis Z-9485.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 611,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

100 Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 7-9, SK-
Register

Mit den Nummern 153007 bis 153017 werden 11 männliche und mit den Nummern 64352 bis 64359 werden sieben weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Mit den Nummern 155920 bis 156724 werden 805 männliche und mit den Nummern 64360 bis 64552, 64554, 64555, 64557 bis 64566, 64569 bis 64571 und 64573 bis 64608 werden 244 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD aus dem Warschauer Pawiak-Gefängnis ins Lager eingewiesen worden sind. Mit diesem Transport werden u.a. überstellt: die prominente Schriftstellerin Zofia Kossak-Szczucka, die unter dem Decknamen Zofia Sliwinska mit der Nummer 64491 registriert wird, und die Röntgenologin und Leiterin eines Röntgenlabors im Polnischen Hospital in Warschau, Dr. Maria Werkenthin, die mit der Nummer 64511 gekennzeichnet wird. Maria Werkenthin wird am 22. Januar 1944 in der Nähe des Lagerzauns niedergeschossen.

APMO, D-RO/10, Verzeichnis
der im KL Auschwitz verstorbenen
Polinnen

* Wahrscheinlich ist die Erlaubnis von Hössler auf eine Genehmigung des WVHA zurückzuführen, die aus der Einschränkung der «Euthanasie» wie auch aus der Tatsache resultiert, dass in Birkenau zwei Familienlager – für Zigeuner und Juden aus Theresienstadt – bestehen, in denen Kinder geboren werden und untergebracht sind.

Das Jahr 1943

Der russische politische Häftling Wasyl Bojan (Nr. 154563), geboren am 11. Februar 1927, wird während eines Fluchtversuchs aus dem Lager gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 11. Oktober 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.50

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden neun polnische jüdische Häftlinge, Henryk Landau (Nr. 44212), Izaak Ostrzega (Nr. 27596), Kadysz Alpern (Nr. 89846), Ignac Latacz (Nr. 69039), Hersz Kanarek (Nr. 79780), Naftali Kanarek (Nr. 79782), Jusek Toborek (Nr. 79931), Hersz Brona (Nr. 82084) und Herman Braunstein (Nr. 105182), der in Budapest geboren ist, in die Bunker von Block 11 gesperrt. Die Häftlinge Landau, Ostrzega und Alpern werden am 11. Oktober 1943 erschossen; die übrigen werden am 9. November 1943 erschossen.

ebda

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden vier polnische Häftlinge, die am 25. Mai 1943 von der Gestapo in Łódź ins Lager eingewiesen worden sind, in die Bunker von Block 11 gesperrt: Jan Kupczyk (Nr. 122917), Stanislaw Kordanowski (Nr. 122920), Mieczyslaw Lorentowicz (Nr. 122923) und Edward Zerkiewicz (Nr. 122930). Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen.

ebda, Bl. 51

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden folgende Häftlinge in den Bunker von Block 11 eingeliefert: der deutsche politische Häftling Karl Götz (Nr. 71310), der am 2. November 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen wird; der Jude Julian Samuel (Nr. 107056), der am 11. Oktober erschossen wird; der polnische politische Häftling Franciszek Dziedzic (Nr. 119090), der am 9. November erschossen wird; der österreichische politische Häftling Franz Kejmar (Nr. 20158) und der deutsche politische Häftling Josef Wiesinger (Nr. 39355), die beide am 11. Oktober aus dem Bunker ins Lager entlassen werden, sowie der polnische Jude Joachim Lebenbaum, der am 11. Oktober erschossen wird.

ebda

Auf Anordnung des Lagerführers werden die beiden russischen politischen Häftlinge Vasilij Ostapenko (Nr. 53813) und Jakov Parfenjuk (Nr. 79569) in die Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 11. Oktober 1943 erschossen.

ebda

Auf Anordnung der Politischen Abteilung wird der jüdische Häftling Mendel Pfenigstein (Nr. 77297), geboren am 29. Juni 1918 in Reichenfeld, in den Bunker von Block 11

6. Oktober

ebda

Das Jahr 1943

gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 11. Oktober 1943 erschossen.

Der Kommandeur des SS-Wachsturmbanns verpflichtet erneut die Führer vom Dienst, unverzüglich zu melden, ob bei Suchaktionen nach geflohenen Häftlingen Hunde eingesetzt werden, und wenn ja, mit welchem Erfolg.

APMO, D-AuI-1, Sturmbannbefehl Nr. 152/43

7. Oktober

Mit einem Transport des RSHA sind 1'260 jüdische Kinder und ihre 53 Betreuer aus Theresienstadt überstellt worden. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet. ***

APMO, D-RF-3/93, Transport Dn/a; ein Verzeichnis mit den Namen der 53 Betreuer ist enthalten in H.-G. Adlers Darstellung: Theresienstadt, a. a. O., S. 54,151

1151 jüdische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Warschau überstellt.**

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 474

Mit den Nummern 155864 bis 155867 werden vier männliche und mit der Nummer 64609 wird ein weiblicher Häftling gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Zwei jüdische Häftlinge erhalten die Nummern 156725 und 156726.

Mit den Nummern Z-8762 bis Z-8766 werden fünf Zigeuner und mit der Nummer Z-9479 wird eine Zigeunerin gekennzeichnet, die aus Bochum überstellt worden sind.

8. Oktober

1032 jüdische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Warschau überstellt.

ebda

15 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 156727 bis 156741.

Die Nummer 156742 erhält ein jüdischer Häftling.

Ein SS-Lagerarzt führt in den Baracken des Häftlingskrankenhauses im Frauenlager BIa in Birkenau eine Selektion durch, wobei er 156 weibliche Häftlinge aussucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet. Die Zahl der kranken weiblichen Häftlinge beträgt danach 6261.

APMO, D-AuI-3a/370/6, Bl. 377, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Am Vorabend des jüdischen Feiertages Jom Kippur führen SS-Ärzte in den Lagerabschnitten BIId und BIIf, dem Häftlingskran-

Alfred Fiderkiewicz, a. a. O., S. 77

* Die Kinder stammen aus dem Ghetto in Bialystok. Ihre Eltern sind während des Aufstandes im Ghetto vom 16. bis zum 20. August 1943 erschossen worden. Am 24. August 1943 haben die Behörden 1'260 Kinder aus Bialystok zunächst in das Ghetto Theresienstadt eingewiesen.

** Vgl. die Eintragung am 26. September 1943. Die zahlenmäßige Stärke der Begleitmannschaft ist nicht bekannt.

Das Jahr 1943



Auf der Rampe in Birkenau werden die Eintreffenden nach Geschlechtern getrennt.

kenbau für Männer in Birkenau, eine Selektion durch, wobei sie einige tausend jüdische Häftlinge aussuchen. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

Mit den Nummern 156743 bis 156913 werden 171 männliche und mit den Nummern 64610 bis 64706 werden 97 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 156914 bis 156920 erhalten sieben Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Maribor ins Lager eingewiesen worden sind.

SS-Rottenführer Wilhelm Reichel von der Wachkompanie des Nebenlagers Neu-Dachs erhält vom Kommandanten des SS-Wachsturmbanns eine Belobigung für die Erschiessung zweier Häftlinge während ihrer Flucht aus dem Nebenlager am 21. September 1943.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl
Nr. 45/43

Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der deutsche PSV-Häftling Bernhart Schmitt (Nr. 113791), geboren am

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.51



Die nach der Selektion zum Tod bestimmten Menschen auf dem Weg in die Gaskammern.

20. Juli 1943 in Gevelsberg, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 11. Oktober 1943 erschossen.

9. Oktober 19 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 156921 bis 156939.

Vier aus Zichenau überstellte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 64707 bis 64710.

10. Oktober Mit dem 60. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 340 Männer, die mit den Nummern 156940 bis 157279 gekennzeichnet werden, und 169 Frauen, die die Nummern 64711 bis 64879 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 491 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Aus Vitebsk werden 270 von der Einsatzgruppe C ins Lager APMO, Dpr.-Hd/6, BL 5 eingewiesene russische Häftlinge überstellt und in das Quarantänelager BIIa in Birkenau gebracht.

Das Jahr 1943

Ein SS-Lagerarzt führt im Quarantänelager BIIa eine Selektion durch, wobei er 327 Häftlinge aussucht; unter ihnen befinden sich die 270 russischen Häftlinge aus Vitebsk.* Die selektierten Häftlinge werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

APMO,Dpr.-Hd/6,BI. 4,5

11. Oktober Zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 64880 und 64881.

32 weibliche Häftlinge, die die Einsatzgruppe C aus Vitebsk ins Lager eingewiesen hat, erhalten die Nummern 64884 bis 64915.

Die Nummern 157280 bis 157300 erhalten 21 männliche und die Nummern 64916 bis 64940 erhalten 25 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Auf Anordnung der Politischen Abteilung wird der polnische politische Häftling Józef Bartusiak (Nr. 87104), geboren am 8. Oktober 1922, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 9. November 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.52

In den Bunkern von Block 11 wird eine Selektion durchgeführt, wobei 54 Häftlinge ausgesucht werden, die dort auf Anweisung der Politischen Abteilung, des Lagerführers oder des Rapportführers eingesperrt sind. Sie werden am selben Tag vor der Hinrichtungswand im Hof von Block 11 erschossen. Unter den Erschossenen ist eine Gruppe polnischer bedeutender Militärs, Politiker, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Mitglieder der konspirativen Vereinigung der Militärischen Kampfgruppen im Lager, die im Stammlager, in Birkenau und im Nebenlager Buna verhaftet, zwischen dem 16. und 29. September 1943 in die Bunker von Block 11 gesperrt, der Verschwörung gegen die SS im Lager angeklagt und während der von der Politischen Abteilung geführten Untersuchung gefoltert worden sind. Es sind dies: Major Kazimierz Gilewicz (Nr. 71886), Tadeusz Lisowski (Nr. 329), Oberstleutnant Teofil Dziama (Nr. 13578), Oberst Juliusz Gilewicz (Nr. 31033), Jan Chmielewski (Nr. 78221), Jerzy Skibinski (Nr. 114762), Wacław Skibinski (Nr. 114763), Rudolf Homa (Nr. 114675), Major Zygmunt Boncza (Bohdanowski) (Nr. 30959), Oberstleutnant Kazimierz Stami-

ebda, Bl. 37-40,42-51; Mat. RO., Bd. I, Bl. 49,50; Dpr.-Hd/4, Bl. 143,168; Dpr.-ZOd/3, Bl. 111,189

* Wahrscheinlich handelt es sich um Partisanen, die auf weissrussischem Gebiet gefangenengenommen worden sind.



Weibliche Häftlinge, zeitweilig waren es über 1'000 Frauen, sortieren in Kanada II das Gepäck, das den Menschen, die nach Auschwitz kamen, abgenommen worden ist.

rowski (Nr. 66786), Jan Mosdorf (Nr. 8230), Kazimierz Kowalczyk (Nr. 353), Oberst Mieczyslaw Dobrzanski (Nr. 121408), Karol Karp (Nr. 626), Wladyslaw Patrzalek (Nr. 3070), Michal KoLódziej (Nr. 4475), Zbigniew Koellner (Nr. 9333), Henryk Kalinowski (Nr. 6395), Julian Drozda (Nr. 10935), Zbigniew Mossakowski (Nr. 135678), Hieronim Kurczewski (Nr. 18486), Józef Somper (Nr. 4118), Antoni Szczudlik (Nr. 11459), Wactaw Szumanski (Nr. 13540), Aleksander Szumielewicz (Nr. 21213), Maurycy Potocki (Nr. 31252), Józef Poklewski-Koziell (Nr. 127776), Henryk Wacław Sokolowski (Nr. 13239), Kazimierz Szafranski (Nr. 3427) und Józef Wozniakowski (Nr. 52338).*

- 12. Oktober** Mit den Nummern 157301 bis 157318 werden 18 männliche und mit den Nummern 64941 bis 64949 werden neun weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

* Die Namen der übrigen an diesem Tag erschossenen Häftlinge wurden dann vermerkt, wenn ihre Einlieferung in den Bunker genannt worden ist.

Das Jahr 1943

Die Nummer Z-9486 erhält eine aus dem Deutschen Reich überstellte Zigeunerin.

- 13. Oktober** 29 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 157319 bis 157344.

Mit der Nummer 157345 wird ein männlicher und mit den Nummern 64951 bis 64954, 64962, 64963, 64967, 64968 und 64970 bis 64974 werden 13 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz ins Lager eingeliefert worden sind.

Die Nummer 157346 erhält ein Häftling, der am Vortag aus Nürnberg überstellt worden ist.

Aus dem Lager fliehen zwei polnische Häftlinge, Edward Lopatecki (Nr. 139123), geboren am 6. Juli 1925 in Lemberg, und Waclaw Matuszewski (Nr. 139164), geboren am 17. Februar 1917 in Skierniewice.

APMO, D-AuI-1/2, BL 286, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/508; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 294

Die Nummern 64950, 64955 bis 64961, 64964 bis 64966 und 64969 erhalten 12 aus Oppeln eingelieferte weibliche Häftlinge.

Aus dem Nebenlager Budy flieht ein weiblicher Häftling, die Russin Anna Jurcenko, geboren am 1. Mai 1922, die am 31. Juli 1943 mit einem Sammeltransport ins Lager eingeliefert worden ist.

APMO, D-AuI-1/2, Bl. 288, Telegramme; IZ-10/Kripo Sieradz/1/90/289

Auf Anordnung der Politischen Abteilung wird der polnische jüdische Häftling Salomon Zilberferst (Nr. 128243), geboren am 5. Mai 1908 in Warschau, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 9. November 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.52

Die Nummer Z-8770 erhält ein ins Lager eingelieferter Zigeuner.

- 14. Oktober** 52 Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingeliefert.

APMO, D-AuI-3/1,9 f., SK-Register

Die Nummern 157347 bis 157382 erhalten 36 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern Z-8771 bis Z-8774 erhalten vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeuner.

Das Jahr 1943

Die Nummern 64975 bis 64982 erhalten acht aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

Zwei politische Häftlinge, die Polen Julian Kalasinski (Nr. 156230), geboren am 15. Februar 1890 in Warschau, und Antoni Szczepinski (Nr. 156698), geboren am 26. August 1925 in Warschau, werden auf Anordnung der Politischen Abteilung in die Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.52

15. Oktober

Das technische Personal der Friedrich Krupp AG verlässt das Gelände des KL Auschwitz und fährt nach Breslau zum Werk Bertha, um dort die Produktion aufzunehmen.

APMO, Maurer-Prozess, Bd. 8a, Bl. 123

16 Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingeliefert.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 10 f., SK-Register

Mit den Nummern 157383 bis 157550 werden 168 männliche und mit den Nummern 64983 bis 65108 werden 126 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Mit einem Transport des RSHA werden mehrere hundert jüdische Männer und Frauen aus einem Arbeitslager in Posen überstellt. Nach der Selektion werden 16 Männer, die die Nummern 157551 bis 157566 erhalten, und 22 Frauen, die mit den Nummern 65109 bis 65130 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummer Z-9487 erhält eine Zigeunerin.

Vier im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-9488 bis Z-9491.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 163, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Fünf im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8775 bis Z-8779.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 260, Hauptbuch der Zigeuner

300 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in ein Lager nach Wuppertal überstellt.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 474

300 Häftlinge, Tschechen, Polen und Russen, werden vom KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

ebda, Bd. VII, Bl. 453

Zwei Zigeunerinnen erhalten die Nummern Z-9492 und Z-9493.

ebda,Bd. IV, Bl. 293

Das Jahr 1943

Der polnische Häftling Mieczyslaw Rzesza (Nr. 129889) flieht aus dem Lager.

Die polnischen politischen Häftlinge Stefan Demski (Nr. 114659), Mieczyslaw Pawlowski (Nr. 9488), Stanislaw Muszalski (Nr. 156338) und Stefan Polkowski (Nr. 156404) sowie der russische politische Häftling Michail Skiba (Nr. 127824) werden auf Anordnung der Politischen Abteilung in die Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.52f.

16. Oktober Im Werk der Weichsel-Union-Metallwerke werden 323 männliche Häftlinge, darunter 305 als Facharbeiter, und 35 weibliche Häftlinge des KL Auschwitz beschäftigt.

APMO, D-AuI-3a/370/6, Bl. 369a, 370a, Monatliche Arbeits-einsatzliste

23 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 157567 bis 157589.

Die Nummer 64882 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummer 64883 erhält ein aus Zichenau eingelieferter weiblicher Häftling.

Am Abend fliehen aus dem Nebenlager Buna zwei polnische Häftlinge, Stefan Skowron (Nr. 125371) und Kazimierz Fita (Nr. 126816).

APMO, D-AuI-1/2, Bl. 303, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/506; IZ-10/Gestapo Sieradz/1, Bl. 289; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Die Nummern Z-9494 bis Z-9496 erhalten drei Zigeunerinnen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.53

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden die polnischen politischen Häftlinge Józef Golembiowski (Nr. 115524), Antoni Wegrzyniak (Nr. 123000), Aleksander Lewinski (Nr. 156286) und Wladyslaw Skoroszewski (Nr. 156454) sowie die jüdischen Häftlinge Hersz Kinstler (Nr. 18800), Werner Prager (Nr. 127064), Adolf Ekman (Nr. 68413), Bernard Rosenberg (Nr. 70161) und Herszko Kranicki (Nr. 128104) in die Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen.

17. Oktober Sechs aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 65131 bis 65136.

189 aus dem KL Mauthausen überstellte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 65137 bis 65325. Es handelt sich um

Das Jahr 1943

Russinnen aus Dnepropetrovsk, die nach wenigen Tagen Aufenthalt im KL Mauthausen in das KL Auschwitz-Birkenau verlegt worden sind.

18. Oktober Zwei aus Breslau eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die freien Nummern 64553 und 64556.

Mit der freien Nummer 64567 wird ein weiblicher Häftling gekennzeichnet.

Die freien Nummern 64568 und 64572 erhalten zwei aus Oppeln eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummer 65326 erhält ein Mädchen, das eine aus Vitebsk überstellte Frau am 10. Oktober 1943 im Frauenlager in Birkenau geboren hat.

Mit einem Transport des RSHA sind etwa 1'000 jüdische Männer und Frauen aus einem Arbeitslager in Zawiercie überstellt worden. Nach der Selektion werden 249 Männer, die die Nummern 157590 bis 157838 erhalten, und 152 Frauen, die mit den Nummern 65327 bis 65478 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen etwa 600 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Mit den Nummern 157839 bis 157883 werden 45 männliche und mit den Nummern 65479 bis 65490 werden 12 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Zwei Häftlinge, die am 3. Oktober aus Lublin überstellt worden sind, erhalten die Nummern 157884 und 157885.

Ein aus Dresden überstellter Häftling erhält die Nummer 157886.

Die Nummern Z-8780 und Z-8781 erhalten zwei Zigeuner und die Nummern Z-9497 und Z-9498 erhalten zwei Zigeunerinnen.

1'500 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

Infolge der Denunziation eines Kapos im Nebenlager Neu-Dachs werden 27 Häftlinge festgenommen und in die Bunker von Block 11 gesperrt. Die Häftlinge haben heimlich einen Tunnel, der von einer der Baracken in den nahe gelegenen Wald führt, gegraben, durch den sie aus dem Lager fliehen

APMO, Mat. RO., Bd. VII,
Bl. 474

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S. 56; Mat. RO., Bd. I, Bl. 46-47;
Erinnerungen, Bd. 30, S. 1-36,
Antoni Sicinski, Czapki zdjac
(Mützen ab)

wollten. In den Bunker eingeliefert werden: Franz Slosarczyk (Nr. 7301), Ottokar Ruzicka (Nr. 84578), Henryk Fonfara (Nr. 123229), Wladyslaw Slorika (Nr. 123924) und Franc Fok (Nr. 123925). Sowie Venzel Hajner (Nr. 123940), Wladyslaw Vidlak (Nr. 123982), Franz Kurka (Nr. 58669), Marian Pajak (Nr. 119724), Edward Dulka (Nr. 120271), Jan Janeczek (Nr. 122414), Franciszek Reperowski (Nr. 122435), Julian Bak (Nr. 122595), Stefan Stawiarski (Nr. 123808), Stanislaw Brylewski (Nr. 123867), Arnold Altof (Nr. 123900), Franz Hostusa (Nr. 123919), Miroslav Kubalek (Nr. 123921), Rudolf Rossypalek (Nr. 123923), Franz Bilek (Nr. 123930), Jan Dawid (Nr. 123936), Jaroslav Matousek (Nr. 123989), Jaroslav Starec (Nr. 123993), Marian Binkowski (Nr. 124040), Jan Pieron (Nr. 125605), Jan Sokolnicki (Nr. 130358) und Dawid Trzemski (Nr. 143769). Die fünf zuerst genannten Häftlinge werden am 23. und 27. Oktober aus dem Bunker entlassen und in die Strafkompagnie eingewiesen. Die nächsten 19 Häftlinge werden nach der Untersuchung zum Tod durch den Strang verurteilt. Der letztgenannte, Dawid Trzemski, wird am 23. November 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen.

Der polnische politische Häftling Stanislaw Karcz (Nr. 152281) wird auf Anordnung der Politischen Abteilung in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 9. November 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.54

19. Oktober Die Nummern Z-8782 bis Z-8833 erhalten 52 Zigeuner, Männer und Jungen, und die Nummern Z-9499 bis Z-9538 erhalten 40 Zigeunerinnen, Frauen und Mädchen, die aus der Tschechoslowakei überstellt worden sind.

Aus dem Lager flieht der deutsche Häftling Otto Smigulla (Nr. 125845).

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 294

Aus dem Nebenlager Buna flieht der polnische Häftling Karol Steczynski (Nr. 131756), geboren am 21. September 1920.

APMO, D-AuI-1/2, BL 309, Telegramme; IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/510; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 294

Ein aus Prag überstellter Häftling erhält die Nummer 157887.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden acht Häftlinge aus dem Nebenlager Neu-Dachs, die im Verdacht stehen, an dem Fluchtversuch mitgewirkt zu haben, in die Bunker von Block 11 gesperrt. Es handelt sich um Josef Veskrna (Nr. 84958) und Mendel Srebrnik (Nr. 87638), die am

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 54; Mat. RO., Bd. I, Bl. 46-47; Paul Heller, Das Aussenlager Jaworzno, in: Auschwitz, a. a. O., S.170

Das Jahr 1943

23. Oktober aus dem Bunker entlassen und in die Strafkompagnie eingewiesen werden; sowie um Jan Kosmala (Nr. 115758), Edward Chmielewski (Nr. 117889), Jakob Bieier (Nr. 118251), Henryk Masiarek (Nr. 119156), Leon Rupala (Nr. 119558) und Józef Gladycz (Nr. 119572), die zum Tod durch den Strang verurteilt werden.

Der Chef der Amtsgruppe D im WVHA Glücks weist die Lagerkommandanten unter Berufung auf die Anordnungen vom 7. Januar, 22. März und 23. Juli 1943 bezüglich des Nachlasses verstorbener Häftlinge darauf hin, wie mit dem nicht übereigneten Nachlass verstorbener und entlassener Häftlinge sowie dem Nachlass aller verstorbenen polnischen und jüdischen Häftlinge zu verfahren sei; er ordnet an, dass:

- 1) Bargeld vierteljährlich, jeweils am 10. des Monats am Quartalsbeginn, auf das Konto 426 der Amtsgruppe D bei der Stadtparkasse Oranienburg zu überweisen sei;
- 2) Devisen, Gold, Goldzähne, Silber und Juwelen jedes halbe Jahr, am 1. Oktober und 1. April, als Wertsendungen in doppelter Verpackung zuzuschicken seien. Die innere Verpackung dürfe nur eine Aufstellung des Inhalts und keine Absenderangabe enthalten, da sie ohne Öffnung an die Reichsbank weitergeleitet werde;
- 3) andere Wertgegenstände, wie Uhren und Brillen jeglicher Art, halbjährlich als gesonderte Wertsendungen zusammen mit einer Aufstellung ihres Inhalts zuzuschicken seien.

Die unter Punkt 2 und 3 genannten Sendungen seien an das «Wirtschafts-Verwaltungshauptamt, Amtsgruppe D, Konzentrationslager, Chef der Verwaltung, Oranienburg/b. Berlin», zu adressieren.

APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 183 f.,
Anlage 123

Auf Veranlassung der Politischen Abteilung werden folgende Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt: der polnische Jude Hersz Wasserlauf (Nr. 136410), er wird am 23. Oktober 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen; sowie der französische Jude Maurice Dartusel (Nr. 157010) und der russische Kriegsgefangene T. Tschebikin (Nr. RKG-10607), die beide nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen werden.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.56

20. Oktober 20 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl.
474

Ein SS-Lagerarzt führt im Quarantänelager BIIa in Birkenau eine Selektion durch, wobei er 293 Häftlinge aussucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 4

Das Jahr 1943

Die Nummer 65491 erhält ein aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Die Nummer 65492 erhält Helena Plotnicka, eine Meldegängerin der Lagerwiderstandsbewegung, die auch illegale Lieferungen von Lebensmitteln an die Häftlinge organisiert und durchgeführt hat. Sie ist am 19. Mai 1943 verhaftet und in den Bunker gesperrt worden. Helena Plotnicka wird aus dem Bunker entlassen und ins Frauenlager nach Birkenau überstellt. Sie stirbt dort am 17. März 1944.

APMO, D-RO/10, Liste der im KL Auschwitz verstorbenen Polinnen

Neun Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 11, SK-Register

Auf Anordnung der Politischen Abteilung werden folgende Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt: die Tschechen Franz Volonec (Nr. 117197) und Anton Posolda (Nr. 131301), die beide nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen werden; der polnische politische Häftling Jan Wolczyhski (Nr. 21160), der am 6. Dezember 1943 ums Leben kommt; wahrscheinlich wird er mit der Gruppe von Häftlingen aus dem Nebenlager Neu-Dachs gehängt, möglicherweise hatte er mit dem Fluchtversuch zu tun. Sowie die polnischen Juden Moses Lenczowski (Nr. 100778) und Georg Gutermann (Nr. 125977), die beide nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen werden.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, Bl. 56 f.

Auf Veranlassung des Lagerführers werden zwei Häftlinge in den Bunker von Block 11 gesperrt: der polnische Jude Icek Top (Nr. 83473) und der polnische politische Häftling Mieczyslaw Pochwala (Nr. 108862). Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion werden beide am 9. November 1943 erschossen.

ebda

21. Oktober Die Nummer 157888 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'007 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport befinden sich 87 Kinder, 407 Männer und 306 Frauen im Alter bis zu 50 Jahren sowie 207 ältere Menschen. Nach der Selektion werden 347 Männer, die mit den Nummern 157889 bis 158235 gekennzeichnet werden, und 170 Frauen, die die Nummern 65493 bis 65662 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 490 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Das Jahr 1943

Mit den Nummern 158236 bis 158313 werden 78 männliche und mit den Nummern 65663 bis 65671 werden neun weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Aus dem Lager flieht der russische Häftling Michail Wino-gradow (Nr. 53824).

APMO, D-AuI-1/2, BL 313, Tele-gramme; IZ-10/Kripo Sieradz/2/166; Mat. RO., Bd. V, Bl. 294

- 22. Oktober** Die Nummer Z-8834 bis Z-8838 erhalten fünf Zigeuner und die Nummern Z-9539 und Z-9540 erhalten zwei Zigeunerinnen, die aus Magdeburg überstellt worden sind.

Mit den Nummern 158314 bis 158489 werden 176 männliche und mit den Nummern 65672 bis 65686 werden 15 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Mit den Nummern 158666 bis 158963 werden 298 männliche und mit den Nummern 65687 bis 66127 werden 441 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die das Einsatzkommando 9 aus Vitebsk ins Lager eingewiesen hat.

Die Nummern 66128 bis 66171 erhalten 44 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Aus dem Lager flüchtet der polnische Häftling Józef Obrazowski (Nr. 139590).

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz-Birkenau einschliesslich der Häftlinge in den Nebenlagern, im Stabsgebäude und auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg, beträgt 33 649 Häftlinge. Nach einer an diesem Tag vorgenommenen Selektion verringert sich die Zahl um 1'260 weibliche Häftlinge; darunter befinden sich 394 Frauen aus dem Häftlingskrankenbau.* Die selektierten weiblichen Häftlinge werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3a/370/6/377, Monatliche Arbeitseinsatzliste; Gerald Reitlinger, a. a. O., S. 131

Im Block 11 des KL Auschwitz tagt das Polizeistandgericht, das 76 Männer und 19 Frauen, die zuvor aus dem Gefängnis in Myslowitz überstellt worden sind, zum Tode verurteilt. Den Vorsitz in dem dreiköpfigen Richterkollegium führt vermutlich bereits der neue Gestapochef von Kattowitz, SS-Obersturmbannführer Johannes Thümmeler.

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 254-256, Standgericht-Todesurteile, Namensverzeichnis

* Am darauffolgenden Tag werden 32'389 weibliche Häftlinge erfasst; davon sind 6'210 Frauen krank oder arbeitsunfähig. (APMO, D-AuI-3a/370/6/ 377)

Das Jahr 1943

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden folgende Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt: der französische Jude Wolf Kurcweig (Nr. 65654), der am folgenden Tag ins Lager entlassen wird; der Pole Kazimierz Domanus (Nr. 55785) und der Tscheche Wladimir Bachurek (Nr. 63277), die beide am 23. November 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen werden; und die Juden Lenczner Sussman (Nr. 53968) und Judel Oliszewski (Nr. 98989), die beide am 9. November 1943 nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion erschossen werden.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.57

23. Oktober Die Nummern Z-9541 und Z-9542 erhalten zwei Zigeunerrinnen.

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um fünf weibliche Häftlinge, die zu Versuchszwecken bestimmt sind; 67 Häftlingspflegerinnen und 389 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke sind jetzt dort untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/6/377, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Der russische Häftling Afanasij Mirharzodow (Nr. 58556), geboren am 21. Juli 1913, wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 9. November 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.57

Die Nummer 158490 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Mit einem Transport des RSHA aus Rom sind 1'035 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 149 Männer, die die Nummern 158491 bis 158639 erhalten, und 47 Frauen, die die Nummern 66172 bis 66218 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 839 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Ebrei in Italia: Deportazione, Resistenza, Centro di Documentazione Ebraica Contemporanea di Milano, Firenze 1974, S. 13, künftigt.: Ebrei in Italia

Die Nummer 66219 erhält ein weiblicher Häftling, der am Vortag aus Oppeln eingeliefert worden ist.

Mit den Nummern 158640 bis 158665 werden 26 männliche und mit den Nummern 66220 bis 66283 werden 64 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der polnische Häftlinge Boleslaw Orłowski (Nr. 150128) flieht aus dem Lager.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/513; Mat. RO., Bd. IV, BI. 293

Das Jahr 1943

Aus dem Nebenlager Neu-Dachs fliehen die beiden jüdischen Häftlinge Miklos Klein (Nr. 133311) und Hirz Kagan (Nr. 133467).

APMO, D-AuI-1/2, Bl. 315, Telegramme; IZ-10/Gestapo Sieradz/1/292; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Aus einem Transport, der auf dem Weg vom KL Auschwitz zum KL Buchenwald ist, entkommt der Häftling Jan Kulpis (Nr. 155374), geboren am 20. Dezember 1918 in Nowosibirsk.

APMO, IZ-10/Gestapo Sieradz/2/165; APMO Ermittlung

Mit einem Transport des RSHA sind aus Bergen-Belsen 1'800 polnische Juden – Männer, Frauen und Kinder – eingetroffen, die mit Pässen, die eine Ausreise in lateinamerikanische Staaten erlauben, versehen sind. Die Mehrzahl von ihnen hat diese Pässe gegen ein hohes Entgelt mit Billigung der Gestapo im Warschauer Hotel Polski bekommen, von wo aus sie in das Aufenthaltslager in Bergen-Belsen gebracht worden sind. Es handelt sich um sog. «Austauschjuden». In Bergen-Belsen hat ein Vertreter des RSHA, Dr. Seidl, ihre Dokumente überprüft und dann entschieden, dass die zahlreichen Mitglieder der einzelnen Familien nicht miteinander verwandt seien. Die Pässe mit den Ausreisegenehmigungen hätten allein den Zweck, ihre Inhaber vor der Vernichtung zu bewahren. Man fordert sie auf, sich zur Abfahrt in das Lager Bergau bei Dresden bereitzumachen und teilt ihnen mit, dass ihnen ihr Gepäck nachgeschickt werde. Im letzten Augenblick werden dem Transport weitere 70 in Bergen-Belsen eingetroffene Juden angeschlossen. Erst nach ihrer Ankunft auf der Entladerampe begreifen sie, dass sie nach Auschwitz gebracht worden sind, ein Ort, der polnischen Juden nicht unbekannt ist. Auf der Rampe werden Männer und Frauen voneinander getrennt. Die Frauen werden zum Krematorium II und die Männer zum Krematorium III gebracht. Nach einer Überprüfung der Dokumente zur Weiterreise und einer Ankündigung, dass zuvor noch eine Desinfektion erfolgen müsse, führen SS-Männer die Frauen zum Auskleideraum. Der Befehl, sich auszuziehen, bringt Unruhe in die Reihen der Frauen. Doch die SS-Männer beginnen, ihnen Ringe und Uhren abzustreifen. Da schleudert eine der Frauen, die erkennt, dass sie sich in einer ausweglosen Lage befindet, einen Teil der schon ausgezogenen Kleidungsstücke SS-Oberscharführer Schillinger an den Kopf, entreisst ihm seinen Revolver und gibt drei Schüsse auf ihn ab. Auch SS-Unterscharführer Emmerich wird von ihr angeschossen. Die übrigen Frauen stürzen sich mit blossen Händen auf die SS-Männer; einem fügen sie eine Bissverletzung an der Nase zu, anderen zerkratzen sie das Gesicht. Die SS-Männer fordern Unterstützung an. Nachdem diese eingetroffen ist, wird ein Teil der Frauen niedergeschossen, die übrigen werden in die Gaskammern getrieben und

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 20; Dpr.-Hd/6, Bl. 28; D-RO/88, Bd. Va, Bl. 324. Manuskript des Berichts des aus dem KL Auschwitz entkommenen Häftlings Jerzy Tabeau, der im Lager unter dem Namen Wesolowski registriert worden ist. Der Bericht ist um die Jahreswende 1943/1944 abgefasst, nach London übermittelt und 1944 in den USA veröffentlicht worden; Eberhard Kolb, Bergen-Belsen, Vom «Aufenthaltslager» zum Konzentrationslager 1943-1945, Hannover 1962, S.47

Das Jahr 1943

getötet. SS-Oberscharführer Schillinger stirbt auf dem Weg ins Krankenhaus; SS-Unterscharführer Emmerich wird nach einiger Zeit wieder gesund, behält aber ein lahmes Bein.

24. Oktober

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; nun sind 388 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und 67 Häftlingspflegerinnen dort untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/6/377,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

Zwei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8839 und Z-8840.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 262,
Hauptbuch der Zigeuner

Drei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-9543 bis Z-9545.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 615,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

Als Vergeltung für den Tod von SS-Oberscharführer Schillinger am Vortag schießen SS-Wachposten am Abend mit Maschinengewehren ziellos in das Lager Birkenau; dabei werden 13 Häftlinge getötet, vier Häftlinge werden schwer und 42 leicht verletzt.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 28,52

25. Oktober

Die Nummer 66284 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

Mit den Nummern 158965 bis 158976 werden 12 männliche und mit den Nummern 66285 bis 66301 werden 17 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Aus dem Lager flieht der polnische Häftling Izydor Zerdziński (Nr. 136608), geboren am 18. September 1923.

APMO, D-AuI-1/1 a, Bl. 318, Te-
legramme; IZ-10/Kripo Sieradz
/1/290

Zwei Häftlinge werden auf Veranlassung der Politischen Abteilung in die Bunker von Block 11 gesperrt: die polnischen Juden Abraham Mondry (Nr. 76444), geboren am 15. Mai 1925, und Feiwel Zaks (Nr. 81902), geboren am 19. Mai 1924. Sie werden nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.58

26. Oktober

Die Nummern Z-8841 bis Z-8849 erhalten neun Zigeuner und die Nummern Z-9546 bis Z-9558 erhalten 13 Zigeunerinnen, die aus Stettin eingeliefert worden sind.

48 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 158977 bis 159024.

Fünf weibliche Häftlinge, die aus Zichenau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 66302 bis 66306.

Der Chef des WVHA Pohl richtet ein geheimes Schreiben, dass die Erhöhung der Arbeitsproduktivität der Häftlinge betrifft, an die folgenden, namentlich genannten Kommandanten der Konzentrationslager: 1) Dachau – Ostubaf. Weiter, 2) Sachsenhausen – Ostubaf. Kaindl, 3) Buchenwald – Ostubaf. Pister, 4) Mauthausen – Ostubaf. Zierys, 5) Flossenbürg – Ostubaf. Kögel, 6) Neuengamme – Stubaf. Pauly, 7) Auschwitz – Ostubaf. Höss, 8) Gross-Rosen – Hstuf. Hassebroek, 9) Natzweiler – Hstuf. Kramer, 10) Stutthof – Stubaf. Hoppe, 11) Ravensbrück – Hstuf. Suhren, 12) Lublin-Stubaf. Weiss, 13) Hinert – Ostubaf. Sporrenbe, 14) Riga-Stubaf. Sauer, 15) Herzogenbusch – Stubaf. Grünwald, 16) Bergen-Belsen – Hstuf. Haas, 17) Vaivara – Hstuf. Aumeier, 18) Kauen – Ostubaf. Goecke, 19) Warschau – Hstuf. Herbet.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 168-172

Pohl stellt fest, dass die Konzentrationslager dank ihrer Aufbauarbeit im Laufe der vergangenen zwei Jahre zu einem Faktor von kriegsentscheidender Bedeutung geworden seien. Aus dem Nichts habe man Rüstungsbetriebe geschaffen. Nunmehr gelte es mit aller Kraft dafür Sorge zu tragen, dass die bisherigen Leistungen nicht nur beibehalten, sondern weiterhin dauernd gesteigert würden. Die Massnahmen der Kommandanten, der Führer und des V-Dienstes und SS-Standort- sowie SS-Lagerärzte sollten sich vor allem auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Häftlinge richten. Nicht aus falscher Gefühlsduselei, sondern weil man sie mit ihren Armen und Beinen brauche, denn sie müssten ihr Teil dazu beitragen, damit das deutsche Volk einen grossen Sieg erringe. Erstes Ziel sei die Verringerung der Zahl der aus Krankheitsgründen arbeitsunfähigen Häftlinge auf ein Zehntel. Alle Verantwortlichen müssten dieses Ziel in einer Gemeinschaftsarbeit erreichen. Hierfür seien unabdingbar:

- 1) angemessene und zweckentsprechende Ernährung,
- 2) angemessene und zweckentsprechende Kleidung,
- 3) die Ausnutzung aller natürlichen gesundheitsfördernden Mittel,
- 4) die Vermeidung aller überflüssigen, für die Arbeitsleistung unnötigen Anstrengungen,
- 5) die Anwendung von Leistungsprämien.

Die genannten Punkte werden von Pohl in einer dreiseitigen Instruktion ausführlich behandelt, wobei er sogar darauf eingeht, wie man Gemüse und vor allem Kartoffeln lagern, schälen und zubereiten solle, damit sie wohlschmeckend und nahrhaft seien. Im Schlussteil des Schreibens ordnet Pohl an, dass jeder Kommandant, der dieses Schreiben erhalte, es unverzüglich dem Er-

Das Jahr 1943

sten Führer des Verwaltungsdienstes und dem SS-Standortarzt zwecks Kenntnisnahme und Bestätigung durch seine Unterschrift vorzulegen habe. Pohl hebt hervor, dass er für die Ausführung der in dem Schreiben übermittelten Anordnungen persönlich Sorge tragen werden.*

27. Oktober Mit der Nummer Z-8850 wird ein Zigeuner und mit der Nummer Z-9559 wird eine Zigeunerin gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport überstellt worden sind.

21 mit einem Sammeltransport überstellte Häftlinge erhalten die Nummern 159025 bis 159045.

Zehn aus den Bunkern von Block 11 entlassene Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingeliefert.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 11, SK-Register

Die Nummern 66307 bis 66312 erhalten sechs aus dem Gefängnis in Myslowitz eingelieferte weibliche Häftlinge, die im Rahmen der Aktion Oderberg verhaftet worden sind. Unter den ins Lager Eingelieferten ist auch Anna Olszowska, die die Nummer 66311 erhält und die am 26. Januar 1944 im Lager stirbt. Ihr Mann Franciszek Olszowski, geboren am 26. Januar 1907, der zunächst im Gefängnis von Myslowitz und anschliessend im Block 11 in Auschwitz inhaftiert ist, wo ihn das Polizeistandgericht gefangen gesetzt hat und ihn zum Tode verurteilt, wird am 29. November 1943 erschossen. Ihre 1939 und 1941 geborenen Kinder Barbara Olszowska und Marian Olszowski verbringen die letzten Kriegsjahre in einem Kinderlager in Potulitz.

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 256-257; D-RO/10, Liste der im KL Auschwitz verstorbenen Polinnen

Während seiner Flucht wird der Häftling Izydor Zerdziriski (Nr. 136608), der am 25. Oktober aus dem Lager geflohen ist, gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion wird er am 9. November 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.58

28. Oktober Die Nummern 66313 und 66314 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

* Die vier Kriegsjahre, die in Stalingrad erlittenen Verluste, die verstärkten Einberufungen zur Wehrmacht und der Mangel an Arbeitskräften veranlassen Pohl, dieses Schreiben an die Kommandanten der Konzentrationslager zu richten. An den Lagerbedingungen ändert dieses Schreiben nichts, da keinerlei Mittel zur Erreichung des genannten Ziels bereitgestellt werden; es werden weder die Essensrationen erhöht noch bessere Kleidung ausgegeben. Nur die Appelle werden verkürzt. Das Verhalten der zu Rücksichtslosigkeit und Grausamkeit angeleiteten SS-Männer kann nicht mit einem einzigen Schreiben, noch dazu mit einem geheimen, verändert werden. Ziel dieses Schreibens ist es nicht, die Vernichtung, weder die direkte noch die indirekte, einzustellen. Es führt lediglich dazu, die Arbeitskraft der Häftlinge im Hinblick auf einen Sieg noch stärker auszubuten.

Das Jahr 1943

Die Nummern 159046 bis 159275 erhalten 230 männliche und die Nummern 66315 bis 66369 erhalten 55 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Lemberg ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 159276 bis 159304 erhalten 29 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 158964 erhält ein aus Bremen eingelieferter Häftling.

Mit einem Transport des RSHA sind 348 Juden aus dem Arbeitslager in Pabianice eingetroffen. Nach der Selektion werden 72 Männer, die mit den Nummern 159305 bis 159376 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 276 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 15, Quarantäneliste

29. Oktober

Auf Anweisung des Rapportführers wird der deutsche Jude Fritz Meyer (Nr. 157561), geboren am 5. Oktober 1919 in Berlin, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.58

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden zwei Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt: der polnische Jude Dawid Boruchowicz (Nr. 127933), der am 23. November 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen wird, und der polnische politische Häftling Stanislaw Struzik (Nr. 119079), der nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen wird.

ebda

Auf Anordnung des Lagerführers wird der griechische Jude Salomon Chaciel (Nr. 114992), geboren am 12. Dezember 1921 in Saloniki, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen.

ebda

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers erhöht sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; jetzt sind dort 389 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und 67 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/6/377, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Mit den Nummern 159377 bis 159540 werden 164 männliche und mit den Nummern 66370 bis 66450 werden 81 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Das Jahr 1943

Die Nummer Z-9560 erhält eine mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeunerin.

30. Oktober Fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 159541 bis 159545.

Mit dem 61. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 284 Männer mit den Nummern 159546 bis 159817 gekennzeichnet und 103 Frauen erhalten die Nummern 66451 bis 66553; sie werden als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 613 Menschen werden in den Gaskammern getötet. Die jüdischen Häftlinge, die ins Lager eingewiesen werden, werden am 30. und 31. Oktober registriert.

Die Nummern Z-8851 bis Z-8864 erhalten 14 Zigeuner und die Nummern Z-9561 bis Z-9569 neun Zigeunerinnen, die aus dem Reichsgebiet eingewiesen worden sind.

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; nun sind dort 388 Frauen zu Versuchszwecken und 67 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/6/377,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

31. Oktober Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert ebda sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; nun sind dort 387 Frauen zu Versuchszwecken und 67 Häftlingspflegerinnen untergebracht.

Die Nummer 66554 erhält ein Mädchen, das im Frauenlager Birkenau eine von der Sipo und dem SD Radom ins Lager eingewiesene Frau geboren hat.

1.-31. Oktober Im Frauenlager des KL Auschwitz-Birkenau sind 2'274 weibliche Häftlinge ums Leben gekommen; 1'545 von ihnen wurden durch Gas getötet.

APMO, Mat. RO., Bd. VII,
485

1. November Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz-Birkenau beträgt 32'943 weibliche Häftlinge; unter ihnen sind 6'718 kranke und arbeitsunfähige weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuI-3a/370/7/435,
Monatliche Arbeitseinsatzfähige

Die Belegstärke des Männerlagers im KL Auschwitz einschliesslich sämtlicher Nebenlager beträgt 54'630 männliche Häftlinge; unter ihnen sind 7'830 kranke und arbeitsunfähige Häftlinge.

APMO, D-AuI-3a/370/7/424,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

Das Jahr 1943

Die Gesamtbelegstärke aller Lager beträgt 87'573 männliche und weibliche Häftlinge.

Drei Häftlinge werden auf Veranlassung des Lagerführers in den Bunker von Block 11 gesperrt: die beiden deutschen PSV-Häftlinge Karl Kritzan (Nr. 114028) und Nikolaus Sender (Nr. 114086), die am 3. November 1943 in die Strafkompagnie eingewiesen werden, und der tschechische Zigeuner Vencel Holomek (Nr. Z-4738), geboren am 4. April 1925, der nach einer in den Bunkern durchgeführten Selektion am 9. November 1943 erschossen wird.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 58 f.

Aus dem Lager flieht der polnische Häftling Andrzej Michalski (Nr. 153272), der am 9. November 1943 wieder gefasst wird. Nach seiner erneuten Einlieferung in das Lager wird er am 2. April «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen. Er wird in das KL Mauthausen überstellt.

APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 321,323, Telegramme; IZ-10/Gestapo Sie-radz/2/195; D-AuI-3/1, Bl. 17, SK-Register

Die Abteilung Arbeitseinsatz des KL Auschwitz stellt den Weichsel-Union-Metallwerken in Auschwitz einen Forderungsnachweis über den Arbeitseinsatz der Häftlinge für die Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1943 über insgesamt 35'781,- Reichsmark aus; sie berechnet 8'236 Tageslöhne von Facharbeitern zu je 4,- Reichsmark; 43 halbe Tageslöhne von Facharbeitern zu je 2,- Reichsmark, 857 Tageslöhne von Hilfsarbeitern zu je 3,- Reichsmark und 120 halbe Tageslöhne von Hilfsarbeitern je 1,50 Reichsmark.

APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 147, Anlage 99

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers sind 67 Häftlingspflegerinnen und 387 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht.

Die Abteilung Arbeitseinsatz stellt dem IG-Farbenwerk in Auschwitz einen Forderungsnachweis über den Arbeitseinsatz der Häftlinge des KL Auschwitz für die Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1943 über insgesamt 488'949,- Reichsmark aus; sie berechnet 36'423 Tageslöhne von Facharbeitern zu je 4,- Reichsmark, 3'855 halbe Tageslöhne von Facharbeitern zu je 2,- Reichsmark, 105'254 Tageslöhne von Hilfsarbeitern zu je 3,- Reichsmark und 13'190 halbe Tageslöhne von Hilfsarbeitern zu je 1,50 Reichsmark.

ebda, Bl. 149, Anlage 100

Mit den Nummern 159830 bis 159851 werden 22 männliche und mit den Nummern 66555 bis 66572 werden 18 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Das Jahr 1943

- 2. November** Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden neun Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt. Unter ihnen ist auch Józef Cyrankiewicz (Nr. 62933), einer der Führer der polnischen linksorientierten Widerstandsbewegung im Lager und der internationalen Kampfgruppe Auschwitz. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 59
- Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 159852 und 159853.
- Ein Zigeuner erhält die Nummer Z-8865.
- Mit den Nummern 159854 bis 159920 werden 67 männliche und mit den Nummern 66573 bis 66588 werden 16 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Brünn überstellt worden sind.
- Mit dem Transport des RSHA sind 1*870 Juden aus dem Arbeitslager in Szopienice eingetroffen. Nach der Selektion werden 463 Männer, die die Nummern 159921 bis 160383 erhalten, und 28 Frauen, die die Nummern 66589 bis 66616 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 1*379 Menschen werden in den Gaskammern getötet. APMO, D-AuII-3/1, Bl. 15, Quarantäneliste
- 3. November** Drei russische Häftlinge fliehen aus dem Lager: Jan Mitrochanow (Nr. 75198), Vasilij Osipow (Nr. 124942) und Jan Komaszenko (Nr. 151298). APMO, IZ-10/Gestapo Sieradz/2/165/169/183; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293
- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg sind 55 Häftlingspflegerinnen und 388 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht. APMO, D-AuI-3a/370/7/435, Monatliche Arbeitseinsatzliste
- Mit einem Transport des RSHA sind 1*203 Juden aus dem Arbeitslager in Szopienice eingetroffen. Nach der Selektion werden 284 Männer, die mit den Nummern 160384 bis 160667 gekennzeichnet werden, und 23 Frauen, die die Nummern 66617 bis 66639 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 896 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Im Männerlager BIId wird eine allgemeine Entlausungsaktion durchgeführt. APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 40 f.
- 4. November** Aus dem Lager BIId in Birkenau fliehen die beiden Kriegsgefangenen Vasilij Zmajlow (Nr. RKG-10428) und Vasilij Tilikin (Nr. RKG-10422). APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293
- Mit den Nummern 160668 bis 160701 werden 34 männliche und mit den Nummern 66640 bis 66658 werden 19 weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Das Jahr 1943

- 5. November** Mit einem Transport des RSHA sind 1'000 Juden aus dem Lager in Riga eingetroffen. Nach der Selektion werden 120 Männer, die die Nummern 160702 bis 160821 erhalten, und 30 Frauen, die mit den Nummern 66659 bis 66688 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 850 Männer und Frauen werden in den Gaskammern getötet. APMO, D-AuII-3/1, Bl. 15, Quarantäne-
liste
- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg ändert sich die Belegstärke; es sind jetzt 56 Häftlingspflegerinnen und 387 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht. APMO, D-AuI-3a/370/7/435,
Monatliche Arbeitseinsatzliste
- Mit den Nummern 160822 bis 160878 werden 57 männliche und mit den Nummern 66689 bis 66698 werden zehn weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.
- Drei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 66699 bis 66701.
- Mit einem Transport des RSHA sind 4'237 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Arbeitslager Szebnie eingetroffen. Nach der Selektion werden 952 Männer, die die Nummern 160879 bis 161830 erhalten, und 396 Frauen, die mit den Nummern 66702 bis 67097 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 2'889 Menschen werden in den Gaskammern getötet. APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 79;
D-AuII-3/1, Bl. 15, Quarantäne-
liste
- Die Nummern 161831 bis 161865 erhalten 35 männliche und die Nummern 67098 bis 67172 und 67174 bis 67188 erhalten 90 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Zwei weibliche jüdische Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 67173 und 67189.
- Aus dem Kommando Wasserversorgung des Lagers Birkenau fliehen drei Häftlinge: der Österreicher Franz Kejmar (Nr. 26158) sowie die Polen Zbigniew Rupalski (Nr. 96117) und Edward Pasdor (Pazdroh) (Nr. 100419). Die Häftlinge flüchten zusammen mit einem SS-Mann mit dem Namen Michael. Auf der Flucht trennen sie sich während einer Polizeikontrolle; danach setzen die drei Häftlinge ihre Flucht in Richtung der Grenze zum Generalgouvernement in der Gegend von Trzebinia fort. Sie werden am nächsten Tag bei Krzeszowice verhaftet. APMO, Aussagen, Bericht des
ehemaligen Häftlings Franz Kejmar vom 6. Juli 1986; IZ-10/Ge-
stapo Sieradz/2/165,169

Das Jahr 1943

- 6. November** Die auf der Flucht gefassten Häftlinge Franz Kejmar, Zbigniew Rupalski und Edward Pazdron werden in den Bunker von Block 11 eingesperrt. Sie werden am 23. November 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.60
- Zehn mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 161866 bis 161875.
- Die Nummern Z-8866 bis Z-8868 erhalten drei Zigeuner und die Nummern Z-9570 bis Z-9576 erhalten sieben Zigeunerinnen, die aus dem Reichsgebiet eingetroffen sind.
- ebda
- Der deutsche PSV-Häftling Teodor Retzlaf (Nr. 113944) wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 23. November 1943 wird er aus dem Bunker ins Lager entlassen.
- Aus dem Lager flieht der jüdische Häftling Zygmunt Loewenberg, geboren am 4. Oktober 1924 in Wadowice, der am 10. August 1943 mit einem Transport des RSHA aus Sosnowitz in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/515
- 1'500 polnische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Mauthausen-Gusen überstellt. In dem Transport befinden sich annähernd 150 Häftlinge, die zuvor «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen worden sind. APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 453; D-AuI-3/1, Bl. 5-11, SK-Register
- 7. November** Während des Transports, mit dem die 1'500 Häftlinge des KL Auschwitz in das KL Mauthausen überstellt werden, fliehen vier Häftlinge; ein Häftling flieht auf dem Streckenabschnitt Lundenburg – Wien, drei Häftlinge ergreifen zwischen Wien und Amstetten bei St. Pölten die Flucht aus dem Eisenbahnzug. Bei den Flüchtigen handelt es sich um: Zdzislaw Karnicki (Nr. 156212), geboren am 25. Mai 1915 in Radom, der am 5. Oktober von der Sipo und dem SD Warschau in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist. Sowie um Kazimierz KoŁódziejczyk (Nr. 156232), geboren am 24. September 1925 in Moszno, der am 5. Oktober von der Sipo und dem SD Warschau in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist. Kazimierz KoŁódziejczyk wird am 9. November von einem Gendarmerieposten in Maria-Anzbach verhaftet und in ein Wiener Gefängnis gebracht. Und Kazimierz Zielinski (Nr. 153818), geboren am 20. November 1926 in Warschau, der am 2. Oktober von der Sipo und dem SD Radom in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist; er wird am 8. November festgenommen und ins Gefängnis nach Wien gebracht. Am 20. Januar 1944 wird er erneut ins KL Auschwitz eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 2. Februar 1944 entlässt APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 453; IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/521,522; IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/172,174,176; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 65,67

Das Jahr 1943

man ihn aus dem Bunker ins Lager, mit der Auflage, das Lagergelände nicht zu verlassen.* Der vierte Flüchtige ist Jan Henryk Przanowski (Nr. 156411), geboren am 20. Mai 1923 in Schakanau (Czekanów), der am 5. Oktober von der Sipo und dem SD Warschau ins KL Auschwitz eingeliefert worden ist. Er wird schwer verwundet in der Nähe von St. Pölten festgenommen und dort in ein Krankenhaus gebracht. Am 19. November wird er erneut in das KL Auschwitz eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 3. Januar 1944 entlässt man ihn aus dem Bunker ins Lager, mit der Auflage, das Lagergelände nicht zu verlassen.

Die Nummern Z-8869 und Z-8870 erhalten zwei Zigeuner und die Nummern Z-9577 und Z-9578 zwei Zigeunerinnen.

Acht im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen werden mit den Nummern Z-8871 bis Z-8878 gekennzeichnet.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 263, Hauptbuch der Zigeuner

Fünf im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen werden mit den Nummern Z-9579 bis Z-9583 gekennzeichnet.

APMO, D-AuIL3/2/5, Bl. 617, 619, Hauptbuch der Zigeunerinnen

8. November

36 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 161876 bis 161911.

Sieben aus Breslau eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 67190 bis 67196.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden folgende Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt: der polnische politische Häftling Teodor Kuhn (Nr. 32618), der am 18. November aus dem Bunker ins Lager entlassen wird; der französische Jude Samuel Sperber (Nr. 42545) und der deutsche politische Häftling Edmund Miklajewski (Nr. 63048), die beide am 19. November aus dem Bunker ins Lager entlassen werden; der russische politische Häftling Michail Lawriszczew (Nr. 106196) und der deutsche politische Häftling August Kaufeld (Nr. 39375), die beide am 23. November aus dem Bunker ins Lager entlassen werden.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.61

Der fluchtverdächtige Häftling Konstanty Kwiatkowski (Nr. 131919), ein polnischer Zigeuner, wird in den Bunker

ebda

* Häftlinge, die die Auflage erhalten, das Lagergelände nicht zu verlassen, müssen einen roten Punkt auf einem weissen Stück Tuch tragen, das auf dem Jackenrücken aufgenäht wird. Oder aber sie werden mit den Buchstaben «iL» (im Lager) gekennzeichnet. Auf diese Weise werden auch politische Häftlinge gekennzeichnet, die als besonders gefährlich gelten oder die als Geiseln im Lager festgehalten werden. Die so gekennzeichneten Häftlinge werden am häufigsten getötet.

Das Jahr 1943

von Block 11 gesperrt. Man entlässt ihn aus dem Bunker nach einer Inspektion, die der neue Kommandant des KL Auschwitz, SS-Obersturmbannführer Arthur Liebehenschel, am 23. November 1943 vornimmt.

9. November

Aus dem Zigeuner-Familienlager in Birkenau werden mehrere hundert junge und gesunde Zigeuner in das KL Natzweiler überstellt.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 1-263, Hauptbuch der Zigeuner

In den Bunkern von Block 11 wird eine Selektion vorgenommen, wobei 50 Häftlinge ausgesucht werden, die dort auf Anweisung der Politischen Abteilung, des Lagerführers oder des Rapportführers eingesperrt bzw. während der Flucht aus dem Lager gefasst worden sind. Noch am selben Tag werden sie nach Birkenau gebracht, wo sie – wie die Organisationen der Widerstandsbewegung im Lager berichten – aus Anlass des Jahrestages von Hitlers Marsch auf die Feldherrnhalle erschossen werden.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 50-54,56-59; Mat. RO., Bd. I, Bl. 48

87 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 161912 bis 161998.

15 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 67197 bis 67211.

Mit den Nummern Z-9584 und Z-9585 werden zwei mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeuner gekennzeichnet.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der deutsche PSV-Häftling Richard Faustmann (Nr. 113666) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Man entlässt ihn aus dem Bunker nach einer von Kommandant Liebehenschel vorgenommenen Inspektion am 23. November 1943.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.61

Sieben Häftlinge fliehen aus dem Lager: die jüdischen Häftlinge Jehuda Szperling, geboren am 15. Februar 1920 in Skidel, Lipa Cymbler, geboren am 10. April 1904 in Bendsburg, Moszek Rotmensch, geboren am 4. Mai 1905 in Bendsburg, Beniamin Chmielnicki, geboren am 23. Juni 1917 in Łódź, Icek Boruch Apelman, geboren am 12. Dezember 1912 in Miechow, und die Polen Bronislaw Paluch (Nr. 121567), geboren am 28. Juli 1923, und Jan Majksner (Nr. 119353), geboren am 23. April 1923.*

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/517; Mat. RO, Bd. IV, Bl. 293

* Jan Majksner wird am 31. Januar 1944 gefasst und in das KL Auschwitz eingeliefert. (APMO, IZ-10/Kripo Sieradz/2/186)

Das Jahr 1943

10. November Mit den Nummern Z-8879 bis Z-8882 werden vier Zigeuner und mit den Nummern Z-9586 bis Z-9592 werden sieben Zigeunerinnen gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Aus dem Lager fliehen die beiden polnischen Häftlinge Józef Kozioł (Nr. 131979) und Jan Orlikowski (Nr. 132055).*

APMO, IZ-10/Kripo Sieradz/2/169; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Die Nummern 161999 bis 162014 erhalten 16 Juden und die Nummern 67212 bis 67214 erhalten drei Jüdinnen, die mit einem Transport des RSHA aus dem Reichsgebiet eingetroffen und selektiert worden sind.

Zwei Mädchen, die am 5. und 9. November 1943 im Frauenlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern 67215 und 67216. Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 162015 und 162016.

Mit den Nummern 162017 bis 162075 werden 59 männliche und mit den Nummern 67217 bis 67224 werden acht weibliche aus Oppeln eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Die Kommandantur des KL Auschwitz wird vom Amt DII im WVHA beauftragt, 82 Häftlings-Facharbeiter in das KL Buchenwald zu überstellen.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 219

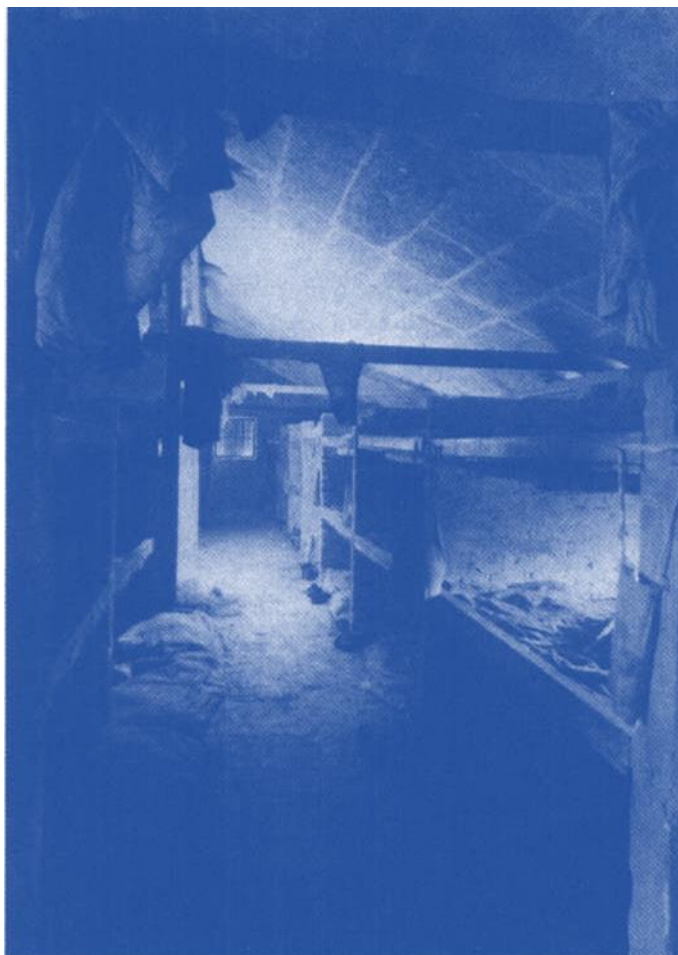
11. November Die Belegstärke des Stammlagers, der Lager in Birkenau und der Nebenlager Buna, Golleschau, Jawischowitz, Eintrachthütte, Neu-Dachs, Fürstengrube, Janinagrube, Lagischa, Sosnowitz und Brünn sowie in den Aussenkommandos auf den Farmen und bei den landwirtschaftlichen Betrieben beträgt 54'673 männliche Häftlinge, darunter befinden sich 8'373 arbeitsunfähige Häftlinge, die sich in den Häftlingskrankenbauten und Schonungsblöcken aufhalten. Arbeitsfähig sind an diesem Tag 46'300 Häftlinge, von denen 34'731 Häftlinge beschäftigt sind; 11'569 arbeitsfähige Häftlinge bleiben unbeschäftigt.

APMO, D-AuI-3a/3 70/7/424, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Die Belegstärke des Frauenlagers im KL Auschwitz-Birkenau und in den Aussenkommandos auf den Farmen und bei den landwirtschaftlichen Betrieben beträgt 33'179 weibliche Häftlinge, unter denen 6'967 arbeitsunfähige und kranke Frauen sind. Beschäftigt sind 11'164 weibliche Häftlinge, darunter die 393 zu

APMO, D-AuI-3a/370/7/435, Monatliche Arbeitseinsatzliste

* Jan Orlikowski wird am 20. Dezember 1943 gefasst, ins KL Auschwitz eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Man entlässt ihn aus dem Bunker am 2. Februar 1944 mit der Auflage, das Lagergelände nicht zu verlassen.



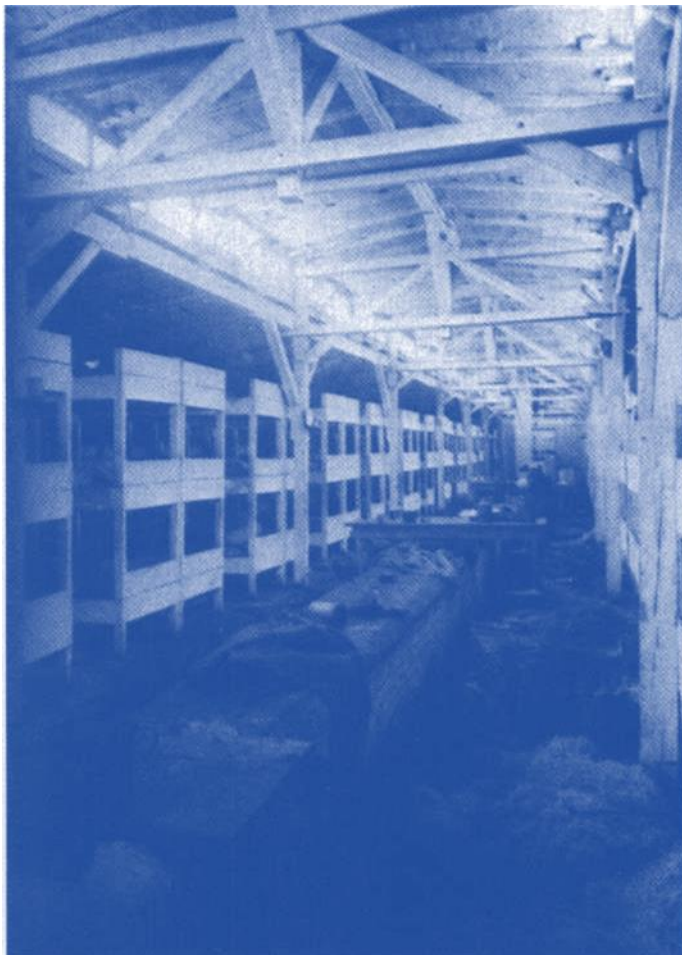
Innenansicht einer gemauerten Baracke in Birkenau. Auf jeder dreistöckigen Pritsche schliefen acht bis zehn Häftlinge.

Versuchszwecken abgestellten weiblichen Häftlinge, die in den monatlichen Arbeitseinsatzlisten als Beschäftigte gezählt werden. Ohne Beschäftigung bleiben 15'048 arbeitsfähige weibliche Häftlinge.

SS-Obersturmbannführer Arthur Liebehenschel, der bisherige Chef des Amtes DI der Amtsgruppe D des WVHA, unterrichtet die SS-Angehörigen des Standorts, dass er auf Befehl Himmlers die Kommandantur des KL Auschwitz von dem bisherigen Kommandanten Rudolf Höss übernommen habe. Die vom Chef des WVHA befohlene Aufgliederung des Konzentrationslagers Auschwitz in die Lager I (Stammlager), II (Frauenlager) und III (Nebenlager) werde in den nächsten Tagen durchgeführt.

APMO, D-AuI-I/Standortbefehl
Nr. 50/43 vom 11. November
1943

Mit den Nummern 162076 bis 162109 werden 34 männliche und mit den Nummern 67225 bis 67267 werden 43 weibliche Häftlin-



Holzbaracke in Birkenau. Innenansicht.

ge gekennzeichnet, die von der Gestapo Posen ins Lager eingeliefert worden sind.

Die Nummern 162110 bis 162217 erhalten 108 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis ins Lager eingewiesen worden sind.

Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 162218 und 162219.

99 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Radom ins Lager eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 67268 bis 67366.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung wird der polnische politische Häftling Emanuel Grytz (Nr. 102000) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer vom Kommandanten

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.61

Das Jahr 1943

des KL Auschwitz vorgenommenen Inspektion am 23. November 1943 wird er aus dem Bunker ins Lager entlassen.

- 12. November** Aus dem Lager Birkenau flieht der russische Kriegsgefangene Emids Jurej Karpuszew (Nr. RKG-104449), geboren am 4. April 1922 in Moskau. APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/ 165
- Aus dem Lager Birkenau fliehen die beiden polnischen Häftlinge Lucjan Piliński (Nr. 150131) und Henryk Janecki (Nr. 150423).* APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/ 165,181
- Die Nummern 162220 bis 162581 erhalten 362 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Radom ins Lager eingewiesen worden sind. APMO, D-AuII-3/1, Bl. 3, Quarantäneliste
- Mit den Nummern 162582 bis 162733 werden 152 männliche und mit den Nummern 67367 bis 67384 werden 18 weibliche mit einem Sammeltransport ins Lager eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.
- Die Nummern 67385 bis 67489 erhalten 105 von der Gestapo Posen ins Lager eingelieferte weibliche Häftlinge.
- Die Nummern 67490 bis 67549 erhalten 60 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.
- Mit einem Transport des RSHA sind Jüdinnen aus einem schlesischen Arbeitslager eingetroffen. Nach der Selektion werden 191 Frauen, die mit den Nummern 67550 bis 67740 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen Frauen werden in den Gaskammern getötet.
- Die polnischen Häftlinge Jan Bojarski (Nr. 155176), Michal Cwiek (Nr. 155224) und Stanislaw Kensik (Nr. 155372) sowie der deutsche Häftling Emil Arth (Nr. 113636) werden auf der Flucht gefasst und in die Bunker von Block 11 gesperrt. Nach einer von Kommandant Liebehenschel vorgenommenen Inspektion werden sie aus dem Bunker ins Lager entlassen. APMO, IZ-10/Gestapo Sieradz/2/ 165; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.61f.
- 13. November** 35 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 162734 bis 162768.
- Die Nummern 67741 bis 67747 erhalten sieben weibliche Häftlinge, die von der Gestapo aus Zichenau eingeliefert worden sind.

* Lucjan Pilinski wird am 19. November 1943 in Jawischowitz gefasst. Am 8. November 1944 wird die Suche nach Henryk Janecki eingestellt, den man höchstwahrscheinlich ebenfalls ergriffen hat.

Das Jahr 1943

Die Nummer Z-9593 erhält eine mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeunerin.

Mit einem Transport des RSHA sind Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 100 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern 67748 bis 67847 gekennzeichnet. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummer 67848 erhält ein Mädchen, das eine am Tag zuvor von der Sipo und dem SD Warschau ins Lager eingelieferte Frau geboren hat.

Zwei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 67849 und 67850.

Zwei Häftlinge werden auf der Flucht gefasst und in die Bunker von Block 11 gesperrt: der jüdische Häftling Fritz Lustig (Nr. 100913) und der deutsche PSV-Häftling Wilhelm Lamberz (Nr. 113716). Nach einer am 23. November 1943 von Kommandant Liebehenschel vorgenommenen Inspektion werden sie aus dem Bunker ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.62

14. November Ein SS-Lagerarzt führt im Quarantänelager BIIa in Birkenau eine Selektion durch, wobei er 219 Häftlinge aussucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

APMO, Dpr.-Hd/6, BL 5

75 russische Kriegsgefangene, die am Vortag aus dem Kriegsgefangenenlager Lamsdorf überstellt worden sind, erhalten die Nummern RKG-10632 bis RKG-10706.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 3,15, Quarantäneliste

Ein aus Klagenfurt eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 67851.

Mit einem Transport des RSHA sind aus Rom 400 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen, die in Florenz und Bologna verhaftet worden sind. Nach der Selektion werden 13 Männer, die die Nummern 162770 bis 162782 erhalten, und 94 Frauen, die die Nummern 67852 bis 67945 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 243 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 3,15, Quarantäneliste; Ebrei in Italia, a. a. O.,S. 13

15. November Ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 67946.

Ein aus Oppeln eingelieferter Häftling erhält die freie Nummer 162769.

Das Jahr 1943

Mit den Nummern 162783 bis 16/791 werden neun männliche und mit den Nummern 67947 bis 68061 werden 115 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Auf Anweisung der Politischen Abteilung werden drei polnische politische Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt: Antoni Bujak (Nr. 125687), der am 19. November aus dem Bunker ins Lager entlassen wird; sowie Ignacy Piasecki (Nr. 136650) und Marian Perszak (Nr. 145611), die beide am 23. November 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen werden.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.62

16. November Die Nummern 162792 bis 162814 erhalten 23 von der Gestapo aus Königsberg ins Lager eingewiesene Häftlinge.

295 Häftlinge, die die Sipo und der SD für den Distrikt Krakau aus dem Gefängnis in Wisnicz ins Lager eingewiesen hat, erhalten die Nummern 162815 bis 163109.

Ein aus Krakau eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 68062.

Ein aus Warschau eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 68063.

Zwei aus Zichenau eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 68064 und 68065.

13 aus Lublin eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 68066 bis 68078.

Der Kommandant des KL Auschwitz Arthur Liebehenschel ermahnt die Angehörigen des SS-Wachsturmbanns, dass das Eigentum der Häftlinge, unabhängig davon, um was es sich handle, ob um Kleidung, Gold, Wertgegenstände, Lebensmittel oder um Gegenstände des persönlichen Bedarfs, und unabhängig davon, wo es sich befinde, unantastbar sei. Über die Verwendbarkeit des Häftlingseigentums befinde der Staat, da in besonderen Fällen dieses Eigentum Staatseigentum sei.* Wer sich an Staatseigen-

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 51/43

* Das Eigentum, das den Häftlingen und insbesondere den zur unmittelbaren Vernichtung verurteilten Juden geraubt wird, geht in den Besitz des Staates über. Die widerrechtliche Inbesitznahme dieses Eigentums durch den Staat wird nicht als Raub bezeichnet. Dagegen wird ein einzelner SS-Mann, der bei dem Versuch, sich irgendwelche Gegenstände anzueignen, ertappt wird, wie ein Dieb behandelt und vor ein SS-Gericht gestellt.

Das Jahr 1943

tum vergreife, werde zum Straftäter und schliesse sich damit selbst aus den Reihen der SS aus/

Während seiner Flucht wird der polnische politische Häftling Antoni Garcarczyk (Nr. 137851) festgenommen und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 23. November 1943 wird er aus dem Bunker ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.62

17. November Ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 163110.

Mit den Nummern 163111 und 163112 werden zwei männliche und mit den Nummern 68079 bis 68089 werden 11 weibliche aus Krakau eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Der russische politische Häftling Wladimir Popowicz (Nr. 107526), der am 15. November 1943 aus dem Lager geflohen ist, wird gefasst und in den Bunker von Block 11 eingeliefert. Am 23. November 1943 wird er aus dem Bunker ins Lager entlassen.

ebda

Die Nummer Z-9594 erhält eine Zigeunerin.

Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 163113 und 163114.

45 von der Sipo und dem SD Lublin ins Lager eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 163115 bis 163159.

23 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 163160 bis 163182.

18 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 163183 bis 163200.

* Höchstwahrscheinlich hängt diese Ermahnung mit dem Eintreffen einer Sonderkommission der SS im KL Auschwitz zusammen, die zur Untersuchung von Unterschlagungen in Konzentrationslagern eingesetzt worden ist. An der Spitze der Kommission steht ein Richter des SS-Gerichts, SS-Sturmbannführer Dr. Konrad Morgen. Mitglieder der Kommission sind SS-Obersturmführer Reimers, SS-Hauptsturmführer Bartsch und SS-Hauptsturmführer Dr. Fischer, die der Gestapo angehören. Das Ergebnis der angestellten Ermittlungen ergibt viele Übergriffe im KL Auschwitz, darunter auch von Seiten des Leiters der Politischen Abteilung, sowie Unterschlagungen von Staatseigentum durch weitere Angehörige der SS. Die gesammelten Beweise werden sichergestellt und in einer Baracke der Politischen Abteilung im Stammlager aufbewahrt. (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S.198)

Das Jahr 1943

Mit den Nummern 163201 bis 163759 werden 559 männliche und mit den Nummern 68090 bis 68678 werden 589 weibliche jüdische Häftlinge gekennzeichnet, die aus dem KL Herzogenbusch überstellt worden sind.

38 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 163760 bis 163797.

Drei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8883 bis Z-8885.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 263, Hauptbuch der Zigeuner

Drei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Mädchen erhalten die Nummern Z-9595 bis Z-9597.

APMO, D-AuII-3/2/5, BL 619, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Ein aus Bromberg eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 68679.

Drei aus Łódź eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 68680 bis 68682.

Die Nummern 68683 bis 68723 erhalten 41 aus Posen eingelieferte weibliche Häftlinge.

Mit der Nummer Z-8886 wird ein Zigeuner und mit den Nummern Z-9598 bis Z-9602 werden fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeunerinnen gekennzeichnet.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 995 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport sind 166 Kinder, 281 Männer und 291 Frauen bis zu 50 Jahren sowie 257 ältere Menschen. Nach der Selektion werden 275 Männer, die mit den Nummern 163798 bis 164072 gekennzeichnet werden, und 189 Frauen, die die Nummern 68724 bis 68912 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 531 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Gegen 9 Uhr, auf dem Weg vom Lager Birkenau zur Arbeitsstätte, flieht ein politischer Häftling, die Polin Mariana Bugaj, geboren am 25. Mai 1910, die am 29. Juli 1943 von der Sipo und dem SD Radom ins Lager eingewiesen worden ist.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/523

18. November

Die Kommandantur des KL Auschwitz erhält vom WVHA die Anweisung, auch jüdischen Häftlingen, die sich durch gute Arbeitsleistung auszeichnen, Leistungsprämien auszuzahlen.*

APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 140, Anlage 92

* Die Höhe der Prämie für die Häftlinge hängt von der Art des Arbeitskommandos ab. Durchschnittlich beträgt sie zwischen 0,50 und 2,- Reichsmark.

Das Jahr 1943

Mit den Nummern 164073 bis 164099 werden 77 männliche und mit den Nummern 68913 und 68914 werden zwei weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD Lublin ins Lager eingewiesen worden sind.

Mit den Nummern 164100 bis 164109 werden zehn männliche und mit den Nummern 68915 bis 68919 werden fünf weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Die Nummern 164110 und 164111 erhalten zwei Häftlinge, die am Vortag aus dem KL Herzogenbusch überstellt worden sind.

Die Nummer 164112 erhält ein aus Wien eingelieferter Häftling.

Die Nummer 164113 erhält ein Häftling, der aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden ist.

19. November

Lucjan Pilinski, der am 12. November aus dem Lager Birkenau geflohen ist, wird auf seiner Flucht in Jawischowitz gefasst. Er wird in den Bunker von Block 11 gesperrt und am 23. November 1943 ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.62

1'000 polnische und russische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Neuengamme überstellt.

Aus dem Lagerabschnitt BIIe, dem Zigeuner-Familienlager, fliehen die beiden polnischen Häftlinge Roman Cieliczko (Nr. 27089) und Jerzy Wesolowski (Nr. 27273).*

APMO, Mat. RO., Bd.VII, Bl. 453

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/527; Mat. RO.,Bd. IV, Bl. 292; Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, München 1982; künftig zit.: Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten; Bericht von Jerzy Wesolowski

Ziel der Prämienzahlungen ist im allgemeinen die Erhaltung, aber auch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Prämien werden nicht konstant gezahlt, und in den Lagerkantinen kann man nicht viel dafür kaufen.

* Unter dem Namen Wesolowski ist Dr. Jerzy Tabeau im Lager registriert. Nach einem langen Fussmarsch und zeitweiligem Aufenthalt in Zakopane gelangt er nach Krakau und nimmt mit Teresa Lasocka Verbindung auf, die illegal in ständigem Kontakt mit den Häftlingen des KL Auschwitz, Józef Cyrankiewicz und Stanislaw KLódzihski, steht. Auf Bitten von Mitgliedern der Krakauer Untergrundbewegung verfasst Jerzy Tabeau um die Jahreswende 1943/1944 einen mehrere Dutzend Seiten umfassenden Bericht über das KL Auschwitz, in dem er auch die Massen Vernichtung der Juden beschreibt. Der Bericht wird nach England übermittelt; daraufhin wird die polnische Widerstandsbewegung aufgefordert, den Geflohenen als wichtigen Zeugen nach England einzuschleusen. Der Auftrag wird ausgeführt, und im März 1944 befindet sich Tabeau in Ungarn. Die Besetzung Ungarns durch die deutsche Wehrmacht macht seine Weiterbeförderung unmöglich, daher kehrt er auf Kurierwegen in das besetzte Polen zurück und kämpft in einer Partisaneneinheit. Der Inhalt seines Berichts wird noch im Frühjahr 1944 als Bericht eines polnischen Majors in den USA veröffentlicht.

Das Jahr 1943

Mit den Nummern 164114 bis 164393 werden 280 männliche und mit den Nummern 68920 bis 68942 und 68944 bis 69007 werden 87 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind. Mit der Nummer 68943 wird ein Mädchen registriert, das eine mit diesem Transport überstellte Frau geboren hat.

Im Frauenlager in Birkenau findet eine Selektion statt, wobei 394 jüdische Häftlinge ausgesucht werden. Während sie mit Fahrzeugen zu den Gaskammern transportiert werden, werden die weiblichen Häftlinge Bina Braun (Nr. 62390) und Rosa Thieberger (Nr. 66462), die versucht haben, zu fliehen und sich im Lager zu verstecken, erschossen. Die übrigen werden in den Gaskammern getötet. Auf der Namensliste der selektierten Jüdinnen stehen auch Häftlinge, die erst wenige Tage vor der Selektion ins Lager eingeliefert worden sind: Mina Kraft (Nr. 67111), geboren am 11. April 1878 in Neuenhain, die am 5. November mit einem Sammeltransport eingeliefert worden ist. Ilse Plotka (Nr. 67214), geboren am 24. März 1915 in Tübingen, die am 10. November ins Lager eingeliefert worden ist. Aaltje Bresden (Nr. 68294), geboren am 14. Februar 1891 in Amsterdam, die am 17. November aus dem KL Herzogenbusch ins Lager überstellt worden ist. Und Rachel D'Ancona (Nr. 68730), geboren am 26. November 1906 in Amsterdam, die am 17. November aus Westerbork ins Lager überstellt worden ist. Die Liste der 394 selektierten weiblichen Häftlinge unterzeichnet der Lagerführer, SS-Untersturmführer Hössler. Einen Durchschlag der maschinenschriftlichen Liste, die im Frauenlager entwendet und an eine Zelle der Widerstandsorganisation der Häftlinge im Stammlager weitergegeben wird, schickt Stanislaw Klodzinski am 21. November 1943 nach Krakau, zur Auswertung und Weiterleitung des Originals nach London.

APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 41; Bd. IV, Bl. 267-271. Das Datum der Selektion wird durch die Aufzählungen der monatlichen Arbeitseinsatzliste bestätigt.

20. November Mit den Nummern 164394 bis 164418 werden 25 männliche und mit den Nummern 69008 bis 69033 werden 26 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Die Nummern 69034 und 69035 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

Auf Anordnung der Politischen Abteilung wird der polnische politische Häftling Józef Krokocki (Nr. 131977) in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird am 23. November 1943 aus dem Bunker entlassen, mit der Auflage, das Lagergelände nicht zu verlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.62

Das Jahr 1943

Neun Polen und ein Russe werden auf der Flucht gefasst und in die Bunker von Block 11 gesperrt. Es handelt sich um die Häftlinge Leon Mokrowski (Nr. 15415), Aleksander Kowal (Nr. 154790), Józef Laszek (Nr. 154822), Józef Miskow (Nr. 154875), Zygmunt Wegrzyn (Nr. 155063), Stanislaw Adamczyk (Nr. 155128), Jan Dmowski (Nr. 155251), Feliks Malczewski (Nr. 155507), Bohdan Banasik (Nr. 155923) und Ivan Iwczenko (Nr. 155337). Sie alle werden nach einer von Kommandant Liebehenschel vorgenommenen Inspektion am 23. November 1943 aus dem Bunker ins Lager entlassen.

21. November

Die Anzahl der kranken und arbeitsunfähigen Häftlinge nimmt ständig zu und beträgt 9*063 männliche und 7*656 weibliche Häftlinge. In den Lagern in Birkenau breitet sich erneut eine Flecktyphusepidemie aus.

APMO, D-AuI-3a/370/7/424, 435, Monatliche Arbeitseinsatzliste; Mat. RO.,Bd. I,B1.51

22. November

Der Kommandant SS-Obersturmbannführer Liebehenschel lässt das KL Auschwitz in drei selbständige Konzentrationslager unterteilen und der folgenden Leitung unterstellen:

APMO, D-AuI-1 /Standortbefehl Nr. 53/43 vom 22. November 1943; desgleichen, Dpr.-Hd/12, Bl. 36-40

- 1) Konzentrationslager Auschwitz I – Stammlager; Lagerkommandant ist SS-Obersturmbannführer Liebehenschel mit dem Adjutanten SS-Hauptsturmführer Zoller und dem Ersten Schutzhaftlagerführer SS-Obersturmführer Hofmann.
- 2) Konzentrationslager Auschwitz II-Birkenau; Lagerkommandant ist SS-Sturmbannführer Hartjenstein mit dem Adjutanten SS-Untersturmführer Schindler und dem Ersten Schutzhaftlagerführer für das Männerlager SS-Untersturmführer Schwarzhuber sowie dem Ersten Schutzhaftlagerführer für das Frauenlager SS-Untersturmführer Hössler.
- 3) Konzentrationslager Auschwitz III – Nebenlager; Lagerkommandant ist SS-Hauptsturmführer Schwarz mit einem noch ungenannten Adjutanten.

Zugleich belässt Liebehenschel die Führung des SS-Totenkopf-Sturmbanns des KL Auschwitz in den Händen des bisherigen Kommandeurs, SS-Sturmbannführer Hartjenstein, den er auch zu seinem Stellvertreter macht. Die Wachkompanien unterstellt er in wirtschaftlichen, disziplinären und personellen Fragen den jeweiligen Lagerkommandanten, wobei er:

- 1) dem Kommandanten des KL Auschwitz I die 1., 2., 3. und 4. Wachkompanie sowie 2 Stabseinheiten;
- 2) dem Kommandanten des KL Auschwitz II die 6., 7. und 8. Wachkompanie sowie eine Stabseinheit und die Hundestaffel;
- 3) dem Kommandanten des KL Auschwitz III die 5. Wachkompanie und die Wachkompanie Buna zuweist.

Das Jahr 1943

Der Lagerkommandant des KL Auschwitz I ist dienstältester Lagerkommandant und Standortältester des SS-Standortes Auschwitz. Die Lagerverwaltung soll weiterhin zentral für alle Lager geführt werden.

Die Nummern 164419 bis 164426 erhalten acht mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

23. November

In den Bunkern von Block 11 sitzen 86 Häftlinge ein. Der Kommandant des KL Auschwitz I Liebehenschel nimmt in den Bunkern von Block 11 eine Inspektion vor, wobei er 30 Häftlinge im Bunker belässt, von denen 26 einsitzen, da sie im Nebenlager Neu-Dachs einen Tunnel gegraben haben, um zu flüchten; für sie hat vermutlich der vorherige Kommandant Rudolf Höss beim Reichsführer SS die Todesstrafe beantragt. Dagegen befiehlt Liebehenschel 56 Häftlinge aus dem Bunker ins Lager zu entlassen. Unter den Entlassenen sind Polen, mehrere deutsche Kommunisten, Tschechen, Russen und Juden, die auf Anweisung der Politischen Abteilung oder des Lagerführers in den Bunker gesperrt bzw. die auf der Flucht gefasst oder die der Fluchtvorbereitung verdächtigt worden sind. Bei den Entlassenen handelt es sich u.a. um die politischen Häftlinge: Jerzy Krzyzanoski alias Mieczyslaw Jelec, der, seit er nach seiner zweiten Flucht aus dem Lager am 21. Mai 1943 verhaftet worden ist, im Bunker festgehalten wird; den Tschechen Emil Poupa, der seit dem 22. Juni 1943 im Bunker festgehalten wird, und den Polen Tadeusz Szatkowski, der seit dem 27. Juli 1943 im Bunker festgehalten wird. Sowie die deutschen Kommunisten Paul Wienhold und Ludwig Wörl, die seit dem 28. August 1943 im Bunker sind. Willi Knauf, der seit dem 14. September 1943 im Bunker ist, sowie Otto Küsel (Nr. 2), der nach einer gelungenen Flucht in Warschau verhaftet und am 25. September 1943 in den Bunker gesperrt worden ist. Den Russen Nikolaj Gronow, der seit dem 13. Oktober 1943 im Bunker einsitzt; den Juden David Boruchowicz, der am 29. Oktober 1943 in den Bunker eingeliefert worden ist; den Deutschen Stanislaw Walikowski und den Polen Józef Cyrankiewicz*, die seit dem 2. November 1943 im Bunker einsitzen, sowie um 34 weitere Häftlinge, die zwischen dem 6. und dem 20. November in den Bunker gesperrt worden sind.**

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 9,15,19,28,36,41,44,52, 56-63; Mat. RO., Bd. I, Bl. 42,43

* Józef Cyrankiewicz wird der Fluchtvorbereitung verdächtigt, weil bei einer Blockrevision unter dem Strohsack auf seiner Pritsche Zivilkleidung und eine Perücke gefunden wurden, was als unschlagbarer Beweis für sein Vorhaben gilt. Tatsächlich findet seine Einlieferung in den Bunker einen Tag vor seiner geplanten Flucht statt.

** Alle aus dem Bunker entlassenen Häftlinge werden mit roten Punkten auf Brust und Rücken der Häftlingskleidung gekennzeichnet.

Das Jahr 1943

Mit dem 62. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'200 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 241 Männer, die die Nummern 164427 bis 164667 erhalten, und 45 Frauen, die die Nummern 69036 bis 69080 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 914 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Vier aus Breslau eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 69081 bis 69084.

Zwei aus Potsdam eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 69085 und 69086.

Mit den Nummern 164668 bis 164888 werden 211 männliche und mit den Nummern 69087 bis 69245 werden 159 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die das Einsatzkommando 9 aus Vitebsk* ins Lager eingewiesen hat.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 3, Quarantäneliste

Acht mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 164889 bis 164894.

11 aus Belgien eingewiesene Zigeuner erhalten die Nummern Z-8887 bis Z-8897.

24. November

Drei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 69246 bis 69248.

Vier aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 69249 bis 69252.

Sieben Häftlinge werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen, darunter drei «bis auf Widerruf» und die übrigen für sechs Monate. Unter den bis auf Widerruf Eingewiesenen befindet sich Izydor Dobraszkin (Nr. 142765), der nach acht Tagen Aufenthalt in der Strafkompagnie am 1. Dezember 1943 ums Leben kommt.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 12, SK-Register

SS-Sturmbannführer Hartjenstein unterrichtet die SS-Angehörigen des Standorts, dass er laut Standortbefehl Nr. 53/43 vom 22. November 1943 Kommandant des KL Auschwitz II (Birkenau)

APMO, D-AuII-1/56, Kommandanturbefehl Nr. 1/43

* 208 Männer aus diesem Transport werden zur Quarantäne in das Lager BIIa eingewiesen. In dem Telegramm, mit dem die Kommandantur über den Abgang des Transports aus Vitebsk am 17. November 1943 benachrichtigt wird, heisst es, dass sich in dem Transport 391 Mitglieder der Kommunistischen Partei befänden. Ins Lager aufgenommen werden insgesamt 380 Männer und Frauen. Wahrscheinlich sind 11 Personen während des Transports geflohen oder auf der sechstägigen Fahrt gestorben.

sei. Gleichzeitig teilt er mit, Schutzhaftlagerführer des Männerlagers sei SS-Untersturmführer Schwarzhuber und des Frauenlagers SS-Untersturmführer Hössler. Für den Arbeitseinsatz der weiblichen Häftlinge sei, laut Dienstanweisung, die Oberaufseherin Mandel verantwortlich.

In einem an Teresa Lasocka adressierten Kassiber berichtet der inhaftierte Stanislaw KLódziński, dass «Józek wie durch ein Wunder heraus [kam].* Sie liessen den ganzen Bunker frei, über 100 Personen. Das sind Anordnungen aus Berlin, die von der Politischen Abteilung und dem neuen Lagerkommandanten** sehr genau ausgeführt werden. Alle SS-Männer mussten persönlich ein Formular unterzeichnen, wonach das Töten von Häftlingen untersagt ist. Die Todesstrafe bei Flucht und Fluchtverdacht wird abgeschafft. Der Bunker von Block 11 wird nur zum Absitzen verhängter Strafen dasein und nicht als Untersuchungsgefängnis. Das ist eine völlig neue Ära im Lager, die deutlich zu spüren ist [...]»

APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 43

25. November

Aus dem Lager fliehen drei Häftlinge: Jan Kosmenda (Nr. 115391), Bronislaw Kuznicki (Nr. 131959) und Adolf Koldas (Nr. 131978).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a/88/533,534; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Der Häftling Stanislaw Wierusz-Kowalski (Nr. 1873), ein den Häftlingen bekannter Spitzel und Vertrauensmann des SS-Unterscharführers Lachmann aus der Politischen Abteilung, einem Experten in der Bekämpfung konspirativer Tätigkeit im Lager, kommt zu Józef Cyrankiewicz, um ihm zu seiner Freilassung aus dem Bunker zu gratulieren. Dabei informiert er ihn über seinen Freund und Chef der Lagerspitzel, den Kapo Stanislaw Dorosiewicz. Er versucht auf diese Art, Vertrauen zu gewinnen und brauchbare Informationen für die Politische Abteilung*** einzuholen.

APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz

Gemäss der Anordnung des Amts DII vom 10. November werden 82 Häftlings-Facharbeiter in das KL Buchenwald überstellt. Der Transport ist am 10. November zusammengestellt worden, nachdem ein SS-Lagerarzt die Tauglichkeit der Häftlinge zum Arbeitseinsatz begutachtet hat. Am Vortag sind an sie Mäntel, Jacken, Hosen, Unterwäsche, Pullover,

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 219

* Gemeint ist Józef Cyrankiewicz.

** Die Freilassung der Häftlinge aus dem Bunker von Block 11 leitet eine Auseinandersetzung zwischen der Politischen Abteilung und dem neuen Lagerkommandanten Liebehenschel ein.

*** Die Politische Abteilung bedient sich im Lager eines Netzes von Spitzeln. Die Widerstandsbewegung ist über die Arbeitsmethoden der Politischen Abteilung gut informiert und kennt auch die Namen der sog. V-Männer der Politischen Abteilung, d.h. der Spitzel.

Das Jahr 1943

Socken, Holzpantinen, Mützen, Ohrenschützer und Fäustlinge ausgegeben worden. Der Führer der Begleitmannschaft, SS-Unterscharführer Schmidt, hat die Verpflegung für die dreitägige Reise und die Häftlingsakten entgegengenommen, die er ebenso wie die Übernahme der Häftlinge und der Akten quittiert.*

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich die Belegstärke um sieben weibliche Häftlinge; nun sind dort 400 für Versuchszwecke überstellte weibliche Häftlinge untergebracht.

APMO, D-AuL-3a/370/7/435,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

Mit den Nummern 164895 bis 164897 werden drei männliche und mit den Nummern 69253 und 69254 zwei weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 26

Es wird befohlen, dass im Häftlingskrankenbau und in den Schonungsblöcken alle malariakranken Häftlinge registriert werden sollen. Die malariakranken Häftlinge werden in das KL Lublin (Majdanek) überstellt.

26. November 69 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 69255 bis 69323.

Eine mit einem Sammeltransport eingelieferte Zigeunerin erhält die Nummer Z-9603.

Mit den Nummern 164898 bis 164972 werden 75 männliche und mit den Nummern 69324 bis 69356 werden 33 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis ins Lager eingewiesen worden sind.

26 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 164973 bis 164998.

Zwei Mädchen, die am Vortag im Frauenlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern 69357 und 69358.

Die Nummern 164999 bis 165010 erhalten 11 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis ins Lager eingewiesen worden sind.

* So verläuft eine Häftlingsübergabe zur Überstellung in ein anderes Lager oder in ein Gefängnis. Die Häftlinge werden aus der Belegstärkemeldung des entsprechenden Lagers gestrichen, sobald die Meldung über ihre Aufnahme in die Belegstärke des neuen Lagers bzw. des Gefängnisses, in das sie überstellt worden sind, eingeht.

Das Jahr 1943

141 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 165011 bis 165151.

Gegen 23 Uhr fliehen aus dem Zigeuner-Familienlager in Birkenau die beiden Häftlinge Ludwig Daniel (Nr. Z-8810) und Wacław Ferda (Nr. Z-8811). Sie werden am 2. Dezember gefasst und am folgenden Tag in die Bunker von Block 11 gesperrt. Ludwig Daniel wird am 4. Dezember aus dem Bunker entlassen und Wacław Ferda am 11. Dezember 1943.

APMO, D-AuI-1/2b, Bl. 302, Meldeblatt vom 15. Dezember 1943; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.64

Aus dem KL Auschwitz II fliehen folgende Häftlinge: der polnische Kommunist und PPR-Mitglied August Micat, geboren am 7. Januar 1912; Ivan Zekunow, geboren am 7. Juli 1910, und Dmitrij Senatorov. Sie werden am 28. November im weiteren Verlauf ihrer Flucht erschossen.

APMO, D-AuI-1/26, Bl. 297, Meldeblatt vom 1. Dezember 1943

Zwei russische Kriegsgefangene, Nikolaj Ivanov (Nr. RKG-1644) und Grigorij Antipov (Nr. RKG-10447), die der Aufwiegelung zur Massenflucht verdächtigt werden, werden in die Bunker von Block 11 gesperrt. Am 12. Januar 1944 werden sie aus dem Bunker ins Lager entlassen, mit der Auflage, das Lagergelände nicht zu verlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.63

27. November Zwei Zigeuner erhalten die Nummern Z-8898 und Z-8899.

Die Nummer Z-8900 erhält Georg Steinbach, der am Vortag im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 264, Hauptbuch der Zigeuner

Mit den Nummern Z-8901 bis Z-8914 werden 14 Zigeuner und mit den Nummern Z-9604 bis Z-9607 werden vier Zigeunerinnen gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.

Die Nummern 69359 bis 69369 erhalten 11 weibliche von der Gestapo aus Zichenau ins Lager eingewiesene Häftlinge.

Der Zigeuner Jaroslav Herak (Nr. Z-4466) wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 14. Dezember wird er aus dem Bunker ins Lager entlassen und am 16. Dezember für sechs Monate in die Strafkompagnie eingewiesen. In der Strafkompagnie wird er am 1. Februar 1944 erschossen, angeblich wegen eines Fluchtversuchs.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 63; D-AuI-3/1, Bl. 13, SK-Register

35 inhaftierte Zigeuner werden in die Strafkompagnie eingewiesen. Einer ist zu einer sechsmonatigen Verweildauer in der Strafkompagnie verurteilt, die übrigen werden «bis auf Widerruf» eingewiesen. Vier der Eingelieferten werden am 8. April 1944 ins Lager entlassen, einer am 21. April 1944. Franc Daniel (Nr. Z-

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 12, 13, SK-Register

Das Jahr 1943

8792) und Johann Daniel (Nr. Z-8803) werden am 1. Februar 1944 «auf der Flucht» erschossen. Die übrigen 28 Häftlinge kommen zwischen dem 27. November 1943 und dem 29. Mai 1944 ums Leben.

1'000 jüdische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Warschau überstellt.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 474

Am Mittag flüchtet aus dem KL Auschwitz II der Häftling Czeslaw Musial (Nr. 137943). Er wird am nächsten Tag gefasst und «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen. Am 2. Februar 1944 wird er ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-1/2b, Bl. 298, Meldeblatt vom 1. Dezember 1943; D-AuI-3/1, Bl. 13, SK-Register

Am Mittag flüchtet aus dem KL Auschwitz I der polnische Häftlinge Michal Bis, geboren am 13. September 1907 in Zalesie, der am 23. August 1943 von der Sipo und dem SD Radom ins KL Auschwitz eingeliefert worden ist.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/535

In den Nachmittagsstunden fliehen zwei politische Häftlinge aus dem KL Auschwitz II: die Polinnen Maria Doros, geboren am 27. August 1919, und Angelika Kukulka, geboren am 28. Februar 1916; beide sind am 12. Februar 1943 von der Sipo und dem SD Radom ins Lager eingewiesen worden.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/537; D-AuI-1/2b, 297,298, Meldeblatt vom 1. Dezember 1943

28. November

Aus Viljandi in Estland werden 334 russische Kriegsgefangene überstellt. Sie werden im Quarantänelager BIIa in Birkenau untergebracht und mit den Nummern RKG-10707 bis RKG-11040 gekennzeichnet. Alle haben schwere Kriegsverletzungen.

APMO,D-AuII-3/1,Bl. 4,15, Quarantäneliste

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich die Belegstärke um vier Frauen; nun sind dort 396 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/7/435, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Mit den Nummern Z-8915 bis Z-8922 werden acht Zigeuner und mit den Nummern Z-9608 bis Z-9619 werden 12 Zigeunerinnen gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport aus Grodno und Orel in der UdSSR eingeliefert worden sind.

29. November

Mit den Nummern 165152 bis 165192 werden 41 männliche und mit den Nummern 69370 bis 69406 werden 37 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

In den Nachmittagsstunden flieht der deutsche Häftling Paul Wiera, geboren am 19. Dezember 1916, aus dem Lager.

APMO, D-AuI-1/2b, Bl. 300, Meldeblatt vom 15. Dezember 1943

Das Jahr 1943

- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; nun sind dort 397 weibliche, für Versuchszwecke überstellte, Häftlinge untergebracht. APMO, D-AuI-3a/370/7/435, Monatliche Arbeitseinsatzliste
- Im KL Auschwitz findet im Block 11 eine Sitzung des Polizeistandgerichts der Gestapoleitstelle Kattowitz statt, in deren Verlauf 67 Männer und vier Frauen zum Tode verurteilt werden. Es handelt sich um Polen, die aus schlesischen Gefängnissen überstellt worden sind. APMO, D-RO/87, Bd. IV, BL 256 f., Namensliste
- 30. November** Mit den Nummern 165193 bis 165244 werden 52 männliche und mit den Nummern 69407 bis 69445 werden 39 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.
- Die KL Auschwitz I, Auschwitz II und Auschwitz III weisen eine Gesamtbelegstärke von 54446 männlichen Häftlingen auf; unter ihnen sind 9'273 kranke und arbeitsunfähige Häftlinge. APMO, D-AuI-3a/370/7/424. Monatliche Arbeitseinsatzliste
- Das KL Auschwitz II weist eine Gesamtbelegstärke von 33 846 weiblichen Häftlingen auf; unter ihnen sind 8'587 kranke und arbeitsunfähige und 397 für Versuchszwecke überstellte Häftlinge. APMO, D-AuI-3a/370/7/435, Monatliche Arbeitseinsatzliste
- 1.-30. November** In den KL Auschwitz I, Auschwitz II und Auschwitz III sind 2'018 registrierte männliche Häftlinge ums Leben gekommen. APMO, D-AuI-3a/370/7/424; Berechnet auf der Grundlage der monatlichen Arbeitseinsatzliste, wobei die neu im Lager eingetroffenen Häftlinge hinzugerechnet und die in andere Lager überstellten Häftlinge und Geflohenen abgerechnet worden sind.
- Im Frauenlager des KL Auschwitz-Birkenau sind 1'603 registrierte weibliche Häftlinge ums Leben gekommen; 394 weibliche Häftlinge sind in den Gaskammern getötet worden. APMO, Mat. RO.,Bd. VII, S. 486; Bd. IV, S. 267-271
- 1. Dezember** SS-Sturmführer Basil Malaiko von der 2. Wachkompanie wird vom SS-Standortältesten und Kommandanten des KL Auschwitz I mit fünf Tagen Sonderurlaub für die Verhinderung der Flucht von 10 Häftlingen am 20. November belohnt. Durch seinen Einsatz konnten die Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt werden. APMO, D-AuI-1/Standortbefehl Nr. 54/43; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 63
- Der SS-Standortälteste und Kommandant des KL Auschwitz I Liebehenschel ernennt SS-Untersturmführer Schurz zum Leiter der Politischen Abteilung. Gleichzeitig gibt er den SS-Angehörigen des APMO, D-AuI-1/Standortbefehl Nr. 54/43

Das Jahr 1943

Standorts bekannt, dass deren bisheriger Leiter, SS-Untersturmführer Grabner, zu seiner alten Gestapo-Dienststelle in Kattowitz zurückkehren werde. In Wirklichkeit wird Grabner wegen wiederholt begangenen Amtsmissbrauch* im KL Auschwitz verhaftet.

Im Zementwerk der Golleschauer Portland-Zement AG arbeiten 427 Häftlinge des Nebenlagers Golleschau. Dies ist der höchste Beschäftigungsstand von Häftlingen, der dort im Dezember erreicht wird.

APMO, D-AuI-3a/370/7/469a,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

In den Kohlengruben von Jaworzno und beim Bau des Kraftwerks Wilhelm, heute Jaworzno, arbeiten 2'199 Häftlinge des Nebenlagers Neu-Dachs. Das ist der maximale Beschäftigungsstand der dort zur Arbeit eingesetzten Häftlinge im Monat Dezember. Im Laufe des Monats geht der Beschäftigungsstand auf 1'969 Häftlinge, am 30. Dezember, zurück.

APMO, D-AuI-3a/370/7/470,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

Der SS-Standortälteste und Kommandant des KL Auschwitz I Liebehenschel ändert den bisherigen Namen des Nebenlagers Buna in «Arbeitslager Monowitz» um.

APMO, D-AuI-I/Standortbefehl
Nr. 54/43

Der SS-Standortälteste und Kommandant des KL Auschwitz I Liebehenschel ermahnt die SS-Angehörigen des Standorts, ihre Pistolentaschen nicht beim Friseur an der Garderobe oder in anderen Räumen, zu denen Häftlinge Zugang haben, zurückzulassen.

ebda

Mit den Nummern 165245 bis 165309 werden 65 männliche und mit den Nummern 69446 bis 69463 werden 18 weibliche von der Gestapo aus Łódź ins Lager eingewiesene Häftlinge gekennzeichnet.

2. Dezember

Der Beschäftigungsstand der Häftlinge im Nebenlager Sosnowitz (I) geht von 92 Häftlingen auf 50 Häftlinge zurück. Da die Instandsetzungsarbeiten sich ihrem Ende nähern, werden 42 Häftlinge in das Nebenlager Lagischa überstellt.

APMO, D-AuI-3a/370/7/464a,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

* Pery Broad äussert sich über die Verhaftung Grabners wie folgt: «Grabner wurde in Haft genommen. Es nützte ihm nichts, dass er sich darauf berief, der Kommandant und Mildner [der Gestapochef von Kattowitz – D. C.] hätten von diesen Erschiessungen gewusst und sie gutgeheissen. Mildner war unterdessen Inspekteur der Sipo und des SD in Dänemark geworden und befand sich in unerreicherbarer Ferne. Der Kommandant [Höss – D. C.] zog sich durch einen Mein-eid aus der Affäre. Ebenso verhielten sich Aumeier und alle an den Bunkeraktionen im Block 11 massgeblich beteiligt gewesenen SS-Führer, wie SS-Hauptsturmführer Schwarz, der spätere Kommandant des Auschwitz angegliederten Nebenlagers Monowitz [es sollte heissen KL Auschwitz III – D. C.] oder SS-Obersturmführer Hoffmann [Hofmann – D.C.]» (KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 199)

Das Jahr 1943

SS-Hauptsturmführer Schwarz unterrichtet die SS-Angehörigen des Standorts, dass er gemäss dem Befehl vom 22. November 1943 die Funktion des Kommandanten des KL Auschwitz III übernommen habe, das aus den Nebenlagern Monowitz, Neu-Dachs, Jawischowitz, Eintrachthütte, Lagischa, Fürstengrube, Golleschau, Janinagrube, Sosnowitz und Brünn bestehe.

APMO, D-AuIII-1/121, Kommandanturbefehl Nr. 1/43

SS-Obersturmführer Schöttl übernimmt die Funktion des Ersten Schutzhaftlagerführers des KL Auschwitz III und Stellvertreters des Kommandanten Schwarz.

ebda

In den einzelnen Nebenlagern sind beschäftigt: in Monowitz, in den IG-Farbenwerken 4'901 Häftlinge, in Neu-Dachs 2'198 Häftlinge, in Jawischowitz 1'264 Häftlinge, in Eintrachthütte 659 Häftlinge, in Lagischa 545 Häftlinge, in Fürstengrube 564 Häftlinge, in Golleschau 425 Häftlinge, in Janinagrube 396 Häftlinge, in Sosnowitz 50 Häftlinge und in Brünn 249 Häftlinge.*

APMO, D-AuI-3a/370/7/464a, Arbeitseinsatzliste für den Monat Dezember 1943

Mit den Nummern 165310 bis 165330 werden 21 männliche und mit den Nummern 69464 bis 69470 werden sieben weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind.

Mit einem Transport des RSHA aus Wien sind etwa 100 Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 13 Männer, die die Nummern 165331 bis 165343 erhalten, und 11 Frauen, die die Nummern 69471 bis 69481 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 70 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste

Mit den Nummern Z-8923 bis Z-8952 werden 30 Männer und Jungen und mit den Nummern Z-9620 bis Z-9666 werden 47 Frauen und Mädchen gekennzeichnet. Es handelt sich um Zigeuner aus Jugoslawien.

Der Kommandant des KL Auschwitz III Schwarz zeichnet SS-Rottenführer Erich Ligoni und SS-Sturmmann Aristarch Dobrowski, die im Nebenlager Jawischowitz Wachdienst verrichten, für die Ergreifung des am 19. November aus Birkenau geflüchteten Häftlings Lucjan Piliński aus.

APMO, D-AuIII-1/121, Kommandanturbefehl Nr. 1/43; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 62

* Insgesamt arbeiten 11'251 Häftlinge des KL Auschwitz III an diesem Tag. Die Zahl der kranken und an diesem Tag nicht arbeitsfähigen Häftlinge, die sich in den Krankenrevieren der jeweiligen Nebenlager befinden, ist nicht bekannt.

Das Jahr 1943

Am Abend fliehen aus Nebenlagern des KL Auschwitz III: die beiden Häftlinge Karol Polcak, geboren am 3. Juli 1921, aus dem Nebenlager Monowitz, und Leib Segal (Nr. 127164), geboren am 10. Mai 1924 in Warschau, aus dem Nebenlager Jawischowitz.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/540-543; D-AuI-1/2b, Bl. 300, Meldeblatt vom 15. Dezember 1943

Dezember

Mit den Nummern 165344 bis 165505 werden 162 männliche und mit den Nummern 69482 bis 69603 werden 122 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Dezember

Mit den Nummern Z-8953 bis Z-8958 werden sechs Zigeuner und mit den Nummern Z-9667 und Z-9668 werden zwei Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet überstellt worden sind.

Fünf weibliche Häftlinge, die von der Gestapo aus Zichenau ins Lager eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 69604 bis 69608.

19 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 165506 bis 165524.

Zwei aus Lemberg eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 165525 und 165526.

Mit einem Transport des Einsatzkommandos 9 aus Minsk werden 1'477 weissrussische und polnische Männer und Frauen überstellt, die als Partisanen und aktive Mitglieder der russischen Widerstandsbewegung in den besetzten Gebieten gegen die deutsche Wehrmacht gekämpft haben. In dem Transport sind 934 Männer, die mit den Nummern 165527 bis 166039 und 166882 bis 167302 gekennzeichnet werden, und 543 Frauen, die die Nummern 69609 bis 70151 erhalten.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste

In der Eintrachthütte in Schwientochlowitz arbeiten 673 Häftlinge des Nebenlagers. Dies ist der höchste Beschäftigungsstand der Häftlinge im Monat Dezember. In den nächsten Tagen hält er sich auf einem Niveau von mehr als 650 Häftlingen.

APMO, D-AuI-3a/370/7/475a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Dezember

Aus dem KL Flossenbürg werden 1'200 Häftlinge und Kriegsgefangene überführt, zumeist Kranke und Invalide. Während des Transports sterben 258 Häftlinge. In dem Transport sind 34 russische Kriegsgefangene. Sie erhalten die Nummern RKG-11041 bis RKG-11074. 827 Häftlinge erhalten die Nummern 166040 bis 166866. 81 Häftlinge erhalten wieder ihre früheren Nummern, denn

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste; Dpr.-Hd/6, Bl. 25, 53

Das Jahr 1943

sie waren bereits im KL Auschwitz inhaftiert und sind am 12. März 1943 ins KL Flossenbürg überstellt worden. Der Transport soll in die Gaskammern geschickt werden, wird jedoch in das Quarantänelager BIIa in Birkenau eingewiesen, wo die 80 Allerschwächsten auf Befehl des Lagerführers in Eis und Schnee auf dem Holzhof liegengelassen und anschliessend mit kaltem Wasser übergossen werden. In der Nacht gelingt es Häftlingspflegern, 47 der auf dem Holzhof Liegenden in eine Baracke zu bringen. 32 Häftlinge sterben, einer, der unter den Leichen von anderen begraben lag, stirbt am Morgen, als er weggetragen wird. *

Krank und arbeitsunfähig sind 9*407 weibliche Häftlinge.

6. Dezember

Die Zahl der kranken und arbeitsunfähigen weiblichen Häftlinge verringert sich um 231 und beträgt 9*176 Frauen.**

APMO, D-AuI-3a/370/7/43 8,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

ebda

13 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 167303 bis 167315.

11 aus Breslau eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 70152, 70155 und 70157 bis 70165.

Die Nummern 70153,70154 und 70156 erhalten drei weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

In den Nachmittagsstunden flieht aus dem KL Auschwitz I der polnische Häftling Mieczyslaw Pogan, geboren am 10. September 1925, der am 18. September 1943 von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins KL Auschwitz eingeliefert worden ist.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3a/
88/543

Der tschechische Häftling Emil Mlynaryk (Nr. 112827) wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 9. Dezember 1943 wird er aus dem Bunker ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch,
S.65

32 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Sachsenhausen überstellt.

APMO, Mat. RO.jBd.VII,
Bl. 474

* Am 18. Dezember 1943 leben von den mit dem obengenannten Transport Eingelieferten noch 799 Häftlinge; am 18. Januar 1944 leben nur mehr 751 Häftlinge und am 18. Februar 1944 nur noch 393 Häftlinge. (APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 25)

** Im Frauenlager in Birkenau werden täglich mehrere Dutzend an Flecktyphus erkrankte weibliche Häftlinge in den Häftlingskrankenbau aufgenommen, und täglich sterben Kranke infolge des Medikamentenmangels oder werden selektiert und getötet. Die Flecktyphusepidemie herrscht in allen Lagern in Birkenau, dem Quarantänelager, den Familienlagern der Juden aus Theresienstadt und der Zigeuner sowie im Männerlager.

Während des Abendappells findet im Nebenlager Neu-Dachs in Jaworzno eine öffentliche Hinrichtung von 26 Häftlingen durch den Strang statt. Zu diesem Zweck sind sie aus den Bunkern von Block 11 nach Neu-Dachs gebracht worden. Sie sind zwischen dem 18. und 20. Oktober in die Bunker von Block 11 gesperrt worden, als im Nebenlager Neu-Dachs ein von den Häftlingen angelegter Fluchttunnel entdeckt wurde. Der Kommandant des KL Auschwitz III Schwarz liest den Verurteilten das Urteil vor. Einige von ihnen rufen: «Jungs, haltet durch», und: «Es lebe Polen.» Dann befiehlt Schwarz, die Tische wegzureissen, und die Häftlinge werden an dem Massengalgen gehenkt. Danach müssen die zum Appell versammelten Häftlinge des Nebenlagers an den Hingerichteten vorbeigehen. Ihre Leichname werden erst nach 24 Stunden abgenommen. Bei den Ermordeten handelt es sich um die Polen: Jan Kosmala, Edward Chmielewski, Henryk Masiarek, Leon Rupala, Józef Gladycz, Marian Pajak, Edward Dulka, Jan Janeczek, Franciszek Reperowski, Julian Bak, Stefan Stawiarski, Stanislaw Brylewski, Arnold Altof, Marian Binkowski, Jan Pieron, Jan Sokolnicki und Jan Wolczyhski; die Tschechen Franc Kurka, Franc Hostusa, Miroslav Kubalek, Rudolf Rossypalek, Franc Bilek, Jan David, Jaroslav Matousek und Jaroslav Starec sowie den Juden Jakob Bieier.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 54-57; Aussagen, Bd. 5, Bl. 609-617, Bericht des ehemaligen Häftlings Wiktor Pasikowski; Paul Heller, Das Aussenlager Jaworzno, in: Auschwitz, a. a. O., S.170

Der Denunziant und Spitzel der Politischen Abteilung, der Häftling Wierusz-Kowalski, ruft den Häftling Józef Cyrankiewicz aus der Häftlingsstube auf den Blockkorridor und warnt ihn in provozierender Weise: «Den roten Punkten droht eine ernste Gefahr. Die Politische Abteilung, das hat mir Unterscharführer Lachmann gesagt, kämpft gegen den Kommandanten, sie will ihn und seinen weichen Kurs kompromittieren. Ich sage dir das als Pole zu einem Polen. Also, in der nächsten Zeit, noch vor Weihnachten, soll Dorosiewicz mit Wissen der Politischen Abteilung aus dem Lager fliehen. Und gleichzeitig soll etwas passieren, das wird eine derartige Bombe* sein, dass Berlin zu Vergeltungsmassnahmen gegen die Häftlinge gezwungen sein wird. Ausserdem zieht Dorosiewicz mit dem Auftrag los, Kontakte mit der Freiheit aufzudecken.» Anschliessend schlägt Wierusz-Kowalski Józef Cyrankiewicz eine gemeinsame Flucht vor, und als dieser bestimmt ablehnt, bittet er ihn um eine Adresse in Krakau, wo er nach der Flucht Hilfe finden könne. Als er diese Adresse nicht bekommt, bittet er um finanzielle Unterstützung, die er ebensowenig bekommt. Józef Cyrankiewicz berichtet der Leitung der Widerstandsbewegung im Lager über das Ge-

APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz

* Diese «Bombe» soll die Ermordung des SS-Mannes Jarosiewitsch sein.

Das Jahr 1943

spräch. Man beschliesst, in Bezug auf Dorosiewicz* eine Warnung aus dem Lager zu schicken. Darüber hinaus verpflichtet man den Häftling Hermann Langbein**, den SS-Standortarzt Dr. Wirths von diesem Gespräch zu unterrichten, der gute Beziehungen zum Kommandanten Liebehenschel unterhält und die Politische Abteilung, die auch für ihn eine Bedrohung darstellt, bekämpft.

7. Dezember Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; nun sind 398 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht. APMO, D-AuI-3a/370/7/438, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Die Lager Auschwitz I, Auschwitz II und Auschwitz III weisen eine Belegstärke von 56082 Häftlingen auf, davon sind 10 085 Häftlinge krank und arbeitsunfähig. APMO, D-AuI-3a/370/7/448, Monatliche Arbeitseinsatzliste

In der Nacht bricht in der Baracke, in der die von dem Reichsführer SS Himmler ins KL Auschwitz entsandte und von Dr. Morgen geleitete Sonderkommission die Beweise für die Diebstähle von SS-Männern deponiert hat, ein Feuer aus. Unter diesen Beweisstücken befinden sich Schmucksachen und Wertgegenstände, die bei SS-Männern im Laufe der Ermittlungen gefunden worden sind. Durch das Niederbrennen der Baracke sollen die Schuldbeweise beseitigt werden. ***

8. Dezember Die Nummern 167316 bis 167380 erhalten 65 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis ins Lager eingewiesen worden sind.

47 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 167381 bis 167427.

* Warnungen in Bezug auf Dorosiewicz und Wierusz-Kowalski werden zweimal nach draussen gesandt. (APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 50, 51, 53)

** Nach seiner Entlassung aus dem Bunker kehrte Hermann Langbein wieder auf seinen Posten als Schreiber des SS-Standortarztes Dr. Wirths zurück, auf den er grossen Einfluss hat.

*** Pery Broad schreibt: «[...] Brillanten, Tausende von goldenen Ringen, Ketten und Uhren, Berge von Pelzen, Kleidern und Gegenständen jeglicher Art konnte man in der Geldverwertung, der Wertsachenabteilung und in den grossen Sortier- und Lagerbaracken der SS-Standortverwaltung Auschwitz sehen. [...] Kofferweise wurden Schmucksachen, Papier- und Hartgeld in die Keller der Verwaltung geschleppt, weil man mit der Sichtung und Zählung nicht mitkam. Ein ganzer Stab war nur damit beschäftigt, Tag für Tag Unsummen zu zählen. Posten mit Maschinenpistolen bewachten dann die Lastwagen, die mit diesen Schätzen nach Berlin fuhren. [...] Die Missstände in Auschwitz hatten bereits solche Formen angenommen, dass in einem Geldbunker der Geldverwaltung eingebrochen worden war. Bei der beängstigenden Menge von Koffern, die noch ungezählte Beträge enthielten, war es jedoch nicht einmal möglich festzustellen, wie viele Koffer, geschweige denn, welchen Betrag der Dieb gestohlen hatte.» (Pery Broad, KZ-Auschwitz, a.a.O., S.46f.)

16 weibliche Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 70166 bis 70181.

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus Wien eingetroffen. Nach der Selektion werden 14 Männer, die die Nummern 167428 bis 167441 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen.

Aus dem KL Auschwitz III fliehen die beiden polnischen Häftlinge Jan Slawinski (Nr. 131865) und Franciszek Wolowiec (Nr. 131877).

APMO, IZ-8/GestapoLódz/3a/
88/545,546; Mat. RO., Bd. IV,
Bl. 292

Zwei im Zigeunerlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern Z-8959 bis Z-8960.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 265,
Hauptbuch der Zigeuner

9. Dezember

Ein Mitglied der Widerstandsbewegung im Lager, der Häftling Stanislaw KLódzihski, meldet in einem an Teresa Lasocka gerichteten Kassiber: «Der veränderte Kurs, das Verbot von Erschiesungen usw. ist durch Druck aus dem Ausland zustande gekommen. Unsere grössten Mörder: Grabner, Boger, Woznica, Palitzsch sind ihrer Posten enthoben – abgesetzt und versetzt. Gegen sie wird wegen Lagerdiebstählen in Kanada ermittelt. In der Nacht vom 7. auf den 8. setzten sie eine Baracke bei der Politischen Abteilung in Brand, in der das Beweismaterial für ihre Diebstähle deponiert war. Dieses Material haben sie vernichtet. Lachmann war der Täter. Auf diese Weise wollen sie verhindern, dass Berlin von ihren Schuldbeweisen erfährt. Veröffentlichen. Der neue Lagerkommandant hat eine Entspannung eingeleitet. Die Politische Abteilung ist von ihrer Führungsposition im Lager abgerutscht und spielt nur noch eine untergeordnete Rolle.»

APMO, Mat. RO., Bd. I, BL 44

Wegen der Befürchtung, dass der Brand der Baracke mitsamt den Beweisen für die Schuld einzelner SS-Männer zum Abbruch der Untersuchung und zum Freispruch der angeklagten SS-Männer aus Mangel an Beweisen führen werde, fertigt die Widerstandsbewegung der Häftlinge im Lager eine Anklageschrift an und beauftragt wahrscheinlich die konspirative Zelle der PPS in Brzeszcze, dafür zu sorgen, dass die Untersuchung einen geeigneten Gang nimmt.* Der Führer des polnischen Flügels in der Kampfgruppe Auschwitz, der Häftling Józef Cyrankiewicz gibt in einem von ihm geschriebenen Kassiber die Anweisung: «Achtung! Dieses Schreiben ist *so schnell wie möglich* in gutem Deutsch und auf

APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 45

* Das Schreiben ist nicht vollständig erhalten, es fehlt der Adressat. Pery Broad schreibt: «[...] Die polnische Widerstandsbewegung war unterdessen

Das Jahr 1943

einer deutschen Schreibmaschine *in 3 Exemplaren* aufzusetzen.

Es soll an folgende Adressen geschickt werden:

- 1) An den Leiter der Sonderkommission im KL Auschwitz
- 2) An den Kommandanten des KL Auschwitz I
- 3) An den Lagerführer des KL Auschwitz I

Die Briefe müssen auf der Stelle in sorgfältig verschlossenen Umschlägen mit der Post abgeschickt werden. *In Auschwitz! (am besten)* oder in Schlesien (*schlechter*) abschicken. *Allergrösste Eile erforderlich!!!* Schick eine Antwort, wie schnell das erledigt sein wird.»

Der Erziehungshäftling Emil Szeliga (Nr. EH-5588) wird bei einem Fluchtversuch gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Man entlässt ihn aus dem Bunker ins Lager mit der Auflage, das Lagergelände nicht zu verlassen.

APMO, D-AuI-3/1, Bunkerbuch, S.65

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich die Belegstärke um eine Frau; nun sind dort 399 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/3 70/7/43 8, Monatliche Arbeitseinsatzliste

In der Fürstengrube in Wesola sind 645 Häftlinge aus dem Nebenlager Fürstengrube zur Kohlenförderung und zum Bau einer neuen Grube eingesetzt. Dies ist der höchste im Dezember erreichte Beschäftigungsstand. Ende Dezember werden nur noch 483 Häftlinge beschäftigt.

APMO, D-AuI-3a/370/7/476a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Eine Zigeunerin erhält die Nummer Z-9669.

Drei Mädchen, die tags zuvor im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die Nummern Z-9670 bis Z-9672.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 623, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Aus dem Quarantänelager BIIa in Birkenau werden 13 jüdische Häftlinge, die am 2. Dezember aus Wien überstellt worden sind, abgeholt und in den Gaskammern getötet.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl.24; D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste

Die Nummer 70182 erhält ein aus dem KL Ravensbrück überstellter weiblicher Häftling.

unermüdlich tätig, das Geheimnis um Auschwitz zu lichten und der Welt die Kunde von dem sich dort abspielenden Verbrechen zu vermitteln. Geflohene Häftlinge und durch im Lagerbereich beschäftigte Zivilarbeiter übermittelte Kasiber brachten viel Material. Es wurde eine Schrift verfasst, die ‚Das Todeslager hiess. Während wahrscheinlich die meisten Aussenstehenden diese Schilderung als übertriebene Greuelpropaganda auffassten, enthielt sie doch nur einen Bruchteil des wirklichen Geschehens. Mit der ‚Bitte um Stellungnahme‘ wurde der Kommandantur von Auschwitz vom Reichssicherheitshauptmann ein Exemplar dieser Aufklärungsschrift übersandt. Man war in Berlin wütend und wollte wissen, wie so viel herauskommen konnte. Auch über die Morde im Block 11 waren die Polen orientiert!« (Pery Broad, KZ-Auschwitz, a. a. O., S. 47)

Das Jahr 1943

Die Nummer 167709 erhält ein aus Prag eingelieferter Häftling.

- 10. Dezember** Mit den Nummern Z-8961 bis Z-8988 werden 28 Zigeuner und mit den Nummern Z-9673 bis Z-9694 werden 22 Zigeunerinnen gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.

Die Nummer 70183 erhält ein aus Düsseldorf eingelieferter weiblicher Häftling.

Mit dem 64. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. In dem Transport befinden sich 350 italienische Juden, die von Nizza nach Drancy geschickt wurden. Nach der Selektion werden 267 Männer, die die Nummern 167442 bis 167708 erhalten, und 72 Frauen, die die Nummern 70184 bis 70255 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 661 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit den Nummern 167710 bis 167733 werden 24 männliche und mit den Nummern 70256 bis 70343 werden 88 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Die Nummern 167734 bis 167805 erhalten 72 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Warschau aus dem Pawiak-Gefängnis ins Lager eingewiesen worden sind.

124 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 167806 bis 167929.

Am späten Abend werden aus dem Quarantänelager BIIa in

APMO,Dpr.-
Hd/6,B1.24;

Birkenau 334 russische Kriegsgefangene ausgesucht; es handelt sich um die am 28. November aus Viljandi überstellten Kriegsversehrten, die zu den Gaskammern gebracht und dort ermordet werden. Um die Tötung der Kriegsgefangenen zu vertuschen, verbreitet die Lagerverwaltung, dass die Gefangenen in das KL Lublin (Majdanek) überstellt worden seien.

D-AuII-3/1,BL 4, Quarantäne

- 11. Dezember** 50 weibliche Häftlinge, die von der Gestapo aus einem Münchner Gefängnis ins Lager eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 70344 bis 70393. In dem Transport befinden sich 40 Jugoslawinnen.

Ein aus Zichenau eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 70394.

Das Jahr 1943

Zwei aus Königsberg eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 70395 und 70396.

Die Nummern Z-9695 und Z-9696 erhalten zwei Zigeunerinnen.

35 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 167934 bis 167968.

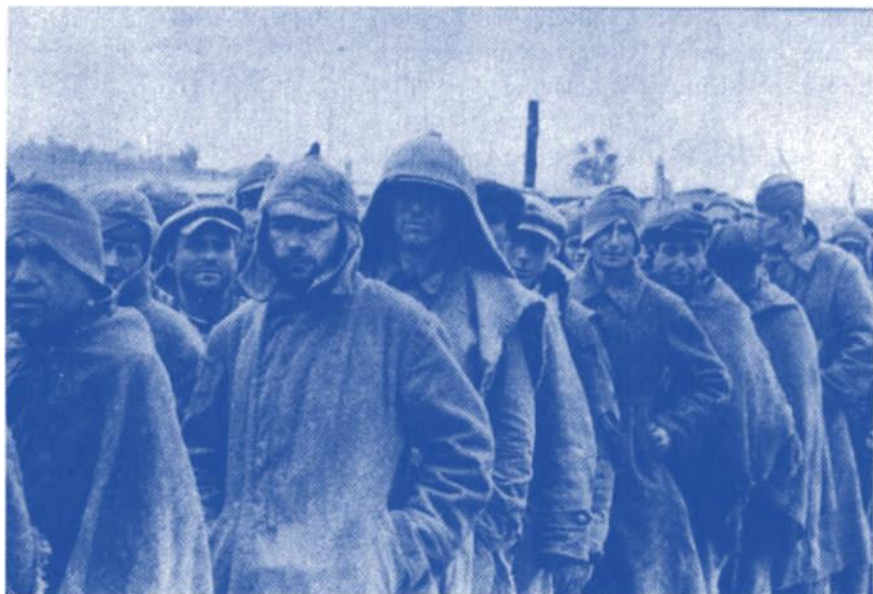
Die Widerstandsbewegung im Lager schickt dem Hilfskomitee für die Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) in Krakau folgenden Brief: «Der gegenwärtige sog. Kurswechsel betrifft nicht alle Lager. Er betrifft Auschwitz, wo die Missbräuche zweifellos am krassesten und zahlenmässig bedeutendsten waren. [...] Der Kommandant führte in der Politischen Abteilung eine Untersuchung bezüglich der ständigen illegalen Erschiessungen durch. In den Dokumenten sind sie als Tod durch Krankheit eingetragen und der Häftlingskrankenbau als Sterbeort angegeben worden – vom Lagerarzt unterschrieben. Das mysteriöse, aber unzweideutige Feuer in der Baracke der Politischen Abteilung, wobei das, was verbrennen sollte, auch verbrannte, und die Verhaftung des ehemaligen Leiters der Politischen Abteilung, Grabner, und eines seiner schlimmsten Henker, Boger*, der in seiner Beschränktheit überall Verschwörungen witterte und fast alle Morde der letzten Monate auf dem Gewissen hat, beendeten die ganze Aktion. Zur Zeit ist ein stiller, aber erbitterter Kampf der Politischen Abteilung mit dem Kommandanten im Gange.

Die Politische Abteilung bemüht sich nachzuweisen, dass der frühere blutige Terror notwendig war, und dass in diesem von einer feindlichen und organisierten Bevölkerung umgebenen Terrain, dem Lager Auschwitz, dies die einzige Methode war.»**

Mit einem Transport des RSHA aus Italien sind 600 Juden (Ebrei in Italia, a.a. O., S. 14) eingetroffen, die in Mailand und Verona festgenommen worden sind. Nach der Selektion werden 61 Männer, die die Nummern 167969 bis 168029 erhalten, und 35 Frauen, die die Nummern 70397 bis 70431 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 504 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

* SS-Oberscharführer Wilhelm Boger.

** Das Original des Briefes ist nicht vorhanden, erhalten ist ein Durchschlag des maschinenschriftlichen Manuskripts. Dieser Brief beweist, dass die Leitung der Widerstandsbewegung die Lage klar erkannt hat. Das gestattet ihr, zugunsten der politischen Häftlinge auf der Seite des Kommandanten an diesem Kampf teilzunehmen.



*Im KZ Auschwitz befanden sich Häftlinge verschiedener Nationalitäten, religiöser Zugehörigkeit, politischer Überzeugungen und Berufe aus fast allen Ländern Europas und anderen Kontinenten.
Auf dem Bild: Sowjetische Kriegsgefangene werden in das Lager abgeführt.*

Ein Transport mit 200 polnischen und russischen Häftlingen wird aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt. ***

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 474

Der Kommandant des KL Auschwitz I Liebehenschel befiehlt, die Kommandantur des KL Buchenwald sofort telegrafisch zu verständigen, dass die 200 Häftlinge, die unterwegs seien, nach ihrer Ankunft im KL Buchenwald nochmals einer Entlausung und einer einwöchigen strikten Quarantäne unterzogen werden müssten.*

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 212

12. Dezember Im Frauenlager in Birkenau sind 9·324 weibliche Häftlinge krank bzw. nicht arbeitsfähig. Ein SS-Lagerarzt führt zusammen mit SS-Männern und Aufseherinnen eine Selektion durch, wobei er 2·106 Häftlinge aussucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet. Am Tag darauf sind 7·418 weibliche Häftlinge krank bzw. nicht arbeitsfähig.

APMO, D-AuI-3a/370/7/438, Monatliche Arbeitseinsatzliste; Mat. RO., Bd. I, Bl. 50 f.; Seweryna Szmaglewska, Dymy nad Birkenau (Rauch über Birkenau), Krakau 1946, S. 199

Aus dem Lager Lamsdorf werden 55 russische Kriegsgefangene überstellt. Sie erhalten die Nummern RKG-11075 bis RKG-11129.

* Die 200 Häftlinge werden am 14. Dezember aus dem Lagerregister gestrichen und von der Belegstärke des KL Auschwitz abgezogen, d.h. nach der Bestätigung ihres Eintreffens im KL Buchenwald.

** Diese Anweisung erfolgt wegen der Flecktyphusepidemie, die in den Lagern in Birkenau und erneut auch im Stammlager grassiert. (APMO, Mat. RO., Bd. I, S.50f.)

Das Jahr 1943

- 13. Dezember** Zum zweitenmal flieht der russische Häftling Wladimir Popowicz* (Nr. 107526) aus dem KL Auschwitz, und zwar aus der Werkhalle der Weichsel-Union-Metallwerke.

APMO, IZ-10/Gestapo Sieradz/2/197; D-AuI-1/2b, BL 303, Meldeblatt vom 1. Januar 1944

Mit den Nummern 168030 bis 168043 werden 14 männliche und mit den Nummern 70432 bis 70448 werden 17 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

- 14. Dezember** Der Elektrokonzern Siemens-Schuckert-Werke AG beschäftigt in seinem neugegründeten Betrieb in Bobrek bei Auschwitz 40 weibliche Häftlinge, die täglich mit einem Lastkraftwagen zur Arbeit gefahren werden. Es werden dort Matrizen zur Teilefertigung und elektrische Ausrüstungen für Motoren hergestellt.

APMO, D-AuI-3a/370/7/449a, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Zwei im Frauenlager in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern 166879 und 166880.

Vier aus dem Reichsgebiet eingelieferte Zigeunerinnen erhalten die Nummern Z-9697 bis Z-9700.

Im Abschnitt BIIg in Birkenau wird der Bau des Effektenlagers fertiggestellt, das sowohl von den Häftlingen als auch den SS-Männern «Kanada» genannt wird. Das Effektenlager, das zwischen den Krematorien III und IV liegt und an den Häftlingeskrankebau für Männer im Abschnitt BIIf angrenzt, besteht aus 30 Baracken. In 25 Baracken werden die Sachen gelagert und sortiert, die den zur Tötung ins Lager eingelieferten Juden abgenommen werden. Was von der geraubten Habe dort nicht mehr untergebracht werden kann, stapelt sich, zum Teil noch in Koffern verpackt, zwischen den Baracken. In zwei Baracken wohnen die Häftlinge, die in diesem Kommando beschäftigt sind; über drei weitere Baracken verfügt die Lagerverwaltung.

APMO, D-AuII-1/55, Kommandanturbefehl Nr. 2/43; Dpr.-Hd/ 6, BL 35

Mit den Nummern 168044 bis 168064 werden 21 männliche und mit den Nummern 70449 bis 70461 werden 13 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD Krakau aus dem Gefängnis Montelupich ins Lager eingewiesen worden sind. Die männlichen Häftlinge werden in das Stammlager gebracht.

APMO, Mat. RO., Bd. I, BL 50

* Das erste Mal ist er am 2. September 1943 geflohen; er wurde gefasst und am 17. November in den Bunker gesperrt, aus dem man ihn am 23. November entlassen hat. Im weiteren Verlauf seiner zweiten Flucht wird er am 27. Januar 1944 erschossen.

Das Jahr 1943

- 15. Dezember** Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; es sind jetzt dort 398 für Versuchszwecke überstellte weibliche Häftlinge untergebracht.
- Die Nummern Z-9701 und Z-9702 erhalten zwei Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.
- Die Nummer 168065 erhält ein Häftling, der am 12. Dezember aus Kattowitz eingeliefert worden ist.
- Die Nummern 168066 bis 168074 erhalten neun mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Der Beschäftigungsstand in den Buna-Werken erreicht mit 5'594 Häftlingen seinen höchsten Stand im Monat Dezember. Am Monatsende sind nur noch 5'314 Häftlinge beschäftigt.
- Die Nummer 70462 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.
- Der SS-Schütze Alois Kulovitz aus der 2. Wachkompanie wird vom SS-Standortältesten Liebehenschel mit fünf Tagen Sonderurlaub ausgezeichnet, weil er am 6. Dezember die Flucht des Häftlings Emil Mlynaryk vereitelt hat.
- 16. Dezember** Vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 168075 bis 168078.
- Sechs aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 70463 bis 70468.
- Mit den Nummern Z-8989 bis Z-9004 werden 16 Zigeuner und mit den Nummern Z-9703 und Z-9704 werden zwei Zigeunerinnen gekennzeichnet, die mit dem Sammeltransport aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.
- Ein aus Dresden eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 70469.
- Mit den Nummern 168079 bis 168125 werden 47 männliche und mit den Nummern 70470 bis 70504 werden 35 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD für den Distrikt Krakau ins Lager eingewiesen worden sind.
- 28 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 168126 bis 168153.

APMO, D-AuI-3a/370/7/43 8,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

APMO, D-AuI-3a/370/7/474a,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

APMO, D-AuI-1/, Standortbefehl
Nr. 55/43;Dpr.-Hd/12,BL 81

Das Jahr 1943

Die Gestapo Zichenau liefert acht weibliche Häftlinge ins Lager ein, die mit den Nummern 70505 bis 70512 gekennzeichnet werden. Unter den Eingelieferten befindet sich Stanisława Olewnik (Nr. 70508), geboren am 27. September 1917, die am 8. Oktober 1943 verhaftet und am 27. November 1943 zur Einweisung ins KL Auschwitz verurteilt worden ist, weil sie der jüdischen Familie Mławski* Zuflucht gewährt und geholfen hat. Stanisława Olewnik kommt am 20. April 1944 im Lager ums Leben.

APMO, IZ-11/Gestapo Zichenau/1/90/291-337, Prozessakten; D-RO/10, Bl. 13, Liste der im KL Auschwitz verstorbenen Polinnen

In einen der Räume von Block 11 werden 11 Häftlinge gesperrt, die am 23. November aus dem Bunker entlassen und als gefährliche politische Häftlinge mit roten Punkten und den Buchstaben «iL» für im Lager gekennzeichnet worden sind. Unter den in den Block 11 Eingelieferten befindet sich abermals Józef Cyrankiewicz.

APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 50

Mit einem Transport des RSHA sind 2'491 Juden aus Theresienstadt eingetroffen. Mit dem Transport sind 981 Männer und Jungen, die die Nummern 168154 bis 169134 erhalten, sowie 1'510 Frauen und Mädchen, die mit den Nummern 70513 bis 72019 und 72028 bis 72030 gekennzeichnet werden, angekommen. Man bringt sie ohne Selektion im Familienlager-Theresienstadt, im Abschnitt BIIB, in Birkenau unter.

APMO, Dpr.-Hd/6,BI.255; D-RF-3/94, Namensliste

Der Häftling Stanisław Klódzinski schmuggelt einen Kassiber, adressiert an «Borutatelladam»**, aus dem Lager, in dem er von der abermaligen Festsetzung des Häftlings Józef Cyrankiewicz im Block 11 berichtet. Weiter heisst es darin: «[...] Ausserdem muss unbedingt entweder bei Marysia in Zator oder irgendwo auf dem Weg eine Falle für Dorosiewicz, den Lagerspitzel, einen grossen Dunkelhaarigen, gelegt werden. Er trägt eine schwarze Jacke und die gelbe Kapo-Binde und hat lange Haare. Die Zivilarbeiter, die hierherkommen, kennen ihn, er ist etwa 35 Jahre alt. Er beabsichtigt, die Kontakte des Lagers mit der Aussenwelt aufzudecken. Man muss ihn entweder vergiften (er trinkt Wodka) oder erschiessen. Ohne zu zögern – auf der Stelle und so schnell wie möglich. [...] Ausserdem beunruhigt mich der Fall Lili K.***,

APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 50 f.

* Ruchla Mławska, geboren 1887, Abraham Mławski, geboren 1918, Henia Mławska, geboren 1921, und Hanka Mławska, geboren 1924.

** «Boruta», so lautet der Deckname von Edward Haion, einem der Organisatoren der konspirativen Gruppe der PPS in Brzeszcze, der ab Mitte 1943 im Krakauer Hilfskomitee der PWOK tätig ist; «Teil» ist der Deckname von Teresa Lasocka; «Adam», damit ist Adam Rysiewicz, der Sekretär des Kreisarbeiterkomitees der PPS in Krakau und Mitglied des PWOK gemeint.

*** Irena Kuzmierzewska-Kabatowa, Geschäftsführerin der Sektion zur Betreuung von Häftlingen und ihrer Familien («Patronat») in Krakau.

Das Jahr 1943

von der die Lagerspitze wissen. Wenn sie den Weg kennt, soll sie ihn unkenntlich machen, und bei der Gelegenheit ist der Spitzel – Wierusz-Kowalski – zu beseitigen, zu vergiften oder zu erschiessen.»

Vier aus Prag eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 169135 bis 169138. Acht aus Wien eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 72020 bis 72027.

Um 15 Uhr wird der Zaun, der das Effektenlager in Birkenau umgibt, unter Starkstrom gesetzt.

APMO, D-AuII-1/55, Kommandanturbefehl Nr. 2/43

41 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Lublin (Majdanek) verlegt.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 474

Der Leiter der chirurgischen Abteilung im Häftlingskrankenbau des KL Auschwitz I erstellt einen Bericht für den Zeitraum vom 15. September bis zum 15. Dezember, in dem er angibt, dass im Krankenbau 106 Kastrationen und Sterilisationen durch Hodenamputationen, Genitaloperationen, Eierstockentfernungen, Entfernung des Eileiters usw. vorgenommen worden sind. *

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 86

Die Nummern Z-9705 bis Z-9711 erhalten sieben polnische Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport überstellt worden sind.

17. Dezember Vier aus Wien eingelieferte Häftlinge erhalten die freien Nummern 167930 bis 167933.

* Die Sterilisationen, die Dr. Schumann im Frauenlager BIa in Birkenau an männlichen und weiblichen Häftlingen durchführt, erfolgen durch Röntgenstrahlen; dabei sind die Bestrahlungsdosen unterschiedlich hoch. Die Versuchsstation befindet sich in Birkenau im Block 30. Die Kastrationen und operativen Sterilisationen werden dagegen im Block 21 im Stammlager vorgenommen, in dem sich die chirurgische Abteilung des Häftlingskrankenbaus befindet. Nach den Bestrahlungen werden die jungen Männer und Frauen gruppenweise, die einen nach zwei bis vier Wochen, die anderen nach zwei bis 11 Monaten, auf den Block 21 verlegt. Dort erfolgen die Operationen serienweise; je nach Versuchszweck werden den Männern ein oder beide Hoden entfernt. Bei einseitigen Kastrationen wird der zweite Hoden nach ein bis zwei Monaten entfernt. Die histologischen Präparate werden an das Institut für pathologische Anatomie in Breslau geschickt. Die Versuchsoffer kehren nach den Bestrahlungen zu ihrem Arbeitskommando zurück. Einige, deren Gesundheitszustand zu schlecht ist, das hängt von der jeweiligen Bestrahlungsdosis ab, werden sofort in die Gaskammern geschickt. Die Operierten verbringen 10 bis 20 Tage auf Block 21. Wenn bei den Operierten wegen mangelnder Asepsis und der kürzlichen Bestrahlung Komplikationen auftreten, werden sie bei Selektionen ausgesucht und in die Gaskammern geschickt. Von der Gesamtzahl der 1'000 Opfer dieser Experimente überleben nur wenige. Einige sagen beim Prozess vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg aus. (Yves Ternon, Socrate Helman, a. a. O., S. 183-185)

Das Jahr 1943

Mit einem Transport des RSHA sind 800 jüdische Männer und Frauen aus Bendsburg eingetroffen. Nach der Selektion werden 92 Männer, die die Nummern 169139 bis 169230 erhalten, und 169 Frauen, die mit den Nummern 72060 bis 72228 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 539 Männer und Frauen werden in den Gaskammern getötet.

Natan Elias Szternfinkiel,
a.a.O., S. 57, 59; APMO, Häftlings-Personal-Karten

Die Nummern 169231 bis 169421 erhalten 191 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der am 5. November aus dem Lager geflohene Tscheche Jaroslav Studeny (Nr. 67311) wird gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Man entlässt ihn am 2. Februar 1944 aus dem Bunker ins Lager mit der Auflage, das Lagergelände nicht zu verlassen.

APMO, D-AuI-1/2b, Bl. 254, Meldeblatt der Gestapo Schlesien; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 65

60 jüdische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Lublin (Majdanek) überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VII,
Bl. 474

Fünf Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport aus dem Reichsgebiet überstellt worden sind, erhalten die Nummern Z-9712 bis Z-9716.

Der Kommandant des KL Auschwitz I inspiziert in Begleitung des Lagerführers SS-Obersturmführer Hofmann und des Arbeitseinsatzführers SS-Untersturmführer Sell den Block 11. Während der Inspektion erklärt Hofmann, er könne für die hier isolierten Häftlinge, die mit den roten Punkten und den Buchstaben «i. L.» für im Lager gekennzeichnet sind, nicht einstehen. Deswegen fasst der Häftling Józef Cyrankiewicz einen riskanten Entschluss und bittet den Blockschreiber, ihn zum Rapport beim Lagerkommandanten zu melden*, da er einen Zusammenhang zwischen dieser Äußerung und einer Provokation vermutet, die die Politische Abteilung vorbereitet, um den weichen Kurs des neuen Kommandanten zu diskreditieren und ihren Einfluss zurückzugewinnen.

APMO, Mat. RO., Mappe Józef
Cyrankiewicz

18. Dezember

98 Häftlinge werden aus dem Nebenlager Brünn in das Nebenlager Jawischowitz verlegt, wo sie zur Arbeit in den Kohlengruben eingesetzt werden.

APMO, D-AuI-3a/370/7/455a,
Monatliche Arbeitseinsatzliste;
Dpr.-ZOd/63, Bl. 49

* In der Regel kann sich ein Häftling beim Lagerführer zum Rapport melden. Die Möglichkeit, sich beim Kommandanten zu melden, besteht erst, seitdem Liebenschel diese Funktion übernommen hat. Bis dahin war es für einen Häftling riskant, sich zum Rapport zu melden, da er keinerlei Rechte besass.

Das Jahr 1943

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; es sind dort jetzt 397 für Versuchszwecke überstellte weibliche Häftlinge untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/3 70/7/43 8,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

In der Grube in Brzeszcze-Jawischowitz sind 1'418 Häftlinge zur Kohleförderung und zu Bauarbeiten über Tage eingesetzt. Dies ist der höchste im Monat Dezember erreichte Beschäftigungsstand.

APMO, D-AuI-3a/370/7/456a,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

Ein aus Kattowitz überstellter Häftling erhält die freie Nummer 166881.

Die Nummern 169422 bis 169428 erhalten sieben aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

33 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 72229 bis 72261.

In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag, als die Häftlinge von der Arbeit im Bergwerk zurückkehren, flieht ein Häftling des zum KL Auschwitz III gehörenden Nebenlagers Fürstengrube. Es handelt sich um den Juden Gabriel Rothkopf, geboren am 16. Mai 1919 in Brzesko, der am 6. November 1943 mit einem Transport des RSHA aus dem Arbeitslager in Szebnie in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist. Nach der Rückkehr der Häftlinge ins Lager lässt der Lagerführer Otto Moll alle Häftlinge wecken und befiehlt ihnen, auf dem Appellplatz anzutreten. Ohne jede Untersuchung sucht er einige Häftlinge aus und erschießt eigenhändig die Selektierten vor den Reihen der angetretenen Häftlinge. Die Leichen der Erschossenen lässt er auf dem Appellplatz liegen, bis die nächste Arbeitsschicht zurückkehrt.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/547; D-AuI-1/b, BL 303, Meldeblatt vom 1. Januar 1944; Aussagen, Bd. 50, Bl. 94; Bd. 54, Bl. 36; Bd. 60, Bl. 107, Berichte der ehemaligen Häftlinge Józef Labudek, Paul Halter, Jan Lawnicki

19. Dezember

Ein SS-Lagerarzt führt im Quarantänelager BIIa in Birkenau eine Selektion durch, wobei er 338 Häftlinge aussucht, die am selben Tag in den Gaskammern getötet werden.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl.5,54; D-AuI-3a/370/7/448; Monatliche Arbeitseinsatzliste, darin werden an diesem Tag 388 Häftlinge als Abgänge verzeichnet

Im Nebenlager Brünn sind 151 Häftlinge beschäftigt. Die Häftlinge arbeiten am Ausbau eines Gebäudes, das die Amtsgruppe C des WVHA als Technische Hochschule der SS und Polizei übernommen hat.

APMO, D-AuI-3a/370/7/455a,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

Mit den Nummern 166867 bis 166870 und 169429 bis 169734 werden 310 männliche und mit den Nummern 72262 bis 72322 werden 61 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD aus Radom ins Lager eingewiesen worden sind.

Das Jahr 1943

Der polnische Häftling Eugeniusz Lachowski (Nr. 119331) wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 21. Dezember 1943 wird er aus dem Bunker ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.65

20. Dezember

Mit dem 63. Transport des RSHA aus Frankreich sind 850 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 233 Männer, die die Nummern 169735 bis 169967 erhalten, und 112 Frauen, die die Nummern 72323 bis 72434 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 505 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA sind 2'473 Juden aus Theresienstadt eingetroffen. In dem Transport befinden sich 1'137 Männer und Jungen, die die Nummern 169969 bis 171105 erhalten, sowie 1'336 Frauen und Mädchen, die mit den Nummern 72435 bis 73700 gekennzeichnet werden. Sie werden im sog. Familienlager-Theresienstadt, im Lagerabschnitt BIIB, in Birkenau untergebracht.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 255; D-RF-3/95,95a, Namensliste

Mit den Nummern 171106 bis 171149 werden 44 männliche Häftlinge und mit den Nummern 73771 bis 73803 werden 33 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

509 Häftlinge des Nebenlagers Janinagrube werden zur Kohleförderung in der Janinagrube eingesetzt. Dies ist der höchste im Dezember erreichte Beschäftigungsstand von Häftlingen in der Grube.

APMO, D-AuI-3a/370/7/459, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Mit den Nummern 171150 bis 171160 werden 11 Juden und mit den Nummern 73804 bis 73818 werden 15 Jüdinnen gekennzeichnet, die aus einem am 18. Dezember aus dem KL Stutthof überstellten Transport selektiert worden sind. In den Gaskammern werden annähernd 600 Menschen aus diesem Transport getötet.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/656

Der Leiter der Verwaltungsabteilung des KL Auschwitz I übersendet der Gestapo in Łódz ein Paket mit diversen persönlichen Dokumenten wie Passierscheinen, Meldezetteln, Arbeitskarten und Ausweisen sowie Fingerabdrücken von neun im September verstorbenen Häftlingen, die auf Anordnung der Sipo und des SD in Łódz in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind.

21. Dezember

Die Nummer Z-9717 erhält eine Zigeunerin, die mit einem Sammeltransport weiblicher Häftlinge überstellt worden ist.

APMO, D-AuI-3a/370/7/438, Monatliche Arbeitseinsatzliste

Das Jahr 1943

30 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 73819 bis 73856.

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; nun sind 400 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke dort untergebracht.

In die Strafkompagnie werden sechs Häftlinge eingewiesen, von denen vier Häftlinge drei Monate und zwei Häftlinge sechs Monate in der Strafkompagnie verbleiben sollen. Der Häftling Freibig (Nr. 151046) kommt am 6. Januar 1944 ums Leben. Unter den Eingewiesenen sind drei russische Kriegsgefangene: Wladimir Potapow (Nr. RKG-10478), Fiodor Popow (Nr. RKG-10543) und Michail Sorokin (Nr. RKG-10569). Sie werden am 21. März 1944 nach Abgeltung ihrer Strafe aus der Strafkompagnie ins Lager entlassen.

APMO, D-Aul, Bl. 13, SK-Register

Aus dem KL Auschwitz I fliehen zwei Häftlinge; es handelt sich um sog. V-Männer der Politischen Abteilung, Kapo Stanislaw Dorosiewicz (Nr. 18379) und der jüdische Häftling Hersz Kurcweig (Nr. 65655) aus dem sog. Kanada-Kommando. Die Flüchtlinge verlassen das Lager in Begleitung eines SS-Mannes mit dem Vorwand, ihm einen Treffpunkt der kommunistischen Widerstandsbewegung des Lagers mit den Widerstandsgruppen ausserhalb zeigen zu wollen. Sie setzen ihre von der Politischen Abteilung geplante Flucht in die Tat um und ermorden unterwegs den SS-Rottenführer Jarosiewitsch, der sie begleitet hat. Der Mord war zuvor geplant und soll jene Aktion sein, die der Spitzel Wierusz-Kowalski als «Bombe» bezeichnet und im voraus angekündigt hat.

APMO, IZ-10/Gestapo Sieradz/2/88/178; D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 3/44 vom 19. Januar 1944; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293 und Mappe Józef Cyrankiewicz

22. Dezember

Die Nummer Z-9005 erhält Josef Daniel, der im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 267, Hauptbuch der Zigeuner

Zwei Jungen, die im Frauenlager in Birkenau geboren worden sind, erhalten die freien Nummern 166871 und 166872.

Die Nummer 73857 erhält ein Mädchen, das am 19. Dezember 1943 eine aus Lemberg überstellte Frau geboren hat.

Die Nummer 73858 erhält ein Mädchen, das am 20. Dezember 1943 ein durch das Einsatzkommando 9 ins Lager eingelieferter weiblicher Häftling im Frauenlager in Birkenau geboren hat.

Der Häftling Cyryl Szweda (Nr. 120514) wird für die Dauer von sechs Monaten in die Strafkompagnie eingewiesen. Am 20. Januar 1944 kommt er in der Strafkompagnie ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 13, SK-Register

Am Morgen verbreitet sich im Stammlager die Nachricht über die Flucht von Stanislaw Dorosiewicz und die Ermordung des SS-Rottenführers durch die Flüchtigen. Kommandant Liebehenschel und SS-Standortarzt Wirths begeben sich zum Fundort der Leiche des ermordeten SS-Mannes. Ein Verbindungsmann der Widerstandsbewegung im Lager benachrichtigt Józef Cyrankiewicz und teilt auch die Erklärung des Rapportführers Clausen mit, dass Berlin als Vergeltung für eine solche Tat mindestens 100 Häftlinge erschossen lassen werde.

APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz

Der Häftling Hermann Langbein wird in das Arbeitszimmer des Kommandanten Liebehenschel gerufen, wo er in Gegenwart des SS-Standortarztes Wirths und nach der Zusicherung, dass seine Aussage in der Politischen Abteilung nicht bekannt werde, die Gelegenheit erhält, die Äusserungen des Spitzels Wierusz-Kowalski wiederzugeben. Weiterhin ist er bereit, die bisherige Arbeit der Politischen Abteilung sowie die von ihr verwandten Methoden darzustellen und die provokatorische Tätigkeit der Lagerspitzel und der im Dienst der Politischen Abteilung stehenden kriminellen Funktionshäftlinge zu schildern. Nach seiner Rückkehr in die Schreibstube des SS-Reviers schickt Hermann Langbein einen Kassiber an Józef Cyrankiewicz in den Block 11, in dem er ihm den Inhalt des Gesprächs wiedergibt und ihm mitteilt, dass man ihn vielleicht zum Kommandanten rufen werde.

Hermann Langbein, Die Stärkeren, 2. überarbeitete Auflage, Köln 1982, S. 188-194; APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz

Als Józef Cyrankiewicz zum Kommandanten Liebehenschel in dessen Arbeitszimmer gerufen wird, findet er dort ausser dem Kommandanten auch den neuen Leiter der Politischen Abteilung vor. Darum beschränkt er sich auf die folgende Äusserung: «Ich erkläre, dass ich seit etwa 14 Tagen Kenntnis davon hatte, dass der im ganzen Lager als Oberspitzel bekannte Dorosiewicz zu provokatorischen Zwecken eine Flucht plante. Ferner ist mir bekannt, dass sich daran – wie die, übrigens in provokatorischer Absicht offenbarte Ankündigung eines anderen Lagerspitzels lautete – ein Ereignis anschliessen sollte, das Repressionen gegen die Häftlinge auslösen sollte. Herauszufinden, wer hinter diesem Plan steckt, das ist nicht meine Sache. Wenn man sich auf die Parolen verlässt, die die Lagerspitzel ausstreuen, dann stecken irgendwelche Kreise in der Politischen Abteilung dahinter. Da wir als Häftlinge keinerlei Möglichkeiten haben, uns gegen Versuche zu wehren, die Verantwortung für die Schandtaten eines notorischen Oberspitzels und Provokateurs auf uns abzuwälzen, erkläre ich in Gegenwart des Herrn Kommandanten, dass der Geflohene, eine vollkommen offizielle Persönlichkeit der Politischen Abteilung, der letzte ist, für den die Häftlinge die moralische Verantwortung

APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz

Das Jahr 1943

übernehmen könnten. Für diesen Vorfall die Häftlinge zur physischen Verantwortung zu ziehen, hiesse lediglich, die Wünsche jener Kreise zu erfüllen, deren Absichten mir zu ganz anderen Zwecken einer der führenden Leute der Politischen Abteilung enthüllt hat.» In der anschliessenden kurzen Aussprache gibt Cyraniewicz dem Kommandanten zu verstehen, dass er in Gegenwart von SS-Untersturmführer Schurz nicht mehr sagen könne. Der Kommandant erklärt, er werde ihn noch einmal rufen lassen.

Mit den Nummern 171161 bis 171224 werden 64 männliche und mit den Nummern 73859 bis 73933 werden 75 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Der SS-Standortälteste Liebehenschel erinnert die SS-Angehörigen des Standorts an das Verbot, das Bordell im KL Auschwitz I zu betreten.

APMO, Dpr.-ZOd/39, Standortbe-
fehl Nr. 56/43

Der SS-Standortälteste Liebehenschel erlässt mit sofortiger Wirkung ein Verbot, das Häftlingen auch im Beisein von SS-Wachposten das Lenken von Fahrzeugen untersagt.

ebda

Der SS-Standortälteste Liebehenschel weist die SS-Männer an, dass sich Begleitposten sechs Schritte von den eskortierten Häftlingen entfernt halten müssen. SS-Männer, die diese Anordnung nicht befolgen, würden in Zukunft mit Arrest* bestraft.

ebda

23. Dezember 93 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 171225 bis 171317.

Vier aus dem Reichsgebiet überstellte Zigeunerinnen erhalten die Nummern Z-9718 bis Z-9721.

24. Dezember Mit den Nummern 171318 bis 171337 werden 20 männliche und mit den Nummern 73934 bis 73948 werden 15 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummer 73949 erhält ein weiblicher Häftling, der am 19. Dezember ins Lager überstellt worden ist.

* Diese Mahnung und die Androhung einer Haftstrafe hängt mit der Ermordung des SS-Rottenführers Jarosiewitsch durch die entflohenen Häftlinge Dorosiewicz und Kurcweij zusammen. Liebehenschel teilt den SS-Angehörigen des Standorts diesen Tatbestand noch nicht mit, weil er noch keinen Rapport nach Berlin geschickt hat. In dieser Sache lässt er weiterhin Ermittlungen anstellen.

Der Häftling Józef Cyrankiewicz wird nochmals zum Kommandanten Liebehenschel beordert. Als man ihn durch das Lager führt, versammeln sich die Häftlinge gerade zum Appell, der wegen des Heiligen Abends früher abgehalten wird. In einem Gespräch unter vier Augen hat Cyrankiewicz Gelegenheit, das weiterzugeben, worüber vorher in der Leitung der Kampfgruppe Auschwitz gesprochen worden ist, und zwar die Beschneidung des Einflusses der Politischen Abteilung, die Beibehaltung des von Liebehenschel eingeführten Verbots, Häftlinge mit dem Tode zu bestrafen, und die Zerstörung des Netzes von Spitzeln, die in den Diensten der Politischen Abteilung stehen.* Cyrankiewicz spricht zwar in eigenem Namen, doch dem Kommandanten ist klar, dass alle Häftlinge so denken und empfinden. Der Kommandant erklärt, er habe sich über den Fall Dorosiewicz seine Meinung gebildet. Repressionen gegen die Häftlinge werde er nicht zulassen, und um Männer wie Dorosiewicz werde er sich kümmern. Er fordert Cyrankiewicz auf, eine schriftliche Aussage zu den während des Gesprächs dargelegten Fragen abzufassen, und erklärt, ihm würde keinerlei Schaden daraus erwachsen, und nach dem Schreiben werde er nach den Feiertagen schicken lassen.

APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz

25. Dezember

Erster Weihnachtsfeiertag: Die Gesamtbelegstärke der Lager Auschwitz I, Auschwitz II und Auschwitz III beträgt 56'596 registrierte männliche und 30'324 registrierte weibliche Häftlinge; zusammen 86'920 Inhaftierte. In den Häftlingskrankenbauten und Schonungsblöcken befinden sich 19'081 Häftlinge, davon 11'039 Männer und 8'042 Frauen. Im Arbeitseinsatz sind an diesem Tag – für Lagerzwecke, auf Gutshöfen und in landwirtschaftlichen Betrieben, in der Rüstungsindustrie und anderen Arbeitskommandos – 8'289 Häftlinge, davon sind 5'811 Männer und 2'478 Frauen.

APMO, D-AuI-3a/370/7/438/448, Monatliche Arbeitseinsatzliste

26. Dezember

Zweiter Weihnachtsfeiertag: Die Gesamtbelegstärke der Lager Auschwitz I, Auschwitz II und Auschwitz III beträgt 56'554 registrierte männliche und 30'346 registrierte weibliche Häftlinge, zusammen 86'900 Inhaftierte. In den Häftlingskrankenbauten und Schonungsblöcken befinden sich 18'872 Häftlinge, davon sind 10'841 Männer und 8'031 Frauen. Von der SS als arbeitsfähig eingestuft sind 45'713 männliche und 22'315 weibliche Häft-

ebda

* Zwei Stunden nach seinem Gespräch mit dem Kommandanten Liebehenschel erhält Cyrankiewicz von Mithäftlingen die Nachricht, dass den von ihm genannten Spitzeln der Politischen Abteilung streng verboten worden ist, ihre Unterkünfte zu verlassen.

Das Jahr 1943

linge. 27'804 Häftlinge, davon 22'345 Männer und 5'459 Frauen*, sind an diesem Tag zu Lagerzwecken, auf den Gutshöfen und in den landwirtschaftlichen Betrieben, beim Ausbau des Lagers, in den Dienststellen der SS und in der Rüstungsindustrie beschäftigt.

27. Dezember 28 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 73950 bis 73977.

Sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 166873 bis 166878.

Ein von Kommandant Liebehenschel geschickter Bote holt bei dem Häftling Józef Cyrankiewicz ein Schreiben in deutscher Sprache, datiert vom 24. Dezember, ab.**

APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz

28. Dezember Zwei Zigeunerinnen erhalten die Nummern Z-9722 und Z-9723.

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 10 des Stammlagers verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; es sind nun 399 weibliche Häftlinge zu Versuchszwecken dort untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/7/43 8, Monatliche Arbeitseinsatzliste

29. Dezember Mit den Nummern Z-9006 bis Z-9008 werden drei Zigeuner und mit den Nummern Z-9724 bis Z-9728 werden fünf Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet überstellt worden sind.

Mit der Nummer 171338 wird ein männlicher und mit den Nummern 73978 bis 73982 werden fünf weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

In den Block 11 kommt eine Kommission, der Kommandant Liebehenschel, Lagerführer Hofmann, SS-Standortarzt Wirths und Rapportführer Clausen angehören, um den Häftlingen, die zuvor aus dem Bunker entlassen und anschliessend im Block 11 isoliert worden sind, den Inhalt der Strafverfügungen mitzuteilen. Die Mehrheit erhält eine Prügelstrafe von 25 Stockschlägen und den Bescheid,

APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz

* Aus den oben angeführten Zahlen folgt, dass der zweite Weihnachtsfeiertag für einen Teil der Häftlinge ein Arbeitstag ist. Infolge der permanenten Einlieferungen neuer Häftlinge ins Lager und der hohen Sterblichkeit, die durch die Lebensbedingungen, den Terror und die Flecktyphusepidemie verursacht ist, kommt es ständig zu beträchtlichen Schwankungen in der Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Häftlinge.

** Eine Kopie des Schreibens schickt Cyrankiewicz zusammen mit einem umfangreichen Bericht, der den Zeitraum vom 23. November 1943 bis Mitte März 1944 umfasst, am 22. März 1944 an Adam Rysiewicz in Krakau mit dem Auftrag an Teresa Lasocka, von beidem Gebrauch zu machen.

Das Jahr 1943

dass sie in ein anderes Lager strafversetzt werden. Liebehenschel lässt Cyrankiewicz in ein separates Zimmer rufen und teilt ihm mit einem Schreiben in der Hand mit, dass er eine Strafe bekommen solle, die von Berlin bestätigt worden sei. Nachdem er sich jedoch von den Motiven für seinen Wunsch zu fliehen überzeugt habe, erlasse er ihm die Strafe. Er denke, dass Cyrankiewicz jetzt nicht fliehen werde.*

Die Nummern 171339 bis 171348 erhalten zehn aus dem KL Neuengamme überstellte Häftlinge.

Der Leiter der Verwaltungsabteilung des KL Auschwitz I übersendet der Gestapo in Łódź ein Paket mit diversen persönlichen Dokumenten von sechs verstorbenen Häftlingen, die auf Anordnung der Sipo und des SD in Łódź ins KL Auschwitz eingewiesen worden sind.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/3a/
88/658,659

30. Dezember

In die Strafkompagnie werden eingewiesen: für einen Zeitraum von sechs Monaten der Häftling Wladyslaw Bober (Nr. 102693), der nach Ablauf der Strafe am 26. April 1944 in das KL Buchenwald überstellt wird; für einen Zeitraum von drei Monaten die Häftlinge Hilel Gewis (Nr. 128410), umgekommen am 3. Januar 1944, Zika Smudja (Nr. 146283), umgekommen am 28. Januar 1944, sowie Nikolaj Kotov (Nr. 149567) und Nikola Klufinskyj (Nr. 159178), die beide die Strafe verbüßen und am 30. März 1944 ins Lager entlassen werden.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 14, SK-Register

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich die Belegstärke um einen weiblichen Häftling; es sind dort jetzt 398 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/370/7/438,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

SS-Unterscharführer Pfeiffer und die SS-Männer Gonglach und Metzger werden vom SS-Standortältesten Liebehenschel für die Vereitelung einer Flucht von sieben Häftlingen am 18. Dezember 1943 mit fünf Tagen Sonderurlaub belohnt.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl
Nr. 57/43

Die Nummern 171349 bis 171352 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge. Dies ist der letzte Häftlingstransport, der 1943 im KL Auschwitz eintrifft.

* Es handelt sich um das Erlassen der Prügelstrafe. Das schützt Cyrankiewicz jedoch nicht vor einem Transport in ein anderes Lager.

Das Jahr 1943

31. Dezember

Die Belegstärke der KL Auschwitz I, KL Auschwitz II und KL Auschwitz III beträgt insgesamt 55'785 männliche Häftlinge, darunter 11'433 kranke und arbeitsunfähige Männer. Von der SS als arbeitsfähig eingestuft sind 44'352 Häftlinge, von ihnen bleiben 12'272 ohne Beschäftigung. Von den 32'080 beschäftigten Häftlingen arbeiten 5'524 Häftlinge für Lagerzwecke (Lagerpersonal), 2'480 Häftlinge auf den Gutshöfen und in den landwirtschaftlichen Betrieben, 8'436 Häftlinge beim Lagerausbau, 1'695 Häftlinge in den Kommandos der DAW, 2'975 Häftlinge in den Betrieben und Dienststellen der SS, 10'913 Häftlinge in Industriebetrieben, zu denen die Nebenlager zählen, und 57 Häftlinge in Privatbetrieben.

APMO, D-AuI-3a/370/7/448,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

Die Belegstärke des KL Auschwitz II beträgt 29'513 weibliche Häftlinge, darunter 8'266 kranke und arbeitsunfähige Frauen. Von der SS als arbeitsfähig eingestuft sind 21'647 weibliche Häftlinge, von denen 13'470 ohne Beschäftigung bleiben. Von den 7'777 beschäftigten weiblichen Häftlingen arbeiten 2'980 Häftlinge für Lagerzwecke, 1'406 Häftlinge auf den Gutshöfen und in landwirtschaftlichen Betrieben, 478 Häftlinge in der Bauwirtschaft, 297 Häftlinge in den Kommandos der DAW, 1'409 Häftlinge in den Betrieben und Dienststellen der SS, 503 Häftlinge in den Weichsel-Union- Metallwerken, 250 Häftlinge in Privatbetrieben und den Haushalten von SS-Angehörigen; auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg sind 56 Häftlingspflegerinnen und 398 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke, die zu den Beschäftigten gezählt werden, untergebracht.

APMO, D-AuI-3a/3 70/7/43 8,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

I.-31. Dezember

Im Frauenlager Auschwitz II sind 8'931 weiblichen Häftlinge ums Leben gekommen*; 4'247 von ihnen sind nach einer Selektion im Lager und im Häftlingskrankenbau mit Gas getötet worden.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII,
Bl. 486

Im KL Auschwitz I, KL Auschwitz II und KL Auschwitz III sind 5'748 männliche Häftlinge ums Leben gekommen.*

APMO, D-AuI-3a/370/7/448,
Monatliche Arbeitseinsatzliste

* Nach den Berechnungen der Verfasserin, die sich auf die Zahl der im Dezember ins KL Auschwitz eingelieferten weiblichen Häftlinge und die in der monatlichen Arbeitseinsatzliste ausgewiesenen Abgänge stützen, sind im Dezember 8'908 registrierte weibliche Häftlinge ums Leben gekommen. Höchstwahrscheinlich werden 23 im Dezember umgekommene weibliche Häftlinge in der Arbeitseinsatzliste vom Januar 1944 erfasst.

** Berechnet auf der Grundlage der monatlichen Arbeitseinsatzliste, wobei die im Dezember neu ins Lager eingelieferten Häftlinge hinzugezählt und die 333 Häftlinge, die in andere Lager überstellt worden oder geflohen sind, berücksichtigt wurden.

Das Jahr 1944

Bereits nach dem Untergang seines SS-Staates schreibt der Funktionär der Politischen Abteilung im KL Auschwitz Pery Broad: «Hitlers Wille die Juden auszurotten, erstrebte nicht nur das ‚ideelle weltanschauliche Ziel der ‚Reinigung Europas‘, sondern diente auch in gewaltigem Masse der Finanzierung und Unterstützung der deutschen Kriegswirtschaft. **Millionen** und **Abermillionen** in- und ausländischer Zahlungsmittel wurden allein in Auschwitz im Laufe der Zeit den Zugängen abgenommen. [...] So mancher wird sich darüber gewundert haben, dass die SS, die doch zu Beginn des Krieges kaum die notwendigen Ausrüstungsgegenstände zu kaufen vermochte, wenige Jahre später ganze Strassenzüge mit Repräsentations- und Verwaltungsgebäuden zu kaufen in der Lage war.»

Pery Broad, KZ-Auschwitz,
a. a. O.,S.46

Die Vernichtung von **Millionen** Menschen und die von der SS im Namen und für die Zwecke des Dritten Reichs begangenen Plünderungen demoralisieren, korrumpieren und kriminalisieren alle an diesen Aktionen beteiligten SS-Männer so sehr, dass Himmler zur Wiederherstellung der Disziplin zur exemplarischen Bestrafung der Schuldigen eine Sonderkommission der SS unter Leitung von SS-Sturmbannführer Dr. Konrad Morgen zur Untersuchung der begangenen Unterschlagungen in die Konzentrationslager entsendet.

Die in der zweiten Hälfte des Jahres 1943 von der Sonderkommission im KL Auschwitz angestellten Untersuchungen der Unterschlagungen, d.h. der von einzelnen SS-Männern begangenen Diebstähle von ehemals jüdischem Eigentum, das nach Auffassung der SS Staatseigentum ist, fallen zeitlich mit den Berichten alliierter Rundfunksender über die Verbrechen zusammen, die die SS im KL Auschwitz verübt hat und weiterhin verübt. Die Veröffentlichung der Namen von SS-Männern und der über die SS-Schergen im KL Auschwitz verhängten Todesurteile, ferner die Aufdeckung von Einzelheiten der im KL Auschwitz begangenen Verbrechen und schliesslich das Memorandum mit dem Titel «Das Todeslager», das, übersandt durch das RSHA zwecks Stellungnahme, bis in das KL Auschwitz gelangt – das ist u.a. ein Erfolg der Tätigkeit der konspirativen Widerstandsbewegung der Häftlinge des KL Auschwitz und der polnischen Widerstandsbewegung ausserhalb des Lagers.

All diese Umstände haben bereits im Herbst 1943 bewirkt, dass personelle Veränderungen in der Kommandantur des KL Auschwitz stattgefunden haben und das Lager in drei Teillager aufgliedert worden ist; schliesslich führen sie zu dem Befehl Himm-

lers, dass die von der Sonderkommission geführte Untersuchung in eine andere Richtung gehen solle.

Nach den Feststellungen der Widerstandsbewegung im Lager geht es nun darum, die Verantwortung für die grosse Zahl von Morden an Häftlingen im KL Auschwitz von den höheren SS-Dienstgraden auf die unteren abzuwälzen. Die Frage lautet nicht: «Warum habt ihr gemordet», sondern: «Warum habt ihr einige zehntausend Häftlinge mehr ermordet, als euch aufgetragen war», und: «Warum habt ihr dabei soviel Aufsehen erregt, so dass die Weltöffentlichkeit bis hin zu Einzelheiten über die verübten Verbrechen informiert ist?»

Der erste Kommandant des KL Auschwitz, Rudolf Höss, ein ehrgeiziger Organisator und eifriger Vollstrecker aller Anordnungen des Reichsführers SS und des WVHA, hält sich für den grossen Erbauer des Vernichtungslagers und der geplanten künftigen Himmlerstadt, die an Stelle der Stadt Auschwitz entstehen soll. Er legt die Vollzugsgewalt im Lager in die Hände der Lagerführer und der Funktionäre der Politischen Abteilung. Sein Nachfolger, SS-Obersturmbannführer Arthur Liebehenschel, hat dagegen keine derartigen Ambitionen; bei der Übernahme der Kommandantur des KL Auschwitz erklärt er den Häftlingen, er werde diese Funktion in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften für die Konzentrationslager ausüben, was den Häftlingen im Vergleich zu der Handhabung in den vergangenen Jahren wie eine Lockerung des Lagerregimes erscheinen muss. Für die Funktionäre der Politischen Abteilung dagegen ist das nicht akzeptabel, weil sie dadurch um ihren Einfluss und um persönliche Vorteile gebracht werden, die sie ihm zu verdanken haben.

Die Zwistigkeiten innerhalb der SS und der Machtkampf zwischen dem Lagerkommandanten und den Funktionären der Politischen Abteilung werden von der Leitung der Kampfgruppe Auschwitz geschickt genutzt. Der inhaftierte Hermann Langbein hat mit der Zeit Einfluss auf den SS-Standortarzt Wirths gewonnen und teilt in dessen Gegenwart dem Kommandanten Liebehenschel seine Meinung über die Situation im Lager mit, die durch die provokatorische Tätigkeit eines Netzes von Lagerspitzeln der Politischen Abteilung herbeigeführt worden ist. Der Häftling Józef Cyrankiewicz meldet sich zum Rapport beim Kommandanten Liebehenschel; er führt mit ihm zwei Gespräche über die Situation und die Rechte der politischen Häftlinge im KL Auschwitz und unterbreitet ihm auf eigenen Wunsch sein mündliches Plädoyer in schriftlicher Form. Dies alles führt zu einer Reduzierung des Einflusses der Politischen Abteilung im KL Auschwitz. Nach dem Abendappell dürfen sich Funktionäre der Politischen Abteilung nicht mehr auf dem Lagergelände aufhalten; ohne Zustim-

mung des Kommandanten oder zumindest des Lagerführers dürfen sie keine Häftlinge im Block 11 gefangensetzen; ein Teil der Funktionäre dieser Abteilung wird dem Wachdienst zugeteilt; SS-Hauptscharführer Lachmann, dem das Netz von Lagerspitzeln untersteht, wird in das KL Lublin versetzt, und man kündigt an, dieses Netz von Spitzeln aufzulösen.

Im Jahre 1944 erzielt die Leitung der Kampfgruppe Auschwitz noch weitere Erfolge; denn nach einer Intervention des Häftlings Hermann Langbein beim SS-Standortarzt Wirths und dessen Intervention im WVHA wird der Beschluss des WVHA hinsichtlich der Zahl der jüdischen Häftlinge, die einer Selektion unterzogen werden sollen, geändert. Infolgedessen verringert sich die Zahl der jüdischen Häftlinge, die im Stammlager zur Tötung in den Gaskammern selektiert werden, von 1'000 auf 220. Die Kampfgruppe Auschwitz fertigt eine Liste mit den Namen der Lagerspitzeln an, die mit der Politischen Abteilung zusammenarbeiten, und lässt sie dem Kommandanten Liebehenschel zukommen; diese Spitzeln werden am 2. Februar mit einem Straftransport in das KL Flossenbürg überstellt. Des Weiteren lenkt man das Interesse des SS-Standortarztes und des Kommandanten auf die Sitzungen des Polizeistandgerichts im Block 11, was ebenfalls dazu beiträgt, mehrere Dutzend Häftlinge vor der Todesstrafe zu bewahren. Und schliesslich gelingt es, den Häftling Józef Cyrankiewicz auf Dauer auf dem Block 20, der Abteilung für Infektionskrankheiten, zu behalten, was der konspirativen Widerstandsbewegung der Häftlinge erlaubt, ihre Tätigkeit, insbesondere die politische, auszudehnen.

Natürlich verändern diese Erfolge nicht den Charakter des KL Auschwitz, denn daran können die Häftlinge nichts ändern, aber sie erreichen, dass sich die Verfassung der Häftlinge bessert. Sie bereiten ihnen eine moralische Genugtuung, geben den einen die Hoffnung zu überleben, den anderen die Hoffnung auf die Möglichkeit, eventuell aktiv an einem bewaffneten Kampf teilzunehmen, wenn ein geeigneter Moment dafür kommen sollte. Im Zusammenhang damit intensivieren die von der Leitung der Kampfgruppe Auschwitz und von den Häftlingen gebildeten konspirativen Zellen ihre Tätigkeit. Sie dokumentieren weiterhin die von der SS im Lager begangenen Verbrechen, erstellen Abschriften und Auszüge aus den Lagerakten und vertauschen sogar Abschriften, die sie in den Schreibstuben des Lagers zurücklassen, mit den Originalen. Die gesammelten Materialien werden zusammen mit Meldungen und Berichten auf geheimen Wegen an das Kreisarbeiterkomitee der PPS und an das Krakauer Hilfskomitee für Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) geschickt. Die Widerstandsbewegung im Lager hilft Häftlingen bei Fluchtvor-

bereitungen aus dem Lager, damit sie Kontakte zu den verschiedenen illegal im Lande tätigen politischen Gruppierungen knüpfen oder vertiefen und auch den Partisaneneinheiten in der Umgebung des Lagers beitreten können. Ausserdem kundschaftet sie die Stärke und Bewaffung der SS im Lager und am Standort aus. Sie leistet politische Bildungsarbeit mit dem Ziel, die Häftlinge im Kampf gegen das nationalsozialistische Regime zu vereinen, und schliesslich bereitet sie die Häftlinge auf einen potentiellen Aufstand im Fall einer günstigen Frontentwicklung vor.

Auch die SS sieht die Gefahr, die ihr durch die grosse Zahl der Häftlinge, die in den Lagern und Nebenlagern von Auschwitz konzentriert sind, droht, und sie ergreift ihrerseits Massnahmen, die das Lager vor einem eventuellen Aufstand der Häftlinge schützen sollen. Sie erhöhen die Stärke der stationierten SS-Einheiten, als Reserve wird eine Polizeikompanie zur Verfügung gestellt, und sie können mit der Zusage von Wehrmachtseinheiten der Umgebung rechnen, bei einem Alarm Beistand zu leisten.

Ende März wird im WVHA beschlossen, die im KL Auschwitz-Birkenau geplanten Investitionen für den Ausbau des Lagers auf das Allernotwendigste zu beschränken. Ende April wird die weitere Bebauung des Bauabschnitts III in Birkenau, von den Häftlingen Mexiko genannt, eingestellt, wobei man anordnet, die von der Arbeit an diesen Bauvorhaben abgezogenen Häftlinge in Nebenlager und die Betriebe der Rüstungsindustrie zu versetzen. In Zusammenhang damit übernimmt die Kommandantur des KL Auschwitz diejenigen Zwangsarbeiterlager für Juden, die im Raum Oberschlesien noch in Betrieb sind, und errichtet 1944 die Nebenlager: Bobrek, in der gleichnamigen Ortschaft nahe Auschwitz bei einem Werk des Elektrokonzerns Siemens-Schuckert-Werke AG; Günthergrube in Ledziny; Laurahütte in Siemianowice; Blechhammer in Slawentzitz (Siawiecice) bei der Oberschlesischen Hydrierwerke AG; Sosnowitz II bei den Ost-Maschinenbau-Werken. Sowie vier Arbeitslager in Gleiwitz: Gleiwitz I beim Reichsbahnausbesserungswerk; Gleiwitz II bei der Deutschen Gasrusswerke GmbH; Gleiwitz III bei der Gleiwitzer Hütte und Gleiwitz IV, ein Arbeitskommando, das zum Kasernenausbau und zu Reparaturen und dem Bau von Armeefahrzeugen eingesetzt wird. Weiterhin die Nebenlager Hindenburg bei der Hütte Donnersmarck in Hindenburg; Trzebinia bei der Niederlassung der Oberschlesischen Erdölraffinerie GmbH; Tschechowitz, ein Bombensuchkommando auf dem Gelände der Raffinerie in Tschechowitz-Dziedzitz (Czechowice-Dziedzice); Tschechowitz-Vacuum, ein Arbeitskommando für Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten in der Raffinerie in Tschechowitz-Dziedzitz;

die 2. SS-Eisenbahnbaubrigade in Karlsruhe (Pokój) in Schlesien, ein Bauzugkommando, dessen Häftlinge zur Trümmerbeseitigung in der Stadt und zur Reparatur bombardierter Eisenbahnlinien eingesetzt werden; Althammer bei der Baustelle eines Heizkraftwerkes in Stara Kuznia bei Halemba; Bismarckhütte in Königshütte (Chorzów), eine Produktionsstätte für Geschütze und Panzerkraftwagen; Charlottengrube in Rydułtowy zur Kohleförderung. Ausserdem die Nebenlager Neustadt bei der Schlesischen Feinweberei AG in Neustadt (Prudnik); Freudenthal bei der Firma Emmerich Machold in Bruntál in der Tschechoslowakei; Lichtewerden bei der Firma G. S. Buhl u. Sohn, einer Garnfabrik in Světa in der Tschechoslowakei und das letzte, noch im Dezember 1944 gegründete Nebenlager Hubertushütte in Hohenlinde (Lagiewniki).

Im Mai 1944 kehrt SS-Obersturmbannführer Rudolf Höss auf Grund seiner Ernennung zum Beauftragten für die Vernichtungsaktion ungarischer Juden durch den Reichsführer SS Himmler in das KL Auschwitz zurück. Der Grund für die Rückversetzung Höss' war – wie er im Verlauf des Prozesses erklärt, der 1947 vor dem Obersten Volksgerichtshof in Warschau gegen ihn geführt wird – die Beschwerde des RSHA beim Chef der Amtsgruppe D im WVHA Glücks wegen des Kommandanten des KL Auschwitz I Liebehenschel, weil dieser durch die Demontage des Spitzelsystems im KL Auschwitz die Widerstandsbewegung der Häftlinge begünstigt und ihr auf diese Weise die Möglichkeit zur weiteren Entfaltung gegeben habe. Desgleich habe sich der Kommandant des KL Auschwitz II Hartjenstein als ungeeignet für seine Aufgabe erwiesen. Gegen den Kommandanten des KL Auschwitz III gibt es von Seiten des RSHA keine Vorwürfe.

Im selben Zeitraum stellt der Leiter des Referats IV B 4 im RSHA, SS-Sturmbannführer Adolf Eichmann, der mit der Verwirklichung des Programms zur Vernichtung der ungarischen Juden beginnt, während eines Besuchs im KL Auschwitz eine Reihe von «Mängeln» fest, so unter anderem: die Stilllegung der Einäscherungsanlage V, die zur Leichenverbrennung im Freien dient, d.h. die Verbrennungsgruben beim alten Bunker Nr. 2, und die Verzögerung beim Bau eines dreigleisigen Eisenbahnan schlusses mit Entladerampe, der in das KL Auschwitz II führen soll. Im Zusammenhang damit gibt auch Eichmann im RSHA eine Stellungnahme ab, die die Ernennung von Höss zum Beauftragten für die Vernichtungsaktion ungarischer Juden befürwortet. Zugleich verpflichtet man Höss zur Schulung der neuen Kommandanten für ihre Aufgaben, d.h. des SS-Hauptscharführers Richard Baer, der die Kommandantur des KL Auschwitz I von Liebehenschel übernimmt, und des SS-Hauptsturmführers Josef

Kramer, der Hartjenstein als Kommandanten des KL Auschwitz II ablöst.

Eichmann plant, täglich vier Deportationszüge ungarischer Juden zur Vernichtung in das KL Auschwitz zu schicken. Trotz des Ausbaus sämtlicher Anlagen zeigt sich in der Praxis, dass die Vernichtungsanlagen zur Tötung einer so grossen Zahl von Menschen nicht ausreichen. Daher fährt Höss nach Budapest, wo er mit den Bahnbehörden eine Übereinkunft trifft, dass abwechselnd an einem Tag zwei Züge und am nächsten Tag drei Züge mit Deportierten befördert werden sollen. Die Vereinbarung mit den Bahnbehörden in Budapest sieht insgesamt 111 solcher Züge vor. Gleichzeitig mit den ersten Transporten deportierter ungarischer Juden trifft Eichmann zu einer Inspektion der Vernichtungsanlagen im KL Auschwitz ein, da der Reichsführer SS eine Beschleunigung der sog. Ungarn-Aktion verlangt, deren eifriger Vollstrecker Höss sein wird, der damit diesen Vorgängen als «Aktion Höss» auch seinen Namen gibt.

Zur Verschleierung der stetig wachsenden Zahl der Häftlinge, die aus den zur Vernichtung eingewiesenen Transporten selektiert werden, führt die SS neue Nummernserien für jüdische Häftlinge ein, die mit dem Buchstaben A-I, jeweils getrennt nach Männern und Frauen, und später dann mit dem Buchstaben B-I, nur für Männer, beginnen.

Bedrängt durch das Vorrücken der alliierten Truppen an den Grenzen des Dritten Reichs und den schnellen Vormarsch der Roten Armee, verwirklicht die SS in aller Eile ihr Vernichtungsprogramm, indem sie die Juden in das KL Auschwitz deportiert, in das einzige Vernichtungszentrum, das ihr in den besetzten Gebieten noch zur Verfügung steht. Aus den noch bestehenden Übergangslagern, Sammellagern und Ghettos im besetzten Europa treffen Transporte von Juden aus Triest, Drancy, Malines, Westerbork, Theresienstadt, Radom, Łódź, Plaszow, Kowno, Fossoli di Carpi, Athen, Korfu, Rhodos, Pustków, Blizyn sowie aus Ungarn, der Slowakei und Galizien in Auschwitz ein.

Nach dem Ausladen eines Transports werden die Juden auf einem am Bahngleis entlangführenden Weg zum sog. Bad geschickt. Während des Marschs der zum Tode Verurteilten suchen SS-Lagerärzte junge, zu körperlich schwerer Arbeit fähige Juden beiderlei Geschlechts aus der Menge aus und schicken diese ins Lager. Unter ihnen sind auch Zwillinge unterschiedlichen Alters, an denen der SS-Lagerarzt Dr. Josef Mengele Versuche vornimmt. Die übrigen Deportierten werden direkt von der Bahnrampe aus in die Gaskammern geschickt. Die Mordopfer sind vor allem Kranke, Invaliden, Alte, schwangere Frauen und Frauen mit Säuglingen sowie Kindern im Alter bis zu 14 Jahren.

Mitte Mai 1944, als die Massentransporte ungarischer Juden im KL Auschwitz eintreffen, werden die jungen, gesunden und kräftigen jüdischen Häftlinge beiderlei Geschlechts zeitweilig als sog. Depot-Häftlinge in diverse Baracken in Birkenau eingewiesen, jedoch nicht in die Lagerregister aufgenommen. Untergebracht werden sie in dem Lager BIIC, in dem junge, arbeitsfähige Jüdinnen festgehalten werden; in dem inzwischen leerstehenden Zigeuner-Familienlager BIIe, in dem junge, arbeitsfähige männliche und weibliche jüdische Häftlinge untergebracht werden, die anschliessend in andere Lager gebracht werden; in dem Lager BIIB, das nach Liquidierung des Familienlagers der Theresienstädter Juden leersteht, und schliesslich in dem noch im Bau befindlichen Lagerabschnitt BIII, von den Häftlingen Mexiko genannt, der ebenfalls für Jüdinnen bestimmt wird. Die jüdischen Häftlinge, die sich vorübergehend in den Lagern in Birkenau befinden, erhalten keine Nummern und werden auch nicht tätowiert. In bestimmten Zeitabständen werden Selektionen unter ihnen durchgeführt. Wenn die Lagerführung Bedarf an Arbeitskräften hat, schickt sie einige Häftlinge aus diesen Lagern in einzelne Nebenlager oder zu den Arbeitskommandos. Dann werden auch sie registriert und bekommen Nummern. Andere werden auf Weisung des WVHA zur Arbeit in Betrieben der Rüstungsindustrie in angezeigte Lager im Reichsinnern überstellt.

In das KL Auschwitz II werden hauptsächlich jüdische Zwillinge unterschiedlichen Alters, Kinder und Erwachsene eingewiesen, desgleichen Zwergwüchsige, die ebenfalls das Interesse des SS-Lagerarztes Dr. Josef Mengele finden, der an ihnen Versuche vornimmt.

Der abgetrennte Teil des Lagers BIIe für nicht registrierte Juden und Jüdinnen, ferner das Lager BIIC und der Lagerabschnitt BIII (Mexiko) werden in den Lagerdokumenten als sog. «Durchgangslager KL Auschwitz II» bezeichnet. Die nicht mit Nummern gekennzeichneten weiblichen jüdischen Häftlinge werden in den Lagerunterlagen als «Durchgangs- Juden» bezeichnet. Unter unmenschlichen Existenzbedingungen bleiben sie wochenlang in den Lagern und erwarten die endgültige Entscheidung über ihr weiteres Schicksal. Junge und Gesunde deportiert man in Arbeitslager bei den Rüstungsfabriken. Schwache und vom Aufenthalt im Lager Erschöpfte schicken die SS-Lagerärzte Mengele und Thilo nach der Selektion in die Gaskammern. Der ehemalige Häftling Dr. Otto Wolken und weitere ehemalige Häftlinge sagen im Prozess gegen Rudolf Höss aus, in Mexiko, dem Lagerabschnitt BIII, hätten sich zwei Monate lang etwa 50'000 nackte junge ungarische Jüdinnen befunden. Dass man ihnen nicht nur Kleidungsstücke, sondern auch Wäsche vorenthält, ist nicht auf

einen Mangel an Kleidung im Lager zurückzuführen, denn die Magazine des Effektenlagers, Kanada, sind voll mit der Habe, die den zur Vernichtung ins KL Auschwitz deportierten Juden geraubt worden ist. Höchstwahrscheinlich geht es der SS darum, die relativ grosse Zahl junger und gesunder Frauen, die eine potentielle Bedrohung für die Sicherheit des Lagers darstellen, psychisch zu terrorisieren, da nackte Menschen, insbesondere Frauen, sich besonders wehrlos fühlen und so unfähig werden, Widerstand zu leisten.

Aus dem aufständischen Warschau bringt die SS Tausende Frauen und Kinder, aber auch Männer in das KL Auschwitz; gleichzeitig verschleppt sie mehrere tausend polnischer und russischer Häftlinge, die für die Existenz und das Funktionieren des KL Auschwitz in seiner letzten Phase eine potentielle Bedrohung darstellen, in Konzentrationslager im Reichsinnern, die zusammen mit ihren Nebenlagern regelrechten Rüstungsfabriken gleichen.

Im Juli 1944 rücken sowjetische Truppen sowie seit Langem zwischen Weichsel und Bug kämpfende polnische Partisaneneinheiten und Vorausabteilungen der 1. Armee des Polnischen Heeres in Lublin ein und befreien das KL Lublin (Majdanek), in dem die überraschten SS-Lagerbehörden nicht mehr dazu kommen, die Massenvernichtungsanlagen zu zerstören und alle Häftlinge zu ermorden. Obwohl die deutschen Behörden und die SS immer noch an den Endsieg und an die Vorsehung glauben, die angeblich dieses Sieges wegen den Führer bei dem fehlgeschlagenen Attentat von Oberst Graf von Stauffenberg vor dem Tod bewahrt hat, planen sie dennoch die vollständige Liquidierung des KL Auschwitz, d.h. sowohl der Häftlinge als auch aller Vernichtungsanlagen, um die Spuren der hier verübten Verbrechen zu verwischen.

Im Zusammenhang mit der drohenden Gefahr einer Liquidierung des Lagers nimmt die Leitung der Widerstandsbewegung im Lager mit der Führung der polnischen Heimatarmee Armia Krajowa (AK) in Schlesien Verbindung auf und fordert Unterstützung nicht nur in Form von Waffen und Sprengstoff an, sondern auch durch die Organisation von Ablenkungsangriffen von aussen auf das Lager, damit ein Teil der Kräfte der SS gebunden und den Häftlingen die Flucht ermöglicht werde.

Die erhöhte Aktivität der Widerstandsbewegung im Lager, die nun zahlreicher werdenden Fluchten von Häftlingen, die zu Partisaneneinheiten fliehen, und der Aufstand des in seiner Existenz bedrohten Sonderkommandos verstärken den Terror der SS im Lager und beschleunigen den Abtransport polnischer und russischer Häftlinge in die Konzentrationslager im Reichsinnern. Ende November gibt Himmler den Befehl, die Krematorien zu zerstö-

ren. Man beginnt damit, sie abzutragen und die Spuren der Verbrechen zu verwischen. Bis zuletzt bleibt im Lager nur das Krematorium V in Betrieb.

Zu dem geplanten Aufstand der Häftlinge kommt es nicht mehr, denn diejenigen, die zu seiner Durchführung fähig gewesen wären, sind vorher abtransportiert worden; zudem bestehen ohne Hilfe von aussen keinerlei Aussichten auf Erfolg, und die SS unternimmt bis Mitte Januar 1945 nichts, was im Falle eines Umschlagens der Kriegsentwicklung zugunsten des Dritten Reiches die Existenz und Weiterentwicklung des KL Auschwitz hätte erschweren können.

Am 17. Januar 1945 treten die Häftlinge des KL Auschwitz zum letzten Abendappell an. Es sind insgesamt mehr als 67'000 Männer und Frauen, davon über 31'000 im Stammlager und in Birkenau, mehr als 10'000 im Nebenlager Monowitz bei den Buna-Werken und 25'000 in den übrigen Nebenlagern. Am nächsten Tag führt die SS alle marschfähigen Häftlinge aus den Lagern hinaus und treibt sie zu Fuss zu den festgesetzten Sammelpunkten, von wo aus die weitere Evakuierung ins Reichsinnere mit Güterzügen, häufig in offenen Waggons, erfolgt. Neben den Evakuierungswegen finden sich die Leichen erschossener Häftlinge; es sind die Leichen derer, die den Strapazen des Fussmarsches nicht mehr gewachsen waren, und derer, die das Risiko der Flucht auf sich genommen haben.

Im Stammlager und in Birkenau sowie im Nebenlager Monowitz bleiben nur die Kranken zurück und jene, die zu einem Fussmarsch nicht fähig sind. Die SS kommt nicht mehr dazu, alle zu ermorden, denn am 27. Januar rücken die ersten Aufklärungstrupps der 60. Armee der 1. Ukrainischen Front in die Lager ein und bringen den mehr als 7'000 zurückgelassenen Häftlingen die Freiheit.

1. Januar

Mit den laufenden Nummern 171353 bis 171430 werden 78 männliche Häftlinge und mit den Nummern 73983 bis 74039 werden 57 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Mit den Nummern Z-9009 bis Z-9019 werden 11 Zigeuner und mit den Nummern Z-9729 bis Z-9743 werden 15 Zigeunerinnen aus Polen gekennzeichnet.

Die Nummer 74040 erhält ein Mädchen, das im Frauenlager in Birkenau eine vom Einsatzkommando 9 ins Lager eingewiesene Frau geboren hat.

In den Buna-Werken sind 5'300 Häftlinge des Nebenlagers Monowitz im Arbeitseinsatz.

Das Jahr 1944

- Im Nebenlager Jawischowitz, in der Kohlengrube in Brzeszcze-Jawischowdtz sind 1'300 Häftlinge im Arbeitseinsatz. ebda
- Die Belegstärke des Frauenlagers in Birkenau beträgt 27'053 weibliche Häftlinge. APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 485
2. Januar Ein SS-Lagerarzt führt im Männer-Quarantänelager BIIa in Birkenau eine Selektion durch, wobei er 141 Häftlinge aussucht. Sie werden noch am selben Tag in den Gaskammern getötet. APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 5
- Der Häftling Józef Cyrankiewicz wird wegen hohen Fiebers und einer diagnostizierten Angina aus dem Block 11 in den Häftlingskrankenbau, Block 20, verlegt, in dem sich die Abteilung für Infektionskrankheiten befindet.* APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz
3. Januar Mit den Nummern 171431 bis 171451 werden 21 männliche und mit den Nummern 74041 bis 74053 werden 13 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.
- Der Erziehungshäftling Bernard Jenczyk (Nr. EH-3838), der am 29. März 1943 aus dem Lager geflohen ist, wird verhaftet, ins KL Auschwitz eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 19. Januar 1944 wird er aus dem Bunker ins Lager entlassen. APMO, D-AuI-1/la, Bl. 84; IZ-10/Gestapo Sieradz/2a/88/57/183; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.66
- Der SS-Mann Paul Korhamer hindert einen Häftling an der Flucht aus dem Nebenlager Neu-Dachs in Jaworzno, wofür er vom SS-Standortältesten Liebehenschel eine Belobigung und fünf Tage Sonderurlaub erhält. APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 3/44 vom 19. Januar 1944
4. Januar Die Nummer 171452 erhält ein Häftling, der aus dem KL Ravensbrück überstellt worden ist.
- SS-Standortarzt Wirths benachrichtigt die SS-Männer, die in den zum KL Auschwitz III gehörenden Nebenlagern als SS-Sanitätsdienstgrade tätig sind, dass ab dem 4. Januar 1944 die Leichen der Häftlinge nach der Identifizierung und Kontrolle der Num-
- APMO, D-AuIII-Golleschau/9, Ordneri, Bl. 270

* Das Fieber wird durch Verabreichen einer Spritze herbeigeführt. Auf diese Weise gelingt es der Leitung der Kampfgruppe Auschwitz, ihn aus dem Block 11 herauszuholen. Anschliessend diagnostiziert man bei ihm Scharlach, was ihn vor dem Straftransport bewahrt, und schliesslich veranlasst der SS-Standortarzt Wirths, dass er auf Dauer im Häftlingskrankenbau bleiben kann und das Recht erhält, Zivilkleidung zu tragen und sich frei im Lager zu bewegen. (APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz; Hermann Langbein, Die Stärkeren, a. a. O., S. 194)

Das Jahr 1944

mern täglich bis 12 Uhr, unter Umgehung der Leichenhalle in Auschwitz I oder Auschwitz II, direkt ins Krematorium geschickt werden sollen. Die Totenmeldungen der Häftlinge und die Protokolle der Leichenschau seien wie bisher am Tag der Überführung der Leichen ins Krematorium bis 12 Uhr an die Schreibstube des Häftlingskrankenbaus im KL Auschwitz I zu senden.

5. Januar Bis auf Widerruf werden die Häftlinge Marian Gajewski (Nr. 169534), Stefan Idziak (Nr. 169536), Stanislaw Kaleta (Nr. 169540) und Jan Wosik (Nr. 169565) in die Strafkompagnie eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 14, SK-Register

6. Januar Die Nummern 171453 bis 171472 erhalten 20 aus dem KL Flossenbürg überstellte Häftlinge.

Der Häftling Wiktor Dorszala (Nr. 168153), geboren am 8. Oktober 1924, flieht aus dem KL Auschwitz.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/2-3; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Der Chef des WVHA Oswald Pohl richtet ein Schreiben an die Kommandanten der Konzentrationslager, in dem es heisst, dass kürzlich wieder ein SS-Rottenführer*** im Wachdienst ermordet worden sei. Er habe ohne dienstliche Weisung das Lager mit zwei Häftlingen verlassen, von denen einer seit zwei Jahren V-Mann der Politischen Abteilung** des Lagers gewesen sei, um in der Nähe des Lagers ein Versteck mit kommunistischem Agitationsmaterial zu suchen. Bei dieser Gelegenheit sei er ermordet worden, und den beiden Häftlingen sei es gelungen zu fliehen.*** Wenn der SS-Mann den entsprechenden Bestimmungen gemäss gehandelt hätte, würde er bis heute leben. Diese Tatsache solle bei der Schulung der SS-Wachmannschaften verwertet werden, und auf folgendes sei hinzu weisen:

Teodor Musiol, Dachau 1933-1945, Kattowitz 1968, S. 367, Anhang 26

- 1) man dürfe keinem Häftling trauen;
- 2) grundsätzliche Pflicht des Wachdienstes sei es, sich einem Häftling keinesfalls näher als auf sechs Schritte zu nähern;
- 3) ein Wachposten eines Innenkommandos habe einen gesicherten Karabiner zu tragen und die rechte Hand am Patronengurt zu halten.

* Bei dem Ermordeten handelt es sich um SS-Rottenführer Peter Jarosiewitsch. (Vgl. die Eintragung am 21. Dezember 1943.)

** So werden Spitzel genannt, die im Lager im Dienst der Politischen Abteilung, anderer Abteilungen oder ihrer Leiter stehen. In diesem Fall meint Pohl den Häftling Stanislaw Dorosiewicz (Nr. 18379), der die Funktion eines Kapo des Vermessungskommandos innehatte und V-Mann bzw. Spitzel der Politischen Abteilung war.

*** Nach der Ermordung des SS-Rottenführers Peter Jarosiewitsch sind die Häftlinge Dorosiewicz und Kurcweig am 21. Dezember 1943 geflohen.

Das Jahr 1944

7. Januar 19 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 171473 bis 171491.

Die im vergangenen Jahr nicht ausgegebene Nummer 169968 erhält ein Junge, der im Frauenlager in Birkenau geboren worden ist.

Die Nummern 74055 bis 74058 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 74059 bis 74060 erhalten zwei aus Troppau eingelieferte weibliche Häftlinge.

Zwei aus Breslau eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 74061 und 74062.

Drei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 74063 bis 74065.

Der Kommandant des KL Auschwitz I und SS-Standortälteste Liebehenschel befiehlt, sofort eine organisatorische Veränderung der weiblichen Arbeitskommandos vorzunehmen; es sollen weibliche Häftlinge arischer Abstammung, insbesondere Deutsche, aus den Aussenkommandos in Arbeitskommandos, die innerhalb des Lagers eingesetzt sind, versetzt werden, und jüdische Häftlinge sollen in die ausserhalb des Lagergeländes arbeitenden Kommandos eingeteilt werden.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl
Nr. 2/44 vom 7. Januar 1944

Um eine weitere Ausbreitung der Flecktyphusepidemie zu verhindern, ordnet Liebehenschel an, eine sofortige Entlausung derjenigen SS-Wachkompanien durchzuführen, deren Angehörige an Flecktyphus erkrankt sind.

ebda

8. Januar Mit den Nummern 171492 bis 171695 werden 204 männliche Häftlinge und mit den Nummern 74066 bis 74122 werden 55 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

10. Januar Die Nummern 74121 erhält ein Mädchen, das im Frauenlager Birkenau eine Frau geboren hat, die mit einem Transport des Einsatzkommandos 9 ins Lager eingeliefert worden ist.

Die Nummern 171696 bis 171699 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

32 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 74122 bis 74153.

Das Jahr 1944

- 21 polnische und russische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Sachsenhausen überstellt. APMO, Mat. RO.,Bd. VII, BL 454,474
- SS-Unterscharführer Johann Ratzka von der 3. Wachkompanie vereitelt die Flucht zweier Häftlinge aus dem Lager und erhält dafür vom SS-Standortältesten eine Belobigung und fünf Tage Sonderurlaub. APMO, Dpr.-ZOd/39, Standortbefehl Nr. 3/44 vom 19. Januar 1944
- 11. Januar** Mit den Nummern Z-9020 bis Z-9031 werden 12 Zigeuner und mit den Nummern Z-9744 bis Z-9746 werden drei Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.
- 12. Januar** 95 aus Łódź eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 171700 bis 171794.
- 23 aus Triest überstellte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 74154 bis 74176.
- Aus dem KL Stutthof werden annähernd 1'000 jüdische Häftlinge, Männer und Frauen, überstellt. Nach der Selektion werden 120 Männer, die die Nummern 171795 bis 171914 erhalten, und 134 Frauen, die die Nummern 74177 bis 74310 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 746 Menschen werden in den Gaskammern getötet. Unter den Getöteten befinden sich 386 Männer. APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste
- Ein aus Danzig eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 74311.
- 13. Januar** Ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 74312.
- Mit einem Transport des RSHA sind ungefähr 2'000 jüdische Männer und Frauen aus Bendsburg und Sosnowitz eingetroffen. Nach der Selektion werden 221 Männer, die die Nummern 171915 bis 172135 erhalten, und 136 Frauen, die mit den Nummern 74313 bis 74448 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die etwa 1'643 übrigen Menschen, darunter 896 Männer, werden in den Gaskammern getötet. APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste
- Die Nummern 172136 bis 172141 erhalten sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern RKG-11142 bis RKG-11214 erhalten 73 russische Kriegsgefangene, die aus dem Kriegsgefangenenlager in Lamsdorf eingeliefert worden sind. APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste; Dpr.-Hd/6, Bl. 6

Das Jahr 1944

Die Nummern 74449, 74450 und 74451 erhalten drei Mädchen, die im Frauenlager in Birkenau geboren worden sind.

Die tschechischen Häftlinge Georg Ludin (Nr. 131247) und Józef Marek (Nr. 131249) werden auf der Flucht gefasst und in die Bunker von Block 11 gesperrt. Sie werden am selben Tag aus dem Bunker ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.67

14. Januar Mit den Nummern 172142 bis 172164 werden 23 männliche und mit den Nummern 74452 bis 74457 werden sechs weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Mit den Nummern Z-9032 bis Z-9041 werden zehn Zigeuner und mit den Nummern Z-9747 bis Z-9751 werden fünf Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.

Der Österreicher Franz Kejmar (Nr. 20158) wird «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen. Er wurde bereits am 23. November 1943 aus dem Bunker entlassen. *

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 14, SK-Register

Acht Erziehungshäftlinge erhalten die Nummern EH-7234 bis EH-7241.

APMO, Häftlingskartei

15. Januar Die Nummern 172165 bis 172294 erhalten 130 männliche und die Nummern 74458 bis 74511 erhalten 54 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 172295 erhält ein aus Lemberg eingelieferter Häftling.

Die Nummer Z-9752 erhält Karolina Horvath, die im Zigeuner-Familienlager in Birkenau geboren worden ist; sie stirbt am 14. März 1944.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 629 f., Hauptbuch der Zigeunerinnen

In Beantwortung eines Schreibens von SS-Oberführer Fritz Kranefuss vom 7. Januar 1944 bezüglich des Arbeitskräftebedarfs von Häftlingen in der chemischen Industrie gibt der Chef des WVHA Pohl an, dass

- 1) das IG-Farbenwerk, Auschwitz O/S, seit April 1941 Häftlinge beschäftigt und gegenwärtig 5300 Häftlinge im Arbeitseinsatz habe;

* Franz Kejmar war auf einem Fluchtversuch ergriffen und am 6. November 1943 in den Bunker von Block 11 gesperrt worden.

Das Jahr 1944

- 2) die Schwelanlage Jawischowitz, Jawischowitz O/S, seit Juli 1942 Reimund Schnabel, a. a. O., S.236
Häftlinge beschäftigt, deren Zahl sich gegenwärtig von 1'000 auf
1'300 Häftlinge erhöht habe.
- Die Nummer Z-9753 erhält Hedwig Weiss, die im Zigeunerlager in APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 629 f.,
Birkenau geboren worden ist; sie stirbt am 14. Februar 1944. Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Die Nummer Z-9754 erhält Ludmila Daniel, die im Zigeunerlager ebda
in Birkenau geboren worden ist; sie stirbt am 24. Januar 1944.
- Die Nummer Z-9755 erhält Anna Horvath, die im Zigeunerlager ebda
in Birkenau geboren worden ist; sie stirbt am 19. Januar 1944.
- Die Nummer Z-9756 erhält Renate Pfaus, die im Zigeunerlager ebda
in Birkenau geboren worden ist; sie stirbt am 18. Februar 1944.
- Die Nummer Z-9042 erhält Anton Peter, geboren im Zigeunerlager APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 268,
in Birkenau. Hauptbuch der Zigeuner
- Ein SS-Lagerarzt führt im Männer-Quarantänelager BIIa in Bir- APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 7
kenau eine Selektion durch, wobei er 363 Häftlinge aussucht. Sie
werden noch am selben Tag in den Gaskammern getötet.
- 1.-15. Januar** Im Frauenlager in Birkenau sind 2'661 weibliche Häftlinge ums Le- APMO, Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 486
ben gekommen, 700 von ihnen sind selektiert und in den Gaskam-
mern getötet worden.
- 16. Januar** Neun Häftlinge werden für die Dauer von sechs bis neun bzw. für APMO, D-AuI-3/1, Bl. 14, SK-Re-
12 Monate in die Strafkompagnie eingewiesen. Von den Eingeliefer- gister
ten kommt Ludwig Malycha (Nr. 169317) am 22. Mai 1944 dort
ums Leben. Die übrigen Häftlinge werden vor Verbüßung der
Strafe entweder ins Lager entlassen oder in das KL Buchenwald
überstellt.
- 17. Januar** Mit dem 23. Transport des RSHA aus Belgien sind 657 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. In dem Transport befinden sich 309 Männer und 37 Jungen sowie 286 Frauen und 25 Mädchen. Nach der Selektion werden 140 Männer, die die Nummern 172296 bis 172435 erhalten, und 98 Frauen, die mit den Nummern 74512 bis 74609 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 419 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
Mit dem Transport des RSHA aus Belgien sind aus dem Lager

Das Jahr 1944

Malines auch 351 Zigeuner angekommen. In dem Transport befinden sich 78 Männer und 99 Jungen, die mit den Nummern Z-9050 bis Z-9226 gekennzeichnet werden, sowie 99 Frauen und 75 Mädchen, die die Nummern Z-9761 bis Z-9934 erhalten. Die überstellten Zigeuner sind belgische, französische, holländische, deutsche und norwegische Staatsangehörige.

Mit den Nummern 172436 bis 172450 werden 15 männliche und mit den Nummern 74610 bis 74623 werden 14 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind. Mit diesem Transport treffen auch 45 Juden aus Breslau ein. 35 von ihnen werden in die Gaskammer geschickt, die übrigen erhalten die Nummern 172439 bis 172444, 172448 und 172449.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste

Aus dem Kommando Gleisanschluss des KL Auschwitz II flieht der polnische Häftling Henryk Ropczyhki, alias Kepczyhski (Nr. 121468), geboren am 24. März 1921 in Warschau.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/12,13; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/187; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 293

Es wird ein einmonatiger Lehrgang für Häftlingspflegerinnen eingerichtet.* Der Lehrgang wird im Stammlager des KL Auschwitz abgehalten und offiziell von dem Häftlingsarzt Dr. Franciszek Gralla (Nr. 21938) geleitet.

In der Nacht fliehen zwei Häftlinge, der Deutsche Karl Otterbein (Nr. PSV-113744) und der Russe Boris Krawczenko aus dem Kohlenbergwerk im Nebenlager Jawischowitz.**

APMO, IZ-10/Gestapo Sieradz/2/187,196; D-AuI-1/2b, Bl. 307, Meldeblatt

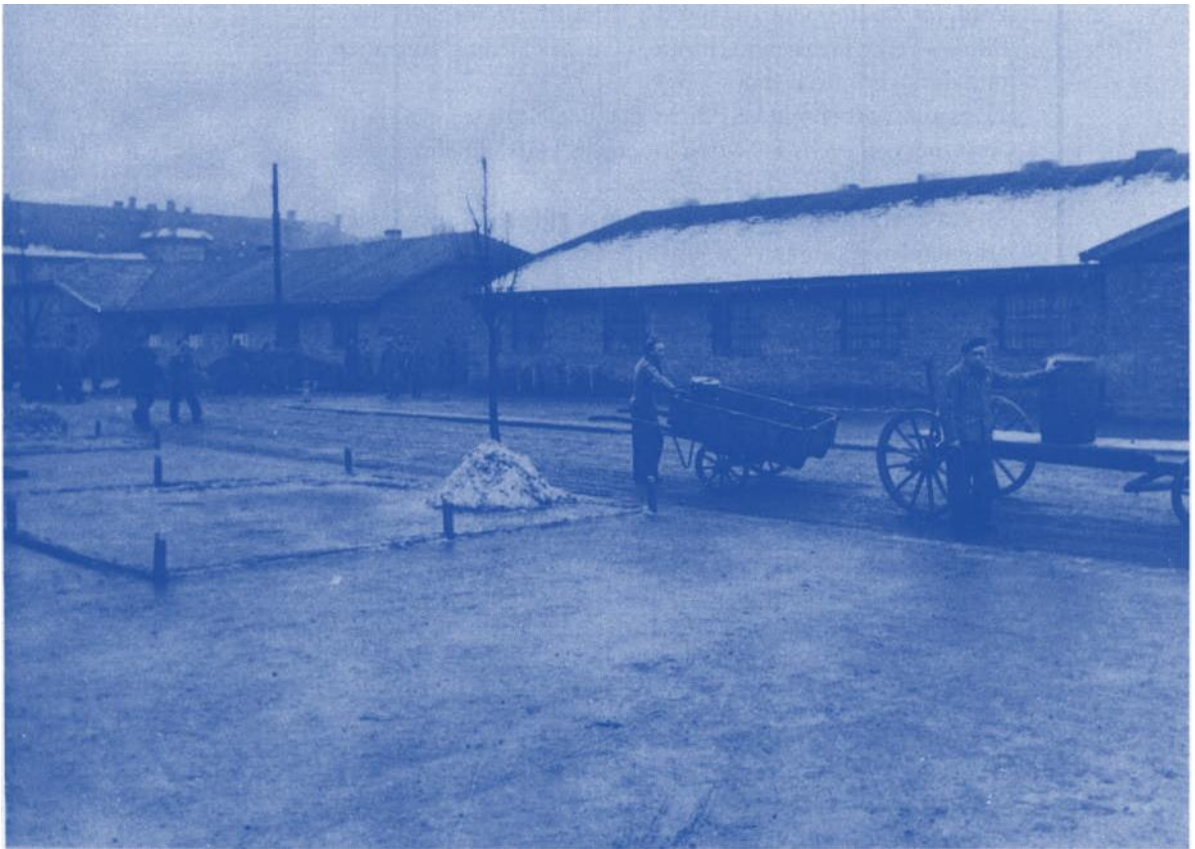
18. Januar Die Nummern 172451 und 172452 erhalten zwei aus Annaberg (Gora Sw. Anny) eingelieferte Häftlinge.

104 polnische und russische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

APMO, Dokumente des Internationalen Suchdienstes in Arolsen, Ordner 12; künftig zitiert als Dok. des ISD Arolsen

* Infolge einer Flecktyphusepidemie, die mit zahlreichen Komplikationen verläuft, wird im November 1943 das Frauenlager in Birkenau gesperrt und vollständig isoliert. Die Mitglieder der Widerstandsorganisation im Lager verlieren dadurch die Verbindung mit dem Frauenlager. Um sie wieder aufzunehmen, beschliessen sie, einen Schulungskurs einzurichten. Der von den Häftlingen Dr. Alina Brewda und Dr. Slawa Kleinowa aufgestellte Lehrplan wird vom SS-Standortarzt Dr. Wirths akzeptiert und im Januar 1944 vom WVHA in Berlin gebilligt. Über eine Gruppe ausgewählter weiblicher Häftlinge werden erneut Kontakte geknüpft. In dem Lehrgang unterrichten Häftlingsärzte aus

** Einem an die Gestapo Sieradz gerichteten Telegramm zufolge wird die Suche am 15. März 1944 eingestellt, da man die Häftlinge ergriffen und ins KL Auschwitz eingeliefert hat.



Winter 1943/44: Lagerstrasse in Auschwitz.

Aus dem Lager flieht der polnische Häftling Franciszek Myszka (Nr. 134066). Er wird am 21. Januar 1944 gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt, aus dem man ihn wahrscheinlich am 2. Februar 1944 ins Lager entlässt.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S. 67

Mit den Nummern 172453 bis 172467 werden 15 männliche und mit den Nummern 74624 bis 74639 werden 16 weibliche aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

19. Januar 55 weibliche Häftlinge, die die Gestapo in Łódź ins Lager eingewiesen hat, erhalten die Nummern 74640 bis 74694.

Mit den Nummern Z-9043 bis Z-9049 werden sieben Zigeuner und mit den Nummern Z-9757 bis Z-9760 werden vier Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.

Der SS-Standortälteste Liebehenschel unterrichtet die Angehörigen der SS-Wachmannschaften, dass der Chef des WVHA, SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Pohl, im Zusam-

APMO, Dpr.-ZOd/39, Standortbefehl Nr. 3/44 vom 19. Januar 1944

menhang mit der Ermordung des SS-Rottenführers Peter Jarosiewitsch rate, keinem Häftling zu trauen, und daran erinnere, dass

- 1) es die vornehmliche Pflicht der Begleitperson sei, einen Abstand von sechs Schritten zu einem Häftling einzubehalten, und
- 2) ein bewaffneter Wachposten eines ausserhalb des Lagers arbeitenden Kommandos einen geladenen und gesicherten Karabiner zu tragen und die rechte Hand am Patronengurt zu halten habe.

20. Januar Die Widerstandsorganisation im Lager gibt eine fiktive Häftlingsadresse – Stephan Sliwinski (Nr. 71825), geboren am 12. Januar 1912, Bl. 25, St. 6, KL Auschwitz, Post 2, O/S – nach Krakau durch, damit an diese Adresse Pakete mit Medikamenten geschickt werden sollen. Wie in dem Kassiber mitgeteilt wird, werden diese Pakete unter Umgehung einer Kontrolle durch die SS von der Paketpoststelle des Lagers der Widerstandsorganisation direkt zugestellt.

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 57

Die Nummern 172468 bis 172508 erhalten 41 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Fünf aus Graz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 74695 bis 74699.

Drei aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 74700 bis 74702.

Die Nummern 74703 bis 74737 erhalten 35 weibliche jüdische Häftlinge, die mit einem Transport des RSHA aus Breslau eingeliefert worden sind.

Ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling erhält die Nummer 74738.

Fünf Häftlinge werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. Vier von ihnen für die Dauer von sechs Monaten und ein Häftling für die Dauer von neun Monaten.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 14, SK-Register

Die Nummern 74739 bis 74742 erhalten vier Mädchen, die im Frauenlager in Birkenau geboren worden sind.

Aus dem Männerlager BIIId des KL Auschwitz II flieht der jüdische Häftling Werner Krusch (Nr. 143116), geboren am 14. Juli 1919 in Berlin. Er wird ergriffen, ins KL Auschwitz II zurückgebracht und am 3. Februar 1944 «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen.

APMO, D-AuI-1/b, Meldeblatt, Bl. 308,314; D-AuI-3/1, Bl. 15, SK-Register

Das Jahr 1944

Aus dem Kommando Nr. 79 in den Buna-Werken fliehen die polnischen Häftlinge Adam Blaszczyk, geboren am 20. Februar 1917, ins KL Auschwitz eingeliefert am 3. Juli 1943 von der Gestapo in Łódz, und Tadeusz Piskorowski, geboren am 1. Juni 1919, ins KL Auschwitz eingeliefert am 29. Juli 1943 von der Sipo und dem SD aus Radom.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/
14,15; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/
193

300 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Flossenbürg überstellt.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII,
Bl. 474

Die Gesamtbelegstärke der Lager Auschwitz I, Auschwitz II und Auschwitz III beträgt 80*839 männliche und weibliche Häftlinge; die Belegstärke der drei Lager beträgt jeweils:

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 60

Auschwitz I: 18*437 männliche Häftlinge;

Auschwitz II: 22*061 männliche Häftlinge;

Auschwitz II: 27*053 weibliche Häftlinge;

Auschwitz III: 13*288 männliche Häftlinge;

davon befinden sich im Nebenlager Monowitz 6*571 männliche Häftlinge.

Im KL Auschwitz I wird eine Selektion vorgenommen, wobei 800 jüdische Häftlinge aus dem Häftlingskrankenbau in die Liste der für die Gaskammern Selektierten eingetragen werden. Aus dem Lager werden weitere 200 jüdische Häftlinge selektiert und in der Badebaracke isoliert. Im Zusammenhang damit verpflichtet die Leitung der Kampfgruppe Auschwitz den Häftling Hermann Langbein zu einem Interventionsversuch beim SS-Standortarzt Dr. Wirths. Dr. Wirths erklärt, dass es sich um einen Befehl aus Berlin handele, und verlangt Argumente, die er vorbringen könne. Die auf die Denkweise der Adressaten abgestimmten Argumente lauten, dass:

APMO, Mat. RO., Mappe Józef
Cyrankiewicz

- 1) dies zu einer Panik im Lager führe, da die polnischen Häftlinge meinen könnten, dass nach den Juden die Reihe an sie komme;
- 2) kranke Häftlinge in Zukunft den Häftlingskrankenbau meiden würden;
- 3) infolgedessen sich im Lager Infektionskrankheiten ausbreiten würden und die Folge davon ein Rückgang der Arbeitsproduktivität sein würde.

Dr. Wirths begibt sich mit diesen Argumenten zum Kommandanten des KL Auschwitz I Liebehenschel und erlangt dessen Einwilligung, die Selektion auf die unheilbar Kranken zu begrenzen, doch zuvor ist eine Genehmigung des WVHA erforderlich. Die erste telefonische Intervention von Dr. Wirths beim WVHA bleibt ergebnislos. Sein zweiter Anruf unter Anführung der Argumente und mit Hinweis auf das Einverständnis des Kommandanten hat Erfolg.

Das Jahr 1944

- 21. Januar** Am Abend werden die 200 jüdischen Häftlinge aus der Badebaracke entlassen, die auf Grund der am Vortag im Lager durchgeführten Selektion dort isoliert worden sind.
- ebda
- Mit den Nummern 172509 bis 172523 werden 15 männliche Häftlinge und mit den Nummern 74743 bis 74752 werden zehn weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.
- Ein SS-Lagerarzt führt im Häftlingskrankenbau BIIf eine Selektion durch, wobei er an Flecktyphus erkrankte Häftlinge aussucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet. Unter den Getöteten befinden sich 35 Häftlinge, die am Vortag ohne gesicherte Diagnose als Typhusverdächtige aus dem Männer-Quarantänelager BIIa in den Häftlingskrankenbau BIIf überstellt worden sind.
- APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 25
- 22. Januar** 87 Häftlinge, die in zwei Sammeltransporten eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 172524 bis 172610.
- 30 weibliche Häftlinge, die die Gestapo in Łódź ins Lager eingewiesen hat, erhalten die Nummern 74753 bis 74782.
- APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 485
- Mit dem 66. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1155 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 236 Männer, die die Nummern 172611 bis 172846 erhalten, und 55 Frauen, die mit den Nummern 74783 bis 74797 und 74835 bis 74874 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 864 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Die Nummern 74798 bis 74834 erhalten 37 von der Gestapo in Łódź ins Lager eingelieferte weibliche Häftlinge.
- Im Häftlingskrankenbau des KL Auschwitz I führt ein SS-Lagerarzt eine erneute Kontrolle der am 20. Januar selektierten 800 jüdischen Häftlinge durch, bei der er 220 von ihnen als schwerkrank einstuft. Sie werden am selben Tag nach Birkenau gebracht und dort in den Gaskammern getötet.
- APMO, Mat. RO., Mappe Józef Cyrankiewicz; Bd. II, Bl. 62
- Die Nummer Z-9227 erhält ein Zigeuner und die Nummern Z-9935 bis Z-9938 erhalten vier Zigeunerinnen, die aus Österreich überstellt worden sind.
- Ein SS-Lagerarzt führt im Männer-Quarantänelager BIIa in Birkenau eine Selektion durch, wobei er 542 Häftlinge aussucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.
- APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 7

Das Jahr 1944

- Aus dem Lager flieht der russische Kriegsgefangene Semjon Jemos (Nr. RKG-10513). APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292
- Aus dem Entladekommando des KL Auschwitz II flieht der tschechische Häftling Bruno Schmidt, geboren am 26. August 1898 in Prossnitz (Prostějov),* der für einen Transport in das KL Buchenwald vorgesehen war. APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/ 2-26; D-AuI-1/b, Meldeblatt, Bl. 308
- 335 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Mauthausen überstellt. APMO, Mat. RO.jBd.VII, Bl. 474
- 91 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt. ebda
- 23. Januar** Die Nummern 74875 bis 74880 erhalten sechs weibliche jüdische Häftlinge, die aus einem Transport des RSHA selektiert worden sind.
- Die Nummer 74882 erhält ein Mädchen, das im Frauenlager in Birkenau geboren worden ist.
- Ein SS-Lagerarzt nimmt im Nebenlager Golleschau eine Selektion vor, wobei er 26 jüdische Häftlinge aussucht. Die selektierten Häftlinge werden nach Birkenau überstellt. Im allgemeinen ist die Überstellung kranker Häftlinge nach Birkenau gleichbedeutend mit ihrer Einweisung in die Gaskammern. Die Namensliste der selektierten und überstellten Häftlinge unterzeichnet der damalige Kommandoführer, d.h. der Lagerführer des Nebenlagers, SS-Oberscharführer Mirbeth. APMO, D-AuIII/Golleschau/12, Bl. 48 f.
- 24. Januar** Die Gestapo in Łódz informiert die Kommandantur des KL Auschwitz, dass in Zukunft die von verstorbenen Häftlingen hinterlassenen Dokumente sofort an Ort und Stelle zu vernichten und nicht an die Gestapo zurückzuschicken seien. Den Familien der Verstorbenen werde in jedem Fall mitgeteilt, dass eine Aushändigung des Nachlasses nicht erfolge. APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/3a/88/657
- Sechs mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 172847 bis 172852.
- Drei aus Oppeln eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 74883 bis 74885.

* Einer Nachricht der Kripoleitstelle in Prag vom 15. April 1944 zufolge wird Bruno Schmidt am 7. April 1944 in Prag verhaftet.

Das Jahr 1944

Die Nummern 74054 und 74886 bis 74888 erhalten vier aus Breslau eingelieferte weibliche Häftlinge.

Aus dem Kommando Schutzhaftlagererweiterung des KL Auschwitz I fliehen der polnische politische Häftling Franciszek Wiczorkowski (Nr. 1359) und der deutsche politische Häftling Arnold Guse (Nr. 26878). Sie werden am nächsten Tag verhaftet, in die Bunker vom Block 11 gesperrt und am 24. Februar 1944 ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-1/Ib, Meldeblatt, Bl. 308; D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.68

25. Januar In den Bunker von Block 11 wird der Häftling Wladyslaw Bluza (Nr. 113308) gesperrt, den man verdächtigt, flüchtenden Mithäftlingen Hilfe geleistet zu haben. Er wird am 24. Februar 1944 aus dem Bunker ins Lager entlassen.

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.68

Die Nummer 172853 erhält ein im Frauenlager in Birkenau geborener Junge.

Die Nummern 172854 bis 172859 erhalten sechs mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

SS-Untersturmführer Hartenberger vom RSHA fährt nach seiner Ankunft in der Kommandantur des KL Auschwitz I zur Kommandantur des KL Auschwitz III-Monowitz und in das Nebenlager Monowitz, um eine einmalige Briefaktion, die sog. Briefaktion der RSHA-Juden, zu besprechen, bei der die jüdischen Häftlinge an ihre Familien schreiben sollen. Ziel dieser Aktion ist es, denen, die das Schicksal der im KL Auschwitz internierten Juden wachsam verfolgen, Sand in die Augen zu streuen.

APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 176, Anlage 120, Kraftfahrzeug-Anforderung vom 25. Januar 1944

Zwei Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen: Wladyslaw Pyrka (Nr. 139287) und Edwin Brandes (Nr. 172579). Edwin Brandes stirbt fünf Tage nach seiner Einlieferung in die Strafkompagnie am 29. Januar 1944.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 14, SK-Register

Auf Weisung des Kommandanten des KL Auschwitz I Liebhenschel wird ein Lagerspitzel, der Häftling Stanislaw Wierusz-Kowalski (Nr. 1873), der im Dienst der Politischen Abteilung steht*, in den Bunker von Block 11 gesperrt. Er wird

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.68

* In Kassibern der Widerstandsorganisation im Lager – dem vom 16. Dezember 1943 und dem darauffolgenden-, die von dem Häftling Stanislaw Klódzinski geschrieben wurden und an das Krakauer Hilfskomitee für die Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) adressiert waren, wird Wierusz-Kowalski zweimal als Spitzel bezeichnet; und in einem Kassiber vom Januar 1944 wird mitgeteilt, dass er in den Block 11 eingewiesen worden sei, seine Stube nicht verlasse und in ein anderes Lager geschickt werde. (APMO, Mat. RO., Bd. I, Bl. 50,53; Bd. II, Bl. 57)

Das Jahr 1944

am 2. Februar 1944 aus dem Bunker ins Lager entlassen und mit einem Straftransport in das KL Flossenbürg überstellt.*

- 26. Januar** 13 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 74889 bis 74901. APMO, Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 454

61 jüdische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Sachsenhausen überstellt.

- 27. Januar** Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 948 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport befinden sich 391 Männer, 435 Frauen und 122 Kinder. Nach der Selektion werden 190 Männer, die die Nummern 172860 bis 173049 erhalten, und 69 Frauen, die mit den Nummern 74902 bis 74970 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 689 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Im Block 11 findet eine Sondersitzung des Polizeistandgerichts der Gestapo Kattowitz statt, in deren Verlauf 25 Polen wegen Vorbereitung zum Hochverrat, d.h. wegen ihrer Zugehörigkeit zu Untergrundorganisationen, unter anderem zur PPR (Polnische Arbeiterpartei), PPS (Polnische Sozialistische Partei) und zur polnischen Heimatarmee, Armia Krajowa (AK), zum Tode verurteilt werden. Es wird festgelegt, dass vier der Verurteilten am 1. Februar 1944 im KL Auschwitz erschossen, zehn in Jelesnia, Kreis Zywiec, öffentlich hingerichtet und fünf in Sosnowitz öffentlich hingerichtet werden sollen.

CA KC PZPR, 214/VIII-2, Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung, Bl. 66 f.; Alfred Koniczny, Polizeistandgericht, a.a.O.,S. 153-156

Mit den Nummern Z-9228 bis Z-9236 werden neun Zigeuner und mit den Nummern Z-9939 bis Z-9943 werden fünf Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet überstellt worden sind.

- 28. Januar** Mit den Nummern 173050 bis 173121 werden 72 männliche und mit den Nummern 74971 bis 74996 werden 26 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Mit den Nummern Z-9237 bis Z-9266 werden 30 Zigeuner und mit den Nummern Z-9944 bis Z-9976 werden 33 Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus der Tschechoslowakei überstellt worden sind.

* Mit diesem Transport verlassen unter anderem die vom Komitee der Kampfgruppe Auschwitz angegebenen Häftlinge das Lager, die im Lager Spitzeldienste geleistet haben.

Das Jahr 1944

- Aus dem Lager fliehen die beiden Häftlinge Iwan Mackowski (Nr. EH-7126) und Michail Denisov, ein russischer Kriegsgefangener (Nr. RKG-10525). APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292
- Neun Häftlinge werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen, davon zwei Häftlinge für die Dauer von drei Monaten, fünf Häftlinge für sechs Monate und zwei Häftlinge «bis auf Widerruf». APMO, D-AuI-3/1, Bl. 14, 15, SK-Register
- 29. Januar** Mit den Nummern 173122 bis 173137 werden 16 männliche und mit den Nummern 74997 bis 75013 werden 17 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.
- Der tschechische Häftling Józef Friz (Nr. 117124) wird auf der Flucht gefasst und in den Bunker von Block 11 gesperrt. Am 31. Januar 1944 entlässt man ihn aus dem Bunker ins Lager mit der Auflage, das Lagergelände nicht zu verlassen. APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.68
- Der polnische Häftling Tadeusz Krajzer (Nr. 167757) wird «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen. Dort kommt er am 25. Juli 1944 ums Leben. APMO, D-AuI-3/1, Bl. 15, SK-Register
- 30. Januar** Der Reichsführer SS zeichnet 20 SS-Angehörige des Standorts Auschwitz mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern aus. Unter den Ausgezeichneten befindet sich SS-Hauptsturmführer Dr. med. Eduard Wirths, der die Funktion des SS-Standortarztes ausübt. APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 5/44 vom 1. Februar 1944
- Mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter werden vom Reichsführer SS die Krankenschwestern Lotte Nitschke und Martha Mzyk, vom SS-Revier im KL Auschwitz, und die Aufseherinnen im Frauenlager in Birkenau Dorrothea Becker, Luise Brunner, Elfriede Kock und Gertrud Liehr ausgezeichnet. ebda
- Heinrich Josten, Heinz Kühler, Theodor Lange und Johann Schwarzhuber werden vom Reichsführer SS von SS-Untersturmführern zu SS-Obersturmführern befördert. ebda
- Die Nummer 173138 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Die Nummer 173139 erhält ein Häftling, der am 28. Januar 1944 aus Hohensalza ins Lager eingeliefert worden ist.
- Die Nummer 173140 erhält ein Junge, der am 29. Januar 1944 im Frauenlager in Birkenau geboren worden ist.

Das Jahr 1944

Die Nummer 173141 erhält ein Junge, der im Frauenlager in Birkenau geboren worden ist.

Die Nummern 75014 und 75015 erhalten zwei Mädchen, die am 28. Januar 1944 im Frauenlager in Birkenau geboren worden sind.

31. Januar Ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling erhält die Nummer 173142.

Die Nummern 173143 bis 173151 erhalten neun Häftlinge, die am 29. Januar 1944 mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

16 mit einem Sammeltransport überstellte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 75016 bis 75031.

Die Politische Abteilung fordert einen Gefangenentransportwagen zur Überführung von zehn Polizeihäftlingen nach Jelesnia an, die am 27. Januar bei einer Sondersitzung des Polizeistandgerichts der Gestapo Kattowitz zum Tod durch den Strang verurteilt worden sind. Bei den Verurteilten handelt es sich um die Polen Józef Görny, Jan Bigos, Stefan Dudek, Alojzy Hamerlak, Michal Kakol, Józef Laszczak, Józef Szczyglinski, Franciszek Walus, Tadeusz Walus und Wladyslaw Wahis.*

APMO, D-AuI-4/9, Kraftfahrzeug-Anforderung vom 29. Januar 1944; IZ-20, Bekanntmachung über die Hinrichtung von zehn Häftlingen in Jelesnia am 31. Januar 1944

1. Februar In Ledziny wird ein neues Nebenlager des KL Auschwitz eingerichtet, das Nebenlager Günthergrube. Etwa 300 Häftlinge werden dort untergebracht, die zur Kohlenförderung in der Grube Piast und beim Bau der Günthergrube, heute Ziemowit, die der Fürstlich Plessischen Bergwerks-AG gehört, eingesetzt werden. Die Kohleförderung dieser Grube ist für den IG-Farbenkonzern bestimmt.

APMO, Prozessakten in der Sache Denzinger u.a., Teil II, S. 200-205; Lagerkarteikarte des Häftlings Menasze Wajsbrot (Nr. 145223); Tadeusz Iwaszko, Das Nebenlager Günthergrube, in: HvA, a. a. O., Nr. 12, 1970, S. 113-143; künftig zit.: Tadeusz Iwaszko, Günthergrube

Der jüdische Häftling Josef Engel (Nr. 159344) unternimmt einen Selbstmordversuch, indem er sich während der Arbeit auf einer Nebenstrecke in der Nähe der Kohlengrube in Jawischowitz mit einem Messer die Kehle durchschneidet. Er wird gerettet und sagt während der Untersuchung aus, er habe nicht mehr länger untertage arbeiten wollen.

APMO, D-AuI, II, III-2/285b, Strafmeldung vom 2. Februar 1944; Dpr.-Hd/12, Bl. 222

Die Nummer 173152 erhält ein männlicher und die Nummer 75032 ein weiblicher Häftling, die aus Kattowitz überstellt worden sind.

* Zeugen der Hinrichtung sind die Einwohner von Jelesnia, die man gezwungen hat, sich auf dem Hinrichtungsplatz zu versammeln.

Das Jahr 1944

Die Nummer 173153 erhält ein Junge, der am 31. Januar 1944 im Frauenlager in Birkenau geboren worden ist.

Drei Häftlinge werden während ihrer Flucht aus der Strafkompagnie in Birkenau erschossen, und zwar die Zigeuner Franz Daniel (Nr. Z-8792), Johan Daniel (Nr. Z-8803) und Jaroslav Herak (Nr. Z-4466).

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 12,13, SK-Register

Roman Frankiewicz (Nr. 9430) wird für vier Monate und Zosel Kossowski (Nr. 94397) wird für sechs Monate in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

ebda, Bl. 15, SK-Register

Auf Anordnung der Abteilung III, d.h. des Lagerführers, werden folgende Häftlinge in die Bunker von Block 11 gesperrt: der deutsche BV-Häftling Günther Körlin (Nr. 3424), der deutsche BV-Häftling August Laks (Nr. 20736) und der russische politische Häftling Nikita Szelutko (Nr. 71714).*

APMO, D-AuI-3/2, Bunkerbuch, S.68

2. Februar 12 aus Triest überstellte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 75033 bis 75044.

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus Triest eingetroffen. Nach der Selektion werden vier Männer, die mit den Nummern 173154 bis 173157 gekennzeichnet werden, und eine Frau, die die Nummer 75045 erhält, als Häftlinge ins

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste; Mat. RO., Bd. VII, Bl. 416

* Dies ist die letzte Eintragung im zweiten Teil des Bunkerbuchs, das in einer Abschrift der Widerstandsorganisation der Häftlinge im Lager übergeben wird. Die Häftlinge, die im Block 11 als Schreiber tätig sind und das Bunkerbuch führen, geben später an: «Zu Beginn des Jahres 1944, als die tragischsten Blätter des Buches bereits geschrieben waren, entschloss sich Jan Pilecki [er übernahm das Amt des Schreibers am 22. Dezember 1942 – D. C.], das Buch aus dem Lager zu schicken. Da das Vorhandensein des Bunkerbuches den SS-Funktionären bekannt war und das Führen durch den Blockschreiber faktisch gebilligt worden war, musste man Abschriften von beiden Teilen des Buchs anfertigen. Diese Abschriften haben auf die Bitte Jan Pileckis zwei Häftlinge angefertigt, die sich zu der Zeit im ersten Stock des Blocks 11 befanden. [...] Aus dem zweiten Buch wurden die Eintragungen bis Februar 1944 kopiert. Nach Erhalt der Abschriften verständigte sich Pilecki mit den Häftlingen Józef Cyrankiewicz und Stanislaw Ktodziński, die seinen Vorschlag billigten, die Bunkerbücher aus dem Lager zu schicken, und die Übergabe der Bücher an sie verlangten. Jan Pilecki stellte ein besonderes Lebensmittelpaket zusammen, in das er das Original des ersten Teils sowie die Abschrift des zweiten Teils der Bücher hineinpakte. Dieses Paket, von dem er sagte, es sei irrtümlich an Block 11 zugestellt worden, leitete er an Klódzinski im Block 20 weiter, welcher es an Cyrankiewicz weiterreichte. In den Aktenbeständen des Blocks 11 verblieb die Abschrift des ersten Teils und das Original des weiterhin benutzten zweiten Teils des Bunkerbuchs.» (Franciszek Brol, Gerard Wloch, Jan Pilecki, a. a. O., S. 14-16) Die beiden Teile des Bunkerbuchs, die die Widerstandsbewegung aus dem Lager hinaus schmuggelt, sind erhalten, die bei den Akten von Block 11 belassenen Teile dagegen werden aller Wahrscheinlichkeit nach vor der Evakuierung des Lagers von der SS vernichtet.

Das Jahr 1944

- Lager eingewiesen. Alle übrigen Deportierten werden in den Gaskammern getötet.
- Acht aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 173158 bis 173165.
- 24 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 75046 bis 75069.
- Die Nummern 173166 bis 173167 erhalten zwei im Frauenlager in Birkenau geborene Jungen.
- 303 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Flossenbürg überstellt. Mit diesem Transport werden alle Lagerspitzel deportiert, die auf der Liste standen, die die Leitung der Kampfgruppe Auschwitz zusammengestellt und durch den SS-Standortarzt dem Kommandanten auf dessen eigenen Wunsch übermittelt hat.
- Im Frauenlager in Birkenau wird eine Selektion vorgenommen, wobei 800 weibliche Häftlinge ausgesucht werden. Unter ihnen sind ältere und junge Frauen, Kranke und Gesunde. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.
- 3. Februar** 247 jüdische Häftlinge aus dem Nebenlager Neu-Dachs werden in den Gaskammern von Birkenau getötet. Die Liste der Selektierten ist am 18. Januar 1944 zusammengestellt worden. Sie enthält die Namen und Nummern von 254 Häftlingen.* Vier Häftlinge sind inzwischen gestorben, und drei wurden von der Liste gestrichen.
- 4. Februar** 21 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 173168 bis 173188.
- Aus dem Kommando, das im Werk der Siemens-Schuckert-Werke AG in Bobrek arbeitet, flieht der Häftling Tichon Stasiuk (Nr. 137579). Er wird am 15. Februar gefasst, ins KL Auschwitz eingeliefert und am 16. Februar «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen.
- 5. Februar** Mit den Nummern 173189 bis 173227 werden 39 männliche und mit den Nummern 75070 bis 75124 werden 55 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454; Mappe Józef Cyrankiewicz; Hermann Langbein, Die Stärkeren, a. a. O., S. 194 f.

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 66

APMO, D-AuIII, Jaworzno, Ordner III, Bl. 144-148

APMO, D-AuI-1/1 b, Meldeblatt, Bl. 311; Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292; D-AuI-3/1, Bl. 16, SK-Register

* Die Namensliste vom 18. Januar 1944 ist mit der Abkürzung SB für Sonderbehandlung versehen, und neben die Namen der Häftlinge sind Kreuze eingezeichnet.

Das Jahr 1944

- Die Häftlinge Jan Nikiel (Nr. 173053), Józef Sikora (Nr. 173054), Antoni Klimczynski (Nr. 173055), Eustachy Galuszka (Nr. 173056) Rudolf Dwornik (Nr. 173057), Kazimierz Dwornik (Nr. 173058) und Antoni Szczygielski (Nr. 173119) werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen. Alle Genannten sind am 28. Januar 1944 mit einem Sammeltransport in das KL Auschwitz eingeliefert worden.
- 6. Februar** Mit dem 67. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'214 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 166 Männer, die mit den Nummern 173228 bis 173393 gekennzeichnet werden, und 49 Frauen, die die Nummern 75125 bis 75173 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 999 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Mit einem Transport des RSHA aus Italien sind 700 in Mailand und Verona verhaftete Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 97 Männer, die die Nummern 173394 bis 173490 erhalten, und 31 Frauen, die mit den Nummern 75174 bis 75204 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 572 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Aus dem Zigeunerlager BIIe in Birkenau flieht der Häftling Weronika Walaniewicz (Nr. Z-9611), eine polnische Zigeunerin. Sie wurde auf Anordnung der Sipo und des SD Bialystok am 28. November 1943 ins Lager eingewiesen.
- 7. Februar** Mit einem Transport des RSHA sind am 5. Februar 40 Juden aus Sosnowitz eingetroffen. Nach der Selektion erhalten drei Männer die Nummern 173491 bis 173493 und werden als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Alle übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Die Nummer 173494 erhält ein Junge, der am 5. Februar 1944 im Frauenlager in Birkenau geboren worden ist.
- Die Nummer 173495 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Die Nummer 173496 erhält ein Junge, der am 27. Januar 1944 im Frauenlager in Birkenau geboren worden ist.
- Acht weibliche Häftlinge, die aus Oppeln und Breslau eingeliefert worden sind, erhalten die Nummern 75205 bis 75212.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 15, SK-Register

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 416

APMO, Mat. RO.jBd.VII, Bl. 416; Ebrei in Italia, a. a. O., S.15

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/19; D-AuII-3/2/5,Bl. 621 f., Hauptbuch der Zigeunerinnen

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste

Das Jahr 1944

Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 173497 und 173498.

9. Februar Mit den Nummern 173499 bis 173507 werden neun männliche und mit den Nummern 75213 und 75214 werden zwei weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die aus Kattowitz eingeliefert worden sind.

112 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Flossenbürg überstellt. Auf der Transportliste steht an erster Stelle der deutsche Häftling Otto Küsel (Nr. 2), der gemeinsam mit drei polnischen Häftlingen am 29. Dezember 1942 aus dem Lager geflohen war und sich in Warschau versteckt hatte. Nach seiner erneuten Verhaftung hat man ihn am 25. September 1943 in das KL Auschwitz gebracht und in den Bunker von Block 11 gesperrt, aus dem er am 23. November 1943 bei der letzten vom Kommandanten Liebehenschel vorgenommenen Selektion entlassen worden ist.

APMO, Mat. RO., Bd. VIIIc, Bl. 6

10. Februar Die Nummer 173508 erhält ein Jude und die Nummer 75215 erhält eine Jüdin, die auf Anordnung des RSHA ins Lager eingewiesen worden sind.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'015 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport befinden sich 340 Männer, 454 Frauen und 221 Kinder. Nach der Selektion werden 142 Männer, die die Nummern 173509 bis 173650 erhalten, und 73 Frauen, die mit den Nummern 75216 bis 75288 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 800 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste; Mat. RO., Bd. VII, Bl. 416

Die Nummer 75289 erhält ein aus Den Haag überstellter weiblicher Häftling.

22 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 173651 bis 173672.

Acht Häftlinge werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen, drei Häftlinge für die Dauer von drei Monaten, vier Häftlinge für sechs Monate und ein Häftling «bis auf Widerruf».

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 15, SK-Register

In die Strafkompagnie in Birkenau werden 45 Häftlinge eingewiesen, darunter 41 Häftlinge, die am 2. Oktober 1943 auf Anweisung der Sipo und des SD Radom, und vier Häftlinge, die am 5. Oktober 1943 auf Anweisung der Sipo und des SD Warschau eingeliefert worden sind. Die Häftlinge werden

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 15 f., SK-Register

Das Jahr 1944

«bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen; sieben von ihnen kommen dort ums Leben, und zwar Apoloniusz Grzeszczyk (Nr. 156161) am 12. Februar, Boleslaw Mrozik (Nr. 154334) am 14. Februar, Zygmunt Abugow (Nr. 153871) am 5. März, Feliks Gilewski (Nr. 153580) am 22. März, Stefan Paszkowski (Nr. 153713) am 9. April, Feliks Kopec (Nr. 154269) am 17. April und Piotr Traczyk (Nr. 153782) am 1. Oktober. Dagegen werden die jüdischen Häftlinge Judka Kluss (Nr. 153983), Chaim Marly (Nr. 153987), Abram Wassermann (Nr. 153966), Dawid Haberman (Nr. 154305) und Abram Kurkowski (Nr. 154313) aus der Strafkompagnie entlassen und in das Sonderkommando eingewiesen, das bei der Leicheneinäscherung in den Krematorien eingesetzt wird.

11. Februar Die Nummer 75290 erhält ein Mädchen, das im Frauenlager in Birkenau eine vom Einsatzkommando 9 ins Lager eingewiesene Frau geboren hat.

Mit den Nummern 173673 bis 173705 werden 33 männliche und mit den Nummern 75292 bis 75317 werden 26 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Die beiden Häftlinge Jan Barcik (Nr. 108601) und Kazimierz Gazdzicki (Nr. 144474) fliehen aus dem Lager.

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 292

Mit den Nummern Z-9267 bis Z-9275 werden neun Zigeuner und mit den Nummern Z-9977 bis Z-9989 werden 13 Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet überstellt worden sind.

Die Belegstärke des Nebenlagers Gollerschau beträgt 476 Häftlinge.

APMO, D-AuIII-Gollerschau/12, Bl. 51-58

12. Februar Aus Radom werden 60 Polen überstellt und im KL Auschwitz I auf dem Hof von Block 11 erschossen. Die Überstellten werden nicht in die Lagerregister aufgenommen, und in ihre Totenscheine wird offiziell Exekution eingetragen.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 416

Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 173706 und 173707.

22 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 75318 bis 75339.

Mit dem 68. Transport des RSHA aus Frankreich sind **1'500** jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 416

Das Jahr 1944

eingetroffen. Nach der Selektion werden 210 Männer, die die Nummern 173708 bis 173917 erhalten, und 61 Frauen, die mit den Nummern 75340 bis 75400 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 1'229 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

14. Februar

Die Nummer 75291 erhält ein aus Dresden eingelieferter weiblicher Häftling.

12 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 173918 bis 173929.

Mit den Nummern 173930 bis 173938 werden neun männliche und mit den Nummern 75401 bis 75426 werden 26 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Die Nummer Z-9276 erhält Zdenek Daniel, der am 14. Februar 1944 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

Die Nummer Z-9990 erhält Hedwig Klähr, die am 14. Februar 1944 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 275,
Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummer Z-9991 erhält Gertrude Stenka, die am 14. Februar 1944 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 645,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

Mit den Nummern 173939 bis 173966 werden 28 männliche und mit den Nummern 75427 bis 75431 werden fünf weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

15. Februar

ebda

1'500 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Mauthausen überstellt.

Die Nummern 173967 bis 173971 erhalten fünf jüdische Häftlinge, die vom RSHA ins Lager eingewiesen worden sind.

16. Februar

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl.
454,474

17. Februar

Aus dem Kommando Barackenbau-Zimmerei des KL Auschwitz II flieht der polnische politische Häftling Jan Radzikowski, geboren am 15. März 1893, der am 29. April 1943 auf Anordnung der Sipo und des SD Warschau ins KL Auschwitz eingewiesen worden ist.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/
24,25

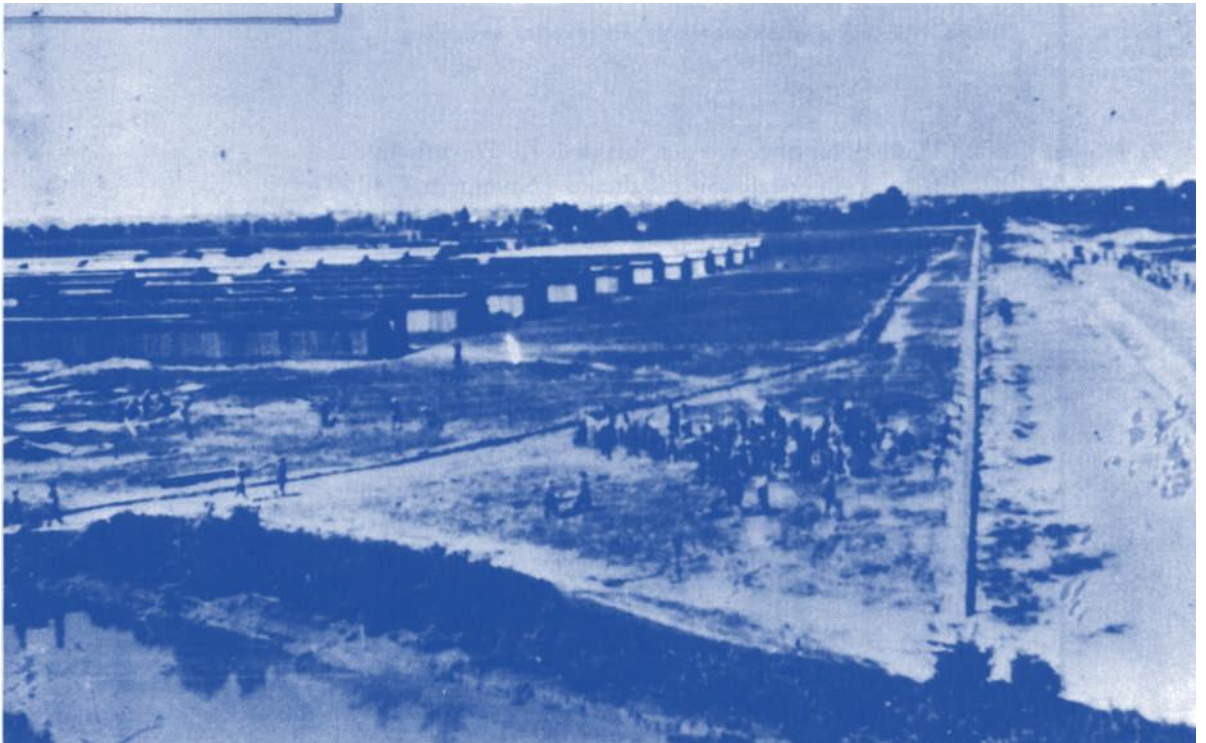
Das Jahr 1944

- 18. Februar** 13 Häftlinge werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen, davon drei Häftlinge «bis auf Widerruf», drei Häftlinge für die Dauer von sechs Monaten, ein Häftling für vier Monate und die übrigen für drei Monate. Von ihnen kommt der Häftling Pawel Witoszkin (Nr. 165732), bestraft mit drei Monaten Aufenthalt in der Strafkompagnie, vor Verbüßung der Strafe am 11. Mai 1944 ums Leben.
- Die Nummern 75432 bis 75438 erhalten sieben weibliche jüdische Häftlinge, die vom RSHA ins Lager eingewiesen worden sind.
- Mit den Nummern 173972 bis 173999 werden 28 männliche und mit den Nummern 75439 bis 75445 werden sieben weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.
- In dem Nebenlager Monowitz des KL Auschwitz III flieht aus dem Kommando Nr. 157 in den Buna-Werken der polnische Häftling Lucjan Adamiec (Nr. 124001), geboren am 13. Dezember 1903; ins KL Auschwitz eingewiesen am 5. Juni 1943 durch die Kripo Posen. Am 13. Juli 1944 wird er in Posen verhaftet. Nach seiner Wiedereinlieferung ins Lager kommt er am 11. September 1944 im KL Auschwitz III ums Leben.
- 19. Februar** 50 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz III in das Nebenlager Golleschau überstellt; es sind 33 Polen, vier polnische Juden, ein Deutscher, ein Tscheche und 11 Russen.
- Die Nummern 75446 bis 75482 erhalten 37 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.
- Mit den Nummern Z-9277 bis Z-9282 werden sieben Zigeuner und mit der Nummer Z-9992 wird eine Zigeunerin gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet überstellt worden sind.
- Die Nummer Z-9283 erhält Robert Bern, der im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.
- In die Strafkompagnie werden eingewiesen: Vasilij Kulin (Nr. RKG-10594) für sechs Monate, Vasilij Tschitschirkow (Nr. RKG-10695) für sechs Monate, Noe Tschatschibaja (Nr. 162286) für vier Monate und Alexander Rshetielskij (Nr. 164812) für vier Monate. Alexander Rshetielskij kommt vor Ablauf seiner Strafe am 18. März 1944 in der Strafkompagnie ums Leben. Die übrigen werden nach Verbüßung ihrer Strafe aus der Strafkompagnie entlassen.
- APMO, D-AuI-3/1, Bl. 16, SK-Register
- APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/22,23; D-AuIII-5/4,60, Totenbuch des KL Auschwitz III
- APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 59-61
- APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 275, Hauptbuch der Zigeuner
- APMO, D-AuI-3/1, Bl. 17, SK-Register



Baracken vom Typ «Pferdestall» im Lagerabschnitt BII in Birkenau.

Häftlinge beim Bau von Kanalisationsanlagen in Birkenau im Abschnitt BIII.





Die nach Auschwitz verschleppten Menschen verlassen den Zug.

21. Februar 260 jüdische Häftlinge werden aus dem KL Plaszow in das KL Auschwitz überstellt. Sie erhalten die Nummern 174'000 bis 174259.

Die Nummer 75483 erhält ein weiblicher Häftling aus Kattowitz.

Die Nummer 75484 erhält ein Mädchen, das ein jüdischer weiblicher Häftling in Birkenau geboren hat.

Mit den Nummern 174260 bis 174265 werden sechs männliche und mit den Nummern 75485 bis 75506 werden 22 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Die Nummern 174266 bis 174268 erhalten drei Jungen, die am 18. Februar 1944 im Frauenlager in Birkenau geboren werden.

Das Jahr 1944

22. Februar Mit den Nummern 174269 bis 174285 werden 17 männliche und mit den Nummern 75507 bis 75595 werden 89 weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet. 145 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 474; Dok. des ISD Arolsen, Ord-

Der Kommandant des KL Auschwitz III Schwarz weist die Führer^{ner} 12 der Nebenlager an:

- 1) Häftlingen, die in der Nachtschicht arbeiten, am Tage keine Ar-APMO, D-AuIII-1/59, Komman-
beiten aufzubürden, sondern ihnen zur Erhaltung ihrer Leistungsfä- danturbefehl Nr. 4/44 vom 22. Fe-
higkeit eine sieben- bis achtstündige Ruhepause zu gewähren; bruar 1944; Dpr.-ZOd/40
- 2) die Dauer der Appelle zu verkürzen, die bei der verhältnismässig geringen Zahl von Häftlingen in den jeweiligen Nebenlagern nicht länger als fünf bis zehn Minuten dauern sollen.*

Die Gesamtbelegstärke aller Lager des KL Auschwitz beträgt 73 APMO, Mat. RO.,Bd.VII, 669 männliche und weibliche Häftlinge; davon befinden sich Bl. 475

im KL Auschwitz I	17'177 männliche Häftlinge;
im KL Auschwitz II	18'378 männliche Häftlinge
im KL Auschwitz III	24'637 weibliche Häftlinge;
	13'477 männliche Häftlinge.

Die Gesamtbelegstärke des KL Auschwitz III beträgt 13'477 ebda Häftlinge; davon befinden sich in den Nebenlagern:

Monowitz 6'603 Häftlinge; Golleschau 526 Häftlinge; Jawischowitz 1'646 Häftlinge; Eintrachthütte 796 Häftlinge; Neu-Dachs 1'708 Häftlinge; Brünn 146 Häftlinge; Lagischa 494 Häftlinge; Fürstengrube 661 Häftlinge; Günthergrube 300 Häftlinge; Janinagrube 597 Häftlinge.**

23. Februar Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174286 und 174287.

Mit den Nummern 174288 bis 174311 werden 24 männliche und mit den Nummern 75596 bis 75617 werden 22 weibliche

APMO, D-AuII-3/1,B1.4,Quarantaneliste

* Ziel dieser Anordnung ist es, die sinkende Arbeitsproduktivität der in den Betrieben der Rüstungsindustrie beschäftigten Häftlinge wieder zu steigern, um angemessene Produktionsergebnisse zu erzielen. Entsprechende Direktiven haben die Kommandanten der Konzentrationslager während einer Besprechung im WVHA in Berlin erhalten.

** In der Liste der Nebenlager wird Sosnowitz nicht genannt, das nach Beendigung der dort vorgenommenen Reparaturarbeiten am 20. Februar 1944 aufgelöst wurde. (Franciszek Piper, Sosnowitz I, a. a. O., S. 96)

jüdische Häftlinge gekennzeichnet, die aus einem Transport des RSHA selektiert worden sind, mit dem am Vortag mehrere hundert Juden aus dem Lager Narva in Estland eingetroffen sind. Unter denen, die in die Gaskammern geschickt werden, befinden sich 86 Männer. Die Zahl der getöteten Frauen ist nicht bekannt.

Die Nummer 75618 erhält ein weiblicher Häftling aus Kattowitz.

Mit den Nummern 174312 bis 174329 werden 18 männliche und mit den Nummern 75619 bis 75621 werden drei weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Mit einem Sammeltransport werden zwei Zigeunerkinder eingewiesen; Hugo Rose, geboren am 17. Mai 1938 in Gotha, wird mit der Nummer Z-9284 und Gertruda Rose, geboren am 31. Juli 1939 in Wien, wird mit der Nummer Z-9993 gekennzeichnet.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 275, Hauptbuch der Zigeuner; D-AuII-3/2/5, BL 645 f., Hauptbuch der Zigeunerinnen

24. Februar

Die Zahl der Häftlinge des Sonderkommandos, die die Krematorien in Birkenau bedienen, wird um die Hälfte reduziert, indem 200 Angehörige des Sonderkommandos in das KL Lublin (Majdanek) überstellt werden.*

Salmen Lewental, Rçkopis und Chaim Herman, Rçkopis, in: Wsröd koszmarnej zbrodi (Handschriften von Salmen Lewental und Chaim Herman), in: Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 167, 200

Zehn aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174330 bis 174339.

Die Nummern 174340 bis 174342 erhalten drei jüdische Häftlinge, die aus einem Transport des RSHA mit 29 Juden aus Berlin, der am 23. Februar im Lager eingetroffen ist, selektiert worden sind. Die anderen 26 Männer aus diesem Transport werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, BL 4, Quarantäneliste

40 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 75622 bis 75661.

Aus dem Kriegsgefangenenlager in Lamsdorf werden 119 russische Kriegsgefangene überstellt. Sie erhalten die Nummern RKG-11222 bis RKG-11340.

ebda

* Der Aussage eines Angehörigen des Sonderkommandos, des Häftlings Stanislaw Jankowski, vel Alter Feinsilber, zufolge ist die Verlegung in das KL Lublin (Majdanek) eine Vergeltungsmassnahme für die – übrigens nicht geglückte – Flucht von Daniel Obstbaum und vier weiteren Mitgliedern des Sonderkommandos. Um die Häftlinge zu töten, werden sie in das KL Lublin überstellt, wo sie erschossen werden, (ebda, S. 61)

Das Jahr 1944

Mit den Nummern Z-9285 bis Z-9295 werden 11 Männer und Jungen und mit den Nummern Z-9994 bis Z-10012 werden 19 Frauen und Mädchen, deutsche Zigeuner, gekennzeichnet. In dem Transport befinden sich Erika Franz, geboren am 11. Januar 1944 in Stettin, die die Nummer Z-10002, und ihre Mutter Frante Franz, geboren am 24. Februar 1917 in Stolp (Slupsk), die die Nummer Z-10001 erhält.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 645 f.,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

Der jüdische Häftling Heinz Grünfeld, der am 1. Oktober 1943 aus dem Lager geflohen ist, wird ergriffen und ins KL Auschwitz überstellt.*

APMO, IZ-10/Gestapo Sieradz/1/
80/294

25. Februar

Der SS-Standortälteste Liebehenschel unterrichtet die SS-Angehörigen des Standorts, dass der Reichsführer SS den Leiter der landwirtschaftlichen Betriebe, Dr. Joachim Caesar, vom SS-Sturmabführer zum SS-Obersturmbannführer befördert habe.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl
Nr. 8/44 vom 25. Februar 1944

Der SS-Standortälteste Liebehenschel gibt den SS-Angehörigen des Standorts bekannt, dass der Leiter der Bauleitung der Waffen-SS und Polizei in Schlesien, SS-Sturmabführer Karl Bischoff, für seinen Beitrag zu den Siegesleistungen im Bauwesen** am 30. Januar 1944 mit dem Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet worden sei. Die Auszeichnung habe ihm der Führer auf Vorschlag des Reichsführers SS verliehen.

ebda

94 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174343 bis 174436.

Mit einem Transport des RSHA aus Wien werden 41 Juden überstellt. Nach der Selektion werden vier Männer, die die Nummern 174437 bis 174440 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 37 Männer werden in den Gaskammern getötet.

Aus dem Nebenlager Gollschau fliehen zwei jüdische Häftlinge, Moszek Weinryb und Mordka Baum.* * *

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Qua-
rantänelliste

APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 327 f.; IZ-
10/Gestapo Sieradz/2/80/207, 193

* Das weitere Schicksal von Heinz Grünfeld ist nicht bekannt.

** Unter seiner Leitung sind die Holzbaracken des Konzentrationslagers in Birkenau und die vier grossen Krematorien samt Gaskammern errichtet sowie das Stammlager ausgebaut worden.

*** Laut einer Meldung der Gestapo in Oppeln wird Moszek Weinryb am 1. März 1944 in Zawiercie gefasst und ins Gefängnis eingeliefert, wo er am 7. März 1944 angeblich Selbstmord durch Erhängen begeht. Das Schicksal des zweiten Geflohenen ist unbekannt.

Das Jahr 1944

- 26. Februar** Mit den Nummern 174441 bis 174460 werden 20 männliche und mit den Nummern 75662 bis 75668 werden sieben weibliche mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.
- Mit einem Transport des RSHA aus Sosnowitz sind 64 Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden zehn Männer, die mit den Nummern 174461 bis 174470 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 54 Männer werden in den Gaskammern getötet. APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste
- Mit einem Transport des RSHA aus Italien sind 650 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Fossoli eingetroffen. Nach der Selektion werden 95 Männer, die mit den Nummern 174471 bis 174565 gekennzeichnet werden, und 29 Frauen, die die Nummern 75669 bis 75697 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. * Die übrigen 526 Menschen werden in den Gaskammern getötet. APMO, Dpr.-ZOd/28, Bl. 76,78; Ebrei in Italia, a. a. O., S. 19
- Aus dem Kriegsgefangenenlager in Lamsdorf werden 84 russische Kriegsgefangene in das Lager überstellt und zur sog. Sauna gebracht. Am nächsten Tag werden nur 66 Kriegsgefangene in Quarantäne geschickt und mit den Nummern RKG-11341 bis RKG-11406 gekennzeichnet. Die übrigen 18 Kriegsgefangenen wurden in der Sauna erschossen. APMO, Dpr.-Hd/6,Bl.24; D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste
- Die Nummern Z-9296 und Z-9297 erhalten zwei Zigeuner und die Nummer Z-10013 erhält eine Zigeunerin, die aus der Tschechoslowakei überstellt worden sind.
- 27. Februar** Die Nummern Z-9298 bis Z-9305 erhalten acht aus dem Reichsgebiet überstellte Zigeuner.
- Im Zigeunerlager in Birkenau wird Nikolaus Gorgan geboren; er erhält die Nummer Z-9306. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 276, Hauptbuch der Zigeuner
- Die Nummer Z-9307 erhält Adolf Elster, der am 26. Februar 1944 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist. ebda
- 28. Februar** Aus dem Kommando Nr. 149 in den Buna-Werken des KL Auschwitz III fliehen zwei polnische politische Häftlinge, die am 29. Juli 1943 auf Anordnung der Sipo und des SD Radom ins KL Auschwitz eingeliefert worden sind. Es handelt sich um Wladyslaw Szu- APMO, IZ-8/Gestapo Lodz/4/90/26,27; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/194

* Dies ist die letzte Eintragung in dem Verzeichnis von Frauentransporten in das KL Auschwitz, das illegal von Häftlingen, die im Aufnahmebüro der Politischen Abteilung beschäftigt sind, angefertigt worden ist.

likowski (Nr. 115544), geboren am 1. Januar 1924, und Stanislaw Tamulewicz, geboren am 11. Dezember 1920.

13 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174566 bis 174578.

Ein aus Lodz eingelieferter weiblicher Häftling wird mit der Nummer 75715 gekennzeichnet.

29. Februar

Aus dem Kommando Planierung 3 des KL Auschwitz II flieht der jüdische Häftling Mordka Cytryn (Nr. 30980), geboren 1909 in Warschau. Er wird im weiteren Verlauf seiner Flucht gefasst, ins KL Auschwitz II eingeliefert und am 17. März 1944 «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen.

17 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174579 bis 174595.

APMO, Informations-Referat, Häftlingskartei; künftig zit. : Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 17, SK-Register; IZ-8/Gestapo Lodz/4/90/30,31

Der Leiter des Judenreferats, des Referats IV B 4 im RSHA, SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann, besichtigt während seines Aufenthaltes im KL Auschwitz im Lagerabschnitt BIIB in Birkenau das Familienlager der Juden aus Theresienstadt. Dr. Leo Janowitz, der ehemalige Leiter des Zentralsekretariats im Ghetto Theresienstadt, und Fredy Hirsch, ein Lehrer und Betreuer der Kinder im Lager BIIB, erstatten ihm Bericht. Eichmann unterhält sich auch mit Miriam Edelstein, der er sagt, dass sich ihr Mann Jakob Edelstein, der ehemalige Älteste der Jüdischen Gemeinde des Ghettos in Theresienstadt, der sog. «Judenälteste», höchstwahrscheinlich in Deutschland befinde. Indessen ist Jakob Edelstein nach seiner Ankunft im Dezember 1943 im KL Auschwitz I zusammen mit einigen seiner engsten Mitarbeiter in den Block 11 eingeliefert worden.

Im Block 11 des KL Auschwitz findet eine Sitzung des Polizeistandgerichts der Gestapo Kattowitz statt, bei der 163 Polen zum Tode verurteilt werden, die einige Tage zuvor aus dem Gefängnis in Myslowitz in den Block 11 eingeliefert worden sind.* Unter den Verurteilten sind auch 41 Personen, die sich bereits seit dem Herbst 1943 im KL Auschwitz befinden und mit Nummern gekennzeichnet worden sind. Nach dem Ende der Sitzung werden

H.-G. Adler, a.a.O.,S. 730

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 71 ; Bd. IV, Bl. 258-259, Namensliste; Alfred Konieczny, Polizeistandgericht, a. a.O.,S. 131,156-160

* Während dieser Gerichtssitzung werden 23 Personen zur Einweisung ins KL Auschwitz verurteilt. Die Sitzung dauert sechs Stunden. Auf einen Wink der Kampfgruppe Auschwitz hin nehmen an dieser Sitzung der Kommandant des KL Auschwitz Liebehenschel und SS-Standortarzt Dr. Wirths teil, der am nächsten Tag entschuldigend erklärt, mehr Angeklagte seien trotz seiner Bemühungen nicht zu retten gewesen. (APMO, Mat. RO., Mappe Jozef Cyrankiewicz)

die Verurteilten zum Krematorium IV in Birkenau gefahren. Im Krematorium tritt eine junge Frau aus der Mitte der Verurteilten vor und sagt, zu den SS-Männern gewandt, dass alle hier Anwesenden sich klar darüber seien, dass sie gleich in den berühmten Auschwitz Gaskammern sterben und im Krematorium verbrannt werden würden, aber dass die Zeiten, in denen diese Verbrechen im geheimen begangen würden, vorbei seien. Heute wisse die ganze Welt, was in Auschwitz vor sich gehe, und für jeden, der hier ermordet werde, würden die Deutschen bezahlen müssen. Zum Schluss sagt sie, dass sie von dieser Welt in der Überzeugung scheide, dass das Ende dieser Verbrechen nicht mehr weit sei. Beim Betreten des Krematoriums singen die Verurteilten «Noch ist Polen nicht verloren» und «Auf die Barrikaden». Zwei mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174596 und 174597.

1. März

Die Nummern 75740 bis 75743 erhalten vier weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Triest ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen; Nummern Belegung im KL Auschwitz (Frauen), Bl. 31; künftig zit.: NB-Frauen

Die Nummern 174598 bis 174613 erhalten 16 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

13 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Sachsenhausen überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, BL 454

Während der Arbeit ausserhalb des Geländes des Nebenlagers Günthergrube flieht der jüdische Häftling Szymon Lewenstein, geboren am 5. November 1918 in Berlin, der am 1. August 1943 durch das RSHA aus Bendsburg in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist.

APMO, D-AuI-I/b, FS. 185; IZ-8/Gestapo Lodz/4/90/28,29; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/80/193

Im Familienlager BIIb der Theresienstädter Juden in Birkenau verbreitet sich das Gerücht, der Judentransport, der am 8. September 1943 im KL Auschwitz ankam, werde in das Arbeitslager in Heydebreck deportiert.

Auschwitz, a. a. O., S. 154

Sieben aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174614 bis 174620.

2. März

421 tschechische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 12

Aus dem KL Auschwitz II fliehen vier Häftlinge: der Pole Stefan Majewski (Nr. 131937) und die Juden Getzel Abramowicz (Nr. 27577), Mendel Eisenbach (Nr. 32704) und

APMO, D-AuI-I/b, FS. 186; IZ-8/Gestapo Lodz/4/90/35,36; D-AuI-3/1, Bl. 17, SK-Register

Das Jahr 1944

Kuba Balaban (Nr. 86794). Die Häftlinge Abramowicz, Eisenbach und Balaban werden gefasst, erneut ins KL Auschwitz eingeliefert und am 17. März 1944 «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

- 3. März** 24 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174621 bis 174644.

Mit den Nummern Z-9308 bis Z-9310 werden drei Zigeuner und mit den Nummern Z-10014 und Z-10015 zwei Mädchen, Roswitha Winter, geboren am 5. April 1942, und Giselle Delies, geboren am 3. Oktober 1938, gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet überstellt worden sind.

Die Nummer 75766 erhält ein weiblicher Häftling, der von der Stapo Stettin ins Lager eingewiesen worden ist.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 31

16 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174645 bis 174660.

- 4. März** 17 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174661 bis 174677.

Mit den Nummern Z-9311 bis Z-9317 werden sieben Zigeuner und mit den Nummern Z-10016 bis Z-10022 werden sieben Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus Polen überstellt worden sind.

Die Nummern 174678 bis 174683 erhalten sechs jüdische Häftlinge, die aus einem Transport des RSHA mit 27 Männern aus Sosnowitz selektiert worden sind. Die anderen 21 Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 4, Quarantäneliste

- 5. März** Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 732 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 179 Männer, die mit den Nummern 174684 bis 174862 gekennzeichnet werden, und 76 Frauen, die die Nummern 75816 bis 75891 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 477 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 31

An die jüdischen Häftlinge, die am 8. September 1943 mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto Theresienstadt überstellt worden sind und sich im Familienlager BIIB in Birkenau befinden, werden Postkarten ausgegeben, und man befiehlt ihnen, diese mit einem Datum zwischen dem 25. und 27. März zu versehen und ihren Verwandten zu schreiben, sie seien gesund und es

APMO, Dpr.-ZO/3, Bl. 192; Mat. RO., Bd. VII, Bl. 418; H.-G. Adler, a.a.O., S. 152; Auschwitz, a. a. O., S. 154

Das Jahr 1944

seien gesund und es gehe ihnen gut. Über eine Weiterfahrt zum Arbeitslager in Heydebreck zu schreiben wird nicht gestattet. Die beschriebenen Postkarten werden zur Politischen Abteilung gebracht, die sie nach dem 25. März 1944 an die Adressaten abschickt/

6. März Die Nummer 174863 erhält ein Junge, der im Frauenlager in Birkenau geboren worden ist.

12 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174864 bis 174875.

SS-Sturmmann Konrad Strecker hindert einen Häftling an der Flucht aus dem Nebenlager Monowitz. Zur Belohnung bekommt er vom SS-Standortältesten Liebehenschel fünf Tage Sonderurlaub.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 10/44 vom 22. März 1944

7. März Vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174876 bis 174879.

Acht mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174880 bis 174887.

Im Zusammenhang mit dem Ablauf des sechsmonatigen Aufenthalts der ersten Gruppe von Juden aus Theresienstadt im Familienlager BIIb in Birkenau und der Anweisung des RSHA, sie zu töten, beschliesst man ihre Liquidierung. Dabei soll, um keine Unruhe auszulösen, der Schein gewahrt bleiben, die Lagerinsassen würden in Arbeitslager im Reichsinnern überstellt. Folglich werden alle Gesunden und Arbeitsfähigen in das Quarantänelager BIIa nach Birkenau verlegt. ** Zunächst führt man die Männer hinüber und bringt sie in gesonderten Blöcken unter, später werden auch die Frauen hinübergeführt und in andere Blöcke einquartiert. Man erlaubt ihnen, ihre gesamte Habe mitzunehmen, die sie in Kisten und Koffern aus Theresienstadt mitgebracht haben. Im Quarantänelager wird für diese Zeit eine Blocksperrung angeordnet.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 48 f.;
Dpr.-Hd/1, Bl. 4-28; Ryszard Gert, Trzeba gleboko oddychac, Kominy, Oswiecim 1940-1945 (Man muss tief Luft holen, Kamine, Auschwitz 1940-1945), Warschau 1962, S. 17-64. Ryszard Gert ist das Pseudonym von Ryszard Kozielewski.

* Die im September 1943 überstellten Juden sollen getötet werden, um Platz für die nächsten Transporte aus Theresienstadt zu schaffen. Die Postkarten-Aktion soll ihre Familien und gleichzeitig auch das Internationale Rote Kreuz in die Irre führen, für den Fall, dass Nachrichten über ihre Ermordung in den Gaskammern des KL Auschwitz vorzeitig aus dem Lager an die Weltöffentlichkeit dringen. (APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 418)

** Am 8. September 1943, d.h. am Tag der Ankunft im KL Auschwitz, hat dieser Transport 5'006 Menschen umfasst. Bis zum März 1944 sterben ungefähr 1'140 von ihnen. Am Leben sind noch über 3'800 Deportierte.

Das Jahr 1944

8. März 85 polnische und russische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

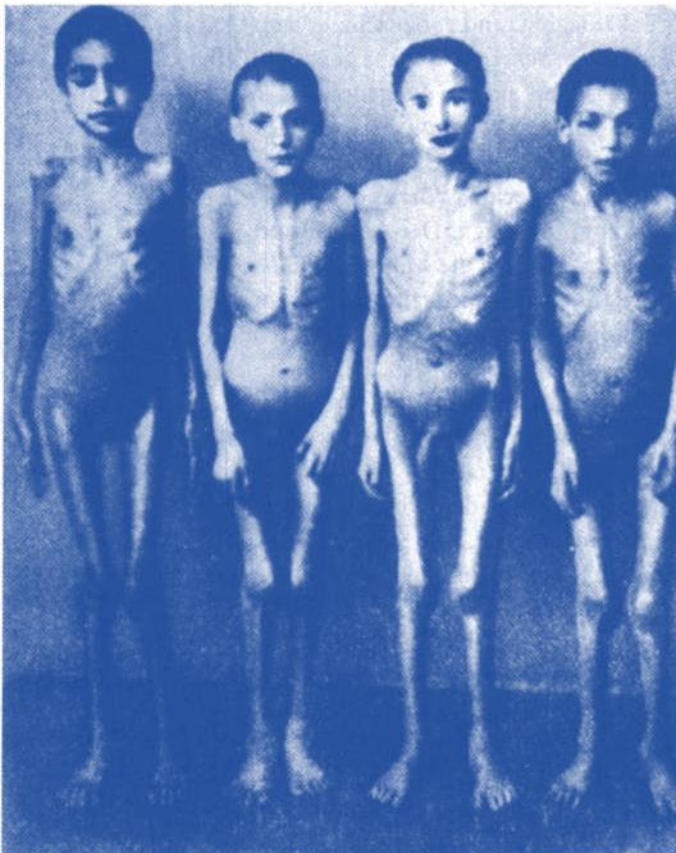
APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 12

Der SS-Lagerarzt Mengele, der im Familienlager der Zigeuner BIIe Versuche an Zwillingen vornimmt, verlangt, dass etwa 70 Ärzte und Zwillinge aus dem Transport der Theresienstädter Juden herausgeholt werden sollen, die aus dem Lager BIIb in den Abschnitt BIIa verlegt wurden. Sie werden wieder in den Häftlingskrankenbau im Lager BIIb und dann im Juli 1944 in den Häftlingskrankenbau der Männer im Abschnitt BIIf in Birkenau verlegt. Zu ihnen gehören unter anderen die Zwillingbrüder Zdenek (Nr. 147742) und Jiri Steiner (Nr. 147743) und die Ärzte Dr. Heller (Nr. 146703), Dr. Bloch (Nr. 146737), Dr. Julius Samek (Nr. 147636) und Dr. Pollak (Nr. 148775).

APMO, Aussagen, Bd. 71, Bl. 227-241, Bericht des ehemaligen Häftlings Jifi Steiner; Zdenek und Jifi Steiner, Zwillinge in Birkenau, in: Auschwitz, a. a. O., S. 154-156; Danuta Czech, Häftlingskrankenbaulager, a. a. O., S. 48,51,55

Der Lehrer und Betreuer der Kinder im Lager BIIb, der Häftling Fredy Hirsch, begeht Selbstmord, weil er, da er die Frauen und Kinder nicht vor der ihnen drohenden Vernichtung beschützen kann, nicht deren passiver Zeuge sein will.

Ota Kraus, Erich Kulka, Tovarna na smrt (Die Todesfabrik), Prag 1957, S. 134 f.;H.-G. Adler, a. a. O.,S. 53 f.



Grundsätzlich wurden Kinder im KZ Auschwitz sofort in den Gaskammern umgebracht. Nur manche Kinder blieben am Leben, z.B. die Zwillinge, an denen der SS-Arzt Josef Mengele seine «medizinischen Experimente» durchführte.

Das Jahr 1944

Die in gesonderten Blocks im Quarantänelager BIIa eingeschlossenen Juden, die auf den angeblichen Transport in ein Arbeitslager warten, beginnen ihre Ängste immer stärker und lauter zu äussern. Der Lagerführer des KL Auschwitz II, der für die reibungslose Durchführung der Aktion verantwortlich ist, ruft den SS-Lagerarzt Thilo zu Hilfe, der nach seinem Eintreffen im Quarantänelager aus dem Häftlingskrankenbau einige dort beschäftigte Häftlinge auswählt, u.a. Dr. Kleinberg, die verschiedene Medikamente und medizinische Instrumente bei sich führen; er beginnt in den Blöcken Visite zu machen, wobei er sich nach dem gesundheitlichen Befinden erkundigt und grosszügig Medikamente verteilt. Diese Visite beruhigt die auf ihren Transport wartenden Menschen.

Ryszard Gert, a. a. O., S. 17-64

Gegen 20 Uhr wird über den Abschnitt BIIa eine Lagersperre verhängt. Eine grössere Anzahl von SS-Männern des KL Auschwitz II und der Politischen Abteilung trifft im Lager ein. Lagerkapos und Blockführer, zu denen die SS-Männer ein gewisses Vertrauen haben, werden zur Unterstützung herbeigerufen. Eine halbe SS-Kompanie mit Hunden umstellt das Lager. Gegen 22 Uhr fahren 12 mit Planen gedeckte Lastwagen vor. Man fordert die Juden auf, das schwere Gepäck in den Baracken zurückzulassen, und verspricht, es zum Zug zu bringen. Damit der äussere Schein Und Ruhe gewahrt bleiben, werden jeweils 40 Personen auf die Wagenplattform gelassen, und die Lastwagen biegen beim Verlassen des Lagers BIIa nicht nach links ab, d.h. auf den direkten Weg zu den Krematorien, sondern nach rechts, woraus der Eindruck entsteht, dass sie zum Bahnhof fahren. Der Abtransport dauert mehrere Stunden. Zuerst werden die Männer zum Krematorium III gefahren, dann die Frauen zum Krematorium II. Durch das mehrstündige Warten auf ihre Abfahrt mit den Wagen zum Bahnhof unruhig geworden, beginnen gegen 2 Uhr nachts die Juden in einem der Blöcke, ein tschechisches Volkslied zu singen. Auch im nächsten Block stimmt man in den Gesang ein. Erschrocken fangen die SS-Männer an, Warnschüsse abzugeben. Den Juden wird unter der Androhung, den Transport einzustellen, das Singen verboten. Die Auskleideräume in den Krematorien sind so vorbereitet worden, dass die Wartenden dort bis zum Schluss die Hoffnung haben, sie führen in ein Arbeitslager. Erst durch den Befehl, sich auszuziehen, wird ihnen klar, dass sie sich im Krematorium befinden. Die Frauen, die sich bereits in der Gaskammer befinden und noch auf die übrigen warten, singen die Internationale, die Hatikwa, damals die jüdische Nationalhymne, die tschechische Nationalhymne und ein Partisanenlied. Gegen Morgen sind in den Krematorien II und III insgesamt

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 43,48,49, 50, Aussage des ehemaligen Häftlings Dr. Otto Wolken; Mat. RO., Bd. II, Bl. 68; Bd. VII, Bl. 418; H.-G. Adler, a. a. O., S. 53,124; Ryszard Gert, a. a. O., S. 17-64

Das Jahr 1944

3'791 jüdische Häftlinge aus Theresienstadt – Männer, Frauen und Kinder – getötet worden/

9. März

Sieben aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 174888 bis 174894.

Die Nummern 174895 bis 174901 erhalten sieben jüdische Häftlinge, die auf Weisung des RSHA aus Bielitz eingeliefert worden sind.

Aus dem Frauenlager des KL Auschwitz II flieht der Häftling APMO, IZ-10/Gestapo Sieradz/2/
Walentyna Kowalenko (Nr. 27694), geboren am 15. Mai 1918/* *

Die Nummern 174902 und 174903 erhalten zwei Häftlinge, die aus dem Regierungsbezirk Kattowitz eingeliefert worden sind.

Mit den Nummern Z-9318 bis Z-9327 werden zehn Zigeuner und mit den Nummern Z-10023 bis Z-10028 werden sechs Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet überstellt worden sind.

Die Nummer Z-10029 erhält Angelika Schmidt, die am APMO, D-AuII-3/2/5, B1.647,
6. März geboren worden ist und am 16. März 1944 stirbt. 648, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Ihre Eltern haben die französische Staatsangehörigkeit.

Aus dem Kommando Gleisanschluss des KL Auschwitz II APMO, IZ-8/Gestapo Lodz/4/90/
flieht der polnische Häftling Wojciech Poskuta (Nr. 125509),
geboren am 30. März 1901 in Jędrzejów, ins KL Auschwitz eingeliefert am 24. Juni 1943 auf
Anordnung der Sipo und des SD Radom.***

10. März

Mit dem 69. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'501 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 110 Männer, die die Nummern 174904 bis 175013 erhalten, und etwa 80 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen mehr als 1'300 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

* Nach der Berechnung der Verfasserin 3791, nach der Angabe von Dr. Otto Wolken 3'792 Menschen.

** In der Nachricht über ihre Flucht heisst es, sie sei vor dem 10. März 1944 geflohen.

*** Er wird gefasst, ins KL Auschwitz II eingeliefert und am 16. Juni 1944 in die Strafkompagnie eingewiesen. Anschliessend überstellt man ihn in das KL Mauthausen. (APMO, D-AuI-3/1, Bl. 22, SK-Register)

Das Jahr 1944

Neun mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175014 bis 175022.

Mit den Nummern Z-9328 bis Z-9330 werden drei Jungen und mit den Nummern Z-10030 bis Z-10033 werden vier Mädchen, ZigeunerKinder mit den Nachnamen Franz, gekennzeichnet, die wahrscheinlich aus einem Waisenhaus im Reichsinnern überstellt worden sind.

Die BBC «gratuliert» Hauptmann Nowotny zur Vergasung seiner ehemaligen Ehefrau am 9. März im KL Auschwitz zusammen mit einem Transport tschechischer Häftlinge aus Theresienstadt/ APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 32

11. März 21 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175023 bis 175043.

Die Nummern 175044 bis 175049 erhalten sechs jüdische Häftlinge, die vom RSHA aus Berlin und Sosnowitz ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummer 175050 erhält ein Junge, der im Lager Birkenau geboren worden ist.

Die Nummern Z-9331 bis Z-9337 erhalten fünf Männer und die zwei Jungen Harry Wollersheim, geboren am 1. Juli 1940, und Albert Wagner, geboren am 10. Mai 1942; die Nummern Z-10034 und Z-10035 erhalten die beiden Mädchen Elisabeth Wollersheim, geboren am 7. Januar 1937, und Vera Wollersheim, geboren am 25. Januar 1939. Als Nummer Z-10036 wird Frieda Franz, geboren am 18. Februar 1929, registriert. Alle wurden aus dem Reichsgebiet überstellt.

Um 5.30 Uhr flieht aus dem KL Auschwitz I der beim Kommando Reiniger-Schutzhaftlagerbaracke beschäftigte polnische Häftling Edward Pawelczak, geboren am 13. Oktober 1922 in Posen, ins KL Auschwitz eingewiesen am 2. Dezember 1943 von der Stapo Kattowitz. Der Geflohene trägt höchstwahrscheinlich eine SS-Uniform und ist auf einem Fahrrad geflüchtet.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/
37-38; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/
206

* Dr. Wolken sagt aus: «[...] im Lager bekamen wir jeden Tag die neuesten Nachrichten aus dem englischen Radio. Wir wussten Dinge, die der deutsche Rundfunk erst eine Woche später brachte. Diese Nachrichten teilte uns der polnische Jude Józek Kenner mit, der später im Zusammenhang mit einem missglückten Fluchtversuch gehängt wurde. [...] Auf welche Weise ihm diese Nachrichten zu Ohren kamen, hat uns Jozek nie verraten [...]»

Das Jahr 1944

- 12. März** In Sosnowitz findet eine Konferenz über den Einsatz von Häftlingen des KL Auschwitz in den Ost-Maschinenbau- Werken in Sosnowitz statt, an der Vertreter der Ost-Maschinenbau GmbH und der Amtsgruppe D des WVHA teilnehmen. Auf der Konferenz wird ein Vertrag geschlossen, der die Beschäftigung von 1'400 Häftlingen in den Abteilungen zur Produktion von Kanonenrohren für Flugabwehr-Artilleriegeschütze und von Geschossen vorsieht.
- 13. März** 19 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175051 bis 175069.
- Die Firma Degesch stellt für die Lieferung von 210 kg des Gases Zyklon B an das KL Auschwitz am 8. März eine Rechnung über den Betrag von 1050,- Reichsmark aus.
- 14. März** Die Nummern 175070 bis 175077 erhalten acht jüdische Häftlinge, die aus einem Transport des RSHA von 39 jüdischen Häftlingen aus Sosnowitz selektiert wurden. 31 Männer werden in den Gaskammern getötet.
- Sechs Häftlinge, Zigeuner, werden für die Dauer von vier bis sechs Monaten in die Strafkompanie in Birkenau eingewiesen. Zwei von ihnen kommen vor Verbüßung ihrer Strafe in der Strafkompanie ums Leben: Johann Geisler (Nr. Z-3287) und Zacharias Reinhardt (Nr. Z-9259).
- 34 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175078 bis 175111.
- 15. März** Mit den Nummern Z-10037 bis Z-10039 werden drei Zigeunerinnen und mit den Nummern Z-9338 und Z-9339 die beiden Zigeunerjungen Ernest Laudsberger, geboren am 25. Oktober 1939 in Linz, der am 8. Juli 1944 in Birkenau stirbt, und Michael Horvath, geboren am 9. Oktober 1943 in Engerau, der am 4. April 1944 in Birkenau stirbt, gekennzeichnet.
- 16. März** Die Nummern 175112 bis 175113 erhalten zwei jüdische Häftlinge, die aus einem Transport des RSHA aus Bielitz selektiert worden sind. Ausserden werden vier weibliche Häftlinge aus diesem Transport ins Lager eingewiesen.
- Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Josef Goebbels sendet ein geheimes Schreiben, das Vorschläge der Staatsaufsicht für die zivilen Luftkriegsmassnahmen im sog. Reichsgau Oberschlesien enthält, an den Reichsinnenminister und Reichsführer SS Himmler, damit denjenigen Dienststellen,

WAP Kattowitz, Sammlung Berg-
hütte, 2511, S. 6-8a; Franciszek Pi-
per, Das Nebenlager Sosnowitz
(II), in: HvA, Nr. 11, 1970, S. 97-
128, vgl. das Dokument auf S. 101-
104; künftig zit.: Franciszek Piper,
Sosnowitz II

Reimund Schnabel, a. a. O.,
S. 356, Dok. 134

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Qua-
rantänelliste

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 17, SK-Re-
gister

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 277,
Hauptbuch der Zigeuner

APMO, IZ-13/89, Verschiedene
Akten des Dritten Reiches, Bl.
294 f.

Das Jahr 1944

die in den Zuständigkeitsbereich des Reichsführers SS fallen, entsprechende Anweisungen erteilt werden. Unter den Vorschlägen, die die Stärkung des zivilen Luftschutzes betreffen, bezieht sich u.a. einer auch auf die Sicherung des KL Auschwitz durch die Verlegung einer kampfkraftigen Ersatzdivision in diese Region.

Drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175114 bis 175116.

Die Nummer 175117 erhält ein Junge, der in Birkenau geboren worden ist.

17. März Es wird eine Aufstellung der Unterhaltskosten für einen Konzentrationslagerhäftling angefertigt. Nach dieser Aufstellung belaufen sich die täglichen Kosten für Kleidung, Unterkunft und Verpflegung pro Häftling auf:

1) 1,22 Reichsmark für einen weiblichen Häftling und

2) 1,34 Reichsmark für einen männlichen Häftling.

Die Kosten für Frauenkleidung werden auf der Grundlage der Ausstattungsnorm vom 19. Januar 1944 berechnet. Sie betragen pro Kopf und Tag 0,27 Reichsmark. Die Kosten für Männerkleidung werden auf der Grundlage der Ausstattungsnorm vom 18. Januar 1944 berechnet. Sie betragen pro Kopf und Tag 0,39 Reichsmark. Die Unterbringungskosten werden pro Kopf und Tag auf 0,30 Reichsmark veranschlagt. Als Verpflegungskosten werden pro Kopf und Tag 0,65 Reichsmark errechnet.

APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 125 f.,
Anlage 83

16 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175118 bis 175133.

Die Nummern 175134 bis 175155 erhalten 22 Häftlinge, die aus einem Zuchthaus in Mirau in der Tschechoslowakei eingeliefert worden sind. In dem Transport befinden sich 21 an Tuberkulose erkrankte Häftlinge.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste; Akten des SS-Hygiene-Instituts, Ordner 3/435, 436

31 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175156 bis 175186.

18. März Mit den Nummern Z-9340 und Z-9341 werden zwei Zigeuner und mit der Nummer Z-10040 wird eine Zigeunerin deutscher Staatsangehörigkeit gekennzeichnet.

Im Standesamt II Auschwitz wird eine Ehe zwischen dem österreichischen Häftling Rudolf Friemel (Nr. 25173) und der französischen Staatsangehörigen Margarita Ferrer Rey

APMO, Dpr.-Hd/7, Bl. 7-8, Aussage des ehemaligen Häftlings Alfred Woycicki; Dpr.-Hd/8,

Das Jahr 1944

geschlossen.* Im Foto-Atelier, das sich im Block 26 des Stammlagers befindet, macht man für sie ein Erinnerungsfoto. Für einen halben Tag wird ihnen der erste Stock von Block 24a zur Verfügung gestellt. Am nächsten Tag verlässt Margarita Ferrer Rey zusammen mit ihrem Sohn das Lager. Es findet eine Zusammenkunft zwischen Hitler und dem ungarischen Reichsverweser, Admiral Horthy, statt. Die ungarische Seite weist die deutsche Forderung, die darauf abzielt, die militärische, polizeiliche und wirtschaftliche Kontrolle über Ungarn zu übernehmen, zurück.

BL 107, Aussage des ehemaligen Häftlings Jan Dziopek; Hermann Langbein, Die Stärkeren, a. a. O., S.210

19. März Deutsche Truppen überschreiten die Grenzen zu Ungarn. In Budapest wird die Regierung Sztöjay gebildet.

20. März Zehn aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175187 bis 175196.

Mit den Nummern Z-9342 bis Z-9344 werden ein Mann und zwei Jungen, die am 10. Mai 1933 und am 23. Dezember 1943 geboren wurden, und mit den Nummern Z-10041 und Z-10042 werden zwei Frauen gekennzeichnet. Es handelt sich um die polnische Zigeunerfamilie Paczkowski.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 277, Hauptbuch der Zigeuner; D-AuII-3/2/5, Bl. 647 f., Hauptbuch der Zigeunerinnen

Im Zigeunerlager in Birkenau wird Josefa Prohaska geboren; sie erhält die Nummer Z-10043.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 647, Hauptbuch der Zigeunerinnen

21. März 30 polnische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Natzweiler überstellt.

APMO, Mat. RO.jBd.VII, Bl. 454

16 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175197 bis 175212.

Die Nummer 76037 erhält ein weiblicher Häftling, der von der Kripo Graz eingeliefert worden ist.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen,Bl. 31

* Rudolf Friemel, ein österreichischer Sozialist, hat in den Internationalen Brigaden in Spanien gekämpft, wo er die Spanierin Margarita Ferrer Rey kennenlernte und heiratete. Er hat mit ihr einen Sohn. Margarita Ferrer Rey verlässt dann Spanien und hält sich in Frankreich auf. Da die deutschen Behörden ihre Ehe nicht anerkennen, bemühen sie sich lange um die Genehmigung zu einer nochmaligen Eheschliessung, die sie schliesslich erhalten. Laut Hermann Langbein nehmen an der Hochzeitsfeier im KL Auschwitz auch die Eltern von Rudolf Friemel teil. Rudolf Friemel arbeitet im KL Auschwitz im Fahrbereitschaftskommando und gehört der Leitung der Kampfgruppe Auschwitz an. Er wird am 30. Dezember 1944 im KL Auschwitz gehängt. Diese Eheschliessung eines Häftlings im KL Auschwitz ist die einzige in der Geschichte des Standesamtes im Lager.

Das Jahr 1944

22. März Die «Los Angeles Times» berichtet: «Polen melden Massenmorde. London, 21. März (AP). Das Polnische Informationsministerium teilte heute mit, dass mehr als 500'000 Personen, hauptsächlich Juden, im Konzentrationslager Auschwitz südwestlich von Krakau getötet worden seien. In einem umfangreichen Bericht über die nazistischen Greuelthaten weist das Ministerium nach, dass innerhalb des Lagers drei Krematorien zur Beseitigung von täglich 10'000 Leichen errichtet worden sind. Weitere Informationen besagen, dass neben den Krematorien auch Gaskammern gebaut worden seien. In dem Bericht heisst es, Männer, Frauen und Kinder würden in Güterwagen nach Auschwitz transportiert und dort in die Gaskammern gebracht, wo sie innerhalb von 10 bis 15 Minuten getötet würden: Da jedoch die Gaslieferungen begrenzt seien, seien einige Menschen noch nicht tot, wenn sie ins Krematorium gebracht würden.»

Mel Mermelstein, By Bread Alone, The Story of A-4685, Los Angeles 1979, S. 61

Die Nummer 175213 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

31 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175214 bis 175244.

Mit den Nummern Z-9345 bis Z-9348 werden ein Mann und drei Jungen und mit den Nummern Z-10044 bis Z-10046 eine Frau und zwei Mädchen gekennzeichnet. Es sind aus dem Reichsgebiet überstellte Zigeuner.

23. März Mit den Nummern Z-9349 bis Z-9358 werden drei Männer und sieben Jungen und mit den Nummern Z-10047 bis Z-10057 fünf Frauen und fünf Mädchen gekennzeichnet. Es handelt sich um aus dem Reichsgebiet überstellte Zigeuner.

24. März SS-Obersturmbannführer Brandt vom Persönlichen Stab des Reichsführers SS verständigt den Chef des WVHA Pohl, dass der Reichsführer SS im Zusammenhang mit dem ihm von Minister Goebbels zugesandten Vorschlag bezüglich der Sicherung des KL Auschwitz und der Verlegung einer Ersatzdivision in diese Region um einen genauen Bericht bitte, was bisher zur Sicherung bei einer derartigen Lagerausdehnung getan worden sei. Der Reichsführer SS sei der Ansicht, dass unbedingt etwas unternommen werden müsse, um jede Möglichkeit eines etwaigen Aufstandes von vornherein auszuschliessen.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 296

* Die deutschen Behörden, darunter auch Himmler persönlich, befürchten, dass es in einem Lager mit so vielen Insassen wie dem KL Auschwitz in einer für das Dritte Reich ungünstigen Entwicklung des Krieges zu einem bewaffneten Aufstand der Häftlinge kommen könne.

Das Jahr 1944

23 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175245 bis 175267.

Die Nummern 175268 bis 175280 erhalten 13 jüdische Häftlinge, die aus einem am 22. März 1944 in das Lager eingewiesenen Transport des RSHA selektiert worden sind.

Mit den Nummern Z-9359 bis Z-9369 werden 11 Männer und Jungen und mit den Nummern Z-10058 bis Z-10062 zwei Frauen und drei Mädchen gekennzeichnet. Es handelt sich um deutsche und polnische Zigeuner, die mit einem Sammeltransport überstellt worden sind.

Ins Lager werden 15 Kriegsgefangene, unter ihnen zwei APMO, Mat. RO., Bd. VII,
Obersten, gebracht, die bei Dubno in Gefangenschaft geraten sind. Es handelt sich bei ihnen um acht Russen, vier Polen und drei Juden. Sie alle werden im Krematorium IV in Birkenau erschossen.

Häftlinge während des Baus des Aufnahmegebäudes in Auschwitz im Winter 1944.



Das Jahr 1944

25. März 12 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175281 bis 175292.

30 aus Den Haag eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 175293 bis 175322.

Mit einem Transport aus Den Haag werden sieben weibliche Häftlinge überstellt.

Mit einem Transport des RSHA aus Den Haag sind 184 Juden eingetroffen. In dem Transport befinden sich Männer, Frauen und Kinder. Sie wurden von Holländern versteckt und sind infolge von Denunziationen verhaftet worden. Sie werden im sog. Depot im Männer-Quarantänelager BIIa in Birkenau im Block 4 untergebracht, der isoliert wird. Da man Direktiven des RSHA abwartet, erhalten sie keine Nummern.* Zu dem von ihnen belegten Block haben nur Funktionshäftlinge Zutritt, u.a. Dr. Wolken, ein Häftlingsarzt aus der Ambulanz im Lagerabschnitt BIIa.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 24,50,55

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 599 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport befinden sich 387 Männer, 169 Frauen und 43 Kinder. Als Häftlinge ins Lager eingewiesen werden nach der Selektion 304 Männer, die die Nummern 175323 bis 175626 erhalten, und 56 Frauen, die mit den Nummern 76076 bis 76131 gekennzeichnet werden. Die übrigen 239 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Aus dem Kommando Zerlegebetriebe des KL Auschwitz II fliehen zwei polnische Häftlinge: Henryk Lewandowski (Nr. 139108), der am 25. August 1943 auf Anordnung der Sipo und des SD Warschau ins KL Auschwitz eingewiesen worden ist, und Tadeusz Frydrykiewicz, geboren am 30. Oktober 1924, der am 19. Dezember 1943 auf Anordnung der Sipo und des SD Radom ins KL Auschwitz eingeliefert worden ist.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/
59,60; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/
206

Mit den Nummern Z-9370 bis Z-9375 werden sechs Männer und mit den Nummern Z-10063 bis Z-10068 werden fünf Frauen und ein Mädchen gekennzeichnet. Es sind dies aus dem Reichsgebiet überstellte Zigeuner.

26. März 443 aus dem KL Gross-Rosen überstellte Häftlinge erhalten die Nummern 175628 bis 176070.*

* Sie werden am 4. April 1944 in den Gaskammern getötet.

Das Jahr 1944

Die Nummer 176071 erhält ein jüdischer Häftling, der am Vortag ins Lager überstellt worden ist.

- 27. März** Acht mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 176072 bis 176079.

Ein weiblicher Häftling, den die Stapo Klagenfurt ins Lager eingewiesen hat, erhält die Nummer 76139.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 31

Nach einer mehrwöchigen Umschulung wird der SS-Sturmann Martin Lumnitzer dem Wachdienst im neueingerichteten Nebenlager Gleiwitz I (Gliwice I)** zugeteilt. Er findet in dem Nebenlager, das Gleiwitz I genannt wird und zum KL Auschwitz III gehört, rund 100 Häftlinge vor.

Das Reichsbahnausbesserungswerk setzt die Häftlinge zur Reparatur von Eisenbahnen ein. Im Januar 1945 weist das Nebenlager eine Belegstärke von 1'336 Häftlingen auf.

- 28. März** 14 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 176080 bis 176093.

Die Nummern 76140 bis 76143 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die die Stapo Klagenfurt ins Lager eingewiesen hat.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 31

- 29. März** Zwei Häftlinge aus Kattowitz erhalten die Nummern 176094 und 176095.

Johanna Kahl, geboren im Zigeunerlager in Birkenau, erhält die Nummer Z-10069; sie stirbt am 5. April 1944.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 649, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Kommandantur des KL Auschwitz I wird von der Sipo und dem SD Warschau benachrichtigt, dass der Häftling Karol Schornstein, der am 15. September 1941 aus dem Lager geflohen ist, in Lemberg ergriffen worden sei und sich vorläufig in Untersuchungshaft befände.

APMO, D-AuI-1/b, FS. 200; IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/155

* Der Güterzug, der die Häftlinge aus dem KL Gross-Rosen zum KL Auschwitz befördert, wird zunächst zur Entladerampe im Nebenlager Eintrachthütte geleitet. Dort werden 161 Häftlinge zurückgelassen und im Nebenlager Eintrachthütte untergebracht. Sie erhalten die Nummern 175628 bis 175788. Danach wird der Zug mit den übrigen Häftlingen zum KL Auschwitz geleitet. (APMO, Aussagen, Bd. 50, Bl. 65; Bd. 61, Bl. 49; Bd. 67, Bl. 177, Berichte ehemaliger Häftlinge)

** Das genaue Datum der Einrichtung des Nebenlagers ist bisher nicht ermittelt worden. Ausführlicher dargestellt wird die Geschichte des Lagers von Irena Strzelecka, Arbeitslager Gleiwitz I, in: HvA, a. a. O., Nr. 14, 1973, S. 75-106; künftig zit.: Irena Strzelecka, Gleiwitz I

Das Jahr 1944

- Während einer Besprechung des Chefs der Amtsgruppe C Kammler im WVHA mit dem Leiter der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Schlesien, SS-Sturmbannführer Karl Bischoff, in Berlin wird beschlossen, die im KL Auschwitz geplanten Investitionen auf das für das weitere ordnungsgemäße Funktionieren des Lagers und seiner weiteren Entwicklung, insbesondere der Entwicklung des Stammlagers, Allernotwendigste zu beschränken. Unter anderem wird entschieden, den Bau der Häftlingsbaracken im Bauabschnitt III in Birkenau, von den Häftlingen Mexiko genannt, einzustellen und die Häftlinge, die von den Bauarbeiten an diesen Baracken abgezogen werden, stattdessen auf rüstungswichtigen Baustellen einzusetzen.
- 30. März** Mit dem 70. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 380 Männer, die die Nummern 176096 bis 176475 erhalten, und 148 Frauen, die mit den Nummern 76162 bis 76309 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 472 Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- 202 tschechische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.
- 106 polnische und russische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das Nebenlager Watenstedt-Drütte des KL Neuengamme überstellt.
- Aus dem Kommando Zerlegebetriebe des KL Auschwitz II flieht der polnische Häftling Józef Hanka, geboren am 2. Februar 1912 in Łódz.
- Die Nummern 76319 bis 76331 erhalten 13 weibliche Häftlinge, die aus dem Kriegsgefangenenlager Stalag VIIA (Moosburg) überstellt worden sind.
- 31. März** 22 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 176476 bis 176497.
- Die Nummer 176498 erhält ein Häftling, der am Vortag aus Kattowitz eingeliefert worden ist.
- Die bisher in den Bauakten benutzte Bezeichnung «KGL» für Kriegsgefangenenlager wird in Lager II Birkenau geändert.
- APMO, Bauleitung, Bd. 80/6, Dienstvermerk vom 31. März 1944
- APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 12
- APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454
- APMO, D-Au-I/Ib, FS. 196; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/208
- Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 31
- APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 60, Aktenvermerk vom 31. März 1944

Das Jahr 1944

Aus den Schreibstuben der Politischen Abteilung im KL Auschwitz I werden die Akten getöteter Häftlinge, die mit den Abkürzungen SB für Sonderbehandlung und G.U. für gesonderte Unterbringung gekennzeichnet sind, ins KL Auschwitz II zum Krematorium gefahren und dort in einem hierzu bestimmten Ofen verbrannt.

APMO, Dpr.-Hd/4, Bl. 85, Aussage des ehemaligen Häftlings Wilibald Pajak

Der Chef der Amtsgruppe D im WVHA Glücks richtet ein Schreiben an die Kommandanten aller Konzentrationslager, in dem er ihnen mitteilt, dass es sich als unbedingt notwendig und überaus wichtig herausgestellt habe, dass die Häftlinge in den Lagern durch geeignete Mithäftlinge (Spitzel) überwacht werden. Die Lagerkommandanten hätten den Vorgängen im Lager besondere Aufmerksamkeit zu widmen, damit sie nicht eines Tages von grösseren unliebsamen Ereignissen überrascht würden.

Klaus Drobisch, Widerstand in Buchenwald, Berlin 1985, S. 115

1. April Die freie Nummer 175627 erhält ein Junge, der im KL Auschwitz II in Birkenau geboren worden ist.

12 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 176499 bis 176510.

Die Kommandantur des KL Auschwitz III übernimmt das sog. Juden-Zwangsarbeiterlager in Blechhammer, dessen Häftlinge beim Bau von Betrieben des Chemiekonzerns Oberschlesische Hydrierwerke AG eingesetzt werden. Eine kleine Gruppe von Häftlingen, die im Aufnahmebüro der Politischen Abteilung beschäftigt ist, fährt mit einem SS-Begleitkommando nach Blechhammer, wo sie zum Aufsetzen der Personalbögen und zur Tätowierung der 3'056 männlichen Häftlinge, die mit den Nummern 176512 bis 179567 gekennzeichnet werden, und der annähernd 150 weiblichen Häftlinge* eingesetzt werden. Das Lager erhält den Namen Arbeitslager Blechhammer, und Lagerführer wird SS-Hauptsturmführer Otto Brossmann. Das Nebenlager wird erstmalig in einem Kommandanturbefehl vom 22. April 1944, in dem die Nummern von Telefonanschlüssen festgelegt werden, als Arbeitslager Blechhammer (Amt Heydebreck 334) aufgeführt.

APMO, D-AuIII-1/63, Kommandanturbefehl Nr. 6/44 vom 22. April 1944; Franciszek Piper, Das Nebenlager Blechhammer, in: HVA, a. a. O., Nr. 10, 1967, S. 19-39; künftig zit.: Franciszek Piper, Blechhammer

24 jüdische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Krakau-Ptaszow überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454

* Wahrscheinlich verbleiben 132 weibliche Häftlinge, die die Nummern 76330 bis 76461 erhalten, im Nebenlager Blechhammer, während die übrigen nach Birkenau überstellt und, da sie als nicht arbeitsfähig eingestuft werden, getötet werden.

Das Jahr 1944

- 3. April** Acht aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 179568 bis 179575.

Die Verwaltung der Krematorien im KL Auschwitz II erteilt den Deutschen Ausrüstungswerken den Auftrag, 18 Ofentüren instand zu setzen, einen neuen Rost anzufertigen, Bruchstellen zu schweißen und sieben Kratzer zu reparieren.*

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 207, Rechnungskopie für die Buchhaltung

184 jüdische Männer, Frauen und Kinder, die am 25. März 1944 aus Den Haag überstellt und nicht in die Lagerregister aufgenommen worden sind, werden aus dem Quarantänelager BIIa in Birkenau zu den Gaskammern gebracht.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 24,50,55

- 4. April** 11 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 179576 bis 179586.

Die Nummern 179587 bis 179615 erhalten 29 jüdische Häftlinge, die aus einem Transport des RSHA aus Triest selektiert worden sind; die übrigen 103 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste

53 weibliche jüdische Häftlinge, die aus einem Transport des RSHA aus Triest und Istrien selektiert worden sind, erhalten die Nummern 75460 bis 76512.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 31; APMO, Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei

32 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 179616 bis 179697.

Die Nummern 76530 bis 76532 erhalten drei weibliche Häftlinge, die von der Stapo Magdeburg mit einem Sammeltransport ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 31

Im Zusammenhang mit der Eindämmung der Flecktyphusepidemie widerruft der SS-Standortälteste Liebehenschel das für die SS-Angehörigen des Standorts geltende Verbot, die Stadt Auschwitz zu betreten. Gleichzeitig teilt er mit, dass sie die folgenden deutschen Vergnügungsorte, Kinos und Gaststätten besuchen dürfen: Stadthalle, neues Kino und Theater, ab dem 16. April 1944 geöffnet; das alte Kino Skala, Am Ring; Gaststätte und Hotel Ratshof, Marktplatz; die Gaststätte Zur Burg, Bahnhofstrasse; das Kaffee am Markt und die Deutsche Gaststätte, beide am Marktplatz; die Gaststätten Gefolgschaftskasino und Grzywok, in der Krakauer Strasse; sowie das Hotel Fremdenheim, in der Bahnhofstrasse. Aus Gesundheitsgründen bleiben dagegen die Friedrich-

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl, Nr. 11/44 vom 4. April 1944

* Die Reparaturkosten belaufen sich laut Rechnung vom 20. Dezember 1944 auf 339,80 Reichsmark.

Das Jahr 1944

Strasse und die Ostlandstrasse für die ausserdienstliche Benutzung gesperrt.

Der SS-Standortälteste Liebehenschel schreibt den SS-Wachposten eine gründliche Kontrolle der Fahrzeuge, insbesondere der Lastkraftwagen vor, in denen Häftlinge versteckt sein könnten, die aus dem Lager zu fliehen beabsichtigen. ebda

Die Russin Olga Musijenko, die aus Brünn überstellt worden ist, wird nicht ins Lager eingeliefert, da es ihr auf dem Weg vom Bahnhof zum Lager gelingt, zu fliehen. APMO, D-AuI-1/b, FS. 201; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/208

5. April Der Chef des WVHA, SS-Obergruppenführer Pohl, unterrichtet den Reichsführer SS über die Zahl der einzelnen Konzentrationslager und Arbeitslager. APMO, D-RF-3/RSHA/117a, Bl. 54, Allgem. Erlasse des RSHA

Am 31. März 1944 bestehen:

im Reichsgebiet:	13 Konzentrationslager
im Generalgouvernement:	3 Konzentrationslager
im Ostland:	3 Konzentrationslager
in den Niederlanden:	1 Konzentrationslager
	20 Konzentrationslager
im Reichsgebiet:	130 Arbeitslager
im Generalgouvernement:	3 Arbeitslager
im Ostland:	30 Arbeitslager
in den Niederlanden:	2 Arbeitslager
	165 Arbeitslager

Insgesamt 185 Lager.

Die Nummer Z-10070 erhält die deutsche Zigeunerin Anneliese Winterstein, geboren am 25. Februar 1924 in Würzburg, die am 7. Juni 1944 in Birkenau stirbt. APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 649 f., Hauptbuch der Zigeunerinnen

Aus dem KL Auschwitz II, dem Familienlager-Theresienstadt, im Lagerabschnitt BIIB flieht in der Uniform eines SS-Rottenführers der jüdische Häftling Siegfried Lederer, der am 19. Februar 1943 mit einem Transport des RSHA aus Theresienstadt in das Lager überstellt worden ist.* APMO, D-AuI-1/b, FS. 202; IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/61-64; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/208

Von den 380 am 30. März im KL Auschwitz untergebrachten jüdischen Häftlingen, die vom RSHA aus dem Lager Drancy eingeliefert worden sind, werden 50 aus dem KL Auschwitz III in das Nebenlager Gollerschau überstellt. Es wird für sie ein Quarantäne- APMO, D-AuIII-Gollerschau/12, Bl. 66

* Lederer gelangt in die Tschechoslowakei und wird als Mitglied der Tschechischen Widerstandsbewegung in das Ghetto Theresienstadt eingeschleust, um den Ältestenrat der Jüdischen Gemeinde über das Schicksal der Juden im KL Auschwitz zu informieren. (H.-G. Adler, a. a. O., S. 152)

Das Jahr 1944

Aufenthalt im Nebenlager Golleschau bis zum 27. April angeordnet.

In Beantwortung eines Schreibens des SS-Obersturmführers Brandt vom 24. März 1944 bezüglich der Sicherungsmassnahmen für das KL Auschwitz legt der Chef des WVHA Pohl dem Reichsführer SS einen Bericht vor, dem er zwei Pläne beifügt. Darin gibt er die Zahl der Häftlinge wie folgt an:

APMO, Pohl-Prozess, Bd. Pd 13, Bl. 23-27 (NI-317); Reimund Schnabel, a. a. O., S. 128-130

Auschwitz I	16'000 Männer
Auschwitz II	15'000 Männer und 21'000 Frauen
Auschwitz III	15'000 Männer

46'000 Männer und 21'000 Frauen
zusammen 67'000 Häftlinge

Die grösste Belegstärke habe das Lager II mit rund 36'000 Häftlingen, davon 21'000 Frauen.

Was die Frage der Gefährdung Oberschlesiens durch einen etwaigen Aufstand oder einen Ausbruch angehe, so müsse man praktisch – da sich 15'000 Häftlinge in den räumlich weit voneinander entfernt liegenden Nebenlagern befänden und 18'000 Häftlinge krank und invalide seien – mit einer Zahl von 34'000 Häftlingen rechnen. Diese könnten für Auschwitz im Falle eines Aufstandes dann eine Gefährdung bedeuten, wenn die Sicherungsmassnahmen ungenügend seien.

Zur Bewachung der Häftlinge seien für das Lager I und II 2'300 SS-Angehörige vorhanden, für die Aussenlager stünden ausserdem 650 Wachmannschaften zur Verfügung. SS-Obergruppenführer Schmauser werde bis Mitte des Monats eine 130 Mann starke Polizeikompanie zur eventuellen zusätzlichen Sicherung des Lagers II abstellen. Neben den Postentürmen und dem elektrisch geladenen Drahtzaun sei als innerer Ring eine Bunkerlinie geschaffen worden, die von SS-Angehörigen besetzt werde. Im Falle eines Aufstandes werde als weitere Sicherung ein äusserer Ring gebildet, der von der Wehrmacht besetzt werde. In diesen Ring seien auch das Nebenlager Monowitz und das gesamte Werksgelände der IG- Farbenwerke einbezogen. Der Einsatz der Wehrmacht sei vor einigen Wochen in Auschwitz zwischen SS-Obergruppenführer Schmauser und dem Kommandierenden General des VIII. Armeekreises, General von Koch-Erbach, festgelegt worden. Ausserdem stünden die in Auschwitz liegenden Luftwaffeneinheiten in Stärke von 1'000 Mann zur Verfügung, wenn der Alarm nicht mit einem Luftangriff zusammenfalle.

Das Jahr 1944

- 7. April** 240 Juden sind mit einem Transport des RSHA aus Holland aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport befinden sich 106 Männer, 112 Frauen und 22 Kinder. Nach der Selektion werden 62 Männer, die die Nummern 179648 bis 179709 erhalten, und 67 Frauen, die mit den Nummern 76534 bis 76600 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 111 Menschen werden in den Gaskammern getötet. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 4
- Mit dem 24. Transport des RSHA aus Belgien sind 625 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. In dem Transport befinden sich 302 Männer, 269 Frauen und 54 Kinder. Nach der Selektion werden 206 Männer, die die Nummern 179710 bis 179915 erhalten, und 146 Frauen, die mit den Nummern 76601 bis 76746 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 273 Menschen werden in den Gaskammern getötet. ebda, Bl. 31
- Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz ordnet an, die Dokumentation der eingestellten Bauarbeiten im KL Auschwitz so zu führen, dass sie im Bedarfsfall ohne Schwierigkeiten wiederaufgenommen werden können. APMO, Bauleitung, Bd. 80/6
- Die Nummer 76747 erhält ein aus Breslau eingelieferter weiblicher Häftling. APMO, Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei
- Die Nummer 76750 erhält ein weiblicher Häftling, den die Stapostelle Frankfurt/O. ins Lager eingewiesen hat. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 31
- Neun aus Den Haag eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 179916 bis 179924.
- Die Nummern 179925 bis 179940 und 179941 bis 179962 erhalten 38 Häftlinge, die mit zwei Sammeltransporten eingeliefert worden sind.
- Zwei Häftlinge fliehen aus dem KL Auschwitz II; es sind die slowakischen Juden Alfred Wetzler (Nr. 29162), geboren am 10. Mai 1918 in Tyrnau (Trnava), und Walter Rosenberg (Nr. 44070), der später den Namen Rudolf Vrba annahm, geboren am 11. September 1924 in Tyrnau.* APMO, D-AuI-1/b, B1.360; IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/65-67

* Das Motiv ihrer Flucht ist der Wunsch, der Weltöffentlichkeit die Wahrheit über die von der SS im KL Auschwitz verübten Verbrechen mitzuteilen, und die Absicht, die ungarischen Juden vor der geplanten Vernichtung zu warnen. Nach einem Tage währenden, erschöpfenden Fussmarsch gelingt es beiden, bis in die Slowakei zu kommen. Dort nehmen sie am 25. April 1944 in Sillein (Zilina) mit Vertretern des Judenrats Verbindung auf, denen sie zunächst mündlich und später schriftlich von ihrem Aufenthalt im KL Auschwitz berichten. Diese Berichte

Das Jahr 1944

8. April 11 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 179964 bis 179973.

Mit den Nummern Z-9376 bis Z-9378 werden drei Zigeuner und mit den Nummern Z-10071 bis Z-10077 sieben Zigeunerinnen gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.

Aus dem Nebenlager Eintrachthütte wird ein Koch, der deutsche Häftling Karl Schmied (Schmidt) (Nr. 113326), in das neueingerichtete Nebenlager Laurahütte überstellt. * Das Nebenlager Laurahütte in Siemianowice gehört zum KL Auschwitz III; es befindet sich auf dem Gelände der Hütte, und die Häftlinge werden zur Produktion von Luftabwehrgeschützen eingesetzt. Die Funktion des Lagerführers im Nebenlager übernimmt SS-Oberscharführer Walter Quackernack. Im Januar 1945 beträgt die Belegstärke des Nebenlagers 937 Häftlinge.

APMO, D-Hyg.Inst. 37/64;
D-AuIII-3a/46, Personalbogen

9. April Ein Evakuierungstransport aus dem KL Lublin (Majdanek) wird in das KL Auschwitz überstellt und im Quarantänelager BIIa in Birkenau untergebracht. Der Transport besteht aus Kranken und hat bei der Abfahrt aus Lublin 2'000 Häftlinge umfasst. Er wurde ursprünglich zum KL Sachsenhausen geleitet, wo er wegen Überfüllung nicht aufgenommen worden ist. Die Deportierten sind acht Tage ohne jede ärztliche Betreuung und ohne Wasser unterwegs, unter der Aufsicht von SS-Männern, die 20 Häftlinge erschossen, wobei sie im Rapport angeben, diese hätten zu fliehen versucht. Beim Verlassen der Eisenbahnwaggons wird der Tod von 99 Häftlingen festgestellt. In den Häftlingskrankenbaubaracken im Quarantänelager BIIa reicht der Platz nicht aus. Man lässt die Kranken zwischen den Baracken des Krankenhauses auf der Erde liegen.

APMO, Mat. RO.jBd.VII,
Bl. 424; Dpr.-Hd/6, Bl. 56;
Dpr.-Hd/64, Bl. 39

werden von den nächsten beiden Flüchtlingen, Czeslaw Mordowicz und Arnost Rosin, die Ende Mai 1944 aus dem KL Auschwitz II geflohen sind, bestätigt. Der Text ihres Berichts kann in einer Übersetzung den neutralen Staaten und der päpstlichen Legation übermittelt werden. Der vollständige Text des Berichts wird im November 1944 in den USA vom War Refugee Board in Washington veröffentlicht. (APMO, Aussagen, Bd. 40, Bl. 24-49, Bericht des ehemaligen Häftlings Alfred Wetzler; Wetzler benutzt nach seiner Flucht den Namen Jozko Länik und gibt unter diesem Namen 1946 in der Tschechoslowakei eine Broschüre unter dem Titel «Oswiecim, hrobka styroch milionov l'udi» [Auschwitz, das Grab von vier Millionen Menschen], heraus.)

* Dies ist die erste Erwähnung des Nebenlagers Laurahütte. Der Häftling Karl Schmied wird am 7. November 1944 zur SS-Sondereinheit Einheit Dirlwanger versetzt. (Ausführlicher schreibt über das Nebenlager Laurahütte Tadeusz Iwaszko; Tadeusz Iwaszko, Das Nebenlager Laurahütte, in: Hv A, a. a. O., Nr. 10, 1967, S. 87-102; künftig zit.: Tadeusz Iwaszko, Laurahütte)



Zug mit Deportierten auf Gleis 3 der sogenannten Neuen Rampe in Birkenau im Frühjahr 1944.

10. April Mit einem Transport der RSHA aus Italien sind 935 in Fossoli, Mantua und Verona verhaftete Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 154 Männer, die die Nummern 179974 bis 180127 erhalten, und 80 Frauen, die mit den Nummern 76776 bis 76855 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 692 Menschen werden in den Gaskammern getötet. Ebrei in Italia, a. a. O., S. 19

1846 Nummern* werden für die Häftlinge vorgesehen, die am Vortag aus dem KL Lublin (Majdanek) überstellt worden sind. Das Aufnehmen der Personalbögen, das Eintätowieren der Nummern und die anderen Formalitäten dauern vier Tage. In die Lagerregister werden 1'724 Häftlinge eingetragen. Sie erhalten die Nummern 180128 bis 181842, 181845 und 184036 bis 184043. In dem Transport befinden sich auch 38 russische Kriegsgefangene, die die Nummern RKG-11494 bis RKG-11531 bekommen. Die APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste

* Man hat 130 Nummern zuviel reserviert. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt an Häftlinge ausgegeben.

Das Jahr 1944

übrigen 119 Häftlinge waren bereits vorher im KL Auschwitz und behalten die Nummern, die man ihnen früher gegeben hatte.

86 Häftlinge des Evakuierungstransportes aus dem KL Lublin (Majdanek) sterben.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 56

Mit einem Transport des RSHA sind Juden eingetroffen, von denen nach der Selektion 151 Männer, die mit den Nummern 181978 bis 182128 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen werden. Alle übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Drei mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 182129 bis 182131.

11. April Mit einem Transport des RSHA sind Juden eingetroffen, von denen nach der Selektion 308 Männer, die mit den Nummern 182132 bis 182439 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen werden. Alle übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus Griechenland sind etwa 2'500 in Athen verhaftete jüdische Männer, Frauen und Kinder eingetroffen. Nach der Selektion werden 320 Männer, die mit den Nummern 182440 bis 182759 gekennzeichnet werden, und 328 Frauen, die wahrscheinlich die Nummern 76856 bis 77183 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen, unter ihnen 1'067 Männer, werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste

22 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 182760 bis 182781.

Die Nummern 77193 und 77199 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport überstellt und auf Anweisung der Stapostelle Klagenfurt ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 31

Zwei Häftlinge fliehen aus dem KL Auschwitz II, der Pole Czeslaw Madrzyk und der Russe Grigorij Orlow-Maró (Nr. 64908).

APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 364; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/208

Der Amtschef des Amtes DI im WVHA weist die Lagerkommandanten an, bei Verstößen, die den Charakter von Sabotageakten tragen, die Todesstrafe zu beantragen.

APMO, D-RF-9 WVHA, 8/2, Bl. 47, Erlass-Sammlung

Das Jahr 1944

- Der Ausbau des Bauabschnitts III in Birkenau, von den Häftlingen Mexiko genannt, und andere Bauarbeiten in Birkenau werden eingestellt.
12. April Zwei Häftlinge aus Kattowitz erhalten die Nummern 182782 und 182783.
- Im Quarantänelager BIIa in Birkenau tötet ein SS-Mann den Häftling Piotr Hromojew (Nr. 181378), der seinen Bruder zu verteidigen suchte.
- Mit den Nummern Z-9379 bis Z-9382 werden zwei Männer und zwei Jungen und mit den Nummern Z-10078 bis Z-10083 drei Frauen und drei Mädchen, deutsche Zigeuner, gekennzeichnet.
- Sieben Häftlinge werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen, zwei für die Dauer von drei Monaten und fünf für sechs Monate.
- Das RSHA erlässt eine Anordnung, dass die deutschen weiblichen Häftlinge aus dem KL Auschwitz in das KL Ravensbrück zu überstellen seien, da eine zu hohe Sterblichkeit in dieser Häftlingsgruppe festgestellt worden sei.
13. April 14 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 182784 bis 182797. Mit diesem Transport trifft der zwölfjährige, in Berlin geborene deutsche Zigeuner Gerhard Petermann ein; er wird als Nummer Z-9383 registriert.
14. April Zum erstenmal macht die alliierte Luftaufklärung in einer Höhe von 15'000-20'000 Fuss, ungefähr 5'000-7'000 Meter, über Auschwitz Luftbildaufnahmen. Auf den Fotografien sind unter anderem das KL Auschwitz I zu sehen, die Stadt Auschwitz, das Gelände der IG-Farbenwerke, Werk Auschwitz O/S, und das KL Auschwitz III. Die Alliierten sind daran interessiert, Produktionsanlagen der petrochemischen Industrie zu zerstören, die für die Kriegswirtschaft des Dritten Reichs arbeiten; daher das Interesse an den IG-Farbenwerken.
- Aus dem KL Auschwitz II fliehen zwei Häftlinge, die Polen Eugeniusz Werla, geboren am 22. August 1903, und Tadeusz Wolniwicz (Nr. 119504), geboren am 27. April 1922.
- 60 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 182798 bis 182857.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 12/44 vom 12. April 1944

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 56

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 18, SK-Register

APMO, Bearbeitungen, Bd. 64, Klein/194a, Luftbildaufnahmen, Bl. 23 -37, Nummern der Negative 20939/1-14

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/68,69

Das Jahr 1944

Die Nummern Z-10084 und Z-10085 erhalten zwei deutsche Zigeunerinnen.

Aus dem KL Lublin (Majdanek) werden 1'239 Häftlinge überstellt, von denen bereits 52 zuvor im KL Auschwitz gewesen sind.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste

1'187 Häftlinge erhalten die Nummern 182858 bis 184035 und 184044 bis 184052.

15. April Aus dem Nebenlager Fürstengrube flieht der russische Häftling Iwan Potechin.

APMO, D-AuI-1/b, FS. 211, Bl. 374

Aus dem Nebenlager Neu-Dachs in Jaworzno flieht der russische Häftling Aleksander Demidow.

ebda

38 Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 18-19, SK-Register

Sieben mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 184090 bis 184096.

Aus dem Lagerabschnitt BIIe des KL Auschwitz II werden 884 Häftlinge – Zigeuner – in das KL Buchenwald überstellt. *

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454; D-AuII-3/1/2, Hauptbuch der Zigeuner, Bl. 1-278; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 12

473 weibliche Häftlinge – Zigeunerinnen – werden aus dem Abschnitt BIIe des KL Auschwitz II in das KL Ravensbrück überstellt.

APMO, Mat. RO., jBd. VII, Bl. 454; D-AuII-3/2/5, Hauptbuch der Zigeunerinnen, Bl. 1-650

Aus einem Kommando des KL Auschwitz II, das beim Bau eines Gleisanschlusses beschäftigt ist, der vom Güterbahnhof Auschwitz zur innerhalb des Lagerkomplexes von Birkenau erbauten Entladerampe führt, fliehen vier jüdische Häftlinge: Karol Gotkiew, geboren am 1. Januar 1913 in Wloszczowa, Saul Orenstein (Nr. 32196), Boruch Gajc (Nr. 138273) und Abram Kohn (Nr. 138387). Die Häftlinge Orenstein, Gajc und Kohn werden am 20. April in der Nähe von Bielitz von der Gendarmerie gefasst, ins KL Auschwitz II eingeliefert und am 21. April 1944 in die Strafkompagnie eingewiesen.

APMO, D-AuI-1/b, FS. 210; IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/70,71; D-AuI-3/1, Bl. 19, SK-Register

Ein SS-Lagerarzt führt im Quarantänelager BIIa in Birkenau eine Selektion durch, wobei er 184 Häftlinge aussucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 7

* 883 Zigeuner erreichen am 17. April 1944 das KL Buchenwald, wahrscheinlich stirbt unterwegs ein Häftling, oder es ist ihm gelungen zu fliehen.

Es werden Häftlinge aus dem KL Lublin (Majdanek) überstellt; eingetroffen sind 988 Frauen und 38 Kinder.* Sie werden alle im Quarantäne-Männerlager BIIa in Birkenau in den Blöcken 3-6 untergebracht.

APMO, D-AuII-3/1, BL 5, Quarantäneliste; Dpr.-Hd/6, Bl. 88-89

16. April Aus dem KL Lublin (Majdanek) werden 299 weibliche jüdische Häftlinge und zwei Säuglinge überstellt.** Sie werden im Quarantäne-Männerlager BIIa in Birkenau im Block 2 untergebracht. Mit diesem Transport trifft aus dem KL Lublin das Sonderkommando ein, das aus 19 russischen Kriegsgefangenen und einem deutschen Häftling besteht, der Kapo dieses Kommandos ist. Nach ihrer Ankunft werden sie dem Sonderkommando des KL Auschwitz-Birkenau angegliedert und im Lager BIIId im Block 13 untergebracht, der zu der Zeit vom Sonderkommando belegt wird.

APMO, D-AuI-3/1, BL 5, Quarantäneliste; Dpr.-Hd/6, BL 7; Dpr.-Hd/1; Aussage des ehemaligen Häftlings Stanislaw Jankowski, vel Alter Feinsilber; Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 61

Im Zusammenhang mit der Überstellung von Evakuierungstransporten aus dem KL Lublin (Majdanek), in denen sich sehr viele erkrankte Häftlinge befinden, werden im Quarantäne-Männerlager BIIa in Birkenau einige Blöcke als Übergangskrankenbau eingerichtet. Die Blöcke 3, 4, 5 und 6 sind für die Frauenabteilung bestimmt, die Blöcke 9 und 10 als Abteilung für Männer, die an Durchfall, der sog. Hunger- Ruhr, erkrankt sind, vorgesehen; Block 11 ist als sog. Schonungsblock für Rekonvaleszenten und Schwache bestimmt, die Blöcke 12, 13 und 14 für Tuberkulosekranke, Block 15 für die Innere und chirurgische Abteilung und Block 16 für Infektionskranke. Die Infektionsabteilung bleibt bis zur Auflösung des Quarantänelagers im Block 16, während die anderen Abteilungen innerhalb von zwei Monaten geräumt werden.

APMO, Dpr.-Hd/6, BL 88-89, Aussage von Dr. Otto Wolken

Mit dem 71. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 32

Nach der Selektion werden 165 Männer, die mit den Nummern 184097 bis 184261 gekennzeichnet werden, und 223 Frauen, die die Nummern 78560 bis 78782 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

** Die weiblichen Häftlinge aus diesem Transport erhalten wahrscheinlich die Nummern 77235 bis 78222. (APMO, Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 31)

** Sie erhalten wahrscheinlich die Nummern 78246 bis 78548, da diese Nummern später eingezogen und am 6. Juni 1944 erneut ausgegeben werden.

Das Jahr 1944

Mit den Nummern Z-9384 bis Z-9790 werden 407 Männer und Jungen und mit den Nummern Z-10086 bis Z-10530 445 Frauen und Mädchen, deutsche und polnische Zigeuner, gekennzeichnet, die aus Preussen und Masuren stammen und aus Brest-Litowsk überstellt worden sind.

17. April 15 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die freien Nummern 181847 bis 181861.

18. April 20 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die freien Nummern 181862 bis 181881.

Am Abend führen SS-Männer mit Wachhunden die 299 weiblichen jüdischen Häftlinge und zwei Säuglinge, die am 16. April aus dem KL Lublin (Majdanek) überstellt worden sind, aus Block 2 des Quarantänelagers BIIa zur Gaskammer. Die an sie ausgegebenen Nummern erhalten später andere weibliche Häftlinge/

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 7, Aussage von Dr. Otto Wolken

19. April Die freien Nummern 181843 und 181882 bis 181894 erhalten 14 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 181895 bis 181906 erhalten 12 jüdische Häftlinge, die aus einem Transport des RSHA aus dem Reichsgebiet selektiert worden sind.

Aus dem Kommando Zerlegebetriebe des KL Auschwitz II fliehen die beiden russischen Kriegsgefangenen Michail Sadlyj, geboren 1919, und Wiktor Sidorow, geboren 1923.

APMO, D-AuI-1/a, Bl. 380; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/208

Der Häftling Michal Liszka (Nr. 85114) wird von einem SS-Mann so verprügelt, dass er auf Grund eines Nierenschadens und der davongetragenen Verletzungen stirbt. Anlass für das Verprügeln war schlechtes Grüßen.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 57, Aussage des ehemaligen Häftlings Dr. Otto Wolken

20. April Sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 181907 bis 181912.

20 polnische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Gross-Rosen überstellt.

APMO, Mat. RO.jBd.VII, Bl. 454

21. April Die Nummern 181913 bis 181949 erhalten 37 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* Der Häftling Stanislaw Jankowski, vel Alter Feinsilber, ein Angehöriger des Sonderkommandos, gibt an, dass die weiblichen Häftlinge, polnische Jüdinnen, in der Nacht im Krematorium erschossen wurden. Zeugen sind die Häftlinge aus der Nachtschicht des Sonderkommandos, die ihre Leichen verbrannt haben. (Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 61)

Das Jahr 1944

Aus dem Kommando 156 in den Buna-Werken fliehen zwei polnische Häftlinge des Nebenlagers Monowitz: Czeslaw Wleklík und Franciszek Skorzewski. Franciszek Skorzewski wird am 1. Mai 1944 in Gleiwitz gefasst und erneut ins KL Auschwitz III eingeliefert.*

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/21; D-AuI-1/a, Bl. 383,385

Mit den Nummern Z-9791 bis Z-9827 werden 37 Männer und Jungen und mit den Nummern Z-10531 bis Z-10567 werden 37 Frauen und Mädchen – deutsche Zigeuner – gekennzeichnet.

- 22. April** Sieben aus Łódz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 181950 bis 181956.
Vier aus Krakau eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 181957 bis 181960.
Neun aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 181961 bis 181969.

Mit einem Transport des RSHA aus Sosnowitz sind 21 Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden drei Männer, die mit den Nummern 181970 bis 181972 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen, während 18 Männer in der Gaskammer ermordet werden.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste

500 jüdische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Gross-Rosen überstellt.

Im Zigeunerlager BIe in Birkenau wird Josef Lagrene geboren; er erhält die Nummer Z-9828.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 454

Der Kommandant des KL Auschwitz III, SS-Hauptsturmführer Schwarz, zählt im Kommandanturbefehl Nr. 6/44 unter Angabe der Telefonnummern die folgenden Nebenlager auf: Blechhammer, Bobrek im Kreis Auschwitz, Brünn, Eintrachthütte, Fürstengrube, Gleiwitz I, Gleiwitz II**, Gleiwitz III***, Gollschau, Günthergrube, Janinagrube, Jawischowitz, Lagischa, Laurahütte, Neu-Dachs, Sosnowitz****.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 292, Hauptbuch der Zigeuner

APMO, D-AuIII-1/63, Kommandanturbefehl Nr. 6/44

- 23. April** Im Zigeunerlager BIe in Birkenau wird Heinrich Wagner geboren; er erhält die Nummer Z-9829.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 292, Hauptbuch der Zigeuner

* Am 15. August 1944 wird er in das KL Buchenwald überstellt.

** Das Nebenlager Gleiwitz II wird durch die Übernahme eines jüdischen Arbeitslagers am 3. Mai 1944 eingerichtet.

*** Das Nebenlager Gleiwitz III wird im Juli 1944 eingerichtet.

**** Das Nebenlager Sosnowitz wird laut Vertrag vom 12. März 1944 am 4. Mai 1944 errichtet.

Das Jahr 1944

- Die Nummer Z-9830 erhält Siegfried Ringart, der am 21. April 1944 im Zigeunerlager BIIe in Birkenau geboren worden ist; er stirbt am 6. Juli 1944. ebda
- 24. April** Die Nummern 181973 bis 181977 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Im Zigeunerlager BIIe in Birkenau wird Ewa Herak geboren; sie erhält die Nummer Z-10568. APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 681, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Mit den Nummern Z-9831 und Z-9832 werden zwei Zigeuner und mit den Nummern Z-10569 bis Z-10572 werden vier Zigeunerinnen deutscher Staatsangehörigkeit gekennzeichnet.
- 30 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 184058 bis 184087.
- Die Nummer 78875 erhält ein weiblicher Häftling, den die Gestapo Magdeburg ins Lager eingewiesen hat. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 32
- 25. April** Der Kommandant des KL Auschwitz II, SS-Sturmbannführer Hartjenstein, benachrichtigt den Persönlichen Stab des Reichsführers SS, dass der am 22. Januar 1944 aus dem Lager entflohenen tschechische Häftling Bruno Schmidt am 7. April 1944 in Prag gefasst worden sei. Von seiner Festnahme wird auch das KL Buchenwald verständigt, in das er überstellt werden soll. APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/27
- Zwei Häftlinge aus Kattowitz erhalten die Nummern 184088 und 184089.
- 45 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 184262 bis 184306.
- Das Sonderkommando, das die vier Krematorien einschliesslich der Gaskammern bedient, zählt 207 Häftlinge.
- Die Belegstärke des Zigeuner-Familienlagers im KL Auschwitz-Birkenau beträgt 2'921 männliche Häftlinge*; 2'890 von ihnen befinden sich im Zigeuner-Familienlager BIIe. Weiterhin befinden sich acht Männer im Männerlager BIIId, 22 Männer im Häftlingskrankenbau BIIIf und ein Junge unter 14 Jahren, vermutlich ein Neugeborenes, im Frauenlager BIIa. APMO, D-AuII-3a/1 la, Arbeits-einsatzliste
ebda

* Die Zahl der inhaftierten Zigeunerinnen in diesem Zeitraum ist nicht überliefert. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind es etwa 3'000 weibliche Häftlinge.

Das Jahr 1944

- 26. April** Mit der Nummer Z-9833 wird ein zwölfjähriger Junge und mit den Nummern Z-10573 bis Z-10580 werden eine Frau und sieben Mädchen, Zigeuner deutscher Staatsangehörigkeit, gekennzeichnet.

600 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt. In dem Transport befinden sich 60 Häftlinge aus der Strafkompagnie. Der Transport besteht aus 599 Polen und einem Russen. Am folgenden Tag erreicht er das KL Buchenwald.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 12

Aus den Kommandos Strassenbau und Barackenausbau des KL Auschwitz II fliehen die beiden polnischen Häftlinge Janusz Tusihski (Nr. 120257) und Kazimierz Owczarek (Nr. 125601).

APMO, D-AuI-1/b, FS. 225; IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/78,79

- 27. April** Die Nummern 184307 bis 184311 erhalten fünf jüdische Häftlinge, die vom RSHA eingeliefert worden sind.

Die Nummern 184312 bis 184316 erhalten fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

- 28. April** Drei Häftlinge und fünf russische Kriegsgefangene werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. Zwei Häftlinge werden mit fünf Monaten Aufenthalt in der SK bestraft, vier russische Kriegsgefangene werden «bis auf Widerruf» eingewiesen und die übrigen werden mit sechs Monaten Aufenthalt in der SK bestraft.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 19, SK-Register

30 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 184317 bis 184346.

- 29. April** Die Nummern 184347 und 184348 erhalten zwei jüdische Häftlinge, die vom RSHA ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 184349 bis 184643 erhalten 295 Juden, die am 16. April 1944 aus einem Zwangsarbeiterlager für Juden in Oberschlesien übernommen worden sind. Wahrscheinlich werden sie in das Nebenlager Gleiwitz I überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer, 1944, Bl. 109

Die Nummern 184644 bis 184891 erhalten 248 Juden, die am 23. April in Zwangsarbeiterlagern für Juden in Schlesien selektiert und in das Lager überstellt worden sind. Die Kranken und Arbeitsunfähigen werden im KL Auschwitz II in den Gaskammern getötet. Die übernommenen Juden werden höchstwahrscheinlich

Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer, 1944, Bl. 6, Bl. 109

in das Nebenlager Gleiwitz I überstellt.

Die Nummern 184892 bis 184912 und 184919 bis 184921 erhalten 24 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 184913 bis 184918 erhalten sechs jüdische Häftlinge, die vom RSHA ins Lager eingewiesen und mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Im Zigeunerlager BIIe in Birkenau wird Rosemarie Anton geboren; sie erhält die Nummer Z-10581.

Der stellvertretende Leiter der Abteilung II in der Kanzlei des Führers, Blankenburg, berichtet in einem Schreiben an den Reichsführer SS über die Experimente von Dr. Schumann im KL Auschwitz. Im Auftrag von Reichsleiter Bouhler übersendet er die Arbeit von Dr. Horst Schumann über den Einfluss von Röntgenstrahlen auf die menschlichen Keimdrüsen. In seinem Bericht beruft er sich in erster Linie auf den zweiten Teil der Arbeit, die zeige, dass eine mit dieser Methode durchgeführte Kastration von Männern überhaupt nicht in Betracht komme, da sie beträchtliche Kosten verursache. Die chirurgische Kastration dauere, wie er sich selbst überzeugt habe, sechs bis sieben Minuten und sei im Vergleich zu einer Kastration durch Röntgenstrahlen bedeutend sicherer und schneller. Er schliesst sein Schreiben mit der Hoffnung, in Kürze über die Fortsetzung dieser Untersuchungen berichten zu können.

APMO, D-AuI-1/18, Personalakten, Mikrofilm 132/2

Der SS-Standortälteste Liebehenschel ordnet eine mehrtägige Alarmbereitschaft an, um die Sicherheit des KL Auschwitz angesichts der verstärkt erwarteten bewaffneten Umtriebe und Sabotageakte konspirativer Gruppen in der Nähe des Lagers, insbesondere von Mitgliedern der Polnischen Arbeiterpartei (PPR), zu erhöhen, da – wie er erläutert – das Zentralkomitee der PPR im Zusammenhang mit dem nahenden Feiertag am 1. Mai und dem darauffolgenden nationalen Jahrestag am 3. Mai seine Mitglieder zur Intensivierung von Aktionen unterschiedlicher Art, unter anderem zu Angriffen auf Gefängnisse, aufgerufen habe. In Zusammenhang damit sei für die Angehörigen des SS-Wachsturmbanns eine Urlaubssperre verhängt und darüber hinaus angeordnet worden, unter den Zivilpersonen häufig Durchsuchungen vorzunehmen und vor allem die Wachsamkeit im Dienst zu erhöhen.

APMO, D-AuI-1, Standort-Sonderbefehl vom 29. April 1944; Mat. RO., Bd. II, Bl. 75

Das Jahr 1944

- 30. April** Die Nummern 181844 und 184922 bis 184933 erhalten 13 jüdische Häftlinge, die aus einem Transport des RSHA aus Italien selektiert worden sind. Alle übrigen Deportierten werden in den Gaskammern getötet.
- Mit den Nummern 184934 und 184935 werden zwei männliche und mit den Nummern 80547 bis 80567 werden 21 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die die Sipo und der SD Triest ins Lager eingewiesen hat. APMO, Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei
- Aus Paris werden 1'655 Häftlinge überstellt, unter ihnen befinden sich Intellektuelle, Politiker, hohe Offiziere, Mitglieder der französischen Widerstandsbewegung sowie auch eine kleine Gruppe polnischer Emigranten. Sie erhalten die Nummern 184936 bis 186590. Die Gesunden werden in dem Familienlager Theresienstadt im Abschnitt BIIb untergebracht, die Kranken dagegen im Quarantänelager im Abschnitt BIIa. APMO,Dpr.-Hd/6,BI. 16
- Im Zigeunerlager BIIe in Birkenau wird Maria Bertram geboren; sie erhält die Nummer Z-10582.
- Die im Häftlingskrankenbau beschäftigten Häftlingsärzte bekommen den Befehl, die an Malaria erkrankten Häftlinge zu registrieren; diese werden, 212 an der Zahl, zunächst im Quarantänelager BIIa auf Block 8 untergebracht und später auf Block 13 verlegt. ebda, Bl. 26
- 1. Mai** Die Nummern 186591 bis 186595 erhalten fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Mit dem 72. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'004 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 48 Männer, die mit den Nummern 186596 bis 186643 gekennzeichnet werden, und 91 Frauen, die die Nummern 80569 bis 80659 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 865 Menschen werden in den Gaskammern getötet. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 32
- Die Nummer 186644 erhält ein Junge, der im KL Auschwitz II-Birkenau geboren worden ist.
- Aus dem Nebenlager Neu-Dachs in Jaworzno flieht der russische Häftling Stepan Njemzow. APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 401,405; D-AuI-1/1b, Meldeblatt/3/322 vom 15. Mai 1944
- 23 jüdische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Gross-Rosen überstellt. APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 454

Das Jahr 1944

Aus dem Nebenlager Brünn kehren 118 Häftlinge in das KL Auschwitz III nach Monowitz zurück. 28 Häftlinge bleiben noch in dem Nebenlager – ausschliesslich Facharbeiter wie Tischler, Schlosser, Elektriker und Radiotechniker –, die noch für die Ausbauarbeiten in dem für die Technische Hochschule der SS und Polizei vorgesehenen Gebäude erforderlich sind.

Czeslaw Wincenty Jaworski, Wspomnienia z Oswiecimia (Erinnerungen an Auschwitz), Warschau 1962

- 2. Mai** Aus zwei Transporten aus Ungarn, von denen der erste, aus dem Lager Kistarcsa, am 29. April in Budapest abgeschickt worden ist und ungefähr 1'800 Juden – arbeitsfähige Männer und Frauen im Alter zwischen 16 und 50 Jahren – umfasst hat, und der zweite am 30. April in Topoly abgegangen ist und 2'000 arbeitsfähige Deportierte zählt, werden nach der Selektion 486 Männer, die die Nummern 186645 bis 187130 erhalten, und 616 Frauen, die mit den Nummern 76385 bis 76459 und 80'000 bis 80540 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 2'698 Männer und Frauen werden in den Gaskammern getötet.

Randolph L. Brahm, The Destruction of Hungarian Jewry (September 1940-April 1945), A Documentary Account, New York 1963, S. 363; künftig zit.: The Destruction of Hungarian Jewry

Die Nummer 187131 erhält ein jüdischer Häftling, den das RSHA mit einem Sammeltransport ins Lager eingewiesen hat.

29 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 187132 bis 187158, 187160 und 187161.

Die Nummer 187159 erhält der jüdische Häftling Willi Kormes und die Nummer 78999 seine siebenjährige Tochter Judith Kormes, die in Block 24 im Frauenlager bei der Blockältesten Greta Glaser als Botin arbeitet.

APMO, Korrespondenz, VI/3494/66

Aus dem Kommando Bauhof des KL Auschwitz I flieht der polnische Häftling Jan Wyroba.

APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 403; IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/82,83

- 3. Mai** Die Nummer Z-9834 erhält der vierzehnjährige Otto Pfau, ein deutscher Zigeuner.

1'400 polnische und russische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Natzweiler überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 454

Die Kommandantur des KL Auschwitz III übernimmt das Zwangsarbeiterlager der Degusa Gleiwitz-Steigern Deutsche Gasrusswerke GmbH, in dem sich 245 Jüdinnen und 261 Juden befinden. Das übernommene Lager erhält den Namen Arbeitslager Gleiwitz II.

Staatliches Kreisarchiv in Gliwice, Akten der Deutschen Gasrusswerke GmbH, Bl. 11, Schreiben der Kommandantur des KL Auschwitz III vom 15. Mai 1944; vgl. Irena Strzelecka, Arbeitslager Gleiwitz II, in: H v A, a. a. O., Nr. 14, 1973, S. 107-127, künftig zit.: Irena Strzelecka, Gleiwitz II

Das Jahr 1944

4. Mai Der auf der Flucht gefasste polnische Häftling Aleksander Kawka (Nr. 119292), geboren am 10. April 1914, wird «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 19, SK-Register; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/ 209

Die Nummern 187162 bis 187422 erhalten 261 männliche jüdische Häftlinge, die am Vortag im Zwangsarbeiterlager für Juden in Gleiwitz übernommen worden sind.

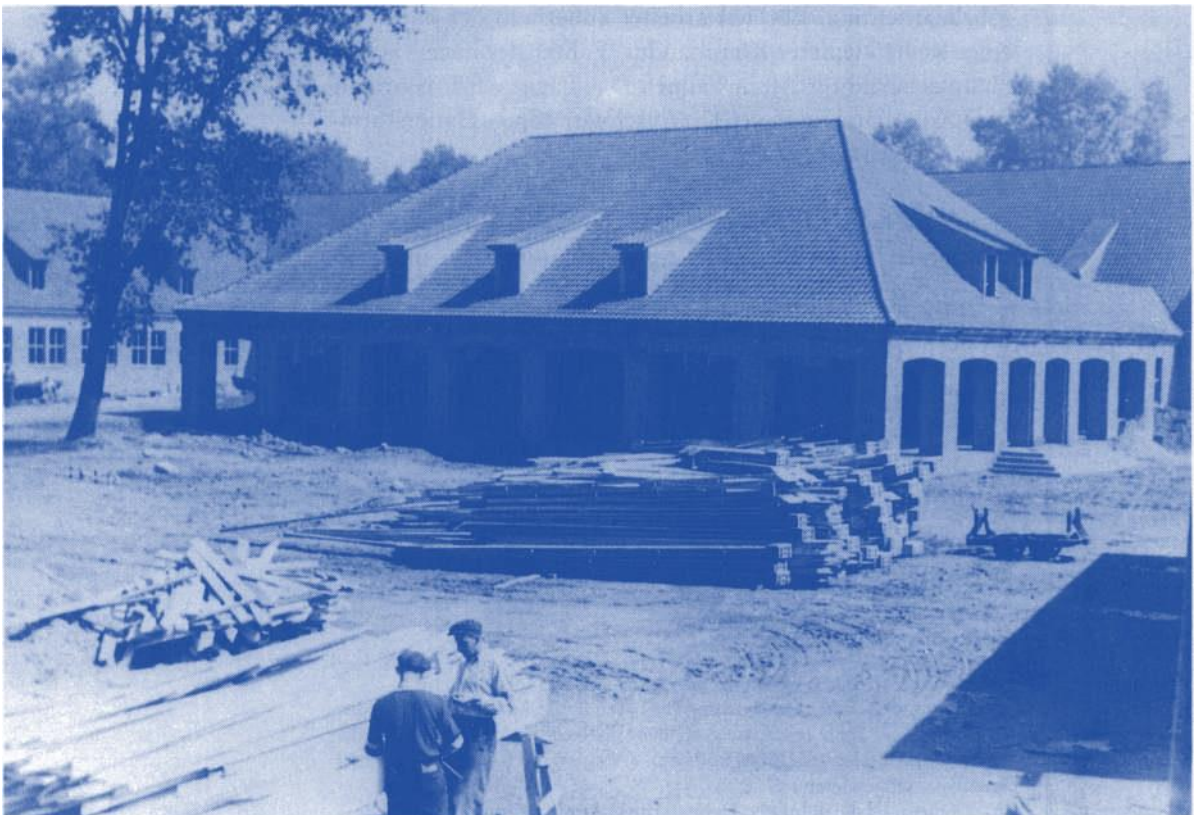
Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen/1986

Drei übernommene weibliche Häftlinge erhalten u.a. die Nummern 79205, 79207 und 79246. Wahrscheinlich erhalten die 245 übernommenen Jüdinnen die Nummern 79128 bis 79372.

Die Nummern 187423 bis 187432 erhalten zehn jüdische Häftlinge, die das RSHA ins Lager eingewiesen hat.

Die Nummern 187433 bis 187436 erhalten vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Teil des von Häftlingen errichteten Aufnahmegebäudes in Auschwitz im Frühjahr 1944.



Das Jahr 1944

Aus dem Nebenlager Monowitz des KL Auschwitz III fliehen fünf Häftlinge: die Polen Zenon Milaczewski (Nr. 10433) und Jan Tomczyk (Nr. 126261) sowie die Juden Riwen Zurkowski, Karstein Peiler (Nr. 68608) und Chaim Goslawski.*

APMO, D-AuI-1/a, BL 410,407;
IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/157,158

Mit den Nummern Z-10583 bis Z-10588 werden zwei Frauen und vier Mädchen und mit den Nummern Z-9835 und Z-9836 zwei Jungen, deutsche Zigeuner, gekennzeichnet. Unter den Überstellten befindet sich höchstwahrscheinlich eine Mutter mit fünf minderjährigen Kindern.

Aus dem Kommando von Häftlingen, die Schilfrohr in Brzeszcze schneiden, des KL Auschwitz II fliehen zwei Häftlinge, die Polen Józef Naporski, geboren am 12. Februar 1925, und Michal Piwoarczyk, geboren am 25. August 1915.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/
84,85

Gemäss einem am 12. März 1944 mit dem WVHA geschlossenen Vertrag wird in Sosnowitz bei den Ost-Maschinenbau- Werken ein Nebenlager geschaffen, das zum KL Auschwitz III gehört. Es erhält den Namen Arbeitslager Sosnowitz. Zunächst werden etwa 600 Häftlinge darin untergebracht. Die Mehrzahl der Häftlinge arbeitet in den Rüstungsbetrieben der Ost-Maschinenbau im Presswerk und bei der Geschützrohrbearbeitung. Ein Teil arbeitet ausserhalb der Fabrik in einer Reihe kleinerer Kommandos. Führer des Lagers ist SS-Hauptscharführer Albin Vaupel. Das Lager wird mehrmals vom Kommandanten des KL Auschwitz III, SS-Hauptsturmführer Schwarz, besucht.

APMO, D-Mau/3a/4138,4409,
18780,2290, Häftlings-Personal-
Karten; Franciszek Piper, Sosno-
witz II, a. a. O.

Der deutsche Abhördienst des RSHA für ausländische Rundfunksender, der sog. Sonderdienst Seehaus in Berlin, übermittelt ein Kommuniké der BBC, London, vom 3. Mai 1944, das in französischer Sprache gesendet wurde. Es lautet: Polen, siehe London 7.30 Uhr. «Nach einer Meldung des geheimen polnischen Rundfunksenders haben die Deutschen in Krakau von Oktober 1943 bis Februar 1944 1'004 Polen hingerichtet, weil sie Juden aufgenommen hatten.** Die polnischen Streitkräfte*** werden die Juden weiterhin durch Einschleusen von Waffen und Lebensmitteln in die Ghettos unterstützen.»

APMO, IZ-13/89, Verschiedene
Akten des Dritten Reiches, Bl. 85
(Original im BA Koblenz)

* Die Häftlinge Milaczewski, Tomczyk und Zurkowski werden in Krakau gefasst und am 26. Mai erneut ins KL Auschwitz eingewiesen.

** Polen, die bei einer Hilfeleistung für Juden entdeckt und gefasst werden, werden auf der Stelle erschossen, die der Hilfeleistung Verdächtige werden dagegen ins Gefängnis gesperrt und nach Verhören durch die Gestapo ins KL Auschwitz eingewiesen.

*** Gemeint ist die polnische Heimatarmee, Armia Krajowa (AK).

Das Jahr 1944

Auf einer Konferenz in Wien, auf der ein Fahrplan für die Deportationstransporte von Juden aus Ungarn ausgearbeitet wird, die aus zehn Lagern im Karpaten-Raum (Zone I) mit rund 200'000 Juden und aus dem Raum Siebenbürgen (Zone II), in dem sich rund 110'000 Juden befinden, erfolgen sollen, wird beschlossen, dass ab Mitte Mai täglich vier Transporte, jeder mit 3'000 Menschen, stattfinden sollen.* Die Beendigung der Deportationen aus diesen Zonen wird für Mitte Juni in Aussicht gestellt.

The Destruction of Hungarian Jewry, a. a. O., S. 366,370,373

Das Sonderkommando, das im KL Auschwitz-Birkenau die vier Krematorien einschliesslich der Gaskammern bedient, zählt 208 Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/2a, Arbeits-einsatzlisten

5. Mai Aus dem Nebenlager Blechhammer flieht der jüdische Häftling Chaskiel Freiermaurer, geboren am 31. Oktober 1918 in Tschenstochau.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4/90, 91; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/210

26 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 187437 bis 187462.

Ein aus Karlsruhe eingelieferter weiblicher Häftling wird mit der freien Nummer 74881 gekennzeichnet.

Die Widerstandsbewegung im Lager gibt in ihrem an das Krakauer Hilfskomitee für Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) gerichteten Bericht für den Zeitraum vom 20. April bis zum 5. Mai 1944 an, dass sich die Deutschen bemühten, in aller Eile die Spuren ihrer Morde zu verwischen. Das alte Krematorium in Auschwitz werde zu einem Luftschutzbunker umgebaut. [...] Die sog. Schwarze Todeswand [die Hinrichtungswand] im Hof von Block 11, die mit Korkplatten als Kugelfang verkleidet war, sei abgerissen worden. Der unterhalb dieser Wand liegende Sand sei abtransportiert worden, da er bis in eine Tiefe von zwei Metern mit Blut durchtränkt gewesen sei. [...] Wie weit die Raserei der SS-Soldateska gehe, zeige die Tatsache, dass man sechs englische Kriegsgefangene, die in den Buna-Werken in Dwory arbeiteten, niedergeschossen habe. Grund für die Schiesserei solle das schleppende Arbeiten der phlegmatischen Engländer gewesen sein. Zum Zeichen des Protests hätten die englischen Kriegsgefangenen auf der Stelle ihre Arbeitsplätze verlassen.

APMO, Mat. RO.jBd.VII, Bl. 433 f.

6. Mai Die Nummern 187463 bis 187498 erhalten 36 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* Der Transportweg führt über Miskolc, Koszyce, Preszow, Muszyna, Tarnow und Plaszów-Kraków nach Auschwitz.

Das Jahr 1944

Mit den Nummern Z-9837 bis Z-9870 werden 34 Männer und Jungen und mit den Nummern Z-10589 bis Z-10627 werden 39 Frauen und Mädchen, aus dem Reichsgebiet überstellte Zigeuner, gekennzeichnet. In dem Transport befinden sich viele Kinder.

- 7. Mai** Mit den Nummern 187499 bis 187779 werden 281 männliche und mit den Nummern 81351 bis 81461 werden 111 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die vom Einsatzkommando 9 aus Minsk ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 32

Aus dem Nebenlager Eintrachthütte in Schwientochlowitz fliehen drei polnische Häftlinge: Marcelli Godlewski (Nr. 175783), geboren am 2. Juni 1921, Tadeusz Krupa, geboren am 27. Juli 1919 in Mielec, und Antoni Narowski, geboren am 23. März 1906 in Mielec.

APMO, D-AuI-1/b, FS. 232; IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/88,89

- 8. Mai** 14 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 187780 bis 187793.

SS-Obersturmbannführer Arthur Liebehenschel, der bisherige Kommandant des KL Auschwitz I und SS-Standortälteste, wird auf den Posten des Kommandanten des KL Lublin (Majdanek) und der Arbeitslager in Warschau, Radom, Budzÿn und Blizyn versetzt.*

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 14/44 vom 8. Mai 1944

SS-Sturmbannführer Hartjenstein, der bisherige Kommandant des KL Auschwitz II und Stellvertreter des Kommandanten des KL Auschwitz I, wird Kommandant des KL Natzweiler.**

ebda

* Laut Aussage von Rudolf Höss hat das RSHA gegen Liebehenschel beim Chef der Amtsgruppe D im WVHA Glücks Beschwerde eingelegt und Liebehenschel beschuldigt, das Netz von Spitzeln im KL Auschwitz aufgelöst und die Widerstandsbewegung im Lager begünstigt zu haben, was zu deren Weiterentwicklung beigetragen habe. Deshalb sei beschlossen worden, ihn zum Kommandanten eines anderen Lagers zu ernennen. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 26b, Bl. 166-168)

** Der Leiter des Judenreferats IV B 4 im RSHA, SS-Sturmbannführer Eichmann, hat nach seiner letzten Inspektion der Vernichtungsanlagen im KL Auschwitz II gegen Hartjenstein im RSHA Beschwerde geführt, da er seine Pflichten nicht erfülle. Eichmann hat festgestellt, dass die zur Verbrennung unter freiem Himmel dienenden Anlagen des Krematoriums V nicht in Betrieb waren. Es ist nicht bekannt, was er damit meinte, die Verbrennungsgruben beim Bunker Nr. 2 oder das geplante Krematorium zur Einäscherung unter freiem Himmel. Weiterhin stellte er fest, dass es zu Verzögerungen beim Bau des dreigleisigen Bahnanschlusses mit Entladerampe innerhalb des KL Auschwitz II, Birkenau, gekommen war. Im Zusammenhang damit ist beschlossen worden, Hartjenstein in das KL Natzweiler zu versetzen. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 26b, Bl. 166-168)

Das Jahr 1944

- Die Funktion des SS-Standortältesten übernimmt bis auf Widerruf der Amtschef des Amtes DI im WVHA, der ehemalige Kommandant des KL Auschwitz und SS-Standortälteste, SS-Obersturmbannführer Rudolf Höss.* ebda
- SS-Hauptsturmführer Josef Kramer, der bisherige Kommandant des KL Natzweiler, übernimmt den Posten des Kommandanten des KL Auschwitz II, Birkenau. ebda
9. Mai Im Zusammenhang mit der beschleunigten Inangriffnahme der Vernichtungsaktion der ungarischen Juden erlässt der SS-Standortälteste Höss eine Reihe von Anordnungen. Er ordnet an, den Ausbau der Rampe und des dreigleisigen Bahnanschlusses innerhalb des KL Auschwitz II, Birkenau, zu beschleunigen, die stillgelegten Krematoriumsöfen im Krematorium V in Betrieb zu nehmen, neben diesem Krematorium fünf Gruben zur Leichenverbrennung, drei grosse und zwei kleinere, auszuheben. Im Weiteren sei der Bunker Nr. 2 wieder in Betrieb zu nehmen, neben ihm seien Verbrennungsgruben auszuheben, als Auskleideräume vorgesehene Baracken seien zu bauen und schliesslich müsse der Führer des Nebenlagers Gleiwitz I, SS-Hauptscharführer Otto Moll, als Kommandoführer aller Krematorien** berufen werden. Höss befiehlt, das Sonderkommando zu vergrössern, d.h. die Zahl der Häftlinge, die in den Krematorien arbeiten und im sog. Kana-
- APMO, Höss-Prozess, Bd. 26b, S. 168-170, Aussagen von Rudolf Höss; Bd. 28a, Bl. 123 f., 127, Zeugenaussage des ehemaligen Häftlings und Angehörigen des Sonderkommandos Szlama Dragon; Bd. 29, Bl. 47, Zeugenaussage des ehemaligen Häftlings und Angehörigen des Sonderkommandos Henryk Tauber

* Infolge der negativen Beurteilungen der Kommandanten der KL Auschwitz I und Auschwitz II und weil der Reichsführer SS Himmler sie nicht für geeignet hält, die geplante Vernichtungsaktion von hunderttausend Menschen zügig in die Tat umzusetzen, ernennt er Höss zum Bevollmächtigten für die Vernichtung der ungarischen Juden und entsendet ihn in das KL Auschwitz. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 26b, Bl. 166-168)

** Henryk Tauber sagt aus: «[...] er [Moll – D. C.] wurde im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zur Aufnahme der ungarischen Massentransporte 1944 mit der Leitung aller Krematorien betraut. Die gesamte Aktion der Massenvernichtung der mit diesen Transporten eintreffenden Menschen hat er vorbereitet. Noch vor der Ankunft der ungarischen Transporte ordnete er an, Gruben neben dem Krematorium auszuheben, und nahm den bis dahin stillgelegten Bunker Nr. 2 und seine Gruben wieder in Betrieb. Auf dem Hof des Krematoriums liess er an Pfählen Schilder aufhängen, auf denen stand, die mit den Transporten eingetroffenen Menschen würden in das Lager kommen, wo sie Arbeit erwarde, allerdings müssten sie vorher baden und desinfiziert werden. [...] Dies wiederholte er auch persönlich in seinen Ansprachen, mit denen er sich an die Menschen aus den eben eingetroffenen Transporten wandte. Diese Transporte waren sehr zahlreich, und es kam vor, dass die Gaskammern des Krematoriums V nicht alle, die mit einem Transport angekommen waren, fassten. Die, die in den Gaskammern keinen Platz mehr gehabt hatten, erschoss er meistens selbst. In vielen Fällen warf er Menschen bei lebendigem Leib in die brennenden Gruben.» (APMO, Höss-Prozess, Bd. 29, Bl. 47)

dakommando beim Sortieren der geraubten Habe eingesetzt sind.

Die Widerstandsbewegung im Lager berichtet in einer Meldung an das Hilfskomitee für Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) in Krakau: «[...] am Montag, dem 8.Mai, wurde der bisherige, seit November 1943, Lagerkommandant, SS-Obersturmbannführer Liebehenschel, abgesetzt. Bei seinem Weggang hielt er eine Ansprache an die Blockältesten, in der er sich von den Häftlingen verabschiedete und seine Zufriedenheit mit ihrem Verhalten äusserte. Zum ‚Interims‘-Kommandanten wurde der frühere, für alle hier begangene Verbrechen verantwortliche Kommandant von Auschwitz, Obersturmbannführer Höss, ernannt. Das soll eine Übergangsphase sein, danach soll ein anderer kommen. Ob es dazu kommt, weiss man nicht. [...] Wir halten es nicht für angebracht, in Presse und Rundfunk Alarm zu schlagen, weil Höss zurückgekommen ist, solange das offiziell eine Übergangsphase von entsprechend kurzer Dauer ist und falls keine Ereignisse eintreten, die von einer Kursänderung zeugen. Ein verfrühter Alarm, der nicht auf konkreten Ereignissen basiert, könnte seine Position aus Gründen des Prestiges für die SS eher stärken. Dagegen halten wir es für unbedingt notwendig, sofort Alarm zu schlagen, wenn sich hier irgendetwas zu tun beginnen sollte. Dann muss entschlossen gehandelt werden. Sie fürchten dieses Aufsehen. Ich füge hinzu, dass die vor einiger Zeit in London veröffentlichten Todesurteile gegen 15 SS-Führer aus Auschwitz auf die Verurteilten grossen Eindruck gemacht haben und einige zusammenbrechen liess. Das ist also eine sehr wirksame Methode.» **

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 76,
eine von Józef Cyrankiewicz
geschriebene Meldung

Die Nummern 187794 bis 187809 erhalten 16 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* Zur Erläuterung erklärt Höss, dass die Zeit, die zum Ausladen des Zuges mit den Menschen und dem gesamten Gepäck dieser Menschen erforderlich gewesen sei, bei einem Transport vier bis fünf Stunden betragen habe, in weniger als dieser Zeit habe sich ein Transport nicht abfertigen lassen. Man habe zwar in dieser Zeit die Menschen abfertigen können, aber das Gepäck dieser Menschen habe sich in solchen Mengen angesammelt, dass man von dem Gedanken einer Vergrösserung dieser Transporte Abstand haben nehmen müssen, obwohl die Kommandos, die mit dem Sortieren der Gegenstände beschäftigt gewesen seien, um 1'000 zusätzliche Häftlinge verstärkt worden seien. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 26b, Bl. 168-170)

** In dem nächsten Kassiber heisst es: «Wir schlagen Euch vor, bald einen Anschlag auf Höss vorzubereiten und zu verüben. Stellt Spezialisten bereit, wir warten auf Antwort und werden Hinweise schicken. Seit dem 1. Mai gibt es auf Befehl von Berlin eine Urlaubssperre für die SS. Begründung: zunehmende Sabotageakte. In den letzten Tagen so lebhafter Telefonverkehr mit Berlin wie noch nie. Alles ‚Geheim‘. Ständige Konferenzen der Führung.» (APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 77, von Cyrankiewicz geschriebener Kassiber)

Das Jahr 1944

- Aus dem Nebenlager Jawischowitz flieht der russische Häftling Petr Woskresenskij, geboren am 28. August 1919 in Dnepropetrovsk. APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 418; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/212
- 10. Mai** Die Nummern 187810 bis 187814 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummer Z-10628 erhält die Zigeunerin Aloisie Wolf, geboren am 3. Januar 1930 in Graz.
- Die Nummer Z-9871 erhält Werner Klein, der am 8. Mai 1944 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 293, Hauptbuch der Zigeuner
- 11. Mai** 17 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 187815 bis 187831.
- Der SS-Standortälteste Höss gibt den SS-Angehörigen des Standorts bekannt, dass SS-Hauptsturmführer Richard Baer am 11. Mai 1944 die Funktion des Kommandanten des KL Auschwitz I übernommen habe.* APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 15/44 vom 11. Mai 1944
- 12. Mai** Die Nummern 187832 bis 187846 erhalten 15 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 187847 und 187848 erhalten zwei Häftlinge, die am 10. Mai aus Lublin überstellt worden sind.
- 33 russische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz nach Łódź überstellt. APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454
- 26 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Flossenbürg überstellt. APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 6
- Die Nummern 79388 bis 79398 erhalten 11 aus Kattowitz eingelieferte weibliche Häftlinge. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 6
- Die Nummer 79399 erhält ein weiblicher Häftling, der aus dem Gefängnis Kleine Festung Theresienstadt ins Lager eingewiesen worden ist. ebda
- 11 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 79400 bis 79410. ebda

* Richard Baer war vor seiner Berufung als Kommandant des KL Auschwitz I Adjutant von Oswald Pohl im WVHA.

Aus dem KL Auschwitz II werden 1*638 Häftlinge, die am 30. April aus Paris eingetroffen sind, ins KL Buchenwald überstellt und aus dem KL Auschwitz III, Monowitz, 39 polnische und russische Häftlinge, die in das zum KL Buchenwald gehörende Nebenlager Dora-Mittelbau überstellt werden sollen.*

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 6, 12

Aus dem Kinderheim St. Josefspflege in Mulfingen werden 39 Zigeunerkinder überstellt, 20 Jungen, die die Nummern Z-9873 bis Z-9892 erhalten, und 19 Mädchen, die die Nummern Z-10629 bis Z-10647 erhalten.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 293, 294, Hauptbuch der Zigeuner; D-AuII-3/2/5, Bl. 685-688, Hauptbuch der Zigeunerinnen; Korrespondenz 1-3/666-671 des Deutschen Roten Kreuz, Suchdienst Hamburg

Aus dem Nebenlager Jawischowitz flieht der polnische Häftling Franciszek Dzwonkowski, geboren am 29. Oktober 1915.

APMO, D-AuI-1/b, FS. 239; IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/93,94

Der Abhördienst des RSHA für ausländische Rundfunksender übermittelt den Inhalt einer Meldung des Rundfunksenders Daventry vom 10. Mai 1944 zur Lage im Generalgouvernement. In der Meldung werden die Namen von sieben weiteren Funktionären auf der Liste der deutschen Kriegsverbrecher und die gegen sie erhobenen Beschuldigungen genannt. Es sind dies: 1) Ludwig Honzels (?) aus Breslau, 2) Wilhelm Will (?) aus Sinzig, 3) Willy Gebhard aus Breslau, 4) Robert Robota (?) aus Kattowitz, 5) Augustin Wagner aus Kattowitz-Brynów, 6) Waldhofer (?), ein SS-Mann aus Kattowitz, und 7) Dietzel (?) von der SS-Polizeitruppe.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 62 (Original im BA Koblenz)

13. Mai 34 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 187849 bis 187882.

Der Abhördienst des RSHA für ausländische Rundfunksender, der sog. Sonderdienst Seehaus, übermittelt eine am 12. Mai 1944 in polnischer Sprache gesendete Meldung der Londoner BBC mit folgendem Inhalt: «Seit zwei Jahren besteht im besetzten Polen eine Organisation zur Hilfe für die unterdrückten polnischen Juden.** Die Organisation wurde bisher von der polnischen Exilregierung geleitet. Am 24. April dieses Jahres hat die Regierung beschlossen, einen besonderen [...] Rat zu diesem Zweck zu bilden. In London

APMO, IZ-13/80, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 79 (Original im BA Koblenz)

* Im KL Buchenwald treffen am 14. Mai 1944 1677 Häftlinge aus dem KL Auschwitz ein.

** Das erste gesellschaftliche Hilfskomitee für Juden, gegründet von der Delegation der polnischen Exilregierung, entstand am 27. September 1942. Am 4. Dezember 1942 löste sich das Provisorische Komitee formell auf, und an

Das Jahr 1944

wurde über dieses Problem debattiert, und Minister Banaszek hat darüber gesprochen. In den Rat wurden polnische und jüdische Vertreter berufen. Die polnische Regierung wird dieser Organisation bedeutende finanzielle Unterstützung zukommen lassen.» *

Mit den Nummern Z-9893 bis Z-9906 werden 14 Männer und Jungen und mit den Nummern Z-10648 bis Z-10657 zehn Frauen und Mädchen – aus dem Reichsgebiet überstellte Zigeuner – gekennzeichnet.

Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau fliehen drei russische Kriegsgefangene: Serafim Ruban, geboren am 14. November 1915, Piotr Korotkow, geboren am 15. März 1921, und Michail Busorgin, geboren 1920 in Kazan’.

APMO, D-AuI-1/a, Bl. 420; IZ-10/Gestapo Sieradz/2/212

Mit einem Transport des RSHA werden Juden aus Blechhammer überstellt. Nach der Selektion werden 72 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern A-1 bis A-72 gekennzeichnet.** Die übrigen Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-RO/123, Bd. 20 b, Bd. 20 c, Liste der Juden-Transporte; illegal angefertigt von Häftlingen, die im Aufnahmebüro der Politischen Abteilung arbeiten. Sie umfasst die männlichen jüdischen Häftlinge, die mit den Nummern A-1 bis A-20000 und anschließend mit B-1 bis B-1 0481 gekennzeichnet werden, sowie die weiblichen jüdischen Häftlinge, die mit den Nummern A-1 bis A-25378 gekennzeichnet werden. Dies ist die grundlegende Quelle für diese Gruppe von Häftlingen, sie wird im folgenden nicht mehr ausdrücklich genannt.

Die Nummern 79411 bis 79424 erhalten 14 weibliche Häftlinge, die von der Grenzaufsichtsstelle Zimnodol/Kattowitz, Gefängnis Olkusz, ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 6

seine Stelle trat der neu eingerichtete Hilfsrat für Juden (RPZ), Deckname «Zegota», bei der Delegatur der polnischen Exilregierung in Warschau. Dies ist die einzige Organisation dieser Art in den besetzten Ländern Europas. Der RPZ gründet Zweigstellen in Krakau und Lemberg und mehrere Vertretungen in anderen Städten. Die Hilfsaktion erfasst ungefähr 30'000 Juden. Formen der Hilfe sind das Verstecken der Juden, kontinuierliche finanzielle Unterstützung, Notbeihilfen, die Organisation von Fluchten aus Ghettos und Arbeitslagern. Der RPZ gibt auch Informationen über die Vernichtung der Juden an die Alliierten weiter. Er besteht bis zum Januar 1945.

- 1 Die polnische Exilregierung in London gewährt dem RPZ auf illegalen Wegen im Laufe von zwei Jahren Mittel in Höhe von über 27 Millionen Zloty.
- 2* Die neue Nummernserie, jeweils beginnend mit A-1 für männliche und weibliche und dann mit B-1 nur für männliche jüdische Häftlinge, wird eingeführt, um die tatsächliche Zahl der im KL Auschwitz registrierten Häftlinge zu verschleiern. (Julia Skodowa, a. a. O., S. 144)

Das Jahr 1944

14. Mai Die Nummern 79429 bis 79434, 79436 und 79437 erhalten acht weibliche Häftlinge mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge. ebda
- Die Nummer 79435 erhält ein weiblicher Polizeihäftling, der vom Block 11 in das KL Auschwitz-Birkenau überstellt wurde. APMO, Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei
- Aus dem KL Plaszow werden Juden – Kranke, Kinder und alte Menschen – überstellt. Sie werden in den Gaskammern getötet. Léon Poliakov und Josef Wulf, Das Dritte Reich und die Juden, Dokumente und Aufsätze, Berlin-Grünwald, 1955, S. 285,305
15. Mai Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im KL Auschwitz I sind 400 weibliche Häftlinge untergebracht. APMO, Höss-Prozess, Bd. 8, Bl. 9
- Zwei in Birkenau geborene Jungen erhalten die Nummern 187883 und 187884.
- Zehn aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 187888 bis 187897.
- Die Nummern 79438 bis 79468 erhalten 31 weibliche Häftlinge, die aus einem Lager in Budapest eingeliefert worden sind. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 6
- Zehn jüdische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Plaszow überstellt. APMO, Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 454
- Die Zahl der Häftlinge im Sonderkommando wird um 100 Männer erhöht. Im Sonderkommando, das die vier Krematorien im KL Auschwitz-Birkenau bedient, sind 308 Häftlinge beschäftigt. APMO, D-AuII-3a/6a, Arbeits-einsatzliste
- In der Kommandantur des KL Auschwitz fällt der Beschluss, am nächsten Tag die Bewohner des Zigeuner-Familienlagers BIIE in Birkenau zu liquidieren. In dem Lager BIIE sind etwa 6'000 Männer, Frauen und Kinder untergebracht. Der derzeitige Lagerführer des Abschnitts BIIE, Paul Bonigut, ein Gegner dieser Entscheidung, gibt diese Nachricht heimlich an Zigeuner, denen er vertraut, weiter, damit sie sich nicht lebend ausliefern. APMO, Aussagen, Bd. 13, Bl. 56 80, Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Joachimowski
16. Mai Gegen 19 Uhr wird im Zigeuner-Familienlager BIIE in Birkenau eine Lagersperre verkündet. Vor dem Lager fahren Wagen vor, aus denen mit Maschinengewehren bewaffnete SS-Männer aussteigen und das Lager einkreisen. Der Leiter der Aktion gibt den Zigeunern den Befehl, die Unterkünftebaracken zu verlassen. Da sie vorge-warnt sind, verlassen die mit Messern, Spaten, Brecheisen und Stei- ebda

nen bewaffneten Zi-geuner die Baracken nicht. Erstaunt begeben sich die SS-Männer zum Leiter der Aktion in die Blockführerstube. Nach einer Beratung wird mit einem Pfiff das Signal gegeben, dass die SS-Männer der Begleitmannschaften, die die Baracken umstellt haben, sich von ihren Posten zurückziehen sollen. Die SS-Männer verlassen das Lager BIIe. Der erste Versuch, die Zigeuner zu liquidieren, ist gescheitert.

Der Häftling Stefan Wastian (Nr. 183208) wird «bis auf Widderruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. Er kommt am 29. Mai 1944 in der Strafkompagnie ums Leben.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 20, SK-Register

Die Nummern 187898 bis 187917 erhalten 20 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern Z-9907 und Z-9908 erhalten zwei deutsche Zigeuner.

Die Nummer Z-9909 erhält Oskar Broschinski, der am Vortag im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 294, Hauptbuch der Zigeuner

Im Zigeunerlager in Birkenau wird Edward Weiss geboren; er erhält die Nummer Z-9910.

ebda

Die Nummern 79469 und 79470 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die aus einem Wiener Gefängnis ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 6

Die Nummern 79472 bis 79477 erhalten sechs weibliche Häftlinge, die die Stapoleitstelle München ins Lager eingewiesen hat.

ebda

15 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 79478 bis 79492.

APMO, D-AuII-3a/7c, Arbeits-einsatzlisten; Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454

1'578 polnische und russische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus Sosnowitz eingetroffen. Nach der Selektion werden drei Männer, die die Nummern A-73 bis A-75 erhalten, und 14 Frauen, die mit den Nummern A-1 bis A-14 gekennzeichnet werden, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen, unter ihnen 14 Männer, werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 79501 bis 79506 erhalten sechs weibliche Häftlinge, die aus dem Gefängnis Kleine Festung Theresienstadt ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 6

Das Jahr 1944

Mit einem Transport des RSHA sind 2'503 Juden aus dem Ghetto Theresienstadt angekommen. Mit dem Transport treffen 707 Männer und Jungen ein, die mit den Nummern A-76 bis A-842 gekennzeichnet werden, und 1'736 Frauen und Mädchen, die mit den Nummern A-15 bis A-999 und A-2000 bis A-2750 gekennzeichnet werden. Alle Ankömmlinge werden im Familienlager BIIb in Birkenau untergebracht.

APMO, D-RF-3/96,96a, Bl. 1-110, Transport aus Theresienstadt, Dz vom 15. Mai 1944, Namensliste

Aus dem Kommando Zerlegebetriebe des KL Auschwitz II fliehen der jüdische Häftling Abram Kantorowski (Nr. 93836) und drei russische Kriegsgefangene, Ivan Bojew, geboren am 28. August 1917, Pavel Gawrisch, geboren am 9. Januar 1916, und Petro Tschyrwa (Nr. RKG-10471), geboren am 19. August 1915.

APMO, D-AuI-I/la, Bl.431 ff.; IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/102 f.

Im KL Auschwitz II wird die erste lange Blocksperrung für die Häftlinge angeordnet. An diesem Tag kommen auf dem Gleisanschluss drei Güterzüge an; es sind die ersten Transporte des RSHA, mit denen Juden aus Ungarn deportiert werden. Man befiehlt den angekommenen Juden, ihr Gepäck auszuladen; danach müssen sie sich in Fünferreihen aufstellen und werden in Richtung der Krematorien geführt. Von dieser Nacht an beginnen alle Kamine der Krematorien zu rauchen.***

APMO, Höss-Prozess, Bd. 5, Bl. 132, Aussage des ehemaligen Häftlings Dr. Wanda Szaynoch; Bd. 6, Bl. 44, Aussage des ehemaligen Häftlings Dr. Otto Wolken; Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 440

17. Mai 46 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 187918 bis 187963.

Mit einem Transport der RSHA sind 2'447 Juden aus dem Ghetto Theresienstadt angekommen. Mit dem Transport treffen 576 Männer und Jungen ein, die mit den Nummern A-843 bis A-1418 gekennzeichnet werden, und 1'871 Frauen und Mädchen, die die

APMO, D-RF-3/97, Bl. 1-43; D-RF-3/97a, Bl. 44-74, Transport aus Theresienstadt, Ea vom 16. Mai 1944, Namensliste

* Ein Zug besteht aus 40 bis 50 Güterwaggons. In einem Waggon befinden sich etwa 100 Personen. Nach der Selektion werden die Jungen und Gesunden, ohne dass sie in die Lagerregister aufgenommen werden, als sog. «Depot-Häftlinge» ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in die Gaskammern geschickt.

** Im Verlauf des Prozesses vor dem Obersten Volksgerichtshof in Warschau erläutert Höss, dass Eichmann in seiner Planung täglich fünf Züge vorgesehen habe, doch habe sich das nicht bewältigen lassen, trotz des Ausbaus aller vorhandenen Einrichtungen. Aus diesem Grunde habe er persönlich nach Budapest reisen müssen, um diese Verfügung zu annullieren. Dann sei die Sache so geregelt worden, dass abwechselnd an einem Tag zwei Züge und am nächsten Tag drei Züge nach Auschwitz geschickt worden seien. Er habe genau gewusst, dass das Programm, das in Absprache mit den Eisenbahnbehörden in Budapest vereinbart wurde, insgesamt 111 Züge vorgesehen habe. Als die ersten Transporte in Auschwitz angekommen seien, sei auch Eichmann selbst eingetroffen, um zu klären, ob es nicht möglich sei, zusätzlich andere Züge vorzusehen, da der Reichsführer SS verlangt habe, die sog. Ungarnaktion soweit wie möglich zu beschleunigen. (APMO, Höss-Prozess, Bd. 26, Bl. 166-168)

Das Jahr 1944

Nummern A-1000 bis A-1999 und A-2751 bis A-3621 erhalten. Sie werden im Familienlager BIIb in Birkenau untergebracht.

Die Belegstärke des Zigeuner-Familienlagers im KL Auschwitz II, Birkenau, beträgt 2'830 Männer und Jungen.*

APMO, D-AuII-3a/8c, Arbeitseinsatzlisten

Der SS-Lagerführer Bogumil beauftragt die Häftlinge, die in der Schreibstube des Lagers BIIe in Birkenau als Schreiber beschäftigt sind, ein Verzeichnis derjenigen Zigeuner und ihrer Familien anzufertigen, die, auf Grund eigener Angaben, vor ihrer Verhaftung im deutschen Heer gedient haben und militärische Auszeichnungen besitzen; desgleichen ein Verzeichnis der Familien von Zigeunern, die weiterhin in der deutschen Wehrmacht dienen. Die Registrierung dauert mehrere Tage.

APMO, Aussagen, Bd. 13, Bl. 56-80, Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Joachimowski

Aus den Transporten des RSHA aus Ungarn werden 19 Juden – Zwillingbrüder und einzelne Zwillinge – selektiert und als Häftlinge ins Lager eingewiesen; sie erhalten die Nummern A-1419 bis A-1437. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als sog. «Depot-Häftlinge» ebenfalls im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3/26, Inventar-nummer 148855

Die Nummer 79496 erhält ein Mädchen, das im Lager in Birkenau geboren worden ist.

18. Mai Acht aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 187964 bis 187971.

APMO, Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei

Aus den Transporten des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 20 Jüdinnen ins Lager eingewiesen. Es handelt sich um Zwillingsschwester, die SS-Lagerarzt Mengele für die Versuche, die er durchführt, selektiert hat. Sie erhalten die Nummern A-3622 bis A-3641. Höchstwahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» ebenfalls im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 19; APMO, Mikrofilmnummer 164/10-13

Zehn jüdische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Sachsenhausen überstellt.

19. Mai Aus den Transporten des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion sieben Juden – Zwillingbrüder und einzelne Zwillinge

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454

APMO, D-AuI-3/26, Inventar-nummer 148855

* Die Zahl der inhaftierten Zigeunerinnen ist nicht bekannt. Wahrscheinlich beläuft sie sich auf annähernd 3'000 Frauen und Mädchen.

– als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern A-1438 bis A-1444 gekennzeichnet. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden ebenfalls als «Depot- Häftlinge» im Lager festgehalten. Alle übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto Theresienstadt sind 2'499 Juden angekommen. Mit dem Transport treffen 1'062 Männer und Jungen ein, die mit den Nummern A-1445 bis A-2'506 gekennzeichnet werden, und 1'437 Frauen und Mädchen, die die Nummern A-3642 bis A-5078 erhalten. Man weist sie in das Familienlager BIIb in Birkenau ein.*

APMO, D-RF-3/98,99, Bl. 1-117, Transport Theresienstadt, Eb vom 18. Mai 1944, Namensliste

Die freie Nummer Z-9872 erhält der Zigeunerjunge Erhard Reinhardt, geboren am 10. Dezember 1938 in Ebingen, der mit einem Sammeltransport überstellt worden ist.

38 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 187972 bis 188009.

Die Nummern 79510 und 79511 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die die Stapostelle Metz ins Lager eingewiesen hat.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 6

20. Mai 31 aus Oppeln eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188010 bis 188040.

19 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188041 bis 188059.

Aus den Transporten des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 34 Juden – Zwillingbrüder und einzelne Zwillinge, gekennzeichnet mit den Nummern A-2507 bis A-2540 – und 58 Jüdinnen – Zwillingsschwester und einzelne Zwillinge, gekennzeichnet mit den Nummern A-5079 bis A-5136 – als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Höchstwahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» ebenfalls im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3/26, Inventarnummer 148855; Mikrofilmnummer 164/10-13

Die Nummern Z-10658 bis Z-10660 erhalten drei Zigeunerinnen, die mit einem Sammeltransport aus dem Reichsgebiet eingeliefert worden sind.

* In den Transporten aus Theresienstadt vom 16., 17. und 19. Mai befinden sich Juden deutscher, tschechoslowakischer, österreichischer und holländischer Staatsangehörigkeit.

Das Jahr 1944

Die Nummer Z-10661 erhält Hilda Hartmann, die am 17. Mai 1944 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 693,
Hauptbuch der Zigeunerinnen

Die Nummern 79530 bis 79535 erhalten sechs weibliche Häftlinge, die aus dem Kommando Neubrandenburg des KL Ravensbrück überstellt worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-
Frauen, Bl. 6

21. Mai Aus den Transporten des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion fünf Juden – Zwillingbrüder und einzelne Zwillinge – mit den Nummern A-2541 bis A-2545 gekennzeichnet, und sechs Jüdinnen – Zwillingsschwestern und einzelne Zwillinge – mit den Nummern A-5137 bis A-5142 gekennzeichnet und als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» ebenfalls im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3/26, Inventar-
nummer 148855; Mikrofilmnummer
164/10-13

Mit dem 25. Transport des RSHA aus Belgien sind 507 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen. * Mit dem Transport kommen 228 Männer und 29 Jungen sowie 221 Frauen und 29 Mädchen an. Höchstwahrscheinlich werden diesem Transport unterwegs ungefähr 200 Juden angeschlossen, denn nach der Selektion werden 300 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen, mehr als aus dem Lager Malines überstellt wurden, die die Nummern A-2546 bis A-2845 erhalten. 99 Jüdinnen erhalten die Nummern A-5143 bis A-5241. Die etwa 300 übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 453 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Nach der Selektion werden 250 Männer, die mit den Nummern A-2846 bis A-3095 gekennzeichnet werden, und 100 Frauen, die die Nummern A-5242 bis A-5341 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 103 Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion vier Juden, die mit den Nummern A-3096 bis A-3099 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» ebenfalls im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

* Diese Zahlen geben Serge Klarsfeld und Maxime Steinberg an. (Serge Klarsfeld, Maxime Steinberg, *Mémorial de la déportation*, a. a. O.)

Das Jahr 1944

Mit den Nummern Z-9911 bis Z-10032 werden 122 Männer und Jungen und mit den Nummern Z-10662 bis Z-10785 werden 124 Frauen und Mädchen, holländische, deutsche und staatenlose Zigeuner, gekennzeichnet, die aus dem Lager Vught in Holland überstellt worden sind.

Im Zigeunerlager BIIE in Birkenau wird Else Ringart geboren; sie erhält die Nummer Z-10786.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 695, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Aus Transporten des RSHA aus Ungarn werden während der Selektion aus Zwillingspaaren drei jüdische Männer ausgesucht, die die Nummern A-3100 bis A-3102 erhalten und als Häftlinge ins Lager eingewiesen werden. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird wahrscheinlich ebenfalls als «Depot- Häftlinge» im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3/26, Inventar-nummer 148855

Die Nummer 79540 erhält ein weiblicher Polizeihäftling, der aus dem Block 11 des KL Auschwitz I in das KL Auschwitz II, Birkenau, überstellt wird.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 6

Die Nummern 79545 bis 79556 erhalten 12 weibliche Häftlinge, die aus Wien und aus der Wiener Neustadt ins Lager eingewiesen worden sind.

ebda

22. Mai 29 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188060 bis 188088.

Die Nummern A-3103 bis A-5102 erhalten 2'000 Juden, die aus den Transporten des RSHA aus Ungarn selektiert worden sind. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit den Nummern A-5103 bis A-5109 werden sieben Juden und mit den Nummern A-5342 bis A-5344 werden drei Jüdinnen gekennzeichnet, die aus einem Transport des RSHA aus Ungarn selektiert worden sind. Höchstwahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» ebenfalls im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Im Zigeunerlager BIIE in Birkenau wird Josef Reinhardt geboren, der die Nummer Z-10033 erhält. Er stirbt am 14. Juni 1944.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 298, Hauptbuch der Zigeuner

Das Jahr 1944

Aus dem Nebenlager Jawischowitz des KL Auschwitz III flieht der jüdische Häftling Abraham Katz.*

APMO, D-AuI-I/b, Meldeblatt vom 1. Juni 1944, Bl. 326

Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, fliehen sechs Kriegsgefangene: der Pole Antoni Kasjan, geboren am 5. Februar 1906, und die Russen Aleksander Moros, geboren am 3. November 1922, Michail Batrakow, geboren 1920, Pavel Musykin, geboren am 12. Dezember 1912, Prokofij Wjertschenko, geb. 1912, und Wiktor Nasarow, geb. am 2. Februar 1921.

APMO, D-AuI-I/la, Bl. 434 f.

Über 400 weibliche Häftlinge, die in den einzelnen Büros und Dienststellen der SS im KL Auschwitz I beschäftigt sind, also in der Politischen Abteilung, der Abteilung Arbeitseinsatz, der Verwaltung**, in den Büros der Bauleitung und den Deutschen Ausrüstungswerken, und weibliche IBV-Häftlinge, die als Aufwartefrauen und Dienstboten im Führerheim und den Hauswirtschaften von SS-Männern tätig sind, werden aus dem Stabsgebäude, in dem sie seit August 1942 gewohnt haben, in einen der neugebauten einstöckigen Blöcke auf dem Gelände der Schutzhaftlagererweiterung*** verlegt. Der Block ist mit Stacheldraht umzäunt und mit der Nummer 6 gekennzeichnet. Am selben Tag werden in den gegenüberliegenden und gesondert eingezäunten Block die für Versuchszwecke vorgesehenen weiblichen Häftlinge aus dem Block 10 des Stammlagers verlegt. Dieser Block ist künftig als Versuchsstation für Prof. Dr. Clauberg bestimmt.

Julia Skodowa, a. a. O., S. 146

23. Mai In den Blöcken 10 und 11 im Stammlager werden über 1'500 Zigeuner – Männer, Frauen und Kinder – untergebracht, die nach dem gescheiterten Versuch der SS, die Zigeuner zu liquidieren, aus dem Zigeuner-Familienlager BIIE in Birkenau ausgesucht worden sind. Die Selektierten sollen in andere Konzentrationslager im Reichsinnern überstellt werden.

APMO, Aussagen, Bd. 13, Bl. 56-80, Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Joachimowski

Die Nummern 79558 bis 79561 erhalten vier weibliche Häftlinge, die die Stapoleitstelle Klagenfurt ins Lager eingewiesen hat.

Dok. des ISD Arolsen; NB-Frauen, Bl. 32

* Der Häftling wird gefasst, ins Nebenlager eingeliefert und während des Appells öffentlich gehängt. (APMO, Aussagen, Bd. 47, Bl. 120, Bericht des ehemaligen Häftlings Witold Tokarz)

** In deren Büros sind hauptsächlich weibliche jüdische Häftlinge beschäftigt. (ebda, S. 50)

*** Dort haben Häftlinge 20 Gebäude in vier Reihen zu je fünf Blöcken errichtet. In der ersten Blockreihe wurden bereits im Mai 1944 Bekleidungswerkstätten, Schneidereien und Schusterwerkstätten eingerichtet, in denen Häftlinge des Stammlagers beschäftigt werden. Nach dem Erweiterungsplan des Stammlagers ist auf diesem Gelände der Bau von insgesamt 45 einstöckigen Blöcken vorgesehen.

Das Jahr 1944

Mit dem 74. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'200 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 221 Männer, die mit den Nummern A-5110 bis A-5330 gekennzeichnet werden, und 247 Frauen, die die Nummern A-5420 bis A-5666 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 732 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit den Nummern A-5343 bis A-5528 werden 186 Juden und mit den Nummern A-5345 bis A-5414 werden 70 Jüdinnen gekennzeichnet, die aus einem Transport des RSHA aus Italien selektiert worden sind. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern A-5415 bis A-5419 erhalten fünf Jüdinnen, Zwillingsschwestern und einzelne Zwillinge, die aus einem Transport des RSHA aus Ungarn selektiert worden sind. Höchstwahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» ebenfalls ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, Mikrofilmnummer 164/13

1'000 Häftlinge, ungarische Juden, werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt. *

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 12

Im Zigeunerlager BIIE in Birkenau wird Josef Meinhardt geboren, der die Nummer Z-10034 erhält. Er stirbt am 9. Juli 1944.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 298, Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummer Z-10035 erhält Harry Franz, der am 22. Mai 1944 im Zigeunerlager BIIE in Birkenau geboren worden ist.

ebda

Im Zigeunerlager BIIE in Birkenau wird Johanna Fröhlich geboren; sie erhält die Nummer Z-10787.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 695, Hauptbuch der Zigeunerinnen

24.Mai Die Nummern A-5529 bis A-5716 erhalten 188 Juden, die aus dem Zwangsarbeiterlager in Ottmuck in das Nebenlager Blechhammer überstellt worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer, Serie A, Bl. 1

Die Nummern 79568 bis 79624 erhalten 57 weibliche Häftlinge, die aus dem Gefängnis in Baranowicze oder dem Gefängnis in Koldyszewo überstellt worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 6

Mit den Nummern 188089 bis 188376 werden 288 männliche und mit den Nummern 79626 bis 79827 werden 202 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD aus Minsk ins Lager eingewiesen worden sind.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 6

* Wahrscheinlich sind diese Juden nicht im Lager registriert worden. Es handelt sich um sog. «Depot-Häftlinge».

Das Jahr 1944

Die Nummern 188377 bis 188389 erhalten 13 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

34 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188390 bis 188423.

Die Nummern A-5729 bis A-7728 erhalten 2'000 jüdische Häftlinge, die aus einem Transport des RSHA aus Ungarn selektiert worden sind. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Aus dem KL Auschwitz werden 82 Zigeuner in das KL Flossenbürg und 144 Zigeunerinnen in das KL Ravensbrück überstellt. Alle überstellten Zigeuner sind im Alter zwischen 17 und 25 Jahren.*

APMO, D-AuII-3/1; D-AuII-3/2, Hauptbuch der Zigeuner; Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 454

Der Chef des WVHA Pohl setzt den Reichsführer SS Himmler davon in Kenntnis, dass die ersten Transporte ungarischer Juden eingetroffen seien und sich unter den Arbeitsfähigen 50 Prozent Frauen befänden, für die es keine ihren Möglichkeiten entsprechende Arbeit gebe. Im Zusammenhang damit bittet er Himmler um die Genehmigung, sie bei Baumassnahmen der Organisation Todt (OT) einzusetzen.

The Destruction of Hungarian Jewry, a. a. O.,S.378 f.

Die Nummer 79830 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter weiblicher Häftling.

APMO, Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei

2'000 ungarische Juden werden als Verstärkung für die im Arbeitseinsatz befindlichen Häftlinge in den Nebenlagern in das KL Auschwitz III überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 442

Aus dem Kommando Werkstätten-Bauleitung des KL Auschwitz I flieht der polnische Häftling Roman Krasnicki, geboren am 22. Mai 1913 in Riga.

APMO, D-AuI-I/1a, Bl. 437; IZ-8/Gestapo Łódz/111

25. Mai

Die Widerstandsbewegung im Lager gibt in ihrem periodischen Bericht an, dass die Zahl der getöteten ungarischen Juden bereits über 100'000 Menschen betrage und der Dienst der SS-Männer bei der Judenvernichtung ohne Unterbrechung 48 Stunden dauere, gefolgt von einer achtstündigen Pause.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 442

24 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188424 bis 188447.

* Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage des Hauptbuchs der Zigeuner.

Das Jahr 1944

Zwei deutsche Zigeuner erhalten die Nummern Z-10036 und Z-10037.

Der deutsche Gesandte und Generalbevollmächtigte für Ungarn, SS-Brigadeführer Dr. Edmund Veesenmayer, benachrichtigt das Auswärtige Amt, dass bis zum 25. Mai annähernd 150'000 Juden aus der Zone I (Karpatenraum) und der Zone II (Siebenbürgen) in Ungarn zum Zielort* abtransportiert worden seien und dass die Transporte aus der Zone III, dem Raum nördlich von Budapest, vom 11. bis zum 16. Juni erfolgen sollen und etwa 65'000 Juden umfassen würden.

The Destruction of Hungarian Jewry, a. a. O., S. 386

Die Nummern A-5667 bis A-5766 erhalten 100 Jüdinnen, die aus einem Transport des RSHA aus Ungarn selektiert worden sind.

Die Nummern A-5767 bis A-5769 erhalten drei weibliche jüdische Häftlinge, die aus einem am 21. Mai 1944 überstellten Transport des RSHA aus Ungarn selektiert worden sind.

Die Nummern A-5770 bis A-6022 erhalten 253 Jüdinnen, die aus einem Transport des RSHA aus Ungarn selektiert worden sind.

Die Nummer A-6023 erhält eine Jüdin, die aus einem Transport des RSHA aus Ungarn selektiert worden ist.

Aus dem Lager in Birkenau werden nicht im Lager registrierte ungarische Juden in das KL Gross-Rosen deportiert.

Die Widerstandsbewegung im Lager teilt in einer gesonderten Beilage zu ihrem periodischen Bericht über die Zeit vom 5. bis zum 25. Mai 1944 mit: «Auschwitz – Aktion Höss. Seit Mitte Mai starke Transporte mit ungarischen Juden. In jeder Nacht kommen acht Züge an, an jedem Tag fünf. Die Züge zählen jeweils 48 bis 50 Waggons, und in jedem Waggon sind je 100 Personen. Mit diesen Transporten treffen ‚Siedler‘ ein. An die Züge der Siedler sind jeweils zwei Waggons mit Bauholz angehängt, die diese auf der ‚Todesrampe‘ ausladen, zu einer anderen Stelle tragen und zu Holzstößen stapeln [...], die für sie bestimmt sind. Um die Arbeit zu vereinfachen, reisen die Menschen schon getrennt an, also z.B. Kinder in gesonderten Waggons. Die geschlossenen Züge warten auf einem besonderen Gleis mehrere Stunden auf das Ausladen [...] sie warten in dem nahe gelegenen Wäldchen.»

APMO, Mat. Ref. Inf., Karte 1902/85, Erhebungen

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 440

* Zielort ist das KL Auschwitz, dessen Name in der Korrespondenz zweimal erwähnt wird.

Das Jahr 1944

Aus einem am Abend eingetroffenen Transport des RSHA aus Ungarn unternehmen einige Dutzend Juden einen Fluchtversuch. Sie versuchen, sich in dem an das Krematoriumsgebäude angrenzenden Wäldchen und hinter den Gräben zu verstecken. Der Lagerführer des Frauenlagers, SS-Obersturmführer Franz Hössler, leitet die Verfolgung. Alle Flüchtenden werden im Licht der Scheinwerfer niedergeschossen.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 445

26. Mai 22 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188448 bis 188469.

Im Block 11 des KL Auschwitz I findet eine Sitzung des Polizeistandgerichts der Gestapo Kattowitz statt, in deren Verlauf zwischen 160 und 170 Menschen zum Tode verurteilt werden. Unter den zum Tode Verurteilten befinden sich die Mitglieder der in Lagernähe operierenden Widerstandsbewegung des Kreises Schlesien, Kazimierz Jedrzejowski, Ingenieur Cezary Uhtke und Professor Jan Junach. Etwa 17 bis 20 der Angeklagten werden zur Einlieferung in das KL Auschwitz verurteilt. Unter den ins Lager Eingewiesenen ist Stanislaw Bies, der am selben Tag mit der Nummer 188478 gekennzeichnet wird.

APMO, Mat. RO., Bd. XVI, Kassisiber von Kazimierz Jedrzejowski; Bd. XXIX, Kassisiber von Waclaw Stacherski; Erinnerungen, Erinnerungen des ehemaligen Häftlings Stanislaw Bies; Alfred Konieczny, Polizeistandgericht, a. a. O., S.136

46 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188470 bis 188515.

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion vier Jüdinnen, die mit den Nummern A-6024 bis A-6027 gekennzeichnet werden, ins Lager eingewiesen. Es handelt sich um die beiden Zwillingspaare Judith und Andrea Silberger und Eva und Vera Weiss.

APMO, Mikrofilmnummer 116/13

Die Nummern 79829 bis 79853 erhalten 25 weibliche Häftlinge, die aus Gefängnissen in Sosnowitz, Myslowitz und Bieleitz eingeliefert worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 6

Die Kommandantur des KL Auschwitz III wird benachrichtigt, dass die Häftlinge Zenon Milaczewski, Jan Tomczyk und Riwen Zurkowski, die am 4. Mai geflohen sind, in Krakau ergriffen worden seien und in den nächsten Tagen ins Lager überstellt würden.

APMO, D-AuI-1/a, Bl. 407

Aus dem Nebenlager Blechhammer des KL Auschwitz III flieht der jüdische Häftling Mendel Gross, geboren am 2. Dezember 1921 in Miechów.

APMO, D-AuI-1/a, Bl. 442; IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/116,117

Das Jahr 1944

27. Mai 31 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188516 bis 188546.

Auf die Anfrage des Chefs des WVHA Pohl vom 25. Mai erteilt der Reichsführer SS Himmler eine ironische Antwort, die möglicherweise als Witz gemeint ist, denn sie lautet folgendermassen: «Mein lieber Pohl! Selbstverständlich sind jüdische Frauen zur Arbeit einzusetzen. Man muss in diesem Falle lediglich für gesunde Ernährung sorgen. Hier ist Ernährung mit Rohkostgemüse wichtig. Vergessen Sie ja nicht die Einfuhr von Knoblauch in ausreichender Menge aus Ungarn.»

The Destruction of Hungarian Jewry, a. a. O., S. 391

Die Nummer 79864 erhält ein weiblicher Häftling, den die Stapostelle Dessau ins Lager eingewiesen hat.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 32

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion zwei jüdische Zwillingbrüder, die die Nummern A-5331 und A-5332 erhalten, und sechs Jüdinnen, die die Nummern A-6028 bis A-6033 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Junge und Gesunde werden wahrscheinlich ohne Registrierung als «Depot-Häftlinge» ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3/26, Inventar-nummer 148855

Die Nummern Z-10038 bis Z-10040 erhalten drei Häftlinge, deutsche Zigeuner, und die Nummer Z-10788 erhält die neun Monate alte Sigrid Heilik, die am 25. Juni 1944 in Birkenau stirbt.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 695, 696, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, fliehen die beiden jüdischen Häftlinge Arnost Rosin (Nr. 29858) und Czeslaw Mordowicz (Nr. 84216). Beiden Häftlingen gelingt es, die Slowakei zu erreichen, wo sie verhaftet werden. Die Nachricht von ihrer Flucht und Verhaftung erreicht eine Geheimorganisation, der es gelingt, sie für den Preis von 10'000 Kronen aus dem Gefängnis herauszuholen. Die Flüchtlinge treffen sich mit Alfred Wetzler und Walter Rosenberg (Rudolf Vrba) und bestätigen deren Angaben über die bevorstehende Vernichtung der ungarischen Juden, indem sie den tatsächlichen Beginn schildern. Auch sie verfassen schriftliche Berichte, die zusammen mit den Berichten von Wetzler und Rosenberg in die Schweiz, nach England und schliesslich in die USA gelangen.

APMO, D-AuI-1/a, Bl. 438 f.; IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/118 f.; Aussagen, Bd. 40, Bl. 42-44, Bericht des ehemaligen Häftlings Alfred Wetzler

Aus dem KL Auschwitz II fliehen zwei Häftlinge: der Russe Boris Semenko, geboren am 24. Juni 1907, und der Jude Abram Lejsman (Nr. 81609), geboren am 29. September 1924. Abram Lejsman wird am 3. Juni 1944 in Alt Berun ge-

APMO, D-AuI-1/b, FS. 249, Bl. 438-440; IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/118 f.; D-AuI-3/1, Bl. 22, SK-Register

Das Jahr 1944

fasst. Am 6. Juni 1944 wird er ins KL Auschwitz eingeliefert und am 13. Juni 1944 in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

Aus dem KL Auschwitz II fliehen sieben russische Kriegsgefangene: Wasilij Astachow, geboren am 3. Mai 1921, Dmitrij Radjonowskij, geboren am 15. Oktober 1914, Ivan Iljin, geboren am 1. Mai 1923, ein Offizier, Michail Poptschenko, geboren am 29. April 1919, Wolodymyr Masurenko, geboren am 14. November 1920, Anatolij Pjetko, geboren am 19. April 1918, und Wladymir Pjelow, geboren am 22. Dezember 1919.

APMO, D-AuI-1/1 b, FS. 249, Bl. 438-440; IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/118 f.

28. Mai Der polnische Kriegsgefangene Antoni Kasjan und der russische Kriegsgefangene Pavel Musykin, die mit vier weiteren Kriegsgefangenen am 22. Mai aus dem Lager geflohen sind, werden im weiteren Verlauf ihrer Flucht in Babitz, bei Auschwitz, von SS-Männern erschossen. Prokofij Wjertschenko dagegen wird angeschossen und anschliessend in den Häftlingskrankenbau im KL Auschwitz gebracht.

APMO, D-AuI-1/a, BL 436

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden 12 Juden – Zwillingenbrüder –, die die Nummern A-5717 bis A-5728 erhalten, sowie zwei Jüdinnen, die Zwillingsschwester Rose und Helene Moszkowicz, die die Nummern A-6034 und A-6035 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird als «Depot-Häftlinge» in Birkenau festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3/26; Mikrofilmmnummer 164/12

Aus dem Lager in Birkenau werden 963 ungarische Juden, die sich als «Depot-Häftlinge» im Lager befanden, in das KL Mauthausen überstellt.

APMO, D-Mau, Bd. 3, Bl. 12-26, Transportliste

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden 12 Juden – Zwillingenbrüder –, die die Nummern A-7729 bis A-7740 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird als «Depot-Häftlinge» ins Lager geschickt. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3/26

Ungarische Juden, die die Gefahr ahnen, als sie zum Krematoriumsgebäude geführt werden, zerstreuen sich, versuchen zu fliehen und das nahe gelegene Wäldchen zu erreichen. Die SS-Männer hetzen sie wie auf einer Treibjagd. Im Licht der Scheinwerfer werden alle Flüchtenden erschossen.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 445

Das Jahr 1944

- 29. Mai** Die Nummer 79875 erhält ein weiblicher Polizeihäftling, der aus dem Block 11 des KL Auschwitz I ins KL Auschwitz II, Birkenau, überstellt wird. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 7
- Neun mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188547 bis 188555.
- Zehn aus Sosnowitz eingelieferte jüdische Häftlinge erhalten die Nummern A-5333 bis A-5342. APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste
- Aus den Transporten des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 2'000 Juden, die die Nummern A-7741 bis A-9740 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» ebenfalls ins Lager eingewiesen. Frauen und Mädchen werden ins Lager BIIC eingeliefert. Unter ihnen befinden sich die Frau und die Tochter von Dr. Miklos Nyiszli, der mit der Nummer A-8450 gekennzeichnet* und anschliessend in das Nebenlager Monowitz des KL Auschwitz III überstellt wird. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet. Miklós Nyiszli, Pracownia doktora Mengele (Das Labor von Doktor Mengele), Warschau 1966, S. 4-14,105-122
- 30. Mai** Die Nummern 188556 bis 188569 erhalten 14 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 1'000 Juden, die die Nummern A-9741 bis A-10740 erhalten, und drei Jüdinnen – Zwillinge –, die die Nummern A-6036 bis A-6038 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Die Nummer 79880 erhält ein weiblicher Häftling, den die Stapoleitstelle Klagenfurt ins Lager eingewiesen hat. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 32
- Die Nummer Z-10789 erhält eine Zigeunerin aus dem sog. Reichsprotectorat Böhmen und Mähren.
- Fünf Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. APMO, D-AuI-1/3, Bl. 20, SK-Register
- Die Nummern 81589 bis 81608 erhalten 20 weibliche Häftlinge, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 8

* Dr. Miklós Nyiszli, Anatom und Pathologe, wird Ende Juni aus dem Lager Monowitz zurück in den Lagerabschnitt BIIf des KL Auschwitz II, Birkenau, überstellt und vom SS-Lagerarzt Mengele zur Arbeit im Laboratorium und im Sektionsraum des Krematoriums III eingeteilt.

31. Mai Die freie Nummer 176511 erhält ein aus Breslau eingelieferter Häftling.

Die Nummern 188570 und 188571 erhalten zwei jüdische Häftlinge, die aus Annaberg eingeliefert worden sind.

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 100 Juden, die die Nummern A-10741 bis A-10840 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Einen Teil des Transports schickt man wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» in das Lager, die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Sieben Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 20, SK-Register

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 1'000 Juden, die die Nummern A-10841 bis A-11840 erhalten, und 1'000 Jüdinnen, die die Nummern A-6039 bis A-7038 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» ebenfalls ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern Z-10041 und Z-10042 erhalten zwei deutsche Zigeuner.

Aus dem Kommando Zerlegebetriebe des KL Auschwitz II fliehen der russische Häftling Wasilij Krupin, geboren am 2. März 1921, und der russische Kriegsgefangene Awram Jantschilin, geboren am 19. August 1911.

APMO, D-AuI-1/a, Bl. 445

Die Verwaltung der Krematorien des KL Auschwitz II bestellt bei den Deutschen Ausrüstungswerken vier Schaufeln, 20 X 25 cm, zur Beschickung der Generatoren mit Koks und fünf Einfassungen aus Gussstahl einschliesslich der Anfertigung eines Holzmodells für die eisernen Abdeckplatten.

APMO, IZ-13/89 Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 198

Die Verwaltung der Krematorien des KL Auschwitz II erteilt den Deutschen Ausrüstungswerken den Auftrag, kleinere Reparaturen an Schaufeln und Schüreisen auszuführen und zwei grosse und fünf kleine Ofentüren und ein Eisenschild zu schweissen.*

ebda, Bl. 204, Rechnungskopie für die Buchhaltung

* Die Reparaturen werden zwischen dem 20. Juni und dem 20. Juli 1944 ausgeführt und kosten 46,90 Reichsmark.

Das Jahr 1944

Die SS-Lagerbehörden gewinnen 40 kg Gold und Weissmetall aus künstlichen Zähnen, die zwischen dem 16. und 31. Mai getöteten Juden entfernt worden sind.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 446

1. Juni 17 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188572 bis 188588.

Mit den Nummern 188589 bis 188865 werden 277 männliche und mit den Nummern 79892 bis 79999, 81474 bis 81493, 81495 bis 81561 und 81563 bis 81571 werden 204 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD Minsk und dem Einsatzkommando 9 ins Lager eingewiesen worden sind/

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, BL 6

Aus Transporten des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 26 Jüdinnen – Zwillingsschwestern und einzelne Zwillinge –, die die Nummern A-7039 bis A-7064 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jüdinnen in das Lager BIIC eingeliefert. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

13 polnische Häftlinge und 1'000 ungarische Juden werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 454; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 12

SS-Unterscharführer Johann Trunz aus der 7. Wachkompanie hindert zwei Häftlinge an der Flucht, wofür er eine Belobigung des SS-Standortältesten Höss erhält.

APMO, D-AuI-I/Standortbefehl Nr. 17/44 vom 9. Juni 1944

Aus dem Nebenlager Lagischa fliehen drei Häftlinge, die Russen Nikolaj Milajew, Nikolaj Abakumow und Stepan Staroszczuk. Nikolaj Milajew wird am selben Tag gefasst und in das Nebenlager eingeliefert.

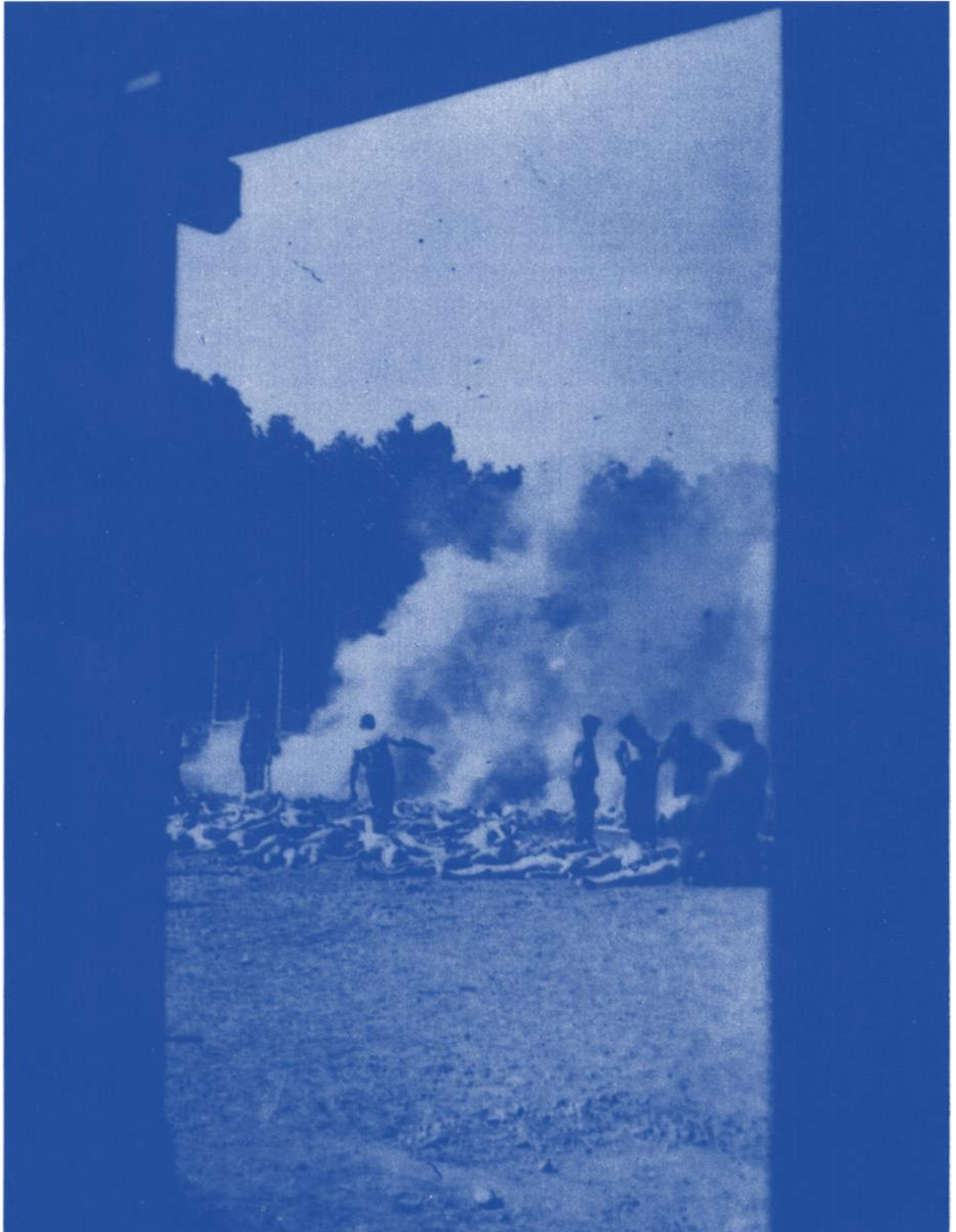
APMO, D-AuI-I/la, Bl. 448 ff.

Aus dem Kommando Neutrale Zone des KL Auschwitz II, Birkenau, fliehen: der russische Kriegsgefangene Nikolaj Batujew (Nr. RKG-10425) und die beiden russischen Häftlinge Fedor Skiba und Stepan Kleczko (Kloczko). Nikolaj Batujew wird am 8. Juni gefasst, nach Bielitz gebracht und von dort am 13. Juni in das KL Auschwitz eingeliefert. Am 16. Juni 1944 wird er in die Strafkompagnie eingewiesen. Stepan Kleczko wird gefasst und nach Bielitz gebracht. Er wird bei seinem nächsten Fluchtversuch erschossen.

APMO, D-AuI-I/la, Bl. 452 ff.

15 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188866 bis 188880.

* Die Nummern 81494 und 81563 erhalten im Juni zwei ungarische Jüdinnen. (Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 75)



Ein von Häftlingen heimlich aufgenommenes Foto, das das Sonderkommando beim Verbrennen von Leichen in der Grube am Krematorium V in Birkenau zeigt.

Das Jahr 1944

2. Juni Mit dem 75. Transport des RSHA aus Frankreich sind 1'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 239 Männer, die die Nummern A-11841 bis A-12079 erhalten, und 134 Frauen, die die Nummern A-7065 bis A-7198 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 627 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden 11 Juden, Zwillingenbrüder und einzelne Zwillinge, die die Nummern A-12080 bis A-12090 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3/26

Fünf aus der Tschechoslowakei eingelieferte Zigeunerinnen erhalten die Nummern Z-10043 bis Z-10047.

3. Juni Fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188881 bis 188885.

Neun mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188887 bis 188895.

Mit einem Transport des RSHA sind Juden aus Italien eingetroffen. Die Männer werden in das Männer-Quarantänelager BIIa in Birkenau und die Frauen in das Frauenlager eingewiesen. Danach wird angeordnet, den Transport zu liquidieren. Die Frauen und 25 Männer werden in die Gaskammern geschickt. Aus diesem Transport werden drei Häftlinge zurückgehalten, die aus Triest stammen. Sie erhalten die Nummern 188896 bis 188898.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 30,31; D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste

Die Nummern 81612 bis 81733 erhalten 122 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Triest ins Lager eingewiesen worden sind. Die Häftlinge stammen aus den Ortschaften Gorizia, Triest und Fiume (Rijeka).

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 8

19 Häftlinge, darunter zwei russische Kriegsgefangene, werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 21, SK-Register

Aus dem Reichsgebiet wird die Zigeunerfamilie Unger eingewiesen: der Vater, Anton Unger, geboren am 31. Dezember 1903, und die Söhne Beno, geboren am 4. Februar 1931, Arnold, geboren am 1. März 1933, und Heinz, geboren am 28. Mai 1936, sowie Anna Unger, geboren am 20. September 1928, und Maria, geboren am 14. November 1941. Sie erhalten die Nummern Z-10043 bis Z-10051 sowie Z-10790 und Z-10791.

Das Jahr 1944

- Die Nummer Z-10792 erhält Rosa Franz, die am 1. Juni 1944 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist. APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 697, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Im Zigeunerlager in Birkenau wird Heinrich Adler geboren; er erhält die Nummer Z-10052. APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 298, Hauptbuch der Zigeuner
- Im Zusammenhang mit den wiederholten Ausbrüchen ungarischer Juden aus den Krematoriumsgebäuden unterlässt man es, tagsüber die Stromzufuhr des elektrisch geladenen Stacheldrahtzauns des Lagers abzustellen.* APMO, D-AuI-1 /Standortbefehl Nr. 17/44 vom 9. Juni 1944
- 4. Juni** Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden drei Jüdinnen, die aus Zwillingspaaren ausgewählt wurden und die die Nummern A-7199 bis A-7201 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» ins Lager eingeliefert. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- 5. Juni** Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im KL Auschwitz I sind 413 für Versuchszwecke bestimmte weibliche Häftlinge untergebracht. APMO, Dpr.-Hd/8,B1.9
- Sechs mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188899 bis 188904.
- 2'000 ungarische Juden werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt. Sie wurden wahrscheinlich nicht registriert und haben keine Nummern erhalten. Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13
- Im Zigeunerlager in Birkenau wird Emilie Larze geboren; sie erhält die Nummer Z-10793. APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 697, Hauptbuch der Zigeunerinnen
- Aus dem Nebenlager Eintrachthütte des KL Auschwitz III fliehen aus dem Kommando Werkhallen die beiden russischen Häftlinge Michail Wolkow und Gregor Butko. APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 463,464, Telegramme
- 6. Juni** Die Nummern 78238 bis 78246 erhalten neun aus Ungarn eingelieferte weibliche Häftlinge. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 5
- Die Nummern 78247 und 78248 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die die Stapostelle Klagenfurt ins Lager eingewiesen hat. ebda
- 21 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 188905 bis 188925.

* Das Lager und das umliegende Gelände, auf dem die Häftlinge arbeiten, wird tagsüber durch die sog. grossen Postenkette gesichert, daher wird der Strom für den Lagerzaun in der Regel ausgeschaltet.

Das Jahr 1944

Aus dem KL Herzogenbusch/Vught werden 496 männliche und weibliche jüdische Häftlinge überstellt. Nach der Selektion werden 99 Männer, die die Nummern 188926 bis 189024 erhalten, und 397 Frauen, die mit den Nummern 78253 bis 78533 und 81735 bis 81850 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen.

ebda, Bl. 5,8

Aus dem KL Auschwitz I werden 100 ungarische Juden, die mit Nummern aus der Nummernserie «A» gekennzeichnet wurden*, in das Nebenlager Golleschau des KL Auschwitz III überstellt.

APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 70-73

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion vier Jüdinnen – Zwillingsschwestern –, die die Nummern A-7202 bis A-7205 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich wird ein Teil der in diesem Transport befindlichen Menschen als «Depot-Häftlinge» in das Lager eingeliefert. Die übrigen Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

2'000 ungarische Juden, sog. «Depot-Häftlinge», werden aus dem KL Auschwitz I in das KL Mauthausen überstellt. Am 8. Juni wird der Transport in die Belegstärke des Lagers in Mauthausen aufgenommen.

APMO, D-Mau, Ordner 5, Bl. 2525, Veränderungsmeldung vom 8. Juni 1944; künftig zit.: V.Meld.v.

Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, fliehen zwei russische Häftlinge, Aleks Maksimczuk (Nr. 86349) und Wasilij Dratzenko (Nr. 99540). Wasilij Dratzenko wird gefasst und am 27. Juni ins Lager eingeliefert.**

APMO,D-AuJ-Ia,Bl. 470 f.

Alliierte Truppen landen in der Gegend von Caen in der Normandie. Die zweite Front in Europa ist entstanden.

Die Nummer 189025 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

7. Juni

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 2'002 Juden, die die Nummern A-12091 bis A-14092 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

* Die niedrigste Nummer ist A-7716, die höchste Nummer ist A-11824.

** Die Häftlinge fliehen vom Wirtschaftshof Birkenau. Dieser Wirtschaftshof befindet sich innerhalb der grossen Postenkette. Das Schicksal des festgenommenen Häftlings ist nicht bekannt; er wird nicht in die Strafkompagnie eingewiesen. Höchstwahrscheinlich wird er gehängt, da zu jener Zeit Häftlinge, die auf der Flucht gefasst worden sind, auf diese Weise bestraft werden.

Das Jahr 1944

Aus dem Nebenlager Monowitz des KL Auschwitz III fliehen der polnische Häftling Stanislaw Paradowski aus dem Kommando Nr. 23, Tischlerei 1, und drei russische Häftlinge, Wladimir Osminkin (Nr. 65862), Peter Polakow (Nr. 107736) und Jakub Junusow (Nr. 151284), aus dem Kommando Nr. 58, Karbidwerk. Peter Polakow und Jakub Junusow werden am 15. Juni in der Ortschaft Stanislaw Görny ergriffen.

APMO, D-AuI-1/1a, Bl. 475-478

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion zwei Juden aus Zwillingspaaren, die die Nummern A-14093 und A-14094 erhalten, und drei Jüdinnen aus Zwillingspaaren, die die Nummern A-7206 bis A-7208 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Ein Teil der in diesem Transport befindlichen Menschen wird wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» ins Lager eingeliefert. Die übrigen Deportierten werden in den Gaskammern getötet.

Im Zigeunerlager BIIE in Birkenau werden Margot Friedrich, die die Nummer Z-10794 erhält, und Vlasta Herak, die die Nummer Z-10795 erhält, geboren.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 697, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Im Zigeunerlager BIIE in Birkenau wird Walter Brozinski geboren; er erhält die Nummer Z-10053.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 298, Hauptbuch der Zigeuner

Die Verwaltung der Krematorien im KL Auschwitz II bestellt bei den Deutschen Ausrüstungswerken vier Siebe zum Durchsieben menschlicher Asche. Die Siebe sollen in Eisenrahmen eingefasst sein. Die Öffnungen der Siebgitter sollen eine Grösse von 10 Millimeter haben.*

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 205, Rechenungskopie für die Buchhaltung (Original im BA Koblenz)

- 8. Juni** 15 Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. 13 der Häftlinge werden im Juni und drei im Juli aus der Strafkompagnie ins Lager entlassen. Einer der Häftlinge, Józef Steinberg (Nr. 30459), bleibt vermutlich bis zur Evakuierung des Lagers in der Strafkompagnie. Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189026 und 189027.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 21, SK-Register

Mit den Nummern 189028 bis 189045 werden 18 männliche und mit der Nummer 81858 wird ein weiblicher Häftling gekenn-

* Der ehemalige Häftling und Angehörige des Sonderkommandos Szlama Dragon sagt während des Höss-Prozesses aus, die Asche der verbrannten Leichen sei aus den Gruben bei den Krematorien herausgeholt, in speziellen Mörsern feingestossen und zum Fluss Sola gefahren worden. (APMO, Dpr.-ZO/28a, Bl. 127)

Das Jahr 1944

zeichnet, die aus dem Gefängnis Kleine Festung Theresienstadt eingeliefert worden sind.

Die Nummer A-7209 erhält eine Jüdin, die aus einem Transport des RSHA aus Ungarn selektiert worden ist. Die Jungen und Gesunden werden höchstwahrscheinlich als «Depot- Häftlinge» in das Lager eingewiesen und die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Aus dem Kommando Zerlegebetriebe des KL Auschwitz II fliehen die beiden polnischen Häftlinge Roman Gostynski (Nr. 123458) und Roman Muchowski (Nr. 138091).

APMO, D-AuI-1/a, Bl. 472-474, Telegramme

Aus dem Kommando Planierung II des KL Auschwitz II fliehen der polnische Häftling Bogustaw Dubrowski (Nr. 18375) und der russische Kriegsgefangene Wladimir Kudriaszow, der die Nummer RKG-10437 auf der Brust tätowiert hat.

ebda

Aus dem Kommando Kiesgrube des KL Auschwitz II fliehen die beiden russischen Kriegsgefangenen Nigmatulla Kobylow (Nr. RKG-9951) und Andrej Szewczenko (Nr. RKG- 10415).

ebda

Aus dem Kommando Nr. 200 des Nebenlagers Monowitz des KL Auschwitz III, fliehen die polnischen Häftlinge Bronislaw Wiczorek (Nr. 612) und Leon Wozniak (Nr. 122911).

ebda, Bl. 483,484; IZ-8/Gestapo Łódz/4/90/129 f.

- 9. Juni** 15 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189046 bis 189060.

Im Zigeunerlager BIIe in Birkenau wird Erwin Habedank geboren; er erhält die Nummer Z-10054.

APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 299, Hauptbuch der Zigeuner

Die Nummern 189061 bis 189090 erhalten 30 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

- 10. Juni** Die deutschen Zigeuner Saga Tritschler, geboren am 21. September 1917 in Magdeburg, und Udo Tritschler, geboren am 2. November 1943 in Bückeberg, höchstwahrscheinlich ihr Sohn, werden mit den Nummern Z-10796 bzw. Z-10055 gekennzeichnet.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 697, Hauptbuch der Zigeunerinnen; D-AuII/3/1/2, Bl. 299, Hauptbuch der Zigeuner

- 11. Juni** 2'000 ungarische Juden, sog. «Depot-Häftlinge», werden aus dem KL Auschwitz in das KL Mauthausen überstellt. Sie werden am 13. Juni in die Belegstärke des KL Mauthausen aufgenommen.

APMO, D-Mau, Ordner 5, Bl. 2531, V. Meld. v. 13. Juni 1944

Das Jahr 1944

- 12. Juni** Mit den Nummern 189091 bis 189098 werden acht männliche und mit den Nummern 81869 bis 81883 werden 15 weibliche jüdische Häftlinge gekennzeichnet, die aus dem KL Bergen-Belsen überstellt worden sind.
- Neun mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189099 bis 189107.
- Die Nummer A-7210 erhält eine Jüdin, die aus einem Sammeltransport aus Ungarn selektiert worden ist.
- 503 polnische und russische Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Ravensbrück überstellt.
- 13. Juni** Aus dem KL Auschwitz III, dem Kommando Nr. 99, Flakausbau, in den Buna-Werken flieht der polnische Häftling Antoni Balda (Nr. 126903).
- Der deutsche Generalbevollmächtigte in Ungarn, Dr. Veesenmayer, verständigt das Auswärtige Amt, dass der Abtransport der Juden aus dem Karpatenraum und Siebenbürgen (Zone I und II) am 7. Juni abgeschlossen worden sei. In 92 Zügen, die aus je 45 Waggonen bestanden hätten, seien insgesamt **289'357** Juden zum Zielort deportiert worden. Die Konzentrierung der Juden aus dem Raum nördlich von Budapest (Zone III) habe man am 10. Juni abgeschlossen. Die Transporte seien vom 11. bis zum 16. Juni mit 21 Zügen geplant, die vorgesehene Gesamtzahl betrage etwa **67'000** Deportierte. Man beabsichtige, die Konzentrierung der Juden in der Zone IV, östlich der Donau ohne Budapest, bis zum 24. Juni abzuschließen. Der Abtransport der annähernd **45'000** Juden werde ab dem 25. erfolgen und bis zum 28. Juni dauern.
- Zehn mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189108 bis 189117.
- Die Nummern A-7211 bis A-7215 erhalten fünf weibliche jüdische Zwillinge, die aus einem Transport des RSHA aus Ungarn selektiert worden sind.
- Drei Häftlinge, die auf der Flucht in Wadowice und Bielitz gefasst worden sind, werden ins Lager eingeliefert: Petro Tschyrwa, der am 16. Mai aus dem Lager geflohen war; Nikolaj Batujew und Stepan Kleczko (Kloczko), die am 1. Juni aus dem Lager geflohen sind. Dabei unternimmt letzterer erneut einen Fluchtversuch und wird erschossen.
- APMO, D-AuII-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste
- APMO, Mat. RO.,Bd.VII, Bl. 454; Bd. VIII, Namensliste
- APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/135 f.
- The Destruction of Hungarian Jewry, a. a. O.,S. 399
- APMO, Mikrofilmnummer 164/12
- APMO, D-AuI-I/b, FS. 242, 257, Telegramme

Das Jahr 1944

20 Häftlinge, Zigeuner, werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. Während der Verbüßung seiner Strafe stirbt Georg Greis (Nr. Z-6704), geboren am 24. Januar 1903. Die übrigen Männer werden am 23. Juni aus der Strafkompagnie ins Zigeunerlager BIIe in Birkenau entlassen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 21 f., SK-Register

Die jüdischen Häftlinge Lazar Anticoli (Nr. 158501) und Icek Czerniker (Nr. 79675), die im Nebenlager Jawischowitz untergebracht sind, versuchen in den Schweinestall zu gelangen, um sich dort Essensreste zu organisieren. Sie werden dafür mit «zehn Wochen Strafarbeit unter Aufsicht» bestraft.

APMO, D-Aul, II, III-2/284, Strafmeldung vom 13. Juni 1944

- 14. Juni** Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion sechs Jüdinnen, Zwillingsschwestern, die die Nummern A-7216 bis A-7221 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Ein Teil der in diesem Transport befindlichen Menschen wird wahrscheinlich in den Gaskammern getötet, die Jungen und Gesunden aber werden als «Depot-Häftlinge» im Lager festgehalten.

APMO, Mikrofilmnummer 164/11

Drei mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189118 bis 189120.

Aus dem KL Auschwitz fliehen drei polnische Häftlinge: Antoni Rusznica (Nr. 121606), aus dem Kommando Truppenlazarett, und Zygmunt Stepień (Nr. 137504) sowie Jan Ignatowicz (Nr. 131975), aus dem Kommando Zerlegebetriebe.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/138,139

Aus dem DAW-Kommando des KL Auschwitz I flieht der polnische Häftling Andrzej Gasienica (Nr. 5654), geboren am 18. November 1906 in Poronin.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/140 f.

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion drei Jüdinnen, die die Nummern A-7222 bis A-7224 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» festgehalten. Die übrigen Menschen werden wahrscheinlich in den Gaskammern getötet. Unter den ins Lager eingelieferten befinden sich zwei zwölfjährige Zwillingsschwestern.

APMO, Mikrofilmnummer 164/12

- 15. Juni** Zwei mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189121 und 189122.

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 203 Juden, die die Nummern A-14095 bis A-14297 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich wird

Das Jahr 1944

ein Teil der Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Aus dem DAW-Kommando des KL Auschwitz II fliehen zwei Häftlinge, die Mitglieder der Widerstandsbewegung im Lager sind: Dr. Alfred Klahr, Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Österreichs, der sich unter dem Namen Ludwig Lokmanis (Nr. 58933) im Lager befunden hat, und der polnische Kommunist Stefan Bratkowski (Nr. 64783), PPR-Mitglied und Organisator der konspirativen Gruppe in den Deutschen Ausrüstungswerken. Die Flucht ist von der Widerstandsbewegung der Häftlinge organisiert worden. Die Geflohenen haben den Auftrag, mit der PPR-Führung in Warschau und Krakau und mit der Roten Armee Verbindung aufzunehmen. Den Häftlingen gelingt es, bis nach Warschau zu fliehen. Alfred Klahr kommt einige Wochen nach der Flucht in Warschau ums Leben, und Stefan Bratkowski fällt während des Warschauer Aufstandes.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/142,143; Hermann Langbein, Die Stärkeren, a. a. O., S. 128, 132,232-234,241; Aussagen, Bd. 37, Bl. 30,39,44, Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Holuj

Die Widerstandsbewegung im Lager meldet in ihrem periodischen Bericht, der die Zeit vom 25. Mai bis zum 15. Juni 1944 umfasst, die Lagerbehörden hätten im Zusammenhang mit der Kriegslage den Auftrag erhalten, die arischen Häftlinge aus dem KL Auschwitz zu deportieren. Deshalb habe man bereits mit einer teilweisen Evakuierung begonnen. Es werde ein Transport mit 2'000 polnischen und russischen Häftlingen in das KL Buchenwald vorbereitet.*

APMO, Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 446

16. Juni Die Nummern 189123 bis 189143 erhalten 21 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit den Nummern A-14298 bis A-14306 werden neun Juden und mit den Nummern A-7225 bis A-7253 werden 29 Jüdinnen gekennzeichnet, die mit einem Transport des RSHA aus Triest eingeliefert worden sind.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 5, Quarantäneliste

Die Nummern A-14307 bis A-14318 erhalten 12 jüdische Häftlinge, die mit einem Transport des RSHA aus Berlin eingeliefert worden sind.

ebda

Mit den Nummern 189145 bis 189158 werden 14 männliche und mit den Nummern 81895 bis 81923 werden 29 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 8

* Der Transport verlässt am 23. Juni das KL Auschwitz.

Das Jahr 1944

86 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Triest ins Lager eingewiesen worden sind, erhalten die Nummern 81927 bis 82012.

Die Nummern 82013 bis 82015 erhalten drei weibliche Häftlinge aus dem Gefängnis Kleine Festung Theresienstadt, die von der Gestapo Prag ins Lager eingewiesen worden sind. ebda

Die Nummern Z-10797 bis Z-10799 erhalten drei polnische Zigeunerinnen, die alle aus Bielszowice stammen.

Sechs Häftlinge und drei russische Kriegsgefangene werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. Unter den in die Strafkompagnie eingewiesenen Kriegsgefangenen befinden sich Nikolaj Batujew und Petro Tschyrwa, die auf der Flucht gefasst und am 13. Juni erneut ins Lager eingeliefert worden sind.

APMO, D-AuI-3/1, BL 22, SK-Register

Der Chef des WVHA, SS-Obergruppenführer Pohl, stattet dem KL Auschwitz einen Besuch ab. Nachdem er sich mit den Fortschritten bei den Bauarbeiten bekannt gemacht hat, bewilligt er die Realisierung von 29 der 35 im April unterbrochenen Bauvorhaben, die keinen grossen Einsatz an Kapital und Arbeit erfordern. Unter anderem ordnet er an, den Bau des zweiten Komplexes von Häftlingsunterkünften im Stammlager, 20 einstöckige Blöcke, die sog. Lagererweiterung, abzuschliessen, das Aufnahmegebäude mit den Desinfektionsräumen und einem Bad für die Häftlinge im Stammlager fertigzustellen, den Bau des SS-Truppenlazaretts in Birkenau und die Errichtung mehrerer Baracken für landwirtschaftliche Betriebe, die zum Lager gehören, zu vollenden. Während seines Besuchs macht Pohl auf die unzulängliche Tarnung der Vernichtungsanlagen aufmerksam und ordnet an, um die Krematorien und Gaskammern herum besondere Zäune aus Zweigen, Weidengeflecht, Haselnusszweigen und Matten, parallel zu dem sie umgebenden Stacheldrahtzaun hochzuziehen.

APMO, Pohl-Prozess, Bd. Pd 22, Bl. 44-48; Höss-Prozess, Bd. 11, Bl. 65-66

Die Abhörstelle des RSHA für ausländische Rundfunksender, der sog. Sonderdienst Seehaus in Berlin, übermittelt eine in deutscher Sprache gesendete Meldung der BBC, London, vom 16. Juni 1944: Eine wichtige Bekanntgabe! Nach London wurde gemeldet, dass die deutschen Behörden in der Tschechoslowakei angeordnet haben, dass am 20. Juni oder um den 20. Juni herum die 3'000 tschechoslowakischen Juden, die im Dezember vergangenen Jahres aus dem Konzentrationslager Theresienstadt an der Elbe nach Birkenau gebracht wurden, in den Gaskammern von

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 72 (Original im BA Koblenz)

Birkenau hingemordet werden sollen.* 4'000 tschechoslowakische Juden, die im Dezember 1943 von Theresienstadt nach Birkenau transportiert worden waren, wurden am 7. März in den Gaskammern ermordet.** Die deutschen Behörden in der Tschechoslowakei und die ihnen unterstellten Träger der Amtsgewalt werden darauf aufmerksam gemacht, dass über die Massenmorde in Birkenau in London genauestens Bericht erstattet worden ist. Alle Verantwortlichen für diese Massenmorde, von den Trägern der Amtsgewalt bis zu den ausführenden Organen, werden zur Rechenschaft gezogen werden.

17. Juni Die Nummer 189144 erhält ein Häftling, der aus München ins Lager eingeliefert worden ist.
21 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189159 bis 189179.
Zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189180 und 189181.

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion zehn Juden, vier Zwillingspaare und zwei einzelne Zwillinge, die die Nummern A-14319 bis A-14328 erhalten, und zwei Jüdinnen, 19jährige Zwillingsschwestern, die die Nummern A-7254 und A-7255 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich werden die Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» im Lager festgehalten und die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuI-3/26, Mikrofilmmnummer 164/13

1'000 ungarische Juden, sog. «Depot-Häftlinge», werden aus Birkenau in das KL Buchenwald überstellt. Sie treffen am nächsten Tag im KL Buchenwald ein.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13; Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 446

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 320 Juden, die die Nummern A-14329 bis A-14648 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

* Im Dezember 1943 wurden insgesamt 4'964 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus Theresienstadt in das KL Auschwitz eingeliefert. Möglicherweise zögert die öffentliche Aufdeckung des Vorhabens der SS, die erwähnte Gruppe von jüdischen Häftlingen am 20. Juni zu liquidieren, ihre Vernichtung hinaus; sie erfolgt am 11. und 12. Juli 1944.

** Die Rede ist hier von 5'006 tschechischen Juden, die am 8. September 1943 aus Theresienstadt in das KL Auschwitz überstellt und am 9. März 1944 in den Gaskammern getötet wurden. Höchstwahrscheinlich war der Empfang in der Abhörstelle unzureichend; daher die falschen Termine in der übermittelten Radiomeldung.

Das Jahr 1944

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 300 Juden, die die Nummern A-14649 bis A-14948 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager festgehalten. Alle übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Der deutsche Generalbevollmächtigte in Ungarn, Dr. Veessenmayer, meldet in einem Telegramm an Aussenminister von Ribbentrop, dass bis zum 17. Juni annähernd 340'000 Juden aus Ungarn ins Reichsgebiet abtransportiert worden seien. Diese Zahl könne nach den bisherigen Schätzungen ohne grössere Verkehrsstörungen bis Ende Juli verdoppelt werden und später könne eine Zahl von etwa 900'000 Deportierten erreicht werden.

The Destruction of Hungarian Jewry, a. a. O., S. 403

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 120 Juden, die die Nummern A-14949 bis A-15068 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Mit den Nummern Z-10056 bis Z-10067 werden 13 Männer und Jungen und mit den Nummern Z-10800 bis Z-10803 werden vier Frauen und Mädchen, deutsche Zigeuner, gekennzeichnet.

Mit den Nummern Z-10068 bis Z-10076 werden neun Männer und Jungen und mit den Nummern Z-10804 bis Z-10812 werden neun Frauen und Mädchen, aus Vitebsk eingelieferte russische Zigeuner, gekennzeichnet.

Die Nummern 82022 bis 82024 erhalten drei aus Vitebsk eingelieferte weibliche Häftlinge.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 8

1'500 ungarische Juden, sog. «Depot-Häftlinge», werden aus Birkenau in das KL Mauthausen überstellt. Sie werden am 19. Juni in die Belegstärke des Lagers Mauthausen aufgenommen.

APMO, D-Mau/Ordner 5, Bl. 2537, V. Meld. v. 19. Juni 1944

Die Nummer Z-10813 erhält Renata Ernst, die am 13. Juni 1944 im Zigeunerlager in Birkenau geboren worden ist.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 699, Hauptbuch der Zigeunerinnen

Aus dem Nebenlager Monowitz des KL Auschwitz III fliehen aus dem Kommando Nr. 73 in den Buna-Werken die polnischen Häftlinge Gerard Witkowski (Nr. 165402), Jerzy Piehkowski (Nr. 121574) und Piotr Przemyski (Nr. 150133).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/144 f.

Das Jahr 1944

- 18. Juni** Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion vier Jüdinnen, Zwillingsschwestern, die die Nummern A-7256 bis A-7259 erhalten*, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Wahrscheinlich werden die Jungen und Gesunden als «Depot-Häftlinge» im Lager festgehalten und alle übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Die Nummer A-7260 erhält ein Mädchen, das im Frauenlager in Birkenau geboren worden ist.
- Aus dem KL Auschwitz I flieht der polnische Häftling Franciszek Nowak (Nr. 137243).
- APMO, Mikrofilmnummer 164/11
APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/146
- 19. Juni** Die freie Nummer 188886 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189182 bis 189186.
- 13 polnische Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. Während der Verbüßung ihrer Strafe sterben in der Strafkompagnie Antoni Witkowski (Nr. 153794)** und am 25. Juni Zygmunt Chyra (Nr. 154045) sowie am 27. Juni Franciszek Jedrzejewski (Nr. 154062).
- Neun aus Łódz eingelieferte weibliche Häftlinge erhalten die Nummern 82030 bis 82038.
- Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg sind 348 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht.
- 20 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189187 bis 189206.
- 20. Juni** Im Zigeunerlager BIIE in Birkenau wird Oskar Weindlich geboren; er erhält die Nummer Z-10077.
- Aus dem KL Auschwitz I flieht der polnische Häftling Stanislaw Okrzeja (Nr. 119384).
- Der Judenälteste des jüdischen Ghettos in Theresienstadt, Jakob Edelstein, wird zusammen mit seiner Familie und einer Gruppe
- APMO D-AuI-3/1, Bl. 22 f., SK-Register
Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 8
APMO, Höss-Prozess, Bd. 8, Bl. 9
APMO, D-AuII-3/1/2, Bl. 299, Hauptbuch der Zigeuner
APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/153,154
APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 451; H.-G. Adler, a. a. O., S. 693,730

* Bei den Zwillingen handelt es sich um Elisabeth und Marie Erenthal und Izabella und Vilmas Fekete.

** Bei Antoni Witkowski ist kein Todesdatum angegeben.

Das Jahr 1944

von Mitarbeitern im Krematorium III in Birkenau erschossen.*

21. Juni 13 aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189207 bis 189219.
Mit den Nummern Z-10078 bis Z-10080 werden drei deutsche Zigeuner gekennzeichnet.

Die Abhörstelle des RSHA für ausländische Rundfunksender, der sog. Sonderdienst Seehaus in Berlin, übermittelt eine Meldung des Rundfunksenders New York in italienischer Sprache vom 20. Juni 1944: Die in Rom erscheinende Zeitung der christlichen Partei «Tempo» schreibe, dass während der Besetzung Roms 6'000 Juden verschwunden seien. Ein Teil von ihnen sei verhaftet, ein Teil in andere Gebiete deportiert worden. Weiter heisst es in dem Artikel, dass sich die Gestapo von den Familien der in der Hauptstadt Verhafteten und Abtransportierten 50 kg Gold angeeignet habe.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 68 (Original im BA Koblenz)

22. Juni Aus dem zum KL Auschwitz III gehörenden Nebenlager Gleiwitz I fliehen der deutsche Häftling Ludwig Ligotzki, der am 3. März 1944 von der Gestapo Kattowitz ins KL Auschwitz eingeliefert worden ist, und der russische Häftling Andrej Dryhajlo (Nr. 175131). Ludwig Ligotzki wird am 20. August 1944 in Istebna ergriffen und erneut ins KL Auschwitz eingeliefert.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/155,156

23. Juni In der Gegend von Vitebsk beginnt die grosse Sommeroffensive der Roten Armee, die am 3. August mit der Besetzung eines Brückenkopfes an der Weichsel bei Sandomir (Sandomierz) endet.

Acht mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189220 bis 189227.

2'000 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt. In dem Transport befinden sich 1'216 Polen und 784 Russen.

Aus dem Durchgangslager in Birkenau werden 434 ungarische Juden, sog. «Depot-Häftlinge», in das KL Buchenwald überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd.VII, Bl. 446,454; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13

* In den Dokumenten der Lagerwiderstandsbewegung, Bd.VII, BL 451, wird angegeben, dass diese Gruppe 50 Personen zählt.

Dos Jahr 1944

24. Juni Ein aus Stettin eingelieferter Häftling erhält die Nummer 189228.

Die Nummern 189229 bis 189234 erhalten sechs Häftlinge, die am Vortag mit einem Sammeltransport eingeliefert worden sind.

Die Nummern 82064 und 82065 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die von der Stapo Prag ins Lager eingeliefert worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 8

Die Nummern 82074 und 82075 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die aus dem KL Ravensbrück überstellt worden sind.

49 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189235 bis 189283.

Aus dem Kommando Nr. 132, Flakausbau, des KL Auschwitz II flieht Tadeusz Blada (Nr. 169495).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/159,160

Aus dem KL Auschwitz II flieht Mala Zimetbaum (Nr. 19880), geboren am 26. Januar 1918 in Brzesko, eine polnische Jüdin, die mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Malines in Belgien ins Lager eingewiesen wurde. Sie flieht gemeinsam mit dem polnischen politischen Häftling Edward Galinski (Nr. 531), geboren am 15. Oktober 1923, der mit dem ersten Transport polnischer Häftlinge aus dem Gefängnis in Tarnow am 14. Juni 1940 ins Lager gebracht wurde. Beide werden am 6. Juli 1944 gefasst und am nächsten Tag von der Stapo Bielitz ins KL Auschwitz eingeliefert. Sie werden in die Bunker von Block 11 gesperrt und langwierigen Verhören unterzogen, in deren Verlauf weder Mala Zimetbaum noch Edward Galinski, den man foltert, irgendeinen ihrer Fluchthelfer verraten. Wegen ihrer Flucht aus dem Lager werden sie zum Tod durch den Strang verurteilt; die Urteile werden öffentlich im Lager vollstreckt.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/184; IZ-8/Gestapo Łódź/4/90/157-160; Krystyna Justa, *Z bagna i kamieni* (Aus Morast und Stein), Warschau 1948, S. 162 f.; Julia Skodowa, a. a. O., S. 156

In Ryczow, auf der Grenzstation zwischen Generalgouvernement und Reichsgebiet, kommen drei Mitglieder der PPS aus Krakau im Kampf gegen die Deutschen ums Leben: Ryszard Krogulski, Józef Kornas und der Sekretär des Gebietsarbeiterkomitees der PPS und zugleich Vorsitzende des Hilfskomitees für die Häftlinge der Konzentrationslager Adam Rysiewicz, Pseudonym «Teodor». Sie haben sich in Ryczow aufgehalten, um Flüchtlinge aus dem KL Auschwitz zu übernehmen. Nur Wladyslaw Denikiewicz, Deckname «Romek», der rechtzeitig auf einen Zug aufspringt, kann sich retten.

Tomasz Sobahski, *Ucieczki oswiecimskie* (Fluchten aus Auschwitz), 3. Auflage, Warschau 1974, S. 62-64; Tadeusz Wronski, a. a. O., S. 348



Wartende Menschen vor der Gaskammer im Wald von Birkenau (Brzezinka).

- 25. Juni** Die Nummer A-7261 erhält ein jüdisches Mädchen, das im KL Auschwitz II, Birkenau, geboren worden ist.

Aus den Magazinen des Effektenlagers, genannt Kanada, die sich hinter dem Lagerabschnitt BIIf zwischen den Krematorien III und IV befinden, werden leere Kinderwagen weggebracht. Sie werden auf dem Weg, der von den Krematorien zum Bahnhof führt, in Reihen zu je fünf Wagen geschoben; der Abtransport dauert über eine Stunde.

APMO, Dpr.-Hd/8, Bl. 133,
Zeuge Dr. Wanda Szaynoha

Die Nummern 82080 bis 82188 erhalten 109 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Triest ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 9

- 26. Juni** Vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189285 bis 189289.

778 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VIIIc,
Namensliste

Die Verwaltung der Krematorien im KL Auschwitz II erhält von den Deutschen Ausrüstungswerken vier Siebe zum Durchsieben menschlicher Asche. Die am 7. Juni bestellten Siebe sollen dazu dienen, nicht verbrannte menschliche Knochen auszusieben, die aus den Verbrennungsgruben bei den Krematorien herausgeholt und dann in speziellen Mörsern zerstossen werden. Die Siebe kosten 232,- Reichsmark.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 205, Kopie der Rechnung für die Buchhaltung (Original im BA Koblenz)

Die alliierte Luftaufklärung macht in einer Höhe von 30'000 Fuss, etwa 10'000 Meter über Auschwitz Luftbildaufnahmen. Auf den Fotografien ist das Stadtgebiet, das KL Auschwitz I, das

APMO, Bearbeitungen, Luftaufnahmen, Bd. 64, Bl. 38-49; Bearbeitungen/Wyman: David S. Wyman, Dlaczego Oswiecim nie

KL Auschwitz II, das KL Auschwitz III und das Gelände der IG-Farbenwerke zu sehen, die wegen der Produktion von synthetischem Kautschuk und Benzin im Zentrum des Interesses des 15. Verbandes der in Süditalien stationierten Luftstreitkräfte der USA stehen. Eine siebenfache Vergrößerung der Fotografien zeigt in allen Einzelheiten die Objekte, die sich im Umkreis des KL Auschwitz befinden, so auch die Krematorien mit den Gaskammern, das Bahnanschlussgleis mit der Rampe und Spuren der Vernichtungstätigkeit.

zostal zbombardowany (Warum Auschwitz nicht bombardiert wurde), Bd. 64, Bl. 87; künftig zit.: Bearbeitungen/Wyman; Bearbeitungen/Brugioni, Poirier: Dino A. Brugioni und Robert G. Poirier, Powrót do miejsca zagłady: retrospektywna analiza kompleksu eksterminacyjnego Auschwitz-Birkenau (Rückkehr an den Ort der Vernichtung: Retrospektive Analyse des Vernichtungskomplexes Auschwitz-Birkenau), Bd. 64, Bl. 108-125; künftig zit.: Bearbeitungen/Brugioni, Poirier

27. Juni Die Nummern 189290 bis 189298 erhalten neun mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der Häftling Wasilij Dratzenko, der am 6. Juni geflohen ist, wird ins Lager eingeliefert.

APMO, D-Aul-I/lb, FS. 268, Telegramme

Der SS-Standortälteste Höss benachrichtigt die SS-Angehörigen des Standorts, dass der Zaun um die Krematorien III und IV seit 16 Uhr des Vortags elektrisch geladen sei.*

APMO, D-Aul-I, Standortbefehl Nr. 18/44 vom 27. Juni 1944

Auf Anweisung der Widerstandsbewegung im Lager und mit ihrer Hilfe sowie der Hilfe von aussen fliehen aus dem Dachdeckerkommando des KL Auschwitz II, Birkenau, zwei politische Häftlinge, Konstanty Jagietto (Nr. 4507), geboren am 12. Juli 1916, und Tomasz Sobahski (Nr. 13609), geboren am 22. September 1922. Die Häftlinge haben den Auftrag erhalten, Lagerpläne und Dokumente aus dem Lager herauszubringen und anschliessend in die Gegend von Auschwitz zurückzukehren, um die nächsten Fluchten zu organisieren. Sie sind seit 1940 im KL Auschwitz inhaftiert gewesen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/162,163; Tomasz Sobahski, a. a. O., S.78-87

28. Juni Fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189299 bis 189303.

Die Nummern A-7262 bis A-7269 erhalten acht Jüdinnen, die vom RSHA aus Wien ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 82211 bis 82322 erhalten 112 weibliche Häftlinge, Griechinnen und Jugoslawinnen, die von der Sipo und dem SD aus Belgrad ins Lager eingewiesen worden sind.

* Wahrscheinlich hat sich Höss während einer mehrtägigen Unterbrechung bei der Abfertigung von Transportzügen mit ungarischen Juden vom 18. bis zum 26. Juni in Budapest aufgehalten, um Einzelheiten zu besprechen und den weiteren Verlauf der Deportation der ungarischen Juden zu beschleunigen; daher die verspätete Benachrichtigung der SS-Angehörigen.

Das Jahr 1944

Aus dem Kommando Zerlegebetriebe des KL Auschwitz II flieht der polnische Häftling Feliks Bielenin (Nr. 169398), geboren am 12. Mai 1915 in Brzeszcze.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/164,165; D-AuI-1/lb, Meldeblatt vom 15. Juli 1944

Aus dem Nebenlager Monowitz des KL Auschwitz III fliehen zwei russische Häftlinge: Nikolaj Schenin (Nr. 174589), aus dem Kommando Nr. 178, Kraftwerk, und Aleksander Szaraniuk (Nr. 66907), aus dem Kommando Nr. 32.

APMO, D-AuI-1/lb, Meldeblatt vom 15. Juli 1944, Bd. III, Bl. 334 f.

Die Nummern A-7270 bis A-8269 erhalten 1'000 ungarische Jüdinnen, die aus dem Durchgangslager in Birkenau für das Frauenlager ausgesucht worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 4

Acht aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189304 bis 189311.

29. Juni Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 150 Juden, die die Nummern A-15069 bis A-15218 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager festgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern A-8270 bis A-8273 erhalten vier Zwillinge, die der SS-Lagerarzt Mengele unter den ungarischen Jüdinnen ausgesucht hat.

ebda

Mit den Nummern A-15219 bis A-15222 werden vier Juden und mit den Nummern A-8274 bis A-8281 werden acht Jüdinnen gekennzeichnet, die aus einem Transport des RSHA aus Sosnowitz mit 61 eingewiesenen Juden selektiert worden sind. Die 49 übrigen Männer und Frauen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 4

Aus einem Transport des RSHA mit 38 Juden aus Wien werden nach der Selektion sechs Juden, die die Nummern A-15223 bis A-15228 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen.

Die Nummern A-15675 und A-15676 erhalten zwei Zwillingbrüder, ungarische Juden.

Aus dem Kartoffelkommando des KL Auschwitz II fliehen zwei Häftlinge, der Pole Mieczyslaw Paluch (Nr. 150498) und der Jude Abram Frydberg (Nr. 99288). Sie werden am folgenden Tag gefasst, ins Lager gebracht und «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/26, Inventar-nummer 148855

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/166,167;D-AuI-3/1,B1.23, SK-Register

Das Jahr 1944

- Aus dem Kommando Gleisanschluss des KL Auschwitz II flieht der russische Kriegsgefangene Nikolaj Tarasow (Nr. RKG-11360), der am 24. Februar 1944 aus dem Stalag 336 ins KL Auschwitz eingeliefert worden ist.
- APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/166,167
- 30. Juni** 27 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189312 bis 189338.
- Mit einem Transport des RSHA aus Athen und von der Insel Korfu kommen 2'044 Juden an. Nach der Selektion werden 446 Männer, die die Nummern A-15229 bis A-15674 erhalten, und 175 Frauen, die die Nummern A-8282 bis A-8456 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die 1'423 übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste; Dpr.-ZO/28, BL 65, 72, Aussage des ehemaligen Häftlings Enrica Jona; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 4
- Mit einem Transport des RSHA aus dem Durchgangslager Fossoli di Carpi sind annähernd 1'000 Juden angekommen. Nach der Selektion werden 180 Männer, die die Nummern A-15677 bis A-15856 erhalten, und 51 Frauen, die die Nummern A-8457 bis A-8507 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Alle übrigen Menschen, unter ihnen 582 Männer, werden in den Gaskammern getötet.
- APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 4
- Die Nummer 82325 erhält ein aus Westerbork eingelieferter weiblicher Häftling.
- Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 9
- Die Nummern 82327 bis 82339 erhalten 13 weibliche Häftlinge, die von der Stapostelle Magdeburg und Dessau ins Lager eingeliefert worden sind. Unter den Eingelieferten befinden sich Russinnen, die als Zwangsarbeiterinnen eingesetzt waren und geflohen sind.
- ebda
- Der deutsche Generalbevollmächtigte in Ungarn, Dr. Veesenmayer, benachrichtigt das Auswärtige Amt, dass der Abtransport der Juden aus der Zone III planmässig mit 50'805 Menschen abgeschlossen worden sei. Insgesamt seien aus den Zonen I, II und III 340 162 Juden deportiert worden.
- The Destruction of Hungarian Jewry, a. a. O., S. 143
- Der Höhere SS- und Polizeiführer in Budapest meldet dem Generalbevollmächtigten des Deutschen Reiches in Ungarn, Dr. Veesenmayer, die Judendeportationen aus der Zone IV seien abgeschlossen. Insgesamt seien 381'661 Juden aus den Zonen I bis IV abtransportiert worden.
- ebda, S. 617
- 1. Juli** Fünf Häftlinge werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.
- APMO, D-AuI-3/1, Bl. 23, SK-Register

Das Jahr 1944

Fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189339 bis 189343.

Drei aus Krakau eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189344 bis 189346.

Neun mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge erhalten die Nummern 189347 bis 189355.

Mit den Nummern Z-10081 bis Z-10089 werden neun Zigeuner und mit den Nummern Z-10814 bis Z-10816 werden drei Zigeunerinnen gekennzeichnet, die aus dem Reichsgebiet überstellt worden sind.

Die Nummern 82345 bis 82348 erhalten vier weibliche Häftlinge, die auf Anordnung der Gestapo Prag aus dem Gefängnis Kleine Festung Theresienstadt ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 9/1986

Die Nummern 82349 bis 82359 erhalten 11 weibliche Häftlinge, die von der Stapo in Łódz ins Lager eingewiesen worden sind.

ebda

Die Nummern 82365 bis 82466 erhalten 102 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Triest ins Lager eingewiesen worden sind.

ebda

Aus dem Durchgangslager in Birkenau werden 2'000 ungarische Jüdinnen, sogenannte «Depot-Häftlinge», in das KL Buchenwald überstellt. Unterwegs wird der Transport bombardiert. 1'216 weibliche Häftlinge werden daraufhin in das Nebenlager Gelsenkirchen und später nach Sömmerda überstellt und 518 Frauen nach Essen. 266 weibliche Häftlinge kommen während der Bombardierung ums Leben.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 15

2. Juli Die Nummern 189356 bis 189359 erhalten vier Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Triest ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 189360 bis 189364 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Abteilung Arbeitseinsatz des KL Auschwitz II überstellt 174 ungarische Juden, die mit den Nummern A-15857 bis A-16030 gekennzeichnet sind, in das KL Auschwitz III. In dem Überstellungsschreiben wird angegeben, dass die jüdischen Häftlinge durch den SS-Lagerarzt untersucht und für gesund befunden, so-

APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 75-79

wie einer Entlausung unterzogen worden seien und frische Wäsche und Kleidung erhalten hätten. Da sie jedoch in einem Lager gewesen seien, in dem vor einigen Tagen Fälle von Scharlach und Masern aufgetreten seien, müssten sie für 21 Tage in Quarantäne geschickt werden. Dieses Schreiben unterzeichnet SS-Lagerarzt Mengele.

Die Nummer 189365 erhält ein aus Budapest eingelieferter Häftling.

Die Nummern A-16031 bis A-16036 erhalten sechs Juden und die Nummern A-8731 bis A-8734 erhalten vier Jüdinnen, die vom RSHA aus der Tschechoslowakei ins Lager eingewiesen worden sind.

Aus dem Nebenlager Jawischowitz, das zum KL Auschwitz III gehört, flüchten folgende vier Häftlinge aus dem Kommando Kraftwerk: die Polen Jan Fischer (Nr. 162823) und Józef Gorecki (Nr. 162825) sowie die Juden Bogel Jakubowicz (Nr. 87500) und Jakubowicz (Nr. 42154).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/
90/172 f.

Aus dem Nebenlager Laurahütte, das zum KL Auschwitz III gehört, flüchten die Juden Karl Fischer (Nr. 175199) und Simon Einhorn (Nr. 176185). Die beiden Häftlinge werden erneut verhaftet und am 15. Juli in das KL Auschwitz eingeliefert.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/
90/168 f.; IZ-8/Gestapo Łódź/2/
45

Um den verbrecherischen Plan zu vertuschen, das Familienlager der Juden aus Theresienstadt im Lagerabschnitt BIIB zu liquidieren, ordnet die Lagerleitung eine Selektion an. In deren Verlauf selektiert SS-Lagerarzt Mengele 3'080 junge, gesunde und arbeitsfähige Frauen, Männer und Jugendliche. Unter den Ausgesonderten werden ungefähr 2'000 Frauen für die Lager in Stutthof und Hamburg bestimmt und 1'000 Männer für das KL Sachsenhausen, annähernd 80 Jugendliche werden zur Berufsausbildung geschickt. *

Ota Kraus, Erich Kulka, a. a. O.,
S.178

3. Juli Die Nummern 189366 bis 189368 erhalten drei mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* Die Belegstärke des Lagers BIIB beträgt zu der Zeit ungefähr 10'000 Häftlinge, denn von den Menschen, die mit den Transporten vom 16. und 20. Dezember 1943 aus Theresienstadt gekommen sind, lebten am 11. Mai 1944 noch 3'256 Häftlinge, und am 16., 17. und 19. Mai wurden weitere 7'449 Menschen eingeliefert und in das Lager BIIB eingewiesen. Am 10. Juni 1944 waren insgesamt 6'231 weibliche Häftlinge inhaftiert; 5'799 Frauen und 432 Mädchen im Alter bis zu 14 Jahren. (APMO, D-AuII-3a/3-7, Dok. aus SU; Aufstellung Abt. 3a vom 11. Mai 1944; Dokumenty i materialy, a. a. O., S. 100,105)

Die Nummern A-15857 bis A-16030 erhalten 174 aus einem Transport des RSHA aus Ungarn ausgesonderte Juden. Einen Teil der Jungen und Gesunden behält man wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager zurück. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern A-1603 7 bis A-1653 6 erhalten 500 aus einem Transport des RSHA aus Ungarn selektierte Juden. Diese 500 jüdischen Häftlinge sollen zur Arbeit in den Kohlebergwerken eines der zum KL Auschwitz III gehörenden Nebenlager eingesetzt werden. Einen Teil der Jungen und Gesunden behält man wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager zurück. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 81

Aus dem Nebenlager Eintrachthütte des KL Auschwitz III flüchten neun Häftlinge durch einen zu diesem Zweck angelegten unterirdischen Tunnel. Es handelt sich um den Polen Wladyslaw Rutecki (Nr. 175641), den polnischen Juden Leib Zizmemski (vel Ziziemski) (Nr. 98143), die Russen Luka Didenko (vel Lizniow) (Nr. 175582), Jakob Wischniewskij (Nr. 125038), Ivan Wasjukow (Nr. 175728), Sergej Michalewskij (Nr. 175769), Nikola Titow (Nr. 175696), Nikolaj Iwanenko (Nr. 129985) und Fedor Ryschynowitsch (vel Griszanowicz, vel Risanowicz) (Nr. 175681). Leib Ziziemski wird am 13. Juli 1944 erneut in Bielsko verhaftet und ins KL Auschwitz überstellt. Sergej Michalewskij wird ebenfalls verhaftet und am 7. August 1944 ins KL Auschwitz eingeliefert. Dagegen treten Wladyslaw Rutecki und Fedor Griszanowicz den Partisanenverbänden der Bauernbataillone in der Gegend von Ryczow bei und Lizniow tritt in einen Verband der polnischen Heimatarmee, Armia Krajowa (AK), in der Gegend von Pilica ein.*

APMO, D-AuI-I/b, Meldeblatt vom 15. Juli 1944, Bl. 335 f.; IZ-8; Gestapo Łódź/2/79; Erklärungen, Bd. 50, Bl. 60-65, Bericht des ehemaligen Häftlings Wladyslaw Rutecki; Franciszek Piper, Eintrachthütte, a. a. O., S. 131-135

Der Abhördienst des RSHA für ausländische Rundfunksender, der sog. Sonderdienst Seehaus, übermittelt eine Meldung, dass die BBC am 2. Juli in spanischer Sprache eine Information folgenden Inhalts gesendet hat: 400'000 Juden seien aus Ungarn nach Deutschland deportiert und in den Gaskammern getötet worden. Es bestehe die Befürchtung, dass die übrigen 350'000 ungarischen Juden das gleiche Schicksal erwarte.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 130 (Original im BA Koblenz)

- 4. Juli** Die Nummern 189369 bis 189396 erhalten 28 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* Das Schicksal der anderen Flüchtlinge ist unbekannt.

Das Jahr 1944

Aus dem 76. Transport des RSHA aus Frankreich aus dem Lager Drancy, mit dem 1'100 jüdische Männer, Frauen und Kinder ankommen, werden nach der Selektion 398 Männer, die die Nummern A-16537 bis A-16934 erhalten, sowie 223 Frauen, die mit den Nummern A-8508 bis A-8730 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 479 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Aus dem KL Auschwitz II in Birkenau fliehen zwei polnische Häftlinge: Henryk Dziegielewski (Nr. 121412), geboren am 23. Mai 1917, aus dem Kommando Kommandanturgebäude der Firma Lenz sowie dessen Bruder Tadeusz Dziegielewski (Nr. 121413), geboren am 12. November 1915, vom Kommando Strassenbau der Firma Riedel. Tadeusz Dziegielewski wird in der Ortschaft Plazy wieder ergriffen und in das KL Auschwitz überstellt.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/
90/174 f.; IZ-8/Gestapo Łódź/2/
45

In der Nacht fliehen aus dem Nebenlager Neu-Dachs des KL Auschwitz III, aus dem Kommando Kohlengrube Neu-Dachs, drei polnische Häftlinge: Jan Kura (Nr. 125506), Józef Karys (Nr. 125568) und Mieczyslaw Szafraniec (Nr. 125618).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/
90/170 f.

5. Juli Mit den freien Nummern 187885 bis 187887 werden drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge gekennzeichnet.

Die Nummern 189397 bis 189400 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Französin Berta Falk (Nr. 14184) wird nach einem Verhör in der Politischen Abteilung für drei Monate in die Frauen-Strafkompanie eingewiesen, weil sie eine kurze Erzählung geschrieben hat, die das Datum vom 14. Juli 1944 trägt und in der sie wiedergibt, wie sie sich die Befreiung von Paris durch die Alliierten vorstellt. Berta Falk arbeitet in der Pflanzenzuchtversuchsanstalt in Rajsko. Nach ihrer eigenen Meinung und der Meinung der Kolleginnen erhält sie diese relativ milde Strafe nur deshalb, weil sie in der Zeit die Doktorarbeit für die Frau des SS-Obersturmführers Caesar schreibt. Während ihres Aufenthaltes in der Strafkompanie wird sie von Frau Caesar immer wieder ins Laboratorium gerufen, um die Doktorarbeit zu ergänzen.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 109, Aussage des ehemaligen Häftlings Eugenia Halbreich; Dpr.-ZOd/VII, Bl. 125,127, Aussage des ehemaligen Häftlings Berta Falk

Die Nummern A-16935 bis A-16938 erhalten vier aus einem Transport des RSHA aus Ungarn ausgesonderte Juden. Einen Teil der Jungen und Gesunden behält man wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager zurück. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Das Jahr 1944

Die Nummern A-16939 bis A-16951 erhalten 13 aus einem Transport des RSHA aus Ungarn ausgesonderte Juden. Einen Teil der Jungen und Gesunden behält man wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager zurück. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 82474 bis 82477 erhalten vier von der Stapo aus Wien eingewiesene weibliche Häftlinge.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 9

Die Nummern 82479 bis 82485 erhalten sieben aus Budapest eingelieferte weibliche Häftlinge.

ebda

Die Nummern 82492 bis 82521 erhalten 30 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

6. Juli Aus dem DAW-Kommando im KL Auschwitz flieht der polnische Häftling Boleslaw Limanowski (Nr. 130377).

APMO, IZ-10/Kripo Sieradz/2, Bl. 218

In die Strafkompagnie in Birkenau werden fünf Häftlinge «bis auf Widerruf» eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 23, SK-Register

Aus dem Kartoffelkommando im KL Auschwitz II in Birkenau fliehen zwei russische Häftlinge: der Kriegsgefangene Genadyj Haschenko (Nr. RGK-11559), der auf der Brust tätowiert ist, sowie Benjamin Birjukow (Nr. 100382). Genadyj Haschenko wird ergriffen, am 4. August ins KL Auschwitz eingeliefert und am 7. August «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie eingewiesen.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/ 90, Bl. 181-184; D-AuI-3/1, Bl. 24, SK-Register

Vom Krankendienst im Nebenlager Monowitz des KL Auschwitz III werden zwei Häftlinge, der polnische Pfleger Feliks Walenty-nowicz (Nr. 36) und der ungarische Jude Nicolaus Sebestyen (Nr. A-8605), in das Ende Juni 1944 neugebildete Nebenlager Gleiwitz IV überstellt, um in dem neuen Nebenlager eine Krankenstube einzurichten, in der anschliessend der Häftling Nicolaus Sebestyen die Funktion des Häftlingsarztes übernehmen soll. Das Nebenlager befindet sich auf dem Kasernengelände der Wehrmacht in Gleiwitz. Die durchschnittliche Belegstärke im Nebenlager Gleiwitz IV beträgt ungefähr 700 bis 800 Häftlinge. Sie arbeiten beim Ausbau der Kaserne, bei der Reparatur und dem Umbau von Militärfahrzeugen auf Holzgas sowie im Hafan am Gleiwitzer Kanal. Erster Lagerführer im Nebenlager Gleiwitz IV ist SS-Unterscharführer Otto Arthur Lätsch*, der sich innerhalb

APMO, D-AuIII-5/3, Bl. 587, Überstellungsliste; Dpr.-ZO/64, Bl. 51-81, 151 f.; Andrzej Strzelecki, Arbeitslager Gleiwitz IV, in: HVA, a. O., Nr. 14, 1972, S. 151-169, künftigtzt.: Andrzej Strzelecki, Gleiwitz IV

* Er wird 1947 vom Obersten Gerichtshof in Krakau zum Tode verurteilt. Das Urteil wird vollstreckt.

Das Jahr 1944

der SS-Wachmannschaft durch seine grosse Brutalität gegenüber den Häftlingen auszeichnet.

Die Nummern 189401 bis 189413 erhalten 13 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

1'000 weibliche Häftlinge werden aus dem Frauenlager in Birkenau ins KL Ravensbrück überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VIII, BL 47, Namensliste

Aus dem Kommando Strassenbau der Firma Riedel im KL Auschwitz II in Birkenau fliehen vier polnische Häftlinge: Marian Wojcik (Nr. 13122), Edward Ciesielski (Nr. 172571), Tadeusz Ziolkowski (Nr. 119521) und Aleksander Mroz (Nr. 138159).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/181-184

7. Juli Die Nummern 189414 bis 189416 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 283 Juden, die die Nummern A-16952 bis A-17234 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Einen Teil der Jungen und Gesunden behält man wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager zurück. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Aus einem Transport des RSHA aus Ungarn werden nach der Selektion 217 Juden, die die Nummern A-17235 bis A-17451 erhalten, sowie sechs weibliche Zwillinge, die die Nummern A-8735 bis A-8740 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager zurückgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Aus dem Familienlager BIIb werden 1'000 junge und gesunde Jüdinnen, die am 2. Juli von SS-Lagerarzt Dr. Mengele ausgesucht worden sind, in die sog. Sauna geführt. Nach dem Bad in der Sauna werden sie geschoren, erhalten die gestreifte Häftlingskleidung und werden in den an der Rampe wartenden Zug verfrachtet, der sie ins KL Sachsenhausen bringt. Von dort werden sie in das Nebenlager Schwarzheide zur Arbeit in einer Flugzeugfabrik eingewiesen.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454; Ota Kraus, Erich Kulka, a. a. O., S. 178-180; Gerald Reitlinger, a. a. O., S. 190-192

Die Nummern A-17458 bis A-17460 erhalten drei aus einem Transport des RSHA aus Ungarn ausgesonderte Juden.

Die Nummern RKG-11574 bis RKG-11617 erhalten 44 russische Kriegsgefangene, die aus dem Kriegsgefangenenlager in Lamsdorf ins KL Auschwitz eingewiesen worden sind. Die Kriegsge-

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste

Das Jahr 1944

fangenen werden in das Lager BIIa in Quarantäne geschickt.

8. Juli Die Nummern 189417 bis 189460 erhalten 44 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 82526 bis 82543 erhalten 18 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern A-17452 und A-17453 erhalten zwei mit einem Transport des RSHA aus Ungarn eingelieferte Juden. Es handelt sich um die Zwillingbrüder Antal und Josef Brodt, die am 12. März 1930 geboren worden sind.

APMO, D-AuI-3/26, Bl. 7, Inventarnummer 148855

Die Nummern A-8741 bis A-9739 erhalten 999 ungarische Jüdinnen, die im Durchgangslager in Birkenau als sog. «Depot-Häftlinge» festgehalten worden sind. Diese weiblichen Häftlinge wurden ins KL Auschwitz mit den Transporten des RSHA aus Ungarn zwischen dem 16. Mai und dem 30. Juni 1944 eingeliefert.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 4

Es erfolgt der vierte alliierte Aufklärungsflug über Monowitz. Während des Fluges werden Luftbildaufnahmen gemacht, auf denen 16 Objekte des Komplexes der IG-Farbenwerke sichtbar sind. Lediglich auf dem letzten Bild, das kurz vor dem Ausschalten der Kamera gemacht wird, ist ein Teil des KL Auschwitz I zu sehen. Auch dieses Mal beschäftigen sich die Interpretatoren der Fotografien, die Kommentare zu diesen Bildern erstellen, nur mit Monowitz und den IG-Farbenwerken.

Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 323

Die Nummern Z-10090 bis Z-10094* erhalten drei polnische und zwei deutsche Zigeuner und die Nummern Z-10817 und Z-10818** erhalten eine deutsche und eine polnische Zigeunerin.

Aus dem KL Auschwitz flüchtet der Häftling Marian Henryk Kahizyhski, geboren am 11. August 1915 in Warschau. Er wird am 11. Juli in Miechow ergriffen und soll mit dem nächsten Sammeltransport aus Krakau in das KL Auschwitz eingeliefert werden.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2-170

* Dies ist die letzte Eintragung im Hauptbuch der Zigeuner, die die Nummer, die Staatszugehörigkeit, den Namen, Vornamen, das Geburtsdatum und den Geburtsort vermerkt. Nach dieser Eintragung werden nur noch die ausgegebenen Nummern notiert, ohne anzugeben, an wen und wann sie ausgegeben worden sind.

** Im Hauptbuch der Zigeunerinnen werden bei den Nummern Z-10814 und Z-10819 bis Z-10827 keine Namen eingetragen.

Das Jahr 1944

9. Juli Die Nummern A-17500 bis A-17509 erhalten zehn aus einem Transport des RSHA aus Ungarn ausgesonderte Juden. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager zurückbehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern A-9740 bis A-9744 erhalten fünf weibliche jüdische Zwillinge, die SS-Lagerarzt Mengele aus einem Transport des RSHA aus Ungarn ausgesucht hat.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 4

Aus dem KL Auschwitz werden 1'000 polnische und russische Häftlinge in das KL Mauthausen überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454

Aus dem Familienlager BIIB werden 1'000 Jüdinnen aus Theresienstadt in das Frauenlager BIA in Birkenau verlegt. Sie wurden am 2. Juli von SS-Lagerarzt Mengele ausgesucht und in der Baracke Nr. 25 untergebracht, in der sie auf den Transport in andere Konzentrationslager warten. Ungefähr 80 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 16 Jahren werden in das Männerlager BIID verlegt.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 49; Ota Kraus, Erich Kulka, a. a. O., S. 178-181

10. Juli Die Nummern 189461 bis 189464 erhalten vier mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern A-17454 und A-17455 erhalten zwei ungarische Juden – die am 14. April 1935 geborenen Zwillinge Peter und Wenzel Samoggi – und die Nummern A-9745 und A-9746 erhalten zwei aus Ungarn stammende jüdische Zwillingsschwester. Sie sind von SS-Lagerarzt Mengele aus den Transporten des RSHA aus Ungarn ausgesucht worden, die in der Zeit vom 15. Mai bis 30. Juni angekommen sind.

Die Nummern A-17456 und A-17457 erhalten zwei ungarische Juden – die am 5. Januar 1935 geborenen Zwillinge Andrea und Karl Brichta – und die Nummern A-9747 und A-9748 erhalten zwei aus Ungarn stammende jüdische Zwillingsschwester. Sie sind von SS-Lagerarzt Mengele aus den Transporten des RSHA aus Ungarn ausgesucht worden, die in der Zeit zwischen dem 15. Mai und dem 30. Juni angekommen sind.

Die Nummern A-9749 bis A-9752 erhalten vier ungarische Jüdinnen, die von SS-Lagerarzt Mengele als Zwillinge aus einem der Transporte des RSHA aus Ungarn, die in der Zeit zwischen dem 15. Mai und dem 30. Juni angekommen sind, ausgesucht worden sind.

Aus dem KL Auschwitz werden 800 ungarische Jüdinnen in das KL Dachau überstellt. Sie werden im Nebenlager Allach untergebracht.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 6

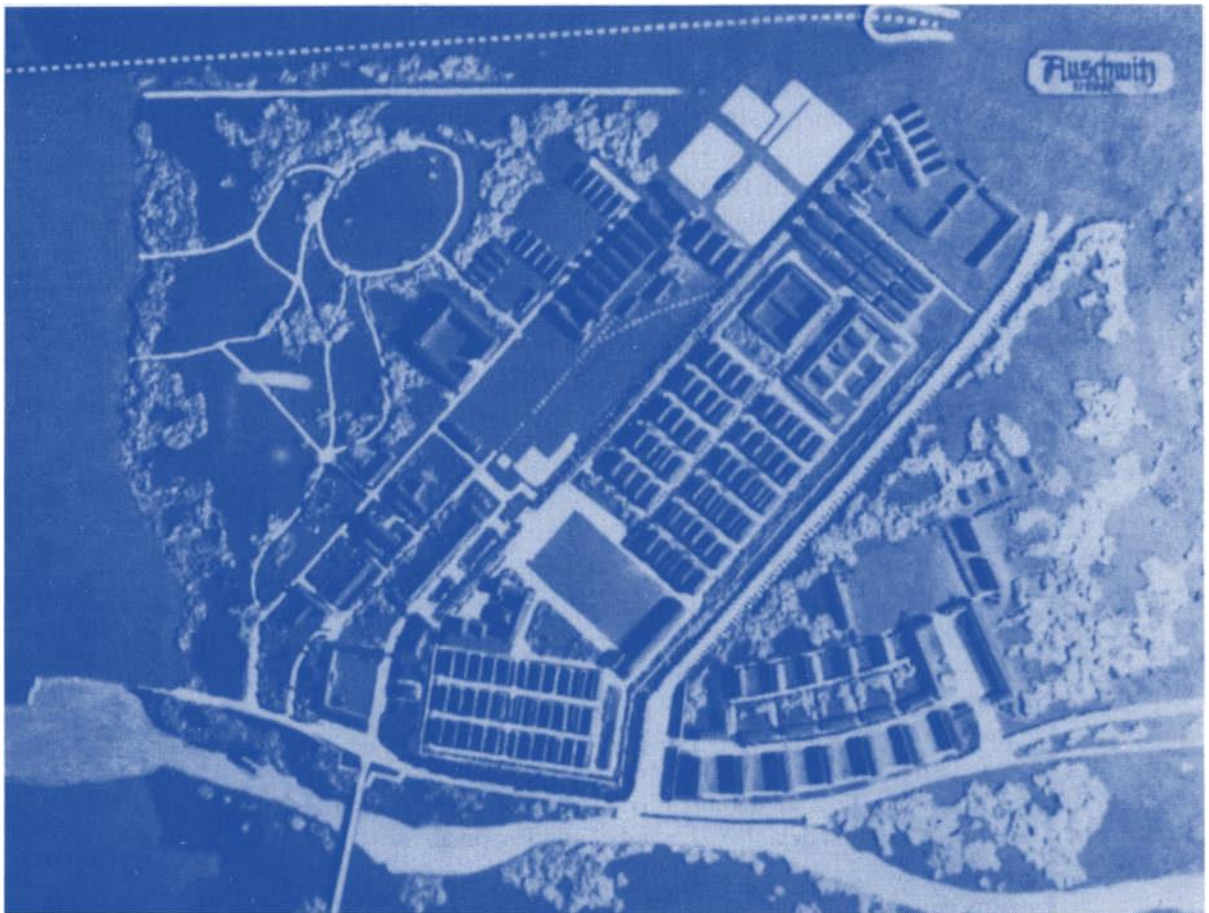
Die Deutschen Ausrüstungswerke im KL Auschwitz erhalten den Auftrag zum Um- und Ausbau eines Personenwagens und 14 Güterwaggons, die zu einem Bauzug gehören sollen, der für 90 SS-Männer und 504 Häftlinge vorgesehen ist. Es handelt sich dabei um eine sog. Eisenbahnbrigade, die die Aufgabe hat, zerstörte Bahnhöfe zu entrümmern und Bahnverbindungen zu reparieren, die während der alliierten Luftangriffe auf das Dritte Reich zerstört worden sind. Der Personenwagen ist als Büro vorgesehen. Er soll mit drei Büroschränken, drei Kleiderschränken, sechs verschiedenen Schreibtischen, zwei Schreibmaschinentischen, vier Stühlen, zehn Hockern, Betten mit sechs Schlafstätten und vier Öfen mit Kochplatten ausgestattet sein. Sieben Güterwaggons sollen als Wohnwagen für die SS-Begleitmannschaft hergerichtet werden. Jeder dieser Wagen muss mit dreistöckigen Betten für 12 SS-Männer, acht Schränken, einem Tisch, acht Hockern, einem Klosett und einem Ofen mit Kochplatten ausgestattet sein. Die restlichen sieben Güterwaggons sind wie folgt aufgeteilt: einer als Küche für die SS-Männer, einer als Küche für die Häftlinge, einer als Schreib- und Krankenstube, zwei Wagen für Werkzeuge, ein Wagen als Schlosser- und Schmiedewerkstatt und ein Wagen als Tischler- und Klempnerwerkstatt. *

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 200 f. (Original im BA Koblenz)

Die St. Galler Zeitung «Die Ostschweiz» veröffentlicht einen Artikel unter dem Titel «Menschen verschwinden»; darin beruft sie sich auf das Aussenministerium der polnischen Exilregierung in London, auf Nachrichten der Delegation der polnischen Exilregierung in Polen und auf Meldungen der Agentur Reuter. Sie berichtet, dass bisher ungefähr 400'000 ungarische Juden nach Polen deportiert worden seien, von denen die meisten in das KL Auschwitz eingewiesen wurden. Die Deportationen, so fährt sie fort, hätten am 15. Mai begonnen, als 62 Waggons mit jüdischen Kindern in Polen eingetroffen seien. Seitdem werde beobachtet, dass täglich sechs Züge mit Juden den Bahnhof in Plaszów bei Krakau passierten, wobei die meisten nach Auschwitz geleitet und die Menschen in den Gaskammern getötet würden. Diese Gaskammern hätten nach Feststellungen des polnischen Innenministeriums eine tägliche Aufnahmefähigkeit von 6'000 Menschen. Ausserdem sei festgestellt worden, dass in der zweiten

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 101

* Dieser Zug wird zusammen mit einer 505 Häftlinge zählenden Brigade am 18. September 1944 das KL Auschwitz verlassen.



Modellplan für die Erweiterung des Stammlagers in Auschwitz.

Hälfte des Jahres 1942 zwei weitere Todeslager in Treblinka und Rawa Ruska gegründet wurden, wobei aber ungewiss sei, ob dort auch Gaskammern vorhanden seien. Unter den Deportierten befanden sich auch Kinder im Alter von zwei bis acht Jahren. Weiter wird in diesem Artikel die Warnung der polnischen Exilregierung erwähnt, den aus Auschwitz abgeschickten Briefen, in denen beteuert werde, dass es den Absendern gutgehe, keinen Glauben zu schenken. Der Verfasser des Artikels weist ferner darauf hin, dass nach Angaben des polnischen Hilfskomitees für Juden **zwei Millionen** polnische Juden in den drei Konzentrationslagern ums Leben gekommen seien.*

* Die Presse war in der neutralen Schweiz sehr vorsichtig und wollte das Dritte Reich nicht provozieren. So ist es bezeichnend, dass in dem erwähnten Artikel das nationalsozialistische Deutsche Reich in keiner Weise angeklagt wird. Es ist aus dem Text nicht ersichtlich, wer die Lager gegründet hat, wer Polen besetzt und wer die ungarischen Juden deportiert und ermordet.

Das Jahr 1944

Im Familienlager-Theresienstadt im Lagerabschnitt BIIB in Birkenau wird eine Lagersperre angeordnet, in deren Verlauf 3'000 Frauen und Kinder in das Krematorium überstellt und in den Gaskammern getötet werden.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 49; Ota Kraus, Erich Kulka, a. a. O., S.178

11.Juli Die freien Nummern 181846, 184053 bis 184056 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die bisher nicht ausgegebenen Nummern 184057, 189284 und 189289 erhalten drei aus Oppeln eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 189465 erhält ein aus Breslau eingelieferter Häftling.

Aus dem Nebenlager Jawischowitz des KL Auschwitz III flieht der polnische Jude Adolf Krys (Nr. 161322), geboren am 26. März 1915 in Przemysl.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/187

Der deutsche Generalbevollmächtigte in Ungarn, Dr. Veessenmayer, meldet in einem Telegramm an das Aussehenministerium des Dritten Reiches, dass die Deportation von 55'741 Juden aus der V. Zone, das sind die Gebiete westlich der Donau in den Vororten von Budapest, am 9. Juli abgeschlossen worden sei. Die Zahl der aus allen fünf Zonen in Ungarn deportierten Juden belaufe sich auf 437'402 Personen.

The Destruction of Hungarian Jewry, a. a. O., S. 443

Aus einem Transport des RSHA aus der V. Zone in Ungarn weist SS-Lagerarzt Mengele während der Selektion wahrscheinlich ein Zwillingsschwesternpaar als Häftlinge ins Lager ein. Sie erhalten die Nummern A-9753 und A-9754. Ein Teil der Ankömmlinge wird wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» ins Lager eingeliefert und die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Aus einem Transport des RSHA aus der V. Zone in Ungarn weist SS-Lagerarzt Mengele während der Selektion wahrscheinlich ein Zwillingsschwesternpaar ins Lager ein. Sie erhalten die Nummern A-9755 und A-9756. Ein Teil der Ankömmlinge wird wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager zurückgehalten und die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Im Familienlager-Theresienstadt BIIB in Birkenau wird eine Lagersperre angeordnet, in deren Verlauf alle noch am Leben gebliebenen Insassen des Lagers, ungefähr 4'000 jüdische Frauen und Männer, in die Gaskammern geführt werden.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 49; Ota Kraus, Erich Kulka, a. a. O., S. 178;H.-G. Adler, a. a. O., S. 693

Das Jahr 1944

12. Juli Die Nummern 189466 bis 189471 erhalten sechs mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern A-17461 bis A-17499 erhalten 39 Juden und die Nummern A-9757 bis A-9786 erhalten 30 Jüdinnen, die im Zwangsarbeiterlager Annaberg ausgesondert worden sind. Sie werden unmittelbar in das Nebenlager Blechhammer überstellt. Die Kranken und Arbeitsunfähigen werden in die Gaskammern des KL Auschwitz II gebracht.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 4

Die Nummern A-17510 bis A-17532 erhalten 23 mit einem Transport des RSHA aus Sosnowitz eingelieferte Juden.

Die Gesamtbelegstärke der Lager beträgt:

Auschwitz I	14'386 Häftlinge
Auschwitz II	19'711 Häftlinge und 31'406 weibliche Häftlinge
Auschwitz III	26'705 Häftlinge

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 454

insgesamt 92'208 Häftlinge*

Aufschlüsselung der Häftlingsstärke im KL Auschwitz I nach Nationalitäten und Juden:

ebda

Juden	8'189
Polen	3'822
Russen	632
Deutsche	808
Andere	935

insgesamt 14'386 Häftlinge

13. Juli Die Nummern 189472 bis 189487 erhalten 16 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus dem 55. Osttransport des RSHA aus Berlin werden nach der Selektion zehn Männer, die die Nummern A-17533 bis A-17542 erhalten, und sechs Frauen, die mit den Nummern A-9787 bis A-9792 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen, darunter 72 Männer, werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, 4/1986

* In der Belegstärke des Lagers Auschwitz II ist die Zahl der ungarischen Juden und Jüdinnen, die im Lager nicht registriert sind, aber als sog. «Depot- Häftlinge» bzw. «Durchgangs-Juden» in den Lagerabschnitten BIIC, BIIE und BIIL – genannt Mexiko – festgehalten werden, nicht berücksichtigt. Infolge der in diesen Lagern durchgeführten Selektionen werden Junge und Gesunde in andere Arbeits- oder Konzentrationslager überstellt, die Kranken und Schwachen aber, die der SS-Lagerarzt als arbeitsunfähig einstuft, werden in die Gaskammern gebracht.

Das Jahr 1944

- Die Nummern 82556 bis 82574 erhalten 19 jugoslawische weibliche Häftlinge, die von der Stapostelle Graz ins Lager eingewiesen worden sind.
- Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, 9/1986
- Ein Transport mit 2'500 ungarischen Juden, sog. «Depot-Häftlingen», verlässt das KL Auschwitz in Richtung KL Buchenwald.
- Dok. des ISD Arolsen, Ordner 6a
- Der am 3. Juli aus dem Nebenlager Eintrachthütte geflohene polnische Jude Leib Ziziemski (vel Zizmemski) (Nr. 98143) wird bei Bielsko ergriffen und erneut in das KL Auschwitz III gebracht.
- APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/80
14. Juli Drei Häftlinge und zwei russische Kriegsgefangene werden «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. Von den Eingewiesenen kommen drei am 26. August 1944 in der Strafkompagnie ums Leben, und zwar: Ivan Drobacha (Nr. 59505), Wasilij Rozkazow (Nr. RKG-10133) und Anatolij Wjesjelow (Nr. RKG-10470).
- APMO, D-AuI-3/1, Bl. 24, SK-Register
- Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, fliehen die beiden tschechischen Häftlinge Franz Habetin (Nr. 123939) und Josef Malina (Nr. 123958) sowie der tschechische Jude Nikolaus Engel (Nr. 48540). Sie werden am 18. Juli gefasst, und zwar Franz Habetin in dem Dorf Dankowice und Josef Malina und Nikolaus Engel in Miedzybród, und erneut in das KL Auschwitz eingeliefert.
- APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/81-84; IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/192,193
- Die Nummern 189488 bis 189495 erhalten acht mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Aus einem Transport des RSHA aus Triest werden nach der Selektion zwei Männer, die die Nummern A-17543 und A-17544 erhalten, sowie sieben Frauen, die mit den Nummern A-9793 bis A-9799 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen, darunter neun Männer, werden in den Gaskammern getötet.
- APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 4/1986
- Aus dem KL Auschwitz II werden in das KL Stutthof und nach Hamburg ungefähr 2'000 Jüdinnen überstellt, die SS-Lagerarzt Mengele aus dem Familienlager BIIb Theresienstadt in Birkenau am 2. Juli ausgesucht und die in der Baracke Nr. 25 im Frauenlager BIa auf den Transport gewartet hatten.
- Ota Kraus, Erich Kulka, a. a. O., S.180
- Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, fliehen vier polnische Häftlinge: Kazimierz Andrysik (Nr. 89), Zdzislaw Michalak
- APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/195,196

Das Jahr 1944

(Nr. 180), Ryszard Kordek (Nr. 10291) und Józef Papuga (Nr. 12049).*

Die Krematoriumsverwaltung des KL Auschwitz bestellt in den Deutschen Ausrüstungswerken weitere vier Siebe zum Durchsieben verbrannter menschlicher Gebeine.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 205

Der Kommandant des KL Auschwitz III Schwarz gibt der SS-Wachmannschaft bekannt, dass die nachfolgend genannten SS-Männer durch ihr besonnenes Verhalten Fluchtversuche der Häftlinge aus dem Lager verhindert haben:

APMO, D-AuIII-1, Kommandanturbefehl Nr. 8/44; Dpr.-ZOd/40

am 22. Juni 1944: SS-Oscha. Fritz Frischholz von der 1. Kompanie;
am 23. Juni 1944: SS-Strm. Johann Ciernvon der 2. Kompanie;
am 23. Juni 1944: SS-Schtz. Martin Kempl von der 2. Kompanie;
am 24. Juni 1944: SS-Strm. Josef Miowitz von der 3. Kompanie;
am 27. Juni 1944: SS-Strm. Franz Klemm von der 3. Kompanie;
am 29. Juni 1944: SS-Strm. Adam Rausch von der 4. Kompanie;
am 7. Juli 1944: SS-Strm. Josef Berger von der 4. Kompanie.
Kommandant Schwarz drückt den Genannten seinen Dank aus.

Die Nummern 82598 bis 82635 erhalten 39 von der Sipo und dem SD aus Triest ins Lager eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die Nummern 82637 bis 82668 erhalten 32 von der Sipo und dem SD aus Görz ins Lager eingewiesene weibliche Häftlinge.

15. Juli Die Nummern 189496 bis 189500 erhalten fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 10/1986

Die Nummer 189502 erhält ein aus Stettin eingelieferter Häftling.

ebda

* Die Häftlinge verbergen sich drei Tage lang in einem eigens hierzu vorbereiteten Bunker im Lagerabschnitt Mexiko. Sie verlassen ihn erst, nachdem die grosse Postenkette aufgehoben worden ist. Auf der anderen Weichelseite werden sie von einem Ortskundigen erwartet. Sie gelangen mit dem Schleppdampfer Piast nach Krakau und von dort mit einem kleinen Personendampfer nach Nowy Korczyn. In der Armia Krajowa, der polnischen Heimatarmee, treffen sie im Verband von Major Jan Panczakiewicz, Pseudonym «Skala», einen anderen Auschwitzflüchtling, Henryk Dziegielewski, der bereits innerhalb der AK im Widerstandskampf tätig ist. (Tomasz Sobahski, a.a.O., S. 103-113)

Das Jahr 1944

Die Nummern A-17545 und A-17546 erhalten zwei ungarische Juden, die im Durchgangslager in Birkenau festgehalten worden sind.

2'500 ungarische Juden, die im Durchgangslager in Birkenau als sog. «Depot-Häftlinge» festgehalten worden sind, werden in das KL Buchenwald überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13

Die Nummern 82672 bis 82704 erhalten 32 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

Die beiden jüdischen Häftlinge Karl Fischer (Nr. 175199) und Simon Einhorn (Nr. 176185), die am 2. Juli aus dem Nebenlager Laurahütte in Siemianowice flohen, werden in Oppeln ergriffen und erneut in das KL Auschwitz III eingeliefert.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/2/88/45

Der jüdische Häftling Robert Wolf (Nr. 68735) flieht aus dem KL Auschwitz III, aus dem Kommando Nr. 27 in den Buna-Werken.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/200

Die Widerstandsorganisation im Lager gibt in ihrem Bericht nach Krakau an: «Vom 13. Juni an entstand eine mehrtägige Pause bei den Transporten ungarischer Juden. In der Zeit vom 16. Mai bis 13. Juni wurden über 300'000 ungarische Juden in 113 Zügen eingeliefert; hinzu kamen ein Transport mit französischen Juden (2'500), ein Transport mit italienischen Juden (1'500), zwei Transporte mit tschechischen Juden (50) mit dem Vorsitzenden des tschechischen Ghettos an der Spitze, der sogleich mit seiner ganzen Familie vergast wurde. Ausserdem wurden 100 englische und amerikanische Staatsbürger jüdischer Abstammung eingeliefert, die getrennt und in besonderer Weise fertiggemacht wurden. [...] Die Evakuierung von Polen und Russen als der gefährlichsten Elemente aus dem Lager hält an. Im Juni wurden 4'500 Häftlinge, davon 2'900 Polen und 1'600 Russen*, aus dem Lager Auschwitz I in drei Transporten evakuiert.»

APMO, Mat. RO., Bd.VII, Bl. 451

16. Juli Die Nummer 189503 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
17. Juli Die Nummern 189504 bis 189522 erhalten 19 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* Die Russen wurden hauptsächlich in Sammeltransporten in das KL Auschwitz eingeliefert.

Das Jahr 1944

Im KL Auschwitz II in Birkenau kommt Jane Haining (Nr. 79467), geboren am 6. Juni 1897, eine Engländerin, ums

APMO, Korrespondenz IV-8520-162/1995/86; The Destruction of 2 , e-Hungarian Jewry, a. a. O.,S. 555

Leben. Sie war Leiterin des Schottischen Instituts in Budapest und wurde Ende April 1944 unter der Anschuldigung der Spionage für England* verhaftet. Am 15. Mai wurde sie in das KL Auschwitz eingeliefert.

Im Zigeunerlager BIIE in Birkenau werden zwei Kinder geboren.

APMO, D-AuI-3a, Stärkemeldung, AuII-Fr.BIIE

18. Juli Die Nummern 189523 bis 189599 erhalten 77 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus einem Transport des RSHA aus Sosnowitz mit 47 Juden werden nach der Selektion neun Männer, die die Nummern A-17547 bis A-17555 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 38 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste

Die beiden polnischen Häftlinge Józef Grabowski (Nr. 127631) und Stanislaw Trzesniewski (Nr. 131558) fliehen 90/217 f. aus dem KL Auschwitz III, aus dem Kommando Nr. 165 in den Buna-Werken.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/

Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, fliehen zwei Häftlinge: der Pole Wladyslaw Majewski (Nr. 139145) und der Russe 90/215 f. Aleks Kamkow vel Mogilow (Nr. 48873).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/

19. Juli

Die Nummern 189600 bis 189604 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Aus einem Sammeltransport des RSHA aus Sosnowitz und Bendsburg werden nach der Selektion 34 Männer, die die Nummern A-17556 bis A-17589 erhalten, und sieben Frauen, die mit den Nummern A-9800 bis A-9806 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingeliefert. Alle anderen aus diesem Transport, darunter 276 Männer, werden in den Gaskammern getötet.

APMO,D-AuII-3/1,BL6,Quarantäneliste

Aus dem KL Auschwitz I flieht der polnische Häftling Lucjan Motyka (Nr. 136678). Die Flucht wurde von der Widerstandsbewegung im Lager geplant und vorbereitet. Der Häftling Lucjan Motyka verbringt drei Tage auf dem Speicher der SS-Küchen, bevor er das Gebiet des Stammlagers verlässt.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/202;TomaszSobanski,a.a.O.,

* Zusammen mit Jane Haining ist der Journalist Tivider Daresis, ein ungarischer Staatsbürger, ebenfalls unter dem Vorwurf der Spionage für England verhaftet worden. Wahrscheinlich ging es um Hilfeleistungen für Juden.

Das Jahr 1944

20. Juli Die Nummern 189605 bis 189615 erhalten 11 aus Prag eingeli-
ferte Häftlinge.

Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg, der eine Gruppe von Offizieren und Politikern des konservativen Flügels der geheimen deutschen Opposition repräsentiert, unternimmt ein missglücktes Bombenattentat auf Hitler im Führerhauptquartier Wolfsschanze. Die Gestapo rechnet in äusserst brutaler Weise mit dem Widerstand ab. Die durch das Attentat hervorgerufene Verwirrung nutzen die Alliierten nicht aus. Hitler dagegen, der sein Vertrauen zu den Generalen der Wehrmacht verliert, ernennt Himmler zum Oberbefehlshaber des Ersatzheeres (OKH).

Die Nummer 189616 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

21. Juli Die Nummern 189617 bis 189626 erhalten zehn mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 189627 erhält ein im Frauenlager Birkenau geborener Junge; die Mutter ist aus Minsk ins Lager eingeliefert worden.

Aus dem KL Auschwitz I fliehen: der polnische Häftling Jerzy Bielecki (Nr. 243), geboren am 28. März 1921, der am 14. Juni 1940 mit dem ersten Transport polnischer Häftlinge von der Sipo und dem SD aus dem Gefängnis in Tarnow ins Lager eingewiesen worden ist, und die polnische Jüdin Cyla Stawiska (Nr. 29558), geboren am 29. Dezember 1920, die mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Zambrow am 19. Januar 1943 ins Lager eingeliefert worden ist. Nach der gelungenen Flucht verbergen sich beide bis Kriegsende in der Gegend von Miechow.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/204; Erklärungen, Bd. 16, BL 57, Bericht des ehemaligen Häftlings Jerzy Bielecki

Die Nummern 82732 bis 82737 erhalten sechs von der Stapo Kattowitz ins Lager eingewiesene weibliche Häftlinge.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 10/1986

Die Nummern Z-10828 bis Z-10849 erhalten 22 litauische Zigeunerinnen.

APMO, D-AuII-3/2/5, Bl. 699-702, Hauptbuch der Zigeunerinnen

* Dies ist die letzte Eintragung im Hauptbuch der Zigeunerinnen. Wahrscheinlich befanden sich in dem Transport nicht nur Frauen und Mädchen, sondern auch Männer, aber die Eintragungen im Hauptbuch der Zigeuner lassen sich – falls sie getätigt wurden – nicht entziffern, da die letzten Seiten durch Feuchtigkeit zerstört wurden, da die Bücher in ihrem Versteck unter der Erde nicht genügend geschützt waren.

Das Jahr 1944

Die Nummer 189652 erhält ein aus Reichenau eingelieferter Häftling.

SS-Lagerarzt Dr. Thilo führt im Männer-Quarantänelager BIIb in Birkenau eine Selektion unter den 446 griechischen Juden durch, die am 30. Juni in das Quarantänelager eingewiesen und mit den Nummern A-15229 bis A-15674 gekennzeichnet worden sind. Nach der Selektion weist Thilo 434 Häftlinge als arbeitsfähig in das Lager BIIId ein. Dort werden sie zur Arbeit in die Kommandos Zerlegebetriebe, Entladekommando u.a. eingeteilt.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste; die Tötung durch Gas von 400 Häftlingen aus dieser Gruppe wegen Verweigerung der Arbeit im Sonderkommando ist in anderen erhaltenen Dokumenten nicht belegt

22. Juli Der Lagerführer des Nebenlagers Golleschau, SS-Oberscharführer Mirbeth, meldet der Leitung des KL Auschwitz III, dass er tags zuvor sieben Häftlinge in das KL Auschwitz II überstellt habe. Es handelt sich um folgende Häftlinge: Salomon Zara (Nr. 116310), einen griechischen Juden, sowie Guzna Schönberg (Nr. A-11633), Hermann Eisikowits (Nr. A-15877), Istvan Gonda (Nr. A-15915), Dawid Kohn (Nr. A-15936), Bela Szugyi (Nr. A-15999) und Miklos Grünberg (Nr. A-16028), die alle aus Ungarn stammen.*

APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 80

In dem von der Sipo und dem SD aus Budapest ins KL Auschwitz eingewiesenen Transport befinden sich ungefähr 150 Polen und polnische Juden – möglicherweise sind auch Ungarn und ungarische Juden darunter –, die in Budapest unter der Anklage verhaftet worden sind, einer gegen das Dritte Reich gerichteten Tätigkeit nachzugehen.** Nach der Selektion werden 21 Männer, die die Nummern 189628 bis 189646 und A-17590 und A-17591 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen, sowie zwei Jüdinnen, die die Nummern 82739 und 82740 erhalten, und zehn Polinnen, die mit den Nummern 82745 bis 82754 gekennzeichnet werden. Die übrigen Menschen, darunter 94 Männer, werden in den Gaskammern getötet. Unter den mit diesem Transport eingelieferten Polen befinden sich der Oberleutnant Benedykt Woynowski, Boleslaw Nowak Kucharski, Michal Krzanowski (vel Krzakowski), die in der bis Mitte Juni 1944 in Budapest tätigen Verbindungsgruppe der polnischen Exilregierung mit

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste; Mat. RO., Bd. II, Bl. 82; The Destruction of Hungarian Jewry, a. a. O., S. 554,566, 596

* Wahrscheinlich werden sie auf Grund einer Selektion wegen Arbeitsunfähigkeit in das KL Auschwitz II überstellt.

** Nach der Besetzung Ungarns durch das Dritte Reich im März 1944 erfolgten massenweise Verhaftungen unter den polnischen Flüchtlingen, die in Ungarn in den dort bestehenden ungarisch-polnischen Institutionen oder in der geheimen Verbindungsgruppe «Romek» tätig waren. Es wurden auch viele polnische Kuriere verhaftet und die mit ihnen zusammenarbeitenden Ungarn. Die Verhafteten wurden in die KL Auschwitz und Mauthausen eingewiesen.

Das Jahr 1944

dem besetzten Polen beschäftigt waren – mit dem Kryptonym «Romek» bezeichnet – sowie Wladyslaw Dziegiel, Dionizy Sokolowski, Franciszek Rybarczyk, Henryk Dubrowski, Mieczyslaw Dybuginski und Irena Lukomska.

Die Nummern 189647 bis 189651 erhalten fünf aus Kaunas eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 189653 bis 189677 erhalten 25 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus dem KL Auschwitz werden 998 weibliche Häftlinge in das KL Ravensbrück überstellt.

APMO,Dpr.-ZO/56, Bl. 156

Die Rote Armee nähert sich Lublin. Um 15.30 Uhr ergeht der Befehl zum Abmarsch für den letzten Transport, mit dem das KL Lublin (Majdanek) evakuiert wird.

Zofia Leszczynska, Kronika obozu na Majdanku (Chronik des Lagers in Majdanek), Lublin 1980, S. 336

Aus dem KL Auschwitz I flüchten: der polnische Jude Szymon Zajdow-Wojnarek (Nr. 27832), ein Kommunist und Organisator der konspirativen jüdischen Gruppen im Lager, und der österreichische Jude Josef (Pepi) Meisel (Nr. 173943), ebenfalls ein Kommunist, dem die Todesstrafe droht. Beide Häftlinge waren Mitglieder der internationalen Brigaden in Spanien. Die Flucht war von der Leitung der Kampfgruppe Auschwitz geplant und vorbereitet.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/210.211; Tomasz Sobanski, a. a. O.,S. 189

23. Juli Die Nummer 189678 erhält ein aus Klagenfurt eingelieferter Häftling.

Mit den Nummern RGK-11618 bis RKG-11651 werden 34 russische Kriegsgefangene gekennzeichnet, die aus Tschentschou eingeliefert worden sind.

Aus dem Transport des RSHA aus Ludwigsdorf werden nach der Selektion 85 Juden, die die Nummern A-17592 bis A-17676 erhalten, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 370 Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quartäneliste

Die Nummern A-9807 bis A-9818 erhalten 12 Jüdinnen, die mit einem Transport des RSHA aus Sosnowitz eingeliefert worden sind.

Aus dem Nebenlager Eintrachthütte in Schwientochlowitz des KL Auschwitz III flüchten drei polnische Häftlinge aus dem Werkhallen-Kommando: Jan Zielinski (Nr. 76962), Roman Symotiuk (Nr. 122997) und Marian Krycia (Nr. 169947).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/208,209

Das Jahr 1944

24. Juli Die Nummern 82790 und 82791 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die von der Gestapo Prag aus dem Gefängnis Kleine Festung Theresienstadt ins Lager eingewiesen worden sind. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 10/1986

Nach dem Vormarsch der Roten Armee auf Lublin wird als erstes Konzentrationslager das KL Lublin (Majdanek) befreit. Im Lager befindet sich noch das Instrumentarium des Massenmordes, das die SS nicht mehr vernichten konnte, sowie Berge aus menschlichen Gebeinen. Der Schlosshof in Lublin ist übersät mit den Leichen der Gefangenen, deren Abtransport aus dem im Schloss befindlichen Gefängnis nicht mehr gelang.

Die Nummer 189680 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

25. Juli Mit der freien Nummer 189501 wird ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling gekennzeichnet.

Aus einem von der Sipo und dem SD aus Budapest in das KL Auschwitz eingewiesenen Transport mit 78 Häftlingen werden nach der Selektion vier Polen und 23 polnische Juden als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern 189681 bis 189707 gekennzeichnet. Die übrigen 51 Häftlinge werden getötet.

APMO, D-AuII-3/1, BL 6, Quarantäneliste

Die Nummern 189708 bis 189747 erhalten 40 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 82799 erhält ein von der Stapostelle Klagenfurt ins Lager eingelieferter weiblicher Häftling.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, BL 10/1986

Die Nummern A-17677 bis A-17687 erhalten 11 ungarische Juden, die aus dem Durchgangslager BIIE in das Lager BIID überstellt worden sind.

Die Nummern A-9819 bis A-11818 erhalten 2'000 Jüdinnen, die mit Transporten des RSHA aus Ungarn in der Zeit zwischen dem 15. Mai und dem 9. Juli ins KL Auschwitz eingeliefert und im Durchgangslager in Birkenau als sog. «Depot-Häftlinge» festgehalten worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, BL 5/1986

Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, fliehen zwei russische Kriegsgefangene, die ihre Nummern auf der Brust eintätowiert haben: Mykola Rudenko (Nr. RKG-10078) und Michael Andrejew (Nr. RKG-10434).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/221,222

Das Jahr 1944

Aus dem Nebenlager Blechhammer des KL Auschwitz III flieht der jüdische Häftling Ajzyk Retman (Nr. 178450), geboren am 9. Februar 1921 in Sosnowitz.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/219

- 26. Juli** Die Nummern 189748 bis 189757 erhalten zehn mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 189758 erhält ein aus Breslau eingelieferter Häftling.

Die Nummern A-11819 bis A-13826 erhalten 2'008 Jüdinnen, die mit Transporten des RSHA aus Ungarn in der Zeit zwischen dem 15. Mai und dem 9. Juli ins KL Auschwitz eingeliefert und im Durchgangslager in Birkenau als sog. «Depot-Häftlinge» festgehalten worden sind.

Aus dem KL Auschwitz II werden 800 Jüdinnen und 500 Juden, die aus Transporten des RSHA aus Ungarn stammen, ins KL Dachau überstellt. Sie sollen in das Nebenlager Kaufering eingewiesen werden.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 6,7

- 27. Juli** Die Deutschen Ausrüstungswerke im KL Auschwitz erhalten einen weiteren Auftrag zum Um- und Ausbau von 24 Güterwaggons, die zu einem Bauzug gehören sollen. Die Waggons sind für 504 Häftlinge bestimmt. Jeder der Waggons soll mit dreistöckigen Pritschen mit jeweils 21 Schlafstätten ausgestattet sein, sowie mit Wandregalen, Bänken, hochklappbaren Tischen an den Wänden, Kleiderhaken und Klosetts. Die Wände und die Decken sollen mit steifer Isolierpappe ausgekleidet sein. In jeden Waggon sollen drei kleine, vergitterte Fenster eingebaut werden.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 201 (Original im BA Koblenz)

Die Nummern 189759 bis 189761 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern A-17688 bis A-17948 erhalten 261 ungarische Juden, die wahrscheinlich im Durchgangslager BIIe selektiert worden sind.

Die Nummern A-17949 bis A-17953 erhalten fünf ungarische Juden.

Die Nummern A-17954 bis A-18416 erhalten 463 Juden, die aus einem Evakuierungstransport aus dem Arbeitslager Pustków bei Debica ausgesondert worden sind. In dem Transport befanden sich 1'700 Männer; von ihnen werden 1'237 in den Gaskammern getötet. Die 463 Selektierten werden nach einer Quarantänezeit im KL Auschwitz II am 25. August in das KL Auschwitz III überstellt.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste

Das Jahr 1944

Aus dem KL Auschwitz II fliehen zwei Häftlinge: der Pole Grzegorz Romaszewski (Nr. 94660) und der russische Kriegsgefangene Wasilij Olenitschew (Nr. RKG-11387).

APMO, D-AuI-1/b, Meldeblatt, Bd. 3/338 f.

28. Juli Die Nummern 189762 bis 190139 erhalten 378 männliche Häftlinge und mit den Nummern 82806 bis 82857 werden 52 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD aus Radom ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern RKG-11652 bis RKG-11671 erhalten 20 russische Kriegsgefangene, die aus Radom in das Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 190160 bis 190187 erhalten 28 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Im KL Auschwitz II, Birkenau, trifft ein Evakuierungstransport mit männlichen und weiblichen Häftlingen aus dem KL Lublin (Majdanek) ein. Der Transport von über 1'000 Häftlingen verliess das KL Lublin am 22. Juli. Er wurde von SS-Männern und Soldaten der Wehrmacht eskortiert. Die Häftlinge wurden zunächst in Richtung Krasnik geführt. Während des Fussmarsches, der einige Tage dauerte, wurden die Schwachen und Kranken erschossen. Schliesslich wurden die Häftlinge in einen Güterzug verfrachtet und in das KL Auschwitz eingeliefert. Von den über 1'000 Evakuierten kommen 681 Männer, darunter 229 Juden, und 156 Jüdinnen in Auschwitz an. Die 229 Juden aus dem KL Lublin und ein Jude aus dem Arbeitslager Pustków erhalten die Nummern A-18417 bis A-18646. Die Jüdinnen werden am darauffolgenden Tag mit den Nummern A-13827 bis A-13982 gekennzeichnet. Die übrigen 452 Häftlinge erhalten die Nummern 190188 bis 190639.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 147; Zofia Leszczynska, a. a. O., S. 336

Aus dem KL Auschwitz flieht der polnische Häftling Jerzy Sokolowski (Nr. 156692).

APMO, D-AuI-1/b, Meldeblatt, Bd. 3/344

Im Zigeuner-Familienlager BIIe werden zwei Kinder geboren.

APMO, D-AuI-3a/Stärkemeldung, Aull F.-BIIe

29. Juli Die Nummern 190640 bis 190653 erhalten 14 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus dem KL Auschwitz flieht der polnische Häftling Zbigniew Kaczanowski (Nr. 125727).

APMO, D-AuI-1/b, Meldeblatt, Bd. 3/350

SS-Obersturmbannführer Höss, der Bevollmächtigte für die Vernichtung der ungarischen Juden, verlässt das KL Ausch-

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 20/44 vom 29. Juli 1944

Das Jahr 1944

witz. Standortältester der SS wird der Kommandant im KL Auschwitz I, SS-Sturmbannführer Richard Baer.

Die Nummer 190654 erhält ein im Frauenlager in Birkenau geborener Junge. Die Mutter ist aus Minsk eingeliefert worden.

SS-Oberscharführer Lampert von der 1. Wachkompanie im KL Auschwitz I erhält acht Tage unbezahlten Sonderurlaub im Erholungsheim der SS in Solahütte (Porabka-Miedzybrodzie), weil er die Flucht eines Häftlings, der sich in einem Lastwagen verborgen hat, verhindert.

ebda

Im Zigeuner-Familienlager BIIe befinden sich 1'495 Zigeuner. Darüber hinaus ist ein Zigeuner im Quarantänelager BIIa, sechs Zigeuner befinden sich im Männerlager BIIb und sechs Zigeuner im Häftlingskrankenbaulager BIIc. Die Zahl der Zigeunerinnen ist nicht bekannt.

APMO, D-AuII-3a/16, Arbeitseinsatzliste, Bd. 11

Die Zahl der Häftlinge, die im sog. Sonderkommando die Gaskammern, die vier Krematorien und die Verbrennungsgrube in Tag- und Nachtschichten bedienen, beträgt 873 Häftlinge, darunter drei Fachkräfte.

ebda

Im sog. Kanada-Kommando, das offiziell Aufräumungskommando AuI-51-B und Aufräumungskommando Aull, Neue Entwesung-52-B heisst und das die Gegenstände und Wertsachen aufnimmt und sortiert, die die der Selektion unterzogenen und zur Vernichtung verurteilten Juden in den Transporten des RSHA mit sich bringen, arbeiten 790 männliche Häftlinge aus dem Lager Auschwitz II.

ebda

30. Juli 530 ungarische Jüdinnen werden aus dem KL Auschwitz II in das Nebenlager Allendorf I, Lippstadt, des KL Buchenwald überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 15

Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Block 1 auf dem Gelände der Schutzhaftlagererweiterung sind 349 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke untergebracht.

APMO, Dpr.-Hd/8, Bl. 9

Aus dem Transport des RSHA mit polnischen Juden aus den Arbeitslagern im Distrikt Radom werden nach der Selektion 1'298 Männer, die die Nummern A-18647 bis A-19944 erhalten, sowie 409 Frauen, die mit den Nummern A-13983 bis A-14391 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Das Jahr 1944

Im Frauenlager BIa in Birkenau befinden sich 79 Jungen im Alter bis zu 14 Jahren, darunter viele Neugeborene; im Männerlager BIId in Birkenau sind 96 Jungen im Alter bis 14 Jahren als Häftlinge untergebracht.

APMO, D-AuII-3a/17, Arbeits
einsatzliste, Bd. 11

Die Belegstärke im Zigeuner-Familienlager BIIf erhöht sich und beträgt 1'518 männliche Häftlinge. Ausser den Erwähnten befinden sich 13 Zigeuner in den Lagern BIIa, BIId und BIIf in Birkenau.

ebda

Die Nummer 190655 erhält ein im KL Auschwitz II, Birkenau geborener Junge. Die Mutter ist aus Wien ins Lager eingeliefert worden.

Die Nummern A-19945 und A-19946 erhalten zwei aus Ungarn eingelieferte Juden.

Die Nummern A-19947 bis A-19951 erhalten fünf aus Radom eingelieferte Juden.

Aus dem KL Auschwitz II fliehen fünf Häftlinge. Es handelt sich um: Josef Kenner (Nr. 37894), Franciszek Piechowiak (Nr. 138097), Dr. Jakow Wagschal (Nr. 160351) und zwei unbekannte Häftlinge, die während der Verfolgung erschossen werden.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 59

31. Juli Josef Kenner, Franciszek Piechowiak und Jakow Wagschal werden auf ihrer Flucht ergriffen und in das Männerlager BIId in Birkenau eingeliefert. Blutig geschlagen werden sie zusammen mit den am Vortag erschossenen Flüchtlingen am Eingangstor zum Lager BIId zur Schau gestellt, um fluchtwillige Häftlinge abzuschrecken. Nach dem Abendappell werden Josef Kenner und Franciszek Piechowiak mit gebrochenen Rippen und schweren inneren Verletzungen in die Strafkompagnie eingewiesen. Dr. Jakow Wagschal wird in die Politische Abteilung zum Verhör geführt.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 59;
D-Aul-3/1, Bl. 24, SK-Register

Die freien Nummern 190140 bis 190144 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 190656 bis 190706 erhalten 51 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummer 190707 erhält ein Häftling aus dem KL Lublin (Majdanek), der wahrscheinlich während der Evakuierung eine Flucht versucht hat und dabei ergriffen worden ist.

- Aus dem Transport des RSHA aus Tarnow, der ungefähr 3'000 Juden zählte, werden zwei Jüdinnen als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern A-14392 und A-14393 gekennzeichnet.
- APMO, Dpr.-Hd/I, S. 141, Aussage des ehemaligen Häftlings Lejzor Braun*
- Aus dem Transport des RSHA aus dem Zwangsarbeiterlager für Juden in Pionki im Distrikt Radom, in dem sich ungefähr 3'000 jüdische Männer und Frauen befinden, werden nach der Selektion 1'147 Männer und 817 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die Männer erhalten die Nummern B-I bis B-I 147** und die Frauen werden mit den Nummern A-14394 bis A-15210 gekennzeichnet. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.***
- Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 5/1986
- Aus dem Transport des RSHA aus Blizyn, einem Nebenlager des KL Lublin (Majdanek), werden nach der Selektion 1'614 Juden, die die Nummern B-I 160 bis B-2773 erhalten, sowie 715 Jüdinnen, die mit den Nummern A-15211 bis A-15925 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen.
- ebda
- Die Nummern A-15926 bis A-16352 erhalten 427 ungarische Jüdinnen, die aus den Reihen der sog. «Depot-Häftlinge» im Durchgangslager ausgesondert worden sind.
- ebda
- Der Reichsführer SS Himmler bedankt sich in einem Antwortschreiben an den Gauleiter und Reichsstatthalter in Sachsen, Martin Mutschmann, für den Brief vom 25. Juli und die Glückwünsche**** sowie für verschiedene Anregungen, die sich völlig mit seinen eigenen Erfahrungen deckten. Weiter schreibt Himmler, dass er sich im Rahmen des ihm übertragenen Auftrags zur Reorganisation auch der Inspektionen der Wehrmacht annehmen werde***** sowie auch der Frage der Kriegsgefangenenlager.
- APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 301
- 1 Lejzor Braun sagt aus: «Eines Tages kam auch ein Transport mit Juden aus Tarnow. Es waren ungefähr 3'000 Menschen. Bei der Ankunft in Auschwitz waren alle tot. Mag sein, dass der eine oder andere noch schwache Lebenszeichen von sich gab, aber das waren nur ganz wenige. Ich warf die Leichen aus den Waggons. [...] Damals ging das Gerücht um, dass diese Juden in den Waggons erstickt seien, denn der Transport kam im Juli oder August an; es war sehr heiss und die Fahrt dauerte ungefähr vier Tage. In den Waggons waren jeweils 120 Menschen. Sie haben nichts zu trinken bekommen.»
- 2* Für männliche jüdische Häftlinge wird eine neue Nummernserie mit B-I beginnend eingeführt.
- 3** Es handelt sich hierbei um Verlegungen, die durch die herannahende Front ausgelöst worden sind.
- 4*** Die Glückwünsche erfolgen wegen der Ernennung Himmlers zum Oberbefehlshaber des Ersatzheeres (OKH) nach dem missglückten Attentat am 20. Juli 1944.
- 5**** Martin Mutschmann gibt in seinem Brief zu bedenken, dass sich allzu viele Offiziere der Wehrmacht auf verschiedenen Inspektionen in den hintersten Linien aufhalten.

Zur Frage der Juden in Europa berichtet er, dass die Entfernung der Juden aus Frankreich ** wegen des sehr gespannten Verhältnisses zum dortigen Befehlshaber der Wehrmacht äusserst schwierig gewesen sei. Aus Ungarn seien bis jetzt 450'000 Juden deportiert und der Rest würde nun umgesiedelt. Zum Schluss versichert Himmler, dass er gerade in diesem entscheidenden Augenblick des Krieges bis jetzt die nötige Schonungslosigkeit besessen habe.

Ende Juli trifft auf dem ursprünglich von der Luftwaffe gepachteten und in der zweiten Hälfte des Jahres 1944 an die aus Krakau evakuierten Zieleniewski-Werke abgetretenen Gelände der Gleiwitzer Hütte der erste Transport mit Häftlingen aus dem KL Auschwitz III ein und wird in einer der Baracken in der Nähe der ehemaligen Stahlgiesserei untergebracht. Das neugebildete Nebenlager erhielt bereits im April die Bezeichnung Arbeitslager Gleiwitz III. Am 22. Mai wurden von der Kommandantur des KL Auschwitz III SS-Männer der 6. Wachkompanie zur Besetzung des Nebenlagers abgestellt. Die ersten Häftlinge des Nebenlagers Gleiwitz III stammen aus den Transporten polnischer Juden, die Ende Juli aus dem Arbeitslager in Pustkow und aus dem Evakuierungstransport des KL Lublin (Majdanek) in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind. Im August beträgt die Belegstärke des Nebenlagers ungefähr 450 Häftlinge. Die Häftlinge werden sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Geländes der Gleiwitzer Hütte bei Erd-, Kanalisations- und Bauarbeiten beschäftigt sowie bei der Renovierung der Werkhallen, zunächst also bei den Vorbereitungsarbeiten zur Wiederaufnahme der Produktion von Eisenbahnradern, Lafetten für Flugabwehrgeschütze, Seeminen und verschiedenen Geschossen.

APMO, D-AuIII-1, Kommandanturbefehl Nr. 6/44 vom 22. April 1944; D-AuIII-1, Kommandantur-Sonderbefehl vom 22. Mai 1944; Andrzej Strzelecki, Arbeitslager Gleiwitz III, in: H v A, a. a. O., Nr. 14, 1973, S. 129-150; künftig zit.: Andrzej Strzelecki, Gleiwitz III

1. August Durch ein Rundschreiben des WVHA erhalten die Kommandanten der Konzentrationslager die Vollmacht, alle aus dem Ausland oder vom Internationalen Roten Kreuz an die Häftlinge adressierten Pakete zu requirieren. Der Inhalt der Pakete gerät statt, wie

APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 141

* Mutschmann beurteilt die Situation in den Kriegsgefangenenlagern sehr kritisch und bezeichnet die dort herrschenden Verhältnisse als zu humanitär. Für ihn sind Kriegsgefangene Diebe und Banditen.

** In seinem Brief drückt Mutschmann sein Erstaunen darüber aus, dass sich in der Normandie nach dem Rückzug der Wehrmacht noch Juden befanden, die nun – wie in der Presse zu lesen sei – von den Engländern und Amerikanern in hohe Stellungen befördert worden seien. Er stellt fest, dass alle Juden aus Europa entfernt oder in Arbeitslagern konzentriert werden müssen. Solange auch nur ein Jude in Europa leben werde, solange werde der Führer Partisanen, Verbrecher und Saboteure hinter seinen Linien haben. (APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Brief Martin Mutschmanns vom 25. Juli 1944, Bl. 298-300 [Original im BA Koblenz])

Das Jahr 1944

vorgesehen, in die Häftlingsküche in die Magazine der SS. Wahrscheinlich soll es den Häftlingen durch diese Anordnung unmöglich gemacht werden, den Empfang der Pakete zu quittieren und somit ihren Aufenthalt im Konzentrationslager zu bestätigen.

Die Zahl der Häftlinge im Sonderkommando, die die Gaskammern, die Krematorien und die Verbrennungsgruben in Tag- und Nachtschichten bedienen, beträgt 903 Häftlinge; davon sind 900 als Hilfsarbeiter und drei als Facharbeiter beschäftigt.

APMO, D-AuII-3a/18, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

Im Frauenlager BIa in Birkenau befinden sich 82 Jungen im Alter bis zu 14 Jahren, darunter auch Neugeborene. Im Männerlager BIId in Birkenau leben 106 Jungen im Alter bis zu 14 Jahren; insgesamt sind in diesen beiden Lagerabschnitten 188 Kinder untergebracht.

ebda

Im Häftlingskrankenbaulager für Männer in BIIf befinden sich 108 Häftlinge für Versuchszwecke, darunter 49 Zwillinge bzw. aus Zwillingspaaren stammende Häftlinge. Die Zahl der weiblichen Häftlinge und der Zwillingsschwester bzw. der aus Zwillingspaaren stammenden Frauen, die sich im Frauenlager befinden und die für Versuchszwecke bestimmt bzw. dem SS-Lagerarzt Mengele zur Verfügung gestellt sind, ist nicht bekannt, beträgt aber wahrscheinlich ungefähr 400 Frauen und Mädchen.

APMO, D-AuII-3a/18, Arbeits-einsatzliste Bd. 11; Fotografien von Josef Mengele, Bd. 114, Mikrofilmnummer 164/8-15

Die Nummern 190145 bis 190156 erhalten 12 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern B-2774 bis B-2902 erhalten 129 jüdische Jungen aus dem Ghetto in Kaunas, die mit einem Transport des RSHA aus dem KL Dachau ins KL Auschwitz eingeliefert worden sind. Die Jungen sind im Alter zwischen acht und 14 Jahren und haben Kaunas zusammen mit ihren Eltern verlassen. Die Mütter und Schwestern wurden im KL Stutthof zurückbehalten. Die Väter und die älteren Brüder wurden in Stettin ausgesondert und die Jungen in das KL Dachau überstellt. Von dort wurden sie nach wenigen Tagen in das KL Auschwitz geschickt. Im KL Dachau haben die Buben von den dort einsitzenden Häftlingen erfahren, dass es sich beim KL Auschwitz um ein Vernichtungslager handele. Einigen Jungen ist während des Transportes die Flucht gelungen.* Nach ihrer Ankunft im KL Auschwitz werden sie in das Männer-Quarantänelager BIIfa eingewiesen.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste; Dpr.-Hd/6, Bl. 50, Bericht des ehemaligen Häftlings Lazar Greis (Nr. B-2810)

* Das Schicksal der Flüchtlinge ist nicht bekannt.

Das Jahr 1944

Die Nummer 82904 erhält ein von der Stapostelle Klagenfurt ins Lager eingewiesener weiblicher Häftling.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, BL 11/1986

Die Nummern A-16353 bis A-16447 erhalten 94 Jüdinnen, die aus dem Transport des RSHA aus dem Zwangsarbeiterlager für Juden in Kielce ausgesondert worden sind. Die Kranken und Arbeitsunfähigen werden in die Gaskammern geschickt.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 5/1986; Dpr.-ZO/5 8, S. 81, Aussage des ehemaligen Häftlings Rozalia Sabat

SS-Sturmmann Heinrich Edelmann erschießt einen Zivilisten, der in der Nacht die Postenkette durchbrochen hat. Der SS-Standortälteste Baer geht davon aus, dass der erschossene Zivilist ein Agent gewesen sein müsse und gewährt Edelmann als Belohnung einen fünftägigen Sonderurlaub im Erholungsheim der SS in Solahütte (Porabka Miedzybrodzie).

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 21/41 vom 3. August 1944

Die Belegstärke im Zigeuner-Familienlager BIIe in Birkenau erhöht sich in den letzten beiden Tagen um 1'297 Häftlinge und beträgt 2'815 Häftlinge. Wahrscheinlich ist dies die Gesamtzahl aller Männer und Frauen.

APMO, D-AuII-31/18, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

Der Warschauer Aufstand bricht aus. Den Kampf eröffnen Verbände der polnischen Heimatarmee, der Armia Krajowa. Alle militärischen Abteilungen der Widerstandsbewegung und die ganze Zivilbevölkerung der Stadt nehmen daran teil. Vom 1. bis 4. August liegt die Initiative wegen des Überraschungseffektes bei den Aufständischen. Ab 4. August nehmen an den Kämpfen die von Himmler abkommandierten Polizeiverbände des SS-Gruppenführers Reinefahrt teil sowie die aus Kriminellen zusammengestellte SS-Sondereinheit des SS-Brigadeführers Dirlwanger, in der auch deutsche kriminelle Häftlinge aus den Konzentrationslagern, u.a. auch aus dem KL Auschwitz, dienen, die zu diesem Zweck aus den Lagern entlassen worden sind; das 608. Schutzregiment und die Brigade des SS-Brigadeführers M. Kaminski u.a., aus denen eine besondere Einheit der SS unter dem Befehl von SS-Obergruppenführer von dem Bach-Zelewski gebildet wurde.

2. August

Die Belegstärke im Zigeuner-Familienlager BIIe in Birkenau erhöht sich um 70 Häftlinge und beträgt 2'885 Häftlinge. Darüber hinaus befinden sich im Quarantänelager BIIa ein Zigeuner, im Männerlager BIIId fünf Zigeuner und im Häftlingskrankenbaulager BIIIf sieben Zigeuner. Insgesamt befinden sich 2'898 Zigeuner – wahrscheinlich Männer und Frauen – in Birkenau.

APMO, D-AuII-3a/19, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

Das Jahr 1944

Am Nachmittag wird ein leerer Güterzug an der Eisenbahnrampe in Birkenau bereitgestellt. Aus dem KL Auschwitz werden 1'408 Zigeuner und Zigeunerinnen, die aus dem Lager BIIe und den Blöcken 10 und 11 des Stammlagers ausgesondert worden sind, herbeigebracht. Sie sollen am Leben bleiben und werden deshalb in andere Konzentrationslager überstellt. Die Abfahrenden verabschieden sich durch den Zaun von den im Lager BIIe zurückbleibenden Zigeunern. Gegen 19 Uhr verlässt der Zug die Rampe in Birkenau. Im Zug befinden sich 918 Männer, darunter 105 Jungen im Alter von neun bis 14 Jahren, und 490 Frauen. Ziel des Zuges ist das KL Buchenwald. Noch am 3. und 4. August sind die 1'408 Zigeuner und Zigeunerinnen in den Arbeitseinsatzlisten des KL Auschwitz II eingetragen mit dem Vermerk, dass sie sich auf dem Transport in ein anderes Lager befinden. Sie werden aus der Belegstärke des Lagers erst nach Erhalt der Bestätigung über ihre Aufnahme im KL Buchenwald gestrichen.

APMO, D-AuII-3a/20/21, Arbeitseinsatzliste, Bd. 11; Meldung des SS-Standortarztes im KL Buchenwald über die Altersstruktur der 918 aus dem KL Auschwitz überstellten Zigeuner; Reimund Schnabel, a. a. O., S. 152

Der SS-Lagerarzt Mengele befiehlt während des Abendappells im Zigeuner-Familienlager BIIe allen polnischen Ärzten und Pflegern hervortreten und weist sie sofort in die Strafkompagnie im Lager BIIId in Birkenau ein.

APMO, Erklärungen, Bd. 15, Bl. 65, Bericht des ehemaligen Häftlings Dr. Tadeusz Snieszko

Nach dem Abendappell wird im KL Auschwitz II Lagersperre und im Zigeuner-Familienlager BIIe Blocksperrung angeordnet. Das Lager BIIe sowie einige weitere Wohnbaracken, in denen sich noch Zigeuner befinden, werden von bewaffneten SS-Männern umstellt. In das Lager fahren Lastwagen ein, mit denen 2'897 wehrlose Frauen, Männer und Kinder in die Gaskammern im Krematorium gefahren werden. Nach der Vergasung werden die Leichen der Ermordeten in der Grube neben dem Krematorium verbrannt, denn die Krematoriumsöfen sind zu der Zeit nicht in Betrieb.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 26; Dpr.-Hd/5, Bl. 31; Dpr.-Hd/6, Bl. 63, Aussagen ehemaliger Häftlinge; D-AuII-3a/19/20, Zusammenstellung des Arbeitseinsatzes von Häftlingen im KL Auschwitz II vom 2. August 1944, in dem noch die Häftlingsstärke der Zigeuner angegeben ist. In den weiteren Zusammenstellungen fehlen diesbezügliche Angaben.

Die freie Nummer 190157 erhält ein aus Prag eingelieferter Häftling.

Aus dem KL Auschwitz fliehen die beiden polnischen Häftlinge Jan Karpinski (Nr. 39572) und Eugeniusz Bachleda (Nr. 100379). Die Häftlinge verbergen sich in einem vollbeladenen Lastwagen. Eugeniusz Bachleda wird in Zabierzow bei Krakau vom Beifahrer erschossen, als er versucht aus dem Auto zu fliehen. Jan Karpinski gelingt dagegen die Flucht, obwohl er durch einen Schuss an der Schulter verletzt wird.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/230,231

Aus dem Nebenlager Blechhammer, das zum KL Auschwitz III gehört, flieht der russische Häftling Ilarion Karlasch (Nr. 173926).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/233,234

Das Jahr 1944

Die Nummern B-2903 bis B-3449 erhalten 547 Juden, die aus einem Transport des RSHA aus dem Zwangsarbeiterlager für Juden in Kielce selektiert worden sind. Die Schwachen und Arbeitsunfähigen werden in die Gaskammern geschickt.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer, Serie B, Bl. 1/1980

Mit dem 26. Transport des RSHA aus Belgien sind 563 Juden aus dem Lager Malines eingetroffen, darunter 276 Männer, 24 Jungen, 240 Frauen und 23 Mädchen. Nach der Selektion werden 223 Männer, die die Nummern B-3450 bis B-3672 erhalten, und 138 Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die Frauen werden im Durchgangslager in Birkenau untergebracht und erhalten zunächst keine Nummern; sie werden erst am 22. August registriert. Die übrigen 202 Menschen, darunter 47 Kinder, werden in den Gaskammern getötet.

Vier polnische Häftlinge fliehen aus dem Nebenlager Monowitz, das zum KL Auschwitz III gehört. Es handelt sich um Tadeusz Stasik (Nr. 870), Henryk Roman (Nr. 3734), Henryk Machala (Nr. 8023) und Henryk Pilch (Nr. 13407).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/233,234

Der Häftling Dr. Jakow Wagschal (Nr. 160351) wird nach den Verhören in der Politischen Abteilung, denen er nach seinem Fluchtversuch unterzogen worden ist, «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 24, SK-Register

3. August Im Häftlingskrankenbaulager BIIf in Birkenau bleibt ein Zigeuner am Leben.

APMO, D-AuII-3a/20, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

Die freien Nummern 190158 und 190159 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 82910 bis 82942 erhalten 33 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Görz (Gorizia) ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 11/1986

Die Nummern 82943 bis 82980 erhalten 38 weibliche Häftlinge und mit den Nummern 190708 bis 190713 werden sechs männliche Häftlinge gekennzeichnet, die von der Sipo und dem SD aus Triest ins Lager eingewiesen worden sind.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 11/1986

Aus dem Transport des RSHA aus Triest, mit dem 49 Juden angekommen sind, werden nach der Selektion zehn Männer in das Lager eingewiesen und erhalten die Nummern A-19952 bis A-19961. Die übrigen 39 Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste



Einer der Hinrichtungsplätze im Stammlager: der sogenannte «Sammelgalgen».

Der Häftling Josef Freiwald (Nr. Z-9967), ein schweizerischer Zigeuner, flieht aus dem Transport, der vom KL Auschwitz in Richtung KL Buchenwald abging. Er flüchtet in der Zeit zwischen 2 und 7 Uhr auf der Strecke Gera-Weimar.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/
90/237

Im KL Buchenwald trifft der Transport mit Zigeunern aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, ein. In dem Transport befinden sich 918 Zigeuner; unter ihnen sind 105 Jungen im Alter von neun bis 14 Jahren, 393 Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren, 330 Männer im Alter zwischen 25 und 44 Jahren, 59 Männer im Alter zwischen 45 und 54 Jahren, 23 Männer im Alter von 55 bis 64 Jahren; zwei Männer sind über 65 Jahre, ein Mann wird ohne Altersangabe genannt, fünf Männer sind nicht auf der Liste vermerkt. Die Frauen werden wahrscheinlich in Nebenlager eingewiesen.

Reimund Schnabel, a. a. O.,
S. 152

Die Nummern 190714 bis 190718 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern A-16459 bis A-16651 erhalten 193 ungarische Jüdinnen, die aus dem Durchgangslager in Birkenau ausgesucht und ins Frauenlager überstellt worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-
Frauen, Serie A, Bl. 5/1986

Mit dem 77. Transport des RSHA sind aus Frankreich 1'300 Juden aus dem Lager Drancy eingetroffen. Nach der Selektion werden 291 Juden, die die Nummern B-3673 bis B-3963 erhalten,

ebda

Das Jahr 1944

und 183 Jüdinnen, die mit den Nummern A-16652 bis A-16834 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 826 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Aus dem Nebenlager Monowitz, das zum KL Auschwitz III gehört, fliehen fünf polnische Häftlinge: Franciszek Petersile (Nr. 131861), Tadeusz Petrykowski (Nr. 131862), Wladyslaw Tomasiak (Nr. 131872), Józef Toporek (Nr. 131873) und Antoni Lao (Nr. 169599).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/
90/227-229

Aus dem Nebenlager Eintrachthütte, das zum KL Auschwitz III gehört, fliehen drei russische Häftlinge: Gregor Iwanczenko (Nr. 63577), Paelo Hus (Nr. 175633) und Jan Semykobylenko.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/
90/228,229,236

Die Nummern A-16835 bis A-17140 erhalten 306 Jüdinnen, die aus dem Transport des RSHA aus dem Zwangsarbeiterlager für Juden in Ostrowiec, im Distrikt Radom, selektiert worden sind. Die während der Selektion als arbeitsunfähig eingestuften Jüdinnen werden in den Gaskammern getötet.

Dok. des ISD Arolsen, NB-
Frauen, Serie E, Bl. 5/1986

4. August

Die Nummern B-3964 bis B-5406 erhalten 1'443 Juden, die aus dem Transport des RSHA aus dem Zwangsarbeiterlager für Juden in Ostrowiec, im Distrikt Radom, selektiert worden sind. Die während der Selektion als arbeitsunfähig eingestuften Juden werden in den Gaskammern getötet.

Mit der freien Nummer 189679 wird ein aus Bochum eingelieferter Häftling gekennzeichnet.

Die Nummern 190719 bis 190741 erhalten 23 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

5. August

Die Nummern 190742 bis 190764 erhalten 23 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern RKG-11672 bis RKG-11780 erhalten 109 russische Kriegsgefangene, die aus dem Kriegsgefangenenlager in Lamsdorf eingeliefert worden sind.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quar-
antänelliste

Aus dem KL Auschwitz II in Birkenau fliehen zwei russische Kriegsgefangene, die ihre Nummern auf der Brust eintätowiert haben: Timofiej Anisimow (Nr. RKG-10499) und Nikolaj Simonok. Beide werden während ihres Fluchtversuches ergriffen und am 9. August «bis auf Widerruf» in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

APMO, D-AuI-1/b, Meldeblatt,
Bd. 3, Bl. 345; D-AuI-3/1, Bl. 24,
SK-Register

Das Jahr 1944

6. August Der Kommandant im KL Auschwitz III Schwarz bricht die Suchaktion ab, da die drei am 3. August aus dem Nebenlager Eintrachthütte geflohenen Häftlinge Hus, Iwanczenko und Semykobylenko ergriffen worden sind.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/
90/236

Die Nummern 190765 bis 190835 erhalten 71 Häftlinge, die mit einem Evakuierungstransport aus dem KL Lublin (Majdanek) nach zwei Wochen im KL Auschwitz eintreffen. Wahrscheinlich wurden diese Häftlinge zusammen mit den beweglichen Gütern, den Büroeinrichtungen u. ä., die ins KL Auschwitz transportiert wurden, evakuiert.

Die Nummern 190841 bis 190844 erhalten vier aus Verona eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Fünfteichen treffen 314 Juden ein. Nach der Selektion werden 31 Männer, die die Nummern A-19962 bis A-19992 erhalten, sowie 12 Häftlinge, die bereits früher im KL Auschwitz waren – und bereits mit Nummern tätowiert worden sind –, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 271 Männer werden in den Gaskammern getötet.

Mit einem Transport des RSHA treffen 7'500 Jüdinnen aus dem KL Plaszow ein. Sie werden im Durchgangslager in Birkenau untergebracht.

Aus einem Transport des RSHA aus dem Distrikt Galizien werden nach der Selektion zwei Juden als Häftlinge ins Lager eingeliefert. Sie erhalten die Nummern B-5407 und B-5408. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

7. August Die Nummern 190836 bis 190840 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Belegstärke in den Lagern in Birkenau beträgt 19115 männliche Häftlinge, darunter sind 102 Jungen im Alter bis zu 14 Jahren; es handelt sich überwiegend um Neugeborene, die im Frauenlager BIa untergebracht sind. Weiterhin befinden sich 129 Jungen aus Kaunas im Quarantänelager BIIa, und 106 Jungen im Alter bis 14 Jahren sind im Männerlager BIIId untergebracht.

APMO, D-AuII-3a/24, Arbeits-
einsatzliste, Bd. 11

Schwere amerikanische Bomber führen Luftangriffe auf das umliegende Gelände von Auschwitz aus, bei denen die chemischen Anlagen der Oberschlesischen Hydrierwerke in Blechhammer und die Erdölraffinerie in Trzebinia, 20 Kilometer nordöstlich von Auschwitz, zerstört werden.

APMO, Bearbeitungen/Wyman,
a. a. O., Bd. 64, S. 8 8; Martin Gilbert,
Auschwitz und die Alliierten,
a. a. O., S. 354

Der SS-Unterscharführer Ludwig Damm erhält eine Belehrung.

In dem neugebildeten Nebenlager Trzebinia, das zum KL Auschwitz III gehört und das bei der Oberschlesischen Erdölraffinerie Trzebinia angelegt worden ist, beginnen 305 Häftlinge mit Aufräumarbeiten nach dem schweren Bombenangriff, der Beseitigung der entstandenen Schäden und dem Ausbau des Lagers. Bis Ende August erreicht die Belegstärke im Nebenlager Trzebinia 621 Häftlinge. Die meisten Häftlinge werden von der Direktion der Raffinerie an die Bau- und Montagefirmen verliehen, die die Ausbauarbeiten ausführen.

APMO, Trzebinia, Bd. 3/2, Bl. 4, 47; Franciszek Piper, Das Nebenlager Trzebinia, in: H v A, a. a. O., Nr. 16, 1978, S. 93-135; künftig zit.: Franciszek Piper, Trzebinia

Die Zahl der im sog. Essenwarensammlerkommando a. d. R. beschäftigten Häftlinge wird um 20 erhöht und beträgt nun 40 Häftlinge. Sie sind an der Rampe im KL Auschwitz II, Birkenau, beschäftigt und müssen die von den deportierten Juden mitgebrachten Lebensmittel einsammeln.*

APMO, D-AuII-3a/24, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

8. August Die Nummern 190845 bis 190858 erhalten 14 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus einem Transport des RSHA mit Juden aus dem Zwangsarbeiterlager in Pustków werden nach der Selektion 137 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Sie erhalten die Nummern B-5409 bis B-5545. Die als arbeitsunfähig eingestuften Juden werden in den Gaskammern getötet.

* Haltbar verpackte Lebensmittel und solche Produkte wie Fleisch- und Fischkonserven, Kaffee, Tee und Kakao werden in die SS-Magazine transportiert. Lose und rasch verderbliche Nahrungsmittel gehen in die Häftlingsküche, häufig vermischt mit verschiedenen Kleinigkeiten. Nicht selten finden deshalb Häftlinge in ihrer Suppe Knöpfe, Rasierklingen u. ä.

Im ersten Prozess gegen die Beteiligten an der Ausführung und Planung des Attentats auf Hitler, der am 7. und 8. August stattfindet, werden Generalfeldmarschall von Witzleben und die Generale Hoepfner, Hase und Stieff sowie vier weitere Offiziere zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Urteile werden sofort nach Beendigung der Verhandlung vollstreckt, wobei die Verurteilten an Fleischerhaken aufgehängt werden. Die ganze Verhandlung und die Exekution wird gefilmt und noch am Abend Hitler vorgeführt. Die Prozesse gegen die Mitglieder der Widerstandsbewegung des 20. Juli 1944* leitet der Präsident des Volksgerichtshofes Roland Freisler. Während des Prozesses gegen Feldmarschall von Witzleben erklärt Freisler, dass in den Konzentrationslagern nur Kriminelle und Verbrecher einsässen. Presseberichte über den Prozess gelangen auch in das KL Auschwitz. Diese Äusserung Freislers hat zur Folge, dass die Leitung der Kampfgruppe Auschwitz eine Resolution der politischen Häftlinge verfasst, in der gegen die beleidigende und unwahre Behauptung protestiert wird. Diese Resolution wird aus dem Lager geschmuggelt und nach Krakau an das Hilfskomitee für Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) gesandt, um sie weiterzuleiten und die öffentliche Meinung in der freien Welt mit ihrem Inhalt bekannt zu machen.

Alan Bullock, Hitler, Studium tyranni, Warschau 1970, S. 277; APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 86-90, die Resolution wird am 21. August abgeschickt

Tags zuvor ist ein Transport des RSHA mit 165 Männern aus einem zum KL Gross-Rosen gehörenden Nebenlager eingetroffen. Nach der Selektion werden 23 Juden als Häftlinge ins Lager eingeliefert und erhalten die Nummern B-5546 bis B-5568. 142 Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 6, Quarantäneliste

Die Nummern B-5569 bis B-5593 erhalten 25 ungarische Juden, die wahrscheinlich aus dem Durchgangslager in Birkenau ausgesucht worden sind.

Die Nummern 83018 bis 83040 erhalten wahrscheinlich 23 italienische Jüdinnen und mit den Nummern B-5594 bis B-5673 werden 80 italienische Juden gekennzeichnet, die aus einem Transport des RSHA aus Italien selektiert worden sind. In dem Transport, der am 6. August im KL Auschwitz eintraf, haben sich ungefähr 300 Menschen befunden.

Ebrei in Italia, a. a. O., S. 24

Die Nummern A-19993 und A-19994 erhalten zwei aus Radom eingelieferte jüdische Häftlinge.

* Allgemein wird geschätzt, dass im Dritten Reich im Zusammenhang mit dem Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 fast 5'000 Menschen den Tod finden. Viele Tausende, vor allem aus den Reihen der Familien der zum Tode Verurteilten, werden in Konzentrationslager eingeliefert. Der Volksgerichtshof ist bis in die letzten Kriegstage hinein tätig.

Das Jahr 1944

Die Nummern A-17141 bis A-18554 erhalten 1'414 ungarische und polnische Jüdinnen, die unter den im Durchgangslager in Birkenau festgehaltenen Jüdinnen ausgesucht worden sind. Die ungarischen Jüdinnen stammen aus Transporten des RSHA, die in der Zeit zwischen dem 15. Mai und 30. Juni aus Ungarn eingetroffen sind. Die polnischen Jüdinnen wurden am 6. August aus dem KL Plaszów ins KL Auschwitz überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 6/1986

9. August Die amerikanische Luftaufklärung macht Luftbildaufnahmen von Auschwitz. Auf den Fotografien sind das KL Auschwitz I, das KL Auschwitz II, Birkenau, und das KL Auschwitz III, Monowitz, zu sehen. Der grösste Teil der Filme ist überbelichtet, so dass die Objekte nur schwer zu erkennen sind.

Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 355

Die Nummern 190859 und 190860 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Verwaltung der Krematorien im KL Auschwitz II erhält laut Bestellung vom 14. Juli 1944 von den Deutschen Ausrüstungswerken vier Siebe zum Durchsieben verbrannter menschlicher Gebeine, zum Preis von 232,- Reichsmark.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 205

Die Nummern 83041 bis 83048 erhalten acht von der Stapo München ins Lager eingewiesene weibliche Häftlinge.

10. August Die Nummern 190861 bis 190891 erhalten 31 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern A-18555 bis A-20000 erhalten 1'446 polnische Jüdinnen. Sie sind unter den am 6. August aus dem KL Plaszów eingelieferten und im Durchgangslager untergebrachten jüdischen Frauen ausgesucht worden.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 6/1986

Die Nummern A-20001 bis A-21000 erhalten 1'000 ungarische Jüdinnen, die im Durchgangslager selektiert worden sind. Sie stammen aus den Transporten des RSHA aus Ungarn, die in der Zeit vom 15. Mai bis 30. Juni im KL Auschwitz eingetroffen sind.

ebda

11. August Neun Häftlinge werden in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 24, SK-Register

Die Nummern 190892 bis 190895 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Aus dem KL Auschwitz fliehen zwei polnische Häftlinge: Edward Padkowski (Nr. 16366) und Wincenty Ciesielczuk (Nr. 16369).

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/241,242

Das Jahr 1944

Einen Fluchtversuch aus dem KL Auschwitz II unternehmen vier polnische Häftlinge: Tadeusz Uszyhski (Nr. 1880), Ludwik Nowakowski (Nr. 5010), Jerzy Sadczykow (Nr. 623) und Rudolf Szymanski. Sie verbergen sich in einem zu diesem Zweck vorbereiteten Bunker auf dem Lagerabschnitt III in Birkenau, Mexiko.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/241,242; Tomasz Sobanski, a. a. O., S. 126

Die Nummern B-5674 bis B-5689 erhalten 16 aus dem KL Gross-Rosen überstellte jüdische Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/30, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

Die Nummern A-21001 bis A-22999 erhalten 1'999 Jüdinnen, die aus dem Durchgangslager in Birkenau selektiert worden sind. Unter ihnen befinden sich wahrscheinlich ungarische und polnische Jüdinnen.

Aus dem KL Auschwitz werden 212 malariakranke Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt.

ebda

In den Männerlagern des KL Auschwitz II in Birkenau befinden sich 469 Häftlinge im Alter bis zu 14 Jahren; davon sind 186 Jungen im Quarantänelager BIIa, 280 im Männerlager BIIb und drei im Lager BIIc untergebracht, das nach der Liquidierung der Zigeuner ebenfalls die Funktion eines Quarantänelagers für jüdische Häftlinge erfüllt.

ebda

12. August

Die Nummern 190896 bis 190911 erhalten 16 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Zum sechstenmal macht die alliierte Luftaufklärung Luftbildaufnahmen von Auschwitz. Auf den Bildern sind u. a. das KL Auschwitz I, KL Auschwitz II, Birkenau, und KL Auschwitz III, Monowitz, zu sehen. Die Qualität der Aufnahmen ist auch dieses Mal nicht gut.

Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 355

Nach dem Ausbruch des Warschauer Aufstandes kommt es zu massenhaften Verhaftungen unter der Zivilbevölkerung der polnischen Hauptstadt. Die Verhafteten werden in das Durchgangslager Pruszków eingeliefert und von dort zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt oder in Konzentrationslager eingewiesen. Der erste Transport aus Pruszków mit 1'984 Männern, Jugendlichen und Jungen und über 3'800 Frauen und Mädchen erreicht das KL Auschwitz II. Die Männer, Jugendlichen und Jungen erhalten die Nummern 190912 bis 192895 und die Frauen und Mädchen die Nummern 83085 bis 86938. Die Frauen und Kinder werden im Frauenlager BIa untergebracht und die Männer im Quarantänelager der Männer BIIa. Die Nummern werden ihnen nicht eintätowiert. Sonst unterscheidet sich ihre Behandlung

APMO, Mat. RO., Bd. VI, Bl. 57; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 11/1986

Das Jahr 1944

nicht von der anderer Häftlinge im Lager. Unter den in diesem Transport Eingelieferten befinden sich 169 Jungen im Alter bis 14 Jahren.

Aus einem Transport des RSHA aus Hirschberg mit 18 Juden werden nach der Selektion zwei Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern A-19995 und A-19996 gekennzeichnet. Die übrigen Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 7, Quarantäneliste

Die Nummern A-23000 bis A-24019 erhalten 1'020 ungarische und polnische Jüdinnen, die im Durchgangslager in Birkenau selektiert worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 6/1986

Die Nummern A-24020 bis A-24040 erhalten 21 italienische Jüdinnen, die aus einem Gefängnis in Turin ins Lager eingewiesen worden sind.

ebda

Die Nummern B-5690 bis B-5708 erhalten 19 Juden und die Nummern A-24179 bis A-24190 erhalten 12 Jüdinnen, die aus dem 56. Osttransport des RSHA aus Berlin selektiert worden sind. Die übrigen Menschen, darunter 68 Männer, werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 7, Quarantäneliste

Während des Abendappells werden im Lager BIId die bei der Flucht ergriffenen und zeitweise in die Strafkompagnie eingewiesenen Häftlinge Josef Kenner (Nr. 37894) und Jakob Wagschal (Nr. 160351) gehängt.*

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 24, SK-Register; Dpr.-Hd/6, Bl. 59

13. August

Die Nummern B-5709 bis B-5859 erhalten 131 ungarische Juden, die als politische Häftlinge, sog. jüdische Schutzhäftlinge ungarischer Nationalität, aus dem Lager Kistarcsa eingeliefert worden sind. Sie werden am selben Tag aus dem KL Auschwitz II in das Nebenlager Golleschau überstellt und sollen einer 21 tägigen Quarantäne unterzogen werden.

APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 80-87

Die in einem Bunker auf dem Lagerabschnitt Mexiko verborgenen Häftlinge Ludwik Nowakowski, Jerzy Sadczykow, Rudolf Szymanski und Tadeusz Uszyhski verlassen zum zweitenmal den Bunker und versuchen durch die grosse Postenkette zu gelangen. Trotz der Dunkelheit werden sie entdeckt und drei von ihnen, Ludwik Nowakowski, Jerzy Sadczykow und Rudolf Szymanski, brechen unter den Kugeln der SS-Männer tot zusammen. Tadeusz Uszynski gelingt es, verletzt in den Bunker zurückzukehren. Dank der Hilfe der

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 83, 119,127,128,134,139,142, 145,152; Tomasz Sobahski, a.a.O.,S. 129-136

* Der dritte Flüchtling, Franciszek Piechowiak (Nr. 138097), wird am 17. August 1944 mit einem Strafrtransport in das KL Mauthausen überstellt.

Das Jahr 1944

Widerstandsbewegung im Lager und der Solidarität der Mithäftlinge kann er bis zum 9. September durchhalten, um erneut die Flucht zu wagen, die diesmal gelingt.

1'000 ungarische Jüdinnen werden aus dem Frauenlager in Birkenau in das zum KL Buchenwald gehörende Nebenlager Allendorf überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 7

14. August Die Nummer 192908 erhält ein am 4. August aus Berlin eingewiesener Häftling.

Die Nummern 192909 bis 192917 erhalten neun aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Im Block 11 des KL Auschwitz tagt das Polizeistandgericht der Gestapo Kattowitz, dass 58 Männer und einige Frauen zum Tode verurteilt. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern in Birkenau getötet.

APMO, Mat. RO., Bd. IX, Bl. 5a; Bd. XXIX, Bl. 110, Kassiber von Bernard Swierczyn und Waclaw Stacherski

Die Nummern B-5860 bis B-6209 erhalten 350 ungarische Juden. Wahrscheinlich handelt es sich um politische Häftlinge aus dem Lager Kistsarcsa.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer, Serie B, Bl. 1/1980

1'999 Häftlinge – Polen und Russen – werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt. Unter den Überstellten befinden sich 1'134 Häftlinge des KL Auschwitz I und 865 des KL Auschwitz II.

APMO, D-AuII-3a/31, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11; Mat. RO., Bd. VIII; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13

Unter Wahrung aller Sicherheitsmassnahmen, der Alarmbereitschaft eines Teils der Wachmannschaften und dem Schutz einiger Gruppen von SS-Männern mit Maschinengewehren, die in Autos verteilt sofort eingreifen können, werden im Stammlager Auschwitz I während des Abendappells die Namen von 60 polnischen Häftlingen, hauptsächlich Funktionshäftlingen, sog. Prominenten, verlesen. Sie werden durch ein Begleitkommando in den Block 11 geführt. Bei dieser Aktion handelt es sich um einen Versuch, die Führung der Widerstandsorganisation im Lager zu zerschlagen. Als die SS merkt, dass die Aktion ein Fehlgriff war, verzichtet sie auf Verhöre. Die Häftlinge werden im Block 11 festgehalten und anschliessend in zwei Transporten in das KL Neuengamme und das KL Sachsenhausen überstellt. Nach Informationen der Widerstandsbewegung im Lager wird zwei Tage später der wichtigste Lagerspitzel, der Slowake Miszutko – ein Nachfolger des Häftlings Dorosiewicz – in den Gaskammern getötet. Er war ausgesprochen polenfeindlich eingestellt und hat im Laufe seiner ungefähr ein halbes Jahr dauernden Tätigkeit über 250 Meldungen bei der Politischen Abteilung gemacht.

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 130 f.

Das Jahr 1944

15. August Die Nummern 192918 bis 192960 erhalten 43 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Der Chef der Amtsgruppe D IV, KL-Verwaltung, SS-Sturm-
bannführer Burger meldet dem Chef der Amtsgruppe B im
WVHA, SS-Gruppenführer Georg Lörner: «Die Iststärke am
1. August 1944 betrug:

1) männliche Häftlinge	379'167
2) weibliche Häftlinge	145'119
	524'286

Reimund Schnabel, a. a. O.,
S.200

Hinzu kommen noch folgende angekündigte Neuzugänge:

1) aus dem Ungarnprogramm (Judenaktion)	90'000
3) aus Litzmannstadt (Polizeigefängnis und Ghetto)	60'000
4) Polen aus dem GG	15'000
5) Strafgefangene aus dem Ostland	10'000
6) ehemalige polnische Offiziere	17'000
7) aus Warschau (Polen)	400'000
8) Ifd. Zugänge aus Frankreich ca.	15'000 bis 20'000
insgesamt	612'000

Ein Grossteil der Häftlinge befindet sich bereits im Anrollen und gelangt in den nächsten Tagen zur Einlieferung in die Konzentrationslager.»

Weiter vermerkt Burger, dass sich unter den erwarteten Neuzugängen ungefähr 387'000 Männer und 225'000 Frauen befänden.

Aus dem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Łódź werden nach der Selektion 244 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern B-6210 bis B-6453 gekennzeichnet. Die als arbeitsunfähig eingestuft werden in die Gaskammern geschickt. Die Jungen und Gesunden behält man wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager zurück.

Aus einem Transport des RSHA aus dem Distrikt Galizien werden nach der Selektion sieben Frauen als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern A-24197 bis A-24203 gekennzeichnet. Die als arbeitsunfähig eingestuft Jüdinnen werden in den Gaskammern getötet.

16. August Aus dem Nebenlager Gleiwitz I, das zum KL Auschwitz III gehört, fliehen 11 russische Häftlinge durch einen Tunnel, der unter dem Fussboden der Baracke angelegt wurde und bis hinter den Lagerzaun führt.

APMO,D-AuII-2/1,Bd. 4, S. 671-673, Strafmeldung gegen den Häftling Hijman Bierman (Nr. 175337), der während seines Nachtdienstes einschläft und dadurch den Häftlingen die Flucht erleichtert

Die Nummern 192961 bis 192968 erhalten acht aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Das Jahr 1944

Aus einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Łódź werden nach der Selektion 400 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern B-6454 bis B-6853 gekennzeichnet. Die als arbeitsunfähig eingestuften Juden werden in den Gaskammern getötet. Junge und Gesunde behält man wahrscheinlich als «Depot-Häftlinge» im Lager zurück.

Aus einem Transport des RSHA aus dem Distrikt Galizien werden nach der Selektion 35 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern B-6854 bis B-6888 gekennzeichnet. Die als arbeitsunfähig eingestuften Juden werden in den Gaskammern getötet.

Aus einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Łódź werden nach der Selektion 270 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern B-6889 bis B-7158 gekennzeichnet. Die Jungen und Gesunden behält man wahrscheinlich in Birkenau als «Depot-Häftlinge» zurück. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Nach einer Selektion im Durchgangslager werden sechs ungarische Jüdinnen als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern A-24191 bis A-24196 gekennzeichnet.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 6/1986

Mit einem Transport des RSHA von der Insel Rhodos sind ungefähr 2'500 Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 346 Männer, die die Nummern B-7159 bis B-7504 erhalten, und 254 Frauen, die mit den Nummern A-24215 bis A-24468 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingeliefert. Die übrigen Menschen, darunter 1'202 Männer, werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 7, Quarantäneliste

Mit einem Transport des RSHA aus Triest und Zagreb sind 66 Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden acht Männer als Häftlinge ins Lager eingeliefert und mit den Nummern B-7505 bis B-7512 gekennzeichnet. Die übrigen 58 Männer werden in den Gaskammern getötet.

ebda

Die Belegstärke im Häftlingskrankenbaulager BIIf für Männer erhöht sich um 59 Männer und beträgt 82 männliche Häftlinge für Versuchszwecke. Weiterhin sind 49 Zwillinge im Häftlingskrankenbaulager BIIf untergebracht.

APMO, D-AuII-3a/33, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

17. August

Die Nummer 192897 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummer 192969 erhält ein aus Prag eingelieferter Häftling.

Das Jahr 1944

- Die Nummern 192970 bis 192973 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Aus einem Transport des RSHA aus Kattowitz werden nach der Selektion neun Juden als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern B-7513 bis B-7521 gekennzeichnet. Die übrigen Menschen, darunter 84 Männer, werden in den Gaskammern getötet.
- Die Nummer B-7522 erhält ein Jude, der auf Anordnung des RSHA ins Lager eingeliefert worden ist.
- Neun aus dem Durchgangslager ausgewählte ungarische Jüdinnen erhalten die Nummern A-24204 bis A-24212.
- Die Nummern 86962 bis 86981 erhalten 20 weibliche Häftlinge, die auf Anordnung der Sipo und des SD Triest aus dem Coroneo-Gefängnis in Triest in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind.
- Die Nummern 86986 bis 87006 erhalten 21 weibliche Häftlinge, die auf Anordnung der Sipo und des SD in Görz in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind.
- Aus dem Nebenlager Monowitz, das zum KL Auschwitz III gehört, flieht der polnische Jude Salam Schott (Nr. 70212).
- 398 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Mauthausen überstellt.
- 1*050 männliche Häftlinge warten im Männer-Quarantänelager BIIa in Birkenau auf ihre Überstellung in ein anderes Lager.
- 18. August** Aus dem Nebenlager Laurahütte, das zum KL Auschwitz III gehört, flieht der polnische Häftling Jan Purgal (Nr. 101260).
- Mit einem Sammeltransport des RSHA sind 139 Juden aus Triest und aus dem Distrikt Galizien eingetroffen. Nach der Selektion werden 19 italienische Juden, die die Nummern B-7523 bis B-7541 erhalten, und acht ungarische Juden, die mit den Nummern B-7542 bis B-7549 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 112 Männer werden in den Gaskammern getötet.
- Die Nummern 192974 bis 192989 erhalten 16 Häftlinge, die am 18. Juli 1944 in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 7, Quarantäneliste

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 7/1986

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 11/1986

ebda

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/423

APMO, Mat. RO.,Bd. VIIIc, Bl. 75-77

APMO, D-AuII-3a/34, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/243,244

APMO, D-AuII-3/lb, Bl. 7, Quarantäneliste

Das Jahr 1944

Die Nummern 87012 bis 87015 erhalten vier weibliche Häftlinge, die von der Stapo Prag aus dem Gefängnis Kleine Festung Theresienstadt ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 11/1986

Die Nummern A-24213 und A-24214 erhalten zwei Jüdinnen, die vom RSHA aus Warschau in das Lager eingeliefert worden sind.

SS-Sturmmann Johann Antoni und SS-Schütze Hans Kartusch von der 3. Wachkompanie des KL Auschwitz II erhalten als Anerkennung für den – trotz Dunkelheit – erfolgreichen Schusswaffengebrauch bei der Flucht von vier Häftlingen einen achttägigen Sonderurlaub im SS-Erholungsheim in Solahütte.*

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 22/24 vom 18. August 1944

Nach der Durchführung einer Inspektion befiehlt der Kommandant im KL Auschwitz III Schwarz den Leitern der Nebenlager die Mängel zu beheben, die auf Grund der Nichtbeachtung seiner Anordnungen entstanden sind. Das Hauptgewicht legt er auf die Sicherung der Lager, die Durchführung täglicher Kontrollen sowie eine erneute Untersuchung und gründliche Nachforschung bei allen Fluchtfällen. In scharfen Worten erwähnt er die Flucht aus dem Nebenlager Gleiwitz I, bei der – trotz seiner Hinweise – unter ähnlichen Bedingungen, wie zuvor im Nebenlager Eintrachthütte, durch einen unterirdischen Gang 11 russische Häftlinge entkommen sind. Den SS-Männern, die sich solcher und ähnlicher Fahrlässigkeiten schuldig machen, droht er mit der Anklage vor dem SS-Gericht, ohne Rücksicht auf ihren Dienstgrad.** Ausserdem ordnet er die Ergänzung und Kennzeichnung der Häftlingskleidung an.

APMO, D-AuIII-1/65, Kommandanturbefehl, Bd. 5, S. 33

19. August Die Nummer 192896 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Nummer 192991 erhält ein jüdischer Häftling.

Die Nummern 192992 bis 192998 erhalten sieben mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

* Die genannten SS-Männer haben die drei polnischen Häftlinge Ludwik Nowakowski, Jerzy Sadczykow und Rudolf Szymanski während ihres Fluchtversuches erschossen. (Vgl. die Eintragungen am 11. und 13. August 1944.)

** Die Inspektion und die Anordnungen stehen im Zusammenhang mit der Flucht der 11 russischen Häftlinge aus dem Nebenlager Gleiwitz I am 16. August, die in ähnlicher Weise, nämlich durch einen unterirdischen Tunnel, geschah, wie die Flucht von neun Häftlingen aus dem Nebenlager Eintrachthütte in Schwientochlowitz am 3. Juli 1944.

Das Jahr 1944

Die Nummern 192999 bis 193001 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern B-7550 bis B-7565 erhalten 16 ungarische Juden.

Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Arbeitslager in Radom, das zum KL Lublin gehörte, eingelieferten Häftlingen werden nach der Selektion 510 Jüdinnen als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern A-24469 bis A-24978 gekennzeichnet. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern 87018 bis 87037 erhalten 20 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

SS-Standortarzt Wirths stellt dem SS-Lagerarzt in Birkenau, SS-Hauptsturmführer Josef Mengele, eine Beurteilung aus. Darin schreibt er unter anderem, dass Dr. Mengele während seiner Dienstzeit als Arzt im KL Auschwitz sein praktisches und theoretisches Wissen zur Bekämpfung schwerer Epidemien eingesetzt habe.* Alle ihm übertragenen Aufgaben habe er trotz oft schwieriger Bedingungen zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten umsichtig, ausdauernd und energisch erfüllt und sich jeder Situation gewachsen gezeigt.** Ausserdem habe er jeden dienstfreien Augenblick genutzt, um sich als Anthropologe fortzubilden. Er habe durch Auswertung des ihm auf Grund seiner Dienststellung zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Materials*** Ausserordentliches auf dem Gebiet der Anthropologie geleistet. Bei der gewissenhaften Erfüllung seiner ärztlichen Pflichten während der Epidemiebekämpfung sei er selbst an Flecktyphus erkrankt. Seiner hervorragenden Leistungen wegen sei er mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet worden. Neben seinen medizinischen Kenntnissen verfüge er über ein besonderes Wissen auf dem Gebiet der Anthropologie. So erscheine er für jeden weiteren Auftrag, auch für höhere Aufgaben, geeignet.

Aus der Perspektive des Zeugen schreibt Dr. Miklós Nyiszli,

APMO, Fotografiesammlung von Josef Mengele, Bd. 114, Mikrofilmnummer 1613/93; Miklós Nyiszli, a. a. O., S. 42-44

* Die Anwendung dieses Wissens besteht aus der Einweisung von Flecktyphuskranken in die Gaskammern.

** Die Selektionen an der Rampe führt er rücksichtslos und ohne irgendwelche moralischen Hemmungen durch. Von der Richtigkeit dieser Handlungsweise überzeugt er den SS-Arzt Delmotte, der aber nach der ersten Selektion die Durchführung weiterer ablehnt.

*** Dieses wissenschaftliche Material stellen Zwillinge und Zwergwüchsige dar, deren Organe und Körperteile nach ihrer Tötung konserviert und in das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie in Berlin-Dahlem geschickt werden.

Das Jahr 1944

Häftling im KL Auschwitz (Nr. A-8450), der für den SS-Lagerarzt Mengele Sektionen an Zwillingen durchzuführen hatte: «Sofort nach der Ankunft eines Transports geht einer der SS-Männer entlang der sich in einer Reihe aufstellenden Ankömmlinge und sucht Zwillinge und Zwergwüchsige heraus. [...] Die Zwillinge und die Zwergwüchsigen werden ausgesondert und begeben sich auf die rechte Seite. Die Wachen führen diese Gruppe in eine Sonderbaracke ab. In dieser Baracke gibt es eine gute Verpflegung und bequeme Schlafstätten, es herrschen angenehme hygienische Bedingungen und die Häftlinge werden gut behandelt. Es ist dies Block 14 im Lager BIIf. Von hier aus werden die Häftlinge unter Eskorte in den Versuchsblock geführt. In diesem werden an den Häftlingen alle Untersuchungen durchgeführt, die an einem lebenden Menschen durchgeführt werden können. Blutuntersuchungen, Lendenpunktierungen, Blutaustausch unter den Zwillingen und eine Vielzahl verschiedener anderer Untersuchungen. Alle schmerzlich und erschöpfend. [...] Ebenso wird mit den Zwergwüchsigen verfahren. Diese in vivo, also am lebenden Menschen durchgeführten Experimente – getarnt als ärztliche Untersuchungen – sind weit davon entfernt, das Problem der Zwillinge als solche aus wissenschaftlicher Sicht zu erschöpfen. Sie sind relativ und sagen wenig aus. Es folgt also die nächste Etappe der Untersuchungen – die Analyse an Hand der Sektion. Der Vergleich der normalen und der pathologischen bzw. kranken Organe. Hierzu benötigt man Leichen. Da die Sektion und Analyse der einzelnen Organe gleichzeitig erfolgen muss, müssen die Zwillinge gleichzeitig sterben. Also sterben sie gleichzeitig im Versuchsblock des KL Auschwitz. [...] Dr. Mengele tötet sie. [...] Dies ist der gefährlichste Typus unter den Verbrechern, der zusätzlich eine unermessliche Macht hat. Er schickt Millionen in den Tod, denn nach der deutschen Rassenlehre sind das keine Menschen, sondern Wesen einer niederen Gattung, die einen verderblichen Einfluss auf die Menschheit haben.»

20. August 270 Häftlinge – ungarische Juden – werden aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald, Nebenlager Bochum, überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13

In Istebna bei Bielsko wird der am 22. Juni aus dem Lager entflohenen Ludwik Ligocki (vel Ludwig Ligotzki), ein polnischer politischer Häftling, früher ein Deutscher, ergriffen und erneut in das KL Auschwitz III eingeliefert.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/156

Das Jahr 1944

Am späten Sonntagnachmittag bombardiert ein amerikanisches Flugzeuggeschwader, das aus 127 Bombern und 100 Jagdflugzeugen vom Typ Mustang besteht, 28 Minuten lang bei besten Wetterverhältnissen die chemischen Anlagen der IG-Farbenwerke in Dwory bei Auschwitz. Die Flakabwehr und die 19 deutschen Jagdflugzeuge bleiben erfolglos. Lediglich ein Bomber wird abgeschossen. Während der Bombardierung werden Luftbildaufnahmen gemacht, deren Analyse das Ausmass der durch die Bombardierung entstandenen Schäden erkennen lässt. Auf den Aufnahmen sind auch Teile des KL Auschwitz I und KL Auschwitz II zu sehen, das acht Kilometer von den chemischen Anlagen der IG-Farbenwerke entfernt liegt.

APMO, Bearbeitungen/Wyman, Bd. 64, S. 87; David S. Wyman, «Why Auschwitz was Never Bombed», in: Commentary, Bd. 65, Nr. 5, New York, Mai 1978

Bei dem Luftangriff des amerikanischen Flugzeuggeschwaders werden folgende Objekte bombardiert: der Bahnhof in Tschechowitz-Süd, der ca. 25 Kilometer vom Bahnhof in Auschwitz entfernt liegt, einige Industrieobjekte, darunter die Erdölraffinerie, die während des Krieges zur Vacuum Oil Company AG gehört, die wiederum der Deutschen Vacuum Oil in Hamburg untergeordnet ist, und eine elektrotechnische Fabrik. Beschädigt werden die Wasserleitungen in Tschechowitz und das Ziegelwerk in Bestwin. Die Kommandantur des KL Auschwitz I schickt infolgedessen sogleich nach der Bombardierung ein Häftlingskommando nach Tschechowitz, wodurch das Tschechowitz, Bombensuchkommando genannte Nebenlager entsteht. Zunächst werden dort 60 deutsche Häftlinge, drei Juden und einige Kapos untergebracht. Nach einigen Tagen werden die deutschen Häftlinge zurückgeschickt und an ihre Stelle 100 Juden in das Nebenlager überstellt. Die Häftlinge werden bei der Entschärfung von Blindgängern und der Räumung der bombardierten Objekte eingesetzt. Lagerführer wird SS-Oberscharführer Wilhelm Claussen. Nach der Beseitigung aller Blindgänger wird das Nebenlager aufgelöst.

APMO, Krakauer Auschwitz-Prozess, Bd. 78, Bl. 255-260; Irena Strzelecka, Tadeusz Szymanski, Podbózy Tschechowitz- Bombensuchkommando i Tschechowitz-Vacuum (Das Nebenlager Tschechowitz-Bombensuchkommando und Tschechowitz-Vacuum), in: Z.O., a. a. O., Nr. 18, 1983, S. 187-222; künftig zit.: Irena Strzelecka, Tadeusz Szymanski, Tschechowitz

Während der Bombardierung flieht aus dem Nebenlager Monowitz, das zum KL Auschwitz III gehört, der Häftling Adam Szaller (Nr. 126255).

21. August

Die Widerstandsbewegung im Lager antwortet auf eine Anfrage des Verbindungsmannes zur Leitung der Armia Krajowa, der polnischen Heimatarmee, dass sie in der Lage sei das Krematorium und die Gaskammern in die Luft zu sprengen, wenn sie mit Sprengmaterial versorgt werde.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/4a/245,246

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 84

Das Jahr 1944

Dem Kassiber vom 21. August fügt die Kampfgruppe Auschwitz eine Resolution der politischen Häftlinge bei, um sie über Krakau nach London zu senden und in der Presse zu veröffentlichen. Die Resolution beginnt mit den Worten: «Als politische Häftlinge der nationalsozialistischen Konzentrationslager brandmarken wir vor der ganzen Welt die lügenhafte und zynische Aussage über eben dieselben Konzentrationslager des Präsidenten des sog. Volksgerichtshofes, der über deutsche Generäle im Zusammenhang mit den Ereignissen des 20. Juli zu Gericht sitzt.» Nach der Widerlegung der zynischen These, dass in den Konzentrationslagern allein Verbrecher und Kriminelle untergebracht seien, endet die Resolution: «[...] obwohl in Lagern der Unfreiheit sind wir Menschen der Freiheit und wollen der freien Welt unsere Existenz kundtun und unseren ungleichen Kampf um unsere Rechte als politische Gefangene. Wir sind als Soldaten und Angehörige unserer Nationen hinter Gittern und fordern die Anerkennung als Soldaten, die Menschenrechte und die Rechte als Kriegsgefangene. Wir wissen, dass uns allein die entschlossene Haltung der freien Welt diese Rechte sichern kann. Wir fordern eine solche entschlossene Haltung, denn sie wird zugleich Ausdruck sein für den gemeinsamen Kampf um die Freiheit der Völker und der Welt und die Menschenwürde. Die politischen Häftlinge der deutschen Konzentrationslager.»

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 86 f.
Im Original der Resolution ist die Handschrift von Józef Cyrankiewicz zu erkennen.

Aus dem Frauenlager Auschwitz II, Birkenau, werden 500 weibliche Häftlinge in das KL Natzweiler, Nebenlager Ebingen, überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VHIId,
Bl. 71-75,89 f., Namensliste

Aus dem KL Auschwitz werden 1'000 Häftlinge in das KL Natzweiler überstellt. Es handelt sich um Polen, die nach Ausbruch des Warschauer Aufstandes in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind.

APMO, D-AuII-3a/37, Arbeits-
einsatzliste, Bd. 11

Die Nummern 192900 und 192901 erhalten zwei männliche Häftlinge und mit den Nummern 87047 bis 87093 werden 47 weibliche Häftlinge gekennzeichnet, die auf Anordnung der Sipo und des SD des Adriatischen Küstenlandes, Gebiet von Triest, Fiume und Pola/Istrien, ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-
Frauen, Bl. 12/1986

Aus dem Ghetto in Łódź ist ein Transport des RSHA mit Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 131 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern B-7566 bis B-7696 gekennzeichnet. Sie werden zur Quarantäne in das Lager BIIe eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3a/38, Arbeits-
einsatzliste, Bd. 11

Das Jahr 1944

Die Widerstandsbewegung im Lager informiert das Krakauer Hilfskomitee für die Häftlinge in den Konzentrationslagern (PWOK) über die Häftlingsstärke:

Im KL Auschwitz I befänden sich 15'971 Häftlinge, davon 3'934 Polen und 1'711 polnische Juden;

im KL Auschwitz II befänden sich 19'424 Häftlinge, davon 5'772 Polen und 4'386 polnische Juden;

im KL Auschwitz III befänden sich 30'539 Häftlinge, davon 1'624 Polen und 12'031 polnische Juden;

im Frauenlager Auschwitz II in Birkenau befänden sich 39'234 weibliche Häftlinge, davon 7'284 Polinnen und 4'902 polnische Jüdinnen.

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 116

Im KL Auschwitz II befinden sich insgesamt 750 Jungen im Alter bis zu 14 Jahren; davon sind 171 im Frauenlager BIA, unter ihnen auch Neugeborene, 384 im Quarantänelager, 171 im Männerlager BIId und vier im Lager BIIE untergebracht.

APMO, D-AuII-3a/37 ff., Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

22. August Aus dem KL Auschwitz II wird eine weitere Gruppe von 1'000 polnischen Häftlingen in das KL Natzweiler überstellt. ebda

Die Zahl der im Quarantänelager BIIa befindlichen Jungen ebda im Alter bis zu 14 Jahren verringert sich um 198 und beträgt 186 Jungen. Wahrscheinlich wurden diese Jungen nach einer Selektion in den Gaskammern getötet, denn in der Tagesaufstellung des Arbeitseinsatzes ist ihre Überstellung in ein anderes Lager oder ein Transport nicht vermerkt.

Die Nummern 192898, 192899 und 192902 erhalten drei polnische Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Budapest ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 193002 bis 193036 erhalten 35 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Ein aus 40 Waggons* bestehender Transport des RSHA aus dem Ghetto in Łódź trifft im KL Auschwitz ein. Nach der Selektion werden 64 Männer, die die Nummern B-7697 bis B-7760 erhalten, und zwei Frauen, die mit den Nummern 87095 und 87096 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen.

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 117

* In einem Kassiber an Teresa Lasocka notiert der Häftling Stanislaw Klódzinski: «[...] die Vergasungen finden weiterhin statt. Heute kamen z.B. 40 Waggons mit Juden aus Łódź an – alle gingen ins Gas.»

Das Jahr 1944

Die Nummern B-7761 bis B-7763 erhalten drei ungarische Juden, die von der Sipo und dem SD Budapest ins Lager eingewiesen worden sind.

Aus dem KL Mauthausen trifft ein Transport mit 853 Juden ein, davon sind 455 aus dem KL Mauthausen und 398 aus dem KL Gusen II, das zum KL Mauthausen gehört. Der Transport hat das KL Mauthausen am 20. August verlassen. Nach der Selektion an der Rampe in Birkenau werden 94 Juden in das Quarantänelager BIIa eingewiesen. Von diesen erhalten 93 die Nummern B-7764 bis B-7856, denn einer der Ausgesonderten war schon zuvor im KL Auschwitz gewesen und hatte daher bereits eine Nummer. 759 Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-Mau, Ordner II, Bl. 1005-1037; Ordner V, Bl. 2601; Ordner VIII, Bl. 3689; Ordner XIII, Bl. 4184,4194, Veränderungs meldung. Aus der Belegstärke des KL Mauthausen werden diese Häftlinge am 26. August 1944 gestrichen; D-AuII-3a/40, Arbeitseinsatzliste, Bd. 11

Die Nummern 87097 bis 87106 erhalten zehn weibliche Häftlinge, die tags zuvor aus Istrien eingeliefert worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 12/1986

Die Nummern B-7857 bis B-7859 erhalten drei slowakische Juden.

Die Nummern A-24041 bis A-24178 erhalten 138 Jüdinnen, die mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Malines ins KL Auschwitz eingeliefert worden sind und sich seit dem 2. August im Durchgangslager in Birkenau befunden hatten.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, Bl. 6/1986

Die Nummern 87107 bis 87112 erhalten sechs weibliche Häftlinge und mit den Nummern A-24979 und A-24980 werden zwei Jüdinnen gekennzeichnet, die von der Gestapo aus dem Gefängnis in Wien ins Lager eingewiesen worden sind.

Mit einem Transport des RSHA werden aus Montluc-Lyon in Frankreich 308 Menschen eingeliefert und im Durchgangslager in Birkenau untergebracht.

Der konspirative Militärerrat des Lagers (RWO)** übergibt Urban** ein Schreiben für das Kommando der Armia Krajowa, der polnischen Heimatarmee, in Schlesien mit genauen Informationen über die Häftlingsstärke im KL Auschwitz, die Belegschaft in den IG-Farbenwerken und die eigene Kampffä-

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 94-115

* Mitte 1944 kam es zu einer Verständigung und Zusammenarbeit zwischen den konspirativen militärischen Gruppen im Lager und der Kampfgruppe Auschwitz; daraus entstand der RWO. (Barbara Jarosz, a. a. O., S. 153)

** Pseudonym von Stefan Jasieński, Verbindungsoffizier der AK, der seinerzeit von der Londoner Exilregierung nach Polen zurückgeschickt wurde, um dem Oberkommando der Heimatarmee zur Verfügung zu stehen. (Tomasz Sobanski, a. a. O., S. 95-102; Sobanski gibt den Namen mit Stefan Jasinski an.)

higkeit bei gleichzeitigem Fehlen jeglicher Hilfsmittel wie Waffen, Munition, Sprengstoffe, sowie über die Stärke des Gegners – SS, Polizei, Wehrmacht –, seine Unterbringung, technische Ausstattung, Bewaffnung und Moral. Das Schreiben enthält darüber hinaus eine Beurteilung der strategischen Situation und der damit zusammenhängenden Pläne eines bewaffneten Häftlingsaufstandes – je nach dem Vorgehen der Lagerleitung des KL Auschwitz. Dabei wird auch auf die Möglichkeiten der Hilfeleistung von aussen, also von Seiten der AK in Schlesien eingegangen und auf den Einfluss, den die Entwicklung an der Ostfront hat. Die Pläne des RWO haben Alternativcharakter und sind eng verbunden mit dem Schicksal der Häftlinge im Stammlager, in Birkenau und Monowitz, für deren Leben sich der RWO im Falle eines Aufstandes verantwortlich fühlt. In diesem Schreiben gibt der RWO folgende Belegstärken der Lager an:

KL Auschwitz I - 15'971 männliche Häftlinge;
KL Auschwitz II - 19'424 männliche Häftlinge;
KL Auschwitz II - 39'234 weibliche Häftlinge und
- 30'000 ungarische Juden im Durchgangslager, die im Lager nicht registriert sind;
KL Auschwitz III – 30'539 männliche Häftlinge insgesamt 135'168 Häftlinge

Darüber hinaus heisst es, dass in den IG-Farbenwerken 35'000 Zivilarbeiter, Polen, Russen, Tschechen und Deutsche, und ungefähr 1'000 englische Kriegsgefangene beim Ausbau der Anlagen zur Gewinnung von Kunstbenzin und anderen chemischen Produkten beschäftigt seien. Die Stärke der Wachmannschaften wird mit 3'250 gut bewaffneten und mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Soldaten angegeben, darunter 120 Offiziere. 70 Prozent der Mannschaften würden von SS-Männern und 30 Prozent von Angehörigen der Wehrmacht gestellt. Ausserdem befänden sich in der Nähe Abteilungen der Flakartillerie und der Polizei, auf die die SS im Falle von Widerstand zurückgreifen könne.

Schliesslich wird in dem Schreiben noch erwähnt, dass es in den mit Berlin abgestimmten Plänen der Kommandantur vorgesehen sei, im Falle einer vorzeitigen Evakuierung 1'100 Polen im KL Auschwitz I und 900 im KL Auschwitz II zu belassen. Diese Zahlen müssten demnach als das Minimum betrachtet werden, das an polnischen Häftlingen im Lager Zurückbleiben müsse, natürlich nur bis zum Augenblick der endgültigen Evakuierung. Diese würde wahrscheinlich die Verschickung oder den Abmarsch jener 2'000 Polen zusammen mit den Deutschen und eventuell einem Teil der jüdischen arbeitsfähigen Fachkräfte bedeuten.

Das Jahr 1944

23. August Die Nummern 192903 bis 192907 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

24. August Der Lagerführer des Nebenlagers Golleschau, SS-Oberscharführer Mirbeth, meldet der Kommandantur des KL Auschwitz III, dass er am heutigen Tag 28 kranke Häftlinge, die im Nebenlager unbrauchbar seien, ins KL Auschwitz II überstellt habe. In der namentlichen Aufstellung der arbeitsunfähigen Häftlinge befinden sich neun Juden, die 1943 ins Lager eingeliefert worden sind und 19 Juden, die zwischen dem 27. Januar und dem 1. Juli 1944 im Lager eingetroffen sind.

APMO, D-AuIII-Golleschau/12,
Bl. 88-90

Die Nummern 193037 bis 193047 erhalten 11 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Łódź eingelieferten Juden werden nach der Selektion 17 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern B-7860 bis B-7876 gekennzeichnet. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird wahrscheinlich als sog. «Depot-Häftlinge» in Birkenau zurückgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Die Nummern A-19997 bis A-20000 erhalten vier im KL Auschwitz II, Birkenau, geborene jüdische Jungen.

Die Nummern B-7877 bis B-7904 erhalten 28 ungarische Juden, die wahrscheinlich unter den als «Depot-Häftlinge» in Birkenau festgehaltenen Juden ausgesucht worden sind.

Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Łódź eingelieferten Juden werden nach der Selektion 222 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern B-7905 bis B-8126 gekennzeichnet. Ein Teil der Jungen und Gesunden wird wahrscheinlich als sog. «Depot-Häftlinge» in Birkenau zurückgehalten. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

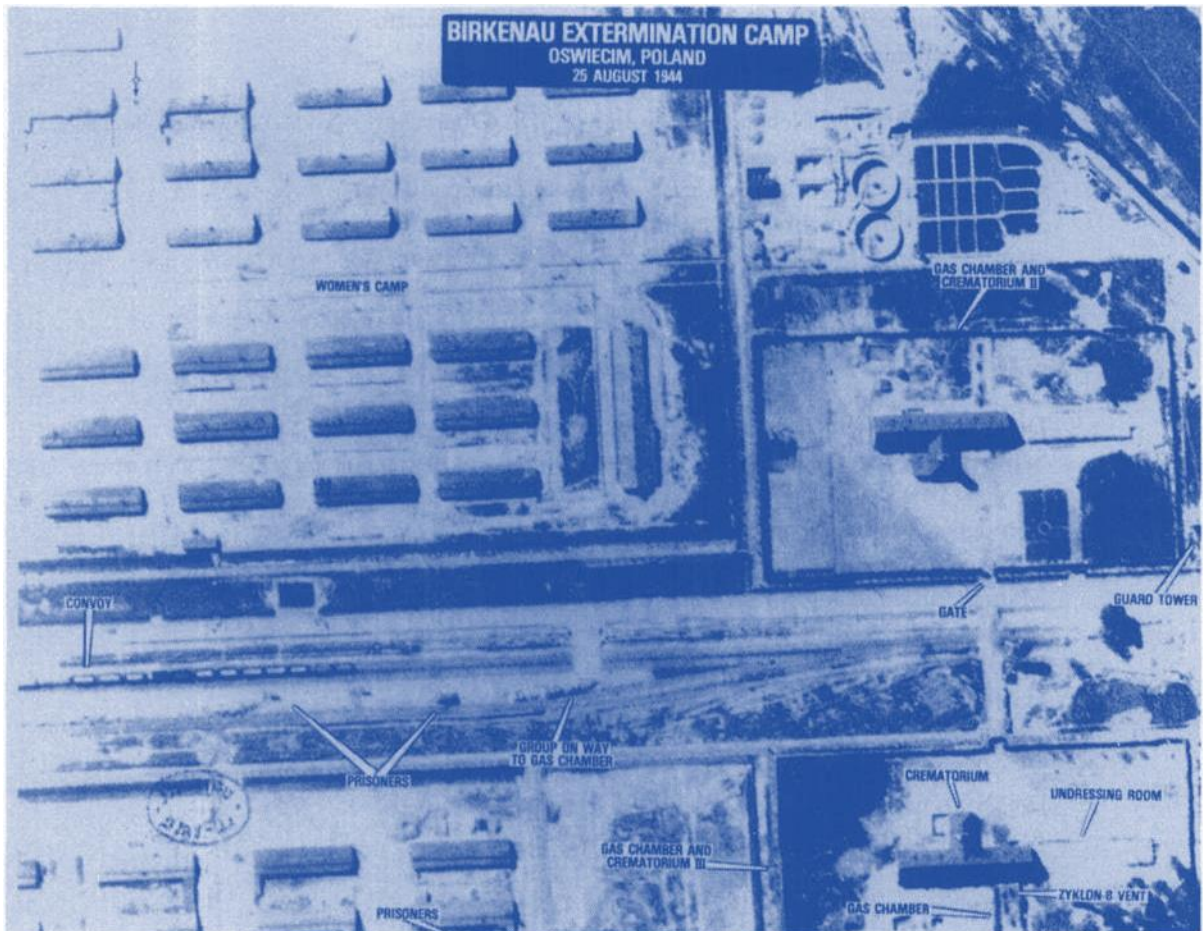
Die Nummern B-8127 und B-8128 erhalten zwei jüdische Häftlinge aus Borystaw.

Die Nummer 87116 erhält ein aus München eingelieferter weiblicher Häftling.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 12/1986

434 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz I in das KL Ravensbrück überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VHIId,
Bl. 62 f., 76-79



Ein von der US-Luftaufklärung am 25. August 1944 aufgenommenes Foto.

- 25. August** Die Nummern 193048 und 193049 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/41, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

Aus dem KL Auschwitz II werden 750 polnische und russische Häftlinge in das KL Neuengamme, Nebenlager Bremen, überstellt. In den Transport wird ein Teil der am 14. August in den Block 11 eingewiesenen Häftlinge eingegliedert. Im letzten Augenblick wird der österreichische Häftling, ein Mitglied der Leitung der Kampfgruppe Auschwitz, Hermann Langbein (Nr. 60355), der die Funktion eines Sekretärs des SS-Standortarztes Wirths innehatte, in den Transport eingewiesen.

* Nach Informationen der Widerstandsbewegung im Lager erfolgt die Einweisung Hermann Langbeins in den Transport auf Anordnung der Politischen Abteilung und gegen den Willen des SS-Standortarztes. (APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 131)

Das Jahr 1944

In das KL Auschwitz II werden drei Häftlinge eingeliefert, die auf der Flucht ergriffen worden sind.

APMO, D-AuII-3a/41, Arbeits-einsatzliste, Bd. 11

Aus dem Nebenlager Monowitz, das zum KL Auschwitz III gehört, fliehen zwei Häftlinge: der polnische Jude Natan Gringlas (Nr. B-4906) und der polnische Erziehungshäftling Wladyslaw Ciupek, geboren am 11. Juli 1919 in Krakau, der am 19. August 1944 von der Stapo Kattowitz ins Lager eingewiesen worden ist.

APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/251,252

Die amerikanische Luftaufklärung macht in einer Höhe von 300'000 Fuss, ca. 10'000 Metern, Luftbildaufnahmen von Auschwitz. Sie hat die Aufgabe, das Gelände der chemischen Werke des IG-Farbenkonzerns bei Auschwitz aufzunehmen und die bei der Bombardierung entstandenen Schäden festzustellen.* Am Rande der Aufnahmen finden sich auch Bilder vom KL Auschwitz I und KL Auschwitz II. Bei einer zehnfachen Vergrößerung dieser Aufnahmen ist das Frauenlager im KL Auschwitz II zu erkennen, die Umzäunung, die Wachtürme, das Haupttor zum Lager mit der Wachstube, die Bahnrampe innerhalb des Lagers und ein Güterzug mit 33 Waggons und ungefähr 1'500 Menschen, die auf dem Weg in die Gaskammern und das Krematorium II sind, zu dem das Tor in der Umzäunung geöffnet ist, sowie die Krematorien II und III mit den Gaskammern und den Absicherungen. Auf der Fotografie des KL Auschwitz I sind alle Lagerobjekte zu erkennen, sogar die in einer Reihe vor dem Aufnahmegebäude stehenden Häftlinge, die auf ihre Registrierung und die Tätowierung mit den Nummern warten.**

APMO, Bearbeitungen, Luftaufnahmen, Bd. 64, Bl. 50-59; Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 363

26. August Die freie Nummer 192990 erhält ein aus Verona eingelieferter Häftling.

Die Nummern 193050 bis 193090 erhalten 41 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 87132 bis 87149 erhalten 18 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

* Der Häftling Stanislaw Klódziriski schreibt in einem an Teresa Lasocka vom Hilfskomitee für die Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) gerichteten Kassiber vom 30. August 1944: «[...] in unserem Lager hatte die Bombardierung keine Folgen, aber Buna ist ordentlich zertrümmert, so dass die Produktion auf Karbid beschränkt ist. Unter den Häftlingen gab es einige Tote und Verletzte.» (APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 125)

** Die Aufnahmen werden während des Krieges nicht analysiert. Sie werden erst 35 Jahre nach dem Krieg von Dino A. Brugioni und Robert G. Poirier in einem Artikel identifiziert und interpretiert. (Dino A. Brugioni, Robert G. Poirier, The Holocaust Revisited, A Retrospective Analysis of the Auschwitz-Birkenau Extermination Complex, Washington D.C. 1979; künftig zit.: Dino A. Brugioni, Robert G. Poirier, Holocaust)

Das Jahr 1944

27. August 31 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz in das KL Flossenbürg überstellt. Dok. des ISD Arolsen, Ordner 7

28. August Aus dem Nebenlager Blechhammer, das zum KL Auschwitz III gehört, flieht der polnische Jude Józef Kluger (Nr. 177734), geboren in Krenau, der am 1. April 1944 in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist. APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/256

Die Nummern 193091 bis 193119 erhalten 29 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 87160 bis 87163 erhalten vier weibliche Häftlinge, die am 22. August aus Montluc-Lyon eingeliefert worden sind. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 12/1986

Die Nummer A-24981 erhält eine ungarische Jüdin.

Auf der Strecke zwischen Magdeburg und Uelzen fliehen fünf Häftlinge des KL Auschwitz aus einem Transport. Es handelt sich um folgende Häftlinge: Jerzy Kubicki (Nr. 190006)*, Wiktor Poltaradnia (Nr.187886), Wladyslaw Bukowski (Nr. 189775) und Stanislaw Gasiniec (Nr. 189781). APMO, D-AuI-I/b, Meldeblatt vom 15. September 1944' Bl-349

29. August Die Nummern 193120 bis 193122 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Strafrtransport werden 807 Häftlinge aus dem KL Auschwitz I in das KL Sachsenhausen überstellt. In diesen Transport werden die restlichen Häftlinge eingegliedert, aus der am 14. August in den Block 11 eingewiesenen Gruppe. APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 153; Dpr. ZO/59, Bl. 30; Mat. RO., Bd. II,B1.125,131,Bd.VIIIId, Bl. 64-67

Aus dem Nebenlager Monowitz, das zum KL Auschwitz III gehört, flieht der reichsdeutsche Häftling Paul Kozdon, geboren am 11. Juli 1924 in Chwalowice, der am 23. Juli 1943 von der Stapo Kattowitz ins KL Auschwitz eingeliefert worden war. APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/258,259; D-AuI-I/b, Meldeblatt, Bd. 3/348

Aus dem Nebenlager Golleschau, das zum KL Auschwitz III gehört, flieht der jüdische Häftling Abraham Salamon (Nr. A-15983). APMO, IZ-8/Gestapo Łódz/4a/90/260; D-AuI-I/b, Meldeblatt, Bd. 3/347

Die Nummern 87168 bis 87192 erhalten 25 weibliche Häftlinge, die unter den 72 tags zuvor aus dem KL Buchenwald, Kommando Leipzig-Schönefeld (HASAG), eingelieferten. Dok. des ISD Arolsen, NB- Frauen, Bl. 12/1986; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 14

* Er wird am 8. September ergriffen und in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. Am 17. September wird er mit einem Strafrtransport in das KL Mauthausen überstellt.

Das Jahr 1944

Frauen selektiert worden sind. Die übrigen Frauen und Kinder werden in den Gaskammern getötet. In dem Transport befanden sich überwiegend kranke und schwangere Polinnen und Jüdinnen mit Kindern.

Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, werden 536 weibliche Häftlinge – Polinnen, Russinnen und Jüdinnen – ins KL Ravensbrück überstellt.

Andrzej Strzelecki, Ewakuacja, likwidacja i wyzwolenie KL Auschwitz (Evakuierung, Liquidation und Befreiung des KL Auschwitz), Auschwitz 1982, S. 303; künftig zit.: Andrzej Strzelecki, Evakuierung

Im KL Auschwitz II, Birkenau, befinden sich 619 Jungen im Alter von einem Monat bis zu 14 Jahren als Häftlinge; davon sind 187 im Frauenlager BIa, 204 im Männer-Quarantänelager BIIa, 175 im Männerlager BIIId, vier im jüdischen Männerlager BIIe und 49 Zwillinge für Versuchszwecke im Häftlingskrankenbau-lager BIIIf untergebracht.

APMO, D-AuII-3a/45, Arbeitseinsatzliste, Bd. 11

Die Zahl der Häftlinge im Sonderkommando, die die Gaskammern und Krematorien bedienen, beträgt: Kdo57B.

ebda

Krematorium II	- tagsüber:	111 Häftlinge, darunter zwei Fachkräfte
Kdo57B.		
Krematorium II	- nachts:	104 Häftlinge
Kdo58B.		
Krematorium III	- tagsüber:	110 Häftlinge
Kdo58B.		
Krematorium III	- nachts:	110 Häftlinge
Kdo59B.		
Krematorium IV	- tagsüber:	110 Häftlinge, darunter eine Fachkraft
Kdo59B.		
Krematorium IV	- nachts:	109 Häftlinge
Kdo60B.		
Krematorium V	- tagsüber:	110 Häftlinge, darunter eine Fachkraft
Kdo 60B.		
Krematorium V	- nachts:	110 Häftlinge
insgesamt		874 Häftlinge

Die Belegstärke der Männerlager im KL Auschwitz II, Birkenau, beträgt 17'662 Häftlinge, Männer und Jungen bis 14 Jahren; 10'274 dieser Häftlinge sind im Arbeitseinsatz, 3'321 sind krank oder arbeitsunfähig und 4'067 bleiben ohne Arbeit.

ebda

Das Jahr 1944

- 30. August** Die Nummern 193123 bis 193127 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Von den mit einem Transport des RSHA aus Łódź eingelieferten Juden werden nach der Selektion 75 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern B-8129 bis B-8203 gekennzeichnet. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden in das Durchgangslager in Birkenau eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.
- Der Häftling Stanislaw Klódzinski schreibt in einem an Teresa Lasocka vom Hilfskomitee für die Häftlinge in den Konzentrationslagern (PWOK) gerichteten Kassiber: «[...] weitere Transporte mit Polen und Russen fahren vom Lager nach Deutschland ab. Die Vergasung der Juden hält an. Transporte aus Łódź, Holland und Italien. Die Gruben, in denen die Leichen der Vergasten verbrannt wurden, wenn die Krematorien nicht nachkamen, werden nun zugeschüttet, um Spuren zu verwischen.»
- 500 ungarische Jüdinnen werden aus dem Durchgangslager in Birkenau in das KL Buchenwald überstellt und zur Arbeit in das Arbeitskommando Junkers Markkleeberg eingewiesen.
- Aus dem Frauenlager Auschwitz II, Birkenau, wird eine französische Jüdin, eine Ärztin, in das KL Buchenwald überstellt.
- 31. August** Die Nummern 193128 und 193247 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummer 193129 erhält ein am 29. August aus Lyon eingelieferter Häftling.
- In das KL Auschwitz III wird erneut der jüdische Häftling Natan Gringlas (Nr. B-4906) eingeliefert, der am 25. August aus dem Nebenlager Monowitz geflohen und am 29. August in Wolbrom ergriffen worden ist.
- 1. September** Von den mit einem Transport des RSHA aus Cadcy in Slowenien eingelieferten Juden werden nach der Selektion sechs Männer, die die Nummern B-8204 bis B-8209 erhalten, und acht Frauen, die mit den Nummern A-24982 bis A-24989 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingeliefert. Die übrigen Menschen, darunter 72 Männer, werden in den Gaskammern getötet.

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 126

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 7, 15

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 15

APMO, IZ-8/Gestapo Łódź/2/88/182

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 7, Quarantäneliste

Das Jahr 1944

Im Zusammenhang mit der Einstellung der Bauarbeiten an dem geplanten Elektrizitätswerk Walter ergeht vom WVHA ein Befehl an die Kommandantur des KL Auschwitz III, das Nebenlager Lagischa aufzulösen.

APMO, D-AuIII-1, Kommandanturbefehl Nr. 9/44 vom 6. September 1944

- 2. September** Die Nummern 193248 bis 193282 erhalten 35 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Łódź eingelieferten Juden werden nach der Selektion 393 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern B-8210 bis B-8602 gekennzeichnet. Wahrscheinlich wird ein Teil der Jungen und Gesunden in das Durchgangslager in Birkenau eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet.

Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Łódź eingelieferten Juden werden nach der Selektion 500 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern B-8603 bis B-9102 gekennzeichnet. Wahrscheinlich werden die Jungen und Gesunden in das Durchgangslager in Birkenau eingewiesen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet. Die Widerstandsorganisation im Lager gibt in ihrem Bericht für die Zeit vom 1. bis 20. September an, dass die SS gegenwärtig in den Gaskammern die Juden aus dem Ghetto in Łódź tötet und auf diese Weise die letzten noch lebenden polnischen Juden liquidiert.

APMO, Mat. RO., Bd.VII, Bl. 460

Die Nummern 87225 bis 87238 erhalten 14 weibliche Häftlinge, die aus dem Gefängnis in Budapest eingeliefert worden sind.

Aus einem Sammeltransport des RSHA und aus dem Durchgangslager werden nach der Selektion 70 Frauen als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern A-24990 bis A-25059 gekennzeichnet.

Aus dem Nebenlager Blechhammer, das zum KL Auschwitz III gehört, flieht der polnische Jude Abraham Zylbersztajn (Nr. A-17528), geboren am 12. Juni 1912 in Olkusz.

APMO, D-AuI-I/Ib, Meldeblatt, Bd. 3/348

- 3. September**

Die Widerstandsbewegung im Lager gibt an: «[...] Höss ist aus Berlin zurückgekehrt. Natürlich verbreitet er unter der SS eine antipolnische Einstellung, die in der These gipfelt, dass für Warschau auch die in den Lagern einsitzenden Polen bezahlen sollten. Dies ist übrigens eine These, die ganz aus der Nähe von Himmler stammt, die also für alle Lager in Deutschland von Bedeutung ist.»

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 13.0

Das Jahr 1944

4. September Die Nummern 193283 bis 193333 erhalten 51 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus dem Durchgangslager in Pruszków, in dem die nach Ausbruch des Warschauer Aufstandes massenweise verhaftete Zivilbevölkerung festgehalten wird, trifft ein zweiter Transport ein, in dem sich 1'955 Männer und Jungen befinden, die die Nummern 193334 bis 195288 erhalten, sowie 1'131 Frauen und Mädchen, die mit den Nummern 87261 bis 88391 gekennzeichnet werden.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 7, Quarentäneliste; Mat. RO., Bd. VII, Bl. 459

Die Nummer 195430 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.

Die Widerstandsorganisation im Lager schickt Fotoaufnahmen aus Birkenau an das Krakauer Hilfskomitee für die Häftlinge in den Konzentrationslagern (PWOK); auf diesen Aufnahmen sind Leichenverbrennungen unter freiem Himmel zu sehen sowie das Waldstück, in dem sich die Menschen angeblich zum Baden ausziehen müssen, um anschliessend in die Gaskammern getrieben zu werden. Zugleich informiert die Widerstandsorganisation, dass die Möglichkeit besteht, weitere Aufnahmen zu machen, wobei aber dringend um zwei Filmrollen im Format 6x9 gebeten wird.

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 136

Von den mit einem Transport des RSHA aus Wien eingelieferten 43 Männern werden nach der Selektion fünf Juden als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern B-9103 bis B-9107 gekennzeichnet. 38 Männer werden in der Gaskammer getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 7, Quarentäneliste

5. September Die Nummern 195289 bis 195429 erhalten 141 aus Den Haag eingelieferte Häftlinge.

Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 1'019 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. In dem Transport befinden sich 498 Männer, 442 Frauen und 79 Kinder. Nach der Selektion werden 258 Männer, die die Nummern B-9108 bis B-9365 erhalten, und 212 Frauen, die mit den Nummern A-25060 bis A-25271 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen 549 Menschen werden in den Gaskammern getötet. Mit diesem Transport kommen Anne Frank (die Verfasserin der bekannten Tagebücher), ihre Mutter Edith, ihr Vater Otto und ihre Schwester Margot im Lager in Birkenau an. Otto Frank, der im KL Auschwitz die Nummer B-9174 erhält, wird am 27. Januar 1945 aus dem Lager befreit. Die Mutter erlebt die Befreiung nicht mehr und stirbt im Januar 1945 im KL Auschwitz. Margot und Anne Frank werden aus dem KL Ausch-

Robert M. W. Kempner, a. a. O., S. 60-63

Das Jahr 1944

witz in das KL Bergen-Belsen überstellt. Dort stirbt zuerst Margot und am 31. März 1945 Anne Frank.

Die Nummern 88397 bis 88433 erhalten 37 aus Westerbork eingelieferte weibliche Häftlinge.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 12/1986

Die Nummern 195431 bis 195463 erhalten 33 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 195464 bis 195495 erhalten 32 französische Juden, zum Teil auch belgische Staatsangehörige, die aus dem Transport des RSHA aus Lyon ausgesondert worden sind. Dieser Transport, in dem sich 103 Männer befanden, ist wahrscheinlich in Saarbrücken aufgehalten worden. Die übrigen 71 Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 7, Quaränelliste

Die Nummern B-9366 bis B-9370 erhalten fünf ungarische Juden.

Ein slowakischer Jude erhält die Nummer B-9371 und zwei slowakische Jüdinnen werden mit den Nummern A-25272 und A-25273 gekennzeichnet; sie wurden aus Cadca eingeliefert.

Die Nummern 88457 bis 88474 erhalten 18 weibliche Häftlinge aus Frankreich. Möglicherweise handelt es sich hierbei um den Transport aus Lyon, der über Saarbrücken ging.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 12/1986

6. September

Mit der Bitte diese Informationen nach London weiterzuleiten, benachrichtigt die Widerstandsbewegung im Lager Teresa Lasocka vom Krakauer Hilfskomitee für die Häftlinge in den Konzentrationslagern (PWOK), dass der ehemalige Kommandant in Auschwitz, SS-Obersturmbannführer Höss, der zuletzt die Aktion zur Vernichtung der ungarischen Juden geleitet hatte, von Himmler eine neue Spezialaufgabe bekommen habe. In diesem Zusammenhang habe sich Höss an mehrere SS-Führer mit der Frage gewandt, mit welchen technischen Möglichkeiten das Lager Birkenau, in dem sich die Gaskammern und Krematorien befinden, vollständig liquidiert werden könne. Unter anderem habe er sich an den Kommandanten im KL Auschwitz II und an den Chef der Krematorien, SS-Hauptscharführer Moll, mit der Frage gewandt, welche Mittel er benötige, um eine solche Aktion durchzuführen, mit der alle Spuren der Menschen, Wohnbaracken, vor allem aber der Gaskammern und Krematorien beseitigt und das Gelände des Lagers rasch eingeebnet werden könne. Moll habe sich bereit gezeigt, eine solche Aktion durchzuführen, unter der Bedingung,

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 140; der in Krakau erscheinende konspirative «Kurier Powszechny» (Allgemeiner Kurier) wird in der Nr. 13/Jg. 1 vom 14. Oktober 1944 diese Nachricht veröffentlichen

Das Jahr 1944

dass er motorisierte SS-Abteilungen, Artillerie zum Beschuss und zur Vernichtung der Baracken, sechs Bombenflugzeuge und eine genügende Anzahl von Leuten bekäme, die danach das Gelände in Ordnung brächten und ihm ein unschuldiges Aussehen gäben.

Aus dem KL Auschwitz I wird ein Zigeuner in das KL Buchenwald überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13

Der Kommandant im KL Auschwitz III, Hauptsturmführer Schwarz, informiert die SS-Wachmannschaft, dass im Zusammenhang mit der Einstellung des Baus des Elektrizitätswerkes Walter das Nebenlager Lagischa aufgelöst werden soll* und die SS-Wachmannschaften die Sicherung des neu- entstehenden Nebenlagers in Neustadt übernehmen würden.

APMO, D-AuIII-1/66, Kommandanturbefehl Nr. 9/44 vom 6. September 1944

Für die Vereitelung von Fluchtversuchen aus den Nebenlagern erhalten folgende SS-Männer eine Belobigung vom Kommandanten im KL Auschwitz III, Schwarz: SS-Unterscharführer Wilhelm Haefner von der 1. Kompanie, SS-Rottenführer Ferdinand Ohlschläger von der 3. Kompanie, SS-Sturmmann Stefan Hummel von der 4. Kompanie und SS-Sturmmann Josef Kleinfelder von der 4. Kompanie. Besonderer Dank wird dem Lagerführer des Nebenlagers Trzebinia, SS-Unterscharführer Wilhelm Kowol, ausgesprochen für sein mannhaftes und vorausschauendes Verhalten während eines terroristischen Angriffs auf das Nebenlager Trzebinia.**

ebda

Der Häftling Andrej Dryhajlo (Nr. 175131), der am 22. Juni 1944 aus dem Nebenlager Gleiwitz I geflohen ist, wird in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. Er wird am 17. September mit einem Straftransport in das KL Mauthausen überstellt.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 25, SK-Register

Aus dem Nebenlager Sosnowitz, das zum KL Auschwitz III gehört, fliehen vier russische Häftlinge: Sasza Minskij, Potapow, Nikolaj Korolkow (Nr. 179634) und Hryhorij Sijew – eigentlich Hawril Nikiszyn – (Nr. 174277). Die Häftlinge tragen bei ihrer Flucht die Kleidung von Zivilarbeitern. Um 23.30 Uhr stolpert Sasza Minskij beim Passieren des Tores, wobei ihm die Mütze vom Kopf fällt. An seinem geschorenen Kopf erkennt der Wachmann in ihm einen Häftling und erschießt ihn. Den anderen gelingt die Flucht, und sie treffen in der Gegend von Wolbromia und Pilica auf eine polnisch-sowjetische Partisanengruppe, in

APMO, D-AuI-1/b, Meldeblatt, Bd. 3/354; darin werden lediglich die Namen von zwei Flüchtlingen angegeben, und zwar die von Hryhorij Sijew (Nr. 174227) und Nikolaj Korolkow (Nr. 179634); Erklärungen, Bericht des ehemaligen Häftlings Hawril Nikiszyn

* Die Häftlinge aus dem Nebenlager Lagischa werden in das Nebenlager Neudachs in Jaworzno überstellt.

** Die näheren Umstände dieses Ereignisses konnten bis jetzt nicht aufgeklärt werden.

deren Reihen sie bis zum Eintreffen der Roten Armee kämpfen.

In die Strafkompagnie in Birkenau werden acht russische Häftlinge eingewiesen, die grösstenteils bei Fluchtversuchen ergriffen worden sind. Sie werden am 17. September mit einem Straftransport in das KL Mauthausen überstellt.

APMO, D-Aul-3/1, Bl. 25, SK-Register

7. September

Aus dem KL Auschwitz II werden 200 Häftlinge in das KL Flossenbürg, Nebenlager Herzbruck, überstellt.

APMO, D-AuIII-3a/46, Arbeitseinsatzliste, Bd. 11

Im KL Auschwitz II sind in den Lagern BIIa, BIIId, BIIe und BIIIf **18'708** männliche Häftlinge untergebracht, davon sind **10'356** Häftlinge im Arbeitseinsatz, **3'139** Häftlinge krank und arbeitsunfähig und **5'213** Häftlinge ohne Arbeit. Unter den Arbeitsunfähigen sind im Frauenlager BIIa 189 Jungen im Alter zwischen einem Monat und 14 Jahren, im Lager BIIa 198 Jungen, im Lager BIIId 175 Jungen und im Lager BIIe vier Jungen. Unter den Arbeitsunfähigen befinden sich ausserdem noch 133 Invaliden im Lager BIIId und 49 Zwillinge sowie 82 Männer für Versuchszwecke im Häftlingskrankenbaulager der Männer BIIIf.

ebda

Die Nummern 193130 bis 193135 erhalten sechs aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern B-9372 bis B-9618 erhalten 247 Juden aus dem Ghetto in Łódź, die als sog. «Depot-Häftlinge» im Durchgangslager in Birkenau festgehalten worden sind.

Die Nummern B-9619 bis B-9621 erhalten drei ungarische Juden, die als sog. «Depot-Häftlinge» im Durchgangslager in Birkenau festgehalten worden sind.

Die Nummern A-25274 bis A-25277 erhalten vier Jüdinnen, die aus Wien eingeliefert worden sind.

In die Belegstärke des KL Auschwitz II werden 117 Juden und 63 Jüdinnen aufgenommen und registriert, die am 11. August Montluc-Lyon mit einem Transport des RSHA verlassen haben und am 22. August in das KL Auschwitz eingeliefert und in das Durchgangslager eingewiesen worden sind. In dem Transport befanden sich 308 Menschen. Die aufgenommenen Juden erhalten die Nummern B-9622 bis B-9738 und die Jüdinnen werden mit den Nummern A-25278 bis A-25340 gekennzeichnet.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A, BL 7/1986

Das Jahr 1944

- Von den mit einem Transport des RSHA aus Triest eingelieferten 69 Juden werden nach der Selektion 13 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern B-9739 bis B-9751 gekennzeichnet. Die übrigen 56 Männer werden in den Gaskammern getötet. APMO, D-AuII-3/1, Bl. 7, Quarantäneliste
- Aus dem 57. Osttransport des RSHA aus Berlin werden 15 Juden ausgesucht, die die Nummern B-9752 bis B-9766 erhalten, sowie 15 Jüdinnen, die mit den Nummern A-25341 bis A-25355 gekennzeichnet werden. Die übrigen Menschen, darunter 39 Männer, werden in den Gaskammern getötet. ebda
- Die Nummern 88479 bis 88541 erhalten 63 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Triest in das KL Auschwitz eingewiesen worden sind.
- Die Nummern 88556 bis 88593 erhalten 38 mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 13/1986
- Aus dem Frauenlager im KL Auschwitz II werden drei weibliche Häftlinge – zwei Ärztinnen und eine Pflegerin – in das KL Buchenwald, Kommando Leipzig-Schönefeld, überstellt. ebda, Ordner 7
- Aus dem KL Auschwitz I werden 120 Häftlinge – Polen und Russen – in das KL Buchenwald überstellt. ebda, Ordner 13
- 8. September** Der konspirative Militärрат des Lagers (RWO) beantwortet die Zusatzfragen des Verbindungsmannes des Kommandos der Armia Krajowa (AK) in Schlesien, Urban. Die Informationen enthalten Angaben über: APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 147-151
- 1) Stärke und Rolle der Hundestaffel.
 - 2) Flakstärke.
 - 3) Einquartierung der Wehrmacht in der Umgebung.
 - 4) Alarmsystem.
 - 5) Luftalarm – Sturmausrüstung.
 - 6) Bewaffnung der Wachmänner.
 - 7) Patrouillen.
 - 8) Rauchwände.
 - 9) Magazine der SS: Lebensmittel, Uniformen.
- Ausserdem wird die Stärke und die Funktionen der ständigen SS-Wachmannschaften angegeben. Es heisst darin:
- KL Auschwitz I: 1'119 SS-Männer
 - KL Auschwitz II: 908 SS-Männer
 - KL Auschwitz III: 1'315 SS-Männer
 - davon in Buna: 439 SS-Männer
 - andere Nebenlager: 876 SS-Männer
- insgesamt 3'342 SS-Männer

Das Jahr 1944

Schliesslich wird betont, dass die Quelle dieser Angaben leicht festzustellen sei und deshalb ein vorsichtiger Umgang mit ihnen notwendig sei. Zur ständigen SS-Wachmannschaft kämen noch Einheiten der Wehrmacht hinzu. Massgeblich im Falle von Aktionen seien die Zahlen 1'119 und 908, also insgesamt 2'027 SS-Männer; dies seien die Wachmannschaften des KL Auschwitz I und des KL Auschwitz II, die an sich ein Ganzes bildeten.*

Die Nummern 193136 bis 193163 erhalten 28 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 193164 bis 193167 erhalten vier aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern B-9767 bis B-9816 erhalten 50 Juden aus dem Ghetto in Łódź, die als sog. «Depot-Häftlinge» im Durchgangslager in Birkenau festgehalten worden sind.

Die Nummern B-9817 bis B-10032 erhalten 216 Juden, die aus dem Ghetto in Łódź eingeliefert und als sog. «Depot-Häftlinge» im Durchgangslager in Birkenau festgehalten worden sind.

Die Nummern B-10033 bis B-10071 erhalten 39 Juden, die am 22. August mit einem Transport des RSHA aus Montluc-Lyon in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer, Serie B

SS-Männer beginnen im Männer-Quarantänelager BIIa in Birkenau eine wilde Schiesserei, um die aus Warschau Deportierten zu terrorisieren, die am 4. September aus Pruszków in das Lager eingeliefert worden sind. Während dieser Schiesserei werden folgende fünf Häftlinge schwer verwundet: Zenon Wierzbicki (Nr. 193809), Wiesław Wagner (Nr. 194053), Kazimierz Borkowski (Nr. 193352), Wincenty Petkowicz (Nr. 194419) und Józef Juszczyk (Nr. 193539).

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 60

Die Nummern 88600 bis 88652 erhalten 53 weibliche Häftlinge, die auf Anordnung der Sipo und des SD Triest in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 13/1986

In die Strafkompagnie in Birkenau werden ein russischer Kriegsgefangener und vier Häftlinge eingewiesen.

APMO, D-AuI-3/1, Bl. 25, SK-Register

* Diese Angaben stehen im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zu einem eventuellen bewaffneten Aufstand, falls die Lager von der SS bedroht, die Situation an der Front günstig und Hilfe von aussen gewährleistet wäre. Die Informationen sind von «Rot» unterschrieben, einem der Pseudonyme des Häftlings Józef Cyrankiewicz.

Das Jahr 1944

- 9. September** Fünf polnische Häftlinge fliehen aus dem KL Auschwitz I: Stanislaw Maliriski (Nr. 69), Stanislaw Furdyna (Nr. 193), Antoni Wykret (Nr. 613), Henryk Kwiatkowski (Nr. 3002) und Stanislaw Zakrzewski (Nr. 118410). Die geflohenen Häftlinge verstärken die Reihen der AK-Kämpfer im lagernahen Gelände unter dem Kommando von Jan Wawrzyczka, dessen Pseudonyme «Danuta» und «Marusza» lauten. Sie nehmen weitere Flüchtlinge aus dem Lager auf. *
- APMO, Erklärungen, Bd. 4, S. 503-507, Berichte der ehemaligen Häftlinge Stanislaw Malinski und Stanislaw Zakrzewski; Mat. RO., Bd. II, Bl. 153, in dem von Józef Cyrankiewicz unterschriebenen Kassiber wird empfohlen, die Flüchtlinge zu den Partisanen in den Wald zu schicken.
- Die Nummern 193168 bis 193176 erhalten neun mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummern 193177 bis 193188 erhalten 12 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Radom ins Lager eingewiesen worden sind.
- Die Nummer 193189 erhält ein aus Berlin eingelieferter Häftling.
- Die Nummer 193190 erhält ein aus Köln eingelieferter Häftling.
- 11. September** Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, werden zwei Jüdinnen – eine Ärztin und eine Pflegerin – in das KL Buchenwald, Nebenlager Essen, überstellt.
- Dok. des ISD Arolsen, Ordner 7
- Aus dem KL Stutthof werden 598 männliche und weibliche Häftlinge eingeliefert. Nach der Selektion werden zwei Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern 193191 und 193192 gekennzeichnet. Die übrigen 596 Menschen werden wahrscheinlich in den Gaskammern getötet.
- APMO., Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei
- Die Nummern 193193 bis 193215 erhalten 23 mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.
- Die Nummer 193216 erhält ein aus Kattowitz eingelieferter Häftling.
- Zwei russische Häftlinge fliehen aus dem Nebenlager Sosnowitz, das zum KL Auschwitz III gehört. Es handelt sich um Ivan Terno (Nr. 173924) und Wasylij Lubimow (Nr. 174433).
- APMO, D-AuI-1/b, Meldeblatt, Bd. 3/358

* Stanislaw Furdyna kommt am 3. Dezember 1944 bei einem Gefecht mit der SS ums Leben.

Das Jahr 1944

Aus dem KL Auschwitz III fliehen zwei russische Häftlinge: Viktor Antonow (Nr. 173922) und Dimitrij Podbira (Nr. 175185). ebda

Aus dem Nebenlager Jawischowitz flieht während des nächtlichen Schichtwechsels der im Bergwerk eingesetzte Häftling Kazimierz Szwemberg (Nr. 62760). Die Flucht ist unter Mithilfe der Widerstandsbewegung der Häftlinge im Nebenlager Jawischowitz und der Mitglieder des polnischen Widerstandes im lagernen Gelände vorbereitet worden. ebda; Tomasz Sobanski, a. a. O., S. 137-142

12. September

Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, werden 100 weibliche Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt. Es handelt sich um ungarische Jüdinnen und eine Russin. Dok. des ISD Arolsen, Ordner 7

Die Nummern 193217 bis 193219 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 193220 bis 193235 erhalten 16 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Budapest ins Lager eingewiesen worden sind.

Mit einem Transport des RSHA werden 300 jüdische Kinder eingeliefert, die aus dem Gebiet um Kaunas stammen. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet. * APMO, Mat. RO.,Bd. VII, Bl. 460

Die Abteilung Arbeitseinsatz im KL Auschwitz II fertigt eine Liste von Häftlingsfacharbeitern an, die für das Kommando Bauzug bestimmt sind. Dies war eine Art bewegliches Nebenlager in einem umgebauten Güterzug. Die Häftlinge sollen im Reichsinnen beim Ausbessern der Verkehrslinien und beim Entrümmern bombardierter Bahnhöfe und Städte eingesetzt werden. In den Bauzug wird auch eine Anzahl von Häftlingen aus der Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen. APMO, D-AuI-3/1, SK-Register; Ryszard Krosnowski, Aleksander Miziewicz, 7. SS-Eisenbahnbrigade, in: Z.O., a. a. O., Nr. 5, 1961,S.41-50

Der polnische politische Häftling Reinhold Puchala (Nr. 1172), der gegenwärtig als Elektriker beim Bau einer Baracke für die Bauinspektion Schlesien in Kattowitz arbeitet, informiert Kazimierz Smolen (Nr. 1327), ebenfalls ein polnischer politischer Häftling, der im Kommando Aufnahmebüro in der Politischen Abteilung beschäftigt ist, dass er die Möglichkeit habe, ein nicht allzu grosses Paket mit Dokumenten z.B. über Häftlinge aus dem Lager herauszuschmuggeln. Reinhold Puchala trifft sich nämlich APMO, Dpr.-Hd/4, Bl. 75; Erklärungen, Bd. 76, Bl. 183, Bericht des ehemaligen Häftlings Kazimierz Smolen

* Die Widerstandsorganisation im Lager ergänzt diese Information mit den Worten: «Trotz aller Evakuierungspläne treffen immer noch Transporte mit Juden aus dem Osten ein und zuletzt aus Frankreich, Belgien und Holland.»

Das Jahr 1944

auf dem Baugelände illegal mit seiner Schwester, die das Paket an die angegebene Adresse bringen könnte.

13. September Die Nummern 193236 bis 193240 erhalten fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 193241 erhält ein am 12. September im Frauenlager in Birkenau geborener Junge. Die Mutter ist aus Warschau eingeliefert worden.

Aus dem Durchgangslager Pruszków trifft der dritte Transport mit Zivilbevölkerung aus Warschau ein; seit Ausbruch des Warschauer Aufstandes werden die Menschen dort scharenweise verhaftet. Mit dem Transport kommen 929 Männer und Jungen an, die die Nummern 195496 bis 196424 erhalten, und ungefähr 900 Frauen und Mädchen.*

Dreizehn Minuten lang, von 11.17 bis 11.30 Uhr werden die IG-Farbenwerke in Dwory bei Auschwitz bombardiert. Das Flugzeuggeschwader, das aus 96 Bombern vom Typ Liberator besteht und die Bombardierung durchführt, trifft auf keine deutschen Flugzeuge, aber auf eine starke Flakabwehr, die drei Bomber abschießt. Ebenso wie bei den zuvor erfolgten Luftangriffen werden auch diesmal keine Versuche unternommen, die Vernichtungsanlagen in Birkenau zu zerstören. Das Flugzeuggeschwader wirft aus einer Höhe von 7'500 Metern über 1'000 Bomben ab. Einige fallen auch auf das Gelände des KL Auschwitz. So werden im KL Auschwitz I auf dem Gelände der Schutzhaftlagererweiterung vier Wohnblöcke der SS beschädigt, die Bekleidungswerkstätten sowie der halbe Block 6, in dem weibliche Häftlinge untergebracht sind, die in den SS-Dienststellen im Stammlager arbeiten. In den SS-Wohnblöcken finden 15 SS-Männer den Tod und 28 werden schwer verwundet. Im Block 6 wird ein weiblicher Häftling getötet, und viele werden verletzt. In den Werkstätten finden 40 Häftlinge den Tod, darunter 23 Juden, 55 werden schwer verletzt und 13 befinden sich noch unter den Trümmern. Im KL Auschwitz II fallen zwei Bomben. Die eine beschädigt den Eisenbahndamm und das Anschlussgleis zu den Krematorien, die zweite zerstört einen zwischen den Gleisen gelegenen Unterstand, wobei ungefähr 30 Zivilarbeiter getötet werden. In den IG-Farbenwerken verursachen die Bomben Sachschäden durch die Zerstörung eines Teils der Fabrikanlagen. Die Zahl der Getöteten und Verletzten beträgt ungefähr 300 Personen.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 459; D-AuII-3/1, Bl. 7, Quarantäneliste

APMO, Mat. RO.; Bd. VII, Bl. 460; Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 370 f.; Julia Skodowa, a. a. O. S. 159 f.; Czeslaw Wincenty Jaworski, a. a. O., S. 258

* Die Männer werden im Quarantänelager BIIa untergebracht und die Frauen im ehemaligen jüdischen Familienlager Theresienstadt BIIId.

Das Jahr 1944

Während der Bombardierung werden Luftbildaufnahmen von Auschwitz gemacht. Zum erstenmal gelingen qualitativ hochwertige Fotoaufnahmen, auf denen auch das KL Auschwitz I und das KL Auschwitz II zu sehen sind. 35 Jahre nach dem Krieg identifizieren und interpretieren Dino A. Brugioni und Robert G. Poirier diese Aufnahmen. Ihrer Meinung nach ist auf den Bildern ein aus 65 Güterwaggons bestehender Zug auf dem Bahngleis in Birkenau zu sehen; auf dem in nord-südlicher Richtung führenden Lagerweg bewegt sich eine Kolonne von ungefähr 1'500 Menschen. Die Gaskammer und das Krematorium IV sind in Betrieb und das dorthin führende Tor ist geöffnet. Wahrscheinlich sind sie das Ziel der neuangekommenen Häftlinge.

APMO, Bearbeitungen, Bd. 64, S. 153-154; Dino A. Brugioni, Robert G. Poirier, Holocaust, a. a. O.

Die im Kommando Aufnahmebüro in der Politischen Abteilung arbeitenden Häftlinge entschliessen sich – im Zusammenhang mit dem Vorschlag des Häftlings Reinhold Puchala – Aufstellungen der Häftlingstransporte anzufertigen. Diese Arbeit übernehmen die Häftlinge Piotr Datko (Nr. 22312), Lucjan Rajewski (Nr. 4217), Kazimierz Smolen (Nr. 1327), Tadeusz Szymanski (Nr. 20034) und Tadeusz Wasowicz (Nr. 20035). Die Aufstellungen werden handschriftlich auf der Grundlage der Originale der Zugangslisten angefertigt, die im Aufnahmebüro aufbewahrt werden. In diesen Aufstellungen sind das Einlieferungsdatum und die Nummer, die Ortsabkürzung der den Häftling ins Lager einweisenden Dienststelle und eventuell die Art des Transports, z.B. Sammeltransport, Transport des RSHA, vermerkt. Die Aufstellungen werden heimlich im Büro gemacht, wobei streng darauf geachtet wird, dass die SS-Wachmänner nichts merken. Die im Aufnahmebüro arbeitenden Mithäftlinge sind in diese illegale Arbeit eingeweiht.

APMO, Dpr.-Hd/4, BL 56,81; Erklärungen, Bd. 76, Bl. 183 f., Bericht des ehemaligen Häftlings Kazimierz Smolen

14. September

Die tags zuvor während des amerikanischen Luftangriffs verwundeten Häftlinge erhalten im Häftlingskrankenbau bei einem Besuch des Lagerführers Blumen, Milch, eine doppelte Portion Margarine usw. Diese einmalige Geste hat natürlich Propagandacharakter und findet deshalb in Anwesenheit zahlreicher Fotoreporter statt.

APMO, Dpr.-Hd/4, Bl. 146

Aus dem KL Auschwitz werden 524 Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 7

Die Nummern 193242 bis 193246 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Widerstandsbewegung im Lager gibt in einem Kassiber an Teresa Lasocka und Edward Halon vom Hilfskomitee für

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 157

Das Jahr 1944

die Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) an, dass 9*279 Männer, Frauen und Kinder im aufständischen Warschau unter der Zivilbevölkerung verhaftet und über das Durchgangslager Pruszków ins KL Auschwitz eingeliefert worden sind. Die Männer würden ins Reichsinnere zur Arbeit in der Rüstungsindustrie und die Frauen zur Arbeit in der Landwirtschaft gebracht.

Die Nummer A-25356 erhält eine aus Teschen eingelieferte Jüdin.

Die Nummern 196425 bis 196429 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

15. September Die Nummern 196430 und 196431 erhalten zwei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern B-10072 bis B-10172 erhalten 101 ungarische Juden, die unter den im Durchgangslager in Birkenau als «Depot-Häftlinge» festgehaltenen Juden ausgesucht worden sind.

Die Nummern B-10173 bis B-10269 erhalten 97 Juden, die mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Łódź eingeliefert und im Durchgangslager in Birkenau als «Depot-Häftlinge» festgehalten worden sind.

Der polnische Häftling Józef Jasinski (Nr. 87026)*, geboren am 23. Februar 1917, wird im KL Auschwitz II im Lager BIIId öffentlich gehängt. Józef Jasinski wurde zweimal in die Strafkompagnie eingewiesen: zum erstenmal am 17. April 1944, wobei er am 22. April 1944 wieder ins Lager entlassen wurde, und zum zweitenmal am 8. Juni 1944, diesmal für 12 Monate. Die Abteilung Arbeitseinsatz hat ihn in das Kommando Bauzug eingeteilt. Wahrscheinlich hat die Politische Abteilung ihr Einverständnis für seine Überstellung in dieses Kommando nicht gegeben, denn er wurde für das Absenden eines Briefes, in dem er die Zustände in den KL Flossenbürg und Auschwitz schilderte, zum Tode verurteilt. Vor der Exekution wird das Urteil verlesen. In der Urteilsbegründung heisst es, dass dieser Brief dem guten Ruf der Regierung des Deutschen Reichs schaden könnte, falls er in die Hände des gegnerischen Geheimdienstes käme. Ausser ihm werden folgende Häftlinge öffentlich gehängt:

Mieczyslaw Borek (Nr. 763), geboren am 23. März 1922. Im

* Das Exekutionsdatum betrifft wahrscheinlich nur Józef Jasinski, denn der Tag der anderen Hinrichtungen ist nicht sicher festzustellen.

Stammlager hat er die Funktion eines Helfers des Kalfaktors im Block 11 ausgeübt, häufig war er aber auch als Übersetzer für SS-Männer tätig. Dabei hatte er Gelegenheit, Radio zu hören und die so erhaltenen Nachrichten an Mithäftlinge weiterzuleiten. 1944 wurde er nach Birkenau überstellt. Auf Grund der Beschuldigung, im Block 11 Radio gehört und die gehörten Nachrichten weiterverbreitet zu haben, wurde er in der Politischen Abteilung verhört und zusammen mit Józef Jasinski am 8. Juni 1944 in die Strafkompagnie eingewiesen. Am 22. Juli 1944 wieder ins Lager entlassen, übte er im August und September die Funktion des Blockältesten im Durchgangslager BIIe aus. Die Mithäftlinge wollten ihm bei einer Flucht aus dem Lager behilflich sein, doch er ging darauf nicht ein. Im September wird er aus dem Lager BIIe in das Lager BIIId verlegt und dort für das Abhören von Radiosendungen gehängt.

Edward Galinski (Nr. 531), geboren am 5. Oktober 1923, für die Flucht aus dem Lager zusammen mit der Jüdin Mala Zimetbaum (Nr. 19880)*.

Lucjan Adamiec**, Mikolaj Andrejew und Ivan Rudenko für einen Fluchtversuch aus dem Lager.

Aus dem Nebenlager Blechhammer, das zum KL Auschwitz III gehört, flieht der jüdische Häftling Moses Jakobowitz (Nr. 177540).

In Stara Kuznia in der Nähe von Halemba wird ein neues Nebenlager mit der Bezeichnung Arbeitslager Althammer ge-

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 161; Bd. VII, Bl. 477; D-AuI-3/1, Bl. 19,21, SK-Register; Erklärungen, Bd. 13, Bl. 78, Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Joachimowski; IZ-8/Gestapo Łódź/4a/90/157

APMO, D-AuI-1/lb, Meldeblatt, Bd. 3/352

Aleksander Drozdzyński, Maly spokojny obóz (Ein kleines ruhi-

* Edward Galinski und Mala Zimetbaum flohen am 24. Juni 1944 aus dem Lager in Birkenau. Sie sind am 6. Juli 1944 ergriffen, in das KL Auschwitz eingeliefert und in den Bunker von Block 11 gesperrt worden. Nach langen Verhören und wahrscheinlich dem Warten auf eine Urteilsbestätigung durch Himmler werden sie nach Birkenau überstellt, um dort öffentlich hingerichtet zu werden. Nach Tomasz Sobanski und Wieslaw Kielar finden die Hinrichtungen gleichzeitig statt; die Mala Zimetbaums im Frauenlager BIa und die Edward Galinskis im Männerlager BIIId. Mala Zimetbaum gelingt es, die Vollstreckung der Hinrichtung zu verhindern. Während der Urteilsverlesung durchschneidet sie sich die Pulsadern und schlägt den SS-Mann Ruiters, der sie daran zu hindern versucht, mit den blutenden Händen ins Gesicht. Die Hinrichtung wird unterbrochen. Mala Zimetbaum wird auf einem Karren in den Häftlingskrankenbau gebracht, um die Blutung zu stillen, damit die Hinrichtung fortgesetzt werden kann. Nach den Berichten einiger weiblicher Häftlinge stirbt sie auf dem Weg ins Krematorium. Anderen Berichten zufolge wird sie vor dem Krematorium erschossen. Edward Galinski gelingt es dagegen nicht, die Hinrichtung zu vereiteln. Als er während der Urteilsverlesung mit dem Ruf «Es lebe Polen» den Hocker unter sich wegstößt, wird er festgehalten. Die Exekution durch den Strang wird vollzogen. Die von der SS beabsichtigte Terrorisierung der Häftlinge durch diese öffentlichen Hinrichtungen ruft den gegenteiligen Effekt hervor – Bewunderung und Achtung. (Krystyna Justa, a. a. O., S. 162,163; Wieslaw Kielar, a. a. O.)

** Vgl. die Eintragung am 18. Februar 1944. Laut Eintragung im Totenbuch des KL Auschwitz III wird Lucjan Adamiec (Nr. 124001) am 11. September 1944 gehängt.

Das Jahr 1944

bildet, das zum KL Auschwitz III gehört. Die erste Gruppe von 30 Häftlingen bereitet das Gelände und die bereits bestehenden Baracken für die nächsten Häftlingstransporte vor. Die durchschnittliche Belegstärke im Nebenlager beträgt 500 Häftlinge. Sie werden beim Bau des Wärmekraftwerks in Stara Kuznia eingesetzt.

ges Lager), in: Z.O., a. a. O., Nr. 8, 1964, S. 35-52; Franciszek Piper, Das Nebenlager Althammer, in: Hv A.a. a. O., Nr. 13, 1971, S. 141-158; künftig zit.: Franciszek Piper, Althammer

16. September Die Nummern 196432 bis 196441 erhalten zehn mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 196442 erhält ein aus Warschau eingelieferter Häftling.

Die Nummern 196443 bis 196447 erhalten fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, werden 979 Häftlinge- Polen, die nach Ausbruch des Warschauer Aufstandes in das Lager eingeliefert worden sind – in das KL Flossenbürg überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 7

17. September Aus dem KL Auschwitz werden 1'824 Häftlinge, darunter 1'396 Polen, in das KL Mauthausen überstellt. In diesem Transport befinden sich Häftlinge, die zwischen Juli und September 1944 in die Strafkompagnie in Birkenau eingewiesen worden sind. Der Transport erreicht am 19. September das KL Mauthausen.

APMO, D-Mau, Ordner III, Bl. 1297, V. Meld. v. 19. September 1944

Aus dem Durchgangslager in Pruszków trifft der vierte Transport mit Zivilbevölkerung ein, die seit Ausbruch des Warschauer Aufstandes verhaftet worden ist. In dem Transport befinden sich 3'021 Männer und Jungen, die die Nummern 196448 bis 199468 erhalten. Sie werden im Quarantänelager BIIa untergebracht.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 7, Quarantäneliste

Die SS-Wachmannschaften beginnen eine wilde Schiesserei im Quarantänelager der Männer BIIa in Birkenau und wiederholen damit ihre Terroraktion gegenüber den Häftlingen aus Warschau. Schwere Verletzungen erleiden dabei folgende polnische Häftlinge: Jan Strinkowski (Nr. 196061), Leonard Kaligowski (Nr. 196312), Mieczyslaw Gawroński (Nr. 195644), Józef Hnick (Nr. 194834), Tadeusz Boliński (Nr. 193343), Jan Wdowiak (Nr. 193519), Wojciech Wojak (Nr. 193910), Franciszek Salorski (Nr. 194946), Edward Kempinski (Nr. 196689). Erschossen wird Wiktor Molak (Nr. 199468).

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 60

Das Jahr 1944

Die Nummern 199469 und 199470 erhalten zwei mit einem Sammeltransport eingelieferte Häftlinge.

18. September

Der Lagerführer des Nebenlagers Golleschau, SS-Oberscharführer Mirbeth, meldet der Kommandantur des KL Auschwitz III, dass er am heutigen Tage zehn Häftlinge, neun Juden und einen Polen, in das KL Auschwitz II überstellt habe. Unter den Überstellten ist ein Toter, Paul Gabor (Nr. B-5742). Die Belegstärke des Nebenlagers Golleschau verringert sich infolgedessen auf 886 Häftlinge.

APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 93

Die Nummern 199471 bis 199473 erhalten drei aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummer 199474 erhält ein aus Breslau eingelieferter Häftling.

Die Nummern 199475 bis 199477 erhalten drei Häftlinge, die aus dem KL Gross-Rosen überstellt worden sind.

Ein gutes Dutzend Häftlinge wird aus dem Block 11 des Stammlagers in die Gaskammern in Birkenau gebracht. Die Häftlinge sind vom Polizeistandgericht der Gestapo Kattowitz zum Tode verurteilt worden. Unter den Verurteilten befindet sich Wadaw Stacherski, Pseudonym «Nowina», der Kattowitzer Inspekteur des Schlesischen Kreises der Armia Krajowa (AK), der polnischen Heimatarmee, der am 24. März 1944 in Kattowitz verhaftet worden war.

APMO, Mat. RO., Bd. IX, Bl. 13a, 14, Kassiber des ehemaligen Häftlings Bernard Swierczyna

Die Nummern 199478 bis 199482 erhalten fünf aus Kattowitz eingelieferte Häftlinge.

Die Nummern 199483 bis 199519 erhalten 37 Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Radom ins Lager eingewiesen worden sind.

Es wird ein bewegliches Nebenlager, ein sog. Bauzug, mit der Bezeichnung 2. SS-Eisenbahnbaubrigade, gebildet. 505 Häftlinge aus dem KL Auschwitz I werden für diese Brigade Bauzug bestimmt, deren Leiter SS-Obersturmführer Schäfer ist. Der Bauzug fährt mit den Häftlingen nach Karlsruhe, in Schlesien, ab. Die Häftlinge sollen bei Ausbesserungsarbeiten an den Eisenbahnlinien und bei der Enttrümmerung der Bahnhöfe und Städte eingesetzt werden. Auftraggeber ist die Amtsgruppe C im WVHA.

APMO, D-AuII-3/3, Inventarnummer 47253, Akten der Brigade Bauzug

Nach eingehender Analyse einerseits der im Wehrmachtbericht bekanntgegebenen Bombardierung der Stadt Auschwitz* und der in der deutschen Presse verbreiteten Nachricht über einen alliierten Luftangriff auf das KL Buchenwald, bei dem angeblich der deutsche Arbeiterführer, bedeutende Kommunist und langjährige Häftling deutscher Konzentrationslager Ernst Thälmann** ums Leben kam und andererseits des Dementis im englischen Rundfunk, man habe das KL Buchenwald keineswegs bombardiert, kommt die Leitung der Kampfgruppe Auschwitz zu dem Schluss, dass die deutschen Berichte ein politisches Ziel verfolgen. Dieses Ziel sei es, die öffentliche Meinung zu täuschen und von den eigenen Plänen abzulenken, das KL Auschwitz-Birkenau zusammen mit allen Vernichtungslagern durch einen Bombenangriff zu liquidieren. Daher wendet man sich an das Hilfskomitee für die Häftlinge in den Konzentrationslagern (PWOK) mit der Bitte, die zuvor schon übermittelten Informationen über deutsche Pläne zur Liquidierung des KL Auschwitz per Rundfunk nach London weiterzuleiten.

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 161, den Kassiber haben die Häftlinge Józef Cyrankiewicz und Stanislaw Klódzinski unterzeichnet

Aus dem Ghetto in Łódź ist ein Transport des RSHA mit 2'500 Juden eingetroffen. Nach der Selektion werden 150 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern B-10270 bis B-10419 gekennzeichnet. Der Transport besteht zu 80 Prozent aus Kindern im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Die übrigen 2'350 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 477

Aus dem KL Auschwitz I werden 468 Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt.

APMO, Mat. RO., Bd. VIII

Aus dem Durchgangslager in Birkenau werden 1'000 weibliche Häftlinge, überwiegend ungarische Jüdinnen, in das KL Buchenwald, Arbeitskommando Hessisch-Lichtenau, überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 15

Am zweiten Tag des jüdischen Festes Rosch Ha-Schana führen SS-Lagerärzte in den Häftlingskrankenbauten eine Selektion durch. Dabei werden aus dem Männer-Quarantänelager BIIa 330 Juden und aus dem Häftlingskrankenbaulager der Männer BIIf u.a. 65 Jugendliche aus Kaunas, die am 1. August ins Lager eingeliefert worden sind, selektiert. Sie werden noch am selben Tag in den Gaskammern getötet.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 8,11,50

* Ziel der Bombardierung war nicht die Stadt Auschwitz, sondern die IG-Farbenwerke in Dwory bei Auschwitz.

** Ernst Thälmann wurde am 18. August 1944 im KL Buchenwald ermordet.

Das Jahr 1944

Aus dem KL Auschwitz werden 1'300 Häftlinge, darunter 698 Polen, in das KL Mauthausen überstellt. Sie werden am 20. September 1944 in die Belegstärke des KL Mauthausen aufgenommen.

APMO, D-Mau, Ordner III, Bl. 1302, V. Meld. v. 20. September 1944

19. September

Ungefähr 200 Häftlinge aus dem KL Auschwitz werden in der Charlottengrube in Rydułtowy eingesetzt und bilden dort das Nebenlager Charlottengrube, das zum KL Auschwitz III gehört. Im November beträgt die Belegstärke des Nebenlagers Charlottengrube bereits über 900 Häftlinge, die beim Kohleabbau und beim Ausbau des Bergwerkes beschäftigt werden. Während des Krieges gehört die Grube zum Konzern der Reichswerke Hermann Göring.

PAP Pszczyna, Magazin in Rybnik, Akten des Bergrevieramts Rybnik, 1654, Bl. 316; Andrzej Strzelecki, Das Nebenlager Charlottengrube in Rydułtowy, in: HVA, a. a. O., Nr. 17, 1985, S. 41-90; künftizit.: Andrzej Strzelecki, Charlottengrube

Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, werden 200 ungarische Jüdinnen in das KL Gross-Rosen, Nebenlager Lebau, überstellt. Im KL Gross-Rosen erhalten sie die Nummern 59801 bis 60000.

APMO, D-Gr-3/10, Kor. IV-8522/983/82

20. September

Aus dem KL Dachau werden zwei Häftlinge eingeliefert. Sie erhalten die Nummern 199520 und 199521.

Von den 60 mit einem Transport des RSHA aus Budapest eingelieferten Juden werden nach der Selektion acht Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern 199522 bis 199529 gekennzeichnet. Die übrigen 52 Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quartäneliste

Von den 177 mit einem Transport des RSHA aus der Slowakei eingelieferten Juden werden nach der Selektion 31 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen und mit den Nummern B-10423 bis B-10453 gekennzeichnet. Die übrigen 146 Menschen werden in den Gaskammern getötet.

ebda

Die Numern A-25357 bis A-25378* erhalten 22 ungarische Jüdinnen, die aus dem Durchgangslager in Birkenau in das Frauenlager BIa überstellt worden sind.

Die Nummer 199530 erhält ein am 17. September 1944 im KL Auschwitz II, Birkenau, geborener Junge. Die Mutter ist aus Wien ins Lager eingeliefert worden.

* Dies ist die letzte Eintragung im Verzeichnis jüdischer Frauentransporte der Serie A, das illegal von polnischen Häftlingen angefertigt worden ist, die im Aufnahmebüro der Politischen Abteilung beschäftigt waren.

Das Jahr 1944

Die Nummer 199531* erhält ein am 18. September 1944 im KL Auschwitz II, Birkenau, geborener Junge. Die Mutter ist aus Minsk ins Lager eingeliefert worden.

Die Nummer 88710 erhält ein weiblicher Häftling, der vom Block 11 des Stammlagers in das Frauenlager des KL Auschwitz II verlegt wird.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 13/1986

Die Nummern 88712 bis 88736 erhalten 25 weibliche Häftlinge, die aus den Gefängnissen in Olkusz und Tschenstochau eingeliefert worden sind.

ebda

Aus dem KL Auschwitz werden 671 Häftlinge – Polen und ein Franzose – in das KL Mauthausen überstellt. Sie werden am 22. September in die Belegstärke des KL Mauthausen aufgenommen.

APMO, D-Mau, Ordner III, Bl. 1308, V. Meld. v. 22. September 1944

Die Verwaltung der Krematorien im KL Auschwitz II erhält von den Deutschen Ausrüstungswerken die am 31. Mai bestellten Schaufeln und Einfassungen. Die Kosten für die Schaufeln betragen insgesamt 42,40 Reichsmark (4x10,60) und für die Einfassung 210,- Reichsmark (5 x42,-).

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 198

21. September

Die Häftlinge Piotr Datko, Lucjan Rajewski, Kazimierz Smoleh, Tadeusz Szymanski und Tadeusz Wascowicz vom Kommando Aufnahmebüro unterbrechen ihre heimliche Arbeit an der Abfassung der Verzeichnisse der ins KL Auschwitz eingewiesenen männlichen und weiblichen Häftlinge, da diese Verzeichnisse dem Häftling Reinhold Puchala übergeben werden müssen, der am 22. September zur Arbeit beim Bau der Baracke für die Bauinspektion in Kattowitz eingesetzt werden soll. Es gelang, alle Verzeichnisse, bis auf das der weiblichen Häftlinge aus der allgemeinen Nummernserie, auf den Stand vom 21. September 1944 zu bringen.

APMO, Dpr.-Hd/4, Bl. 81; D-RO/123, Bd. 20b, Bd. 20c, Verzeichnisse

Die Bearbeitung des technischen Plans für den Umbau des Krematoriums I, des sog. alten Krematoriums, im KL Auschwitz I in einen Luftschutzbunker für das SS-Krankenrevier wird abgeschlossen. Der Plan trägt die Bezeichnung «Ausbau des alten Krematoriums, Luftschutzbunker für SS-Revier mit einem Operationsraum»** und ist mit dem Datum des 21. September 1944 versehen.

APMO, D-AuI-Z.Bau/BW 11/5

* Dies ist die letzte Eintragung im Verzeichnis der Männertransporte, das illegal von polnischen Häftlingen angefertigt worden ist, die im Aufnahmebüro der Politischen Abteilung beschäftigt waren.

** Mit dem Umbau des Krematoriums I ist bereits im April 1944 begonnen worden. (APMO, Mat. RO., Bd. VII, Bl. 433)

Das Jahr 1944

Die Nummern B-10454 und B-10481* erhalten 23 jüdische Häftlinge, die mit einem Transport des RSHA aus Ungarn eingeliefert und im Durchgangslager in Birkenau als sog. «Depot-Häftlinge» festgehalten worden sind.

Abends übergibt vereinbarungsgemäss der Häftling Kazimierz Smolen (Nr. 1327) seinem Mithäftling Reinhold Puchala (Nr. 1172) ein Päckchen mit den illegal angefertigten Verzeichnissen der männlichen und weiblichen Häftlinge, die zwischen dem 20. Mai 1940 und dem 21. September 1944 in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind; diese Unterlagen soll die Schwester Puchalas, mit der sich Reinhold Puchala heimlich treffen kann, der Mutter Smolehs, Helena Smolen in Königshütte aushändigen. Die Häftlinge Tadeusz Wasowicz, Lucjan Rajewski, Tadeusz Szymanski und Jan Trebaczowski wissen von der Übergabe der Dokumente und kennen die Adresse des Empfängers. Die Einweihung so vieler Mithäftlinge in diese Aktion soll gewährleisten, dass einer von ihnen am Leben bleiben und nach dem Kriege die Dokumente, die die Zahl der ins Lager eingewiesenen Häftlinge und die Daten der Transporte belegen, abholen kann, um sie als Beweismittel bei eventuellen Prozessen gegen die Lagerleitung des KL Auschwitz vorzulegen. **

APMO, Dpr.-Hd/4, Bl. 75,81; Erklärungen, Bd. 75, Bl. 184

In Tschechowitz wird ein weiteres Nebenlager mit der Bezeichnung Arbeitslager Tschechowitz-Vacuum angelegt und dem KL Auschwitz III angeschlossen. In dem Nebenlager werden ungefähr 300 polnische Juden untergebracht, die mit dem letzten Transport des RSHA aus dem Ghetto in Łódź in das KL Auschwitz II eingeliefert worden sind. Die Häftlinge werden beim Abbruch bombardierter Objekte eingesetzt, aber auch bei Maurer-, Beton- und Erdarbeiten sowie der Instandsetzung der Gleise und der Wege auf dem Gelände der Raffinerie.

Irena Strzelecka, Tadeusz Szymanski, Tschechowitz, a. a. O., S. 199-222

23. September

Aus dem Durchgangslager in Birkenau wird ein Teil der Jüdinnen, die am 6. August 1944 aus dem KL Plaszów in das KL Auschwitz II, Birkenau eingeliefert worden sind, in das KL Stutthof überstellt.

Dokumenty i materialy, a. a. O., Bd. I.S. 63

1 Dies ist die letzte Eintragung im Verzeichnis jüdischer Männertransporte der Nummernserie B, das illegal von polnischen Häftlingen angefertigt worden ist, die im Aufnahmebüro der Politischen Abteilung beschäftigt waren.

2* Diese Dokumente liegen unter der Signatur NO KW 2824 in den Materialien der Nachfolgeprozesse vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg vor, dagegen sind sie im Archiv des Staatlichen Auschwitz-Museums (APMO) unter der Signatur D-RO/123, Bd. 20b, 20c zu finden.

Das Jahr 1944

Aus dem Nebenlager Lagischa, das zum KL Auschwitz III gehört, fliehen zwei polnische Häftlinge: Marian Batkowski (Nr. 428) und Stanislaw Oszmaniec (Nr. 109316).*

APMO, D-Au-I/Ib, Meldeblatt
Bd. 3/356

Die Nummern 88740 bis 88769 erhalten 30 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD Triest ins Lager eingewiesen worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-
Frauen, Bl. 13/1986

Um 22.15 Uhr entschlüsselt der Chef des Dechiffrierungsbüros der polnischen Exilregierung in London das über den geheimen polnischen Radiosender durchgegebene Telegramm vom 23. September, das folgenden Wortlaut hat: «Wir haben die Nachricht erhalten, dass die Deutschen die Liquidierung von Auschwitz und Buchenwald planen. Der Kommandant in Auschwitz, Höss, ein Vertrauter Himmlers, fragte verschiedene SS-Führer nach Vorschlägen zur Liquidierung des Lagers und aller Menschen. Gegenwärtig befinden sich in Birkenau 16'727 Männer und 39'125 Frauen. Mit einem Vorschlag meldete sich der Kommandant in Birkenau, Moll**, der für seine Realisierung motorisierte SS-Verbände, Artillerie zum Beschuss der Blöcke und Bombenflugzeuge sowie eine entsprechende Anzahl Leute zur Planierung des Geländes forderte.»***

APMO, RO/21, Bl. 21, Mikro-
filnummer 648/21

200 jüdische Häftlinge des Sonderkommandos, die beim Verbrennen der Leichen in offenen Gruben eingesetzt waren, werden – nachdem die Gruben zugeschüttet und planiert sind – unter dem Vorwand, sie würden in das Nebenlager Gleiwitz gebracht, abgezogen. Die selektierten Häftlinge erhalten Proviant und werden in die auf dem Eisenbahnnebengleis in Auschwitz II, Birkenau, bereitstehenden Güterwaggons geladen. Anstatt nach Gleiwitz fährt der Zug auf das Nebengleis des KL Auschwitz I. Hier werden sie in ein nicht allzu grosses Gebäude geführt, in dem Kleidungsstücke und andere Güter desinfiziert werden. Nun werden ihre Personalien aufgenommen wie bei einem neueingelieferten Transport. Abends trinken der Leiter der Sonderkommandos, SS-Oberscharführer Moll, und die sie bewachenden SS-Männer Schnaps, den sie auch den Häftlingen anbieten. Sobald die Häftlinge betrunken sind, wird der Raum, in dem sie sich befinden, verschlossen. Durch ein Fenster wird Zyklon B hineingeworfen, das sie tötet.

APMO, Handschrift von Salmen Lewental, veröffentlicht in: Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 172; Mat. RO., Bd. II, Bl. 166 f.; Bd. VII, Bl. 477, 481; Schuldig im Sinne des Rechts und des Völkerrechts, Auszüge aus dem Protokoll des Prozesses gegen den KZ-Arzt [Horst] Fischer vor dem Obersten Gericht der DDR, hrsg. v. der Arbeitsgruppe der ehemaligen Häftlinge des Konzentrationslagers Auschwitz beim Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer in der Deutschen Demokratischen Republik und dem Nationalrat der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, o. O., o. J., [Berlin 1966], S. 34

* Wahrscheinlich waren diese Häftlinge beim Abbruch des Nebenlagers eingesetzt, das am 6. September 1944 aufgelöst worden ist.

** SS-Hauptscharführer Otto Moll ist Leiter der Sonderkommandos, die die Krematorien bedienen und die Leichen in den Gruben und auf Scheiterhaufen zu verbrennen haben.

*** Der Inhalt dieses Telegramms stützt sich auf die Informationen, die am 6. September 1944 an das PWOK übermittelt wurden.

Das Jahr 1944

Dieses Ende überwacht der diensthabende SS-Lagerarzt Dr. Horst Paul Fischer.

25. September

Die Deutschen Ausrüstungswerke senden an die SS-Zentralverwaltung im KL Auschwitz eine Rechnung in Höhe von 37'420.- Reichsmark für den Umbau und die Ausstattung des Bauzuges. Die Kosten betragen im Einzelnen:
Für den Umbau und die Ausstattung der 24 Waggons für die Häftlinge
24x1'080,- = 25'920,- Reichsmark für die 7 Waggons der SS-Männer
7x 978,- = 6'846,- Reichsmark für den Büro-Wohnwagen der SS-Leitung
1'350,- Reichsmark für die 7 Werkstatt- und Magazinwaggons
3'304,- Reichsmark

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 201 f.

26. September

200 Häftlinge werden aus dem KL Buchenwald in das KL Auschwitz eingeliefert.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 11

Der jüdische Häftling Dr. Paul Citron (Nr. 159985) erhält vom SS-Blockführer Weiss 30 Stockschläge für den Versuch, einem weiblichen Häftling Brot über den Zaun zu werfen, der die Lager BIIa und BIIb trennt. Er wird so schwer geschlagen, dass er in den Häftlingskrankenbau eingeliefert werden muss.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 60

Auf Anordnung von SS-Oberscharführer Kirschner werden die meisten Akten der Politischen Abteilung, die die verstorbenen Häftlinge des KL Auschwitz betreffen, auf einen Wagen geladen und nach Birkenau gefahren. Sie werden dort in einem Krematorium verbrannt.

APMO, Dpr.-Hd/4, Bl. 107, Aussage des ehemaligen Häftlings Jan Trebaczowski, der im Aufnahmebüro der Politischen Abteilung beschäftigt war

Die Widerstandsbewegung im Lager gibt in einem Kassiber an Teresa Lasocka und Edward Haloh vom Hilfskomitee für die Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) an, dass «1) die Politische Abteilung einen grossen Teil der Dokumente bis einschliesslich zum Jahre 1943 vernichtet hat, indem sie sie im alten Krematorium verbrannte. Die Aktion dauert selbstverständlich weiter an;

APMO, Mat. RO., Bd. II, Bl. 166 f.; Bd. VII, Bl. 477, 481

2) 200 Juden vom sog. Sonderkommando auf besondere Weise vergast wurden. Sie bildeten eine geschlossene Gruppe, die in Birkenau damit beschäftigt war, die Gruben zuzuschütten und einzuebnen, in denen Leichen verbrannt worden sind, wenn das Krematorium überlastet war. Als sie ihre Arbeit beendet hatten, wurden sie nicht mehr in ihr Kommando zurücküberstellt, sondern nach Auschwitz I transportiert. Mit grossem Aufwand wurden sie wie ein neueingelieferter Transport als Zugang eingetragen und anschliessend zum Bad in die sog. Entwesungskammer

geführt, in der bis jetzt keine Vergasungen stattgefunden hatten. Dort wurden sie mit Gas getötet. Charakteristisch ist dabei die Erklärung der Lagerleitung von Auschwitz I gegenüber dem Leiter dieser Aktion Moll, dass die 200 Häftlinge in Auschwitz I Gäste gewesen seien und dass infolgedessen der ‚Abgang‘ von Birkenau zu melden sei.»

In das bei der Textilfabrik Schlesische Feinweberei AG neuerrichtete Nebenlager Neustadt werden 400 Jüdinnen aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, überstellt. Sie werden angelehrt und in der Weberei eingesetzt. Das Nebenlager untersteht der Kommandantur des KL Auschwitz III.

APMO, Dpr.-ZO/50, Bl. 287 f.; Irena Strzelecka, Das Nebenlager Neustadt, in: H v A, a. a. O., Nr. 13,1971, S. 159-170; künftig zit.: Irena Strzelecka, Neustadt

27. September

Der Lagerführer des Nebenlagers Golleschau, SS-Oberscharführer Mirbeth, meldet der Kommandantur des KL Auschwitz III, dass er am heutigen Tage zehn ungarische jüdische Häftlinge aus dem Nebenlager Golleschau in das KL Auschwitz II überstellt habe. Unter ihnen sind zwei Tote: Zoltan Földes (Nr. A-15888) und Abraham Salamon (Nr. A-15983).

APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 94

SS-Obersturmbannführer Möckel, der Leiter der Zentralverwaltung der Waffen-SS im KL Auschwitz, unterschreibt den Fahrbefehl für einen Fünftonner und einen Personenwagen nach Oranienburg und zurück zwecks Effektransport.*

APMO, Dpr.-ZOd/38, Bl. 130, 131, Anlage 75,76

28. September

Aus dem KL Auschwitz I fliehen sechs polnische Häftlinge: Tadeusz Donimirski (Nr. 2033), Waclaw Maliszewski (Nr. 59195), Leonard Zawadzki (Nr. 13390), Tadeusz Zaboklicki (Nr. 21668), Alfons Szumiński (Nr. 23483) und Jan Prejzner (Nr. 14046).

APMO, Deutsches Fahndungsbuch Nr. 310/45; Erklärungen, Bd. 12a, Bd. 16, Berichte der ehemaligen Häftlinge Jan Prejzner und Waclaw Maliszewski

29. September

Im Block 11 im KL Auschwitz findet eine Sitzung des Polizeistandgerichts der Gestapo Kattowitz statt. Auf ihr werden 52 Männer und 13 Frauen zum Tod in der Gaskammer verurteilt. Weitere 23 Männer und eine Frau werden ins KL Auschwitz eingewiesen.

APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 252 f., Namensliste; Alfred Koniczny, Polizeistandgericht, a.a.O.,S. 131-132,161-163 -

Aus dem KL Auschwitz werden 1'500 Häftlinge – überwiegend Polen und Russen – in das KL Buchenwald überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 7

* Es handelt sich hierbei um die Güter, die den zur Vernichtung ins KL Auschwitz eingelieferten Juden geraubt worden sind. Pery Broad gibt an, dass diese Lastwagen auf ihrem Weg nach Berlin von Wachmannschaften mit Maschinengewehren geschützt werden. (Pery Broad, KZ-Auschwitz, a. a. O.,S.46f.)

Das Jahr 1944

Aus dem KL Gross-Rosen werden 500 jüdische Häftlinge in das KL Auschwitz eingeliefert. Es handelt sich um kranke und invalide Häftlinge. Wahrscheinlich werden alle eingelieferten Häftlinge in den Gaskammern getötet.

APMO, Kor. IV-8521/2151/83, Namensverzeichnis. In den Akten des KL Auschwitz sind die in der Aufstellung genannten Namen nicht zu finden.

Die Widerstandsbewegung im Lager informiert den ehemaligen Häftling Konstany Jagieilo**, der in einer im lagernahen Gelände operierenden Widerstandsgruppe tätig ist und sich um Flüchtlinge aus dem KL kümmert, sowie Teresa Lasocka und Edward Halori vom Hilfskomitee für die Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) in Krakau, dass ein angeschossener Verbindungsmann des AK-Kommandos in Schlesien mit dem Pseudonym «Urban» ** ins KL Auschwitz I eingeliefert worden sei. Bei ihm seien Fotografien der Aktionspläne zur geplanten Selbstverteidigung der Häftlinge gefunden worden. Diese Entdeckungen machten das Lager wehrlos. In dieser Situation sei die einzig mögliche militärische Konzeption – natürlich nur unter günstigen Bedingungen – eine Luftlandung. Infolge der Bedrohung sollten Zahl und Namen von Geiseln für das KL Auschwitz bestimmt werden, die für das Lager in erster Linie und formal die Verantwortung tragen: SS-Obergruppenführer Oswald Pohl aus Berlin, SS-Obersturmbannführer Rudolf Höss, der Kommandant im KL Auschwitz I, SS-Sturmbannführer Baer, der Kommandant im KL Auschwitz II, SS-Hauptsturmführer Kramer, der Kommandant im KL Auschwitz III, SS-Hauptsturmführer Schwarz, Lagerführer Hössler sowie der Chef der Politischen Abteilung, SS-Untersturmführer Schurz und SS-Hauptscharführer Kirschner, Arbeitsdienstführer Sell sowie alle, die deren liederlichen Befehlen gehorchen.

APMO, Mat. RO.,Bd. II, Bl. 169 f.

Mit einem Transport des RSHA sind 2'499 Juden aus dem Ghetto Theresienstadt eingetroffen. Während der Selektion weist SS-Lagerarzt Mengele drei männliche Zwillingspaare ins Lager ein. Die Nummern B-10502 und B-10503 erhalten die Brüder Hauptmann, geboren am 23. Oktober 1930; mit den Nummern B-10504 und B-10505 werden die Brüder Steiner, geboren am 9. Juni 1929, gekennzeichnet; die Nummern B-10506 und B-10507 erhalten die Brüder Reichenberger, geboren am 11. August 1928. Von den übrigen Deportierten werden ungefähr ein Viertel in das Durchgangslager in

APMO, D-AuI-3/26, Inventarnummer 148855; Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer, Serie B 2/1980

* Er ist am 27. Juni 1944 aus dem Lager geflohen.

** «Urban», das ist Stefan Jasinski, wurde in Malec angeschossen, ins KL Auschwitz eingeliefert und im Häftlingskrankenbau Block 21 untergebracht. Anschliessend wurde er verhört. Später kommt er im Lager unter ungeklärten Umständen ums Leben. Jasinski war Offizier einer polnischen Einheit in Grossbritannien. Im Frühjahr 1943 sprang er mit einem Fallschirm in der Nähe von Kielce ab. (Tomasz Sobahski, a. a. O., S. 96-102)

Birkenau eingewiesen und die übrigen in den Gaskammern getötet.*

Ein Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz trifft beim Kommandanten des KL Auschwitz I ein. Aus dem Gespräch mit dem Kommandanten, das in Anwesenheit von «höflichen aber wortkargen» Offizieren geführt wird, schliesst er, dass die persönlich an Häftlinge adressierten Pakete diesen vollständig ausgehändigt werden und dass es im Lager für die einzelnen Völkergruppen Vertrauensmänner sowie einen sog. Judenältesten gäbe, die die Sammelpakete in Empfang nehmen und nach Belieben verteilen könnten, wobei jeder Betrug streng bestraft werde.**

Comité International de la Croix Rouge, Documents sur l'activité du Comité international de la Croix Rouge en faveur des civils détenus dans les camps de concentration en Allemagne (1938-1945), Genève, Avril 1947, I-Visite au Commandant du camp d'Auschwitz d'un délégué du CICR (Septembre 1944), S. 91 f.

30. September

Aus dem KL Auschwitz I fliehen die polnischen Häftlinge Roman Taul (Nr. 1108) und Józef Drozd.

APMO, Dpr.-Hd/4, B1.102, Deutsches Fahndungsbuch, Nr. 310/45

In der Nacht führt SS-Unterscharführer Kaduk eine Selektion unter den Häftlingen des KL Auschwitz I durch. Er sucht ungefähr 1'000 Häftlinge aus, denen er befiehlt, sich am nächsten Tag im Block 10 zu melden.

APMO, Dpr.-Hd/5, Bl. 16, Aussage des ehemaligen Häftlings Geza Mansfeld

Angesichts der hoffnungslosen Situation im aufständischen Warschau, es herrschen Hunger, Mangel an Waffen und Munition und an ärztlicher Versorgung für die Verwundeten, nimmt das Oberkommando der Armia Krajowa, der polnischen Heimatarmee (AK), Verhandlungen mit SS-Obergruppenführer von dem Bach-Zelewski auf.

Von den 1'437 mit einem Transport des RSHA aus dem Arbeitslager Annaberg eingelieferten Juden werden nach der Selektion 411 Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern B-10607 bis B-11017 gekennzeichnet. Sie werden am 2. Oktober im Männer-Quarantänelager BIIa untergebracht. Die übrigen 1'026 Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quarantäneliste

* Aus diesem Transport haben 371 Menschen den Krieg überlebt. (H.-G. Adler, a. a. O., S. 693)

** Aus dem genannten Bericht geht hervor, dass der Delegierte des IKRK auf der Strecke Teschen-Auschwitz Häftlinge gesehen habe, die unter Aufsicht von SS-Männern auf dem Feld oder in Bergwerken gearbeitet hätten. Dabei sei ihm deren bleiche, aschgraue Gesichtsfarbe aufgefallen. Der Delegierte sprach nicht mit den Häftlingen; er hatte keine Möglichkeit, von ihnen zu erfahren, dass die Auskunft des Kommandanten über die Vertrauensmänner und die Judenältesten sowie über die Verteilung der Pakete falsch war. Er war auch nicht im Lager selbst, von dem er nur sechs bis acht grosse Gebäude bemerkte. Die Frage des Hauptlagerältesten der britischen Kriegsgefangenen, mit dem er in Teschen zusammengekommen war, ob nämlich das Vorhandensein eines modernen, mit Duschen ausgestatteten Baderaums, in dem die Häftlinge vergast würden, wahr sei, konnte er nicht überprüfen.

Das Jahr 1944

Mit einem Transport des RSHA werden 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager des Ghettos Theresienstadt eingeliefert. Nach der Selektion werden die Jungen und Gesunden in das Durchgangslager eingewiesen und die übrigen Menschen in den Gaskammern getötet.

H.-G. Adler, a. a. O., S. 694; Adler gibt an, dass 76 Personen diesen Transport überlebt haben

1. Oktober

Die Kommandantur des KL Auschwitz I übernimmt ein neues Lager für weibliche Häftlinge, das auf dem angrenzenden Gelände, der sog. Schutzhaftlagererweiterung, entsteht. Gleichzeitig übernimmt sie die Landgüter, d.h. die landwirtschaftlichen Betriebe und die Zuchtfarmen zusammen mit den dazugehörigen Nebenlagern, und die Kommandos, die auf diesem Gebiet arbeiten und bisher der Kommandantur des KL Auschwitz II unterstanden haben, wie die Häftlingschneiderei, die SS-Wäscherei, die Lederfabrik, das Kommando der weiblichen Häftlinge, die in den SS-Büros und SS-Dienststellen beschäftigt sind, die IBV-Häftlinge, die als Haushaltshilfen in den SS-Familien arbeiten, sowie das zahlenmässig stärkste Kommando der weiblichen Häftlinge, die in zwei Schichten in den Weichsel-Union-Metallwerken eingesetzt sind. Auf dem Gelände der Schutzhaftlagererweiterung werden sieben weitere Blöcke, die für die weiblichen Häftlinge bestimmt sind, eingezäunt.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 25/44 vom 30. September 1944; JuliaSkodowa, a. a. O., S. 163-164

Der Kommandant im KL Auschwitz I, SS-Sturmbannführer Baer, informiert die SS-Angehörigen des Standorts, dass die Aufseherin Volkenrath zur Leiterin des neuen Frauenlagers im KL Auschwitz I ernannt worden sei.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 25/44 vom 30. September 1944

Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz I beträgt 3'785 weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuI-3a/1, FL Stärkemeldung/St. Meld. 1

Die Belegstärke des Frauenlagers, das sich im KL Auschwitz II in den Abschnitten BIa, BIb, BIIb und BIIc befindet, beträgt 26'230 weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/1, FL, 339a, b

2. Oktober

Die Nummern B-I 1105 bis B-I 1402 erhalten 298 Juden aus Theresienstadt, die am 30. September nach der Selektion ins Durchgangslager eingewiesen worden sind. 949 Juden, die wahrscheinlich mit Transporten des RSHA aus den Ghettos in Łódź und Theresienstadt eingetroffen sind und im Durchgangslager als sog. «Depot-Häftlinge» festgehalten wurden, erhalten die Nummern B-I 1403 bis B-I 12351. Aus den genannten Transporten werden 297 Häftlinge für das Nebenlager Gollerschau ausgesucht, darunter 295 Juden aus Theresienstadt und zwei aus Łódź. SS-Lagerarzt Mengele gibt an, dass die Häftlinge entlaust, aber nicht der vorgeschriebenen Quarantäne unterzogen worden seien, obwohl im Lager In-

APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 95 f.

Das Jahr 1944

fektionskrankheiten wie Masern, Scharlach und Typhus herrschten. Andere Häftlinge werden in das Nebenlager Gleiwitz I eingewiesen. Unter ihnen befindet sich der aus Theresienstadt eingelieferte Frantisek Kraus (Nr. 11632).

Die Nummern B-12352 bis B-12656 erhalten 305 Juden aus einem Transport des RSHA aus Theresienstadt, die am 30. September nach der Selektion ins Durchgangslager eingewiesen worden sind. Nach Verlauf einer Woche werden sie in das Nebenlager Tschechowitz-Vacuum überstellt.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer/1980

Die Nummern A-25417 bis A-25438 erhalten 22 Jüdinnen, die aus einem Transport des RSHA aus dem Lager Annaberg ausgesondert worden sind.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen/1986

Der SS-Lagerarzt Thilo führt im Männer-Quarantänelager eine Selektion durch, in deren Verlauf er 101 Häftlinge aussucht. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 8

Während einer Selektion im Lager BIIf werden unter anderen 30 Häftlinge, Halbwüchsige aus Kaunas, ausgesondert, die am 1. August 1944 in das KL Auschwitz II eingeliefert worden sind. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet. Dr. Otto Wolken berichtet, dass, «als man sie [...] in die Autos jagte, [...] einige von ihnen weinten. Da lief ein zwölfjähriger Junge nach vorne und schrie: ‚Weint nicht, Kinder! Seid mutig! Ihr habt gesehen, wie man euere Mütter und Väter ermordete. Habt keine Angst vor dem Tod! Heute gehen wir in den Tod, aber wir sind sicher, dass auch die‘ – und er zeigte auf die SS-Männer – ‚verrecken werden‘. Der Junge wurde von den SS-Männern blutig geschlagen.»

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 50, Aussage des ehemaligen Häftlings Dr. Otto Wolken

In den Lagern des KL Auschwitz wird die Arbeitszeit für die Aussenkommandos festgelegt, und zwar von 6 bis 17.30 Uhr, mit einer halbstündigen Mittagspause von 12 bis 12.30 Uhr.

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 25/44 vom 30. September 1944

Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz I beträgt **3·785** weibliche Häftlinge, davon werden 355 im Nebenlager Rajsko, 449 im Nebenlager Budy, 184 im Nebenlager Babitz und 39 im Nebenlager Harmense zur Arbeit eingesetzt.

APMO, D-AuI-3a/2/2b, FL Arbeitseinsatzliste

Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Frauenlager Auschwitz I beträgt 196 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.

APMO, D-AuI-3a/2b, FL Arbeitseinsatzliste

Nach Ausschöpfung aller militärischen Möglichkeiten sehen sich die Aufständischen in Warschau zur Aufgabe gezwungen. Im Stabsquartier von SS-Obergruppenführer von dem Bach-Zelew-

Das Jahr 1944

ski in Ozarów wird die Kapitulation unterzeichnet. Der Armee der Aufständischen wird Kriegsgefangenenrecht nach völkerrechtlichen Normen gewährt. Der 63-tägige Kampf der Aufständischen wurde angesichts einer überwältigenden deutschen Übermacht und in einer aussergewöhnlich ungünstigen politischen Situation geführt. Die Verluste der Aufständischen betragen 16'000 bis 18'000 Tote und annähernd 25'000 Verwundete. Unter der Warschauer Zivilbevölkerung sind über 150'000 Gefallene und Ermordete zu beklagen. Die ausgesiedelte Bevölkerung wird in Konzentrations- und Zwangsarbeiterlager eingewiesen. Nach der völligen Evakuierung wüten in Warschau deutsche Spezialeinheiten, die die noch bestehenden Gebäude sprengen und niederbrennen, so dass die Stadt schliesslich zu 80 Prozent zerstört ist.

Die Belegstärke des Frauenlagers im KL Auschwitz II beträgt 26'230 registrierte weibliche Häftlinge, davon befinden sich 11'506 im Arbeitseinsatz. 7'150 weibliche Häftlinge sind krank und arbeitsunfähig, darunter sind 1'508 auf dem Weg in andere Konzentrationslager; von ihnen sind wiederum 168 unter 14 Jahre alt, zum Teil sogar Säuglinge. Unter den Kranken sind 42 weibliche Häftlinge über 60 Jahre alt und invalide; wegen Krätze und Malaria verbleiben 555 weibliche Häftlinge in Quarantäne; 44 Frauen werden in der Politischen Abteilung verhört; 2'886 weibliche Häftlinge sind krank, auf dem Weg der Genesung oder beim Arzt angemeldet; 87 erwarten die Überstellung in ein anderes Lager; 1'860 weibliche Häftlinge befinden sich nach der Einlieferung ins Lager in Quarantäne, unter ihnen sind 817 Frauen aus dem aufständischen Warschau, die im Lager BIIb untergebracht sind. Weitere 7'574 weibliche Häftlinge haben keine Arbeit, davon warten 1'020 auf einen Transport in andere Lager.

APMO, D-AuII-3a/2, Bl. 340,
Arbeitseinsatzlisten

In der Tagesaufstellung des Arbeitseinsatzes der weiblichen Häftlinge im KL Auschwitz II ist vermerkt, dass 250 weibliche Häftlinge in den Dienststellen der SS im Entwesungskommando I auf dem Gelände der Deutschen Ausrüstungswerke, also im sog. Kanada-Kommando I arbeiten und 815 weibliche Häftlinge im Entwesungskommando II auf dem Lagerabschnitt BIIg, also im sog. Kanada-Kommando II. Sie müssen die Sachen sortieren, die den zur Vernichtung ins KL Auschwitz eingelieferten Menschen geraubt worden sind.

APMO, D-AuII-3a/2b, Bl. 340b,
Bd. 1/8

In die Belegstärke des Frauenlagers KL Auschwitz II werden 17'251 weibliche Häftlinge aufgenommen, davon sind 49 neu eingeliefert, und 17'202 Jüdinnen stammen aus dem Mexiko genannten Durchgangslager in Birkenau. Unter den

APMO, D-AuII-3a/53a, FL Stärkemeldung; Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen/1986

Das Jahr 1944

- Neueingelieferten sind wahrscheinlich 46 weibliche Häftlinge, die von der Sipo und dem SD aus Triest/Gorizia ins Lager eingewiesen worden sind. Sie erhalten die Nummern 88903 bis 88948. Die im Durchgangslager untergebrachten weiblichen Häftlinge unterliegen nicht der Arbeitspflicht.
- Im Frauenlager des KL Auschwitz II kommen 19 weibliche Häftlinge ums Leben. Acht von ihnen werden unmittelbar ermordet.
- 3. Oktober** In den Weichsel-Union-Metallwerken sind in Arbeitskommandos 1'172 weibliche Häftlinge beschäftigt. Während der Tagesschicht arbeiten 868 weibliche Häftlinge, davon 54 als Fachkräfte. In der Nachtschicht sind 304 weibliche Häftlinge beschäftigt, darunter 19 Fachkräfte.
- 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder werden aus dem Lager des Ghettos Theresienstadt mit einem Transport des RSHA eingeliefert. Nach der Selektion werden die Jungen und Gesunden in das Durchgangslager eingewiesen und die übrigen Menschen in den Gaskammern getötet.
- Die Belegstärke im Frauenlager des KL Auschwitz II beträgt nach der tags zuvor erfolgten Eingliederung der Jüdinnen aus dem Durchgangslager 43'462 weibliche Häftlinge. In die Belegstärke des Frauenlagers werden 16 neu eingelieferte weibliche Häftlinge aufgenommen, die von den Sipo- und SD-Leitstellen ins Lager eingewiesen worden sind, sowie 488 sogenannte «Durchgangs-Jüdinnen», die wahrscheinlich am selben Tag mit Transporten des RSHA eingeliefert worden sind und zum Teil wohl auch aus dem Ghetto in Theresienstadt stammen.
- Im Frauenlager des KL Auschwitz II kommen 993 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen 989 in den Gaskammern getötet werden, nachdem sie von einem SS-Lagerarzt bei einer Selektion ausgesondert worden sind. Die Belegstärke des Frauenlagers beträgt jetzt 42'973 weibliche Häftlinge.
- 4. Oktober** 500 Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz I in das KL Buchenwald überstellt.
- 1'050 weibliche Häftlinge werden aus dem KL Auschwitz II in ein anderes Konzentrationslager überstellt.
- Der Kommandant des KL Auschwitz III, SS-Hauptsturmführer Schwarz, gibt den SS-Wachmannschaften bekannt, dass vier Häftlinge einen Wachmann übermannt hätten, der ihnen
- ebda; bei acht weiblichen Häftlingen ist die Abkürzung SB für Sonderbehandlung hinzugefügt, was gewaltsame Tötung bedeutet
- APMO, D-AuI-3a/3b, FL Arbeitseinsatzliste, Bd. 7
- H.-G. Adler, a. a. O., S. 694; nach Adler überlebten 293 Menschen den Krieg
- APMO, D-AuII-3a/54a, FL Stärkemeldung
- ebda
- APMO, Mat. RO., Bd. VIII, Transportliste
- APMO, D-AuII-3a/5c, Bl. 343c, Arbeitseinsatzlisten
- APMO, D-AuIII-1/67, Kommandanturbefehl Nr. 10/44

längere Zeit hindurch den Rücken gekehrt hätte. Nachdem sie ihm das Gewehr entrissen und unbrauchbar gemacht hätten, seien sie geflohen. Um die Wachposten zu warnen, ordnet Schwarz an, «diesen bedauernswerten Vorfall von Nachlässigkeit» in allen Wachkompanien bekannt zu machen.

Die Verwaltungsabteilung des KL Auschwitz II ersucht die SS-Zentralverwaltung im KL Auschwitz um Zuteilung von 230 Pritschen, 6'000 Decken und 8'000 unteren Brettern für Pritschen, die zur Einrichtung des ehemaligen Zigeuner-Familienlagers BIIId benötigt werden, das gegenwärtig als Aufnahme- und Durchgangslagers bis Ende Oktober aber auch als Transportlager benutzt wird. In ihm werden die Häftlinge untergebracht, die zum Transport in Konzentrationslager im Reichsinnern bestimmt sind. Als Begründung für diese Anforderung wird angegeben, dass in einigen Blöcken keine Pritschen vorhanden seien und in anderen die unteren Bretter der Pritschen fehlten. Ausserdem brächen die Pritschen durch, da anstatt der vorgeschriebenen fünf Häftlinge 15 auf einer Pritsche schliefen. Bei einer solchen Belastung stürzten die Pritschen des 3. Stocks zusammen mit den Häftlingen auf die Pritschen des 2. Stocks und weiter auf die untere Pritsche, wobei die Pritschen zerstört und die Häftlinge erdrückt würden. Weiter wird in dem Schreiben angegeben, dass die gebrochenen unteren Bretter und zum Teil auch die Pritschen selbst nicht mehr verwendet werden könnten.

Dokumenty i materialy, a. a. O.,
Bd. I, S. 95 f.

5. Oktober 15 weibliche IBV-Häftlinge sind in folgenden SS-Haushalten als Haushaltshilfen beschäftigt: Höss – zwei weibliche Häftlinge, Caesar – zwei, Möckel – ein, Wirths – ein, Kramer – ein, Fischer – ein, Thomsen – ein, Bott – ein, Messner – ein, Boger und Walter – ein, Karmann – ein, Ludwig – ein, Frank – ein weiblicher Häftling. *

APMO, D-AuI-3a/5b, FL Arbeits-einsatzliste, Bd. 7

Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im KL Auschwitz I erhöht sich um zehn weibliche Häftlinge und beträgt 206 Frauen für Versuchszwecke.

APMO, D-AuI-3a/5b, Arbeitseinsatzliste

Aus dem Frauenlager Auschwitz II werden fünf weibliche Häftlinge in das Frauenlager Auschwitz I überstellt. Die Belegstärke in Auschwitz I beträgt 3'790 weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuI-3a/6, FL Stärkemeldung

Aus dem KL Buchenwald werden 1'188 Häftlinge in das KL Auschwitz II überstellt. Unter den Überstellten befinden sich 800 Zigeuner, die bereits zuvor im KL Auschwitz waren.

Dok. des ISD Arolsen, Ordner 11

* Ausserdem sind weibliche IBV-Häftlinge in den Kasinos, den Küchen und als Putzfrauen in den Büros der SS-Dienststellen beschäftigt.

Das Jahr 1944

Wahrscheinlich werden die meisten Häftlinge aus diesem Transport in den Gaskammern getötet.

Aus dem KL Auschwitz II werden 160 jüdische Häftlinge in das Nebenlager Golleschau überstellt. Sie gehören zu der Gruppe von 297 Häftlingen, die am 2. Oktober für das Nebenlager Golleschau bestimmt worden sind.

APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 95

Die Belegstärke des Frauenlagers im KL Auschwitz II beträgt 42'990 weibliche Häftlinge – Frauen und Mädchen.

APMO, D-AuII-3a/5c/343c, Arbeitseinsatzliste

6. Oktober

Die Belegstärke des Frauenlagers des KL Auschwitz II beträgt 38'544 weibliche Häftlinge. Damit verringert sich die Belegstärke um 4'446 Frauen, von denen 2'558 in andere Konzentrationslager überstellt und 1'888 nach einer im Lager durchgeführten Selektion wahrscheinlich in den Gaskammern getötet worden sind.

APMO, D-AuII-3a/6c/344c, Arbeitseinsatzliste

Von den 297 für das Nebenlager Golleschau bestimmten Häftlingen werden die restlichen 137 Häftlinge überstellt. Insgesamt gehören zu den Überstellten 295 Juden aus Theresienstadt und zwei aus Łódz. Sie erhalten die Nummern B-11105 bis B-11404.

APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 95,98-104

Der Häftling Józef Cyrankiewicz gibt in einem an Teresa Laska und Edward Halori vom Krakauer Hilfskomitee für Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) gerichteten Kasiber folgende Informationen durch: «Grabner wurde von einem SS-Gericht in Buchenwald zum Tode verurteilt, und anschliessend zu 12 Jahren Haft begnadigt, wegen Kompetenzüberschreitung und willkürlichen Erschiessungen in ungefähr 40 Fällen (!). Abgesehen von allen anderen Vernichtungsmethoden gab es Tausende solcher Fälle, so dass in Auschwitz in der Zeit, als Höss Kommandant und Grabner Chef der Politischen Abteilung war, über 100'000 registrierte Häftlinge ermordet worden sind. Grabner hat in seinen Aussagen den Kommandanten Höss und andere Helfershelfer stark belastet. Lachmann ging an die Front. Die übrigen Mörder bleiben unbehelligt. Dieser Prozess ist der Versuch von Grabners Auftraggebern in Berlin, sich auf formelle Weise aus der Verantwortung für Auschwitz zu stehlen. In Auschwitz gab es Monate, in denen die Zahl der Erschossenen, Erschlagenen und Vergasteten 10'000 registrierte Häftlinge betrug – ungeachtet der Menschen, die ohne registriert zu werden direkt in die Gaskammern kamen. In den täglichen Meldungen wurden oft über 500 Todesfälle unter den Häftlingen nach Berlin gefunkt. Niemand hat zu der Zeit in Berlin nachgefragt, was diese ungeheure Sterblichkeit zu bedeuten habe. Diese An-

APMO, Mat. RO.,Bd. III, Bl. 173;Bd. VII.B1.480

Das Jahr 1944

gaben wurden als normale Meldungen aus einem Vernichtungslager aufgefasst. Heute veranstaltet man die Komödie einer Gerichtsverhandlung gegen einen jener Massenmörder – und legt ihm ungefähr 40 (!) Todesfälle zur Last. Der Haupttäter aber, Kommandant Höss, und die anderen Vollstrecker, wie Bogner, Aumeier, Woznitza und die in der Henkerliste Genannten üben weiterhin Sonderfunktionen aus. Die Verantwortlichen in Berlin versuchen schlicht, ihre Hände in Unschuld zu waschen. Sie werden sich nicht aus der Verantwortung stehlen können.» Weiter heisst es in dem Kasiber: «Die blanken Zahlen der zuletzt vergasteten Häftlinge haben einen schrecklichen Aussagewert [...]. Das Vergasen nimmt kein Ende: 3'000 Häftlinge aus Theresienstadt; 2'500 aus Auschwitz I, II und III; 6'000 ungarische Jüdinnen; 500 Juden aus dem Ghetto in Łódz; 400 Häftlinge aus Buchenwald. Weiterhin werden Selektionen der kranken und gesunden Juden zum Vergasen durchgeführt.»

v, Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto Theresienstadt eingelieferten 1'500 jüdischen Männern, Frauen und Kindern werden nach der Selektion mehrere hundert Junge und Gesunde ins Durchgangslager eingewiesen, darunter 271 Frauen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet. *

APMO, D-AuII-3a/55a, FL Stärkemeldung

Das Frauen-Durchgangslager Mexiko wird liquidiert. Die bereits am 2. Oktober in die Belegstärke des Frauenlagers aufgenommenen Jüdinnen werden in das Lager BIIC überstellt, das weiterhin Durchgangslager genannt wird. Unter den Überstellten befinden sich 943 kranke weibliche Häftlinge, 1'777 sind für den Weitertransport bestimmt, 961 sind junge Mädchen und 10'079 Frauen verbleiben zur weiteren «Verfügung» im Lager.

APMO, D-AuII-3a/6c, 344c, Arbeitseinsatzliste

In der Gaskammer des Krematoriums II werden 2'000 jüdische Häftlinge getötet, die im Lager selektiert worden sind.

APMO, Wsp.-148, Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos

Aus dem Frauenlager im KL Auschwitz II werden 13 weibliche Häftlinge in das Frauenlager des KL Auschwitz I überstellt. Die Belegstärke des Frauenlagers KL Auschwitz I beträgt jetzt 3'803 weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuI-3a/7, FL Stärkemeldung

7. Oktober In den Sonderkommandos, die beim Verbrennen der Leichen eingesetzt sind, sind im Arbeitseinsatz:

APMO, D-AuII-3a/1, Inventarnummer 29723

* Nach H.-G. Adlers Angaben in: Theresienstadt, S. 694, überlebten 127 Menschen.

Das Jahr 1944

Kdo 57 B. Krematorium II	-tagsüber:	84 Häftlinge
Kdo 57 B. Krematorium II	-nachts:	85 Häftlinge
Kdo 58 B. Krematorium III	-tagsüber:	84 Häftlinge
Kdo 58 B. Krematorium III	-nachts:	85 Häftlinge
Kdo 59 B. Krematorium IV	-tagsüber:	84 Häftlinge
Kdo 59 B. Krematorium IV	-nachts:	85 Häftlinge
Kdo 60 B. Krematorium V	-tagsüber:	72 Häftlinge
Kdo 60 B. Krematorium V	-nachts:	84 Häftlinge
insgesamt		663 Häftlinge

Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um zwei weibliche Häftlinge und beträgt 204 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.

APMO, D-AuI-3a/6b, Arbeitseinsatzliste

Die Nummern 88952 und 88953 erhalten zwei weibliche Häftlinge, die von der Stapo Prag ins Lager eingewiesen worden sind.

Die Nummern 88954 bis 88959 erhalten fünf mit einem Sammeltransport eingelieferte weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/56, FT Stärkemeldung; Dok. des ISP Arolsen, NB-Frauen/1986

Aus dem KL Auschwitz II werden 1'150 weibliche Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt.

APMO, D-AuII-3a/56, FL Stärkemeldung

Im KL Auschwitz II kommen 1'236 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen 1'229 nach einer Selektion in den Gaskammern getötet werden.

ebda

Die Baracken im Lager BIII, im sog. Lagerabschnitt Mexiko, werden zerlegt und die einzelnen Bauelemente werden in das KL Gross-Rosen geschickt.

APMO, Dpr.-Hd/6, B1.287

Der SS-Lagerarzt Dr. Thilo führt im Männer-Quarantänelager eine Selektion durch, in deren Verlauf er 20 Häftlinge aussondert. Sie werden am selben Tag in den Gaskammern getötet.

ebda, Bl. 9-10

Am Samstagmorgen informiert die Widerstandsbewegung im Lager den Leiter der Kampfgruppe im Sonderkommando, dass Nachrichten über Pläne der Lagerleitung durchgedrungen seien, in kürzester Frist die am Leben gebliebenen Mitglieder des Sonderkommandos zu liquidieren. Diese Nachricht trifft wahrscheinlich mit der Information zusammen, dass um die Mittagszeit die vor einigen Tagen von der SS angesagte Aktion zur Verringerung der Kommandostärke der Krematorien IV und V um 300 nament-

APMO, Dpr.-Hd/1, BL 26,27, 63;Hd/6,Bl. 29;Hd/II,Bl. 115; Dpr. ZO/26, Bl. 161 f.; Mat. RO., Bd. III, Bl. 175;Bd. VII, Bl. 481; Erklärungen, Bd. 13, Bl. 76 f.; Handschrift von Salmen Lewental aus Zichenau, Mitglied des Sonderkommandos 5 8 B im Krematorium III, die auf dem Gelände des Krematoriums III ausgegraben und veröffentlicht wurde, in: Inmitten des grauenvollen Ver-

lich genannte und angeblich für einen Transport bestimmte Häftlinge durchgeführt werden soll. Die genannten Häftlinge beschliessen, Widerstand zu leisten. In der Mittagszeit wird der Stab der Kampfgruppe Sonderkommando bei einer Beratung im Krematorium IV von einem deutschen BV-Häftling überrascht, der mit einer Anzeige bei der SS droht. * Der Denunziant wird auf der Stelle getötet. Um 1.25 Uhr greift die bedrohte Gruppe die anrückende SS-Wachmannschaft mit Hämmern, Äxten und Steinen an. Sie zünden das Krematorium IV an und werfen einige selbstgefertigte Granaten. Danach gelingt es einem Teil der Häftlinge vom Kommando 59 B, das nahe gelegene Wäldchen zu erreichen. Zur gleichen Zeit werden die Häftlinge des Kommandos 57 B, die im Krematorium II beschäftigt sind, aktiv. Als sie von ferne die Flammen sehen und die Schiesserei hören, glauben sie, dass es sich um das Zeichen zum allgemeinen Aufstand der Häftlinge im Lager handelt. Sie überwältigen den Oberkapo, einen Reichsdeutschen, und stossen ihn zusammen mit einem SS-Mann, den sie zuvor entwaffnet haben, in den brennenden Krematoriumsofen. Sie erschlagen einen zweiten SS-Mann, reissen den Zaun, der das Gelände des Krematoriums umgibt, sowie den, der zum Frauenlager B1b führt, auf und flüchten. Die Häftlinge der Kommandos 58 B und 60 B, die in den Krematorien III und IV eingesetzt sind, unternehmen nichts, weil ein Teil von ihnen über die Pläne nicht unterrichtet ist, aber auch weil die sich dort befindenden SS-Männer die Situation rasch unter Kontrolle bringen. Das sofortige Eingreifen der SS-Wachmannschaft, die Umzingelung des Krematoriengeländes und das starke Feuer aus Maschinengewehren und Gewehren in Richtung auf das Wäldchen beim Krematorium IV, in dem die Häftlinge Widerstand leisten, erstickt den Aufruhr schnell. In Rajsko schneiden die verfolgenden SS-Männer den flüchtenden Häftlingen des Kommandos 57 B den Weg ab. Die Häftlinge verbarrikadieren sich in einer Scheune und setzen sich zur Wehr. Daraufhin zünden die SS-Männer die Scheune an und ermorden die Häftlinge. In diesem Kampf fallen 250 Häftlinge, darunter auch die Organisatoren des Aufruhrs: Zelman Gradowski aus Suwalki, Josef Warszawski aus Warschau, eigentlich Josef Dorebus, der aus dem Lager Drancy eingeliefert wurde; Józef Deresinski aus Luny bei Grodno, Ajzyk Kalniak aus Lomza, Lajb Langfus aus Warschau, der aus Maków

brechens, a. a. O., S. 178-184; Za Wolnosc i Lud (Für die Freiheit und das Volk), Warschau 1951, Nr. 6

* Schuld am vorzeitigen Verrat dieser Aktion trägt wahrscheinlich der Kalfaktor des SS-Kommandoführers Buch mit Vornamen Max, denn er warnt den auf dem Fahrrad zum Krematorium IV kommenden SS-Scharführer Buch. Dieser kehrt daraufhin zum Lager zurück und benachrichtigt die Blockführerstube. Infolgedessen kommt es zu dem sehr schnellen Eingreifen der SS-Wachmannschaft. (APMO, Erklärungen, Bd. 13, BL 76, Bericht des ehemaligen Häftlings Tadeusz Joachimowski)

Mazowiecki eingeliefert wurde, und Lajb Panusz (Herszko) aus Lomza. Zur Bekämpfung des Brandes im Krematorium IV wird aus dem KL Auschwitz I das als Feuerwehr arbeitende Häftlingskommando eingesetzt. Diese Häftlinge, die das Feuer unter Aufsicht der SS löschen, sind Zeugen der Unterdrückung des Aufruhrs durch die SS und der Erschiessung der Mitglieder des Kommandos 59 B. Das Feuerwehrkommando wird anschliessend nach Rajsko gebracht, um die in Brand gesteckte Scheune zu löschen. Ein Fliegeralarm hält die SS-Männer von einer weiteren Verfolgung ab.

Am Abend werden alle getöteten Häftlinge auf das Gelände des Krematoriums IV gebracht und die restlichen Mitglieder des Sonderkommandos zusammengetrieben. Von den Kommandos, die am Aufruhr teilnahmen, werden weitere 200 Häftlinge erschossen. Der Vertreter des Lagerkommandanten hält eine Drohrede, in der er ankündigt, dass im Falle einer Wiederholung solcher Vorfälle alle Häftlinge im Lager erschossen werden. Danach wird in den Krematorien II, III und V die Arbeit wiederaufgenommen.

APMO, Dpr. ZO/26, Bl. 162, Aussagen des ehemaligen Häftlings und Mitglieds des Sonderkommandos Henryk Mandelbaum (Nr. 181970); KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S.188f.

Während des Aufruhrs im Sonderkommando werden drei SS-Männer von den Häftlingen getötet: SS-Unterscharführer Rudolf Erler, SS-Unterscharführer Willi Freese und SS-Unterscharführer Josef Purke. *

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 26/44 vom 12. Oktober 1944

SS-Brigadeführer Oskar Dirlewanger unterbreitet dem Reichsführer SS Himmler ein Projekt zur Anwerbung deutscher Häftlinge, ehemaliger Krimineller, in den Konzentrationslagern für die SS-Sondereinheit Dirlewanger. Das von Himmler genehmigte Projekt wird am 15. Oktober an SS-Obergruppenführer Berger, den Chef des Hauptamtes der SS, übersandt.

APMO, D-RF-9, WVHA 2, Bl. 33, Erlass-Sammlung

8. Oktober Die Abteilung Arbeitseinsatz gibt die gleiche Zahl von Häftlingen des Sonderkommandos wie am Vortag an, d.h. 663 Häftlinge, ohne die während des Aufruhrs ermordeten Häftlinge zu berücksichtigen.

APMO, D-AuII-3a/1, Inventar-nummer 29723

In einem abgetrennten Block im Frauenlager BIa in Birkenau halten sich 370 Mädchen im Alter von mehreren Monaten bis zu 14 Jahren auf, die zusammen mit ihren Familien in Warschau nach Ausbruch des Aufstandes verhaftet und ins KL Auschwitz II eingeliefert worden sind.

APMO, D-AuII-3a/8b/346b, FL Arbeitseinsatzliste

* Nach Aussagen des ehemaligen Häftlings und Mitglieds des Sonderkommandos Alter Feinsilber, vel Stanislaw Jankowski, werden während dieses Aufruhrs 12 SS-Männer verletzt. (APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 26 f.)

Das Jahr 1944

Kdo 57 B. Krematorium II	tagsüber:	27 Häftlinge
Kdo 57 B. Krematorium	nachts:	26 Häftlinge
Kdo 58 B. Krematorium III	tagsüber:	26 Häftlinge
Kdo 58 B. Krematorium III	nachts:	27 Häftlinge
Kdo 59 B. Krematorium IV	tagsüber:	27 Häftlinge
Kdo 59 B. Krematorium IV	nachts:	26 Häftlinge
Kdo 60 B. Krematorium V	tagsüber:	26 Häftlinge
Kdo 60 B. Krematorium V	nachts:	27 Häftlinge
insgesamt		212 Häftlinge

10. Oktober

Im Frauenlager Auschwitz I werden drei weibliche Häftlinge, die in den Weichsel-Union-Metallwerken beschäftigt sind, verhaftet. Es handelt sich um die Jüdinnen Ella Gärtner, Ester Wajsbium und Regina Safin. Sie werden beschuldigt, aus dem Magazin der Werke Sprengstoff gestohlen und den Häftlingen des Sonderkommandos übergeben zu haben. Dieser Sprengstoff ermöglichte den Häftlingen die Anfertigung primitiver Granaten, die sie bei dem Aufruhr am 7. Oktober verwendet haben.

APMO, Dpr. ZO/29, Bl. 107, Aussagen des ehemaligen weiblichen Häftlings Gustawa Kinselewska; Wsp./51, Bd. 1, S. 50-169/Dounia Ourisson; Osw./252, Bd. 10, S. 49-60; Raya Kagan, Frauen im Amt der Hölle, S. 32-33; Israel Gutman, Der Aufstand des Sonderkommandos Frauen; Raya Kagan, Die letzten Opfer des Widerstandes, in: Auschwitz, a. a. O., S. 279, 282, 284; Michal Grynberg, Żydzi w rejencji ciechanowskiej 1939-1942 (Juden im Regierungsbezirk Zichenau 1939-1942), Warschau 1984, S.126f.

APMO, D-AuII-3a/59a, FL Stärkemeldung

In das KL Auschwitz II werden 19 weibliche Häftlinge eingeliefert, die von den Sipó- und SD-Leitstellen ins Lager eingewiesen worden sind.

Im KL Auschwitz II kommen 19 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen 12 getötet worden sind (SB).

ebda

Aus dem Lagerregister des KL Auschwitz II werden 2'219 weibliche Häftlinge gestrichen, die in andere Konzentrationslager, nach Buchenwald, Flossenbürg u.a., überstellt werden. Die Belegstärke für den darauffolgenden Tag beträgt im KL Auschwitz II 34'024 weibliche Häftlinge und im KL Auschwitz 13'799 weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/59a; D-AuI-3ä/12, FL Stärkemeldung

* Aus der angegebenen Zahl von Häftlingen geht hervor, dass sich das Sonderkommando nach dem Aufruhr um 451 Häftlinge verringert hat. Ein Mitglied des Sonderkommandos hält jedoch in seinem Notizbuch fest, dass am 7. Oktober 460 Männer vom Sonderkommando erschossen worden seien. Wahrscheinlich ist die von ihm angegebene Zahl aufgerundet. An Hand der zur Verfügung stehenden Dokumente und Materialien lässt sich nicht feststellen, ob es irgendeinem der Häftlinge gelang, während des Aufruhrs zu fliehen.

In den Gaskammern des Krematoriums V werden 800 Zigeuner – darunter Kinder * – getötet, die am 5. Oktober aus dem KL Buchenwald eingeliefert worden sind. Die Zigeuner waren vor ihrer Überstellung in das KL Buchenwald im Zigeuner-Familienlager BIIf im KL Auschwitz II untergebracht.

APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos

14 Häftlinge des Sonderkommandos werden verhaftet und in die Bunker von Block 11 gesperrt. Unter den Verhafteten befindet sich auch Jankiel Handelsman aus Radom, einer der Organisatoren des Aufruhrs, der am 4. März 1943 mit einem Transport des RSHA aus dem Lager in Drancy eingeliefert worden ist. Sowie der Häftling Wrobel, ein polnischer Jude, der von den weiblichen Häftlingen den Sprengstoff entgegengenommen hat. Ausserdem sind fünf russische Kriegsgefangene darunter, die nach ihrer Evakuierung aus dem KL Lublin (Majdanek) zusammen mit dem dortigen Leiter des Krematoriums, SS-Oberscharführer Erich Muhsfeld, am 5. April 1944 dem Sonderkommando eingegliedert worden sind. Die Untersuchung durch die SS-Funktionäre der Politischen Abteilung, u.a. durch Draser und Broch, wird mit aller Härte geführt.* Nach der Verhaftung und Einweisung der 14 Häftlinge in den Block 11 verbleiben im Sonderkommando 198 Häftlinge. Sie werden in drei Kommandos zu je 66 Häftlingen aufgeteilt und den Krematorien II, III und V zugewiesen. Die Kommandos arbeiten weiterhin in zwei Schichten, einer Tages- und einer Nachtschicht. Jeder Schicht gehören 33 Häftlinge an. Das Krematorium IV, das während des Aufruhrs zerstört worden ist, wird in den täglichen Zusammenstellungen des Arbeitseinsatzes der Häftlinge im KL Auschwitz II nicht mehr genannt.

APMO, D-AuII-3a/2, Inventarnummer 29722; Wsp./51, Bd. 1, S. 150, Dounia Ourisson; Osw./252, Bd. 10, Raya Kagan, Frauen im Amt der Hölle, S. 49-60; Raya Kagan, Die letzten Opfer des Widerstandes, in: Auschwitz, a.a. O., S. 282-284; Michal Grynberg, a. a. O., S. 126-127

Im Frauenlager des KL Auschwitz II werden zwei weitere weibliche Häftlinge unter der Beschuldigung verhaftet, Kontakte zum Sonderkommando unterhalten und Sprengstoff dorthin transportiert zu haben. Eine der Verhafteten, die polnische Jüdin Róza Robota, arbeitete im Effektenlager, das an das Gelände des Krematoriums IV grenzt. Róza Robota nahm den Sprengstoff, den Ella Gärtner in den Weichsel- Union-Metallwerken stahl, von ei-

APMO, D-AuII-3a/IIc/349, FL Arbeitseinsatzlisten; Osw./252, Bd. 10, S. 49-60; Raya Kagan, Frauen im Amt der Hölle

* Sie wurden während der Liquidierung des Zigeuner-Familienlagers am 2. August 1944 aus dem KL Auschwitz in das KL Buchenwald überstellt, in dem sie am 5. August 1944 aufgenommen worden sind.

** Die Verhöre, bei denen gefoltert wird, dauern mehrere Wochen. Wahrscheinlich kommen die Häftlinge in den Bunkern von Block 11 durch die Folgen dieser Folterungen ums Leben, denn es finden sich keinerlei Aufzeichnungen über ein Urteil oder die Vollstreckung von Hinrichtungen.

Das Jahr 1944

ner ihrer Häftlingskolleginnen entgegen und übergab ihn dem Häftling Wrobel vom Sonderkommando. *

- 11. Oktober** Aus dem Frauenlager Auschwitz I werden zwei weibliche Häftlinge in die Politische Abteilung zum Verhör geführt.** APMO, D-AuI-3a/9c, FL Arbeits-einsatzlisten
- In der Gaskammer des Krematoriums III werden 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder getötet, die aus einem Transport des RSHA aus der Slowakei und einem Transport aus dem KL Buchenwald*** ausgesondert worden sind. APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos
- 12. Oktober** In der Gaskammer des Krematoriums II werden 3'000 Frauen getötet, die im Frauenlager Auschwitz II bei einer Selektion ausgesondert worden sind. Unter ihnen befinden sich drei weibliche Häftlinge aus dem Häftlingskrankenbau, 131 Jüdinnen aus dem Durchgangslager und 2'866 Jüdinnen aus Transporten des RSHA, die im Lager nicht registriert worden sind. APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos; D-AuII-3a/60a, FL Stärkemeldung
- In das KL Auschwitz werden zwei weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuII-3a/60a, FL Stärkemeldung
- Aus der Belegstärke des Frauenlagers im KL Auschwitz II werden 537 weibliche Häftlinge gestrichen, die in ein anderes Konzentrationslager überstellt worden sind. ebda
- Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Theresienstadt eingelieferten 1'600 Juden werden nach der Selektion einige hundert junge und gesunde Menschen in das Durchgangslager eingewiesen; darunter befinden sich 181 Frauen. Die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet. ebda; laut H.-G. Adlers Angaben in: Theresienstadt, S. 694, überlebten 22 von ihnen das Lager
- Die 2. SS-Eisenbahnbaubrigade, die am Tage ihrer Abfahrt aus dem KL Auschwitz, d.h. am 18. September 1944, 505 Häftlinge APMO, D-AuII-3/3, Akten Bauzug; Osw./1256, Bd. 56,

* Es kommt zu keiner Konfrontation zwischen Róza Robota und Wrobel, denn diese nennt seinen Namen wahrscheinlich erst, nachdem sie Gewissheit erlangt hat, dass Wrobel während der Verhöre ums Leben gekommen ist. (Raya Kagan, Die letzten Opfer des Widerstandes, in: Auschwitz, a. a. O., S. 284; Israel Gutman, Der Aufstand des Sonderkommandos, ebda, S. 279)

** Wahrscheinlich hängen die Verhöre mit den Untersuchungen zusammen, die wegen des Aufruhrs im Sonderkommando geführt werden. Die verhörten Häftlinge sind vermutlich Jüdinnen aus dem Kommando, das in den Weichsel-Union-Metallwerken arbeitet. Sie werden drei Tage lang verhört.

*** Am 11. Oktober werden 132 weibliche Häftlinge, ungarische Jüdinnen, die nicht mehr arbeitsfähig sind, aus dem KL Buchenwald eingeliefert. 123 kommen aus dem Kommando Altenburg und neun aus dem Kommando in Leipzig-Schönefeld (HASAG). Keiner der beiden Transporte wird in die Belegstärke des Lagers aufgenommen.

Das Jahr 1944

- zählte, wird dem KL Buchenwald zugeordnet. In der Zwischenzeit sind zehn Häftlinge aus der Brigade geflohen, zwei sind ums Leben gekommen und drei sind in das KL Auschwitz zurücküberstellt worden. Die Brigade wird in die 7. SS-Eisenbahnbaubrigade umbenannt.
- Im Frauenlager Auschwitz II werden zwei weitere weibliche Häftlinge verhaftet, die wahrscheinlich verdächtigt werden, den Mitgliedern des Sonderkommandos bei der Beschaffung von Sprengstoff zur Herstellung primitiver Granaten behilflich gewesen zu sein.
- Der Kommandant im KL Auschwitz, SS-Sturmbannführer Baer, gibt im Standortbefehl Nr. 26/44 an, dass am Samstag, den 7. Oktober 1944, von Feindeshand gefallen seien: SS-Uscha Rudolf Erler, geboren am 31. August 1904, vom 5. SS-Sturmbann KL Auschwitz I;
SS-Uscha Willi Freese, geboren am 30. September 1921, vom 2. SS-Sturmbann KL Auschwitz II;
SS-Uscha Josef Purke, geboren am 28. Februar 1903, vom 1. SS-Sturmbann KL Auschwitz II.
Demgegenüber schreibt Pery Broad in seinen Erinnerungen: «Einige Tage später liefen fünf SS-Männer aufgeblasen mit frisch verliehenen Eisernen Kreuzen umher. In einer Ansprache vor der Truppe wies der Kommandant von Auschwitz, SS-Sturmbannführer Baer, darauf hin, dass dies der erste Fall sei, wo KZ-Truppen für heldenhaftes Verhalten bei der Verhinderung eines Massenausbruches' vom Reichsführer Eiserner Kreuze verliehen bekämen.»
- 13. Oktober** In der Gaskammer des Krematoriums II werden 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder getötet. Sie stammen aus Transporten des RSHA aus der Slowakei und aus dem Ghetto Theresienstadt und wurden tags zuvor selektiert.
- In das KL Auschwitz II werden zwei weibliche Häftlinge eingeliefert.
- Im KL Auschwitz II kommen neun weibliche Häftlinge ums Leben, davon stirbt eine und acht werden getötet. Unter den Getöteten befinden sich drei Jüdinnen aus dem Durchgangslager.
- Es werden 849 weibliche Häftlinge aus dem Frauenlager des KL Auschwitz II und 81 Jüdinnen aus dem Durchgangslager in ein anderes Konzentrationslager überstellt.

Bl. 58 – 60, Bericht des ehemaligen Häftlings Aleksander Miziewicz (Nr. 25410)

APMO, D-AuII-3a/13c/351c, FL Arbeitseinsatzliste

APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 26/44; Pery Broad, KZ-Auschwitz, a. a. O., S. 40

APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos

APMO, D-AuII-3a/61a, FL Stärkemeldung

ebda

ebda

Das Jahr 1944

	In der Gaskammer des Krematoriums III werden 3'000 Frauen getötet, die im KL Auschwitz I selektiert worden sind. Unter den Getöteten befinden sich fünf weibliche Häftlinge aus dem Häftlingskrankenbau, drei Jüdinnen aus dem Durchgangslager und 2'992 im Lager nicht registrierte Jüdinnen.	ebda
14. Oktober	Aus dem KL Auschwitz werden 30 Häftlinge – deutsche Kriminelle – in das KL Buchenwald überstellt/	Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13
	Ein weiblicher Häftling aus dem Frauenlager Auschwitz I wird in Kommandantur arrest, d.h. in den Bunker von Block 11 gesperrt **	APMO, D-AuI-3a/11c, FL Arbeitseinsatzliste
	Von den vier im Frauenlager Auschwitz II verhafteten weiblichen Häftlingen befinden sich zwei weiterhin in Kommandantur arrest, d.h. im Bunker von Block 11. Wahrscheinlich wurden die beiden anderen weiblichen Häftlinge ins Lager entlassen.	APMO, D-AuII-3a/14c, FL Arbeitseinsatzliste
	Aus dem Frauenlager Auschwitz II werden 322 weibliche Häftlinge in ein anderes Konzentrationslager überstellt.	
	Aus dem Durchgangslager werden 49 Jüdinnen in ein anderes Konzentrationslager überstellt.	APMO, D-AuII-3a/62, FL Stärkemeldung
	Während einer Selektion werden im Durchgangslager 477 Jüdinnen selektiert und in den Gaskammern getötet.	ebda
	Das Sonderkommando beginnt die Wände des Krematoriums IV abzubrechen, das während des Aufruhrs zerstört worden ist.	ebda
	Mit einem Transport des RSHA werden aus dem Ghetto Theresienstadt 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingeliefert. Junge und gesunde Männer und Frauen werden in das Durchgangslager eingewiesen und die übrigen Menschen werden in den Gaskammern getötet. Unter den ins Lager eingewiesenen Häftlingen befinden sich drei Männer, die die Nummern 199785, B-13300 und B-13301 erhalten und am darauffolgenden Tag in das Männer-Quarantänelager BIIa überstellt werden. 242 weibliche Häftlinge werden in das Durchgangslager eingewiesen. Mit diesem Transport kommt H.-G. Adler im KL Auschwitz an. Er wird	Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 127 H.-G. Adler, a. a. O., S. 694,697; APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quarantäneliste; D-AuII-3a/63a, FL Stärkemeldung

* Sie kommen am 16. Oktober im KL Buchenwald an. Wahrscheinlich hatte die Politische Abteilung nichts dagegen einzuwenden, diese Häftlinge zur SS-Sondereinheit Dirlewanger zu überstellen.

** Wahrscheinlich wird von den beiden verhörten weiblichen Häftlingen eine Frau in das Lager entlassen und die andere in den Bunker gesperrt.

Das Jahr 1944

in das Durchgangslager BIIE eingewiesen. Dagegen werden seine Mutter und seine Frau am Tag der Ankunft in der Gaskammer getötet.

Die Belegstärke der weiblichen Häftlinge in den einzelnen Nebenlagern des KL Auschwitz beträgt:

APMO, D-AuIII-3a/1, Bd. 9, Arbeitseinsatzlisten

Blechhammer, Oberschlesische Hydrierwerke AG:

158 weibliche Häftlinge;

Gleiwitz II, Deutsche Gasrusswerke GmbH:

357 weibliche Häftlinge;

Neustadt, Schlesische Feinweberei AG:

401 weibliche Häftlinge;

Freudenthal***, Firma Emmerich Machold:

300 weibliche Häftlinge;

Hindenburg***, Oberhütten: 371 weibliche Häftlinge;

Bobrek, Siemens-Schuckert-Werke AG:

37 weibliche Häftlinge;

insgesamt: 1'624 weibliche Häftlinge

In der Gaskammer des Krematoriums III werden 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder getötet. Unter den Getöteten befinden sich Juden aus Theresienstadt, die an der Rampe ausgesondert worden sind.

APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizen eines Mitglieds des Sonderkommandos

15. Oktober

Die Belegstärke des Frauenlagers im KL Auschwitz I beträgt 3'801 weibliche Häftlinge. Dagegen befinden sich im KL Auschwitz II 30'516 weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuI-3a/16; D-AuII-3a/63a, FL Stärkemeldung

Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich um zwei weibliche Häftlinge und beträgt 206 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.

APMO, D-AuI-3a/12a, Arbeitseinsatzlisten

In der Gaskammer des Krematoriums II werden 3'000 Jüdinnen getötet, die im Lager BIIC selektiert worden sind, ohne in die Belegstärke des Lagers aufgenommen zu werden.

APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizen eines Mitglieds des Sonderkommandos

* Das Lager überlebten 74 Menschen. (H.-G. Adler, ebda)

** Das Gründungsdatum dieses Nebenlagers ist nicht festzustellen. Wahrscheinlich arbeiten die weiblichen Häftlinge in der Mineralwasserproduktion.

*** Das Nebenlager Hindenburg wurde bei der Hütte Donnersmarck in Hindenburg gegründet. In den ersten Augusttagen 1944 wurden ungefähr 400 weibliche Häftlinge aus dem KL Auschwitz II in dieses Nebenlager überstellt. Sie arbeiten in der Giesserei III bei der Munitionsproduktion und in der Giesserei IV beim Schweißen und Montieren von Wagen zum Transport von Fliegerbomben. Leiter des Nebenlagers ist SS-Unterscharführer Adolf Taube. (Vgl. hierzu Irena Strzelecka, Das Nebenlager Hindenburg, in: H v A, a. a. O., Nr. 11, 1970, S. 129-147, künftig zit.: Irena Strzelecka, Hindenburg)

Das Jahr 1944

	Die Nummer 88988 erhält ein im Lager in Birkenau geborenes Mädchen; die Mutter ist Polin.	Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen/1986
16. Oktober	<p>In das KL Auschwitz II werden 19 weibliche Häftlinge eingeliefert.</p> <p>Von den mit einem Transport des RSHA aus Berlin eingelieferten Juden werden nach der Selektion einige Frauen und fünf Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen, die mit den Nummern B-13302 bis B-13306 gekennzeichnet werden. Die übrigen 800 Menschen werden in der Gaskammer des Krematoriums III getötet.</p> <p>Im Bunker von Block 11 wird wiederum ein weiblicher Häftling eingesperrt und ein weiterer weiblicher Häftling wird aus dem Frauenlager Auschwitz I zum Verhör abgeführt.</p> <p>In der Gaskammer des Krematoriums III werden 600 Häftlinge getötet, die im Häftlingskrankenbau der Männer BIIIf vom SS-Lagerarzt selektiert worden sind.</p> <p>Ein aus dem KL Dachau überstellter Häftling erhält die Nummer 199786.</p> <p>Aus dem Frauenlager Auschwitz II werden 255 weibliche Häftlinge in das KL Flossenbürg, Nebenlager Dresden, überstellt. Sie werden dort in einer Munitionsfabrik eingesetzt.</p> <p>Aus dem Durchgangslager im KL Auschwitz II werden 348 Jüdinnen in ein anderes Konzentrationslager überstellt.</p> <p>Im KL Auschwitz II kommen sieben weibliche Häftlinge ums Leben, von denen drei unmittelbar getötet worden sind.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/64a, FL Stärkemeldung</p> <p>APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quarantäneliste; Wsp./148, Bd. 38a, Notizen eines Mitglieds des Sonderkommandos</p> <p>APMO, D-AuI-3a/13b, FL Arbeitseinsatzlisten</p> <p>APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizen eines Mitglieds des Sonderkommandos</p> <p>APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quarantäneliste</p> <p>APMO, D-AuII-3a/64a, FL Stärkemeldung; Dpr. ZO/56, Bl. 138</p> <p>APMO, D-AuII-3a/64a, FL Stärkemeldung</p> <p>ebda</p>
17. Oktober	<p>In der täglichen Zusammenstellung des Arbeitseinsatzes weiblicher Häftlinge im KL Auschwitz II wird angegeben, dass 1'116 weibliche Häftlinge beim Sortieren der geraubten Gegenstände eingesetzt sind, davon 70 in der Entwesungskammer I auf dem Gelände der Deutschen Ausrüstungswerke und 1'046 in der Entwesungskammer II im Abschnitt BIIIf in Birkenau.</p> <p>In der Gaskammer des Krematoriums II werden 2'000 Häftlinge getötet, die im Nebenlager Monowitz, bei den Buna-Werken, des KL Auschwitz III ausgesondert worden sind.</p> <p>In das KL Auschwitz II werden 24 weibliche Häftlinge eingeliefert.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/17b, Bl. 355b, Bd. 1/8</p> <p>APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos</p> <p>APMO, D-AuII-3a/18c, FL Arbeitseinsatzlisten</p>

Das Jahr 1944

In der Gaskammer werden 156 weibliche Häftlinge getötet, ebda die im Frauenlager Auschwitz II selektiert worden sind.

Aus dem KL Auschwitz werden 445 Häftlinge in das KL Buchenwald überstellt. APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 216

Der SS-Lagerarzt Mengele und die SS-Angehörigen Polenz und Josten beschäftigen weibliche IBV-Häftlinge in ihren Häusern. APMO, D-AuI-3a/14b, FL Arbeitseinsatzlisten

18. Oktober Aus dem Mexiko genannten Lagerabschnitt des KL Auschwitz II fliehen die polnischen Häftlinge Wladyslaw Pilat (Nr. 330), Jan Stojakowski (Nr. 577) und Tadeusz Lach (Nr. 22482). Ein ziviler Lastkraftwagenfahrer bringt die zwischen den Bauelementen der abgerissenen Baracken versteckten Häftlinge aus dem Lager. APMO, Osw./1484, Bd. 68, Bericht des ehemaligen Häftlings Jan Stojakowski

Aus dem Nebenlager Budy des KL Auschwitz II fliehen die beiden polnischen Häftlinge Stanislaw Zygula (Nr. 682) und Marian Szajer (Nr. 17036).* APMO, Erklärungen, Bd. 4, Bericht des ehemaligen Häftlings Stanislaw Zygula

Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz I beträgt 3'801 weibliche Häftlinge; davon sind 47 Frauen im Lager und in den Nebenlagern krank, 55 auf dem Weg der Gesundung, 29 beim Arzt angemeldet, zwei im Arrest, d.h. in den Bunkern von Block 11 eingesperrt, vier bei Verhören und 97 ohne Beschäftigung. APMO, D-AuI-3a/15c, FL Arbeitseinsatzlisten

Von den vier weiblichen Häftlingen, die im Frauenlager Auschwitz II, Birkenau, verhaftet wurden, befindet sich immer noch eine Frau im Bunker von Block 11. 69 weibliche Häftlinge werden jedoch zum Verhör in die Politische Abteilung abgeführt. APMO, D-AuII-3a/18c, 356c, FL Arbeitseinsatzlisten

In den landwirtschaftlichen Kommandos, die täglich zur Arbeit in den Landwirtschaftsbetrieben der SS geführt werden, arbeiten 2'154 weibliche Häftlinge aus dem Frauenlager Auschwitz II. Ein Teil der Kommandos trägt die Namen der SS-Kommandoführer, so arbeitet am 18. Oktober in der Farm in Birkenau das Kommando Dahschke, das 285 weibliche Häftlinge zählt, und das Kommando Dachmann mit 136 weiblichen Häftlingen. In Budy arbeiten: das Kommando Forstwirtschaft mit 90 weiblichen Häftlingen, das Kommando Pöllman mit 79 weiblichen Häftlingen, das Kommando Heims mit 124 weiblichen Häftlingen und das Kom-

* Marian Szajer kommt am 3. Dezember 1944 in Budy bei Auschwitz bei einem Gefecht mit SS-Männern ums Leben.

Das Jahr 1944

mando Obstbaumschule mit 45 weiblichen Häftlingen. In den Betrieben in Plawy arbeiten: das Kommando Sinschowski mit 100 weiblichen Häftlingen, das Kommando Mokr mit 331 weiblichen Häftlingen und das Kommando Haseloch mit 200 weiblichen Häftlingen. In den Gärtnereibetrieben in Rajsko arbeitet das Kommando Klein mit 290 weiblichen Häftlingen. In Harmense ist das Kommando Schoninger mit 145 weiblichen Häftlingen beschäftigt und in Babitz das Kommando Zippenpfennig mit 329 weiblichen Häftlingen. Neben dem SS-Kommandoführer bewachen jedes Arbeitskommando je nach Anzahl der Häftlinge zwei bis drei bewaffnete SS-Männer mit scharfen, entsprechend geschulten Hunden. Die weiblichen Häftlinge müssen je nach Jahreszeit unterschiedliche Arbeiten verrichten.

In der Gaskammer des Krematoriums III werden 3'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder getötet, die mit einem Transport des RSHA aus der Slowakei eingeliefert worden sind.

APMO, Wsp./148,Bd. 38a,
Notizbuch eines Mitglieds des
Sonderkommandos

Aus dem KL Buchenwald werden 218 weibliche Häftlinge, die schon einmal in Auschwitz waren, darunter 49 Zigeunerinnen aus dem Kommando Altenburg und 168 Zigeunerinnen aus dem Kommando HASAG in Taucha bei Leipzig in das KL Auschwitz II überstellt. Ausserdem wird noch eine Frau aus dem KL Auschwitz I in das KL Auschwitz II überstellt.

APMO, D-AuII-3a/65a, FL Stärkemeldung; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 14

In das KL Auschwitz II werden fünf weibliche Häftlinge eingeliefert.

APMO, D-AuII-3a/65a, FL Stärkemeldung

Aus dem KL Auschwitz II werden 13 weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I überstellt.

APMO, D-AuI-3a/19, FL Stärkemeldung

Mit einem Transport des RSHA werden aus dem Ghetto in Theresienstadt 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder eingeliefert. Nach der Selektion werden die Jungen und Gesunden in das Durchgangslager eingewiesen, darunter 157 Frauen.* Die übrigen Menschen werden in der Gaskammer des Krematoriums III getötet.

APMO, Wsp./148,Bd. 38a,
Notizbuch eines Mitglieds des
Sonderkommandos

In der Gaskammer des Krematoriums III werden 13 polnische männliche und weibliche Häftlinge getötet.

ebda

Die Belegstärke des Nebenlagers Golleschau beträgt 1'060 Häftlinge.

APMO, D-AuIII-Golleschau/12,
Bl. 109

* Nach H.-G. Adlers Angaben in: Theresienstadt, S. 694, überlebten 110 Menschen das Lager.

Das Jahr 1944

	<p>Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Gefängnis in Budapest eingelieferten Juden werden nach der Selektion 18 Männer, die die Nummern 199811 bis 199828 erhalten, und 55 Frauen, die mit den Nummern A-25471 bis A-25525 gekennzeichnet werden, als Häftlinge ins Lager eingewiesen. Die übrigen Menschen, darunter 79 Männer, werden in den Gaskammern getötet.</p>	<p>APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quarantäneliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer/1980, NB-Frauen, Serie A/1986</p>
	<p>In der Gaskammer des Krematoriums III werden 300 Menschen getötet, die aus verschiedenen Transporten stammen. Unter den Getöteten befinden sich wahrscheinlich auch Juden aus Budapest.</p>	<p>APMO, Wsp./148,Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos</p>
19. Oktober	<p>In der Gaskammer des Krematoriums III werden 22 polnische Häftlinge getötet, die in den Bunkern von Block 11 im KL Auschwitz I einsassen.</p>	<p>ebda</p>
	<p>Die Nummer 88999 erhält ein polnischer weiblicher Häftling.</p>	<p>Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen/1986</p>
	<p>Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Sered in der Slowakei eingelieferten Häftlingen werden nach der Selektion 113 Jüdinnen ins Lager eingewiesen und mit den Nummern A-25528 bis A-25640 gekennzeichnet.</p>	<p>Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Serie A/1986</p>
	<p>In der Tagesaufstellung des Arbeitseinsatzes der weiblichen Häftlinge im Frauenlager des KL Auschwitz I wird vermerkt, dass sich drei weibliche Häftlinge im Arrest befinden und 15 bei Verhören in der Politischen Abteilung.</p>	<p>APMO,D-AuI-3a/16c,FL Arbeitseinsatzlisten</p>
	<p>In der Tagesaufstellung des Arbeitseinsatzes der weiblichen Häftlinge im Frauenlager des KL Auschwitz II, Birkenau, wird vermerkt, dass sich ein weiblicher Häftling im Kommandanturarrest befindet und 33 bei Verhören in der Politischen Abteilung.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/19b, 357b, FL Arbeitseinsatzlisten</p>
	<p>Im Frauenlager Auschwitz II kommen acht weibliche Häftlinge ums Leben, von denen drei unmittelbar getötet worden sind.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/66a, FL Stärkemeldung</p>
	<p>Aus dem KL Auschwitz II werden 203 weibliche Häftlinge, darunter 200 polnische und ungarische Jüdinnen aus dem Durchgangslager, in das KL Buchenwald, Arbeitskommando Mühlhausen, überstellt.</p>	<p>ebda</p>
	<p>In der Gaskammer des Krematoriums II werden 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder getötet, die aus dem Lager Sered in der Slowakei eingeliefert worden sind.</p>	<p>APMO, Wsp./148,Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos</p>

Das Jahr 1944

	In der Gaskammer des Krematoriums III werden 2'000 jüdische Männer, Frauen und Kinder getötet.	ebda
20. Oktober	Mit einem Transport des RSCHA werden 1'500 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Ghetto in Theresienstadt eingeliefert. Nach der Selektion werden 169 Frauen in das Durchgangslager* und 173 Männer als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die Männer erhalten die Nummern B-13307 bis B-13479. Die übrigen 1'158 Menschen werden in der Gaskammer des Krematoriums III getötet.	APMO, Dpr.-Hd/1, S. 123-128; D-AuII-3a/68, FL Stärkemeldung; Wsp./148, Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos
	In das KL Auschwitz II werden 30 weibliche Häftlinge eingeliefert, eingewiesen durch die Sipo- und SD-Leitstellen.	APMO, D-AuII-3a/67a, FL Stärkemeldung
	Aus dem KL Auschwitz II werden 13 deutsche weibliche Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt.	ebda; Dok. des ISD Arolsen, Ordner?
	Aus dem Durchgangslager in Birkenau werden 996 Jüdinnen in das KL Gross-Rosen, Kommando Hochweiler, überstellt.	APMO, D-AuII-3a/67a, FL Stärkemeldung; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 7
	Aus dem KL Auschwitz I werden mit zwei Taxis und einem Gefangenentransportwagen Häftlingsdokumente, d.h. Karteien, Todesbescheinigungen und Anklageschriften, in das Krematorium zum Verbrennen gebracht.	Handschrift eines unbekanntes Mitglieds des Sonderkommandos, in: Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 127
	In einer Gaskammer werden 117 weibliche Häftlinge getötet, die im Häftlingskrankenbau im Lager BIa in Birkenau selektiert worden sind, sowie 77 Jüdinnen, von denen 23 aus dem Häftlingskrankenbau stammen und 54 Mädchen aus der Baracke für Jugendliche im Durchgangslager im Abschnitt BIIc.	APMO, D-AuII-3 a/20c/21 c, FL Arbeitseinsatzlisten; D-AuII-3a/67a, FL Stärkemeldung
	In der Gaskammer des Krematoriums III werden 1'000 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren getötet. Unter den Getöteten befinden sich 357 junge Juden, die am selben Tag aus einem zum KL Gross-Rosen gehörenden Nebenlager in dem Dorf Dyherrnfurth gekommen sind.	APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos; Kor. IV-8521/1044/83, Namensliste, bearbeitet von Dr. Alfred Konieczny
	Nach der Selektion verbleiben in der Baracke für Jugendliche im sog. Durchgangslager 110 Mädchen.	APMO, D-AuII-3a/21c, FL Arbeitseinsatzlisten
21. Oktober	Aus dem KL Auschwitz II werden 173 Juden in das KL Auschwitz III, Nebenlager Fürstengrube, überstellt.** Sie	APMO, Dpr.-Hd/1, S. 123-128, Aussagen des ehemaligen Häftlings Rudolf Ehrlich

* Nach H.-G. Adlers Angaben in: Theresienstadt, S. 694, überlebten von denen, die ins Durchgangslager eingewiesen wurden, 51 Menschen den Krieg.

** Die Belegstärke des Nebenlagers beträgt 1'138 Häftlinge, die in drei Schichten in den Gruben arbeiten. Nur einige wenige Häftlinge sind über Tage beschäftigt.

Das Jahr 1944

wurden tags zuvor aus einem Transport des RSHA aus Theresienstadt ausgesondert und mit den Nummern B-13007 bis B-13479 gekennzeichnet.

- Aus dem KL Auschwitz I flieht der polnische Häftling Józef Barcikowski. APMO, Deutsches Fahndungsbuch Nr. 310/45, S. 85
- Aus dem KL Auschwitz I flieht der polnische Häftling Zdzislaw Walczak (Nr. 39543). APMO, Osw./655, Bd. 30, Bl. 103-109, Bericht des ehemaligen Häftlings Zdzislaw Walczak; Koresp. IV-2/1395/59 von Stanislaw Klódzinski
- Die Nummern B-13480 bis B-13489 erhalten jüdische Häftlinge aus einem Transport des RSHA. Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer, Serie B/1980
- Die Nummer 89006 erhält ein im Frauenlager Auschwitz II geborenes Mädchen; die Mutter ist Polin. Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen/1986
- Die Nummern 89007 bis 89010 erhalten vier Polinnen, die von den Sipo- und SD-Leitstellen ins Lager eingewiesen worden sind. ebda
- Aus dem Durchgangslager werden 510 Jüdinnen in ein anderes Konzentrationslager überstellt. APMO, D-AuII-3a/68, FL Stärkemeldung
- Der SS-Lagerarzt führt im Durchgangslager BIIC eine Selektion durch, in deren Verlauf er 513 Jüdinnen in die Gaskammern schickt. Unter den Ausgesonderten befinden sich 137 kranke weibliche Häftlinge aus dem Häftlingskrankenbau, 110 jugendliche weibliche Häftlinge, d.h. alle Mädchen, die noch im Lager BIIC waren, und 266 körperlich erschöpfte weibliche Häftlinge. APMO, D-AuII-3a/21c/22b, FL Arbeitseinsatzlisten; D-AuII-3a/68, FL Stärkemeldung
- In der Tagesaufstellung über den Arbeitseinsatz der weiblichen Häftlinge im KL Auschwitz II wird vermerkt, dass drei weibliche Häftlinge weiterhin im Lagerarrest verbleiben, d.h. in den Bunkern von Block 11, und dass 77 weibliche Häftlinge zum Verhör in die Politische Abteilung abgeführt worden sind. APMO, D-AuII-3a/12b, Bl. 359b, Bd. 1/8
- Beim Sortieren und Verpacken der geraubten Güter arbeiten in der Entwesungskammer I auf dem Gelände der Deutschen Ausrüstungswerke 60 weibliche Häftlinge und in der Entwesungskammer II im Lager BIIG in Auschwitz II 1'064 weibliche Häftlinge. Insgesamt sind 1'124 weibliche Häftlinge bei dieser Arbeit eingesetzt. Kommandoführer sind die SS-Angehörigen Schmidt und Hoppmans. APMO, D-AuII-3a/21b, Bl. 359b, Bd. 1/8

Das Jahr 1944

	Nach einer in den Männerlagern durchgeführten Selektion werden 1'000 Häftlinge in der Gaskammer des Krematoriums III getötet.	APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos
22. Oktober	Im Kommandanturarrest in den Bunkern von Block 11 befinden sich zwei weibliche Häftlinge aus dem KL Auschwitz I und drei weibliche Häftlinge aus dem KL Auschwitz II.	APMO, D-AuI-3a/22b; D-AuII-3a/19b, Arbeitseinsatzlisten
	Im Lager BIa des KL Auschwitz II befinden sich als Häftlinge 126 Mädchen im Alter bis zu 14 Jahren, darunter auch Neugeborene, und 323 Mädchen aus den Warschauer Transporten; im Lager BIIB befinden sich als Häftlinge 30 Mädchen im Alter bis zu 14 Jahren und 41 Mädchen im Alter bis zu 16 Jahren. Insgesamt befinden sich in beiden Lagerabschnitten 520 Mädchen als Häftlinge. Ausserdem befinden sich im Frauenlager 36 invalide weibliche Häftlinge, die über 60 Jahre alt sind.	APMO, D-AuII-3a/22b, Arbeitseinsatzlisten
	Die Nummer 89007 erhält eine Polin.	Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen/1986; APMO, D-AuII-3a/23 c, Arbeitseinsatzlisten
	Abends werden aus dem KL Plaszow über 2'000 Jüdinnen und ein gutes Dutzend Juden aus dem Häftlingskrankenbau in das KL Auschwitz II eingeliefert. Sie müssen die Nacht in der sog. Sauna verbringen.	Léon Poliakov, Josef Wulf, a.a.O., S.286f.
23. Oktober	SS-Lagerarzt Mengele führt eine zweistündige Selektion unter den aus dem KL Plaszow eingelieferten Jüdinnen durch. 1'765 Frauen weist er in das Durchgangslager BIIC ein. Die übrigen Frauen werden in den Gaskammern getötet. Die mit diesem Transport eingelieferte Giza Landau erhält die Nummer A-26098, und eine andere Jüdin wird mit der Nummer A-27752 gekennzeichnet.	APMO, D-AuII-3a/69a, FL Stärkemeldung; Häftlingskartei; Léon Poliakov, Josef Wulf, a. a. O., S.286L
	In das KL Auschwitz II werden 28 weibliche Häftlinge eingeliefert, die von den Sipo- und SD-Leitstellen ins Lager eingewiesen worden sind.	APMO, D-AuII-3a/69a, FL Stärkemeldung
	In das KL Auschwitz II werden fünf weibliche Häftlinge aus einem anderen Konzentrationslager überstellt.	ebda
	Im KI Auschwitz II kommen neun weibliche Häftlinge ums Leben, davon vier in der Gaskammer.	ebda
	In der Gaskammer des Krematoriums III werden 400 Häftlinge getötet, die aus dem Nebenlager Gleiwitz eingeliefert worden sind.	APMO, Wsp./148, Bd. 38a, Notizbuch eines Mitglieds des Sonderkommandos

Das Jahr 1944

- Aus dem Durchgangslager im KL Auschwitz II werden 1'996 Jüdinnen in andere Konzentrationslager überstellt. APMO, D-AuII-3a/69a, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz II werden 104 weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I überstellt. ebda; D-AuI-3a/21c, FL Arbeits-einsatzlisten
- 24. Oktober** Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Frauenlager Auschwitz I erhöht sich um 95 weibliche Häftlinge und beträgt 301 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. Wahrscheinlich hat Clauberg die 95 Frauen für seine Experimente unter den 104 weiblichen Häftlingen ausgesucht, die tags zuvor aus dem KL Auschwitz II überstellt worden sind. APMO, D-AuI-3a/21b, Arbeits-einsatzlisten
- In das KL Auschwitz II werden fünf weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuII-3a/70a, FL Stärkemeldung
- Im KL Auschwitz II wird ein weiblicher Häftling getötet. ebda
- Aus dem Durchgangslager wird ein weiblicher Häftling in ein anderes Lager überstellt. ebda
- 25. Oktober** Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Ghetto in Theresienstadt eingelieferten 1'715 jüdischen Männern, Frauen und Kindern werden nach der Selektion 219 Männer in die Nebenlager des KL Auschwitz eingewiesen und, wahrscheinlich, mit den Nummern B-13490 bis B-13709 gekennzeichnet; 215 Frauen werden in das Durchgangslager BIIC eingewiesen/ APMO, D-AuII-3a/71a, FL Stärkemeldung; H.-G. Adler, a. a. O., S.694
- Aus dem KL Auschwitz II werden 209 weibliche Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt. APMO, D-AuII-3a/71a, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz I werden ungefähr 2'000 Häftlinge in das KL Auschwitz II überstellt. Sie werden im Lager BIIE untergebracht, das zu einem sog. Transportlager wird, da in diesem Lager die Transporte zur Überstellung in andere Konzentrationslager zusammengestellt werden. APMO, Dpr.-Hd/7, S. 7; Erklärungen, Bd. 13, Bl. 78,149
- Die Kommandantur des KL Dachau überstellt 1'024 jüdische Häftlinge, die krank und arbeitsunfähig sind, an das KL Auschwitz. Die Tatsache, dass vier dieser Häftlinge noch auf dem Bahnhof starben, ehe der Transport losfuhr, bezeugt den Gesundheitszustand der Häftlinge. Wahrscheinlich werden sie nach dem Eintreffen im KL Auschwitz in den Gaskammern getötet. APMO, D-Da-3/2/2, Transportlisten zum KL Auschwitz

* Nach Adlers Angaben überlebten 159 Menschen das Lager.

Das Jahr 1944

	In das KL Auschwitz wird ein weiblicher Häftling eingeliefert.	APMO, D-AuII-3a/71a, FL Stärkemeldung
	In der Tagesaufstellung des Arbeitseinsatzes der weiblichen Häftlinge im KL Auschwitz I wird vermerkt, dass vier weibliche Häftlinge im Kommandanturarrest in den Bunkern von Block 11 verbleiben und 12 weibliche Häftlinge zu Verhören in die Politische Abteilung abgeführt werden.	APMO, D-AuI-3a/22c, Bd. 1/7
	In der Tagesaufstellung des Arbeitseinsatzes der weiblichen Häftlinge im KL Auschwitz II wird vermerkt, dass drei weibliche Häftlinge im Kommandanturarrest in den Bunkern von Block 11 verbleiben und dass sich 59 weibliche Häftlinge bei Verhören in der Politischen Abteilung befinden.	APMO, D-AuII-3a/25c, Bd. 1/8
26. Oktober	Die Nummer 89097 erhält ein im Frauenlager im KL Auschwitz II geborenes Mädchen; die Mutter ist Polin.	Dok. des ISD Arolsen, NB-Frauen, Bl. 15/1986
	In das KL Auschwitz II werden 91 weibliche Häftlinge eingeliefert, die von den Sipo- und SD-Leitstellen ins Lager eingewiesen worden sind.	APMO, D-AuII-3a/72a, FL Stärkemeldung
	Im KL Auschwitz II kommen sieben weibliche Häftlinge ums Leben, von denen zwei unmittelbar getötet werden.	ebda
	Ein weiblicher Häftling wird in ein anderes Lager überstellt.	ebda
27. Oktober	In das KL Auschwitz II werden drei weibliche Häftlinge eingeliefert.	ebda
	Im KL Auschwitz II kommen drei Häftlinge ums Leben, von denen zwei unmittelbar getötet werden.	APMO, D-AuII-3a/73, FL Stärkemeldung
	Aus dem Durchgangslager des KL Auschwitz II werden 497 Jüdinnen in ein anderes Lager überstellt.	ebda
	Aus dem KL Auschwitz I werden 301 polnische Häftlinge in das KL Buchenwald, Arbeitskommando Wansleben am See, überstellt.*	Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13
	Aus dem Durchgangslager des KL Auschwitz II werden 150 jüdische Häftlinge aus Theresienstadt in das KL Buchenwald, Arbeitskommando HASAG in Meuselwitz, überstellt.	ebda

* Die Häftlinge werden in der Firma Kalkwerk-Georgi, Wansleben am See, Bahnstation Teusenthal, Anschlussgleis, eingesetzt.

Das Jahr 1944

Die Zahl der Häftlinge, die bei der Einäscherung der Leichen eingesetzt sind, erhöht sich um einen Häftling und beträgt 199 Männer.

APMO, D-AuII-3a, Inventarnummer 29734

Aus dem Durchgangslager des KL Auschwitz II werden ungefähr 1'500 jüdische Häftlinge in das KL Stutthof überstellt.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 136,142

Der Fahrer des Lastwagens, SS-Rottenführer Johannes Roth, verriet eine Gruppe von Häftlingen, die einen Fluchtversuch aus dem KL Auschwitz I unternimmt und der die Mitglieder der Kampfgruppe Auschwitz, des RWO und der Widerstandsbewegung im Lager, Ernst Burger (Nr. 23850), ein Österreicher, Bernard Swierczynna (Nr. 1393), Czeslaw Duzel (Nr. 3702), Zbigniew Raynoch (Nr. 60746) und Piotr Piaty (Nr. 130380) angehören, sowie der ins Vertrauen gezogene SS-Mann Frank. Roth soll die Genannten mit dem Lastwagen, mit dem die schmutzige Wäsche in die Wäscherei nach Bielsko transportiert wird, aus dem Lager schmuggeln und unterwegs in dem Dorf Leki herauslassen. Stattdessen informiert er die Politische Abteilung von diesem Vorhaben, die daraufhin einen Hinterhalt plant. Der Lastwagen mit den versteckten Häftlingen fährt los und wird am Kontrollposten angehalten. Mehrere bewaffnete SS-Männer steigen auf, und der Wagen kehrt ins Lager zurück, wobei er direkt am Block 11 vorfährt. Als sich die im Wagen versteckten Häftlinge der veränderten Situation bewusst werden, nehmen sie Gift ein. Zbigniew Raynoch und Czeslaw Duzel sterben, die anderen überleben. Verhaftet werden darüber hinaus die beiden österreichischen Häftlinge Rudolf Friemel (Nr. 25173) und Ludwig Vesely (Nr. 38169), die die Flucht mit vorbereitet haben. Sie werden in die Bunker von Block 11 gesperrt. Auch der SS-Mann Frank, der mit dem Fahrer Roth verhandelt und ihm Glauben geschenkt hat, wird verhaftet.

APMO, Wsp./49, Bd. 7, Bl. 1-28, Bericht des ehemaligen Häftlings Leon Mackiewicz (Nr. 3618); Mat. RO., Bd. III, Bl. 193 f.; Tomasz Sobanski, a. a. O., S. 211-224

Mit demselben Lastwagen, der nach Bielsko fahren sollte, fahren bewaffnete SS-Männer nach dem sieben Kilometer von Auschwitz entfernten Leki, wo im Gasthaus von Julian Dusik der Anführer der im lagernahen Gelände operierenden Widerstandsgruppe Konstanty Jagiello* mit seinen Gefährten Tomasz Sobanski**, Franciszek Dusik, Kazimierz Ptasinski und der Meldegängerin Wanda Dusik auf die Flüchtlinge warten. Während der

APMO, Mat. RO., Bd. III, Bl. 193; Tomasz Sobanski, a. a. O., S. 211-224

* Konstanty (Kostek) Jagiello und Tomasz Sobanski sind am 27. Juni 1944 aus dem KL Auschwitz geflohen. Sie kehren in das lagernahe Gelände zurück und leisten im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Widerstandsorganisation den aus dem Lager fliehenden Häftlingen Hilfe.

** Sobanski beobachtet diesen Vorgang aus einiger Entfernung, denn Konstanty Jagiello hat ihn im letzten Augenblick weggeschickt, damit er einen Sack mit Zivilkleidung für die Flüchtlinge hole.

Das Jahr 1944

Aktion werden Konstanty Jagiello und der im Garten arbeitende 70jährige Jan Galoch, der wegen seiner Taubheit auf den Befehl des SS-Mannes «Hände hoch» nicht reagierte, erschossen. Verhaftet werden Julian, Franciszek und Wanda Dusik sowie Kazimierz Ptasinski. Die Leichen von Konstanty Jagiello und Jan Galoch werden ins Lager transportiert, die Verhafteten selbst aber in dem von der Gestapo beschlagnahmten Gebäude in der Stadt Auschwitz zurückgelassen, aus dem es Kazimierz Ptasinski gelingt, noch in der Nacht zu fliehen.

28. Oktober

Die Zahl der im Sonderkommando bei der Einäscherung der Leichen eingesetzten Häftlinge erhöht sich um einen Häftling und beträgt 200 Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/4, Inventar-
nummer 29734

19 Häftlinge erhalten die Nummern 199839 bis 199857. Die Nummer 199857 erhält ein polnischer politischer Häftling, der im Quarantänelager BIIa untergebracht wird.

Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer/1980; APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quarantäneliste

Von dem gemischten Transport mit 196 Männern und einer unbekanntem Zahl von Frauen, den die Sipo und der SD sowie das RSHA aus Bozen (Bolzano) eingewiesen haben, werden nach der Selektion 59 Männer als Häftlinge ins Lager eingeliefert und mit den Nummern 199858 bis 199883 sowie B-13710 bis B-13742 gekennzeichnet. Sie werden im Quarantänelager untergebracht. Die übrigen 137 Männer werden in den Gaskammern getötet.

APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quar-
täneliste

In das KL Auschwitz II werden zwei weibliche Häftlinge eingeliefert und in das KL Auschwitz I 105 neu angekommene weibliche Häftlinge.*

APMO, D-AuII-3a/74; D-AuI-3a/
23, FL Stärkemeldung

Im KL Auschwitz II kommen zwei weibliche Häftlinge ums Leben, von denen eine Frau unmittelbar getötet wird.

APMO, D-AuII-3a/74, FL Stärke-
meldung

Aus dem Frauenlager Auschwitz II werden 504 weibliche Häftlinge – Polinnen, Russinnen und Französinen – in das KL Flossenbürg überstellt.

ebda

Aus dem Durchgangslager im KL Auschwitz II werden 1*308 Jüdinnen** in das KL Bergen-Belsen überstellt.

ebda;Dpr. ZO/56,B1.153

* Möglicherweise handelt es sich hierbei um die Frauen, die mit dem Transport aus Bozen eingetroffen sind.

** Wahrscheinlich werden mit diesem Transport Anne und Margot Frank in das KL Bergen-Belsen überstellt.

Das Jahr 1944

- Aus dem Durchgangslager BIIE im KL Auschwitz II werden 283 tschechische und polnische Juden in das KL Buchenwald, Arbeitskommando Niederorschel, überstellt. Dok. des ISD Arolsen, Ordner 13
- Die auf ihren Transport wartenden polnischen Häftlinge werden aus dem Lager BIIE in die sog. Sauna geführt. Vor dem Bad wird eine Selektion durchgeführt, in deren Verlauf hauptsächlich junge Russen von den älteren Häftlingen getrennt werden. Nach dem Bad werden die zum Transport bestimmten Häftlinge in das Männerlager BIID in Birkenau geführt. APMO, Osw./Siwek/381,B1.150, Bericht des ehemaligen Häftlings Wtadislaw Siwek
- 29. Oktober** In das KL Auschwitz II werden 17 weibliche Häftlinge eingeliefert, die von den Sipo- und SD-Leitstellen ins Lager eingewiesen worden sind. APMO, D-AuII-3a/75a, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz II werden 653 weibliche Häftlinge – Polinnen, Tschechinnen und Jugoslawinnen – in das KL Ravensbrück überstellt. ebda
- Ein SS-Lagerarzt führt im Männer-Quarantänelager BIIB eine Selektion durch, in deren Verlauf er 64 Häftlinge selektiert. Sie werden am selben Tag in das Bad des Häftlingskrankenbaus abgeführt und von dort zusammen mit anderen ausgesonderten Häftlingen in ein Krematorium gefahren, in dessen Gaskammer sie den Tod finden. APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 10
- Von den mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Sereď in der Slowakei eingelieferten Juden werden nach der Selektion sieben Männer als Häftlinge ins Lager eingewiesen und mit den Nummern B-13747 bis B-13753 gekennzeichnet. Ein Teil dieser Häftlinge wird ins Durchgangslager eingewiesen. Die übrigen Menschen, darunter 84 Männer, werden in den Gaskammern getötet. APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quarantäneliste
- Aus dem Männerlager BIID des KL Auschwitz werden ungefähr 2'200 Häftlinge – überwiegend Polen und Russen – in das KL Sachsenhausen überstellt. APMO, Dpr.-ZO/55,S. 218; Osw./Siwek/381,Bd. 13, Bl. 150; Osw./Brandhuber/1708, Bd. 76, Bl. 112
- 30. Oktober** Aus dem KL Auschwitz II werden 1'362 weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I überstellt. Sie werden in den Blöcken 22 und 23 des Männerlagers untergebracht. Diese Blöcke werden durch Zäune vom übrigen Männerlager abgetrennt. APMO, D-AuI-3a/24, FL Stärkemeldung; D-AuI-3a/27c, Arbeits einsatzlisten
- In das KL Auschwitz II werden 33 weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuII-3a/Arbeitseinsatzlisten

Das Jahr 1944

- Aus dem Durchgangslager BIIC des KL Auschwitz II werden 634 Jüdinnen* in das KL Bergen-Belsen überstellt. ebda
- Das Männer-Quarantänelager BIIa wird aufgelöst, dabei werden die gesunden Häftlinge und ein Teil der Funktionshäftlinge in das Lager BIID überstellt und die Kranken in das Häftlingskrankenbaulager BIIf. APMO,Dpr.-Hd/1,BL 74
- Im KL Auschwitz II kommen 81 weibliche Häftlinge ums Leben, davon 73 in den Gaskammern. APMO, D-AuII-3a/77a, FL Stärkemeldung
- Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Frauenlager Auschwitz I verringert sich um einen weiblichen Häftling für Versuchszwecke und beträgt 300 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/29b, Arbeitseinsatzlisten
- Im Kommandanturarrrest im Block 11 befinden sich vier weibliche Häftlinge aus dem Frauenlager Auschwitz I. ebda
- 2. November** Wahrscheinlich wird das Töten mit dem Gas Zyklon B in den Gaskammern des KL Auschwitz eingestellt. Die selektierten Häftlinge werden in der Gaskammer oder auf dem Gelände des Krematoriums V erschossen. H.-G. Adler, a. a. O., S. 694; Julia Skodowa, a. a. O., S. 168
- In das Frauenlager Auschwitz II werden drei weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuII-3a/78a, FL Stärkemeldung
- Mit einem Rücküberstellungstransport werden aus dem KL Buchenwald vier Jüdinnen aus dem Kommando Mühlhausen und fünf ungarische Jüdinnen aus dem Kommando Allendorf über Mühlhausen eingeliefert. Die rücküberstellten Häftlinge waren zuvor im KL Auschwitz II. ebda; Dok. des ISD Arolsen, Ordner 14
- Aus dem KL Auschwitz II werden 11 weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I überstellt. APMO, D-AuII-3a/78a, FL Stärkemeldung
- Aus dem Durchgangslager BIIC des KL Auschwitz II werden 795 Jüdinnen in das KL Bergen-Belsen überstellt. ebda
- Im KL Auschwitz II kommen acht weibliche Häftlinge ums Leben, von denen vier unmittelbar getötet werden. ebda
- 3. November** Aus dem KL Auschwitz II werden fünf weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I überstellt. APMO, D-AuII-3a/79a, FL Stärkemeldung

* In diesem Transport befindet sich der weibliche Häftling Lin Jaldati. Im KL Bergen-Belsen trifft sie Anne und Margot Frank. (Lin Jaldati, Erinnerungen an Anne Frank, in: Hellwig, Joachim; Deicke, Günther, Ein Tagebuch für Anne Frank, Berlin 1959, S. 32-46)

Das Jahr 1944

	<p>Im KL Auschwitz II kommen sechs weibliche Häftlinge ums Leben, von denen zwei unmittelbar getötet werden. Im KL Auschwitz I stirbt ein weiblicher Häftling.</p>	APMO, D-AuII-3a/79a;D-AuI-3a/26, FL Stärkemeldung
	<p>Mit einem Transport des RSHA aus dem Lager Sereď werden Juden, darunter 990 Männer, in das Lager eingeliefert. Ohne Selektion werden Männer, Frauen und Kinder als Häftlinge registriert und in das Lager eingewiesen.</p>	APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quarantäneliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer, Serie ss/1980
	<p>Mit den Nummern B-14431 bis B-14440 werden zehn polnische Juden gekennzeichnet.</p>	Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer, Serie B/1980
	<p>Die Überstellung kranker Häftlinge aus dem Quarantänelager BIIa in das Häftlingskrankenbaulager BIIb wird beendet. Ein Teil der Häftlingsärzte und Häftlingspfleger wird ebenfalls überstellt. Unter den Überstellten befindet sich auch Dr. Otto Wolken (Nr. 128828), der am Tag seiner Überstellung in das Lager BIIb die letzten Eintragungen in die von ihm geführten Lagerakten – u.a. die Quarantäneliste – macht.</p>	APMO, D-AuII-3/1, Bl. 8, Quarantäneliste
	<p>Das Amt B II im WVHA erhält von der Amtsgruppe D eine Aufstellung von insgesamt 1'910 Häftlingen aus verschiedenen Konzentrationslagern, die für die SS-Sondereinheit Dirlewanger bestimmt sind. Danach sind aus dem KL Auschwitz 400 Häftlinge ausgewählt worden, die bereits am 10. November an ihren Bestimmungsort überstellt werden sollen.</p>	APMO, D-RF-9 WVHA 2, Bl. 35, Erlass-Sammlung
	<p>Im Durchgangslager BIIc des KL Auschwitz II, Birkenau, befinden sich 1'156 Jüdinnen, sog. «Durchgangs-Juden». Davon sind 138 krank, zwei noch Kinder, 320 erwarten ihren Transport in ein anderes Lager und 696 verbleiben zur «weiteren Verfügung» im Lager.</p>	APMO, D-AuII-3a/34c, Arbeits-einsatzlisten
4. November	<p>Das Durchgangslager BIIc wird liquidiert. Die dort untergebrachten weiblichen jüdischen Häftlinge werden in das Frauenlager im KL Auschwitz II aufgenommen. In den Akten der Abteilung III wird die Bezeichnung «Durchgangs-Juden» nicht mehr verwendet.</p>	APMO, D-AuII-3a/35c, Arbeits-einsatzlisten
	<p>In das KL Auschwitz II werden zwei weibliche Häftlinge eingeliefert.</p>	APMO, D-AuII-3a/80, FL Stärkemeldung
	<p>Im KL Auschwitz II kommen drei weibliche Häftlinge ums Leben, von denen eine Frau unmittelbar getötet wird.</p>	ebda
	<p>Aus dem KL Auschwitz II werden acht weibliche Häftlinge entlassen.</p>	ebda

Das Jahr 1944

	Aus dem KL Auschwitz II werden vier weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I überstellt.	ebda
	Aus dem KL Auschwitz II werden 2'362 weibliche Häftlinge in andere Konzentrationslager überstellt.	ebda
		APMO, D-AuII-3a, Arbeitseinsatzlisten
6. November	In das KL Auschwitz II werden 50 weibliche Häftlinge eingeliefert.	APMO, D-AuI-3a/27, FL Stärkemeldung
	Aus dem KL Auschwitz II werden sieben weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I überstellt.	
	In der Tagesaufstellung des Arbeitseinsatzes der weiblichen Häftlinge im Frauenlager des KL Auschwitz I ist zum letzten Mal vermerkt, dass die Familie des ehemaligen Kommandanten im KL Auschwitz, SS-Obersturmbannführer Höss, zwei weibliche IBV-Häftlinge beschäftigt. Aller Wahrscheinlichkeit nach verlässt die Familie Höss, d.h. seine Frau und die fünf Kinder, die von ihnen bisher bewohnte Villa am Rande des Stammlagers des KL Auschwitz I und zieht in die Nähe von Ravensbrück. Um die reichhaltige Ausstattung der Villa und die vielen angehäuften Sachen zu transportieren, sind vier Güterwaggons notwendig.	APMO, D-AuI-3a/34b, Arbeitseinsatzlisten; KL Auschwitz in den Augen der SS, a. a. O., S. 279 Aussage des ehemaligen Häftlings Stanislaw Dubiel
7. November	Aus dem KL Auschwitz werden deutsche Häftlinge abtransportiert, die für die SS-Sondereinheit Dirlewanger bestimmt sind.	APMO, D-AuII-3a/1, Häftlings-Personal-Karte
	In das KL Auschwitz II werden 23 weibliche Häftlinge eingeliefert.	APMO, D-AuII-3a/82a, FL Stärkemeldung
	Im KL Auschwitz II kommen zehn weibliche Häftlinge ums Leben, von denen acht unmittelbar getötet werden.	ebda
	Aus dem KL Auschwitz II werden 30 weibliche Häftlinge in ein anderes Konzentrationslager überstellt und 56 in das KL Auschwitz I.	APMO, D-AuII-3a/82a; D-AuI-3a/28/29, FL Stärkemeldung
	Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Frauenlager KL Auschwitz I verringert sich um zwei weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und beträgt 298 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.	APMO, D-AuI-3a/35b, Arbeitseinsatzlisten
	Der SS-Standortälteste, SS-Sturmbannführer Baer, erlässt den Befehl, dass sich alle SS-Männer und Soldaten der Wehrmacht zu legitimieren hätten, da festgestellt worden sei, dass der polnische Widerstand, die Heimatarmee (AK), im Interessengebiet des KL Auschwitz in SS- und Wehrmachtuniformen auftrete. Baer ver-	APMO, D-AuI-1, Standort-Sonderbefehl vom 7. November 1944

Das Jahr 1944

pflichtet alle SS-Männer, Aufseherinnen, SS-Helferinnen, Pflegerinnen und sogar deutsche Zivilangestellte sich gegenseitig zu legitimieren. Gleichzeitig gibt er bekannt, dass die Parole täglich geändert werde.

Aus dem KL Dachau werden 207 Häftlinge in das KL Auschwitz II überstellt. Es handelt sich um 17 Deutsche, acht Belgier, 158 Franzosen, einen Italiener, fünf Luxemburger und 18 Holländer. Sie erhalten wahrscheinlich die Nummern 200001 bis 200207.

APMO, D-Da-3/2/2, Transportlisten zum KL Auschwitz

8. November

Im KL Auschwitz II kommen 132 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen 131 getötet werden.

APMO, D-AuII-3a/83a, FL Stärkemeldung

Im Frauenlager des KL Auschwitz II wird ein Mädchen geboren, das die Nummer 89136 erhält.

APMO, Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei

Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Frauenlager des KL Auschwitz I verringert sich um einen weiblichen Häftling und beträgt 297 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.

APMO, D-AuI-3a/36b, Arbeitseinsatzlisten

9. November

Die Widerstandsbewegung im Lager übermittelt den Widerstandszellen im lagernahen Gelände eine Nachricht über den Befehl von SS-Sturmbannführer Baer vom 7. November.

APMO, Mat. RO., Bd. III, Bl. 197

SS-Untersturmführer Kurt Klipp wird Leiter des Nebenlagers Blechhammer.

APMO, D-AuIII-1/68, Kommandanturbefehl Nr. 11/44 vom 11. November 1944

In das KL Auschwitz II werden 460 weibliche Häftlinge eingeliefert. Unter den Eingelieferten befindet sich eine Frau, die schon einmal im Frauenlager des KL Auschwitz II war.

APMO, D-AuII-3a/84a, FL Stärkemeldung

Aus dem KL Auschwitz II werden acht weibliche Häftlinge entlassen.

ebda

Im KL Auschwitz II kommen 12 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen fünf unmittelbar getötet werden.

ebda

Aus dem KL Auschwitz II werden 300 Jüdinnen, die für das neue Nebenlager Lichtewerden in Světla, in der Tschechoslowakei, bestimmt sind, in das KL Auschwitz III überstellt und vier weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I.

APMO, D-AuII-3a/84a, FL Stärkemeldung; D-AuIII-3a/29, Arbeitseinsatzlisten/9

In der Tagesaufstellung des Arbeitseinsatzes der weiblichen Häftlinge im Frauenlager des KL Auschwitz I wird vermerkt, dass zwei weibliche Häftlinge aus dem Lager entflohen

APMO, D-AuI-3a/37c, Arbeitseinsatzlisten

Das Jahr 1944

seien. * Sie sind in der Gruppe der arbeitsunfähigen und nichtbeschäftigten weiblichen Häftlinge aufgeführt.

- 10. November** Die Zahl der in der Politischen Abteilung verhörten weiblichen Häftlinge erhöht sich von drei auf sechs. APMO, D-AuI-3a/38c, Arbeitseinsatzlisten
- In das KL Auschwitz II werden 21 weibliche Häftlinge eingeliefert und ein weiblicher Häftling wird aus dem KL Auschwitz I überstellt. APMO, D-AuII-3a/85, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz II werden 34 weibliche Häftlinge entlassen. ebda
- Im KL Auschwitz II kommen fünf weibliche Häftlinge ums Leben, davon vier auf Grund der sog. Sonderbehandlung (SB). APMO, D-AuII-3a/85a, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz II werden 300 Jüdinnen in das KL Gross-Rosen, Nebenlager Brünnlitz, in der Tschechoslowakei, überstellt und 54 weibliche Häftlinge in das Frauenlager des KL Auschwitz I. APMO, D-AuII-3a/85, FL Stärkemeldung
- Der Lagerführer des Nebenlagers Golleschau meldet der Kommandantur des KL Auschwitz III, dass der SS-Mann Martin Kempl von der 2. Kompanie in Monowitz um 15.45 Uhr den Häftling Henrik Rosner (Nr. B-5828), einen ungarischen Juden, auf der Flucht beim Überschreiten der Postenkette erschossen habe. Kempl habe zwei Schüsse abgegeben. APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 3
- Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Frauenlager des KL Auschwitz I erhöht sich um 54 weibliche Häftlinge und beträgt 351 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/38b, Arbeitseinsatzlisten
- 11. November** Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg im Frauenlager des KL Auschwitz I verringert sich um zwei weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und beträgt 349 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/39b, Arbeitseinsatzlisten
- Die Zahl der weiblichen Häftlinge, die im Bunker von Block 11 einsitzen und die aus dem Frauenlager des KL Auschwitz I kommen, erhöht sich um zwei Frauen und beträgt drei weibliche Häftlinge. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um die beiden Frauen, die aus dem Lager zu fliehen versuchten. APMO, D-AuI-3a/39c, Arbeitseinsatzlisten

* Die beiden weiblichen Häftlinge werden aus der Belegstärke des Lagers nicht gestrichen. Wahrscheinlich werden sie während ihres Fluchtversuchs ergriffen.

Das Jahr 1944

In das Frauenlager des KL Auschwitz II werden 12 weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuII-3a/86, FL Stärkemeldung

Im Frauenlager des KL Auschwitz II kommen drei weibliche Häftlinge ums Leben, von denen eine Frau getötet wird. ebda

Der Kommandant in Auschwitz, SS-Sturmbannführer Baer, gibt den SS-Angehörigen des Standorts bekannt, dass ab 13. November die Arbeitszeit für die Häftlinge um 6.30 Uhr beginne und um 16 Uhr ende. Die Mittagspause solle nur so lange dauern, als zum raschen Verzehr der Suppe notwendig sei. APMO, D-AuI-2, Standortbefehl Nr. 28/44 vom 11. November 1944

In das Nebenlager Lichtewerden, das bei der Garnfabrik der Firma G. A. Buhl u. Sohn neu entstanden ist, werden 300 weibliche jüdische Häftlinge überstellt. Das neue Nebenlager untersteht dem KL Auschwitz III. Es besteht aus sechs Baracken – vier Wohnbaracken, einer Küchenbaracke und einer Waschbaracke –, die von einem Drahtzaun und Wachtürmen umgeben sind. Führer des Nebenlagers ist ein SS-Oberscharführer, den die weiblichen Häftlinge «Schnauze» nennen. Die Aufsicht im Nebenlager haben vier Aufseherinnen. Am 13. November nehmen die weiblichen Häftlinge dort die Arbeit auf.* APMO, D-AuIII-3a/29-31, Arbeitseinsatzlisten; Dokumenty i materialy, Bd. I, S. 49 f.

Folgende SS-Männer werden wegen ihrer umsichtigen Handlungsweise, die zur Vereitelung eines Fluchtversuchs der Häftlinge führte, vom Kommandanten des KL Auschwitz III Schwarz belobigt: APMO, D-AuIII-1, Kommandanturbefehl Nr. 11/44 vom 11. November 1944

SS-Hauptscharführer Otto Moll** vom Kommandantur- Stab, SS-Sturmmann Anton Bencie von der 2. Kompanie, SS-Schütze Friedrich Sehne von der 2. Kompanie, SS-Schütze Bruno Petzold vom Kommandantur-Stab.

12. November Aus dem KL Auschwitz II werden 25 weibliche Häftlinge, darunter fünf polnische Jüdinnen, in das KL Buchenwald, Arbeitskommando HASAG in Meuselwitz, überstellt.

APMO, D-AuII-3a/87a, FL Stärkemeldung

* Der Gesundheitszustand der weiblichen Häftlinge scheint nicht gut zu sein, denn täglich sind mehrere arbeitsunfähig. Am 6. Dezember wird im Nebenlager ein Krankenrevier eingerichtet, in dem 17 weibliche Häftlinge untergebracht werden; 20 weibliche Häftlinge melden sich im Ambulatorium. (APMO, D-AuIII-3a/31-54, Arbeitseinsatzlisten)

** Otto Moll kehrte nach Beendigung der Vernichtungsaktion der ungarischen Juden und der Juden in den Ghettos von Łódz und Theresienstadt in seine frühere Stellung als Lagerführer des Nebenlagers Gleiwitz I zurück. Seine Belobigung steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit einem missglückten Fluchtversuch einiger Häftlinge aus dem Nebenlager Gleiwitz I.

Das Jahr 1944

	Die Kommandantur des KL Auschwitz I streicht zwei weibliche Häftlinge, die am 8. November in das KL Ravensbrück überstellt worden sind, aus der Belegstärke des Frauenlagers, da aus dem KL Ravensbrück eine Bestätigung ihrer Ankunft und Registrierung eingetroffen ist.	APMO, D-AuI-3a/36c-39c; D-AuI-3a/30, FL Stärkemeldung
13. November	Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich um einen weiblichen Häftling für Versuchszwecke und beträgt 350 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.	APMO, D-AuI-3a/41b, Arbeits-einsatzlisten
	Im KL Auschwitz II kommen 15 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen 11 unmittelbar getötet werden.	APMO, D-AuII-3a/88a, FL Stärkemeldung
	Aus dem KL Auschwitz II werden 1'205 weibliche Häftlinge in das KL Ravensbrück überstellt.	ebda; APMO, Dpr. ZO/58, Bl. 81, Aussagen des ehemaligen weiblichen Häftlings Rozalia Sabat; D-AuII-3/4, Notizbuch mit dem Titel ‚Lagerstärke‘, das die Belegstärke und andere, das Frauenlager in Birkenau betreffende Eintragungen enthält
	Aus dem KL Auschwitz II werden 50 jugendliche Häftlinge in das KL Gross-Rosen, Nebenlager Landshut, überstellt. Diese jugendlichen Häftlinge, die in den Jahren 1928 bis 1931 geboren worden sind, wurden in das KL Auschwitz nach Ausbruch des Warschauer Aufstandes eingeliefert. Im KL Gross-Rosen erhalten sie die Nummern 84905 bis 84954.	APMO, Mat. Ref. Inf., Korresp. IV-8521/931/82-KL Gross-Rosen
14. November	In das KL Buchenwald werden fünf politische Häftlinge, polnische Juden, überstellt.	APMO, D-Bu-3/1/6, KL Buchenwald-Zgl., Bd. 6
	In das KL Auschwitz II werden 12 weibliche Häftlinge eingeliefert, die von den Sipo- und SD-Leitstellen ins Lager eingewiesen worden sind.	APMO, D-AuII-3a/89a, FL Stärkemeldung
	Aus dem KL Auschwitz I werden zwei weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz II überstellt.	ebda
	Im KL Auschwitz II kommen 14 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen vier unmittelbar getötet werden.	ebda
	Aus dem KL Auschwitz II werden 130 weibliche Häftlinge in das KL Gross-Rosen überstellt.	ebda; APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
15. November	In das KL Auschwitz II werden zwei weibliche Häftlinge eingeliefert.	APMO, D-AuII-3a/90a, FL Stärkemeldung

<p>Aus dem KL Auschwitz II werden fünf weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I überstellt.</p>	<p>APMO, D-AuI-3a/31, FL Stärkemeldung</p>
<p>Im KL Auschwitz II kommen sechs weibliche Häftlinge ums Leben, von denen fünf unmittelbar getötet werden.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/90a, FL Stärkemeldung</p>
<p>Die Belegstärke von der Versuchsstation von Prof. Dr. Clau-berg verringert sich um zwei weibliche Häftlinge und beträgt 348 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.</p>	<p>APMO, D-AuI-3a/43b, Arbeitseinsatzlisten</p>
<p>Aus dem KL Auschwitz I werden zwei weibliche Häftlinge entlassen.</p>	<p>APMO, D-AuI-3a/3 la, FL Stärkemeldung</p>
<p>Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz II beträgt 16'081 weibliche Häftlinge; im Frauenlager Auschwitz I sind 5'775 weibliche Häftlinge und in den der Kommandantur des KL Auschwitz III unterstellten Nebenlagern befinden sich 1921 weibliche Häftlinge.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a; D-AuI-3a; D-AuIII-3 a, Arbeitseinsatzlisten</p>
<p>16. November Der Bevollmächtigte der Amtsgruppe B im WVHA führt eine Kontrolle der Wirtschaftsführung im Bereich der Häftlingskleidung im KL Auschwitz durch. Die Kontrolle dauert vier Tage. Den Kontrolleur interessiert der Zustand der Kleidung, d.h. Aufbewahrung, Reparatur, Desinfektion und Reinigung.</p>	<p>APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 158 f.</p>
<p>In das KL Auschwitz II wird ein weiblicher Häftling eingeliefert.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/91a, FL Stärkemeldung</p>
<p>Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clau-berg verringert sich um drei weibliche Häftlinge und beträgt 345 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.</p>	<p>APMO, D-AuI-3a/44b, Arbeitseinsatzlisten</p>
<p>Im KL Auschwitz II kommen 18 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen 13 unmittelbar getötet werden.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/91a, FL Stärkemeldung</p>
<p>Aus dem KL Auschwitz II werden 105 weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz III, Nebenlager Hindenburg, überstellt.</p>	<p>ebda</p>
<p>Die Belegstärke des Nebenlagers Hindenburg beträgt nach der Einlieferung der 105 weiblichen Häftlinge 471 Frauen. 457 weibliche Häftlinge arbeiten in den Giessereien in Oberhütten und fünf innerhalb des Nebenlagers; neun weibliche Häftlinge befinden sich im Krankenrevier.</p>	<p>APMO, D-AuIII-3a/34, Arbeitseinsatzlisten</p>

Das Jahr 1944

- 17. November** In das KL Auschwitz II werden drei weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuII-3a/92a, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz II werden sieben Häftlinge in das KL Buchenwald, Nebenlager Lippstadt, überstellt. Es handelt sich um Vida Levi (Nr. 75035), Berta Guth (Nr. 82065), Elisa Sara Pollermann (Nr. 82474), Anna Kalecka (Nr. 82529), Irma Baum (Nr. 82556), Maria Teresa d'Amici (Nr. 83021) und Anna Herget (Nr. 89127). APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 217; D-AuII-3a/92b, FL Stärkemeldung
- Im KL Auschwitz II kommen sieben weibliche Häftlinge ums Leben, von denen sechs unmittelbar getötet werden. APMO, D-AuII-3a/92a, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz II werden 40 weibliche Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt. ebda; APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- Aus dem KL Auschwitz II werden zwei weibliche Häftlinge in das KL Gross-Rosen überstellt. ebda
- Die Belegstärke der Frauenlager des KL Auschwitz II beträgt in den Abschnitten BIa-b, BIb und BIg 15'959 weibliche Häftlinge. Die Lagerleitung beschliesst, alle männlichen und weiblichen Häftlinge in dem Lagerabschnitt BII zu sammeln.* Zunächst werden aus dem Lager BIa-b arbeitsunfähige und kranke weibliche Häftlinge sowie Kinder in das Lager BIle überstellt, das ehemalige Zigeuner-Familienlager und spätere Durchgangslager bzw. Transportlager. APMO, D-ezw. Transportlager. APMO, D-AuII-3a/91a, 92a, 93a und weitere Meldungen über die Zahl der weiblichen Häftlinge sowie Tagesaufstellungen des Arbeitseinsatzes. Darin werden die Lager BIa-b nicht mehr genannt. Dagegen tauchen die Bezeichnungen der Lager BIlc und BIle auf; Osw./143, Bericht des ehemaligen weiblichen Häftlings Bozena Krzywoblocka-Tyrowicz
- 18. November** In das KL Auschwitz II werden vier weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuII-3a/93, FL Stärkemeldung
- Im KL Auschwitz II kommen 12 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen acht unmittelbar getötet werden. ebda
- Aus dem Frauenlager des KL Auschwitz II werden zwei Jüdinnen in das KL Gross-Rosen, fünf Jüdinnen in das KL Buchenwald und 50 Jüdinnen in das KL Flossenbürg, Nebenlager Zschopau, überstellt. ebda; D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- Auf Grund der Feststellungen des Beauftragten der Amtsgruppe B im WVHA bezüglich der Wirtschaftsführung im Bereich Häftlingskleidung erlässt der Erste Schutzhaftlagerführer im KL Auschwitz I eine Anordnung, in der die Blockältesten davon in Kenntnis gesetzt werden, dass innerhalb der nächsten vier Wo-
- APMO, D-AuI-3/42/R, Inventar-nummer 155930
- * Die männlichen Häftlinge bleiben im Lager BIId und im Häftlingskrankenbau-lager BIIf. Das Männer-Quarantänelager BIla wird in ein Magazin für verschiedene Lagergeräte umgewandelt.

Das Jahr 1944

chen die Häftlingskleidung ausgewechselt werde. Der Austausch werde sonntags nachmittags erfolgen. Jeder Häftling darf nur eine Kleidergarnitur besitzen. Dies müsse von den Blockältesten streng beachtet und kontrolliert werden. Der Besitz mehrerer Kleidungsstücke oder Fälle von Sabotage, wie absichtliches Zerreißen oder Beschädigen der Kleidungsstücke, seien sofort dem Lagerleiter zu melden. Die Blockältesten, die mit ihrer Unterschrift bestätigen müssen, dass sie diese Anordnung zur Kenntnis genommen haben, werden für ihre Durchführung verantwortlich gemacht. Ausserdem wird die Bekanntmachung dieser Anordnung in den einzelnen Häftlingsblöcken ausgehängt. Sie ist vom Leiter der Häftlingsbekleidungskammer Auschwitz I und von SS-Obersturmführer Hössler, dem Ersten Schutzhaftlagerführer, unterzeichnet.

- 19. November** Aus dem KL Auschwitz I werden vier weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz II überstellt. APMO, D-AuI-3a/32, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz II werden 283 jüdische Häftlinge in das KL Buchenwald, Arbeitskommando Niederorschel, überstellt. APMO, D-Bu-3/1/6, KL Buchenwald-Zgl, Bd. 6
- 20. November** Aus dem KL Auschwitz II, Birkenau, werden vier weibliche Häftlinge in das Arbeitslager Gerätebau GmbH Mühlhausen/Thüringen des KL Buchenwald überstellt. Unter den Überstellten befindet sich eine ungarische Jüdin, die Ärztin Jolan Nemedi, die mit keiner Nummer gekennzeichnet ist. APMO, D-AuII-3a/95a; D-Bu-e/1/4, Bl. 33 f., KL Buchenwald-Zgl
- In das KL Auschwitz II werden zwei weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuII-3a/95a, FL Stärkemeldung
- Im KL Auschwitz II kommen 15 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen fünf unmittelbar getötet werden. ebda
- Aus dem KL Auschwitz II werden 21 weibliche Häftlinge – 20 Pflegerinnen und eine Ärztin – in das KL Buchenwald, Arbeitskommando Leipzig-Schönefeld (HASAG), überstellt. Es handelt sich um Cezara Kobylahska (Nr. 43520), Maria Michalak (Nr. 44178), Apolonia Kilian (Nr. 44735), Keti Kowalska (Nr. 46245), Zofia Owsianowska (Nr. 46625), Jadwiga Rutyna (Nr. 55113), Elzbieta Panczyszyn (Nr. 55852), Regina Stanislawowa (Nr. 82384), Fajna Kuznesowa (Nr. 82744), Marianna Vafek (Nr. 82859), Jadwiga Krasnowska (Nr. 87132), Waleria Burczyhskaja (Nr. 69814), Regina Kozmihska (Nr. 44128), Sara Gelder (Nr. 76559), Elisabeth Bollasch (Nr. 76429), Mona Buchholz (Nr. A-9787), Fanny Chiel (Nr. A-8549), Regina Ancol (Nr. A-7070), APMO, IZ-18/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 217; D-Bu-3/1, Bl. 29,30,31, KL Buchenwald-Zgl, Frauen

Das Jahr 1944

Annette Karbowitz (Nr. A-8619) und zwei ungarische Jüdinnen, Margit Schreiber und die Ärztin Margarete Kallosch.

- 21. November** Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um 53 weibliche Häftlinge und beträgt 292 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/49b, Arbeits-einsatzlisten
- Aus dem KL Auschwitz II werden drei weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I überstellt. APMO, D-AuII-3a/96a; D-AuI-3a/33, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz II werden 235 weibliche Häftlinge in das KL Gross-Rosen und fünf weibliche Häftlinge in das KL Flossenbürg überstellt. APMO, D-AuII-3a/96a, FL Stärkemeldung; D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- Im KL Auschwitz II kommen fünf weibliche Häftlinge ums Leben, von denen vier unmittelbar getötet werden. APMO, D-AuII-3a/96a, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz I fliehen vier polnische Häftlinge: Leszek Piwirotto (Nr. 380), Stanislaw Pawliczek (Nr. 1085), Stanislaw Kwiatkowski (Nr. 12374) und Wladyslaw Kokosiński (Nr. 41766). APMO, Mat. RO., Bd. III, Bl. 198; Dpr.-Hd/8, Bl. 108; Fahndungsbuch Nr. 310/45, S. 328; Stanislaw Pawliczek, Droga do slonica (Der Weg zur Sonne), in: Z. O., a. a. O., Nr. 5, 1961, S. 87-95
- Die Kommandantur des KL Auschwitz I ersucht – unter Berufung auf eine Anordnung Himmlers* – die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, einen besonderen Durchgang, den sog. «Löwengang», zwischen dem Lager und den Werkstätten der Deutschen Ausrüstungswerke und denen der Weichsel-Union-Metallwerke für die dort beschäftigten männlichen und weiblichen Häftlinge zu bauen. APMO, Dpr.-Hd/12, Bl. 124, Anhang 82
- 22. November** Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um drei weibliche Häftlinge und beträgt 289 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/50b, Arbeits-einsatzlisten
- In das KL Auschwitz II werden acht weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuII-3a/54b, Arbeits-einsatzlisten
- Aus dem KL Auschwitz II werden 300 weibliche Häftlinge in das KL Buchenwald, Arbeitskommando Lippstadt, und 450 weibliche Häftlinge in das KL Flossenbürg, Arbeitskommando Zschopau, überstellt. APMO, D-AuII-3a/55b, Arbeits-einsatzlisten; Dok. des ISD Arolsen; D-Bu-3/1/4, Bl. 36-41, KL Buchenwald-Zgl

* Schreiben des Chefs der Amtsgruppe D im WVHA vom 23. Juli 1944

Das Jahr 1944

Aus dem KL Auschwitz II werden zwei weibliche Häftlinge in das KL Mauthausen, drei ungarische Jüdinnen in das KL Buchenwald, 12 weibliche Häftlinge in das KL Neuengamme und ein weiblicher Häftling in das KL Bergen-Belsen überstellt.

APMO, D-AuII-3a/53b, Arbeitseinsatzlisten; D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘

- 23. November** Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um 20 weibliche Häftlinge und beträgt 269 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. Wahrscheinlich wurden sie in das KL Auschwitz II, Birkenau, überstellt.

APMO, D-AuI-3a/51b, Arbeitseinsatzlisten

Aus dem KL Auschwitz I werden 29 weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz II überstellt.

APMO, D-AuI-3a/54b, Arbeitseinsatzlisten

Aus dem KL Auschwitz II werden 49 weibliche Häftlinge in ein anderes Konzentrationslager überstellt.

ebda; APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘

- 24. November** Die Überstellung der weiblichen Häftlinge aus den Lagerabschnitten BIIa-b in die Lagerbereiche BIIb und BIIe wird beendet.* Das Lager BIIb ist für die arbeitenden weiblichen Häftlinge bestimmt. Im Lager BIIe, dem ehemaligen Zigeuner-Familienlager, werden die arbeitsunfähigen, d.h. die kranken, erschöpften und invaliden weiblichen Häftlinge sowie die Kinder untergebracht. Dabei werden die Baracken folgendermassen eingeteilt: Baracke Nr. 16 – für nichtjüdische weibliche Häftlinge, die an inneren Krankheiten leiden; Baracke Nr. 18 – für weibliche Häftlinge, die an Durchfall leiden; Baracke Nr. 20 – chirurgische Abteilung; Baracke Nr. 22 – für Jüdinnen, die an inneren Krankheiten leiden; Baracke Nr. 24 – für deutsche weibliche Häftlinge, die an inneren Krankheiten leiden sowie für Kinder und Funktionshäftlinge; Baracke Nr. 28 – Ambulatorium und gynäkologische Abteilung; Baracke Nr. 30 – für tuberkulosekranke weibliche Häftlinge; Baracke Nr. 32 – für weibliche Häftlinge, die an Infektionskrankheiten leiden; die Baracken Nr. 11 und Nr. 13 sind für Kinder vorgesehen.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 87, Aussagen des ehemaligen Häftlings Dr. Otto Wolken; Osw./Krzywoblocka-Tyrowicz/413, Bd. 15, S. 85 f.

Die Belegstärke des Frauenlagers KL Auschwitz II beträgt **14'793** weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/55b, Arbeitseinsatzlisten

In das KL Auschwitz II werden sechs weibliche Häftlinge eingeliefert.

APMO, D-AuII-3a/97a, FL Stärkemeldung

* Seit dem 24. November wird in den Akten der Abteilung IIIa des Frauenlagers KL Auschwitz II, also in den Tagesaufstellungen des Arbeitseinsatzes und in den Meldungen über Veränderungen der Belegstärke, die Bezeichnung BIIa-b nicht mehr verwendet.

Das Jahr 1944

- Im KL Auschwitz II kommen 16 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen zehn unmittelbar getötet werden. ebda
- Aus dem KL Auschwitz II werden 171 weibliche Häftlinge in das KL Flossenbürg, 295 weibliche Häftlinge in das KL Buchenwald, 30 weibliche Häftlinge in das KL Gross-Rosen, acht weibliche Häftlinge in das KL Bergen-Belsen, sieben weibliche Häftlinge in das KL Neuengamme und ein weiblicher Häftling in das KL Ravensbrück überstellt. ebda; APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- 25. November** Aus dem KL Auschwitz II werden 22 weibliche Häftlinge in das KL Gross-Rosen, 19 weibliche Häftlinge in das KL Buchenwald, vier weibliche Häftlinge in das KL Auschwitz I, drei weibliche Häftlinge in das KL Sachsenhausen und ein weiblicher Häftling in das KL Neuengamme überstellt. APMO, D-AuII-3a/57b, Arbeits-einsatzlisten; D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- In das KL Auschwitz II werden acht weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuII-3a/58b, Arbeits-einsatzlisten; Dokumenty i materialy, a. a. O., Bd. I, S. 118
- Im KL Auschwitz II kommen 24 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen 13 unmittelbar getötet werden. APMO, D-AuII-3a/57b, Arbeits-einsatzlisten; Dokumenty i materialy, a. a. O. Bd. I, S. 118
- Auf Befehl des Chefs des WVHA wird das Konzentrationslager Auschwitz I in KL Auschwitz umbenannt und das KL Auschwitz III in KL Monowitz. Das KL Auschwitz II, Birkenau, wird in das KL Auschwitz, d.h. in das alte Stammlager eingegliedert. In Zusammenhang damit ordnet der SS-Standortälteste und bisherige Kommandant des KL Auschwitz I, SS-Sturmbannführer Baer, an, dass alle SS-Männer und alle Aufseherinnen des KL Auschwitz II, wie auch die Wachkompanie, nebst Hundestaffel mit sofortiger Wirkung in den Kommandanturbestand des KL Auschwitz übergehen. Die männlichen und weiblichen Häftlinge des KL Auschwitz II werden in die Belegstärke des KL Auschwitz übernommen. APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 29/44 vom 25. November 1944
- Die Demontage der technischen Einrichtungen im Krematorium II beginnt. Zuerst wird der Motor, der dazu dient, die Luft aus den Gaskammern zu pumpen, ausgebaut. Anschließend werden die Rohre demontiert. Der Motor ist für das KL Mauthausen bestimmt und die Rohre für das KL Gross-Rosen. Handschrift eines unbekanntes Mitglieds des Sonderkommandos, in: Inmitten des grauensvollen Verbrechens, a. a. O., S. 127
- 26. November** Aus dem KL Dachau werden 1'014 Häftlinge in das KL Auschwitz überstellt. Bei den Überstellten handelt es sich um 850 Franzosen, 12 Belgier, einen Dänen, drei Italiener, zwei Kroaten, zehn Lothringer, sieben Luxemburger, 14 Holländer, einen Serben, vier Spanier, zwei Slowaken, einen Argen-

tinier, einen Schweizer, einen Araber, einen Russen, einen Staatenlosen und 103 Deutsche. Unter den Deutschen sind 23 PSV-Häftlinge, 12 werden der Desertion von der Wehrmacht beschuldigt und einer als «Rot-Spanien-Kämpfer» bezeichnet, der als Mitglied der internationalen Brigaden im spanischen Bürgerkrieg kämpfte, sowie ein Häftling, der auf Grund des § 175 ins Lager eingewiesen worden ist. 975 der überstellten Häftlinge werden als politische, d.h. Schutzhäftlinge gekennzeichnet. Im KL Auschwitz erhalten sie wahrscheinlich die Nummern 201210 bis 201231.

Unter den 200 Häftlingen des Sonderkommandos, die die Krematorien in Birkenau bedienen, wird eine Selektion durchgeführt, in deren Verlauf 30 Häftlinge zur Arbeit im Krematorium V ausgewählt werden. 170 Häftlingen wird dagegen gesagt, dass sie zum Bad in die sog. Sauna geführt würden.*

Handschrift eines unbekanntes Mitglieds des Sonderkommandos, in: Inmitten des grauenvollen Verbrechens, a. a. O., S. 128

Der Reichsführer SS Heinrich Himmler ordnet die Zerstörung der Krematorien im KL Auschwitz-Birkenau an.

IMG, Bd. 11, S. 370; Bd. 33, S. 68-70 (PS-3762), Aussagen von Kurt Becher; H.-G. Adler, a. a. O., S. 694; Gerald Reitlinger, a. a. O., S. 608

27. November

Das Frauenlager in Birkenau erhält die Bezeichnung «Konzentrationslager Auschwitz, Aussenlager Birkenau, Frauenlager». In ihm befinden sich 14'206 weibliche Häftlinge, dagegen beträgt die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz 5'740 weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/98a; D-AuI-3a/34, FL Stärkemeldung

Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um einen weiblichen Häftling und beträgt 268 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.

APMO, D-AuI-3a/55b, Arbeits-einsatzlisten

* Der unbekanntes Autor, ein Mitglied des Sonderkommandos, schreibt in seinen Notizen: «Wir gehen jetzt zur Zone. Die 170 übriggebliebenen Männer. Wir sind sicher, dass sie uns in den Tod führen werden. Sie haben 30 Leute ausgewählt, die im Krematorium V bleiben. Heute ist der 26. November 1944.» Wahrscheinlich werden von den 170 Häftlingen des Sonderkommandos 70 im Lager zurückgehalten und in das sog. Abbruchkommando eingewiesen, das bei der Demontage der Krematorien und bei der Verwischung aller Spuren der Verbrechen eingesetzt ist. Diese beiden Gruppen, d.h. die 30 Häftlinge, die das Krematorium V bedienen und die 70 Häftlinge vom Abbruchkommando, werden am 18. Januar 1945 das Lager zusammen mit den aus Birkenau evakuierten Häftlingen verlassen. Diese Häftlinge kommen ins KL Mauthausen (einige fliehen unterwegs), wo sie ihre Tätigkeit im Krematorium verschweigen und damit ihr Leben retten. Die übrigen der ungefähr 100 am 26. November selektierten Häftlinge werden wahrscheinlich in Birkenau in einer der Verbrennungsgruben erschossen, und ihre Leichen werden verbrannt. Diese Vermutung legen die wenigen kurzen Sätze in der Handschrift von Lejb vel Lajb Langfuss nahe. (Lejb, Handschrift in: H v A, a. a. O., Nr. 14, 1973, S. 69)

Das Jahr 1944

In das KL Auschwitz-Birkenau werden zwei weibliche Häftlinge eingeliefert.	APMO, D-AuII-3a/60b, Arbeits-einsatzlisten
Aus dem Frauen-Lager KL Auschwitz-Birkenau werden vier weibliche Häftlinge in das Frauenlager Auschwitz überstellt.	APMO, D-AuI-3a/34, FL Stärke-meldung
Aus dem Frauen-Lager KL Auschwitz-Birkenau werden 12 weibliche Häftlinge in das Nebenlager Gleiwitz II, das zum KL Monowitz gehört, überstellt.	APMO, D-AuIII-3a/46, Arbeits-einsatzlisten
Aus dem KL Auschwitz werden 55 Häftlinge in das KL Buchenwald, Arbeitskommando Langensalza, überstellt. Es handelt sich dabei um Häftlinge, die auf der Flucht ergriffen wurden und mit einem roten Punkt, einem sog. Fluchtpunkt, gekennzeichnet worden sind.	APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 216
SS-Hauptsturmführer Kersten, der Bevollmächtigte der Amtsgruppe B, legt dem WHVA einen sehr kritischen Bericht über die in der Zeit vom 16. bis 19. November 1944 durchgeführte Kontrolle der Wirtschaftsführung im Bereich Bekleidung im KL Auschwitz vor. In diesem Bericht gibt er an, dass die meisten der in geschlossenen und beheizten Räumen arbeitenden Häftlinge, also in den Schneider- und Schusterreparaturwerkstätten, der Desinfektion, der Wäscherei und der Küche, doppelte Unter- und Oberbekleidung trügen.* Die Kleidung läge in den Reparaturwerkstätten, in der Desinfektion und der Wäscherei auf grossen Stössen ungeordnet und unsortiert. Beim Herauszerren werde sie nur weiter beschädigt. In die Waschmaschinen werde die Bekleidung unsortiert hineingestopft, d.h. ohne Rücksicht auf die Gewebeat: Kunststoffe, Baumwolle und Wolle würden gemeinsam bei gleicher Temperatur gewaschen. Dies führe selbstverständlich zu weiteren Beschädigungen. Die Aufsicht sei ungenügend. Einen besonderen Missstand stelle die Müllabfuhr dar. Verschiedenartigste Textilien würden in Mülltonnen auf die Komposthaufen ausserhalb des Lagers gebracht, deren Anblick erschreckend sei. Es sei unfassbar und unbeschreiblich, wie viele Kleidungsstücke und Decken aus diesem Müll herausgezogen werden könnten. Die Aufstellung, was allein innerhalb eines Monats dabei zutage getreten sei, spräche für sich: 35 Tuchmäntel, 72 Blusen aus Tuch und Drillich, 114	APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 159-163

* Auf diese Weise bringen Häftlinge dieses Arbeitskommandos Kleidung und Wäsche für ihre Häftlingskollegen, die in Aussenkommandos bei Bauarbeiten, im Strassenbau u.a. eingesetzt sind, ins Lager hinein. Obwohl die Magazine mit Zivilkleidung überfüllt sind, werden die Häftlinge im Januar 1945 in der gestreiften Drillichkleidung, oft ohne Mäntel, Mützen und Handschuhe zum Abmarsch vor der heranrückenden Front hinausgetrieben. Vielen bringt diese ungenügende Bekleidung den Tod, sie erfrieren.

Hosen aus Tuch und Drillich, 175 Pullover, 415 Hemden, 297 Unterhosen, 463 Handtücher, 2'243 einzelne Socken, 387 Mützen und 141 Fäustlinge. Ein Teil dieser Kleidung sei benutzbar gewesen, ein Teil habe in der Häftlingsschneiderei Verwendung finden können. SS-Hauptsturmführer Kersten schliesst seinen Bericht mit der Feststellung, dass die im KL Auschwitz zur Verfügung stehende Kleidung, vor allem unter Berücksichtigung der hochwertigen Zivilkleidung aus der sog. Judenumsiedlung, bei sinnvoller Nutzung für längere Zeit genügen müsste.

- 28. November** Aus dem Frauen-Lager Auschwitz-Birkenau werden 148 weibliche Häftlinge, darunter 115 Erziehungshäftlinge, in das Frauenlager Auschwitz überstellt. APMO, D-AuII-3a/99a, FL Stärkemeldung; D-AuI-3a/57c, Arbeitseinsatzlisten
- Aus dem Frauen-Lager Auschwitz-Birkenau werden 141 weibliche Häftlinge in andere Konzentrationslager überstellt, davon 128 in das KL Gross-Rosen und eine Frau in das KL Mauthausen. APMO, D-AuII-3a/99a, FL Stärkemeldung; D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- Im Frauen-Lager Auschwitz-Birkenau kommen neun weibliche Häftlinge ums Leben, von denen fünf unmittelbar getötet werden. APMO, D-AuII-3a/99a, FL Stärkemeldung
- 29. November** Im Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau kommt Barbara Dziejwur zur Welt; sie erhält die Nummer 89325.
- Aus dem Nebenlager Neu-Dachs in Jaworzno fliehen zwei polnische Häftlinge: Wiktor Pasikowski (Nr. 745) und WLódzimierz Smigielski (Nr. 6916). Die Häftlinge fahren mit der Lokomotive der Schmalspurbahn aus dem Nebenlager heraus. Die Flucht gelingt dank der Hilfe von Zivilarbeitern, ihrer Familien und Bekannten. APMO, Mat. Ref. Inf., Häftlingskartei; D-AuII-3a/100a, FL Stärkemeldung
- APMO, Erklärungen, Bd. 5, Bl. 111, Bericht der ehemaligen Häftlinge Wiktor Pasikowski und W.Lódzimierz Smigielski
- Im Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau kommen 11 weibliche Häftlinge ums Leben, von denen sieben unmittelbar getötet werden.* APMO, D-AuII-3a/100a, FL Stärkemeldung

* In der Belegstärkemeldung des Frauen-Lagers Auschwitz-Birkenau vom 30. November 1944 wird zum letztenmal angegeben, dass sich die Zahl der Häftlinge am 29. November 1944 verringert, und zwar sterben vier weibliche Häftlinge eines natürlichen Todes und sieben weibliche Häftlinge werden durch eine sog. Sonderbehandlung getötet. Wahrscheinlich werden nach Beginn der Demontage der Vernichtungsanlagen keine Selektionen mehr unter den Häftlingen durchgeführt. Die Häftlinge sterben eines «natürlichen Todes» durch den Hunger, durch die schwere Arbeit und die unvorstellbaren Wohn-, Hygiene- und Sanitärbedingungen.

Das Jahr 1944

Aus dem Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau werden 231 weibliche Häftlinge in das KL Gross-Rosen überstellt.

APMO, D-AuII-3a/100a, FL Stärkemeldung; D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘

Aus dem Frauenlager des KL Auschwitz werden zwei weibliche Häftlinge in ein anderes Konzentrationslager überstellt und ein weiblicher Häftling stirbt. Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um einen weiblichen Häftling für Versuchszwecke. Wahrscheinlich handelt es sich um die Frau, die in der Stärkemeldung als verstorben angegeben wird.

APMO, D-AuI-3a/35, FL Stärkemeldung; D-AuI-3a/57b, Arbeitseinsatzlisten

Die am 27. November 1944 aus dem KL Auschwitz-Birkenau in das Nebenlager Gleiwitz II überstellten weiblichen Häftlinge werden in den Deutschen Gasrusswerken GmbH (Degusa) beschäftigt. Die Belegstärke des Nebenlagers Gleiwitz II erhöht sich von 359 auf 371 weibliche Häftlinge. Davon arbeiten 356 weibliche Häftlinge in den Deutschen Gasrusswerken, eine in den Borsig-Koks-Werken und eine im Nebenlager selbst. 12 weibliche Häftlinge sind in der Krankenstube und eine Frau ist nicht beschäftigt.

APMO, D-AuIII-3a/47, Arbeitseinsatzlisten

Während eines amerikanischen Luftangriffs auf die IG-Farbenwerke und Monowitz werden in der Region Auschwitz Luftbildaufnahmen gemacht. Auf diesen sind das KL Auschwitz I, II und III sowie das Gelände der IG-Farbenwerke zu sehen.*

APMO, Bearbeitungen, Luftaufnahmen, Bd. 64, Bl. 60-67

30. November

Aus dem Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau werden fünf weibliche Häftlinge entlassen.

APMO, D-AuII-3a/101a, FL Stärkemeldung

Aus dem Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau wird ein weiblicher Häftling – eine ungarische Jüdin – in das KL Neugamme überstellt.

APMO, D-AuII-3a/191a, FL Stärkemeldung; D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘

Auf Grund der im Lager herrschenden Bedingungen sterben im Frauen-Lager KL Auschwitz-Birkenau 27 weibliche Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/191a, FL Stärkemeldung

1.-30. November

Im Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau sind 439 registrierte weibliche Häftlinge ums Leben gekommen. Davon

APMO, D-AuII-3a/77a-101a

* Diese Aufnahmen stellen ein Nebenprodukt der taktischen Luftaufklärung der Alliierten dar, von der Auschwitz seit dem 4. April 1944 erfasst wird. Auf den Aufnahmen vom 29. November ist zum erstenmal kein Zug auf dem Eisenbahnnebengleis in Birkenau zu sehen. Der äussere Eindruck der Vernichtungsanlagen ist – mit Ausnahme der Gaskammer und des Krematoriums IV, die nach dem 7. Oktober 1944 abgebrochen worden sind – unverändert. Die Auflösung des Abschnitts III in Birkenau, des sog. Mexikos, ist deutlich zu erkennen. (APMO, Bearbeitungen/Brugioni, Poirier, Bd. 64, Bl. 122; Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 388)

Das Jahr 1944

sind 322 weibliche Häftlinge eines gewaltsamen Todes durch die sog. Sonderbehandlung gestorben.

1. Dezember

In das Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau wird ein weiblicher Häftling eingeliefert.

APMO, D-AuII-3a/102a, FL Stärkemeldung

Aus dem Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau werden 16 weibliche Häftlinge in ein anderes Konzentrationslager überstellt und ein weiblicher Häftling in das Frauenlager Auschwitz.

ebda

Im Frauen-Lager KL Auschwitz-Birkenau sterben infolge der schweren Lebensbedingungen zehn weibliche Häftlinge.

ebda

Aus dem KL Auschwitz werden neun Häftlinge in das KL Buchenwald, Arbeitskommando Langensalza, überstellt. Am 6. Januar 1945 werden diese Häftlinge aus dem Nebenlager, dem Arbeitskommando Langensalza, in das KL Buchenwald überstellt. In einem Schreiben der Politischen Abteilung des KL Buchenwald heisst es, dass diese Häftlinge, die zusätzlich durch einen roten Punkt, einen sog. Fluchtpunkt, gekennzeichnet seien, aus dem KL Auschwitz in das Arbeitskommando Langensalza eingewiesen worden seien. Bei den acht Polen und einem Deutschen (möglicherweise auch ein Österreicher) handelt es sich um politische Häftlinge. Es sind dies:

APMO, Dok. des ISD Arolsen; D-Bu-3/1/6, Bl. 20,30, KL Buchenwald Zgl

Das Krematorium IV. Im Vordergrund sind Häftlinge damit beschäftigt, den Bau des Effektenlagers Kanada II vorzubereiten.



Das Jahr 1944

Jan Brummer (Nr. 765), Dionizy Baranski (Nr. 127713), Stanislaw Fudalej (Nr. 137898), Kazimierz Pejas (Nr. 150499), Mieczyslaw Armatys (Nr. 190656), Zygmunt Stadnicki (Nr. 190657), Andrzej Molenda (Nr. 190658), Zbigniew Stepka (Nr. 190660) und der Deutsche Ernst Müller (Nr. 58615).

In Birkenau wird das Abbruchkommando Krematorium III genannte Arbeitskommando geschaffen. In dieses Kommando werden 100 weibliche Häftlinge eingewiesen, die am Abbruch des Krematoriums arbeiten.*

APMO, D-AuII-3a/62b, Arbeits-einsatzlisten

2. Dezember

Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um einen weiblichen Häftling und beträgt 266 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. Wahrscheinlich ist die Frau verstorben, denn in der Stärkemeldung ist der «Abgang» eines weiblichen Häftlings und die Einlieferung von zwei weiblichen Häftlingen in das Frauenlager Auschwitz vermerkt.

APMO, D-AuI-3a/60b, Arbeits-einsatzlisten; D-AuI-3a/36, FL Stärkemeldung

13 weibliche Häftlinge sterben in Birkenau an Erschöpfung.

APMO, D-AuII-3a/103a, FL Stärkemeldung

Aus dem KL Auschwitz-Birkenau werden 100 weibliche Häftlinge in das KL Flossenbürg und ein weiblicher Häftling mit der Nummer 9139 wird in das KL Auschwitz überstellt.

APMO, D-AuII-3a/103a, FL Stärkemeldung; D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘

3. Dezember

Aus dem KL Auschwitz-Birkenau werden zwei weibliche Häftlinge in das KL Gross-Rosen überstellt.

APMO, D-AuII-3a/104a, FL Stärkemeldung; D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘

Aus dem KL Mauthausen werden 1'120 Häftlinge – Fachkräfte – in das KL Auschwitz überstellt. Unter den Überstellten befinden sich Belgier, Griechen, Jugoslawen, Italiener, Franzosen, Deutsche, Ungarn, Norweger, Litauer, Letten, Slowaken, Tschechen, Rumänen, Luxemburger und Holländer. In dem Transport der Häftlinge sind keine Juden. Sie erhalten die Nummern 201237 bis 202356.

APMO, D-Mau, Ordner 4, Bl. 2154,2176; Ordner 5, Bl. 2704; Ordner 8, Bl. 3563-3584, Namensliste; Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer

Die Widerstandsgruppe, die zum Verband «Sosienka» gehört und aus ehemaligen, aus dem Lager entflohenen Häftlingen besteht, wartet im Hause der Familie Zdrowak in Budy-Bór auf eine geplante Aktion. Von SS-Männern aus dem Hinterhalt umzingelt,

APMO, Mat. RO.,Bd. III, Bl. 204,209; Erklärungen, Bd. 42, Bl. 107, Bericht von Anna Zdrowak und Emilia Zdrowak-Kamiriska

* Zur selben Zeit wird auch ein aus männlichen Häftlingen bestehendes Kommando zum Abbruch des Krematoriums gebildet. Die Anzahl der darin arbeitenden Menschen ist nicht bekannt. Die Häftlinge müssen in die Wände der Gaskammern Löcher für Dynamitladungen schlagen. (APMO, Dpr.-Hd/ 3, Bl. 134, Aussagen des ehemaligen weiblichen Häftlings Stanisława Rachwałowa)

Das Jahr 1944

nimmt sie den Kampf auf. Dabei fallen Stanislaw Furdyna, Stanislaw Kwiatkowski und Marian Szajer. Die ganze Familie Zdrowak – Anna, ihr Mann und die beiden Töchter Zofia und Emilia – sowie der Untermieter Edmund Kluczny und der Häftling Antoni Wykret werden verhaftet. Nur der jüngste zehnjährige Sohn kann sich retten, weil er sich in dem Getümmel bei Nachbarn versteckt. Ausserdem werden alle Männer aus der Nachbarschaft als Geiseln verhaftet. Während des Transportes in das KL Auschwitz springt Antoni Wykret, nachdem er das Bewusstsein wiedererlangt hatte, aus dem fahrenden Wagen und flieht. *

Der Lagerführer des Nebenlagers Golleschau meldet der Kommandantur des KL Monowitz, dass er am 3. Dezember 33 polnische Häftlinge und einen polnischen Juden nach Birkenau überstellt habe. Durch die Überstellung von 34 Häftlingen verringert sich die Belegstärke des Nebenlagers von 1'045 Häftlingen auf 1'011 Häftlinge.

APMO, D-AuIII-Golleschau/12, Bl. 114

4. Dezember

Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich um drei weibliche Häftlinge und beträgt 269 Frauen zu Versuchszwecken und acht Häftlingspflegerinnen.

APMO, D-AuI-3a/62b, Arbeits-einsatzlisten

Aus dem KL Auschwitz werden 500 polnische Häftlinge in das KL Buchenwald überstellt. Sie kommen am 7. Dezember 1944 in einem sehr schlechten physischen und psychischen Zustand im KL Buchenwald an. Wegen der alliierten Luftangriffe wird der Transport an verschiedenen Bahnhöfen aufgehalten. Die Häftlinge erhalten unterwegs keinerlei Nahrung.

Dok. des ISD Arolsen; APMO, D-Bu-3/1/6, KL Buchenwald Zgl

Folgende acht Häftlinge werden aus dem KL Mauthausen in das KL Auschwitz überstellt: der Deutsche Otto Bruder, der Franzose Roger Décote, die Jugoslawen Svetyslaw Aleksic und Stevan Cvorkov sowie die Ungarn Lajos Beres, Sandor Tonogy, Jozsef Urlouber und Kalman Varga.

APMO, D-Mau, Ordner 8, Bl. 3561

5. Dezember

Das Frauenkommando, das beim Abbruch des Krematoriums III beschäftigt ist, wird um 50 weibliche Häftlinge verstärkt. In dem Kommando sind jetzt 150 weibliche Häftlinge beschäftigt.

APMO, D-AuII-3a/66b, Arbeits-einsatzlisten

* Bei dem Kampf kommt auch ein SS-Mann ums Leben. Die Familie Zdrowak und Edmund Kluczny werden bis zur Evakuierung des Lagers in die Bunker gesperrt. Während des Abtransportes flieht Anna Zdrowak mit ihren Töchtern in die Umgebung von Rybnik. Ihr Mann kommt dagegen im KL Mauthausen ums Leben. Die anderen Männer werden nach einem Monat aus dem Bunker entlassen. Bei den Verhören werden alle brutal behandelt und gefoltert.

Das Jahr 1944

	<p>In Birkenau wird das Gehölz-Abbruchkommando gebildet, in das 50 weibliche Häftlinge eingewiesen werden. Das Kommando arbeitet auf dem Gelände der sog. grossen Sauna und des Krematoriums IV. Es muss das Gelände säubern und alle Gruben, die zuvor zum Verbrennen der Leichen der in den Gaskammern Getöteten bestimmt waren, zuschütten und mit Gras bedecken. Ausserdem muss es die menschlichen Aschenreste durchsieben, ehe sie in die Weichsel gestreut werden/ Auf dem eingeebneten Gelände werden Bäumchen gepflanzt.</p>	APMO, D-AuII-3a/66b, Arbeits-einsatzlisten
	<p>In der Entwesungskammer II im Lager BIIG arbeiten 843 weibliche Häftlinge.</p>	ebda
	<p>Aus dem Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau wird ein weiblicher Häftling in das KL Dachau überstellt.</p>	APMO, D-AuII-3a/105a, FL Stärkemeldung
	<p>In das Frauenlager des KL Auschwitz werden neun weibliche Häftlinge eingeliefert.</p>	APMO, D-AuI-3a/37, FL Stärkemeldung
	<p>Aus dem Häftlingskrankenbaulager der Männer BIIF werden 16 zwergwüchsige weibliche Häftlinge**, an denen der SS-Lagerarzt Mengele Versuche durchgeführt hat, in das Frauenlager BIIE überstellt.</p>	APMO, D-AuII-3a/66b, Arbeitseinsatzlisten
	<p>Neun weibliche Häftlinge sterben im Frauen-Lager an Erschöpfung.</p>	APMO, D-AuII-3a/105a, FL Stärkemeldung
6. Dezember	<p>Aus dem Frauen-Lager Auschwitz-Birkenau werden sechs weibliche Häftlinge in das Frauenlager Auschwitz überstellt.</p>	APMO, D-AuII-3a/106a, FL Stärkemeldung
	<p>Im Häftlingskrankenbaulager BIIE in Birkenau werden 182 «bedingt taugliche» weibliche Häftlinge untergebracht, die bis dahin im Kommando Weberei beschäftigt waren. Die Weberei war zunächst im Lager BIII, dem Mexiko genannten Lagerbereich, untergebracht und wurde am 25. November in das Lager BIIC verlegt. In der Weberei werden nicht voll arbeitsfähige weibliche Häftlinge beschäftigt. Sie flechten Zöpfe aus Zellophan und verschiedenen Textilabfällen, die als Dichtungen für U-Boote dienen. Die Zahl der Beschäftigten beträgt über 2'000 weibliche Häftlinge. Sehr schwer sind nicht nur die Arbeitsbedingungen, sondern die Arbeit selbst.</p>	APMO, D-AuII-3a/54b, 56b, 67b, Arbeitseinsatzlisten

* Die männlichen und weiblichen Häftlinge versuchen die Anordnungen der SS zu sabotieren und vermeiden es nach Möglichkeit die in den Gruben befindliche Asche der Getöteten vor dem Zuschütten dieser Grube zu entfernen. Sie gehen davon aus, dass diese menschlichen Überreste mit den zum Teil unvollständig verbrannten Knochen in naher Zukunft das hier begangene Verbrechen des Völkermordes beweisen werden.

** Zum erstenmal werden unter den kranken und arbeitsunfähigen weiblichen Häftlingen 16 Zwergwüchsige genannt.

Das Jahr 1944

- Im Frauen-Lager Auschwitz-Birkenau sterben neun weibliche Häftlinge an Erschöpfung. APMO, D-AuII-3a/106a, FL Stärkemeldung
- 7. Dezember** Im Frauen-Lager Auschwitz-Birkenau sterben 38 weibliche Häftlinge an Erschöpfung. APMO, D-AuII-3a/107a, FL Stärkemeldung
- Aus dem KL Auschwitz-Birkenau werden drei weibliche Häftlinge entlassen. ebda
- Die Zahl der in das Häftlingskrankenbaulager BIIE eingewiesenen «bedingt tauglichen» weiblichen Häftlinge aus dem Kommando Weberei erhöht sich auf 450 Frauen. APMO, D-AuII-3a/68b, Arbeits-einsatzlisten
- Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich um einen weiblichen Häftling und beträgt 270 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/65b, Arbeits-einsatzlisten
- 8. Dezember** Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um drei weibliche Häftlinge und beträgt 267 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/66b, Arbeits-einsatzlisten

Lagerstrasse in Birkenau im Lagerabschnitt BI.



Das Jahr 1944

	<p>Im Frauen-Lager Auschwitz-Birkenau sterben zehn weibliche Häftlinge an Erschöpfung.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/108a, FL Stärkemeldung</p>
	<p>Im Häftlingskrankenbaulager der Frauen BIIe verringert sich die Zahl der zwergwüchsigen weiblichen Häftlinge um 11. Es bleiben weiterhin fünf zwergwüchsige weibliche Häftlinge im Lager. Das Schicksal der 11 zwergwüchsigen weiblichen Häftlinge ist unbekannt. Wahrscheinlich sind sie tags zuvor an den Folgen von Versuchen, die der SS-Lagerarzt Mengele an ihnen durchgeführt hat, gestorben. In der Stärkemeldung vom 7. Dezember 1944 werden 38 weibliche Häftlinge als verstorben notiert. Am nächsten Tag aber werden die Zahlen berichtigt und in der Stärkemeldung vom 8. Dezember 1944 werden 27 versehentlich gestrichene weibliche Häftlinge in den Zahlenbestand wieder aufgenommen; der Unterschied ergibt 11 weibliche Häftlinge.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/69b, Arbeitseinsatzlisten; D-AuII-3a/107a, 108a, FL Stärkemeldung</p>
	<p>Aus dem Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau werden 55 weibliche Häftlinge entlassen.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/108a, FL Stärkemeldung</p>
	<p>Die Zahl der ins Lager BIIe eingewiesenen «bedingt tauglichen» weiblichen Häftlinge aus dem Kommando Weberei erhöht sich auf insgesamt 846 Frauen.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/69b, Arbeitseinsatzlisten</p>
9. Dezember	<p>In die Frauenlager in Auschwitz werden zwei weibliche Häftlinge eingeliefert und in das Lager in Auschwitz-Birkenau ein weiblicher Häftling.</p>	<p>APMO, D-AuI-3a/38; D-AuII-3a/109, FL Stärkemeldung</p>
	<p>Im Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau sterben 15 weibliche Häftlinge an Erschöpfung.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/109, FL Stärkemeldung</p>
	<p>Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauser erhöht sich um zwei weibliche Häftlinge und beträgt 269 Frauen für Versuchszwecke.</p>	<p>APMO, D-AuI-3a/67b, Arbeitseinsatzlisten</p>
10. Dezember	<p>Die Belegstärke aller Frauenlager des KL Auschwitz beträgt insgesamt 19'236 weibliche Häftlinge; 13'333 Frauen befinden sich in Birkenau.</p>	<p>APMO, D-AuI-3a/68c, Arbeitseinsatzlisten</p>
11. Dezember	<p>Auf dem Gelände des Lagers BIIe werden 694 weibliche Häftlinge einer Entlausung unterzogen.</p>	<p>APMO, D-AuII-3a/72b, Arbeitseinsatzlisten</p>
	<p>Die Kampfgruppe Auschwitz übermittelt am heutigen und am darauffolgenden Tag Teresa Lasocka und Edward Haton vom Hilfskomitee für die Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) in Krakau die vertraulich erhaltene Nachricht, dass der Kommandant im KL Auschwitz erneut telefonisch bei den Vorgesetzten in Berlin vorstellig wurde und um Bestätigung der Todesurteile bat, die über die in den Bunkern von</p>	<p>APMO, Mat. RO., Bd. III, Bl. 205 f.</p>

Das Jahr 1944

Block 11 eingesperrten fünf Häftlinge wegen Fluchtversuchs, Diversionstätigkeit – in Form eines Versuchs, SS-Männer in das Fluchtvorhaben einzubeziehen – und Kontakten zu Widerstandsorganisationen verhängt wurden. Die Todesstrafe solle der Abschreckung dienen. Bei den Verurteilten handelt es sich um die Häftlinge Ernst Burger, Rudolf Friemel, Ludwig Vesely, Bernard Swierczyna und Piotr Piaty. Die Leitung der Kampfgruppe Auschwitz betont dabei, dass die Todesstrafe sogar im Widerspruch stehe zum Reglement der deutschen Konzentrationslager. Zur Rettung der Mitarbeiter der Kampfgruppe Auschwitz und des RWO schlägt sie deshalb vor, über die Rundfunkstationen ein Kommuniqué mit folgendem Wortlaut zu senden: «In Auschwitz droht mehreren politischen Häftlingen – Polen wie Deutschen – die Vollstreckung der Todesstrafe; ihr einziges Vergehen war der Versuch aus dem Konzentrationslager zu fliehen. Dabei wurden sie Opfer einer Provokation des SS-Manns Wiktor Roth*, eines Rumänen, der sie zu diesem Fluchtversuch überredete, um sie dann der Lagerleitung auszuliefern als neue Opfer ihres Blutrausches.» In welcher Form Vergeltung angedroht werden solle, möge das Hilfskomitee (PWOK) entscheiden.**

Aus dem Frauenlager Auschwitz werden 12 weibliche Häftlinge in das Frauen-Lager Auschwitz-Birkenau überstellt.

APMO, D-AuI-3a/39; D-AuII-3a/11 la, FL Stärkemeldung

Im KL Auschwitz-Birkenau sterben 20 weibliche Häftlinge an Erschöpfung.

APMO, D-AuII-3a/1 1 la, FL Stärkemeldung

12. Dezember

38 weibliche Häftlinge werden aus Birkenau nach Auschwitz überstellt.

APMO, D-AuII-3a/1 12a, FL Stärkemeldung

Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich um einen weiblichen Häftling und beträgt 270 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.

APMO, D-AuI-3a/70b, Arbeits-einsatzlisten

Im KL Auschwitz-Birkenau sterben 20 weibliche Häftlinge an Erschöpfung.

APMO, D-AuII-3a/1 12, FL Stärkemeldung

Aus dem KL Auschwitz werden 425 polnische Häftlinge in das KL Buchenwald überstellt. Der Transport kommt wegen alliierter Luftangriffe erst am 18. Dezember im KL Buchenwald an. Die Häftlinge befinden sich in einem Zustand völliger Erschöpfung.

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 216; Dok. des ISD Arolsen; Erklärungen, Bd. 65, Bl. 70-71; D-Bu-3/1/6, KL Buchenwald Zgl

* Es muss Johann Roth heissen. Selbstverständlich wurde Roth für die Fluchthilfe bezahlt und überredete nicht zur Flucht. Allein eine solche Taktik wählt die Kampfgruppe Auschwitz zur Verteidigung ihrer Kollegen.

** Die Kassiber verfasst und unterschreibt Józef Cyrankiewicz.

Das Jahr 1944

	<p>2'688 weibliche Häftlinge werden einer Entlausung unterzogen, darunter das ganze Kommando Weberei. Die Entlausungsaktion wird im Lager BIIC in Birkenau durchgeführt.</p>	APMO, D-AuII-3a/73b, Arbeitseinsatzlisten
	<p>In das KL Auschwitz werden 12 weibliche Häftlinge eingeliefert.</p>	APMO, D-AuI-3a/40, FL Stärkemeldung
13. Dezember	<p>In das KL Auschwitz werden 14 weibliche Häftlinge eingeliefert, von denen 11 aus dem Frauen-Lager in Birkenau überstellt worden sind.</p>	APMO, D-AuI-3a/41; D-AuII-3a/113a, FL Stärkemeldung
	<p>In Auschwitz-Birkenau sterben zehn weibliche Häftlinge an Erschöpfung.</p>	APMO, D-AuII-3a/113a, FL Stärkemeldung
	<p>Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um zwei weibliche Häftlinge und beträgt 268 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.</p>	APMO, D-AuI-3a/71c, Arbeitseinsatzlisten
	<p>1'111 weibliche Häftlinge arbeiten in den Weichsel-Union- Metallwerken im KL Auschwitz. Während der Tagesschicht sind 726 weibliche Häftlinge eingesetzt, darunter 55 als Fachkräfte. In der Nachtschicht arbeiten 370 weibliche Häftlinge, darunter 20 als Fachkräfte. 15 weibliche Häftlinge sind in den Gärtnereien bei den Weichsel-Union-Metallwerken beschäftigt.</p>	APMO, D-AuI-3a/71c, Arbeitseinsatzlisten
	<p>Im Kommando Weberei im Lager BIIC sind 3'004 weibliche Häftlinge beschäftigt. Das Kommando führen die beiden Aufseherinnen Zlotos und Schrottko.</p>	APMO, D-AuII-3a/74b, Arbeitseinsatzlisten
14. Dezember	<p>In das KL Auschwitz werden vier weibliche Häftlinge eingeliefert.</p>	APMO, D-AuI-3a/42, FL Stärkemeldung
	<p>Aus dem KL Auschwitz-Birkenau werden 11 weibliche Häftlinge entlassen. Sechs weibliche Häftlinge sterben an Erschöpfung.</p>	APMO, D-AuII-3a/114a, FL Stärkemeldung
	<p>In den Landwirtschafts- und Viehzuchtbetrieben, in denen Nebenlager für weibliche Häftlinge angelegt sind, arbeiten – ungeachtet der im Nebenlager selbst beschäftigten Frauen – 1'923 weibliche Häftlinge.</p>	APMO, D-AuI-3a/72b, Arbeitseinsatzlisten
15. Dezember	<p>Im Frauen-Lager Auschwitz-Birkenau sterben sieben weibliche Häftlinge an Erschöpfung.</p>	APMO, D-AuII-3a/115a, FL Stärkemeldung
	<p>Aus dem KL Auschwitz-Birkenau werden 28 weibliche Häftlinge entlassen und sechs weibliche Häftlinge in andere Konzentrationslager überstellt.</p>	ebda

Das Jahr 1944

- Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich um drei weibliche Häftlinge und beträgt 271 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/73b, Arbeits-einsatzlisten
- 16. Dezember** Aus dem KL Mauthausen werden drei polnische Häftlinge in das KL Auschwitz eingeliefert. Es handelt sich um Adam Kocemba, Kazimierz Krzyczman und Wojciech Napora. APMO, D-Mau/Ordner 5, Bl. 2715, Ordner 8, Bl. 3550
- In das KL Auschwitz werden neun weibliche Häftlinge eingeliefert. APMO, D-AuI-3a/43, FL Stärkemeldung
- Im KL Auschwitz-Birkenau kommen zehn weibliche Häftlinge auf Grund der durch die Lagerbedingungen hervorgerufenen Erschöpfung ums Leben. APMO, D-AuII-3a/116, FL Stärkemeldung
- 17. Dezember** Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich um einen weiblichen Häftling und beträgt 272 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/76b, Arbeits-einsatzlisten
- Von der Belegstärke des Frauen-Lagers in Auschwitz-Birkenau werden 300 weibliche Häftlinge abgezogen, die in den Tagen zuvor in andere Konzentrationslager überstellt worden sind.* APMO, D-AuII-3a/1 17a, FL Stärkemeldung
- 18. Dezember** Im KL Auschwitz-Birkenau sterben 27 weibliche Häftlinge an Erschöpfung. APMO, D-AuII-3a/1 18a, FL Stärkemeldung
- Aus dem Frauen-Lager in Birkenau wird ein weiblicher Häftling in das Lager in Auschwitz überstellt. ebda
- Aus dem KL Auschwitz werden 29 Häftlinge in das KL Gross-Rosen, Nebenlager Breslau-Lissa, überstellt, um dort Magazine für verschiedene, aus dem KL Auschwitz abtransportierte technische Einrichtungen und Baumaterialien einzurichten. APMO, Erklärungen, Bd. 41, S. 13-19, Bericht des ehemaligen Häftlings Zygmunt Nowacki; Dpr.-HdZS, Bl. 168
- Erneuter alliierter Luftangriff auf die IG-Farbenwerke in Dwory bei Auschwitz.
- Der Chef der Sipo in Kattowitz erstellt einen Bericht mit umfangreichen Informationen über den schlesischen Bezirk der polnischen Heimatarmee, der Armia Krajowa (AK). Diese Informationen gehen auf Material zurück, das entweder bei Verhaftungen Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 389
- Zygmunt Walter Janke, Armia Krajowa na Slasku w swietle dokumentow niemieckich, Najnowsze dzieje Polski, Materialy z studia w okresu II wojny swiato-

* Am 13. Dezember haben 200 weibliche Häftlinge Birkenau verlassen und am 14. Dezember 100 weibliche Häftlinge. (APMO, D-AuII-3a/74b, 75b, Arbeits-einsatzlisten)

sichergestellt wurde oder bei Verhören verhafteter AK-Mitglieder in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Dezember 1944 gefunden wurde. In diesem Bericht wird unter anderem angegeben, dass das Inspektorat Bielsko der AK eines der wichtigsten Inspektorate darstelle. Dort sei bis vor Kurzem ein gewisser «Czysty» (Pseudonym von Andrzej Harat) Befehlshaber gewesen. Da er der Funktion jedoch nicht gerecht geworden sei, habe man ihn durch einen gewissen «Lach»** abgelöst. Aus diesem Bericht geht hervor, dass die Pseudonyme der Befehlshaber der einzelnen Kreiskommandos der AK fast vollständig bekannt und in einem Organisationsschema verzeichnet sind. Eine besondere Rolle wird innerhalb dieses Inspektorats dem Kreiskommando Auschwitz zugeschrieben. Man scheint sich auch bewusst zu sein, dass das Konzentrationslager Auschwitz von der AK umschlossen ist. Die Tätigkeit des RWO innerhalb des Lagers wird ebenso erwähnt wie die Tatsache, dass zahlreiche Personen Kontakte zum Lager unterhalten. Diese liefen – wie es in dem Bericht heisst – hauptsächlich über den Kreiskommandanten «Danuta»** und das Mitglied der PPS «Kostek»***. Zum Kommandanten der AK für das Lager sei ein gewisser «ROT» (eines der Pseudonyme von Józef Cyrankiewicz) ernannt. Dieser verfasse hauptsächlich Berichte über das KL und leite sie über einen gewissen «Urban»**** weiter. Abgefangene Situationsberichte, die Angaben über eingelieferte und überstellte Häftlinge, Lagerstrukturen, personelle Zusammensetzung der Wachmannschaften, Beurteilungen einzelner SS-Männer, Häftlingsorganisationen und Zukunftspläne enthalten, seien dem RSHA, Referat IV B 2, übergeben worden. Zu den Aufgaben des RWO gehöre es auch, die Flucht von Häftlingen vorzubereiten. Sie würden nach der Flucht von einer Kampforganisation aufgenommen, die verschiedenartige Zugänge nach Krakau habe. Die Liquidierung dieser Organisation sei im Gange. Aus diesem Bericht geht hervor, dass die Gestapo der Widerstandsbewegung im Lager auf der Spur ist sowie die Pseudonyme und den Tätigkeitsbereich der führenden Widerstandskämpfer kennt.

wej (Die AK in Schlesien im Lichte deutscher Dokumente, Neueste Geschichte Polens, Materialien und Studien zur Zeit des II. Weltkrieges), Bd. III, Warschau 1959, S.199

* Pseudonym von Stanislaw Chybinski (Nr. 6810), der am 20. Mai 1943 aus dem KL Auschwitz geflohen ist.

** Jan Wawrzyczek, Berufsoffizier und Oberleutnant der Infanterie, Befehlshaber der Partisaneneinheit «Sosienka». Er verwendet die Pseudonyme «Marusza» und «Danuta».

*** Pseudonym des ehemaligen Häftlings und späteren Befehlshabers der Kampfgruppe Konstanty Jagiello, der am 27. Oktober 1944 ums Leben kam. Es scheint, dass die Gestapo dieses Pseudonym nicht mit Konstanty Jagiello in Verbindung bringt.

**** Pseudonym von Stefan Jasinski, des Delegierten des Oberkommandos der AK, Verbindungsoffizier der polnischen Exilregierung in London, der in Malec in der Nähe von Auschwitz verhaftet und am 29. September 1944 in das KL Auschwitz eingeliefert worden ist.

Das Jahr 1944

- 19. Dezember** In das Frauenlager des KL Auschwitz werden 21 weibliche Häftlinge eingeliefert, davon zwei aus dem Lager in Birkenau. APMO, D-AuI-3a/44, FL Stärkemeldung
- Im KL Auschwitz-Birkenau sterben 12 weibliche Häftlinge an Erschöpfung. APMO, D-AuII-3a/1 19a, FL Stärkemeldung
- 20. Dezember** 1'192 weibliche Häftlinge werden im Frauenlager des KL Auschwitz einer Entlausung unterzogen. APMO, D-AuI-3a/78c, Arbeitseinsatzlisten
- In das neugebildete Nebenlager Hubertushütte in Hohenlinde werden 200 Häftlinge aus dem KL Auschwitz überstellt. Das Nebenlager ist der Kommandantur des KL Monowitz, des ehemaligen KL Auschwitz III, unterstellt. Die Häftlinge arbeiten in der Hubertushütte, die seit 1942 zur Gesellschaft der Königs- und Bismarckhütte AG gehört. WAP Kattowitz, Berghütte, 2224, Bl. 5; Irena Strzelecka, Das Nebenlager Hubertushütte (Arbeitslager Hohenlinde), in: H v A, a. a. O., Nr. 12, 1971, S. 161-173; künftig zit.: Irena Strzelecka, Hubertushütte
- Im KL Auschwitz-Birkenau sterben neun weibliche Häftlinge an Erschöpfung. APMO, D-AuII-3a/120a, FL Stärkemeldung
- 21. Dezember** Im Frauenlager in Auschwitz werden 747 weibliche Häftlinge und im Lager in Birkenau 320 weibliche Häftlinge aus dem Kommando Weberei einer Entlausung unterzogen. APMO, D-AuI-3a/79c; D-AuII-3a/82b, Arbeitseinsatzlisten
- In den Frauenlagern des KL Auschwitz-Birkenau sterben acht weibliche Häftlinge an Erschöpfung. APMO, D-AuII-3a/121a, FL Stärkemeldung
- Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um zwei weibliche Häftlinge und beträgt 270 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/79b, Arbeitseinsatzlisten
- Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden 21 weibliche Häftlinge in das Lager in Auschwitz überstellt. APMO, D-AuII-3a-121a, FL Stärkemeldung
- 38 Häftlinge, die aus dem KL Buchenwald in das KL Auschwitz überstellt worden sind, erhalten die Nummern 202372 bis 202409. Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer/1980
- Die amerikanische Luftaufklärung macht drei Tage nach der Bombardierung der IG-Farbenwerke in Dwory bei Auschwitz Luftbildaufnahmen, um die Schäden an den Werksanlagen festzustellen. Am Rande dieser Aufnahmen sind das KL Auschwitz und das KL Auschwitz-Birkenau zu sehen. Auf den vergrößerten Bildern vom Lager in Birkenau kann man erkennen, dass der Zaun und die Wachtürme, die den ehemaligen Bauabschnitt III, d.h. Mexiko, umgaben, beseitigt sind. Beseitigt sind auch die Abdeckungen der Gaskammer und des Entkleidungsraumes, die unter der Erde lagen. Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 389

Das Jahr 1944

Abgerissen sind das Dach und der Kamin des Krematoriums II, und der Zaun um das Krematorium II ist beseitigt. Ebenso ist der Zaun um das Krematorium III verschwunden, und das ganze Gelände ist mit Trümmern übersät. Die Anlagen der IG-Farbenwerke und ihre Produktion bleiben weiterhin Ziel der taktischen Luftaufklärung. *

- 22. Dezember** Wahrscheinlich kommt im KL Auschwitz-Birkenau ein Mädchen zur Welt, denn in der Stärkemeldung wird in der Rubrik «Zugänge» am 22. Dezember 1944 eine «Neu-Einlieferung» eingetragen. Eine solche Eintragung erscheint zum erstenmal. APMO, D-AuII-3a/122a, FL Stärkemeldung
- In das KL Auschwitz wird ein weiblicher Häftling eingeliefert, und der Abgang von fünf weiblichen Häftlingen wird verzeichnet. APMO, D-AuI-3a/47, FL Stärkemeldung
- Im Frauen-Lager in Birkenau sterben 11 weibliche Häftlinge an Erschöpfung. APMO, D-AuI-3a/122a, FL Stärkemeldung
- Der Kommandant des KL Monowitz, SS-Hauptsturmführer Schwarz, gibt bekannt, dass das neue Nebenlager Hubertushütte in Hohenlinde über das Postamt in Königshütte einen Telefonanschluss mit der Nummer 41761 und der Durchwahl 51 erhält. APMO, D-AuIII-1/69, Kommandanturbefehl Nr. 12/44 vom 22. Dezember 1944
- Der Kommandant des KL Monowitz Schwarz lobt eine Reihe seiner SS-Männer für vorausschauende Handlungsweise, durch die die Flucht von Häftlingen aus dem Nebenlager vereitelt wurde. Belobigt werden: Unteroffizier Albrecht Geldner von der 5. Kompanie, Unteroffizier Wilhelm Nittka von der 5. Kompanie, Unteroffizier Hermann Stens von der 5. Kompanie, SS-Unterscharführer Wilhelm Köhler von der 6. Kompanie, SS-Rottenführer Heinrich Spalek von der 6. Kompanie, SS-Sturmmann Johann Hartelik von der 2. Kompanie und SS-Mann Martin Kempl** von der 2. Kompanie. ebda
- 23. Dezember** In das KL Auschwitz werden drei weibliche Häftlinge eingeliefert, darunter ein weiblicher Häftling aus dem Frauen-Lager in Birkenau. APMO, D-AuI-3a/48; D-AuII-3a/123, FL Stärkemeldung

* Wahrscheinlich wurde die Abdeckung der Gaskammer und des Entkleidungsraumes entfernt und das Dach sowie der Kamin des Krematoriums abgebrochen, um die technische Ausrüstung zu demontieren und in das KL Mauthausen bzw. das KL Gross-Rosen zu transportieren.

** Im Nebenlager Gollerschau erschoss Martin Kempl am 10. November den Häftling Henryk Rosner beim Überschreiten der Postenkette; dies ist ein Beispiel für eine «vorausschauende Handlungsweise».

Das Jahr 1944

- Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich um zwei weibliche Häftlinge und beträgt 272 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.
- Aus dem Frauenlager Auschwitz wird ein weiblicher Häftling in das Frauen-Lager in Birkenau überstellt.
- Im KL Auschwitz-Birkenau sterben 11 weibliche Häftlinge an Erschöpfung.
- Im Kommandanturarrest in den Bunkern von Block 11 befinden sich 14 weibliche Häftlinge, neun aus dem Lager Auschwitz und fünf aus dem Lager in Birkenau. Bei Verhören in der Politischen Abteilung sind 17 weibliche Häftlinge, fünf aus dem Lager Auschwitz und 12 aus dem Lager in Birkenau.
- 24. Dezember** 300 weibliche Häftlinge aus dem Kommando Weberei werden zum Bad in die sog. Sauna geführt. Dabei wird ihnen die gesamte Kleidung abgenommen, um sie zu desinfizieren. Die Rückkehr in die Blöcke, nackt, und das Warten in den unbeheizten Baracken auf die Kleider endet für viele weibliche Häftlinge mit einer Lungenentzündung oder sogar mit dem Tod.
- 25. Dezember** Im KL Auschwitz-Birkenau sind drei Mädchen geboren worden.
- In der Stärkemeldung des KL Auschwitz wird der Zugang eines weiblichen Häftlings und der Abgang eines weiblichen Häftlings vermerkt.
- 26. Dezember** Während eines erneuten amerikanischen Luftangriffs auf die IG-Farbenwerke in Dwory bei Auschwitz fallen einige Bomben auf das SS-Lazarett, das in der Nähe des KL Auschwitz-Birkenau liegt. Fünf SS-Männer kommen dabei ums Leben. Ausserdem wird der Luftschutzraum zerstört, der für die im SS-Lazarett arbeitenden Schwestern bestimmt war. In diesem Schutzraum hat die Österreicherin Maria Stromberger*, eine Rotkreuzschwester und Oberin der im SS-Lazarett arbeitenden Krankenschwestern, zwei Originalbücher über die Häftlinge im Häftlingskrankenbau des KL Auschwitz I aus dem Jahre 1943 versteckt, die dem Hilfs-
- APMO, D-AuI-3a/81b, Arbeitseinsatzlisten
- APMO, D-AuII-3a/123, FL Stärkemeldung
- ebda
- APMO, D-AuI-3a/81c; D-AuII-3a/85b, Arbeitseinsatzlisten
- APMO, D-AuII-3a/85b, Arbeitseinsatzlisten
- APMO, D-AuII-3a/125, FL Stärkemeldung
- APMO, D-AuI-3a/49, FL Stärkemeldung
- APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 31/44 vom 27. Dezember 1944; Dpr.-Ad/3,S. 135; Dpr.-ZO/29, S. 66-70, Aussagen des ehemaligen weiblichen Häftlings Stanislaw Rachwalowa und der Schwester Maria Stromberger; Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 390; Stanislaw Klódzinski, Maria Stromberger, in: Przegląd Lekarski, a. a. O., Krakau 1962, Nr. 1a, S. 102-107

* Schwester Maria Stromberger nahm bereits im Jahre 1942, als sie ihre Arbeit in Auschwitz aufnahm, Partei für die Häftlinge und half in aller Stille, wo sie konnte. Im Herbst 1944 wurde sie Mitglied der Lagerwiderstandsbewegung und übernahm die Funktion einer Meldegängerin.

Das Jahr 1944

komitee für die Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) in Krakau übergeben werden sollen. Schwester Maria geht, obwohl sie selbst wegen einer Gelenkentzündung als Patientin im SS-Lazarett ist, in den Schutzraum und gräbt mit Hilfe des 19jährigen weiblichen Häftlings Mira, einer Jugoslawin, in den Trümmern, bis sie die Bücher finden.

- 27. Dezember** Aus dem Lager Birkenau werden neun weibliche Häftlinge in das Lager Auschwitz überstellt. APMO, D-AuI-3a/50; D-AuII-3a/127a, FL Stärkemeldung
- Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg erhöht sich um zwei weibliche Häftlinge und beträgt 274 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen. APMO, D-AuI-3a/85b, Arbeitseinsatzlisten
- Im KL Auschwitz-Birkenau sterben 38 weibliche Häftlinge an Erschöpfung. APMO, D-AuII-3a/127a, FL Stärkemeldung

Eine Lagerstrasse in Auschwitz im Dezember 1944.



Das Jahr 1944

	Der Kommandant im KL Auschwitz und SS-Standortälteste Baer gibt den SS-Angehörigen des Standorts bekannt, dass SS-Rottenführer Johann Roth, der die Flucht von fünf Häftlingen verhinderte*, als Dank vom Chef des WVHA Oswald Pohl dessen Bild mit Widmung erhalten habe.	APMO, D-AuI-1, Standortbefehl Nr. 31/44 vom 27. Dezember 1944
	Der Kommandant im KL Auschwitz und SS-Standortälteste Baer gibt weiterhin bekannt, dass während der Bombardierung tags zuvor folgende SS-Männer den Tod fanden: SS-Rottenführer Johann Rometsch, SS-Sturmmann Albert Franke, SS-Sturmmann Ferdinand Dressier und die SS-Schützen Heinrich Schuster und Michael Putz.	ebda
1.-27. Dezember	Im Frauen-Lager des KL Auschwitz-Birkenau sind 293 weibliche Häftlinge gestorben.**	APMO, D-AuII-3a/102a-127a, FL Stärkemeldung
28. Dezember	Die Belegstärke auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg verringert sich um einen weiblichen Häftling und beträgt 273 Frauen für Versuchszwecke und acht Häftlingspflegerinnen.	APMO, D-AuI-3a/86b, Arbeits-einsatzlisten
	300 weibliche Häftlinge des Kommandos Weberei werden einer Entlausung unterzogen.	APMO, D-AuII-3a/89b, Arbeits-einsatzlisten
29. Dezember	In das KL Auschwitz-Birkenau wird ein weiblicher Häftling eingeliefert.	APMO, D-AuII-3a/90b, Arbeits-einsatzlisten
	Die Verwaltung des KL Auschwitz benachrichtigt das KL Buchenwald, dass die persönliche Habe, d.h. die Zivilkleidung, in der die Häftlinge ins Lager eingeliefert wurden, Schmuck, Geld, Dokumente etc., der am 29. September, 17. Oktober, 27. November, 4. Dezember und 12. Dezember 1944 in das KL Buchenwald überstellten Häftlinge gegenwärtig wegen Transportschwierigkeiten nicht übersendet werden könne.	APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 216 (Original im BA Koblenz)
30. Dezember	In das Frauen-Lager in Birkenau werden drei weibliche Häftlinge eingeliefert.	APMO, D-AuII-3a/91b, Arbeits-einsatzlisten
	Im Abbruchkommando, das am Abriss des Krematoriums III arbeitet, sind 150 weibliche Häftlinge beschäftigt. Im Gehölz-Abbruchkommando, das mit dem Zuschütten der Verbrennungsgruben und deren Abdeckung mit Gras sowie mit dem Anpflanzen	APMO, D-AuII-3a/90a, Arbeits-einsatzlisten

* Vgl. die Eintragungen am 27. Oktober und 11. Dezember 1944.

** Berechnet auf der Grundlage der täglichen Stärkemeldung, deren letzte das Datum vom 28. Dezember 1944 trägt.

Das Jahr 1944

von Bäumchen auf dem Gelände des Krematoriums IV* beschäftigt ist, arbeiten 50 Häftlinge.

Im Lager BIIe in Birkenau befinden sich in den Kinderbaracken 525 Mädchen im Alter von einer Woche bis zu 16 Jahren. Davon wurden 297 zusammen mit ihren Müttern nach Ausbruch des Warschauer Aufstandes ins Lager eingeliefert.**

APMO, D-AuII-3a/90b, Arbeitseinsatzlisten

Die Belegstärke des Frauen-Lagers in Birkenau beträgt 12'692 weibliche Häftlinge, von denen 4'287 krank und arbeitsunfähig sind, die sich zusammen mit den Kindern im Lager BIIe befinden. 1'499 weibliche Häftlinge bleiben ohne Beschäftigung und vier weibliche Häftlinge sind seit dem 4. Dezember auf dem Weg in ein anderes Lager.***

APMO, D-AuII-3a/90b, Arbeitseinsatzlisten

Die Belegstärke des Frauenlagers Auschwitz beträgt 6'015 weibliche Häftlinge. Davon sind 840 krank und arbeitsunfähig, 1'913 arbeiten in den Landwirtschafts- und Viehzuchtbetrieben der SS und 1'090 in den Weichsel-Union-Metallwerken. Auf der Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg befinden sich 273 weibliche Häftlinge für Versuchszwecke.

APMO, D-AuI-3a/88a-c, Arbeitseinsatzlisten

Die Belegstärke in den zum KL Monowitz gehörenden Nebenlagern für Frauen beträgt:

APMO, D-AuIII-3a/78, Arbeitseinsatzlisten

Gleiwitz II,

Deutsche Gasrusswerke GmbH: 371 weibliche Häftlinge Hindenburg, Hütte Donnersmarck: 470 weibliche Häftlinge Blechhammer,

O/S Hydrierwerke AG: 157 weibliche Häftlinge

Freudenthal,

Firma Emmerich Machold: 301 weibliche Häftlinge

Lichtewerden,

Firma G. A. Buhl u. Sohn: 300 weibliche Häftlinge

Bobrek,

Siemens-Schuckert-Werke AG: 38 weibliche Häftlinge

Neustadt,

Schlesische Fein Weberei AG: 399 weibliche Häftlinge

insgesamt 2'036 weibliche Häftlinge

Am Samstag werden nach dem Abendappell und dem Verlesen der Urteile fünf Häftlinge öffentlich gehängt, die einen Fluchtver-

APMO, Dpr.-Hd/8, Aussage des ehemaligen Häftlings Jan

* Das Krematorium IV ist während des Aufruhrs im Sonderkommando niedergebrannt worden und wird seitdem auch «Grosse Sauna» genannt.

** In diesen Baracken befinden sich auch Jungen, doch es ist nicht bekannt, wie viele es an diesem Tag sind.

*** Da die Lagerleitung aus dem anderen Lager noch keine Bestätigung von der Aufnahme dieser weiblichen Häftlinge erhalten hat, werden sie nicht aus der Belegstärke gestrichen.

Das Jahr 1944

sich unternahmen bzw. dabei Hilfe leisteten* und vom SS-Rottenführer Johann Roth verraten wurden.** Die verurteilten Häftlinge lassen sich die Augen nicht verbinden. Bevor sie gehängt werden, rufen sie: «Weg mit Hitler!» «Weg mit dem Faschismus!» «Heute wir, morgen ihr!» «Es lebe Polen!» Bei den Verurteilten handelt es sich um die Österreicher Ernst Burger, Rudolf Friemel und Ludwig Vesely sowie die Polen Piotr Piaty und Bernard Swierczyna. Die Verurteilten waren Mitglieder der Kampfgruppe Auschwitz und des RWO.

Dziopka; Wsp./Dounia Ourisson/51, Bd. 1; Tomasz Sobanski, a. a. O., S. 221 f.

31. Dezember

Am Sonntag gelingt es der Krankenschwester Maria Stromberger, der Meldegängerin der Widerstandsorganisation im Lager, die in den Kassibern «Schwester» oder einfach «S» genannt wird, Kontakt aufzunehmen und Natalia Szpak ihre letzte Sendung*** zu übergeben, in der sich die beiden Originalbücher mit den Zahlen der Häftlinge im Häftlingskrankenbau des Stammlagers befinden. ****

APMO, Dpr.-ZO/29, Aussage von Schwester Maria Stromberger

* Vgl. die Eintragung am 27. Oktober 1944.

** Vgl. die Eintragung am 27. Dezember 1944; die Versuche der Kampfgruppe Auschwitz, sie zu retten, bleiben erfolglos.

*** Maria Stromberger erhält am 5. Januar 1945 die Benachrichtigung, sich am 7. Januar im SS-Führungs-Hauptamt zu melden. Nach Überprüfung der Krankenkarte, die Dr. Wirths ausgestellt hat, wird sie in die neurologische Klinik nach Prag überwiesen. In die Krankenkarte hatte der SS-Standortarzt Wirths eingetragen, dass Schwester Maria Morphinistin sei. Mit einer solchen Behauptung verfolgt Dr. Wirths wahrscheinlich ein besonderes Ziel.

**** Vgl. die Eintragung am 26. Dezember 1944.

Das Jahr 1945

- 1. Januar** Im Krematorium V in Birkenau werden 100 Polen und 100 Polinnen erschossen, die vom Polizeistandgericht zum Tode verurteilt worden sind. Die Verurteilten werden in zwei Transporten in einem geschlossenen Gefangenenwagen aus dem Block 11 des KL Auschwitz nach Birkenau überstellt – zunächst die Männer, dann die Frauen. Zur Urteilsvollstreckung übergibt der SS-Lagerarzt, SS-Obersturmführer Fritz Klein, die Verurteilten dem Chef des Krematoriums V, SS-Oberscharführer Erich Muhsfeldt. Zu den Aufgaben des SS-Lagerarztes gehört es, nach der Urteilsvollstreckung den Tod festzustellen. Miklós Nyiszli, a. a. O., S. 156
- 2. Januar** Im Nebenlager Tschchowitz kommen vier Häftlinge ums Leben. Laut Totenmeldung hat der Häftling Sammy Rosenberg (Nr. B-12562) Selbstmord durch Erhängen begangen; der tschechische Jude Bernhard Schürmann (Nr. B-12607) ist auf Grund allgemeiner Schwäche, Ruhr und Furunkulose gestorben; der polnische Jude Abraham Lewkowicz (Nr. B-8900) erlag einer allgemeinen Schwäche, einem Ödem und einem Herzinfarkt, und der tschechische Jude Moses Coevorden (Nr. B-12385) kam wegen Ruhr und allgemeiner Schwäche ums Leben. APMO, D-AuI-5/14/22-25
- Aus dem Kohlebergwerk des Nebenlagers Jawischowitz flieht der polnische Häftling Stanislaw Mioduszewski (Nr. 129865). Die Flucht ermöglichen ihm die Bergleute Franciszek und Julian Nickel. APMO, Erklärungen, Bd. 12, Bl. 197; Bd. 20, Bl. 23; Berichte, Wanda Neuenschwande, Franciszek Nickel und Julian Nickel
- 4. Januar** Aus dem KL Mauthausen werden drei Häftlinge in das KL Auschwitz überstellt. Es handelt sich um drei Ärzte, und zwar den Franzosen Jacques Ballanger und die Italiener Piero Catatriga und Rino Rodondi. Sie erhalten die Nummern 202412 bis 202414. APMO, D-Mau, Ordner 5, Bl. 2730; Ordner 8, Bl. 3540; Dok. des ISD Arolsen, NB-Männer
- Im Frauen-Lager in Birkenau befinden sich 11'493 Frauen und Mädchen* sowie 220 Jungen. APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- Aus dem Frauenlager Auschwitz werden drei weibliche Häftlinge in das Frauen-Lager in Birkenau überstellt. APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- 5. Januar**

* Im Laufe von fünf Tagen, d.h. zwischen dem 31. Dezember 1944 und dem 4. Januar 1945, verringert sich die Zahl der weiblichen Häftlinge im Frauen-Lager Birkenau um 1'202 Frauen, die wahrscheinlich in andere Lager überstellt worden sind.

Das Jahr 1945

Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden drei weibliche Häftlinge und ein Junge entlassen. ebda

Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden 23 weibliche Häftlinge sowie drei Zivilarbeiterinnen und ein Junge in das Frauenlager Auschwitz überstellt. ebda

Im Frauen-Lager in Birkenau kommt ein minderjähriger Häftling, ein slowakischer Junge, ums Leben. ebda

Aus dem Männerlager BIIId in Birkenau werden sechs Häftlinge, sog. Geheimnisträger, in das KL Mauthausen überstellt. Bei den Überstellten handelt es sich um fünf polnische Häftlinge, die im Sonderkommando arbeiten: Waclaw Lipka (Nr. 2520), Mieczyslaw Morawa (Nr. 5730), Józef Ilczuk (Nr. 14916), Wladyslaw Biskup (Nr. 74501), Jan Agrestowski (Nr. 74545) und um den tschechischen Häftling Stanislaw Slezak (Nr. 39340), der die Röntgenapparate in der Versuchsstation von Dr. Horst Schumann im Lager BIa in Birkenau bedient.* In dieser Versuchsstation führt Dr. Schumann Sterilisationen an männlichen und weiblichen Häftlingen durch. Die überstellten Häftlinge erhalten im KL Mauthausen folgende Nummern: Agrestowski (Nr. 114656), Biskup (Nr. 114657), Ilczuk (Nr. 114661), Lipka (Nr. 114663), Morawa (Nr. 114665). Die Nummer von Slezak ist nicht bekannt. Sie werden am 3. April 1945 im Krematoriumsgebäude im KL Mauthausen erschossen. APMO, Mat. RO., Bd. IV, Bl. 49; D-Mau-3a/142,1469,8071, 14139,16408, Häftlings-Personal-Karten

Im Block 11 des KL Auschwitz findet die letzte Sitzung des Polizeistandgerichts der Gestapo Kattowitz statt. 70 Polen – Männer und Frauen – werden zum Tode verurteilt. Sie werden am darauffolgenden Tag im Krematorium V in Birkenau erschossen. Zu den Verurteilten und Erschossenen gehören u.a.: Wladyslaw Jasiöwka aus Sosnowitz, Stanislaw Kobyłka aus Rusce, Józef Luczak aus Wielun, Kazimierz Matjasinski aus Sosnowitz, Jan Strychowski aus Myslachowice und Adam Todos aus Jezory; sie haben ihre Namen an den Wänden von Block 11 zurückgelassen, mit der Bitte, ihre Familien über ihre Verurteilung und Hinrichtung zu informieren. Alfred Konieczny, Polizeistandgericht, a. a. O., S. 132,136,167 f.; APMO, Materialien/73 Ia, Bd. 67, Block 11

* Stanislaw Slezak ist im Besitz der Aufstellung der männlichen und weiblichen Häftlinge, an denen Dr. Schumann Sterilisationsversuche mit Hilfe von Röntgenstrahlen durchgeführt hat. Vor seinem Abtransport aus Birkenau sagte Slezak seinen Mithäftlingen, dass er auf besondere Anordnung Schumanns fahre und weiter bei ihm arbeiten werde. (APMO, Dpr.-Hd/2, Bl. 85, Aussagen des ehemaligen Häftlings Michal Kula)



Das sogenannte Mexiko, der Lagerabschnitt B III in Birkenau.

6. Januar Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden **1'004** weibliche Häftlinge in das KL Bergen-Belsen und ein weiblicher Häftling in das FL Auschwitz überstellt.

APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch
'Lagerstärke'

Am Abend werden im Frauenlager des KL Auschwitz folgende vier weibliche jüdische Häftlinge gehängt: Ella Gartner, Róza Robota, Regina Safir und Estera Wajsblum. Sie sind zum Tode verurteilt wegen Beihilfe zu dem am 7. Oktober 1944 unter den Mitgliedern des Sonderkommandos in den Krematorien in Birkenau ausgebrochenen Aufruhr. Die Hilfe beruhte auf der Versorgung des Sonderkommandos mit Sprengstoff und Munition aus den Magazinen der Weichsel- Union-Metallwerke, in denen drei der Verurteilten arbeiteten. Die Hinrichtung findet in zwei Phasen statt. Zwei weibliche Häftlinge werden während des Abendappells in Anwesenheit der in der Nachtschicht in den Weichsel-Union- Metallwerken arbeitenden männlichen und weiblichen Häftlinge gehängt. Die beiden anderen weiblichen Häftlinge werden nach der Rückkehr der in der Tagesschicht eingesetzten Arbeitskommandos gehängt. Die Urteilsbegründung verliest der Erste Schutzhaftlagerführer im KL Auschwitz Höss-

APMO, Dpr.-ZO/29, Bl. 107, Aussage des ehemaligen weiblichen Häftlings Gustawa Kinselewska; Julia Skodowa, a. a. O.; Osw./252, Bd. 10; Raya Kagan, Frauen im Amt der Hölle, S. 40; Michal Grynberg, a. a. O., S. 127

Das Jahr 1945

ler; er schreit, dass auf diese Weise alle Verräter vernichtet würden.

- 7. Januar** Nach vollzogener Hinrichtung wird ein weiblicher Häftling aus den Registern des Frauen-Lagers in Birkenau gestrichen. * APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- 8. Januar** Im Frauen-Lager sterben 17 weibliche Häftlinge und ein Junge. ebda
- Aus dem KL Auschwitz werden 13 Häftlinge – vier Belgier, zwei Franzosen, fünf Polen, ein Tscheche und ein polnischer Jude – in das KL Mauthausen überstellt. APMO, D-Mau, Ordner V, Bl. 2743
- Um 21 Uhr werden im Nebenlager Golleschau zwei ungarische Häftlinge während eines Fluchtversuches erschossen. Es sind dies Lajos Bencsik-Potoy (Nr. 201589), bei dem sechs Schusswunden festgestellt werden, und Josef Szabo (Nr. 202192), bei dem drei Schusswunden festgestellt werden. APMO, D-AuIII-Golleschau/9, Ordner, Bl. 9-11
- Der Chef der Amtsgruppe D im WVHA, SS-Sturmbannführer Willi Burger, stellt in einem Schreiben an die SS-Zentralverwaltung im KL Auschwitz bezüglich der in den Tagen vom 16. bis 19. November 1944 von einem Bevollmächtigten des WVHA durchgeführten Kontrolle der Wirtschaftsführung im Bereich Bekleidung fest, dass verschiedene Unzulänglichkeiten bestünden und die Aufsicht mangelhaft sei. Er wiederholt die in dem mehrseitigen Bericht des Bevollmächtigten vorgetragene Kritik. In diesem Zusammenhang ordnet Burger die sofortige Beseitigung aller Mängel an und die Erstellung eines Berichts über die in Angriff genommenen Massnahmen.** APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 158
- Infolge der im Lager herrschenden Lebensbedingungen sterben in Birkenau 13 weibliche Häftlinge.
- 9. Januar** Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden zwei weibliche Häftlinge in ein anderes Lager überstellt. APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- Infolge der im Lager herrschenden Lebensbedingungen sterben in Birkenau 16 weibliche Häftlinge. ebda
- 10. Januar** ebda

1 Wahrscheinlich betrifft diese Eintragung den weiblichen Häftling Roza Robota. Sie arbeitete bis zum 10. Oktober 1944 im Effektenlager, das in der Nähe des Krematoriums IV liegt. Sie wurde angeklagt, den Häftlingen im Sonderkommando Sprengstoff übergeben zu haben.

2* Vgl. die Eintragungen am 18. und 27. November 1944.



Nach der Befreiung durch die Rote Armee im Januar 1945: Die siebenunddreissigjährige Frau wiegt noch 35 Kilo.

Aus dem Frauen-Lager BIIe in Birkenau werden 135 weibliche Häftlinge und 15 Jungen in ein Arbeitslager in Berlin überstellt.* ebda

11. Januar Infolge der im Lager herrschenden Lebensbedingungen sterben in Birkenau neun weibliche Häftlinge. ebda

Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden 107 weibliche Häftlinge und sieben Jungen in ein Arbeitslager in Berlin ebda

* Wahrscheinlich befinden sich in diesem Transport Frauen mit Kindern, die nach Ausbruch des Warschauer Aufstandes in das KL Auschwitz-Birkenau eingeliefert worden sind.

Das Jahr 1945

überstellt, und zwei weibliche Häftlinge in das Frauenlager Auschwitz.

- | | | |
|------------|---|--|
| 12. Januar | Aus dem Frauenlager in Auschwitz werden vier weibliche Häftlinge in das Frauen-Lager in Birkenau überstellt. | ebda |
| | Aus dem KL Neuengamme wird ein weiblicher Häftling in das Frauen-Lager in Birkenau überstellt. | ebda |
| | Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden 125 weibliche Häftlinge in das KL Gross-Rosen und fünf weibliche Häftlinge in das Frauenlager Auschwitz überstellt. | ebda |
| | Infolge der im Lager herrschenden Lebensbedingungen sterben im Frauen-Lager in Birkenau sieben weibliche Häftlinge. | ebda |
| 13. Januar | Die Belegstärke im Lager Monowitz beträgt 9'806 Häftlinge: 289 politische Häftlinge, davon 160 Deutsche, 68 Polen, 12 Holländer, 11 Jugoslawen, sieben Russen, sechs Franzosen, sechs Kroaten, ein Grieche und zwei Zigeuner; 226 Erziehungshäftlinge, davon 25 Deutsche (BV), 30 Deutsche (Aso), zwei Polen (Aso), 168 Deutsche (PSV), 11 Polen (PSV), ein IBV-Häftling, ein Häftling (§ 175); 9'054 Juden, davon 3'391 polnische Juden, 3'013 ungarische Juden, 1'039 französische Juden, 598 deutsche Juden, 343 griechische Juden, 278 holländische Juden, 189 belgische Juden, 110 italienische Juden, 78 tschechische Juden, zehn slowakische Juden und vier norwegische Juden. | APMÖ, D-AuIII-3/1, Belegstärke des Lagers Monowitz |
| | Infolge der im Lager herrschenden Lebensbedingungen sterben im Frauen-Lager in Birkenau drei weibliche Häftlinge. | APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘ |
| 14. Januar | Im Frauen-Lager BIIE in Birkenau kommen drei Jungen zur Welt. | ebda |
| | Aus dem KL Dachau werden zehn deutsche Häftlinge*, darunter vier Wehrmachtsoldaten, in das KL Auschwitz überstellt. Es sind dies: Hans Coljon (PSV), Johann Jaschok**, Adam Jenckel**, Heinz Juckenburg (PSV), Otto Kruh (PSV), Rudolf Märker***, Fritz Messer (PSV), Friedrich Neubauer**, Karl Rohrer (PSV) und Simon Wallner**. | APMO, D-Da-3/2/2, Bl. 57 f. |

* Dieser Transport verliess das KL Dachau am 12. Januar 1945.

** Häftlinge, die im Rahmen der Aktionen «Arbeitszwang Reich» verhaftet wurden.

*** Reichsdeutscher Schutzhäftling.

Die amerikanischen Luftstreitkräfte unternehmen den 12. Aufklärungsflug über der Region Auschwitz. Ziel dieses Aufklärungsfluges ist die Feststellung der Schäden, die durch die viermalige Bombardierung des Komplexes der IG-Farbenwerke entstanden sind, der dennoch weiterhin synthetische Treibstoffe erzeugt. Um 12.30 Uhr werden aus einer Höhe von 5'000 Fuss, ca. 1'500 Metern, Luftbildaufnahmen gemacht. Auf diesen Bildern sind die Spuren der schweren Angriffe sichtbar – über 940 Bombenkrater und 44 zerstörte Gebäude. Auch diesmal ist auf den Bildern das KL Auschwitz I und das KL Auschwitz-Birkenau zu erkennen. Die 35 Jahre nach Kriegsende von Dino A. Brugioni und Robert G. Poirier analysierten Aufnahmen erlauben folgende Feststellung: Das KL Monowitz ist zu diesem Zeitpunkt nicht verlassen, denn auf den Barackendächern ist der Schnee geschmolzen und die Wege zwischen den Baracken sind vom Schnee geräumt. Auch das KL Auschwitz I ist noch belegt. Der geschmolzene Schnee auf den Dächern einzelner Baracken, mit Ausnahme des Blocks 10, der ehemaligen Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg*, weist darauf hin, dass in den Blöcken Häftlinge untergebracht sind. Im KL Auschwitz II, Birkenau, ist der Bauabschnitt III, das sog. Mexiko, ganz geräumt. Die Schneedecke auf den Baracken des ehemaligen Frauenlagers im Abschnitt BIa—b beweist, dass sie leer sind.** Der zum Teil geschmolzene Schnee auf den Dächern der Baracken im Lager BII zeigt, in welchem der Lagerabschnitte sich noch Menschen aufhalten.*** Der Zustand der Gaskammern und der Krematorien II und III beweist, dass diese Anlagen bereits teilweise abgerissen sind und der endgültige Abbruch im Gange ist, denn die von Menschen stammenden Spuren im Schnee und die verschiedenen Fahrzeuge in der Umgebung weisen auf grosse Aktivitäten hin.

APMO, Opr./Klein/194a, Bl. 2, 68-70; Opr./Brugioni, Poirier/187, Bl. 123-125, 158-160; Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 392

15. Januar Während eines Aufklärungsfluges machen der Geschwaderchef Friend und der Offizier Wheeler um 13.50 Uhr acht Aufnahmen von den Anlagen der IG-Farbenwerke in Dwory bei Auschwitz. Sie zeigen, dass die Reparaturarbeiten voranschreiten und dass das Kesselhaus zur Produktion syntheti-

Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 392

* Die Versuchsstation von Prof. Dr. Clauberg wurde am 22. Mai 1944 aus dem Block 10 in die sog. Schutzhaftlagererweiterung verlegt. Vom 23. Mai bis 2. August 1944 waren Zigeuner im Block 10 untergebracht, die aus dem Zigeuner-Familienlager BIle ausgesondert worden waren und in andere Konzentrationslager überstellt werden sollten.

** Am 24. November 1944 war die Überstellung der weiblichen Häftlinge aus dem Lager BIa-b in die Lager BIIb und BIIc beendet. Das Frauenlager BIa-b stand seit dem 24. November 1944 leer.

*** Im Januar 1945 sind die männlichen Häftlinge in den Lagern BIIc und BIIe, im Häftlingskrankenbaulager, untergebracht und die weiblichen Häftlinge in den Lagern BIIb und BIIc.

Das Jahr 1945

scher Treibstoffe wahrscheinlich intakt ist. In den Buna-Werken werden die Reparatur- und Bauarbeiten vorangetrieben.

Die Belegstärke des KL Monowitz, des ehemaligen KL Auschwitz III, beträgt zusammen mit den Nebenlagern 33'037 männliche Häftlinge und 2'044 weibliche Häftlinge. Der Zahlenstand der SS-Wachmannschaften beträgt 2'006 Männer und 15 Frauen.

Dok. des ISD Arolsen

Die Belegstärke des KL Auschwitz-Birkenau beträgt 15'325 männliche und 16'421 weibliche Häftlinge. Der Zahlenstand der SS-Wachmannschaften beträgt 2'474 Männer und 56 Frauen.

ebda

Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden 11 weibliche Häftlinge entlassen.

APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch
,Lagerstärke'

Infolge der im Lager herrschenden Lebensbedingungen sterben in Birkenau 13 weibliche Häftlinge und ein Junge.

ebda

Die Belegstärke der Männerlager BIId und BIIf in Birkenau beträgt 4'482 Häftlinge. Davon sind 2'102 Häftlinge im Arbeitseinsatz, 954 krank, 57 auf dem Wege der Besserung und 400 invalide; 770 sind Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren, davon befinden sich 197 Kinder im Alter zwischen einem Monat und 14 Jahren im Frauenlager. Weiterhin sind darunter drei Neugeborene, die ebenfalls im Frauenlager untergebracht sind, 45 Häftlinge sind beim Arzt angemeldet, zwei sind bei Verhören in der Politischen Abteilung, 96 auf dem Wege in andere Konzentrationslager und 53 in Erwartung eines solchen Überstellungstransportes.

APMO, D-AuII-3a/47, Arbeits-
einsatzlisten

Im Kommando 104B, dem Abbruchkommando Krematorium, das mit der Demontage der Krematoriumseinrichtungen beschäftigt ist, arbeiten 70 Häftlinge, ehemalige Mitglieder des Sonderkommandos. Die demontierten Einrichtungen werden zum Anschluss des Eisenbahnnebengleises gebracht und von dort in das KL Gross-Rosen transportiert.* Die Häftlinge schlagen Löcher in die Wände der Krematoriumsgebäude und der Gaskammern, in die Sprengstoffladungen gefüllt werden sollen.

APMO, D-AuII-3a/47, Arbeits-
einsatzlisten; Dpr.-ZO/26,
Bl. 155,160; Dpr.-ZO/29, Bl. 47,
48;Dpr.-Hd/6,Bl. 35

* Ein Teil dieser Einrichtungen wird nach dem Kriege auf dem sog. Bauhof im KL Auschwitz gefunden.



Nach ihrer Befreiung wiegt die siebenunddreissigjährige Frau noch 23 Kilo.

In den Häftlingskommandos, die beim Abbruch der Baracken im ehemaligen Frauenlager* im Abschnitt BI und BIII (Mexiko) beschäftigt sind, arbeiten 210 Häftlinge. Das Kommando trägt die Bezeichnung 105-B Baracken-Abbruchkommando BI und BIII.

APMO, D-AuII-3a/47, Arbeits-einsatzlisten

In dem Sonderkommando, das mit der Einäscherung der Leichen im Krematorium V beschäftigt ist, arbeiten 30 Häftlinge.

APMO, D-AuII-3a/47, Arbeits-einsatzlisten

Wegen starken Nebels marschieren die Arbeitskommandos erst um 8.30 Uhr zur Arbeit aus.

ebda

* Der Abbruch eines Teils der Baracken im Frauenlager BIa-b ist auf den am 14. Januar 1945 von der Luftaufklärung gemachten Aufnahmen zu sehen.

Das Jahr 1945

- Die Kanzlei des Standesamtes II Auschwitz erhält den Befehl, alle Häftlingsakten, Totenbücher und Karteien in ein Auto zu laden. Die weiblichen Häftlinge, die beim Packen eingesetzt sind, werden von SS-Männern bewacht. Julia Skodowa, a. a. O., S. 169
- 16. Januar** Aus dem Frauen-Lager in Birkenau wird ein weiblicher Häftling in das KL Neuengamme überstellt. APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- Infolge der im Lager herrschenden Lebensbedingungen sterben im Häftlingskrankenbaulager BIIf in Birkenau sieben Häftlinge. Es sind dies die Polen Jan Rothmann (Nr. 4956) und Archip Shuk (Zuk) (Nr. 180713), die Russen Iher Picharew (Pihorow) (Nr. 182789) und Jewgenij Szusslow (Suslow) (Nr. 193030) sowie die Juden Ernst Thieberger (Nr. B-1 1370), Michal Berkovicz (Nr. B-13973) und Tibor Schlesinger (Nr. B-14785). APMO, D-AuII-5/4, Ordner 26
- Aus dem Häftlingskrankenbaulager BIIf werden zehn Häftlinge in das Lager BIId in Birkenau überstellt, weil sie wieder arbeitsfähig sind. Bei den Überstellten handelt es sich um einen polnischen politischen Häftling mit der Nummer 194511, einen deutschen jüdischen Häftling mit der Nummer 173125, einen griechischen jüdischen Häftling mit der Nummer A-15541, einen slowakischen jüdischen Häftling mit der Nummer A-14584, drei polnische jüdische Häftlinge mit den Nummern B-1387, B-2109 und B-14745, die beiden holländischen jüdischen Häftlinge mit den Nummern B-14771 und B-14775 sowie einen slowakischen jüdischen Häftling mit der Nummer B-14427, dem eine achttägige Rekonvaleszenz, d.h. Blockschonung, zuerkannt wird. APMO, D-AuII-5/4, Ordner 26, HKB-BIIf; in dem Dokument werden die Namen der Häftlinge nicht genannt
- Infolge der im Lager herrschenden Lebensbedingungen sterben im Frauen-Lager in Birkenau sieben weibliche Häftlinge. APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden 86 weibliche Häftlinge, Frauen und Mädchen, sowie sieben Jungen in ein Arbeitslager in Berlin überstellt.* ebda

* In diesem Transport befinden sich Frauen mit Kindern, die nach dem Warschauer Aufstand in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind. Vor der Abfahrt müssen die Erwachsenen eine Erklärung unterschreiben, in der sie sich verpflichten, über alles, was sie im KL Auschwitz sahen und hörten, Stillschweigen zu bewahren. Eine SS-Begleitmannschaft bringt den Transport nach Berlin. Zunächst werden die weiblichen Häftlinge und die Kinder in Henningsdorf bei Berlin untergebracht und müssen in den AEG-Werken arbeiten. Später wird der Transport in drei Gruppen geteilt und nach Cottbus, Linz und in die Berliner Siemensstadt gebracht. Schliesslich werden die weiblichen Häftlinge aus Cottbus und Siemensstadt abgeholt und in Berlin im Lager am Friedrich-Krause-Ufer untergebracht. Im März werden sie nach Müggelheim bei Berlin überstellt und im April erneut nach Berlin evakuiert. Während dieser Evakuierung fliehen die meisten weiblichen Häftlinge und verbergen sich bis zum Eintreffen der Ro-

Das Jahr 1945

- Während einer nächtlichen Bombardierung von Jaworzno werden im Nebenlager Neu-Dachs die Baracken der Lagerküche und das Lebensmittelmagazin zerstört. Es sind Todesopfer unter den Häftlingen zu verzeichnen. APMO, Osw./89, Bd. 5, S. 646-648; Osw./134, Bd. 5, S. 677, Berichte der ehemaligen Häftlinge Aron Piernat und Borys Szoj chert
17. Januar Aus dem KL Auschwitz-Birkenau wird ein weiblicher Häftling entlassen. APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘
- Infolge der im Lager herrschenden Lebensbedingungen sterben im Frauen-Lager in Birkenau drei weibliche Häftlinge. ebda
- Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden in zwei Transporten 179 weibliche Häftlinge, Frauen und Mädchen, und 17 Jungen, die nach dem Warschauer Aufstand in das KL Auschwitz eingeliefert worden sind, in ein Arbeitslager in Berlin überstellt. Der erste Transport zählt 80 Frauen und Mädchen sowie neun Jungen, und im zweiten Transport befinden sich 99 Frauen und Mädchen und acht Jungen. ebda
- Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden 51 weibliche Häftlinge in das KL Monowitz, sechs weibliche Häftlinge in das KL Ravensbrück und fünf weibliche Häftlinge in das KL Natzweiler überstellt. ebda
- Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden 17 Mädchen und ein Junge in das U.W.Z.-Lager Lebrechtsdorf-Potulitz überstellt.* ebda
- Aus dem Frauen-Lager in Birkenau werden 23 Mädchen und fünf Jungen in das U.W.Z.-Lager Tuchingen-Konstantinow (Konstantynów Łódzki) ** überstellt. *** ebda
- ten Armee in Berlin. In diesem Transport befindet sich die ganze Familie des weiblichen Häftlings Bozena Krzywoblocka; ihre Mutter, Schwester, Grossmutter und sie selbst. (APMO, Osw./143, Bericht des ehemaligen weiblichen Häftlings Bozena Krzywoblocka-Tyrowicz)
- 1 Im November 1943 wurde in Potulitz ein Lager für Kinder und Jugendliche aus dem Osten, ein sog. Ost-Jugendverwahrlager, gegründet. In dieses Lager wurden Kinder, die zusammen mit ihren Müttern in den Transporten des Einsatzkommandos 9 aus Minsk, Vitebsk und Smolensk in das KL Auschwitz eingeliefert und auch als Häftlinge registriert worden waren, überstellt. Ab August 1944 wurden in diesem Lager polnische Kinder aus Oberschlesien untergebracht, deren Eltern im Rahmen der sog. Aktion Oderberg in das KL Auschwitz eingewiesen worden waren.
- 2* Im August 1943 wurde in Konstantynów Łódzki ein Lager für Kinder und Jugendliche aus dem Osten, ein sog. Ost-Jugendverwahrlager der Sicherheitspolizei in Tuchingen eingerichtet. Im August 1944 wurden in dieses Lager die Kinder aus dem Lager Potulitz eingeliefert, die aus Minsk, Vitebsk und Smolensk stammten (vgl. vorangehende Eintragung).
- 3** Die in den Tagen zwischen dem 10. Januar und dem 17. Januar nach Berlin und in andere Lager überstellten weiblichen Häftlinge mit Kindern, insgesamt 609

Das Jahr 1945

Von Norden und Nordwesten nähern sich Einheiten der Roten Armee den Vororten von Krakau und überraschen die deutschen Stellen, die mit einem Angriff von dieser Seite nicht gerechnet haben. Um 12 Uhr findet die letzte Amtssitzung des Generalgouverneurs Hans Frank statt, in der dieser erklärt, dass die seit uralten Zeiten deutsche Stadt Krakau niemals von den Deutschen aufgegeben werden könne. Um 14 Uhr verlässt er Krakau in Richtung Schlesien. Um 14.30 Uhr beginnt ein heftiger russischer Luftangriff auf die Kolonnen von Wehrmacht und Verwaltungsapparat, deren Rückzug aus Krakau immer mehr den Charakter einer Flucht annimmt.

Tadeusz Wronski, a. a. O.,
S. 392-393

Aus dem KL Ptaszow werden 178 weibliche Häftlinge und zwei Jungen in das Frauenlager Birkenau eingeliefert. ebda

Die männlichen und weiblichen Häftlinge treten in ihren Lagern zum letzten Abendappell an. Die Belegstärke der einzelnen Lager und Nebenlager beträgt:

APMO, Mat. RO., Bd. III, Bl. 208;
D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘; Dpr.-Hd/6, Bl. 83, 84,
Aussagen des ehemaligen Häftlings Dr. Otto Wolken

Babitz	159 männliche Häftlinge
Budy	313 männliche Häftlinge
Plawy	138 männliche Häftlinge
Wirtschaftshof-Birkenau	204 männliche Häftlinge
Stammlager Auschwitz	10'030 männliche Häftlinge
Männerlager Birkenau	<u>4'473 männliche Häftlinge</u>
	15'317 männliche Häftlinge
Frauenlager Auschwitz	6'196 weibliche Häftlinge
Frauen-Lager Birkenau	<u>10'381 weibliche Häftlinge</u>
	insgesamt 31'894 Häftlinge

Im Zusammenhang mit der Entscheidung, die Häftlinge aus dem KL Auschwitz fortzuschaffen, sucht der Kommandant in Auschwitz und SS-Standortältester Richard Baer selbst die

APMO, Dpr. Reischenbeck-P/1,
Bd. 12, Bl. 6, beglaubigte Kopie
des Gerichtsurteils

Frauen und Mädchen und 52 Jungen, werden weiterhin in der Belegstärke des Lagers Birkenau geführt, da die Lager, in die sie überstellt worden sind, keine Ankunftsbestätigung übersandt haben.

2 Bei einer Aufschlüsselung dieser Zahl u.a. nach Häftlingskategorien und Nationalitätzugehörigkeit ergibt sich folgendes Bild: drei Erziehungshäftlinge, vier Zigeuner, 92 russische Kriegsgefangene, 1'699 Deutsche, unter ihnen 923 politische Häftlinge und vier Wehrmichtsangehörige; 1'208 Polen, unter ihnen 1'190 politische Häftlinge; 396 Franzosen; 339 Russen; 140 Jugoslawen; 81 Holländer; 37 Belgier; 24 Tschechen; 22 Staatenlose; 170 Angehörige verschiedener Nationalitäten und 11'102 jüdische Häftlinge, unter ihnen 3'212 polnische Juden, 3'116 ungarische Juden, 1'159 französische Juden, 616 holländische Juden, 541 slowakische Juden, 536 tschechische Juden, 358 griechische Juden, 269 deutsche Juden, 268 belgische Juden, 111 italienische Juden, 28 kroatische Juden und 888 Juden anderer Staatsangehörigkeit. (APMO, Mat. RO., Bd. III, Bl. 208)

3* Faktisch im Lager untergebracht sind 31'233 Häftlinge, davon 15'265 Männer und 15'968 Frauen, denn 609 Frauen und Mädchen sowie 52 Jungen sind unterwegs in andere Lager.

Das Jahr 1945

Evakuierungskolonnenführer aus den Reihen der Wachmannschaften aus und gibt ihnen die Anweisung, rücksichtslos alle Häftlinge zu liquidieren, die während der Evakuierung zu fliehen oder unterwegs zurückzubleiben versuchen.

In ihrer letzten Meldung an Teresa Lasocka und Edward Halon vom Hilfskomitee für die Häftlinge der Konzentrationslager (PWOK) in Krakau schreiben die Häftlinge Józef Cyrankiewicz und Stanislaw Klódzinski: «Ihr Lieben! Nun erleben wir also die Evakuierung. Chaos. Panik bei der SS – Betrunkene. Mit allen politischen Mitteln versuchen wir, den Abmarsch so erträglich wie möglich zu gestalten und die angeblich zurückbleibenden Kranken vor der Vernichtung zu bewahren. Solche Absichten bestanden – und bestehen möglicherweise – ganz eindeutig. Der Marsch geht zunächst in Richtung Bielsko. Später geht ein Teil nach den Sudeten (Leitmeritz), ein Teil nach Gross-Rosen. Der einzige Zug fährt mit den leichter Erkrankten nach Hannover. Die Absichten ändern sich von Stunde zu Stunde, da sie selbst nicht wissen, welche Befehle sie erhalten werden. Radiopropaganda ist notwendig. Eine derartige Evakuierung bedeutet die Vernichtung von mindestens der Hälfte der Häftlinge. Kontrolle durch das Rote Kreuz ist nötig und in der Zeit des ‚Interregnums‘ im Lager Auschwitz unerlässlich, damit nicht irgendeine Sonderabteilung der SS die Kranken niedermetzelt [...] wir fügen noch einige Papiere bei.»

APMO, Mat. RO., Bd. III, Bl. 207

In den Nebenlagern, die zum KL Monowitz, dem früheren KL Auschwitz III, gehören, sind:

Monowitz (Buna-Werke)	10'223 Häftlinge
Golleschau	1'008 Häftlinge
Jawischowitz (Jawiszowice)	1'988 Häftlinge
Eintrachthütte (Swietochlowice)	1'297 Häftlinge
Neu-Dachs (Jaworzno)	3'664 Häftlinge
Blechhammer (Blachownia)	3'958 Häftlinge
Fürstengrube (Wesola)	1'283 Häftlinge
Gute Hoffnung (Janinagrube, Libiaz)	853 Häftlinge
Güntergrube (Ledziny)	586 Häftlinge
Brünn (Brno)	36 Häftlinge
Gleiwitz I	1'336 Häftlinge
Gleiwitz II	740 Häftlinge
Gleiwitz III	609 Häftlinge
Gleiwitz IV	444 Häftlinge
Laurahütte (Siemianowice)	937 Häftlinge
Sosnowitz	863 Häftlinge
Bobrek	213 Häftlinge
Trzebinia	641 Häftlinge
Althammer (Stara Kuznia)	486 Häftlinge

APMO, Mat. RO., Bd. III, Bl. 208;
Dpr.-Hd/6, Bl. 83-84, Aussage des
ehemaligen Häftlings Dr. Otto Wolken

Das Jahr 1945

Tschechowitz-Dziedzitz	561 Häftlinge
Charlottengrube (Ryduitowy)	833 Häftlinge
Hindenburg (Zabrze)	70 Häftlinge
Bismarckhütte (Hajduki)	192 Häftlinge
Hubertushütte (Lagiewniki)	<u>202 Häftlinge</u>
	33'023 männliche Häftlinge
	2'095 weibliche Häftlinge**
	insgesamt 35'118 Häftlinge

Die Häftlinge des Nebenlagers Sosnowitz werden evakuiert. Die Reste der Nahrungsmittel, die sich noch in der Küche befanden, werden an die Häftlinge ausgegeben, und gegen 4 Uhr früh brechen sie zu Fuss auf in Richtung Gleiwitz und marschieren anschliessend nach Ratibor und Troppau. Dort werden sie in Güterwaggons geladen und in das KL Mauthausen transportiert. Die Evakuierung dauert 16 Tage, davon 12 Tage Fussmarsch. Die Häftlinge müssen Handwagen mit dem Gepäck der SS-Männer ziehen, die selbst mit Eifer darangehen, schwache und marschunfähige Häftlinge zu töten. Während des Abtransportes erhalten die Häftlinge einmal je drei Kartoffeln und zwei Stück Käse; viele finden bei dieser Verlegung den Tod.**

Franciszek Piper, Sosnowitz II,
a. a. O., S. 127-128

Aus dem Nebenlager Neu-Dachs werden ungefähr 3'200 Häftlinge hinausgeführt, die zu einem Fussmarsch fähig sind. Der Marsch, den sie – von SS-Männern eskortiert – zurückzulegen haben, führt über Königshütte, Beuthen, Gleiwitz in das Nebenlager Blechhammer. Von dort ziehen sie am 21. Januar in das KL Gross-Rosen. Nach vier Tagen werden sie zusammen mit anderen Häftlingen, die in das KL Gross-Rosen eingeliefert wurden, in das KL Buchenwald gebracht. Im Nebenlager Neu-Dachs bleiben über 400 Häftlinge zurück.

Franciszek Piper, Neu-Dachs,
a. a. O., S. 104

SS-Lagerarzt Mengele liquidiert seine Versuchsstation im Lager BIIIf und bringt das aus seinen Versuchen an Zwillingen, Zwergwüchsigen und Krüppeln gewonnene «Material» in Sicherheit.

APMO, Dpr.-Hd/3, Bl. 138, Aussage des ehemaligen weiblichen Häftlings Stanislaw Rachwalowa

* Weibliche Häftlinge befinden sich in folgenden Lagern: Blechhammer, Bobrek, Freudenthal, Gleiwitz II, Hindenburg, Lichtewerden (Světla), Neustadt (Prudnik).

** Am Tag des Abmarsches sind im Nebenlager 863 Häftlinge beschäftigt. Wahrscheinlich erreichen 626 Häftlinge am 4. Februar 1945 das KL Mauthausen. (APMO, D-Mau, Ordner V, Bl. 2769)

Das Jahr 1945

SS-Obersturmführer Fischer, SS-Lagerarzt im KL Auschwitz, erteilt den Befehl, das Archiv des Häftlingskrankenbaus im Stammlager vor den Block 11 zu transportieren. Dort werden die ganze Nacht über verschiedene Lagerakten verbrannt. Den Transport der Akten überwacht Fischer selbst sowie zwei SS-Sanitätsdienstgrade. Eben solche Befehle, nämlich die Akten des Krankenbaus zu verbrennen, erhalten SS-Sanitätsdienstgrade in den Lagern und Nebenlagern.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 175; Dpr.-Hd/5, Bl. 98, Aussagen der ehemaligen Häftlinge, der Ärzte Jakob Gordon und Jakob Wolman; Antoni Makowski, Organisation, Entwicklung und Tätigkeit des Häftlingskrankenbaus in Monowitz (KL Auschwitz III), in: H v A, a. a. O., Nr. 15, 1975, S. 131

In der Nacht kommen SS-Sanitätsdienstgrade aus dem Stammlager Auschwitz nach Birkenau und überwachen das Verbrennen der Akten aus dem Häftlingskrankenbaulager der Frauen.

APMO, Dpr.-Hd/3, Bl. 138

Die Häftlingsärzte im KL Monowitz erhalten den Befehl, den Gesundheitszustand der Kranken genau zu untersuchen und alle Marschfähigen aus dem Verzeichnis des Krankenbaus auszutragen. Zurückbleiben dürfen nur Schwerkranke unter der Aufsicht von ebenfalls kranken und zum Abmarsch unfähigen Ärzten.

Czeslaw Jaworski, a. a. O., S. 266; Antoni Makowski, a. a. O., S. 131

18. Januar

Um 1 Uhr nachts werden 40 Häftlinge, Ärzte und Pfleger aus dem Häftlingskrankenbaulager der Männer BIIf in Birkenau hinausgeführt und der Häftlingskolonne aus dem Lager BIId angeschlossen, die auf den Abmarschbefehl wartet. Die zurückbleibenden Ärzte erhalten die Anordnung, die Häftlingskarteien, Krankengeschichten und Fiebertabellen aus den Blöcken des Häftlingskrankenbaus zu holen. Diese Unterlagen werden zusammen mit den Dokumenten aus der Schreibstube des Lagers BIIf verbrannt. SS-Sanitätsdienstgrade überwachen die Dokumentenverbrennung.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 288

Aus dem KL Mauthausen wird der deutsche BV-Häftling Engelbert Marketsch, geboren am 30. August 1918 in Bleiberg bei Willach, von Beruf Architekt und Vermesser, eingeliefert. Er erhält die Nummer 202499. Es ist dies die letzte Nummer, die im KL Auschwitz an einen Häftling ausgegeben wird.*

APMO, D-Mau, Ordner V, Bl. 2749, Ordner VIII, Bl. 3529; Dpr.-Hd/4, Bl. 104, Aussage des ehemaligen Häftlings Jan Trebaczewski

In das Frauen-Lager in Birkenau wird ein weiblicher Häftling eingeliefert.

Gegen Morgen beginnt der Abmarsch der weiblichen Häftlinge aus dem Frauen-Lager Birkenau. In kurzen Zeitabständen verlas-

APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘

APMO, D-AuII-3/4, Notizbuch ‚Lagerstärke‘; Dpr.-Hd/3, Bl. 139

* Dieser Häftling wird in das KL Auschwitz überstellt, um ihn in die SS-Sondereinheit Dirlewanger einzugliedern, (ebda)

Das Jahr 1945

sen Kolonnen von je 500 Frauen und Kindern das Lager. Sie werden von SS-Männern eskortiert. Insgesamt verlassen an diesem Tag 5'345 weibliche Häftlinge das Lager. Darunter sind 176 weibliche Häftlinge aus Plaszów, 1'169 weibliche Häftlinge aus dem Lager BIIC und 4'000 weibliche Häftlinge aus den Lagern BIIB und BIIE. Die weiblichen Häftlinge werden in das Frauenlager Auschwitz geführt und warten dort auf die Formierung der Evakuierungskolonnen. Im Häftlingskrankenbaulager der Frauen BIIE verbleiben noch 4'428 weibliche Häftlinge, Frauen und Mädchen, und 169 Jungen.

Aus dem Nebenlager Janinagrube werden 800 Häftlinge hinausgeführt und zu Fuss in das KL Gross-Rosen getrieben. Die Häftlinge sind in keiner Weise vor der Kälte geschützt. Für den 18 Tage dauernden Marsch erhalten sie kleine Portionen Trockenproviant. Von den 800 Häftlingen, die das Nebenlager Janinagrube verlassen, werden ungefähr 200 Häftlinge in einem Zustand völliger Erschöpfung das KL Gross-Rosen erreichen.

APMO, Dpr.-Mau/12, Bl. 247; NI 12385, Aussagen des ehemaligen Häftlings Dr. Erich Orlik

In der Mittagszeit wird angeordnet, dass die Ärzte im Häftlingskrankenbaulager der Männer BIIF in Birkenau für jeden Block eine Liste anfertigen, in der sie die kranken Häftlinge in drei Gruppen einteilen:

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 289

- 1) in der Lage, einen 50 Kilometer langen Fussmarsch zurückzulegen;
- 2) in der Lage, einen drei Kilometer langen Fussmarsch zurückzulegen, d.h. bis zum Bahnhof in Auschwitz;
- 3) marschunfähig.

Um 16 Uhr verlassen 150 kranke Häftlinge das Häftlingskrankenbaulager BIIF. Sie haben sich in die erste Gruppe einreihen lassen, also zu den Häftlingen, die in der Lage sind, einen 50 Kilometer langen Fussmarsch zurückzulegen. * Im Lager BIIF verbleiben nur noch Schwerkranke und eine kleine Gruppe von Ärzten und Pflägern.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 290

Häftlingskolonnen verlassen in gewissen Zeitabständen das Lager in Birkenau. Am Nachmittag verlässt die letzte Kolonne mit ungefähr 1'500 Häftlingen das Lager BIID. In dieser Kolonne be-

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 28,65; Erklärungen, Bd. 36, Bericht des ehemaligen Häftlings Jan Kupiec

* In dieser Gruppe befinden sich auch Häftlinge, die nicht stark genug sind für einen so langen Marsch. Sie melden sich freiwillig, weil sie Angst haben, im Lager zurückzubleiben, da ihnen die Absichten der Lagerleitung bekannt sind, die schwerkranken Häftlinge zu liquidieren.

Das Jahr 1945

finden sich ungefähr 400 Häftlinge, darunter z.T. jugendliche Häftlinge aus der Strafkompagnie, 70 Häftlinge aus dem Abbruchkommando Krematorium und 30 Häftlinge aus dem Sonderkommando, die sich – unter Ausnutzung eines unbewachten Augenblicks im Krematorium V – heimlich der Kolonne angeschlossen haben, um der ihnen im Lager drohenden Liquidierung durch die SS zu entgehen.* Der Weg dieser Kolonne führt über folgende Ortschaften: Auschwitz, Rajsko, Brzeszcze, Góra, Miedzna, Cwiklice, Pszczyna, Kobielice, Kryry, Suszec, Rudziczka, Kleszczów, Zory, Rogozne, Roj, Rybnik, Swierklany Dolne, Marklowice nach Wodzislaw in Schlesien.**

Am Abend werden die weiblichen Häftlinge im Frauenlager Auschwitz zu Kolonnen formiert. Sie werden zusammen mit den mittlerweile aus Birkenau eingetroffenen weiblichen Häftlingen in Richtung auf Rajsko getrieben. Hier stossen die weiblichen Häftlinge des Gärtnerei- und Pflanzenzuchtkommandos aus dem Nebenlager Rajsko hinzu, die den Zug der aus dem KL Auschwitz-Birkenau evakuierten männlichen und weiblichen Häftlinge beschliessen. Sie marschieren über die Ortschaften Pszczyna, Poreba Wielka und Jastrzebie Gorne nach Wodzislaw in Schlesien. Im Nebenlager Rajsko bleibt nur Eugenia Halbreich (Nr. 29700) zurück, die sich auf dem Dachboden eines Anbaus neben dem Haus des SS-Mannes Grell verborgen hat.***

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 112-113;
Dpr.-Hd/3, Bl. 138-141

Am Abend werden alle Häftlinge des KL Monowitz, d.h. des Nebenlagers bei den IG-Farbenwerken, auf dem Appellplatz versammelt. Sie werden zu Kolonnen von je 1'000 Häftlingen formiert. Zwischen die einzelnen Kolonnen werden Abteilungen von Pflegern eingereiht. Die Marschroute führt über Bieruh, Mikolów, Mokre Slaskie, Przyszowice nach Gleiwitz.**** Im Häftlingskrankenbau bleiben 850 kranke Häftlinge zurück, darunter ein Hilfsarzt und 18 Ärzte, zu denen auch Dr. Czeslaw Jaworski gehört.

Czeslaw Jaworski, a. a. O., S. 266,
270

* Unterwegs fliehen von den Mitgliedern des Sonderkommandos folgende Häftlinge: Stanislaw Jankowski vel Alter Feinsilber (Nr. 27675), Szlama Dragon (Nr. 80359), Henryk Tauber (Nr. 90124) und Henryk Mandelbaum (Nr. 181970).

** Auf der Strecke Kryry-Marklowice werden 172 Häftlinge, darunter 31 Frauen, in neun Massengräbern beerdigt. (Bulletin GKBZHWP, a. a. O., Bd. 11, Warschau 1960, S. 217,219,221,222)

*** Sie verlässt nach vier Tagen ihr Versteck und geht in das Dorf Rajsko, wo sie bei einem der Einwohner Zuflucht findet.

**** Auf der angegebenen Strecke befinden sich fünf Sammelgräber mit 50 Häftlingen, die während der Evakuierung erschossen worden sind. (Bulletin GKBZHWP, a. a. O., Bd. 9, S. 218,221)

Das Jahr 1945

Aus dem Nebenlager Trzebinia werden die Häftlinge evakuiert und die Marschfähigen in das KL Auschwitz geführt. Im KL Auschwitz bleiben die zurück, die nicht mehr weitergehen können. Nach der Ankunft in Rybnik werden die noch am Leben gebliebenen in offene Güterwaggons geladen. Nach vier Tagen kommen sie steif vor Kälte im KL Gross-Rosen an. Der Transport wird wegen Überfüllung des Lagers nicht angenommen und an das KL Sachsenhausen weitergeleitet, von dort aber nach zwei Wochen an das KL Bergen-Belsen verwiesen. Während des Fussmarsches fliehen folgende Häftlinge: Arnost Tauber, Abraham Piasecki und Karl Broszio. Die Marschunfähigen werden auf das Eisenbahnnebengleis der Raffinerie in Trzebinia geführt, in vier zum Kohletransport bestimmte Güterwaggons gepfercht, über die eine provisorische Überdachung gespannt wird, und in unbekannter Richtung abtransportiert.

Franciszek Piper, Trzebinia,
a.a. O.,S. 130 f.

Vor dem Abmarsch führt die Lagerführung im Nebenlager Gleiwitz I eine Selektion durch, in deren Verlauf mehrere Dutzend kranke, lahme und geschwächte Häftlinge selektiert werden. Die SS-Männer führen sie hinter die Baracken und erschiessen sie. Den übrigen Häftlingen wird erklärt, dass unterwegs auf alle geschossen wird, die beim Marsch in der Kolonne nicht Schritt halten können. Die Häftlinge erhalten beim Verlassen des Lagers je einen Laib Brot. Manche sind gezwungen, Handwagen mit dem Gepäck und den Waffen der sie bewachenden SS-Männer zu ziehen. Schwache Häftlinge werden während des Marsches in Waldstücken erschossen. Nach drei Marschtagen und zwei Nächten, die die Häftlinge in furchtbarem Gedränge in unterwegs angebotenen Scheunen verbringen, kommen sie im Nebenlager Blechhammer an, das auch aufgelöst wird. Einem Teil der Häftlinge aus dem Nebenlager Gleiwitz I gelingt es, im Nebenlager Blechhammer zu bleiben und so dem weiteren Abtransport zu entgehen. Ein Teil der Häftlinge kommt ums Leben, als die SS-Männer die Häftlingsbaracken beschiessen. Einigen gelingt auch die Flucht. Am 21. Januar werden die übrigen Häftlinge aus dem Nebenlager Gleiwitz I unter SS-Bewachung aus dem Nebenlager Blechhammer in das KL Gross-Rosen geführt, in dem sie Anfang Februar ankommen. Von dort werden sie nach einigen Tagen in Güterwaggons in die Konzentrationslager Buchenwald, Nordhausen und Sachsenhausen weitertransportiert. Nach dem Abmarsch der Häftlinge wird das Nebenlager Gleiwitz I, ähnlich wie die Nebenlager Gleiwitz II, III und IV, zu einem vorübergehenden Konzentrationspunkt für Tausende von Häftlingen aus den anderen Nebenlagern von Auschwitz, vor allem aber aus Monowitz.

Irena Strzelecka, Gleiwitz 1,
a.a. O.,S.105 f.

Die männlichen und weiblichen Häftlinge des Nebenlagers Gleiwitz II erhalten den Befehl, sich zum Verlassen des Lagers vorzubereiten. Auf Grund einer Intervention des Direktors der Deutschen Gasrusswerke GmbH, Schenk, erhalten die weiblichen Häftlinge zusätzliche Kleidung. Für den Weg wird allen Häftlingen – Frauen wie Männern – je eine Decke und ein Laib Brot ausgehändigt. Die zu Fuss ziehenden Kolonnen mit männlichen und weiblichen Häftlingen werden von starken SS-Wachmannschaften unter der Führung von SS-Hauptscharführer Bernhard Rackers eskortiert. Nach einem Marsch von ca. 20 Kilometern werden die Häftlingskolonnen in eine Scheune zur Übernachtung getrieben. In dieser Scheune werden am nächsten Morgen drei Häftlinge erschossen, die nicht mehr in der Lage sind, weiterzumarschieren. Angesichts der vordringenden Roten Armee werden die Häftlinge nach Gleiwitz zurückgeschickt. Sie verbringen die Nacht in der Nähe der Stadt. Am nächsten Tag werden sie zur Bahnrampe in Gleiwitz geführt und in offene Güterwaggons eingeladen. Der Transport geht über Mähren und erreicht nach etwa zehn Tagen Oranienburg. Die Männer werden in das KL Sachsenhausen eingewiesen und die Frauen in das KL Ravensbrück. Aus dem Bahntransport fliehen einige weibliche Häftlinge, darunter Anna Markowiecka, die an der Waggonwand hochklettert, vom Zug springt und die Böschung hinunterrollt. Die von den SS-Männern abgegebenen Schüsse treffen sie nicht.

Irena Strzelecka, Gleiwitz II,
a. a.O.,S. 125-127

Die Häftlinge des Nebenlagers Bismarckhütte werden in der typischen Häftlingskleidung und in Holzpantinen, ja zum Teil barfuß auf den Marsch geschickt. Sie müssen Plattformen hinter sich herziehen, die mit verschiedenen Dingen beladen sind. Führer dieses Transportes ist SS-Oberscharführer Klemann aus Hamburg. Die Kolonne erreicht am 20. Januar Gleiwitz. Hier warten die Gefangenen zusammen mit anderen Häftlingen aus Auschwitz auf den weiteren Transport.

Irena Strzelecka, Das Nebenlager
Bismarckhütte, in: H v A, a. a. O.,
Nr. 12,1971, S. 158 f.

Die Arbeitskommandos des Nebenlagers Günthergrube ziehen zunächst zur Arbeit und beginnen erst am Abend mit den Vorbereitungen zum Abmarsch. Ungefähr 20 kranke Häftlinge werden auf einen Wagen geladen und wahrscheinlich in das benachbarte Nebenlager Fürstengrube gebracht. Gegen 22 Uhr treten ungefähr 560 Häftlinge unter der Bewachung von 40 SS-Männern den Abmarsch an. Die Marschkolonne wird auf Nebenwegen in Richtung auf die Ortschaft Kosztowo geführt. In den Morgenstunden des 19. Januar vereinigen sich in der Nähe der Ortschaft Mikolow die Häftlinge aus dem Nebenlager Günthergrube mit den Häftlingskolonnen, die aus dem KL Monowitz kommen. Am Ortsrand

Tadeusz Iwaszko, Günthergrube,
a.a.O.,S. 141-144

von Mikolów wird eine zweistündige Ruhepause angeordnet. Nach dieser Pause werden die Häftlinge, die zum Weitermarsch nicht mehr in der Lage sind, erschossen. Am Abend erreichen die Häftlinge Gleiwitz und werden im Nebenlager untergebracht. Sie verbringen dort zwei Nächte, erhalten aber kein Essen. Am 21. Januar werden sie zusammen mit anderen Häftlingen aus Auschwitz, die in Gleiwitz angekommen sind, in offene Güterwaggons verladen. Unterwegs hält der Zug sehr oft an, so dass sie sich am nächsten Tag nur einige Dutzend Kilometer von Gleiwitz entfernt befinden. Viele Häftlinge sterben vor Hunger und Erschöpfung. Am 22. Januar hält der Zug um die Mittagszeit neben dem Bahnhof in Rzedówka. Die SS-Wachmannschaft unter Führung des SS-Manns Kurpanik befiehlt den Häftlingen, die Toten aus den Waggons zu werfen. Anschliessend müssen sich die übrigen Häftlinge zu einer Marschkolonie formieren und werden in Richtung auf den Wald geführt. Daraufhin versucht ein Teil der Häftlinge die Flucht. Einige von ihnen erreichen den Wald, 331 aber werden dabei erschossen/ Das Schicksal der übrigen Häftlinge, die in der Kolonie geblieben sind, ist nicht bekannt.*

Um 19 Uhr verlassen ungefähr 450 Häftlinge das Nebenlager Tschechowitz. Sie werden von schwerbewaffneten SS-Männern bewacht. Am 20. Januar gelangen die Häftlinge über Dziedzice, Goczalkowice, Pszczyna nach Wodzislaw in Schlesien. Diejenigen, die dem schnellen Marschtempo nicht folgen können, werden erschossen. Auf dem Bahnhof in Wodzislaw treffen sie auf Tausende anderer Häftlinge aus Auschwitz, die aus dem Stammlager und den Nebenlagern hierhergetrieben worden sind. Sie fahren in offenen Güterwaggons voller Schnee in das KL Buchenwald. Von den ungefähr 450 Häftlingen, die das Nebenlager Tschechowitz-Vacuum verlassen, überleben annähernd 300 die Verlegung. Im Nebenlager bleiben Schwerkranke zurück, die nicht marschfähig sind, und die Leichen der verstorbenen Häftlinge.

Am Abend begibt sich eine mehrere hundert Häftlinge zählende Kolonne aus dem Nebenlager Golleschau auf den Marsch. Eine zweite ebenso grosse Kolonne verlässt am nächsten Tag das Nebenlager. Die Häftlinge beider Kolonnen gelangen zu Fuss nach Wodzislaw in Schlesien. Von dort gelangen sie in offenen Güter-

Irena Strzelecka, Tadeusz Szymanski, Tschechowitz, a. a. O., S.218L

Jerzy Frackiewicz, Golleschau, a. a. O., S. 69

* Nach dem Kriege werden auf dem Gelände der Kolonie Rzedowka und beim Bahnhof die Leichen von 331 Häftlingen gefunden. (Bulletin GKBZHwP, a. a. O., Bd. 11, S. 221)

** Wahrscheinlich werden sie im Stadion in Rybnik erschossen, denn dort werden nach dem Krieg die Leichen von 292 Häftlingen gefunden, (ebda, S.222)

waggons, die eigentlich zum Transport von Kohle dienen, in die KL Sachsenhausen und Flossenbürg. Fast die Hälfte der Häftlinge stirbt unterwegs an Hunger, an Erschöpfung infolge des langen Marsches und an Erfrierungen. Im Nebenlager Golleschau bleiben noch ungefähr 100 marschunfähige Häftlinge zurück.

Im Laufe des Tages verlassen in gewissen Zeitabständen Häftlingskolonnen zu je 100 Häftlingen das Stammlager Auschwitz. Eine dieser Kolonnen bilden männliche und weibliche Zivilhäftlinge, die im Block 11 auf Anweisung des Polizeistandgerichts der Gestapo Kattowitz festgehalten worden sind. * Sie werden von schwerbewaffneten SS-Männern bewacht. In allen Schreibstuben werden Bücher und Dokumente verbrannt.

19. Januar

Um 1 Uhr nachts verlässt der letzte grosse Transport mit 2'500 Häftlingen unter Führung von SS-Obersturmführer Wilhelm Reischenbeck das Stammlager Auschwitz. In der Nähe von Rajsko schliesst sich die letzte Kolonne mit 1'000 Häftlingen aus Birkenau an. Hinter der Ortschaft Brzeszcze verbindet sich der Zug mit einer Kolonne von 1'948 Häftlingen aus dem Nebenlager Jawischowitz. Im Nebenlager Jawischowitz bleibt ein gutes Dutzend kranker und marschunfähiger Häftlinge zurück. Der Marschweg dieser letzten so zahlreichen Häftlingskolonne führt über die Ortschaften: Rajsko, Gora, Miedzna, Cwiklice, Pszczyna, Poremba, Brzezce, Studzionka, Bzie, Pawlowice, Jastrzebie, Mszana, Wilchwy nach Wodzisiaw in Schlesien. Während des Marsches verbinden sich die Häftlingskolonnen zu einer grossen Einheit. Auf dem Marschweg und in den Strassengräben liegen die Leichen der erschossenen Häftlinge der vorangegangenen Marschkolonnen. Einer der Häftlinge, ein Posener, zählt 114 Leichen. Nach der Ankunft in Wodzisiaw werden die Häftlinge in offene Güterwaggons verladen und in das KL Mauthausen überstellt. Der Transport kommt dort am 26. Januar an.

Der Gendarmerieposten in Miedzna, Kreis Pszczyna, erstattet Meldung beim Ortspolizeiverwalter in Cwiklice, dass Leichen von 39 Häftlingen aus einem Evakuierungstransport aus dem KL Auschwitz gefunden wurden, darunter zehn Männer und 29 Frauen. Er gibt jedoch nur die Nummern von 25 Häftlingen an,

APMO, Erklärungen, Bd. 42, Bl. 107; Berichte der ehemaligen weiblichen Häftlinge Anna Zdrowak und Emilia Zdrowak-Kaminska; Dpr.-Hd/8, Bl. 131, Aussagen des ehemaligen Häftlings Jan Dziopka

APMO, Dpr.-Hd/8, Bl. 131; Erklärungen, Bd. 86, Bl. 125-130; Halina Wrobel, Die Liquidation des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau, in: H v A, a. a. O., Nr. 6, 1962, S. 19-29; Andrzej Strzelecki, Jawischowitz, a. a. O., S. 249-250; Andrzej Strzelecki, Evakuierung, a. a. O., S. 165-168

APMO, Mat./595, Bd. 43, Bl. 45

* Aus diesem Transport fliehen in der Nähe von Rybnik Anna, Zofia und Emilia Zdrowak.

da bei den anderen Häftlingen keine Nummern festgestellt worden seien.*

Um 4 Uhr morgens verlässt die letzte Gruppe mit 30 Funktionshäftlingen das KL Auschwitz. Nach Wodzislaw in Schlesien gelangen sie am 22. Januar, als gerade die Häftlinge der letzten Kolonne, die das KL Auschwitz einige Stunden vor ihnen verlassen hatten, in die offenen Güterwaggons verladen werden.

APMO, Dpr.-Hd/5, Bl. 19,98;
Halina Wrobel, a. a. O., S. 28

In den Morgenstunden erfolgt ein erneuter alliierter Luftangriff auf die IG-Farbenwerke in Dwory bei Auschwitz. Infolge dieses Luftangriffs fällt in der Stadt Auschwitz und in den Lagern die Wasser- und Stromversorgung aus. Im KL Auschwitz-Birkenau und im KL Monowitz befinden sich nur noch marschunfähige Häftlinge und ein gutes Dutzend von Häftlingen, die sich der Kranken annehmen.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 290; Martin Gilbert, Auschwitz und die Alliierten, a. a. O., S. 393

Das Nebenlager Gleiwitz III wird aufgelöst. Die SS-Männer führen die Häftlinge in Kolonnen nach Westen. Der Marsch dauert mehrere Tage. Als sie an das linke Ufer der Oder gelangen, machen sie kehrt und werden über Cosel in das Nebenlager Blechhammer geführt. Von dort wird ein Teil der Häftlinge in das KL Gross-Rosen gebracht, einigen aber gelingt es zu fliehen. Einige kehren nach Gleiwitz zurück und werden dort versteckt.

Andrzej Strzelecki, Gleiwitz III, a.a. O.,S. 149 f.

Aus dem Nebenlager Gleiwitz IV werden 380 Häftlinge fortgeschafft. Die Häftlinge werden in Richtung auf die Ortschaft Sosnicowice geführt. Nach einigen Kilometern werden sie jedoch nach Gleiwitz zurückbeordert und in das Nebenlager Blechhammer geführt. Von hier wird ein Teil der Häftlinge in das KL Gross-Rosen und ein Teil in das KL Buchenwald überstellt. Im Nebenlager selbst bleiben 57 marschunfähige Häftlinge zurück. Sie werden im Krankenrevier eingeschlossen. Nach einigen Stunden kehrt der Lagerführer des Nebenlagers Gleiwitz IV, SS-Unterscharführer Otto Lätsch, zusammen mit Gustav Günther, einem Mitglied der Organisation Todt, in das Nebenlager zurück. Die beiden Männer zünden das Krankenrevier, in dem die 57 kranken und erschöpften Häftlinge eingeschlossen sind, an. Die aus den Fenstern springenden Häftlinge erschiessen SS-Männer,

APMO, Dpr.-ZO/64, Bl. 48-49, 52,58-60; Andrzej Strzelecki, Gleiwitz IV, a. a. O., S. 167-169

* In der Meldung ist nicht angegeben, ob sich die Nummern am linken Unterarm oder aber an der Kleidung befanden. Nummern auf der Kleidung hätten nämlich auch anderen Häftlingen gehören können, da sich die Häftlinge bei der Vorbereitung auf den Fussmarsch – und in der Hoffnung fliehen zu können – bemühten, mit Zivilkleidung ohne Nummern oder aber mit irgendeiner Kleidung, die gerade zu bekommen war, zu versehen.

Das Jahr 1945

die während der ganzen Aktion dabei sind. Nur die beiden Häftlinge Dubrowski und Rosenfeld können sich retten; sie verstecken sich zwischen den Leichen ihrer Leidensgenossen.

Frühmorgens verlassen 202 Häftlinge unter SS-Bewachung das Nebenlager Hubertushütte. Vor dem Abmarsch erhalten die Häftlinge Brot und Margarine. Sie werden über Chropaczów und Lipiny nach Gleiwitz geführt, wo sie gegen 15 Uhr ankommen. Hier warten sie zusammen mit Häftlingen aus anderen Nebenlagern auf den weiteren Abtransport.

Irena Strzelecka, Hubertushütte,
a.a.O.,S. 170-173

Im Nebenlager Hindenburg befiehlt die Aufseherin Joanna Bormann den von der Arbeit zurückkehrenden Frauen, sich für den Weg vorzubereiten. Jede der Frauen kann eine Decke und Trockenproviant mitnehmen, der hauptsächlich aus Brot besteht. Die ungefähr 470 weiblichen Häftlinge kommen nach einem Fussmarsch am Abend im Nebenlager Gleiwitz II an. Hier werden sie in offene, für den Kohletransport bestimmte Güterwaggons eingeladen und in das KL Gross-Rosen gebracht. Wegen Überfüllung werden die weiblichen Häftlinge jedoch im KL Gross-Rosen nicht aufgenommen. Die Weiterfahrt in den offenen Güterwaggons in das KL Bergen-Belsen dauert zwei Wochen. In dieser Zeit haben die Frauen lediglich trockenes Brot zum Essen, und den Durst stillen sie mit dem in die Waggons fallenden Schnee – wie übrigens alle Häftlinge während der Transporte.

Irena Strzelecka, Hindenburg,
a. a. O.,S. 145-147

Aus dem Nebenlager Charlottengrube beginnt der Abmarsch von 833 Häftlingen. Nach eintägigem Fussmarsch, bei dem die Schwachen, die in der Marschkolonne Zurückbleiben, erschossen werden, erreichen die Häftlinge ein Gut in der Nähe der Oder. Dort verbringen sie die Nacht. Am nächsten Tag müssen sie zurück nach Ryduitowy marschieren und am 22. Januar nach Wodzislaw in Schlesien, von wo aus sie in offenen Güterwaggons zusammen mit Häftlingen aus dem KL Auschwitz in das KL Mauthausen gebracht werden.

Andrzej Strzelecki, Charlottengrube, a. a. O., S. 76-78

Die Liquidierung des Nebenlagers Althammer und die Evakuierung der Häftlinge überwacht der Kommandant des KL Monowitz, SS-Hauptsturmführer Heinrich Schwarz, persönlich. Alle marschfähigen Häftlinge werden gegen 10 Uhr nach Gleiwitz geführt und von hier in verschiedene Konzentrationslager gebracht. Im Nebenlager bleiben ungefähr 150 Häftlinge zurück. Gegen 16 Uhr kommt im Nebenlager eine Abteilung der SS an. Deren Führer ordnet einen Häftlingsappell an, wählt einen neuen Lagerältesten aus und befiehlt Ordnung zu schaffen. Um den 25. Januar ordnen die SS-Männer erneut einen Appell an. Da sie selbst das

Franciszek Piper, Althammer,
a. a. O.,S. 157 f.

Das Jahr 1945

Lager verlassen, nehmen sie ein gutes Dutzend Häftlinge mit. Die Zurückbleibenden werden vom örtlichen Selbstschutz bewacht, bis die russischen Truppen einmarschieren und die Häftlinge befreien. Unter den Befreiten befinden sich u.a. Mieczyslaw Francuz, Aleksander Geiermann und die Brüder Lejbisz.

Das Nebenlager Neustadt wird aufgelöst. Die weiblichen Häftlinge werden zu Fuss in das KL Gross-Rosen und von hier weiter in das KL Bergen-Belsen transportiert.

Irena Strzelecka, Neustadt,
a. a. O., S. 170

Aus dem Nebenlager Fürstengrube werden ungefähr 1'000 Häftlinge fortgeschafft. Die Liquidierung des Nebenlagers und den Abmarsch der Häftlinge überwacht der Lagerführer SS-Oberscharführer Max Schmidt. In den frühen Morgenstunden kommt die Marschkolonne bei Mikolów vorbei und schliesst sich an die Häftlingskolonne an, die aus Monowitz kommt. Den Weg von Mikolów nach Gleiwitz (23 Kilometer) bewältigen die Häftlingskolonnen innerhalb von 12 Stunden. Am Abend werden die Häftlinge aus Fürstengrube zusammen mit den Häftlingen aus Monowitz und den anderen Nebenlagern im Nebenlager Gleiwitz II untergebracht. Im Nebenlager Fürstengrube bleiben über 250 kranke Häftlinge zurück. Sie werden weder versorgt noch gepflegt.

Tadeusz Iwaszko, Fürstengrube,
a. a. O., S. 81-84

In Jaworzno marschieren Abteilungen der Roten Armee ein und befreien ungefähr 400 Häftlinge, die im Nebenlager Neu-Dachs wegen Marschunfähigkeit zurückgelassen worden sind.

APMO, Erklärungen, Bd. 5, S.
609-617, Bericht des ehemaligen
Häftlings Wiktor Pasikowski

In den Morgenstunden kommt eine Abteilung der SS in das Häftlingskrankenbaulager der Männer BIIf und sucht arbeitsfähige Häftlinge aus. Diese müssen die seit einer Woche liegengebliebenen Leichen aus den Blöcken hinaustragen und auf das Gelände des Krematoriums V bringen. Die Leichen werden dort zu einem Stoss aufgeschichtet, den die SS-Männer anzünden. Danach müssen die Häftlinge aus den Magazinen im Effektenlager die wertvolleren Dinge unter Anleitung der SS-Männer für diese herausholen. Vor ihrem Abzug zünden die SS-Männer noch einen Stoss Koffer an.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 77, Aussa-
gen des ehemaligen Häftlings Luigi
Ferri

Am Abend machen die Häftlinge der letzten Kolonne aus dem KL Auschwitz-Birkenau und Jawischowitz in den Ortschaften Poremba und Brzezcie halt, und es wird ein Nachtlager angeordnet. Nur wenige finden Unterschlupf in Schuppen und Scheunen, die übrigen müssen bei 20 Grad unter Null im Freien übernachten. An diesem Tag bleiben auf der Strecke von Auschwitz nach Miedzna 71 Leichen erschossener und verstorbener Häftlinge zurück.

Halina Wrobel, a. a. O., S. 25

Das Jahr 1945



Das Lager nach der Befreiung.

20. Januar Um 6 Uhr früh verlassen die Häftlingskolonnen Poremba und Brzezcie. Die SS-Männer durchsuchen die Stroh- und Heuhaufen in den Schuppen und Scheunen. Sie erschossen einige Häftlinge, die versucht haben, sich zu verstecken. Trotzdem gelingt in Poremba 36 Häftlingen die Flucht. ebda

Während eines alliierten Luftangriffs auf die Oberschlesischen Hydrierwerke AG verlassen die SS-Männer die Wachtürme im Nebenlager Blechhammer. Diesen Augenblick nutzen die aus dem Nebenlager Neu-Dachs im Nebenlager Blechhammer untergebrachten Häftlinge. Sie durchschneiden die Drähte des Lagerzauns, schlagen ein Loch in die Mauer und fliehen. Einige Häftlinge werden von den SS-Männern bei der Flucht erschossen. 42 Häftlinge erreichen den Wald, wo sie sich in kleinere Gruppen aufteilen und das Anrücken der Roten Armee abwarten. Einige dieser Häftlinge treten der Roten Armee bei und nehmen an den weiteren Kriegshandlungen teil.

APMO, Osw./Piernat/89, Bd. 5, S. 646-648, Bericht des ehemaligen Häftlings Aron Piernat (Nr. 74324); Osw./Szojchert/134, Bd. 5, S. 677, Bericht des ehemaligen Häftlings Borys Szoj chert (Nr. 75619)

SS-Sturmbannführer Franz Xaver Kraus, der seit Dezember 1944 Chef der Verbindungsstelle und Abwicklungsstelle KL Auschwitz* ist, erhält vom SS-Obergruppenführer Schmauser, dem Befehlshaber des SS-Oberabschnitts Südost in Breslau, den Befehl zur sofortigen Liquidierung aller marschunfähigen Häftlinge.

APMO, Dpr.-ZO/52, Bl. 286; D-RF-3/RSHA/117/2, Bl. 121-139, Allgemeine Erlasse des RSHA

* Während des Krakauer Auschwitz-Prozesses sagt er aus, dass er in das KL Auschwitz abkommandiert wurde zur «informativischen Beschäftigung und Einarbeitung». Franz Xaver Kraus nimmt aktiv am Abtransport und der Liquidierung der Häftlinge teil.

Das Jahr 1945



*Von der SS Ermordete
kurz vorder Befreiung
des Lagers.*

Der Chef der Amtsgruppe WI, der Deutschen Erd- und Steinwerke GmbH (DEST) in Oranienburg, meldet dem Chef der Amtsgruppe W, Wirtschaftsbetriebe, im WVHA, dass das KL Auschwitz wegen der Kriegseignisse am 18. Januar 1945 evakuiert worden sei. Die wichtigsten Akten, Büromaschinen etc. der Aussendienst-Stelle in Auschwitz seien in der Nacht vom 18. auf den 19. Januar auf Lastkraftwagen geladen worden, um sie in die Aussendienst-Stelle im KL Gross-Rosen zu transportieren. Mit Einverständnis des Kommandanten im KL Auschwitz seien zwei SS-Männer, die in der Buchhaltung, und sechs weibliche, jüdische Häftlinge, die im Büro der DEST beschäftigt waren, in das KL Gross-Rosen überstellt worden. In Auschwitz seien der Werksleiter Rupprecht und einige volksdeutsche Angestellte zurückgeblieben.

Für den Fall A* sei die Überstellung der Aussendienst-Stelle aus dem KL Auschwitz in das KL Gross-Rosen vorgesehen gewesen.

In der Nähe des Lagers Birkenau halten sich voller Unruhe einige Abteilungen der SS auf. Eine dieser Abteilungen betritt am Morgen das Frauenlager BIIE und befiehlt den weiblichen Häftlingen ein Mittagessen für die SS-Männer zu kochen; hierzu übergeben sie den Frauen geschlachtetes Geflügel und ein Ferkel. Die meis-

APMO, IZ-13/89, Verschiedene Akten des Dritten Reiches, Bl. 155 (Original im BA Koblenz)

APMO, Osw./Kowalczyk/482, Bd. 19, Bericht des ehemaligen weiblichen Häftlings Anna Kowalczyk (Nr. 27658); Osw./Matlak/894, Bd. 43, Bericht des ehemaligen weiblichen Häftlings Maria Matlak (Nr. 50161)

* Fall A ist wohl das Kryptonim für die unmittelbare Bedrohung des Konzentrationslagers durch Armeen der Kriegsgegner. (Andrzej Strzelecki, Evakuierung, a. a. O., S. 29,31,33-36)



ten SS-Männer tragen bereits Zivilkleidung, die sie sich aus den Magazinen im Effektenlager, Kanada, geholt haben und darüber ihre Uniformmäntel. Das Mittagessen lassen sie stehen, denn als sie den Befehl zum raschen Abmarsch erhalten, ergreifen sie die Flucht. Ein Teil der gesünderen männlichen und weiblichen Häftlinge beschliesst daraufhin, auch zu fliehen. Sie stemmen das geschlossene Tor im Lager BIIe hoch und gelangen in die Blockführerstube der SS-Männer, die sie zu demolieren beginnen.

Plötzlich bemerken sie eine von fern anrückende Abteilung der SS. Sie kehren deshalb ins Lager zurück. Die Abteilung der SS unter der Leitung von SS-Unterscharführer Perschel, des Arbeitsdienstführers im Frauenlager, betritt das Frauenlager BIIe. Perschel befiehlt allen jüdischen Häftlingen die Blöcke zu verlassen, ungefähr 200 Frauen kommen heraus.

Sie werden vor das Lagertor geführt und erschossen. Anschließend begibt sich die Abteilung der SS in das Häftlingskrankenbaulager der Männer BIIIf. Dort suchen sie eine Gruppe von Häftlingen aus, die Kisten mit Dynamit in die Krematorien II und III bringen müssen.

Die Abteilung der SS unter Führung von SS-Unterscharführer Perschel sprengt die z.T. schon abgebrochenen Krematorien II und III und verlässt das Lager.

ebda

In der Nacht gelangt ein Teil der aus den Frauen-Lagern in Birkenau und Auschwitz kommenden weiblichen Häftlinge

APMO, Dpr.-ZO/28, Aussage des ehemaligen weiblichen Häftlings Enricajona

Das Jahr 1945

zu Fuss nach Wodzislaw in Schlesien.* Sie verbringen die Nacht unter freiem Himmel in der Nähe des Bahnhofs und warten darauf, in die bereitstehenden Züge, die aus offenen, für den Kohletransport bestimmten Güterwaggons bestehen, eingeladen zu werden.

Um 23.55 Uhr fliehen aus dem Häftlingskrankenbaulager BIIF die männlichen Häftlinge Kazimierz Smolen (Nr. 96238), Dr. Stanislaw Zasadzki (Nr. 150155), Wladyslaw Rodowicz, Jerzy Bordzic, Alfons Budrowski und die beiden weiblichen Häftlinge Wladyslawa Kamiriska und Janina Grzybowska. Um 6 Uhr früh gelangen sie in das Dorf Brzeszcze und finden in Häusern polnischer Einwohner Zuflucht bis zum 28. Januar, also bis zum Tag des Einmarschs der Roten Armee.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 96, Aussage des ehemaligen Häftlings Kazimierz Smolen

21. Januar

Die Auflösung des Nebenlagers Blechhammer beginnt. Die Häftlinge erhalten 800 Gramm Brot, eine Portion Margarine und Kunsthonig für den Weg. Das Nebenlager verlassen ungefähr 4'000 Häftlinge aus Blechhammer, aber auch Häftlinge aus den Nebenlagern Neu-Dachs, Gleiwitz I, Gleiwitz III und Gleiwitz IV, die auf ihrem Weg in das Nebenlager Blechhammer gebracht worden sind. Auf ihrem Fussmarsch durchqueren die Häftlinge die Ortschaften: Kole, Neustadt, Glucholazy, Neisse, Otmuchów, Zabkowice Slaskie, Schweidnitz und Strzegom und gelangen am 2. Februar 1945 in das KL Gross-Rosen. Während des Marsches ermorden die SS-Männer ungefähr 800 Häftlinge.*** Den Rückzug leitet SS-Untersturmführer Kurt Klipp. Nach einem fünftägi-

Franciszek Piper, Blechhammer, a.a.O., S. 37-39

* Dabei gelingt es vielen weiblichen Häftlingen zu fliehen. Darunter sind Anna Tytoniak, Romualda Cieslik-Ciesielska, Krystyna Zywułska, Danuta Mosiwicz-Mikusz, Walentyna Konopska, Helena Panek, Irena Giowacka- Zakrzewska, Józefa Kaleta-Kiwalowa, Krystyna Cyankiewicz-Witek, Wanda Blachowska-Tarasiewicz, Zofia Augustyn-Pajerska, Julia Sajbner, Nadziejda Cwietkowska, Nina Kopkowa-Malonkowa, Olga Harina, Jenny Spritzer, Jadwiga Budzinska, Danuta Figiel, Wiktoria Furman, Aniela Lassek, Stanisława Rzepka, Zdzisława Sosnowska, Maria Swieratowa und Janina Unkiewicz. (Tadeusz Iwaszko, Ucieczki wiezniarek z KL Auschwitz [Fluchtversuche weiblicher Häftlinge aus dem KL Auschwitz], in: Z. O. a. a. O., Nr. 18, 1983, S. 169-172; Halina Wrobel, a.a. O., S. 27; Anna Zieba, Nebenlager, a. a. O., S. 89)

** Am 27. und 28. März 1946 werden auf Anordnung des Kreisgerichts in Neustadt 34 Leichen von Häftlingen aus Auschwitz exhumiert, die während der Evakuierung in Niemyslowice ermordet und anschliessend in einem Bombentrichter auf dem Gelände der Ortschaft Laka vergraben worden waren. Am 27. April 1946 ordnet das Kreisgericht in Neustadt die Exhumierung eines Sammelgrabes auf dem jüdischen Friedhof in Neustadt an, in dem 28 Leichen in der typischen gestreiften Häftlingskleidung vergraben sind. 11 Nummern von Häftlingen aus Auschwitz können entziffert werden. Bei der Leiche mit der Nummer 178473 werden Dokumente auf den Namen Salomon Rosenzweig gefunden. (APMO, Mat./597, 598, 599, Inventarnummer 107287)

gen Aufenthalt im KL Gross-Rosen werden die Häftlinge in einen Zug verladen und in das KL Buchenwald überstellt. Unterwegs gerät der Zug mehrmals in Luftangriffe, die viele Todesopfer kosten. Im Nebenlager selbst bleiben zahlreiche kranke Häftlinge, einige Dutzend weibliche Häftlinge und diejenigen zurück, denen es gelingt, sich zu verbergen. Ein Teil dieser Häftlinge wird von den SS-Männern ermordet, die nach dem Abmarsch in das Lager zurückkehren, um es anzuzünden. Sie schießen auf die aus den brennenden Baracken fliehenden Häftlinge und werfen Granaten nach ihnen.

Am Sonntag betritt gegen 13 Uhr eine bewaffnete Abteilung der Organisation Todt das Gelände des Nebenlagers Tschelchowitz-Vacuum. Im Nebenlager befinden sich noch ungefähr 100 Häftlinge, die wegen Marschunfähigkeit zurückgelassen worden sind, sowie die Leichen der verstorbenen Häftlinge. Die Mitglieder der Organisation Todt befehlen den Häftlingen, eine Grube von zwei Meter Tiefe und 10 Meter Länge auszuheben, um darin angeblich die Leichen zu begraben. Einige Stunden später erscheinen einige SS-Männer, die den in der Nachbarschaft des Nebenlagers lebenden Menschen befehlen, ihre Häuser nicht zu verlassen und ihnen unter Androhung der Todesstrafe verbieten, flüchtenden Häftlingen zu helfen. Anschliessend begeben sich die SS-Männer in das Krankenrevier und erschiessen die bettlägerigen Häftlinge. Einigen der übrigen Häftlinge befehlen sie, die Erschossenen in die Grube zu bringen und sie mit Strohsäcken abzudecken. Dann aber schießen die SS-Männer auf die die Strohsäcke heraustragenden Häftlinge. Den Stoss aus Leichen und Strohsäcken übergiessen die SS-Männer mit einer leicht brennbaren Flüssigkeit und zünden ihn an. Häftlinge, denen es gelingt, diesem Inferno zu entkommen, werden von Patrouillen erschossen, die das Gelände des Nebenlagers durchsuchen. Wahrscheinlich können sich nur fünf Häftlinge retten, darunter Erwin Habal (Nr. B-12457) und Dr. Josef Weil (Nr. B-12562).

Aus dem Frauen-Lager BIIe versuchen fünf weibliche Häftlinge zu fliehen. Im sog. Toderstor* werden sie von einem betrunkenen SS-Mann angehalten. Er nimmt die jüngste der Frauen mit in die Wachstube. Es ertönen zwei Schüsse, und nach einer Weile läuft die Frau aus der Wachstube. Es ist ihr gelungen, sich zu verteidigen und dabei den betrunkenen SS-Mann zu erschiessen. Die weiblichen Häftlinge verbergen sich in einem mit Federn und Kissen beladenen Eisenbahnwagen, der an der Rampe steht. Nach einem ganztägigen Auf-

APMO, Erklärungen, Bd. 1, Bl. 59, Bd. 66, Bl. 19, Bericht der ehemaligen Häftlinge Erwin Habal und Josef Weil; Irena Strzelecka, Tadeusz Szymanski, Tschelchowitz, a. a. O., S. 219,222

APMO, Osw./Kowalczyk/428, Bd. 19; Osw./Matlak/894, Bd. 43, Berichte der ehemaligen weiblichen Häftlinge Anna Kowalczyk und Maria Matlak

* So wird das Einfahrtstor in das KL Auschwitz II, Birkenau, genannt.

Das Jahr 1945

enthalt in diesem Waggon kehren sie am Abend in das Frauen-Lager zurück.

In das Lager Birkenau kommen Häftlinge aus dem Stammlager Auschwitz mit der Nachricht, dass auf ihrem Gelände die Magazine der SS lagen, in denen sich so viele Lebensmittel befänden, dass es für einige Monate reichen könnte. Sofort bilden sich Gruppen männlicher und weiblicher Häftlinge, die mit Handwagen ausgerüstet in die genannten Magazine aufbrechen. Sie bringen zwei geschlachtete Schweine, Fleischkonserven, Kondensmilch, Nudeln und andere Nahrungsmittel mit. Die mitgebrachten Lebensmittel könnten für die Häftlinge im Männer- und Frauen-Lager für eine Woche ausreichen. Infolgedessen wird in Birkenau die Küche wieder in Betrieb genommen.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 301

Die Abwesenheit der SS-Männer in den Lagern in Birkenau führt zu einer allgemeinen Entspannung. Die im Lager zurückgebliebenen russischen Kriegsgefangenen holen aus einem Versteck zwei Gewehre hervor und schießen mehrmals in die Luft. Die durch die Schüsse alarmierte Wehrmacht benachrichtigt eine Abteilung des SD, die nach ihrem Eintreffen im Lager die Baracken nach Schusswaffen untersucht, jedoch erfolglos. Der deutsche Kapo Otto Schulz meldet der Abteilung des SD, dass der russische Kriegsgefangene Andrejew geschossen habe. Der versteckte Andrejew ist jedoch nicht zu finden.

APMO, Dpr.-Hd/1, BL 78; Dpr.-Hd/6, Bl. 310; Irena Perkowska-Szczypiorska, Pamiętnik Taczniezki (Memoiren einer Meldegängerin), Warschau 1962, S. 277

Die nächsten Kolonnen mit weiblichen Häftlingen aus dem KL Auschwitz-Birkenau treffen in Wodzislaw in Schlesien ein. Von morgens bis spät in die Nacht werden Züge mit offenen Güterwaggons zusammengestellt, in die die halbtoten, bewusstlosen und fiebernden weiblichen Häftlinge eingeladen werden. Die einzelnen Züge werden in die Konzentrationslager Gross-Rosen*, Sachsenhausen, Ravensbrück und Buchenwald** geleitet.

APMO, Dpr.-Hd/3, Bl. 141 Julia Skodowa, a. a. O., S. 177-181

* Wegen Überfüllung nimmt die Kommandantur des KL Gross-Rosen den Transport nicht an. Die ungefähr 2'000 weiblichen Häftlinge werden in das KL Ravensbrück transportiert und von dort nach Sachsenhausen überstellt. Da sie auch in Sachsenhausen nicht angenommen werden, wird die Kommandantur des KL Ravensbrück am 27. Januar gezwungen, den Transport aufzunehmen.

** Der für das KL Buchenwald bestimmte Transport mit weiblichen Häftlingen wird hinter Breslau angehalten. Die weiblichen Häftlinge müssen aus den offenen in geschlossene Güterwaggons umsteigen, die anschliessend verplombt werden. Wegen Überfüllung nimmt das KL Buchenwald den Transport nicht an. Schliesslich wird der Transport in das KL Bergen-Belsen umgeleitet, wo er auch endet.

Die Evakuierung des Nebenlagers Golleschau wird abgeschlossen. Die letzte Gruppe mit 96 kranken und erschöpften Häftlingen und den Leichen von vier Häftlingen, die während des Transports starben, wird in einem verplombten Güterwaggon in das Nebenlager Freudenthal in der Tschechoslowakei überstellt. Auf dem Frachtbrief sind die mit Datum versehenen Siegel folgender Bahnstationen zu sehen: Golleschau 21. Januar; Teschen 21. Januar; Oderberg 22. Januar; Schönbr. 22. Januar; Freudenthal 25. Januar; Zwittau, Brüssen-Brünnlitz 29. Januar. Am 29. Januar 1945 verständigt der Bahnhofsvorsteher in Zwittau den Direktor der Munitionsfabrik in Brüssen-Brünnlitz, Oskar Schindler, dass ein Waggon mit jüdischen Häftlingen auf dem Bahnhof in Zwittau angekommen sei. Schindler ordnet an, diesen Waggon nach Brüssen-Brünnlitz weiterzuleiten. Dort befindet sich ein Nebenlager, das zum KL Gross-Rosen gehört. Da die Scharniere und die Schlösser eingefroren sind, wird der Waggon mit Gewalt geöffnet. In dem Waggon ist die Hälfte der Häftlinge erfroren oder verhungert. Die Leichen befinden sich in den unterschiedlichsten, kauernenden, knienden oder stehenden Positionen. Die übrigen Häftlinge sind nicht in der Lage, selbst den Waggon zu verlassen. Über ein Dutzend stirbt nach einigen Tagen im Lager.

Dokumenty i materiały, a. a. O., Bd. I, S. 61,62, sowie Reproduktion des Frachtbriefes, S. 10 f.

Um 17 Uhr fliehen aus dem Stammlager Auschwitz die fünf polnischen Häftlinge Tadeusz Balut (Nr. 1259), Alfred Barabasch (Nr. 62332), Wojciech Kozłowski (Nr. 26724), Mieczysław Zawadzki (Nr. 8012) und Stanisław Zaleski (Nr. 1877).

APMO, Erklärungen, Bd. 115, Bericht des ehemaligen Häftlings Stanisław Zaleski

Auf der Transportstrecke Cwiklice, Pszczyna, Poremba, Brzezie, Studzionka, Bzie, Jastrzebie Gorne, Mszana, Wilchwy und Wodzislaw in Schlesien birgt die örtliche Bevölkerung die Leichen von 223 männlichen und 39 weiblichen Häftlingen* und bestattet sie in Sammelgräbern.

Halina Wrobel, a. a. O., S. 33-35

In den Gleiwitzer Nebenlagern warten Häftlinge aus Auschwitz, die aus den Nebenlagern Monowitz, Bismarckhütte, Hubertushütte, Hindenburg, Althammer, Bobrek, Fürstengrube und zum Teil aus der Günthergrube hierhergebracht worden sind, auf den Weitertransport. Die Häftlinge werden in mehrere Transportgruppen eingeteilt und je nachdem, wie die Züge ankommen, zur Bahnrampe geführt. Alle Züge bestehen aus offenen Güterwaggons. Die einzelnen Transporte

APMO, Dpr.-Hd/5, Bl. 154-156, Aussage des ehemaligen Häftlings Zygfryd Halbreich (Nr. 68233)

* Auf anderen Evakuierungsstrecken in Schlesien kommen 1*101 männliche und weibliche Häftlinge ums Leben und werden in 29 Sammelgräbern beerdigt. (Bulletin GKBZHwP, a. a. O., Bd. 11, S. 209-230)

Das Jahr 1945

werden in die Konzentrationslager Buchenwald, Gross-Rosen*, Sachsenhausen** und Mauthausen**** geleitet.

22. Januar

Mit einem Transport kommen 2'223 Häftlinge – überwiegend polnische und ungarische Juden – im KL Buchenwald an. Nach der Aufnahme in die Belegstärke des Lagers und der Zuteilung der Nummern im KL Buchenwald sterben fünf Häftlinge, die in Auschwitz die Nummern 202077, 7377, 174957, 9207, 90068 und 92013 hatten. Nähere Angaben zur Person dieser Häftlinge waren nicht zu ermitteln.

APMO, D-Bu-3/1/6, Bl. 33-111

Am Morgen kommt erneut eine Abteilung des SD in das Lager BIIf in Birkenau und verhaftet im Block 13 den schlafenden Andrejew sowie fünf andere russische Kriegsgefangene, die beschuldigt werden, geschossen zu haben. Sie werden hinter den Block 14 geführt, an einem Wassergraben aufgestellt und erschossen.**** Sobald die Abteilung des SD abgezogen ist, bergen Häftlinge einen der Kriegsgefangenen, der nur am Kopf angeschossen ist, aus dem Wassergraben. Die Wunde versorgt der Häftlingsarzt Dr. Otto Wolken. Danach wird der Verletzte im Block versteckt. An diesem Tag erschossen SS-Männer viele Häftlinge, die im Lager herumgehen oder die versuchen, aus dem Lager zu fliehen.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 79; Dpr.-Hd/6, Bl. 302, 304

Um 9 Uhr früh versuchen ungefähr 80 männliche und weibliche Häftlinge einen Ausbruch aus dem Lager Birkenau in Richtung auf die Brücke in Babitz. Das von Abteilungen der deutschen Wehrmacht auf sie gerichtete Gewehrfeuer zwingt

APMO, Osw./Kowalczyk/482, Bd. 19; Osw./Matlak/894, Bd. 43 Berichte der ehemaligen weiblichen Häftlinge Anna Kowalczyk und Maria Matlak

* Wegen Überfüllung nimmt die Kommandantur des KL Gross-Rosen den Transport nicht an. Er wird daraufhin in das KL Dachau umgeleitet, wo er am 28. Januar 1945 ankommt. Von den 1'408 Häftlingen sind 42 verstorben. Weitere 25 Häftlinge sterben nach Ankunft im KL Dachau. (APMO, D-Da- 3/2/2, Bl. 59-87)

** In diesem Transport stammen die meisten Häftlinge aus dem Nebenlager Monowitz. Fast ein Viertel der Häftlinge erfriert während des Transportes. Die im KL Sachsenhausen angekommenen Häftlinge werden in dem Nebenlager auf dem Gelände der Heinkelwerke in Oranienburg untergebracht.

*** Wegen Überfüllung des Lagers nimmt die Kommandantur des KL Mauthausen den Transport nicht an. So werden die Häftlinge in das KL Nordhausen umgeleitet, das sie am 28. Januar 1945 erreichen. Nach der Ankunft werden sie in das Nebenlager Mittelbau-Dora geführt. Von den ungefähr 4'000 Häftlingen, die Gleiwitz verlassen haben, erreichen ungefähr 3'500 das Nebenlager Mittelbau-Dora. Die übrigen sind unterwegs ums Leben gekommen. Im Laufe der nächsten zwei Tage nach der Ankunft im Nebenlager Mittelbau-Dora sterben weitere 600 Häftlinge. (APMO, Dpr.-Hd/5, 156, 157; Mat./606a, Bd. 48a, S. 177, Bericht des ehemaligen Häftlings Felix Stahl)

**** Am 28. Januar 1945, also einen Tag nach der Befreiung des Lagers, wird an dieser Stelle der Kapo Otto Schulz, ein Verräter, der mit den SS-Männern zusammengearbeitet hat, erschossen. (APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 310; Irena Perkowska-Szczypiorska, a. a. O., S. 277)

Das Jahr 1945

sie zur Umkehr. Zehn Häftlinge schleppen sich ins Lager zurück, die anderen werden getötet. Gegen Mittag versucht erneut eine Gruppe von männlichen und weiblichen Häftlingen, mit Kindern aus dem Lager zu gelangen. Sie gehen in Richtung auf die SS-Baracken. Dort treffen sie auf einen unbewaffneten SS-Mann, der ihnen erlaubt, zum Bahnhof weiterzugehen. Die Eisenbahner rufen den Häftlingen zu, so dass ein Teil von ihnen in den bereitstehenden Zug, der in Richtung Kattowitz fährt, einsteigt. Die anderen zerstreuen sich. Aus der grossen Gruppe bleiben drei weibliche Häftlinge aus Auschwitz mit zwei Warschauer Mädchen, deren Mütter im Lager gestorben sind, zurück. Es gelingt ihnen ohne Hindernisse in die Stadt Auschwitz zu kommen.

Die letzten Kolonnen der Häftlinge aus Auschwitz erreichen Wodzislaw in Schlesien. Ab 11 Uhr werden offene Güterwaggons bereitgestellt. In jeden dieser Waggons werden jeweils 100 Häftlinge eingeladen. Die Nacht verbringen die Häftlinge in den offenen Güterwaggons, bewacht von SS-Männern. Der Zug setzt sich erst am nächsten Tag in Bewegung und kommt am Abend in Brünn an. Von dort wird der Transport weitergeleitet in das KL Mauthausen.

APMO, Erklärungen, Bd. 86, Bl. 125-130, Bericht des ehemaligen Häftlings Józef Cieply

23. Januar Im KL Ravensbrück trifft ein Evakuierungstransport mit weiblichen Häftlingen aus dem KL Auschwitz ein. In diesem Transport befinden sich u.a. 520 Polinnen.

Wanda Kiedrzyńska, Ravensbrück – kobiecy oboz koncentracyjny (Ravensbrück – ein Frauenkonzentrationslager), Warschau 1961, S. 79

Im KL Buchenwald trifft ein Transport mit 916 Häftlingen aus Auschwitz ein – überwiegend polnischen und ungarischen Juden.

APMO, D-Bu-3/1/6, Bl. 111; D-Bu-3/1/7, Bl. 1-17

Aus dem Nebenlager Laurahütte werden die Häftlinge evakuiert. Auf einem in der Nähe der Hütte gelegenen Eisenbahngleis wird ein Zug bereitgestellt, in den die Häftlinge eingeladen werden. Mit demselben Zug wird auch das Zivilpersonal der Hütte evakuiert. Im Nebenlager bleibt kein einziger Häftling zurück. Während der Fahrt durch Schlesien hält der Zug in einem Wald in der Nähe des Bahnhofs von Rzedowka. Entlang der Gleise liegen Leichen in der typischen gestreiften Häftlingskleidung. Auf Anordnung der Begleitmannschaft müssen die Häftlinge den Leichen die gestreifte Häftlingskleidung ausziehen, die verstreuten Lagerschüsseln einsammeln und in den Zug laden. Bei den Toten handelt es sich wahrscheinlich um Häftlinge aus dem Nebenlager Günthergrube, die tags zuvor auf der Durchfahrt getötet worden sind. Der Transport führt über Kattowitz, Mährisch-Ostau, Wien in

Tadeusz Iwaszko, Laurahütte, a. a. O., S. 101



Die sogenannte Neue Rampe nach der Befreiung des Lagers im Februar 1945.

Aus dem Nebenlager Eintrachthütte werden über 1'200 Häftlinge hinausgeführt. Sie warten die ganze Nacht an der Eisenbahnrampe in Schwientochlowitz auf die Bereitstellung eines Zuges. Gegen Morgen werden sie in mehrere Viehwaggons geladen, deren Boden dick mit tierischem Kot bedeckt ist. Während des Transports stirbt ein gutes Dutzend Häftlinge. Die Fahrt in das KL Mauthausen dauert mehrere Tage. Am 30. Januar 1945 werden 1'234 Häftlinge in die Belegstärke des KL Mauthausen aufgenommen. Im Nebenlager Eintrachthütte bleiben mehrere Dutzend kranker Häftlinge zu-

APMO, D-Mau, Ordner V, Bl. 2765,2766; Franciszek Piper, Eintrachthütte, a. a. O., S. 144 f.

das KL Mauthausen*. Die Fahrt dauert fünf Tage und Nächte. Unterwegs sterben 134 Häftlinge.

* Der Transport kommt am 29. Januar 1945 im KL Mauthausen an. In die Belegstärke des KL Mauthausen werden 968 Häftlinge aufgenommen. Wahrscheinlich wurden unterwegs Häftlinge aus anderen Nebenlagern dem Transport des KL Auschwitz angeschlossen. (APMO, D-Mau, Ordner V, Bl. 2763)

Das Jahr 1945

rück. Sie werden nach der Befreiung in die Krankenhäuser in Schwientochlowitz und Kattowitz gebracht.

Am Nachmittag kommt eine Abteilung der SS in das Häftlingskrankenbaulager BIIf und befiehlt den Häftlingen, die Leichen der erschossenen russischen Kriegsgefangenen neben das Krematorium V zu transportieren. Die Leichen werden auf einen grossen Stoss gelegt, den die SS-Männer am Abend anzünden. Anschliessend zünden sie 30 Magazinbaracken im Effektenlager an.* Die durch das Feuer bedrohten Häftlinge im Lager BIIf stellen eine eigene Wachmannschaft aus gesunden Häftlingen auf, die darauf achten, dass das Feuer nicht auf das nur wenige Meter vom Effektenlager entfernte Häftlingskrankenbaulager übergreift.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 78; Dpr.-Hd/6, Bl. 304,305, Aussagen der ehemaligen Häftlinge Luigi Ferri und Dr. Otto Wolken

24. Januar

Im KL Ravensbrück kommt ein Transport mit weiblichen Häftlingen aus Auschwitz an. In diesem Transport befinden sich 166 Polinnen.

Wanda Kiedrzyńska, a. a. O., S.79

Im Lager Birkenau trifft SS-Sturmbannführer Kraus mit einer Abteilung SS-Männer ein und erschiesset in der Lagerküche drei Häftlinge, darunter den holländischen Häftling Dr. Ackermann.

APMO, Dpr.-Hd/5, Bl. 9; Dpr.-Hd/6, Bl. 92, Aussagen der ehemaligen Häftlinge Prof. Dr. Henri Limousin und Dr. Otto Wolken

25. Januar

SS-Gruppenführer Richard Glücks, Chef der Amtsgruppe D im WVHA, ist für seinen Beitrag zur Kriegsrüstung mit dem Deutschen Kreuz in Silber ausgezeichnet worden, weil er 15 grosse Konzentrationslager und über 500 Nebenlager mit 750'000 Häftlingen leitete, die von 40'000 SS-Männern bewacht worden sind.

APMO, Dpr.-Mau/10, Bl. 33 f.

Libiaz wird befreit. Im Nebenlager Janinagrube befinden sich etwa 60 Häftlinge, die wegen ihres schlechten Gesundheitszustandes zurückgelassen worden sind. Erste Hilfe leisten Polen, die in der Nähe des Lagers wohnen. Die Schwerkranken werden in das Krankenhaus gebracht. Die anderen bleiben auf dem Lagergelände, um langsam zu Kräften zu kommen.

Emeryka Iwaszko, Janinagrube, a. a. O., S. 65

Um 14 Uhr kommt eine Abteilung des SD in das Frauen-Lager BIIf und in das Männerlager BIIf in Birkenau. Es ergeht der Befehl, dass alle Juden die Baracken verlassen müssen. Im Lager BIIf weist der Kapo Schulz auf Juden hin und treibt sie aus den

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 78,88; Dpr.-Hd/6, Bl. 306-308, Aussagen der ehemaligen Häftlinge Luigi Ferri, Roman Goldman und Dr. Otto Wolken

* Die Magazinbaracken brennen mehrere Tage lang. Nach der Befreiung werden in den sechs übriggebliebenen, nur teilweise ausgebrannten Baracken u.a. 1'185'345 Stück Damen- und Herrenoberbekleidung, 43'255 Paar Schuhe, 13'694 Teppiche und eine grosse Anzahl Zahnbürsten, Rasierpinsel und andere Gebrauchsgegenstände sowie Prothesen, Brillen etc. gefunden.

Baracken. Ein Teil der jüdischen Häftlinge kann sich in schon zuvor vorbereiteten Verstecken unter den Fussböden der Baracken verbergen. Ungefähr 150 Juden und ungefähr 200 Jüdinnen werden vor das Tor geführt. Einige jüdische Häftlinge werden hinter die Blockführerstube geführt und erschossen, darunter der aus Köln stammende jüdische Häftling Harff. Erschossen werden auch diejenigen Häftlinge, die während des Abmarsches nicht Schritt halten können. Der Transport wird von SS-Männern, die im Auto vorbeifahren, angehalten. Den Häftlingen wird befohlen, in das Stammlager Auschwitz zurückzukehren. Dagegen fahren die Mitglieder des SD zusammen mit den SS-Männern ab. Ein Teil der Häftlinge kehrt in die Lager in Birkenau zurück, ein Teil begibt sich laut Befehl in das Stammlager Auschwitz.

Eine andere Abteilung des SD betritt das Stammlager Auschwitz. Alle kranken Häftlinge müssen die Blöcke verlassen und sich in der Nähe des Tores mit der Aufschrift «Arbeit macht frei» aufstellen. Die reichsdeutschen Häftlinge müssen sich vorne aufstellen, dahinter arische und schliesslich jüdische Häftlinge. Arische und jüdische Häftlinge, die nicht mehr gehen können, werden getrennt aufgestellt. Der SD kontrolliert die Wohn- und Krankenzimmerblöcke und treibt alle Häftlinge hinaus. Aus ihrem Verhalten ist zu schliessen, dass die Häftlinge erschossen werden sollen. Während der Aufstellung der Häftlinge fährt jedoch ein Auto mit SS-Männern vor. Nach einem kurzen Wortwechsel mit den SS-Männern wird den Häftlingen befohlen, in die Blöcke zurückzukehren. Die Abteilung des SD fährt in aller Eile zusammen mit den SS-Männern ab.*

APMO,Dpr.-Hd/1,BI. 175; Dpr.-Hd/5, Bl. 9,19, Aussagen der ehemaligen Häftlinge Dr. Jakub Gordon, Prof. Dr. Henri Limousin, Prof. Dr. Geza Mansfeld

26. Januar

Um 1 Uhr nachts sprengt ein SS-Kommando, das die Aufgabe hat, die Spuren des Verbrechens zu verwischen, das letzte der Krematorien in Birkenau, das Krematorium V.

APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 79, Aussage des ehemaligen Häftlings Luigi Ferri

In der Umgebung von Auschwitz finden Kämpfe statt. Die sich nähernden Detonationen sind bis in die Lager Auschwitz und Birkenau zu hören. Zahlreiche Luftangriffe gehen dem Einmarsch der Roten Armee voraus. Zerstreute Abteilungen der deutschen Wehrmacht fliehen panikartig über den einzigen für sie noch offenen Weg über Rajsko in Richtung auf Bielsko.

APMO,Dpr.-Hd/5,BI. 9

* Den Befehl, die kranken Häftlinge in den Lagern Birkenau und Auschwitz zu liquidieren, führt SS-Sturmbannführer Franz Xaver Kraus, der Bevollmächtigte von SS-Obergruppenführer Schmauser, nicht aus, denn der Liquidationsabteilung des SD droht die Einkreisung durch die sich nähernde Rote Armee. Das befreite Libiaz liegt nur 14 Kilometer von Auschwitz entfernt.



Die Trümmer des Krematoriums V, das von der SS am 26. Januar 1945 gesprengt worden war.

Das Jahr 1945

- Das KL Buchenwald erreicht ein Transport mit 3'987 Häftlingen aus den Nebenlagern des KL Auschwitz. In dem Transport befinden sich 52 tote Häftlinge. Am Ankunftstag sterben weitere 115 Häftlinge. Ihre Leichen werden in den Sektionsraum eingeliefert. APMO, D-Bu-3/1/7, Bl. 18-85, 87
27. Januar Das KL Mauthausen erreichen die letzten Transporte aus dem KL Auschwitz-Birkenau. An diesem Tag werden 6'025 Häftlinge aus Auschwitz in die Belegstärke des KL Mauthausen aufgenommen. APMO, D-Mau, Ordner V, Bl. 2761
- Das KL Ravensbrück erreicht ein Transport mit ungefähr 2'000 weiblichen Häftlingen aus Auschwitz. In den nächsten Tagen kommen noch einmal ungefähr 2'000 weibliche Häftlinge an und Anfang Februar trifft der letzte Transport mit ungefähr 3'000 Frauen aus dem KL Auschwitz ein. Sie haben den Weg vom KL Auschwitz in das KL Ravensbrück zum Teil zu Fuss zurückgelegt, wobei sie für 300 Kilometer zwei Wochen benötigten.* Wanda Kiedrzyhska, a. a. O. S.79
- Die zurückweichenden Truppenteile der deutschen Wehrmacht sprengen die Eisenbahnbrücke über Weichsel und Sola sowie die Holzbrücke über der Sola, die die Häftlinge gegenüber dem Stammlager Auschwitz erbaut haben. APMO,Dpr.-Hd/5,Bl. 9
- Eine Abteilung der SS trifft im Nebenlager Fürstengrube ein, in dem sich über 250 Häftlinge befinden. Sie befehlen 127 Häftlingen, darunter 40 arischen Häftlingen, die in der Lage sind zu gehen, den Häftlingskrankenbau zu verlassen und in eine Holzbaracke zu gehen. Dort sollen sie sich an die Fenster stellen. Die Häftlinge verbergen sich an der gegenüberliegenden Seite der Baracke. Daraufhin beginnen die SS-Männer zu schießen und Granaten ins Innere der Baracke zu werfen. Da sich aber die Verwundeten noch bewegen, bringen die SS-Männer einige Strohsäcke heran, verteilen sie an den Ecken der Baracke und zünden alles an. Häftlinge, die sich aus der brennenden Baracke zu schleppen versuchen, werden erschossen. Danach begeben sich die SS-Männer in den Häftlingskrankenbau. Sie erlauben zehn arischen Häftlingen in die Lagerküche zu gehen. Danach zünden sie die Baracke mit allen Kranken an. In der Häftlingskrankenbaubaracke APMO, Dpr.-Hd/1, Bl. 123-128, Aussage des ehemaligen Häftlings Rudolf Ehrlich

* Im KL Ravensbrück verbringen sie 24 Stunden ohne Nahrung unter freiem Himmel, weil kein Platz für sie da ist. Um den Durst zu stillen, essen sie Schnee. Die nächste Nacht verbringen die Frauen in Zelten, aber nur die kräftigeren unter ihnen können sich etwas zu essen besorgen. Nach drei Wochen werden sie weiter nach Malchow transportiert. (GKBZHwP, Bd. 56, Aussage des ehemaligen weiblichen Häftlings Nisla Orleahska)



Birkenau nach der Befreiung: ein sowjetischer Sanitäter zusammen mit zwei ehemaligen Häftlingen.

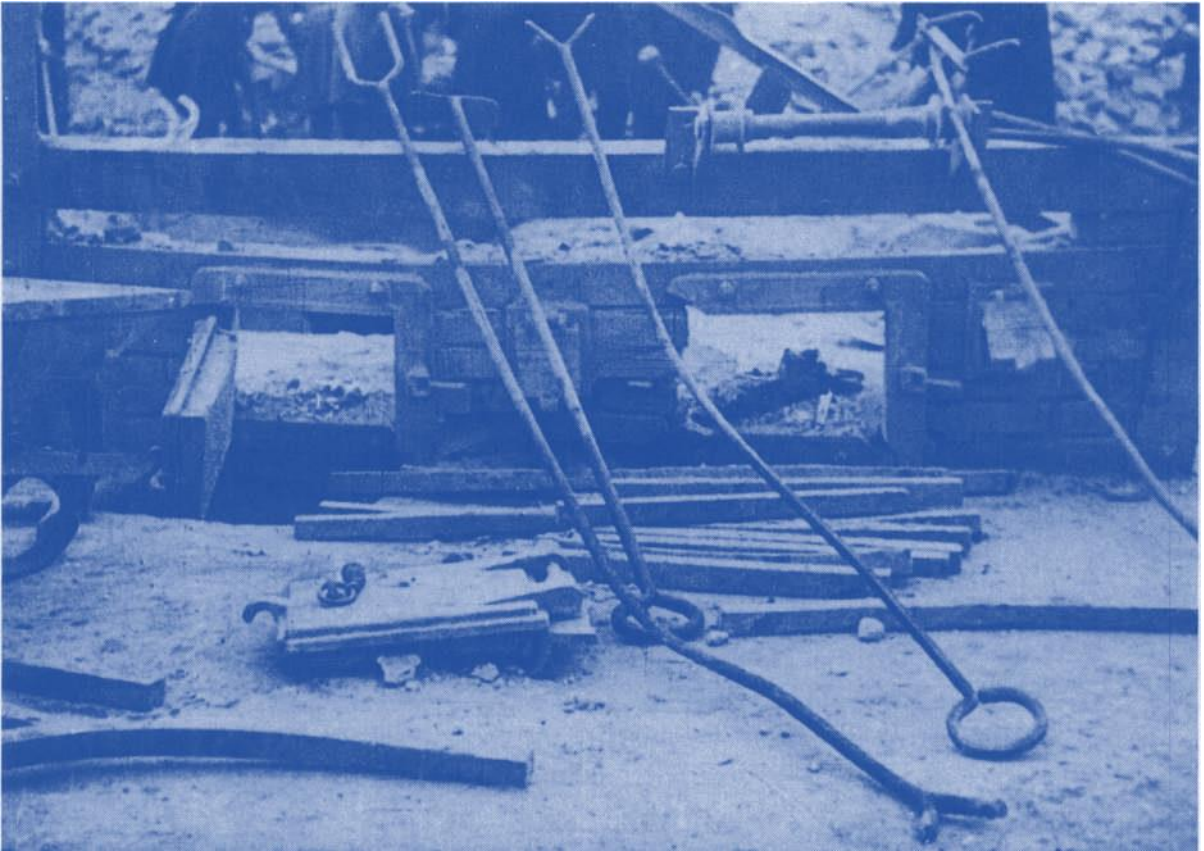
kommen alle Häftlinge in den Flammen ums Leben/ Von der Gruppe der 127 Häftlinge können sich 14 retten. Nach der Befreiung nehmen sich ihrer polnische Bergleute an, und nach einer Woche werden sie in das Bergmanns Krankenhaus in Myslowice transportiert.**

Am Samstag gegen 9 Uhr erscheint auf dem Gelände des Czeslaw Jaworski, a.a.O., S.281 Häftlingskrankbaus im Nebenlager Monowitz der erste russische Soldat einer Aufklärungstruppe der 100. Infanteriedivision des 106. Korps.*** Eine halbe Stunde später kommt die ganze Abteilung an.

* Einer der Bewohner aus der Umgebung, der mithilft, die im Nebenlager Fürstengrube ermordeten Häftlinge zu bergen, zählt 239 Leichen. (Tadeusz Iwaszko, Fürstengrube, a. a. O., S. 91)

** Unter den Geretteten befindet sich der Häftling Rudolf Ehrlich (Nr. B-13511), der seine Schusswunden und Verbrennungen vom 3. Februar bis zum 7. April 1945 im Krankenhaus behandeln lassen muss.

*** Die Aufgabe, Auschwitz zu befreien, fällt der 60. Armee der I. Ukrainischen Front zu. Auf Befehl von Generaloberst Pawel Kuroczkin umkreisen drei Divisionen die deutschen Einheiten in Auschwitz. Am schnellsten dringt die 100. Infanteriedivision des 106. Korps vor, die bereits am 27. Januar vormittags Monowitz erreicht. Am selben Tag erreichen die 148. Infanteriedivision des 106. Korps von Norden und die 322. Division des 28. Korps von Süden ihr Ziel. Mittags marschieren Soldaten der Roten Armee in das Zentrum der Stadt Auschwitz ein und werden von den aus Ruinen und Verstecken hervor-



Die Reste eines der Verbrennungsöfen aus dem zerstörten Krematorium V.

Die Soldaten verteilen ihr Brot unter den Kranken. Am selben Tag trifft ein Militärarzt im Rang eines Kapitäns ein und beginnt Hilfe zu organisieren. Von den während der Abtransporte zurückgelassenen 850 kranken Häftlingen kommen bis zum 27. Januar über 200 Häftlinge ums Leben.

Am Nachmittag ziehen die Soldaten der Roten Armee in die Umgebung des Stammlagers Auschwitz und der Lager in Birkenau. Beim Stammlager Auschwitz treffen sie auf den Widerstand der zurückweichenden deutschen Einheiten. In unmittelbaren Kämpfen um die Befreiung der Konzentrationslager Auschwitz, Birkenau und Monowitz und der Stadt Auschwitz mit Umgebung fallen 231 Soldaten der Roten Armee, davon zwei vor den Toren des Stammlagers Auschwitz.

APMO, Dpr.-Hd/5, Bl. 9, Aussagen des ehemaligen Häftlings Prof. Dr. Henri Limousin; Andrzej Strzelecki, Befreiung, a. a. O., S. 25

kommenden Polen freudig begrüßt. (Andrzej Strzelecki, Wyzwolenie KL Auschwitz [Die Befreiung des KL Auschwitz], in: Z. O., Numer specjalny III [Sondernummer III], Oswiecim 1974, S. 21-35)

Das Jahr 1945

Unter den Gefallenen ist der Leutnant Gilmudin Badryjewicz Baszrow.

Um 15 Uhr treffen die ersten Aufklärungstrupps der Roten Armee in den Lagern Birkenau und Auschwitz ein und werden von den befreiten Häftlingen freudig begrüßt. Nach dem Entminen des umliegenden Geländes marschieren Soldaten der 60. Armee der I. Ukrainischen Front unter dem Oberbefehl von Generaloberst Pawel Kuroczkin in das Lager ein und bringen den am Leben gebliebenen Häftlingen die Freiheit. Auf dem Gelände des Stammlagers befinden sich 48 Leichen und in Birkenau über 600 Leichen von erschossenen oder in den letzten Tagen verstorbenen männlichen und weiblichen Häftlingen.

APMO, Dpr.-Hd/5, Bl. 19; Dpr.-Hd/6, Bl. 89, Aussagen der ehemaligen Häftlinge Prof. Dr. Geza Mansfeld und Dr. Otto Wolken

Im Augenblick des Einmarsches der Roten Armee befinden sich in den Lagern Auschwitz – Birkenau – Monowitz über 7'000 kranke und erschöpfte Häftlinge. Dr. Otto Wolken bleibt weiterhin auf dem Lagergelände und ist als Arzt einer der Organisatoren der Hilfsmassnahmen für die Häftlinge. Zugleich aber sichert er auch die verschiedenen Lagerdokumente, die Auskunft geben über die im KL Auschwitz-Birkenau von der SS begangenen Verbrechen. Er gibt folgende Zahlen der verbliebenen Häftlinge an: Auschwitz – 1'200 kranke Häftlinge, Birkenau – 5'800 Häftlinge, davon 4'000 Frauen, und Monowitz 600 kranke Häftlinge.

APMO, Dpr.-Hd/6, Bl. 89

Ein Teil des Lagers Birkenau heute.



Anhang

Täterskizzen von Charles Schüddekopf	999
Erklärung der Lagerausdrücke	1021
Abkürzungsverzeichnis	1026
Dienstgradbezeichnungen	1029
Literaturverzeichnis	1030
Personenregister	1040

Täterskizzen von Charles Schüddekopf

Professor Dr. Otto Ambros, geb. 1901 in Bayern, trat 1926 in die IG-Farben ein, wo er sich bald als deren Experte für Kunstkautschuk (Buna) und Giftgas etablierte. 1937 wurde er als einer der Direktoren der IG-Farben Mitglied der NSDAP. Im Januar 1941 zur Überprüfung des Geländes nach Auschwitz geschickt, sprach er sich dafür aus, dort Produktionsanlagen für synthetisches Gummi und Öl zu errichten. Mit einem Investitionskapital von fast einer Milliarde Reichsmark und scheinbar unermesslichen Gewinnaussichten wurde dies das grösste industrielle Einzelprojekt der IG-Farben und Ambros, zusammen mit Dr. Heinrich Bütefisch, zu einem seiner leitenden Direktoren. Nach 1945 wurde Ambros im IG-Farben-Prozess zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Vorzeitig aus der Haft entlassen, stieg er zum Aufsichtsratsmitglied in zahlreichen Industrieunternehmen und Berater in der Regierung Konrad Adenauers auf. Heinrich Bütefisch, der zu sechs Jahren Haft verurteilt worden war, gelangte, ebenfalls vorzeitig entlassen, in den Aufsichtsrat der Ruhrchemie, eines Industrieunternehmens im Besitz der Bundesregierung.

Hans Aumeier (SS-Hauptsturmführer), geboren 1906, machte eine Ausbildung als Eisendreher und war 1924 das erste Mal arbeitslos. Nach seinem Eintritt in die NSDAP wurde er 1931 hauptamtlich eingestelltes Mitglied der SA und wechselte von dort im selben Jahr zur SS (Nummer 2700). Nach mehreren Kommandos in verschiedenen Konzentrationslagern – in Dachau war er der Führer der «Sonderausbildung», die auch Rudolf Höss durchlief – kam er 1942 nach Auschwitz, wo er Erster Schutzhaftlagerführer wurde. Wegen verschiedener «Übertretungen» wurde er 1943 als Kommandant in das Konzentrationslager Vaivara in Estland versetzt und war zuletzt, im Januar 1945, in gleicher Funktion im KL Grini in Norwegen. 1947 wurde er vom Obersten Volkstribunal in Krakau zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Erich von dem Bach-Zelewski (General der Waffen-SS), geboren 1899 in Lauenburg (Pommern), war der Sohn eines preussischen Gutsbesitzers. Er nahm am Ersten Weltkrieg als Berufssoldat teil und schloss sich nach Kriegsende den Freikorps an. 1930 trat er in die NSDAP und 1931 mit der Nummer 9831 in die SS ein. Er war Mitglied des Reichstages von 1932 bis 1944 und machte einen steilen Aufstieg in der SS. Ab Juni 1941 war er Höherer SS- und Polizeiführer in «Russland-Mitte», ab November SS-Obergruppenführer und General der Polizei und seit 1942 Bevollmächtigter des Reichsführers SS für die «Bandenbekämpfung». 1944 kommandierte er die Truppen, die den Aufstand im Warschauer Ghetto niederwarfen und rühmte sich dort wie auch schon zuvor seiner persönlichen Grausamkeit. Nach 1945 bekannte er sich in Nürnberg zu den Massenmorden und trat als Zeuge gegen seine Mittäter auf, ein Verhalten, das honoriert wurde, indem man ihn nicht an die Sowjetunion auslieferte. Bis 1950 in alliierter Haft wurde er 1951 unter Anrechnung der fünfjährigen Haftzeit zu zehn Jahren Arbeitslager verurteilt, die er als Hausarrest in den eigenen vier Wänden verbrachte. 1958 wegen seiner Beteiligung an der Niederwerfung des sogenannten Röhmputschs erneut verhaftet, wurde er 1961 zu viereinhalb Jahren Gefängnis verurteilt und 1962 wegen der Ermordung von drei Kommunisten zu lebenslanger Haft.

In keinem der Prozesse kam die Rolle zur Sprache, die er bei der «Endlösung» und der sogenannten Bandenbekämpfung gespielt und im Nürnberger Prozess vor dem Internationalen Mi-

Täterskizzen

litärrichterhof freimütig als Massenmörder geschildert hatte. Er starb 1972 in München.

Richard Baer (SS-Sturmbannführer), geboren 1911 in Bayern, lernte Konditor und war ab 1930 arbeitslos, bevor er 1933 zur Wachabteilung des Konzentrationslagers Dachau kam. Später, vor dem Staatsanwalt in Frankfurt 1960, sagte er aus, dass ihn nicht die Politik, sondern «die Freude am Soldatenspielen» zur SS gebracht habe. 1939 trat er der SS-Totenkopfdivision bei und wurde von dort aus 1942 zum Adjutanten des KL Neuengamme ernannt. Ab 1943 war er Adjutant des Chefs des WVHA (Wirtschaftsverwaltungshauptamt), SS-Obergruppenführer Oswald Pohl, und übernahm im November 1943 das Amt DI, das Zentralamt im Inspektorat der Konzentrationslager. Vom 11. Mai 1944 bis zur Auflösung des Lagers war Baer nach Liebehenschel der dritte Kommandant in Auschwitz. Bei Kriegsende gelang es ihm, unterzutau-chen und bis 1960 unter dem Namen Karl Neumann in der Nähe von Hamburg zu leben. Im Dezember desselben Jahres wurde er verhaftet und starb 1963 in Untersuchungshaft.

Stefan Baretzki (SS-Unterscharführer), geboren 1919 in Czernowitz (Rumänien). Als Strumpfwirker ausgebildet, arbeitete er als Maschinenführer in einer Strumpffabrik. Nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Rumänien wurde er zum «Volksdeutschen» gemacht und umgesiedelt. 1941 zog man ihn zur Waffen-SS ein und kommandierte ihn nach Auschwitz. Dort war er von 1942 bis 1945 als Blockführer in Birkenau eingesetzt. Seine Tätigkeit hat er im Frankfurter Auschwitz-Prozess unter anderem so geschildert: «Die Sache mit den Muselmännern aus den Aussenlagern, ich will das einmal erklären: Es gibt da nur eine Verlegung und Überstellung. Gewöhnlich kommen die Kranken am Samstag Mittag... Montag werden sie (die Verlegten) dann dem Arzt vorgestellt. Die Häftlinge, die überstellt werden, kommen gar nicht erst ins Lager. Da darf ich ja gar nicht das Tor aufmachen als Blockführer. Überstellt, das heisst doch in die Gaskammer... Erst am Montag Mittag kriegen sie (die Verlegten) das erste Essen... Die Leute, die überstellt sind, bekommen auch dann kein Essen, denn sie leben ja praktisch nicht mehr.» 1945 zog er in die Nähe von Koblenz und war dort zuletzt Arbeiter in einer Kohlenhandlung. Im April 1960 wurde er schliesslich verhaftet, im Frankfurter Auschwitz-Prozess angeklagt und unter anderem wegen Mordes in fünf Fällen zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt.

Wilhelm Boger (SS-Oberscharführer), geboren 1906 in Stuttgart, trat 1922 in die Hitlerjugend ein und arbeitete bis zur «Machtergreifung» 1933 als kaufmännischer Angestellter; in diesem Jahr ging er zur Politischen Polizei, wo er Hilfsfunktionen ausübte. 1937 beförderte man ihn zum Kriminalkommissar und setzte ihn nach dem Überfall auf Polen, 1939, als Mitglied der Gestapo in den besetzten Gebieten ein. Von 1942 bis 1945 war er als SS-Oberscharführer in der Politischen Abteilung in Auschwitz. Dort entwickelte er die «Boger-Schaukel», ein Folterinstrument, das heute Werkzeug der internationalen Peiniger ist. Es «bestand aus zwei aufrecht stehenden Holmen, in die eine Eisenstange quer hineingelegt wurde. Boger liess die Opfer in die Kniebeuge gehen, zog die Eisenstange durch die Kniekehlen hindurch und fesselte dann die Hände des Opfers daran. Dann befestigte er die Eisenstange in den Holmen, so dass die Opfer mit dem Kopf nach unten und mit dem Gesäss nach oben zu hängen kamen.» Auf diese Weise presste Bogner den Geschlagenen Geständnisse ab. 1945 wurde er verhaftet, konnte aber 1946 aus einem Auslieferungstransport nach Polen fliehen und lebte seit 1949

Täterskizzen

ordnungsgemäss gemeldet unbehelligt in Württemberg als Beamter. 1958 wurde er verhaftet und 1965 im Frankfurter Auschwitz-Prozess unter anderem in 109 Fällen als Mittäter bei gemeinschaftlich vollbrachtem Mord und in fünf weiteren Fällen als Mörder bei Vernehmungen zu einer Strafe von 114mal lebenslangem Zuchthaus verurteilt.

Pery Broad (SS-Rottenführer), geboren 1921 in Rio de Janeiro, kam im Alter von fünf Jahren mit seiner Mutter nach Berlin. Er studierte an der Technischen Hochschule und trat 1941 als Ausländer der Waffen-SS bei. Nach Auschwitz zum Wachdienst abkommandiert, liess er sich im Juni 1942 als SS-Rottenführer in die Politische Abteilung versetzen, wo er Verhöre durchführte. Bis zur Auflösung des Lagers Anfang 1945 blieb er in Auschwitz und geriet erst im Mai 1945 in britische Kriegsgefangenschaft, wo er freiwillig einen Bericht über seine Erfahrungen in Auschwitz schrieb. In diesem sogenannten Broad-Bericht beschreibt er unter anderem auch die Ankunft einer der unzähligen Eisenbahnzüge mit Deportierten: «Der Führer des Begleitkommandos, das den Zug während der Fahrt zu bewachen hatte, fast immer ein Polizeioffizier, übergibt dem SS-Mann der Aufnahmeabteilung die Transportliste. Auf dieser Seite steht, woher der Transport kommt, die Zugnummer und die Namen, Vornamen und Geburtsdaten aller Juden, die mit ihm nach Auschwitz gebracht wurden. Die SS-Männer der Schutzhaftlagerführung sorgen unterdessen dafür, dass die Gefangenen aussteigen. Ein buntes Durcheinander herrscht auf der Rampe. Elegante Französinen in Pelzmänteln und mit seidenen Strümpfen, hilflose Greise, Kinder mit Lockenköpfen, alte Mütterchen, Männer in den besten Jahren, teilweise in eleganten Gesellschaftsanzügen und teilweise in Arbeitskleidung. Mütter mit Säuglingen auf dem Arm und Kranke, die von hilfsbereiten Menschen getragen werden, verlassen den Zug. Als erstes werden Männer von Frauen getrennt. Herzerreissende Abschiedsszenen spielen sich dabei ab... Nun beginnt der SS-Arzt die Arbeitsfähigen von den seiner Meinung nach Arbeitsunfähigen zu trennen. Mütter mit kleinen Kindern sind prinzipiell auch arbeitsunfähig, ebenso alle Menschen, die auf ihn einen schwächlichen oder kranken Eindruck machen.

Auf der Rampe ist ein Häftlingskommando damit beschäftigt, die herumliegenden Koffer und Kisten auf Wagen zu verladen und fortzuschaffen. Der Lokomotivführer, der den * Leerzug schon längst hätte wegziehen können, ist bemüht, sich möglichst lange bei der Rampe aufzuhalten. Er hämmert im Gestänge der Lokomotive herum und passt eine günstige Gelegenheit ab, um rasch von den auf der Rampe herumliegenden Lebensmitteln oder Wertsachen etwas zu stehlen. Die SS-Leute der Aufnahmeabteilung vergleichen geschäftsmässig das Ergebnis ihrer Zählungen mit den Zahlen auf der Transportliste. Kleine Differenzen spielen keine Rolle. Am nächsten Morgen liegt unter der Glasplatte von Grabners Schreibtisch ein kleiner Zettel. Lakonisch steht darauf: Zugänge am... mit Transport Nr.... 4722, davon arbeitsfähige 612, nicht arbeitsfähige 4'110. Jeder SS-Mann bekommt dann noch einen Bon für Sonderverpflegung und Schnaps. Ein Fünftelliter für jeden Transport... Die Rampe ist nach kurzer Zeit wieder leer und es stehen nur noch die Holztreppen herum, über die Hunderttausende von Menschen gestiegen sind, deren Leben nur noch nach Minuten befristet war.»

1947 entlassen, wurde er im April 1959 verhaftet, im Dezember 1960 gegen eine Kautions von 50'000 DM auf freien Fuss gesetzt und später als Angeklagter im Frankfurter Auschwitz-Prozess im November 1964 erneut verhaftet. Dort wurde ihm eine Überwachungsfunktion während der Selektionen auf der Rampe, Folterungen während der Verhöre und die Beteiligung an Exekutionen nachgewiesen. 1965 wurde er zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurteilt.

Täterskizzen

Dr. Joachim Caesar (SS-Obersturmbannführer), geboren 1901, studierte Naturwissenschaften und graduierte als Dipl.-Landwirt. Als Mitglied der NSDAP und der SS (Nummer 74704) wurde er 1933 Bürgermeister in Holstein und ab 1934 Mitarbeiter des Schulungsamts der SS im Reichssicherheitshauptamt, zu dessen Leiter er später aufstieg. Im März 1942 wurde Caesar zum Chef aller landwirtschaftlichen Betriebe in Auschwitz ernannt, die als kriegswichtige Einrichtungen eine herausragende Stellung einnahmen und von Himmler mit besonderem Interesse verfolgt wurden. Nach Kriegsende betrieb Dr. Caesar ein Wäschereigeschäft und blieb bis zu seinem Tod 1974 von allen Nachforschungen über seine Vergangenheit befreit.

Professor Dr. Carl Clauberg (SS-Gruppenführer der Reserve) wurde 1898 in Wuppertal in einer Handwerkerfamilie geboren. Er nahm als Infanterist am Ersten Weltkrieg teil, studierte später Medizin und avancierte zum Chefarzt der Universitätsfrauenklinik in Kiel. 1933 trat er der NSDAP bei und galt schnell als ein fanatischer Vertreter ihrer Weltanschauung. Noch im selben Jahr wurde er zum Professor für Gynäkologie an der Universität Königsberg ernannt. 1942 trat er an Heinrich Himmler, der sich bereits für seine «Forschungen» interessierte, mit dem Wunsch heran, man möge ihm die Gelegenheit geben, im grossen Umfang Sterilisationsversuche zu machen (vgl. Kalendarium vom 30. Mai 1942). Im Dezember 1942 kam Clauberg nach Auschwitz und erhielt im April 1943 den Block 10 für seine Experimente. Auf der Suche nach einer «billigen und effizienten Methode», Frauen unfruchtbar zu machen, injizierte er ihnen ohne Betäubung ätzende Flüssigkeiten in die Gebärmutter. Eine tschechische Jüdin hat später berichtet, wie er dabei vorging: «Dr. Clauberg ordnete an, dass ich mich auf den Gynäkologenstuhl legte. Ich konnte Sylvia Friedmann (eine Häftlingspflegerin) beobachten, die eine Spritze mit einer langen Nadel vorbereitete. Dr. Clauberg gab mir eine Spritze in den Unterleib. Ich hatte das Gefühl, mein Bauch würde vor Schmerzen platzen. Ich begann zu schreien, dass ich im ganzen Block gehört werden konnte. Dr. Clauberg herrschte mich an, sofort mit dem Schreien aufzuhören, sonst käme ich gleich zurück ins Konzentrationslager nach Birkenau (also in die Gaskammer)... Nach diesem Experiment hatte ich eine Entzündung der Eierstöcke.» Vor der anrückenden Roten Armee floh Clauberg ins Konzentrationslager Ravensbrück und setzte dort seine Experimente fort. Man schätzt, dass er an ungefähr 700 Frauen Sterilisationsversuche vorgenommen hat. 1948 wurde er in der Sowjetunion vor Gericht gestellt und zu 25 Jahren Haft verurteilt. 1955 amnestiert, kehrte er in die Bundesrepublik nach Kiel zurück, wo er sich voller Stolz über seine «wissenschaftlichen Leistungen» zeigte. Erst nachdem ihn der Zentralrat der Juden angezeigt hatte, wurde er im November 1955 verhaftet und starb im August 1957, kurz bevor sein Prozess beginnen sollte.

Dr. Walter Dürrfeld, geboren 1889 in Saarbrücken, war als einer der Direktoren der IG-Farben Werkleiter in Monowitz und führte in seiner Eigenschaft als Chefingenieur und Bauleiter des Werkes bei Auschwitz die allgemeine Oberaufsicht über die Arbeiten. Zusammen mit Bütefisch verhandelte er mit der SS über den Arbeitseinsatz der Häftlinge und drängte darauf, dass kriminelle Häftlinge zu Kapos gemacht und nicht mehr voll arbeitsfähige Häftlinge sofort ersetzt wurden. Im Nürnberger IG-Farben-Prozess, wo sich Dürrfeld verantworten musste, sagte das ehemalige Vorstandsmitglied der IG-Farben, Christian Schneider: «Die Verbrennungsschlote vom KZ Auschwitz konnte man von der IG Auschwitz aus sehen. Ich habe gehört, dass IG-Leute, die in Auschwitz waren, den Verbrennungsgeruch selbst gespürt haben, und zwar Walter Dürrfeld und andere Auschwitz besuchende Ingenieure. Die genannten Her-

Täterskizzen

ren erzählten mir, dass es ein furchtbarer Geruch war.» In diesem Prozess wurde Walter Dürrfeld zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Vorzeitig entlassen, wurde er dann leitender Direktor der Scholven-Chemie in Gelsenkirchen und sass im Vorstand anderer Industrieunternehmen.

Adolf Eichmann (SS-Sturmbannführer), geboren 1906 in Solingen, zog mit seiner Familie als Kind nach Linz (Österreich). Nach einem Studium des Maschinenbaus, das er nicht abschloss, war er dann Arbeiter, Angestellter im Verkauf und Vertreter für eine Mineralölfirma. 1932 trat er der österreichischen NSDAP bei und kam 1934 nach Berlin in das sogenannte Juden-Referat II 112 des Sicherheitsdienstes (SD). 1938, mittlerweile galt er als Spezialist für die «Judenfrage», ging er wieder nach Österreich, wo er in Wien die «Zentralstelle für jüdische Auswanderung» aufbaute, die einzige Dienststelle, die ermächtigt war, Juden aus Österreich, später auch aus der Tschechoslowakei und dann aus dem gesamten Reichsgebiet Ausreisegenehmigungen zu erteilen. Im Dezember 1939 wurde Eichmann ins Reichssicherheitshauptamt versetzt und übernahm dort das Referat IV D4 (ab 1942 IV B4) für «Juden- und Räumungsangelegenheiten». Von 1941 an organisierte sein Referat die Massentransporte der europäischen Juden in die Vernichtungslager. Bei der Durchführung der Deportationen «erwies sich Eichmann», schreibt Robert Wistrich in seinem Buch «Wer war was im Dritten Reich?», «als wahrer Musterbürokrat an eisiger Gefühlskälte, obwohl er nie fanatischer Antisemit war und stets betonte, ‚persönlich‘ nichts gegen die Juden zu haben. Von seinem Eifer zeugen seine beständigen Klagen über Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Todeslager-Quoten... Als sich gegen Kriegsende sogar Himmler milder gestimmt zeigte, ignorierte Eichmann seinen Befehl, die Vergasungen einzustellen, solange seine unmittelbaren Vorgesetzten ihn deckten.» Nach Kriegsende interniert, konnte Eichmann aus einem amerikanischen Lager fliehen und entkam nach Argentinien. 1960 wurde er in einem Vorort von Buenos Aires vom israelischen Geheimdienst entdeckt, nach Jerusalem entführt und dort vor Gericht gestellt. Im Dezember 1961 zum Tode verurteilt, wurde Eichmann im Juni 1962 hingerichtet.

Dr. Friedrich Entress (SS-Hauptsturmführer), geboren 1914 in Posen, wo sein Vater an der Universitätsbibliothek beschäftigt war. Unmittelbar nach Beendigung seines Universitätsstudiums in Posen, wo er sich bereits für die Nationalsozialisten engagiert hatte, kam er 1941 als «Volksdeutscher» in das KL Gross-Rosen und im Dezember desselben Jahres nach Auschwitz. Er organisierte vor dem Hintergrund eines «Euthanasiebefehls» die massenhafte Tötung von Häftlingen durch Phenolinjektionen direkt ins Herz. Diese «Arbeit», bei der es ihm wie bei allen anderen «Aktionen» um die Perfektionierung und Effizienz der Tötungsmaschinerie ging, überliess er später einem SS-Sanitätsdienstgrad (wie Josef Klehr), während er selber darüber bestimmte, wer zu töten war. In späteren Zeugenaussagen wurde er als besonders «radikal» geschildert, wenn es um Selektionen ging. Ein Häftlingsarzt sagte über den «Volksdeutschen» Entress: «Im Lager stand er seinen früheren Freunden Auge in Auge gegenüber – Polen, die jetzt Häftlinge waren. Er half ihnen nicht, er sprach auch kein Polnisch mit ihnen... er tat so, als könne er kein Polnisch. Er hielt sich sogar von früheren Studienkollegen fern. Er wollte seine Freunde so schnell wie möglich erledigt sehen.» Im August 1944 wurde Entress als Erster Lagerarzt in das Konzentrationslager Gross-Rosen versetzt. 1946 in Dachau vor einem amerikanischen Militärgericht angeklagt, wurde er zum Tode verurteilt und im Mai 1947 in Landsberg hingerichtet.

Täterskizzen

August Frank (SS-Gruppenführer) vertrat zeitweise Oswald Pohl, den Chef des WVHA (vgl. Kalendarium vom 8. Oktober 1942), das alle Konzentrationslager verwaltete. Als Chef der Amtsgruppe A im WVHA beschäftigte er sich unter anderem mit der Hortung und Verwertung der Gegenstände, die man den KL-Opfern abgenommen hatte (vgl. Kalendarium vom 26. September 1942). Dazu zählten im Juli 1943 zum Beispiel 127'000 Armbanduhr, 8'000 Füllfederhalter und vier Kisten mit Briefmarkensammlungen. Nach dem Krieg wurde er von einem amerikanischen Militärgericht zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt und später begnadigt.

Dr. Roland Freisler, geboren 1893 in Celle als Sohn eines Diplomingenieurs. Begann in Jena Jura zu studieren und kam im Ersten Weltkrieg an die Ostfront. 1915 geriet er in russische Kriegsgefangenschaft und war mehrere Jahre in Sibirien, wo er perfekt Russisch lernte und überzeugter Kommunist und bolschewistischer Kommissar wurde. 1920 kehrte er zurück, beendete sein Studium und liess sich als Anwalt nieder. 1925 trat er der NSDAP bei, kam 1932 als Abgeordneter in den Preussischen Landtag und 1933 in den Reichstag. In dieser Zeit begann auch seine Karriere im Justizapparat, die ihn 1942 in die Nachfolge Thieracks als Präsident des Volksgerichtshofs brachte. Im selben Jahr nahm er als Vertreter des Reichsjustizministeriums an der «Wannseekonferenz» teil, auf der «Klarheit in grundsätzlichen Fragen» zur «Endlösung» geschaffen werden sollte (vgl. Kalendarium vom 20. Januar 1942). Seine Rolle als Präsident des Volksgerichtshofes war gekennzeichnet durch Schauprozesse und einen persönlichen sadistischen Fanatismus, mit dem er die wegen Hoch- und Landesverrats Angeklagten in den Tod schickte. Im Februar 1945 kam Freisler während eines Prozesses durch einen Bombenangriff der Alliierten ums Leben.

Karl Fritsch (SS-Hauptsturmführer), geboren 1903 in Nassengrub, trat mit der Nummer 261135 der NSDAP und später der SS bei. Von 1940 bis Ende 1941 war er Schutzhaftlagerführer in Auschwitz. Durch den polnischen Häftling Tadeusz Paczula ist eine seiner Ansprachen überliefert, die er auf dem Appellplatz vor den «Neuzugängen» hielt: «Ihr seid im deutschen Konzentrationslager. Der Eingang erfolgte durch das Haupttor, auf dem sich die Aufschrift ‚Arbeit macht frei‘ befindet. Hier gibt es nur einen Ausgang: durch den Schornstein des Krematoriums...» Ab 1942 war Fritsch dann Kommandant des KZ Flossenbürg. Er soll angeblich im Mai 1945 gestorben sein.

Odilo Globocnik, geboren 1904 in Triest als Sohn eines Beamten. Arbeitete als Bautechniker und trat 1922 in Kärnten der NSDAP bei, in der er es bis 1933 zum stellvertretenden Gauleiter für Kärnten brachte. Nach dem «Anschluss» Österreichs wurde Globocnik zum Gauleiter von Wien ernannt, aber noch kein Jahr später wegen Unterschlagungen amtsentoben. Von Heinrich Himmler gestützt – 1932 war Globocnik der SS beigetreten –, wurde er 1939 zum Höheren SS- und Polizeiführer des Distrikts Lublin (Polen) gemacht. Im Zusammenhang mit der «Aktion Reinhard», der Vernichtung der polnischen Juden, war Globocnik, der nur Himmler unterstand, für die Errichtung der Vernichtungslager Belzec, Sobibor und Treblinka verantwortlich, in denen bis zum 3. November 1943 **beinahe drei Millionen** Menschen ermordet wurden. Da er sich in dieser Zeit allzu offensichtlich an den Wertsachen der Opfer bereichert hatte – mit der «Aktion Reinhard» fielen 178,7 Millionen Reichsmark, die man ihren Opfern gestohlen hatte, an den deutschen Staat –, wurde er als Höherer SS- und Polizeiführer für das Adriatische Küstenland nach Triest versetzt. Als er im Mai 1945 von den Briten in Kärnten verhaftet wurde, beging er Selbstmord.

Täterskizzen

Richard Glücks (SS-Gruppenführer), geboren 1889, nahm als Offizier am Ersten Weltkrieg teil und trat relativ spät der NSDAP bei. Dennoch war er schon vor Beginn des Zweiten Weltkriegs SS-Brigadeführer und wurde im Herbst 1939 zum «Inspekteur der Konzentrationslager» ernannt. Innerhalb des Wirtschafts- und Verwaltungshauptamts bildete das ehemalige Inspektorat der Konzentrationslager ab 1942 als Amtsgruppe D, Konzentrationslager, eine der vier grossen Amtsgruppen mit einem weiten Zuständigkeitsbereich (vgl. Kalendarium vom 3. März 1942). Glücks war der Vorgesetzte aller Lagerkommandanten und auch die Person, die die mündlichen Befehle, wie die «Endlösung» und die «Vernichtung durch Arbeit» in die Tat umzusetzen waren, weitergab. So war Glücks eine der zentralen Figuren im «System der Konzentrationslager»; er entschied zusammen mit Himmler und Pohl, wie viele der deportierten Juden umzubringen seien, und bestimmte zugleich, dass die Haare der Ermordeten zu sammeln und «zu Haargarnfüsslingen für U-Bootsbesatzungen und Haarfilzstrümpfen für die Reichsbahn» zu verarbeiten seien (vgl. Kalendarium vom 6. August 1942). Im November 1943 wurde Glücks zum Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS befördert. Nach Kriegsende soll er im Mai 1945 im Marinelazarett in Flensburg Selbstmord begangen haben, wo er wegen eines Schocks, den er angeblich bei einem Bombenangriff erlitten hatte, behandelt worden sein soll.

Maximilian Grabner (SS-Untersturmführer), geboren 1905 in Wien, stammte aus einfachen, ländlichen Verhältnissen. Er war bis zum Oktober 1943 Leiter der Politischen Abteilung in Auschwitz. Im Auschwitz-Prozess in Frankfurt wurde sie als «der verlängerte Arm der Gestapo» und Grabner als ein Mann von besonderer «Bestialität» und «Grausamkeit» bezeichnet. 1943 führte Dr. Konrad Morgen, ein SS-Richter, Ermittlungen gegen Grabner, dem vorgeworfen wurde, «über die Generallinie» hinaus für die Tötung von 2'000 Häftlingen verantwortlich zu sein. Ein Prozess wurde im Oktober 1944 in Weimar gegen ihn eröffnet, aber nie zu Ende geführt. Nach Kriegsende wurde Grabner in Polen angeklagt und schrieb in der Haft eine Rechtfertigung, in der es unter anderem heisst: «So konnte ich doch nicht gegen dieses unheimliche und rücksichtslose Regiem, schon war ich doch schwarz über schwarz beschrieben. Drohung über Drohung mit dem SS und pol. Gericht wegen Befehlsverweigerung, Militärischen Ungehorsam, Sapotage usw. und wie man die Leute einfach verschwinden liess, zwang mich Folge zu leisten.» 1947 wurde Grabner vom Obersten Kriegstribunal in Krakau zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Reinhard Tristan Heydrich, geboren 1904 in Halle als Sohn eines Musikers. Heydrich verkehrte früh in rechtsradikalen, völkischen Kreisen und war bald ein Parteigänger ihrer Rassenideologie. 1922 trat er in Kiel in die Reichsmarine ein, aus der er aber 1931 wegen «ehrwidrigen Verhaltens», er hatte ein Verhältnis mit der Tochter eines Marineoberrats, entlassen wurde. Im selben Jahr trat er der NSDAP und SS bei und wurde ein Günstling Heinrich Himmlers. Schon im Juli 1932 war er SS-Standartenführer und seit 1933 als SS-Oberführer Leiter der Politischen Abteilung der Polizeidirektion München. Zwischen 1933 und 1934 betrieb Heydrich als Himmlers Gefolgsmann die Gleichschaltung der Politischen Polizei, 1936 wurde er Chef der Sicherheitspolizei und des SD für das gesamte Deutsche Reich. 1939 übernahm Heydrich die Leitung des Reichssicherheitshauptamts, das aus dem Zusammenschluss des staatlichen Hauptamtes Sicherheitspolizei (Gestapo und Kripo) und dem parteieigenen Sicherheitshauptamt auf Befehl Himmlers gebildet worden war und von dem aus alle offiziellen und geheimen Polizei- und Sicherheitsorgane des Deutschen Reichs geleitet wurden. Massgeblich

Täterskizzen

an der Planung und Durchführung der «Endlösung» beteiligt, befahl Heydrich nach der Eroberung Polens 1939 die «Konzentration» polnischer Juden in Ghettos und die Organisierung von Massendeportationen aus den dem Reich angegliederten Teilen Polens und aus Deutschland und Österreich in das sogenannte Generalgouvernement. Nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion beauftragte ihn Göring am 31. Juli 1941, «alle erforderlichen Vorbereitungen... für eine Gesamtlösung der Judenfrage im deutschen Einflussgebiet in Europa» zu treffen. In diesem Zusammenhang kam es unter der Leitung von Heydrich am 20. Januar 1942 zur «Wannseekonferenz», auf der die Massnahmen für eine «Endlösung» im Kreis hoher NS-Funktionäre «erörtert» wurden. Im Mai 1942 wurde Heydrich, der seit September 1941 stellvertretender Reichsprotektor von Böhmen und Mähren war, von exiltschechischen Widerstandskämpfern während eines Attentats schwer verletzt. Wenige Tage nach seinem Tod besetzte die SS das tschechische Dorf Lidice und ermordete alle männlichen Bewohner, die älter als sechzehn Jahre waren, während in Prag selbst 1'331 Tschechen, darunter mehr als 200 Frauen, hingerichtet wurden.

Heinrich Himmler, geboren 1900 in München als Sohn eines katholischen Gymnasialdirektors. Nach dem Ersten Weltkrieg, den er als Offiziersanwärter ohne Fronteinsatz erlebte, absolvierte er ein Studium zum Diplomlandwirt. 1922 trat er mit der Nummer 14303 der NSDAP und 1925 unter der Nummer 168 der SS bei. Nach dem Hitlerputsch 1923, an dem er beteiligt war, wurde er Sekretär Gregor Strassers und stieg zum stellvertretenden Gauleiter Niederbayerns auf. 1929, ein missglücktes Intermezzo als Geflügelzüchter war vorangegangen, ernannte man ihn zum Reichsführer der Schutzstaffel (SS), die gerade 280 Mann umfasste und der SA unterstellt war. 1930 zog Himmler als Abgeordneter in den Reichstag ein und 1931 rief er innerhalb der SS den Sicherheitsdienst (SD) als zunächst parteiinternen Geheimdienst ins Leben. 1933 erhielt er die Ernennung zum Polizeipräsidenten von München und wenig später die zum Kommandeur der Politischen Polizei in Bayern. Im Herbst desselben Jahres war er bereits kommissarischer Chef der Politischen Polizei in Mecklenburg, Lübeck, Baden-Württemberg, Hessen, Bremen und Anhalt. 1934 übernahm er dann von Hermann Göring die Gestapo und wurde im Februar 1936 Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei im Ministerium des Inneren. Acht Jahre später zählten zu diesen Ämtern und ihrer Machtfülle noch der «Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums (seit Oktober 1939), Reichsminister des Inneren und Generalbevollmächtigter für die Reichsverwaltung (seit August 1943), Oberbefehlshaber des Ersatzheeres und Chef der Heeresrüstung (seit Juli 1944) und zeitweilig überdies nacheinander der Oberbefehlshaber von zwei Heeresgruppen. Ihm unterstanden die allgemeine SS, die Waffen-SS, die Umsiedlung der Volksdeutschen und die Aussiedlung aus den besetzten Gebieten... der Trust der SS-Wirtschaftsunternehmen... die gesamte Verwaltungsbürokratie des Reiches, der Länder und der neuen ‚Reichsgaue‘, der militärische und der ‚zivile‘ Nachrichtendienst mit einer Armee von Spitzeln, die Ersatz- und Ausbildungseinheiten des Heeres in der Heimat und die Heeresrüstung sowie in einigen militärischen Belangen der Volkssturm». Mit diesem Apparat verwirklichte Himmler den Terror und die Gewalt gegen die Gegner des Dritten Reiches und setzte seine fanatische Rassenideologie in konkrete Politik und ihre Organisation – wie das System der Konzentrationslager – um. In einem vom SS-Hauptamt herausgegebenen «Lehrplan für die weltanschauliche Erziehung in der SS und Polizei» heisst es: «... Als besonders verwerflich erwies sich in Europa der zersetzende Einfluss

Täterskizzen

der Rassenvermischung mit den Juden. Diese Parasiten der Menschheit haben es wohl verstanden, bis zum heutigen Tage eine Vollvermischung mit ihren Wirtsvölkern zu vermeiden... Darüber hinaus bestand eine besondere Gefahr darin, dass das Judentum mit den Mitteln der seelischen Zersetzung das artbewusste Denken und Handeln der Völker systematisch auszuhöhlen begonnen hatte, um sich auf dieser Grundlage politisch und wirtschaftlich zum Herrn überall aufzuschwingen. Dazu kam noch, dass sich diese rassische Vermischung vornehmlich in den geistig führenden Schichten der europäischen Völker ausgebreitet hatte. Die Juden machten jedes echte Gefühl verächtlich, und ihre ganze Propagandarbeit zielte bewusst auf eine innere Aushöhlung und Aufsplitterung der Volkskörper hin. Die Nachwirkungen dieser vor 1933 zersetzenden jahrzehntelangen Infektion sind sogar noch bis heute in den Völkern zu spüren. Es bedarf einer angestrengten Arbeit, um auch die letzten Spuren dieser Seuche ausmerzen und Europa auf die natürliche und einzig richtige Bahn des Lebens zurückzuführen. Die Lösung der Judenfrage ist daher über die Grenzen des Reiches hinaus heute eine Lebensfrage der Völker Europas geworden...» Am Ende des Krieges versuchte Himmler, verkleidet als Angehöriger der Geheimen Feldpolizei, der Gefangennahme zu entkommen und beging nach seiner Entdeckung und Festsetzung am 23. Mai 1945 Selbstmord.

Rudolf Höss (SS-Obersturmbannführer) wurde 1900 in Baden-Baden geboren und wuchs in einem streng katholischen Elternhaus auf. Eben fünfzehn Jahre alt meldete er sich im Ersten Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger und kam auf den türkischen Kriegsschauplatz, wo er es 1917 zum Unteroffizier und zu mehreren Auszeichnungen brachte. Nach der Niederlage war er Freikorpskämpfer im Baltikum, in Oberschlesien und im Ruhrgebiet. 1923 war er am sogenannten Parchimer Fememord beteiligt und wurde dafür zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, aber bereits 1928 im Zuge einer Amnestie entlassen. 1933 trat er als sogenannter Anwärter der SS bei und wurde 1934 als Mitglied aufgenommen. Im selben Jahr kam Höss in das Konzentrationslager Dachau, wurde dort 1935 zum Blockführer ernannt und seitdem kontinuierlich befördert, bis er 1938 als Adjutant in das Konzentrationslager Sachsenhausen wechselte, in eine Funktion, in der ihm der Kommandanturstab unterstellt war. 1940 wurde er zum Kommandanten des KL Auschwitz ernannt, wo er, später als dienstbeflissener kleinbürgerlicher Exekutor charakterisiert, die Massenmorde verwaltungstechnisch organisierte. In seinen später in der Haft geschriebenen autobiographischen Aufzeichnungen erinnert er sich: «Nach dem Willen des RFSS (Reichsführer SS) wurde Auschwitz die grösste Menschen-Vernichtungs-Anlage aller Zeiten. Als er mir im Sommer 1941 persönlich den Befehl erteilte, in Auschwitz einen Platz zur Massenvernichtung vorzubereiten und diese Vernichtung durchzuführen, konnte ich mir nicht die geringsten Vorstellungen über die Ausmasse und die Auswirkungen machen. Wohl war dieser Befehl etwas Ungewöhnliches, Ungeheuerliches. Doch die Begründung liess mich (mir!) diesen Vernichtungsvorgang richtig erscheinen. Ich stellte damals keine Überlegungen an – ich hatte den Befehl bekommen – und hatte ihn durchzuführen. Ob diese Massenvernichtung der Juden notwendig war oder nicht, darüber konnte ich mir kein Urteil erlauben, soweit konnte ich nicht sehen. Wenn der Führer selbst die ‚Endlösung der Judenfrage‘ befohlen hatte, gab es für einen alten Nationalsozialisten keine Überlegungen, noch weniger für einen SS-Führer.» 1946 verhaftet, sagte er im Nürnberger Prozess als Zeuge für Kaltenbrunner und in den Prozessen gegen Oswald Pohl und die IG-Farben aus und wurde im Mai desselben Jahres an Polen ausgeliefert. Im April 1947 wurde er zum Tode durch den Strang verurteilt und auf dem Lagergelände des Konzentrationslagers Auschwitz hingerichtet.

Täterskizzen

Franz Johann Hofmann (SS-Hauptführer), geboren 1906 als Sohn eines Metzgers in Hof an der Saale, machte eine Ausbildung zum Tapezierer und war, unterbrochen von Arbeitslosigkeit, als Kellner, Hoteldiener und Verkäufer beschäftigt. 1932 trat Hofmann der NSDAP und der SS bei, wurde in einem Kursus zum Hilfspolizisten geschult und als solcher 1934 in Hof eingestellt; noch im selben Jahr folgte seine Versetzung zur Wachtruppe des Konzentrationslagers Dachau. Er stieg schnell zum SS-Hauptscharführer (1939) und zum SS-Obersturmführer (1942) auf und kam als Zweiter Lagerführer des Stammlagers 1942 nach Auschwitz. Später zum Schutzhaftlagerführer des Zigeunerlagers befördert, wurde er ab Dezember 1943 Erster Lagerführer des Stammlagers. 1944 zum SS-Hauptsturmführer befördert, wurde er in das Konzentrationslager Natzweiler versetzt. Nach dem Krieg tauchte er unter, war als Landarbeiter und Heizer beschäftigt, bevor er, vierzehn Jahre später, im April 1959 verhaftet und 1961 in München wegen seiner in Dachau begangenen Verbrechen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde. 1965 wurde Hofmann in Frankfurt erneut, diesmal für 34 Fälle von Mord und Mittäterschaft in Auschwitz, zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Oswald Kaduk (SS-Unterscharführer), geboren 1906 in Königshütte in Oberschlesien als Sohn eines Schmiedes, machte eine Lehre als Metzger und kam 1927 zur städtischen Berufsfeuerwehr in Königshütte. 1939 trat er der SS bei, wurde 1940 zur Waffen-SS eingezogen und kam an die Ostfront. Nach mehreren Erkrankungen und Lazarettaufenthalten wurde er 1942 nach Auschwitz in die Wachtruppe kommandiert, stieg schnell zum Blockführer und als SS-Unterscharführer zum Rapportführer auf (vgl. Kalendarium vom 20. April 1943), und blieb bis zum Januar 1945 in Auschwitz. Als Angeklagter vor dem Gericht in Frankfurt beschwerte er sich später darüber, dass man ihn nicht für glaubwürdig und seine Aussagen für mehr als nur sachlich hielt: «Zwölf Häftlinge wurden als Vergeltungsmassnahme aufgehängt. Wer sie ausgesucht hat, weiss ich nicht. Der Befehl kam wahrscheinlich aus Berlin. Kommandant Baer gab den Befehl. Ich sagte dem Lagerältesten: ‚Heute werden zwölf aufgehängt.‘ Ein Zug der 4. Kompanie ist im Lager aufmarschiert. Ich bin mit zwei Blockführern zu Block 11 gegangen und habe die zwölf vorgeführt. Einer nach dem anderen ging zum Galgen. Niemand wurde dabei ausgepeitscht. Ich hatte eine Maschinenpistole. Das ging folgendermassen vor: Tempo eins – zum Schemel; Tempo zwei – auf den Schemel; Tempo drei – Verlesung des Urteils; sie mussten den Kopf selbst in die Schlinge stecken; Tempo vier – Hocker weg. Ich habe einen Hocker weggerissen. Ein Arzt war dabei, er hat den Tod festgestellt. Es war damals im Lager Unruhe, so wie eine Meuterei. Ich weiss nicht, ob ich heute glaubwürdig bin. Man soll aber bei der Wahrheit bleiben, nicht übertreiben.» Nach Kriegsende, im Dezember 1946, wurde er von einem Überlebenden aus Auschwitz erkannt und daraufhin verhaftet. 1947 verurteilte ihn ein sowjetisches Militärgericht zu 25 Jahren Zwangsarbeit. 1956 wurde er begnadigt, ging nach West-Berlin und arbeitete dort als Krankenpfleger, von seinen Patienten als aufopferungsvoll geschildert; sie nannten ihn «Papi». 1959 erneut verhaftet, wurde er im Frankfurter Auschwitz-Prozess angeklagt und, des Mordes in zahlreichen Fällen überführt, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Josef Klehr (SS-Oberscharführer), geboren 1904 in Langenau in Oberschlesien, lernte das Tischlerhandwerk, in dem er bis 1934 arbeitete, dann nahm er eine Tätigkeit als Pfleger in einer Heilanstalt an. Schon 1932 war er der SS beigetreten. 1938 wurde er Hilfswachtmeister im Zuchthaus Wohlau. Im August 1939 zur Waffen-SS eingezogen, kam er zur Wachmannschaft des KL Buchenwald, wurde 1940 als SS-Sanitätsdienstgrad

Täterskizzen

(SDG) zum KL Dachau versetzt, 1941 zum SS-Unterscharführer befördert und im selben Jahr nach Auschwitz kommandiert. Dort war er zunächst im Häftlingskrankenbau des Stammlagers als leitender Sanitäter eingesetzt, wo er an der Ermordung von Häftlingen durch die Injektion einer Phenollösung beteiligt war, die als «preisgünstig, einfach anzuwenden und absolut zuverlässig» galt, wenn sie durch «grosse Spritzen mit langen Nadeln» direkt in das Herz der Menschen injiziert wurde (vgl. im Kalendarium den Beginn des Monats August 1941). Im Frankfurter Auschwitz-Prozess sagte im November 1941 am 110. Verhandlungstag der Zeuge Jean Weiss aus:

«Weiss: Ich war von Anfang 1943 bis etwa Juli, August dieses Jahres beim Kommando Leichenträger. Etwas mehr als ein halbes Jahr war ich dort.

Vorsitzender: Haben Sie in dieser Zeit Klehr als Sanitätsdienstgrad im Stammlager Auschwitz kennengelernt?

Weiss: Ja, er war vielleicht bis einen Monat vor meinem Abgang aus dem Kommando dort. Vielleicht bis Juli 1943.

Vorsitzender: Haben Sie gesehen, dass Klehr gespritzt hat?

Weiss: Ja, ich war Augenzeuge. Ich musste die Ermordeten fortbringen. Die Opfer wurden in Block 28 ausgesucht und dann auf Block 20 gebracht. Ich musste die Toten aus dem Raum, in dem gespritzt wurde, über den Gang in den Waschraum bringen... Ich stand oft nur einen halben Meter von Klehr entfernt, wenn er spritzte.

Vorsitzender: Wie viele Menschen hat Klehr in Ihrer Gegenwart getötet?

Weiss: Ich habe die Opfer nicht gezählt. Aber vielleicht 700 bis 1'000 werden es in meiner Gegenwart gewesen sein. Manchmal spritzte er täglich, manchmal zwei-, dreimal in der Woche. Am 20. September 1942 hat Klehr meinen Vater vor meinen Augen ermordet. Vorsitzender: Bitte schildern Sie diesen Vorfall, wenn es Ihnen auch schwerfallen sollte. Weiss: Ich bitte um einen Augenblick Pause.

Klehr hat damals täglich gespritzt. Ich bin mit Leo Sfagar (einem Häftling) zum Block 20 gegangen. Eine Viertelstunde später kamen diejenigen, die zum Tod bestimmt waren, ebenfalls dorthin. Mein Vater lag damals auf Block 21, er hatte Phlegmonen an der linken Hand. Ich bin ihn öfters besuchen gegangen. An diesem Tag kam plötzlich auch mein Vater auf Block 20. Zwei wurden gleichzeitig in das Zimmer geführt, einer von ihnen war mein Vater. Klehr sprach noch zu beiden. Er sagte: „Setzen Sie sich, Sie kriegen jetzt eine Spritze, damit Sie keinen Typhus bekommen.“ Ich begann zu weinen. Er gab meinem Vater die Spritze, und ich trug meinen Vater in den Waschraum. Eine Woche später hat er mich gefragt, warum ich nicht gesagt habe, dass das mein Vater sei, er hätte ihn nicht getötet. Ein Pfleger hatte ihm gesagt, dass damals, als ich weinte, mein Vater gespritzt wurde. Ich hatte ihm nichts gesagt, denn ich hatte Angst, dass er sagen würde, ich soll mich danebensetzen...»

1943 war Klehr Leiter der Desinfektionsabteilung und ab Juli 1944 Leiter des Häftlingskrankenbaus im Nebenlager Gleiwitz I und nahm an Selektionen und Massenvergasungen teil. Im Mai 1945 geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft und wurde von einer Lagerspruchkammer zu drei Jahren Arbeitslager verurteilt. 1948 entlassen, arbeitete er bis zu seiner Verhaftung im September 1960 als Tischler in Braunschweig. Im Frankfurter Auschwitz-Prozess wurde Klehr 1965 wegen Mordes an «allermindestens 475 Menschen» in jedem der Fälle zu einer lebenslangen Zuchthausstrafe verurteilt.

1943 war Klehr Leiter der Desinfektionsabteilung und ab Juli 1944 Leiter des Häftlingskrankenbaus im Nebenlager Gleiwitz I und nahm an Selektionen und Massenvergasungen teil. Im Mai 1945 geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft und wurde von einer Lagerspruchkammer zu drei Jahren Arbeitslager verurteilt. 1948 entlassen, arbeitete er bis zu seiner Verhaftung im September 1960 als Tischler in Braunschweig. Im Frankfurter Auschwitz-Prozess wurde Klehr 1965 wegen Mordes an «allermindestens 475 Menschen» in jedem der Fälle zu einer lebenslangen Zuchthausstrafe verurteilt.

Josef Kramer (SS-Hauptsturmführer), geboren 1906, trat 1931 der NSDAP und 1932 der SS bei. Seit 1934 in Konzentrationslagern eingesetzt, war er in Dachau, Sachsenhausen und Mauthausen, bevor er im Mai 1940 als Adjutant von Rudolf Höss nach Ausch

Täterskizzen

witz kam. Im November desselben Jahres wurde er dann Lagerführer im KL Dachau, später im KL Natzweiler, zu dessen Kommandant er 1942 aufstieg. 1944 kehrte er als Kommandant von Birkenau nach Auschwitz zurück, wurde aber schon im November desselben Jahres in derselben Funktion in das KL Bergen-Belsen versetzt. 1945 wurde er von den Briten verhaftet und machte im Nürnberger Ärzteprozess detaillierte Aussagen, wie er Zyklon B in die Gaskammer geworfen habe, um seine Opfer zu töten, da er eben zum Gehorsam erzogen worden sei. Im selben Jahr angeklagt und in der internationalen Berichterstattung als «Bestie von Belsen» bezeichnet, wurde er von einem britischen Militärgericht zum Tode verurteilt und in Hameln hingerichtet.

Dr. Johann P. Kremer (SS-Obersturmführer), geboren 1883, war ausserordentlicher Professor für Anatomie an der Universität Münster und hatte sich mit einer Arbeit «Über die Veränderung des Muskelgewebes im Hungerzustand» habilitiert. Im August 1942 kam er nach Auschwitz (vgl. Kalendarium vom 30. August 1942), um dort seine «Forschungen zum Hungern» zu betreiben. Für diesen Zweck suchte er sich sogenannte Muselmänner aus, Frauen und Männer, die an der Hungerkrankheit litten und körperlich und seelisch bereits extrem geschwächt waren. Später sagte Kremer in polnischer Haft darüber aus: «Wenn mich einer wegen eines weit fortgeschrittenen Aushungerungsprozesses interessierte, dann gab ich dem Sanitäter den Auftrag, den Kranken für mich zu reservieren und mich von dem Termin zu verständigen, zu welchem er mittels Injektion getötet werden sollte. Zu diesem Zeitpunkt wurden dann die von mir ausgewählten Kranken auf den Block geführt und noch zu Lebzeiten auf den Seziertisch gelegt. Ich trat zum Tisch und befragte den Kranken über Einzelheiten, die für meine Untersuchungen von Interesse waren: so zum Beispiel nach dem Gewicht vor der Verhaftung, nach dem Gewichtsverlust in der Haft, ob er in der letzten Zeit Medikamente genommen hat und ähnliches. Nachdem ich diese Informationen erhalten hatte, trat der Sanitäter heran und tötete den Patienten mittels einer Injektion in die Herzgegend. Ich selbst habe nie tödliche Injektionen gegeben.» Während seines Aufenthaltes in Auschwitz führte Kremer ein Tagebuch, das später veröffentlicht wurde und in dem sich Eintragungen wie die folgenden befinden:

«4. September 1942: Heute Mittag bei einer Sonderaktion aus dem F.K.L. (Frauenkonzentrationslager) (Muselmänner), das Schrecklichste der Schrecken.

6. September 1942: Heute Sonntag ausgezeichnetes Mittagessen: Tomatensuppe, ²/₃ Huhn mit Kartoffeln u. Rotkohl (20 g Fett), Süßspeise und herrliches Vanilleeis.

10. Oktober 1942: Lebendfrisches Material von Leber, Milz und Pankreas entnommen und fixiert.

11. Oktober 1942: Heute Sonntag gabs zu Mittag Hasenbraten – eine ganz dicke Keule – mit Mehlklößen und Rotkohl für 1,25 RM.»

Nach dem Krieg wurde Kremer in Polen zu einer Freiheitsstrafe von zehn Jahren verurteilt. In die Bundesrepublik zurückgekehrt, wurde er erneut angeklagt und zu einer weiteren zehnjährigen Haftstrafe verurteilt, die aber als bereits verbüsst galt. Er starb 1965.

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach, geboren 1907, wurde 1936 Vorstandsmitglied im Konzern seines Vaters Gustav Krupp. Die Essener Unternehmen im Bereich der Montan- und Stahlindustrie, die damit in seinen Zuständigkeitsbereich fielen, waren an der militärischen Wiederaufrüstung und den Kriegsvorbereitungen wesentlich beteiligt. Nach Beginn des Zweiten Weltkriegs sorgte Krupp durch die Demontage und Übernahme von Industriebetrieben in den besetzten Gebieten für die Bereicherung des väter-

Täterskizzen

liehen Konzerns an den Kriegereignissen. Ab 1943 setzte er Häftlinge aus Konzentrationslagern, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter, annähernd 200'000 Menschen, in seinen Betrieben ein, die unter menschenverachtenden und nicht selten den Tod bringenden Bedingungen zur Arbeit gezwungen wurden (über den Aufbau einer Zünder-Fabrikationsanlage auf dem Gelände des KL Auschwitz vgl. das Kalendarium vom 8. und 12. März 1943). Im selben Jahr wurde Krupp alleiniger Inhaber des Krupp-Konzerns und vom Dritten Reich mit einer Befreiung von der Erbschaftssteuer und der Ernennung zum Wehrwirtschaftsführer für seine bisherigen Dienste belohnt. Als sich die Niederlage des Deutschen Reichs abzuzeichnen begann und sein Wirtschaftsimperium durch alliierte Bombenangriffe stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, begann Krupp auf Entschädigungs- und Schuldenrückzahlungen zu drängen. Nach dem Krieg wurde er in Nürnberg 1948 als Hauptkriegsverbrecher zu zwölf Jahren Haft und Einziehung seines gesamten Vermögens verurteilt. Nach drei Jahren war Krupp jedoch durch eine amerikanische Generalamnestie für verurteilte Industrielle wieder ein freier Mann und erhielt, nun nach der Währungsreform, sein Vermögen, das damals auf 500 Millionen Deutsche Mark geschätzt wurde, sowie das konfiszierte Eigentum seiner Gesellschaft zurück.

Arthur Liebehenschel (SS-Obersturmbannführer), geboren 1901, Mitglied der NSDAP und SS unter der Nr. 39254, war ab 1934 Adjutant im KL Lichtenburg und wechselte 1936 in das Inspektorat der Konzentrationslager nach Berlin über. 1942 entstand das SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt, dort übernahm er in der neugebildeten Amtsgruppe D für die Konzentrationslager das sogenannte Zentralamt, das Amt DI. Im November 1943 folgte er Höss in Auschwitz in der Stellung des Kommandanten des Stammlagers und in der des Standortältesten nach. Über den neuen Kommandanten (vgl. Kalendarium vom 23. November 1943) schreibt Hans Langbein in seinem Buch «Menschen in Auschwitz»: «Liebehenschel leitete eine neue Epoche in der Geschichte von Auschwitz ein. Seine Reformen bezogen sich zuerst auf den Block 11 (der Politischen Polizei), hatten doch die willkürlichen Erschiessungen in diesem Block den Anstoss zu allen Veränderungen gegeben (die Ablösung von Höss und Mildner und die Verhaftung Grabners). Er stellte die periodischen Selektionen mit darauffolgenden Erschiessungen im Bunker ein. Exekutionen wurden zwar auch später durchgeführt, doch weiter weg vom (Stamm-) Lager in den Krematorien in Birkenau. Er liess die Stehzellen abreißen, die keinen Platz zum Sitzen oder Liegen boten und in die bis dahin Häftlinge strafweise eingeschlossen worden waren. Er erliess eine generelle Bunkeramnestie und liess später die Schwarze Wand [das ist die Hinrichtungswand, C. S.] abreißen. Er hob ferner den Befehl auf, jeden bei einem Fluchtversuch Ertappten zu erschiessen; unter dem Deckmantel dieses Befehls konnten Missliebige ohne Weiteres beseitigt werden... Von nun an sollten aufgegriffene Flüchtlinge in ein anderes KZ überstellt werden... Damals blühte etwas in Auschwitz auf, was vordem unbekannt war: Hoffnung. Die Lagerselektionen von Muselmännern unterblieben. Zwar wurden nach wie vor Tag für Tag Transporte an der Rampe selektiert, die Krematorien brannten ständig. Aber es entstand die Hoffnung, dass Auschwitz wenigstens für diejenigen den Charakter eines Vernichtungslagers verlieren könnte, die bereits ins Lager eingewiesen waren. Das wendete zusammen mit guten Nachrichten von den Fronten (Ende 1943 bis Anfang 1944) die Stimmung. Der Schein trog.» Auch im Lager gingen die Selektionen unter Liebehenschel weiter, der im Mai 1944 abgelöst wurde und als Kommandant in das KL Lublin (Majdanek) kam. Nach der Evakuierung dieses Lagers im Juli 1944 wurde er nach Triest in das Amt des Höheren SS- und Polizei

Täterskizzen

führers Globocnik versetzt. 1947 wurde Liebehenschel vom Obersten Volkstribunal in Krakau zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Dr. med. Enno Lolling (SS-Standartenführer), geboren 1888, war Mitglied der NSDAP und der SS. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde er zur Waffen-SS eingezogen und kam als Lagerarzt in das Konzentrationslager Dachau, von wo aus er als leitender Arzt in das Inspektorat der Konzentrationslager nach Berlin wechselte. 1942 wurde Lolling als SS-Standartenführer Chef des Amtes DIII für Sanitätswesen und Lagerhygiene im WVHA und machte in dieser Funktion häufig Inspektionsreisen in die Konzentrationslager. Nach späteren Aussagen von SS-Ärzten «fachlich inkompetent», soll er im Mai 1942 den Befehl zur Tötung von Häftlingen gegeben haben, die als arbeitsunfähig galten. Lolling beging 1945 Selbstmord, bevor er vor ein Gericht gestellt werden konnte.

Maria Mandel (SS-Oberaufseherin), geboren 1912 in Oberösterreich, war seit Oktober 1942 Schutzhaftlagerführerin in Auschwitz (vgl. Kalendarium vom 8. Oktober 1942). Als «besonders musikliebend» förderte sie die Frauenkapelle in Birkenau, die der ehemalige Häftling Lucie Adelsberger geschildert hat: «Die Musik war so etwas wie ein Schosshündchen der Lagerleitung und die Mitwirkenden wurden sichtlich protegiert. Ihr Block war noch gepflegter als der von Schreibstube oder Küche, das Essen reichlich und die Mädels von der Frauenkapelle waren adrett angezogen mit blauen Tuchkleidern und Kappen. Die Musiker hatten viel zu tun. Sie spielten beim Appell auf, und die Frauen, die erschöpft von der Arbeit heimkehrten, mussten im Takt zur Musik marschieren. Zu allen offiziellen Anlässen wurde die Musik bestellt, zu den Ansprachen des Lagerführers, zu Transporten und wenn einer gehängt wurde...» Wegen ihrer «Verdienste» zur Vorgesetzten der Aufseherinnen gemacht, war die Lagerführerin Maria Mandel, die als «intelligent» und von «ihrer Sache überzeugt» galt, wegen ihrer persönlichen Brutalität und ihres Eifers bei Selektionen gefürchtet. Im Dezember 1947 wurde sie vom Obersten Volkstribunal in Krakau zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Gerhard Maurer (SS-Standartenführer), geboren 1907, war Mitglied in der NSDAP und SS (Nr. 12129) und seit 1934 Mitarbeiter von Oswald Pohl, dem späteren Chef des WVHA. 1942 übernahm er als SS-Standartenführer dort das Amt DII, das für den Arbeitseinsatz der Häftlinge in den Konzentrationslagern verantwortlich war. Maurer kooperierte eng mit den Verantwortlichen der Rüstungsindustrie und schuf die verwaltungstechnischen Grundlagen für die rigorose Ausbeutung der arbeitenden Häftlinge, indem er z.B. in jedem Lager einen verantwortlichen Leiter für die Probleme (Produktivsteigerung) des Arbeitseinsatzes von Häftlingen in der Rüstungsindustrie berief (vgl. Kalendarium vom 3. Juli und 26. August 1943). 1943 wurde er der Stellvertreter von Richard Glücks, dem Inspekteur der Konzentrationslager, den er in den verantwortlichen Fragen bald fast ganz ersetzte. Im Dezember 1951 wurde Maurer vom Wojewodschaftsgericht in Krakau zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Dr. phil. Dr. med. Josef Mengele, geboren 1911 in Günzburg (Bayern), stammte aus einer ortsansässigen Industriellenfamilie und trat als Zwanzigjähriger dem Stahlhelm bei, einer militanten nationalistischen Organisation, in der sich Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg gesammelt hatten. 1934 wechselte er zur SA und bewarb sich 1937 um die Mitgliedschaft in der NSDAP und später in der SS. Schon auf der Universität ein überzeugter Vertreter der nationalsozialistischen Weltanschauung, studierte er in München, Bonn,

Frankfurt und Wien. 1935 schloss er am Anthropologischen Institut der philosophischen Fakultät der Universität München seine Dissertation ab, die den Titel trug: «Rassenmorphologische Untersuchung des vorderen Unterkieferabschnitts bei vier rassischen Gruppen». 1938 folgte seine medizinische Doktorarbeit über: «Sippenuntersuchungen bei Lippen-Kiefer-Gaumenspalte», die «wie eine Vorläuferin seiner späteren Arbeiten in Auschwitz» klingt, und in der Mengele schon «auf die Bedeutung der Zwillingsforschung», hinwies, so Robert Jay Lifton in seinem Buch «Ärzte im Dritten Reich».

Als Mitglied des von den Nationalsozialisten gegründeten Instituts für Erbbiologie und Rassenhygiene meldete sich Mengele bei Beginn des Zweiten Weltkriegs freiwillig zur Waffen-SS und war als Sanitätsoffizier in Frankreich und Russland, wo er hohe Auszeichnungen erhielt, bevor er wegen einer Verwundung für frontdienstuntauglich erklärt wurde. 1943 ging er, wiederum freiwillig, nach Auschwitz, um dort, durch Gelder der späteren Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt, medizinische und anthropologische Untersuchungen durchzuführen. In Auslieferungsanträgen, die bundesrepublikanische Gerichte Ende der fünfziger Jahre stellten, wurden Mengele «Selektionen, tödliche Injektionen (Phenol), Erschiessungen, Prügel und andere Formen des vorsätzlichen Tötens vorgeworfen» und der Verdacht erhoben, «er habe Neugeborene sofort in die Krematorien beziehungsweise ins offene Feuer geworfen». Eine Anklage, die sich in der Beurteilung Mengeles durch den Standortarzt Eduard Wirths vom August 1944 so liest (vgl. Kalendarium vom 19. August 1944): «Dr. Mengele hat einen offenen, ehrlichen Charakter. Er ist absolut zuverlässig, aufrecht und gerade... Mit Umsicht, Ausdauer und Energie hat er alle ihm gestellten Aufgaben oft unter schwierigen Voraussetzungen zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erfüllt und sich jeder Lage gewachsen gezeigt. Darüber hinaus hat er... in seiner Arbeit unter Auswertung des ihm auf Grund seiner Dienststellung zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Materials der anthropologischen Wissenschaft einen wertvollen Beitrag geliefert.» Dieser Beitrag bestand für Mengele in einer fanatisch geführten Zwillingsforschung, durch die er wahrscheinlich «eine vollständige und verlässliche Bestimmung der Vererbung beim Menschen» und «das Ausmass des Schadens durch ungünstige Erbeeinflüsse» nachweisen wollte. Jedes Zwillingsspaar konnte unter den gleichen Lebensbedingungen beobachtet und, wie ein für ihn arbeitender Häftlingsarzt später sagte, «bei bester Gesundheit... gemeinsam in den Tod geschickt werden» – eine ideale Voraussetzung für vergleichende Post-mortem-Untersuchungen. Andere «Forschungsgebiete» Mengeles waren die Untersuchung Zwergwüchsiger als exemplarischer Ausdruck des «Abnormen» und ein durch völlig körperliche und seelische Erschöpfung entstehendes brandiges Absterben der Wangen (Noma), das er aus einer Anlage der Rasse zu begründen suchte. Medizinisch hochqualifiziert, zielte sein fanatisches «Forschungsinteresse» auf eine biologisch-medizinische Sanierung der Gesellschaft und ihrer präventiven Hygiene. Mit seiner unerschütterlich in die nationalsozialistische Ideologie eingebauten «wissenschaftlichen» Arbeit wäre er, sagte später einer der ehemaligen Häftlingsärzte in Auschwitz, «in gewöhnlichen Zeiten ein leicht sadistischer deutscher Professor geworden». Bis kurz vor der Evakuierung von Auschwitz im Lager, kehrte Mengele nach Günzburg in Bayern zurück, wo er sich ungehindert von der Justiz mit dem Wiederaufbau der Landmaschinenfabrik Carl Mengele und Söhne beschäftigte, dem größten Arbeitgeber am Ort. Erst Mitte der fünfziger Jahre machte der Schriftsteller Ernst Schnabel durch seine Veröffentlichungen zu Anne Frank auf Josef Mengele aufmerksam, der sich aber bereits nach Südamerika abgesetzt hatte. Bis zum Ende der siebziger Jahre konnte sich Mengele allen Auslieferungsbegehren entziehen und starb 1979 in Brasilien bei einem Badeunfall.

Täterskizzen

Dr. jur. Konrad Morgen (SS-Sturmbannführer), geboren 1908, war Richter des SS-Gerichts und Leiter einer Sonderkommission, die die Unterschlagungen und Diebstähle durch SS-Angehörige in den Konzentrationslagern untersuchen sollte. Im Zusammenhang mit diesen Ermittlungen wurde auch der Leiter der Politischen Abteilung in Auschwitz, Maximilian Grabner, wegen «eigenmächtiger Tötungen» von Morgen angeklagt, aber im Gegensatz zu anderen Verfahren, die gegen niedrigere Dienstgrade geführt wurden, löste man Grabner zwar von seinem Posten ab, aber verurteilte ihn nicht. Nach Kriegsende sagte Morgen als Zeuge im Prozess gegen die Haupt-Kriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg und später, 1963, im sogenannten Auschwitz-Prozess in Frankfurt aus. Dort gab er unter anderem zu Protokoll: «Die Untersuchungen gegen SS-Leute des Konzentrationslagers Auschwitz wurde durch ein Feldpostpäckchen ausgelöst. Es wurde wegen seines auffallend grossen Gewichts beschlagnahmt und enthielt drei Goldklumpen, einen in der Grösse von zwei Fäusten und zwei kleinere. Es handelte sich um hochkarätiges Zahngold, welches ein Sanitätsdienstgrad, der in Auschwitz seinen Dienst versah, an seine Frau schickte. Auf Grund meiner Schätzungen entsprach diese Goldmenge etwa 100'000 Leichen, wenn man berücksichtigt, dass nicht alle Menschen Goldplomben tragen. Das Unfassbare war, dass der Täter solche Mengen unbemerkt beiseite schaffen konnte. Mir war klar: Ich musste mir Auschwitz ansehen...

Ein SS-Offizier führte mich durchs ganze Lager und erklärte mir auch die Todesmaschinerie in allen Einzelheiten. Die Krematorien fielen nicht weiter auf, der Boden war schräg vertieft, und ein Aussenstehender konnte nur feststellen, dass die Wagen in einer Bodensenke verschwanden. Ein grosses Tor führte zu den sogenannten Auskleideräumen. Dort gab es nummerierte Plätze und auch Garderobemarken. Pfeile an der Wand zeigten zu den Duschräumen. Die Beschriftung war in sechs oder sieben Sprachen angebracht. In dem riesigen Krematorium war alles spiegelblank. Nichts hat darauf hingedeutet, dass dort noch eine Nacht zuvor tausende Menschen vergast und verbrannt worden waren. Nichts ist von ihnen übriggeblieben, nicht einmal ein Stäubchen auf den Ofenarmaturen.

Ich wollte die SS-Leute kennenlernen und begab mich in die SS-Wachstube Birkenau. Dort habe ich das erste Mal einen wirklichen Schock erlitten. Während im allgemeinen Wachstuben spartanisch einfach waren, lagen hier SS-Männer auf Couchen und dösten mit glasigem Blick vor sich hin. Statt eines Schreibtisches stand ein Hotelherd im Raum, und vier bis fünf junge Jüdinnen von orientalischer Schönheit backten Kartoffelpuffer und fütterten die SS-Männer, die sich wie Paschas bedienen liessen. Die SS-Leute und weiblichen Häftlinge duzten einander.

Auf meinen entsetzt fragenden Blick zuckte mein Begleiter nur die Achseln und sagte: Die Männer haben eine schwere Nacht hinter sich, sie hatten mehrere Transporte abzufertigen.

Bei einer abschliessenden Spindkontrolle ergab sich, dass in einzelnen Spinden ein Vermögen an Gold, Perlen, Ringen und Devisen in sämtlichen Währungen gehortet war. In ein oder zwei Spinden befanden sich Geschlechtsteile frischgeschlachteter Bullen, die zu Erhöhung der eigenen Potenz dienen sollten.

So etwas habe ich noch nie gesehen.»

Heinrich Müller (SS-Gruppenführer), geboren 1900 in München in einem katholischen Elternhaus, nahm als hochdekorierter Unteroffizier am Ersten Weltkrieg teil und trat danach in die Abteilung IV (Politische Polizei) der bayerischen Polizei ein. 1933 avancierte er dort zum Kriminalinspektor und 1937 zum Oberregierungs- und Kriminalrat.

Täterskizzen

1937 beförderte ihn Reinhard Heydrich, der Chef der Sicherheitspolizei und des SD, zum SS-Standartenführer. 1939 wurde er SS-Oberführer, 1940 SS-Brigadeführer und 1941 SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei. Als Chef des Amtes IV im RSHA, der Gestapo, war Müller unmittelbar als einer der Vollstrecker an der «Endlösung der Judenfrage» beteiligt, indem er den Massenmord zu einem bürokratischen Verwaltungsakt machte (vgl. Kalendarium vom 16. Dezember 1942). Nach Kriegsende wurde Müller zuletzt im Mai 1945 im Salzkammergut gesehen. Später wurde sein Tod behauptet und eine Exhumierung des fraglichen Leichnams durchgeführt, der aber nicht identifiziert werden konnte.

Oswald Pohl (SS-Obergruppenführer), geboren 1892 in Duisburg, nahm als Marinezahlmeister am Ersten Weltkrieg teil und trat 1926 mit der Nummer 30 842 der NSDAP bei. Nach einer durch Heinrich Himmler geförderten Karriere im Verwaltungsapparat der SA und SS wurde Pohl 1934 zum SS-Standartenführer und Chef der Verwaltung im SS-Hauptamt ernannt. 1942 wurde er SS-Obergruppenführer und übernahm die Leitung des SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamts, das unter anderem für den Arbeitseinsatz der KL-Häftlinge zuständig war, der nach den Worten Pohls «im wahren Sinn des Wortes erschöpfend sein (sollte), um ein Höchstmass an Leistung zu erreichen». Zu den von Pohl vertretenen ökonomischen Verwertungsinteressen im Zusammenhang mit der «Endlösung» gehörten auch die «Wertsachen», die den Häftlingen in den Konzentrationslagern abgenommen wurden. Dazu zählten ihre Haare und Kleider, ebenso ihre Uhren, Brillen, Schmuckstücke und Devisen wie auch das Zahngold, das zusammen mit anderen Edelmetallen eingeschmolzen und bei der Deutschen Bank deponiert wurde, die diese Beutestücke einem Sonderkonto unter dem Namen «Max Heiliger» gutschrieb. Im Mai 1945 wurde Pohl verhaftet und in Nürnberg angeklagt. Während des Prozesses sagte er aus, dass die «Endlösung» der deutschen Bevölkerung bekannt und keineswegs ein Geheimnis gewesen sei. Als einer der hauptverantwortlichen Massenmörder wurde er im November 1947 zum Tode verurteilt, aber erst im Juni 1951 hingerichtet. Bis zu diesem Zeitpunkt sass er im Gefängnis in Landsberg am Lech und war die Person, der die meisten Gnadengesuche galten, bis hin zu Interventionen von Vertretern des Deutschen Bundestages.

Herbert Scherpe (SS-Oberscharführer), geboren 1907 in Gleiwitz als Sohn eines Elektroinstallateurs, war gelernter Metzger, aber arbeitete zumeist als Hilfsarbeiter und war zwischen 1930 und 1933 arbeitslos, bis er als Hilfspolizist beim Zoll angestellt wurde. 1931 trat Scherpe der NSDAP und SS bei und war ab 1936 als SS-Unterscharführer in einer SS-Wachkompanie. Mit Beginn des Krieges kam er zur SS-Totenkopfstandarte nach Dachau, später zur Dienststelle des Inspektors der Konzentrationslager. Nach einer Ausbildung zum Sanitäter wurde er 1940 nach Auschwitz versetzt. Zuerst im SS-Revier tätig, arbeitete er von 1941 bis 1943 im Häftlingskrankenbau des Stammlagers, wo er nach Zeugenaussagen sowohl durch seine Freundlichkeit wie auch als Mörder von Kindern und Erwachsenen auffiel, die er mit Phenolspritzen ins Herz tötete. Ein ehemaliger Häftlingsarzt, Stanislaw Klódzinski, der in Block 20 arbeitete, hat sich erinnert: «Durch den Seitengang wurden die Kinder in den Block 20 gebracht, mussten sich ausziehen, sich auf dem Gang in eine Reihe aufstellen. Dann kam Scherpe. Im Block herrschte Totenstille. Das einzige, was man hörte, war der Fall der Körper auf den Boden im Waschraum. Nach einigen solchen dumpfen Schlägen kam Scherpe aus dem Zimmer. Er sagte: ‚Ich kann nicht mehr‘ und ging weg.» Nach diesem Vorfall weigerte sich Scherpe, Kinder zu

Täterskizzen

töten und wurde, ohne dass es zu Repressionen kam, in das Nebenlager Golleschau versetzt. Nach Kriegsende gelang es Scherpe, unerkant aus einem Internierungslager entlassen zu werden und bis zu seiner Verhaftung 1961 in Mannheim zu leben. Im Frankfurter Auschwitz-Prozess wurde er 1965 zu einer Haftstrafe von viereinhalb Jahren verurteilt.

Josef Schillinger (SS-Oberscharführer) war nacheinander Rapportführer, Kommandoführer eines Aussenkommandos und Küchenchef im Männerlager Birkenau. Gleichzeitig dazu eingesetzt, den Transport von Juden von der Rampe zu den Krematorien zu bewachen, wurde er im Oktober 1943 (vgl. Kalendarium vom 23. Oktober 1943) von einer Jüdin im Auskleideraum einer Gaskammer durch einen Pistolenschuss verletzt, an dem er wenig später starb. Rudolf Höss hat in seinen autobiographischen Aufzeichnungen «Kommandant in Auschwitz» das Ereignis so beschrieben: «Ein Transport aus Belsen war eingetroffen, und nachdem ungefähr zwei Drittel, es handelte sich meist um Männer (in den Gaskammern waren), brach bei dem noch im Auskleideraum befindlichen letzten Drittel eine Meuterei aus. Drei oder vier der SS-Unterführer betraten mit ihren Waffen den Raum, um das Ausziehen zu beschleunigen, da die Häftlinge des eigenen Verbrennungskommandos nicht fertig werden konnten. Dabei wurde die Lichtleitung abgerissen, die SS-Männer überfallen, einer erstochen und alle ihrer Waffen beraubt. Da es nun in diesem Raum dunkel war, entstand eine wüste Schiesserei der am Ausgang befindlichen Posten und der darin befindlichen Häftlinge. Bei meinem Eintreffen liess ich die Türen schliessen, den Vergasungsvorgang der ersten zwei Drittel beenden und ging dann mit Handscheinwerfern und den Posten in den Raum und wir drängten die Häftlinge in eine Ecke, wo sie dann einzeln herausgeführt und in einem Nebenraum des Krematoriums mit Kleinkaliber auf meinen Befehl erschossen wurden.»

Dr. med. Horst Schumann (Oberleutnant der Luftwaffe und SS-Sturmbannführer), geboren 1906 als Sohn eines praktischen Arztes in Halle an der Saale. Seit 1930 Mitglied der NSDAP unter der Nummer 190 002 und seit 1932 in der SA; Schumann promovierte 1933 in Halle zum Dr. med., wurde 1934 beim Gesundheitsamt in Halle eingestellt und 1939 bei Kriegsbeginn als Unterarzt zur Luftwaffe eingezogen. Von Victor Brack, dem Dienststellenleiter der Aktion T 4 (zur Euthanasie von Geisteskranken, chronisch Kranken, Juden und sogenannten Asozialen, der bis 1941 mehr als 50'000 Bürger des «Dritten Reichs» zum Opfer fielen), 1939 aufgefordert, sich als Arzt an der Euthanasie zu beteiligen, sagte Schumann nach kurzer Bedenkzeit zu. Im Januar 1940 wurde er der Leiter der Euthanasie-Anstalt Grafeneck in Württemberg, wo die Menschen durch Motorenabgase (Kohlenoxid) getötet wurden. Im Sommer 1940 wurde er Direktor der Anstalt Sonnenstein bei Pirna. Als Mitglied der Geheimaktion 14 f 13 gehörte Schumann dann zu einer Ärztekommision, die arbeitsunfähige und besonders schwache Häftlinge in den Konzentrationslagern Auschwitz, Buchenwald, Dachau, Flossenbürg, Gross-Rosen, Mauthausen, Neuengamme und Niederhagen aussuchte und zum Tod «im Gas» in die Euthanasieanstalten «überstellte». Am 28. Juli 1941 kam Schumann das erste Mal nach Auschwitz, wo er 575 Häftlinge selektierte, die nach Sonnenstein gebracht und dort ermordet wurden. Eineinhalb Jahre später kehrte er nach Auschwitz zurück (vgl. Kalendarium vom 2. November 1942), um nun mit Röntgenbestrahlungen eine «kostengünstige und zeitunaufwendige» Massensterilisierung von Männern und Frauen zu erproben. Seine «Experimente» führte er an von ihm selbst ausgesuchten «jungen, gesunden und gutaussehenden» jüdischen Männern, Frauen und Mädchen durch. Kaum eines seiner zahlreichen Opfer überlebte; die Menschen starben an

Täterskizzen

den erlittenen Verbrennungen, zusätzlichen operativen Eingriffen (der Entfernung von Eierstöcken und Hoden), an Erschöpfung und dem psychischen Schock. 1944, Schumann hatte zuvor dem Reichsführer SS Heinrich Himmler gemeldet, «dass eine Kastration des Mannes auf diesem Weg ziemlich ausgeschlossen ist, oder einen Aufwand erfordert, der sich nicht lohnt», verliess er Auschwitz und befasste sich aller Wahrscheinlichkeit nach nun mit der «Sonderbehandlung» von polnischen und russischen Zwangsarbeitern. Im Oktober 1945 tauchte er in Gladbeck auf, wo er sich polizeilich meldete und zum städtischen Sportarzt gemacht wurde. Mit einem Flüchtlingskredit eröffnete er 1949 eine eigene Praxis und fiel erst 1951 den Behörden als gesuchter NS-Verbrecher auf. Da jedoch 21 Tage zwischen seiner Identifizierung und dem Versuch lagen, ihn zu verhaften – und er wahrscheinlich zudem vom Gladbecker Stadtmedizinalrat gewarnt wurde –, war Schumann bereits geflohen, als die Polizei in seinem Haus auftauchte. Nach eigenen Angaben war er in den nächsten Jahren als Schiffsarzt tätig, arbeitete seit 1955 im Sudan, von wo aus er 1959 über Nigeria und Lybien nach Ghana floh. Erst 1966, nach dem Sturz von Nkrumah, lieferte Ghana Schumann an die Bundesrepublik aus. Im September 1970, inzwischen waren 54 der 115 Zeugen gestorben, wurde der Prozess gegen Schumann eröffnet, aber bereits im April des darauffolgenden Jahres wegen zu hohen Blutdrucks des Angeklagten unterbrochen. «Schumann wird», schreibt Ernst Klee in seinem Buch «Was sie taten – was sie wurden», «am 29. Juli 1972 – in aller Stille – aus der Haft entlassen. Alle ärztlichen Gutachten, basierend auf den subjektiven Beschwerden» wie Kopfschmerz, Schwindelgefühl und Konzentrationsschwäche, haben sein Kranksein bestätigt. Auffällig dabei, dass in den Gutachten von Herrn ‚Dr. med.‘ Schumann die Rede ist, obgleich ihm seit 1961 der akademische Grad aberkannt worden ist. Den Rest seines Lebens verbringt Schumann im Frankfurter Stadtteil Seckbach... Horst Schumann, fünfzehn Jahre von der Justiz gesucht, an die sechs Jahre Untersuchungshaft, stirbt am 5. Mai 1983, elf Jahre nach seiner Haftentlassung. Ärztliche Atteste hatten ihn vor Urteil und Strafhaft bewahrt.»

Albert Speer (Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion), geboren 1905 als Sohn eines Architekten, studierte Architektur und trat 1931 in die SA und 1932 in die NSDAP ein. Als Protégé Adolf Hitlers erhielt Speer 1932 seinen ersten Parteauftrag und war ab 1933 für die Planung und Gestaltung der NS-Massenkundgebungen zuständig, die er als eine Ästhetisierung der Politik inszenierte. Als Architekt entwarf Speer u.a. die Neue Reichskanzlei in Berlin und das Parteigelände in Nürnberg. 1937 machte ihn Hitler zum Generalbauinspekteur der Reichshauptstadt Berlin und 1938 erhielt er den Professorentitel und wurde zum Preussischen Staatsrat ernannt. 1942 wurde er als Nachfolger von Fritz Todt zum Reichsminister für Bewaffnung und Munition und Generalinspekteur für Wasser und Energie und ab September 1943 zum Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion gemacht. Unter seiner Leitung kam es zu einer erheblichen Steigerung der Kriegsproduktion, für die er eine Unzahl von Fremdarbeitern und KZ-Häftlingen einsetzte. Schätzungen besagen, dass die von Speer bewirkte Produktionssteigerung den Krieg um zumindest ein Jahr verlängert hat. Nach 1945 als Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgericht in Nürnberg angeklagt, zeigte sich Speer schuldeneinsichtig und wurde für Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu zwanzig Jahren Haft verurteilt. 1966 entlassen, veröffentlichte er 1969 seine Erinnerungen an seine engen Beziehungen zu Adolf Hitler, an die Macht- und Rivalitätskämpfe im «Dritten Reich» und an seine eigene Opposition gegen eine «Politik der verbrannten Erde» am Ende des Krieges. Schon vor seinem

Täterskizzen

Tod im September 1981 wurden erhebliche Zweifel an dem Urteil vieler Historiker laut, «dass Speer es verdiene, im Vergleich zu den Kriminellen in der NS-Führung, mit denen er laufend zu tun hatte, als ein Mann von untadelhafter Ehre bezeichnet zu werden».

Hans Stark (SS-Unterstürmführer), geboren 1921 in Darmstadt als Sohn eines Polizeimeisters. 1937 trat er (angeblich auf Druck des Vaters) mit sechzehneinhalb Jahren als Rekrut in einen SS-Totenkopfverband ein und gehörte ab Januar 1938 zur Wachmannschaft des Konzentrationslagers Oranienburg. Nach Aufenthalt in Buchenwald und Dachau kam Stark Ende 1940 als Blockführer nach Auschwitz, wo er bald darauf in der Politischen Abteilung tätig wurde. In Auschwitz blieb er bis 1943 und erhielt in dieser Zeit einen Studienurlaub, um ein externes Abitur zu machen und drei Monate Jura zu studieren. 1943 wurde Stark offenbar im Zusammenhang mit einer weiteren «Führerausbildung» auch zum Frontdienst eingezogen und kam 1945 als SS-Offizier in ein Gefangenenlager, aus dem er fliehen konnte. 1950 von einer Spruchkammer als Mitläufer eingestuft, wurde er Lehrer an einer Landwirtschaftsschule in der Nähe von Köln. 1959 wurde er verhaftet und 1963 im sogenannten Frankfurter Auschwitz-Prozess angeklagt. Hier sagten eine ganze Reihe von Zeugen wegen vielfachen Mordes und anderer Delikte gegen ihn aus, die er zum Teil auch zugab. Im August 1965 wurde er in Frankfurt nach dem Jugendstrafrecht (da er, mit wenigen Ausnahmen, zur Tatzeit noch minderjährig war) zur Höchststrafe von zehn Jahren verurteilt.

Dr. jur. Otto Thierack (Präsident des Volksgerichtshofs und Justizminister), geboren 1889 in Wurzen, wuchs in einer mittelständischen Familie auf und promovierte 1914 zum Doktor der Rechte. Nach dem Ersten Weltkrieg, an dem er als Leutnant teilnahm, wurde er Staatsanwalt in Leipzig und Dresden und trat 1932 der NSDAP bei. Mit der «Machtergreifung» Adolf Hitlers 1933 wurde er kommissarischer Justizminister in Sachsen und 1935 Vizepräsident des Reichsgerichts in Leipzig und war von 1936 bis 1942 der Präsident des Volksgerichtshofs in Berlin. Von 1942 an bis Kriegsende übte Thierack die Funktion des Reichsministers der Justiz aus; er trug – durch ihre Absicherung im Justizapparat – wesentlich zur Verwirklichung der «Vernichtung durch Arbeit» bei, die die Juden ebenso betraf wie Kriegsgefangene, sogenannte Asoziale, Zigeuner und bestimmte Gruppen der Fremdarbeiter (vgl. Kalendarium vom 31. Dezember 1942). Nach der Niederlage und Kapitulation des «Dritten Reichs» geriet Thierack in Gefangenschaft und beging im Oktober 1946 in einem britischen Internierungslager Selbstmord.

Dr. med. Heinz Thilo (SS-Obersturmführer), geboren 1911, kam im Oktober 1942 als Lagerarzt in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Er führte Selektionen auf der Rampe und im Häftlingskrankenbau durch, wo er unter anderen die Opfer Schumanns, denen nach Aussagen eines Pflegers «nach und nach die Geschlechtsorgane wegfaulten», für die Gaskammer bestimmte. Thilo soll es gewesen sein, der Auschwitz den Namen anus mundi und damit der Idee der Täter eine genaue Bezeichnung gab, die «von der Notwendigkeit bestimmt war, die Welt zu säubern». Ende 1944 wurde Thilo in das KZ Gross-Rosen versetzt und soll entweder im Mai 1945 in Hohenelbe oder im Oktober 1947 in Berlin gestorben sein.

Täterskizzen

Dr. med. Kurt Uhlenbrok (SS-Sturmbannführer), geboren 1908, kam 1942 als Folge eines Kriegsgerichtsverfahrens, in dem man ihm vorwarf, die verwundeten Soldaten im Feldlazarett nicht ordnungsgemäss versorgt zu haben, nach Auschwitz. Dort übte er vom 17. August bis zum 16. September die Funktion des SS-Standortarztes aus, nachdem er zuvor im Wirtschaftsamt DIII tätig gewesen war, das den Einsatz der Ärzte in den Konzentrationslagern leitete. Als er, wie es in einem Beförderungsvorschlag vom 19. September 1943 heisst, «... sein ärztliches Können und seine Zuverlässigkeit in Auschwitz unter Beweis» (vgl. Kalendarium vom 29. August 1942) gestellt hatte, wurde Uhlenbrok aus Auschwitz abkommandiert. Nach Kriegsende arbeitete Uhlenbrok unbehelligt in Hamburg weiterhin als Arzt in seiner eigenen Praxis. Erst im Frankfurter Auschwitz-Prozess wurde er angeklagt und durch Aussagen von Zeugen belastet, dass er an Selektionen kranker Häftlinge teilgenommen habe, die daraufhin ermordet worden seien. Doch noch während des Prozesses wurden die Untersuchungen gegen Uhlenbrok eingestellt. Er kehrte nach Hamburg in seine Praxis zurück und trat in der weiteren Verhandlung nur noch als unvereidigter Zeuge auf.

Dr. Edmund Veesenmayer (SS-Brigadeführer), geboren 1904, studierte Wirtschaftswissenschaft und kam nach einer Tätigkeit als Dozent an der Technischen Hochschule in München und an der Wirtschaftshochschule in Berlin über die SS zum Auswärtigen Amt. 1941 wechselte er in die deutsche Gesandtschaft nach Zagreb, wo er die «Endlösung» der «Judenfrage» in Serbien betrieb. 1944 ging er als Generalbevollmächtigter des «Dritten Reichs» nach Ungarn, um dort die Deportation der ungarischen Juden durchzusetzen; er schuf die Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit zwischen der SS, der deutschen Polizei und den ungarischen Ordnungsbehörden, nachdem er das «Unternehmen Margarete», einen Putsch gegen Admiral Horthy, geplant und erfolgreich durchgeführt hatte. In der Folge wurden 1944, zwischen April und August, 437'000 Menschen nach Auschwitz gebracht, von denen nur wenige überlebten. Vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg angeklagt, habe er sich, schreibt Jörg Friedrich in seinem Buch «Die kalte Amnestie», am 14. Mai vertrauensvoll den amerikanischen Truppen gestellt, um, wie er im Kreuzverhör erklärte, «fair play» zu üben. Er habe, so Veesenmayer weiter, «auch früher mit amerikanischen Geschäftsleuten zu tun» gehabt und den Eindruck behalten, «bei diesen Männern wenigstens unter dem Gesichtspunkt – weil ich mir persönlich bewusst war, einen sauberen, fairen, klaren und konsequenten Kampf geführt zu haben –, dass ich einen Kampf geführt habe, das leugne ich nicht ab, im Gegenteil.» 1949 wurde Veesenmayer als Kriegsverbrecher zu zwanzig Jahren Haft verurteilt. Drei Jahre später, im Dezember 1951, wurde er jedoch durch einen amerikanischen Gnadenakt aus der Haft entlassen und brachte es in der darauffolgenden Zeit als Geschäftsmann in der Bundesrepublik zu einem Millionenvermögen.

Dr. med. Helmuth Vetter (SS-Obersturmführer), geboren 1910, war als SS-Lagerarzt in den Konzentrationslagern Dachau, Auschwitz und Mauthausen tätig. Als ehemaliger Mitarbeiter der Bayer-Werke innerhalb des IG-Farbenkonzerns veranstaltete Vetter in verschiedenen Konzentrationslagern pharmakologische «Versuchsreihen» in enger «Fühlung» mit seinem ehemaligen Arbeitgeber, in denen er Sulfonamide, ein Nitrosäurepräparat, Rutenol und ein Kombinationspräparat aus einem unbekanntem als «Geheimzeichen 3582» bezeichneten Wirkstoff und Blausäure einsetzte (vgl. Kalendarium vom 27. Januar und vom 8. Februar 1943). 1947 wurde er vor einem amerikanischen Militärgericht angeklagt, das unter anderem feststellte, «dass bei einer seiner Versuchsreihen von 725 Personen, die probeweise mit einem (von Bayer

Täterskizzen

zur Verfügung gestellten) neuen Medikament behandelt wurden, 40 gestorben sind». Vetter wurde zum Tode verurteilt und im Februar 1949 hingerichtet.

Dr. med. Bruno Weber (SS-Hauptsturmführer) war Leiter des SS-Hygiene-Instituts in Rajsko bei Auschwitz und Chef von deren Zweigstelle in Birkenau im Block 10, in dem zahlreiche bakteriologische und hämatologische Untersuchungen und Experimente durchgeführt wurden. So «bestimmte Weber die Blutgruppen bei Häftlingen und injizierte einigen das Blut anderer Blutgruppen, um die Zell-Agglutination zu testen» – mit katastrophalen Folgen. Im Block 10 fanden aber auch die Blutabnahmen an Häftlingen statt, mit denen neben anderem Serum für das deutsche Personal gewonnen werden sollte. «Nicht nur», schreibt Robert Jay Lifton (a. a. O.), «dass die Häftlinge häufig bereits sehr schwach waren, das Blut wurde auch auf grausame und sogar mörderische Weise entnommen, indem man die Halsschlagader anstach, wodurch die Häftlinge verbluteten.» Die tödliche Injektion mit Phenol gehörte unter Weber ebenso zu Block 10 wie die Experimente mit halluzinogenen Drogen, um im Auftrag der Gestapo von polnischen Häftlingen Informationen über den Widerstand im Lager zu erpressen. Im Januar 1945 wurde das Hygiene-Institut evakuiert, um im Konzentrationslager Dachau von Weber und einem seiner engen Mitarbeiter, dem SS-Untersturmführer Dr. Hans Münch, wieder aufgebaut zu werden. Über eine gerichtliche Verfolgung Webers ist nichts bekannt. Er starb im September 1956 in Homburg an der Saar.

Dr. med. Eduard Wirths (SS-Obersturmführer), geboren 1909 in Würzburg, stammte aus einem katholischen, dem demokratischen Sozialismus nahestehenden Elternhaus und war nach der Beendigung seines Medizinstudiums als Landarzt tätig. 1933 trat er in die NSDAP und in die SA ein. Neben seiner Praxis mit staatlichen Gesundheitsaufgaben betreut, wurde er 1939 Mitglied der Waffen-SS und war in Norwegen und der Sowjetunion im Truppendienst eingesetzt. Nach einer Herzerkrankung schrieb man ihn im April 1942 frontuntauglich und kommandierte ihn zu kurzen Aufenthalten in die Konzentrationslager Dachau und Neuengamme und ab September 1942 als SS-Standortarzt nach Auschwitz; in dieser Funktion waren ihm alle Lagerärzte unterstellt. Er setzte sie nach einem hierarchischen Prinzip auf der Rampe ein, damit sie dort die Selektionen durchführten, an denen er selbst regelmässig teilnahm, um die Disziplin und das Selbstverständnis seiner Untergebenen zu fördern. Wirths selbst unterstand dem Amt DIII für Sanitätswesen und Lagerhygiene im WVHA in Berlin, das seit 1942 von dem Arzt Enno Lolling geführt wurde. Aber er war auch dem Lagerkommandanten von Auschwitz unterstellt, mit dem er in «täglichen Geschäften» zu tun hatte. Wirths war es, der innerhalb der Lagerhierarchie darauf bestand, dass ein Befehl aus Berlin, nur Ärzte seien an den Selektionen zu beteiligen, auch durchgesetzt wurde. Damit hatte Wirths «nicht nur die Kontrolle über die Selektionen, er wurde vielmehr zum verantwortlichen Organisator». Wirths' «wissenschaftliche Experimente» galten der Früherkennung des Gebärmutterhalskrebses, wobei er bei den nicht selten tödlichen Experimenten an den Versuchspersonen nie selbst in Erscheinung trat und, wie eine Zeugin später aussagte: «Er hat niemals selbst operiert... tat nie... nichts... keine Injektionen, nichts.» 1945 wurde Wirths von der britischen Armee verhaftet und beging Selbstmord. Vor seinem Tod legte er eine schriftliche Rechtfertigung seiner Tätigkeit in Auschwitz vor, die er während seiner Flucht angefertigt hatte. In ihr schrieb er: «Ich bemühte mich, meinem christlichen und ärztlichen Gewissen entsprechend, den kranken Häftlingen zu helfen...»

Erklärung der Lagerausdrücke

Abteilung II: das ist die Politische Abteilung.

Arbeitsblock: die Blöcke im Lager, in denen die Häftlinge untergebracht waren, die zum Arbeitseinsatz eingeteilt waren.

Arbeitseinsatzführer: der Leiter der Abteilung Arbeitseinsatz.

Arbeitskommando: vgl. Kommando.

Arztvormelder: Häftling, der sich beim bzw. im Ambulatorium einfand, um dem SS-Lagerarzt vorgestellt zu werden.

Bauhof: Stellplatz für Baumaterialien im Lager, zugleich auch Arbeitskommando; zeitweise auch Industriebauhof genannt.

Block: Häftlingsunterkunft; im Stammlager einstöckige Ziegelgebäude, in Birkenau bzw. in den meisten Nebenlagern Ziegel- oder Holzbaracken.

Blockältester: Funktionshäftling; ein von der SS eingesetzter Häftling, der die Aufsicht über einen Block trug.

Blockführer: ein SA-Angehöriger der SS, der die Aufsicht über einen oder mehrere Blöcke hatte.

Blockführerstube: Wachbaracke der Blockführer.

Blocksperr: das Verbot, einen Block zu verlassen.

Buna: Bezeichnung für synthetischen Kautschuk und für das Werk der IG-Farben, in dem synthetischer Kautschuk und Benzin hergestellt werden sollte, zugleich auch Bezeichnung des zu diesem Werk gehörenden Häftlingslagers. Das Buna-Werk lag in der Ortschaft Monowitz (Monowice), einige Kilometer östlich der Stadt Auschwitz. Das Nebenlager wurde deshalb sowohl Buna als auch Monowitz und schließlich Auschwitz III genannt.

Bunker: Zellen im Keller von Block 11 des Stammlagers, in die Häftlinge strafweise eingesperrt wurden, gleichzeitig auch die Bezeichnung für die Gaskammern in Birkenau.

BVer: die Bezeichnung von Häftlingen als befristete Vorbeugungshäftlinge, später als Berufsverbrecher.

DAW (Deutsche Ausrüstungswerke): ein Wirtschaftsunternehmen der SS, das nicht nur im KL Auschwitz, sondern auch in anderen Konzentrationslagern Betriebe unterhielt.

Erklärung der Lagerausdrücke

Effektenkammer bzw. Effektenlager: Lagerabschnitt für das den Häftlingen abgenommene Privateigentum. Die unterschiedlichsten Güter stapelten sich anfangs in fünf, gegen Ende des Bestehens des Lagers in über 30 Baracken; vgl. Kanada.

Erziehungshäftling (EH): Häftling, der – zumindest formell – nur für eine bestimmte Zeit ins Lager eingeliefert worden ist.

Familienlager Theresienstadt: Familienlager im Lagerabschnitt BIIB und BIIE (Zigeunerlager) in Birkenau, da sowohl die aus dem Ghetto Theresienstadt eingelieferten jüdischen Häftlinge wie auch die Zigeuner (Sinti und Roma) nicht nach Geschlechtern getrennt wurden.

Funktionshäftlinge: ein von der SS für eine bestimmte Funktion (z.B. die des Lagerältesten, Blockältesten oder Kapos) ausgewählter Häftling. Funktionshäftlinge trugen eine entsprechende, sie kennzeichnende Armbinde.

Geheimnisträger: Häftlinge, die auf Grund ihrer Arbeit Einblick in Vernichtungsaktionen hatten (z.B. im Sonderkommando). Die meisten von ihnen wurden später ermordet.

Häftlingsarzt: Häftling, der als Arzt eingesetzt wurde.

Häftlingskennzeichnung: neben den im KL Auschwitz am linken Vorderarm eintätowierten Lagernummern erhielten die Häftlinge einen farbigen Dreieckswinkel, der auf der linken Brustseite sowie am rechten Hosenbein auf der Häftlingskleidung aufgenäht wurde. Einen *roten Winkel* erhielten die *politischen Häftlinge*, einen *grünen* die *Kriminellen*, einen *violetten* die *Bibelforscher*, einen *schwarzen* die *Asozialen*, einen *rosa Winkel* die *Homosexuellen* und einen *braunen* die *Zigeuner*. Zum zweitenmal Eingelieferte, sog. Rückfällige, erhielten einen gleichfarbigen Querstreifen über dem oberen Winkelrand. Juden trugen unter dem roten, grünen oder schwarzen Winkel ein querstehendes gelbes Dreieck, so dass ein sechszackiger Stern entstand. Die Nationalität wurde durch den auf den Winkel aufgedruckten Anfangsbuchstaben gekennzeichnet, z.B. ‚T‘ für Tschechen, ‚F‘ für Franzosen, ‚P‘ für Polen usw. Angehörige der Strafkompanie hatten zwischen unterer Winkelspitze und Nummer einen schwarzen Punkt, Fluchtverdächtigen wurde auf Brust und Rücken eine weiss-rote Zielscheibe aufgenäht oder aufgemalt.

Häftlingspfleger/-innen: Häftlinge, die im Häftlingskrankenbau oder auf der Versuchsstation Pflegerdienste verrichteten.

Hundestaffel: Wachmannschaften der SS mit besonders auf Menschen in gestreifter Kleidung abgerichteten Wolfs- und Bluthunden. Sie wurden hauptsächlich bei Arbeitskommandos ausserhalb der Postenkette eingesetzt.

Interessengebiet: das dem Lager unterstehende Sperrgebiet von ca. 40 qkm in der Gabelung der Sola und der Weichsel.

Kanada: von polnischen Häftlingen geprägte und bald allgemein gebrauchte Bezeichnung für die Effektenkammer, in der die den Häftlingen abgenommene Habe gesammelt wurde. Die Wahl dieses Ausdrucks lässt sich damit erklären, dass Kanada in Polen den Ruf des unermess-

Erklärung der Lagerausdrücke

lich reichen Landes hat, in der Effektenkammer aber in der Tat alles zu finden war, wenn auch unter Verschluss.

Kanadakommando: Arbeitskommando, das in der Effektenkammer beschäftigt war.

Kapo: ein von der SS eingesetzter Häftling, der die Aufsicht über ein Arbeitskommando hatte; er war dem SS-Kommandoführer verantwortlich.

Kommando: Häftlingsgruppe, die für eine bestimmte Arbeit eingeteilt war.

Kommandoführer: SS-Mann, der die Häftlinge eines Kommandos beaufsichtigte.

Königsgraben: zentraler Entwässerungskanal in Birkenau, bei dessen Aushebung die Strafkompagnie eingesetzt wurde; berüchtigt wegen zahlreicher dort von der SS begangener bestialischer Morde.

Krematorium, kleines oder altes: das erste Krematorium neben dem Stammlager, in dem auch Vergasungen und Erschiessungen vorgenommen wurden. Nach der Errichtung der grossen Krematorien in Birkenau wurde es 1943 stillgelegt.

Lagerabschnitt: der Lagerkomplex von Birkenau war in Abschnitte unterteilt, die voneinander durch Stacheldraht getrennt waren.

Lagerältester: Funktionshäftling; ein von der SS eingesetzter Häftling, der als Vertreter des Lagers gegenüber der SS verantwortlich war.

Lagerkapo: Kapo, der die zur Arbeit innerhalb des Lagers eingesetzten Häftlinge beaufsichtigte.

«Lagerpolizei»: 1944 bestehender, aus Häftlingen gebildeter Aufsichtsdienst.

Mexiko: der nicht vollständig ausgebaute Lagerabschnitt.

Muselman: ein Häftling, der durch Hunger und Krankheit physisch und psychisch völlig erschöpft war.

organisieren: das Aneignen von herrenlosem Gut bzw. von Eigentum der SS war eine zum Überleben notwendige Handlung. Demgegenüber wurde das Sichvergreifen am Besitz eines Mit-häftlings als Diebstahl angesehen; am bekanntesten war der Brotdiebstahl.

Phenol: Gift, das mit Spritzen in das Herz von Häftlingen injiziert wurde.

Politische Abteilung: Vertretung der Gestapo im Lager, die von der Lagerführung teilweise unabhängig war. Dies führte vielfach zu Spannungen zwischen beiden. Einlieferungen und Entlassungen von Häftlingen sowie der gesamte Aktenverkehr von und zur Gestapo ausserhalb des Lagers liefen über die Politische Abteilung.

Erklärung der Lagerausdrücke

Polizeihäftlinge: Häftlinge, die im Block 11 eingesperrt, aber formal keine Lagerhäftlinge waren, sondern weiterhin der Gestapo in Kattowitz unterstanden und zumeist durch Polizeistandgericht zum Tode verurteilt wurden.

Polizeistandgericht: in unregelmässigen Abständen fanden im Block 11 Sitzungen des Polizeistandgerichts der Gestapo Kattowitz statt, bei denen die bei vorangegangenen Verhören meist brutal gefolterten Polizeihäftlinge abgeurteilt wurden.

Posten: SS-Mann, der das Lager oder der die Häftlinge bei der Arbeit bewachte.

Postenkette: Sicherung des Lagers durch Umzäunung und Wachposten.

Kleine Postenkette: Einzäunung des Lagers mit Betonpfeilern und elektrisch geladenem Stacheldraht, die nachts beleuchtet wurde. In Abständen von 80 Metern waren Wachtürme aufgestellt. Die kleine Postenkette umfasste das Lager im engen Wortsinn.

Grosse Postenkette: deckt sich mit der Grenze des sog. Sperrgebiets. Die Wachtürme waren ca. 200 Meter voneinander entfernt. Normalerweise waren nur tagsüber Wachposten auf den Türmen, die abends nach der Rückkehr der Arbeitskommandos wieder abgezogen wurden. War jedoch ein Häftling geflohen, so wurden die Wachtürme der grossen Postenkette drei Tage lang rund um die Uhr besetzt. Die grosse Postenkette war durch keine Umzäunung gesichert.

Quarantäne: Isolierung der neuangekommenen Häftlinge, um angeblich einer Ausbreitung von Infektionskrankheiten im Lager vorzubeugen. In der Quarantäne wurden die Häftlinge durch stundenlange Übungen auf dem Appellplatz mit den herrschenden «Gesetzen» des Konzentrationslagers bekannt gemacht, was zugleich ihre Widerstandskraft brechen sollte.

Rampe: Abstellgleise, an denen die Deportierten ausgeladen und selektiert wurden. Die «alte Rampe» fand sich bei den Bahnanlagen zwischen dem Stammlager und Birkenau. Die «neue Rampe» lag im Lager Birkenau zwischen den Abschnitten BI und BII und führte zu den Krematorien II und III.

Rapportführer: SS-Unterführer, unmittelbarer Vorgesetzter der Blockführer des Lagers, in Birkenau der Blockführer eines Lagerabschnitts.

Rapportschreiber: der Funktionshäftling, der für die SS den Bericht über den Häftlingsstand vorbereitete.

Revier: Krankenbau.

RSHA-Transport: Judentransporte, die von der Dienststelle Eichmann, dem Judenreferat IV B 4, im Reichssicherheitshauptamt zugestellt wurden.

Schreibstube: zur Regelung der gesamten inneren Verwaltung des Lagers, also Karteiführung, Einweisung in die Wohnblocks etc. In der Schreibstube waren ausschliesslich Häftlinge beschäftigt.

Erklärung der Lagerausdrücke

Schutzhaftlagerführer: SS-Führer, der dem Kommandanten gegenüber für das Lager, in Birkenau für den jeweiligen Lagerabschnitt, verantwortlich war.

Sonderbehandlung: Tarnbezeichnung der SS für die Tötung von Häftlingen.

Sonderkommando: Häftlingskommando, das in der Nähe der Krematorien die Leichen verbrennen musste.

Sport: Strafexerzieren, Strafübungen.

SS-Lagerarzt: SS-Offizier, der die Funktion eines Arztes im Lager ausübte. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehörte die Selektion. Gleichzeitig waren sie auch verantwortlich für die pseudomedizinischen Experimente an den Häftlingen.

SS-Revier: Gebäude unmittelbar neben dem Stammlager gegenüber dem kleinen oder alten Krematorium, in dem leicht erkrankte SS-Angehörige behandelt wurden. In diesem Gebäude fanden sich auch die Dienststellen des SS-Standortarztes, die SS-Zahnstation, die SS-Apotheke und zeitweise auch andere Dienststellen.

Standortarzt: der leitende Arzt im KZ, dem die SS-Truppenärzte, die die Angehörigen der SS versorgten, und die SS-Lagerärzte für die Häftlinge unterstanden.

Stehzellen: Zellen in den Kellern von Block 11 von der Grösse 90 X 90 cm mit einem Luftloch in den Ausmassen 5x5 cm. In die Zelle wurden je vier Häftlinge eingeschlossen. Nach einer ganzen Nacht in der Stehzelle wurden die Häftlinge mit den anderen zur Arbeit geführt.

Strafkompanie: Häftlinge der Strafkompanie waren gesondert untergebracht, durften keinen Kontakt zu anderen Häftlingen aufnehmen und auch keine Briefe erhalten oder absenden. Die Existenzbedingungen in der Strafkompanie waren bei Weitem härter als im Lager selbst und auch die Verpflegung war, trotz schwerster Arbeit, die meist im Laufschrift ausgeführt werden musste, schlecht.

Todeswand, auch Schwarze Wand: als Kugelfang errichtete Wand am Ende des abgeschlossenen Hofes zwischen Block 10 und 11 im Straflager, an der die Hinrichtungen durch Erschiessen vollzogen wurden.

Zyklon B: ursprünglich zur Schädlingsbekämpfung bestimmtes Giftgas, das zusammen mit einem Stabilisator in Kieselgur gebundene Blausäure bzw. Cyanwasserstoff enthielt und von der SS zur Massentötung in den Gaskammern verwendet wurde.

Dienstgradbezeichnungen

Vergleichende Dienstgradbezeichnungen von SS und Wehrmacht

SS	Wehrmacht	Hauptsturmführer	Hauptmann
SS-Mann	Schütze	Sturmbannführer	Major
Sturmmann	Gefreiter	Obersturmbannführer	Oberstleutnant
Rottenführer	Obergefreiter	Standartenführer	Oberst
Unterscharführer	Unteroffizier	Oberführer	(ohne Entsprechung)
Scharführer	Unterfeldwebel	Brigadeführer	Generalmajor
Oberscharführer	Feldwebel	Gruppenführer	Generalleutnant
Hauptscharführer	Oberfeldwebel	Obergruppenführer	General der Infanterie, der Artillerie usw.; Kommandierender General eines Armeekorps
Stabscharführer	Hauptfeldwebel		
Sturmscharführer	Stabsfeldwebel		
Untersturmführer	Leutnant	Oberstgruppenführer	Generaloberst
Obersturmführer	Oberleutnant	Reichsführer	Generalfeldmarschall

Literaturverzeichnis

Adler, H.-G., Theresienstadt 1941-1945, Das Antlitz einer Zwangsgemeinschaft, Geschichte, Soziologie, Psychologie, Tübingen 1955

Akten zur Deutschen Auswärtigen Politik 1918-1945, Serie D, Bd. VII, Baden-Baden 1956

Auschwitz, Zeugnisse und Berichte, hg. v. H.-G. Adler, Hermann Langbein, Ella Lingens-Reiner, 3. überarbeitete Auflage, Köln/Frankfurt/M. 1984

Die Auschwitz-Hefte, Texte der polnischen Zeitschrift «Przeład Lekarski» über historische, psychische und medizinische Aspekte des Lebens und Sterbens in Auschwitz, hg. v. Hamburger Institut für Sozialforschung, Textredaktion: Jochen August, Weinheim/ Basel 1987

Biuletyn Gtównej Komisji Badania Zbrodni Hitlerowskich w Polsce (Bulletin der Hauptkommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Polen), Bd. 1-24, Warschau 1946-1974

Biuletyn Żydowskiego Instytutu Historycznego (Bulletin des Jüdischen Historischen Instituts), Nr. 43/44, Warschau 1962

Brahm, Randolph L., The destruction of Hungarian Jewry (September 1940 – April 1945), A documentary account, New York 1963

Brandhuber, Jerzy Adam, Die sowjetischen Kriegsgefangenen im Konzentrationslager Auschwitz, in: H v A, Nr. 4, 1961, S. 5-45

ders., Vergessene Erde, in: H v A, Nr. 5, 1962, S. 83-95

Broad, Pery, KZ-Auschwitz, Erinnerungen eines SS-Mannes der Politischen Abteilung in dem Konzentrationslager Auschwitz, in: H v A, Nr. 9, 1966, S. 7-48

Brol, Franciszek, Wloch, Gerard, Pilecki, Jan, Das Bunkerbuch des Blocks 11 im Nazi-Konzentrationslager Auschwitz, in: H v A, Nr. 1, 1959, S. 7-42

Brugioni, Dino A., Poirier, Robert G., The Holocaust revisited, A retrospective analysis of the Auschwitz-Birkenau extermination complex, Washington D.C. 1979

Bullock, Alan, Hitler, Studium tyranii, Warschau 1970; auf deutsch: Hitler, Eine Studie über Tyrannei, Düsseldorf 1953

Ceglowska, Teresa, Strafkompanien im KL Auschwitz, in: HvA, Nr. 17, 1985, S. 157-203

Literaturverzeichnis

Churchill, Winston S., Der Zweite Weltkrieg, Memoiren, Bd. 3, Die grosse Allianz, Frankfurt/M. 1985

Comité International de la Croix Rouge, Documents sur l'activité du Comité International de la Croix Rouge en faveur des civils détenus dans les camps de concentration en Allemagne (1938-1945), Genève Avril 1947, I. – Visite au Commandant du camp d'Auschwitz d'un délégué du CICR (Septembre 1944)

Czech, Danuta, Die Rolle des Häftlingskrankenbaulagers im KL Auswitz II, in: HvA, Nr. 15, 1975, S. 5-112

Cyprian, Tadeusz, Sawicki, Jerzy, Materialy Norymberskie (Die Nürnberger Materialien), Warschau 1948

Döring, Hans-Joachim, Die Zigeuner im Nationalsozialistischen Staat, Hamburg 1964

Dokumenty i materialy do dziejów okupacji niemieckiej w Polsce (Dokumente und Materialien zur deutschen Besatzung in Polen), Bd. I, Obozy (Lager), Łódź 1946

Domanska, Regina, Pawiak, Wiezienie Gestapo, Kronika 1939-1944 (Pawiak, Ein Gestapogefängnis, Chronik 1939-1944), Warschau 1978

Drobisch, Klaus, Widerstand in Buchenwald, Berlin 1977

Drozdzyhski, Aleksander, Maly spokojny obóz (Ein kleines ruhiges Lager), in: Z.O., Nr. 8, 1964, S. 35-52

Ebrei in Italia: Deportazione, Resistenza, A cura del Centro di Documentazione Ebraica Contemporanea di Milano, Firenze 1974

Encyklopedia II wojny swiatowej (Lexikon des Zweiten Weltkrieges), Warschau 1975

Eschwege, Helmut (Hg.), Kennzeichen J, Bilder, Dokumente, Berichte zur Geschichte der Verbrechen des Hitlerfaschismus an den deutschen Juden 1933-1945, Berlin 1966

Faschismus, Getto, Massenmord, Dokumentation über Ausrottung und Widerstand der Juden in Polen während des Zweiten Weltkrieges, hg. v. Jüdischen Historischen Institut Warschau, 2. Auflage, Berlin 1961

Fejkiel, Wladyslaw, Eksperymenty sanitariatu SS w Oswiecimiu (Experimente der SS-Sanitäter in Auschwitz), in: Okupacja i medycyna, I, Warschau 1971, S. 40-44

Fiderkiewicz, Alfred, Brzezinka, Wspomnienia z obozu (Birkenau, Erinnerungen aus dem Konzentrationslager), Warschau 1954

Frackiewicz, Jerzy, Das Nebenlager Golleschau, in: HvA, Nr. 9, 1966, S. 57-74

ders., Das Nebenlager Lagischa in: HvA, Nr. 9, 1966, S. 19-124

Literaturverzeichnis

Garlinski, Józef, *Oświęcim walczący (Kämpfendes Auschwitz)*, London 1974; auf Englisch: *Fighting Auschwitz: The resistance movement in the concentration camp*, London 1975

Gert, Ryszard (Pseudonym von Ryszard Koziński), *Trzeba głęboko oddychać, Kominy, Oświęcim 1940-1945 (Man muss tief Luft holen, Kamine, Auschwitz 1940-1945)*, Warschau 1962

Gilbert, Martin, *Endlösung, Die Vertreibung und Vernichtung der Juden, Ein Atlas*, Reinbek bei Hamburg 1982

ders., *Auschwitz und die Alliierten*, München 1982

Grynberg, Michał, *Zydzi w rejencji ciechanowskiej 1939-1942 (Juden im Regierungsbezirk Zichenau 1939-1942)*, Warschau 1984

Gutman, Israel, *Der Aufstand des Sonderkommandos*, in: *Auschwitz, Zeugnisse und Berichte*, hg. v. H.-G. Adler, Hermann Langbein, Ella Lingens-Reiner, 3. überarbeitete Auflage, Köln/Frankfurt/M. 1984, S. 273-279

Hefte von Auschwitz, Redaktion Kazimierz Smolery u.a., hg. v. Staatlichen Auschwitz-Museum, Nr. 1-17 und Sondernummer I, Oświęcim 1959-1985 (H v A)

Heller, Paul, *Das Aussenlager Jaworzno*, in: *Auschwitz, Zeugnisse und Berichte*, hg. von H.-G. Adler, Hermann Langbein, Ella Lingens-Reiner, 3. überarbeitete Auflage, Köln/Frankfurt/M. 1984, S. 169-171

Herman, Chaim, *Rekopis*, in: *Wśród koszmarnej zbrodni, Zeszyty Oświęcimskie, Numer specjalny II, Rekopisy członków Sonderkommando*, Oświęcim 1971; auf Deutsch: Chaim Herman, *Handschrift*, in: *Inmitten des grauenvollen Verbrechens, Handschriften von Mitgliedern des Sonderkommandos, Sonderheft I der HvA*, Oświęcim 1972, S. 193-203

Hilberg, Raul, *Sonderzüge nach Auschwitz (Dokumente zur Eisenbahngeschichte 18)*, Mainz 1981

Höss, Rudolf, *Kommandant in Auschwitz, Autobiographische Aufzeichnungen des Rudolf Höss*, hg. v. Martin Broszat, Taschenbuchausgabe München 1963

Inmitten des grauenvollen Verbrechens, Handschriften von Mitgliedern des Sonderkommandos, Sonderheft I der Hefte von Auschwitz, Oświęcim 1972

Internationaler Militärgerichtshof Nürnberg, *Der Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof, Bd 1-42*, Nürnberg 1947-1949 (IMG)

Iswazko, Emeryka, *Das «Aussenkommando Chehnek», Innenkommando Chehnek*, in: *HvA, Nr. 12, 1970, S. 45-54*

Literaturverzeichnis

- dies., Das Nebenlager Janinagrube, in: Hv A, Nr. 10, 1967, S. 41-66
- dies., Podobóz Brünn (Aussenkommando Brünn), in: Z.O., Nr. 18, 1983, S. 223-244
- Iwaszko, Tadeusz, Häftlingsfluchten aus dem KL Auschwitz, in: HvA, Nr. 7, 1964, S.3-57
- ders., Das Nebenlager Fürstengrube, in: HvA, Nr. 16, 1978, S. 5-92
- ders., Das Nebenlager Günthergrube, in: HvA, Nr. 12, 1970, S. 113-144
- ders., Das Nebenlager Laurahütte, in: HvA, Nr. 10, 1967, S. 87-102
- ders., Uciezki wiezniarek z KL Auschwitz (Fluchtversuche weiblicher Häftlinge aus dem KL Auschwitz), in: Z.O., Nr. 18, 1983, S. 145-185
- Jaldati, Lin, Erinnerungen an Anne Frank, in: Hellwig, Joachim, Deicke, Günther, Ein Tagebuch für Anne Frank, Berlin 1959, S. 32-46
- Janke, Zygmunt Walter, Armia Krajowa na Slasku w swietle dokumentów niemieckich, Najnowsze dzieje Polski, Materiały z studia z okresu II wojny światowej (Die Heimatarmee in Schlesien im Lichte deutscher Dokumente, Neuste Geschichte Polens, Materialien und Studien zur Zeit des Zweiten Weltkrieges), Bd. III, Warschau 1959
- Barbara Jarosz, Widerstandsbewegung im Lager und in der Umgebung, in: Auschwitz, Geschichte und Wirklichkeit des Vernichtungslagers, Reinbek bei Hamburg 1980, S. 143-168
- Jaworski, Czeslaw Wincenty, Wspomnienia z Oswiecimia (Erinnerungen an Auschwitz), Warschau 1962
- Justa, Krystyna, Z bagna i kamieni (Aus Morast und Stein), Warschau 1948
- Kagan, Raya, Die letzten Opfer des Widerstands, in: Auschwitz, Zeugnisse und Berichte, hg. v. H.-G. Adler, Hermann Langbein, Ella Lingens-Reiner, 3. überarbeitete Auflage, Köln / Frankfurt/M. 1984, S. 280-286
- Kaul, Friedrich Karl, Ärzte in Auschwitz, Berlin 1968
- Kempner, Robert M. W, Edith Stein und Anne Frank, Zwei von Hunderttausend, Die Enthüllungen über die NS-Verbrechen in Holland vor dem Schwurgericht in München, Die Ermordung der nichtarischen Mönche und Nonnen, Freiburg/Basel/Wien 1968
- Kiedrzyhska, Wanda, Ravensbrück – kobiece obóz koncentracyjny (Ravensbrück – ein Frauenkonzentrationslager), Warschau 1961
- Kielar, Wieslaw, Anus mundi, Fünf Jahre Auschwitz, Frankfurt/M. 1979

Literaturverzeichnis

Klarsfeld, Serge, Memorial to the Jews deported from France 1942-1944, Documentation of the deportation of the victims of the Final Solution in France, New York 1983

Klarsfeld, Serge, Steinberg, Maxime, Mémorial de la déportation des Juifs de Belgique, Brüssel 1982

KL Auschwitz in den Augen der SS, Höss, Broad, Kremer, hg. v. Staatlichen Auschwitz-Museum, Oswiecim 1973

KLódziński, Stanisław, Esesmani z Oswiecimskiej «sluzby zdrowia» (Die SS-Männer vom «Gesundheitsdienst» in Auschwitz), in: Okupacja i medycyna, I, Warschau 1971, S. 339-345

ders., Maria Stromberger, in: Przegląd Lekarski, Nr. 1a, Krakau 1962, S. 102-107

ders., Rola kryminalistów niemieckich w początkach obozu Oswiecimskiego (Die-Rolle der deutschen kriminellen Häftlinge in der Anfangszeit des Konzentrationslagers Auschwitz), in: Przegląd Lekarski, Krakau 1974, S. 113-126; erneut veröffentlicht in: Okupacja i medycyna, III, Warschau 1977, S. 45-70

Kolb, Eberhard, Bergen-Belsen, Vom «Aufenthaltslager» zum Konzentrationslager 1943-1945, Hannover 1962

Konieczny, Alfred, Bemerkungen über die Anfänge des Konzentrationslagers Auschwitz, in: H v A, Nr. 12, 1971, S. 5-44

ders., Uwagi o sądzie doraznym katowickiego Gestapo pod kierownictwem SS-Obersturmbannführera Johanna Thümmlera (Bemerkungen über das Polizeistandgericht der Gestapo Kattowitz unter der Leitung von SS-Obersturmbannführer Johannes Thümmler), in: Biuletyn Głównej Komisji Badania Zbrodni Hitlerowskich w Polsce (Bulletin der Hauptkommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Polen), Bd. 24, Warschau 1972, S. 105-168

Kowalski, Stanisław, Numer 4410 opowiada (Die Nummer 4410 erzählt), Milwaukee 1985

Kozłowiecki, Adam, Ucisk i strapienie, Pamiętnik więźnia 1939-1945 (Bedrängnis und Betrübnis, Erinnerungen eines Häftlings 1939-1945), Krakau 1967

Kraus, Ota, Kulka, Erich, Tovarna na smrt (Die Todesfabrik), Prag 1957

Kret, Józef, Ein Tag in der Strafkompagnie (Erinnerung), in: HvA, Nr. 1, 1959, S. 87-124

ders., Ostatni krąg (Der letzte Kreis), Krakau 1973

Krosnowski, Ryszard, Miziewicz, Aleksander, 7. SS-Eisenbahnbaubrigade, in: Z.O., Nr. 5, 1961, S. 41-50

Literaturverzeichnis

Kursbuch für die Gefangenenwagen, gültig vom 6. Oktober 1941 an, Mit einem Anhang: Nummernplan und Übersichtszeichnungen der eingesetzten Gefangenenwagen (Dokumente zur Eisenbahngeschichte 10), Nachdruck, Mainz 1979

Langbein, Hermann, Der Auschwitz-Prozess, Eine Dokumentation, Frankfurt/M. 1965

ders., Menschen in Auschwitz, Wien 1972

ders., Die Stärkeren, Ein Bericht aus Auschwitz und anderen Konzentrationslagern, 2. überarbeitete Auflage, Köln 1982

Länik, Jozko (eigentlich Alfred Wetzler), Oswiecim, hrobka styroch milionov l'udi (Auschwitz, Das Grab von vier Millionen Menschen), Bratislava o. J.

Laqueur, Walter, Breitman, Richard, Der Mann, der das Schweigen brach, Wie die Welt vom Holocaust erfuhr, Frankfurt/M./Berlin/Wien 1986

Lejb [-], Handschrift, in: H v A, Nr. 14, 1973, S. 17-71

Leszczynska, Zofia, Kronika obozu na Majdanku (Chronik des Lagers in Majdanek), Lublin 1980

Lewental, Salmen, Rekopis, in: Wsröd koszmarnej zbrodni, in: Zeszyty Oswiecimskie, Numer specjalny II, Rekopisy czlonków Sonderkommando, Oswiecim 1971; auf deutsch: Salmen Lewental, Handschrift (Gedenkbuch), in: Inmitten des grauenvollen Verbrechens, Handschriften von Mitgliedern des Sonderkommandos, Sonderheft I der H v A, Oswiecim 1972, S. 131-189

Makowski, Antoni, Organisation, Entwicklung und Tätigkeit des Häftlings-Krankenbaus in Monowitz (KL Auschwitz III), in: in: H v A, Nr. 15, 1975, S. 113-181

Menasche, Albert, Birkenau (Auschwitz II), New York 1947

Mermelstein, Mel, By bread alone, The story of A-4685, Los Angeles 1979

Mikulski, Jan, Pharmakologische Experimente im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, in: H v A, Nr. 10, 1967, S. 3-18

Mitscherlich, Alexander, Mielke, Fred (Hg.), Medizin ohne Menschlichkeit, Dokumente des Nürnberger Ärzteprozesses, Frankfurt/M. 1960

Musiol, Teodor, Dachau 1933-1945, Kattowitz 1968

Nyiszli, Miklos, Pracownia doktora Mengele, Wspomnienia lekarza z Oswiecimia (Das Labor von Doktor Mengele, Erinnerungen eines Arztes an Auschwitz), Warschau 1966

Literaturverzeichnis

Obóz koncentracyjny Oswiecim w swietle akt Delegatury Rządu R.P. na Kraj (Das Konzentrationslager Auschwitz im Lichte der Akten der Delegatur der polnischen Exilregierung), in: Z.O., Numer specjalny I (Sondernummer I), Oswiecim 1968

Okupacja i medycyna (I), [Pierwszy] Wybor artykułow z «Przeglądu Lekarskiego – Oswiecim» z lat 1961-1970 (Okkupation und Medizin, Eine [erste] Auswahl aus dem «Przegląd Lekarski- Oswiecim» für die Jahre 1961-1970), Warschau 1971

Okupacja i medycyna (III), Trzeci wybor artykułow z «Przeglądu Lekarskiego – Oswiecim» z lat 1963-1976 (Okkupation und Medizin, Eine dritte Auswahl von Aufsätzen aus dem «Przegląd Lekarski – Oswiecim» für die Jahre 1963-1976), Warschau 1977

Olbrycht, Jan, Sprawy zdrowotne w obozie koncentracyjnym w Oswiecimiu, Orzeczenie wygloszone na rozprawie sądowej przed Najwyższym Trybunałem Narodowym w dniu 10 grudnia 1947 (Gesundheitsfragen im KL Auschwitz, Aussage, die während des Prozesses vor dem Obersten Volksgerichtshof am 10. Dezember 1947 gemacht wurde), in: Przegląd Lekarski, Nr. 1a, Krakau 1962, S. 37-49

Ostankowicz, Czeslaw, Isolierstation – «Letzter» Block, in: HvA, Nr. 16, 1978, S. 159-187

Oswiecim w oczach SS (KL Auschwitz in den Augen der SS), hg. v. Staatlichen Auschwitz-Museum, Oswiecim 1972

Paczula, Tadeusz, Organizacja i administracja szpitala obozowego KL Auschwitz I (Die Organisation und Verwaltung des Häftlingskrankenbaus im KL Auschwitz I) in: Przegląd Lekarski, Nr. 1a, Krakau 1962, S. 61-68

Pawliczek, Stanislaw, Droga do slonca (Der Weg zur Sonne), in: Z.O., Nr. 5, 1961, S. 87-95

Perkowska-Szczypiorska, Irena, Pamietnik laczniczki (Memoiren einer Meldegängerin), Warschau 1962

Piatkowska, Antonina, Wspomnienia Oswiecimskie (Auschwitzer Erinnerungen), Krakau 1977

Piper, Franciszek, Das Nebenlager Althammer, in: HvA, Nr. 13, 1971, S. 141-158

ders., Das Nebenlager Blechhammer, in: HvA, Nr. 10, 1967, S. 19-39

ders., Das Nebenlager Eintrachthütte, in: HvA, Nr. 17, 1985, S. 91-155

ders., Das Nebenlager Neu-Dachs, in: HvA, Nr. 12, 1971, S. 55-111

ders., Das Nebenlager Sosnowitz (I), in: HvA, Nr. 11, 1970, S. 89-96

ders., Das Nebenlager Sosnowitz (II), in: HvA, Nr. 11, 1970, S. 97-128

Literaturverzeichnis

ders., Das Nebenlager Trzebinia, in: HvA, Nr. 16, 1978, S. 93-135

ders., Zatrudnienie więźniów KL Auschwitz, Organizacja pracy i metody eksploatacji siły roboczej (Arbeitseinsatz der Häftlinge im KL Auschwitz, Organisation der Arbeit und Methoden der Ausbeutung der Arbeitskraft), Oswiecim 1981

Poliakov, Léon, Wulf, Josef, Das Dritte Reich und die Juden, Dokumente und Aufsätze, Berlin-Grunewald 1955

Przegląd Lekarski (Medizinische Übersicht), Zeitschrift der Medizinischen Gesellschaft Krakau

Reitlinger, Gerald, Die Endlösung, Hitlers Versuch der Ausrottung der Juden Europas 1939-1945, Berlin 1956

Schnabel, Reimund, Macht ohne Moral, Eine Dokumentation über die SS, Frankfurt/M. 1957

Schuldig im Sinne des Rechts und des Völkerrechts, Auszüge aus dem Protokoll gegen den KZ-Arzt [Horst] Fischer vor dem Obersten Gericht der DDR, hg. v. der Arbeitsgruppe der ehemaligen Häftlinge des Konzentrationslagers Auschwitz beim Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer in der Deutschen Demokratischen Republik und dem Nationalrat der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, o. O., o. J. [Berlin 1966]

Sehn, Jan, Carl Claubergs verbrecherische Unfruchtbarmachungs-Versuche an Häftlings-Frauen in den Nazi-Konzentrationslagern, in: H v A, Nr. 2, 1959, S. 3-32 und Dokumentenanhang S. 51-87

ders., Einleitung zur polnischen Ausgabe der Aufzeichnungen von Rudolf Höss, Wspomnienia Rudolf a Hössa, komendanta obozu Oswiecimskiego, Warschau 1956

ders., Konzentrationslager Oswiecim-Brzezinka (Auschwitz-Birkenau), hg. v. der Zentralkommission zur Untersuchung der Naziverbrechen in Polen, Warschau 1957

Skodowä, Julia, Tri roky bez mena (Drei Jahre ohne Namen), Bratislava 1962

Smolery, Kazimierz, «Sprawa Nr. 13» (Fall Nr. 13), in: Wolni ludzie (Freie Menschen), Nr. 11 vom Juni 1948

Sobahski, Tomasz, Uciezki Oswiecimskie (Fluchten aus Auschwitz), 3. Auflage, Warschau 1974

SS im Einsatz, Eine Dokumentation über die Verbrechen der SS, hg. v. Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer in der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1957

Strzelecka, Irena, Arbeitslager Gleiwitz I, in: HvA, Nr. 14, 1973, S. 75-106

Literaturverzeichnis

- dies., Arbeitslager Gleiwitz II, in: HvA, Nr. 14,1973, S. 107-127
- dies., Das Nebenlager Bismarckhütte, in: HvA, Nr. 12,1971, S. 145-159
- dies., Das Nebenlager Hindenburg, in: HvA, Nr. 11,1970, S. 129-147
- dies., Das Nebenlager Hubertushütte (Arbeitslager Hohenlinde), in: HvA, Nr. 12, 1971, S. 161-173
- dies., Das Nebenlager Neustadt, in: HvA, Nr. 13,1971, S. 159-170
- dies., Pierwsi Polacy w KL Auschwitz (Die ersten Polen im KL Auschwitz), in: Z.O., Nr. 18,1983, S. 5-144
- Strzelecka, Irena, Szymanski, Tadeusz, Podobozy Tschechowitz-Bombensucherkommando i Tschechowitz – Vacuum (Das Nebenlager Tschechowitz-Bombensuchkommando und Tschechowitz-Vacuum), in: Z.O., Nr. 18,1983, S. 187-222
- Strzelecki, Andrzej, Arbeitslager Gleiwitz III, in: HvA, Nr. 14,1973, S. 129-150
- ders., Arbeitslager Gleiwitz IV, in: HvA, Nr. 14,1972, S. 151-169
- ders., Das Nebenlager Charlottengrube in Rydultowy, in: HvA, Nr. 17,1985, S. 41-90
- ders., Das Nebenlager Jawischowitz, in: HvA, Nr. 15,1975, S. 183-250
- ders., Ewakuacja, likwidacja i wyzwolenie KL Auschwitz (Evakuierung, Liquidation und Befreiung des KL Auschwitz), Oswiecim 1982
- ders., Wyzwolenie KL Auschwitz (Die Befreiung des KL Auschwitz), in: Z.O., Numer specjalny III (Sondernummer III), Oswiecim 1974
- Szmaglewska, Seweryna, Dymy nad Birkenau (Rauch über Birkenau), Krakau 1946; auf Englisch: Smoke over Birkenau, New York 1947
- Szternfinkiel, Natan Elias, Zaglada Zydów Sosnowca (Die Vernichtung der Juden von Sosnowitz), Kattowitz 1946
- Szweda, Konrad, Katakumby XX wieku (Katakomben des XX. Jahrhunderts), in: Gose Niedzielný (Der Sonntagsgast) vom 22. September 1946
- Ternon, Yves, Helman, Socrate, Historia medycyny SS czyli mit rasizmu biologicznego (Geschichte der SS-Medizin oder vom Mythos eines biologischen Rassismus), Warschau 1973; auf französisch: Histoire de la Médecine SS ou le Mythe du Racisme biologique, Paris 1969
- Trials of War Criminials before the Nürnberg Military Tribunals, Bd. 1-15, Washington D.C. 1949-1954

Literaturverzeichnis

Tyminski, Kazimierz, *Uspokoic sen (Den Schlaf beruhigen)*, Kattowitz 1985

Veble-Hodnikova, Jozica, *Przezivela sem taborisce smrti (Ich habe das Todeslager überlebt)*, Ljubljana 1960

Wnuk, WLódzimirz, *Walka podziemna na szczytach (Der Untergrundkampf auf den Gipfeln)*, Posen 1948

Wrobel, Halina, *Die Liquidation des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau*, in: *HvA*, Nr. 6, 1962, S. 3-41

Wyman, David S., «Why Auschwitz was never bombed», in: *Commentary*, Bd. 65, Nr. 5, New York, Mai 1978

Wronski, Tadeusz, *Kronika okupowanego Krakowa (Chronik des besetzten Krakau)*, Krakau 1974

Za Wolnosc i Lud (Für die Freiheit und das Volk), Nr. 6, Warschau 1951

Zamojszczyzna – Sonderlaboratorium SS, Zbiör dokumentów polskich i niemieckich z okresu okupacji hitlerowskiej, Pod redakcją Czesława Madajczyka (Die Region Zamosc – Sonderlaboratorium der SS, Eine Sammlung polnischer und deutscher Dokumente aus der Zeit der Nazi-Okkupation, Redaktion Czeslaw Madajczyk), Bd. 1 und 2, Warschau 1977

Zeszyty Oswiecimskie (Auschwitzer Hefte), Redaktion Kazimierz Smoleh u.a., hg. v. Staatlichen Auschwitz-Museum, Nr. 1-19 und Sondernummern I-III, Oswiecim 1957-1988 (Z.O.)

Zieba, Anna, *Die Geflügelfarm Harmense*, in: *HvA*, Nr. 11, 1970, S. 39-72

dies., *Das Nebenlager Rajsko*, in: *HvA*, Nr. 9, 1966, S. 75-108

Zywulska, Krystyna, *Przezylam Oswiecim (Ich habe Auschwitz überlebt)*, Warschau 1960; auf deutsch: *Wo vorher Birken waren, Überlebensbericht einer jungen Frau aus Auschwitz-Birkenau*, München 1979

Personenregister

- Abakumow, Nikolaj 790
Abrachkopf, Isaak 228
Abramowicz, Getzel 732, 733
Abramowicz, Owsiej 407, 410
Abrannovitch, Moritz 240
Abugow, Zygmunt 722
Ackermann 989
Ackermann, Chaim 156
Adamczuk, Wladyslaw 230
Adamczyk, Stanislaw 659
Adamiec, Lucjan 724, 879
Adler, H.-G. 588, 749, 890, 897, 901, 907, 910, 912, 915
Adler, Heinrich 793
Adler, Marie 476
Adler, Rudolf 568
Adler, Ursula 523
Agrestowski, Jan 406, 431, 956
Albin, Kazimierz 424
Albrecht (SS-Sturmmann) 384
Aleksandrowicz, Zuken 537
Aleksic, Svetyslaw 940
Almasi, Leopold 214
Alpern, Kadysz 622
Alt, Friede 310
Altof, Arnold 632, 671
Ambros, Otto 71, 81, 83
D'Amici, Marie Teresa 929
Ancol, Regina 930
Andrejew 984,986
Andrejew, Michael 829
Andrejew, Mikolaj 879
Andrysik, Kazimierz 822
Andrzejak, Stanislaw 273
Angelus, Boleslaw 207
Anisimow, Timofiej 841
Antczak, Stefan 91
Anticoli, Lazar 798
Antipov, Grigorij 664
Antoni, Johann 853
Antonow, Viktor 875
Apelman, Icek Boruch 648
Apollo, Hermann 230
Arct, Stanislaw 255
Arendarski, Feliks 314
Arlt (SS-Obersturmbannführer) 75
Armatys, Mieczyslaw 939
Arth, Emil 652
Astachow, Wasilij 787
Augustyniak, Antoni 413
Augustyniak, Józef 612, 615
Augustynik, Jan 228
Augustyn-Pajerska, Zofia 982
Aumeier, Hans 166, 186, 217, 224, 234, 237, 297, 311, 330, 348, 353, 377, 390, 392, 428, 495, 567, 577, 639, 667, 897
Awtamienko, Lena 368

Babicka, Josef 428
Bach, Anneliese 461
Bach, Johann Sebastian 19
Bachleda, Eugeniusz 838

Bachurek, Wladimir 636
Bach-Zelewski, Erich von dem 24, 29, 43, 44, 45, 46, 50, 60, 61, 78, 837, 890, 893
Badura, Józef 279
Baer, Richard 697, 771, 832, 837, 889, 891, 905, 923, 924, 926, 933, 952, 966
Bailer, Josef 264
Bak, Józef 413
Bak, Julian 632, 671
Balaban, Kuba 733
Balas, Franciszek 559, 562
Baiasch, Boleslaw 497
Balda, Antoni 797
Balke, Artur 32
Ballanger, Jacques 955
Balowski, Stanislaw 190
Balura, Pawel 248
Balut, Tadeusz 985
Balut, Zbigniew 279
Balzam, Hirsch 417
Banach, Ludwig 114, 116, 117, 140
Banaczek 772
Banas, Alojzy 393
Banasik, Bohdan 659
Banasik, Wiktor 223
Banasiuk, Teofil 118, 119, 186, 187
Bandura, Stanislaw 141
Bara, August 227
Barabasch, Alfred 985
Baranski, Dionizy 939
Baranski, Stanislaw 575
Baranyai, Marie 472
Baras, Jan (Komski) 367, 368
Barasiński, Antoni 273
Barcik, Jan 393,722
Barcikowski, Józef 913
Barczyk, Boleslaw 279
Bareja, Józef 468
Bargiel, Stanislaw 41
Barlicki, Norbert 72
Barlog, Walenty 393
Baron, Stanislaw 393
Bartnik, Jan 256
Bartochowski, Stanislaw 279
Bartosz, Wiktor 196
Bartsch, Helmut 655
Bartulec, Jan 582
Bartusiak, Józef 626
Basta, Jan 219,261
Baszrow, Gilmudin Badryjewicz 995
Baszuk, Aleksander 363
Batek, Franciszek 165
Batko, Marian 88
Batkowski, Marian 886
Batrakow, Michail 781
Batujew, Nikolaj 790, 797, 800
Baum, Aleksander 335
Baum, Irma 929
Baum, Mordka 729
Baumann, Annemarie 461
Baumberger, Gerhard 519
Baumgartner, Ludwig 441, 596

Bebel, Ryszard 163
Beck (SS-Unterscharführer) 32, 36
Becker, Dorothea 716
Beczek, Zygmunt 227
Bednarczyk, Józef 111
Bednarek, Jan 279
Beethoven, Ludwig van 19
Beger, Bruno 521
Beier (SS-Mann) 72
Bellert, Józef 8
Benasajac, Moritz 240
Bencie, Anton 926
Bencsik-Potoy, Lajos 958
Bendera, Eugeniusz 232
Benedikt, Jonas 228
Benjamin, Moses 574
Benna, Karl 32
Benosilio, Jakes 607
Berek, Benjamin 574
Berek, Stanislaw 141
Beres, Lajos 940
Bereza, Franciszek 279
Berger (SS-Obergruppenführer) 900
Berger, Josef 823
Berger, Siegfried 456
Berkovicz, Michal 964
Bern, Robert 724
Bernat, Józef 279
Berndorf, Emil 369, 494
Bernhardt, Albert 501
Bernhardt, Anton Georg 468
Bertram, Maria 763
Bessert, Henryk 231
Bessonow, Wladimir 592, 593
Betschker, Johann 554
Bialecki, Józef 226
Bialek, Franciszek 279
Bialek, Marian 517
Bialek, Stanislaw 517
Bialon, Franciszek 230
Bibel, Hubert 523
Bicz, Boleslaw 32, 41, 56
Bieda, Wladyslaw 11
Biedenkopf, Wilhelm 71
Biederer, Karl 274
Biedowa, Zofia 419
Biegun, Wincenty 241
Bielawski, Franciszek 231
Bielecki, Jan 52
Bielecki, Jerzy 826
Bielecki, Stefan 213
Bielenin, Feliks 808
Bielschowski, Wilhelm 518
Bienek, Marian 195
Biernacki, Józef 279
Bies, Albert 98
Bies, Stanislaw 785
Biessgen, Fritz 32
Bigos, Jan 717
Bijak, August 279
Bilek, Franz 632, 671
Bilinski, Tadeusz 378
Bilis, Robert 237

Personenregister

- Bilss (SS-Mann) 74
Binczyk, Adam 132
Binczyk, Wawrzyniec 131, 132
Binenstok, Chaim 582
Bihkowski, Marian 632, 671
Bino, Michen 252
Birjukow, Beniamin 814
Birli, Martin 299
Bis, Michal 665
Bischoff, Karl 125, 129, 138, 194, 275, 333,467,495,533, 729, 746
Biskup, Wladyslaw 406, 431, 956
Bjelikow, Akim 588
Blachowska-Tarasiewicz, Wanda 982
Blada, Tadeusz 805
Blankenburg (Mitarbeiter der Führerkanzlei) 762
Blaschke (SS-Oberführer) 317
Blaskowitz, Julian 141
Blaszczyk, Adam 711
Blaszczyk, Józef 104
Blaszczyk, Wladyslaw 91
Blaufeder, Armin 230
Blech, Ivonne 394
Bieier, Jakob 633, 671
Blich, Adolf 259
Blobel, Paul 301
Bloch 735
Bloch, Claudette 501
BLódzihski, Józef 390, 558
Blukacz, Stanislaw 591
Blum, Gerhard 496
Blum, Leon 307
Blumenstock, Mathys 554
Blumenthal, Denny 569
Blum-Winterstein, Maria 520
Bluza, Wladyslaw 714
Bober, Wladyslaw 690
Bobicki, Józef 309
Bobla, Frantiszek 88
Bocek, Maria 266
Bochenski, Stanislaw 393
Bock, Bruno 496
Bock, Fedor von 125
Bock, Hans 32, 108, 111
Boczkowski, Izak 595
Bodmann, Franz 108, 209
Bodnar, Auror 360
Bodner, Ezriel 259
Böhm, Arno 32
Böhmer, Robert 568
Bogacki, Teodor 273
Bogacz, Kazimierz 591
Boger, Friedrich Wilhelm 673, 676, 895, 897
Bogumil (SS-Lagerführer) 777
Bojan, Wasyl 622
Bojarski, Jan 652
Bojew, Ivan 776
Bolechowski, Zbigniew 279
Boliński, Tadeusz 880
Bollasch, Elisabeth 930
Bolszakow, Wasyl 365,378
Bönca, Zygmunt (Bohdanowski) 626
Bonigut, Paul 774
Bonitz, Bernhard 32
Borczyk, Boleslaw 392
Bordzic, Jerzy 982
Borek, Mieczyslaw 878
Borek, Piotr 141
Borenstein, Bar 355
Borenstein, Nojech 355
Borensztajn 525
Borkowski, Kazimierz 873
Borkowski, Wieslaw 273
Borkowski, Wladyslaw 245
Borman, Joanna 519, 977
Bornstein, Jeek 901
Borowicz, Albin 256
Borowski, Konstanty 190
Borski, Stanislaw 156
Bortuoi, Mordka 237
Boruchowicz, Dawid 641, 660
Borusczak, Ferdynand 204
Boryczko, Adam 393
Bott (SS-Oberscharführer) 495, 895
Bouhler, Philipp 102, 762
Boula, Josef 231
Bowscha, Wiera 368
Bracht, Fritz 16,79,250,251
Brandes, Edwin 714
Brandt, Karl 102
Brandt, Maria 511
Brandt, Rudolf 245, 246, 521, 742, 750
Brandwein, Hans 464
Branicki, Stanislaw 227
Bratkowski, Stefan 799
Brauchitsch, Walter von 157
Braun, Armada 480
Braun, Bina 658
Braun, Lejzor 834
Braunschweig, Pierre 462
Braunstein, Herman 622
Brem, Jerzy 279
Brenner, Kazimierz 461
Bresden, Aaltje 658
Brewda, Alina 611, 708
Brich ta, Andrea 817
Brichta, Karl 817
Broad, Pery 12,175,187, 263, 301, 315, 323, 324, 349, 385, 393, 398, 473, 530, 538, 667, 672, 673, 674, 693, 888, 905
Broch, Karl Reinhard 903
Brockmann, David 233
Brodawski, Ryszard 273
Brodniewitsch, Bruno 32, 521
Brodt, Antal 816
Brodt, Josef 816
Brol, Franciszek 72,136, 553, 718
Brona, Hersz 622
Broschinski, Oskar 775
Brossmann, Otto 473, 747
Broszat, Martin 175
Broszjo 972
Brozinski, Walter 795
Brudek, Franciszek 88
Bruder, Otto 940
Brück, August 427,431,432
Brückelmeier, Anton 590
Brugioni, Dino A. 863, 877, 937, 961
Brum, Elias 428
Brummer, Jan 939
Brummerloch (SS-Obersturmführer) 385
Brunner, Luise 716
Bruzek, Georg 598
Brylewicz, Stanislaw 524
Brylewski, Stanislaw 632, 671
Brymianowski, Henryk 141
Brzezinski, Franciszek 368
Brzezinski, Mieczyslaw 511
Bubanick, Arthur 467
Buch, Max 899
Buchholz, Mona 930
Buczek, Boleslaw 98
Buczyski, Aleksander 196, 224, 227, 248
Budrowski, Alfons 982
Budzinska, Jadwiga 982
Bütefisch, Heinrich 82
Bugaj, Mariana 656
Bugajski, Aleksander (Halny) 43, 468
Bugajski, Henryk 369
Buhl, Jan 279
Bujak, Antoni 654
Buki, Meilech (Milton) 352
Bukowski, Wladyslaw 864
Bulusek, Józef 582
Bunas, Jakob 279
Burczynskaja, Waleria 930
Burger, Ernst 917,944,954
Burger, Willi 184, 246, 473, 495, 850, 958
Burianski, Johan 511
Bursztyn, Szalama 501
Buryz, Alois 527
Burze, Aleksander 766
Busorgin, Michail 773
Butko, Gregor 793
Butscher, Zbigniew 141
Cader, Wojciech 257
Caesar, Joachim 183, 209, 210, 232, 251, 264, 300, 319, 462, 464, 470, v 495,519,729,813,895
Capek, Anna 345, 348
Carmen, Wenzel 615
Casanova, Danielle 394, 491
Catabriga, Piero 955
Ceglowska, Teresa 50
Cerinek, Józef 485, 486, 501
Cermak, Anton 594
Chabros,Jan 255
Chaciel, Salomon 641
Chapiro, Isaak 230
Chaskel, Abraham 223
Chaszewski, Józef 196
Chichankowa, Fedosja 368
Chiel, Fanny 930
Chmiel, Stanislaw 273
Chmielewski, Edward 633, 671
Chmielewski, Jan 626
Chmielnicki, Beniamin 648
Chmura, Tadeusz 479
Chojnacki, Waclaw 204
Chojnowski, Ignacy 101
Chowaniec, Wojciech 557
Christophensen (SS-Sonderführer) 519
Chroszczicki, Tadeusz 224
Chruscielewski, Roman 91
Chrzciesik, Edmund 230
Chudiakow, Dymitr 588
Churchill, Winston S. 18, 98

Personenregister

- Chwistek, Adam 141
Chybinski, Stanislaw (Lach) 499, 947
Chyra, Zygmunt 803
Ciaston, Michal 111
Cichon, Flora 519
Cichon, Jan 413
Cichon, Józef 279
Cichoradzki, Franciszek 140
Cieliczko, Roman 657
Cieminski, Wacław 226
Ciener, Johann 823
Ciepiy, Kazimierz 97
Ciesielczuk, Wincenty 846
Ciesielski, Edward 478, 815
Cieslak, Antoni 248
Cieslik-Ciesielska, Romualda 982
Cios, Antoni 324,339
Citron, Moritz 220
Citron, Paul 887
Ciupek, Władysław 863
Ciuroh, Stefania 462
Clauberg, Carl 19, 94, 95, 218, 244, 245, 246,
366, 373, 375, 456,480, 481, 483, 485,
486, 487, 488, 499, 500, 502, 503, 505,
507, 508, 509, 510, 512, 513, 514, 516,
517, 518, 524, 531, 533, 534, 563, 584,
608, 618, 621, 635, 636, 638, 641, 642,
643, 644, 645, 663, 665, 666, 672, 674,
678, 683, 685, 689, 690, 691, 774, 781,
793, 803,832, 892, 895, 898, 907, 915,
921, 923, 924, 925, 927, 928, 931, 932,
934, 937, 939, 940, 942, 943, 944, 945,
946, 948, 950, 951,952, 953, 961
Clausen (SS-Unterscharführer) 495,686, 689
Clausnizer 435
Claussen, Wilhelm 856
Coelln, von (Major) 34
Coerant, Markus 404, 409
Coevorden, Moses 955
Cohen, Josef 233
Cohen, Samuel 607
Cohen, Simon 208
Coljon, Hans 960
Corman, Wencel 557
Culea, Samuel 353, 355, 357
Culemann (SS-Mann) 72
Culik, Józef 490
Cvorkov, Stevan 940
Ewiek, Michal 652
Cwierk, Hugo 261
Cwietkowa, Nadjezda 982
Cwiklinski, Władysław 530
Cyankiewicz-Witek, Krystyna 982
Cymbaliuk, Natalia 534
Cymbler, Lipa 648
Cymer, Antoni 245
Cymerman, Szmul 577
Cyran, Henryk 516
Cyrankiewicz, Józef (Rot) 92, 294, 644, 657,
660, 662, 671,673, 680, 682, 686, 687,
688, 689, 690, 694, 695, 702, 718, 731,
770, 873, 896, 944, 947,967
Cytryn, Mordka 731
Czaia, Erwin 393
Czajer, Stanislaw 227
Czajor, Alfons 226
Czajor, Ryszard 226
Czarna, Fania 525
Czech, Bronislaw 46
Czech, Danuta 20, 479
Czech, Stanislaw 222
Czech, Tadeusz 602
Czech, Tomasz 421
Czerniak, Franciszek 222
Czemiker, leek 798
Czerski, Leon 530
Czeruszin, Tichon 580
Czerwiniak, Asafan 417
Czerwinski (SS-Unterscharführer) 591
Czerwinski, Helena 600
Czmyr, Pawel 588
Czorefka, Ivan 582
Czotkin, Chaim 595
Czuchajowski, Boleslaw 99, 100
Czurka, Josef 602
Czyzycki, Stanislaw 250
Dubrowski 977
Dubrowski, Henryk 828
Dubrowski, Zbigniew 270, 327
Dachmann (SS-Kommandoführer) 909
Dadal, Mieczyslaw 141
Dahschke (SS-Kommandoführer) 909
Dajkowski, Leonard 466
Dalicz, Moritz 598, 615
Damienko, Wasil 356
Daniel, Anton 491
Daniel, Franz 515, 664, 718
Daniel, Jan 487
Daniel, Jaromir 487
Daniel, Jarslauw 472
Daniel, Johann 508
Daniel, Johann 665, 718
Daniel, Josef 685
Daniel, Józef 212
Daniel, Ludmila 707
Daniel, Ludwig 491, 664
Daniel, Rudolf 508
Daniel, Vera 470
Daniel, Viktor 491
Daniel, Vlasta 465
Daniel, Wincenty 217
Daniel, Zdenek 723
Daniel, Zdenka 458
Danilowicz, Jan 141
Dante 18
Dardzinski, Bronislaw 86
Daresis, Tivider 825
Darteusel, Maurice 633
Daszkowski, Jakow 539
Datko, Piotr 877, 884
Daukantos, Konstantin 104
Daum, Moses 241
Dawid, Jan 632, 671
Debiec, Julian 224
Debski, Stanislaw (Stanislaw Dubois)
54, 94, 283
Décote, Roger 940
Deicke, Günther 921
Dejaco, Walter 301
Dejneka, Michal 378
Delies, Anton 510
Delies, Giselle 733
Delis, Josef 520
Delmotte (SS-Arzt) 854
Dembiniok, Franciszek 360
Demidow, Aleksander 756
Demski, Stefan 630
Denhel, Franz 354
Denikiewicz, Władyslaw (Romek) 805
Denisov, Michail 716
Deresiewicz, Jan 227
Deresinski, Józef 899
Desch 508
Deucht, Aladar 226
Deutsch, Jakob 232
Devis, Karl 508
Devis, Kurt 491
Diamant, Zelman 223
Didenko, Luka (Lizniow) 812
Didyk, Piotr 363
Diener, Luise 461
Dienstbach, Oskar 108
Dietrich, Georg 453
Dietrich, Theofil 317
Dietzel 772
Dirlewanger, Oskar 837, 900, 906, 923,
969
DmowskiJan 659
Dobosz, Roman 212
Dobraszkin, Izidor 661
Dobrogoszcz, Stanislaw 407
Dobrowolski, Aristarch 668
Dobrzanski, Mieczyslaw 627
Doktor, Jean 259
Dolinski, Adam 383
Domagala, Otto 141
Domanski, Boleslaw 227
Domanus, Kazimierz 636
Dombau, Alojzy 248
Dombrowski, Bronislaw 599
Domenus (SS-Mann) 42
Dominikowski, Apolonia 599
Domino, Marcin 98
Donimirski, Tadeusz 888
Dorebus, Josef (Josef Warszawski) 430, 899
Doros, Maria 665
Dorosiewicz, Stanislaw 499, 662, 671, 672,
680, 685, 686, 687, 688, 703, 849
Dorpmüller, Julius 102
Dorszala, Wiktor 703
Doschek, Franz 192, 298
Drabek, Franciszek 254
Drabek, Władysław 254
Dragon, Szlama 352, 971
Draser, Hans 903
Dratzenko, Wasilij 794, 807
Drebniczak, Franciszek 273
Dreksler, Lajzer 429
Dressier, Ferdinand 952
Dreyfus, Lucian 241
Drobacha, Ivan 822
Drost, Roman 120
Drozd, Władysław 230
Droзда, Julian 627
Drozd,Jan 241
Drozd, Józef 890
Drygiel, Wacław 230
Dryhajlo, Andrej 804, 870

Personenregister

- Drzewiecki, Mieczyslaw 231
Drzymala, Gerhard 518
Dschingis Khan 18, 23
- Dubiel, Stanislaw 374
Duda, Erwin 279
Dudczak, Jan 273
Dudek, Stefan 717
Dudzik, Zdzislaw 340
Düllberg 546
Dürrfeld, Walter 85, 388, 546
Dulka, Edward 632, 671
Dumond, Georg 428
Dunikowski, Xawery 37
Durczak, Franciszek 279
Dusik, Franciszek 917, 918
Dusik, Julian 917, 918
Dusik, Wanda 917, 918
Dusza, Józef 191
Duszat, Zygmunt 248
Dutczyrska, Wanda 209
Duzel, Czeslaw 917
Duzy, Szmul 590
Dvidovic, Emanuel 235
Dwornik, Kazimierz 720
Dwornik, Rudolf 720
Dybugiński, Mieczyslaw 828
Dychala, Zygmunt 279
Dygas, Jan 133
Dylik, Jadwiga 393
Dymel, Stefan 256
Dytkow, Johann 509
Dziama, Teofil 626
Dziedzic, Franciszek 622
Dziegiel, Wladyslaw 828
Dziegielewski, Henryk 813, 823
Dziegielewski, Tadeusz 813
Dzien, Ferdynand 393
Dzien, Maria 393
Dziób, Mieczyslaw 320, 614, 615, 616, 617
Dziuba, Józef 530
Dziubek, Józef 446
Dziuk, Józef 527
Dzwonkowski, Franciszek 772
- Eberle, Eugeniusz 378
Edelman, Heinrich 837
Edelstein, Jakob 731, 803
Edelstein, Miriam 731
Eden, Anthony 18
Ehrlich, Rudolf 993
Eichenstein, Moses 156
Eichmann, Adolf 15, 107, 108, 109, 115, 161, 166, 190, 350, 697, 698, 731, 768, 776
Eicke, Theodor 39
Einhorn, Simon 811, 824
Eisenbach, Mendel 732, 733
Eisfeld, Walter 29, 30
Eisikowits, Hermann 827
Ekman, Adolf 630
Elster, Adolf 730
Elster, Ernest 303
Emberger (SS-Mann) 168
Emmerich, Wilhelm 199, 331, 637, 638
Engel, Josef 717
Engel, Nikolaus 822
- Engelhardt 466
Entress, Friedrich 108, 152, 153, 290, 295, 314, 373
Epstein, Bertold 347
Erenthal, Elisabeth 803
Erenthal, Marie 803
Erhardt (Lagerarzt) 95
Erler, Rudolf 900, 905
Ernst, Adelheid 468
Ernst, Gisela 496
Ernst, Renata 802
Eschmann, Michael 464
Eskenasi, Nassim 239
Etelsen, Georg 354
Eyman 83
- Fafara, Stanislaw 591
Faligowski, Bronislaw 517
Falk, Berta 264, 813
Faradgi, Samuel 607
Farago, Maria 503
Farkas, Aleksander 234
Faust (Oberingenieur) 83
Faustmann, Richard 648
Fediuzko, Wasyl 96
Fediw, Jarema 220
Feiler, Lobei 280
Feinsilber, Alter 393, 402, 454, 728, 758, 900, 971
Fejkiel, Wladyslaw 407, 408
Fekete, Izabella 803
Fekete, Vilmas 803
Feldman, Herman 578
Feliks, Marian 393
Fenster, Leopold 332
Ferda, Waclav 664
Feter, Wilhelm 449
Fichtinger, Franz 448
Fiderkiewicz, Alfred 583
Fiedko, Jan 417
Figiel, Danuta 981
Figiel, Tadeusz 228
Filipiak, Tadeusz 255
Filipowicz, Leon 229
Filop (SS-Mann) 456
Finkelstein, Herz 240
Fischer (SS-Hauptsturmführer) 655
Fischer, Horst Paul 887, 895, 969
Fischer, Isidor 232
Fischer, Jan 811
Fischer, Karl 811, 824
Fischer, Ladislaus 235
Fischsohn, Moses 550
Fita, Kazimierz 630
Fiutowski, Stanislaw 440
Fizyta, Zbigniew 450
Flak, Jan 620
Fleck, Ludwik 407, 410
Fleck, Ryszard 410
Fleischmann, Johann 211
Flöter (Oberingenieur) 83
Florczyk, Johann 97
Földes, Zoltan 888
Foeldisch, Bela 430, 436
Fok, Franck 632
Foltanski, Zbigniew 548
Fonfara, Henryk 632
Fouks, Chaim 237
- Fraczkowski, Ignacy 248
Franc, Rudolf 550
Francuz, Mieczyslaw 978
Franczysty, Franciszek 229
Frank (SS-Mann) 917
Frank, Anne 868, 869, 918, 921
Frank, August 309, 317, 494
Frank, Edith 868
Frank, Hans 35, 184, 314, 966
Frank, Margot 868, 869, 918, 921
Frank, Otto 868
Frank, Willi 895
Franke, Albert 952
Frankel, Szulim 259
Frankiewicz, Roman 718
Franz, Bruno 476
Franz, Erika 729
Franz, Frante 729
Franz, Frieda 738
Franz, Harry 782
Franz, Herbert 463
Franz, Rosa 793
Franz, Sonie 456
Freese, Willi 900, 905
Freibig 685
Freiermaurer, Chaskiel 767
Freisler, Roland 844
Freiwald, Josef 840
Freudenstein, Georg 237
Fridmann, Samuel 241
Fried, Josef 230
Fried, Rudolf 252
Friemel, Rudolf 740, 741, 917, 944, 954
Friend (US-Geschwaderchef) 961
Frischholz, Fritz 823
Fritsche, Heinz 355
Fritzsch, Karl 36, 38, 39, 58, 61, 88, 107, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 166
Friz, Józef 716
Fröhlich, Johanna 782
Frydberg, Abram 808
Frydman, Jakob 236
Frydrychowicz, Witold 403, 413
Frydrykiewicz, Tadeusz 744
Fuchsberger (SS-Mann) 456
Fudalej, Stanislaw 939
Fudern, Oskar 580
Furdyna, Stanislaw 874, 940
Furman, Wiktoria 982
Furmanski, Mordka 379, 383
- Gabala, Boleslaw 104
Gabor, Paul 881
Gackowski, Hedwig 599
Gärtner, Ella 902, 903, 957
Gärtner, Samuel 228
Gajc, Boruch 756
Gajdzica, Josef 444
Gajewski, Marian 703
Gajewski, Tomir 448
Gajowniczek, Franciszek 107
Gaias, Michael 32, 42, 209
Galecki, Wanda 599
Galica, Józef 229
Galiński, Edward 303, 805, 879
Galoch, Jan 918
Galuszka, Eustachy 720
Gancarz, Józef 548

Personenregister

- Ganninger (SS-Untersturmführer) 515
Garcarczyk, Antoni 655
Garbowiecki, Mieczyslaw 378, 392
Garfinkel, Szlama 252
Garlinski, Józef 478
Garzala, Józef 565
Gasienica, Andrzej 798
Gasiniac, Stanislaw 864
Gasiorkiewicz, Piotr 92
Gaszyzna, Stefan 141
Gatschkow, Wassili 396, 398, 406
Gaweda, Józef 254
Gawel, Józef 414,417
Gawel, Teresa 267
Gawl, Józef 121
Gawlikowski, Czeslaw 378
Gawrisch, Pavel 776
Gawron, Wincenty 213, 428
Gawronski, Mieczyslaw 880
Gazdzicki, Kazimierz 722
Gdowski, Zdzislaw 195
Gebhard, Karl 244
Gebhard, Willy 772
Gehring, Willi 190
Geisler, Johann 739
Gelder, Albrecht 949
Gelder, Fritz van 355
Gelder, Sara 930
Geiermann, Aleksander 978
Geminder, Chaim 232
Gedieh (SS-Rottenführer) 600
Gerszkorn, Jovel 524
Gestwinski, Max 428
Gewis, Hilel 690
Gieras, Piotr 206
Giermakowski, Adam 88
Gieszczykiewicz, Marian 261
Gilbert, Martin 289, 340, 937
Gilewicz, Juliusz 608, 626
Gilewicz, Kazimierz 608, 626
Gilewski, Feliks 722
Ginter, Ursula 461
Gtab, Wladyslaw 98
Gładycz, Józef 633, 671
Glaser, Greta 764
Glaue (SS-Unterscharführer) 151
Glöd, Karol 229
Glowa, Stanislaw 261
Głowacka-Zakrzewska, Irena 982
Głowatzki, Antoni 524
Głowatzki, Ferdynand 524
Glücks, Richard 29, 30, 39, 42, 44, 45, 46, 50, 55, 56, 59, 79, 80, 82, 103, 111, 124, 132, 168, 173, 184, 228, 244, 246, 300, 312, 366, 380, 408, 478, 633, 697, 768, 989
Glusdowski, Wasil 124
Gniadet, Jan 468
Gniazdowski, Waclaw 604, 605
Godlewski, Marcelli 768
Goebbels, Josef 739,742
Göbbert (SS-Unterscharführer) 199
Goecke (SS-Obersturmbannführer) 639
Göring, Hermann 76, 77, 80, 101, 189, 273, 496, 883
Görlich, Wilhelm 491
Goethe, Johann Wolfgang 19
Gött-Getyriski, Edward 378, 392
Götz, Karl 622
Golda, Tomasz 214
Goldblat, Gidale 554
Goldbruch, Rafael 615
Goldstein, Nikolaus 232
Goldstein, Szlama 590
Golembiowski, Józef 630
Golinski, Wladyslaw 222
Goliszewski, Zbigniew 141
Golonka, Józefa 393
Gomez, Anna 620
Gomez, Józef 620
Gompertz, Max 582
Gonda, Istvan 827
Gondek, Marian 545
Gonglach (SS-Mann) 690
Gonia, Leopold 41
Góra, Józef 111
Góra, Stanislaw 393
Görecki, Józef 811
Gorgan, Nikolaus 730
Görniko wski, Jan 141
Görny, Agnes 599
Görny, Anastazja 599
Görny, Andrzej 423
Görny, Anna 599
Görny, Barbara 599
Görny, Eleonora 599
Görny, Józef 717
Görny, Paulina 599
Görska, Paulina 260
Gosk, Kazimierz 228
Goska, Adam 435,511
Goslawski, Chaim 766
Gostyński, Roman 796
Goszkowska, Emilia 209
Goszkowski, Franciszek 554, 556
Gotkieb, Karol 756
Grabner, Maximilian 39, 87, 132, 161, 217, 234, 377, 398, 406, 428, 479, 667, 673, 676, 896
Grabowska, Wiktoria 452
Grabowski, Józef 825
Gradowski, Zelman 899
Graf, Bruno 136,404
Grajek, Jan 248
Gralla, Franciszek 708
Grawitz, Ernst Robert von 21, 22, 94, 95,308
Grecko, Klemens 308
Gregor, Rudolf 41
Greis, Georg 798
Grell (SS-Mann) 519,971
Gremiuch, Marian 141
Grenda, Stanislaw 104
Grigoriew, Alexander 566
Grinberg, Abram 241
Gringlas, Natan 863, 866
Grönke, Erich 32
Gronek, Józef 428
Gronow, Nikolaj 660
Grosman, Bruno 120
Gross, Mendel 785
Gross, Wladyslaw 66
Grotard (SS-Mann) 369
Grudzinski, Zdzislaw 227
Grün, Isaak 335,339
Grünberg, Juda 226
Grünberg, Miklos 827
Grünevald (SS-Sturmbannführer) 639
Grünfeld, Heinz 619,729
Grünholz, Ketty 484
Grünhut, Samuel 180
Grünwald, Max 226
Gruschka, Bruno Felix 62
Grytz, Emanuel 651
Grzejszak, Mikolaj 575
Grzesiak, Antoni 96
Grzesik, Stanislaw 229
Grzeszczyk, Apoloniusz 722
Grzyb, Michal 227
Grzybowska, Janina 982
Grzymala, Franciszek 227
Grzywacz, Edward 97
Gschirr, Siegfried 518
Guarien, Paul 462
Günther (Facharzt) 95
Günther, Gustav 976
Gulba, Franciszek 239
Gumowski, Helena 599
Gumowski, Jan 207
Gunska, Wera 368
Gurfinkiel, Jekusil 272
Guse, Arnold 714
Gut, Zygmunt 405
Gutenberger, Ursula 476
Gutermann, Georg 634
Guth, Berta 929
Gutkiewicz, Stanislaw 226
Gutman, Israel 904
Guttmann, Herbert 156
Gutwein, Juda 156
Haas, Adolf 639
Haasz, Armin 235
Habal, Erwin 983
Habedank, Erwin 796
Haberman, Dawid 722
Habetin, Franz 822
Haefner, Wilhelm 870
Haining, Jane 825
Hajduga, Jan 88
Hajner, Venzel 632
Hakaszewski, Edmund 499
Halm (General der Luftwaffe) 30
Halon, Edward (Boruta) 409, 410, 680, 877, 887, 889, 896, 943, 967
Halon, Kazimierz (Kazimierz Wrona) 409
Hamerlak, Alojzy 717
Hamerski, Mieczyslaw 141
Hampel, Juliusz 247
Hanan, Adolf 343
Hanczarenko, Jakub 359
Handelsman, Jankiel 430, 903
Handke, Teobald 214
Hanka, Józef 746
Harat, Andrzej (Czysty) 368, 947
Harff 990
Harina, Olga 982
Hartelik, Johann 949
Hartenberger (SS-Untersturmführer) 714
Hartfuss (Hauptmann) 438
Hartjenstein, Friedrich 455, 495, 499, 506, 535, 575, 595, 600, 659, 661, 697, 698, 760, 768

Personenregister

- Hartmann, Baruch 590
Hartmann, Hilda 779
Hartwig, Arnold 32
Haruk, Stanislaw 418
Haschenko, Genadyj 814
Hase, Paul von 844
Haseloch (SS-Kommandoführer) 910
Hasse, Elisabeth 235
Hassebroek (SS-Hauptsturmbannführer) 639
Haszypurenko, Andrea 419
Hauser, Franz 220
Hazan, Leo 526
Heidebröck (Oberingenieur) 83
Heider (SS-Hauptscharführer) 495
Heilik, Sigrid 786
Heims (SS-Kommandoführer) 909
Hein, Karl 219
Heine, Hildegard 253
Hejduk, Roman 98
Hejka, Eugeniusz Gerhard 41
Hejkie, Franciszek 140
Heller 735
Heller, Edward 182
Hellinger, Günther 393
Hellwig, Joachim 921
Helman, Socrate 521, 681
Henning, Hans 32
Henrypierre, Henry 521
Herak, Ewa 760
Herak, Jaroslav 664, 718
Herak, Vlasta 795
Herber (SS-Hauptsturmbannführer) 639
Herfort, Helmuth 582
Herget, Anna 929
Herman, Chaim 430
Hersen, Nathan 237
Herskovic, Isaak 216
Herszman, Symcha 587
Herzenberger, Sonia 471
Hess, Józef 257
Hevelka, Jadwiga 516
Hey del, Adam Zdzislaw 81
Heydel, Wojciech 81
Heydrich, Reinhard 58, 60, 61, 71, 101, 103, 116, 166, 167, 169, 238
Heyne, Kurt 518
Hildebrandt, Herbert 140
Himmler, Heinrich 15, 16, 24, 29, 30, 58, 60, 64, 71, 76, 78, 79, 89, 94, 95, 105, 106, 107, 161, 168, 169, 180, 184, 218, 244, 245, 250, 251, 260, 289, 304, 314, 328, 362, 374, 375, 381, 396, 469, 508, 514, 521, 548, 650, 672, 693, 694, 697, 700, 739, 742, 769, 783, 786, 826, 834, 835, 837, 867, 869, 886, 900, 931, 934
Hirsch, Arno 353
Hirsch, Fredy 731, 735
Hirsch, Jakob 231
Hirsch, Norbert 353
Hirt, August 373, 521
Hitler, Adolf 18, 19, 20, 23, 102, 103, 116, 157, 473, 482, 741, 826
Hlusak, Hryc 238
Hnick, Józef 880
Hochfelder, Zoltan 216
Hodnikova, Jozica 405
Hoelkeskamp 438
Hoepner, Erich 844
Höss, Rudolf 9, 11, 12, 13, 15, 18, 19, 20, 21, 30, 31, 32, 34, 38, 39, 42, 43, 44, 45, 46, 50, 57, 59, 61, 62, 63, 64, 66, 68, 75, 80, 83, 85, 88, 96, 98, 106, 107, 108, 109, 115, 116, 117, 122, 128, 129, 152, 160, 167, 175, 187, 189, 197, 199, 208, 214, 234, 246, 249, 250, 251, 254, 264, 271, 272, 289, 294, 299, 300, 308, 312, 314, 315, 316, 317, 319, 321, 324, 330, 344, 350, 352, 363, 374, 375, 376, 387, 393, 403, 408, 414, 417, 427, 428, 431, 438, 439, 441, 453, 454, 456, 458, 465, 470, 473, 482, 486, 488, 489, 491, 495, 496, 497, 505, 506, 507, 510, 528, 534, 535, 540, 541, 545, 546, 548, 576, 581, 584, 597, 603, 607, 613, 616, 617, 619, 639, 650, 660, 667, 694, 697, 698, 699, 768, 769, 770, 771, 778, 784, 790, 795, 807, 831, 867, 869, 886, 889, 895, 896, 897, 923
Hössler, Franz 106, 161, 199, 224, 300, 318, 321, 322, 346, 374, 495, 583, 587, 621, 658, 659, 662, 785, 889, 930, 957
Hoffmann, Hans 495
Hoffmann, Henryk 527
Hoffmann, Zenon 466
Hoffmann, Zygmunt 574
Hofmann, Franz Johann 659, 667, 682, 689
Hofstaetter, Feliks 406, 409
Hohlfelder (Röntgenologe) 244
Holik (Monteur) 280
Hollek, Reinhold 518
Holomek, Anna 484
Holomek, Anton 487
Holomek, Irina 465
Holomek, Josef 509
Holomek, Stanislaw 487
Holomek, Stefan 487
Holomek, Vencel 643
Holuj, Tadeusz 294
Homa, Rudolf 626
Homme, Stefan 516
Honzels, Ludwig 772
Hoppe (SS-Sturmbannführer) 639
Hoppmanns (SS-Kommandoführer) 913
Horodelski, Wladyslaw 403, 413
Horowitz, Elias 230
Horschütz, Alexander 485, 486
Horthy, Nikolaus 741
Horvath, Anna 707
Horvath, Karolina 706
Horvath, Michael 739
Horvath, Stefan 508
Horwath, Andreas 520
Horwath, Anna 476
Horwath, Johann 515
Horwath, Josef 514
Horwath, Hermann 476
Horwath, Karl 491
Horwath, Stefan 497
Hostusa, Franz 632, 671
Houdremont, Eduard 435
Hrabar, Roman 573
Hrabyk, Mieczyslaw 94
Hrebiczek, Franciszek 141
Hrehorowicz, Tadeusz 403, 413
Hrencit, Anton 428
Hromojew, Piotr 755
Huhn (SS-Obersturmführer) 385
Hula, Josef 228
Hummel, Stefan 870
Hunczenko, Maxim 363
Hunka (SS-Mann) 291
Hunka, Sergiej 588
Hupe 435
Hus, Paelo 841, 842
Hwedorenko, Marek 369, 378
Idzi, Walenty 557
Idziak, Stefan 703
Igawa, Jan 254
Ignatowicz, Jan 798
Ilczenko, Mikoiaj 340
Ilczuk, Józef 402, 956
Ilochenko, Rodion 566
Indrak, Tadeusz 417
Ivanov, Nikolaj 664
Iwanczenko, Gregor 841, 842
Iwanenko, Nikolaj 812
Iwanow, Piotr 581
Iwanowsky, Aleksander 240
Iwaszko, Emeryka 546
Iwaszko, Tadeusz 12, 546, 752, 982, 993
Iwczenko, Ivan 659
Iwicki, Stefania 599
Jablonowski, Hirsch 501
Jablonowski, Wolf 501
Jablonski 43
Jacobs, Simon 258, 259
Jacyna, Waclaw 226
Jaeger (SS-Scharführer) 495
Jagiello, Konstany (Kostek) 54, 294, 807, 889, 917, 918, 947
Jaglicz, Piotr 306
Jagosz, Jan 393
Jakielek, Józef 248
Jaköbek, Edward 141
Jakubczak, Stefan 108
Jakubczyk, Waclaw 490
Jakubiec, Michal 241
Jakubovic, Julius 240
Jakubowicz 811
Jakubowicz, Bogel 811
Jakubowitz, Moses 879
Jakubowska, Wanda 480
Jakuczek, Józef 393
Jaldati, Lin 921
Jamiolkowski, Waclaw 530
Janacek, Josef 527
Janacek, Vladislav 468
Janas, Wladyslaw 320
Janecki, Henryk 652
Janeczek, Jan 632, 671
Janik, Stanislaw 402
Janik, Stefan 241
Janisch (SS-Sturmführer) 283
Jankowski, Jan 231
Jankowski, Stanislaw 193, 728, 758, 900, 971

Personenregister

- Janosch, Irena 461
Janota, Jan 436
Janowitz, Leo 731
Jansen, Winant 32
Jantschilin, Aawam 789
Januszewski, Mieczyslaw 367, 368
Jaracz, Stefan 86
Jarmak, Ivan 534
Jarmolenko, Fiodor 339
Jarocki, Leonard 227
Jaron, Bronislaw 195
Jarosiewicz, Peter (oder Jarosiewitsch)
234, 671, 685, 687, 703, 710
Jarosinski, Sergiusz 537
Jarosz, Barbara 859
Jarosz, Czeslaw 91
Jarosz, Leon 100
Jaroszczak, Wladyslaw 364
Jarowenka, Piotr 553
Jarzebowski, Kazimierz 499, 500, 504,
505, 530, 560, 579
Jarzyna, Franciszek 220
Jaschok, Johann 960
Jasienski, Stefan (Urban) 859, 889, 947
Jasinski, Józef 878, 879
Jasiówka, Wladyslaw 956
Jaskulski, Greta 253
Jaster, Stanislaw Gustaw 232
Jasulaitis, Anton 105
Jaworek, Wladyslaw 181
Jaworski, Czeslaw 971
Jaworski, Mieczyslaw 224
Jaworski, Zygmunt 231
Jaworzek, Aleks 615
Jeczkiwicz, Konstanty 551
Je(d)linski, Antoni 96, 98
Jedrzejewski, Franciszek 803
Jedrzejowski, Jan 141
Jedrzejowski, Kazimierz 785
Jelec, Mieczyslaw 500, 660
Jemos, Semjon 713
Jenckel, Adam 960
Jenczmyk, Bernard 452, 702
Jeraszewicz, Pawel 553
Jerochim, Wasyl 376, 378
Jezierski, Kazimierz 363
Jezyk, Marian 101
Joachimowski, Tadeusz 423, 446, 899
Jochum (SS-Unterscharführer) 473
Jocic, Vidosave 544
John, Josef 231
Joniec, Wladyslaw 222
Jonkisz, Mieczyslaw 393
Jordan (SS-Oberscharführer) 536
Josten, Heinrich 322, 323, 716, 909
Jotzkus, Johann 579
Jozwik, Czeslaw 92
Juckenbug, Heinz 960
Juda, Tadeusz 517
Jüchter, Dietrich 32
Juliusberger, Rudolf 518
Julski, Kazimierz 273
Junach, Jan 785
Jungnick, Richard 591
Junusow, Jakub 795
Jura, Wladyslaw 244
Jurcenko, Anna 628
Jurczak, Wladyslaw 604
- Jurek, Karol 41
Jurkiewicz, Mieczyslaw 353
Jurkowsky, Eugeniusz 261
Jurkowski, Jerzy 248
Jurlicht, Simcha 348, 350
Justa, Krystyna 879
Juszczuk, Franciszek 96
Juszczuk, Józef 873
Juszkiewicz, Henryk 405
- Kac, Chaim 413
Kac, Isaak 585
Kaczanowski, Zbigniew 831
Kaczarek, Kazimierz 92
Kaczmarek, Wladyslaw 517
Kaczorek, Henryk 211
Kaczorowski, Klemens 231
Kaczynski, Adam 279
Kadernuszka, Antoni 141
Kaduk, Oswald 474, 890
Kagan, Hirz 637
Kagan, Raya 904
Kahl, Johanna 745
Kahn, Karl 588
Kajtoch, Janina 368
Kajzar, Franciszek 444
Kaindl (SS-Obersturmbannführer) 639
Kakol, Michal 717
Kalasinski, Julian 629
Kalecka, Anna 929
Kaleta, Stanislaw 703
Kaleta-Kiwalowa, Józefa 981
Kalicki, Jerzy 232
Kaligowski, Leonard 880
Kalinowski, Henryk 627
Kalinowski, Zygmunt 222
Kalisihski, Tadeusz 171
Kallosch, Margarete 931
Kalniak, Ajzyk 899
Kalus, Jan 78
Kaluszyj, Pawel 435, 439
Kaluzynski, Marian Henryk 816
Kaminska, Wladyslawa 982
Kaminski, M. (SS-Brigadeführer) 837
Kaminski, Wactaw 256
Kaminski, Wladyslaw 249
Kamkow, Aleks (Mogilow) 825
Kammler, Heinz 125, 128, 250, 251,
467, 533, 546
Kamphus, Johann 146
Kanarek, Hersz 622
Kanarek, Naftali 622
Kania, Pawel 257
Kahski, Tadeusz Hertman 86
Kant, Immanuel 19
Kantor, Jan 141
Kantorowicz, Julius 615
Kantorowski, Abram 776
Kapon, Lieto 603
Karbowitz, Annette 931
Karchow, Gregor 560
Karcz, Jan 390, 392
Karcz, Stanislaw 632
Karcz, Tadeusz 582
Karellic, Honia 421
Karlasch, Ilarion 838
Karmann (SS-Mann) 895
Karnicki, Zdzislaw 646
- Karoly, Anna 497
Karp, Karol 627
Karp, Wilhelm 598
Karpinski, Jan 838
Karpuszew, Emids Jurej 652
Kartusch, Hans 853
Karwaj 261
Karwat, Jerzy 100, 123
Karwat, Karol 100, 123, 124
Karwat, Paulina 123
Karwinski, Rajmund 444
Karys, Józef 813
Kasjan, Antoni 787
Kasperczyk, Edward 226
Kasperowicz, Aleksander 560
Kasperowicz, Franz 532
Kasperowicz, Josef 532
Kasuludzki, Jerzy 91
Katuszenko, Anatolij 527
Katz, Abraham 781
Katz, Aloisia 345, 348
Kaufeld, August 647
Kaufmann, Georg 566
Kaufmann, Wolf 615
Kaufteil, Rudolf 419
Kavac, Michael 404, 409
Kawecki, Mieczyslaw 224
Kawka, Aleksander 765
Kawka, Antoni 226
Kawski, Kazimierz 331
Kehn (SS-Mann) 74
Keitel, Wilhelm 169
Kejmar, Franz 622, 645, 646, 706
Kellermann, Ferdinand 221
Kellert (Kehlert), Bruno 32
Keim (SS-Rottenführer) 294
Kelnar, Franz 231
Kempinski, Edward 880
Kempinski, Marian 428
Kempinski, Syskin 409
Kempl, Martin 823, 925, 949
Kempler, Juliusz 72
Kempner, Robert M. 290
Kenner, Josef 833, 848
Kenner, Jozek 738
Kensik, Stanislaw 652
Kern, Josef 240
Kersten (SS-Hauptsturmführer) 935,
936
Kesicki, Leon 517
Kessler, Adolf 578
Kicihski, Aleksander 190
Kiczmachowski, Edward 576
Kielar, Wieslaw 187, 879
Kieszkowski, Wacław 134
Kilian, Apolonia 930
Kinder, Irena 514
Kinstler, Hersz 630
Kiprowski, Alfons 306
Kisielewski, Kazimierz 227
Kirschner, Herbert 474, 889
Kirstenko, Simon 531
Kisniewicz, Stefan 134
Kitt, Bruno 108, 295, 526, 528, 531,
535, 537, 540, 607
Kizmachowski, Edward 606
Klähr, Hedwig 723
Klahr, Alfred 799

Personenregister

- Klarsfeld, Serge 193,267,288,289,291, 305, 779
Klausing, Johann 518
Kleczo, Stepan (Kloczko) 790, 797
Klehr, Josef 108, 187, 273, 290, 299, 323,350,474
Klein (Häftlingspfleger) 261
Klein (SS-Kommandoführer) 910
Klein, Armand 226
Klein, Erika 493
Klein, Fritz 955
Klein, Heinrich 480
Klein, Miklos 637
Klein, Werner 771
Kleinberg 736
Kleiner, Benjamin 278
Kleiner, Feiweld 554
Kleinfelder, Josef 870
Kleinowa, Slawa 708
Klemann (SS-Oberscharführer) 973
Klemm, Franz 823
Klepacki, Hieronim 220
Kleszcz, Stanislaw 591
Kleszek, Jan 190
Klimczyński, Antoni 720
Kling, Daniela 465
Klipp, Kurt 924, 982
Klistalla, Jan 527
Klódzinski, Stanislaw (Staklo) 294, 520, 529, 580, 657, 658, 662, 673, 680, 714, 718, 863, 866, 967
Klopotoski, Antoni 405
Kluczny, Edmund 940
Klufinskyj, Nikola 690
Kluger, Bernard 225
Kluger, Józef 864
Klus, Adam 551, 557
Klus, Stefania 551, 557
Klus, Tadeusz 424, 551, 557
Klus, Tomasz 551, 557
KlusSjJudka 722
Kluzniak, Kazimierz 177
Klytta, Fryderyk 318
Kmak, Wilhelm 591
Kmicik, Stanislaw 413
Knapik, Stanislaw 226
Knauf, Willi 607, 660
Knesebeck, Margott 461
Knezek, Rudolf 220
Knöpflmacher, Josef 237
Knopp, Ladislaus 353, 355, 357
Knycz, Juliusz 101
Kobylanska, Cezara 930
Kobylecki, Tadeusz 231
Kobylka, Stanislaw 956
Kobylow, Nigmatulla 796
Koczek, Stanislaw 134
Kocemba, Adam 946
Koch, Josef 541
Koch, Karl-Otto 39
Koch, Wilhelm 325
Koch-Erbach, General von 750
Kocik, Józef 413
Kociuk, Pawel 615
Kock, Elfriede 716
Kocur, Franciszek 527
Kögel, Otto 639
Koehler, Wilhelm 495, 949
Koellner, Zbigniew 627
König 394
König, Ernst-August 13
Körlin, Günther 718
Kössler, Friedrich 181
Koettgen 438
Kohen, Enno 299
Kohn, Abram 756
Kohn, Dawid 827
Kojdecki, Józef 557
Kokesz, Tadeusz 212, 530
Kokosiński, Władysław 931
Koksz, Alois 240
Kolbe, Maksymilian Rajmund 94, 107, 111
Koldas, Adolf 662
Kolinski, Kazimierz 378
Kolinski, Wiktor 141, 392
Kolinski, Włodzimierz 392
Kolmanowitsch, Boris 237
KoLódziej, Michal 627
KoLódziej, Stanislaw 446
KoLódziejczak, Stefan 550
KoLódziejczyk, Kazimierz 646
Komaszenko, Jan 644
Komski, Andrzej 443
Konca, Feliks 222
Kondrat, Bartłomiej 229
Konieczny, Alfred 530
Konieczny, Jan 405
Konogrodzki, Stanislaw 207
Konopnicki, Tadeusz 279
Konopska, Walentyna 982
Konowodczenko, Aleks 588
Kopec, Feliks 722
Köper, Zygmunt 445
Kopkova-Malonkowa, Nina 982
Koppe, Erna 461
Koprowiak, Zygfryd 463, 552
Koprowska, Wanda 431
Koprowski, Stanislaw 442
Kopyt, Piotr 235
Kordek, Ryszard 823
Korhammer, Paul 702
Kormes, Judith 764
Kormes, Willi 764
Korn, Abraham 291
Kornas, Józef 805
Kornaszewski, Jan 607
Korolew, Wiktor 864
Korolkow, Nikolaj 870
Korolkow, Siemon 523
Korotkow, Piotr 773
Korotyński, Karol 378, 392
Korschau, Heinrich 435
Korzeniowski, Adam 141
Korzenski, Ignacy 338, 340, 343
Kos, Władysław 364
Kosak, Franz 501
Kosarowski, Jerzy 248
Koscielniak, Józef 121
Kosmala, Jan 633, 671
Kosmenda, Jan 662
Kossak-Szczucka, Zofia (Zofia Sliwinska) 621
Kossowski, Zosel 718
Kostarczyk, Antoni 207
Kostjutschenko, Aleksander 339
Kotalska, Irena (Leokadia Kurek) 598
Kotlinski, Eugeniusz 517
Kotov, Nikolaj 690
Kotowski, Zbigniew 222
Kotschouk, Jacques 237
Koutny, Vlastimil 228
Kowal, Aleksander 659
Kowalczyk, August 224
Kowalczyk, Kazimierz 627
Kowalczyk, Marian 255
Kowalenko, Piotr 527
Kowalenko, Walentyna 737
Kowalowski, Emil 41
Kowalska, Keti 930
Kowalski, Stanislaw 108, 134
Kowalski, Tadeusz 228, 461, 468
Kowol, Wilhelm 274, 870
Kowrotkiewicz, Kazimierz 101
Kozak, Elfriede 472
Kozarski, Mieczysław 226
Kozdon, Paul 864
Kozieh, Henryk 214
Kozioł, Józef 649
Kozioł, Stanislaw 217
Kozlecki, Henryk 134
Kozłowski, Wojciech 985
Kozminska, Regina 930
Kozminski, Stefan 450
Kozniew, Piotr 572
Kozubek, Antonina 315
Kraft, Mina 658
Kraischmann, Josef 227
Krajewski, Józef 227
Krajzer, Tadeusz 716
Krakowiak, Michal 273
Krall, Józef 361
Kramer, Josef 38, 60, 521, 639, 697, 769, 889, 895
Kranefuss, Fritz 706
Kranicki, Herszko 630
Krankemann, Ernst 52, 69, 106
Kranz, Kurt 518
Krapp, Brunon 91
Krasnicki, Roman 783
Krasnowska, Jadwiga 930
Krat, Włodzimierz 98
Krauch, Carl 80
Kraus, Frantisek 892
Kraus, Franz Xaver 84, 979, 989, 990
Krause, Erika 260
Krawczenko, Boris 708
Krawczenko, Wasyl 376, 378
Krawczyk, Teodor 226
Krbecek, Gottlieb 469
Krejci, Jaroslav 428
Kremer, Johann Paul 13, 16, 18, 290, 291, 292, 293, 295, 296, 297, 298, 300, 304, 307,311, 313, 314, 315, 316, 318, 319, 320, 321, 323, 324, 335, 336, 338
Krencjasz, Eugeniusz 517
Kret, Józef 212, 216
Krisch, Werner 710
Kritzan, Karl 643
Krömer (SS-Hauptsturmführer) 607
Krogulski, Ryszard 805
Krokocki, Józef 658
Krol, Stanislaw 231

Personenregister

- Krölik, Feliks 98
Krölikowski, Józef 417
Kropatsch 99
Kruczek, Michal 248
Krüger, Friedrich 184
Kruh, Otto 960
Kruk, Józef 585
Krupa, Tadeusz 768
Krupin, Wasilij 789
Krupisz, Mieczyslaw 327
Krupp, Alfried 435
Krycia, Marian 828
Krynicky, Jan 437
Krynski, Lucjan 229
Krys, Adolf 820
Kryszczuk, Jan 255
Krzanowski, Michal (Krzakowski) 827
Krzciuk, Eugeniusz 428
Krzek, Edward 615
Krzyczman, Kazimierz 946
Krzysztoforski, Józef 214
Krzywoblocka-Tyrowicz, Bozena 965
Krzywosiński, Romuald 177, 530
Krzyzagorski, Wladyslaw 530
Krzyzanowski, Jerzy 500, 660
Krzyzewski, Aleks 222
Krzyzykowski, Julia 600
Kubalek, Miroslav 632, 671
Kubat, Wladyslaw 524
Kubiak, Jan 150
Kubiak, Michal 177
Kubicki, Jerzy 864
Kubicze, Stefan 452
Kubisty, Anna 393
Kucharski, Boleslaw Nowak 827
Kudriaszow, Wladimir 796
Kudriawcew, J. 8
Kühler, Heinz 716
Kühne, Willi 518
Küsel, Otto 32, 367, 613, 660, 721
Küserow, Max 32
Kufel, Józef 241
Kuhn, Teodor 647
Kukielka, Leon 327
Kukjainis, Emanuel 249
Kukowska, Janina 209, 300
Kukulka, Angelika 665
Kukulski, Tadeusz 41
Kula, Józef 141
Kula, Michal 956
Kulesza, Zygmunt 231
Kulikowski, Mieczyslaw 548
Kulin, Wasilij 724
Kulka, Tadeusz 298
Kulma, Franciszek 378
Kulovitz, Alois 679
Kulpis, Jan 637
Kumuniecki, Karol 377, 378, 392
Kunda, Wladyslaw 452
Kuniec, Józef 190
Kunka, Stefan 220
Kunz, Klaus 13
Kupczyk, Jan 622
Kura, Jan 813
Kuras, Szymon 335
Kurcweig, Hersz 685, 687, 703
Kurcweig, Wolf 636
Kurczewski, Hieronim 627
Kurdziel, Gustaw 207
Kurka, Franz 632, 671
Kurkowski, Abram 722
Kuroczkin, Pawel 993, 995
Kurpiak, Witold 140
Kurylowicz, Adam 294
Kurzawa, Wiktor 378
Kustra, Tadeusz 88
Kuzbara, Boleslaw 367
Kuzmierzevska-Kabatowa (Lilik.) 680
Kuzmin, S. G. 8
Kuznesowa, Fajna 930
Kuznicki, Bronislaw 662
Kwiatkowski, Henryk 874
Kwiatkowski, Konstanty 648
Kwiatkowski, Stanislaw 931, 940
Kwiecien, Marcelli 231
Kydrynski, Juliusz

Labudek, Józef 444
Lach, Tadeusz 909
Lachecki, Jerzy 224
Lachenich, Johannes 318
Lachmann, Gerhard 377, 474, 662, 671, 673, 695, 896
Lachowicz, Henryk 224
Lachowski, Eugeniusz 684
Lacki, Tadeusz 220
Lada, Wladyslaw 227
Lätsch, Otto Arthur 814, 976
Lafrens, Artur 598, 615
Lagrene, Josef 759
Lahana, David 430
Lajber, Wiktor 582
Laks, August 718
Lambert (SS-Oberscharführer) 832
Lamberz, Wilhelm 653
Landau, Henryk 622
Landau, Józef 211
Landau, Leon 108
Landesmann, Gejza 271
Lang, Georg 369
Lang, Konrad 32
Langbein, Hermann 283, 588, 672, 686, 694, 695, 702, 711, 741, 862
Lange, Heinrich 518
Lange, Theodor 455, 716
Langefeld, Johanna 189, 190, 251, 316
Langfus, Lajb (Lejb) 899, 934
Lao, Antoni 841
Larze, Emilie 793
Laskowski, Jan 224, 258
Lasocka, Teresa (Teil) 10, 529, 580, 657, 662, 673, 689, 858, 863, 866, 869, 877, 889, 896, 943, 967
Lassek, Aniela 982
Lassisch, Gustaw 466
Lassmann, Ludmilla 461
Laszczak, Józef 717
Laszek, Józef 659
Latacz, Ignac 622
Latak, Stefan 591
Laubinger, Eduard 597
Laubinger, Edward 615
Laudsberger, Ernest 739
Laueremann 346
Läufer, Paul 354
Lawrizzew, Michail 647
Lazarus, Oskar 592
Lebenbaum, Joachim 622
Lech, Józef 417
Lech, Tadeusz 141
Lechenich, Johann 32
Lechner, Roman 425
Lehmann (SS-Rottenführer) 591
Leiksner, Heinrich 363, 369, 378
Leimann, Franz 284
Leipzigier, Feliks 555
Lejbisz 978
Lejsman, Abram 786
Lemmel, Gert 612, 615
Lempart, Józef 232
Lempicka, Wanda 480
Lempicki, Zygmunt 480, 525
Lenart, Stanislaw 201, 202
Lenczowski, Moses 634
Leonowicz, Johann 427
Leonwicz, Johannes 352
Lepianka, Józef 141
Lesniak, Boleslaw- 483
Lesniak, Kazimierz 247
Lesniewski, Kazimierz 591
Levi, Primo 20
Levi, Vida 929
Levin, Nathan 277
Levy, Dawid 227
Lewandowski, Henryk 744
Lewandowski, Józef 555
Lewenstein, Szymon 732
Lewensztajn 525
Lewental, Salmana 356, 357
Lewicki, Zygmunt 250
Lewin, Józef 417
Lewinski, Aleksander 630
Lewkowicz, Abraham 955
Lewkowicz, August 195
Lezänski, Wladyslaw 250
Liebermann, Marek 185
Libucha, Jan 227
Lichtenberg, Józef 378
Lichtenstein, Adolf 231
Lichtenstein, Gierazon 97
Liebehenschel, Arthur 184, 281, 427, 501, 648, 650, 652, 653, 654, 659, 660, 662, 666, 667, 672, 677, 679, 682, 686, 687, 688, 689, 690, 694, 695, 697, 702, 704, 709, 711, 714, 721, 729, 731, 734, 748, 749, 762, 768, 770
Liebermann, Dawid 577
Lieder, Bronislaw 599
Liehr, Gertrud 716
Ligoni, Erich 668
Ligotzki, Ludwig (Ligocki) 804, 855
Lilienthal, Ladyslaw 223
Lill, Karl 283
Limanowski, Boleslaw 814
Limanowski, Stanislaw 155
Lindner, Lucie 324
Lingens-Reiner, Ella 588
Linowski, Henryk 148
Lipinski, Stanislaw 140, 229
Lipka, Wacław 53, 402, 956
Lisiak, Jan 530
Lisowski, Tadeusz 479, 626
Liszka, Michal 758

Personenregister

- Litwicki, Edward 196
Litwin, Filip 309
Litwinski, Jan 393
Loczwimenko, Wassa 368
Lörner, Georg 82, 125, 263, 850
Löser, Ewald 435
Loewenberg, Zygmunt 646
Lokmanis, Ludwig 799
Lolling, Enno 184, 299, 422, 611
Lopatecki, Edward 628
Lopatecki, Franciszek 195
Loposki, Witaless 96
Lorentowicz, Mieczyslaw 622
Loritz, Hans 39
Losa, Stefan 226
Lowenrosen, Moritz 230
Lubawski, Wladyslaw 256
Lubimow, Wasylj 874
Lucienko, Aleksander 590
Luczak, Boleslaw 448
Luczak, Józef 956
Ludin, Georg 706
Ludwig (SS-Rottenführer) 495
Ludwig, Irmgard 461
Luger, Hans 299
Lukans, Virginia 461
Lukasiewicz, Piotr 588
Lukasik, Stefan 526
Lukaszow, Gregor 444
Lukiewicz, Weronika 600
Lukomska, Irena 828
Lumnitzer, Martin 745
Lustbader, Moritz 230
Lustig, Fritz 653
Luza, Hilda 520
Lysenko, Jakub 592
Lysien, Michal 214
Lyszkiewicz, Majer 268
- Maatz, Horst 514
Mach (Oberingenieur) 83
Machala, Henryk 839
Maciag, Wladyslaw 134
Mackowski, Iwan 716
Macoch, Bronislaw 245
Madej, Stanislaw 228
Madrzyk, Czeslaw 754
Mähr (Monteur) 144, 154
Märker, Rudolf 960
Mahel, Natan 554
Maier, Franz Xaver 38, 63, 118
Majcher, Leon 60, 62
Majchert, Franciszek 268
Majek, Wladyslaw 255
Majewski, Stefan 732
Majewski, Wladyslaw 825
Majksner, Jan 648
Majorowicz, Dawid 92
Maierhofer, Anna 461
Makalinski, WLódzimierz 220
Maksimczuk, Aleks 794
Malaiko, Basil 666
Malarz, Leopold 413, 490
Malawski, Antoni 206
Malczewski, Feliks 659
Malecki, Enach 595
Malik, Anna 438
Malik, Vincent 508
- Malik, Wera 351
Malina, Josef 822
Malinowski, Antoni 249
Malinski, Stanislaw 874
Maliszewski, Stanislaw 221
Maliszewski, Waclaw 888
Malloh, Haskiel 607
Malmel, Józef 444
Malota, Zbigniew 226
Malycha, Ludwig 707
Malyszczyk, Zygryd 195
Mamczur, Jarosiaw 572
Mahczak, Leon 182
Manczak, Magdalene 461
Mandel, Maria 246,317,580, 583, 662
Mandelbaum, Henryk 971
Mangel, Robert 186
Marber, Mordka 223
Marciniak, Michal 195
Marcisz, Czeslaw 499, 503, 548
Marcula, Boleslaw 121
Mareas, Stanislaw 468
Marek, Antoni 141
Marek, Józef 706
Maringe, Stanislaw 224
Mariuczenko, Paul 516
Marketsch, Engelbert 969
Markiewicz, Stanislaw 98
Markmann (SS-Unterscharführer) 495
Markowiecka, Anna 973
Marly, Chaim 722
Maroszek, Piotr 248
Martens, Elfriede 191,193
Martyniec, Aleksander 439
Marusarz, Stanislaw 43
Masiarek, Henryk 633, 671
Masiera, Stanislaw 517
Mäslak, Wladyslaw 120
Mäslanka, Stanislaw 226
Maslankow, Michail 526
Maslowicz, Aleksander 248
Masurenko, Wolodymyr 787
Matheisei, Rudolf 393
Matjasiriski, Kazimierz 956
Matlak, Wladyslaw 241
Matousek, Jaroslav 632, 671
Matuga, Marian 582
Matuszek, Antoni 591
Matuszewski, Waclaw 628
Matyjaszek, Wladyslaw 248
Matysiak, Zenon 92
Maurer, Gerhard 11, 184, 220, 381, 410, 416, 438, 444, 448, 449, 481, 487, 537, 584, 613
Maurer, Luise 251
Mautner, Brando 464
Mayer, Georg 304
Mayer, Willi 32
Mazek,Jan 228
Mazur, Helena 600
Mazur, Lucia 599
Mazur, Stanislaw 337
Meier (Schutzhaftlagerführer) 39
Meinhardt, Josef 782
Meisel, Josef (Pepi) 828
Melnik, Leon 577
Melnik, Andreas 566
Mendrzycki, Marian 517
- Mendygrat, Zdzislaw 611
Mengele, Josef 20, 108, 507, 603, 698, 699, 735, 777, 788, 808, 811, 815, 817, 820, 822, 836, 838, 854, 855, 889, 891, 909, 914, 943, 968
Mentel, Emil 241
Merin, Chaim 525
Merin, Moniek 525
Mesmer (Unterscharführer) 495, 895
Messer, Fritz 960
Messner (SS-Mann) 895
Metzner, Ernst 486
Meuzer, Egon 259
Meyer, Fritz 641
Meyer, Georg Franz 295
Meyer, Marcel 236
Meyer, Max 38
Meyer, Willi 63, 64
Miakinkowas, Trofim 512
Micai, August 664
Michael (SS-Mann) 645
Michalak, Maria 930
Michalak, Zdzislaw 822
Michalczuk, Nikolaus 392, 393
Michalek, Adolf 579
Michalewicz, Stanislaw 111
Michalewskij, Sergiej 812
Michalowski, Mieczyslaw 412
Michalski, Andrzej 643
Michna, Paul 597
Mieczkowski, Tadeusz 547
Mierga, Józef 417
Mierkiewicz, Mieczyslaw 584
Mierzejewski, Antoni 226
Miezyhski, Kazimierz 557
Miethe, Walter 167
Miklajewski, Edmund 647
Mikos, Julian 141
Mikulski,Jan 319
Mikulski, Stefan 232
Milaczewski, Zenon 765, 766, 785
Milajew, Nikolaj 790
Milan, Kazimierz 465
Mildner, Rudolf 137, 530, 667
Milewski, Piotr 537
Miller (SS-Mann) 222, 316, 318
Minkiewicz, Wladyslaw 227
Minkos, Herbert 39
Minskij, Sasza 870
Miodownik, Froim 109
Mioduszewski, Stanislaw 955
Miowitz, Josef 823
Mirbeth (SS-Oberscharführer) 713, 827, 861, 881, 888
Mirharzodow, Afanasij 636
Mirowski, Miroslaw 220
Miskow, Józef 659
Missun, Berthold 32
Miszutko 849
Mitrany, Ili 237
Mitrochanow, Jan 644
Mitte (SS-Mann) 456
Mizrahi, Salomon 259
Mlawka, Hanka 680
Mlawka, Henia 680
Mlawka, Ruchla 680
Mlawski, Abraham 680
Mlynaryk, Emil 670, 679

Personenregister

- Moczek, Jan 241
Modrzewski, Eugeniusz 592
Möckel, Karl Ernst 473, 536, 888, 895
Mokr (SS-Kommandoführer) 910
Mokrowski, Leon 659
Molak, Wiktor 880
Molenda, Andrzej 939
Moll, Otto 208, 224, 482, 594, 683, 769, 869, 886, 926
Mondry, Abraham 638
Mondry, Sehe ja 615
Morawa, Mieczysław 402, 430, 432, 448, 956
Mordok, Elie 501
Mordowicz, Czesław 752, 786
Morgen, Konrad 655, 672, 693
Morgenbesser, Ludwig 231
Moros, Aleksander 781
Morus, Czesław 339
Mosciński, Antoni 165
Mosdorf, Jan 72, 627
Mosiewicz-Mikusz, Danuta 982
Moskalik, Józef 141
Moskalski, Marian 530
Mossakowski, Adam 207
Mossakowski, Zbigniew 627
Moszkowicz, Helene 787
Moszkowicz, Rose 787
Motyka, Bronisław 378
Motyka, Lucjan 294, 825
Mrkos, Rudolf 469
Mrnka, Ignacy 381, 382, 383
Mrnka, Ignatz 354
Mroczek, Antoni 237
Mroczek, Teodor 527
Mroz, Aleksander 815
Mroz, Leon 415
Mrozik, Bolesław 722
Mrzygłód, Stanisław 41
Mucha, Stanisław 221
Muchowski, Roman 796
Muczowski, Stefan 365, 366
Müller (SS-Rottenführer) 495
Müller, Albert 259
Müller, August 32, 518
Müller, Ernst 939
Müller, Erich 435
Müller, Heinrich 43, 50, 166, 362, 381
Müller, Karl 518
Müller, Kurt 32
Muhsfeld, Erich 903, 955
Mulka, Robert 13
Murek, Jan 195
Murka, Helena 489
Murkowski, Jerzy 279
Murr (Oberingenieur) 83
Musiał, Czesław 665
Musiałowicz, Tadeusz 604
Musielak, Józef 256
Musijenko, Olga 749
Musykin, Paweł 781, 787
Muszalski, Stanisław 630
Muszynski, Dezydery 104
Muszynski, Józef 41
Mutka, Mieczysław 164
Mutschmann, Martin 834, 835
Mykala, Marian 227
Myrhorodow, Afanasij 586
Myszka, Franciszek 709
Mzyk, Martha 716
Nadolski, Kazimierz 345
Nadolski, Roman 517
Nadvornik, Jaroslav 469
Naftali, Tales 110
Nakielski, Feliks 146, 153
Naparstek, Israel 501
Napora, Wojciech 946
Napierski, Józef 766
Narday, Johann 478
Narowski, Antoni 768
Nasarow, Wiktor 781
Nawrath, Alois 527
Neczporuk, Teodor 585
Nemedi, Jolan 930
Neporadny, Aleks 588
Netrebko, Nadia 368
Neubauer, Friedrich 960
Neumann, Adalbert 228
Neumann, Alois 594
Neumann, Robert 39
Neymann, Jerzy 224
Niedziela, Aleksander 141
Nierada, Paweł 378
Nieżgoda, Józef 598
Nieżgoda, Maksymilian 393
Nikel, Franciszek 955
Nikel, Julian 955
Nikiel, Jan 720
Nikizyn, Hawrił 870
Nirenstein, Felix 241
Nitschke, Lotte 716
Nittka, Wilhelm 949
Njemzow, Stepan 763
Nocko, Józef 88
Noczaczienko, Nikolai 350
Noga, Stefan 413
Now, Tadeusz 228
Nowacki, Franciszek 417
Nowacki, Zbigniew 466
Nowaczek, Jan 116, 117, 119, 203
Nowak, Czesław 388
Nowak, Edward 175
Nowak, Eryk 237
Nowak, Franciszek 803
Nowak, Jan 111, 175
Nowak, Janina 234, 489
Nowakowski, Kazimierz 318
Nowakowski, Ludwik 847, 848, 853
Nowakowski, Mieczysław 93
Nowakowski, Mieczysław 592
Nowakowski, Zbigniew (Sawan) 86
Nowicki, Józef 537
Nowikow, Andreas 566
Nowotny (Hauptmann) 738
Nyiszli, Miklos 788, 854
Obazanowski, Władysław 393
Obojski, Eugeniusz 118, 119, 186, 187, 327, 328, 392
Obrazowski, Józef 635
Obstbaum, Daniel 728
Odrzywólek, Czesław 573
Odrzywólek, Lucjan 573
Odrzywólek, Maria 573
Oester (SS-Oberscharführer) 495
Oglódek, Czesław 141
Ohlschläger, Ferdinand 870
Ohr, Bogusław 177, 548
Okla, Janusz 461, 468
Okoniewski, Jan 250
Okoniewski, Wacław 250
Okrzeja, Stanisław 803
Olbrych, Emil 469
Olbrycht, Jan 248
Olechowski, Jan 232
Olek, Jerzy 41
Olenitschew, Wasilij 831
Olés, Mieczysław 141
Olewnik, Stanisława 680
Oliszewski, Judel 636
Oliszewskij, Siemion 560
Olszewski, Władysław 417
Olszówka, Paweł 134
Olszowska, Anna 640
Olszowski, Barbara 640
Olszowski, Franciszek 640
Olszowski, Marian 640
Ondicz, Jurko 437
Ondraz, Johann 230
Opasiak, Stanisław 88
Opel, Rubin 156
Opilka, Jerzy 552, 556
Oppel, Isaak 156
Orenstein, Saul 756
Orleńska 992
Orlikowski, Jan 649
Orlikowski, Kazimierz 490
Orlow-Maró, Grigorij 754
Orłowski, Bolesław 636
Orłowski, Weiman 237
Orzel, Roman 96
Orzelski, Tadeusz 74, 92
Osipow, Wasilij 644
Osminkin, Władimir 795
Ostachowicz, Rudolf 207
Ostapenko, Wasilij 622
Ostrowski, Stanisław 226
Ostrzega, Izaak 622
Oszmaniec, Stanisław 886
Oszust, Tadeusz 250
Otterbein, Karl 708
Otto (SS-Hauptsturmführer) 368
Otulak, Stefan 88
Owczarek, Kazimierz 761
Owsianowska, Zofia 930
Pabijaniak, Tadeusz 93
Pachala, Kurt 32, 233, 383
Pachciaz, Abraham 590
Pachciaz, Mordka 590
Pacul, Romuald 393
Paczkowski 741
Paderewski, Stanisław 221
Padkowski, Edward 846
Pajaczkowski, Henryk 224, 244
Pajak, Marian 632, 671
Pajak, Wilibald 192
Pajor, Jan 96
Palitzsch, Gerhard 32, 39, 41, 44, 63, 64, 118, 140, 161, 185, 225, 234, 261, 279, 327, 377, 389, 392, 426, 620, 673
Palitzsch, Luise 332
Palka, Stanisław 72

Personenregister

- Paluch, Adam 224
Paluch, Bronislaw 648
Paluch, Mieczyslaw 808
Pamrow, Józef 224, 425
Panczakiewicz, Jan (Skala) 823
Panczynszyn, Elzbieta 930
Paneczek, Jan 632
Panek, Helena 982
Panowa, Taissa 368
Panszczyk, Mieczyslaw 108
Papp, August 590
Papuga, Józef 823
Paquet, Katarina 461
Paraszewski, Artur 210
Parczyński, Walenty 413
Pardela, Stanislaw 393
Parfenjuk, Jakov 622
Pasdor, Edward (Pazdron) 645, 646
Pasikowski, Wiktor 936
Paske, Johanna 599
Pasterny, Jan 527
Paszkowski, Aleksander 96
Paszkowski, Konstanty 594
Paszkowski, Stefan 722
Patalas, Andrzej 479
Patek, Józef 41
Patrzałek, Wladyslaw 627
Paulus, Friedrich 342, 401
Pauly (SS-Sturmabführer) 639
Pavelka, Miroslaus 213
Pavłata, Hermína Maria 395
Pawelak, Antoni 383
Pawelczak, Edward 738
Pawelski, Piotr 591
Pawlarczyk, Julian 517
Pawliczek, Stanislaw 931
Pawlik, Stefan 141
Pawlowski, Franciszek 91
Pawlowski, Mieczyslaw 630
Pecold, Jerzy 591
Peitz (SS-Mann) 237, 258
Pejas, Kazimierz 939
Pejsik, Boleslaw 224
Pejsik, Tadeusz 224, 244
Pelczyński, Henryk 101
Peiler, Karstein 765
Pendzel, Alfred 517
Penta, Boleslaw 220
Perkowska-Szczypiorska, Irena 985
Perschel (SS-Unterscharführer) 981, 982
Perszak, Marian 654
Perzyk, Alfred 421
Peter, Anton 707
Petermann, Gerhard 755
Petersile, Franciszek 841
Petkowicz, Wincenty 873
Petrykowski, Tadeusz 841
Petzold, Bruno 926
Pfaus, Renate 707
Pfeiffer (SS-Unterscharführer) 690
Pfenigstein, Mendel 622
Pfirisch, Karl 435
Pfüte (SS-Untersturmführer) 521
Pianchini, Paul 590
Piasecki, Abraham 972
Piasecki, Franciszek 92
Piasecki, Ignacy 654
Piasecki, Kazimierz 228
Piatkowska, Antonina 123
Piatkowski, Henryk 611
Piąty, Piotr 917, 944, 954
Picharew, Iher (Pihorow) 964
Picklapp (SS-Oberscharführer) 264
Piechowiak, Franciszek 833, 848
Piechowski, Kazimierz 232
Pieczonka, Stefan 229
Piehkowski, Jerzy 802
Piernikowski, Zenon 224
Pieron, Jan 632, 671
Pierzynski, Wladyslaw 530
Pietrzak, Aleksander 239
Pietrzak, Helena 600
Pietrzyk, Boguslaw 255
Pietrzyk, Ireneusz 423
Pilat, Mieczyslaw 466
Pilat, Wladyslaw 909
Pilawski, Zygmunt 107, 233, 235, 261
Pilch, Henryk 839
Pilinski, Lucjan 652, 657, 668
Pilka, Marian 537
Pilożof, Heim 574
Pinczer, Stanislaw 393
Pinkus, Dawid 620
Piński, Boleslaw 96
Piontek, Henryk 574
Pióro, Stanislaw 576
Piotrowski, Zygmunt 227
Piper, Franciszek 727
Piskorowski, Tadeusz 711
Pister (SS-Obersturmbannführer) 362, 639
Pisz, Adam 227
Pittio, Stanislaw 141
Piwiroto, Leszek 931
Piwonski, Marian 231
Piwowarczyk, Adalbert 235
Piwowarczyk, Michal 766
Pjegow, Wladimir 787
Pjetko, Anatolij 787
Platek, Marian 557
Plaza, Heinrich 361
Plöchinger, Karl 464
Plotka, Use 658
Plotkin, Abraham 237
Plotkina, Helena 634
Plotnicka, Helena 498, 499
Pniok, Alojz 226
Pochwała, Mieczyslaw 634
Podbira, Dimitrij 875
Pöllmann (SS-Kommandoführer) 909
Poesner, Kurt 598
Pogan, Mieczyslaw 670
Pogodziński, Jerzy 250
Pohl, Oswald 168, 204, 206, 208, 245, 307, 369, 376, 521, 546, 639, 640, 703, 706, 710, 742, 749, 750, 771, 783, 786, 800, 889, 952
Poirier, Robert G. 863, 877, 937, 960
Poklewski-Koziell, Józef 627
Pokorny, Józef 207
Pol, Herman 501
Polakow, Peter 795
Polanski, Jan 419
Polcak, Karol 669
Polenz, Walter 473, 536, 909
Polewczynski, Irene 461
Politzer, Marie 394
Polkowski, Stefan 630
Pollak 735
Pollermann, Elisa Sara 929
Poloczek, Jan 222, 383, 409
Polończyk, Kazimierz 196
Poltaradnia, Wiktor 864
Pompe, Georg 467
Poncyliusz, Boleslaw 403, 413
Ponczek, Lejbko 536
Ponenko, Michail 526
Ponowski, Jan 232
Popiel, Edward 229
Popiersch, Max 39, 61
Poplawski, Roman 100
Popow, Fiodor 685
Popowicz, Wladimir 594, 655, 678
Popp (SS-Schütze) 417
Poptschenko, Michail 787
Porebski, Henryk 423
Porecki, Jacques 228
Porzuczek, Michal 390
Poskuta, Wojciech 737
Posolda, Anton 634
Postawa, Karol 141
Potapow, Wladimir 685, 870
Potechin, Iwan 756
Potega, Feliks 210
Potocki, Maurycy 627
Potrzebowski, Kazimierz 94
Poupa, Emil 660
Pracki, Jerzy 229
Prager, Werner 630
Prejzner, Jan 888
Presnow, Ivan 571
Preussing, Artur 158
Prihoda, Anna 265
Prin, Lea 286
Prochot, Wladyslaw 76
Prohaska, Josefa 741
Prokop, Wladyslaw 615
Pronobis, Mieczyslaw 88
Pronobis, Wladyslaw 292, 308, 310
Prozorowski, Piotr 98
Prüfer (Oberingenieur) 58, 124, 280, 396
Pruski, Witold 141
Pruszyński, Wladyslaw 224
Przanowski, Jan Henryk 647
Przegietka, Alojzy 248
Przemyski, Piotr 802
Przybyło, Stefan 141
Przybylski, Alfred 129
Przywara, Pawel 226
Ptasinski, Kazimierz 917, 918
Puchala, Reinhold 875, 877, 884, 885
Pütter, Willi 518
Puget, Ludwik 238
Purgal, Jan 852
Purke, Josef 900, 905
Puszycki, Wladyslaw 335, 339
Putz, Michael 952
Pych, Józef (Leo Balzer) 351
Pyrka, Wladyslaw 714
Pytlík, Franciszek 257
Pyza, Stanislaw 140
Quakernack, Walter 62, 431, 752

Personenregister

- Rabczynski, Edward 229
Rabczynski, Stanislaw 229
Rabenschlag, Henriette 461
Rabonovitsch 237
Rachberger, Stephan 538
Rachwalowa, Stanisława 939
Rackers, Bernhard 973
Raczynski, Jan 555
Radczenko, Mikołaj 363
Radecki, Tomasz 539
Radjonowski, Dmitrij 787
Radomski, Aleksander 222
Radomski, Heinz 332
Radomski, Henryk 553
Radosz, Zygmunt 412
Radwan-Przypkowski, Mirosław 192
Radzewski, Tadeusz 392
Radyk, Stefan 141
Radzikowski, Jan 723
Rainicke, Karl 538
Rajewski, Lucjan 877,884, 885
Rajewski, Ludwik 294
Rajzer, Leon 548
Ramszak, Wilhelm 280
Ratajski, Cyryl (Wrzos) 238
Ratner, Moses 259
Ratuszny, Ivan 512
Ratyński, Waclaw 231
Ratzka, Johann 705
Rausch, Adam 823
Rausen, Anselm 156
Raynoch, Zbigniew 917
Rebarczyk, Zofia 599
Rechtsaft 237
Redak, Motel 558
Regner, Moritz 221
Reichel, Wilhelm 611
Reichenbach (SS-Rottenführer) 294
Reichenberger 889
Reichmann, Majloch 91
Reimers (SS-Obersturmbannführer) 655
Reinefahrt (SS-Gruppenführer) 837
Reinhardt, Anita 514
Reinhardt, Erhard 778
Reinhardt, Johan 542
Reinhardt, Josef 486
Reinhardt, Josef 780
Reinhardt, Margot 483
Reinhardt, Paul 486
Reinhardt, Zacharias 739
Reinhold (Oberkapo) 134
Reinicke, Otto 39
Reischenbeck, Wilhelm 975
Rejowski, Wincenty 88
Remmele (SS-Hauptscharführer) 495
Renner, Fritz 120
Reperowski, Franciszek 632, 671
Retko, Jan (Jan Redzej) 478
Retman, Ajzyk 830
Retzlaf, Teodor 646
Rey, Margarita Ferrer 740, 741
Ribbentrop, Joachim von 802
Richter, Martin 222
Rieck, Willi 39,495
Ring, Gerson 156
Ringart, Else 780
Ringart, Siegfried 760
Robota, Robert 772
Robota, Róża 903, 904, 957, 958
Rocharcz, Edward 179
Rochlin, Leo 225
Rodondi, Rino 955
Rodowicz, Władysław 982
Rodrigue, Josef 236
Rötzen, Josef 519
Rogalinski, Edward 224
Rohde (SS-Untersturmführer) 542, 543
Rohrer, Karl 960
Roller, Franciszek 134,140
Roman, Franciszek 425
Roman, Heinz 509
Roman, Henryk 839
Roman (Romann), Herbert 32
Romanenko, Ivan 536
Romanowski, Władysław 537
Romariski, Marian 517
Romaszewski, Grzegorz 831
Rometsch, Johann 952
Roniger, Otto 294, 298
Ropczynki, Henryk (Kepczyński) 708
Rose, Gertruda 728
Rose, Heinrich 522
Rose, Hugo 728
Rosenbaum 435
Rosenbaum, Chaim 188
Rosenbaum, Dawid 259
Rosenberg, Bernard 630
Rosenberg, Hermann 227
Rosenberg, Manfred 476
Rosenberg, Sammy 955
Rosenblatt, Icek Chaber 598, 602
Rosenfeld 977
Rosenzweig, Salomon 982
Roset, Aizek 225
Rosin, Arnost 752, 786
Rosner, Henrik 925,949
Rossypalek, Rudolf 632, 671
Rostanowski, Kazimierz 413
Roszkowski, Józef 443
Roth, Johann (Wiktor) 917, 944, 952, 954
Rothmann, Jan 964
Rotkopf, Gabriel 683
Rotmensz, Moszek 648
Rott, Fritz 146
Rotter, Józef (Florian Basinski) 499
Roza, Cael 259
Rozek, Władysław 378
Różiczka, Józef 335,339
Rozkazow, Wasilij 822
Rozycka, Anton 527
Rozycka, Emil 527
Rozycka, Franciszek 417
Rozycka, Franz 485, 486, 500
Rshetielskij, Alexander 724
Ruban, Serafim 773
Rubin, Omer 156
Rudawski, Jan 279
Rudek, Emilia 573
Rudek, Franciszek 573
Rudek, Fryderyk 573
Rudek, Helena 573
Rudek, Jadwiga 573
Rudenko, Ivan 879
Rudenko, Mykola 829
Rudenko, Sjemion 526
Rudolf, Johann 456
Rudolph (SS-Sturmabführer) 37
Rudyj, Archop 527
Rudzin, Wladimir 571
Rudzki, Zbigniew 227
Runge, Elfriede 235
Rupala, Leon 633, 671
Rupalski, Zbigniew 645, 646
Rupprecht 980
Ruschin, Ismar 364, 378
Rusinski, Adolf 94, 248
Ruskiewicz, Stanislaw 190
Ruszczyski, Zbigniew 392
Ruszel, Jan 141
Rusznica, Antoni 798
Rutecki, Władysław 812
Rutkowski, Mieczysław 524
Rutkowski, Stefan 141
Rutschke (SS-Mann) 456
Rutyna, Jadwiga 930
Ruzicic (SS-Mann) 456
Ruzicka, Justina 442
Ruzicka, Ottokar 632
Ruzil, Johann 231
Ruzycka, Bożena 520
Ruzycka, Franciszka 520
Rybarczyk, Franciszek 828
Rybinski, Franciszek 555, 556
Rycaj, Mieczysław 359, 389
Rycyk, Tadeusz 359,389
Rydz, Leon 232
Ryschynowitsch, Fedor (Griszanowicz, Risanowicz) 812
Rysiewicz, Adam (Teodor) 680, 689, 805
Rzadka, Tesfol 91
Rzepka, Stanisława 982
Rzesa, Mieczysław 630

Sadczykow, Jerzy 847, 848, 853
Sadlyj, Michail 758
Sadowski 43
Safin, Regina 902, 957
Sajbner, Julia 982
Sajdak, Józef 273
Sak, Szymon 421
Salagacki, Nikodem 446, 449
Salamon, Abraham 864, 888
Salata, Michal 540
Salez, Raymonde 394
Salitra, Wojciech 190
Salorski, Franciszek 880
Salter, Simon 587
Saluzansky, Otto 340
Salwa, Edward 576
Samek, Julius 735
Samoggi, Peter 817
Samoggi, Wenzel 817
Samuel, Julian 622
Sander 508
Sanowski, Roman 109, 110, 112
Santo (Oberingenieur) 83
Sapieha, Adam 66
Sauer (SS-Sturmabführer) 639
Saparapa, Jan 439
Saur, Karl Otto 184
Sawenko, Paraska 368
Sawicz, Henryk 273

Personenregister

- Sebestyen, Nicolaus 814
Seeman, Jakob 407,410, 418
Seemann, Anna 411
Seemann, Bronek 418
Segal, Leib 669
Sehid, Jakob 94
Sehn, Jan 8, 64, 375, 561
Sehne, Friedrich 926
Seidl (Vertreter des RSHA) 637
Seidler 37
Sejpt, Henry 249
Sell, Max 526, 528, 531, 535, 537, 540, 573,587,593,682,889
Semenko, Boris 786
Semjonow, Jakow 396, 398,406
Semykobylenko, Jan 841,842
Senatorov, Dmitrij 664
Sender, Nikolaus 643
Serafinski, Tomasz (Witold Pilecki) 54, 136,478,553,718
Shuk, Archip (Zuk) 964
Siakala, Alois 527
Sichern, Salomon 240
Sichrawa, Kazimierz 446
Sidorow, Wiktor 758
Siegroth, Johann 32,106
Sijew, Hryhorij 870
Sikora, Jan 444
Sikora, Józef 413
Sikora, Józef 720
Sikora, Kazimierz 141
Sikorski, Edmund 548
Silberger, Andrea 785
Silberger, Judith 785
Silbinger, Jakob 582
Simonok, Nikolaj 841
Singer, Isaak 217
Sinschkowski (SS-Kommandoführer) 910
Sitt, Stanislaw 228
Siwak, Jerzy 497
Siwak, Stefan 511
Siwicz, Jan 207
Sjögren, Lilli 461
Sliwa, Józef 248
Skaiski, Tadeusz 393
Skaraczynski, Stanislaw 409
Skiba, Fedor 790
Skiba, Michail 630
Skibinski, Jerzy 626
Skibinski, Wacław 626
Skibinski, Zygmunt 516
Skiepkowski, Witko 221
Skierniewski, Jan 134, 140
Sklorz, Teodor 273
Skodowa, Julia 773
Skoroszewski, Wladyslaw 630
Skorzewski, Franciszek 759
Skowron, Stefan 630
Skrzetuski, Bogusław von 171
Skrzetuski-Pogonowski, Janusz 262, 548
Skudnow, Kuzma 560
Skureyhski, Wladyslaw 224
Sławinski, Jan 673
Slezak, Stanislaw 956
Slezarow, Iwan 383
Sliwinski, Henryk 91
Sliwinski, Stephan 710
Slonka, Wladyslaw 632
Slosarczyk, Franz 632
Slowik, Zygmunt 266, 344
Slupska, Maria 600
Smierzchalski, Antoni 479
Smigielski, Włodzimierz 936
Smigulla, Otto 632
Smolen, Helena 885
Smoleri, Kazimierz 9, 10, 875, 877, 884, 885,982
Smudja, Zika 690
Smuk, Desider 235
Smulski, Stefan 121
Sobanski, Tomasz 807, 823, 859, 879, 889,917
Sobas, Wladyslaw 195
Sobczak, Stanislaw 91
Sobik, Stanislaw 527
Sobon, Stanislaw 195
Sokolnicki, Jan 632, 671
Sokolowski, Dionizy 828
Sokolowski, Jerzy 831
Sokolowski, Wacław 627
Solarz, Abram 604, 605
Solomon-Langevin, Helene 394
Solowjow, Jakob 534
Somann (SS-Obersturmbannführer) 43, 60
Sommer (SS-Obersturmführer) 480
Somper, Józef 627
Sonnenschein, Mordka 343
Sonntag, Max 140
Sopala, Roman 517
Soroka, Sruł 577
Sorokin, Michail 685
Sosniczka, Marian 98
Sosnowska, Zdzisława 982
Sott, Józef 409
Sova, Jan 465
Spalek, Heinrich 949
Speer, Albert 508,521,522
Sperber, Samuel 647
Spieker (SS-Oberscharführer) 597, 600
Spira, Richard 156
Spitz, Jakob 211
Spitz, Josef 220
Spitz, Zygmunt 91
Spitzstein, Emanuel 219
Splawski, Paweł 101
Sporrenbe (SS-Obersturmbannführer) 639
Spritzer, Jenny 982
Srebrnik, Mendel 632
Sroka, Emil 228
Sroka, Feliks 574
Suchnicki, Henryk 327
Suchodolski, Jan 228
Suchorda, Ignacy 550
Sudarewitsch (SS-Mann) 456
Suhren, Fritz 461, 639
Sujecki, Teofil 141
Suliga, Antoni Sufin 88
Suligorski, Henryk 378, 392
Sulzer, Maks Rudolf 417
Superson, Kazimierz 392
Surma, Henryk 237
Sussman, Lenczner 636
Swieratowa, Maria 982
Swiercz, Marian 226
Swierczyna, Bernard 917, 944, 954
Switalski, Karol 228
Syguda, Józef 100
Sykosz, Franciszek 227
Sym, Ingo 86
Symkviz, Moses 274
Symonenko, Stefan 604
Symotiuk, Roman 828
Szablowski, Jewgienij 566
Szabo, Josef 958
Szadkowski, Włodzimierz 250
Szadzinski, Fryderyk 228
Szadzinski, Tadeusz 228
Szafran, Abram 590
Szafrań, Tadeusz 122
Szafranec, Mieczysław 813
Szafranski, Kazimierz 627
Szajer, Marian 909, 940
Szajna, Józef 576
Szalas, Piotr 279
Szalinski, Wladyslaw 415
Szaller, Adam 856
Szapawalow, Nikolaj 570
Szaraniuk, Aleksander 808
Szatkowski, Tadeusz 660
Szczepanek, Wojciech 96
Szczepahski, Wladyslaw 250
Szczepahski, Zygmunt 479
Szczepansky, Werner 598
Szczepihski, Antoni 629
Szczereba, Wladyslaw 417
Szczerebowski, Edward 250
Szczesny, Stefan 210
Szczudlik, Antoni 627
Szczudlik, Wladyslaw 41
Szczygielski, Antoni 720
Szczyglinski, Józef 717
Szelest, Kazimierz 479
Szeliga, Emil 674
Szelutko, Nikita 718
Szczeszant, Rozalia 599
Szczeszant, Zophie 599
Szewcow, Jakob 587
Szewczenko, Andrej 796
Szydlik, Wenzel 154
Szojaj 741
Szpak, Natalia 954
Szerling 648
Sztarnfinkel, Natan Elias 616
Sztoba, Romuald 175
Sztorchau, Lenzer 230
Szubarga, Bogusław 224
Szugi, Bela 827
Szulikowski, Wladyslaw 730
Szumanski, Wacław 627
Szumielewicz, Aleksander 627
Szumiński, Alfons 888
Szumlak, Adam 306
Szusslow, Jewgienij (Suslow) 964
Szwajkowski, Józef 517
Szwarczhas, Haske 409
Szweda, Cyryl 685
Szwemberg, Kazimierz 875
Szydłowski, Helena 599
Szyma, Wilhelm 378
Szymanski, Edmund 250

Personenregister

- Szymanski, Jerzy Stanislaw 273
Szymanski, Józef 228
Szymanski, Rudolf 847, 848, 853
Szymanski, Stanislaw 222
Szymanski, Tadeusz 877, 884, 885
Szymczak, Stefan 249
Szymkowiak, Mieczyslaw 108
Szymkowiak, Stanislaw 419
- Schaap, Max Franz 435
Schäfer (SS-Obersturmführer) 881
Schäfer, Emmanuel 61
Schaffier, Wally 241
Schattenberg (SS-Mann) 519
Scheer, Diethelm 258, 495
Scheffler, Jan 88
Schenin, Nikolaj 808
Scherman, Willi 578
Scherpe, Herbert 108, 350, 421, 426, 474
Schiff, Tobiasz 291
Schikowski, Paul 32, 219
Schiller, Friedrich 19
Schiller, Ladislaw 233
Schiller, Leon 86
Schillinger, Josef 331, 637, 638
Schindler (SS-Untersturmführer) 659
Schindler, Oskar 985
Schlachter (SS-Untersturmführer) 68
Schlesinger, Martin 228
Schlesinger, Tibor 964
Schloss, Wilhelm 240
Schmauser, Ernst 79, 245, 250, 251, 289, 415, 491, 750, 979, 990
Schmelt, Albrecht 289, 290, 293, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 302, 307
Schmelzen, Marian 467
Schmidt (Regierungsrat) 34, 36, 37
Schmidt (SS-Mann) 519, 913
Schmidt, Angelika 737
Schmidt, Bruno 713, 760
Schmidt, Elfriede 323
Schmidt, Erich 609
Schmidt, Henriette 394
Schmidt, Isabella 544
Schmidt, Max 456, 594, 663, 978
Schmidt, Rudolf 66
Schmied, Karl (Schmidt) 752
Schmitt (SS-Obergruppenführer) 444
Schmitt, Bernhart 624
Schnabel, Reimund 312, 319
Schönberg, Guzna 827
Schöttl (SS-Obersturmführer) 249, 668
Schoknecht, Elisabeth 461
Schoninger (SS-Kommandoführer) 910
Schoppe, Heinrich 199
Schornstein, Karol 122, 745
Schott, Salam 852
Schreiber, Margit 931
Schreiber, Moritz 619
Schrottko (Lageraufseherin) 945
Schubert, Ottomar 518
Schubert, Theresia 523
Schüller, Gottfried 191
Schürmann, Bernhard 955
Schulte, Eduard 260
Schulz, Anna 461
Schulz, Otto 514, 984, 986, 989
- Schumann, Horst 20, 102, 105, 331, 334, 370, 373, 681, 762, 956
Schurz, Hans 483, 666, 687, 889
Schuster, Heinrich 952
Schuster, Wolf 240
Schwarz, Heinrich 81, 199, 217, 312, 314, 418, 419, 421, 430, 444, 452, 473, 479, 480, 481, 487, 488, 496, 506, 528, 531, 543, 576, 577, 579, 581, 583, 584, 659, 667, 668, 671, 727, 759, 766, 822, 870, 889, 894, 895, 926, 949, 977
Schwarzhuber, Johann 659, 662, 716
Schweitzer, Josef 233
Schwela, Siegfried 108, 117, 118, 209, 277
- Stachanczyk, Stanislaw 196
Stacherski, Wacław (Nowina) 881
Staden, von 83
Stadler (SS-Mann) 164
Stadnik, Ivan 484
Stadnicki, Zygmunt 939
Stahl, Felix 986
Stalin, Iossif Wissarionowitsch 18
Stamirowski, Kazimierz 626
Stanislawowa, Regina 930
Stankiewicz, Ludwik 141
Stankiewicz, Stanislaw 249
Starec, Jaroslav 632, 671
Staroszczuk, Stepan 790
Stary, Franciszek 260
Starziak, Henryk 572
Stasik, Tadeusz 839
Stasiuk, Tichon 719
Stasny, Gottlieb 582
Staszewski, Jan 393
Staszkievicz, Barbara 437
Staszkievicz, Bronislaw 424, 437
Stauffenberg, Claus Schenk Graf von 700, 826
Stawiarski, Stefan 632, 671
Stawihski, Stanislaw 499, 548
Stawiska, Cyla 826
Stawkowski, Moric 565
Steczenko, Dymitr 588
Steczowicz, Edward 112
Steczynski, Karol 632
Stefan, Sofie 487
Stefanek, Ignacy 177
Stein, Edith Theresia Hedwig (Theresia Benedicta) 269
Stein, Rudolf 501
Steinbach, Georg 664
Steinbach, Karl 570
Steinbach, Paul 510
Steinbach, Theresie 539
Steinberg, James 237
Steinberg, Józef 795
Steinberg, Maxime 267, 291, 779
Steiner 889
Steiner, Jiri 603, 735
Steiner, Zdenek 603
Steinmann, Maria 461
Stenka, Gertrude 723
Stens, Hermann 949
Stepich, Zygmunt 798
Stepinski, Stanislaw 545, 550
- Stepka, Zbigniew 939
Stern, Albert 236
Stern, Israel 240
Sternberg (SS-Rottenführer) 208
Sternberg, Johann 227
Stibler, Stefania 222
Stieff, Helmuth 844
Stiel, Otto (Stiell oder Still) 32, 183
Stirer, Henryk 392
Stock, Józef 86
Stoczewski, Eugeniusz 224, 248
Stössel, Alfred 108, 428
Stojakowski, Jan 909
Stolarski, Mieczyslaw 141
Strauss, Josef 525
Strecker, Konrad 734
Strinkowski, Jan 880
Stroba, Franciszek 527
Stromberger, Maria 950, 951, 954
Stromec, Maria 291, 298
Strusiewicz, Lech 141
Struzik, Stanislaw 641
Strychowski, Jan 956
Strzelecka, Irena 745, 907
Strzelecki, Andrzej 980, 994
Strzeszczyk, Miroslaus 481
Studencki, Marian 392
Studeny, Jaroslav 333, 682
Studnicki, Juliusz 205
Stüber, Wilhelm 486
Styrkacz, Wladyslaw 413
- Täger (SS-Untersturmführer) 61
Taler, Ignacy 104
Tamerlan 18
Tamulewicz, Stanislaw 731
Tannenpof, Nathan 309
Tarasow, Nikolaj 809
Taube, Adolf 299, 907
Tauber, Arnost 972
Tauber, Henryk 387, 393, 401, 431, 440, 769, 971
Tauber, Izydor 228
Taul, Roman 890
Tavlitzki, Jules 226
Telega, Jan 368
Tempel, Samuel 267
Tempelman, Wolf 590
Tempka, Wladyslaw 226
Terno, Ivan 874
Ternon, Ives 521, 681
Thälmann, Ernst 882
Theur, Adolf 161
Thieberger, Ernst 964
Thieberger, Rosa 658
Thierack, Otto 304, 369, 380, 396
Thilo, Heinz 16, 108, 295, 699, 736, 827, 892, 898, 899
Thomsen (SS-Untersturmführer) 495, 895
Thran (SS-Mann) 149
Thümmeler, Johannes 530, 635
Tilikin, Vasilij 644
Timfold, Albert 228
Timofiejew, Nikolaus 516
Tiplinski, Wiktor 350
Titow, Nikola 812
Toborek, Jusek 622

Personenregister

- Todos, Adam 956
Todt, Fritz 783, 976, 983
Tofler, Lili 604
Tokarski, Karol 131, 132
Tokarski, Stanislaw 530
Tokarz, Witold 781
Tomal, Kazimierz 591
Tomasiak, Wladyslaw 841
Tomczak, Józef 134,140
Tomczyk, Jan 140, 765, 766, 785
Tomczyk, Stefan 100
Tomczynski, Tadeusz 93
Tomiczek, Wladyslaw 431
Tonogy, Sandor 940
Top, Icek 634
Toporek, Józef 841
Totschek, Hainz 364,378
Traczyk, Józef 224,258
Traczyk, Piotr 722
Trauer, Julius 232
Trefler, Israel 237
Trebaczowski, Jan 885
Trepaczowa, Walentyna 525
Trewgoda, Juda 240
Tritschler, Saga 796
Tritschler, Udo 796
Trop, Hersz 595
Trzemski, Dawid 632
Tschatschibaja, Noe 724
Tschebikin, T. 633
Tschedel, Hieronim 417
Tschiche, Herbert 518
Tschitschirkow, Vasilij 724
Tschyrwa, Petro 776, 797, 800
Trunow, Andreas 435
Trzaskalinski, Franciszek 93
Trzesniewski, Stanislaw 825
Trzmiel, Szlama 364,378
Tuchmann, Naftalin 603
Tümel, Maria 74
Türschmied, Wilhelm 228
Turczak, Karol 241
Turczyniak, WLódzimierz 425
Turski, Franciszek 606
Tusinski, Janusz 761
Tuss, Bogumil 195
Tyczkowski, Wladyslaw 604
Tytoniak, Anna 982
- Uhlenbrock, Kurt 108, 277, 289, 291, 295
Uhtke, Cezary 785
Ujdak, Bronislaw 141
Ukrainetz, Georg 579
Ulianow, Nikolaus 587
Ulmer (SS-Unterscharführer) 164, 166, 168
Ulywanow, Wolodymir 563
Umschweif, Bernard 407,410,418
Umschweif, Karol 418
Umschweif, Natalia 411
Unger, Anna 792
Unger, Anton 792
Unger, Arnold 792
Unger, Beno 792
Unger, Heinz 492
Unger, Maria 792
Ungier, Stanislaw 98, 217
- Unkiewicz, Janina 982
Urban 872
Urban, Antoni 224
Urban, Stefan 599
Urbanczek (SS-Oberscharführer) 124
Urbaniec,Jan 393
Urbanski, Antoni 479
Urbanski, Jerzy 41
Uriesaw, Leonid 435
Urlauber, Jozef 940
Uroda, Stefania 607
Uszyhski, Tadeusz 847, 848
- Vafek, Marianna 930
Vainiunskas, Judelis 610
Vajdlich, Josef 613, 614, 615
Varadinek, Franz 532, 565
Varga, Kalman 940
Vasek, Angela 489
Vaupel, Albin 766
Veesenmayer, Edmund 784, 797, 802, 809, 820
Velten (Krupp AG) 473
Vesely, Ludwig 917, 944, 954
Veskma, Josef 632
Vetter, Helmuth 319,373,394,407
Vidlak, Wladyslaw 632
Vogel (Vogl oder Voigt), Albin 32
Vogel, Heinrich 64, 78, 80
Vogel, Julius 231
Vogl, Robert 518
Volkenrath (Leiterin des Frauenlagers) 891
Volonec, Franz 634
Vormas, Moise 237
Vrba, Rudolf (Walter Rosenberg) 19, 751,786
Vrba, Vruzen 487,494
Vucelic, Milos 332
- Wachler, Peter 438
Wachter, Peter 481
Wagner, Albert 738
Wagner, Augustin 772
Wagner, Heinrich 759
Wagner, Rudolf 246
Wagner, Wieslaw 873
Wagschal, Jakow 833,839,848
Wajdzinski, Kazimierz 226
Wajener, Jonas 235
Waitop, Edmund 575
Wajnstajn, Icek 274
Wajsblum, Ester 902,957
Wajtz, Johann 532
Walansewicz, Weronika 720
Walas, Józef 393
Walasik, Antoni 141
Walaszczyk, Jerzy 141
Walaszczyk, Zygmunt 555
Walczak, Antoni 237
Walczak, Zdzislaw 913
Waldhauser, Franz 518
Waldhofer 772
Walentynowicz, Feliks 108, 814
Walikowski, Stanislaw 660
Wallner, Simon 960
Walter, Helmut 162, 895
Walterscheid, Walter 448
- Waluda, Pawel 226
Walus, Franciszek 717
Walus, Tadeusz 717
Walus, Wladyslaw 717
Walys, Ladislav 351
Wardaszko, Leon 530
Warszawski, Abraham 254
Warszawski, Isaak 240
Warzecha, Henryk 412
Wasawicz, Tadeusz 633
Waserstein, Moritz 241
Wasik, Henryk 400
Wasiukow, Ivan 812
Wasner, Marta 461
Wasowicz, Stanislaw 141
Wasowicz, Tadeusz 877, 884, 885
Wasowicz, Zbigniew 611
Wasserlauf, Hersz 633
Wassermann, Abram 722
Wassermann, Haim 343
Wastian, Stefan 775
Wawrzyczka, Jan (Danuta) 874, 947
Wawrzyniak, Józef 99
Wazdr\$g, Stefan 249
Wdowiak,Jan 880
Weber, Bruno 394
Weber, Eugeniusz 141
Weber, Maks 327
Weber, Michal 141
Wedel, von (Oberstleutnant) 438
Wegielek, Wladyslaw 612, 615
Wegner, Helmut 98
Wegrzyn, Zygmunt 659
Wegrzyniak, Antoni 630
Weihs, Oskar 141
Weil, Josef 983
Weimann 519
Weinberg, Schmul 501
Weindlich, Oskar 803
Weinhold (Krupp AG) 473, 513, 592
Weinlich, Friedrich 463
Weinrich, Johann 468
Weinryb, Moszek 729
Weinstok, Josef 586
Weis, Lothar 494
Weisbaum, Abraham 555
Weiss (SS-Sturmabannführer) 639, 887
Weiss, Adalbert 240
Weiss, August 501
Weiss, Benjamin 223
Weiss, Edward 775
Weiss, Eva 785
Weiss, Gustav 522
Weiss, Hedwig 707
Weiss, Jakob 579
Weiss, Kurt 563
Weiss, Leopold 236
Weiss, Margareta 493
Weiss, Martin 216
Weiss, Robert 468
Weiss, Rudolf 449
Weiss, Ursula 478
Weiss, Vera 785
Weiss, Wladislaus 236
Weiter, Eduard 639
Weitz, Emma 481
Welisz, Wasył 604
Weitman, Zoltan 259

Personenregister

- Wendrzy chowski, Wenzel 91
 Wengerow, Mordka 241
 Werkenthin, Maria 621
 Werla, Eugeniusz 755
 Wesolowski, Jerzy (Jerzy Tabeau) 657
 Wesolowski, Pelagia 599
 Westrikow, Gregor 435
 Wetzler, Alfred (Jozko Lanik) 19, 751, 752, 786
 Wheeler (US-Offizier) 961
 Wicek, Franciszek 611
 Widicz, Magda 465
 Wieczorek (SS-Mann) 456
 Wieczorek, Andrzej 517
 Wieczorek, Bronislaw 796
 Wieczorek, Józef 248
 Wieczorek, Stefan 539
 Wieczorkowski, Franciszek 714
 Wiejowska, Katarzyna 50
 Wiejowski, Tadeusz 40, 41, 43, 44, 45, 46, 50, 51, 56, 57, 58, 59
 Wielan 438
 Wielebnowski, Jan 141
 Wielkopolski, Adam 104
 Wienhold, Paul 588, 660
 Wienhold, Reinhold 448
 Wiera, Paul 665
 Wierusz-Kowalski, Stanislaw 662, 671, 672, 681, 685, 686, 714
 Wierzbicki, Zenon 873
 Wiese, Frieda 267, 269
 Wiesen, Wilhelm 555
 Wiesinger, Josef 622
 Wiesiolek, Zdzislaw 41
 Wietschorek (Witschorek), Leo 32, 241
 Wigand, Arpad 28, 29, 30
 Wijas, Zdzislaw 545
 Wiktorowicz, Walenty 425
 Wilczak, Jan 141
 Wilczewski, Antonina 599
 Wilczewski, Wiktorina 599
 Wilk, Ignacy 229
 Wilkowski, Czeslaw 100
 Wilkozek, Stanislaw 256
 Wilkuwitis, Michael 110
 Will, Wilhelm 772
 Wimmer (SS-Mann) 168
 Windmüller, Walter 598
 Wingoczewski, Dawid 41
 Winogradow, Michail 635
 Winogronski, Jan 499
 Winter, Roswitha 733
 Winterstein, Anneliese 749
 Winterstein, Johann 506
 Wirth, Alexander 456
 Wirths, Eduard 295, 296, 313, 336, 373, 382, 422, 559, 588, 672, 686, 689, 694, 695, 702, 708, 711, 716, 731, 854, 862, 895, 954
 Wischniewskij Jakob 812
 Wislocki, Stanislaw 202
 Wisniewski, Helena 599
 Wisniewski, Ryszard 591
 Wisniewski, Stanislaw 599
 Wisniewski, Stefan 255
 Wisniewski, Wenzel 517
 Witamborski, Zdzislaw 134
 Witek, Józef 229
 Witek, Stanislaw 591
 Witko, Michal 389
 Witkos, Mieczyslaw 227
 Witkowski, Antoni 803
 Witkowski, Gerard 802
 Witoszkin, Pawel 724
 Witzleben, Erich von 844
 Wjertschenko, Prokofij 787
 Wjesjelos, Anatolij 822
 Wleklík, Czeslaw 759
 Wloch, Gerard 136, 553, 718
 Wlodarska, Helena 432
 Wlodarski, Bronislaw 466
 Wlodek, Marian 403, 413
 Wnuk, Włodzimierz 43
 Wodnicki, Israel 227
 Wörl, Ludwig 283, 588, 660
 Woicik, Antoni 568
 Wojak, Wojciech 880
 Wojciechowski (SS-Mann) 456
 Wojcik, Marcelli 121
 Wojcik, Marian 815
 Wojtowicz, Wladyslaw 435, 511
 Wblak, Jan 517
 Wolanski, Józef 221
 Wolczyński, Jan 634, 671
 Wolf, Aloisie 771
 Wolf, Robert 824
 Wolff, Karl 78, 80, 82
 Wolff, von (Facharzt) 95
 Wolken, Otto 10, 699, 737, 738, 744, 892, 922, 986, 995
 Wolkow, Michail 793
 Wollersheim, Elisabeth 738
 Wollersheim, Harry 738
 Wollersheim, Vera 738
 Wolman, Charlie 389
 Wolniewicz, Tadeusz 755
 Wolowiec, Franciszek 673
 Worlamow, Ivan 534
 Worobjow, Eugen 534
 Wosik, Jan 703
 Woskresenskij, Petr 771
 Woycicki, Alfred 535
 Woynowski, Benedykt 827
 Wozniak, Jerzy 548
 Wozniak, Leon 796
 Wozniakowski, Józef 627
 Woznica, Jan 383, 673
 Woznitza, Georg 897
 Wrana, Boguslaw 330, 350
 Wrba, Henryk 417
 Wrobel 903, 904
 Wrobel, Halina 982
 Wroblewski, Jan 378
 Wroblewski, Zdzislaw 361
 Wrona-Merski, Stanislaw 175, 466
 Wronski, Tadeusz 43, 123
 Wuchinger, Maria 520
 Würtz, Augusta 320
 Wybranczyk, Franciszek 527
 Wykret, Antoni 874, 940
 Wyroba, Jan 764
 Wysocki, Stanislaw 96
 Yong, Hans de 338
 Zaboklicki, Tadeusz 888
 Zadun, Stanislaw 600
 Zahradka, Georg (Zacharatka) 380, 383
 Zajac, Boleslaw 413
 Zajdow-Wojnarek, Szymon 828
 Zajewski, Stanislaw 393
 Zak, Józef 273
 Zakowski, Kazimierz 141
 Zakrzewski, Jan 552, 556
 Zakrzewski, Stanislaw 874
 Zaks, Feiweil 638
 Zaks, Israel 233
 Zaleski, Stanislaw 985
 Zalesny, Heliodor 392
 Zara, Salomon 827
 Zareba-Zarebski, Bogdan 530
 Zaremski, Izaak 392, 393
 Zarychta, Wladyslaw 141
 Zarytkiewicz, Alicja 260
 Zarzeka, Franciszek 141
 Zasadzki, Stanislaw 982
 Zastempowski, Kazimiera 599
 Zatorski, Wladyslaw 612, 615
 Zawada, Franciszek 606
 Zawadzki, Bahdan 232
 Zawadzki, Leonard 888
 Zawadzki, Mieczyslaw 985
 Zbieszczyk, Pawel 41
 Zbyszek 280
 Zdebski, Eugeniusz 443
 Zdenek 735
 Zdenek, Henryk 494
 Zdrowak, Anna 939, 940, 975
 Zdrowak, Emilia 939, 940, 975
 Zdrowak, Zofia 939, 940, 975
 Zedek, Alois 359
 Zekunow, Ivan 664
 Zelazny, Józef 428
 Zelechowski, Konrad 444
 Zemanek, Georg 138
 Zerdziński, Izidor 638, 640
 Zerkiewicz, Edward 622
 Zieba, Anna 982
 Zielinski, Bronislaw 405
 Zielinski, Jan 828
 Zielinski, Kazimierz 646
 Zielinski, Mieczyslaw 141
 Zierys (SS-Obersturmbannführer) 639
 Zilberfest, Salomon 628
 Zimetbaum, Mala 303, 805, 879
 Zimmer, Emma 489, 607
 Zimnowioci, Tadeusz 248
 Ziolkowski, Tadeusz 815
 Ziomek, Piotr 519
 Zippenfennig (SS-Kommandopfen
nig) 910
 Ziziemski, Leib (Zizmemski) 812, 822
 Zlocist, Herszt 554
 Zlotos (Lageraufseherin) 945
 Zmajlow, Vasilij 644
 Zmuda, Jan 228
 Zoller, Viktor 659
 Zollowski, Leon 96
 Zolotucha, Ivan 596
 Zon, Józef 257
 Zubek, Wladyslaw 434, 438, 450
 Zukowski, Henryk 571
 Zunker (Ingenieur) 80, 83

Personenregister

Zurek, Bronislaw 141
Zurek, Feliks 228, 261
Zurkowski, Ri wen 765, 766
Zussmann, Charles 598
Zuziak, Michal 241

Zwerdling, Adolf 325
Zwiendurowski, Jan 378
Zych, Julian 99
Zydek, Józef 141
Zygula, Stanislaw 909

Zylberman, Israel 376, 378
Zylbersztajn, Abraham 867
Zyltman, Szulim 237
Zytkowicz, Władysław 141
Zywulska, Krystyna 583, 982